
UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 01060270 4

VLRICHI HVTTENI

EQVITIS GERMANI

OPERA

QVÆ REPERIRI POTVERVNT OMNIA.

EDIDIT

EDVARDVS BÖCKING.



VOLVMEN IIII.

LIPSIÆ

IN ÆDIBVS TEVBNERIANIS.

A. CIƆIƆCCCLX.

Ulrichs von Hutten
Schriften

herausgegeben

von

Eduard Böcking.



Vierter Band.

Gespräche.

Leipzig.
Druck und Verlag von B. G. Teubner.
1860.

VLRICHI HVTTENI

EQVITIS

DIALOGI

ITEM

PSEVDOHVTTENICI NON NVLLI.

COLLEGIT RECENSVIT ADNOTAVIT

EDVARDVS BÖCKING

IVR. VTRIVSQ. ET PHILOS. D. AA. LL. M. IN VNIV. LITT. BONN. IVR. PROF. PVBL. ORD.
BORVSS. REGI AB INTIMIS DE IVRE CONSILIIS.



LIPSIÆ

IN ÆDIBVS TEVBNERIANIS.

A. CIƆIƆCCCLX.

Ulrichs von Hutten

und

irrig ihm zugeschriebene

Gespräche.

Originalien und gleichzeitige Uebersetzungen,

herausgegeben

und mit Anmerkungen versehen

von

Eduard Böcking,

der Rechte und der Philosophie Doctor, öff. ord. Professor der Rechte zu Bonn, geheimem Justizrathe.



Leipzig.

Druck und Verlag von B. G. Teubner.

1860.

DIALOGI HVTTENICI.

DIALOGI PSEVDOHVTTENICI.

PHALARISMVS

DIALOGVS HVTTENICVS.

IACTA EST ALEA.



In adnotatione iisdem litteris numerisque usus sum atque in Indice bibliographico, ubi sub num. XII. exempla Phalarismi tum scripta tum typis expressa indicata sunt. ceterum exempla 4. et 6. haud pedetemptim contuli, neque ubi in rebus nullius ponderis exempla inter se differant nimis anxie indicavi. Recentiorum versiones Germanicas emendare longius quam difficilius fuisset. veterem illam ex ed. principe (Indic. bibliogr. n. XII. a*) repetendam curavi, perpaucis quæ aperte mendosa visa sunt, tacite correctis.*

Ex Luciani mortuorum dialogis Κατάπλους ἢ τύραννος *cum hoc Huttenico maiorem quam uterque Phalaris similitudinem habet.*

Sententiam IACTA EST ALEA *infra dialogi inscriptionem non nisi* 2. 4. 6. *habent.*

Hie nach volget ein scharffes künstlichs gedicht vō einē Tyrannē vnd etzlichē grausamen, vnmenschlichē geschichtē, Erstlich durch den Ernuestē vñ hochberümptē hern Vlrichē vō Hutten gekrōntē Poeten vñ Orator jm latein seer zirlich beschribē, darnach durch andere, jn dz teutzsch, wie sich das hat schickē wōllē bracht, Einē jeden lustig vnnd nützlich zu lesenn.

Vorred in das nachuolgende büchlin herr Vlrichs von Hutten.

Zů weitterer vnnd klärer verstendtnüß diesses gegenwertigenn gedichts, Ist zu mercken, dz etwan die heidenischen poetē geschriben haben, wie die selen der menschen nach diessem leben, vnder das Erdreich in ein andere welt, durch den got Mercurium gefüret werden, da selbst sei ein fliessens wasser Acheron genāt, dar vber müssen sich alle selen fürē lassen, Vñ der ferge od' schiffman heisse Charon, dem muß ein jeglich sele einen heller zu lon gebē, Von dem selbigē gelt, behelt er im ein teil, das ander teil muß er geben in den gemeinen schatz, des hellischē kōnigreichs, welches regire ein got Pluto gnandt, Vnnd wie wol sollichs die heidnischen gelertē, dē gemeinen volck haben vorgeben, Ist es doch ir ernstlich meinung nit gewest, vñ haben selbs ir gespōt daruon getrieben. Sie habē auch geschribē wie etzliche vō dē altē hilden als Hercules, Theseus, Pirithous, Orpheus, Aeneas, Castor, Pollux, vnnd andere etwan lebendig seien in die helle gefaren, vnd wider herauß, daruon darnoch vil schōner schimpffrede, vnnd hōfliche gedicht, durch die krichischen, vnd latinischē lerer gemacht, vñ etwan grosse ernstliche ding im schimpff begriffē, Dan ein eigene art vnd gewonheit habē die alten gehabt, das, wan sie den grossen fürsten jr schandt vnd vbelthadt, nit habē offentlich dorffen vorwerffen, habē sie das in einen schimpff gemenget, vff das solichs dester lieblicher vnd lüstiger zu lesen sey, Vñ doch die worheit, vnder dem gedicht, wie ein roß auß den dornen erscheine. In der schar sollicher lerer vnnd dichter, ist ein heübt vñ fürst gewest Lucianus, vō geburt ein kriech, Dan er hat die anderen alle mit seinen Dialogen, vñ schimpffgedichtē weit vbertroffen, Darumb pflegt jm der vom Hutten, den selbigē beuor zůhabē, vnd volget jm nach, vber zu faren in dießē büchlin, dem hat er auch auß der vrsach einē kriechischē titel, od' namē geben, Phalarismus, das ist auff latein, so viel als ein leben, ader sitte, ader regimēt, wie Phalaris gefüret hat, Dan der selbig Phalaris ist der bōste vñ grimmichste Tyrañ gewesen, so in dem land Sicilia, jn der statt Agrigent geherschet hat. Nun ist des vom Huttens gedicht aldo hingericht, dz er schreibt, wie ein teutzscher Tyrañ, den man wol kēnet, vñ villeicht noch lebt, hinab in die vnder welt oder helle zihe, do wōlle er vō dē Tyrannen Phalari lernen, wie er ein Tyrannisch regimēt anfahē sōlle. Vñ wie wol sōllichs nit geschehē, so würd doch darnach die worheit vnder dem gedicht erkant, als ein ied' wol ermessen kan, dan die geschicht etzlicher jaren, jn teutzschen landē bekant sein, vnd ob schon der Tyrañ noch in der hellen nit gewesen ist, so gehōren doch alle Tyrannē darein. Vñ das hernach geschriben ist, wie er lere vom Phalari neme, das ist zuuerstehē das es des Tyrannē boßhafftigem gemūdt zugebē werde, das er also geneigt sey das er gern sōliche

boßheit, vn̄ wüterei wiſſen vn̄ vben wölte, wo er könte, Wie wol er als die worheit iſt, leyder das got erbarm biß her ſollicher dinge, mehr dan zu vil geübt hat, der halben man ſich nichs gutes jmmer zu im verſehē kan. So ſol auch nimāts wūder darab nemē, dz allhie die heydeniſchē abgötter genent vn̄ eingezogē werdē, dan ſollichs iſt darūb geſchehē, dz der wor gott vnſer herre vn̄ ſeligmacher, ſal in keinē ſchimpff, fabel, od' geſpey genōmen werdē. Aber der Tyrannē, vn̄ böſen ſittē der wüterichē iſt gemeß, keinē rechtē glaubē zu haben, vn̄ gott zuuerachtē, dan wen ſie dz nit thun, vn̄ ein gutes gewiſſen hettē, wer nit müglich dz ſie ſolliche vnmēſchliche that begingē, Auß d' vrſach iſt dieſer Tyrañ auch mit dē abgötern eingefürt, vn̄ in keiner and'n meynūg. Weitter iſt zu wiſſen von dem künſtner Perillo, der iſt ein Ertzgieſſer geweſt in Grecia, zu den zeittē do Phalaris in Sicilien wütet, vō dem hat er vil gehört, wie er den armē leutē villerley marter anleget, Der halb gedacht, wie er iem möchtte ein kūſtreich werck zu richtē, damit er die leut peiniget, vff dz jm ein geſchencke vō dem Tyrannē würde, vn̄ macht dē Ertzen ochſen, wie hernach ſteht beſchribē, bracht ien dem Tyrannē, Da fraget Phalaris wie er mitt thun ſolt. Sprach Perillus, du muſt ein fewer dar vnder machē, vn̄ darnach den menſchē hinein ſchiebē, vnd wider zu ſchlieſſen, ſo würd von des menſchen geſchrey der ochs brüllen. Do lacht Phalaris vnd ſprach, verwor das iſt ein luſtig ſpiel, darumb wil ich es mit dir erſt verſuchen, ſtieß Perillū in dē ochſen vn̄ erdempfet ien. Do ſprach man Phalaris hett nie kein beſſer werck gethon. Diße ſeint vor dē anfang des büchleins zu mercken, vnd volget das büchlein hernach.

VLRICHI HVTTENI
EQVITIS GERMANI
PHALARISMVS
DIALOGVS.

Interlocutores CHARON MERCVRIVS TYRANNVS ET PHALARIS.

§. 1. CHARON. Quid corporis huc, Mercuri, quam nobis vitam advehis?
MERCVRIVS. Tyrannus est, o Charon.
CHARON. Quid vivus huc?

Vnderreder Mercurius, Charon, Tyrañ, Phalaris vnd die Tyrannen.

§. 1. Charon ſpricht. Was bringeſtu daher Mercurj? vn̄ wie kompt es dz du vns ein lebēdigē mēſchē einher füreſt? wer iſt er?
Mer. O Charon er iſt ein Tyrañ.
Cha. Warumb kōpt er dann lebendig her?

---

[21] VLRICHI DE H. *1...8.* *Ipse* H. *in 5 sic emendavit:* Vlrichi Hutteni Equ: Germ: Phalariſmus Dial: *In A haec inscriptio est:* Dialogus Huldrici Hutteni | Equitis aureati. [*sic pro* laureati.] [23] Phalarismi verbum mores tyrannicos sive veri tyranni delineationem significat. [25] Interloqututores *A. 1...4. 6. 7.* [26] Charon] Mortuorum animas per Inferni flumina cumba transvehens. [27] Mercurius] animas ad Orcum ducit ac reducit. *νεκροπομπός.*

MERCVRIVS. Permissu Iovis post Herculem, Thesea, Pirithoum et alios hoc illi licet. ac per specum Patricii ingressus magistrum Phalaridem conveniet.

CHARON. Quomodo magistrum, qui tot seculis antecessit?

MERCVRIVS. Alia ratione: iam pridem egressus hinc Phalaris quædam hunc in somnis monuit ad obtinendam Tyrannidem necessaria.

CHARON. Quid hunc potissimum?

MERCVRIVS. Cura est Phalaridi, ut et Germania Tyrannos habeat, quos §. 2.
non ita prius.

CHARON. Germanus est iste? monstrum omnium seculorum memoria dignum: in Germania Tyrannus? Et quod subit, is forte est de quo mi-

Mer. Durch zulaſſung jupiters, als voꝛ zeiten hercules, Theſeus, Perithous, vnd andere, Iſt er mit mir durch patricius loch ein her gekrochē, ſeinen meiſter den Tyrannen Phalarim anzureden.

Cha. Wie ſal ich das verſton? Mag einer dieſes Tyrannē meiſter ſein, der ſouil hūdert jar voꝛ im gelebt hat?

Mer. Es hat ein ander rechnūg. Voꝛ nitt langer zeit, iſt im Phalaris in einem traum voꝛkōmē, vñ hat jm etzlich vnderweiſſung gebē, ſich zu einem tyrannen vff zurichten, vnd in weſen halten.

Cha. Warūb hat dan Phalaris diſen mer dan andere außgeleſen, das er jn ſoliche ding lere?

Mer. Vmb des willē das Phalaris ein begir vñ verlangen hat, wie er mög an- §. 2.
richtē, das in teutzſchē landen auch Tyrannē ſeien, als voꝛmals nie geweſen.

Cha. Iſt dan dieſer ein teutzſcher? O wie wūderliche ding begebē ſich nun, ein Tyrañ in teutzſchen landen? Das iſt ein wonder ewiger gedechtniß würdigk. Vñ als mir

---

[1] Herculem vivum transvexisse male cesserat Charonti. cf. Serv. ad Aen. VI. 391. sqq. ad quos versus respicit quod Mercurius dicit:

Corpora viva nefas Stygia vectare carina.
Nec vero Alcidem me sum lætatus euntem
Accepisse lacu, nec Thesea Pirithoumque *etc.*

De Theseo Pirithooque a Iove missis ut Proserpinam a Plutone peterent, cf. Hygin. fabb. 79. 251. ex qua posteriore etiam ea quæ *A.* habet, desumpta sunt. Perithonta *sed ad marg. corr.* Pirithoū *A. in quo est* Perithonta, Orphea, Troianum Aeneam et reliquos hoc illi *sed verba* Orphea ... reliquos *linea infra ducta delenda esse significantur.* [2] Patritii *1...4. 7...9.* S. Patricii, Hibernorum apostoli, insula s. antrum s. purgatorium, *St. Patricks hole*, S. Patricii specus s. insula, Iricum purgatorium, in quo impiorum animæ pœnis emendantur. cf. Camdeni Hibern. comit. *Donegal.* Etiam in pseudohuttenico dialogo 'Carolus' Romanorum imperator per antrum Patricium in Hispaniæ subterranea ad vivos redit. [2] Phalaridis Agrigentinorum in Sicilia tyrannus eiusque aeneus taurus Perilli arte factus in proverbium abierunt. Cf. Luciani Phalar. I. [4] sęculis *A. et sic infra* sęc [5] quedam *3. ut sæpe* e *pro* æ [6] hunc] Ulricum Virtenbergensem ducem qui est Tyrannus per totum hunc dialogum. in somnis, hunc *A.* hunc insomnis *1...9* somnus *et* somnium *promiscuo.* [9] non ita] nūq̄ȝ *A.* [10] *pro* memoria *in A. est* admiratōe *sed ad marg.* memoria [11] is] ijs *3.*

serrime conquerentem nuper quandam umbram transvexi, Francum equitem aiebat fuisse sese, et in huius aula versatum annos aliquot, deinde ab eo nihil tale meritum crudelissime interfectum: longa fuit historia: ipse factum dolui. Venit paulopost iuvenis pater, venerandus senex, qui cum in hac cymba innocentis filii casum deploraret nobisque totam rem ut gestam dicebat ordine recenseret, omnium in se aures atque oculos convertit, omnes perculsos reddidit, denique omnium commiserationem meruit. nihil ea tragœdia lugubrius visum est, me quidem vehementer movit.

MERCVRIVS. Recte, Charon, is est.

CHARON. Ubi Germaniæ regnat?

MERCVRIVS. In Suevis.

CHARON. Magnamina, per Plutonem, gente et pro libertate sua mire pugnaci. quo magis admiror quomodo hunc ferat.

§. 3. MERCVRIVS. Ut nunc sunt tempora: nam et suum istunc fatum manet. Sed inscendamus, tu scapham admove, Charon. inscende tu.

CHARON. Ut gravis est. Proinde hunc remum accipe, Tyranne.

itzo einfelt, so ist es villeicht der, von welchẽ ich vor etzlichẽ monatẽ ein sele, als ich die vberfürt, erbärmlich klagẽ hóret. Sprach, sie wer ein frenckischer Edelman vñ an eines Tyrannẽ hofe gewesen, etzlich jar langk, darnach vnschuldiglich durch den selbigẽ Tyrannẽ graussamlich ermordet, Die histori solicher geschicht wz etwas langk, jch hat auch erbärmnüß darab, vñ ein zeit lãgk darnach kam auch alhier des jungẽ vater, ein erlicher alter man, welcher in diesem schiflin seines vnschuldigẽ sunes elend beweinent, verzelet vns nach der lenge all gelegẽheit der sachẽ, wie es ergangen were, Darmit er aller, so das mal vberfurẽ, augẽ vñ oren zu jm reytzet, aller hertzẽ erschüttelt, vñ mit trawrẽ erschreckt, Vorwor ich hab jämerlicher geschicht nie gehórt, der halb mich .hóchlich bewegt.

Mer. Ja Charon du hast recht gerattẽ, es ist eben der selbig.

Cha. An welchem ort des teutzschẽ landes regiret er?

Mer. In Schwabẽ.

Cha. Bey got dz ist ein grosmütig dapfer volck, vñ dz gar hart bei seiner freiheit helt, darũb ich so vil dester mer wonder nim, wie es den wüterich leidẽ móge.

§. 3. Mer. Sóliche vñ andere ding gibt die zeit, dan dieser wirt auch auß geschick gottes etwã seinẽ lon entpfahẽ, daruõ wóllẽ wir ietz nit weitter redẽ, sonder hin vberfarẽ, du Charon stos her die nehen, vnd du Tyrañ schreit hinein.

Cha. O wie schwer ist er, darũb greiff an disen rimen, vñ hilff hinüber rügen.

---

[1] vmbram quandam *sed post hoc voc.* vmbrā *supra lineam iterum additum est in A.* Francum equitem] Ioannem Huttenum d. 8. Maii a. 1515. ab Ulrico duce trucidatum. [2] sese] se *A.* annos aliquot *supra delet.* ac *corr. in A* [3] hystoria *3.* [4] iunenis *1.* pater] Ludovicus Huttenus Frankenbergensis † a. 1517. [5] deploraret *supra lin. add. est in A.* [7] perculsos *1.5. sed* percursos *corr. B.* [13] magnanimę *et* gentj *fuerat in A, sed corr.* a *et* e *pro* ę *et* j [16] ſcapgā *5.*

TYRANNVS. Mortuis ista tuis! nam mihi nondum præcipies tu aliquid; atque audin', ad nautica Suevorum principem?

CHARON. Te talem aio, quem ego paulopost videbo multo his indigniora et servilia magis ferre, Tyrannus cum sis.

TYRANNVS. Minime Tyrannus, sed in regnum natus et legitime imperans.

MERCVRIVS. Sic est hoc quidem, Charon, ut dicit. Sed disce, o Germane, non eos tantum vocari Tyrannos, qui in libera aliquando civitate regnum invaserunt, verum eos quoque qui relictis iustitia, liberalitate, fortitudine, pietate, temperantia, mansuetudine et clementia, regiis scilicet virtutibus, hæc usurpaverunt, crudelitatem, avaritiam, ignaviam, feritatem, mollitiem, libidinem ac immanitatem et his similia vitia.

TYRANNVS. Tibi et deo et duci aliquid in me liberius fortasse licet: §. 1.
hunc vero nautam quis ferat obstrepentem principibus?

MERCVRIVS. Reverentius, Tyranne, quia et deus est iste et suum hic habet imperium.

Tyr. Deine todtẽ magstu solche ding heissen, aber mir solltu noch nichts gebietten, vnd höre mich Wie darffstu einen fürsten auß Schwabẽ zu schiffarbeittẽ vorordenen?

Cha. das darff ich wol thun, einen sollichẽ fürsten als du bist, den ich in einer kürtz wil sehẽ vil schnöders, vñ dinstlichers angehen vnnd leiden, auß der vrsach das du ein Tyrañ bist.

Tyr. nit Tyrañ sond' ein fürst, vñ der rechtlich regire.

Mer. Wol ist es Charon, das jm an dem endt zu regiren gebürt, Aber du Teutzscher höre eines võ mir. Nit allein söllẽ Tyrannẽ genendt werdẽ, die sich etwan in einer freien stadt oder landtschafft, mit vertruckung der freiheit eines regiments geweltiglich vnderwũden haben, sunder auch die jhenen so verlassen die grechtigkeit, miltikeit, starckmütigkeit, gotförchtickeit, messigkeit, sãftmütigkeit, barmhertzickeit, vñ ander künigliche vñ fürstliche tugẽt, habẽ, in gebrauch gewẽdt, grĩmickeit, geitzigkeit, vngeschicklicheit, weibisch vñ weich geber, vnreinickeit, vnmẽschliche hartigkeit, vñ d' gleichẽ böß sittẽ.

Tyr. Dir als einẽ got vñ meinem geleitzßmã ist etwas zu verzeihen, ob du dich §. 1.
freiheit gegẽ mir gebrauchest, Aber wer wolt leidẽ dz dieser ferge sich mit wortẽ gegẽ einẽ fürstẽ erhebe?

Mer. Du must dich demütiglicher gegen dẽ Charon halten, dã er ist auch ein hellẽ got, vñ alhie hat er grossen gewalt.

---

[1] tu *add. B. ceteri non habent.* [2] atque ... principem?] Porro Sueuorum principem nautica | opera non decent. *A.* [3] Te talem a. q. ego] at te ego *A.* hijs *3. et sic infra.* [5] legittime *3.* [7] Sic quidem est *A.* [8] in libera civitate regnum aliquo mõ invaserunt *A.* iustitia *A.* [10] et *corr. B. pro* ac *ceterorum.* [11] usurpaverunt violentiã, | latrociniũ, ignauiam, deorum contemptum, perfi|diam, mollitiem, libidinem, crudelitatem et his similia | vicia. *A.* [13] tibi et deo et duci aliquid fortasse in me libe|rius dicere licet. hunc *A.* Hunc *B.* [15] *pro* Tyranne *habet A* rñde [*responde*] iste *omis. A.* [19] den] dan a. [26] die] dir a.

CHARON. Age age ad remum, et scapham promove! quæ mora? vin' ab ista deturbari cymba?

TYRANNVS. Nunquam in Germania faceres ista. Atque utinam!

CHARON. Quin tu minari desinis, aut hunc ego capiti tuo contum impingam.

MERCVRIVS. Supplica deo: neque enim tantum est Iovis imperium, ut iniuriam diis ipsis faciat. tu vero, Charon, veniam illi da, nam, utcunque, author certe fuit quo multi tibi oboli solverentur et in hoc Plutonis ærarium auxit, ut qui multos interfecit.

CHARON. Si me oraverit sceleratus.

TYRANNVS. Propitius mihi sis, deus Charon, et ecce ad remum.

CHARON. Sentinam mihi exhauries quoque non multo post, et vilissima quæque ministeria libens obibis, ac ab ista ferocitate multum alienus eris. Vos umbræ, transite, cum huc inclinet cymba. descendite! tu, Tyranne, aliquid plus solve, sexcentis umbris gravior.

MERCVRIVS. Faciet: nam et prodigus est iste.

Cha. Hin hin greiff an den riemen, vñ hilff vber rügen. Wie sichestu harrend? Sol ich dich beim halß nemē vñ auß dē schiff stürtzē?

Tyr. Sollichs würdestu mir jm teutzschem land nim̃er thun, vñ wolt got du underwündest dich deß.

Cha. Laß dein trewē, oder ich werde dir diesen schaltbaum uber den kopff schlagenn.

Mer. Bitt jen, dan vermore des oberstē gottes vermēgen, jst so groß nit, das er dir erleube den undergēten stoltz od' hochmut zu beweißen. Aber du Charon solt jm gnad beweißen, Dan im sei wie im wēlle, so ist dieser dannoch ein ursach gewest, das dir manicher heller wordē, vnd dē schatz Plutonis seer gemeret, dan er hatt vil menschen getēdet.

Char. Das wil ich thun so ferre, das mich der bēßwicht vor darū̃b bitte.

Tyr. O Charon biß mir gnädig, nim war ich greiff an dē rimen, vñ bin dir gehorsam.

Cha. Es sal noch die zeit kōmen, du must mir die vnreinickeit, so sich etwan vnden jn dem schiff samelt außgiessen, vñ dē aller schnedesten dinst gern annemē, vñ verweßen, Vnd als dan würd sollicher stoltz vnd pracht, weit von dir sein. Jr selē tretet vff die anderen seittē, dan das schifflein neiget sich hie her, Wir seindt nun vber, gehet auß, Du Tyrann dencke dastu mir mehr gebest dan die andern, bist wol so schwer als sechßhundert selen.

Mer. Er würd es thun, dan er ist auch geudisch vñ ein prasser.

---

[1] age, cape age remū *A.* [3] Atque utinam *i. e. faceres, quem ego tum excarnificarem!* [4] desine *A.* [4.5] inpingam. *A.* [6] Suplica *A.* [7] iniuriam facere diis ipsis permittat. *A.* Nam *corr. B.* [7.8] utcumque *A.* [*i. e. pessimis modis*] [8] auther *corr. B. 7.* autor *A. 1. et cett.* oboli *9.* Obolus, sexta drachmæ pars, pro naulo Charonti a singulis umbris solvendus erat. [9] ut qui m. i. *ante* et in hoc *A.* [10] CH. Si me or. scel. *omis. A.* [11] Propicius *A.* ecce ad r.] *i. e. ecce iam obsequens tibi imperanti ad remum sum.* [12] quoque mihi exh. *A.* [15] sexcentis] 600 *A.*

CHARON. Abi in malam crucem. Porro Vergilio vate opus est, Mer- §. 5.
curi, qui continuo in cælos exclamet suum illud 'Dii, talem terris avertite pestem'. Phalaridem magistrum æquabit iste aut superabit etiam. Et scire abs te laboro, quemadmodum Iovi in mentem venerit permittere hunc ad talem ire magistrum et hæc discere.

MERCVRIVS. Ut habeant scilicet homines quo erudiantur: nam iste quidem sic facit, verum nonnihil etiam patietur sua indignum perversitate. mihi enim praeterea mandavit Iuppiter, Cæsari Maximiliano ut dicam, rerum curam agat, et hoc crebro illi inculcem, οὐ χρὴ παννύχιον.

CHARON. Metuo ut inutiliter: i tamen.

MERCVRIVS. Nequaquam inutiliter: nam et bonus est Maximilianus, et hunc pro commissis vehementer odit, iamque ad supplicium rapturus videtur. Sed ducam, deinde illud obibo ministerium. Per has tenebras imus, §. 6.
Tyranne, deinde mons est, et post eum vallis, qua ad quandam itur pla-

Cha. Heb dich an einē galgen, du Mercurj hör mich eines, wer es aber nit not, §. 5.
das der Poet Virgilius jtzo wie vor zeittē, gegē dē hiemeln rieff, das verßlein. O ir götte wendet ab vns armen tödtlichē mēschen dieses vbel, vnd laß mich gantz dunckē, dieser werde, dem Tyrannen Phalari gleich, od' ien mit wüterei vbertreffen, wölt gern von dir hören, wie doch jupiter darauff kōme, das er ien zu einē sollichē meister, soliche ding zu lernen, außziehen lasse.

Mer. Vff das die leudt ein beispiel vnd ansehens haben, sich vortan wissen zu hüten, Dann wol wurd im ein weil zugelassen, grosse vbel vñ missetad zu vben, aber darnach würd er seinē verdinst nach lon vnd straffe entpfahen, das kan ich doher abnemē, das jupiter, als er mir beualle mit diessem hierein zugehen, gebot er mir darneben, dem keißer Maximiliano zu sagen, dz er gedēcke vnd der sachē acht habe, auff das sich nit weitter vnrad oder vffrür in dem reich erhebe, vñ jm zum öfftern mal in die oren bloß, die zween verß des kriechischen poeten Homerj, die er etwan der krichē öbersten hauptman Agamemnoni durch mich sagē ließ. der meinūg ist, Der sol nit schlaffen die gantze nacht, dē beuolhē ist eine grosse macht.

Cha. Ich förchte du werdest nit vil außrichten.

Mer. Ich werde, dann Maximilian jst ein redlicher fürst, darzu hasset er diesen wütterich seer vnd fast vmb sein missetadt also dz man meinet er werd im bald sein recht thun lassen. Aber ich wil itzo den Tyrannē dahin mir beuolhen ist füren, darnach mich zu dem keiser erheben. Hörestu Tyran, wir habē durch die finsternuß die du da sichst zu §. 6.

---

[1] Virgilio *9.* [2] cęlos *A.* cælos *1.2.4. etc.* celos *3.* 'Di, talem terris avertite pestem.' Vergil. Aeneid. III. 620. [4] permittere] vt permittat *A.* [6] quo erud.] exemplum quod intueantur, nam [7] etiam *corr. B. 9. & 1. et cett.* et *3.* aūt *A.* patietur *post* perversitate *A.* [8] enim *omis. A.* Iupiter *8. 9.* Maximiliano Cæsari *A.* remi *corr.* rerū *A.* [9] Græca *omis. 3.* ου χρη φουνυχιοη *5. sed cruce adscripta corrigenda esse adn. est in B.* Οὐ χρὴ παννύχιον εὕδειν βουληφόρον ἄνδρα. *Iliad.* II. 24. Non decet per totam noctem dormire virum consiliarium, i. e. cui rei publicæ cura commissa est. [10] Metuo] Cæsaris hæsitantia et ipsa quædam segnities carpitur, foventis ei quem punire debebat. [12] hunc *supra lin. adser. in A.* suplicium *A.* [13] Per has t. *etc.*] Cf. Vergil. Aen. XI. 522. sqq. [14] deinde] tum *A.* Planiciem hinc *A.* [21] außichen a.

nitiem, tum iterum mons est, et abrupta quædam saxis prominentibus, unde ad quoddam descenditur cavum, ubi longo recessu una omnes habitant Tyranni. Confecimus hoc iam iter; et ecce illum tibi consessum. Age rem tuam, ipse ad alia mittor.

TYRANNVS. Nec me reduces?

MERCVRIVS. Ad tempus adero.

§. 7. TYRANNVS. Salve, magister Phalaris.

PHALARIS. Et tu salve, discipule Sueve, iterumque salve. quam te lætus video: adesdum, delitiæ meæ, huc ades, dilectum caput.

TYRANNVS. Sedulo, ut monuisti, quædam exequutus sum.

PHALARIS. Quem in modum, age?

TYRANNIS. Nobilem iuvenem, meum comitem, cum eius uxorem, puellam venustam, deperirem, obtruncavi; neque id tantum, sed quemadmodum ex tuo instituto esse sum arbitratus, cum ad solitum prius obsequium vocassem atque ita per speciem benignitatis adortus amicum et qui mihi fidelissimus semper fuisset, de me pulcre meritum, optimæque apud omnes

gehen, darnach vber einen bergk jhen seidt des bergeß ist ein tal, durch das selbig tal kōmen wir vff ein grosse ebne vñ baldt wider an einen bergk, daruff ist ein stickeler, spietziger, vnnd scharffer felß, durch den steigen wir ab in ein weitte hēle, darin sitzē bei einander versamlet alle Tyrannen, die je gelebt haben, jst ein grosser hauffen, wir habē nun den wegk vollebracht, vñ nim war diešes jst die versamlūg der Tyrannē, Richte dein sach auß, jch hab etwas weitters zuschaffen,

Tyr. Vnd wilt mich nitt wider hinauß füren?

Mer. Ich wil zu rechter zeit wider bei dir erscheinen.

§. 7. Tyr. Gegrüsset seistu meister Phalaris.

Pha. Du mein Schwebischer schuler, biß auch gegrüsset, vñ biß noch ein mal gegrüst. O wie erfreuet mich dein zukūft, kum her mein wolust, du außerwelter schatz.

Tyr. Nach dē du mich etwā im schlaf vermanet, hab ich dir in etzlichē dingen geuolget.

Pha. Vff wz weiß?

Tyr. Ich hatte an meinē hoffe einē edlē jūgling, dē gab ich ein weip, wz seer schén jūgk, vñ holtselig, als ich nun in lieb gegē derselbigē entpran, tédet ich den jūgling, vñ nit allein entleibet ich ien, sond' auch vff ein sond'liche art vñ weiß, als ich dan meinet deiner leer gemeß sein. Ich erfordert ien gewonlicher weiß zu dienst, vñ in schein aller gutwilligkeit, vnd freuntlicher zuneygūg, hab ich solichē mordt volbracht, wiewol er

---

[1] est *omis. A.* [2] unde ... cavum *omis. A.* omnes eo hab. *A.* [3] concessum *A.* [4] mitto˜. Ad tempus adero, ut reducam. (*reliquis omissis*) *A.* [9] adesdum dilectum caput, huc ades deliciæ meæ. *A.* [12] TYR. *omis. A.* uxorem] *Ioannis Hutteni, Ursulam a Thum, postea ducis concubinam.* [13] obtruncavi] *in saltu Böblingensi, die* 8. *Maii a.* 1515. sed & *A.* [14] arbitr. sum *A.* prius *omis. A.* [15] . Atq; *corr. B.* [16] fuisset, de méq; optime meruisset. cuius pater maxima in me beneficia contulisset, cuiusque studio in regno conseruatus paulo ān rebellantibus popularibus fueram. *A.* optime *edd.* pulcre *corr. B.* (*non* pulchre, *ut 9.*) optime *edd.* optimæq; *corr. B.* [27] zukunft] Hierherkommen

spei, et per omnia egregium, cuius pauloante pater maxima in me et necessaria beneficia contulerat. et si ea huc fama pervenit, Phalari magister, eius fuit filius, cuius ope et succursu rebellantibus iam pridem popularibus in regno conservatus sum.

PHALARIS. Tale quiddam ego quidem nec feci unquam, nec meditatus §. 8. sum: semper enim eos occidebam qui aut delati apud me essent ut insidiatores, aut quos aliqua mea suspicio reos fecisset: atque in hoc tibi concesserim, novitio Tyranno vetulus. tu vero plurimum commendandus, qui ea iam admisisti quibus omnes pæne Tyrannos post tergum relinquis: sed age, post hæc initia qui progressus? quem finem res habuit?

TYRANNVS. Cum quid animi haberem callide dissimularem, nec iam §. 9. ante ulla nobis offensa intercessisset, et nihil de me ille mali suspicaretur, ac ipse per omnia amicum simularem et iccirco blande conferrem, ad officium vocavi ac sequi me extra urbem aliquantum itineris, dum quiddam colloquerer, iussi, et inermem iussi, cum me ipse clam armis communiissem. ubi in quoddam ventum est nemus, incautum oppressi, inermem

mich lieb, vñ in grossen eren hette, und mir alweg treulich gedienet, deß ich offt genossen, zu dem jederman eine gute hoffnūg hette, bei welchē man alle ere, und redlichkeit befondē, Des vatter mir nit lang daruor in meinen aller gréſten nèten, unwidergeltliche woltad erzeiget hette. Dan als villeicht die ſage herab kōmen, iſt er ein ſun des ritters, vò dem ich nit kleine hilff vnnd beiſtãt, als mich die meinè vertreibē woltè entpfangē hab.

Pha. Eine ſolliche tad hab ich nie gethan, oder zuthun gedacht, dan alweg pflag ich §. 8. zu tédtē, die jhenē die mir anbracht worden, als ob ſie mir nach trachtetè, od' auf die ich ein verdachte geworffen das ſie mir nit wol wéltē, Vñ der halbè gib ich dir etwas zu vor vñ weich dir in der Tyrannen, als ein alter Tyrañ einem jungē. Sage du biſt ſeer zu lobè, vmb dz du bißher ſolliche ſachē betrieben haſt, die aller andern Tyrannē wercke zu rúck werffen vnnd vbertreffen. Aber ſag mir, wie iſt es férter zû gangen? Vñ was endes hat ſollicher anfangk genōmen?

Tyr. Ich vorhilte iem wz ich willès were, ſo hat er ſich nit d' maſſē gehaltē, dz er §. 9. etwz vō mir férchtē dérfte, Vñ do er mir nun wol getrauet, ſtelt ich mich gãtz gnádiglich vñ geſellicklich mit worttē gegè im, fordert ien einen wegk auß d' ſtadt mit mir zu reittē, dan ich het im etwz zu ſagē. Sprach er ſolte kein harniſch an legè, od' wapē zu jm nemē, dz er gethã. Aber ich hab mich gewapnet, vñ vff allē fortel gerüſt, vñ als er auß ſollichē geheiß mit mir geritten was, und in ein walt kōmen, vberfiel ich ien vngewarnet, vñ

---

[1] et *add. B.* (*omisit etiam 9.*) Cuius ... pater] *Ludovicus Huttenus et pecunias duci Ulrico mutuas dederat et auxilium ei contra rebellantes rusticos, Armen Kunz vocabant, tulerat.* im me *1.5.* [2] benefitia *3.* [7] suspicio mea *A.* [8] nouicio *A.* vetulus] veteranus *A.* Tu *corr. B.* [9] pœne *1.2.5.* poene *3,* [10] Sed age *omis. A.* hæc autem init. *A.* quem ... hab.] quis finis secutus est; *A.* [12] dum quid aīo | hab. *A.* dissimularem ac blande illi colloquutus essem, sequi m. e. u. a. i. d. quiddam conferrem et i. iussi ipse clam corpus communiueram. *A.* (*rell. omissis.*) [14] idcirco *3.9.* [17] nemus uentum est *A.* *Nemus est Böblingense.*

occidi, immaniter, crudeliter: nam et præter alia vulnera quinquies transegi gladium et exanime corpus raptavi: demum, quod turpissimum apud Germanos supplicii genus censetur, suspendio innocentis vitam notavi.

§. 10. PHALARIS. Recte hæc. Fuerunt illi autem, qui interfectum lugerent, parentes?

TYRANNVS. Fuit pater: et hoc putabam felicitati deesse meæ, quod non esset et mater quæ pariter lugeret: illius vero patris immensus fuit luctus, trium præterea fratrum et unius sororis spe se orbatos sua querentium.

PHALARIS. Quid tum?

TYRANNVS. Ad patriam sepulturam poscentibus corpus negavi.

PHALARIS. Neque id ab re.

TYRANNVS. Quendam deinde boni nominis equitem, huius misertum ac innocentis convictoris mortem deplorare ausum interemi.

PHALARIS. Legitimum Tyranni opus, misericordiam punire. verum nulla super his ultio insequuta est?

bloß, grimmicklich vnd graußamlich tötend, Dan vber das ich mein ſchwert fünff mal in ien geſtochē, vñ mit ſieben tödtlichē wunden geletzet, hab ich noch gegen dem todtē leichnā gewütet, darnach das vnſchuldig blůt, als bei vns teutzſchē vor ſere ſchendtlich geacht würd, mit henckē geſchmecht.

§. 10. Pha. Da haſtu recht an gethan. Hat er aber auch Vatter vñ mutter die vmb ien trauretē?

Tyr. Er hat einē vatter, vñ ich achtet mir vor einē groſſen mãgel in meinē glück dz ſein mutter nit noch lebet, vff dz ſie ien auch beweinē möchte. Doch was ein groß trawrē vmb ien, bey ſeinē vatter, dreien brüdern vñ einer ſchweſter, welche alle klagetē als ob jnnē ein groſſe hoffnũg benōmen were.

Pha. Wie ging es darnach?

Tyr. Jch verſaget ſeinē freundē dē todten leichnam, als ſie den zu begräbnuß fordretē.

Pha. Jſt auch der ſachē gleich.

Tyr. Darnach ließ ich einē reiſſigen man, der vnuerleumbd vnd redlich waß, vmb das er auß barmhertzigkeit den vnſchuldigē ertödtē edelman geklaget hette, vmbringē.

Pha. Die barmhertzickeit ſtraffē, iſt ein natur vnd angeborne eygentſchafft der Tyrannē, Jſt aber kein roch vf ſollich dein that geuolget?

---

[1] immaniter. (*omisso* crudeliter) *A.* [2] ac demum, *A.* turpius *A.* [3] suplicii *A.* innocentis] honestissimi hominis *A.* [4] lugeant *A.* [6] felicitati putabam *A.* [7] immensus *A.* [8] trium ... sororis] Zeisolfi de Rosenberg uxoris. Cf. consolator. ad Ludov. Hutt. §. 6. tom. I. p. 17. [11] corp. posc. *A.* [12] Nec id ab re? *A.* [13] equitem] Nisi de Wilhelmo Betz quæstione tormentis habita in carcere necato, aut potius de Conrado Breuning, de quo cum fratre Sebastiano ac Conrado Vaut crudele supplicium sumpsit dux Wirtenbergensis, h. l. dictum est, non video quinam 'boni nominis eques interemptus' dicatur. ac] & vt *A.* [14] convictoris *omis. A.* [15] Legitimum] Verum *A.* mĩas *A.* [16] inseq. ultio *A.* [34] roch] Rache

TYRANNVS. Imminebat quidem, sed ego consilio populi, quippe maximi cum adversum me conscripti exercitus essent, iamque in prospectum accessisset bellum, ad pacis conditiones descendi, iniquas etiam.

PHALARIS. Quid fecisti autem? §.11.

TYRANNVS. Omnino nihil, facturum autem promisi, et in rei fidem literas consignavi, fideiussores interposui; nunc distracto hoste cum nihil eorum de quibus conventum est, observem, ut fidem quisque clamat, medium digitum ostendo.

PHALARIS. Generose: nam et perfidum esse oportet Tyrannum.

TYRANNVS. Nunc istud prospicio, ut amicissimum quenquam familiæ illius comprehensum pessime conficiam.

PHALARIS. Omnia tyrannice, et quæ fecisti, et quæ proponis. qua hæc autem arte paras?

TYRANNVS. Dicam, ubi prius de uxore exposuero mea. §.12.

PHALARIS. Expone.

TYRANNVS. Vehementer oderam, nec ob quam causam, ipsi mihi exploratum est, venustissima cum sit et omnibus referta gratiis, optimis ad

Tyr. Es erhub ſich wol etwꝫ wid' mich, aber ich fandt einen radt, dar mit ich ſollichs vō mir ſchůb, Dan als man ſich mit vil volckes gegē mir entbüret, vñ ich den unfal vor meinē augen ſach, nam ich mittel an, die doch mir ungelegen vorgeſchlagen wurden.

Phal. Was haſtu dann dar umb müſſen thun. §.11.

Tyr. Gātz nichts, hab̊ aber vil vorheiſſē vñ gelobt zuthun, vñ des zu vrkund briffe vñ ſigel uber mich geben, bürgē geſatzt. Seit aber ſich die fede verrückt, halt ich der keines die ich gelobet, und welcher mich meines glaubens ermanet, dem weiß ich die feigen.

Phal. Das iſt auch ein adeliche geſchicht vō dir, Dan ein Tyran ſol zu forderſt die eigenſchafft an im habē, das er trewloß, vñ meineydig ſey.

Tyr. Nach dem hab ich mir vorgeſātzt, alle, ſo des entleybtē geſchlecht od' verwandnüß ſeint, wo ich einē jeglichē uberkōme, jāmerlich umb zu bringen.

Phal. Ich hōr noch eitel Tyranney von dir, was du gethan oder noch zuthun in willē biſt. Sag mir aber, jn was wege ſtehē deine vorſchleg?

Tyr. Dꝫ will ich dir nit vorhaltē, du muſt aber vor etwas vō meinē weyb hōrē. §.12.

Phal. Das ſag mir.

Tyr. Uber maſſen haſſet ich ſie, wüſte doch ſelbs nit auß was urſach, Dan ſie vō ſchōnheit ires leibes, auch zucht der geberē und ſittē alſo geſchickt, das ſie billich, aller

---

[2] educti *A. edd.* conscripti *corr. B. 9.* (*nam illud* educti *nimium contra historicam fidem esse videbatur.*) [3] pac. conditiones] Conventionem Augustensem, vulgo Blaubeurensem dictam, d. 22. Oct. a. 1516. factam, innuit. Vid. tom. I. p. 87. sqq. [5] Fact. *corr. B.* [7] fidem *supra lin. in A.* inclamat *A.* Medius digitus, infamis, impudicus, porrigebatur contumeliæ causa. Cf. Martial. II. 28. Iuvenal. sat. X. 53. Vid. vol. II. p. 37. v. 3. [10] quēquā Franci illius cōphensū *A.* [14] uxore] Sabina, Bavariæ ducum sorore, sororis Maximiliani Cæs. filia. [16] nec quam ob c. *A. edd. corr.* nec ob q. c. *B. 9.* [17] venustiss. *etc.*] *In promptu est cur Sabinam amabiliorem quam fuisse relatum est, depingat.* sit, blanda ad hoc, et bonis oīo moribus. summo pterea loco nata, vt *A.*

hoc moribus et summo nata genere, ut plus ornamenti in meam domum nunquam pervenerit quam ex hoc coniugio; oderam tamen.

PHALARIS. Familiare hoc Tyrannis multa cupere, multa timere, multa odisse, nec in his rationem habere ullam ullius.

TYRANNVS. Itaque iugulare statueram hanc quamprimum quoddam mihi peractum esset negotium.

PHALARIS. Non iugulasti autem, vel quo minus hoc faceres quid obstitit?

TYRANNVS. Dum istud curo infaustum negotium, illa interim aufugit.

PHALARIS. Et potuit?

TYRANNVS. Alieno scilicet adminiculo. Cui quidem ego . .

PHALARIS. Iam quo profugit?

TYRANNVS. Ad fratres qui in Bavaris regnant.

PHALARIS. Tua igitur inexpleta cupiditas est, et quod proverbio fertur, Hians lupus discedis?

§. 13. TYRANNVS. Ut narras. Sed nunc bellum paro, quod illis quamprimum inferam per speciem honestatis, uxorem ut repetens, magno autem scelere.

gunſt vñ liebe würdig iſt, darzu von altem vñ edlem geſchlecht, alſo das gröſſer zier in mein haus vñ geſchlecht nie kam, dan auß der ſelbigẽ Ehe, jedoch haſſet ich ſie.

Phal. Gemein vñ gewonlich iſt den Tyrannẽ, vil ding begeren, vil förchten, vil haſſen vnd neyden, vñ in den allen keinẽ bedacht, vrſach, noch anſehẽ habẽ.

Tyr. Darumb hat ich mir vorgenommẽ, ſie zu tödtẽ, vñ das ſelbig gedacht ich zuthun, ſobald ich wider käm, dan ich von eines geſchäffts wegẽ ausgerittẽ wz.

Phal. Haſtu ſie dan nit vmb bracht? Oder was hat dich verhindert, das es nit geſchehen iſt?

Tyr. Die weil ich das vnſälich geſchefft außrichtet, iſt ſie mir entwichẽ.

Phal. Kundt ſie das wol thun?

Tyr. Mit hilff der jhenen, den ich ſollichs vergelten will.

Phal. Wo iſt ſie aber hin gewichẽ?

Tyr. Zu iren brüdern, die in Beyer landt herſchen.

Phal. Darumb iſt die begir deineß hertzẽs vnerfült, vnd als man in einem gemeinen ſprichwort ſagt, geheſtu hungericher wolff mit ginendẽ mund hinwegk.

§. 13. Tyr. Wie du ſageſt. Aber itzo rüſte ich mich, als bald die Beyern mit krieg zu vberzihẽ, in ſchein einer groſſẽ billikeit, als mein weib, dz ſie mir entfürt, vō inẽ forderẽ, aber doch mit groſſer boßheit, vñ ſchalckhafftigem fürſatz.

---

2 venerit *A.* Oderam *corr. B. 9.* 4 hijs *3.* ullius *edd. omissum ad marg. et infra corr. B. et recepit 9.* 5 Itaq3 et iugulare ipām statui *A.* 6 negocium esset. *A.* 7 hoc fac.] id fieret *A.* 8 istud *corr. B. 9.* hoc *A. et edd.* negocium *A.* aufugit] die 24. Nov. a. 1515. 10 adm., cui *edd. Correx. B. 9.* [ego, *i. e. poenas dabo*, *vel sim. q.*] 12 ad fratres, qui in Bauaris regnant. *statim add. A. omissis sqq. usque ad v.* regnant. 14 Hians lup.] Cf. Aesop. fab. 104. Fur. et proverb. Græcum λύκος ἔχανεν. Cf. vol. II. p. 487. Add. ad vol. I. p. 106. v. 7. discedis (*inducto v.* aufugit) *A.* 15 narras, sed *edd. Corr. B. 9.* 16 repetens. Φ. [*i. e.* PHAL.] abunde causa est. T. [*i. e.* TYR.] magno *A.* [*quod non displicet.*]

PHALARIS. Quonam?

TYRANNVS. Multos conscripsi equites, et in his Francos, magnifica omnes liberalitate invitans, iisque duces ac centuriones præpono pessimum quemque et ob id carum mihi.

PHALARIS. Fidis autem equitibus Francis, ob illum iugulatum infensis tibi?

TYRANNVS. Quibusdam fido: nimirum inhonestam qui semel tueri caussam cœperunt, haud facile deserent, utpote sceleris sibi conscii et commune idcirco iam nunc odium meriti.

PHALARIS. Arcto satis vinculo obstrictos habes: omnino autem miror §.14. tuarum nunc esse partium qui te tanto nuper opere, ut ais, oppugnare aggressi sunt, quique in ultionem tui facinoris sic aliquando exarserunt, ut prece ab eis ac pretio pacem redimere oportuerit.

TYRANNVS. Omnia nunc venalia habet Germania: confide.

PHALARIS. Te igitur divitem esse oportuit, qui sæpe tale aliquid emeres. verum ulterius quid inest sceleris?

TYRANNVS. Hostem in hoste ulciscar hos discriminibus obiiciens: nam §.15. qui mecum boni sunt, eos domesticis servo suppliciis.

Phal. Wie das?

Tyr. Ich hab vil reutter beſtelt, vñ etzliche aus franckẽ landt, verheiſſendt jenẽ groſſen ſolt vñ geſchenck, vñ vber ſie ſetze ich heuptleut, vnd rottmeiſter die böſten vñ verleumpteſten ſo ich finde, dan ſolche ſeindt mir liep.

Phal. Getraweſtu dan den fräckẽ, die dir doch vmb des entleybtẽ willẽ feindt ſein?

Tyr. Ja ich getraw ienẽ, vꝛſach, die jhenen ſo ſich ein mal böſer ſachẽ vnd'wundẽ, werdẽ nit baldt daruõ laſſẽ, dan ſie ſich ſchuldig wiſſẽ, vñ voꝛ augẽ habẽ dz man jenẽ vbels redet, vñ gedẽckt, Vñ darũb meinẽ ſie mit einem gewalt, das gerüchtt zu vberwindẽ.

Phal. Ich fallẽ dir zu, vñ bedũckt mich ſelbes du ſeieſt genug mit ienẽ verwaꝛt, §.14. Trag aber wũder darab, das jtzo vff deiner partheien ſeindt võ welchẽ du etwan alſo veruolget biſt, daſtu durch bite vñ gab friedẽ haſt müſſen vmb ſie erwerbẽ.

Tyr. Hab einẽ gutẽ mudt. zu dieſen zeittẽ ſeint alle ding jm teutzſchẽ landt vmb gelt feyl.

Phal. So wer not dz du reich werſt, vff dz du offt etwas dergleichen kauffteſt. Sag mir aber was iſt meher boßheit in deinem fürnemẽ?

Tyr. Ich dencke mich mit feinden an feindẽ zu rechen, dan die francken ſo mir die- §.15. nen, wil ich der far entgegen werffen. Aber was frõmen in meinẽ lãdt ſeindt wil ich darnach da ſelbeſt hinrichtẽ.

---

[2] (circum *delet.*) equites conscripsi *A.* hijs *3.* Francos] episcopi Herbipolitani partibus addictos. [3] iisqȝ *corr. B. 9. hisque edd.* hiisque *3.* ac centuriones *omis. A.* [3.4] quenqȝ *1. et alii.* [4] charum *A. 3.* [6] Quibusdã *addid. B. 9.* inh. tueri q. s. cœp. causam, non f. *A.* [7] et *omis. A.* [9] obstr.] obnoxios *A.* miror *5. sed corr.* miror *B.* [11] aggressi *1. 2. 3.* tui] tanti *A.* [12] p̃cio *A.* [13] Confido *sed* e *supra* o *posita A.* [16] hos seȝ [*i. e.* scilicet] *A.* [17] meorũ *sed corr.* mecũ *A.* supliciis *A.*

PHALARIS. Optimo per tyrannidem consilio.

TYRANNVS. Tum victoria si evenerit, multum sanguinis fundam: primum illam pessime tractabo, deinde occidam; demum quos potero, et hostium et amicorum, et ex istis qui mihi auxilio fuerunt, variis tormentorum ge-
§. 16. neribus exercebo: in omnes citra discrimen grassabor. Ad te vero idcirco descendi, ut in tanta copia quid fieri suadeas, discam: mire oblectabo me enim, si tu recte præmonueris.

PHALARIS. Nihil adhuc a Phalaride degeneras. proinde eorum quæ novi, nihil te celabo: et audistin' de aeneo meo tauro?

TYRANNVS. Cui includebas puniendos ignem substruens, dum illum eliceres gratum auribus tuis non bovis mugitum?

PHALARIS. Illum ipsum tibi effinge et eundem in modum ubi opus erit utere.

TYRANNVS. Utar.

§. 17. PHALARIS. Mire vellem literas scire te, ut ea quæ de Tyberio Cæsare scribuntur, et quæ Caligula, Nero ac Domitianus experti sunt, condisceres:

Phal. Ich schwer bey der géttin Tyrannide, das du dein sach gantz weißlich, vnd fúrsichtiglich anschlagest.

Tyr. Wo ich dan den feindē obsig, werde ich vil blutes vergiessen. Zum erstē mein weib vbel marteren vñ auch tédtē, Darnach alle die jhenē, so mir hilff beweissē, mit man-
cherley pein vñ marter würgen, vnd in sollichem wil ich vnunterschidlich gegē freundē
§. 16. vñ feindē wüten, Bin derhalbē herab zu dir kómen zu lernē, was mir in solichem grossem zufal, zu thun stehe, vñ was dein radt sei, oder wie ich mich als dan haltē solle, dan wo du mich recht vnderweissest, werd ich mir einē großsen lust schaffē.

Phal. Als ich noch vermercke, hastu meines blutes vil bei dir, vñ dir mangelt nichtes vō meinē tugendē, derhalbē ich dir nit vorhaltē wil, sond' alles was ich weyß offenborē. Vñ zum erstē, frag ich dich, hastu ie vō meinē gegossen ertznen ochßē gehéret?

Tyr. Darein du die jhenē die dir zu peinigē gefielē, hast geschlossen, vñ wan du dan ein feuer darunder gemacht hatest, so ward der ertzenen ochß, von dem geschrey des eingeschloßnen menschens, gleich wie ein lebendiger brüllē, vñ du hettest grosse frolocken ab solicher stim̃.

Phal. Ja ich meine den selbigen, vnd wil das du dir einē dergleichē lassest zurichtē, vñ ien nach deiner notturfft brauchest.

Tyr. Das werd ich thun.

§. 17. Phal. So wolt ich auch geren das du die lateinischen schrifft verstündest, vff das du alle dig, die vō dē keisern Tyberio, Caligula, Nerone, Domiciano vnd anderē geschribē seint, leßē méchtest, Du salt dir aber solliche geschribē geschicht in das teutzsch lassen auß-

---

[1] Tyrandidem *5.* [2] Tum si v. e. *A.* [3] illam] uxorem. [4] fuerint *A.* variis torm. generib.] Ut in indicio contra Breuningos habito. [5] iccirco *A.* quid facere me velis discam. *A.* [8] aduc a magño Ph. *A.* [9] cælabo *præter 3. 9. omnes.* [10] includebas *B. 9.* imponebas *ceteri.* [13] utere *A. 2.* utare *alii, etiam 5. nec corr. H.* [14] Utar] fiet *A.* [15] ut *etc.*] *e. gr. vitas Cæsarum ap. Suetonium legeres.* Tiberio *9.* [16] et Nero ac do- Mitianus *A.* [33] nottufft a.

verum per interpretem nosces: admodum scita sunt. deinde Carthaginensis illius dolii instar fabrica: sic illi M. Regulum Romanum volutarunt.

TYRANNVS. Imitabile hoc.

PHALARIS. Quibusdam etiam palpebras præscindes, ipsos adversum in solem statues.

TYRANNVS. Nec ipsum hoc inscitum.

PHALARIS. Carthaginense inventum idem. Institues et aeneum equum, §. 18
intus cavum, eumque refertum pruna, ubi totus percanduerit, equitari a quopiam facies, colligato in ipsius tergum, qui per dolorem resilierit.

TYRANNVS. Apte admodum cum illo bove hunc equum.

PHALARIS. Scilicet. Quosdam item plantis ac mento tenus abstracta cute vestiri ac ambulare facies.

TYRANNVS. Factum curabo.

PHALARIS. Alii sic excoriati sale insperguntur aut cinere macerantur.

TYRANNVS. O Tyrannis! delitias tormentorum narras. §. 19.

PHALARIS. Aut aceto perfunduntur.

TYRANNVS. Iucunde.

legẽ, dan du würſt vil hüpſcher ſtück võ ienẽ hören, Darnach ſchick dir auch ein faß, wie etwan geweßẽ iſt, dz die võ Carthago brauchten, inwendig mit ſpitzẽdẽ negelẽ beſchlagen, darinnen ſie den Römer Marcũ Regulũ welgetẽ.

Tyr. Des gleichẽ ſtehet wol zu bekommẽ.

Phal. Du ſolt etzlichẽ die augẽ lid abſchneidẽ, vñ die ſelbigẽ darnach gegẽ d' Sonnẽ ſtellẽ, dz ſie in der ſchein müſſen ſehẽ.

Tyr. Iſt nit ein vngeſchikter fũdt.

Phal. Dz ſelbig habẽ die võ Carthago erfũdẽ, Nun ſoltu gieſſen laſſẽ ein erẽs pferd, §. 18.
inwẽdig hol, darein glüẽd kolẽ legẽ, vñ darnach einẽ mẽſchẽ darauff ſetzẽ.

Tyr. So würd es ſich ebẽ recht ſchickẽ, dz ich dẽ ochſen vñ dz pferd bei einand' ſtelle.

Phal. Ja ebẽ, mer ſaltu etzlichẽ die haut võ gantzẽ leib biß vff hẽd füß vñ dẽ kopff abſchindẽ, darnach kleid' anlegẽ vñ ſie laſſẽ hin vñ her ghẽ.

Tyr. Dz wil ich auch verſorgẽ.

Phal. Du magſt auch einẽ d' alſo geſchundẽ iſt mit eſchẽ beyſſen.

Tyr. O Tyrannei, was luſtes võ martern lereſtu mich do. §. 19.

Phal. magſt ſie auch mit eſſig gieſſẽ.

Tyr. Würd luſtig ſein.

---

[1] Aerum *5 in* Verum, *sed non* Aomanum *5. paullo infra in* Romanum *mutavit H.* cognosces *A.* [2] De Regulo cf. e. gr. Val. Max. IX. 2, ext. 1. et I. 1, 14. Gell. VII [VI]. 4. monendum tamen est dolium istud fabulosum videri. Rhomanum *A.* [4] etiam *addid. B. 9.* ab [*corr.* p̃] ſcindes, deinde adu. *A.* [6] Nec illud | insc. *A.* [7] Carthag.] cf. Gell. l. c. inuentum [*suprascriptum est, tum*] & ipm̃ idem inst. *A.* [8] eumque ... resilierit. *B.* cui imposito igne [ingne *A.*], superinsidere plectendos iubebis. *ceteri. Pro* equitari, *cuius verbi extremas litteras culter abscidit ab extremo margine B,* ignitum *dedit 9. perperam.* [12] facias *A.* [15] o Tyrannis delicias *A.*

PHALARIS. Aut urtica confricantur.

TYRANNVS. Suaviter.

PHALARIS. Multos pedibus ac manibus postquam mutilaveris, vivere coges; quibusdam oculos erues; aliis aures resecabis; aliquando aut nasos vel dentes forcipe excerpi aut linguam excindi curabis.

TYRANNVS. Iam quædam istiusmodi exercui; avitum præterea insigne, id cornu cervinum est, quorundam buccis inussi.

§. 20. PHALARIS. Macte animo Sueve, sic Tyrannis colitur. Iubeo et interfectos liberos epulandos apponere parentibus.

TYRANNVS. Nisi omnis occasio defuerit, patratum habebis.

PHALARIS. Atque illud tibi invenerunt, quos vides, Græcus iste Atreus, et Medus Astyages.

TYRANNVS. Gratiam habeo.

PHALARIS. Iam illa, nervos extrahere, ungues adurere, serra vel lignea medium dissecare aut aversis equis distrahere vel, quo genere usus est

Phal. Od' mit nesselẽ reybẽ.

Tyr. Dz ist freilich ein süße marter anzusehen.

Phal. Vilẽ menschẽ saltu hẽdt vñ füeß abhawẽ, darnach sie laßẽ lebẽ, ob sie schõ lieber tod werẽ, etzlichẽ die augẽ auß stechẽ. and'n die orẽ abschneiden vnd nasen, die zen mit tzangen außbrechẽ, od' die zungẽ außreissen.

Tyr. Sollicher stück hab ich schon gerend etzlich geübt, So pflag ich dz hirßhorn meines wopens zeichen etzlichẽ in die backẽ zu brennẽ.

§. 20. Phal. O du großmütiger Schwab, also muß man dir Tyrannẽ nachgehẽ, jch lere dich auch dastu jũge kinder lassest kochẽ, vnd sie iren eltern zu tisch auff tragẽ, vñ essen geben.

Tyr. Ich kẽn es dan nit schickẽ, sol dein will erfült werden.

Phal. Das selbig stück habẽ dir erfunde der krichiß Tyran Atreus, vñ einer auß Media Astiages genant.

Tyr. Des weiß ich ien großsen dank.

Phal. Aber das man einẽ die senẽ vnd ad'n auß reißset, die negel ab dẽ hendẽ brennet, auch mit einer hẽltzene segẽ enzwey schneit, oder das man wie der Rẽmisch kai-

---

[4] oculos erues *etc.*] De huiusmodi poenis propter ferarum vetitas occisiones secundum ipsas inhumanas leges sumptis vel carmina popularia eius temporis queri solent. De Ulrico duce eam crudelitatem exercente cf. *Heyd* I. p. 511. [4] et nasos aut d. f. extrahi, ling. *A.* [6] insigne] Fuit fere hoc  [9] par. app. *A.* [10] occasio, abẽsset, vel defuerit *A.* [11] Pelopis filius Atreus Thyesti fratri proprios filios epulandos dedit, quod notissimum Græcæ tragœdiæ argumentum est. De Medo rege Astyage Harpagum simili nefario epulo excipiente, quod is Cyrum, ex Mandane filia Astyagis nepotem, non necasset, Herodoti Clio Iustinique hist. I. adeantur. [12] Mœdus *1. 3. 5. 8.* [14] ille *A.* [15] nervos *supra* venas *A.* [15] vel quo ... necare *omis. A.*

Alexander Severus Romanus imperator, fumo necare, credo nota tibi sunt; aut quod apud finitimos tibi Boemos inventum est, bombardæ imponi ac ita globi vice proiici.

TYRANNVS. Accepi. §. 21.

PHALARIS. Meditabar ipse vivorum crura confringere et qua medulla est liquidum plumbum infundere aut candens ferrum inserere.

TYRANNVS. Iam hoc ipse experiar.

PHALARIS. Sed ea omnia vincit iudicio meo quod nescio quomodo fieri possit ut tu ignores, quandoquidem hac ætate in Sarmatis usurpatum est.

TYRANNVS. Nempe, ut inter acervos prunarum nudus statuatur, et ab una parte dolium frigida aqua plenum?

PHALARIS. Hoc inquam, ut ille sic positus quanto plus torreatur, tanto avidius frigidam sibi aspergat, quanto plus inspergat, tanto diutius supplicio duret. Ipse quidem varia in Agrigentinos meos olim meditatus quod cum hoc conferri possit, non inveni.

TYRANNVS. Exquisitum omnino est, ob idque meminero: et habeo quem sic punire conveniat: tu perge si quid monere præterea vis.

ſer Allerander Seuerus gepflagē, einē im rauch erdempffet, glaub ich dir wol bekant ſein, oder das die Behemen die man doch auch vnd' die teutzſchē rechēt erfunden haben, dz man einen auß einer büchſen ſchiſſe.

Tyr. Jch hab wol daruon gehöret. §. 21.

Phal. Jch hat etwan in willē den lebendigē menſchē, ir ſchinbein zu zerbrechē, vñ dan zurlaſſen bley inwendig in die rören gieſſen, od' ein glüend eiſſen in das marck ſtoſſen.

Tyr. Das will ich von ſtund an auch verſuchē.

Phal. Noch iſt eines vber dieſe all, ſo vil ich verſtehe, kan aber nit denckē, wie dir das ſelbig vnbekant ſei, dieweil es doch zu dieſen zeittē, jn Polen die den teutzſchē nachboren ſein, erfundē iſt.

Tyr. Jch mercke ſchon was du meineſt, Das man einē nacket an ein ſewel binde, vmb die mitte, das iem die hendt loß ſeien, darnach glüende kolen vmb ien ſchütte, doch an einem ort, ein faß mit kaltem waſſer ſtelle.

Phal. Du haſt recht gemercket, vnd wan der nacket alſo ſtehet, vñ iem die hitz, võ den kolen an allen ortē angehet, ſo lecket er das kalt waſſer vff ſich, vnd ie meer man das thut, je lenger er lebt, vñ je gröſſer vñ langkweriger ſein pein vñ marter iſt. Verwor ſoltu wiſſen, dz jch vorzeitten vil wunderlicher, grimmicklicher, vñ grauſamlicher ſtück wid' meine burger, zu Agregent erdacht vnd geübt hab, aber diſes gleichen iſt mir nie in ſin kõmen, darumb ich es vor das beſt acht.

Tyr. Es iſt wol als du ſageſt, ein außerleſen artich ſtück, vnd ſol mir jn gedechtnuß bleibē, wil ſein nitt vergeſſen, jch weiß auch einē dem wil ich der maſſen begegnē, Weiſtu mich aber noch etwz zu vnderweiſſen, ſo far wie du angefangē furt.

---

[1] De Turino fumo punito, quod fumum vendiderat: Lamprid. Alex. Sev. 36. [2] Bohemos *A.* imponi, globi vice, ac ita, eiaculari. *A.* [5] aliquando *post* ipse *omnes. deletum est in B.* [7] Iam *et* ipse *omis. A.* [11] ex una *A.* [13] plus *supra* magis *A.* [25] ſtürck a

§. 22. PHALARIS. Imprimis nullos esse deos putabis, ac summum bonum Tyrannidem statues et crudelitatem coles.

TYRANNVS. Meapte natura, ut magistro non indigeam.

PHALARIS. Quanto quisque melior ac quanto magis innocens, tanto infestiorem habe et cupidius puni.

TYRANNVS. Sic vitam institui.

PHALARIS. Et hæc quidem ad conciliandum tibi apud tuos metum fere pertinent: iam et beneficiis obnoxios habere aliquos necesse est, qui causam apud vulgum tuam frequenter agant et crudelitatis famam elevent; in eos tu quod aliis rapueris, largissime profundas. tum accusatores nutri, quorum studio occultos etiam sermones et uniuscuiusque de te opinionem
§. 23. pernosces, ac famæ tuæ intereris et omnium disces studia. Cæterum quicquid facies, facies autem inique et sceleste plurima, ita omnia moderare, ut licet turpissimis ac scelestissimis factis honesti speciem quandam inducas. sic enim fiet, ut quanquam non credatur recte abs te factum, tamen

§. 22. Phal. Vor allẽ dingen soltu nit glaubẽ das got sei, und die Tyranney saltu vor die ewigen sälickeit achten, und wüterei saltu dir lassen beuolhen sein.

Tyr. Sollicher zuneygũg bin ich an das auß eygner natur, also dz du mich deßhalbẽ gar nichts ermanẽ darffst.

Phal. Je frõmer vñ unschuldiger ein ieglicher ist, je hässiger saltu vff ien sein vñ ie lieber saltu ien peinigen, vñ anfechtẽ.

Tyr. Das hab ich mir gereyd vorgenõmen.

Phal. Was ich bißher gesagt hab, gehört alles darzu, wie du dir dein underthan, mit forcht mögest underwörflich machẽ. Nun wil ich dich auch leren, wie du dir solt ein gunst erwerbẽ, und das selbig stehet daruff, dz du dir etzlich mit wolthaten geneygt machest, Die würden dan bei dem gemeinen volck, das best võ dir reden, vñ dein sach förd'n, die leut uberreden, man thû dir im gemeinẽ gerücht unrecht, vñ was man dir vor Tyrannei rechnet, das habest du alles in gutter meinũg gethan, Den selbigẽ deinẽ förderern, soltu frei vñ milttiglich gebẽ, alles das du and'n mit gewalt nemẽ magst, Uber das saltu angeber vñ verreter halten, welche dir mit grossem fleiß antragen werdẽ, alle heimlich verborgene red, so in dem volck von dir geschehen, mitt sollichem rad, magstu allzeit eines jeden meinung wissen, vñ was ein ieder võ dir halt, auch was du dich zu allem und
§. 23. ieglichẽ versehẽ sollest. Mer und zu forderst, was du betreibest (du solt aber aller handt boßheit, laster, vñ schãdt betreibẽ) saltu dich des fleissen, dastu alweg den bößẽ schãdtlichẽ, vñ unbiderẽ wercken, ein erliche gestalt gebest, vñ mit einem hüpschen umbhang dein ubel thadt bedeckest, Dan wo das von dir beschicht, werdẽ die leut, wie wol sie nit glaubẽ dastu habst wol gethan, doch auch nit dörffen sagẽ, dastu habst ubel gethan, und man würd dein handlũg in einẽ zweiffel setzen, Vñ einer dießes der ander jhenes daruõ reden, das mag dir zu grosser steuer kõmen. Darũb sal dir nit wid' sein, zu zeittẽ ein

---

[1] *ante* summum et *in* ac *et sequens* ac *in* et *mutatum est in B.* [3] Meapte id *A.* [7] hoc quidem *A.* cõsiliandum *5. corr.* concil. *B.* [8] aliq. habere *A.* [9] tuam] tuum *A.* agat *5.* agãt *B.* [12] ac famæ ... et *omis. A.* [13] inique ac scelestissime (*corr.* sceleste) plurima *A.* ut plurima *ceteri omnes.* ut *delevit B.* [15] quanquam] si *A.*

inique factum dubitetur. sæpe etiam bene facies aliquid, liberaliter, iuste, strenue, ac pie: quod nescis quam sit observatu dignum: nam unum tuum benefactum cognitum ac testatum plurimorum pessimorum scelerum famam eluet. In summa, omnem eo mentis aciem dirige, ut scias qui timendi, quorum tibi amicitia captanda sit, quo insidiantium laqueos declines. Quod §. 24.
siqua tibi adversa fortuna ruinam minabitur, atque illud tu in tempore videris, tunc ad illam confuge iam sæpe cœptam in Germania tua, nunquam ad progressum deductam coniurationem, ut conciliata tibi infima per universam nationem plebe et ad prædam vocato desperatissimo quoque in optimatum ac locupletum possessiones irruatur.

TYRANNVS. Decretum hoc nuper erat, sed tardius quam ut esset prosequendi facultas: ita celeriter enim irruperat Francorum equitatus, ut mihi tempus non esset illum in vexillo versicolorem calceum vulgo ostendendi. quem quidem aliquando, si opus fuerit, efferre cogito.

gut werck zuthun, es ſei mit miltigkeit, gerechtigkeit, mit ſtarckmütickeit, oder mit gottes forcht, jſt nit baldt zu glaubẽ, wie feͤrderlich dir dz würd ſein, Dan eine deine wolthadt, wo man die võ dir heͤret od' ſicht, würd dir mer nützen, dan dir vil ſchendtlicher beͤſer laſter ſchaden meͤgen, vñ würd die bitterkeit deines gerüchts gelindert vñ gemäſſiget. Gib dir des ein beyſpiel. Do ich dẽ künſtner Perillũ ſtrafte, umb das er zu peinlichem teͤdlichem ſchaden der burger gemeyn und aller leut, ein ubel dingk erdacht hette, vergaß jder man meiner vorbegangner grimmickeit und Tyranney, und entſtund ein gerücht von mir, jch wer dannoch nit in allẽ dingẽ ungerecht, des hab ich mich vil und offt getreͤſt. Vort an ſaltu alle ſynn und gedancken dahin richten, wie du erlernen meͤgeſt, was man von dir ſage, uff das du wiſſeſt, wen du feͤrchten müſſeſt oder was du dich zu einem jden vorſehen, und wen du zu dir zihen ſolleſt, dar durch kanſtu entweichen den liſten der jhenen, die dir nachſt.llen. Wo es aber kåm das dir unglückes fal zurſteͤrung treuwen §. 24.
würd, unnd du das zeitlich erkenneſt, od' vermerckeſt, ſaltu alle dein zuflucht, auff die zu ſamen ſchwerung, die vormals offt jn teutzſchen landen angericht, aber nie vorgang gehabt, ſetzen, zu dir zihendt dz gemeyn arm volck, alle verzweifelte, ſpiler, praſſer, bůben, unnd die jhenen ſo weder an eren noch gůtern etwas zu verlieren habẽ, uff das ſie mit dir die geiſtlichen, und reichen uberfallen, und einen raub der gemein teutzſchen Nation holen.

Tyr. Jch hatte das wol jm ſiñ unnd wolt es auch gethan haben, aber ich fingk es zu langſam an, und die Francken zugen alſo ſchnelliglich wider mich, das ich nitt zeitt hatte, das banyr des bundtſchůchs auff zurichten, Aber ich dencke den nochmals, ſo baldt mich not angehen würd, uff zuwerffen.

---

[2] strennue *1...5. 7. nec corr. B.* [3] scel. pess. *A.* [4] eleuet *sed corr.* eluet *A. Post hæc in veteri versione sequitur locus quem Latina exemplaria nobis cognita non agnoscunt.* tuendi *sed in marg. corr.* timendi *A.* [5] amicicia *A.* §. 24] Catilinarias artes docet. [6] minitabitur *9.* tu] in *A.* [7] videns. tñ [*tamen*] *A.* [8] Vt consiliata *A.* per un. nat. *omis. A. Hoc quoque loco vetus versio non nulla quasi ex Sallustii Catilina deprompta habet quæ in Latinis exemplis non leguntur.* [10] optimatum *B. 9.* sacerdotum *ceteri.* irruatur] impetus fiat. *A.* [12] irruerat *A.* equitatus *B. 9.* exercitus *ceteri.* [13] in vex. versic. calc.] den Buntſchuh im Fähnlein. motus quos pauperis Conradi appellant, significat. [14] opus fiet *A.*

§. 25. PHALARIS. Lætiora ominari debemus, siquid tamen huiusmodi ceciderit, habes explicandi consilium. nunc autem ut res habent, in belli sumptus pecunia si defuerit?

TYRANNVS. Quid me facere voles?

PHALARIS. Quid aliud enim quam ut sacra legas, templa spolies, sacerdotes depeculeris?

TYRANNVS. Sed qua id honestatis specie?

PHALARIS. Nempe ut interposito iureiurando omnia in melius restituturum te pollicearis.

TYRANNVS. Caute.

§. 26. PHALARIS. Quod ad lusus et iocos pertinet, si cuius post hac amabis uxorem, nec per eum illius tibi copia erit, ipsum quidem occides, verum occulte et ita ut abs te occisum plane non constet.

TYRANNVS. Veneno vis?

PHALARIS. Aut simili modo: nam Francum satis commode non tractasti.

§. 25. Phal. Wir ſéllen vnß ſollichs vnfales nit verſehē, vnd ein beſſers hoffen, auch nit denckē, das es alſo béß werdē mége, aber doch wo es ſich der maſſen begäb, haſtu radt von mir wie den fellen zu begegnen ſey, Aber als die ſachen itzo gelegen ſein, wie wolteſtu im thun, wen du einen kriegk hetteſt angefangen, vnnd dir dan geldes gebrech?

Tyr. Wie meineſt du das im zuthun wär?

Phal. Wie anders, dann du ſolteſt die kirchen berauben, vnnd die pfaffen plünderen.

Tyr. Kénte ich aber auch wie du vormals geraten, der ſelbigē vbelthadt, einen ſchein der erberkeit geben?

Phal. Ja wol, dan du ſalt fürgeben, wie dich die héchſte not bezwing dein landt vnnd leudt zu beſchirmen, wiſſeſt kein ander hilff dan alda her, Der halben ſeiſtu bereyt, dich mit dem Eyd mit brieffe vnnd ſigeln mitt héchſter menſchliches glaubens verwarung, den geiſtlichen zuuerpflichten, das du ienen das kirchen gut, ſo du jtzo genétiget werdeſt zuentlehē, noch dem krieg, vberflüſſigklich, vnnd mit gewin widergeben, vnnd alle ding beſſeren wélleſt.

Tyr. Domit würd die ſach wol verſichert werden.

§. 26. Phal. zum letzſten will ich dich auch vnterweiſſen, wie du dir zu zeitten einen luſt ſchaffen ſalt, vnd iſt das mein ler, würd es je kommen das du gegen eines weip in lieb entprünneſt, vnnd er hat ſoliche wartt darbei, das du nitt kanſt hinzu kommen, ſo ſaltu ien vmbringen, aber doch heimlich vñ mitt der weiß, das man nit eygentlich wiſſen kénne, ob er durch dich oder andere vmbkommen ſey.

Tyr. Villeicht meyneſt du mit gifft.

Phal. Oder der gleichen, dan mit dem Francken haſt du nit weißlich vmbgangen.

---

1 Latiora *A.* 2 in bellorum sumptus si pec. defecerit. *A.* 5.6 optimates *B. 9. pro* sacerdotes *cett.* 6 depecul.] compiles. *A.* 8 Nempe *etc.*] ut dux Ulricus fecerat Tubingensi conventione a. 1514. inita. 9 esse te [?] *A.* 11 lusum et *A.* 11.12 cuius uxorem posthac reperibis [*pro* dep.] *A.* 12 erit] sit *A.* 15 nam illum F. *A.* Francum] Ioannem Huttenum. commode] callide *A.*

TYRANNVS. Equidem delitiatus sum et voluptati hoc meæ dedi, non prudenter, ut video, proinde consultum te prius oportuit.

PHALARIS. Sed iam inde consilio utere ac omnia cautissime patra, neu §. 27.
quid eorum quæ tradidi neglige; certe rerum capita habes, nunquam contemnenda consilia: quibus præsidiis si se firmasset Syracusanus iste, non ex Tyranno literator factus esset. Præterea quod moneam non video, §. 28.
nisi quod tua refert ut discordiis Germaniam impleas, cædibus et compilatione Suevos tuos divexes, bonis omnibus insidieris, nunquam placatus, nunquam quietus, ipsi Cæsari ubi ubi potes molestus sis.

TYRANNVS. Iam hoc studeo et tibi sedulo magistro gratus auditor multa libenter debeo, qui me sic instituas.

PHALARIS. Agnosco: tu vero quando ita fert tempus, abi bonis avibus; §. 29.
sed prius omnes hos saluta: hic est quem dixi Medus Astyages, hic Persarum Cambyses; iuxta Græci Atreus et Pysistratus, Thraces Tereus et

Tyr. Es ist nit an, jch hab mir eynnē lust wellē schaffē, vñ dz selbig hab ich als nun erscheynet, nit mit vernunfft angegriffē, vnd sehe wol dz mir deines radts not gewesen ist, den solt ich vor der thadt bey dir gesucht habē.

Phal. Darūb volge hirnach gutē radt, vñ biß vorsichtig in allē deinē hendelē, vber- §. 27.
gehe nichtes vō allē dē lerē, jch dir gebē hab, dā vor war du hast die heupt ler, vñ was ich dir geratē darfſtu nit verachten, het sich sollicher weißheit gebraucht der Syracusanisch Dionysius, er wår nit auß einē Tyrann ein schulmeister wordē. weytters weyß ich dich nichtes zu vnderweissen, dann allein, das dir seer fürtreglich sein würd, teutzsch landt in §. 28.
zwitracht zu bringē, vñ an allen ortē gezenck an richten. Darnach die deinē mit schinderey, martern, folttern, hencken, radprechen, virteilen, vñ ander weiß tödten, zu plagē, allen frommē vnd redlichē leutten nach zu stellen, nymmer fridsam, nachlåssig oder růwig, dem keyser wo mit du kanst oder magst verdrißlich zu sein.

Tyr. Jch will von jtzo an biß hinfür allen fleiß ankeren, wie ich solliche deine leer erfülle, vnd als ein danckbarer schuler dancke jch dir meinem getrawen meister, vmb das du mich also fleissiglich vnderweyssest.

Phal. Jch erkenne dein dāckbar gemůdt, vñ seytmal es zeit ist, dz du vō hinnē §. 29.
scheydest, so wünsch ich dir zu deiner hinfart alles glück vñ heil, beger aber du wellst vor alle diese Tyrānē nach eināder grüssen, diesses ist Astyages auß Media. Das sein Cambyses vō Persia, darbey Atreus vñ Pisistratus aus krichen landt, Tereus vnd Diamedes auß

---

[1] Equidem ... video *omis. A.* [2] proinde *etc.*] Prius te igitur cons. op. *A.* [3] inde] vide *A.* ac *B. 9.* at *ceteri.* neu] nec *A.* [4] Certe rer.] Cæter. *A.* [5] Syrac. iste] Dionysius II. Cf. e. gr. Val. Max. VI. 9, ext. 6. et Græcum proverbium Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ. Ab ipso Hutteno in elegiaca de Virtute exhortatione v. 17. sq. „ ... Siculi memorantur regna tyranni, Post sua qui pueris sceptra magister erat." [6] quid *9.* moneam] p̃cipiam *A.* [7] et *B. 9.* ac *ceteri.* [7.8] compilationibus *A.* [10] hæc *A.* [12] ἀgnόςcω. abi aũt b. a. *A.* [13] Sed *B. 9.* hic est *etc.*] Similis est regum repræsentatio in dialogo 'Carolus' post med. Mœdus *1. et sqq.* Medus *A. 9.* [14] Cambyses] Harpages *A.* De Cambysis, Prexaspis sui filium coram ipso patre arcu confodentis crudelitate ac feritate vid. Herodot. hist. III. 34. sq. Ατρεὺς και Πισιςρατος *A. ut sæpius Græcis litteris usus.* Pisistratus *9.* Pisistratum inter tyrannos salutandum indicat Phalaris, ut 'qui in

Diomedes; inde Busiridem vides impie olim pium, et populares meos Agathoclen ac Dionysium, Romanos Caligulam, Domitianum et qui circa illos sunt; ecce et Ascalonitam istum, cuius exemplo infantes quoque perimes, principes videlicet Tyrannorum: nam omnes recensere immensum est.

§. 30. TYRANNVS. Salvete una omnes, optime de rebus humanis meriti.

TYRANNI. Et tu salve, ac nostris vestigiis, quod cœpisti, insiste.

TYRANNVS. Dabo operam. Tu Magister, vale.

PHALARIS. Vale, discipule. Verum heus tu.

§. 31. TYRANNVS. Quid me vis?

PHALARIS. Quamprimum ad superos redieris, illud cornu cervinum tuo magistro equitum.

TYRANNVS. Cuius ego ab illo Franco filiam?

Thracia, Sich dießes ist der Tyrann Busyris, welcher sich vor zeittē duncken ließ, er hett den gōtē ein opfer gebē, wan er einē menschē todtschlūge, Dießes seindt mein landßleut Agathocles, vnd Dionisius, So sietzen do die Rōmer, Nero, Caligula, Domitianus vnnd andere bei ienen. Nim war hie ist Herodes, der gibt dir ein beispiel vñ leer wie du jūge noch nit redēde vnschuldige kinder solst vmbringē, vñ dieses sein die vornāmischstē, vñ fürstē der Tyrannen. Es ist mir nit múglich, die and'n all anzuzeigen, oder iegliche sund'lich zu nennen.

§. 30. Tyr. Seidt gegrúst ir lieben Tyrannē, welche ir wol v'dienet habt, dz euch alle mēschē hold sein.

Tyrannē. Vñ du biß auch gegrúst, vnd volg vnsern fůßstapfen, wie du angefangē, nach.

Tyr. Ich wil fleiß ankeren. Meister Phalaris bis gesegnet.

Phal. Biß gesegnet lieber schuler. Aber hōr mich noch eins.

§. 31 Tyr. Was wiltu mein?

Phal. So bald du wider vff das erdtreich kommest, breñ deinem marschalck, das hirßhorn in den lincken backen.

Tyr. meinē Marschalck, des dochter ich bei dē francken?

---

regnum natus' [cf. §. 3.] non fuisset, non propter inmanitatem regnandi. De Tereo, cui filium Itym in epulis adposuit Procne uxor, notissima fabula est ap. Hygin. 45. Diomedes, item Martis filius et Thrax, equabus pro pabulo frustula carnium humanarum dedit sec. Diodor. IV. 15. Item Busiris Aegyptius propter hominum inmolationes hic 'impie pius' dicitur. Cf. e. gr. Hygin. fab. 31. [1] Inde ... pium et *omis. A.* Populares vero mei Agathocles et διονυσij. Romani vero. Caligula, Domitianus et apud eū Diuus Tyberiꝰ. Ecce *A.* De Syracusanis tyrannis, utroque Dionysio et Agathocle, figuli filio historias fabulasve repetere aut Romanorum Cæsarum scelera colligere huius loci non est. [2] et D. *corr.* ac D. *B. 9.* [3] istum Herodem *A.* De Herode Ascalonita s. Magno, qui 'occidit omnes pueros, qui erant in Bethlehem' cf. e. gr. Evang. sec. Matth. II. 16. quoque] etiam *9.* perimes, ac illum italicū Mezentiū *A.* [4] videlicet *omis. A.* [4] omnes una *A.* salve optime, ac *A.* [10] illud] *i. e. tuæ familiæ insigne.* [11] magistro equitum] interempti Ioannis Hutteni socero, adultero duci filiam permittenti. *Quæ inter* equitum *et* in sinistram *leguntur omis. A.* [29] bei de francken? *sic 1. non intelligens aposiopesin.*

PHALARIS. Ei, inquam, qui ut video suum tibi sanguinem prostituit, in sinistram maxillam ut inuras memento.

TYRANNVS. Quia tibi videtur.

PHALARIS. Quia ille meretur, ut meus olim Perillus, sceleris præmium. Atque aliud: vin' tuum videre patruum? §.32.

TYRANNVS. Percupide.

PHALARIS. Quod mirantur omnes, solus esse studet et in delitiis istam habet simiam, aliquando vero et inter regia Plutonis pecora delitiatur: saluta. atque eccum Mercurium, ut te reducat. Vive ac vale tyrannice.

FINIS PHALARISMI HVTTENICI.

Phal. Ja ich mein den selbigẽ, der dir, als ich hёre sein fleisch vñ blut dargebẽ hat, des vergiß nit.

Tyr. Seytmal du es habẽ wilt.

Phal. Nit darũb, sond' seitmal er das verdinet hatt, dan du salt jm solichẽ lon vmb sein schalckheit, damit er dir gedienet hat wider gebẽ, gleich wie ich vorzeitten dem Perillo thet. Hёr noch ein anderß, Wiltu deinẽ altẽ vettern sehen der etwan des lands §.32. veriaget ist võ dẽ seinẽ?

Tyr. Gern vñ begirlich.

Phal. Er ist seer gern allein, des verwõdert sich jderman, hat sein spiel mit einer äffin, vñ etwan sicht man ien auch vnder dem fich, des selben kůnigs Plutoni. Grüß ien vñ nim war hie ist Mercurius, wil dich wid' hinauß füren. Biß gesegnet vñ leb als ein Tyrañ.

---

[2] inures *A.* [3] Quia ... aliud] Nihil prius Iterũ vale. Φ. Et ecce aliud. *A.* [4] Perillus] sive Perilaus ille qui aeneum bovem, in quo tum ipse vitam emugiit, fabricaverat. Cf. Lucian. Phalar. I. c. 11. sqq. [5] patruum] fratrem Henrici, patris Ulrici ducis, Eberhardum II. qui turpem vitam in carcere finiit a. 1504. De eo ipse Huttenus Orat. IIII. §. 168. in duc. Virt. „.. non obiiciam tibi ex fortuna tuum illum patruum, cuius tam perdita fuit libido, ut ne a bestiis quidem abstinuerit". Cf. *Heyd, Ulr. Hzg. v. Württemb. Tübing.* 1841. 8⁰. *I. p.* 14. 75. [7] deliciis *A.* [8] deliciatur *A.* [9] Atque eccum *B. 9.* At eccum *ceteri.* Tyrannice. *Τέλος.* | Quod felix faustum fortunatumq; sit. | *σὺν θεῷ χάρις. A.* PHALARISMI HVTTENICI FINIS. *8. omis. 9.* [10] *De reliqua subscriptione quæ in diversis exemplis est videsis Indicis bibliogr. num.* XII.

Ut periturae parcamus chartae et ut facilius horum dialogorum lectores Ioannis Hutteni crudelissimae interfectionis utramque imaginibus expressam descriptionem, tum eam quae ab interempti iuvenis parente, fratribusque ac propinquis anno CIↃIↃXVI. publice contra Ulricum Wirtenbergensem ducem proposito programmati (vol. I. n. XXX. 1. p. 55...60.) inserta, a nobis autem in minorem formam redacta est (p. 60.), tum supra huius ipsius dialogi inscriptioni subiectam, inter se conparare possent, illam iterum repetendam curavimus. Neque inopportune ad ea quae de hoc Phalarismo in priore Hutteni epistularum volumine p. 134. 137. 288. sqq. 300. scripta sunt, lectores referentur, ne hoc loco de Orationibus in ducem Wirtenbergensem scriptis, quas sequenti volumine nos exhibituros esse speramus, dicam.



F E B R I S

[PRIMA.]

DIALOGVS HVTTENICVS.

Gesprächbüchlin

her Vlrichs von Hutten

das erst Feber

genant.

FEBRIS] PRIMA *addunt 8.9.10., in quibus hunc dialogum cum aliis,* Secunda Febri, Fortuna, Triade Romana, Inspicientibusque *coniunctum ediderunt. Et ipse Huttenus exemplari Parisiis a.* 1519. *repetito p.* LIIII. *(nobis est 7.) post* FEBRIS *adscripsit* Prima. *Hutteni manum tribus tantum huius dialogi locis auxilium ferentem etiam in sqq. significat* H.

Ex iis quæ in Indicis librorum Huttenianorum num. XXI. *enumeravimus exemplis adhibita non sunt 4, 6, 10 et 11. cetera significantur singula suo quodque numero quem in Indice optinet, universa litteris* edd.

Unsere Ausgabe ist Wiederholung der von Hutten selbst herausgegebenen (Index n⁰. XXVII. 1.), nur wenig von den 'durch gut gunner' gemachten (Index num. XXI. a...c), wie diese unter sich, fast nur in Betreff der Rechtschreibung und der Scheidezeichen abweichenden: einige Druckfehler sind hier, wie die Noten ausweisen, gebeßert, aber die Striche über den Buchstaben nicht in die dadurch bezeichneten **n m** oder **d**, die **d'** in **der** aufgelöst worden; auch die Interpunction ist ungeändert geblieben. Münchs Umteutschung (Index n⁰. XXVII. 2.), ist, wie die ihr voraufgegangene schreiberische, großentheils Teuschung: ob die Verstöße gegen die Sprache oder die Verfehlungen des Sinns und der Farbe des Originals häufiger seien, mag dahingestellt sein.

VLRICHI DE HVTTEN
EQVITIS
FEBRIS PRIMA
DIALOGVS.

Interlocutores HVTTENVS et FEBRIS.

HVTTENVS. Quin tu abis, quam oportuit primo statim die exigere, tam molestam hospitam! atque audin, abi, abi, apage! §. 1.

FEBRIS. At ex tua simul humanitate et veteri Germanorum instituto fuerat hospitium saltem commonstrare abeunti. quanquam te iterum, si fieri potest, oro ne expellas hoc hyemis, incertam quo divertendum sit.

HVTTENVS. Tibi dico primum, abi! ad hospitium deinde quod pertinet, vides hanc portam? per eam descenditur recta.

[Die Widmung des Geſprächbüchleins (vergl. Index nº. XXVII.) an Franz von Sickingen und die gereimte Vorrede 'Zů dem leßer' ſind im Band I. S. 447...450. mitgetheilt.]

Geſpꝛäch bůchlin
her Vlrichs von Hutten das erſt Feber genant.

Unterꝛeder Hutten, vnd das Feber.

Hutten. GIngeſtu hinweg, wer mir vil lieber, wölchen dich ſo můgſamen gaſt, ich doch des erſten tags hett ſollen auß treybē. Hőꝛſtu nit? gee hinweg, fluchs. heb dich. §. 1.

Feber. Es wer aber doch deiner gůtygkeit gemäß, ſo iſt auch ſunſt der Teütſchenn gebꝛauch nach her kũmen, dz ſo du mich außtreybſt, doch | zuvoꝛ in ein and' herberg weyſeſt. wie wol ich dich aber mals bit, mag es geſein, dz du mich (die weyl ich nit weiſß wa auß) doch dieſen winter nit auß iageſt. Der teutschen gastmiltigkeit.

Hutt. Ich ſag dir erſtlich, gee hinweg. Darnach als du mich bitteſt d' herberg halben, ſiehſtu doꝛt jhene pfoꝛten? daſelbſt hinauß gehſtu recht.

---

[3] PRIMA *recepi ex H.* [5] Interloquutores *7.8.9.* [7] ápage *H.* apago *edd. præter B. 8.9.12.* a pago *7.* [8] vet. Germ. inst.] Cf. Tacit. Germ. c. 21.

[19] Du ſo mühesamer gaſt a b [22] Es iſt doch a b gemäß *om.* a b vnd ſunſt der a b [24] zwoꝛ *1.* in *om.* a b weiſen ſolt a b

§. 2. FEBRIS. Duc me, age; verum ad aliquem duc voluptarium, divitem, potentem, cui equi sint, ministri, comites et familia copiose, et vestes et horti et balneæ.

HVTTENVS. Hospes est hic ipse ad quem duco, sed non caret his ac utitur crebro. Atque eccam tibi domum: agit ibi magno cum comitatu Cardinalis S. Sixti, Roma huc profectus, pecuniam a nobis ut petat in bellum contra Turcas, quam insumant Romanenses isti, magno iterum apparatu expeditionem moventes, periti bellatores, obnoxium tibi genus: age, occupa: cubat autem in palla purpurea, supinus, inter complura circum aulæa, et ex argento cœnat ac auro bibit, ita delicate, ut neget in Germania esse homines qui palatum habeant; damnatque perdices hic et turdos, Italicis absimiles dicens ac nihil sapore respondentes; nauseat et feri-

§. 2. Feb. Lieber ſo fůr mich doch ettwa zů einem der nach luſtigẽ gůtem leben
Wo das Feber gern hauset. | tracht, der máchtig reich ſey, der pferd, vil diener, nachgenger, ein groß geſind, hüpſche kleyder, lüſtig gártẽ vñ báder habe.

Hutt. Zů dem ich dich füre iſt ſelbs hye ein gaſt, aber jm mangelt ſolcher ding nit, gebraucht ſich auch der. Vnd ſich dort jhens hauß, dorin helt ſich der
Caietanus Cardinalis. s. Sixti. | Cardinal ſant Sixten, mit einem groſſen hoffgeſind, iſt von Rom herauß kummen, das er gelt von vns teütſchen auffbring, darmit die Rǒmer ein
Turcenkrieg. | weyl zů zeren habẽ (ich glaub) wider den Türcken, über den ſye abermals mit groſſem gebreng ein hertzug fürnemmen. dann es ſindt gar erfaren geübt kriegßleüt, vnd an das ein volck das dir gemeynlich vnderwürffig iſt. Hör mich, vnnd nim dir dieſen für, du würdſt in dort gebogẽ rühen finden, in einem ſcharlachen talar, hinder vil vmbhengen. Er yſſet nür auß ſilber, trincket auß
Des Cardinals schleckhafftikeit. | gold, aber ſo ſchleckhafftig, dz er nit wil das inn teütſchẽ landen leüt ſeyen die des geſchmacks verſtandt habenn. Er veracht auch die hiygen feldthüner vñ kramatßvǒgel, ſpricht ſye ſeyen den wáliſchẽ im geſchmack vñ ſunſt gantz vngleich. So widerſteht im vnſer wiltpret. ſagt das brot vnſchmackhafft ſein. vnnd

---

§. 2.] Melanchth. Explicatio sententiar. Theognid. v. 351. sqq. ,,O misera paupertas *etc.*] ,,Sicut Huttenus in conventu Augustano misit suam febrim ad Fuccarum et Cardinalem, ut ibi melius exciperetur". (*Corp. Reformator.* XIX. 102.) [1] voluptuarium *12.* [3] balnee *3.* [4] Hospes] *Ludit verbis* Wirth *et* Gast. hijs *3.* [5] credo *edd. præter 3.* [6] Card. S. Sixti] Thomas de Vio Caietanus. hoc *7.* pec. ut petat] Caietani orationem Augustæ ad principes ut in decimarum præstationem bellumque contra Turcas suscipiendum consentirent habitam, edidi in commentariis ,,*Drei Abhandll. ü. reform. Schriften. Leipz.* 1858. 8°. p. 8...15. eademque repetenda erit ad Hutteni orationem de bello Turcis inferendo. [7] insumunt *7.* [10] aulea *3.* cenat *3.5.* cenat *3, et sic sæpe* e *pro* æ [12] sapori *12.*

[20] außbring a b [27] hieſchen a hyeigen b *i. e.* hieſigen [29] Im wyderſtehet auch a (widderſteht) b

nam, et panem insipidum vocat, ac vinum bibens lachrymatur Italiam clamans et Cursicum invocans. Obque has imprimis causas barbariem nobis imputat et ebrios vocat; nec per quattuor menses adhuc semel appetitui satis fecit, ganeæ et saporum inopia.

FEBRIS. Surdæ cantilenam hanc. §. 3.

HVTTENVS. Quid? non aptus tibi hospes? aut quemquam hic invenies magis principem, cui sic inclinent alii, et congenuclent? aut non dignus tibi videtur Febre?

FEBRIS. Etiam Podagra.

HVTTENVS. Quam ob causam non placet igitur?

FEBRIS. Ille macilentus, ille gracilis, iunceus et exuccus? ille obstipo capite? ille nuper inter fratres, atque adeo casearios? novitius Cardinalis, per reliqua vetus? ille tribus obulis cœnans, cuius ego cocum redeuntem sæpe a foro cum carnis semuncia video?

HVTTENVS. Invertis omnia: ille, inquam, magnificus, ille reverendissi- §. 4.

waũ er dieſes weyns trinckt, ſo geen jm die augen über, vnd ſchꝛeyet als daũ. O Italia, O Italia dem gůtẽ wälſchen Curß anruffend. vñ zůuoꝛderſt vmb der vꝛſach willen, nennet er vns grob vyeſch vñ trunckẽ leut. Sagt auch, er hab in vier Monaten ſein geluſt nit künnen bůſſen, dweyl er gůt ſchlecklin, vnd rechtſafftige biſſzlin hye nit bekũmen móge. | Der deutsch weyn dē Cardinal.

Feb. Solchs liedlin ſingeſtu einer tauben. §. 5.

Hutt. Wie? gefelt er dir daũ nit zů einem wirt? Nũ wen móchteſtu doch ein gróſſern fürſten hye finden, gegen dem man mer gebꝛeng, verneygens, vñ bůckens bꝛaucht? Oder meinſtu dz er des Febers nit würdig ſey?

Feb. Ja, auch des Podagrams. | ☞

Hutt. Nů warũb gfelt er dir daũ nit?

Feb. Da iſt er mager, dürꝛ, ſchwãck als ein bintz, hat keinẽ ſafft hinder im, er henckt dẽ kopff, iſt ettwann ein münich vnd keßiäger geweſen, yetzo ein newer Cardinal, ſunſt in andern dingẽ alt, er darff wol drey heller zů eim mal verbꝛaſſenn. Des koch ich offt, ein halb vntz fleiſch vom marckt heim ſich tragen. | Caietanus non leyb. | Kargheit des Cardinals.

Hutt. Ey du verkereſt alle ding. Ich ſag dir es iſt der groß geachteſt, §. 4.

[1] lacrym. *12.* [2] Cursicum] Corsicanum s. Corsum vinum, Italice *Corso.* inpr. *3. 12.* [3] quatuor *7. 12.* [4] ganee *2. 3.* [7] principen. *2.* congenudent *omnes. sed cf.* Aulæ §. 73. [10] ab *12.* caussam *8. 9.* [11] obstippo *1. 2. 3. 5. 7.* [12] fratres] Franciscanos. nov. Card.] unus ex XXXI quos Leo X. die 1. Iulii a. 1517. creaverat. Virum ob divitiarum, luxus desidiæque contemptum, paupertatis, cultus simplicitatis et castitatis studium laudant scriptores Italici. [13] coquum *12.* [14] semunciâ *8. 9. 12.*

[17] kurß a b (Corso) [21] eynem t. a b [30] vntz] pfunt a pfundt b

mus, ille a latere, cuius est dominatio, cuius paternitas, cuius clementia: quem credibile est sordide vitam degere, cum Germanos satis lautos non putet?

FEBRIS. Ut vivat ipse, nihil pugno; me vero quomodo bene habebit qui suos omneis male pascit, male vestit? ad cuius ædes ubi compulsassem nuper, et me increpuisset ianitor, petiissemque aliquot ibi dies hospitari, 'Audin' hos' inquit 'strepitus?' „Audio" dixi: erat autem quidam aliquid quasi petentium pulsus: 'Panem' ait 'rogant pransi domestici'; „Panem?" inquam ego, „atque ita parce datur hac in domo cibus, ut ne panis quidem satis „apponatur?" 'Ita parce' inquit; 'tum pulvilli non sunt aut plumæ nulla'que omnino mollities præterquam ea cui se Cardinalis ipse devovit et in 'qua delitiatur. verum is maledictionibus adversum te instructus est, ex'communicaturus statim ac latum intro pedem accesseris: Legatus est enim 'Leonis Maximi, male et bene ut meretur quis aut ipsi visum fuerit pre'cari potens.' Dictum putavi atque abiens te inveni benigniorem statim hospitem.

d' aller erwirdigst, der von d' seytẽ, den man nennet a latere zů welchẽ man redt, Ewer herlichkeit vnd gnad, ewer vätterlicheit,' ewer fürstlich miltigkeit. von dem nit zů glaubẽ. dz er nit kostlich oder wol leben solt. dweyl er doch die Teütschẽ nit reychlich od' zierlich gnůg achtet.

Feb. Wie er für sich selbst lebe streit ich nit. Aber wie wolt er mich wol haltẽ, der all die seinen übel speyset vñ kleydet? Dañ als ich iüngst vor sei- | ner thür klopfet, vnd ein tag od' etliche herberg begerte, grayn mich der thorwart an sagend, hörestu nit das gepöld'? Ja ich hör es wol, sprach ich. Dañ ich hört ein geklöpff gleich als ob man etwz habẽ wölt. Do sprach d' pfortner. Es hat diße gestalt, vnser gesind das yetzů geessen hat, fordert brot. Sprach ich. Wie? brot? gibt mã dañ so kärglich hye in speiß das auch des brots nit gnůg dargelegt würdet? Ja sagt er, ebẽ so kerglich. So seint auch keĩ küsselin, noch pfiñfed', oder einiche weyche wat hye in, außgenũmẽ die, da sich d' Cardinal selbs aufstreckt, dorinnen er seinẽ lust hat. Aber er ist warlich wid' | dich gewappent mit vermaledeyũg, würt dich in bañ thůn, als bald du einẽ fuß her iñ setzest. Er ist ein Legat Bapst Leonis, vñ steet in seinẽ gewalt einẽ darnach er übels od' gůts verdient hette, od' wie es im gefelt, zů behaltẽ oder zů verdãmen. Das ließ ich mir gnůg gesagt sein. Vñ im hingeen, hab ich dich wol ein bessern würt fundẽ.

Das Feber für des Cardinals thier.

Gewalt des Cardinals.

---

[5] omnes *12.* [7] Audio] Audin *3.* [10] pce *7.* [11] mollicies *2.* molities *7.* [12] deliteatur *7.* deliciatur *12.* [15] potest. *2.*

[18] heilicheit *1.* [20] zerlich b [25] Dann ... gekl.] Es war aber eben ein kloppern, a b [26] ytzů b yetzu *1.* ytzt a [27] brat *1.* auch *om.* a b [29] wat] war *1.* [34] behalten = erhalten, retten Des a b

HVTTENVS. Tum me tenuius, ut video, cœnare oportuit; quem tu nun- §.5. quam, si meminero, invenies hos apud sacerdotes largius epulantem. Verum isti tibi opifices inepti sunt opinor et ipsi hospites?

FEBRIS. Qui me partim inedia procul arcent, partim corporis exercitio longe proturbant.

HVTTENVS. Ad principum te autem domos aut illorum divitum quid si §.6. adduxero, aut mercatores atque adeo Fuecheros tibi si indicem?

FEBRIS. Nihil: cinctos omnes turba medicorum inveni accedens aliquando. proinde et apud ipsos non est locus; duc alio, per meum illud in te vetus beneficium oro.

HVTTENVS. Per quod tuum beneficium? quam mihi fictionem narras? §.7. tu autem beneficio afficis quos habes?

FEBRIS. Te omnium maxime. an excidit octavo abhinc anno quam te studiosum, quam pietati deditum et quam patientem te reddiderim, quartana quando adfui, sex non amplius menses?

HVTTENVS. Immo valde quando cruciabas tu me, ego contra tui tædio §.8.

Hutt. So můſt ich (als ich merck) bißher auch ſchmåler geeſſen | Massigkeit mit essen und trincken. §.5. haben, wolt ich dein anders überhabē blibē ſein. Nun wolan, du ſolt mich (ich vorgeſſz dañ mein ſelbs) füro nimer fündē bey dē groſſē herrē alſo überflüſſig eſſen. Aber die hādtwercker vñ das gmein volck, halt ich, ſeint ouch nit fur dich.

Feb. onzweiffel. dañ zũ teil veriagent ſye mich mit hunger. zũ teil vertreibē ſye mich weit vō jnnē mit harter arbeit.

Hutt. Wie, wañ ich dich aber zŭ der fürſten oder der reichen | Die reychen. §.6. heuſer fürte, oder dz ich dir auch die groſſen kaüffleüt vnd die Fucker | Die Fucker. anzeygte?

Feb. Ey nichts. als ich ettwan zů jm gangen bin, hab ich ſye alweg mit einer ſchar der årtzt vmbgebē fundē, deßhalb iſt bey jnen kein ſtadt. für mich ein and' ortt, des bit ich dich, vmb alter gůtthåt willē.

Hutt. Durch wz gůtthåt? wz ſagſt du mir da für ein gedicht? Lieber meinſt §.7. du das du denen gůtthåt beweiſeſt, bey den du herbergſt?

Feb. Ja, vnd dir am meyſten. Jſt es dir vergeſſen, wie ich vor acht iarē dich als lernhafft, gedultig, zame, vnd gotsförchtig machte, da ich vier- | Wo zu das Feber nutz. tåglich bey dir was, doch nit über ſechs monat lang?

Hutt. Ja worlich, da du mich alſo hart plagteſt, vñ ich dein ſo gar můd §.8.

---

[4] partē corp. *8.* [7] Fuggeros *12.* [10] benefitium *3. semper.* [13] octavo abh. a.] i. e. cum post Gryphiswaldenses iniurias acceptas nudo fere ac morbo exhausto corpore ab Ecberto Harlemensi Rostochii in domum receptus esses. [16] Imo *12.*

[17] ich *om. 1.* [19] mein ſelbs *om.* a b bey ... alſo] an keinem ort mer alſo b a [26] jm *1.* [28] des *om.* a b [32] gemacht hab a b [34] pflageſt a pflagteſt b

impensius studia colui. Verum agnosco consilium: ad illum te refers defensorem tuum, qui ista instruxit oratione qua uteris, apud eos quibus per risum etiam molestiam accumulas fingendo studiosos facere te et ingeniosos. quodsi vera sunt quæ de tuis ille beneficiis commemorat, quare non item valentiorem me reddidisti post, cum ille dicat, a quartana qui §. 9. convaluerit semel, eum rectius valiturum post quam unquam prius? at ego tot illos a tuo discessu annos ægrotavi aliis atque aliis continuo morbis.

FEBRIS. Quia derelinquendi tui consilium haud dum cepi, et tunc quidem ut mox reditura abscessi. nunc vero nisi in aliquod me dignum avertis hospitium, dico tibi ut propositum est meum, ne adhuc quidem deseram, ac irato etiam adero totos si videbitur sex aut septem annos.

was dʒ ich anders nit ſchaffen mochte, da ſaſſʒ ich vleyſſiger über dē büchern. Aber ich erkeñ yetʒ dein behelff. dañ als mich bedunckt ʒeügſtu dich auff einen Phauorinus der philosophus. | deiner beſchirmer, der dich diße red gelernt hat, die du bꝛaucheſt bey denen, die du nit ein genügen haſt, mit der kranckheit ʒů plagen, ſunder ſpeyeſt ſye noch mit ſolliche̅ vnnd dergleiche̅ woꝛtē, nympſt dich an, als ob du einen vleiſſig, tugentlich vnnd geſchickt macheſt. Wann nů das war iſt, das der ſelb dein beſchirmer von dein gůtthaten ſchꝛeibt, nemlich welcher vom viertäglichen Feber, Das viertaglich Feber. | ein mal wider geneße, das der doꝛnoch geſünd' ſey dañ voꝛ ye, §. 9. warumb haſt du mich dañ nit auch geſunder darnach gemacht? Aber ich bin die ſelbigenn jar alle nach deinem abſcheiden kranck geweſen, dañ mit dißem, dañ mit jhenem on vnderlaſſigē gebꝛechen.

Feb. Das iſt darumb, das mein will noch nit geweſen, dich gar ʒů verlaſſen. dañ als ich das ſelb mal von dir ſchid, was mein fürſatʒ, bald widerumb ʒů dir ʒů kummen. Vnd wil dir eben itʒů geſagt habē, wo du mich nit in ein gůt herberg hinfüreſt, bin ich entſchloſſen dich noch nit ʒů begebē, wañ du gleich ſeer ʒürneſt, vnd ſechs oder ſyben gantʒer jar (luſt michs anders) bey dir ſein.

---

[1] illum t. r. defensorem t.] *Gell. N. A.* XVII. 12. „Infames materias sive quis mavult dicere inopinabiles, quas Græci ἀδόξους ὑποθέσεις appellant, et veteres adorti sunt non sophistæ solum sed philosophi quoque, et noster Favorinus oppido quam libens in eas materias deiciebat vel ingenio expergificando ratus idoneas vel exercendis argutiis vel edomandis usu difficultatibus: sicuti cum Thersitæ laudes quæsivit, et cum Febrim quartis diebus recurrentem laudavit, sane multa et non facilia inventu in utramque causam dixit eaque scripta in libris reliquit. Sed in Febris laudibus testem etiam Platonem produxit, quem scripsisse ait, qui quartanam passus convaluerit viresque integras recuperaverit, fidelius constantiusque postea valiturum". [5] qui] quod *1.* [8] cœpi *1.2.7.8.12.* [11] videbit *12.*

[12] dʒ ... mochte *om.* a b fleyſſiger a vleiſſiger b vleyſſig *1.* [13] ʒeügſtu = ʒieheſt, beʒieheſt du [14] dich gebraucht a b [15] die du ... nympſt] bey denen du durch geſpay plagen ʒufugſt, nimbſt a (b) [16] mir *1.* einen] dieſelben a (b) [20.21] die ſelb.] gar vil a b *omisso* alle [23] nit] nie a nye b [25] ʒů d. ʒ.] bey dir ʒu erſcheinen a b yetʒ a yetʒo b

HVTTENVS. At ego tribus, ut ille, obulis interdiu obsonabo et abstemius vivam. §. 10.

FEBRIS. At te ego delicatum reddam, per mei affectionem alia ex aliis ut concupiscas.

HVTTENVS. Tunc medicos superinducam tibi, et illum statim magna cum fiducia Stromerum.

FEBRIS. Ha medicos, ha Stromerum! quasi tuos ego ibi mores haud sciam, qui ægrotare malis totum libenter annum quam illud semel aut iterum vorare rabarbarum aut hellebori scrupulos duos. Quin illum mihi superinducis qui videns avenæ granum in ægri lotio, equum devorasse eum putavit.

HVTTENVS. Quod cavere me oportet; nunc autem alios iterum ad hospites traducam. et quia cum voluptariis illis negotium tibi esse dicis, sequere hac me: ad illos abimus fratres molliter per omnia viventes, vel hoc argumento quod obesi sunt et bene curata cute, tum iucunde vivunt et suaviter, moranturque intra cellas, raro ad illud, quod obesse tibi video, corporis exercitium abeuntes; bibunt autem vinum, et esu piscium utuntur intemperatissime: en te dignum hospitium. §. 11.

Hutt. So kā ich doch wol, wie der Cardinal vadertagen vmb | Was gut wider das Feber. §. 10.
drey häller zeren, vnd ein nüchters leben füren.

Feb. So kan ich dich dargegen wol ſchleckhafft machen vnd anreytzen, das du mancherley vnnd verbotten ding begeren würdeſt.

Hutt. So wil ich dir ärtzt übern hals füren, vñ eben mit ſonderm vertrawen doctor Heinrichen Stromer. | D. Heinrich Stromer.

Feb. Ja wol ärtzt, ia wol den Stromer, als ob ich dein weiß nit wüſte. Du wereſt lieber ein gantz iar kranck, ehe du ein mal oder zwey | Huttens weis wen er kranck ist.
Reubarbarū, Niß wurtz, oder ſunſt einer purgatz nur zwen ſcrupel jnſchlundeſt. viel mer für den über mich, der ein haber korn in einem harnglaß ſahe, vnd meint der ſelbig kranck hette ein pferd freſſen.

Hutt. Da wil ich wol vor ſein, vnd dich nüw zů andern wirten hinfüren. §. 11.
Vñ dweyl du gern mit ſchleckhafftigen zůthůn haſt, ſo volg mir nach, wir wöllen hingehen zů den München, die mit allen dingen ſanfft leben. | Die Munch.
als dañ gůt anzeygung gibt, das ſye veiſt ſein, vnnd wolgemeſter heüte, lebē lüſtlich vñ im ſauß. So wonē ſye ſtets in den zellen vñ haben ſelten (das dir dañ zuwider wär) zimliche leybs übung, auch ſauffen ſye wein, vnd | Leybs ubung.
eſſen viſch vff das vnmäſigſt. Sich zů, das iſt eben ein recht herberg für dich.

[1] ut ille] Cardinalis S. Sixti. cf. supra §. 3. [9] Helbori *7.* ellebori *8. 9.* [10] locio *7.* [15] inter *12.* [17] intemperantissime *12.*

[23] Heinrichten *1.* [24] wüſte] erken a b [25] oder et oder purgatz *om.* a b [26] nur] mir *1.* [26.27] einſchlynden ſolteſt. Als mer a b [28] ein pferde freſſen. *1.* [32] als *etc.*] welchs mir zůuoran ein antzeygen a (b) [33] ſauß, die wonen in a b haben doch a b dir] die *1.* [34] wär] iſt a b

FEBRIS. Non abducis; audiunt enim mulierularum confessiones et incantamenta discunt quibus vel procul visam me abigunt.

§. 12. HVTTENVS. Vin' ad illos igitur Canonicos, quibus eadem ista affatim et copiosius adhuc multo adsunt, nisi quod equitant interdum et venantur exercendi simul et oblectandi sui gratia? omnino convenire tibi existimo, siquidem petis succulentos et bene pastos aliquos, qui opipare cœnant, molliter cubant, suaviter otiantur, et nequid esse adversum te munimenti suspiceris, secure vitam degunt, illis medium digitum ostendentes medicis, quos tu nescio quomodo in tantum metuis apud Fuccheros, cum plerumque magis ægrotent quibus ipsi adsunt quam qui, ut apud Saxones, sine medicis ætatem degunt: scilicet medicos contemnunt hi quos dixi: præterea supini ut plurimum iacent et in balneis delitiantur aguntque convivia creberrime, et inter scorta ebrii ad multam plerumque noctem desident; quo fit ut crudis sint stomachis et subinde male concoquant.

§. 13. FEBRIS. Est hoc quidem aptum Febri genus ac digni videntur huiusmodi quibus quam diutissime cohabitem, sed vereor innumerabiles ne me ibi ægritudines prævenerint, quandoquidem sic vivunt illi: putas tu aliquem

Feb. Neyn, du bringst mich mit den worten nit von dir. Dann sye hören (Die Minch in der Beycht.) die alten weyber zů beycht, vnd lernent vil segē, darmit sye als weit sye mich sehen, hinwegk treyben.

§. 12. (Thum herren) Hutt. Wiltu dañ zů den Thůmhern, den der gleich auch nit mangelt, sunder überflüssig haben. allein, das sye zů zeyten außreyten. vnd jagen vmb úbung vnd lust willen? Ich meyn es solt gantz vor dich sein, dieweyl du doch safftig vnnd wohlgemeste begerst, die da gantz kőstlich essen, sueßlich ruhenn, sanfftlich műssig gehen, da darffestu nit főrchtē das sie sich vorwarē mit årtztenyē. (Der Tum herren frey leben.) Dañ so sye lebē gar on sorg, zeygē die feigen den artzten die du (ich weiß nit warumb) so übel forchst, bey den Fuckern, so doch gemeynlich mer (Die Sachsen.) kranck seyen, bei welchen die årtzt wonē, dañ die Sachsen, die on årtzt lebē, Wo du sie aber jhe főrchtē wilt, so nim̃ war, die von den ich gesagt hab vorachtē die årtzt, über das, so ligen sye gemeynlich am rúcken, vñ haben ire kurtzweyl im bad, vnd brassend stets, sitzen da vnder den schőnē metzen, (Was uon prasserey kumpt.) offt die gantz nacht, darauß volgt das sye bőße rohe vnd vntewige mågen überkūmen.

§. 13. Feb. Solchs fürwar were ein geschikt volck zům Feber, vnd auch wol werdt, (kranckheite der wollustigē.) das ich ine lang beywonte. Ich főrcht aber, das vil ander kranckheiten bey den selben mir vorkūmen seyen, bey der weiße die sye fürē. Glaubstu

---

[3] Visne *12.* [7] ociātur *7.* [8] med. digit.] Cf. supra p. 13. ad vers. 7. 8. [9] Fuggeros *12.* [11] me dicis *5.* hij *3.* [14] conquoquāt *7.*

[25] mit å. Dañ *om.* a b [27] Fockern a [28] Saxen a b [29] Wo du ... war] eben a b [32] offt] schier a b [34] Solche *1.*

horum enim morbo haud dum captum? et quem non occupaverit podagra nuper, aut calculus, aut hydropisis, aut ischia, aut articulorum cruciatus, aut lepra, aut morbus regius, aut caducus, aut Gallicus, aut pessima quæque scabies, aut cancer, aut polypus, aut lupus, aut fistula, aut angina? aut qui manibus ac pedibus per multam miser ebrietatem tremat? aut laterum dolor quem vexet? aut qui utcunque affectus sit quo minus Febri locus esse possit? nam et hæ quas dixi et aliæ innumeræ pestes culinam sequuntur, mensas et convivia quærunt ac cum delicatis illis pinguibus habitare gaudent, et ad ferculorum, ut ego, varietatem et luxum agminatim confluunt.

HVTTENVS. Confide, aliqui vacant enim, iste in primis Curtisanus, qui §. 14.
nuper ab urbe revertens cum apud quendam illic Cardinalem didicisset molliter vivere, in medias se repente delitias coniecit agitque periucunde.

FEBRIS. Bibit vinum?

HVTTENVS. Perbibit.

FEBRIS. Condit pipere et cinamomo et zinzibere et gariophyllo?

auch das einer vnder denen noch nit kranck sey? den nit newlich das Podagram besessen hab, oder d' stein, die wassersůcht, das gesůcht, das hůfftwe, oder der nit aussetzig sey, oder mit der gelsůcht, dem fallendẽ siechtag, mit dem malfrantzoß, oder sunst mit den bőstẽ geschweren behafft, als dem krebs, dẽ wolff, der fistel, mit der hals geschwůlst. od' auß lang herbrachter fülleren vñ trunckenheit, an henden vnd fůssen zittere? oder sich in der seyten klage, od' wie er sunst geplaget ist, deßhalb ich Feber destminder stat haben mőg? Dañ die yetz erzelten, vnd sunst andere vnzalbarlich gebrechenn, volgend auch | Gebrestẽ der kuchẽ nach uolgende.
so wol als ich d' kůchen nach, vñ sůchẽ warlich die tisch vñ den praß, haben ein freud bey den feysten vñ schleckhafftigen zů wonẽ, zů der vůlle vnd mancherhandt d' richt vñ zů schlem̃ (ebẽ wie ich auch thůn) flyessent sye hauffend weiß zů.

Hutt. Lieber getraw mir darumb, sye sindt noch nit alle kranck, vnnd zů- §. 14.
vorderst der Curtisan der iüngst wider von Rom kũmen, nach dẽ er | Von einẽ freyẽ Curtisanen.
bey einẽ Cardinal daselbst gelernt weychlich zů leben, hat er sich yetz gar mitten inn braß geworffen, vñ lebt gantz über auß frőlich.

Feb. Trinckt er auch weyn? | Weyn.

Hutt. Ja, er schlucket den.

Feb. würtzet er auch mit pfeffer. zymedrőrẽ, ingber, vñ negelin? | Gewurtz.

---

[3] aut lepra, *post* regius, *12.* [3.4] queqз *5.* [5] permultam *12.* [7] hee *3.* [13] delicias *12.* [16] gariophillo *3.9.* gariophylo *8.*

[17] deñ *1.* Podagra a Podagran b [25] auch ... ich *om.* a b [27] richt = gerichte [31] weychlich a b weyßlich *1.* [33] Trunckt *1.* [35] zymmendrindẽ a zymmendrőnñ b

HVTTENVS. Largissime.

FEBRIS. Habet lectos et tapetes et culcitras plumis suffertas et cervicalia et sericum?

§. 15. HVTTENVS. Instructissime.

FEBRIS. Tum pisces edit etiam?

HVTTENVS. Lurcatur, sed non nisi caros et magni emptos, amatque perdices et phasianos, et si leporem edat, pulchriorem se fieri putat; iam autem longam hanc hyemem dicit, qua caret asparagis.

FEBRIS. Et lavat nonnunquam?

HVTTENVS. Cupidissime et crebro.

FEBRIS. Non avarus est interim?

HVTTENVS. Profusissimé liberalis.

FEBRIS. Negotium est illi cum medicis?

HVTTENVS. Odit infense et Germania expellendos putat.

FEBRIS. Pellitus est aut aliter bene vestitus?

Hutt. Gantz geüdiſch.

Weyche bedt. | Feb Hat er weyche bedt, hüpſche tappet, pflumfedern, pfúlblin, haubt kůſſenn, vnd ſeyde i wat?

§. 15. Hutt. Auffs koſtlichſt.

Fische. | Feb. Iſſet er dann auch fiſch?

Hutt. Ja freylich, er ſchluckt ſye, aber nûr die beſtẽ vñ tewerſten, ſo helt

Hasen. | er auch vil von dẽ felthúnern vñ Phaſanen, vnd wañ er eins haſen yſſet meint er bald húbſcher dauon zů werdẽ, in bedunckt auch d' winter lang

Spargen. | ſein, das die Spargen nit zeytig wóllẽ werdẽ.

Baden. | Feb. Badet er etwañ?

Hutt. Vber maß gern vñ offt.

Feb. iſt er nit bey weylen karg?

Hutt. nein ſunder auffs geüdiſcht reychlich.

Feb. behilfft er ſich auch mit den ártzten?

Ertzet. | Hutt. Er haſſet die veintlich, vñ ſagt mã ſált ſye des teütſchen lands veriagẽ.

Kleydung. | Feb. Geht er auch in beltzen rócken, oder iſt er ſunſt wol gekleydet?

---

[2] tapetas *2.* [6] emtos *12.* [7] si leporem edat *etc.*] *Cf. Martialis ad Gelliam epigramma* (V. 29.):

Si quando leporem mittis mihi, Gellia, dicis
'Formosus septem, Marce, diebus eris'.
Si non deridės, si verum, lux mea, narras,
Edisti numquam, Gellia, tu leporem.

[7] phulchriorẽ *5.* [11] Non] Nec *5.* [13] negocium *7.*

[17] weyche *om.* a b [21] ſchlurckt a b vnd die t. a b [23] bald] alweg a b

HVTTENVS. Immo, ut ille apud Martialem,

Optat et obscuras luces ventosque nivesque
Inter sexcentas Bacchara gausapinas.

FEBRIS. Vereor ne me haud diu sustinere possit his moribus. §.16.

HVTTENVS. Id tu videris scilicet, quæ cur velles statim suffocare quem diu tenere possis?

FEBRIS. Si me delicate nimis tractaverit. verum heus tu, habet musicos?

HVTTENVS. Et parasitos.

FEBRIS. Et scortum habet quod nos curet?

HVTTENVS. Quoddam molliculum et blandum.

FEBRIS. Habet ventrem?

HVTTENVS. Iam extare illi incipit.

FEBRIS. Quodsi me non accipiat ille, tunc tu quo duces? §.17.

HVTTENVS. Circumducam.

FEBRIS. At te ego circumscribam.

HVTTENVS. At te ego contemnam.

Hutt. Ja wol, eben wie einer davon Martialis schreibt | Martialis

Frost, regē, schne er wünschen thut,
Sechshundert schauben hatt er gůt.

Feb. Ich förcht das er mich nit lang leiden möge bey dem wesen. §.16.

Hutt. Da sich du zu, dann warumb woltestu einen bald ummbringen, den du wol lang brauchen magst?

Feb. Eben auß der ursach, wo er mir zů vil gůtlich thätt. Aber hörstu hat er auch spil leüt? | Spielleut.

Hutt. Ja, unnd schalcks narren dorzů.

Feb. hat er nit auch ein schöns metzlin das unser pflege? | Frawen.

Hutt. Ja worlich, ein glats, zarts vñ früntlichs.

Feb. hat er ein grossen bauch? | Ein grosser bauch.

Hutt. Er wechst im schon daher.

Feb. Wann er mich aber nit annáme wo woltestu mich dañ hinfúren? §.17.

Hutt. Dañ wil ich dich umbfúren.

Feb. So wil ich dich durchächtē.

Hutt. So wil ich dich verachtē.

---

[1] Imo *12.* *Martialis in Baccaram epigramma VI. 59. sic habet:*

Et dolet et queritur sibi non contingere frigus
Propter sexcentas Baccara gausapinas,
Optat et obscuras luces ventosque nivesque,
Odit et hibernos si tepuere dies. *etc.*

[4] hijs *3.* motibus *5.* [10] quos *12.* [16] At ego) *3.* [17] At ego te *3. et sic iterum.*
[33] dich *omis. 1.* et iterum paullo post versu 34. durchachten a b

FEBRIS. At te ego iugulabo.

HVTTENVS. At tibi ego oppedam.

FEBRIS. Febri?

HVTTENVS. Tibi Febri, suffragantibus inedia, exercitio, sobrietate et acta duriter per omnia vita.

§. 18. FEBRIS. Tentabo beneficiarium illum, post de te videro.

HVTTENVS. Ut voles, ego me hinc proripio.

FEBRIS DIALOGI FINIS.

Ἐκ τοῦ καρποῦ τὸ δένδρον γινώσκω.

Feb. So erwürg ich dich.

Hutt. So beſchenß ich dich.

Feb. Wer? du mich?

Vertrostung wider das Feber. | Hutt. Ja, ich dich. verlaſſend mich auff hilff des hungers, zimlicher leybs úbung, nüchterkeit, vnd eins harten lebens in allen dingen.

§. 18. Feb. Nun hin ich würdt den Curtiſanen verſuchen, darnoch wider nach dir dencken.

Hutt. Wie du wilt, ich wil mich auß dem ſtaub heben.

Das Feber zům Curtiſanen.

Herr Curtiſan ich wünſch eüch gruß.
In ewerm hauß iſt überfluß.
Drumb kumm ich eüch zůwonen bey.
4 Tragt eſſen trincken auff, ſeyd frey.
Doch erſt ein bad man wörmen ſol.
Vnd vnſer dorin pflegen wol,
Mit reyben, iucken, warm, vnd kalt.
8 Darauß wir gehn zům eſſen bald.
Do werd ein ſchön pancket gemacht.
Mit groſſem koſten, reychem pracht.
Das were biß nach mitter nacht.
12 Do műſſen vil gerichten ſein,
Fiſch, vögel, wiltpret, bir vnd wein.
Kein wurtz man ſparr, noch ſpetzerey.
Schadt nit, ob das ſchon tewer ſey.

---

[4] exrcitio 5. [7] At voles 7. vt voles *corr. H.* [8] *De edd. subscriptionibus cf. Indicem n. XXI.* [9] Ἐκ τ. κ.] Ex fructu arborem cognosco. Cf. Apostolii parœm. VI. 90. cum evang. sec. Matth. VII. 16. Luc. VI. 44. — *De hac subscriptione vide Indic. bibliogr. n.* XVII. 5. *i. f.*

[15] hin *om.* a b

16 Obs ſey geholt auß India,
Gewachſen in Arabia.
Kumm auß der newen Inſel her.
Tragt auff, die ſucker bringens mer.
20 Mit eſſen drincken ſchafft ein můt.
Mit vollem bauch iſt ſchlaffen gůt.
Ob dann ſchon ich bin auch im ſpil,
Hatt wol ſein fug, iſt nit zů vil.
21 Ein ides weſen hat ſein zil.
Ich habs gewogt.

---

[3] newen Inſel] America. [9] idas *1*.

Ne vacua hæc misere hiet pagina, addimus ex Aeneæ Sylvii libello (Indic. bibliogr. p. 31.) specimen (fol. diij) hoc:*

„. . . non tam filio suo pater afficitur quam bono principi bonus servus. Cui et si fortuna faverit, nunc mutationem, nunc insidias times, nec dormies unquam nec vigilabis in pace. Est insuper magna virorum recreatio mentis secessus. Cum se aliquis retrahit in solitarium locum ac vel meditatur vel legit vel scribit totumque se Musis præbet, et nunc Platonem, nunc Aristotelem, nunc Tullium, nunc Virgilium, nunc alios doctores, iam dudum mortuos, sed fama viventes, et scriptis alloquitur. Sed hac voluptate privati sunt curiales, qui, cum semper in otio sint, nunquam tamen otium habent, semper in multitudine sunt, in clamoribus, in tumultibus. Si tibi nonnunquam particulam delegeris, in qua vel legas aliquid vel scribas, mox aliquis instabit qui te vexat; et si alii cessaverint, non aberit dispensator, qui prope te computum faciat æraque moveat: nusquam tibi angulus patebit quietus, in quo possis cum Scipione dicere 'Nunquam minus solus sum quam cum sim solus'. Oportet te priscis illis sanctisque viris carere atque inter homines vivere quos rectius bestias omni virtute carentes appellaveris. Sunt qui dicant filios suos idcirco principibus tradere, ut mores discant fiantque virtute præstantes: melius dicerent, ad intelligendam maliciam turpitudinemque discendam se filios transmisisse: sunt enim in curiis vitiosissimi homines, sermones inhonesti: ille luxuriam commendat, ille voracitatem; nemo de virtute se iactat, sed aut virginem violasse, aut stuprasse nuptam, aut æmulum occidisse, aut rapina sese aliquid nactum gloriatur. Quæ scelera sic adolescentes imitantur atque imbibunt, ut nullo post tempore amittant. nec te putes adolescentem pudicum, sobrium, verecundum aut bene moratum apud principes invenire; omnes huiusmodi sunt quales magistri. verum est enim quod Terentius ait, ad peiorem plærunque partem animum applicari, si quis ad eam rem magistrum sortitus sit improbum; sic natura iubet, velocius et citius nos corrumpunt exempla mala, cum animum magnis auctoribus subeunt. Refero maximas deo grates, qui mihi iam viro sequendi principes animum tradidit, cum iam parentum virtutes aliquas sic acceperam, ut amplius amittere non possim. quodsi aliud non est, hoc saltem habeo, quia nonnullas didici literas, quas ignorarem, si pueritiam meam curia suscepisset. Est enim in curiis principum vitiosum literas nosse, et probri loco ducitur appellari disertus. Est itaque magna literatorum molestia, cum se contemni per omnia vident, et res maximas ab his dirigi qui vix inter manus et pedes quot habent digitos norunt. Sed est etiam illiteratis summa turbatio, cum viros in curiam doctos et Latine loquentes venisse vident, quos nequeunt intelligere. Quid præterea de conscientia tua protulerim, quæ semper inquieta est semperque te mordet?" *etc.*

VLRICHI HVTTENI

EQVITIS GERMANI

M I S A V L V S

QVI ET A V L A INSCRIBITVR

DIALOGVS.

Inscriptionem dedimus ut ipse Huttenus deletæ priorum exemplorum exemplari Parisiensi quod a. 1519. prodierat hodieque inter libros reipublicæ Turicensis adservatur (Indicis bibliogr. num. XVII. 5.), adscripsit, nisi quod *Equ.* et *Dialog:* omnibus suis litteris exhibuimus.

De exemplis ad hanc editionem parandam in subsidium vocatis conf. Indicem n. XVII. non contuli *6...8. 11.* neque ad marginem a Petro Herdesiano adscripta lemmata exemplarium *9. 10.* transcribere visum est. Hutteni manum, ut ab ipso exemplo *5.* distinguatur, *H* littera in adnotatione significamus. (In eo solo Hutteno obsecundare nolui, ut ubique puncta initialesque litteras ponerem quotiens in incisionibus maioribusque litteris ponendis profusior ipse scriptor in margine iussisset: posui tamen plura fateor quam si mea edenda fuissent posuissem: inpedimento, non commodo lectorum Huttenum secutus essem, quem ipsum eius modi supervanea signa si sua scripta nunc ederet, omissurum esse confido. Quæ Münchius de Hutteni emendationibus exemplo *5.* adscriptis rettulit, cum neque integras neque adcurate sed temere ac sine certa fide rettulerit, omnino sperni poterant.) Idem librorum index, si quamnam inscriptionem edita exempla habeant nosse velis, adeundus est.

Hutteni ad Henrichum Stromerum præfatio et Ioannis Frobenii ad Thomam Morum Idibus Novembribus a. 1518. scripta epistula suo quæque loco vol. I. edita est. p. 217. sqq. 220. sq. Exeunte mense Augusto hunc dialogum nondum publicatum fuisse ostendit Spiegelii ad Erasmum Rot. pridie Kalendas Septembres a. 1518. scripta epistula, quam vol. I. inter LXXXV. et LXXXVI. exhibere debebamus, ibi vero omissam nunc infra apto aliquo loco repetendam curabimus.

Ad hunc dialogum Hutteni Luciani declamatio quæ ut apud nos (nisi quod Febrim I. interposuimus) Huttenicum Phalarismum Misaulus, ita in Luciani exemplis Tyrannum sequitur, a Frobenio iam commendata lectoribus *Περὶ τῶν ἐν μισθῷ συνόντων*, et Aeneæ Sylvii libellus in Indice nostro n. XVII. in f. adcuratius descriptus utiliter conparabuntur. ex illa quidem totum Misauli scribendi genus et quasi adparatus, ex hoc ipsius adumbrationis non nullæ partes quæ paullo apertiores ac fere crassiores quam recentiorum morum elegantiæ ferant, mollioris huius ætatis hominibus videri possint, commodius rectiusque intellegentur. Ex Athenæi deipnosophistis (imprimis VI. 27. sqq.) multa, ut ad exempl. *5.* nonnulla supplevit, sumpturum fuisse auctorem, si quo tempore Misaulum scripsit, adcuratius cognitum habuisset, mihi dum librum recenseo persuasum est. Miror etiam tum Plutarchi commentarium *De adul.* (i. e. Quomodo adulator ab amico internosci possit) tum Luciani de parasito dialogum vix adhibitum esse ab Hutteno.

VLRICHI HVTTENI
EQVITIS GERMANI
M I S A V L V S
DIALOGVS.

Interloquutores CASTVS et MISAVLVS.

CASTVS. Quam non est hoc falsum, Misaule, quod aiunt, Vestis virum §. 1. facit; nam tu mihi sic vestitus sicque cultus valde places.

MISAVLVS. At mihi contra non placeo, ac ad illos olim pannos respicio.

CASTVS. Quid ais, ab his mundiciis ad illas sordes?

MISAVLVS. A servitute ad libertatem, Caste. quem quidem pannis obsitum esse vilissimis oportuit, liber ut essem.

CASTVS. Non es tu liber igitur? §. 2.

MISAVLVS. Quia enim servio. atque ut intelligas rem plane ut est, hoc sericum ultro accersitam mollitiem et vitam viris indignam arguit; hæc qua collum obvinctum gero aurea catena miræ indicium est captivitatis; tum ubi me Consultorem salutari animadvertis, servitutis symbolum accipe.

CASTVS. Quo me ducis? quæ absurda refers? Servi sunt, captivi sunt §. 3. qui in principum aulis versantur?

MISAVLVS. Et miserum in modum. deinde exules quoque: nam quod vides molliter vestiri nos, quid aliud sibi vult quam a veris vitæ officiis longe exulare? Atque ita me dii ament, ut meam conditionem quoties reputo, neque liber esse mihi neque vir sed ex pessimo captivorum genere videor. atque utinam maluissem cum Diogene olera lavare quam regias cum Aristippo sectari epulas.

---

[1] *Ita nomen* de Hutten *correxit H. Totam rubricam h. l. omis. 9. 10.* [3] Aula *edd. præter 13. correxit H.* [5] Interlocutores *13.* [6] Vestis v. f.] ,,*Das Kleid macht den Mann*", ,,*Kleider machen Leute*" sic apud recentiores in proverbio est. Græce εἵματα ἀνήρ. Cf. Erasmi Adag. h. v. [7] . Nam *H.* sicque *H. ex* sic *edd.* [8] ac] . Ac *H.* [13] , atque *edd.* . Atqȝ *H.* [15] obiūctū *5. corr. H.* cathena *edd. præter 3. 5. 13.* [16] consultorem] '*Rath*', sine honore nomen, quod titulum adpellamus. [18] principiū *1.* [20] Mollis vestitus. *in marg. 3.* [21.22] repeto *edd. omnes, etiam 13. Corr. H.* [24] epulas sectari. *edd. corr. H.* ,,Si pranderet olus patienter, regibus uti Nollet Aristippus". Horat. Epp. I. 17, 13.

§. 4. CASTVS. Valde præter opinionem ista narras. proinde si tibi videtur, rem clarius expone, ut edoceas eam vitam, in qua te ego fortunatum existimabam, atque igitur imitari decreveram, tantopere calamitosam esse.

MISAVLVS. Facile est hoc intelligere, Caste: vides enim ut breve vix tempus colloqui nunc tecum liceat, amico vetere, et aliquot iam post annos tandem reviso. huc illa cogit temere abs te felix putata conditio; nam ad septimam statim horam standum ad principis conclave, quem sic opperiri ceremonia est.

CASTVS. Et quamdiu standum?

MISAVLVS. Aliquot sæpe horas.

CASTVS. Quem in usum?

MISAVLVS. Officii causa, siquid iubere velit ille forte, aut ne quo incomitatior exeat. adeo mea omnia extra me sunt; ipse ab alterius nutu ac imperio totus pendeo.

§. 5. CASTVS. Quid? illud pulchrum non est sic vestiri? summo cum homine consuetudinem habere? his immunitatibus frui, hæc contrectare, huc ingredi?

MISAVLVS. Quid? illud deforme non est ad subitum tintinnabuli pulsum quasi fulmine territum sic exilire, abiectis omnibus ad summi illius fores consistere, ibique non tantum quid ille iubeat, sed et quid nutu significet aut digito crepet, religiose et ad anxietatem usque observare? nullum habere sibi tempus, nullum locum proprium, omnia precario? aliena vivere quadra? ad omnem principis occursum pallere, erubescere, fugitare? nonnunquam timere ac obstupescere, tum multa simulare ac dissimulare? toties genua inflectere, tantisper nudo esse vertice? omnia serviliter, omnia suppliciter agere, nunquam tui iuris esse? magnis diu laboribus, multis vigiliis favorem hominis captare? observare ne quid dicas quod ille probaturus non sit, nedum ne quid facias? perpetua cum paribus invidia conflictari? laudem pariter ac vituperationem indigno loco ponere? nihil dicere quod sentias sed quod conveniat? plurima debere, plurima accepta referre, assentari, adulari, ipsum te negligere, omnia alterius curæ mancipata habere, indigna multa facere, multa pati, sæpe contra naturam conformare te aliis?

§. 6. CASTVS. Mare malorum commemoras.

MISAVLVS. Recte ais mare, et si libet adde Tyrium mare, quod im-

---

[3] atque ... decreueram *addid. H.* [6] tandem *omis. 13.* Huc *corr. H. ex* Sic *edd.* fœlix *1. etc.* felix *5.* [7.8] operiri *edd. præter 5.* [10] sepe *5.* [12] siq. ... forte *corr. H.* dum aliquid ille iubeat, *edd.* [13] nutu *fecit H. ex* iussu *edd.* [15] Illud *H.* [16] hac] hec *5.* [18] tintinabuli *5.* nn *corr. H.* [22] al. viv. quadra (i. e. mensa). Iuvenal. sat. V. 2. [31] cure *5. Corr. H.* [35] mare aulicum. *in marg. 9. 10.* 'Tyria maria' in proverbium deductum est *etc.* Fest. ed. Müller. p. 355.

petu rapit, vi detinet, fluctibus iactat, infidum, surdum et instabile, repente turbatum, subito concitatum, inconstans, inquietum, nunquam non procellis obnoxium, semper ventis oppositum, tempestate furens, motu æstuans, plenum periculis, plenum exitio, impellens ac inundans, omni monstrorum genere, omnibus refertum portentis; ad quod pernavigandum cum me dulces quædam Syrenes illexissent, paulo post sentire cœpi cuiusmodi malis fortuna involvisset, quantam mihi ad miserias meus error fenestram aperuisset, ac lugens cum Homerico sapiente dico *Οἴῳ μ' ὁ δαίμων τέρατι συγκαθεῖρξεν.*

CASTVS. Mirum si tam fugienda res est aula, cum te philosophum §. 7. reddiderit, ita ut gratiam habere debeas ei vitæ quæ te sic excoluit.

MISAVLVS. Nescis quanti hoc constiterit philosophari.

CASTVS. Quasi vero quisquam citra negocium philosophiam didicerit, aut dura non sint quæ ego facio, vigilare, esurire, sitire, algere, astuare, peregrinari, terra ac mari studiorum gratia multa pati, fraudari voluptatibus, accersere dura omnia et iniucunda, pulices pati, a cimicibus commorderi.

MISAVLVS. Sunt ista quidem ut narras acerba, sed quæ tu quatenus vis minimeque coactus fers: tum eadem omnia adfert aula et quædam adhuc sexcenties his duriora, nisi tu modica ista tanti facis, ut in pulicis morsu *τὸν ἀλεξίκακον* Herculem invoces.

CASTVS. Igitur omnes ab aula trahis et desertas principum domus red- §. 8. dis? vel miseros omnes putas qui illis convivunt?

MISAVLVS. Nihil istorum, Caste; verum sanitatem illis precor mundi dominis, ut sit instituendæ aulæ consilium. deinde sic aio, valde prudentem esse oportere, magis etiam quam illum Homericum Ulyssem, qui caute hanc consuetudinem tractet.

CASTVS. Ut intelligo, aut plane desipiunt reges ac principes, aut nulli §. 9. boni sunt aulici.

---

[3] semper *addid. H. sed non ut dedit 13.* semper; vent. [6] Syrenes *omnes et in sqq. quoque, nec corr. H.* [8] Homer. sæp.] ,,Cyclops enim est Philoxeni poetæ fabula, in qua Ulysses Cyclopis (Polyphemi) specu inclusus dicit ,,Cum quali prodigio (monstro) dæmon (Fortuna, Sors) me conclusit". Zenob. V. 45. Diogenian. VII. 19. Cf. etiam Ovid. Metam. XIIII. 174. sqq. (In edd. omnibus Græcum proverbium ita expressum est, ut Græci parum supersit. *οἴῳ με ὁ δαίμων τέρατι θεῖρξεν. (σείρζεη. 5.)* [11] ei *corr. H.* huic *edd.* [13] negociū *H.* [*non* negotium *ut 13.*] laborem *edd.* [15] fraudari *H.* fraudare se *edd.* [18] quatenus] eatenus *13.* [19-20] adhuc sexcent | *H. pro* præterea multo *edd.* [20] . Nisi *H.* pulicis] publicis *12.* duplicis *13.* Utinam ab Hutteni scriptis eiusmodi non editores sed proditores ac corruptores avertisset Hercules malorum depulsor! [22] Omnes igitur *edd. corr. H.* [25] dominus *5. corr. H.* [26] Ulyssem *ap. Hom. Od. IX. ubi pulcherrima de Ulysse, Nemine Cyclopeque Polyphemo fabula.* [28] decipiunt *13.*

MISAVLVS. Neque hoc neque illud, nam et sapiunt aliqui principes, rari illi quidem, sed tamen aliqui, et ex aulicis quidam Ulyssem imitantur qui in turbulento hoc mari navigantes cera obthuratis auribus insidiosæ Syrenum cantionis capaces non sunt et consilium habent prætemavigandæ Scyllæ vitandæque Charybdis et in Syrtes non impingunt, tum, quantum in se est, clausos in utre ventos continent, quo minus sit perturbationibus locus.

CASTVS. Et non recte fit hoc quod isti suadent, ut nos tempori conformemus et scenæ, ut fertur, serviamus.

MISAVLVS. Cum decoro recte si possis. quantum dedecet enim ἀλωπεκίζειν πρὸς ἑτέραν ἀλώπεκα, quod aula in primis exigit? porro difficile est ibi continere te, unde omnis exulat continentia; et invidiosum est cum lupis versantem simul non ululare, mihique videtur paucissimis datum esse chlamydem simul ac pallium ferre.

§. 10. CASTVS. At præclarum mihi videtur multos habere amicos, id quod vobis proclive est.

MISAVLVS. Neque proclive ob perversa aulæ studia, neque si id assequi possis, uno plus amico recte utaris, vel Hesiodo persuadente cuius est hoc Μηδὲ πολύξεινον, μηδ᾽ ἄξεινον καλέεσθαι. Certe enim, quemadmodum Aristoteles sentit omnem penitus amicitiam excludere nec ullius consuetudinem admittere ferinum esse et iniucundum, ita ego puto multos habere amicos hominis esse nullius rei delectum habentis, nihil constanter
§. 11. facientis: nisi amicos vocas qui vicies die salutant et dum te sibi vicissim adsentari volunt, genua inclinant, nudo capite occursant, a tertio usque iugere dextram porrigunt. et quidam sesquiulnaribus advolutus tibiis continuo thus illud aulicum adspergit, magnifica promissa, ingentes pollicita-

---

[3] obturatis *3.5.* (*et 13*). *sed* h *suprascripsit H.* [5] que *ad* vitandę *adscrips. H.* Charibdis *5. nec corr. H.* Respicitur h. l. versus Gualteri Castellion. „Incidit in Scyllam qui vult vitare Charybdim". [6] clausos *etc.*] Cf. Vergil. Aen. I. 55. sqq. Ovid. Amor. III. 12, 29. Metam. XIIII. 224. sqq. perturbationis *13.* [8] scœnæ *1...3.* Scenæ servire, ut nos *in seiner Rolle bleiben.* Cf. Cic. ep. ad Brut. I. 9. fertur *corr. H.* aiunt *edd.* [9.10] ἀλωπεκ.] Vulpes vulpem decipere vult. *Zenob. I. 7. c. interpp.* de iis qui sui similes dolo fraudibusque circumscribere temptant. (*Münchianæ Græcitatis hoc unum exemplum esto ἀλ. ὤρος ἕτεραν ἀλῶπεκα Locum corrigendum esse significaverat H.*) quo *2.* imprimis *1. et alii, sed* inpr. *5, quod non mutavit H.* [11] . Et *corr. H.* [12] versantem *H.* si fueris *edd.* ulul.] Cf. Verg. Georg. I. 486. [13] chlamidem *13.* chl. simul et pall. ferre i. e. vestem aulicam simul et philosophicam. Puto hic quoque respici Horat. Epist. I. 17, 25. sqq. [14] 'Amicitia multorum' *in marg. 3.5.* [17] Hesiod. Opp. et d. 713. „Neque multorum hospes (amicus) neque sine hospite esse dicaris". *καλέεσσαι 5.* [18] hoc *corr. H.* illud *edd.* Certe enim *H.* Et *edd.* [19] Aristot. eth. Nicom. VIII. 1. [21] prudenter *1.2.* [22] nisi amicos *etc.*] Cf. vividam descriptionem Plutarch. de adulat. p. 62. (ed. Reisk. VI. p. 229.) Amici et convictores seu palpones Aulici. *in marg. 9.10.* [23] ads. *H.* assentari *1. et cett. præter 13.* genua *H. 13.* genibus *edd.* [24] iugero *13.* quidem *13.* [25] 'Thus aulicum' *in marg. 3.5.* aspergit *9.10.13.*

tiones: dicas plane divinitus oblatum tibi a quo sic ameris, cum ille in-
terim huiuscemodi inescatum te illecebris totum ad se traducit tuaque
animadversa simplicitate crebro ista intonat 'Heus, age, tuus sum, mea §.12.
'omnia committo tibi; quid ni? amicorum omnia communia, utere me ut
'voles, voles autem in mortem usque, et confestim voles'. quas ubi bulla-
tas nugas olfeceris, nihil prius tale expertus, incunctanter credis, ac forte
secretum aliquod committis, quo ille arrepto et certior factus qua tibi
parte plurimum obesse possit, quod apud comicum est, altera manu pa-
nem ostentat, altera fert lapidem; verbis amicus est, cogitatione insidias
struit; palam benevolentiam, occulte periculum intentat. qui ubi semel §.13.
edoctus est quo te consilio subvertere liceat, nunquam sinit emergere:
omnem præcipit favorem, et siquid tibi boni destinatum est, callide occu-
pat; quodsi neglectum te queraris et officium requiras aut in disceptatio-
nem voces rem ipsam, tum se tibi opponit manifeste iam, atque eo libe-
rius quod videri vult aliquando amicus, ut exprobrare illa possit promissa,
illas bullas. si ignoras enim, promittere etiam beneficium est in aula.

CASTVS. At aliquos invenire licet, ni fallor, bonos. §.14.

MISAVLVS. Et ea, Caste, rara avis est, quam tu unquam sequi velles tanto periculo?

CASTVS. Nondum constitui, quanquam certum est aulam experiri mihi.

MISAVLVS. Ac tanto derelicto bono in tantum te ultro præcipitare malum?

CASTVS. Imo ex bono in bonum transferre, non minus recte quam qui ex bono citharœdo bonus fit poeta tragicus.

MISAVLVS. Bene 'tragicus'.

CASTVS. At ne quid præter rationem proponere me arbitreris, sic ac- §.15.
cipe: omnes qui in umbra philosophamur, nec aliquando ad res gerendas
accedimus, quod scimus nescimus; nam ut in tranquillo navim quilibet
facile gubernat, ita in isto ocio unamquamque rem strenue laudamus vel
vituperamus aut utrumque facimus, et consilia damus ac de rebus maxi-
mis acutissime interdum disputamus verbis abunde instructi, re penitus in-
utiles, et ad omne opus, nisi exerceamur prius, inepti. iam ego enim
quem in usum toties caput scabo, ungues rodo? qui si hodie rerum ad-

---

4 *Κοινὰ τὰ τῶν φίλων.* Apostol. IX. 88. 5.6 Pers. sat. V. 19. 6 . Ac *H.* 7 accepto *13.* 8 Plaut. Aul. II. 12, 18. ,,Altera manu fert lapidem, panem ostentat altera". 9 . Verb. *H.* 10 . Pal. *H.* 11 est *H.* fuerit *edd.* 12 Omnē *H.* favorem *edd. neque corr. H, ut rettulit 13. qui fecit* Omnes pr. favores 13 . Et *H.* 14 apponit *13.* 15 aliquando *omis. 13.* ut *H.* fuisse tibi, et *edd.* possit et expr. illa pr. *2.* 16 est ben. *13.* 17 Et *9. 10.* 18 Et *omnes præter 13. qui sq. alterum H.:* At *perperam huc quoque traxit.* 21 At *13.* 22 mulum *13.* 23 transferre *H.* traducere *edd.* 26 At *sive* Ac (*nam ita ambigue scriptum est*) *H.* Et *edd.* 27 in umbra] *i. e. vita privata, a re publica administranda aliena.* 27 Ter. Eun. IV. 4, 55. sq. ,,Tu, pol, si sapis, Quod scis, nescis." 29 strenue *2. 9. etc.*

ministrationi admovear, omnia imperite egero, in consiliis absurda et nihil ad rem suasero, ut iure exclamaturus sit aliquis ‘Bove, cives, leporem
§.16. venamur’. Id quod illis quoque contingere videmus, qui multos postquam annos in libris versati multa ac varia bellorum genera legerunt, aliqui etiam scripserunt, opus aggressi nihilo peritius rem militarem tractant. Adeo perite aliquid facere aliud est quam diserte dicere. At semper legere, semper meditari aut scribere etiam vel disserere, si nihil agas præterea, quæ tandem vita est? mihi enim vivere non videtur qui, quod nostri aiunt, sibi vivit. adde huc quod hi qui in studiis literarum diutius versantur, non tantum interim non experiuntur res ipsas, verum etiam fiunt plerumque obeundis negociis inepti, unde suis ut plurimum moribus vivunt, ab alio-
§.17. rum convictu abhorrentes. quos spectare licet, si quando hominum frequentiæ admoti fuerint, quam sint in omnibus difficiles quamque morosi et communi plane sensu carentes; audent tamen interim nulli non sua exprobrare vitia, ac reges incessunt ut stupidos, et e medio tollunt militiam, omnemque rei familiaris curam ut supervacuam damnant, in diem vivendum docentes; porro divitias risu, voluptatem conviciis insectantur; rident autem fora, rident leges; non navigare, non equitare per illos licet, puto non cacare etiam; et quæ maxima pestis est, coniugia quoque ut rem frivolam detestantur et humani generis propagationi operam dandam non putant: vellent mundum desertum reddere, ut neque ipsi essent, ita vitæ
§.18. piget. Quid enim ista sibi volunt, optimum non nasci, proximum cito natum aboleri? aut quid non absurdum hi qui vocantur monachi, aliquando declarant? hortantur ad solitudinem, trahunt sub regulam, cilicium ostendunt, vitam cælibem solam cœlo dignam prædicant, rerum usum damnant, mundum iugulant, quicquid extra cucullum est, Sathanæ addicunt, ipsi nihil experti, nulla neque bona neque mala fortuna exerciti; atque hæc illis ingerunt cellæ ac solitudo, ut quicquid ex culicis morsu indignationis conceperint, in mores, in tempora evomant, in principes, in divites, et

---

[2] Bove ... venamur.] Plutarch. de animi tranq. p. 471. „Etenim si quis aratro iaculari et bove leporem venari velit, non is male fortunatus est ... sed hæc est insipientia perversitasque inpossibilia temptans”. *In marg. 3.5. est* Prouerbium. [4] versari *13.* Studiosi *marg. 3.5.* aliqua *13.* [8] vtia *5. corr. H.* [9] huc *corr. H.* hoc *edd.* Academici obeundis negocijs inepti. *marg. 9.10.* [15] et *omiss. edd. addid. H.* [16] que *add. H.* (*non 13*) [17] porro *add. H.* (*non 13*) nisu *13.* [18] autem *add. H.* (*non 13*) . Non *H.* [20] . Et *H.* [21] Ita vitæ piget *adscr. H.* „Affertur etiam de Sileno fabella quædam, qui cum a Mida rege captus esset, hoc ei muneris pro sua missione dedisse scribitur, docuisse regem ‘Non nasci homini longe optimum esse, proximum autem quam primum mori. qua est sententia in Cresphonte usus Euripides ..” *Cic. Tusc.* I. 48. „ .. multi exstitere qui non nasci optimum censerent aut quam ocissime aboleri”. *Plin. H. N.* VII. *præf.* [23] MONACHI *marg. 5.* [24] Hort. *H.* regulas *13.* [27] fortuna *omis. 13.* . Atqȝ *H.* [28] concæperint *3.5.* et *edd.* ac *corr. H.*

quodlibet diversum vitæ genus iaculentur, ac illa ab inferis terricula hominum auribus atque oculis obversari faciant, ita depingentes ac si viderint. Quos qui audiunt aliqui statim mori destinant, alii in cellam sese §. 19. abstrudunt; non nulli derelictis coniuge ac liberis ad solitudinem procurrunt; quosdam ita piget vivere, ut patri ac matri quod se genuerint irascantur. Quæ cum video, et quam non deceat hominem nihil agere consydero, ac quæ ipsum me circumstant intueor, cum iam tempus sit ut vivere incipiam, non deserendi quidem studia consilium capio, sed emergendi ex his sordibus viam prospicio. Atque hæc prolixius attuli, quo ne mihi persuasum putares tantum bonum esse, sic ociari. Tu cœptum de aula sermonem prosequere.

MISAVLVS. Nihil istos moror, amice, qui terrarum orbi molesti sunt, §. 20. Theologistas, ac difficiles illos et superciliosos disputatores ipse non probo, nec te in cellam relego, et agendum omnino aliquid puto; sed aulam nego esse idoneam, qua emergere potissimum cogites. Quodsi obstinatissime unum hoc vitæ genus tibi proponis atque ibi potissimum actæ ætatis fructum quæris, tum te dico e nassa cibum petere.

CASTVS. At multi evehuntur apud principes et ad honores cito ac §. 21. dignitates transcendunt.

MISAVLVS. At multi consenescunt ibi pauperes, nec usquam transcendunt aut unquam speratum vitæ portum attingunt; quidam etiam maximas sæpe ad opes ac potentiam elati, quando illis visum fuerit bonorum datoribus dominis, deiiciuntur rursus ac spoliantur. Vide enim quam acute hæc intellexerit sapiens ille qui sic exaltatos calculis arithmeticis comparabat: nam ut illi aliquando minorem, aliquando maiorem numerum referunt, ita hos aliquando fortunatos, aliquando calamitosos, rursumque aliquando illustres, aliquando obscuros, ut regibus libitum sit, haberi.

CASTVS. Licet sperare. §. 22.

MISAVLVS. Et falli licet. Tum illud nunquam memoria tibi excidat

---

[1] iaculantur *edd., corr. H.* [3] statim *add. H.* [4] obstrudūt *5. corr. H.* [6.7] considero *recentiores.* [8] consilia *13.* [16] unum *h. l. omnes præter 13, qui quod H. post* ibi *adscripsit* potissimum, *huc traxit, omisso v.* unum. *Sic solebat Münchius.* [16] tibi (*pro* ibi) *2. 9. 10.* [17] Proverbium ex Sceledri ore ap. Plaut. in Glor. II. 6, 98. „Numquam Hercle ex ista nassa ego hodie escam petam". [22] bon. dat. *omis. edd. adscr. H.* *Θεοὶ δωτῆρες ἐάων.* Hom. Od. VIII. 325. [24] sapiens ille] Solon, is enim, qui apud tyrannos auctoritate valerent, eos calculis quibus in conponendis rationibus utimur, conparare consueverat: ut enim eorum quivis interdum maiorem numerum, interdum minorem significat, ita et tyrannus horum quemque prout libitum fuerit aliquando inlustrem et inclitum, aliquando obscurum habere et ignobilem". *Diog. Laert. in Sol.* 59. calc. arithm.] *Rechenmarken,* ex conventione lubituve utentium valentes uniones, decades, centenarios et sic deinceps sive pro formæ sive pro conlocationis diversitate. [29] , tum *5.* . Tum *H.* tibi mem. nunq. *13.*

quod ille ait et rex et vates 'Nolite confidere in principibus'. Quod si me audis, non tanto spem istam precio emes, nec ad hunc scopum vitæ arcum intendes aut dulcem scholæ quietem commutabis cum his turbis, quæ me annos iam plus viginti sine fructu exercent, dum teror et conteror, dum sudo ac algeo, dum valetudinem corrumpo, dura patior, grata refugio, dum magnis laboribus ac vigiliis conor, dum omnem aleam iacio, neque aliquid tamen esse assequor præter unum hoc quod tibi tantis malis parandum videtur, ut, quemadmodum Phryges, sero sapiens tandem in arenam ædificasse me ac ventos coluisse videam, et illud tandem intelligam

§.23. quam non bene vitam instituerim. At te dulces interim Musæ vitæ securum, at ab omni tumultu liberum vera et honesta voluptas detinent.

CASTVS. Egentem sæpe multis.

MISAVLVS. Contemnentem etiam multa.

CASTVS. At nunc opinor quærendæ facultates, deinde ad virtutis studia redeundum, si unquam liceat.

MISAVLVS. Recte, si liceat. nam ut parari queant hæ quas petis facultates, aut laborem non feres tu aut indigna multa non sustinebis. deinde vereor, ne bonam tui partem depravet aula.

§.24. CASTVS. De labore scio, qui nucleum petat, ei necesse fore ut frangat nucem. iam autem firmior mihi videor quam ut ullam posthac morum in peius mutationem admittam.

MISAVLVS. De nuce fieri potest ut nucleum non habeat, cui tu cum periculo dentem impegeras; quod ad mores pertinet, nescis quam blanda pestis aula sit, quantumque pondus hi qui hoc mare perflant venti, quam nullo negocio dimoveant.

§.25. CASTVS. Dic aliquid de ventis igitur, aut si præstat, de convictoribus aulicis interpellatum a me sermonem prosequere prius, deinde totum hoc mare absolve.

MISAVLVS. Quos commemoravi convictores, Caste, hi sunt qui cum Ulysse illo tantum maris obeunt infidi ac fraudulenti comites, quorum ille sive suo ingenio fraudem eluserit sive deorum benignitate insidias effugerit, ad aliquam deferetur Calypso primum, deinde Alcinoi hospitium, post Ithacam forte obtinebit.

---

[1] et *ante* rex *omis.* *13.* rex et v.] David. Psalm. CXLV. 2. [2] pretio *alii.* ne *13.* [3] . Quæ *H.* [4] et *H.* ac *edd.* [7] aliquid *H.* aliud *edd.* [8] Phryges s. s.] Proverb. ex Livi Andronici Equo Troi. Cf. Cic. ad fam. VII. 16. sapiens tandem *H.* sapiam, ut *edd.* in ar. æd.] Matth. VII. 26. [9] vent. c.] ἀνέμους γεωργεῖν. Zenob. I. 99. [10] Ad 5. At *H.* vitæ *H.* omnis plausus *edd.* [11] at *ante* ab *adser.* *H.* (*falso* *13.*) detinet *edd.* detinēt *H.* [14] opinor *add.* *H.* [16] . Nam *H.* [17] . Deinde *H.* [19] qui e nuce nucl. *edd.* e nuce *delev.* *H.* Plaut. Curc. I. 1, 55. [20] morum immut. *edd.* *corr.* *H.* [29] Caste, conv. *13.* [30] cf. impr. Odyss. VII. sq. [33] dein *13.* Alcynoi *1. 2. 4.* *alii.* hospitum *13.* [23] obtinebit *H.* occupabit *edd.*

CASTVS. Qua hos igitur arte pervincere oportet? §. 26.

MISAVLVS. Providentia, quam illi si quando abesse abs te senserint, perdendi consilium inibunt. quare fidendum penitus nulli: ut dicam enim quod sentio, optimam etiam indolem et recte institutam vitam in aula suspectam habere oportet, quod hi quos dixi ventos omnia impellant ac perfringant et summam sæpe innocentiam ad pessimos mores invertant. an non audisti illum qui ait 'Discedat ab aula qui vult esse pius'? verum ut §. 27.
sint aliqui boni, periculosa tamen ibi experientia est, quod multi sunt pessimi suopte partim ingenio partim aulico veneno imbuti, *οἷσιν*, ut ait Comicus, *οὔτε βωμὸς οὔτε πίστις οὔϑ' ὅρκος μένει*, proinde cautum esse oportet qui cum ingeniis conflictari velit eiusmodi, ac danda sæpe verba et vicissim adulandum moresque dissimulandi sui atque omni ablegato candore istiusmodi simulandum ingenium.

CASTVS. Ut intelligo, primus est iste discedendi a philosophia gradus. §. 28.

MISAVLVS. Et hæc est quam dixi difficultas: quantus essem nunc enim ego si vel simulare adulationem potuissem. qui dum illum sequor naturæ rigorem et bonus esse studeo, omnem tot ærumnarum fructum perdo, perdidi in sublime procul abeuntibus qui æquales erant, ac inter hos multis qui nec diu iam nec multum adeo laboraverunt.

CASTVS. Omnino igitur adulari necesse est aulico? §. 29.

MISAVLVS. Omnino. sed faciunt hoc alii plus, alii minus. at quisquis huic iugo colligandam cervicem præbuerit, opus est Alcibiadem imitetur: nam ut aliter Athenis vixit ille, Attica morum suavitate, aliter Lacedæmone, solutius, rursum aliis apud Thraces, populum bellicosum, aliis apud Persas, mollem et delicatum, moribus usus est, ita opus est aulico omnem in modum conformare se moribus eorum quibuscum vivit, ut ingenio omnem in partem mutabili sit, in omnibus versutus et callidus, in summa, ipso Protheo varius magis.

CASTVS. Tragicum est hoc malum.

MISAVLVS. At in aulica comœdia spectatum, Caste, nec aliud frequen- §. 30.
tius aut timendum magis, cum intestinum sit, cum domesticum: nam qui

---

[1] igitus *5.* pervenire *13.* [7] Lucan. Phars. VIII. 493. sq. „ . . . exeat aula Qui vult esse pius . . ." [8] quod] quia *13.* *(notam ꝗ ignoravit.)* [10] Chorus in Aristoph. Acharn. 307. de Lacedæmoniis: 'quibus neque ara nec fides nec ius iurandum sanctum est". *(Locum in 5. male expressum linea subducta corrigendum esse indicavit H. quod feci.)* [11] ingenuis *13.* [12.13] ab legato *13.* [14] qvimus *12.* discendi *2. 9. 10.* [15] ego enim *13.* [17] *post* perdo *add.* perdidi *H. quod non intellexit 13. omittens* perdo, [18] ac in his *edd. del. H. adscripto* ac inter hos [22] colligandum *5. corr. H.* Alcybiade *1. et alii.* Alcib.] Cf. Corn. Nep. in Alcib. *9.* Alcyb. *1...4. 9. 10. 12.* [27] et *corr. H.* ac *edd. Ante* c *H.* ac *poni noluit.* ac *ante vocales Latine non poni Hutteni ævo ignorabatur.* [28] Protheo *etiam 5. nec corr. H.* *ποικιλώτερος αὐτοῦ Πρωτέως.* Lucian. sacrif. 5. [31] cum] et *quasi ab H. positum 13.*

aperte inimici sunt, facile ab his tibi caveris; hoc malum per speciem amicitiæ clam irrepit, blandum venenum, fucata pestis. atque aliquos horum novi miros in modos principum bonitate abutentes, quosdam vero ita effeminate assentantes, ut non verba tantum rebus accommodent, verum etiam gestu verba exprimant; in quibus falsissimus animi index frons est. nam omnem opportune affectum simulant, et ut volunt colorem vultus mutant, udi ac molles et quamcunque personam fingere velis, idonei: quippe omnia facile imitantur ac exprimunt.

§.31. CASTVS. Qualiter ille existimo Philippi adulator, qui se claudum fingebat, quod is crus fractum haberet, ob idque oculos etiam contorquebat, quod eodem gestu esset herus. Et hos alunt principes ac honoribus efferunt?

MISAVLVS. Primo loco decepti scilicet per errorem, homines gravibus alioqui curis impliciti et ad tristitiam ob id proclives, quos illi grata semper ac læta nunciantes iucunde afficiunt, omnia eorum admirantes, omnia
§.32. laudibus efferentes, etiam ea quæ iniquissima noverint. Non est invenire aliud hoc hominum genere peius. atque hi sunt qui suis pessimis consiliis optime animatos principes in multorum ac in orbis perniciem invertunt ac pervertunt, semper duplices ac bilingues; per quos fit quo minus recte sapiant recteve faciant illi. nam his autoribus neque bonis præmium neque pœna malis est; hi sunt, Caste, qui fumum vendunt, quibus ab illis emptoribus dicitur 'commenda me principi'; certe officia et præfecturas ab his mercari licet et, ut aliquid faciant aliquidve dicant principes, redimere; quibus etiam quos volunt caros rursumque infestos quos volunt reddunt; hi a quibus munera quoque acceperunt, iis aliquando fucum faciunt et in
§.33. caussa sunt, multorum principum felicitas ut pereat et subvertatur; hi sunt,

---

[3] mirum in modum *13.* . Quosdā *5. (et alii) corr. H.* , q [5] fals. an. i. f.] Contra usitatum proverbium. Ad Q. Cic. de pet. cons. 11. ubi de „fronte quæ est animi ianua" dicitur, hic locus respicit. [6] . Nam *H. pro edd.* Qui *quod 13. quoque retinuit.* oportune *1...4. 9. 10. 12.* vtut *edd. corr. H.* [7] . Quippe *fecit H. ex* Qui *5.* (quique *in edd. esse mendacium est 13.*)

„Nemo suos, hæc est Aulæ natura potentis,
Sed domini mores Cæsarianus habet". *Martial. Epigr.* IX. 80 (81).

[9...11] Qualiter ... herus. *adscr. H. Cum cett. edd. omis. 13.* Fabellam enarrat de Clisopho parasito ex Athenæi Deipnos. VI. 54. (ed. Schweigh. II. p. 454.) Minus plena est narratio Aeliani H. A. IX. 7. [13] Primo loco, decepti scilicet, *adscr. H. pro eo quod in edd. est* Et primo loco decepti scilicet, dec. scil. *om. 13.* [14] ob id *adscr. H.* . Quos *edd.* q *corr. H.* [17] Adulatores. *marg. 5.* [18] armatos *13.* ac *adscr. H.* [19] . Semp *5.*, semper *corr. H.* et bilingues *13.* [21] Quibus *edd.* . Nam his *corr. H.* [21] fum. vend.] Cf. infra adnotationem ad §. 42. [22] Porro *edd.* Certe *H.* his *H.* illis *edd. etiam 13.* [23] Et ut *edd.* et ut *H.* aliquid *edd.* ve *add. H.* [24] etiam *add. H.* rursum quos volunt, inf. reddunt *edd. Correxit H.* [25] iis *H.* his *edd. etiam 13.* [25.26] et in caussa ... subvertatur [*non* et imprimis

Caste, sorices ac tineæ palatii, qui plurima die noctuque arrodunt ac corrodunt, quique plurima devorant: omnino enim vitam ac sanguinem principum exugunt isti ac lente consumunt; de quibus valde prudenter Antisthenes philosophus olim monuit, si necessitas urgeat, præstare in corvos quam in assentatores incidere, illos enim mortuos, hos viventes devorare. qui cum noxii ubique sint, utiles nusquam, maximis tamen ac intolerabilibus aluntur sumptibus. Hos videas in omni mundicia, omnibus lautitiis delitiantes, splendide vestitos, bene nummatos, semper ebrios ac temulentos vel citra vinum, studiosos aleæ, deditos crapulæ. qui aliter non vivunt in aula quam illa Ulyssis domi procorum colluvies: adeo non parare aut augere rem nati, sed consumere ac perdere, *ἄγουσι καὶ φέρουσιν:* neque istorum quicquam gratis, quandoquidem primi isti munifice donantur, liberaliter habentur, regie vestiuntur, et ad officia facile, præfecturas ac honores evehuntur. Et de palponibus aulicis dictum fortasse plus quam §.34. oportuit; sed idcirco, ut intelligeres, hanc navigationem quid potissimum difficilem et intranquillam redderet, ac in aula amicitiam ne præsumeres.

CASTVS. Ut video, maxime indignis benevoli ac benefici sunt principes.

MISAVLVS. Atque hoc est quod vides quosdam neque genere claros neque virtute commendatos in summum conscendisse.

CASTVS. Scribas maxime.

MISAVLVS. Immo quosdam scribis nequiores. atque utinam scribas tantum eveherent: ita sine iudicio ac delectu liberales sunt principes.

CASTVS. Iam dudum extra tuum sermonem meæ peregrinantur aures, §.35. ac de quodam cogito morione: sed tu tria verba quæ neglexi interim, repete.

MISAVLVS. Si de morione prius dixeris.

CASTVS. Audierat is auri penuriam conqueri suum principem, et repente 'Quin tu scriba vis esse' inquit 'ut aurum habeas?' nam illos præ omnibus pecuniosos viderat.

causa *etc. quod 13. dedit*] in *inferiore marg. corr. H. pro eo quod in edd. est* Quibus autoribus, multorum felicitas principum perit ac subvertitur. [1] Sorices ac Tineæ palatii. *marg. 5.* S. act. aulicæ *9. 10.* [2] quique *H.* qui (*non* quid) *edd.* [3] exigunt *13.* [3.4] Antisthenes] De Antisthene hanc fabellam enarrant Diog. Laert. VI. 4., Stob. floril. XIV. 17., de Diogene Athenæus Deipnos. VI. 65. (Schweigh. II. p. 475.) in corvos, i. e. *ἐς κόρακας*, *fere acsi nos diceremus*, *unter die Raben*, *zum Aas*, *auf den Schindanger*. Græce lepidius est dictum: coraces = corvi, colaces = adsentatores. [7] munditia *13.* [9] non al. *edd.* non al. *H.* [10] . Adeo *H.* [11] *ἄγ. κ. φέρ.*] abducunt et auferunt. ita sæpissime apud Græcos illa verba coniunguntur ad significandam rapiendi, depopulandi, prædandi temeritatem. *Cf.* e. gr. Plutarch. Mar. 16. Luc. 31. Dial. de orat. 8. [12] quicquid *13.* (quicq̃) [13] et *ante* ad *adscr. H., non mutavit* ad *in* et *ut 13.* [16] et *H.* ac *edd.* [21] Imo *etiam 5.* nequiores *H.* inferiores edd. . Atque *H.* [24] quodam *H.* illo *edd.* morione] *Hofnarren.* De multis fabella narratur.

MISAVLVS. Ita est, nam et primi illi et plurima in aulis principum lucrantur, partim dum, quod officium est suum, literas ac signa vendunt, partim dum, quod soli scite faciunt, cottidie aliquid a principibus exugunt.
§.36. Quamquam quid de scribis querimur, qui qualescumque sunt, omnino aliquis eorum usus est, cum alii multi sint omnino inutiles et, ut ille ait, fruges consumere nati: atque igitur dixi 'sine iudicio ac delectu liberales sunt principes'.

CASTVS. Dii perdant assentatores omnes quo ne bonos hi nobis diu-
§.37. tius principes perdant. Sed tu iam de ventis narra, nisi quid restat de adulatoribus.

MISAVLVS. Huius generis sunt fratres, olim et rectius φράτορες dicti, qui principum mentes tenent ex auditu confessionis, circa quod studium adeo superstitiosi sunt illi, ut credant perpetuo clausos sibi cœlos, nisi ex Dominici aut Francisci phratria bene saginatus aliquis ac nitidus et obesus aperiat; neque enim satis est sacerdote hic uti, ex ordine sit oportet, quasi nemo post mortem revixerit, antequam hi essent nescio quomodo ordinati
§.38. ordines. Audiunt illi tamen interim secretissima quæque et non produnt nisi raro forte dum inter alios palpones in multam noctem pergræcantur. sed ut nunquam prodant, tamen sciunt quid principi quatenus suadere conveniat, et quos non egredi oporteat limites eum qui obtinere quid velit. atque igitur cautissime adulantur hi, ac mire semper abutuntur magnatum vanitate; quorum aliquis persuadetur neminem ascendere illam beatorum mansionem, qui non prius in scapulis Francisci consederit aut quem sub-

---

[2] quod officiũ est si *addid. in marg. 5. H. (Voluit, scribas vendere quod sine præmio, si suis muneribus honeste fungerentur, præstare deberent.)* literas ac signa *Germanice* Brief und Siegel. [5] *verba* eorum (*pro* illorum *edd.*) *et in edd. non extantia* quod soli scite sciũ | *et paullo post* et ut ille ait *ad marg. 5. adscr. H. Idem locum* Quamquam ... nati. *omnino linea perducta eximendum et pro eo hunc inferiori margini adscriptum ponendum esse significaverat* Quanquā de scribis, etsi querendi caussa sit iusta, etiam necessaria, neqȝ solos tamen, neqȝ primos accusandos reor, *sed tum his etiam verbis linea transducta illa in edd. exhibita iterum restitui velle significavit. Egregium temeritatis atque imprudentiæ suæ exemplum in hoc loco constituendo Münchius edidit hoc:* lucrantur partim, dum, quod officium est suum, literas ac signa vendunt, quotidie aliquid a principibus exugunt. Quanquam quid de *scribis* querimur, qui qualescunque sunt, omnino aliquis illorum usus est, cum alii multi sint omnino inutiles, tantum fruges consumere nati, quod soli scite sciunt. Atque *etc. Quæ de H. adnotatis idem rettulit, partim vitiis partim omissionibus laborant.* [5] ille] Horat. Epist. I. 2,27. [8] hi *add. H. deleto prius adscripto v.* ipsi [11] olim et rectius φράτορες dicti *add. H.* (φ *ut* D *formata*) Δράτορες *13.* Phratores eiusdem phratriæ, contribules, publico (non privato, ut fratres) inter se coniuncti vinculo. [12] auditu *H.* auditione *edd.* [14] ac *add. H.* obæsus *3.13.* [15] nisi ex ord. sit *edd. Corr. H.* [16] mortem *omis. 13.* [19] . Sed *H.* [20] quos ... limites *H.* quem ... limitem *edd.* eum q. o. q. velit. *add. H.* [23] qui non *H.* nisi qui *edd. etiam 13.*

latum in brachia Dominicus sursum proiecerit, aut qui valde liberaliter fratrum vectigalia auxerit, monasteria locupletaverit vel novum aliquem huic colluvioni nidum construxerit. quo fit ut indies magis ac magis crescat illorum res, nemine reclamante, dum hostiatim colligunt, quasi vero sit res parva stipem emendicare, aut non in multa aureorum milia hi redeant stipes: scilicet peritissimum est hoc assentatorum genus ac identidem perniciosissimum: nam per speciem religionis mali sunt tales. Sed iam ad ven- §. 39.
tos vocor: hi sunt in aula, Caste, favor, invidia, cupiditas, ambitio, luxus, consuetudo, egestas et huiusmodi.

CASTVS. Rem capere videor, sed audiendum est quomodo hæc a suo statu mentem dimoveant.

MISAVLVS. Favor, Caste, ut iniusta suadeas, cum hoc demulctus rectum §. 40.
dignoscere haud facile potes et idcirco iniquam sæpe amici causam iuvas aut quæ amas utcunque cadat hoc principi probas. contra invidia, ut bonis sæpe obsis, æquitatem impedias, quæ infesta habes persequaris: quæ duo cum qui in aula versantur adsint omnibus, incorruptam non sinunt genuinam bonitatem; atque ita fit ut multa indigna contingant: nam et eliguntur frivoli multi ac excluduntur frugi homines et iniuria fit bonis moribus. Iam de cupiditate non dubitas in quos errores præcipitet, ut- §. 41.
que nihil sæpe facere, nihil dicere aliquis vereatur, dum quod cupit paret. hinc illa sunt in aulis periuria, illæ perfidiæ, illa falsa testimonia, tanto crebriora, quanto quis eget magis. an non cupiditas est quæ facit ut munera accipiant aliqui, ut favorem principis et fumum vendant, ut compilent, ut depeculentur, ut rapiant, ut furentur? Porro ambitio quid non §. 42.
perferre cogit, omnia digna ac indigna obire faciens et dissensionem excitans inter eos sæpe qui sibi chari invicem fuerant, et adulationem ac assentationem gignens, duas ut audisti maximas aulæ pestes.

CASTVS. Non ferendum vitium narras.

MISAVLVS. At frequentius ibi nullum est: adeoque late regnat in aulis principum ambitio, ut huic uni accepta referantur omnia; nullus violentior Boreas navim impellit quam illa hominis mentem concutit ibi. qua imbuti qui sunt omnes autem sunt, quod hæc ab aula nunquam absit) non du-

---

[1] proiecerit *corr. H.* proiecit *3.5.* [2] vectigalia *H.* reditus (redditus *5.*) *edd.* [4] Quasi vero sit res parva *H.* quasi res parva sit *edd.* [5] millia *recentiores edd.* hii *13.* [7] tales *add. H.* Venti. *in marg. 3.5.* [9] et huiusmodi *add. H.* [10] Sed audiendū est *H.*, quanquam audire licet, *edd.* [12] Favor. *in marg. 3.5.* [13] potes *H.* possis *edd.* iuvas *H.* iuves *edd.* [14] probas *H.* probes *edd., etiam 13.* . Contra *H.* Inuidia. *in marg. 3.5.* [17] . Nam *H.* [19] Cupiditas. *in marg. 5.* [19.20] utqȝ *H.* ut *edd.* [23] et *H.* ut *edd.* fum. v.] Cf. Martial. epigr. IV. 5, 7. et supra p. 19. not. 1. [25] faciēs *H.* facit hæc *edd.* [25.26] excitans *H.* excitat *edd.* [27] gignens *H.* gignit *edd.* [28] viciū *1. et alii.* [30] referentur *13.* [31] ibi *add. H.* *(i. e. in aula.)* Cf. 'Boreadibus pernicior' ap. Erasm. Adag. [32] quod] quia *13.*

bitant adire pericula, discriminibus sese obiicere, per tela ac per hostes ferri, amicum lædere, necessitudines perrumpere, fidem fraudare, in deos atque homines delinquere, dum huic civitati præficiantur, hoc officium, hunc magistratum occupent, aliquando etiam ut sine fructu inanem titulum ferant. ita falsæ gloriæ studium aulicorum omnium animis tenaciter inhæret, aguntur que hoc flatu sursum ac deorsum et in miros abiiciuntur errores; nonnunquam naufragium faciunt ac omnia perdunt, per largitionem ingenti consumpta pecunia: habet enim vitium hoc comites largitionem et reliquas corruptiones, quibus impellente ipso tota flagrat aula ac
§. 13. omnia passim aduruntur. Quid luxus? quam morum depravationem adfert, quod contagium trahit, vitium tanto aliis odiosius, quanto plura perdit ac dissipat? hoc errore contemnuntur pecuniæ, non quo a sapientibus illis pacto, sed per stoliditatem ac dementiam, contra vanissima omnia adamantur. atque inde preciosa vestis, inde purpura, inde aurum et argentum, inde gemmæ ac margaritæ et reliquæ id genus nugæ aulam invaserunt; quæ omnia licet maximi emantur, magnanimitatis est ibi tamen ea abiicere et pro neglectis habere, ac tanto quis animosior censetur quanto hæc vilioris facit. Videas ad contentionem usque insumi pecunias, quo nequid splendidius alteri adsit; nec ad usum fit emptio, sed ad inanem ostentationem. Quo loco haud refert dicere unde suppetant hæc, aut hanc voraginem quid impleat: certe impletam oportet, sive dispolientur pauperes aut ipsi etiam principes egeant, sive uniuiusque patrimonium huc erogetur. ac plura multo profunduntur ibi inaniter quam in usum vertuntur necessarium.

CASTVS. Fieri video quæ dicis; nam optime vestientem hic lanam quid aliud contemnere docuit, ut peregre sericum emeremus ac purpuram? aut non potuimus ornari, populus bellicosus et omnis olim mollitiei expers et contemptor, sine gemmis, sine auro? et nos sagi piget, nos loricæ?

MISAVLVS. Tum cinnama, crocum, piper et reliqua exotica id malum invexit.

CASTVS. Simul credo mores emollivit ac illud vere Germanum robur enervatum reddidit.

MISAVLVS. Sic est: quanto decentius enim primi illi Germani ferarum

---

1 adire pericula *H.* pericuła obire *edd.* ac *add. H. (non 13).* 2 necessitates *13.* 3 dum = dum modo 6 . Ag *H.* 7 per *H.* in *edd.* 8 cons. ing. *13.* 9 ipso *pro deleto quod edd. habent v.* ambitione *H.* ipso ambitioni *stupide 13.* 10 Luxus. *in marg. 5.* . Quam *H.* 12 non quo a. s i. pacto *i. e.* non sapienter, non iis de causis e quibus pecuniæ a sapientibus illis contemnuntur. Sapientes illi] Cf. Stob. Floril. XCIII. 14 . Atqз *H.* 16 maximo *5. nec mutav. H.* ibi *add. H. (non 13.)* 19 insit *13.* 21 disp. paup. *H.* inde egeant subditi, *edd.* 26 peræegre *13.!* 27 omnis *omis. 13.* expers et *add. H.* 29 cinn. *5. nec mut. H.* cynn. *edd.* 33 . Quanto *H.*

pellibus amicire corpora solebant, cum multa interim strenue facerent, quam nos sic compti, sic ornati nulla bella gerimus, nullis principibus, nullis regibus iugum imponimus, nullam laudem parimus, nullam ad posteros gloriam transmittimus, nisi quod alacriter plenis concursantes poculis utrinque vires comminuimus, corpora delassamus, ingenia perdimus.

CASTVS. Quæ audio! sed perge.

MISAVLVS. Præter hæc in miros sæpe scopulos impellit consuetudo: §. 14.
quippe multorum convictus in aula cum sit, in proclivi est morum exemplum quod omnes trahunt, sed ita trahunt, ut adhuc viderim qui cum bonis consueverant meliores paucos, admodum multos per malorum convictum deteriores factos. Hoc inducente flatu adolescentuli in aulam delati primum pereunt, omnis innocentia pessum it, candor infuscatur, bona indoles corrumpitur. Cum enim nostrapte alioqui natura in vetitum nitamur ac negata cupiamus, quam facile in aula invenire est quo labem contrahamus, alii in gulones et potores incidentes, alii in aleatores, quidam in scortatores, plurimi passim in assentatores ac simeas aulicas impingentes. quorum in medio quæ tuta probitas, quæ satis tibi munita integritas videtur?

CASTVS. Mihi quidem videtur ipsa Pallas hac assuetudine contractura malum, tali contagio tam pestifero inficiente. Ac misere decipiuntur qui pueros in aulam erudiendos mittunt, cum inde vi et violentia extrahendi potius essent.

MISAVLVS. Ut narras. verum egestas quam dixi suas et ipsa sibi par- §. 15.
tes vendicat, necessarium malum et quod optime institutam indolem pervertit, nec sibi constare sinit, quod omnia venalia habet et nihil non pecuniæ studio facit ac patitur. hæc proditores gignit ac rebus semper novis studet: vides enim, ut opus sit egentibus illis quod prodigant, quandoquidem et ipsis commune est cum aliis luxum colere; itaque undeunde possunt, corradunt, per phas ac nefas quærentes. certe enim, ut ille ait, viro esurienti necesse est furari.

CASTVS. Quid tu? illos pauperes deteriores putas his qui ex crumena ut fertur generosi sunt?

---

[1] strenue *2. alii.* [6] . Sed *H.* [7] Consuetudo. *in marg. 5.* [12] pessimum *13.* [13] nostrapte alioqui natura *H.* ut quidam ait, *edd.* [14] semper *ante* nitamur *linea traducta del. H.* „Nitimur in vetitum semper cupimusque negata". *Ovid. Amor.* III. 4, 17. quam facile *H.* abunde *edd.* [16] simias *9. 10. 13.* [23] Egestas. *in marg. 5.* [23.24] partes sibi *edd. corr. H.* [24] et quod *H.* quæ *edd.* [25] quod *H.* Quæ *edd.* [27] enim vt *5.* enim, ut *H.* [29] phas ac nefas *etiam 5. nec corr. H.* quærentes *H.* quærunt *edd.* [30] *Ἀνδρὶ πεινῶντι κλέπτειν ἐστ' ἀναγκαίως ἔχον.* Viro esurienti necesse est furari" *ἐπὶ τῶν ἐξ ἀνάγκης τι ποιούντων.* Macar. II. 14. [31] Illos *H.* Græcum proverbium, *γενναῖος εἶ ἐκ βαλλαντίου*, de his qui divites facti generosi nati videri volunt. Diogenian. IV. 6.

MISAVLVS. Nihil minus, sed sua sunt et illis vitia, quæ nihil ad hunc locum. egentes vero omnibus semper vitiis obnoxii sunt, nam cito munera accipiunt, cito spe lucri fidem frangunt et adduci facile possunt, ut commissa sibi secreta effutiant et ea quæ in consiliis agitata sunt prodant, ut iniquam principi causam commendent: his intercessoribus si quis eos pecunia præceperit, omnia citra negotium a principibus impetrabit. atque hos præsertim observant ii qui illorum favorem venantur, non imprudentius quam qui oppidum expugnaturi ea parte qua munitum minus est ag-
§. 16. grediuntur. Sed iam de his satis dictum quæ aulam turbant, quæ recte ventis comparavimus: nam ut hi quieto mari fluctus concitant, ita illi quos memoravi flatus miras aulæ tempestates invehunt, ut iam nosse videaris unde hæ sint in aula inquietudines, hi tumultus. Verum quo tandem diu multumque iactatam navim nostram impellant accipe.

CASTVS. Audire gestio.

§. 17. MISAVLVS. Aliquando in perniciem statim, ut si quis cupiditate excæcatus aut egestate coactus rem committat supplicio expiandam, aut si huc eum consuetudo quam cum malis habuit abstrahat, aliquando ad infamiam his eisdem spiritibus, aut per ambitionem et luxum.

CASTVS. Quo illi puto recidunt qui aut in furto deprehensi sunt aut quos innotuit mercede fidem prostituisse; aut vero qui ambitionis studio principi fucum fecerunt, aut qui per vinum vel amorem turpia admiserunt.

§. 18. MISALVS. Qualis ille hic nuper decoctor fisci præfectus, a quo princeps rationem audire cum vellet, intellexit uno anno subducta aliquot aureorum milia.

CASTVS. Et qui pacta cum Venetis pecunia nihil utile Cæsari suasit.

MISAVLVS. Et eiusdem consilia Gallis qui prodidit, mercede admodum grandi.

CASTVS. Et illud apud hunc scribarum vulgus, quod nihil non facit, si lucrum adsit.

MISAVLVS. Et favores principum qui vendi*tant*, *honores et ipsi et magistratus emunt.*

---

1 . Sed *H.* 2 Egestosi. *in marg. 5.* vero *add. H.* . Nam (*omiss. edd.*) *add. H.* 3 et *add. H.* 4 secr. sibi comm. *edd.* cōmissa sibi secreta *H.* et *H. pro* ut *edd.* 5 inquam *5. corr. H.* comendent *5.* 6 negocium *1...4.* t *5. etc.* principe *edd. corr. H.* 7 hi *edd.* ii *H.* illorum *H.* principum *edd.* 9 . Quæ *H.* 10 . Nam ut hi *H.* , quod ut illi *edd.* illi *H.* hi *edd.* 11 flati *13.* 15 pernitiem *2.* 17 . Aliqu. *H.* 19.20 aut quos innotuit m. f. prostituisse *H.* aut m. f. prostituerunt. *edd.* 22 hic *omis. 13.* (*Moguntiæ?*) decoctor *add. H.* 23 subducta *H.* decocta *edd.* 24 millia *12. 13.* 25 Venetis *H.* hostibus *edd.* 26 *Locum* MIS. Et eiusdem ... vendi-[*sequentia bibliopegi culter ex inferiore margine abscidit*] *adscripsit H. pro edd.* MIS. Et multi qui magistratus emunt, et honores mercantur. *Ex his quæ infelix culter devoravit, restitui. Locus ab H. additus sic exit apud 13.* vendunt — — — 28 hunc *omis. 13.* Cæsarem Maximilianum significari puto.

CASTVS. Et qui vino dediti multa sæpe tacenda per ebrietatem effundunt.

MISAVLVS. Qualis etiam fuit qui paucos ante annos in hac aula ver- §. 49 satus cum honestum locum haberet, sed per luxum prodigeret omnia ac ære alieno obrueretur, meretriculam, cuius amore tenebatur, equestri ordine natus iuvenis, uxorem duxit, deinde non suppetente quod necessarius usus requirebat, latrocinando cœpit victum quærere, ac tandem cum aliis latronibus comprehensus carnifici secandam cervicem præbuit.

CASTVS. Ut capio, hæ sunt in isto mari Syrtes, hæ Scyllæ, hæ Cha- §. 50. ribdes, quo navigantes hoc modo deiecti pereunt.

MISAVLVS. Et Lestrygones, Caste, ac Cyclopes, qui statim devorant ad quos ille ut scis deferebatur nuper qui cum pacta mercede principis vitæ insidiaretur, consilio præventus extremo supplicio affectus est et nunc a quatuor stipitibus dependet, et quem proxime laqueo suspendi vidimus, quod ærarium compilasset.

CASTVS. Et quem ego vidi Romæ, quod liberius monuisset pontificem capite plecti.

MISAVLVS. Non ille, Caste, sed forte ad scopulum offenderat: sunt §. 51. enim scopuli etiam hoc in mari, caute transeundi, ne frangas navim et omnem semel substantiam perdas.

CASTVS. Et hi qui sunt?

MISAVLVS. Unus omnium maxime vitandus, furor principis: nam qui huc impegerit, actum de eo puta. atque audi, Caste, quo potissimum periculo versemur apud principes: sive te tuus ille conductor benignius respicit, anxius es nequid offendas et favorem ut retineas; sive abs te oculos, aures ac manus longe habet, bene mereri studes, idque vigilando, laborando, dum sursum ac deorsum volitas, dum frigus ac æstum fers, dum digna ac indigna pateris, dum omnia conaris ac sæpe contra flumen natas: ita semper lassandus venis, semper ac singulos in dies deterior fit servitus, cum tamen interim nescis an hæc ille sentiat aut agnoscat. qui §. 52. si sciat etiam quantum merearis, non facile tamen concedit quæ ad tran-

---

[2] hac aula] Moguntina? [5] . Deinde *5 (et 13).* , deinde *corr. H.* [6] requireret, latrociniis vitam toleravit, *edd. pro quo H. ad marg. adscripsit* bat latrocina-|cepit victum | quęrere. *quibus non intellectis 13. dedit* requireret, latrociniis cepit victum, *etc.* [8.9] Charibdes *5. nec corr. H.* Charybdis *alii.* [10] Inmanes Læstrygones atque Cyclopes [*Iuvenal. sat.* XV. 18., *Gell.* XV. 21], Italiæ Siciliæque gentes quæ corporibus humanis vescerentur. *Plin. H. N.* VII. 2, 2. [11] Ad quos ille ut scis *H.* ad quos ille, scis, *edd.* ille ut scis *etc.*] Nescio ego quidem, sed scelera hic significata e chronicis historiisque Erfurtensibus ac Moguntinensibus haud difficulter indagari posse puto. Cf. Fortun. §. 40. nuper *add. H. (non 13.)* [13] quat. stip.] patibulo [15] pontificem *omis. 13.* [21] furor *H.* ira *edd.* [22] . Atqȝ *H. (Falsa est adnot. 13.)* [23] enim *post* te *del. H.* [25] aureis *(1...) 5.* i *del. H.* . Idqȝ *H.* [27.28] Frustra labores inpendunt qui adverso flumine natant. Cf. Verg. Georg. I. 201. [28] Semper *H.* [29] . Dum *edd.* , cum *corr. H. (non, ut 13. dedit* . Cum)

quillitatem tibi sunt, quippe ex cuius re est hiantem te detinere ac suspensum, sperantem semper fore ut emergas, ut aliquid se melius det, ut sit laboris merces, sudoris præmium; quo in statu sæpe interim contingit, ut tibi irascatur ὁ δεινὸς ἐκεῖνος ob levem aliquam adversum te causam motus, quam ille tanti facit ut magna deprecatione opus esse velit quo tecum in gratiam redeat, cum sæpe ob rem nihili, ob floccos, ob pilum, ob vitiosam nucem, ob fumi umbram excandescant principes ac inflammentur et rabiem contrahant furiantque ac cœlum terræ misceant, brevi-
§. 53. ter, in nugis tragœdias agant. Tanti est diu servire, ac se affligere et conterere. Quapropter quosdam vidi, postquam multis annis summa diligentia, maximis laboribus serviissent, semel vel ficta causa commoto principe pecunia pariter ac libertate multatos, non nullos vita etiam spoliatos.
§. 54. Leviores scopuli sunt principum suspitiones, quarum illi capaces maxime sunt, sed in quas non sine periculo incidimus. Atque in his ego perpetuo, Caste, ob loquendi libertatem, quo plurimum offenduntur illi, hæreo. Oderunt enim, ut vix aliud, veritatem. Nec opus est syncere apud hos vivere, aut recte, obsequenter volunt et blande. Deinde est parium invidia, intra quam non admodum secure navigatur. Ac præsentius omnibus malum delationes, quarum cum impetu si impariter conflixeris, periculum
§. 55. est rerum simul ac vitæ. Porro caute omnino tractanda est eius cui servis quantumcunque iusta obiurgatio: ea est his ægris natura, quædam sibi nonnunquam ulcera tangi nolunt. Iam hoc, quam fugiendum et ipsum est saxum, speciosa uxor si illi sit aut filia, ne vel ames vel amari tibi contingat.

CASTVS. Ad huiusmodi scopulos periit apud Alexandrum Callisthenes.

MISAVLVS. Et cum periculo navigavit Agis Argivus eundem reprehendere ausus quod in adulatores et ridiculos perinde ac in bonos liberalis esset.

CASTVS. Clytus vero quam ab illo Cyclope repente devoratus est!

---

[1] te *omis. 2.* [2] melius *H.* mitius *edd.* [3] si *5.* sit *H.* sodoris *2.* [4] ὁ δεινὸς ἐκεῖνος] timendus ille *(princeps).* de diis præcipue dici solet. Cf. quo in fine usus est proverbium *Quid tibi Apollo?* et §. 76. ,,ipse ille Iupiter tuus". [5] esse velit *H.* sit *edd.* [7] ac *tum* et *tum* que *post* furiant *add. H.* [9] in n. tr. ag.] Cic. de or. II. 51, 205. ac *ante* se *add. H.* *(non pro* se *posuit ut 13.)* et *H.* ac *edd.* [11] servissent *13.* victa (*pro* ficta) *13.* [13] suspitiões *5.* [15] Loquēdi libertas. *marg. 5.* [16.17] *Locum* Oderunt ... blande *in edd. non extantem in marg. nitida sua manu adscripsit H. sed tamen 13., ut videtur, legere nequivit, nam omnino neglexit.* [17] est *add. H.* [17.18] Inuidia parium. *marg. 5.* [19] Delatiões. *marg. 5.* [25] Alexāder magnus. *marg. 5.* Callistenes *2.* ,,Callisthenes quoque tortus interiit, ... haudquaquam aulæ et adsentantium adcommodatus ingenio". *Curt. Ruf.* VIII. 8, 21. [26] Agis] cf. Plutarch. de adul. p. 60. (ed. Reisk. VI. p. 221.) [29] Clytus *1...5. nec mutavit H.* Clitus *9. 10. 13.* De Clito ab Alexandro interfecto cf. Curt. VIII. 1. 3. (Etiam Aeneas Sylvius hunc locum respexit.)

MISAVLVS. Et ab Astyage quæ passus est Harpagus!

CASTVS. Et sub Cambyse Prexaspes ut habitus?

MISAVLVS. Porro illi Romanorum imperatores quam misere multos habuerunt?

CASTVS. Nostra autem tempestate quæ se non indigna dederunt? et in Suevis illud quale exemplum? Proinde omni pede standum, ne in hoc mari §. 56. navigationem experiantur qui vitæ consultum volunt suæ.

MISAVLVS. Quod nisi a me sic esses monitus, quo te præcipitasses?

CASTVS. In mirum ut video pistrinum. Quapropter alia ineunda vitæ ratio est.

MISAVLVS. Ita, Caste, cogita: nam aut ager honeste coli potest, aut literæ doceri, aut utcunque manibus operari licet, et rem militarem exercere *καὶ ἐν ἀσπίδι ξενίζεσθαι*, aut medicinam tractare, ut ex te tibi vivas.

CASTVS. Recte suades. Tu vero sic monito me quid tandem in hac §. 57. pœnitudine tibi proponis iam senex? an omni devorata bove in cauda tandem deficies, nec extremum fabulæ actum implebis?

MISAVLVS. Ne hoc quidem degeneris animi vel in extremo resistere; et iam varie super his consultans nondum invenio ut me expediam.

CASTVS. Dii te ex ista iactatione in portum aliquem referant, Misaule, ac ut libertatem recipias faxint, aut aliquam tibi fructuosam cogitationem indant qua te ab his retibus explices. Sed prosequere oro de vita aulica, §. 58. quando adhuc ante horam sumus quæ te ad illud servitutis hostium avocabit, et quod restare videtur, quæ te causæ in hanc navigationem adduxerint, aut de Syrenibus ut meministi, aliquid refer.

MISAVLVS. Audi igitur servitutis huius causas, nam fructum abunde opinor intellexisti. Primum ea, Caste, quæ tu quoque paulo ante suspe- §. 59.

---

[1] De Harpago et Astyage, de Prexaspe et Cambyse tyrannisque Romanis cf. supra Phalarism. §. 28. (His quoque narrationibus usus est Aen. Sylv.) [3] Rhomanorum *3. 5.* imperatorum *13.* [5] non *adscr. H.* [5.6] in Suevis] Non potuit quin Ulrico duci hoc quoque loco quasi alapam inpingeret. Cf. Phalarism. [13] *Ἀλλ' ὥσπερ ἥρως ἐν ἀσπίδι ξενίσαι σε βούλομαι. Zenob.* I. 64. „Sed ut heroa in scuto te hospitaliter excipi volo". [16] devorata bove *omnes.* Græce *Πάντα καταφαγὼν τὸν βοῦν εἰς τὴν οὐρὰν ἀπέκαμεν.* (h. e. reliquo negocio peracto in fine defecit) Apostol. XIII. 86ª. 97. De Hercule integros fere boves comedisse Pindarum testem faciunt veteres, de Milone Crotonensi res nota est (cf. Athen. Deipnos. X. 2.); utrum vero ab his boum devoratoribus proverbium exortum sit nec ne, nunc non inquiro. [19] . Et *H.* [22] rhetibus *1. 3. 4. 5.* rhetibus *2.* [23] de] te *13.* hostium *omnes. neque* ostium *feci, quamvis hoc nomen cum adspiratione recte scribi dubitem.* §. 59.] De Hutteni ad aulam accessu introituque Menapius a Gulielmo Insulano in Aula dialogo ita cum ipso Hutteno collocutus fingitur: „Honorificum illud tibi in primis, propterea quod non largitionum ambitione vel precum undecunque mendicatarum improbitate ad aulam penetraveras, sicut interdum fieri

xisti, admirabar, vestium nitorem, aurum et gemmas, ac illos Arabice olentes purpuratos ut deos verebar; deinde magni faciebam iis conversari, ad quorum conspectum etiam summa contentione maxima sæpe multitudo procurreret, iisque colloqui et eorum familiaritate censeri, ac illas affectabam immunitates, et divites omnes putabam qui sic ornarentur, cumque patrimonium mihi esset perexiguum, facile hoc loco ditescere proponebam. quædam præterea insita fuit et iuveni et imperito, ut multis, ambitio: nam aliquando videns ex aulicis reverenter aliquos appellari ac orari ab iis qui aliquid apud principem captabant, deinde muneribus quoque peti, rebar omnes in aula consuescentes potentia plurimum valere; ac facile audiebam cottidie increpantes me his verbis, 'Quin tu in aulam te confers, ut prodesse et tibi possis et omnibus tuis, aliquam adeptus præfecturam aut ad

§. 60. 'aliquod promotus officium vel aliter principi charus?' His, Caste, Syrenibus cum occinuissent, neque ego Ulyssis consilio cera obthurassem aures, subvertendum me præbui deceptus miser, cum minime præsentiscerem in quæ mala deo irato meo provolverer. nam quid vestes admirabar stultus quæ truncum etiam ornant et animum non arguunt, cum ex animo constet homo, nec ad eum aliquid pertineat eorum quæ exterius adhærent corpori?

§. 61. CASTVS. Quo minus illos fero qui monachi vocantur, qui nobis vestium ostentatione volunt sanctimoniæ opinionem persuasam: etiam ipse hoc hominum genus valde detestatus est Christus, quem ego credo cum in terris esset nihil aliter atque alios homines vestibus usum. hi autem quas non diversitates excogitant? in quod se non monstrum transformant, ut quam maxime dissimiles sint? Atque in his aliud Francisco placuit, aliud Bernardo, aliter visum est Dominico, aliter aliis.

§. 62. MISAVLVS. Neque illud videbam multos sic vestitos plurimis interim egere: sunt enim ista non ex uniuscuiusque facultate, sed consuetudine ac moribus aulæ, quæ vult homines iactabundos, ostentatores, gloriosos ac magnificos, qui se omni foris pulchritudini ac venustati conforment, cum intus morbidi, marcentes ac mire informes sint, similes, ut mihi videtur,

videmus, sed optimorum gravissimorumque quorundam virorum commendationibus fretus, imo vero Principis ipsius studiis votisque expetitus adveneras. cuius ego factum mirifice laudo proboque . . ." [2] iis *H.* his *edd.* [4] iisque *H.* hisque *edd.* [7] . Nam *H.* [8] iis *H.* *his edd.* [10] . Ac *H.* [11] quotidie *13.* [13] His ego *edd.* ego *del. H.* [14] cæra *edd. præter 13. omnes; tamen cum non ipsi scriptores sed operæ* æ œ e *permutarint*, cera *cum 13. scripsi. non eadem res est de falso usu litteræ* y *pro* i, *superfluæ* h *et similibus.* aures obthurassem (*alii* obturassem) *edd.* obthurassem aure| *H.* (obdurassem *scripsit et veritatem et Latinitatem pariter neglegens 13.*) [20] MONACHI. *in marg. 5.* [21] Etiam ipse ... est *H.* cum hoc ... sit *edd.* [25] sint per omnia *edd. præter 13.* [27] istud *13.* [28] uniuscuiusq; *H.* hominum *edd.* [30] conformant *edd. corr. H.* [31] sim. ut m. v. *H.* ut m. v. similes *edd.*

parieti incrustato, intra quem ruinosa multa sint, aut sepulchro splendide foris extructo, et statuis ac imaginibus egregie adornato, quod deformes intus calvarias, nuda ossa et obscœnos fœtores contineat. quinetiam multi horum ut sic vestiantur, fraudant, rapiunt ac furantur: nam habendus est in aula vestitus non quem tu parare potes, sed qui ex principis dignitate est.

CASTVS. Ibi te illius meminisse oportuit quod Crœso obiectum a Solone §. 63. est: nam ille cum adhibito Solone aurea se sponda molliter ac regie adornatum nitide composuisset, ac ab illo percontaretur, num quid unquam speciosius vidisset? respondit Solon 'gallos gallinaceos, pavones et id genus animalia: in his enim admirandum naturam spectaculum exhibuisse' regis stoliditatem arguens ac istiusmodi fucorum contemptum innuens.

MISAVLVS. Et multa præterea, quæ si mihi in mentem venissent, non §. 64. his concessissem huiusmodi obiicientibus illecebras Syrenibus, qui si itidem quam periculose tractentur regum ac principum amicitiæ consyderassem, non tanti fecissem huic interesse pompæ, in qua multi opprimuntur. Quam frivolum est enim tunc se putare charum his dominis, cum dextras porrigunt aut osculandas etiam præbent, aut ubi familiariter colloquuntur, cum non affectus sint illa, sed ostentationis plerumque, quæ per omnia in aulis regnat. porro insidiosi ut plurimum sunt principum affatus, quos illi ob id §. 65. blande conferunt, ut suorum animos explorent et allectos hac benignitate ad effundendum aliquid temere inducant: plurima enim oportet simulare ac dissimulare reges: unde non imperite solebat dicere Germanus imperator Segimundus, qui nesciat simulare, eum nescire regere. Plerisque vero tunc affabiles sunt, cum solvendum salarium est, ac idcirco blande conferunt, ne sibi illi pecuniam petendo molesti sint: maxima enim et ibi difficultas est, postquam diuturnam ac duram servitutem servieris, ut stipendium extorqueas; quod sive non petis, non solvitur, sive multum ac sæpe, offendis. Hoc autem tempore omnes fere per Germaniam principes egent, §. 66. propter luxum et vanitatem quibus dediti plurima inutiliter absumunt: vides enim ut multa scurris, ludionibus, mimis, parasitis ac musicis largiantur? vides ut in aulis noctu diuque bibatur et edatur, ut pavimenta vino madeant, ut plus ebrii isti profundant quam ingurgitent, plus ingurgitent quam ferre possint? tum ad æmulationem usque dantur vestes. atque is est §. 67.

---

[2] ac ... et *edd.* et ... ac *H.* [7] Crœsus] Solon. *marg. 5.* Cræso *nonn. edd.* Facetum Solonis dictum e Diog. Laert. I. 50. sumptum est. [8] adhito *4.* ac] et *13.* [9] percontatetur *5.* nunquid *1...4. et recentiores edd.* [10] speciosus *5. corr. H.* [15] consid. *recentt. edd.* [19] Ostentatio. *marg. 5.* [20] , ac *edd.* . Porro *H.* in pl. sint *edd.* in *del. et* sunt *corr. H.* [23.24] Sigismundus *12. 13.* [28] . Quod *H.* [29] Principes germaniæ. *marg. 5.* [34] possunt *edd.* (*etiam 13*) *corr. H.* emulationem *1. etc.*

principum tumor, quanto magis egent, tanto minus egere videri volunt,
et idcirco nihil de pompa, nihil de apparatibus remittunt, imo in alterius
invidiam alter prodigit, ne perdendo inferior sit. Interea speciosus ille
foris Colossus intus squalet et pedorem nutrit. Quod me ditescere volen-
tem misere decepit, aurum subæratum cum pro solido venerarer ac istas
esurirem pontificales cœnas, ad has tam cupide respicerem Gallicas vestes,
hæc monilia: nam in aulis qui habent ista, plerumque nihil præterea ha-
bent; quinetiam plus aliquando perdunt aliqui serviendo quam lucrantur:
quod apud quosdam neque emergere est, et rem suam dissipare oportet.
§. 68. Porro stultissime delectum agunt principes eorum quos in famulatum ad-
sumunt: neque enim ex virtute licet emergere, sed ut plurimum quæritur
qui procera sit statura, latis humeris, ardua cervice, prælongis tibiis; atque
is commendabilior fit si etiam barbam ad terrorem adornet aut calamistro
cæsariem urat ac per aulam ingressus huc illuc brachia iactet, tibias ven-
tilet, humeros ostendat, ut illos poscere videatur Virgilianos cæstus cum
Entello depugnaturus, et vestes habet discolores ac per omnia pictas, ma-
gis etiam quam pictus est gallus gallinaceus, triginta gallinarum maritus,
cum istiusmodi Thrasonum unus non sufficiat ad explendum unius mulier-
§. 69. culæ desyderium. scilicet athletas bonos amant principes, crassos istos,
pingues et torosos; illos vero macilentos, breves, graciles, subpallidos ac
tenueis, quanquam prudentia forte et consilio valent, non admodum curant,
'quia non est' inquiunt 'bene personatus iste'; at vero hos gigantes in sa-
tellitium citra cunctationem libenter adsumunt ac tales sibi gaudent esse
anteambulones, et sectatores, quanquam minus sit nonnunquam in aliqui-
bus cerebri quam in culice sanguinis, nimirum hoc comitatu abunde orna-
§. 70. tos se, etiamsi nulla sit virtutis ne cogitatio quidem, putantes. Præter
quos capita extollunt adulatores quos dixi, relictis post tergum bonis et
plerumque pauperibus: nam, ut nosti,

Haud facile emergunt quorum virtutibus obstat
Res angusta domi.

---

[2] . Et *H.* , immo *5.* . Imo *H.* [4] Colossus] non de grandi ante portas statua, sed de ipso aulæ domino hæc Colossi similitudo accipienda esse videtur. est *post* Col. *edd. (etiam 13) del. H.* squallet *1...4. et recentiores.* et pedorē nutrit. *addid. H.* [6] pontificum cen. *Hor.* Od. II. 14. i. f. [7] ad hæc *edd.* ad *del. H.* [9] . Quod *H.* , quod *edd. (non* Quæ *ut 13. adnotavit.)* [10] Qualeis plerumqꝫ principes sibi in ministros cooptant. *marg. 5.* [13] aut *H.* et *edd.* [14] bracchia *1...4.* [15] Virgilianos *h. l. omnes.* (Vergil. Aen. V. 401. „ . . geminos inmani pondere cæstus".) depugnaturus *H.* pugnaturus *edd.* [18] Thrasones. *marg. 5.* Throsonum *13.* [19] desiderium *recc. edd.* ament *13.* [20] macillentos *5.* [21] tenues *13.* valeant *edd. corr. H.* [22] Nō est bn̄ personatus iste. *marg. 5.* At *1...4. et recc.* Ad hos *5.* At uero *H.* [24] . Quanquā *H.* [25] . Nimirum *edd.* , nimirū *H.* [26] , præter *edd.* . Præter *H.* [27] . Nam *H.* [29] Non *5.* Iuvenal. sat. III. 164. sq.

atque hi sunt, quorum hæc Ilias capax est, quæ alioqui

Stultorum regum et populorum continet æstus.

Quod intelligentem consyderare oportet priusquam aggrediatur, an aptus §.71.
sit hæc obire munia. nam præter ea quæ dixi quid in aula ferendum
sit, nihil te celabo. ac primum omnium, quod de immunitate dixisti,
quæ posset in hac servitute immunitas esse? quam molestum est autem ac
indignum omnia humiliter, omnia submisse et abiecte facere? nam cum
omnino servitus sit aulica vita, nec aliam appellationem capiat quam ea
quæ faciunt emptitii illi, quando nomen haud effugimus, in re ipsa sola-
tium repositum habere debebamus, ut esset hæc scilicet liberalis servitus.
At non putant nunc principes aliquod esse inter se et ministros suos dis- §.72.
crimen, nisi ad contumeliam usque utantur opera nostra: itaque volunt
assiduitatem, volunt sudores, volunt quoquo eant ut se velut propria um-
bra comitemur, neque amant quemquam nisi qui in oculis sibi perpetuo
est, et eos benignius habent qui obstipo ante se capite, quoties respexerint,
inclinant, quibus agilia sunt genua, qui omnes illorum nutus, nedum iussa
observant, qui ceremonias aulicas pro legibus colunt atque igitur uno omnes
ordine callent et exequuntur, ita ut si latum ab his unguem discedant,
piaculum hoc sit. proinde desertores vocant eos quos non semper in tergo
hærentes sibi conspexerint, magis quam qui in acie locum cesserunt, et
summum studium est, ut recte misceatur regiæ pompæ incessus, ut ad
omnem principis intuitum palleat quis ac attonito similis sit. An non vides, §.73.
ut apud hos titubantem dicere oportet ac præ timore sudantem nonnun-
quam? et quantumcunque aliquod familiare et exiguum est negocium, qua
perplexitate, quam hæsitanter ac trepide ille agat orator, ut

Lugdunensem rhetor dicturus ad aram?

Ubi periculum est si in tituli pronunciatione vel syllabam prætermiseris

---

[1] hæc] *ut* malorum Ἰλιὰς *ap. Cic. ad Att.* VIII. 11. [2] Horat. Epist. I. 2, 8. [5] cælabo *edd.* [8] Aulica vita. *marg. 5.* [10] Liberalis servitus. *marg. 5.* [15] est. *H.* sit. *edd.* obstippo *1...5. 9. 10.* ipsi *post* quot. *del. H.* [16] . Qui *H.* [17] . Qui *H.* [18] discedunt *5. corr. H.* [19] quos non semper| in tergo hærent| sibi conspexerint| *in marg. 5. H. deleto editorum* qui non (nom. *5.*) semper in tergo sibi hærent, *Utrumque* quos non ... consp. *et* qui non ... hærent, *recepit 13.* [20] locum *H.* loco *edd. (etiam 13.)* [21] incessus *H.* strepitus *edd.* [22] palleat *etc.*] ut Iuvenal. sat. XIII. 223. Hi sunt qui trepidant et ad omnia fulgura pallent. [23] hos *omis. 13.!* [23] . Et *H.* Vides, *edd.* [25] agat *H.* dicit *edd.* horator *5. corr. H.* [26] Lugd. rhet.] Iuvenal. sat. I. 44. Sueton. Caligul. 26. „Edidit et peregre spectacula, in Sicilia Syracusis asticos ludos, et in Gallia Lugduni miscellos. sed et certamen quoque Græcæ Latinæque facundiæ: quo certamine ferunt victoribus præmia victos contulisse, eorundem et laudes conponere coactos; eos autem qui maxime displicuissent, scripta sua spongia linguave delere iussos, nisi ferulis obiurgari aut flumine proximo mergi maluissent". [27] si *omis. 13.*

aut poplites tui si officium ibi minus scite faciant, cavendumque ut omnia sint mollia, perfracta omnia, ut opus sit docto alicui comœdiarum actori operam dedisse ac histrionicam didicisse, quo nequid in congenuclatione aberretur. Quæ cum vanissima omnia sint, tamen plurimum in his
§. 74. diei absumitur. Deinde apparitiones illæ quales sunt quando totas nonnunquam sex horas standum est uno quasi in vestigio, quando huc illuc, sursum deorsum procurrendum, quando equitantem illum per urbem fessis diu pedibus sequi oportet, quando in plurimam frequenter noctem observandus est dum a convivio redeat, quando in æstu ac frigore excubandum?
§. 75. Et sunt homines qui in his ærumnis vitam putent, qui in hoc volutari cœno volupe admodum ducant et pro deliciis habeant hæc facere hæcque pati: quasi aliquid adhuc intersit inter aulicam captivitatem et eos qui bello capti Turcis serviunt, aut serviri principibus citra assentationis vitium possit: quæ sunt enim ista pauloante a me pertractata? quæ etiamsi ad amussim exequi studeas et efficere quod placeat coneris, tamen in ambiguo est an tuam ille sedulitatem agnoscat aut per optimos illos convictores an placere
§. 76. tibi liceat. Nec minus danda opera, nequid aulici isti susurrones improbent, quam ipse ille Iupiter tuus ne offensam contrahat: nam ubi assiduum te vident, ut iam frequentari in principis auribus incipias, meritum omne tuum invertere student, gravem vocantes ac importunum; et si ascendere quantuliscumque gradibus anidmadverterint, deiiciendi consilium ca-
§. 77. piunt. quorum studio factum est, ut inter abiectos nunc accumbam. Certe enim Fortunæ rota est, Caste, in hac vita, in qua quotusquisque si ascenderit etiam, diu consistere potest? et quis posset illic consistere, ubi vicissim omnia fiunt, ut qui nunc sublimes sunt rursus decumbant, et qui paulo ante deprimebantur nunc summo in orbe conspiciendi emineant, ut alius alium impellat, ut tuum illum æmulum siquid tibi prospere succedit, urat. Iam in illa pompa quæ invidia est, quis quo loco ambulet? quæ
§. 78. ambitio? Deinde prælibatores cui malo exponunt se, præcepturi si qua illi domino mors destinata est. Atque adeo ne quid tutum, ne quid sit in

---

1 . Cauend *H.* 3 histronicam *13.* dedicisse *5.* 3 4 congenudatione *omnes, nec corr. H. tamen* cl *sive* l *pro ista* d *scripsisse auctorem puto, nam* congenulare *et* congenuclare *apud Non. Marc. p.* 57. 89. *est* genu replicato cadere. προςκύνησιν *significat Huttenus.* 5 diei] dici *13.* Apparitiones. *marg. 5.* apparationes *13.* 8 diu pedibus] diebus *5. corr. H.* 10 erumnis *1...5. etc.* 11 delitiis *1...4. etc.* 12 . Quasi *H.* 13 vicium *1. 4.* 14 . Quæ *H.* §. 76.] Qui Hutteni vitam scripserunt, hunc locum cum §. 81. non neglegere debebant. 17 Susurrones aulici. *marg. 5.* 18 ille *omis. 13,* Nam vbi *H.* Qui si *edd.* Nam ubi si *13.!* 19 videant *edd. (etiam 13.)* vident *H.* 20 invertunt *edd.* inuertere student *H.* si *H.* ubi *edd. (etiam 13).* §. 77.] Quasi principium dialogi Fortuna hoc est. 24 Et quis posset illic consistere, ubi *H.* Quod *edd.* (illis *pro* illic *ded. 13.*) 29 Prægustatores principum. *marg. 5.* 30 est. *H.* sit. *edd.*

aula pacatum, aliquos vidi a morionibus exoculatos, dum provocati illi furiunt, quosdam ad mortem usque cæsos. Inter quas molestias, inter quæ discrimina quid tandem præmii, quid solatii est, Caste? Aut non semper vigilandum alteram in partem ne tibi vilescat gratia, in alteram ne quid invidiæ suboriatur; et forte officium petis quod aut locatum iam est, aut si vacat, plurimos habet competitores, quorum tu studio nisi par fueris, quando tandem spes est multis ante latum unum iri? Tum nonnunquam §.79.
in piratas incidit hæc navis?

CASTVS. Quos in piratas dic oro. nam ut video omni a parte navigatio est vita aulica.

MISAVLVS. Quid aliud enim nisi tu quicquam invenisti magis navigationi periculosæ etiam simile.

CASTVS. Nihil esse credo.

MISAVLVS. Proinde multos habeant insidiatores, multos etiam aperte inimicos necesse est qui multa possident. unde si contigerit ei apud quem servis bellum esse ac in hostes tu incideris et illi captum abducant, tum quis redimit?

CASTVS. Quis enim alius quam cuius id causa passus sim?

MISAVLVS. At nemo minus, Caste, nam tuum ibi patrimonium diffluit, ac ipse te ut liberes opus est; quodsi immitiorem nactus sis piratam, carcerem, vincula, torturas tibi propono, nonnunquam etiam mortem.

CASTVS. Duram valde conditionem narras. §.80.

MISAVLVS. Quasi aliquid mite ferat aula. vides igitur aliquot sæpe milia ob duorum homuncionum leviusculam contentionem, ex ambitione sumptam forte, mutua se cæde conficere?

CASTVS. Video.

MISAVLVS. Quid principum familiaritatem suspicis igitur?

CASTVS. Cum in mentem non venirent hæc, suspiciebam.

MISAVLVS. At nunc sapis?

CASTVS. Tuo beneficio.

MISAVLVS. Quamobrem fortunatum te qui alieno periculo caves, me infelicem qui sic pereo.

---

[5] quid invidiæ suboriat| *H.* tui sit tedium *edd.* (tædium *9. etc.*) [7] ante latū iri *H.* unum præferri *edd.* [8] pirata *13.* [9] Quas *13.* Piratæ. *marg. 5.* dico *5.* dic *H.* [11] quicquid *13.* (*scil.* q̃; *ei visum est* quid) [11.12] navigationi periculosæ etiam *in marg. H. pro* huic *edd.* [21] . N *H.* [23] fert *13.* [24] millia *9.10.13.* [25] forte] fore *13.* cæde] cædere *13.* [*Quattuor fœdi errores in tribus versiculis.*] [28] *Sic H.* Quia in animum non revocavi ista. *edd.* [29] sapis *H.* sapies *edd.* [31] *Horat. sat.* I. 4, 128. „Sic teneros animos aliena opprobria sæpe Absterrent vitiis". *Plin.* H. N. XVIII. 5, 6. „. . optimumque est, ut vulgo dixere, aliena insania frui". *Unde in vulgari versu* Felix quem faciunt aliena pericula cautum. Ita incipit etiam Hutteni libellus *Anzeige wie allwegen* ꝛc.

§.81. CASTVS. Ni fallor, bona principum pars ea facit quæ de Syracusano illo respondit Diogenes: nam interrogatus, quomodo amicis uteretur Dionysius, 'Ut vasculis', inquit 'dum plena evacuat, et abiicit vacua'.

MISAVLVS. Sic est, et iam prope arbitror ut bene vacuum me eiiciat ille, quando quidem longius esse mihi a limine quam solebam videor, ac nisi me omnia fallunt, iam dudum illam exuo gratiam, quam diu serviendo aucupatus eram, et quod pœnitendum maxime est, optimam vitæ partem et ætatis florem in aula perdidi inter sycophantas ac assentatores, inter fastuosos congerrones, insidiosos convictores, inter magnificos satrapas, regios canes et homines quorum ne in cœna quidem laudandus sit aliquis, inter gloriosos milites ac illos, Caste, equites, qui sunt ipsi magis plerumque bestiæ quam eæ quas equitant, atque adeo inter Centauros, inani spe, sine fructu, duris semper modis fatigatus ac delassatus dum virebant genua, dum omnia erant integra. qui si hodie abiiciar, ac aliquis roget quonam pacto in aula consenuerim, quid aliud respondero quam quod ille apud Senecam, 'iniurias patiendo, et gratias sæpe agendo'?

§.82. CASTVS. Vicem tuam doleo, Misaule, quanquam desperandum non puto; et forte tempus erit, cum lætius aliquid eveniet.

MISAVLVS. In illius hoc, Caste, genibus situm est, qui quomodo aliquid daturus credetur exhausto iam et inutili, cum omnia falso promiserit iuveni et valido.

CASTVS. Spes est hæc lubrica, quantum sapio.

MISAVLVS. Te monitum igitur velim, ne tam periculosæ navigationi te committas: quid enim divitias sperat aliquis inter tot egentes competitores, aut potentiam quid ambit, quam sine invidia habere non potest, aut quam si habeat, cum periculo habeat, cum de omnibus illi secum petentibus male suspicentur? porro quis nisi valde stultus si hoc modo sit monitus, in hac experiri nave sustinuerit, cuius præter alia tam spurca est, tam fœda, ac tetra sentina?

1.2 de Syr. illo] *hæc refert Diog. Laert.* VI. 50. 2.3 Dionysius Syracusanus. *marg. 5.* 3 abiit *13.* 4 probe *13. improbe.* 6 quam d. s. a. eram *H.* qui diu servivi *edd.* 8.9 inter f. c., i. conuictores *H.* inter fastum ac superbiam aulicorum congerronum *edd.* 9.10 Regii canes. *marg. 5.* 10 et *H.*, inter *edd.* Caste, *post* homines *edd. delev. H.* cœna *omnes.* scena *13. scurriliter.* 11 ac *H.*, inter *edd.* 12 eæ *H.* hæ *edd.* Centauros *rudes sui ordinis homines sæpe appellat H.* 15 Senec. de tranq. an. XIII. 4. ,,Kanus Iulius ... cum Caio diu altercatus, postquam abeunti Phalaris ille dixit 'Ne forte inepta spe tibi blandiaris; duci te iussi'. ,,Gratias" inquit ,,ago, optime princeps". . . . agebant enim gratias et quorum liberi occisi et quorum bona ablata erant . ." 18 . Et *H.* , et *edd.* erit, cum ... eueniet. *H.* est ut ... eveniat. *edd. Falso 13.* 19 In illius genibus situm est *Homerice pro* in illius [dei] potestate est. 20 credetur *omnes. recte.* crederetur *13.* qui o. f. promisit *edd. (etiam 13.) correxit H.* 25 . Aut *H.*

CASTVS. Etiam sentina ibi molesta est? §.83.

MISAVLVS. Etiam, ne quid ulli nautæ patiantur quod non commune illis sit cum aulica familia. Igitur immundissimæ sunt in aula sordes, mira obscœnitas. primum cibus ut multis, ita negligenter apparatus, marcescentibus sæpe ac rancidis carnibus in vas nihil purius coniectis, quibus cum grylli se, muscæ ac aranei et id genus animalia miscuerunt, aut quæ vermes iam pepererant. atque hæ quales quales sunt semicoctæ tibi nonnunquam apponuntur; iuxta insipidum olus aut legumina utcunque commixta, aut pisces iam diu ante mortui, aut aliquid his multo spurcum magis. Vinum aut acidum aut quod ab alia sumptum mensa est, de quo biberat forte barbatus aliquis, barbam profuso nuper iure conspurcatam habens. Qui adsident, hesternam crapulam olent et quiddam eructant §.84. odiose fœtidum; quorum aliquis percacatis sedet femoralibus, vini impetu emollita alvo, aut apud ipsam statim mensam vomit: nam ita frequenter hæc fiunt in aula, ut quocunque tempore abs te aliquis percontetur, quid agatur ibi, recte illi respondeas 'Bibitur, vomitur, effunditur'. Huc adde §.85. quod non hominum tantum sed bestiarum etiam ferendus est fœtor, canum excrementis tota referta aula, adversus quæ obthurasse nares adeo est inurbanum et inelegans, ut in fabulam quoque venire soleat qui facit; quare ut feras assuefieri te oportet, tum alibi tum vero in ipso etiam triclinio sumentem iam cibum. Quanquam ut non sint etiam ista, nihil est §.86. alioqui lautum ibi, nihil mundum, insyncera omnia: crassum ac multo semper iure impinguatum mantile, ut digitis hærens quoquo trahas sequatur; calices situ oppleti ac feculenti, mirum in modum sordidatæ patinæ, iuxta inquinata alia ac obscœna et odore ut plurimum teterrimo. Noctu §.87. autem quæ commoditas quiescendi inter obstreperos potatores? quorum ille ἀμουσότατον aliquid nocte iam concubia quod omnium asinorum ruditum superet occinit; alius vino disertus aliquot sæpe horas declamat, inconditis tibi fabulis somnum interturbans; forsitan et eundem tecum sortitur lectum aut ex ebriis illis unus, aut qui ex morbo putet ac scabie infectus, aut

---

3 Sicui quæ sequuntur nimia esse videbuntur parumque elegantia, eum ad Aeneam Sylvium ablegatum velim. Sordes aulicæ. *marg. 5.* 6 qui *[carnes!] 13.* 7 peperant *13.* 11 iure] *Suppe, Brühe.* conspurcatam *H.* infectam *edd.* 12 et eructant, per omnia fœtidi. *edd. corr. H.* 14 statim *addid. H.* 15 Quid agitur in aula? Bibitur. *marg. 5.* 16 ibi *H.* in aula *edd.* 16-17 Canum excrementa. *marg. 5.* 18 obturasse *3.5.* h *addid. H.* 19 qui facit *om. edd. addid. H.* 20 Quare *H.* Atque his te *edd. omisso sq.* te 21 ut n. s. e. i., nihil est alioq. lautū ibi, nihil mundum, insyncera omnia, *H.* præter ista nihil ibi lautum, nihil est mundum, *edd. (Falsæ sunt notæ 13.)* 23 Mantile *marg. 5.* 24 Calices *marg. 5.* seculenti *13.* sordidatæ *H.* conspurcatæ *edd.* Patinæ *marg. 5.* 25 alia *H.* omnia *edd.* ac *omis. 13.* 26 potatores *H.* potores *edd.* 27 ἀμουσ.] maxime inficetum 28 declamat *H.* sermocinatur *edd.* 30 puteat *edd.* infectus sit *edd.*

§.88. cui spurce olet anima, vel qui aliis tibi modis molestus est. Adde lectos
non impuros tantum sed et pestilentes sæpe, ubi illi dormierat paucis ante
diebus morbo Gallico adesus, ubi leprosus aliquis desudaverat; lodices
sextum ante mensem loti, in quibus se volutarunt morbosi illi, unde mul-
§.89. tam saniem, multum pus exceperunt. Atque hæc omnia tunc magis obii-
ciuntur, quando vaga est aula, ut in aliis ac aliis diversoriis pernoctandum
sit, humi nonnunquam, vix raris substratis tibi stipulis, aut pediculosa
aliqua culcitra inter cimices et conserta pulicum examina.

CASTVS. Capio et videre memini ebrios illos modis omnibus immundos.

MISAVLVS. Tunc cum in suis illis versarentur deliciis?

CASTVS. Cum eodem in triclinio alii biberent, alii vomerent, nonnulli invicem sibi oppederent.

MISAVLVS. Tunc cum ille iaceret iam victus potator ac inter dormiendum vomeret, inter vomendum dormiret, excubantibus iuxta canibus qui defluentes mediotenus palato sordes elamberent.

CASTVS. Cum alii scorta, taxillos alii poscerent.

§.90. MISAVLVS. Non iam ignoras igitur eiusmodi tibi si huc concedas, ex-
haurienda sentina sit. quodsi cum ipso nonnunquam principe seorsum
cœnes, ut laute omnia parata, eleganter apponantur, non audes per vere-
cundiam apposita sumere ac Tantali more in copia eges, vel te interficiunt
ibi aut morbis omnibus obnoxium reddunt varia ciborum genera, si appo-
§.91. sitis iis continere te facile non possis quin nimium edas. Ibi etiam longo
intervallo missus importantur, ac ea ut plurimum hora cibus sumitur quæ
tibi minime convenit: neque enim in aula tunc editur quando homines esu-
riunt, aut tunc bibitur quando sitiunt, aut suo tempore quiescitur: omnia
confusa sunt, omnia intempestiva. et forte expectandus est ille qui aut in
§.92. venationem abest aut ius dicit ac leges dat. Quæ omnia eo tendunt, ut
valetudinem negligas ac corrumpas, ut febres, ut podagras, ut ulcera ac
pestes contrahas. Sed iam credo satisfeci et tuæ, Caste, petitioni, et meo

---

[1] oleat *edd. (etiam 13.)* anima] halitus. Cf. Plaut. As. V. 2, 41. est *add. H. omis. edd. (etiam 13.)* Lecti *marg. 5.* [3] Lodices *marg. 5.* [4.5] qui multam, si inspicias, s. *edd.* [8] inter cimices ac puli cū exanima. *5. (alii edid. recte* pulicum examina.) *In inf. marg.* inter cimices, et conserta pulicū examina *adscr. H.* (*13. nequid incorruptum prætermitteret*, confecta) [11] *Hæc Misauli et Casti verba plane omisit 13.* delitiis *3. 5. alii.* [14] potator *H.* potor *edd. (etiam 13.)* [16] defluentes *H.* omnes *edd.* [17] taxillos alii *H.* alii taxillos *edd.* [18] iam] tam *13.* [20] apponentur *edd. corr. H. (13. contrarium eius quod verum est adnotavit.)* [21] . Vel t. i., ibi, *H.* Tum te interficiunt *edd. (13. falsa adnot.)* [22] omnibus *omis. 2.* reddant *13.* [22.23] si ... longo *H.* quibus appositis, continere te facile non potes, quin nimis edas. Et longo *edd.* [24] ut *add. H. omis. 13.* [28] abfuit ... dixit ... dedit. *edd. præsentia fecit H.* in venatione (*omisso* abfuit) *9. 10.* in venatione abfuit *12.* [30] petioni *5.*

in te studio, quo magis ad servitutem remittas iam me, atque audin sonare æs illud, quod me dixi ad officium vocaturum?

CASTVS. Audio, sed breviter adde aliquid si restat, epilogi in modum.

MISAVLVS. Quid vis addam nisi ut te moneam quo mare illud tot mo- §. 93. dis suspectum fugias ac vites; ne unquam navigationi te committas tam periculosæ, tam exitiosæ; ne in rebus adeo dubiis, adeo incertis spem ponas; ne tibi pedicas induas ac spontaneam servitutem accersas, in qua postea miser cum sis, non identidem sis miserabilis, cum ultro talis esse volueris et ex miseria voluptatem tibi petendam duxeris; aut siquibus mo- §. 94. lestus aliquando extiteris, aulico illo turgens fastu, tunc cum multa tibi arriderent, aut vero quia insolenter quod vixeris, eos nunc adficias gaudio deiectus, quos invidia olim sublimatus: moneo inquam ne te ex commodiore vita in has tempestates, has procellas, unde emergere difficillimum sit, abiicias; ne ab animo exules, et in his afflictionibus immunitatem ne quæras, utque memineris libertati renunciatum ut primum in aulam te mancipaveris, nisi servus non est aut captivus non est qui unam domum egredi citra præscriptum non audet; omnino ut longum valere dicas aulæ, in qua corrupta sunt omnia, *οὐδὲν ὑγιές*, ubi difficultates miræ obiiciuntur, malis gratificatur, ubi aliis opera impenditur, sibi malum accersitur, ubi optimum quod habemus, frustra, tempus, conteritur. Tandem videsis §. 95. huic invenustæ venustati ne te capiendum præbeas, quo ne foris iucundissime demulctus intus acerbissime pertracteris, denique misere subvertaris: nam quid refert aureis te cathenis vinctum quis an ferreis detineat? aut aliquid refert a quo metallo piscis trahatur? in summa ut mare esse memineris aulam. de me ut ab isto naufragio enatem, ipse videro.

CASTVS. Ubi felicitatem tibi opto, et dabo ipse operam, ex te ut §. 96. profecisse videri possim, ac tibi multa libenter debeo, qui me in tempore monueris.

MISAVLVS. Tibi ego gratiam vicissim habeo, quod me non oscitanter

---

[2] æs] ens *13.* [4] Admonitio. *marg. 5.* [6] . Ne *H.* [7] . Ne *H.* ultro *post* spontaneam *edd. delev. H.* [8] ultro *add. H., omiser. edd. (etiam 13.)* [9] *Locum* aut ... inquam, *quem quasi non extaret, Münchius, quia non intellexit, omnino præteriit, in infer. marg. sic addidit H.* Aut siquibus molestus aliquādo extiteris, aulico illo turgens fastu *[sic enim emendavit quæ primum scripserat* Aut *cum* molestus *etiam fueris, fastu turgens, et superbia elatus*], tunc cum | multa tibi arriderent, Aut vero quia insolenter quod vixeris, eos nūc | *[habeas]* adficias gaudio deiectus, quos inuidia olim *[ex]* sublimatus. | Moneo inquam ne te ex cōm etc̄ . [15] Vtq; *H.* ut *edd.* [18] οὐδὲν ὑγιές. nihil sanum. ὑγιὲς μηδὲ ἕν. Aristoph. Plut. 37. . Vbi *H.* mira *5.* miræ *H.* [19] arcana reticere, ocium recte disponere, iniurias tolerare, *edd. sed H. linea transducta delevit et adscripsit* malis gratificat9 . Vbi *H.* [20] . Vbi *H.* babemus *5.* conterimus. *edd.* [22] tracteris *edd. (etiam 13.)* per *suprascripsit H.* [23] Nam *edd.* Num *13.* catenis *13.* victum *13.* [24] . Aut *H.* [25] aulam de me, ubi *13. stupide.* ipse *add. H.* [26] Ubi ... et *et* ipse *add. H.* ex te ... possim, *add. H.*

audiveris. Sed iam eundum est. tu vale ac in longum vale et extra aulam vale!

CASTVS. Et tu vale ac liber esto!

§. 97. MISAVLVS. Quod diis videatur, Caste. Sed ecce Velinum video reverti a principe, quem de solario persolvendo moniturus hodie accessit. interrogabo quod responsum tulerit. Heus tu, Veline. audin, Veline, *τί σοι ὁ Ἀπόλλων κεκιθάρικεν;*

---

[1] eundem *13.* [4] Velinum] Lepide fictum nomen eius qui vult aliquid, quasi Germanice diceres *Wöllner.* [5] solvendo *13.* [6.7] *Τί σοι etc.*] Quid tibi Apollo cithara cecinit? *Zenob.* VI. 14. *c. interpp.* *Τι σοι ὁ ἀπολλων κεκυθάρισεν; ipse H. non sine mendis pro litteris Græcis 5.* (*τι σοι ἀπὸλλωη κεκιδαρικεη?*) *subscripsit. Commode Erasm. in adag. addit* Conveniet ubi quis a principe redeuntem percunctabitur quid responsi tulerit. [7] ☾ Aulæ finis. *5. linea traducta delevit H.*

HVLDERICHI HVTTENI

EQ. GERM.

F O R T V N A

DIALOGVS.

Θεῷ μάχεσθαι δεινόν ἐστι καὶ Τύχῃ.
Πᾶσιν γὰρ εὖ φρονοῦσι συμμαχεῖ Τύχη.

[Cum deo pugnare Fortunaque dirum est.
Cum omnibus enim recte sapientibus conmilitat Fortuna.]

Menandri sentent. sing. vv. 247. 462.

De exemplis huius dialogi vide Indicem bibliographicum n. XXVI. ubi quattuor enumerantur, quorum etiam posteriora duo adcurate quidem contuli, sed sine fructu, quare de iis nihil fere adnotavi.

Præfationem huius dialogi qua Wirciburgensi novo episcopo Conrado a Thüngen eundem in novum annum 1520. *dedicarit auctor, quamvis exhibuerimus vol. I. p.* 320. *num. CXXXXVIIII., tamen cum hæc pagina facile capiat, lectorum commodiorem ad usum repetimus.*

VLRICHI HVTTENI EQ.

AD REVERENDISSIMVM IN CHRISTO PATREM AC DOMINVM

D. CHVNRADVM EPISCOPVM WIRCIBVRGENSEM ET FRANCORVM DVCEM

IN DIALOGVM SVVM FORTVNAM

PRÆFATIO.

§. 1. Iam novus init annus, tu novus paulo ante datus nobis præsul es, pater reverendissime ac princeps optime: ego quid, non aliquid mittam novum tibi novo principi novo ineunte anno donum, quo nobis gratuler non tantum hac e familia, hoc ordine, sed talem etiam virum datum te principem? aut alibi potius hoc faciam quam in eo libello qui de Fortuna est a me conscriptus?
§. 2. Non quidem quod arbitrer fortunæ potius acceptos referri oportere hos tuos progressus, quam aut dei beneficentiæ aut tuæ virtuti, sed quia disceptatio est ibi de iis quæ utcunque eveniunt homini, quæ casibus alii, quidam fato, nos
§. 3. providentiæ divinæ adscribimus. Tibi dedico Fortunam igitur, non quod hæc illa dederit, sed quia in ore est mortalibus, quicquid evenerit, eius commemoratio: sive enim prospere agunt, fortunam canunt, sive infeliciter, eandem
§. 4. accusant. De te vero, hac virtute, his moribus prædito quantum errasse hoc quicquid est quod omnia dispensat, videri debuit, nisi hæc tribuisset? mere-
§. 5. batur hoc probitas tua singularis, et eruditio merebatur eximia. Sed laudare desinam, ne siquem ego laudem, ei obtulisse donum me existimem. Optime vale, princeps optime, ac nobis diu superstes vive. Ex specula Huttenica Steckelbergk Caleñ. Ian. Anno M. D. XX.

FORTVNA
DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores HVTTENVS et FORTVNA.

HVTTENVS. Da aliquid, hera, mihi eorum quibus isti non egent divites. §. 1.

FORTVNA. At egent ii magis ac magis et plura semper petunt.

HVTTENVS. Cum plurima habeant?

FORTVNA. Cum abundent etiam.

HVTTENVS. Proinde fas est te, regina, largiri non habentibus.

FORTVNA. At ipsum hoc non video qui non habeant; scito enim cæcam esse me.

HVTTENVS. Scio et ob id venio commoniturus quo ne egentem esse me ignores.

FORTVNA. Iam id multi pariter faciunt, ut in copia diiudicare non facile possim cui potissimum largiar aliquid.

HVTTENVS. Quibus enim potius quam iis qui plurimum egent?

FORTVNA. At plurimum illi egent divites.

HVTTENVS. Immo non eget qui plus quam satis est habet, sed cui §. 2.
quod necesse erat deest.

FORTVNA. Quantum vis tribuam igitur?

HVTTENVS. Da quantum satis est huic alendo otio.

FORTVNA. Tu otium disponis, dic mihi?

HVTTENVS. Otium scilicet.

FORTVNA. Ergo philosophiam quære potius, aptam otio rem, sed quam dare meum non est: ego enim divitias tribuo mortalibus, quæ negotium illis facessunt et quietem interturbant, ob quas agunt sataguntque et omnia miscent.

HVTTENVS. Non me capis, dea, tantillum peto quod ad victum stu- §. 3.
diosæ quieti necessarium satis sit, istas nihil moror divitias.

FORTVNA. Nec a paternis agris et possessionibus tantum redit, ut possis in studio conquiescere?

---

6 Quum *3. ubiq.* 17 egent *3.* 19 igirur? *2.*

HVTTENVS. Tantum forte, sed ut dignitatem tuear interim, eo aliquid adiice.

FORTVNA. At illud tueri negotium dabit.

HVTTENVS. Non dabit; nam ego satis esse mihi putabo, nec ulterius cupiam.

§.4. FORTVNA. Quod videre te addecet, nequid incommodo petas tuo: iam hæc periculose misces tu enim, quantum intelligo, otium et dignitatem.

HVTTENVS. Quædam est etiam in otio dignitas, non minus ea, quam illi mordicus tenent locupletes, curanda.

FORTVNA. Ad hanc tuendam quantum vis tribuam?

§.5. HVTTENVS. Sine paululum rationes ut putem meas. Primum uxor ubi continget, isthic domus comparabitur, iuxta horti, extra villæ; ibi piscinæ; tum canes ad venandum; equi perpauci, ut expatiari nonnunquam liceat; deinde quæ ad villicam procurationem necessaria, famuli, custodes, iumenta; domi vero abacus, lecti, culcitræ, lecticæ, porticus, bibliotheca, cœnationes, æstuaria, balneæ; uxori vestitus et ornatus; atque hæc omnia ad usum cum splendore, non etiam ad luxum; abundanter habendum autem unde agnascentibus liberis prospici possit.

§.6. FORTVNA. Vitam instituere te sentio tranquillitatis habituram non multum; sed de eo post loquamur, modo dic quantum vis in singulos annos quod parandis his et conservandis dicas esse satis?

HVTTENVS. Da mille aureos, si hoc grave non est, domina.

FORTVNA. Non est grave, siquidem dandum videbitur; parum quiddam iudico enim ad tantos istos alendos strepitus mille nummum: unum vero
§.7. mihi responde, Non hoc pauloante volebas iis prius dare aliquid me, qui plurimum egerent?

HVTTENVS. Iis ipsis.

FORTVNA. Utri plus egent autem, quibus plura desunt an quibus pauciora?

HVTTENVS. Quibus plura: nam quibus pauca desunt, ii iam habere videntur quo vivant, dum erigantur et ipsi qui nihil aut qui parum habent.

§.8. FORTVNA. Igitur Fuccheris dare primum oportet me; clamant enim annos iam aliquot ducentis millibus opus esse quotannis sibi ad ea quæ prius habuerunt, ut totum coemant ab Indis piper ac id efficiant ne cui præterquam sibi facultas sit vendendi in Europá crocum, in summa pluri-

---

[1] dig|gnitatem 2. [7] otium et dign.] Pirckheimeri admonitiones Mutianique recordationem hic mihi agnoscere videor. — „Quæcunque videntur eminere in rebus humanis, . . . per difficiles . . et arduos tramites adeuntur: confragosa in fastigium dignitatis via est". Senec. epist. mor. XII. 2, 13. [12] isthic] Francofurti ad Mœnum. Cf. epist. ad Glauberg. d. 26. Iul. a. 1519. datam. vol. I. p. 286. sqq. [22] Da mille] At quanto maiora pecuniarum pondera Fortunæ cornu hodie effundere opus est, ut illa Hutteni non nimis modesta desideria explere quis possit.

mum ut lucrentur et monopolium ut confirment. quare fas est ad agros redire te atque aliquid effodere ibi, dum magnas Fuccherorum necessitates, quod vel te iudice æquum est, sartiam, post aliquid tibi minus egenti curavero.

HVTTENVS. Ah Fuccheros! videris nescire, domina, egere quid sit: re §. 9. hoc enim æstimandum venit, non immodica cuiusque cupiditate; nam proprius hic morbus est divitibus, quanto plus habent, tanto cupere adhuc plus, nec eorum fere quisquam ita locuples est quin minora votis possideat. mitte igitur μεγαλοπτώχους istos, et magnificos pauperes, maiora quam necesse est cupientes; memineris vero inexplebiles esse hominum §. 10. cupiditates, ac illud cogita, si hæc dederis, iam ducenta millia, statim petituros alia eos quadringenta millia, ut auro abundantes equos et arma comparent, nec monopolium, ut ante, sed regnum iam ut instituant.

FORTVNA. Neque non regno ipsis opus est, ut quæ habent servare possint, periculum est ipsis enim ab iis qui monopolium detrectant.

HVTTENVS. Vide igitur an æquum sit iis dare te qui immodica, im- §. 11. mensa et illicita qui petunt.

FORTVNA. Viderem nisi essem cæca.

HVTTENVS. Atque hoc magis iniquum est, quod mortalibus quam dispensare ista oportet, cæca sis.

FORTVNA. At sic Iovi est visum.

HVTTENVS. Te Iuppiter exoculavit? dic amabo.

FORTVNA. Ipse.

HVTTENVS. Quam ob caussam?

FORTVNA. Quia dabam bonis et quos dignos esse videbam.

HVTTENVS. Mirum, o regina, cum hoc a nobis exigat ille, boni ut §. 12. simus, et ob id fulmine terreat siquando inique agere aliquid persenserit.

FORTVNA. Et nunc tales esse vult, meque punivit quæ effœminarem vos et deteriores facerem ac bonos corrumperem sibi.

HVTTENVS. Faciebas hoc autem?

FORTVNA. Non ego quidem, sed ut parum fortis erat quisquam, ita insolescebat dives effectus et vitam immutabat, neque enim ut debent ferunt me homines.

---

[5] Fuggeros *4. ubique.* [9] μεγαλοπτ.] divites, sed tamen abiectos et superbos mendicos. [10] est? cupiētes *1. 2.* [18] cæca] cf. Pacuv. ap. Auct. ad Herenn. II. 23, 36. Fortunam insanam esse et cæcam et brutam perhibent philosophi *et c.* [19] iniqum *1.* iniquū *2. 3.* [22] Iupiter *4. ubique.* exoculavit] Apul. Metam. VII. p. 449. ed. Oudend. „Subibatque me non de nihilo veteris priscæque doctrinæ viros finxisse ac pronuntiasse cæcam et prorsus exoculatam esse Fortunam, quæ semper suas opes ad malos et indignos conferat, nec umquam iudicio quemquam mortalium eligat; immo vero cum his potissimum deversetur quos procul si videret, fugere deberet. *etc.* [21] causam *3. 4. ubiq.*

§. 13. HVTTENVS. Quamobrem non insolentes igitur illos potius excæcavit Iuppiter?

FORTVNA. Infinitum id ei videbatur, itaque unam pro multis afflixit, fore putans cæca si essem, ut non agnoscerem quemadmodum prius bonos, et ablatum iri omne corruptionis fomentum.

§. 14. HVTTENVS. At non video quid profecerit hoc consilio Iuppiter, aut quid intersit malos facere bonos vel beare improbos, utrobique enim auctam pravitatem video, nisi quod, si oculos haberes tu et bonis tantum dares, non omnes crederem corrumpi bonos: id quod nunc de me polliceor tibi confirmato iam et vivere scienti.

FORTVNA. Quod ego nescio, videre enim non licet qualis tu sis, quanquam suspicor, si vivere scires, ista non peteres.

§. 15. HVTTENVS. Necessaria sunt quæ peto, ego dignus cui tribuas: quid si testes adsint enim qui me bonum tibi quique fortem adserant?

FORTVNA. Quid si illi prius sibi impertire aliquid me volent quam aut tibi aut cuiquam? tum ipsos illos testes perinde ac te haud novero quales sint? præterea inutiliter commendant a probitate se qui aliquid petunt hic.

HVTTENVS. Quomodo ais hoc, dea?

§. 16. FORTVNA. Quia enim, si me cæcam adhuc dare bonis Iuppiter conspexerit, periculum est ut aures quoque avellat et manus ut amputet mihi.

HVTTENVS. Da alio nomine igitur.

FORTVNA. Daturam spera.

HVTTENVS. Quid faciens interim?

FORTVNA. Quod libet, tibi dico enim nullam habere me factorum meorum usquam rationem, neque illud perpendere quid mereatur quisque, sed dispergere passim hoc e cornu, quod Copiæ vocant, ut in quem boni aliquid ceciderit, is ditescat, cui nihil obvenerit, necessario egeat.

§. 17. HVTTENVS. Unum fac igitur, quando proxime disperges, ibi me statue quo mittes plurimum.

FORTVNA. Ubivis recte steteris.

HVTTENVS. Non intelligo.

FORTVNA. Non? o hebetudinem! hæc volvitur rota, inde sparguntur incertum bona et mala: tribuo enim mala etiam ego, quod videre te oportet, ne aurum expectans calamitatem accipias: ego enim non videbo aut in te aut in alios quid casurum sit.

---

4 non *in emendatt. 1. additum est. in 2. deest omnino. in 3. 4. legitur.* 26 De Fortunæ cornu copiæ s. Amaltheæ cf. Pausan. IV. 30. p. 355. VII. 26. p. 592. Hygin. fab. 31. 32 rota] ,,Saxoque illam [Fortunam] instare globoso prædicant volubilem". Pacuv. l. c. Et Auson. epigr. 143.

Fortuna nunquam sistit in eodem statu,
Semper movetur, variat et mutat vices,
Et summa in imum vertit ac versa erigit.

HVTTENVS. Rectius latere vis me igitur? §. 18.

FORTVNA. Non rectius, nam et latentes contingunt quæ proiicio.

HVTTENVS. Ut commonefacere me videaris, nequid prius abs te petam, quam ut omnino nihil tribuas, quo ne bona petens mali accipiam abunde satis.

FORTVNA. Atque istis contentus ut sis.

HVTTENVS. Si esse per te liceat.

FORTVNA. Id casus dabunt.

HVTTENVS. At istos valde formido casus. §. 19.

FORTVNA. At alio ego more dare nihil soleo.

HVTTENVS. Quid si Iovem oravero igitur, primum tuos malos ut avertat casus, deinde bona ut fortunet?

FORTVNA. Iam obsurduit votis Iuppiter, neque illi molestius quicquam feceris, quam istas tuas si proponas rationes. dic enim, quid vis ut fortunet tibi?

HVTTENVS. Uxor ut contingat venusta, dives, adulescentula, optime in- §. 20. stituta et educata.

FORTVNA. Toties idem ab illo oratum est iam: irascetur: ipsis hoc enim Fuccheris optinere difficile esset; quod sicui eorum optio detur, scio talem uxorem istis tot millibus prælaturum.

HVTTENVS. Atque ego prætulero: dic mihi autem, habent magis propitium Fuccheri Iovem quam ex egentibus quilibet aut bonorum aliquis?

FORTVNA. Ad tempus habent: nam perpetua non sunt quæ ego dis- §. 21. penso; an non audisti Diphilum cum dicit *ἐφημέρας τύχας κεκτήμεϑα*?

HVTTENVS. Audivi et Theognem adhuc, *πολλοῖς ἀχρήστοισι ϑεὸς διδοῖ ὄλβιον ἐσϑλόν*. Iam te igitur desinam orare atque itidem accusare §. 22. desinam, siquidem distribuis incertum, pensi non habens quis tu quod dederis accipiat, et quia in malos perinde ac bonos cadunt quæ tu bona aut mala proiicis. illum vero in culpa esse Iovem video, et quia te cæcam reddidit, et malis quia esse bene patitur.

FORTVNA. Quid si ipsum etiam Iovem ostendam hac vacare culpa, et §. 23. quo minus locupletemini deesse vobis ipsos doceam? qui per desidiam diligentes parum circa rem parandam cum sitis, oscitantibus vobis bona evenire vultis, magnas interim ac perbonas occasiones prætereundo: memento enim ignaviam plerumque et socordiam in caussa esse mortalibus quo ne evehantur, non Iovis inclementiam aut Fortunæ iniquitatem. Aut illum vero §. 21.

---

14 fececeris *2.* 19 obtinere *4.* 24 Diphilum] ap. Stob. Floril. CV. 5.: unius diei [caducas] fortunas nacti sumus. 25 Theogn. gnom. v. 863. sq. (apud Stob. Floril. CVI. 10.) *Πολλοῖς ἀχρήστοισι ϑεὸς διδοῖ ἀνδράσιν ὄλβον Ἐσϑλόν.* Multis inutilibus [malis, non merentibus] hominibus deus dat fortunam bonam. *ἀχρηστοῖσι edd. ὄλβιον ἐσϑλόν edd. omnes.* (fortunatum bonum.)

poetam veterem, 'Faber quisque fortunæ' inquit 'suæ est', et Salustium prudenter monentem „non suppliciis aut lachrymis deorum auxilia parari; vigilando," inquit „bene agendo, bene consulendo prospere omnia cedunt; ubi socordiæ te atque ignaviæ tradideris, nequicquam deos implores, irati infestique sunt".

§.25. HVTTENVS. Quemquam ita aspernari potest Iuppiter ergo, a quo est pie oratus, ut non exaudiat? nec Iovis famulæ sunt illæ apud Homerum *Εὐχαί*?

FORTVNA. Neque aspernatur ille arbitror supplicum preces, et exaudit si ut debent homines petant.

HVTTENVS. Non recte petunt autem qui, ut ille apud Xenophontem, orant valetudinem primum viresque corporis, deinde honores et apud homines benevolentiam, post hæc in bello salutem, et res tandem familiaris ut honeste augeatur?

§.26. FORTVNA. Hi quidem recte, sed superflue; quid enim multis adeo obtundere oportuit Iovem?

HVTTENVS. An haud necessaria tibi hæc omnia videntur?

FORTVNA. Omnia, sed quæ breviori oratione comprehendi a rogantibus queant.

§.27. HVTTENVS. Hoc velim edoceas; sed mihi prius narra, offendunt Iovem prolixiores unquam preces?

FORTVNA. Non minus quam a diligenti patrefamilias si rogent superflue domestici, aut idem sæpe si quærant a docto magistro obstreperi auditores.

HVTTENVS. Ut molestiæ capaces credam esse Iovis aures?

FORTVNA. Facile.

§.28. HVTTENVS. Et illis cotidie irasci sacerdotibus, dum legunt eosdem sæpe interdiu psalmos et idem vigesies amplius repetunt murmur?

FORTVNA. Et hoc propositum habent, non quid orent, sed quantum legant?

HVTTENVS. Quomodo igitur brevissime orandum a Iove est?

§.29. FORTVNA. Quomodo aliter enim, quam ut sit mens sana in corpore sano? nam si hæc dederit Iuppiter, reliqua consequentur facile.

[1] poet. vet.] „. . . verum esse quod in carminibus Appius ait, Fabrum esse suæ quemque fortunæ". Or. ad Cæs. de rep. ordin. Salust. trib. c. 1. Salust.] Cat. 52. ubi Catoni illa verba tribuuntur: „Non votis neque suppliciis muliebribus auxilia deorum parantur: vigilando, agendo, bene ... infestique sunt". [3] non recte petunt *etc.*] Mireris Persii sat. II. h. l. in usum vocatam non esse. [7] Homer.] Iliad. IX. 498. 502. *Καὶ γάρ τε Λιταί εἰσι Διὸς κοῦραι μεγάλοιο.* Etenim Preces sunt Iovis filiæ [famulæ] magni. *Εὐχαί* (= *Λιταί*) Preces, precationes. [11] ille ap. X.] Ischomachus ap. Xenoph. œconom. 11, 8. Cf. Memorabb. III. 12. [31] Iuvenal. sat. X. 356. „Orandum est, ut sit mens sana in corpore sano".

HVTTENVS. Intelligo, nempe si corpus per valetudinem laboribus sufficiat, et mens sit quæ delectum habere sciat, ut nihil temere suadeat, neque honores in pace deficient, neque in bello salus. præterea amabunt huiuscemodi hominis vitam omnes et bene volent, et ex labore ac diligentia crescent opes.

FORTVNA. Acute, ut vix aliquid prius: igitur diligentem esse te oportet et solertem ac sedulum, conarique operose ea quæ adsequi velis, et experiri quæ scire exoptas industrie. quare prudenter a Xenophonte scriptum est, fas non esse a deo petere, ut ignorando equestrem pugnam eos qui periti sunt vincas, aut navigationem ignorans ut navem recte gubernes, vel imperitus semen spargendi ut frumentum aliquando optimum colligas, neque si te non custodias, ut a deo serveris. §.30.

HVTTENVS. Literas iam ante didici, ad te ut ditescam venio. §.31.

FORTVNA. Et te ego, ut id adsequaris, diligentem ac industrium esse iubeo, nihilque apud Iovem acturum dico uxorem petere adortum qualemcumque, etiamsi centum bovum sacrificii corruptelam admoliaris, quasi vero matrimonia mortalibus conciliet ille et nuptias dispenset.

HVTTENVS. Igitur providentia est, dic age, et quam πρόνοιαν Græci vocant? §.32.

FORTVNA. Aliqui putant, ego me esse scio.

HVTTENVS. Et ego video, verum sola an sis, id nunquid est notum tibi?

FORTVNA. Iovem pariter esse scio, qui me exoculavit, illam vero qua de quæris providentiam boni malorum successus redarguunt.

HVTTENVS. Id quod suspicari aliquis potest, si mortalia curent superi, nunquam permissuros, ut felicissime agant pessimi complures, quanquam ipse nuper deos esse et mortalium eos curam habere magno indicio cognovi. §.33.

FORTVNA. Quonam illo?

HVTTENVS. Quod ista passus est ille in Suevis tyrannus, qui cum tuo favore tutus sibi videretur, ob idque exultabundus confideret, ac summo omnium circa metu rem exitio multis, communi Germaniæ periculo futuram aggrederetur, subito quasi quodam ictus fulmine concidit ac prostratus est. §.34.

FORTVNA. Dabant hoc casus.

HVTTENVS. At hos deus gubernabat.

FORTVNA. Immo non essent casus, si eos regeret aliquis: an consilium esse in fortuitis ullum potest? §.35.

---

[8] Xenoph.] Cyropæd. I. 6, 6. [18] πρόνοιαν] providentiam. [20] putant *et* scio *opponuntur.* [29] in Suev. tyr.] Vlricus dux Virtenbergensis. [34] casus] Plin. H.N. II. 7.5. „adeoque obnoxiæ sumus sortis, ut Sors ipsa pro deo sit, qua deus probatur incertus".

HVTTENVS. At fortuitum hoc non fuit, sed quoddam credo divinum consilium.

FORTVNA. Non disputo, ille vero si remergat, quid esse dices, casum an providentiam?

§. 36. HVTTENVS. Per deos, haud satis scio; nec illos scire video acutissime hoc qui disputant: nam bonis quoties bene est, diis habere gratiam iubent, qui suos respiciant; siquando male, deum esse aiunt, qui suos exerceat patientiæ et æquanimitatis experimentum de illis sumens. contra malis quæ
§. 37. adversa contingunt, pœnam interpretantur; siquid prospere cedit (audi vero qua subtilitate eventus rationem adferunt), deum aiunt bona improbis dare, ut ad melius degendam vitam benignitate eos et beneficentia invitet: recte arbitror, nisi invidiose hoc agerent plerique, ab eventu æstimanda plane facta putantes: nam cui favent si prospere cedat, necessario bene esse bono aiunt, quasi hoc factis continuo meruerit ille, qualis qualis est; si
§. 38. infeliciter, 'quos amat', inquiunt, 'exercet deus'. neque de inimicis item aliter iudicant, quibus ad vota habentibus omnia, mille ibi sententias adducunt, cur nonnunquam bene esse malis patiatur deus, contra ubi acerbum est quod evenit, 'Nullum est impunitum' dicunt 'apud deum malum, sicuti nec bonum irremuneratum aliquod', aut vero 'sciebam puniturum hominis improbitatem deum', vel illud usurpant Homericum, ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα. producuntque in tertiam nonnunquam generationem sup-
§. 39. plicium divinum. Si quæris tamen ego quid sentiam de tyranno si resiliat, dei voluntatem esse arbitrabor: ille nanque iis factis ostendit hoc se posse quod scriptum est, 'Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles'.

FORTVNA. Ostentatorem deum narras; sed desinam quærere ea ad quæ te male responsurum iam ante scio. illi qui eventus rerum sic interpretantur ut ais, inepti mihi videntur et odio digni, quandoquidem hoc consilio nunquam ipsis deest ratio quicquid utut agatur quam adferant; sed quodnam hoc hominum genus est?

§. 40. HVTTENVS. Theologi vocantur.

FORTVNA. Atque iidem non cupiunt ditari interdum et ipsi?

HVTTENVS. Immo vero pecuniæ studio tenentur in primis, quæruntque re vera divitias, cum inani verbo detestentur ut rem frivolam et felicitatis expertem; quemadmodum ille Moguntiæ nuper, cum tota vita proclamasset in divites et pecuniam damnasset extreme eiusque usum relegasset ab omni longissime probitate et innocentia, moriens reliquit auri valde multum, idque defossum partim, eius possessionem invidens arbitror posteris.

---

3 si remergat] Quasi Huttenica Fortuna Suevum remersurum esse præsensisset. 9.10 Nihil deest: signa ( ) explicationis causa feci. 20 Homer.] Batrachomyom. v. 97. „Habet deus ultorem oculum". 21 in tert. gen.] Cf. Exod. XX. 5. 24 script. e.] Evang. sec. Luc. I. 52. 34 Moguntiæ nuper] Cf. Misaul. §. 50.

FORTVNA. Digni quibus nunquam bene eveniat, siquidem tales sunt; §. 11. tibi vero ut bene sit, labore conandum existimo.

HVTTENVS. At iam laboravi annos nimis multos, nec id adsequutus sum.

FORTVNA. Quid laborabas vero, si theologis credebas omnia multo ante quam eveniant provisa mortalibus esse?

HVTTENVS. Laborabam tamen.

FORTVNA. Ne illa si non esset scilicet providentia, tu haberes tamen unde viveres, ne esuriendum tibi esset?

HVTTENVS. Minime, sed docebant iidem illi recordor, paranda esse §. 12. labore omnia, subinde inculcantes mihi, merum laborem esse vitam hanc, otium vero detestabantur infense; quandam porro superesse aiebant vitam laboris ac duritiei expertem omnis, quæ bona haberet supra quam optare aliquis possit copiose.

FORTVNA. Mirum, quæ sunt provisa iam in quodam quasi repositorio §. 13. et ita fatis infixa, ut remorari ea quominus ut destinata sunt eveniant nihil possit, adhuc quæri labore et industria oportere.

HVTTENVS. Fatum non est ex horum doctrina, sed divina voluntas, atque ea necessitatem non habet, sed libere providet ac flecti horsum et illorsum votis et precationibus sinit.

FORTVNA. Quid tu non flectis hanc igitur? §. 14.

HVTTENVS. Ut locupletarer quidem nondum impetravi.

FORTVNA. Quenquam impetrasse vero vidisti?

HVTTENVS. Divites istos aiebant theologi obtinuisse hoc.

FORTVNA. Cum adularentur forte?

HVTTENVS. Nescio, quanquam ut plurimum ita in delitiis agere vitam comperi divites, ut ne precandi quidem aut orandi a deo fastidium ferant, tantum abest ut laborent adhuc et quærant, aut industrie quicquam agant.

FORTVNA. Quod cum vides, nonne dubitas quid sit hoc quod tam in- §. 15. æqualiter bona simul et mala dispensat? et casu regi hæc putas?

HVTTENVS. Non casu, nam opinionem eam excludit religio.

FORTVNA. At religione si te ad tempus solvat quis, num hoc in mentem veniet?

HVTTENVS. At solvi non decet. §. 16.

FORTVNA. Responde ex religione igitur mihi, quis dat bona et mala?

HVTTENVS. Tu quidem das, sed te moderatur deus, nec dare tu aut auferre nisi illo permittente quicquam potes.

FORTVNA. Cur igitur qui gubernat casus, non ita illos moderatur, ut ne indignitas ulla sit?

HVTTENVS. Neque esse ullam dicendum.

FORTVNA. Ullam? et scelerati divites aut certe otiosi ac inutiles tantum

---

34 religone *1.* religione *2...4.*

fruges consumere nati, qui nihil boni cogitaverunt unquam, nedum fecerunt, non indigni illis quæ habent sunt?

§. 47. HVTTENVS. Indignos quidem censeo, sed est cur ita illis esse deus velit.

FORTVNA. Ubi est?

HVTTENVS. Penes ipsum est et istos eius interpretes theologos. Verum heus tu, totum tibi nodum ut solvam, habeo: benefacta non remunerat hic deus, neque fere punit quæ male committunt homines, sed in illam sempiternam patriam et futuram vitam reservat iudicium hoc.

FORTVNA. Propius ad rem: cur non igitur quæ hic sunt casibus, deo ventura ista reservans, tribuis?

§. 48. HVTTENVS. Quia non habet hoc religio.

FORTVNA. Mittamus religionem igitur; ad hoc redeamus quod mecum sentiunt theologi, conandum esse, laborandum et desudandum. quod nisi docuissent te illi, ab Epicharmo veteri poeta et minime malo discere potuisses,

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν, inquit, *πάντα τ' ἀγαθὰ θεοί.*

HVTTENVS. Aut Sophocli credidissem, qui dicit,

θεὸς δὲ τοῖς ἀργοῦσιν οὐ παρίσταται.

FORTVNA. Aut Euripidi, fortunas ex laboribus venari oportere monenti,

τῶν γὰρ πονούντων θεὸς συλλαμβάνει,

inquit. Sed iam laboris pertæsum est?

§. 49. HVTTENVS. Non pertæsum, siquis inde fructus sit; iamque deberi quietem mihi tot exhaustis laboribus existimo.

FORTVNA. Quid laborasti vero?

HVTTENVS. Primum optimis disciplinis dedi operam magnis difficultatibus, ut hoc tempore nemo, haud aliter atque exul essem et patria pulsus peregre divagatus, maxima in paupertate, miseris ærumnis et gravissimis nonnunquam morbis.

§. 50. FORTVNA. Illa vero studia ut tantis laboribus prosequerere, quid movebat potissimum?

HVTTENVS. Sciendi amor, ponebamque omnem in hoc vitæ fructum, ut in otio olim studiosum esse liceret.

FORTVNA. Nec iam adsequutus hoc tibi videris?

HVTTENVS. Adsequutus, pauper quum sim?

§. 51. FORTVNA. Ob id maxime, an hoc non vides, quanto magis proclive sit

[1] fr. cons. nati] Horat. epist. I. 2. 27. [9] casibus deo *omnes.* [11] habet i. q. docet. [14] Epicharm.] ap. Stob. Floril. XXIX. 8. (... *πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.*) „Di suas labore dotes esse venales volunt." [17] Sophocl.] Iphig. I. 2. ap. Stob. Floril. XXX. 6. „Deus autem pigris non subvenit." [18] *παρέσταται edd.* [20] Euripid.] ap. Stob. Floril. XXIX. 34. *Τῷ γὰρ πονοῦντι καὶ θεὸς συλλαμβανει.* Laboranti enim et deus opitulatur. [22] pertesum *1. 2. et sic paullo post iterum.*

philosophiam tractare, quod minus occupetur, pauperi quam negotiosis illis divitibus, quos non sibi solum, sed aliis vacare item oportet, et quos a virtutis studio voluptates abstrahunt, cum hoc impedimentum a paupertate absit longissime? præterea res est cumprimis industria paupertas et ingeniosa, vel etiam, ut Diogenes vocat, *αὐτοδίδακτος*.

HVTTENVS. Atque ego in paupertate didici, nec omnino suis illam encomiis fraudo, habet enim laudis abunde satis, apud philosophantes præsertim illos et sophistas, quibus facile est quamcunque rem laudare aut vituperare, etiam si febrem esse bonum in mentem veniat, aut podagram non malum, aut pulchrum calvitiem, vel frugi ebrietatem. §. 52.

FORTVNA. Crede mihi, non desipiunt paupertatem qui laudant, commoda enim res est. §. 53.

HVTTENVS. Ego quidem qualisqualis est valde deprecor.

FORTVNA. Malumque arbitraris?

HVTTENVS. Miserum.

FORTVNA. At tecum esse talis qui potest, dives cum nunquam fueris? nam si unquam, tunc misera est paupertas, quando id quod aliquando adfuit amissum est, non quando quod nunquam fuit quæritur: certe enim quæ nunquam habuisti, eorum adhuc dulcedinem ignoras; quorum aliquando usus fuit iucundus, ea dolore amissa adficiunt.

HVTTENVS. Sed mihi nunc tempus esse arbitror, ut ex diuturna iactatione in aliquem delatus portum vitam ibi constituam. §. 54.

FORTVNA. Constitues, si operam dabis.

HVTTENVS. Scilicet nondum satis laborasse tibi videor, annos iam tot

Per varios casus, per tot discrimina rerum

cum egerim?

FORTVNA. Ut disceres plane satis, nam ut ditesceres, nondum id video conatum te.

HVTTENVS. At discendum esse tantum præceptores monebant, alia enim post datura se ultro, quanquam nuper etiam expertus sum agendo. §. 55.

FORTVNA. Quid agendo? militandone?

HVTTENVS. Haud ita magno illud conatu, sed in aula versatus sum annos iam totos duos.

---

[5] Diogen.] apud Stob. Floril. XCVI. 11. *Διογένης τὴν πενίαν αὐτοδίδακτον ἔφη εἶναι ἐπικούρημα πρὸς φιλοσοφίαν κτλ.* „Diogenes paupertatem suapte natura ad philosophiam discendam auxilium esse dixit: nam quæ rationibus hæc persuadere studeat, ad eadem ipso usu paupertatem cogere.“ Notiora sunt Euripidis *Πενία δὲ σοφίαν ἔλαχε*, Paupertas sapientiam sortita est. (Zenob. V. 72.) et similia multa, quæ videsis in Adag. „Egestas artes docet.“ *αὐτοδίδακτος*] semet ipsam edocens, suapte natura discens. [6] §. 52.] Cf. Febrim I. §. 8. Eius modi miras laudes tum veterum tum recentiorum scriptorum collectas edidit Casp. Dornavius. Cf. Indicis Huttenicorum scriptorum n. 63. [25] Vergil. Aen. I. 204. [33] annos ... duos] i. e. ex quo relicta Italia in patriam reversus fuerat.

FORTVNA. Duram expertus es, haud inficior, vitam. sed in aulam quare transferebas a studio te potissimum?

HVTTENVS. Quod videbam facile ibi locupletari æquales.

FORTVNA. Tibi vero quare non idem contigit?

HVTTENVS. Quia aut non ferunt tui casus, aut in illa non destinatum est hoc providentia.

FORTVNA. Aut vero moribus tuis, quia non convenit vitæ genus?

§.56. HVTTENVS. Vel ipsum hoc in caussa est, sentio enim ineptum aulæ me, cum quia adulandum ibi simul omnibus, tum vero quia inconstantes sunt principum favores.

FORTVNA. Quid si alibi experiaris annos iterum duos?

HVTTENVS. Quid si ætatem experiendo absumam? iam deberi puto mihi ut sit unde vivam.

FORTVNA. At esse audio, si pauper, ut clarissimi multi, vivere velis.

HVTTENVS. Velim, si hoc caveas, dea, nequis aliquando malus tuus casus a paupertate hac ad extremam usque mendicitatem deponat.

§.57. FORTVNA. Non est meum cavere aut certum dare aliquid; tu vero quod pauper metuis, ne si adurantur domus aut devastentur agri vel aliqua subito ex calamitate illæ quantulæcunqae facultates si pereant, mendicus sis, ignoras hoc ipsis divitibus commune tecum esse periculum, nisi non potest fieri ut omnia Fuccherorum uno pereant die.

HVTTENVS. Fieri posse aio, et cælum item ut ruat, sed utrumque horum nemo facile metuit.

§.58. FORTVNA. De Fuccheris, aut siquis sit ipsis adhuc Fuccheris opulentior, nemo metuit? aut Troia non periit?

HVTTENVS. Siquidem fuit, periit.

FORTVNA. Et infinitam Carthaginiensium potentiam non everterunt Romani?

HVTTENVS. Funditus.

§.59. FORTVNA. Et Romanum imperium non interiit?

HVTTENVS. Interiit, nisi quod inane penes Germanos illius remanet nomen.

FORTVNA. Dionysius vero ex tyranno ludi factus non est magister?

HVTTENVS. Factus, ut fertur.

§.60. FORTVNA. Et magna in navi non perinde naufragium metuunt nautæ ac parva in scapha?

HVTTENVS. Si in magnis ea feratur fluctibus, perinde.

FORTVNA. Quod necessario fieri oportet, neque enim aut alto committit se qui parva negotiatur cymba, aut qui triremes illas et onerarias agunt,

---

[10] principium *1. 2.*   [33] Dionysius] Cf. Phalarism. §. 27. supra p. 23.   [39] aut qui] *Malim* nec qui *omisso* aut *ante* alto.

humile aliquod stagnum aut fluvios tentant. quare multum occupatos divites illos dixi, nec sibi tantum vivere magnaque semper copia circumfluere eorum qui opem, qui subsidia petant, amicorum et propinquorum, unde strepitus et tumultus et molestia vitæ maior quam dici potest. præ- §.61.
terea multum timeat qui multa possidet necesse est; tum subeunda pericula et in apertum discrimen eundum præcipiti quandoque, non tantum ubi lucrandum aliquid, fac enim nihil necesse illis esse lucrari, quanquam avidius nemo lucratur quam qui plurima iam lucratus est: et Pittacus dicere solebat, *ἄπληστον εἶναι τὸ διαπαντὸς κέρδος*: tamen non tantum ubi lucrandum aliquid, sed ubi ea quæ iam habentur servare opus incumbit, ubi infinitæ circum insidiæ, ubi fraudis metus aut violentiæ incumbit, ubi latrones terra, piratæ mari nequid intercipiant timetur, ubi noctu parietes perfodiuntur, ubi multa subtrahit infida familia, noctu fures compilant: an tu unquam Fuccheros quiete somnum capere aut animo esse §.62.
tranquillo putas, cum mari terra ac domi prospiciendum sit nequid detrimenti capiant?

HVTTENVS. De Fuccheris, ut dormiant, sollicitus non sum; de me scio quantum vigilem, dum unde quæram quod necesse est meditor, agito, cogito; sed ut de Fuccheris etiam, quia percontaris, respondeam quod nunc sentio, vix unquam dormire quietos eos arbitror.

FORTVNA. Recte igitur intellexit hoc Seneca cum ait, ad tuendam ex §.63.
fortuna felicitatem alia opus esse felicitate, et pro ipsis votis vota nuncupanda. quinetiam ut iis qui in altissimam arborem aut sublime aliquod ædificium conscenderunt, pronior inde lapsus est, sic omnia locupletum istorum præsenti assiduo in periculo versantur, cum pauperibus interim vobis nemo facile insidiatur, nemo furtum facit aut rapinam intentat, nemo unquam bellum infert; et præsentius quam vos periclitantur illi igitur et quietem agunt rarissime: vidisti enim in magnis adhuc divitiis tranquillum cuipiam esse otium?

HVTTENVS. Sacerdotibus vidi. §.64.

FORTVNA. At audiebam agentem hoc Iovem dicere, podagras se ob id immittere illis et febres et ischiam et articulorum torturas et alios id genus morbos; aut ubi morbi satis non essent, contentiones, invidiam et simultates, quibus mutuo se attererent, in tantum ut in summis opibus lætitiam non nisi raro admodum caperent. præterea concubinis mancipasse §.65.
eos, quibus in tantum obnoxii viverent, ut nulla videatur miserior aut dura magis servitus; propter eas enim digladiari ipsos multo acrius quam pro

---

[6] Pittac.] ap. Stob. Floril. X. 48. *Ἄπληστον το διαπαντὸς κέρδος.* Inexplebile est omnino lucrum. [21] Seneca] de brevit. vitæ 17, 4. [22] esse fœlicitate 2. *et sic sqq.* [24] est. Sic 2. [27] . Et præs. 2. [28]. Vidisti 2. [35] §. 76. Incidit in argumentum Febris secundæ.

ereptis coniugibus soleant mariti, conciliareque illas sibi magno negotio, maximo alere sumptu; ipsis eas vicissim verba dare, furari ac rapere, deinde facultates ubi absumptæ nec iam ferri ulterius impensa (quod sæpe fieret) possit, imponere illos, fraudare, abiurare debitum, notari ob id infamia, privari sacerdotiis; exinde in morbos non habentes quo alantur aut curentur, in summa ad magnam redigi miseriam.

§.66. HVTTENVS. Igitur non vidit tantum fieri ab iis hæc Iuppiter, sed statuit ipse etiam hanc illis pœnam?

FORTVNA. Ita dicentem audivi.

HVTTENVS. At eum magis quam te cæcum esse arbitrabar, qui non videret ea, neque enim si videret, contineri credebam quo minus omnia uno in illos die eiacularetur fulmina.

FORTVNA. Cara illi possessio fulmen est, igitur eius loco ea quæ dixi iaculatur. adde quod orationes dicunt, quoties tonat ille, præsenti contra fulmina iuvamento.

HVTTENVS. Quas contra morbos non dicunt et concubinas?

§.67. FORTVNA. Dicerent, cum maximis ad pœnas has cupiditatibus ferantur.

HVTTENVS. Intelligo, a crapula morbi sunt, a concubinis miseriæ, apposite omnia; sed non in omnes iaculatur hæc fulmina Iuppiter, multos vidi perpetuo felices enim sine labore, sine negotio et opere.

FORTVNA. Ego non vidi.

§.68. HVTTENVS. Haud mirum cum nihil videas; si oculos tibi vero reddat unquam Iuppiter, ut crapulantes illos, scortantes et in multam usque noctem pergræcantes intuearis otiosos nullumque ad usum, quid facies?

FORTVNA. Febres confestim, podagras aut illas immisero, ut Iuppiter, concubinas.

HVTTENVS. Utinam oculos habeas.

FORTVNA. Habeam? te vero si conspexero locupletatum iam eadem agere?

§.69. HVTTENVS. Tum vero dupliciter ista immitte.

FORTVNA. At divitias petis, viam ad istiusmodi vitæ genus planam, et opes vis tribuam tibi, irritamenta malorum, ut ille dixit.

HVTTENVS. Nihil minus, domina, sed cum Theogne

οὔτ' ἔραμαι πλουτεῖν, οὔτ' εὔχομαι· ἀλλά μοι εἴη
ζῆν ἀπὸ τῶν ὀλίγων. μηδὲν ἔχοντι κακόν.

Et ut Pindarus, sanam substantiam ac necessarias vitæ possessiones adse-

[2] ipſia eas *2.* [14] orationes] precationes. [20] enim] *Sic minus recte hoc vocabulum conlocabat H.* [28] eadem agere] similiter ac sacerdotes istos te vivere. [32] iritamenta *1.* Ovid. met. I. 140. [33] Theogn.] vv. 1151. sqq. Neque cupio divitias neque precor, sed detur mihi vivere paucis, nullis obnoxio malis. [34] *ουκ ... ὀυδ ... ἔιοι 1. 2.* [35] *ὀλίγον 2.* [36] Pindarus Olymp. V. i. f. *ὑγίεντα δ' εἴ τις ὄλβον ἄρδει, | ἐξαρκέων κτέατεσσι καὶ εὐλογίαν προστιθείς, μὴ ματτεύσῃ θέος γενέσθαι.* Sanam

quutus ubi sim, ne deus quidem esse quæram, colamque modestiam in moribus et frugalitatem in victu citra superstitionem splendidus et curam lautus.

FORTVNA. Bona verba audio. §. 70.

HVTTENVS. At verba res sequetur.

FORTVNA. At in ambitionem abducunt divitiæ, libidinem et gulam; hæc deinde in pericula, ad infamiam et morbos. Memineris autem gravis monitoris Epicteti, inter difficilia ponentis aut divitem esse modestum, aut modestum divitem.

HVTTENVS. Quoties dicam non appetere divitias me, sed necessaria petere? opus est enim pecunia, opus est, inquit Demosthenes, *ἄνευ γὰρ χρημάτων μηδέν ἐστι γενέσθαι τῶν δεόντων.* da aliquid, regina, da quæso, videris enim posse. §. 71.

FORTVNA. Dixi periculum esse in accipiendo, quod mala tribuam etiam.

HVTTENVS. Ex hoc aliquid cornu largire.

FORTVNA. Quid si magnum inde malum adiecero tibi, est enim ut bona, sic etiam mala refertum copia.

HVTTENVS. Repetitis me caussis differs in longum, dea: potes tu, scio, bonum aliquod seorsum dare.

FORTVNA. Iam dedi: an ignorare me putas, quod te complexus sit ille episcopus? aut non meis hoc casibus refers acceptum? §. 72.

HVTTENVS. Referam si vis, sed dixi inconstantes esse principum favores; quid si me deserat enim, ubi illud deferbuerit quo nunc ardet mei studium?

FORTVNA. Tunc alium spera daturos eosdem casus qui te non minus amet.

HVTTENVS. Quidvis potius quam sperare iube; atque ut intelligas qua te moderatione siquid dabis uti velim, iuxta vetus hoc 'Paupertatem et divitias ne dederis mihi', tantum ab iis quæ tu metuenda putas absum, polliceorque tibi nihil facturum me in vita molliter aut delicate, omnia parce, sobrie et modeste. §. 73.

FORTVNA. Dignus videris qui bona habeas. §. 74.

HVTTENVS. Ita per Iovem: eia ergo illud obverte cornu, inde prome quo necessitatem ferre queam, et calamitati siqua ingruat quo mederi liceat.

---

autem siquis felicitatem fovet, abundans opibus ac famam insuper addens, ne quærat deus fieri. [8] Epict.] ap. Stob. Floril. V. 86. *Δυσχερὲς ἄρα πλουτοῦντα σωφρονεῖν, ἢ σωφρονοῦντα πλουτεῖν.* [11] Demosth.] Olynth. ap. Stob. Floril. XCI. 30. *Δεῖ δὴ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδέν ἐστι τῶν δεόντων γενέσθαι.* Opus profecto est pecuniis, nec sine his quicquam eorum quæ necessaria sunt perfici potest. [21] episc.] Albertus Moguntinensis. [23] deserat] Recte auguratus est Huttenus. [28] vetus hoc] Proverb. XXX. 8. „mendicitatem et divitias ne dederis mihi; tribue tantum victui meo necessaria."

FORTVNA. At ipsum hoc non video.

HVTTENVS. Sine me inspicere ubi sit.

§.75. FORTVNA. Desine, atque hinc te ocyus quo nunc eiiciendum est mihi.

HVTTENVS. Dii boni, quos strepitus, qualem expectationem, quas turbas, quam varios pectorum motus video, ut concurrunt rursumque discurrunt homines, quorum lætos quosdam, mærore perfusos alios conspicor.

§.76. FORTVNA. Quid loquuntur? quo pervenit iactus?

HVTTENVS. In Hispanias audio.

FORTVNA. Quid ibi?

HVTTENVS. Carolo Austrio ad tot regnorum possessionem delatum adhuc Romanum aiunt imperium.

FORTVNA. Quis hoc dolet autem?

HVTTENVS. Quidam iuxta reges, quorum tristes video oratores, sed omnium maxime Romanus pontifex, cuius legatus parum abest ut suspendat se.

§.77. FORTVNA. Percontare insuper num quid mali etiam ceciderit.

HVTTENVS. Cecidisse ferunt in Africam, atque ibi quadam affectos clade barbaros insigni, atroci, aiunt eiusdem Caroli auspiciis. O optima novi imperatoris initia, o spem orbi christiano eximiam! Non iam aliquid boni dabis etiam mihi?

FORTVNA. Carolus dabit.

HVTTENVS. Iterum spem, iterum favores principum obiicis mihi: da aliquid tu; siquid ille post dederit, ipsum corollarii esto vice.

§.78. FORTVNA. Quid primum vis omnium?

---

[10] Carolus V. electus est exeunte Iunio a. 1519. [13] reges] Gallicus Franciscus I. et Anglicus Henricus VIII. Leonis X. frustra contra Carolum moliti in Germaniam legatus idem ille Thomas Caietanus, cardinalis S. Sixti fuit, qui eodem munere iam apud Maximilianum imp. functus fuerat. [17.18] clade barbaros ꝛc.] Res ita narratur in Richardi Barthol|lini uiri eruditissimi de conuentu | Augusteñ concinna descriptio|ne ꝛc. | M.D.XVIII. | 4⁰. p. Aiij: „Fama attulit Hispanorum copias, quæ in Aphricam contra Aenobarbum traiecerant, levibus præliis cum eo commissis ita paulatim illius vires fregisse, ut ipsum cum fratre ac reliquiis copiarum terga vertere coegerint. Is cum intra mœnia Tremezeniorum se recepisset, diu et acriter a nostris militibus obsessus est. qui cum longius obsidionem ferre non posset, ipse una cum fratre ac robore militum quos intra arcem receperat, per posticam portam clam egressus salutem sibi fuga comparasse arbitratus est. Hispani vero evestigio arcem aggressi vi ceperunt, commodumque de eius fuga certiores facti cum valido equitatu prosecuti sunt. Cæterum Aenobarbus in transitu fluminis supervenientibus cum haud tuto effugere posset, manum conseruit: pugnatum est utrinque acriter; tandem cum nostri superiores virtute militum evasissent, Aenobarbum cum fratre ac toto equitatu interfecerunt affixaque eorum capita lancearum mucronibus cum victoria ad urbem deportarunt. Hæc in Aphrica."

HVTTENVS. Toties dixi iam, uxor ut sit.

FORTVNA. Uxor est bonum igitur?

HVTTENVS. Quædam malum, ego vero bonam peto, *ἱστὸν ἐποιχομένην, καὶ ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν.*

FORTVNA. *ἀλλὰ γυναῖκ᾽ ἀγαθὴν ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον.*

HVTTENVS. Nisi difficile esset, domi quærerem et ad te non venissem.

FORTVNA. Coniugium omnes petitis, quemadmodum senectutem, adse- §.79.
quuti moleste fertis, semperque turba circumstat me petentium, ut uxores sibi auferam, imperiosam alii, alii iracundam et morosam, alii mœcham, quibusdam sumptuosas nimis. tu vero, cui permagna est nunc quantum intelligo libertas, nescis, ah nescis quam vitæ commutationem facias uxorem petens, hoc est durum ultro servitium tibi accersens: an oblitus es Hesiodum poetam felices vocare coniugii expertes, Simonidem vero naufragium viri dicere uxorem? et alium quemdam præstare efferre uxorem quam ducere?

HVTTENVS. Non sum oblitus, sed contemno. §.80

FORTVNA. Sapientes viros contemnis.

HVTTENVS. At mihi sapientes non videntur qui sic opinantur, eorum sententiam præfero qui cum usque adeo nihil intenti essent rei parandæ, ut nec domum haberent propriam, sine uxoribus tamen vivere noluerunt, et qui existimant probam coniugem domus esse sociam, et magnum ad viri felicitatem momentum. Præterea ad illud otium quod paro, uxore opus est quæ domum nobis curet, magna me ibi levans molestia, quæ circa victum aut parandum aut conservandum auxilio sit, ex qua liberos tollere liceat, quæ siquando ægrotem foveat, alat, pascat, curet, quæ in malis simul doleat, in bonis congratuletur, in cuius veluti sinum liceat effundere quicquid ita afficit animum, ut contineri non sustineat, sed conscium quærat.

FORTVNA. Qua ad illud opus est otium, quæ molestia levet, quæ ægro- §.81.
tantem curet, in cuius sinum liceat effundere, scilicet aut omnes sunt

---

[3] Homer. Iliad. I. 31. „quæ telam percurrat meumque lectum participet. *(Græca in edd. perperam expressa sunt.)* [5] *᾽Αλλὰ κτλ.*] Sed bonam uxorem nancisci haud facile est. Diphili sententia ap. Stob. Floril. LXVIII. 21. hæc est *Γυναικὸς ἀγαθῆς ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον.* [13] Hesiod. *et* Simonid.] Qui similia dicant, multi sunt et ap. Stob. Floril. LXVIII., sed quos ex Hesiodo Simonideque locos laudat H., neque in ipsis horum poetarum reliquiis repperi. Simonidem] nam ad Simonidis epigramma quod est Anthol. Pal. V. 161. (Poetæ lyrici Græci ed. Bergk. p. 797.) Huttenum h. l. referre, cum veterum poetarum in hoc dialogo adhibiti loci fere omnes ex Stobæo deprompti sint, vix crediderim. habet autem hoc epigramma „… *ἕν᾽ ἑκάστῃ, | γυμνούς, ναυηγῶν ἥσσονας ἐξέβαλον.*" [14] alium] Chæremonem ap. Stob. Floril. LXVIII. 22. *Γυναῖκα θάπτειν κρεῖττόν ἐστιν ἢ γαμεῖν.*

huiusmodi, aut tibi e paucissimis uni continget talis. Age vero, quid si ipsum tibi interturbet otium illa tantopere petita uxor? si te magna et insueta oneret molestia? si cotidie tecum litiget iracunda, morosa et aspera? si et suam dotem et tuam paupertatem profundat ac dilapidet? si in tantum ægrotantem curare nolit, ut fugiat etiam? quid 'fugiat' dixi, ut aliquem melius habentem mœchum sequatur? si ubi tu rideas, ipsa lugeat? ubi te dolor habeat, ipsa lætitia insultet? si omnia adverse agat, nihil secundum tuam voluntatem? tu autem pectus tuum aperies mulieri aut uxori secreta committes?

§.82. HVTTENVS. Satis philosophata es; da uxorem; de his ipse videro.

FORTVNA. Quam ubi nactus fueris, ita otium ages, ut omnino nihil facias?

HVTTENVS. Immo aliquid semper, quoddam enim negotiosum mihi otium propono, nisi non multum agunt aliquando, ut Seneca ait, qui nihil agere videntur, contemplabor, studebo, legam, elucubrabo. O desyderabile bonum, optatum portum, beatam tranquillitatem: duc me age ad vitam, in qua erit otium cum dignitate, negotium sine periculo: hæc votorum summa esto.

§.83. FORTVNA. Vereor ne amittendæ dignitatis metus ab otio te repellat, alit enim dignitatem negotium.

HVTTENVS. Illud laboriosum negotium, verum dicis, tum aliam ego quam in aulis isti dignitatem tueor; sed iam omnem pone pro me curam, tantum illud da quod oro, sit uxor, sint necessaria, vitam constituere liceat frugalem, *αὐτάρκειαν.*

FORTVNA. At iam ditissimus es.

HVTTENVS. Ego ditissimus? siccine illudis, dea?

FORTVNA. An non ditissimus qui hoc es animo præditus? profecto enim magnum est, ut quidam ait, vectigal modeste vivere.

§.84. HVTTENVS. Utinam re illa quæ in animo agitatur sim præditus, non hoc tantum animo. tu vero tunc recte vocabis ditissimum non quidem ut isti sunt vulgo divites, sed ut beati illi qui, ut Menander ait, cum mente possident divitias, tunc recte vocabis, inquam, cum sic vivere datum fuerit, tali cum uxore.

§.85. FORTVNA. At nescio an talem habeam mulierem toto in cornu hoc.

HVTTENVS. Ipse inspiciam; atque adeo tene, tene, inventa est: quæ-

---

[13] HVTTENVS] FOR. *1. operarum errore.* „Non habent isti otium, sed iners negotium" Senec. de brev. vit. 12, 5. [16] beat. tranq.] Cf. §. 4. [24] *αὐτάρκειαν*] animum sua sorte contentum, Genügsamkeit. *Scripserit αὐτάρκεια,* ut *ad* vitam *trahatur vocabulumque* frugalem *amplificet.* [28] quidam] Cic. parad. VI. 3, 49. „non intellegunt homines quam magnum vectigal sit parsimonia." [31] Menander] ap. Stob. Floril. XCIV. 7. *Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει.*

dam prospicit adulescentula, hæc est, hanc volui, honesta facies, venusta forma, mores arguit frontis color, in tota decor inest: o rem desyderabilem!

FORTVNA. Pulchritudo est? §.86.

HVTTENVS. Eximia.

FORTVNA. Alienum hoc bonum habebis, de moribus in ambiguo est; sunt divitiæ autem?

HVTTENVS. Portat aurum ingens, immensum.

FORTVNA. Servies.

HVTTENVS. Meum hoc periculum est, da quæso, aut quia non vides, sine vel per capillos extraham mihi.

FORTVNA. At tibi irascetur, hoc si facias.

HVTTENVS. Post placabo.

FORTVNA. Nihil ages, semel accensa semper ardet, implacabile est offensa mulier.

HVTTENVS. Hæc placabitur, iam arridet enim. §.87.

FORTVNA. Tibi tam pulchro?

HVTTENVS. Immo prudentius non formam spectat, sed aliud quiddam miratur.

FORTVNA. Cede iam paulum, promendum e cornu aliquid est quod hac versa rota proiiciam. Quibus quid distribui?

HVTTENVS. Hei mihi, hei mihi, o infelicitatem, pene perdidisti me.

FORTVNA. Te ego? quid dolet? aliquid tibi evenit hoc e iactu? §.88.

HVTTENVS. Plus satis, hei mihi, primum illam ademisti puellam.

FORTVNA. Cui obiecta est?

HVTTENVS. Ex purpuratis uni qui fastu turget, gloria exultat, iactantia furit, se magni facit, alios contemnit, monilibus collum obvinctus et gemmis oneratus, in versicolori vestitu; utinam videas quale dedecus ornaveris, quem illa non amabit.

FORTVNA. Splendorem sequuta est. §.89.

HVTTENVS. Fallitur, nescit enim sub hoc fuco quæ sordes lateant; præterea non bene vir est iste, quamquam sic magnificus: indigno loco magnum posuisti bonum; deinde paternum agrum devastasti mihi immissa tempestate universum, obtritæ segetes, convulsæ arbores, deiectæ domus. o calamitatem eximie miseram, iam esuriet tandem domus hæc!

FORTVNA. Dicebam tibi periculum esse nequid acciperes mali. §.90.

HVTTENVS. Recte dixisti, nam accepi abunde satis, at ille exultat gloriosus miles, uxorem habens et aurum, nihili homo, nugator, vappa, nebulo.

---

[2] desiderabilem *2. 4.* [16] §. 87.] Cf. ad §. 15. cit. Hutteni ad Glauberg. epist. d. 26. Iul. a. 1519. scriptam. [33.34] Hanc tempestatem alibi memorari nescio.

FORTVNA. Hanc tecum ille voverat, si recte memini.

HVTTENVS. Cur ipse impetravit igitur potius?

FORTVNA. Quia forte plus vigilavit.

HVTTENVS. Ah plus, qui nunquam recte vigilat et quem oportuit so-
§. 91. cordiæ pœnas dare suæ, non debitum industriis bonum obtinere. Tu vero, ut video, illud es theatrum, in quo optima sæpe loca indignissimi aliqui capiunt.

FORTVNA. Atque illa ego sum scena, ex qua alias alii induti personas prodeunt, rursusque intrant, atque iterum exeuntes depositis prioribus novas continuo adsumunt, ut qui paulo ante servili habitu conspecti sunt, mox reges sint aut tetrarchæ, contra qui principes nuper retulerunt, aliam repente induti personam cerdones sint aut carpentarii fiant.

§. 92. HVTTENVS. Et illa tu es, utramque paginam quæ facis, aliis imprimens tristitiam, aliis discutiens.

FORTVNA. Et illa ego in me complector Democriti numina simul, Pœnam et Beneficium.

HVTTENVS. Aut quoddam es tu lubricum vitæ stadium, in quo cursitantes labuntur plerunque et rursum exurgunt, nonnunquam ne exurgunt quidem, alii alios præveniunt, se invicem omnes premunt, pauci bravium adsequuntur, plures cursu defessi præmium omne desperant, in totum contentio est. Et ut dicam quod sentio, nihil est in te stabile, nihil firmum, æquale ac solidum, varia omnia, lubrica, vaga et de facili invicem commutabilia.

§. 93. FORTVNA. Sic aiunt, et alii matrem me salutant, novercam alii detestantur.

HVTTENVS. Nimirum alios cum blande foveas, alios crudeliter adfligas; ubi illud facis optime, quod non perstas, quo minus efferre se qui secundam experiuntur possint, aut desperare qui adversam. Quam accommodate de te igitur scripsit eximius poeta,

---

4 unquam 2. 11 Cf. Hor. serm. I. 3, 12. 13 Plin. H. N. II. 7, 5. „Huic [Fortunæ] omnia feruntur accepta, et in tota ratione mortalium sola utramque paginam facit." Locutio a codicibus accepti et expensi sumpta est: Fortuna prout libet creditores debitoresve scribit. 15 Democriti num.] Plin. H. N. II. 5, 7. 19 bravium = βραβεῖον, brabeum. „Omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium." Paul. ep. I. ad Cor. IX. 24. 21 nihil est *etc.*] Plin. l. c. „Toto quippe mundo et locis omnibus omnibusque horis omnium vocibus Fortuna sola invocatur, una nominatur, una accusatur, una agitur rea, una cogitatur, sola laudatur, sola arguitur et cum conviciis colitur: volubilis, a plerisque vero et cæca etiam existimata, vaga, inconstans, incerta, varia, indignorumque fautrix." 24 alii matr.] Ἄλλοτε μητρυιὴ πέλει ἡμέρη, ἄλλοτε μήτηρ. Hesiod. dier. 825. A Phavorino apud Gell. N. A. XVII. 12, 4., Diogenian. II. 76. et ab aliis multis repetitur versus. Dies quandoque noverca, quandoque est parens. 29 poeta] Vergil. Aen. XI. 426. sq.

Multos alterna revisens
Lusit et in solido rursum Fortuna locavit.

FORTVNA. Et Demosthenes quam monuit recte beatulos illos, si monitionem acciperent, feliciter agere: Simile est, inquit, ei qui optimam possidet domum, quæ ad vesperam tantum duret.

HVTTENVS. Et illi te apud Scythas sapientes quam bene noverunt, lu- §.94. bricam atque etiam alatam pingentes, quod contineri non possis et elabaris momento; quanquam sine pedibus quod esse dixerunt iidem illi, in hoc falsi sunt, habes enim ut video pedes. sed cui insistis? cuidam ni fallor globo?

FORTVNA. Nunc demum vides hoc? §.95.

HVTTENVS. Nunc demum.

FORTVNA. Sic statuit ex Græciæ sapientibus quidam.

HVTTENVS. Memini, at vero Apelli quomodo venit in mentem ut perpetuo sedentem te pingeret?

---

[2] solido] solio *edd.* [3] Demosthenis (de cor. 76.) locum ex Stob. Floril. CXII. 14. parum recte interpretata est Fortuna Huttenica: Ἐγὼ δέ, ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει, παντελῶς ἀνόητον ἡγοῦμαι. ἣν γὰρ ὁ τὰ βέλτιστα πράττειν νομίζων καὶ ἀρίστην ἔχειν οἰόμενος οὐκ οἶδεν εἰ τοιαύτη διαμένει μέχρι τῆς ἑσπέρας, πῶς χρὴ περὶ ταύτης λέγειν ἢ πῶς ὀνειδίζειν ἑτέρῳ; Equidem ego quisquis, homo cum sit, homini fortunam obiectat, sine ratione eum esse duco. nam cum qui felicissime agere optimamque se habere (fortunam) putat, incertus sit an talis maneat usque ad vesperam, qui convenit de ea verba facere (gloriari) aut exprobrare alteri? [6] §.94.] Cf. impr. Plutarch. de fortuna Rom. p. 316. sqq. (ed. Reisk. VII. p. 254. sqq.) [10] globo] Cf. supra §. 17. §. 95.] Aesticampiani vers. Cebetis (Ind. bibliogr. n. III.) pag. Bij[b]: ,,sed mulier illa que nam est. que vt ceca et insana quedam videtur et insistit super lapide quodam rotundo: Vocatur inquit fortuna: est autem non solum ceca. sed et insana et surda. hec itaque quid operis habet? obambulat quocumque inquit et aliis eripit facultates. aliis tradit ab iis denique rursus aufert ilico. que tradiderat et aliis tradit temere et inconstanter, ideo et signum bene indicat naturam ipsius. quodnam hoc inquam ego? quoniam super lapide rotundo insistit. tum quid hoc significat? quoniam incertum et instabile est eius donum. Calamitates enim magne. ac aspere fiunt cum quispiam ei crediderit. Turba vero multa hec cum circumstans quid vult. et qui nam vocantur? vocantur hi quidem inconsulti. petit autem vnusquisque ipsorum que consumat. quomodo igitur non simili sunt aspectu. sed hi quidem videntur gaudere. hi vero tristantur extensis manibus? Qui videntur inquit gaudere et ridere ex ipsis qui acciperunt [*sic*] aliquid a fortuna sunt, hi vero et bonam fortunam ipsam vocant. qui autem videntur flere et manus extendere hi sunt a quibus abstulit que dedit prius ipsis. hi autem rursus malam fortunam ipsam appellant. Que igitur sunt que dat eis. quando quidem sic hi quidem acceptis letantur, hii vero amissis deflent? ea inquit que a multis hominibus videntur esse bona [ἃ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις δοκεῖ εἶναι ἀγαθά.] Ea ergo que sunt: diuitie scilicet et gloria et nobilitas et filii et tyrannides et regna et alia quecunque his similia. Hec igitur quomodo non sunt bona? De his inquit alias disputabimus: ..."

FORTVNA. Et sedebam priusquam consurgens in volubile hoc conscenderem.

HVTTENVS. At post Cebetem fuit Apelles.

FORTVNA. Fuit, sed nondum illi innotuerat surrexisse me.

§.96. HVTTENVS. Illud vero supra caput quod habes quidnam est?

FORTVNA. Quære a Pindaro.

HVTTENVS. Polusne, unde *φερέπολον* te dixit ille?

FORTVNA. Ut ais.

HVTTENVS. Iam illud novi cornu, unde pessimam mihi copiam obiecisti; quid vero quasi furentem te video, *ὦ φερέπολε*, neque ulla uti ratione? credo amissi luminis dolore.

§.97. FORTVNA. Vel alia ex caussa si placet. præterea nihil agitur mihi iudicio, fortuita sunt enim omnia mea, ut temere accuser ab iis qui mala acceperunt.

HVTTENVS. Nec tibi acceptum referre debeant qui bona?

FORTVNA. Nec ipsi.

§.98. HVTTENVS. At hoc multi faciunt, teque numinis loco colunt, et templis dignantur, fortem vocantes et masculam et virilem, habebasque in imperatorum olim Romanorum cubiculis locum, et per successionem ab aliis
§.99. ad alios magna illorum cum ambitione migrabas. Pericles autem quanti fecit? qui pene exanimis iam cum audivisset quosdam de suis laudibus disserentes, præsertim quod novies victor pro patria fuisset, ipse præter spem locutus 'Nihil dicitis' inquit 'o cives, nam hæc Fortunæ sunt partium.'
§.100. Multi præterea alii ita retulerunt bona tibi sua accepta omnia, ut dei beneficentiæ obliviscerentur penitus, pudendo quantum intelligo errore, cum utcunque eveniat hominibus, nihil ad te neque odii pertineat neque gratiæ, quod citra iudicium, ut ais, ista distribuis.

---

[2] Cebetis, ut tum ferebatur, Socratici locum ad quem Huttenus respexit, ex Ioannis Aesticampiani versione totum, ut facilius conferretur, repetendum curavimus. Apelles] ap. Stob. Floril. CV. 60. *Ἀπελλῆς ὁ ζωγράφος ἐρωτηθεὶς διὰ τί τὴν Τύχην καθημένην ἔγραψεν, Οὐχ ἕστηκε γάρ, εἶπε.* Apelles pictor interrogatus, cur Fortunam sedentem pinxisset, Scilicet, respondit, non stat *[instabilis est]*. [5] Pind.] fgm. ex Pausan. IV. 30. extr. et Plutarch. de fortuna Rom. (ed. Böckh. III. p. 565. n⁰. 10.) Sed Pindarus Fortunam non *φερέπολον*, polum ferentem s. poliferam, sed *φερέπολιν*, quæ civitatem ferret, nominavit. *τὴν δὲ τύχην* (Plutarchi p. 322. verba sunt) *ἐθαύμασαν βασιλεῖς ὡς πρωτόπολιν καὶ τιθηνὸν καὶ φερέπολιν τῆς Ῥώμης ἀληθῶς. κατὰ Πίνδαρον.* Tamen recte Huttenus secundum Pausan. l. c. Fortunam descripsit *πόλον τε ἔχουσαν ἐπὶ τῇ κεφαλῇ καὶ τῇ ἑτέρᾳ χειρὶ τὸ καλούμενον Ἀμαλθείας κέρας*, polum habentem in capite et altera manu Amaltheæ quod vocant cornu. [8] cornu] Cf. supra §. 16. [11] §. 97.] Cf. Plutarch. de Fortuna. p. 95. sqq. (ed. Reisk. VI. p. 367. sqq.) [16] §. 98.] Plutarch. de fort. Rom. cit. et Plin. H. N. II. 5, 7. med. [17] fortem] *non* Sortem. De Fortuna virili cf. impr. Ovid. Fast. IV. 145. sqq. [19] §. 99.] Plutarch. vit. Pericl. c. 38. Cf. Id. de sui laude. p. 543. (ed. Reisk. VIII. p. 147. sq.) et vide etiam Plin. l. c.

FORTVNA. At ob id, quia ego distribuo, gratiam habent. §.101.

HVTTENVS. Ob idque isti tibi maledicunt lusores, ubi nihil vincunt.

FORTVNA. Et mercatores, ubi male cessit negotiatio.

HVTTENVS. Et reges, ubi bellum.

FORTVNA. Et sacerdotes, ubi simonia.

HVTTENVS. Et piscatores, ubi captura.

FORTVNA. Et Romanus pontifex, ubi ex indulgentiis parum lucri est.

HVTTENVS. Et ego, quem cum semper tractaveris asperrime, nunc ob- §.102.
nixissime orantem abs te, bonum ut des, calamitate adhuc perfundis. Proinde aliud mihi responde, si iudicio ferreris haberesque factorum pariter tuorum et alienæ dignitatis rationem, nunquid velles omnia æqualiter omnibus distribuere, quo ne quis conqueri, qui aut boni accepisset minus aut mali nimium, posset?

FORTVNA. Minime, sic enim fieret ut maxime conquererentur multi, §.103.
quod cum digniores aliis sint alii, rationem me habere vellent cuiusque virtutis aut vitii; inde esset invidia, nemo iis quæ tribuissem contentus viveret, clamarentque alii indignos esse se quos sic haberem, alii non meruisse eos qui bona accepissent; tum nemo serviret, nemo operaretur, desiderent omnes, negotia intermitterentur: quis enim periclitari vellet si æqualiter omnibus divitiæ essent?

HVTTENVS. Nimis ibi curiosa es, mutuo obsequeremur, quamquam §.104.
subit melius adhuc facturam te fuisse si bonis bona ac malis dares mala; tunc enim uniuscuiusque per te manifestarentur mores, nec iam dubium ulli esset quid de quoque sentiendum sit, tali habito præiudicio.

FORTVNA. Recte ais, sed hoc vetat Iuppiter, quemquam præter se nosse §.105.
hominum mentes; quod si liceret mihi eatenus erudire genus humanum, iam temere cucullis tegerentur magni multi nebulones, continuo enim malum illis obverterem, quo ne fallere alios pergerent.

HVTTENVS. De malo dicis; discedam hinc abs te in tempore, quando §.106.
et boni assequor nihil et mali iam adcepi tantum ut perpetuo meminisse debeam quam sit a Fortuna nihil expectandum.

FORTVNA. Ut voles.

HVTTENVS. Sic volo, atque adeo in proximum hoc sacellum declinans §.107.
a servatore Christo orabo, ut sit mens sana in corpore sano.

FORTVNA. Sapis tandem.

HVTTENVS. Meo magno malo.

FORTVNA. Meo beneficio.

HVTTENVS. Beneficio?

FORTVNA. Ut dixi, magno enim constare debet tanta sapientia.

HVTTENVS. Age, age, ne me istiusmodi beneficiis affice; itaque discedo.

18.19 desyderent *2. perperam.* 27 temere] frustra *præstaret.* 34 Cf. supra §. 29.

§.108. FORTVNA. Si libet.

HVTTENVS. Valde libet.

FORTVNA. Quid cunctaris igitur? an alia prospicit e cornu iterum puella quæ tibi arrideat?

HVTTENVS. Etiam insultas? o duritiem et inclementiam. Vale.

FORTVNA. Verum heus tu, vis aliud? atque uxore est opus tibi?

HVTTENVS. Hoc volo tandem, ut tu non sis quæ sic immerentibus ubi malum dederis, per contumeliam adhuc insultes; nec iam verbum ultra.

---

5 duriciem *2.* 8 cotumeliam *1.*

FEBRIS SECVNDA.

Gespräch büchlin

her Vlrichs von Hutten

das ander Feber

genant.

Ad hunc dialogum eadem fere quæ supra ad Febrim primam præfati sumus præmonenda sunt, nisi quod hic dialogus non nisi in exemplis Indice bibliographico n. XXVI., Germanice autem ibid. n. XXVII. indicatis prodiit. contuli equidem XXVI. 1. 2. et XXVII. 1. Scriptus esse videtur hic dialogus a. 1519. cf. §§. 70. 75. tum §§. 13. 37. 44. 59. 67. 68. cum Hutteni epistula d. 26. Iul. a. 1519. scripta (vol. I. p. 286. sqq.) atque cum Fortuna dialogo, et imprimis cum Cochlæi verbis initio litterarum ad Pirckheimerum d. 8. Febr. a. 1520. datarum positis vol. I. p. 321.

Vlrich von Hutten.

Do ich das Feber hätt gemacht,
Von pfaffen ward ich balt veracht.
Die worffen groſſen zorn auff mich,
Mich ſcholten vngeſtümicklich.
Ich ſprach, Ir herren nun fart ſchon.
So übel iſt noch nit gethon,
Ob einer ligt am Feber kranck.
Ich meint vmb eüch wolt verdienen danck.
Kein antwort mich do helfen mocht.
Als was ich redt, zu nichten docht.
Darumb mich dunckt der beſte rat,
Dem Feber geben ander ſtat.
Ein ider pfaff ſein Feber hat,
Deß pfleg er nach dem willen ſein.
Offt itzig freüd iſt morgen peyn.
Alſo hab ich ſye Abſoluiert.
Ein ider deß wol innen würt,
Ob er itz beſſer ſey geziert.

Ich habs gewogt.

---

1 Das Feber] das erſte.

FEBRIS SECVNDA.

Interloquutores HVTTENVS, FEBRIS et PVER.

HVTTENVS. Audin' hos, puer, adpulsus? atque hunc audin' ostii fragorem? Audin'? Audin'? Sinis has nobis effringi fores? Verum heus tu, de fenestra foras prospice, tum siquid importuni est, dic non esse domi me. §. 1.

FEBRIS. Non esse domi te vero quem hæc ego loquentem audio? Quin aperis atque hoc a vento, his imbribus intro admittis.

PVER. Febris est, here. Pro Christe, pro salus, qui muniemur hac a peste? Vin' lapidibus exturbem? vin' telis atque armorum genere omni? §. 2.

HVTTENVS. Fenestram occlude primum, nequem nobis inspiret sursum ut ante, venenatum, puer, halitum. Occlude statim atque accurate.

FEBRIS. Aperi.

HVTTENVS. Nihil minus.

Gesprächbüchlin

VI. Von Hutten [Feber das Ander].

Vnterreder Hutten, das Feber, vnd Huttens Knab.

Hutten. Hörestu dißes anplatzē? Horestu den schall der gestossenen thür? Wiltu vns lossen die thür zerbrechenn? Aber hör eins, sich zů dem fenster hinnauß vnd würstu ettwas vnbequemes junen so sprich ich sey nit do heymet. §. 1.

Feber. Du seyst nit doheymet? Den ich doch diße wort reden hör. Vil mer laß auff thůn, vnnd mich auß dem windt, kelt, vnd regen hineyn weychen.

Knab. Es ist das Feber. Hilff got. hilff du ewiges heil. wie wöllen wir vns vor dē übel waren? Wiltu das ich es mit steynen hinwegk treyb? mit pfeylen? Vnd aller handt woffen? §. 2.

Hutt. Erstlich vorschleüß das fenster, das es vns nit wie etwan vor, ein gifftigen lufft einer blaß. Schleüß zů, vñ mit fleyß.

Feb. Mach auff.

Hutt. Mit nichten.

---

5 importuni] Huius Febris inportunitatem celebrat etiam Dialogus in Eccii contumeliam scriptus, 'Decoctio': ECKIVS. Rhomanis ferculis febrim contraxi. MERCVRIVS. Utinam quartanam, aut Huttenicam illam, omnium importunissimam.

§.3. FEBRIS. Solebant hæ patere ultro mihi.

HVTTENVS. At nunc clausæ tibi eædem sunt.

FEBRIS. Quod miror; atque igitur aperi, hospes, aperi.

HVTTENVS. Eodem consilio dic 'suspende te, hospes, suspende te.'

FEBRIS. Neque unquam aperies tu Febri?

HVTTENVS. Siquidem claudere potero.

FEBRIS. Hospitalissime virorum, per te veteris contubernii necessitudinem oro, aperi.

HVTTENVS. Per te ego illius contubernii plenam odii recordationem excludo magis multo.

§.4. FEBRIS. Sinis hoc patere mihi, hospes, atque aperis, benignissime, humanissime?

HVTTENVS. Ego minime.

FEBRIS. Delitium Musarum, aperi.

HVTTENVS. Pestis studiorum, abi.

FEBRIS. Aperi, aperi, Febris sum, Huttene, Febris.

HVTTENVS. Esto.

PVER. Dic acerbius aliquid, here, alioqui franget ostium ipsamque expugnabit domum: ut tremunt tigna: depelle, increpa, obiurga.

§.3. Feb. Dißе thüer pflag mir vnerfordert offen zů stehenn.

Hutt. Aber itzo ist sye zu geschlossen.

Hutten des Febers wirt. | Feb. Des ich mich verwondere, vnnd hierumb mach auff, wirt, mach auff.

Hutt. Das ist eben geraten als ob du sprechest, wirt, hencke dich, hencke dich.

Feb. So wiltu dē Feber nimmer auff thůn?

Hutt. Wo ich anders zůschliessen kan.

Feb. Du aller gastmiltester wirt, durch die freüntschafft alter beywonung schleüß auff.

Hutt. Vmb gedächtnüß willen derselbigen haß wirdigen beywonung, aufschliesse ich dich vilmer.

§.4. Feb. Aller freüntlichster, aller gůtichster wirt, wiltu mir nit hineyn gůnnen, vnnd dißе thůr auffthun?

Hutt. Ich gar nit.

Delitium Musarum | Feb. Ein wollust aller künstiger, mach auff.

pestis studiorum. | Hutt. Zerstörung guts studirens, gehe hinwegk.

Feb. Mach auff, mach auff, Hutten, ich binn das Feber.

Hutt. Das pleyb.

Knab. Sprich jm härter zů, anders würdt es die thüer zerbrechen, vnd dißes hauß erstůrmen. Wie zittern die palckenn, treyb ab. Schelt, vnnd flůch.

---

22 verwondert *1*.

HVTTENVS. Oppone vectes, hunc in primis bipedalem. Quid tibi nobiscum vero, magnates quæ petis et delitiarios illos? Adeo sacerdotum nihil est et mercatorum? §. 5.

FEBRIS. Te quæro primum.

HVTTENVS. Et te ego fugio primum.

FEBRIS. Caussa est . . .

HVTTENVS. Etiam hic.

FEBRIS. Cur quæram.

HVTTENVS. Cur fugiam.

FEBRIS. Quædam adnuntio.

HVTTENVS. Capax non sum.

FEBRIS. Opus te mihi convento est.

HVTTENVS. Te mihi vero opus non est.

FEBRIS. Olim eras tu alius.

HVTTENVS. Recte, libenter enim melior sum.

FEBRIS. Admitte sub tectum a vento, a frigore, a pluvia. §. 6.

HVTTENVS. Quoties dicam non facere me?

FEBRIS. Iniquum illum iccirco rumorem qui te humanum, qui benignum prædicat et hospitalem.

Hutt. Schlagk für einen rigel. vnnd bald dißen zweischüigen. Was wiltu vnser, die plegest grosse herren vnd die wollüstiger zu süchen? Sein also gar kein pfaffen mer oder kauffleüt? §. 5.

Feb. Dich suche ich zu vörderst.

Hutt. Vñ dich flüch ich zu vörderst.

Feb. Ist vrsach.

Hutt. Auch hye.

Feb. Darumb ich dich suche.

Hutt. Darũb ich dich flühe.

Feb. Verkündige dir etwas.

Hutt. Ich hör nit.

Feb. Mir ist nodt dich anzu reden.

Hutt. Aber mir ist des nit nodt.

Feb. Ettwann warestu ein ander man.

Hutt. Recht. dañ gern sehe ich mich besser.

Feb. Laß mich vnder dach auß der kelt, auß dem regen. §. 6.

Hutt. Wie offt müß ich dir sagen, ich thu das nit?

Feb. Darumb würt vnbillich von dir gesagt, du seyst güttick, | Hutten giettig. freüntlich, vnnd herbergst gern.

---

[2] deliciarios 2.

[24] flüch] fliehe. [35] dach] dich *edd.*

HVTTENVS. Talis quidem in alios sum.

FEBRIS. Meque excludis?

HVTTENVS. Uti vides.

FEBRIS. Iniuria.

HVTTENVS. Immo sic meritam.

FEBRIS. Callide interpretaris.

HVTTENVS. Mihi sic videtur.

FEBRIS. Mihi vero, quod male nunquam merita sim.

HVTTENVS. Quo minus convenit inter nos diversa sentientes.

§. 7. FEBRIS. At idem sentiam, et tecum dicam prius quidem non meruisse bene, nunc vero merebor optime.

HVTTENVS. Non inibis gratiam.

FEBRIS. Qui scis?

HVTTENVS Qui? vetus ille Febris hospes, longa consuetudine, multis generibus, quartanæ, cotidianæ, tertianæ, acutæ, hecticæ et quæ exciderunt nomina.

FEBRIS. Mutavi mores.

HVTTENVS. Factum probo.

FEBRIS. Atque igitur accipis?

Hutt. Gegē andern bin ich wol der selbig.

Feb. Vñ mich schleüssestu auß?

Hutt. Wie du sichst.

Feb. Vnnordinter sach.

Hutt. Vordinter sach.

Feb. Argkwönigklich hye hestu mich vnd vnbillich.

Hutt. Mich dunckt anders.

Feb. Mich aber, das ich dir nie leyds gethon hab.

Hutt. Desto weniger fugen wir zůsammen, zweytrechtiglich vrteylende.

§. 7. Feb. So wil ich dir zufallen. vnd vörter sprechen, wol mög sein, das ich dir ettwan leydes gethan, aber nun wil ich dir libs thůn.

Hutt. Würst kein danck vorthinen.

Feb. Wie weystu das?

Hutt. Wie? Ein alter wirt des Febers auß langwiriger gewonheit viller

Mancherley feber. | weiß, des virtäglichen, des täglichē, des drütäglichē, des scharffē, d' gewönlichē, vñ and' d' namē mir vergessē.

Feb. Ich hab ein ander weyß an mich genummē.

Hutt. Mag ich wol leyden.

Feb. Vnd läst mich eyn?

---

11 merebar *1. 4.* 15 tertiane *2.*

25 hye h.] *legerim* hyn helstu.

HVTTENVS. Ego quidem excludo.

FEBRIS. Saltem ad colloquium.

PVER. Terre.

HVTTENVS. Ne ad conspectum quidem.

PVER. Vis bombarda intonem? §.8.

HVTTENVS. Lentes obiice potius. Quæ mea, Febris, benignitas est, ne esurias, excludo, et ad voluptarios illos remitto, ne possis male tractatam queri.

FEBRIS. Tecum esse placet, utcunque tractes.

HVTTENVS. Mihique sine te, utcunque habeas.

FEBRIS. Cuiusquam tu colloquium fugis?

HVTTENVS. Tuum in primis. §.9.

FEBRIS. Ut mutatus. Tria tantum verba dicam.

HVTTENVS. Non audio.

PVER. Tu, quæ delitias, quæ prandia, quæ luxus et cruditatem quæ sectaris, hæc nobis cœna fuit proxime.

FEBRIS. Lentes video.

PVER. Nostrum cibum, nunc Pythagorici enim sumus.

Hutt. Voꝛwar laſſe ich dich dauſſenn.

Feb. Nit weyter dann zů geſpꝛäch.

Knab. Erſchꝛecke es.

Hutt. Auch nit zů geſicht.

Knab. Wiltu, das ich ein bůchſenn abſchieſſe? §.8.

Hutt. Ehe würff jme lynßen entgegē, Feber, meiner güttikeit nach | Lynsen. vff das du nit hunger leyden döꝛffeſt, ſchließe ich dich auß. vñ ſende dich wider zů den wollüſtigern, vff daſtu nit klageſt, ich hab dich übel gehalten.

Feb. Bey dir libt mir, wie du mich auch hilteſt, zů ſein.

Hutt. Aber mir weyt von dir, wie du dich auch erzeygeſt.

Feb. Fleichſtu eynigs geſpꝛäch?

Hutt. Deynes voꝛ allen. §.9.

Feb. wie gar haſtu dich verwandlet. Nit mer dañ dꝛey woꝛt wil ich dir ſagen.

Hutt. Ich hőꝛ nit.

Knab. Du, die woluſt, pancket, überflüſſigkeit, vnd roheyt ſůcheſt, dißes iſt am nechſten vnſer ſpeyß geweſen. | Hutten speysz.

Feb. Ich ſehe wol lynſen.

Knab. Das iſt vnſere koſt dañ wir ſein itzo Pythagoꝛici. | Pythagorici.

---

[10] haheas *1.* [13] 'Tria verba' per se brevissimum significat sermonem. Cf. Ter. Phorm. IV. 3, 33. [18] Pythagor.] Cf. Diog. Laert. VIII. 18. sqq. c. interpp.

FEBRIS. At ipsum heri Pythagoram mandebatis, siquidem fuit in gallo gallinaceo illo Pythagoræ animus.

PVER. Periimus. vidit enim adpositos cicures.

HVTTENVS. Immo igitur occidebamus gallum, Febris, quia edebat lentes et ipse.

FEBRIS. Et quasi in lentes transiisset gallus, non in illum lentes, sic edebatis?

HVTTENVS. Quid tum?

§. 10. FEBRIS. Et mustum bibebatis large?

PVER. Nos vero aquam.

HVTTENVS. Coctam.

FEBRIS. Esto, nec aquæ potores fugio, iamque illis convivere didici.

HVTTENVS. Pete illam igitur proximo rure casam, eius dominus viginti annis vinum non gustavit.

FEBRIS. Postquam tria illa verba dixero.

HVTTENVS. Iam centum dixisti amplius. Tamen tria dic, atque abi.

§. 11. FEBRIS. Intro accepta.

HVTTENVS. Non fit, dic foris.

Feb. Aber geſtert aſſet ir Pythagoꝛam ſelbſt, wo anders der fabeln nach, die ſeel Pythagoꝛae in dem hanen waß.

Knab. Wir ſein verdoꝛben. Dañ das Feber hat vns ſehen húner eſſen.

Hutt. Den hanen (Feber) haben wir getödtet, vmb das er auch lynſen aſſʒ.

Feb. Vnd gleich als ob der han in lynſen, nit die lynſen in hanẽ verwandelt werẽ, habt ir geſſen?

Hutt. Was iſt es dann mehe?

§. 10. Weyn trincken. | Feb. Vnd den moſt miltiglichen getruncken?

Wasser trincken. | Knab. Wir trunckẽ waſſer.

Hutt. Gekocht waſſer.

Feb. Es ſey alſo. Ich meyd auch nit die waſſer trencker. vnd hab itʒo gelernet bey inn ſein.

Hutt. Darũb gehe ʒů dẽ nechſten hůtlin, deß wűrt in ʒwentʒig jaren kein weyn nie verſůcht.

Feb. Wañ ich dir ʒů voꝛ die dꝛey woꝛt hab geſagt.

Hutt. Haſt gereydt wol ſechs hundert geſagt, doch ſag die dꝛey, vnnd gehe dann hin wegk.

§. 11. Feb. So ich eyn geloſſen bin.

Hutt. Geſchicht nit. ſag mirs dauſſen.

---

[12] potores] potatores *Huttenus posteriori tempore corrigere solebat.* Cf. §§. 63. 70. conuincere *2*.

FEBRIS. Sed prospice.

HVTTENVS. Non oculis audio.

FEBRIS. Magis afficiam intuentem.

HVTTENVS. At adfici abs te non laboro.

FEBRIS. De Curtisano rationem adporto, ut habuerim, et me ille ut tractaverit.

HVTTENVS. Non curo.

FEBRIS. At curabas iampridem.

HVTTENVS. Quo te carerem, quæ etiam nunc, si me audis, cum illo manebis.

FEBRIS. Iam dimisi.

HVTTENVS. At repetes. §. 12.

FEBRIS. Non fert, iam admisit alios ille enim morbos, Gallicam imprimis scabiem, qua distinetur misere, tum calcúlo cœpit torqueri nuper, et articulos habet perdite affectos, atque interim eget domi.

HVTTENVS. Nec parasitos alit adhuc, et canes, et equos?

FEBRIS. Ne mures quidem.

HVTTENVS. Et illam dimisit scilicet amicam suam?

FEBRIS. Immo ipsum illa, quia hæc non essent, necessaria de caussa.

Feb. So sich herauß.

Hutt. Ich hör nit mit den augē.

Feb. Werd dich aber ansichtiglich mehe bewegē.

Hutt. Ich beger doch von dir nit bewegt werden.

Feb. Wil dir des Curtisans halber, wie ich dē gehalten, vnd er mich tracticret hab, rechenschafft geben.

Hutt. Do frag ich nit viel nach.

Feb. Aber vor dißer zeyt, fragstu wol darnoch.

Hutt. Vff das ich dein loß würde, die auch noch, wöltest meynem radt volgē, bey dem Curtisanē blibest. | Der Curtisanen.

Feb. Ich hab in schon verlassen.

Hutt. Such in widerumb. §. 12.

Feb. Das kan nit geschehen, dañ er nun andere kranckheit zů im genummen hat, zů vorderst die frantzosen, mit den er elendichlich behafft ist. So waß jn auch nehest der reysend stein an kummen, darzů hat er die glidsucht vnd das gicht, Vber das ist nottürfftikeit im hauß. | Der Curtisan verarmet.

Hutt. Hatt er dann nit mehe Schalcksnarren, hund vnd pferde?

Feb. Nit ein meüßlin.

Hutt. Vnnd hat auch sein freündin, das hüpsch dirnlin verlassen?

Feb. Neyn. sunder sye hat jn verlassen, auß nödtlicher vrsach das nit mehe da was.

---

18 sumam *2*. 19 Imo *1*.

§. 13. HVTTENVS. Tu vero ab illis quid sustinebas depelli morbis?

FEBRIS. Quia egere nolo, et culinam sequor.

HVTTENVS. Ubi fumus?

FEBRIS. Et nidor ubi.

HVTTENVS. At non sunt mecum hæc.

FEBRIS. At erunt, siquando uxorem, quod aiunt facere te, duces.

HVTTENVS. Hui uxorem! Quin tu illam observas, quo abiit, Curtisani puellam, existimo enim in pingue aliquod divertere hospitium.

§. 14. FEBRIS. Ad vetulum quendam canonicum abiit, herniosum, podagricum, infacetum, difficilem, sordidum, in suo genere porcum.

HVTTENVS. Quem amare potest?

FEBRIS. Cuius aurum amat.

HVTTENVS. Quo commodius futurum tibi reor, ut, dum hoc illa curat, tu ipsum teneas interim.

FEBRIS. Miseret me, tantum mali est ab illa enim, ut febre careat facile.

§. 15. HVTTENVS. Mei tu quidem miserta nunquam es.

§. 13. Hutt. Aber dañ warumb haſt dich die andern kranckheit vertreyben laſſen?

Feb. Das ich nit im armůt ſein wil, vnnd ſůch die kůchen.

Hutt. Darinn rauch iſt.

Feb. Vnd darinn lůſtiger fratem vñ geſchmack iſt.

Hutt. Sollich ſein doch bey mir nit.

Feb. Werden aber ſein, wañ du nůn (als man ſagt thůn wölleſt) ein weyp nimbſt.

Hutt. Ja wol weyp. vil mer hab acht vff des Curtiſanenn dirnlein, wo es hin kumme, dann ich glaub es werde in ein feyſte herberg wenden.

§. 14. Feb. Es iſt zů einem alten Thůmherren kummen, der hat das zipperlin.
Ein alter unflatiger pfaff. | vñ iſt gebrochẽ, an das vnlůſtig ſtinckend, langweylig, verdrißlich, vnflåtig, vñ vnder ſeins gleychen ein ſaw.

Hutt. Den es mag lieb haben?

Feb. Des gelt es lieb hat.

Hutt. Deſto bequemlicher wůrſtu bey im ſein Dann dieweil das dirnlinn des geldes wartet, ſo warteſtu ſein.

Feb. Mich erbarmet aber ſein. Dañ er ſouil pein von ir hat, das er des Febers wol entbiret.

§. 15. Hutt. Aber mein hatt dich nie erbarmet.

---

[15] mali *2. et sic corr. in err. 1. pro* mihi.
[21] fratem] Brodem. [25] iſt gebrochen] hat Brüche.

FEBRIS. Quia non habebas hoc tu malum; nescis enim quæ pestis sit concubina domi.

HVTTENVS. Pestis? cum has cupiant illi non studio tantum, sed contentione etiam, proque eis belligerent invicem magis quam pro illis pæne sacerdotiis Romæ.

FEBRIS. Atque ob id maius est hoc malum etiam, quod voluntarium est.

HVTTENVS. Quisquam habere malum potest, sua igitur voluntate? §. 16.

FEBRIS. Nescio an alii, certe sacerdotes possunt.

HVTTENVS. Quod concubinis studeant amanter et perdite nonnunquam scio, quod malum sit hoc illis vero non video, neque enim intelligo, malum si esset, qui ultro ad sese accerserent.

FEBRIS. Ego video, consuetudine ut intelligam edocta. primum arden- §. 17.
tius amant has enim quam uxores viri.

HVTTENVS. Scio.

FEBRIS. At ipsos illæ aut nihil aut admodum frigide, ut quæ multos simul amant, alios quia iucunde conversantur, alios quia divitias habent, nonnullos quoniam strenue viri sunt.

Feb. Do wareſtu mit dem übel nit beladen. Dañ du weiſt nit wie ein groſzes übel iſt, ein zůhälterin im hauſz.
| Ein zuhelterin im hausz.

Hutt. Ein übel? So doch die pfaffen ſolliche nit allein mit fleiſz, ſunder auch mit zanck begeren. Vnd wol ſo ſere vmb ſye krigen, als zů Rom vmb die geyſtlichen lehen.

Feb. Vmb der vrſach willẽ iſt auch das übel deſto gröſſer, das es mit willen vñ begir kũpt.
| Ein willig übel.

Hutt. Mag dañ einer vbel mit ſeinem willen haben? §. 16.

Feb. Ob das ander leüt mögẽ, weyſz ich nit, vorwar die pfaffen mögẽ das.
| Die pfaffen.

Hutt. Das ſye an ire zůhelterin freüntlichen fleyſz kören, vnd etwan vmb deren willen von ſynnen kummen, weiſz ich wol, das jnn aber das ein vbel ſey, iſt vber mein verſtentnüſz. Dañ ich kan nit vormerckẽ wañ es jne ein übel wer, wie ſye das mit gůttem willen zů in ziehen wörden.

Feb. Ich vorſtehe es aber wol, vnd auſz langer gewonheit hab ich das ge- §. 17.
lernet. Zům erſten haben ſye inbrünſtigklicher lieb zů den, dañ die ehemänner zů iren hauſfrauwen.
| Der pfaffen lieb zu den zuhelterin.

Hutt. Das weiſz ich wol.

Feb. Aber die hinwider haben ein weder gar kein, oder aber ein ſer kalte lieb zů den pfaffenn, vrſach das ſollich weyber vff ein zeit vil zů gleich liep haben, ein teil vmb früntliches beyweſens willen, andere das ſye reich, etliche das ſye gůts vermögens ſein.
| Lieb der zuhelterin zu den pfaffen.

---

4 pœne *1. 2.* 10 sit hoc *2.*

HVTTENVS. Siqua reperiatur autem quæ in multos amorem non dispertiat, sed amet unum perpetuo, etiam erit ab illa malum?

§. 18. FEBRIS. Siqua reperiatur, minime; nam hoc in genere phœnix est huiusmodi: nisi quæ semel pudorem amisit, rem irrecuperabilem, magni faciet unquam impudice habere sese.

HVTTENVS. Hoc videris dicere, ab illis facile negligi quod ita perditum est ut reparari non possit.

FEBRIS. Ipsum hoc. atque igitur hunc quæ ingressa campum semel est, libere in eo dispatiatur postea semper, neque certa cum sit malæ de se opinionis, ullam habet famæ curam; itaque frui iam malo gaudet, oblectatque se ubi licet, et varietati studet. neque enim pudicitiæ iactura ut aliarum est rerum, quandoquidem eius habetur usus cum iucunditate.

HVTTENVS. Turpissimus ille.

§. 19. FEBRIS. Non disputo. certe uni quæ obsequuta semel gratis pudorem amisisse arbitratur se, nisi continuo multis sui copiam faciat: nam in amissæ pudicitiæ solatium hic adinvenitur fructus, ut in quammultis expleant libidinem. Quamquam sunt quæ iccirco, quia esse uno viro contentæ non

Hutt. wen man den eine fünde, die ire lieb nit zerteylet, ſunder alweg einen liep hette, wer auch von der ſelbigen vbel?

§. 18. Feb. Mit nichten, wån man eine fünd. dann ein ſolch vnder den pfaffen kelnerin, iſt wie der vogel phoenix ſeltzam, dañ wie kan eine die einmol ir eer,

Verlust der eeren unwider bringlich. | ein vnwider bringlich ding, verlorē hat, imer ab ſchanden entſetzung haben?

Hutt. Du wilt ſagen, die ſelbigen frauwen, achten vorter mer leycht vff das, das ſye der maſſen verlorenn haben das es nimmer wider braht werden magk?

Feb. Eben alſo. Vnnd darumb die ein mal ſich vff den platz ergeben hatt, wil darnach alwegen freylich vff dem ſelbigen vmbgehen. Vnd ſeyte mal ſye vor gewiß hat, das ſich niemandt eren zů ir verſicht, acht ſye klein gerůcht, vnd ley-

Schneden nuz machen. | mundt. Der halben gebraucht ſye ſich der angenummen ſchand. Vnnd wo ir geburen magk, ſchafft ſye ir luſt mit fleyß der månigfeltikeit. Dann verluſt der eren (dem lůſtiger gebrauch anhengt) iſt nit wie andere ding.

Hutt. Sollichs iſt aber ein böſer gebrauch.

§. 19. Feb. Da von diſputier ich nit Aber fürwar vnter ſollichenn frauwen welch nit vil månner ſůcht, allein die meint ir eer mit ſchadē verloren haben. Dann

Ergetzlicheit der verlornen eeren. | zů ergetzlicheit der verloren eeren, iſt erfunden, das ſye an vil örtern ire geluſt erfüllen. Deren auch etzlich ein böß leben angehenn, vmb das

---

[3] minime nam *1.* minime. Nam *2.* *Plin. H. N.* 2, 2. „.. inenarrabiles ferunt aves et ante omnes nobilem Arabia phœnicem, haud scio an fabulose, unum in toto orbe, nec visum magnopere."

[22.23] imer ab ſch. ent. haben] je wieder vor der Schande Abſcheu hegen.

possunt, solutam hanc auspicantur vitam, ibi tum misere ex zelotypia afficiuntur qui coniunctas habent has sibi.

HVTTENVS. Non est hoc in matrimonio item?

FEBRIS. Nonnunquam item, et sunt quæ ibi quoque peccant, sed eius- §.20.
cemodi uxores in meretricularum recidunt numerum, nec iam dignitatis participes sunt coniugalis: probas enim pudor retinet, deinde maritalis conscientia et liberorum cura intra quosdam fines claudit; quæ nulla est meretricum necessitas, ut libet agunt enim, et secure delitiantur; quod quo magis proclive est ipsis, eo illi agunt solicitius et torquentur miserum in modum quod negligi se vident tanto suo incommodo.

HVTTENVS. Quo illo?

FEBRIS. Multiplici. nam præter hoc quod nobiliorem sui partem, ani- §.21.
mam, perdunt concubinarii, adhuc quo illis placeant amiculis suis, danda opera est, ut et laute vivendo ac vestiendo multa insumant, et nimio obscœnitatis usu corporis vires attenuent; deinde existimationem quisque suam illarum amore in præceps facile abiicit.

HVTTENVS. Igitur omnia perdunt concubinas qui fovent?

in an einem mã nit genůget. Welchenn maanen nůn ſolliche zůhelterin werden, haben groſſe marter von eyferen. [Eyferen.]

Hutt. Jſt das ſelbig nit auch in der Ee?

Feb. Zů zeyten auch, vnnd ſein wol eheweyber die der gleichen auch ſün- §.20.
digẽ. aber ſolliche fallen in die ſchar der loſen frauwen, vñ bleyben nit teilhafftig der ehelichen wůrdikeit. Dañ die frummen enthelt erſtlich ſchamm. Doꝛnoch bezwingt ſye gewiſſenn Ehelicher pflicht, vnnd anſehens irer kin- [Was frũme frauwen bedencken.] der, inwendig den endenn der erberkeit, derenn ding die loſzen nit acht haben dőꝛffenn. Dann ſye ſich on ſoꝛge erlůſtiren. Vnd ie geneigter ſye zů dem ſeind, ie ſoꝛgfeltiger ir liebhaber bey jnn leben, die werden erbermklicher weiſz gepyniget. Darumb das ſye ſehen mit ſolchem irem ſchaden ſich veracht werdenn.

Hutt. Mit welchem ſchadẽ?

Feb. Vilfeltigem. Dañ über das die, ſo in der vnee ſitzen, [Schaden von den zuhalterin.] §.21
vff das ſye iren zůhalterin behåglich leben, ire ſelẽ (das edelſt teyl ires lebens) verderbenn. ſo můſſen ſye auch angehaltens fleyſz, mit wol eſſen vnd trincken, vñ kőſtlicher kleydung, vil voꝛtzeren, vnd mit ůberiger vnreinigkeit, die kråfft ires leibs ſchwåchen. Neben diſzem achtet ein itzlicher ſollicher gar [Vorlust und ubergebung Eeren und guttes.] gering, ſein gůt gerůcht, do mit er ires gefallens lebe, in far zů ſetzẽ.

Hutt. Darauſz ich nim dein meinung, das die pfaffen ſo zůhalterin haben, all das ire, leyb, ſeel, eer vñ gůt verliren?

---

[1] uitam. Ibi *2.* [6] deinde, maritalia *2.* [8] deliciantur *2.* [13] suis *omis. 2.*
[30] vnee] Concubinat. (Weh *2.!*) [34] achte *edd.*

FEBRIS. Siquidem dediti illis sunt, non video quid retineant.

HVTTENVS. Facile extorseris, miseros ut dicam.

§.22. FEBRIS. Ut dicas? An sunt ulli miseriores, quam qui sic vivunt, ut in tanta tot rerum iactura animo nunquam sint quieto, pacato nunquam, cum fidi nihil circa se videant?

HVTTENVS. Quod in numerosa illa sacerdotum familia fidus illis nemo sit compertum habeo. quæ eos turbæ agunt vero?

FEBRIS. Infinitæ? sed paucis ut dicam, illa est ibi amoris a Plauto intellecta carnificina. sic apud illum ait amator,

Qui omneis homines supero, atque antideo cruciabilitatibus animi,
Iactor, crucior, agitor, stimulor, versor in amoris rota miser,
Exanimor, feror, differor, distrahor, diripior, ita nullam mentem
Animi habeo, ubi sum, ibi non sum, ubi non sum, ibi est animus.

Feb. Wo ſye ſich denn angezeygter maſſz ergebenn, ſehe ich nichtes das ſye behalten.

Die pfaffen unsälig. | Hutt. Bald würdeſtu mich überreden, das ich ſpräch ſye werē vnſälich.

§.22. Feb. Das du ſpräcDeſt? Wer iſt vnſeliger, dañ die alſo lebē, das ſye bey ſollicher verliſung irer güter nimmer geruglichen oder fridſamē müdt haben, die weil ſye kein trew vmb ſich ſehen.

Der pfaffen hausgesind. | Hutt. Das unter dem groſſen hauſzgeſind der pfaffen ſelten imants der ſye mit trewen meine, erfundē werd, hab ich gut wiſſen, welches iſt aber die vnrüwe mit der ſye beladen?

Feb. Nit eine. Vff das ich dir aber mit kurtzen worten bericht gebe, ſag ich, bey den iſt die peynigung vnd fülterey, von den der Poet Plautus wil verſtanden werden, do er den buler alſo redend einfurt.

Mit marter, peyn ich übertriff.
Der Buler marter. | All leüt, in meinem hertzen tieff.
Mein ſiñ gerückt würt hin vnd dar.
Gekreützigt zerſtoſſen gar.
In einem radt mich lieb vmb trebt.
In todes far mein leyp vmb ſchwebt,
Ich werd gezogen, vnd geziert,
gedert, zurriſſen, vnd geſpert.
Von mir hat ſich geteylt mein ſinn,
Von witz ich gar verlaſſen binn.
Do ich itz bin, do bin ich nit,
Do ich nit bin, mein ſeel da wyt.

---

8 Plautus in Cistell. II. 1, 3. sqq. 12 nullam] nubilam *Plaut.*
25 fülterey] Folter. 27 Mit, marter *1.* 33 geziert] gezerrt 34 gedert] lege gedent = gedehnt 38 wyt] weilt

Ita mihi omnia ingenia sunt, quod lubet, non lubet iam id continuo.
Ita me amor lapsum animi ludificat, fugat, agit, appetit,
Raptat, retinet, iactat, largitur, quod dat non dat, deludit,
Modo quod suasit dissuasit, quod dissuasit, id ostentat.

Atque hoc etsi in universum esse dictum videtur, his tamen nostris pecu- §.23.
liare est. primum enim macerantur, quod perdite cum ament, hoc adse-
qui non possunt, vicissim ut amentur, aut si amentur etiam, ut ne cum
aliis hoc sibi commune sit. cumque res sit amor consortem quæ non
ferat, tanto anxietas maior est, quod in hoc hominum genere versari amo-
rem vident suum quod solitarii amoris capax non est. Quod siqua sit §.24.
quæ per mentis iracundiam blande minus conversetur, iam hoc dolet, quod
ne vultu quidem aut verbis mos geritur; quæ blandissime consuescunt vero,
de eis suspicio est aut metus etiam et opinio quod simulanter hoc faciant.
sic ingemebat meus hospes enim quoties blande arridebat illa vel amplexa- §.25.
batur aut osculum adprimebat, 'Utinam vere facias hoc, mea Elsa, atque

Manchfaltig ist mir mein gedanck
Vff fürsatz allerley ich wanck.
Itz liebt mir das, dann jhens ich wil.
Mit mir die lieb treybt affen spil.
Wegt, zwingt, stôsst, iagt mich hin vnd her.
Das ich itz jhens dann das beger.

Das wiewol in einer gemein von allẽ bůlern so in lieb wůten gesagt, mag es §.23.
doch zů vorderst dißen vnsern zů geben werden. Dann erstlich fressen sye sich
in iren hertzen, das, wiewol sye ire frauwen vff das allerinbrün- | Hertzlich bekumernis der pfaffen.
stigest liep haben, môgen sye doch dergleichen von jnn widerumb nit erlangen.
Ab sye jnn dann schon libten, wåre jñ doch sølliche lieb mit vil andern gemein.
Die weil dann lieb ein ding ist, das es keinen gemeiner leydt, ist ire | Lieben mit gemeinern.
sorgfeltigkeit so vil desto grôsser das sye ire lieb an die leüt kåren, den einigk-
lich lieb nit annemlich ist. Ob dann nun ein bůlerin von natur vnfreüntlich, §.24.
od' auch håderisch vñ zanckhafft ist, wer mit derin lieb behafft, dem | Ein unfreuntlich zuhelterin.
ist bekümerlich, das er nit gůte wort, ich gschweyg der thatẽ, von ir haben mag.
Ist aber ein freüntlich, vñ macht sich gantz holtsålich, so macht sye | Ein freuntliche zuhelterin.
einen verdacht vnd argwon, dañ er nit glaubẽ darff, das sye einweder solchs auß
hertzen oder aber einem andern nit auch thů. Mein wirtt, so offt in das meid- §.25.
lin freũtlich anlachte, lieplich vmbfing, ir můndlin bodt, sprach er, mit einẽ seüff-
zen. O mein liebs Elßlin, wôlt got du meinest mich mit trewen. | Wie der Curtisan zum Elslin.

---

[1] non lubet, nõ (non *2.*) iam *1. 2. item 4.* [2] lapsum] lassum *Plaut.* [3] iactat] lactat *Plaut.* [4] suasit, dissuadet *Plaut.* [11] minus *2. et sic pro* nimis *in err. 1.* [12] uult *2.* [13] suspicio *2.* [15] Elsa] Suetum eo tempore concubinarum sacerdotum nomen. Cf. etiam Ep. O. V. II. 42. et libellum 'De fide meretricum'. [20] derin = deren? der in?

8*

ex animo iste sit amor!' Tum illa 'Quid ni ex animo ac vere? sic me nosti?' Ipse vero quendam obiiciebat ex iuvenibus illis qui suam cotidie domum adventabant, quos vidit osculantes interdum aut aliter illi amicos.
§.26. Ibi tum clamores, ibi iurgia et pertinax aliquando dissidium: clamabat illa enim tanto iam tempore amanter se convixisse, nec aliud quam ut male de se opinetur meruisse; suspicax et infidum sacerdotum genus; hæc illa esse promissa, illam magnifice iniectam spem, hanc sibi reponi gratiam, quod apud principes viros conditionem habere cum potuisset et ab opulentioribus petita esset, ipsum prætulisset, uni voluptatem accommodans, iocos uni et vitam uni. 'quin etiam tanti apud me fuisti', inquiens 'ut quo tecum essem, opulento illi iuveni recusarim nubere, dignum rata apud
§.27. quem ætatis mihi flos emarceret. Quæ est autem tota civitate quæ sic unum amet, sic domum quæ curet et domesticis prospiciat rebus? ego quæ minuunt aliæ, auxi, quæque perdunt aliæ, servavi.' Hic ut lachrymabat callida, lachrymas extorsit misero illi, tantum abfuit fraudem ut sentiret.

§.28. HVTTENVS. Illa enim talis non fuit?

FEBRIS. Dicam qualis. decem habebat amatores alios ita occulte, ut

vnd diße deine ertzeygte lieb wår dir im hertzen. Antwort sye. Wie dann anders, mein ich dich dann nit mit trewen? Oder ist mein lieb nit von hertzen? Kennestu mich also? Dann warff er ir für einen von den iünglingen, die täglich pflagen in sein hauß zu gehen, die er etwañ sach, das meydlin küssen, oder
§.26. aber sunst freüntlicher dann im zu leyden gebüren wolt haltenn. Do erhub sich ein gerüff, ein hadern, ein schelten. Vnnd zeiten ein langwirige zerteylung. Dann Eßlin rüff, es het mit so langem freüntlichem beywesen anders nichts vmb
Pfaffen untrew. | jnn verdinet dann das er böß vordacht vff sye hab. Sprach die pfaffen ein vntrew argwenig volck sein, vnnd fragt. wo sein nun die dapffere verheissungen? die großgemachte hoffnung, die du mir eingesprochen? Ist dißes der danck das do ich fürstlicher lieb teilhafftig sein möcht, vnnd ward von vil reichern beworben, hab ich dich vor alle gesetzt, mein wollust, mein schimpf, vnd mein iunges leben, dir allein vnthergethon. hab dich also lieb gehapt, das ich den reychen iüngling, der mich zu der Ee genūmenn, vnnd zun eeren bracht hette, übergeben hab.
§.27. So mag in dißer gantzen stat kein sein, die also einen glauben halt,
Elslin ein gute huszhelterin. | Die also heußlich vñ dem gut verstendig. Ich hab das jhene so andere zerstrewen gesamlet, das andere vorwüsten behalten, vnter sollichem ward sye weynend, vnd treyb dem armen auch zehern auß sein augenn. Also gar nit verstund er ire betrücknüß.

§.28. Elslins wesen | Hutt. Was sye dañ nit ein solliche?

Feb. Das wil ich dir sagen, wie sye was. zehen andere liephaber hätte sye,

---

24 nichs. *1.* 35 betrücknüß] Betrügniß, Betrug.

non semel uni omnes cœnæ adhiberet; cogebat nanque illum quoties vellet ad se vocare, de aliis alia prædicans: sciebant autem fidibus et tibia canebant ac versus faciebant, nonnulli saltatores periti erant, alii iocos concinnabant, necessaria omnes opera; quod si non perite etiam faceret officium aliquis, eius tamen commendatione proficiebat, cum non semel a quibus longissime abesset quis, ea rectissime callere illum persuadendo obtineret; denique utilis erat huic quisquis placebat. habebat hos vero inæqualiter, nam ab aliis accipiebat, aliis ipsa dabat, domum præcipue exhauriebat.

HVTTENVS. Hic erat, ut video, secundus miseriæ gradus. §. 29.

FEBRIS. Siquidem miseria est externa amittere bona: dispoliabat hunc illa misere, vinum exportans et frumentum pro libito dimetiens, habebatque domum in suburbio, quo conportabat ea quæ adservare placuit, et anum rei amatoriæ peritam eximie; eius provincia fuit conciliare novos subinde amores, ut formosissimum quemque aut insigniter locupletem, peregrinum sive popularem, nosset.

HVTTENVS. Iam hoc video, in eo miseriorem fuisse illum, quod tanto §. 30. rerum suarum dispendio pestem hanc aluit, quam quod amari ab ipsa non obtinuit: nam satis erat quod amari se credidit, cum ut aliis in rebus, ita in amore quoque multum possit fides.

also heimlich, das sye die offt alle zů einer maltzeit geladen. Dann sye zwang den pfaffen wie offt sye wolt die zů heyschenn, eins an dißem, das andere an jhenem lobende. Sye kunten vff der lautē pfeüffen, sprüch dichten, etzlich tantzen, ein teil schimpflich geschwätz treyben, itzlicher was vff ettwas gůt. Ab dann schon einer ettwas nit wol kant, genoß er doch ires angeben. Vnnd offt vberred sye den pfaffen, einer kant das er nie gelernet hatte. Dann nütz was ein yeder, der ir wol gefiel. Aber ire liebhaber hilt sye vngleycher weyß. von etzlichen nam sye, gab den andern, vor allē dingen leret sye das hauß. | Wie elslin ire liebhaber hilt.

Hutt. Dißes was, als ich sich, der ander grad seiner vnsäligkeit. §. 29.

Feb. Ist die äusserlichen güter verlierē ein vnsäligkeit. Weyn vnd getreyde hin tragend, vnnd das selbig nach irem gelüst außteylend, hatt in der vorstadt ein heüßlin, darein sye drug, was sye behalten wolt, befalch das einem | Wie elslin austrug. alten frewlin, das sich meysterlich wol vff der bůlerey verstund. Des selbigen geschefft was, new kundtschafft vnnd lieb zů bewerben, wo es mocht etwa | Ein alt weib. einen schönen oder wolhabendenn iüngling funden, er wär gleich frembd oder landßmann.

Hutt. Als ich sihe ist er an dem vnsäliger gewest, das er das übel mit §. 30. solchem seinem schaden gehalten, dann das er ir lieb nit erworben hat. Dann der lieb halbē, hat er daran genůg gehabt das er geglaubt, sich von ir gelibt werden. Seytemal, als in vil andern dingē glaub in der lieb grosses | Glaub in der lieb. vermögens ist.

FEBRIS. Sic est ut dicis, sed huiusmodi est hæc, ut quanto magis ex voto esse sibi aliquis credat, tanto metuat magis nequid intercedat, illum
§.31. iam persuasum amorem quod abrumpat. Ille igitur cum ægrotare iam inciperet, me urente primum . . .

HVTTENVS. Viros ita perdis tu mulieribus?

FEBRIS. Ne interpella, Me urente primum, deinde calculo subeunte etiam, post aliis ordine morbis, videretque multum iam deesse sibi quo illam expleret, ad omnes omnium accessus, complexus, salutationes, nutus et intuitus contremuit, id metuens scilicet, nequis sibi adfecto abduceret hanc.

§.32. HVTTENVS. Credo turrim Danaës optabat habere se quo illam includeret.

FEBRIS. Immo studebat magis gratificari amicæ; ipsa enim nolebat includi, sed frequentiam amabat putabatque solam esse se tribus aut quattuor robustis adhibitis cœnæ iuvenibus. quod ille videns (oportebat autem eius pernosse mores et quid vellet præscire) faciebat crebro convivia, et omnes undique convocabat lætitiæ et hilaritatis concinnatores, quo sui ia-

Feb. Es iſt wie du ſagſt. Aber vmb den glauben hat es diße geſtalt, das ie mer es einem nach ſeinem willen geht, ie mer főꝛcht er mittele zůfell die im
§.31. Forcht in der lieb. | die geglaubten lieb benemẽ. Darumb do der Curtiſan kranck ward erſtlich durch mein anzündung.

Hutt. Alſo verderbſtu den frauwen ire máuner?

Feb. Verſtőꝛ mich nit mit eynreden. Erſtlich durch mein anzůndung, darnach als in der ſtein an kam, und nach dem andere kranckheite, eine nach der andern, vnd er ſich, ſye ires geluſtes zů erſtaten gebꝛechlich befandt, zittert er ſo offt er einẽ ſach ins hauß gehen, Elßlin grüſſen, vmbfahen, oder im freüntlich wincken, főꝛchtende, das es im nit einer die weyl er kranck wár abſpãnet.

§.32. Der turn Danaes. | Hutt. Ich glaub er hab den turn Danaes gewünſt, dareyn er ſye ſchlüſſen mőcht.

Feb. Nit. Sonder vil mer plag er ires willens. Dann Elßlin wolt vnuerſchloſſen ſein, wz gern bey vil geſelſchafft, alſo das es ſich meint allein ſein wen es zwüſchen dꝛey oder vier ſtarcken iünglingen zů diſchs ſaß. Do der pfaff
Der Cur must uff elslin warten. | nun ſollichs vermerckt (dañ er muſt eygentlich acht habenn, wa zů ſye geneügt wár, ir das zu beſtellenn) macht er offt pancket, darzů er leüdt von allen oꝛten, wer künd freüd oder kurtzweil machẽ, vff das er den gebꝛechen an im, mit voꝛweſung anderer erfüllet. Spꝛechend mein Elßlin ſchaff dir ein gůtenn

---

[11] turrim Danaes] „Inclusam Danaen turris aenea | robustæque fores et vigilum canum | tristes excubiæ munierant satis | nocturnis ab adulteris, | Si non Acrisium virginis abditæ | custodem pavidum Iuppiter et Venus | risissent ..." *Horat. od.* III. 16. [12] Imò *1.* [13.14] quatuor *1.*

[21] erſtaten] lege erſaten = erſättigen. [29] plag] pflegte. [34] freüd] freünd *1.*

cturam sarciret, 'oblecta te', inquiens 'Elsa mea, atque his interim fruere': nam vitam plane beatam, ubi convaluisset, promittebat.

HVTTENVS. Non videbat interim exhauriri domum? §. 33.

FEBRIS. Nihil vident amatores, cæcus est ille enim deus.

HVTTENVS. Nec sentiebat item?

FEBRIS. Minus quam ullus puer.

HVTTENVS. Egebat admonitu.

FEBRIS. Non audiebat, nam ut Menander inquit, *φύσει ἔρως τοῦ νουθετοῦντος κωφός.*

HVTTENVS. Insanos Thespienses igitur, qui ludos ut Iovi, sic Amori faciebant, siquidem hæc sunt ab illo incommoda.

FEBRIS. His certe sunt qui recte non amant, quippe corporis illam admirati pulchritudinem, nam aliter agunt *φιλόκαλοι* illi, id est honesti amatores.

HVTTENVS. Quales sunt uxores qui amant? §. 34.

FEBRIS. Quales sunt omnino aliqui.

HVTTENVS. Magnam esse pœnam intelligo amare hoc quod amabile non sit et cogi tamen amare.

---

müdt, vnd gebrauch dißes lebens bis es besser mit mir würde. Dann er verhieß ir, nach wider erlangter gesuntheit, ein säligs leben.

Hutt. Sach er vnder dißem nit das im sein hauß gelert ward? §. 33.

Feb. Die büler sehen nichs, dañ die lieb ist blind. | Amor ist blindt.

Hutt. Merckt er das auch nit?

Feb. Weniger wann ein kind.

Hutt. Do solt man in vormanet haben.

Feb. Er was nit gehörig, dañ als Menander der greckisch Poet spricht. Natürlich yeder büler hat verstopffet orn gein weisem radt.

Hutt. Darumb seint die von Thespiē vnsinnig gewest, das sye gleych wie Joui, also auch Amori spil machtenn, so anders sollicher vnradt von | Die buler horen nit rat. der lieb kumpt.

Feb. Es kumpt den jhenen die ir lieb nit wol anlegen, vnnd | Lieb wol und ubel anlegen. allein gestalt des leibs vor augen haben. Dann anders ist es mit der tugent liebhaber gethon.

Hutt. Das seind die jhenen so ir eeliche weyber liephaben? §. 34.

Feb. Es seind ir etzliche.

Hutt. Ich verstehe, das es ein grosse pein ist etwas liep haben das nit lieplich ist, vnd doch liephaben gezwungen werdē.

---

[8] Menander] ap. Stob. Floril. LXIIII. 17. *Φύσει γὰρ ἔστ' Ἔρως | τοῦ νουθετοῦντος κωφόν* ... Amor enim sua natura monitori obsurdescit. *ἔρος 1.* [10] De Cupidine Thespiensi, 'propter quem Thespiæ visuntur', cf. Cic. in Verr. II. iv. 2. et 60. Plin. H. N. XXXVI. 5, 4. De cultu Thespiensi Pausan. IX. 27.

FEBRIS. Ac perdite etiam cogi.

HVTTENVS. Quæ illos dementia vexat autem, sic ut delirent?

FEBRIS. Quia enim puer est Amor, ob id pueriliter agunt amatores, et quia levis est idem ac volatilis, iccirco gravitatem ablegant ab se qui amant omnes.

§.35. HVTTENVS. Atque hoc est cur quemadmodum nuces amant pueri, aurum non amant, ita amatores illi vanum nescio quid dum sectantur, hæc negligunt interim, valetudinem, salutem, amicos, rem, domum, honores, famam et quæ præterea, si non essent, sudore paranda erant.

FEBRIS. Acu tangis rem, tanti faciunt enim suas noctes, sua convivia, suos lusus, ut neque honestum quid sit in mentem veniat, neque utiliter usquam sibi consulant.

§.36. HVTTENVS. At hoc est eis contra commodum, quod quia perpetuo amant, iuvenes perpetuo sunt et lætissime ætatem degunt.

FEBRIS. Hoc dicere vis, perpetuo stulti sunt totamque in errore vitam agunt, nusquam consistentes, verum, ut Senecæ placet, semper vivere incipientes; ut plurimum enim in otio torpescit genus hoc.

☞ | Feb. Vñ alſo gezwungen werdẽ, das einer ſein ſinn darüber verleüſt.

Hutt. Wie werden ſye aber alſo ſinloß, das ſye ſolliche torheit thůn?

Feb. Darumb das Amor ein kind iſt, geboren kintlich alle bůler, vnd Amor ein kind. | darũb das die lieb leicht iſt vnd flihen, vormeyden die buler alle dapfferkeit, vnd gehen mit leichtuertigkeit vmb.

§.35. Amor flihen. | Hutt. Darũb auch gleich wie die kinder lieber mit nüſſen, dann mit gelt vmbgehẽ, alſo auch die vff das hefftigſt liephaben, dieweil ſye irer narheit nachgehen, verſaumen ſye ir geſuntheit, ir heil, ir freüntſchafft, ir gůt, ir Wie sich die buler verseumẽ. | hauß, Er, gerucht, vnd alles das nit allein nit zů mangeln, ſunder mit ſchweyß vnd erbeit zů erwerben iſt.

Feb. Vff ein nadelſpitz nahe haſtu hinzů getroffen. Dann vff das ſye ettwan ein gůte nacht haben mögen, ein frölich pancket, tantz, oder ſchimpff, kumpt jnn nit in ire gemůdt, was erlich oder nütz ſye.

§.36. Hutt. Als mich aber bedunckt, habenn ſye dannoch den nutz dar gegen, Die buler iungen. | das ſye in der bůlſchafft eriüngen, vnnd alweg einen leichten frölichen můt haben.

Feb. Du wilt ſagen das ſye alweg narren ſeindt, vnd leben in irtumb, ir weſen vff keinen grund ſetzend. Sunder, als Seneca ſpricht, alweg anhebẽ ſye zů leben, dann ſolliche leüt vortreyben ire zeit, in dem müſſig gang.

---

16 Seneca] Epist. 23, 9. „Male vivunt qui semper vivere incipiunt.“

20 geboren] gebahren, geberden ſich. 21 flihen] fliegend, flüchtig.

HVTTENVS. Arbitraris tu itaque vitam constituere neminem nisi uxorem qui ducat? §.37.

FEBRIS. Certe hi constituunt.

HVTTENVS. Me igitur vis ducere uxorem?

FEBRIS. Nolo.

HVTTENVS. Ergo vitam non vis constituere me?

FEBRIS. Volo, sed aliter.

HVTTENVS. Concubinam domi ut habeam?

FEBRIS. Minime, sed cælebs ut vivas.

HVTTENVS. Non placet. dic mihi autem uxorem ducere cur vetas?

FEBRIS. Primum ad te quod pertinet, quia negotium faciet tibi et quietem esse non sinet ac studia turbabit; mea vero caussa non consulo, quia febrem non ferunt uxores, cura omni excludentes a viris, quorum de valetudine plus sunt quam satis est sollicitæ.

HVTTENVS. Iam magis uxorem facis cupere me; sed de concubinariis perge. §.38.

FEBRIS. Necessaria omnia deserunt, frivolum hoc ut adsequantur, quod tamen plene adsequuntur nunquam. etsi enim contingat eos aliquando

Hutt. Meinſtu dañ das niemant ſein leben grundueſtige dañ der ein eeweip hab? §.37.

Feb. Fürwar die ſelbigen haben ir leben in beſtand geſetzt. | Ein gegrindt bestendig leben.

Hutt. Wiltu dann das ich Eelich werde?

Feb. Das wil ich nit.

Hutt. So wilt auch nit das ich meinem leben einen grundt ſetz?

Feb. Das wil ich, aber vff ein ander geſtalt.

Hutt. Das ich mit einer zůhelterin haußhalt?

Feb. Mit nichten. Sunder das du on ein weip lebſt.

Hutt. Des hab ich keinen willen. Sag mir aber warumb verbeüteſtu mir ein weip zů nemmē?

Feb. Erſtlich deinenthalben vmb das ſye dir mühe machen vnnd | Hutten sol kein weib nemmen. kein rüwe laſſen, dich an deinem ſtudieren verhindern würdt. So rat ich es auch meinenthalben nit, dann die Eeweyber leyden das Feber nit, mit fleyß auſſchliſſende von iren mannen, deren wartung ſye ſorgfeltiglicher, dann not iſt, pflegen.

Hutt. Mit den worten machſtu mich eines weybs noch me, wider vor, begirig, aber vergiß der red von den bůlern nit. §.38.

Feb. Alles was nötlich iſt achten ſye nit, haben allein fleyß auff | Was die buler achten. ire geucherey, die ſye doch nimmer volkummentlich zů gefallen erlangenn. Dann

---

[9] celebs *2*. [14] fatis *2*. [25] ich aber *1*.

optatis frui amoribus, breve est hoc tamen quicquid est, nec proprium est: illæ enim quoties unum amplexantur, iam de alio cogitant; vere nullum amant, modos omneis sibi prospicientes, ut quam plurimis frui liceat, in hoc prudentes, quod ætatem labi vident, itaque annos sæpe numerant, seque interdum accusant quæ non multos satis habuerint, temporis ut rei prætera nullius parcæ; idque magis ibi etiam lucrum ubi est: quippe venalem habent sui copiam et pecunia ducuntur obsequentissime.

§.39. HVTTENVS. Dic mihi, capiuntur pecunia magis quam forma?

FEBRIS. Quæ quidem prudentes sunt, magis, nam quæ inutiliter amant, ipsæ formosos illos vel muneribus conciliant sibi.

HVTTENVS. Duo amantium puellarum genera esse colligo, et quæ utiliter amant, et quæ iucunde.

§.40. FEBRIS. Adde tertium etiam earum quæ utrumque faciunt.

HVTTENVS. Qualis illa fuit hospitis tui Elsa, quæ ab aliis accipiebat, aliis dabat, illos formæ, pecuniæ hos gratia adamans?

FEBRIS. Quales innumeræ aliæ sunt; itaque vidi nonnunquam tre-

ob es jnn schon ettwan wol vff der bůlschafft zů stehet, ist das doch ein kurtze freud, vnd sey wie jm wöll, so haben sye das nit zů eygen. Dañ die weil solliche frauwen einen vmbfahen, dencken sye an den andern, haben zů keinem rechte lieb. Sunder dencken nůr, wie sye viler mannen teylhafftig mögen werdenn. Nit an grosse fůrsichtikeit, dann sye ir hinlauffend zeit bedencken. zelen offt ire jar vnnd ettwann stroffen sye sich selbst, das sye jnn nit mit so vil mannen, als wol múglich gewest wär, lust geschafft haben. Vnnd mer seind sye der zeit karck dann keines andern dinges, zůvoran wo gewinst ist. Dann vmb gelts willen machen sye sich vnterthon, vnd lassen sich damit bewegen.

§.39. Gelt wolgestalt. | Hutt. Sag mir eins, werden sye mer durch gelt, dann durch wolgestalt bewegt?

Welche bulerin weis oder unweis. | Feb. Die weysern lassen sich mer gelt bewegen. Dann welche ire lieb vnweyßlich anlegen, sein den hüpschen also geneigt, das sye den offt gelt zů gebenn.

Hutt. Auß deinen redē volget das zwey geschlecht sein der bůlerin, etzlich bůlē nützlich, etzliche lůschtlich.

Dreierlei bulerin. | Feb. Noch ist das dritt, die beyder gestalt bůlen.

§.40. Hutt. Als das elßlin, das einem gab, von dem anderen nam, jhenen vmb gestalt willen, dißen des gelts halben lieb habend.

Feb. Als noch vil vnnd on zal thůn. darumb hab ich offt die pfaffen vor

---

14 Elsa] Cf. supra §. 25. 16 temere *2*.
18 sey] sye *1*.

mere istos quoties aut alicuius pecunia prædicaretur aut forma in commemorationem veniret.

HVTTENVS. Et ego vidi, quánquam nondum omnia vidi.

FEBRIS. Magisque multo, siquis aut pulchritudine præditus iuvenis aut opibus pollens ad sacerdotis domum adventaret.

HVTTENVS. Non iniuria, siquidem tantum potest in amore fortuna.

FEBRIS. Si Aegirensibus creditur, plus potest quam pulchritudo, quare etiam Amorem et Fortunam sub eodem tecto colebant illi. §. 11.

HVTTENVS. Quid non excludebat eos igitur quos tales esse noverat?

FEBRIS. Exclusisset, si per illam licuisset.

HVTTENVS. Ut video, concubinas suas metuunt sacerdotes.

FEBRIS. Magis quam ullos tyrannos cives sui.

HVTTENVS. Neque eas possunt eiicere, siquid minus sibi convenit?

FEBRIS. Possent nisi amarent. §. 12.

HVTTENVS. Miseram illorum conditionem narras, non posse quod

forcht zittern geſehen, wann man bey jnn ettwann von einem ſagt der vil geldes hätte, oder ſunderliche hüpſche von geſtalt wäre. | Was die pfaffen betriebt.

Hutt. Ich hab der gleichen ſelbs geſehen, wie wol ich noch nit all ding geſehen.

Feb. Noch vil mer, wo irn ein reycher oder ein wolgehalter iüngling jns hauß kam.

Hutt. Nit on vrſach, wo anders das glick alſo vil in der lieb vermagk.

Feb. Gleübt man den von Egira, ſo vermagk es mer, dann | Die von Egira. §. 11. geſtalt, darūb hatten bey jnnen die zwen götter, Amor vnd Fortuna, einen tempel.

Hutt. warumb ließ dann der pfaff die jhenē ſo der maſſen geſchick warē, nit außwendigs hauß?

Feb. Er het es wol gethon, het er gedörfft.

Hutt. Als ich ſehe, müſſenn die pfaffen ire zůhelterin | Wie die pfaffen ire zuhelterin ferchten. forchtenn.

Feb. Mer dañ ie kein vnterthonen einen Tyrannen.

Hutt. Warumb ſtoſſen ſye die dann nit von jnn, wen ſye nit ires gefallens leben?

Feb. Sye thäten es wol, wann ſye die nit lieb hetten. §. 12.

Hutt. Ein iämmerlich weſen zeygſtu mir an, ſye nit dörffenn iren nutz

---

[7] Aegyrensibus *1. 2. sed corr. est in erratis 1.* „Aediculam Aegiræ vidi (Pausaniæ VII. 26, 3. verba mutuamur), in qua Fortunæ signum erat, Amaltheæ cornu ferentis; iuxta eam est Eros alatus, ut significetur in amore fortuna plus quam pulchritudine hominum felicem successum effici."

[21] hanß *1.* [26] geſchick] geſchickt, beſchaffen. [31] ie] ir *1.* vnterhonen *1.*

prosit, cogi quod obsit. Sed quid est in puellis quod tantisper isti metuant?

FEBRIS. Ira est qua obiurgant, criminantur, litigant et aversas se agunt.

HVTTENVS. Tantum inde terroris est?

FEBRIS. Tantum, quippe ea concitæ nonnunquam audent in vulgus edere quæ illi palam esse nolunt, quosdam improbiores, Huttene, iocos vel quicquid aut dixerint illi aut fecerint se arbitris, cuius pudeat.

§. 13. HVTTENVS. Dic mihi, uxores non metuunt item viri?

FEBRIS. Alia est ibi conditio: fere enim in vetito amore inest metus ille, quemadmodum Hercules Omphalen quidem metuit eique servit, Deianiram non metuit, neque ad pensum huic paret.

HVTTENVS. *ἀπὸ γυναικὸς ἄρχεσθαι ὕβρις ἀνδρὶ ἐσχάτη*, inquit Democrates; quod si in coniugio videbatur hæc summa illi turpitudo, quid

ſchaffen, oder zům beſten kören, vnnd zů irem ſchaden gezwungen werdē. was

Was man an den frawē fercht. | habenn aber die freulin an jnen ſelbs, das alſo zů förchten iſt?

Feb. Den zorn in dem ſye ſchelten, flůchenn, ſchenden, hadern, vnnd ſich zeyten gar von den pfaffen kören.

Hutt. Von dannen iſt ſolliche forcht?

Feb. Von dannen. Wann in irem zorn dörffen ſye wol alle heimlicheit

Frawen zorn | ſagen, vnd vnuerſchampt allen ſchimpf vnnd ernſt, wie ſye den mit den pfaffen getriben, offenbaren. vnd ob die pfaffen irget ettwas geredt, oder gethon, des ſye helūg nimpt, der keines verſchweygen ſye.

§. 13. Eeleut. | Hutt. beſcheyd mich, förchten dann nit auch die Eemänner ire weyber?

Feb. Vmb die ſelbigen hat es gar ein ander geſtalt, dann die forcht, von

Hercules forcht. | der ich ſag, iſt gemeiniglich in der verbottenen lieb, gleich wie Hercu-

Omphalē. | les forcht ſein bůlſchafft, das meydlin Omphalen, vnd was ir in allerley dinſt zů willē, aber ſein Eeweyp Deyaniram forcht er nit, vnnd wart von ir nit zům rocken vnnd der ſpindeln getribenn.

Hutt. Democrates ſpricht, Einem mann mag gröſſer ſpot nit widerfaren, dann das er ſich ein weyp zwingen leſt. hat er nun, als zů vorſtehen, ſollichs in der Ehe vor ſchand geacht, wie läſterlich iſt es dann bey den bůlern?

---

11 Hercules] *Stat. Theb.* X. 646. sqq. „... Lydia coniux | Amphitryoniaden exutum horrentia terga | perdere Sidonios humeris ridebat amictus | et turbare colus et tympana rumpere dextra." *Cf. Lucian. deor. dial.* XIII. 13 *ἀπὸ γυναικὸς ἄρχεται 1. τὸ ἀπὸ γ. 2.* 13.14 Democrates] Immo Democriti dictum est sec. Stob. Floril. LXXII. 38. *Ὑπὸ γυναικὸς ἄρχεσθαι ὕβρις ἀνδρὶ ἐσχάτη.* Ab uxore sibi imperari marito dedecus extremum est.

de his dicemus scortatoribus? Quam securum est igitur in coniugio amare, §. 14. ubi vincula sunt quæ utrinque constringant quo minus iste sit metus.

FEBRIS. Tu non duces tamen uxorem.

HVTTENVS. Quo de ipse videro, tu perge.

FEBRIS. Extorquent hac necessitate aurum, vestes, monilia, ancillas et id genus omnia, ni comparentur, abituras alio se minitantes. tum siquis impatientior est quam ut ferre mulierem possit, et reclamet, aut, quale quoddam est concubinariorum genus, verberet etiam, ‘meministin’ aliquid’ illa inquit ‘scire me? traducam id iam et illud divulgabo’, statimque dicto exit domum ingenti ipsius metu, scit enim posse si velit. certe nostra Elsa singulos in dies nove illi molesta fuit; nunc habebant vestes aliæ quam ipsa meliores, nunc annulos gerebat aliqua et gemmas, et vigintiquinque ancillas, solam incomitatam ire se clamabat, solam incultam. ad hæc ipse, si non erat pecunia, accipiebat mutuo aut vinum vendebat vel frumentum, aut a Iudeis accipiebat in fœnus.

HVTTENVS. Damnose, per Christum.

FEBRIS. Quinetiam vidi qui ut esset quod concubinis darent, furaban- §. 45.

Darumb hat die eehelich lieb ein groſſe ſicherheit, do band jnn ſein darch welche §. 44. zwey alſo verſtrickt werden, das die obgemelte forcht nit bey j in iſt.

Feb. Du ſolt aber darumb kein weyp nemen.

Hutt. Da wil ich nach dencken. Far du vortan.

Feb. Mit dißer notforcht dringen ſye den pfaffen ab gelt, | Der pfaffen mit notforcht zwingen. kleyder, kleinote, dinſtmägte, vñ der gleichen, was ſye wöllen, trawende wo ſye jne ſollich ding nit verſchaffen hinwegk zů zihen. Iſt dañ irget einer vngedůltiger, dann ſich dem ort gebůrt, vnnd wil jnn widerbellen oder als man etzliche findt, ſye ſchlagen, zů dem ſpricht eine, weiſtu nit pfaff das ich etzlicher ding wiſſen hab, itzo wil ich das von dir ſagē, leufft da mit auß dem hauß, derhalb er in groſſe forcht kumpt. Dañ er weiß, das ſye magk, ob ſye wil, worlich vnſer Elßlin hub allen tag ein newen krieg an. Itzo hatten an- | Wie Elslin offt ein lermen machte. dere weyber beſſere kleyder dann ſye, deñ hatte ſye ring oder geſteyn bey einer geſehen, der andern gehen .xxv. mägt nach, aber ſye můß altzeit allein vñ vngeſchmůckt gehen, darůber macht ſich ein růffens, vnd ward er bewegt, ab kein gelt do was, wein oder korn zů verkauffen, oder aber vff wucher vmb die Juden entlehen.

Hutt. Das hat er mit ſchaden gethon.

Feb. Ander hab ich ſehen ſtelen auß der kirchen vnnd anderßwo, vff das §. 45.

---

17 concubinas *1. 2. sed corr. in err. 1.*

23 trawende] drohend.

tur et legebant sacra, qualis quidam nuper ex fratribus, sumptuosum amans scortum, eo deferebat ex sacrario auri et argenti non parum.

HVTTENVS. Pro religionem et fidem! faciunt hoc item fratres?

FEBRIS. Fratres? quasi aliquid sit illi quod non faciant item. Præterea vidi peierare alios et veneno grassari ac proditiones moliri et scelera fidem supra committere.

§. 46. HVTTENVS. Profecto ingenti cum metu amant qui istiusmodi morum conscii sibi sunt. sed cur non cælant concubinas si quid est quod dici de se metuant?

FEBRIS. Quia amant, neque cælare quisquam potis est amator, nudus incedit enim Cupido.

HVTTENVS. Atque igitur tectum nihil habent amatores?

FEBRIS. Qui sic amant, nihil habent.

HVTTENVS. Suo maximo, ut arbitror, malo; quare periculosum est hoc amoris genus.

§. 47. FEBRIS. Ut dicis, quia neque amant concubinæ perpetuo, neque est in eis conscientiæ metus ullus, itaque proximo cuique produnt quæ ab aliis audierunt vel viderunt, aliæ quia proprium est hoc sexui isti nihil tacere,

ſye zů geben hettenn Nemlich einen münch der bůlet mit einer zů vil köſtlichen dirn der er golt vnnd ſilber auß der ſacriſtien bracht.

Hutt. O du heilige geiſtlicheit. thůn das auch die münch?

Minnich. | Feb. Münich? Gleich als ob ettwas wär das nit auch münich thäten, ſo wol als ander leütte. Noch mer hab ich etzliche geſehen meyneydig vnd

Was ubels in der lieb geschicht. | trewloß werden, mit vorgifft morden, verräterey zů richten, wider alle gůte ſitten vnd glauben handlen.

§. 46. Hutt. Fürwar die ſich ſollicher ding ſchuldig wiſſen, bulen mit groſſen ſorgen vnd forcht. Warumb vorhelen ſye aber nit den weibē ire heimlicheit?

Buler megen nit schweygē. | Feb. Das ſye liep haben, vnd kein bůler magk ſchweygen. dann Cupido geht nacket vnd bloß.

Hutt. Derhalben entblöſſen ſich die bůler auch vnd halten nichtes vordeckt?

Feb. Ja die der maſſen bůlen.

Hutt. Mit irem groſſen ſchdē als ich acht, darūb iſt dißes ein ferlich bůlſchafft.

§. 47. Feb. Wie du ſagſt. dann die lieb der zůhelterin iſt vnſtet, ſo haben ſye kein gewiſſen, vnd ſchewen nit zucht oder Eer, dañ ſye haben die ſcham vber geben, derhalbenn ſye dem nechſtenn offenbarenn, was ſye von andern geſehen oder gehort haben, etzliche auß eygener gebrechlicheit weyplicher natur, das ſye nit wol

---

[1] Moguntini alicuius clerici facinus, de quo alibi quoque me legere memini.

aliæ in gratiam eorum quibus produnt, quædam odio eorum quibus de loquuntur, si quidem iratæ eis sunt, idque faciunt tunc levissime, siquando eiici ipsas contigit.

HVTTENVS. Quia planum fecisti, cur eiicere non audeant, iam dubium §. 48.
non est quin miserrime conflictentur qui hac domi necessitate obstricti tenentur; iam videre videor enim omnia dicere eos ac facere mulieris caussa.

FEBRIS. Et amicos habere ac inimicos quos illæ volunt.

HVTTENVS. Et magnos perdere nonnunquam fructus, ut illis obsequantur.

FEBRIS. Et sequi levissima omnia, graviter agere nihil.

HVTTENVS. Et quæ ad religionem pertinent, non facere unius fabæ.

FEBRIS. Et phas atque nefas ducere perinde.

HVTTENVS. Et matrimonio sibi ultro adiungere illas interdum concubinas.

FEBRIS. Aut aliam facere nonnunquam pessimam institutæ vitæ commutationem.

HVTTENVS. Neque magni facere quodvis admittere scelus.

FEBRIS. Immo ire in omne statim dedecus præcipites etiam.

HVTTENVS. Quam non conveniebat sacerdotes hanc agere vitam, qui- §. 49.
bus si ita curæ debent esse sacra, ut profana posterganda omnia sint,

schweygen künnenn, etzliche vff das sye danck vñ gunst erwerbẽ, vm̃ die, den sye solliche ding offenbaren. Etzliche den, die sye besorgen, zů wider. wañ sye über die erzo̊rnt sein. Vnnd gar leychtlich thůn sye das, wenn sye außgetriben werdenn.

Hutt. Die weyl du mir, worum̃ die zůhälterin nit bald außzůtreyben seynd §. 48.
erklärt hast, binn ich weyter vngezweyfelt, das ein armsälig leben füren, die mit sollichenn notbezwangk inwendig iren hausen vorstrickt sein. Dañ itzo dunckt mich wie ich sehe vnd ho̊r sye alle ding reden vñ thůn vmb der weyber willẽ.

Wie die pfaffen in not bezwangk sitzen.

Feb. Auch freünd vnd feind den zů gefallen machen vnd haben.

Hutt. Vnd offt iren nutz vnd frummen, vff das sye den zů willen seyen, vbergeben.

Feb. Sich aller leichtuertigkeit fleyssen, nichtes dapfers angehen.

Hutt. Vñ was die geystlicheit antrifft so vil als ein bonen achtẽ.

Wie ietz die pfaffẽ geystlicheit achtẽ.

Feb. billicheit vñ vnbillicheit zů gleych achten.

Hutt. Wie gar mit nichten gezimpt den geystlichen sollichs leben, dañ so §. 49.
jnn geystliche ding also gar hefftigk befolhen sein, das sye der halbẽ, alle weltliche sachen zů rück schlagen söllen, ist es ein groß verkerung bey jnn, also grossen fleyß vff eytel vnnd vnnütze ding legen, das sye der geystlicheit die weyl

quantum est nefas ita nugis operam dare ut de sacris non cogitent: quamquam cogitant: video enim eos, ut sacerdotes sint, Romam ire ibique servire servitutem sæpe despicabilem.

FEBRIS. Non pro sacris faciunt hæc, ut meliores sint, sed propter sacerdotia, ut locupletiores.

HVTTENVS. Igitur divites ut fiant student, ut sacri sint non curant?

FEBRIS. Ut re quidem sint non curant, nomen vero istud, quia tanto cum lucro est, inquirunt ambitiose; an non vides quot magni nebulones hoc sibi velum induant?

§. 50. HVTTENVS. Iam tandem video.

FEBRIS. Meo beneficio.

HVTTENVS. Fateor.

FEBRIS. Atque igitur intromittis?

HVTTENVS. Nondum decrevi.

FEBRIS. Nondum? atque ingratitudinis est apud te tantum, ut quæ sapientem te facio, eam tu hospitio non digneris?

HVTTENVS. Quia ferre non possum, quanquam digna eras tu quam acciperet aliquis, nisi mali etiam esset abs te interim multum.

FEBRIS. Quantum?

vorgeſſen. wie wol ſye der nit gantz vorgeſſenn. dann ich ſye vmb geyſtlich zů werden, geyn Rom lauffen, vnnd da ſelbſt ſchwär vnd vernichtlich dinſt thůn geſchehenn.

Warumb die pfaffen gein Rom lauffen.

Feb. das thun ſye nit vmb geyſtlicheit willen, das ſye beſſer, ſunder vmb der pfründen willen, das ſye reycher werden.

Hutt. So iſt all ire ſorg reych zů werden, aber geyſtlich zů ſein, achten ſye nit?

Feb. Wie die geyſtlicheit an ir ſelbs iſt, achten ſye der gar nit, aber allein den namen, vmb das der groſſen gewinſt mit jm bringt, fleyſſen ſye ſich mit aller uppikeit zů erwärbenn. Dann ſichſtu nit, wie vil groſſer buben ſich mit dem erlichen namen decken?

Der geystlicheit Namm.

§. 50. Hutt. Jetzo erſt erkeñ ichs.

Feb. Das haſtu mir zů dancken.

Hutt. iſt war.

Feb. Hirumb läſtu mich ein?

Hutt. Das binn ich noch nit bedacht.

Feb. Noch nit? Vnnd wolteſt alſo vndanckbar ſein, daſtu mich, die dich weyß mache, nit herberigſt?

Hutt. Ich mag dich nit leydenn, wie wol du würdig wereſt von einem geherbrigt werden, wañ du nit alſo vil böſʒes bey dir hetteſt.

Feb. Wie vil?

HVTTENVS. Quanti capax ego non sum.

FEBRIS. Quam delicatus es tu factus igitur, qui propter illud sapere decreveras acerbissima omnia ferre olim.

HVTTENVS. Me instituisti tu satis iam, post illos erudi sacerdotes, in §.51.
viam ut redeant; nihil enim cum Christo commune ultra quod habeant video.

FEBRIS. Dixi malum esse illis abunde, nec iam esse febri apud eos locum. quinetiam Iuppiter, cum intellexisset nuper concubinariam illam sacerdotum vitam, 'hæc febris esto sacerdotibus' inquit, meque iussit alios petere homines.

HVTTENVS. Quos alios?

FEBRIS. Te primum, cui si non placerem, mercatores et illos intra urbes voluptarios accedere iussit.

HVTTENVS. Hac de re tecum colloquens Iuppiter num dicebat item §.52.
quid sibi de Callisti pontificis sanctione videretur, qua adimuntur coniugia

Hutt. Mer dann mir anzůnemmen.

Feb. Du biſt zů mal zart vnd vnleydlich woꝛden. Ettwann hetteſtu du dir
voꝛgeſátzt, alle bitterkeit vmb der kůnſt willen zů leydenn. | Huttens vorsats in seiner iugent.

Hutt. Mich haſtu nun genůg vnderweyſt, hernach ler die pfaffen, das §.51.
die den rechten weg gehẽ, dañ ich ſehe nichtes das ſye mit Chꝛiſto gemeyn haben.

Feb. Ich hab dir doch geſagt, ſye habẽ ůbels an das genůg, d' halben ich
Feber nit ſtadt bei jnnen hab. Darũb auch Jupiter, als er jnnẽ ward | Der pfaffen Feber.
des pfaffen lebens, mit iren frauwen, ſpꝛach er 'Diſʒes ſol der pfaffen | ☜
Feber ſein' Vnd hieſʒ mich bey andern leůtẽ herbꝛigen.

Hutt. Bey welchen andern?

Feb. Erſtlich bey dir, wo ich dir aber nit gefiell, ſólt ich zu den kauff-leůtten, vnd reychen burgern in den ſtettẽ, die in freuden vñ wolluſt lebẽ, gehen.

Hutt. Do nun Juppiter ſolch ding mit dir redet, ſagt er nit auch, wie §.52.
jm gefiel das geſtifft des Bapſtes Calliſti, das die pfaffen nit mer Eeweyber
habẽ ſóllen? Daucht in auch billich d' geyſtlichẽ lebẽ, võ dẽ | Das pfaffen nit Eeweyber haben.

---

[15] Callisti] secundi [1119...1124.]: Can. 8. dist. XXVII. (Gratiani Decret. I. xxvii. 8.) „Presbyteris, diaconis, subdiaconis et monachis concubinas habere seu matrimonia contrahere penitus interdicimus, contracta quoque matrimonia ab huiusmodi personis disiungi et personas ad pœnitentiam redigi debere iuxta sacrorum canonum diffinitiones iudicamus." (Ex concil. Remens. 1119. c. 5. concil. Later. 1123. c. 21.)

[22] an] ohne.

sacerdotibus? Probabatne a matrimoniis ab se institutis ad meretriciam conversationem rediisse illorum vitam?

FEBRIS. Non probabat, sed dicebat inconsultos se et tunc forte in consilio deorum haud præsente relatum ea de re et constitutum, viderique sibi rescindi hoc debere decretum, ut, quemadmodum olim, uxores ducant hodie sacerdotes, quo minus a meretricum exurgentes concubitu impuris mentibus ac manibus tractent sacra.

§. 53. HVTTENVS. Idem ego suadeo vel tuo nomine, ut reditus isthuc tibi sit, donec enim concubinarii sunt sacerdotes, nihil erit, ut intelligo, cum ipsis amplius tibi commune.

FEBRIS. Nihil, quia et Iuppiter vetat, et alii sunt cum illis abunde morbi.

HVTTENVS. A crapula scilicet?

FEBRIS. Etiam a concubinis, quæ lucri caussa versantur cum morbosis illis, sive lepra teneatur quis sive aqua intercute aut morbo Gallico aut quocunque, a quibus domum reportant ea mala et in amatores transfundunt suos.

HVTTENVS. Etiam hæc est magna istiusmodi pars miseriæ.

FEBRIS. Magna, ut sentis.

Eelichē ſtand (des got ſe bs ein anfenger) zů einer bůberey vñ huren leben geraten ſein?

Feb. Das daucht in gar nit. Sprach auch mā hette in vm̃ ſollichs nie gefragt. vnd vff die zeit das geſätz gemacht, wår er nit im rat geweſt Sein meinung ſye auch, man ſöll das abthun, vñ den pfaffen wider als ettwan Ehewenber geben. Vff das ſye nit morgens, von dem vnreynen bedt auffſtehend, mit befleckten henden vnnd gemůten, das heiligthum handelen.

Nota. ☞

§. 53. Hutt. Das rate ich auch, vnnd beſunder vmb deynent willē, das du wider ſtat bey jnnen hapſt. Dann die weil ſye in der vnee ſitzen, vorſehe ich mich, du wölſt mit jnn nichts zů thun haben.

Feb. Nichtes. Dann Jupiter hat mir das verbotten, ſo haben ſye auch an das andere kranckheitē bey jnn.

Hutt. Die haben ſye von irer freſſerey?

Wo her den pfaffen kräckheit.

Feb. Auch vō den zuhelterin, welche offt vmb gewinß willen die krancken viſitierenn, es ſey einer auſſitzigk, waſſerſůchtig, oder hab die frantzoſen, oder andere der gleichen kranckheiten, die ſye von dannē heimet mit in bringen, vnd vff ire beyſchlåffer ſchůtten.

Hutt. Das iſt auch ein groß teil irer vnſåligkeit.

Feb. Wie du ſagſt.

24 ſye] lege ſey. 30 an] ohne.

HVTTENVS. Siqui concubinas vero non habeant, etiam eos dimittes? §.54.

FEBRIS. Etiam eos, avaritia tenentur enim, magno et incomparabili item morbo.

HVTTENVS. Tum siqui avaritia non teneantur etiam, quid eos facies?

FEBRIS. Eget id genus, meque inopia procul arcet.

HVTTENVS. Omnia caussaris, mecum ut sis; at non eris. §.55.

FEBRIS. Ergo neque sapientia erit.

HVTTENVS. Quis vetat?

FEBRIS. Tua salacitas, quam una ego compesco.

HVTTENVS. Tu corporis vim minuis.

FEBRIS. Ego vigorem animi augeo.

HVTTENVS. Tu sanguinem aduris.

FEBRIS. Ego libidinem extinguo.

HVTTENVS. Tu cor infirmas.

FEBRIS. Ego mentem vegeto.

HVTTENVS. Tu dolorem concilias.

FEBRIS. Ego luxum extermino.

Hutt. Welch pfaffen dann keine zůhelterin haben, wiltu auch die ſelbigen verlaſſen? §.54.

Feb. Auch die ſelbigē Dann mit geytzikeit (das eine groſſe, vnd vnuorgleichliche kranckheit iſt) ſeind ſye beladē. | Geytzige pfaffen.

Hutt. Die dañ auch nit an geytzikeit ſiechen, wz wiltu mit den machen?

Feb. Die ſeind arm, vnnd ire bederfflicheit treybt mich von jnn. | Arm pfaffen.

Hutt. Allerley vrſach ſůcheſtu, vff das du bey mir herberigen mögeſt. Aber es würdt nichs dor auß. §.55.

Feb. So würde auch weyßheit bey dir nit herbrigen.

Hutt. Wer hindert das?

Feb. Dein geilheit, die allein ich preydeln kan.

Hutt. Du ſchwechſt die macht des körpers.

Feb. Ich mer die krafft des gemůts. | Krafft des Febers.

Hutt. Du verbrenneſt das geblůt.

Feb. Ich leſche auß die prunſt der vnkeüſcheit.

Hutt. Du krenckſt das hertz.

Feb. Ich mach weißlich die ſiñ.

Hutt. Du bringſt ſchmertzen.

Feb. Ich treyb auß vnreinigkeit.

---

[9] Hic cum §. 63. conlatus unus locus est, ex quo conici possit Huttenum non sine suo peccato morbum sibi Gallicum contraxisse. Cf. de Guaiac. c. I. §. 12.

[26] würde] würdt [28] preydeln] zäumen, im Zaum halten; engl. to bridle. [32] leſchs *1.*

§. 56. HVTTENVS. Quid? tu non illa es, quæ impedimentum adfers hominibus, quo minus opera nonnunquam præclara faciant?

FEBRIS. Quid? ego non sum illa, quæ ne peccent multi intercedo?

HVTTENVS. Hac ratione morbi essent omnes boni: corpora enim reddunt, ut tu, imbecilla, et vires consumunt.

FEBRIS. Non ut ego, nam illorum fetent aliqui, et sui fugam inducunt, ac ulcere deformant, et erodunt nonnulli carnes, aut nervos contrahunt et claudos faciunt, quæ omnia non sunt in febre.

§. 57. HVTTENVS. Fallis, nam sunt in quibusdam hæc etiam febribus, quæ si non sint etiam, macies est et pallor ac in proclivi mors ipsa.

FEBRIS. De morte respondeo, non mori eum qui tractare me sciat; macies vero et pallor sunt in malis hæc?

HVTTENVS. Sic iudico.

FEBRIS. Ventrem vis tu igitur, ut aqua subeat? aut ruborem vis, ut studiosum esse omnes pernegent?

HVTTENVS. Ingeniosa res febris, mihi tamen non persuades studii affectatione pallidus esse ut velim.

§. 58. FEBRIS. At volebas olim, studiosum ut dicerent præceptores, quan-

§. 56. Hutt. Wie? Biſtu nit, die offt verhindereſt vil redlicher tathen der mēſchen?

Feb. Wie? Bin ich nit, die vil ſünden vaterlauffe?

Hutt. Mit der weiß werē alle kranckheiten gut, dann ſye auch wie du den leyp ſchwächen, vnd verzeren die krafft.

Das Feber uber andere krackheit. | Feb. Nit wie ich, dann deren etzliche ſtincken, vnd werden vermiten, machen vngeſtalt mit geſchwer, vnd etzliche freſſen das fleyſch hinwegk, verkrempfen die ſenadern, vnnd lämen, derens keins in dem Feber iſt.

§. 57. Hutt. Das felt, dann in etzlichen Fibern ſein auch ſollich gebrechē. Vnd ob der ſchon keiner wär, ſo ſeind doch magerheit, bleyche, vnd der tod ſelbs nit weyt.

Ob das Feber tötlich. | Feb. Des todes halben antworte ich vnd ſprich, das keiner, der mich zu halten weyß, am Feber ſtirbt. Aber mager ſein vnd bleych, iſt das böß?

Hutt. Als mich bedunckt.

Feb. Wiltu dann einen qualſter bauch haben, daſtu ſo vil deſt ehe waſſerſüchtigk werdeſt? Oder wiltu rot farb habenn, das yederman ſprech du ſtudiereſt nichts?

Bleych sein. | Hutt. Ein lüſtigk dingk iſt das Feber. Du würſt mich aber nit überreden das ich vmb ſer ſtudieren anſehens willen, beger bleych zu ſein.

§. 58. Feb. Aber etwañ begerteſtu das, vff das deine meyſter ſprächen du wereſt fleyſſig. doch villeicht biſtu nun ein buler, vnnd daſtu den frauwen behageſt,

---

[11] Venerem 2. [25] derens *sic 1.* [26] Fibern *1.* Febern 2.

quam nunc rubere vis, ut ne displiceas mulieribus; sed erras, magis placebis enim illis putantibus a studio esse pallorem hunc.

HVTTENVS. Quibus illis?

FEBRIS. Quæ amant ingenia.

HVTTENVS. Ingenia? quasi usque sint quæ ament hæc; formæ placent illis enim, et opes.

FEBRIS. Desipis haud alia ratione, quam febrem quia non habes: suspecta est enim mulieribus virorum pulchritudo, nisi per ætatem aut imperitiam non intelligit aliqua amare quid debeat; nam prudentes in animo quod est, id amant, faciem non curant. §. 59.

HVTTENVS. At divitias curant.

FEBRIS. Qui communis est illis cum vestro sexu morbus.

HVTTENVS. Proinde periculum est, ne divitiæ cum non sint mihi, si deformes tu insuper, contemptum utrobique facias, neque mihi contingat uxor.

FEBRIS. Si deformem ego? et deformes sunt amatores qui pallent? Sic tenes ab Ovidio quæ dicantur, §. 60.

Palleat omnis amans, color est hic aptus amanti?

wiltu rotfärbig ſein. daran du irꝛeſt. dann mer würſtu jn bleych gefallen, dañ ſye werden ſpꝛechē, es kūme dir von vil ſtudieren.

Hutt. Welch ſeind die?

Feb. Die lieb haben vernūfft vnnd kunſt.

Hutt. Ja wol vernūfft vnd kunſt, als ob irget weyber werent die nach künſten vnnd ſtudieren fragten, dann geſtalt vñ reychtumb liebt den weybern. | Was den weybern liebe.

Feb. Du biſt nit recht weyß, auß keiner andern vꝛſach, dann das du nit das Feber haſt. Den frauwen iſt voꝛdächtlich die hübſtheit der mānen. Es ſey dañ das eine auß iugent oder vnerfarnheit nit wiß was ſye lieb habenn ſölle. Die weyſen aber ſehen an das gemūdt der mānen, vnd nit das angeſicht. §. 59. | Weys frawen.

Hutt. Aber reichtumb haben ſye lieb. | Reychtūb.

Feb. Die ſelbig kranckheit iſt frawen vnd mañen gemein.

Hutt. Der halben iſt zū föꝛchten das, die weyl ich nit reych binn, wo du mich darüber auch vngeſtalt macheſt, das ich beyderlei halben verwoꝛfen werd, vnnd neme mich kein weyp.

Feb. Wo ich dich vngeſtalt mach? Seind dañ die bleychen vngeſtalt? Haſtu alſo behalten was dich Ouidius leret, do er ſpꝛicht, §. 60. | Der buler farbe.

Bleych ſol ein yeder büler ſein.
Dann bleycheit macht ein büler fein.

---

[17] Ovid. de arte am. I. 729. [18] hic est color *Ovid.*

HVTTENVS. Exciderat, sed unum dico tibi, neque amare volo neque pallere; ex te vero imbecillitatem metuo in primis.

FEBRIS. At non minuam tibi vires, quartana ero enim.

§. 61. HVTTENVS. Etiam quartana? non places.

FEBRIS. Quia es illius de me scripti, quod cui adfuero semel quartana, eum reddam, ut fuit nunquam prius, validum et firmum, immemor.

HVTTENVS. Iam semel adfuisti mihi, neque præstitisti hoc; quæ fides igitur est?

FEBRIS. Tunc alii fuerunt simul morbi, quo minus esset meum ibi ius plenum; iam sola ubi adero, vegetabo hoc tibi corpusculum.

§. 62. HVTTENVS. Quem in modum?

FEBRIS. Gracile primo reddam, ut celer sis, iam quia pinguescis tu enim, opinionem facis hominibus desidiæ cuiusdam et ignaviæ; deinde serium inducam ori tuo, quo ne levitatis in te suspicio congruat; certe enim non placet hoc quod nimium rides tu et iocaris.

HVTTENVS. Risum auferes a me et iocum adimes, dic age? totum il-

Hutt. Es was mir vergeſſen. Aber eins wil ich dir ſagen. Ich wil kein bůler ſein. ſo wil ich auch nit bleych ſein. Aber võ dir fórcht ich zů vorderſt ſchwacheit des leybs.

Das viertaglich Feber. | Feb. Nun wil ich dir doch dein krafft nit nẽmen, dann virtäglich wil ich bey dir ſein.

§. 61. Hutt. Darzů virtäglich? du behagſt mir nit.

Feb. So bedenckſtu nit was von mir geſchriben iſt, das ich dẽ, bey dẽ ich virtäglich geweſen bin, hernach ſtercker mache vnd vermóglicher dañ er ye geweſen ſey.

Hutt. Du biſt vormals auch virtäglich bey mir geweſt, aber haſt ſollichs nit bewiſen. was ſol ich dir dann glauben?

Feb. Zur ſelbigen zeit, waren auch andere kranckheiten bey dir, darumb Wie das feber Hutten wil zu richten. | ich nit vollen gewalt vber dich hette. Aber itzo ſo ich allein bey dir, würd ich dich gantz hurtigk machen, vnd erfriſchen.

§. 62. Hutt. Mit welcherlei weiß?

Feb. Erſtlich wil ich dich ſchwanck vnd dünne machen daſtu behend werdeſt, dann ſyder du am leib zů genũmen, hat man dich der trägheit vnd faul- Ernstlich sehen. | heit verdacht. Darnach wil ich dir auch ein ernſtlich angeſicht machen, das man dich nit vor leichtuertig achte, dann mir dein vil lachen, vnd ſchimpflich ſein nit gefelt.

Hutt. Sag wolteſtu mir das lachen vnnd den ſchimpf benemmen? So het-

---

1 uolo neq3 pallere uolo ex 2. 5 scripti] cf. adnot. ad §. 7. Febris I. 6 unquam *1. sed corr. in err.* 12 Gracile] i. e. corpusculum.

lud mulieres quod amant abstuleris; igitur has vides consignatas tibi fores: 'APAGE FEBRIS' lege inscriptionem.

FEBRIS. Ne excandesce, reddam tibi hæc, postquam vires a me recee-peris. §. 63.

HVTTENVS. Interim languebo totos sex, ut olim, menses?

FEBRIS. Duodecim debebas dare mihi, annum videlicet integrum, absolute sapientem ut facerem hac adempta tibi salacitate, qua præpeditum est tibi diu iam serium illud sapere.

HVTTENVS. Apage febris, apage febris.

FEBRIS. Ne clama, abibo iam ad aquæ potores. §. 64.

PVER. Apage febris, apage, quæ iracundum reddis mihi herum, quoties uris; apage.

FEBRIS. Ne clama tu quoque, abibo iam enim, atque adeo quendam video luxuriose epulantem ex mercatoribus illis, qui adcipiet credo, iam enim crudum illi quiddam stomachum vexat ab hesterna quod remansit crapula; occupabo.

HVTTENVS. At medicos habet forte.

FEBRIS. Habet, sed ex vulgo, ut qui cotidie aliquid inculcant illi quod Arabia mittit, aut India quod producit.

testu mir doch alles, das den frauwen liebt benummen. Darumb ist dir diße thür gezeychnet, vnnd steht daroben geschꝛiben 'Heb dich Feber'. | Heb dich Feber.

Feb. Zöꝛn nit. Ob ich dir sollichs schon näm, wölt ich es dir darnach mit §. 63. den krefften des leybs wider geben.

Hutt. Mitler zeyt, sol ich abermals wie voꝛ zeyten sechs monat kranck sein?

Feb. Ich meinet du soltest mir. xij. monat bey dir vergünnen, das wer volkummiglich ein jar, vff das ich dich gantz entlich weyß mächte, abziehend dir dein geilheit, voꝛ der du ietzo lang her nit hast ernstiglich können geberen.

Hutt. Heb dich Feber. heb dich Feber.

Feb. Ruff nit, ietzo wil ich hin zu den wassertrenckern. §. 64.

Knab. Heb dich, Feber, heb dich, die mir pflegest meinen herꝛen vnlüstigk vnd zoꝛnig zů machen so offt du bey im hausest. Heb dich.

Feb. Laß auch du dein rüffen. Ietzo wil ich gehen, vnd eben sich ich einen kauffman vberflüssiglich panckctirenn, der würd mich meiner zuuer- | Der reich kaufman. sicht annemen, er hat schon von der gesterigen vnuoꝛdeweten fresserey, einen rohen magen bekūmen. Ich wil an jn.

Hutt. Villeicht so hat er ertzt. | Ertzte.

Feb. Die hat er, aber von dē gemeinē hauffen, die pfropfen im täglich ein etwas auß Arabia bracht, oder das in judien gewachsen.

---

[7] salac.] Cf. §. 55. [10] potatores. cf. ad §. 10. [11] epulentem *1. sed corr. in err.*
[33] pantketirenn *1.* [34] einem *1.*

HVTTENVS. Ipsis vero quid inculcat vicissim ille?

FEBRIS. Suas epulas opiparas illas et regie apparatas, missibus una cœna viginti, perdices, turdos, pavones, phasianos, pisces, conchas et siquid auro adpenditur.

§. 55. HVTTENVS. Quare fiunt et ipsi arbitror obnoxii tibi ob crapulam.

FEBRIS. Fiunt, iamque eos observo.

HVTTENVS. In hoc feceris gratum mihi, sexcentos huius generis si perimas; sed non monent illum inter crapulandum, ut morbum vitet?

FEBRIS. Nimis monent haud parvo ipsius incommodo, præscribunt enim ut vivat medice.

§. 56. HVTTENVS. At de crapula non vetant?

FEBRIS. Utique vetant, sed patiuntur errare ibi eum, quippe nisi ille sic esset, ipsi nonnunquam esurirent: quinetiam facile connivent ibi, ut lucrum sit; unde viverent medici enim, si non essent morbi?

HVTTENVS. Viverent quidem, sed foderent.

FEBRIS. Igitur medici non essent.

HVTTENVS. At fossores essent, et melius haberet Germania, si cum rabarbaro illo et colocyntide totam exterminarent medicorum scholam.

Hutt. Wz pfropfet aber er jnn wider ein?

Feb. Sein wolbereyte vnnd künglich zugericht speyß, zwäntzig gericht vff
Des kaufmans tisch. | ein maltzeyt, Rebhüner, krämetuögel, pfawē, phasanē, fisch, mermüschelich, vñ wz mã dē golt gleich wigt.

§. 55. Hutt. d' halbē auch sye selbst sich dir vorflichtigē durch ire fresserey.

Feb. vorwar. vñ ich hab auch itzo acht vff sye.

Hutt. Doran thätestu mir einē dinst wañ du der selbigen ärtzt sechshundert hinwegk nämst. Vormanē sye in aber nit in d' fresserey, das er sich vor kranckheit hütte?

Feb. Sye manen in altzu vil, mit seinem schaden. dann sye schreyben jm
Nach der ertz regiment lebe. | ein regiment vor, das er sich nach der artzteyen regulen halte.

§. 56. Hutt. Aber die fülleren vorbieten sye im nit?

Feb. Sye verbietē im die wol, aber sye übersehen jm doch ettwas, vnnd lassens hingehen. dañ wan er nit also lebt, müsten sye hunger leyden. Vnd leychtlich sehen sye im durch die finger, vmb gewinnes willen. Dañ wo von wol-
Von den krancken leben die Ertzte. | ten die Ertzt leben, wann nit krancken weren?

☞ | Hutt. Sye würden villeycht leben, aber sye müsten hacken vnd arbeyten.

Feb. So weren sye kein Ertzte.

Hutt. So wären sye aber bauwern. Vnd vil besser stund es im teütschen
Alle ertzt austreibē. | land, wann mann die gantzen schůl der ertzten, mit iren Rabarbaro vñ Coloquintide außtrib?

14 enim *om. 1. 2. sed add. err. 1.*

FEBRIS. Etiam Stromerum tuum et Coppum et Ebellum et Ritium et nonnullos præterea quos tu amas? §.67.

HVTTENVS. Non hos, viri enim boni sunt, et ob id minus aliquando medici.

FEBRIS. Meliores essent, ellebori si infunderent tibi pondo amplius xii.

HVTTENVS. Quid tantum, mea Febricula?

FEBRIS. Quo insaniam expurgarent tibi, ut ne velles uxorem ducere, studiis aptus homo, cui quietem adimet illa et sapientiæ studium præpeditum habebit.

HVTTENVS. Uxorem quidem ducere nondum decrevi, quanquam si ducerem, non video quid errarem; tibi vero elleboro esse opus video, hanc quo eluas insaniam tibi, qua insanos facis alios. §.68.

FEBRIS. Ego quidem studiosos facio.

HVTTENVS. Apage, Febris, apage, Febris.

FEBRIS. Ne clama, iam carebis febre, ut locus sit aliis apud te morbis.

Feb. Auch den Stromer? Coppen? Ebeln? vnd Ritiũ. vñ ander Ertzte die du lieb haſt? §. 67.

Hutt. Die ſelbigen nit. Dañ es ſein redlich leüt, vnd deßhalben ſeind ſye offt deſto weniger Ertzte.

Feb. Sye wåren noch vil redlicher, wañ ſye dir zů einem mol .xij. pfund nißwurtz eyngäben. | Niszwurtz.

Hutt. wie ſo vil, mein Feberlin?

Feb. Das ſye dich von der torheit, ein weyp wöllen nemmen, purgireten, der zů ſtůdieren vil baß geſchickt biſt, dann das weyp würt dir kein ruwe laſſen, vñ in dẽ fleyß der weyßheit würd ſye dich hindren. | Ein weyp nemmen.

Hutt. Ein weyp zů nemmen biñ ich noch vnentſchloſſen, wie wol ob ich eines näm, in dem keinen irtumb erkändt. Aber du bedörffteſt wol nißwurtz, außzůtreibenn die vnſinnigkeit, mit der du ander auch vnſinnig macheſt. §. 68.

Feb. Ich mach gelert vñ fleyſſig.

Hutt. Heb dich Feber. heb dich Feber.

Feb. Ruff nit. ietzo ſoltu des Febers, vff das andere kranckheiten ſtadt bey dir habẽ mögen, mangeln.

[1] Henricus Stromerus, Gregorius Coppus et Paulus Ricius, quos et Adami vitæ Germanorum medicorum celebrant, ex superioribus satis lectoribus noti sunt. Eosdem et Iacobum Ebellium ipse Huttenus de Guaiac. lib. c. 13. laudibus evexit, atque hunc quidem fuisse rettulit „in archiepiscopi Coloniensis degentem aula quattuor ante annos [i. e. a. 1514.] tantæ autoritatis, ut ei publicum valetudinarium decerneretur, cedentibus ei peritissimis ibi medicis. illum a doctissimis Papiæ, ubi maxime floret studium hoc, summa in admiratione habitum olim, cum quia in medicina constat esse egregium, tum vero quia cum professione illa optimas mirifice coniunctas habet literas ..." [2] ?*add. err. 1.*

§. 69. HVTTENVS. Apage, Febris, insani enim sunt quicunque ita student ut faciant præterea nihil.

FEBRIS. His verbis omnes concitabis in te studiosos, theologorum in primis sectam.

HVTTENVS. Sani quidem irascentur mihi nulli.

FEBRIS. At illi qui sibi videntur.

HVTTENVS. Quibus tu ita evacuasti capita, ut cerebri habeant singulas vix semiuncias.

FEBRIS. Tibi quidem exhaurirem contumeliosum hoc cerebellum, si intromitteres pedem latum unum.

HVTTENVS. Iam id cavi, atque igitur abi, loquacula.

FEBRIS. Propter tria illa verba?

§. 70. HVTTENVS. Propter conversationem exitiosam cum his infinitis tuis fabulis, ad sacerdotes, ad concubinarios, ad potores, ad Fuccheros, ad mercatores, ad medicos, aut si placet ad illos primum Maximiliani scribas.

FEBRIS. Qui lucrabantur apud ipsum nimis multum, iamque divites in crapula et delitiis insolescunt?

HVTTENVS. Ad ipsos illos aut quoscunque alios, a me ut absis.

§. 69. Studiren und sunst nichtes thun. | Hutt. Heb dich, Feber. Dañ alle die also studieren, das sye an das nichtes thůn, sein vnnützig vnd werdẽ fantasten.

Feb. Mit den worten wirstu vil gelerten wider dich reytzen. Zům ersten der heyligen geschrifft gelerten.

Hutt. Die weysen werden nit über mich zörnenn.

Feb. Aber die sich weyß duncken.

Hutt. den du ire köpff also hast auß geholt, das ir yeder leycht ein halb vntz hirnes mer hat.

Feb. Vor war dir wölt ich das lästerlich hirnleyn außschäpffenn, liffestu mich eynes schuchs breyt hiereyn.

Hutt. Das hab ich versehen vnd darumb gehe hinwegk, du schwätzerin.

Feb. Vmb der dreyer wort willen?

§. 70. Hutt. Vmb deines tödlichen beywesens willen, mit dißen deinẽ vnentlichẽ fabeln, zů den pfaffen, zů den bůlern, zů den trenckern, zů den Fuckern, zů Des keysers Maximiliani schreiber. | den Kauffleütẽ, zů den Ertztẽ, od' wo es dir gefelt, zů des keysers Maximiliani schreybern.

Feb. Die mer dañ zů vil bey jm gewunnen, reych werden, vnd yetzo in füllerey vnnd wollust hachfertig sein?

Hutt. Eben zů den selbigen oder zů wemm du sunst wilt, vff das du von mir seyst.

[1] ita] ista 2. [5] Sanè *1. sed corr. in err.* [12] tria v.] Cf. §. 9. [14] potatores] cf. §. 10. [15] De scribis cf. dialog. Prædones. [16] lucrabantur] Maximilianus ineunte anno 1519. (d. 12. Ian.) e vita exierat. Cf. §. 75. [25] i. e. vielleicht kein halb

FEBRIS. Iam abeo, vale.

HVTTENVS. Heus tu, siste, quiddam te volo.

FEBRIS. Sciebam febre opus esse tibi.

HVTTENVS. Tantisper opus est, unum ut intelligam. §.71.

FEBRIS. Quid est?

HVTTENVS. Dic mihi, depravatæ huiuscemodi vitæ quæ est sacerdotibus caussa?

FEBRIS. Otium est, et huius alumnæ, divitiæ.

HVTTENVS. Quid si consulat sibi Germania ibi, et opes quidem illorum minuat, iubeat vero agros colere et quod alii faciunt, rem quærere sudoribus, habebit ne frugi tum sacerdotes?

FEBRIS. Pro me tibi respondet Ovidius,

Otia si tollas, periere Cupidinis arcus.

Et alibi idem poeta irritamenta malorum vocat divitias.

Feb. Ich gehe. Ade.

Hutt. Hör mich, Stehe ein kleyns, ich wil dein etzwas.

Feb. Ich wist wol das du des Febers bedörfftest.

Hutt. Also viel bedarff ich dein, noch eins zů frogen. §.71.

Feb. Was ist das?

Hutt. Sag mir was vrsach dißes verkerten lebens der geystlichen?

Feb. Das ist müssigkgangk vnd des selbigen narung reychthumb. Vrsach des vorkerten lebens der geistlichen.

Hutt. Ob nůn die teütsch nation dißen rat fünde, das sye jnn erstlich ire pfründ geringer mächt, hieß sye darnach Ecker bauwen, vnd als ander thůn, gůt mit schweyß sůchen, würden wir darnach frumme geystlichen habenn?

Feb. An meiner stadt antwort dir Ouidius.

Würstu meyden můssig gangk. Miessig gangk.
Bey dir gar bald die lieb würt kranck.
Wer müssig geht hat nichts zů schaffen,
Auß dem macht bald die lieb ein affen.
Wer ernstlich aber zůschaffen hat,
Cupido da sein schiessen lat.
Vnd ist sein fackel sunder hitz.
Bey můssig goa ist selten witz.

Vnd an einē andern ort spricht auch der selbig Poet.

Wie wol zů bösem reychtůmb kerdt, Reychthůb.
Yedoch mans tieff grebt auß der erdt.

---

[12] Ovid. remed. am. 139. [14] Ovid. Metam. I. 140. „Effodiuntur opes, irritamenta malorum.“ iritamenta *1. 2. ut tum multi una* r *utebantur.*

§. 72 HVTTENVS. Dic igitur, futurum unquam existimas ut hoc faciant Germani?

FEBRIS. Quid non existimem?

HVTTENVS. Quamprimum vero?

FEBRIS. Paulo post, cum nolent ferre amplius tot sacerdotum milia, ociosum et inutile magna ex parte volgus, fruges tantum consumere natum; in aliqua annonæ caritate, quando indignabuntur strenui, quod sibi debetur, ignavos homines et socordes prodigere in luxu etiam.

§. 73. HVTTENVS. Futurum colligis, ut quemadmodum apes
Ignavum, fucos, pecus a præsepibus arcent,
ita desides illos tanquam reipublicæ non inutiles tantum sed perniciosos etiam eiiciant ac exterminent industrii illi et necessarii.

FEBRIS. Haud alia ratione.

HVTTENVS. At otium excusabunt hi suum, dicentes sapientiæ gratia otiari se. Aristotelem docere enim sedendo et quiescendo fieri prudentiorem animam.

§. 74. FEBRIS. At contra ex operibus eorum cognoscetur quale sequantur otium, qui ferendi certe essent si, quemadmodum Plutarchus monet, in scientiæ et prudentiæ exercitatione ponerent otium et quietem.

§. 72. **Hutt.** Sag an, meinstu das sollichs die teütschenn jmer thůn werden?

Feb. Solt ichs nit meinē?

Hutt. Wie bald aber?

Feb. Vber nit lang, wen sye nit mer werden leyden künnē, also vil tausent pfaffen, des merern teyls müssiggenger, vnnd zů nichtes nutz, dann zů essen ☞ | vnnd trincken. So bald yerget ein tewerung kumpt vnnd dapfere redliche leüt verdrüß haben werden, das sye billicher gebraucheten, disen tregen, vnwis- | senden vnnd vnnützen leüten, in wollust verzeret werden. (Die vnwissendē tregē pfaffen.)

§. 73. **Hutt.** Dein rechnung helt, das als Virgilius von den fruchtbaren, vnd honigmachenden binen schreibt, wie sye die weßben vnnd hummeln, von den nit | honig kumpt, sunder die doch honig essen, von iren binstöcken mit gewalt abtreiben, also werden auch etwan die weysen, nützlichen, vnd deren mann ☞ | notturfftigk ist, die tregen vnnützen, müßiggenger auß treyben vnd iagen. (Ein hiebsch gleychnus.)

Feb. Anders nit.

Hutt. Sye werdenn aber ires müssiggangs entschuldigung haben, sprechend | in sye der müssigang von nöten, vmb weyß zu werdenn. Dann Aristoteles spricht, Sitzend vnnd růwend würt die seel des menschen weyser. (Der pfaffen entschuldigung.)

§. 74. **Feb.** Das mag mann vß iren wercken erkennen, wie sye iren müssiggangk anlegen vnnd sag dir yetzo sye wären zů leyden, wen sye als Plutarchus leret ire rů vnnd müssiggangk vff übung der künst vnnd weyßheit setzeten.

---

1 gitur *2.* 4 millia *1. 4.* 5 otiosum *2. 4.* frug.] Hor. Ep. I. 2, 27. 9 Vergil. Georg. IV. 168. 14 Aristot.] Problem. XXX. 14. 15 cognoscentur *1. 4.* cf. Matth. VII. 20. 16 Plutarch.] e. gr. de sanit. tuenda p. 135. (ed. Reisk. VI. p. 513.) 23 yerget] irgend.

HVTTENVS. Utilia suadere te video.

FEBRIS. Igitur recipe.

HVTTENVS. Reciperem, nisi his Germaniæ principibus consilio opus esse tuo viderem, ut meliorem in formam redigerent imperii statum immensa illa et incomparabili pecunia quæ otiosis sacrificulis redit, in bellorum partim sumptus, partim etiam studiosorum hominum alimenta dispertientes.

FEBRIS. Facere hoc Carolum vis? §. 75.

HVTTENVS. Siquidem sine febre possit, volo.

FEBRIS. Expectabam ad Carolum si mitteres me.

HVTTENVS. Mon mittam, sed pro te ipse illi dabo consilium hoc.

FEBRIS. Tunc tibi febrem precabuntur sacerdotes.

HVTTENVS. Atque ipsis ego podagram, ischiam, articulorum morbos, aut unam omnium maximam pestem, concubinas.

FEBRIS. Tunc te iugulabunt.

HVTTENVS. Prius eos depresserit Carolus quam hoc me ipsi suasisse illi comperient. §. 76.

FEBRIS. Video tantum habiturum te mali, ut febre non opus sit.

HVTTENVS. Quo de videro, et forte malum in me aliquod non invitus accipiam, dum illi hoc persuadeam.

Hutt. Ich ſehe das du gůtte voꝛmanung gibſt.

Feb. Darum̃ nim mich auff.

Hutt. Ich nám dich villeicht auff, wañ ich nit bedácht das die fúrſten der teütſchen nation deines radts bedöꝛfften, vff das ſye das reych zů | Wie teutscher nation zu raten. einem beſſern ſtand bꝛingen móchtenn, das vnmáſſig vnzelig gelt, das die můſſigen geiſtlichen voꝛzeren, eines teyls vff redliche auffrichtige krieg, eines teyls vff enthaltung gelerter leüd wendend vnd außteylend.

Feb. Wiltu das Carolus ſollichs thů? | kienig Carolus. §. 75.

Hutt. Kan er es on dich thůn, ſo wil ichs.

Feb. Ich meint du ſolteſt mich zů Carolo geſchickt haben.

Hutt. Ich wil dich nit zů im ſchicken. Sunder an deiner ſtat wil ich im ſelbs dißen rat geben.

Feb. So werden dir die pfaffen das Feber fluchen.

Hutt. So wil ich in das zipperlin, das gicht, das glidwe, oder | Der pfaffen wunschen. voꝛ alle eins, die aller gróſten kranckheit (wie du ſagſt) das ſye mit zůhelterinn [behangen ſeyen, wůnſchen.

Feb. So werden ſye dich erwúrgen.

Hutt. Carolus würd ſye Ee haben gedemútiget dañ ſye meines radts innen werden. §. 76.

Feb. Als ich ſich, dir ſtedt ſo vil vnglucks zů, das du des | Das huttē farhs zu gewarten hab. Febers nit bedöꝛffen wúrſt.

Hutt. Do laß mich fúrſoꝛgen. Villeicht werdt ich gedultiglich vnnd gůtwilliglich vbel entpfahen vff das ich nur Carolũ ſollichs vberꝛede.

4.5 *Malim* statum, immensam illam et incomparabilem pecuniam, quæ

FEBRIS. Sacerdotes ut interficiat?

HVTTENVS. Minime, sed ut abreptos eos ab inertia, ab otio, a desidia, a luxu et ignavia, pessimis scilicet studiis, sacerdotes esse iubeat, sacra curantes tantum et prophana despicientes, deinde monens ne quæstum putent esse pietatem, luxuriam eorum extinguat et turpem conversationem auferat.

§. 77. FEBRIS. Quo ipsum hoc authore?

HVTTENVS. Illo, qui dixit 'Sacerdotes tui induantur iustitiam'; aliter enim de ipsis idem scripserat 'Non est in ore eorum veritas, cor eorum vanum est'. et alius quidam exclamaverat 'Væ pastoribus Israel, qui pascebant semetipsos'.

FEBRIS. Recte sapis meo instinctu. quid dices autem potissimum Carolo suadens hæc?

HVTTENVS. Triticum domini iubebo expurgare eum et vineam restituere, de qua per prophetam ille dicit 'Pastores multi demoliti sunt vineam
§. 78. meam, conculcaverunt partem meam'. deinde ostendam facto opus esse hoc, modo pacificam velit habere Germaniam, et impedimento esse malis quo minus in bonorum habeantur loco: neque enim dignum esse

Feb. Das er die pfaffen lasz vortilgē?

Hutt. Mit nichten. Sund' das er sye vō dē müssiggang, von d' trägheit, vnkeüßheit, vō d' füllerey, von der eytelkeit, vnnd ander irem bösen lebenn ziehe, vnnd heyß sye prister sein, also das sye allein geystlicher ding pflegen, vnd sich der weltlichen gar entschlagē, sye weysen, das sye nit auß d' geystlicheit ein teuscherey machen, allein vff gewinst denckenn, ir vnkeüscheit außlesche, vnd ir schändlich vnerlich leben abthü.

§. 77. Feb. Vff wz geschrifft wiltu dich ziehen?

Hutt. Vff die spriche 'Her deine priester sollen angethon werden mit gerechtikeit'. Dañ sunst schreibt der selbig prophet von jñ sprechend, 'in irem mund ist
Ezech. xxx.iiij. | kein warheit, ir hertz ist vnnütz'. So schreyt vber sye ein ander prophet mit dißen wortē. 'we de hirtenn Jsrahel weytenden sich selbs'.

Feb. Du bist vff dem rechten sinn, aber durch mein eingebung, was wiltu aber zūm ersten vorgeben, wann du Carolo dißen radt gibst?

Dē weitzen gottis reynigen. | Hutt. Den weytzen des herren wil ich iñ heyssen reinigen, vnd seinen weyngarten wider vm̃ anrichten, von dem er durch den propheten sagt, Viel hirten haben meinen weyngarten verwüstet, mein erbteil haben sye zertrettet,
§. 78. Darnach wil ich jnn vnterweysen, das sollich von im beschehen müssze, wölle er
☞ | and's teütsch land in einen friden setzen, vnd den bösen verhinderung thün,

---

[8] Illo] Psalm. CXXXI. 9. [9] Non est] Psalm. V. 10. [10] alius] Ezech. XXXIIII. 2. [12] meo instinctu] Cf. vol. I. p. 313. vers. 12. [15] ille] Ierem. XII. 10. [18] enim *2*. [23] entschlagē. Sye *1*.

bono imperatore id ferre ut communi totius reipublicæ detrimento alantur in otio et desidia homines nihili, nec alantur tantum, sed capita etiam sint rerum omnium. Vides enim ut insolenter dominetur hoc genus hominum, qui magna ex parte pessimi cum sint, tamen ecclesiam vocant se, et quasi sors dei sint, *τοὺς κλήρους*, cum nemo alienius a Christo vivat. ipsi vero his titulis elati tyrannidem exercent in ipsos mundi principes, obnoxiumque sibi adeo reddiderunt Christianum volgus, ut infimum quenque illorum salutet dominum.

FEBRIS. Tandem satis video eruditum te, quo minus febre opus sit, §. 80. sed Romam oportet, malorum istiusmodi caput, reddere purgatam prius.

HVTTENVS. Plane oportet.

FEBRIS. Igitur vale.

HVTTENVS. Si bene vis.

FEBRIS. Immo in aliis volo perpetuo morbis.

HVTTENVS. Apage omen ad malos malum, nos servet Christus.

FINIS.

das ſye nit an ſtadt der gůten gehaltenn werden. Dann einem gerechten óberſten regirer gehör nit zů, leydē das mit ſchaden des gemeinen nutzes [Was einē regierer gebiert.] werden in den müſſiggangk vnd tragheit gehalten loße vnnützc leüt, vnnd werden nit allein erneret, ſunder auch vor óberſten vnd heübter [Die pfaffen haben die oberkeit.] des regiments gehalten. Dañ ſichſtu wie gantz ſtólziglich ſye herſchen, die, wie §. 79. wol d' merer teyl eines aller bóſten lebens iſt, nennen ſich doch die heyligen Chriſtenlichen kirchen. vnnd gleich als ob ſye weren von d' ſeyten gottes, wóllen ſye Clerici geheyſſen ſein. So doch niemans áuſſerlicher von Chriſto [Clericken.] lebt dann ſye, aber ſye gebrauchen ſich der titel, vnd pflegen einer [Angenūner gwalt der pfaffen.] Tyranney, vber die fürſten der welt. Vnnd haben jnn das Chriſtenlich volck alſo gar vnterwürfflich gemacht, das es den minſtē vnter jnen her [All pfaffen herren.] grüſſen muß.

Feb. Jetzo ſehe ich das du genůg gelert biſt, vnd vortan darffſtu des Febers nimmer, §. 80. Aber man muß zů voran Rom, ſollicher ding ein heupt [Rom.] reynigen.

Hutt. Alſo muß man.

Feb. Darumb biß vormüglich.

Hutt. Wiltu in dem guten?

Feb. Ich mein in vilen kranckheyten, vnvnterleßlich.

Hutt. Heb dich, du bóße bedeütnüß, zů den bóſen, mich bewar Chriſtus.

Hutten zů den Leſern.

Ein pfaff, der treybt das Feber auß,
Vnd helt dar nach mit huren hauß,

---

5 *τοὺς κλ.*] sorte electos. cf. Pauli ep. ad Eph. I. 11. alienus 2. 16 FINIS *in 2. non est.*

Der hat einn bösen wechsel gethon.
    Wie ich das hye beschriben hon.
Drumb wölt ich das sye dächten nach,
    Der geystlicheit, das wär ir sach.
Doch möchtens Eelich leben wol.
Eelich standt Der Eelich stand ist Eeren vol.
Den hat got selbs zů gůtem gesätzt,
    We dem der anders hat geschwätzt.
Vnd weyser meint dan got zů sein.
    Drumb wünsch ich jm der hellen peyn.
Vnd allen die das stifften ye,
    Das schand vor Eer solt gehen hye.
Wär besser nit, ein priester stůnd
Eelich priester. Des morgens auff, on alle sünd.
Von seinem weyb, vnnd tryb sein ampt,
    Dann das mans sicht so vnuorschampt,
Mit beflecktem leib, vnreinem synn,
    Offt lauffen zů der kirchen hin?
Sye haben all nit schult dar an.
    On fleisch der mensch nit leben kan.
Die aber machten diß gebott,
    Vorwar an jnn wils rechen Got.
Drumb denck ein yeder was er thů,
    Mag er an weyber haben rů,
So sey er pfaff, vnd leb on schand.
Gottes krafft. Vorwar es ist die gottes hand,
Die straffet als was übel gschicht.
    Das sol kein man vorachten nicht.
Got wil sein kirchen haben rein.
    Ist allen gesagt, nit eim allein.
So solten, die den namen han
    Der geystlicheit, vns füren an.
Vnd geben andern gutte leer.
    Von hohem stand sol kummen Eer.

Ich habs gewogt.

HVLDERICHI HVTTENI

EQVITIS GERMANI

V A D I S C V S

DIALOGVS

QVI ET

TRIAS ROMANA

INSCRIBITVR.

Gespräͤchbüchlin

her Vlrichs von Hutten

gekröneten Poeten vnd Orator

von dem vorkärten stand der Stat Rom

das er nennet

Vadiscum

oder

die Römischē Dreyfaltikeit.

Vadisco dialogo præfationis loco præmissa epistula Sebastiano de Rotenhan ex propugnaculo Steckelberg Idibus Februariis anni M.D.XX. scripta Latine Germaniceque exhibita est vol. I. n. CLII. pagg. 322. sq. Cf. Indic. bibliogr. n. XXVI. Ex paterna arce Steckelberga Huttenus die 28. Febr. ad Melanchthonem scripsit „Mihi nunc dialogi excuduntur Trias Romana et Inspicientes." (vide vol. I. p. 325.) mense Aprili tota dialogorum πεντάς prodiit. (cf. Indic. bibliogr. p. 48*. in fine.) adparet itaque hunc dialogum per hiemem a. 1519. conpositum fuisse, quam rationem inter alios huius dialogi locos confirmant etiam §§. 8. 18. 36. — Sub Vadisci nomine Crotum Rubianum amicum suum Huttenus, si recte divinavi, nobis repræsentat, et Ernholdum Hutteno Arnoldum de Glauberg fuisse suspicor. In dialogo infra repetendo cui inscribitur 'Pugna pietatis' Vadiscus appellatur 'ille Romanus consul', qui 'ociosus nihil agit aliud quam quod aliorum mores observat.' Hunc ipsum dialogum Croto equidem adiudicaverim. — Vix opus erit diserte præmonere hanc Triadum formam neque ex trilogiis Græcorum neque ex triadibus Cambricis, sed ex Christianis tripartitionibus desumptam esse. ceterum Græci etiam tum de tribus virtutibus, ut apud Stobæum (I. 8.) Euripides in Antiopa

Τρεῖς εἰσὶν ἀρεταί, τὰς χρεών σ' ἀσκεῖν, τέκνον,
θεούς τε τιμᾶν, τούς τε θρέψαντας γονεῖς,
νόμους τε κοινοὺς Ἑλλάδος· καὶ ταῦτα δρῶν
κάλλιστον ἕξεις στέφανον εὐκλείας ἀεί.

tum de tribus malis loquuntur, ut hic versus habet:

Πῦρ καὶ θάλασσα καὶ γυνή, κακὰ τρία.

Das Büchlin ſpꝛicht

Ich bin ein bůchlin, wie man ſicht,
An ſondꝛe arbeit zůgericht,
Vnd grůß einn yeden der mich liſt,
Wo anderß mein ein leſer iſt.
Ee mich der tichter fertigt ab,
Den radt ich jm mit trewen gab,
Das er doheim mich lenger bhilt;
Von jm wart ich als bald geſtilt,
Vnd gtrieben auß in fremde landt,
Zů werden weit vnd bꝛeyt bekandt.
Ich můſt wol thůn waß er mich hieß,
Wie wol das villen thůt voꝛdꝛieß.
Des muß er abentewer ſtan,
Daruoꝛ ich jn gewarnet han.
Auch hab mein ſelbs zů ſoꝛgen ich,
Das mans nit laß entgelten mich:
Ich kenn der Rŏmer regiment, Die Remer.
Der gleichen habens vil voꝛpꝛent:
Das mir ein ſolchs nit widerfar,
Ich wett, ſye beyten nit ein iar,
So werdens fůren mich zů gricht.
Wer iſt der dann hin wider ficht?
Itz geben vil mir trŏſtlich woꝛt,
Wenß aber kumpt an jhenen oꝛt,
So foꝛcht ich, wenig werden ſein,
Die wŏllen ſich annemen mein.
Dem ſye nun, wie im würt, vnd iſt,
Ich leer der Curtiſanen liſt,
Vnd ſag gantz freylich vnuoꝛhelt, Inhalt dieses Biechlins.
Wie yetz mit ſitten Rom geſtelt,
Wer do regirt, vnd wie man lebt,
Wie ſchand ſich mer vnd mer erhebt.
Wie die vns ſolten geben leer,
Vnß ſchicken bŏß exempel heer,
Vnd würt voꝛkaufft deß hymmels thꝛon,
Ab den got ſelbs eynwonet ſchon.

---

[1] In editis hoc carmen ad finem dialogi Febris II. conlocatur, quasi epilogum ipsius, non prologum Vadisci faceret.

So iſt der ſchinderey kein zal, Schindere der remer.
Do mit ſye ſcheren blat vnd kal,
Vnd nemen ſtets von teütſchen gelt,
Dahin ir prattick iſt geſtelt.
Vnnd finden täglich neüwe weg,
Das gelt man in den kaſten leg.
Do kummen teütſchen vmb ir gůt.
Jſt niemant den das rewen thut?
Vorwar es iſt erbärmlich ye,
Das ir nit mögen behalten hye
Was ewer gůt vnd eygen iſt,
Vnd mercket nit den falſchen liſt,
Do mit man eüch beraubt vnd ſchindt:
Bißher ſein teütſchen geweſen blindt,
Nutz dises buechlins. Die heyß ich thun ir augen auff,
Das ſehen möge der gantze hauff
Der Römer trůg vnd behendigkeit,
Vnd wie der hirt ſein ſchäfflin weydt,
Vnd ſorget vor der ſelen heyl,
Wie man vnß beütt den hymel feyl,
Vnd würt got ſelbs dabey verkaufft.
Gehen Rom lauffen. Wie mancher narr gehen Rom hin laufft
Zů holen aplaß vnnd genat,
Wie mans volck vberſchwetzet hat,
Zů glauben daſß ein teyl der Sündt
Außwendig Rom nit büſſen kündt.
Von ſolchen, vnd der gleichen vil
Jch frey vnd teütſchlich ſagen wil.
Das här ein yeder demß gelibt,
Ob ſchon mir Rom nit aplaß gibt,
Vnd wil vmb warheit haſſen mich,
So wil ichs leyden gedultiglich.
Wer weyß, was noch mag begeben ſich.
Villeycht ob leyd mir widerfert,
Würt funden werden hand vnd Schwerdt,
Vnd gegen ſolchem gewalt gekert.

---

65 här] hör.

HVLDERICHI HVTTENI
EQVITIS GERMANI
VADISCVS DIALOGVS QVI ET TRIAS ROMANA
INSCRIBITVR.

Interloquutores ERNHOLDVS et HVTTENVS.

ERNHOLDVS. Quid tu, Huttene, ab illa tandem redis ad nos Moguntia §. 1.
tua, quam auream vocare solebas?

HVTTENVS. Ab illa aurea, sic mihi videtur enim omnium in Germania urbium hanc unam esse, quæ sive loci opportunitatem spectes, sive cæli bonitate potissimum movearis, primam ad se laudem recipiat: nam et aer est quantum haud alibi salubris, et situs longe amœnissimus, habetque Mogum et Rhenum, amnes maximos, apud se confluentes, quo fit ut et

Geſprächbüchlin
her Vlrichs von Hutten
gekröneten Poeten vnd Orator
von dem verkärten ſtand der Stat Rom,
das er nennet Vadiſcum oder
die Römiſchē Dreyfaltikeit.

Unterredner Ernholt vnd Hutten.

Ernholt. Als ich ſehe, Hutten, biſtu doch zů letſt wid' ein mal, zů vns gein §. 1.
franckfurt kūmen, von Meintz das du pflegſt gůlden zů nennē. | Meintz guldene.

Hutten. Vnd nit vnbillich guldē. Daũ auch noch mein bedünckē iſt, dz vnter allen ſtetten teütſcher Nation, die man einwed' luſts halbē irer gelegenheit, oder aber vm̃ geſuntheit willen des lufftes, lobt, möge Meintz den fürgangk vnd preyß behalten. Dan beſſern lufft hab ich in keiner Stadt nie funden, ſo iſt es on maſſen lůſtig gelegen, bey der vermiſchung zweyer groſſen ſchiffreychē

[7] aureamj Neque ex quo tempore Moguntia primum aurea cognominata sit, neque ipsius cognominis causa satis constat. sed hanc quidem tum ab aureis Bacchi Cererisque donis, tum ab aureo aere etiam Huttenus deduxisse videtur. quod an parum recte fecerit valde dubito. In maiori civitatis Mog. sigillo, quo sæculo XIII. iam utebantur, est AVREA MOGVNTIA ROMANÆ ECCLESIÆ SPECIALIS FILIA. [9] Via Moguntina die goldene Luſt hodieque celebris est.

facile expatiari liceat, et tota Germania quid agatur perquam cito innotescat ibi. tum illud arbitror, studiosis convenire eam habitationem in primis: nam ego quoties alicunde revertor, iam apparente vixdum urbe refici mihi et alacrior fieri videor; neque unquam ibi aut legere piget aut scribere. quinetiam utrumque mira (quantum ego sentio) felicitate facio, quod nusquam facilius provenit lucubranti.

§. 2. ERNHOLDVS. Non ignoro talem esse ipsam, sed ego aliam ob caussam suspicatus sum auream abs te vocari.

HVTTENVS. Ob quam?

ERNHOLDVS. Nempe quod aurum habent sacerdotes isthic, eique student magis cupide quam ipsis pene sacris.

HVTTENVS. Hac ratione vestram Francofurdiam dixissem auream potissime, ubi et auro affatim abundant homines, et auri negotia tractantur, ut vix alibi, adeuntibus ex ultimis orbis regionibus qui emunt et vendunt, ubi aurum suum deponunt mercatores, ubi mensas Fuccheri et pecuniarum adeo montes habent. Sed ego auream dico ut solemus res egregias et siquid nobis maxime arridet, ut carum sit, et impense placeat.

§. 3. ERNHOLDVS. Quamobrem non gemmeam igitur dicere voluisti?

---

wasser, darum̃ man leychtlich vñ on grossen kosten hin vñ wider spatziren, vnd alweg bald was an allen orten newer mer sein, wissens bekūmen mag, So bin ich gātz der meinung, das vor einen yeden d' Studieren vñ sein syñ bruchen wöll, Meintz ein gewünschte wonūg sey. vnd mag dir vorwar sagen, das, so offt ich außgewesen vñ wider vff meintz reyße, wen ich noch die Stat nit in gesicht hab, geht mir ein erfrischung meines gemüts vnd der sinnen entgegen, kan auch zů Meintz nimmer genung lesen oder schreiben. Vber das, bedunckt mich, ich hab an keinem ort besser zůfal in meinem tichtē.

(Marginal note: zu Meintz gut studieren)

§. 2. Ernh. Ich bin nit on wissen, sollichs, wie du gesagt, also sein, hette aber doch gemeint, du habst Meintz auß einer anderen vrsach gulden genent.

Hutt. Auß was vrsach?

Ernh. Das die pfaffen do selbst vil gulden haben, vnd die zů samlen mer fleyß dañ auff ire geistlichen ämpter anlegen.

(Marginal note: Frāckfurt.) Hutt. Auß sollicher vrsach solt ich noch billicher ewer franckfurt gulden nennen, dañ bey eüch ist das gelt in überflüssikeit vñ alhye treybt man golt händel, mer dañ an keinem ort. Hye her kummen auß allen landen, die do kauffen vnd verkauffen. hie bringen die kauffleüt ir gelt zů samē, hie habē die fucker gātze berg vō golt ligē. Aber Meintz hab ich guldē genendt, als man flegt ein ding das vor andern schön vnd lüstig ist, oder darzů wir ein sundere lieb vnd begir haben, vnd das vns zů vorderst wolgefelt.

(Marginal note: Die Fucker.)

§. 3. Ernh. Warumb hastu es dann nit perlin genendt?

---

[2] eam] eis *edd.* (*enat. ex* cā) [26] zůfal] Gelingen, Glück. [34] knmmen *1.*

HVTTENVS. Quia veniebat in mentem illud, quanquam non debes ignorare interim antiquæ iactationis esse hoc, non meum novum, quemadmodum et Colonia 'felix' olim vocata. mordicus adhuc retinet eam appellationem.

ERNHOLDVS. Ita ferunt, verum haud te fugit antiquum esse item hoc, §. 1.
'Moguntia ab antiquo nequam'.

HVTTENVS. Locum ego commendo, de hominibus non disputo, quanquam non habet suum nunc populum urbs hæc, neque sui iuris est, quinimmo vetus nihil habet.

ERNHOLDVS. Igitur mittamus vetera, tu dic autem, novi quid adfers inde et iucundi?

HVTTENVS. Novi omnino aliquid, sed non perinde iucundi. §. 5.

ERNHOLDVS. Quid hoc est quæso, quod te in aurea urbe molestum habuit?

Hutt. Das mir das nit im ſynn geweſen, doch magſtu wiſſen, das diſzer zůnam nit new oder võ mir erfundenn iſt, ſunder kumpt auſz einem alten rům, gleich wie ſich auch Cŏln leſt ſálig nennen. Vnnd helt hart bey dem | Colonia felix.
ſelbigen namen.

Ernh. das ſagt man, du weyſt aber auch wol, das alte ſprichwort 'Meintz §. 1.
von anbeginne ſchalckhafftig'. | Meyntz.

Hutt. Ich lob die ſtatt, aber von den leüten darinnẽ diſputir ich | nit. Wiewol yetzo Meyntz ſein eygen eyngeboren volck nimmer hat Iſt auch gantz ſeines alten regiments beraubt vnd hat ſein gewŏnliche gerechtikeit verloren.

Ernh. Wir wŏllen von gedechtnüſz alter ding laſſen, Sag mir wz neüwer vnd lüſtiger mer bringeſtu vns von Meyntz?

Hutt. Ich bring wol ettwas das iſt new, aber nit lüſtig. §. 5.

Ernh. Das bitt ich dich mir zů ſagen. Iſt dir etwz vnlüſtigs in der guldenen ſtat widerfaren?

---

[3] felix] Germanice *sälich*, i. e. *selig.* a multitudine ecclesiarum sacerdotumque. sed *Die Cronica van der hilliger Stat vā Coellē* fol. *XXXVIII*[a]. dicit esse *„genuechlicher eirlicher ind louelicher zo schrijuē ind tzo lesen, dat men dar begŷne d' hilliger Stat Coellen nēmen by der tzijt dae der sterne der werlt dat is Maria die gloriose vnd selige moder gotz is vp gegangen";* sive, ut paullo ante legitur, *„do unse lieue frauwe geborē wart, in d' zijt wart Coellē angehauē, zo eyme zeichē, dat die reyne maget Maria eŷ mod' gotz unse patroyna is besond' me dan andere Stede."*
[6] nequam] Huic fabulæ fabulosoque Moguntiæ Moguntinorumque cognomini Nequam originem dedit falsa etymologia nominis *Main* s. *Mein:* ex appellatione 'Mogus' excogitaverunt Treverensem Magum, Nequam, qui ducentis annis ante Troiam deletam condidisset Moguntiam, in cuius rei memoriam titulum MOGVNTIA AB ANTIQVO NEQVAM posuissent: nam *mein* Germanice tum nomen (nefas, fraus et dolus, flagitium, scelus) tum adiectivum adverbiumve (sceleratus, flagitiosus, nequam) est, quod in nominibus *Meinrat, Meinwerk,* et hodieque in verbis *Meineid, Meinthat* similibusque superest. [18] ſag *1.*

HVTTENVS. Omnino quiddam; sed quod recordor, non nihil interim suavitatis accepi item.

ERNHOLDVS. Quid hoc?

§. 6. HVTTENVS. Quendam allatum est Coloniæ mortuum sacerdotem vetulum, apprime divitem et insigniter avarum.

ERNHOLDVS. Id tibi iucundum fuit vero?

HVTTENVS. Non id, sed quod sic invitus discessit e vita, toties prius conspicatus aurum, quod sibi una cum reliquis thesauris decimum ante quam moreretur diem adferri iusserat et sub capite locari, volens credo ad inferos deferre hæc; tum omnes undique conquiri medicos, pecuniam pollicens immensam si se restituant, vidensque actum de se iam, collachrymavit misere seque adflixit, omnia quæ cara habuerat interim iubens ostendi crebro sibi, et rationes legi, ac usuras computari. quinetiam sexcenties amplius, cum media iam in morte teneretur, ferunt exclamasse 'O aurum, o possessiones, o beneficia', spectasseque oculis admodum iniquis circumstantes, quos statim mortuo sese omnia exportaturos sciebat, ingratos etiam. porro inversis iam oculis extinctoque illo corporis lumine, in ipsam usque mortem utraque manu quantum potuerit complexum the-

Hutt. Ja gentzlich ettwas, doch felt mir yetzo in gedancken, ein ſeer lůſtig vnd lácherlich geſchicht, das mann mir von Cóln geſagt.

Ernh. Was iſt das?

§. 6. Hutt. Wie doſelbſt ein alter, überſchwencklich reycher, vnd an maſſen gey- (Von einē alten geitzigen pfaffen) tziger pfaff geſtorben ſey.

Ernh. Dunckt dich das ſo lúſtigk ſein?

Hutt. Nit das, ſunder das er ſo vngern ſein leben gelaſſen. hat ſo offt vor ſein gelt vnd ſchátz beſchawet, die er auch alle wol zehen tag vor ſeynem tot zů im hat bringen laſſen, vnnd vnter ſein heüpt ſetzen, als wólt er ſye (achte ich) mit jm in jhene welt nemen. darnach hat er weyt vnd breyt nach (Nota.) ártzten geſchickt, den ſelbigen groß gelt verheyſſen, wo ſye in geſunt (☞) machen. Do er aber zů letſt geſehen, das es gethon, vnd kein hoffnung mer ſey, hat er bitterlich geweynet, ſich gantz úbel gehaltenn, doch mitler zeit im ſein gelt, vnd was er liebs gehapt, zeygen vnd offt zů geſicht bringen heyſſen, ſein rechen búcher hóren leſen, vnnd jm laſſen ſein gewiñ vnnd wucher rechnen. Ja do er mittē im tot gelegen, hat er wol ſechß hund't mal außgeſchreien. 'O mein gelt. O mein wonūg vnd gúter. O mein lehen'. dann hat er einn grewlichen anplick gebenn, den vmbſtendern, die er wiſte balt nach ſeinē tot alles ſein gůt hinwegk nemen vnd im des kleinen danck nach ſagen werden. da im auch die augen gebrochen waren, vnnd er ſeines geſichts beraubt, hat er noch ſo lang er gemócht, mit beyden hánden zů ſeinen ſchátzen

sauros suos. quod cui non iucundum sit? aut quemquam miseret eum qui sic vixit, sic mori? §. 7.

ERNHOLDVS. Me quidem nihil, et tecum sentio, iuvatque precari avaris hoc omnibus, ut quæ maxime cupiunt, maximo doloris sensu amittant, torqueanturque ea super re miserrime. Quod si adfuissem morienti illi, loculos fortasse adprehendissem aut arcam, insonuissemque concutiens morientis auribus ad extremum usque eius spiritum, tantum abest misertus ut fuissem.

HVTTENVS. Recte ais, neque ego aliud fecissem, provocassemque hominis amentiam modis omnibus.

ERNHOLDVS. Ita vero; sed quid molestia adfecit te? §. 8.

HVTTENVS. Quod Cornelium Tacitum historicum libris auctum nuper quinque, et Romæ typis excusum, cum librario describendum darem, negavit audere se, quia Leonis X. bulla cautum sit, nequis eum denuo excudat decennium intra.

gegriffen. Iſt das nit zů lachen? Oder iſt yemant, den erbarm, das einer nach einem ſollichen leben ein ſollich end náme? §. 7.

Ernh. Mich erbarmet es gar nit. binn deiner meinung. Vnd | Was den geytzigen zu wunschen. wünſche allen geytzigen geltfreſſern, das ſye mit irem groſſen ſchmertzen verlaſſen müſſen, was ſye mit ſo groſſer begir geſůcht vnd erworben. vnd das ſye ſollicher verluſt in irem hertzen peynig, vñ martere. Wär ich auch bey diſem pfaffen, do er ſtarb, geweſen, ich wolt im ſein gelt kaſten vor ſeinen oren geſchüttelt, vnd erklengt haben. Vff das, wann er ſein gelt nit mer hette ſehen mögenn, das ſelbig doch biß zů außgangk ſeiner ſelen, hören müſſen. Alſo wenig ſölt mich ſeins iamers erbarmet haben.

Hutt. Du ſagſt recht. Vnd wer ich bey im geſtanden, ich wölt es ſelbſt gethan, vnd an vnderlaß ſeiner vnſinnigen geytzigkeit noch weyter anreytzung gebenn, die in vilerley maß erwegt habenn.

Ernh. Das wer alles wol hingangen. Sag mir aber nun was iſt dir vnluſtigs zů Meyntz widerfaren? §. 8.

Hutt. Das man mir den hiſtorien ſchreyber Cornelium Tacitum, | Cor. Ta. deß etzliche bücher newlich herfürkummen, vnnd zů Rom getrückt ſein, nit hat wider trücken wöllen. Dann da ich ſollichs dem trücker angab, hat er geſprochen, er gedörff es nit thůn, vmb einer bullen willen, die d' Babſt deß- | der Bapst vorbeut Cor. Ta. zu trucken. halben hat laſſen außgehen, darinnen er vff das der Römiſch trücker deſto mer gewinne, vnd auß keiner anderen vrſach, verbeut, das man genanten Tacitũ in zehen iaren nit wider ſöll trücken.

---

13 Romæ typ. exc.] De Beroaldina Taciti ed. Romæ impressa per Steph. Guillereti de Lotharingia Tullen. dioc. anno M.D.XV. in fol., libris V. ex cod. Corbeiensi aucta loquitur Huttenus. librario] Ioanni Schöffero puto.

ERNHOLDVS. Tam diu Tacitum non leget Germania, præsertim qui
Romæ excuduntur cum rarissime huc advehantur libri?
§. 9. HVTTENVS. Hoc me urit scilicet omnium primum, deinde quod a su-
perstitione avocari nostros homines sic ægre contingit, arbitrantes quic-
quam ad se pertinere eam bullam, quæ ab excolendis ingeniis et prove-
hendis literis avocat. Quare ab illo, credente, si mihi obsequatur et stu-
diosis omnibus gratum faciat, statim anathema esse se, percontatus sum,
siquis iniquus adeo pontifex vetet in Germania vineas coli vel aurum in-
quirere, et execrationibus inde arceat, nunquid aquam bibituros hic ho-
§. 10. mines putet, et pecuniam abiecturos? Negavit facturos. Tum, inquam, si
literas aliquis, rem auro ac vino desyderabiliorem multo, nobis invideat
earumque studio omnibus interdicat, utrum putet suavitatem eam dimis-
suros nos, an magno cum dolore brevi apostolico reclamaturos? Hoc ait
§. 11. futurum. Quid tu, inquam, Tacitum vereris igitur Germanorum oculis
ostendere, authorem, quo nemo de veteri nationis huius laude meritus est

Ernh. Muß nůn Teütſchland alſo lang ſich leſung deſſelbigen buchs ent-
halten? Dañ ich weis wol das die bůcher, die man zů Rom trůckt, werden ſel-
ten in teütſchland gefůret.
§. 9. Hutt. Das hat mich auch verdꝛoſſen, vnd betrübt mich táglich mer vnd
Aberglauben der teutschen. | mer, das ich ſich vnſer volck alſo harte in ſeinem aberglauben voꝛ-
harꝛen vnnd daruon ſich nit abzihen laſſen, ſo gantz nárꝛiſch, das etliche meinen,
ſye műſſen vff ein ſollich bullen, die vns von guten kűnſten, vñ ſcherpffung vn-
ſer vornunfft abfoꝛdert, etzwas gebenn, hierumb do ich ſah den mißglaubenn deß
trűckerß, das er meinte, ſich ſchon des teűfels ſein wo er mir, allen gelerten,
vnd kűnſtbegirigẽ zů gůt vn wolgefallen, den Tacitum trűcket, fragt ich inn,
Ein hiebsche disputation | Ab irget ein neydiſcher Bapſt ſein wűrde, der vns teűtſchen bey dem
bann verbőte, weyngarten hinfűr zů arbeiten, vñ golt zů ſůchen, ab er auch
meynte, das wir angeſicht ſollichs gebots, waſſer trincken, vnd das gelt hinwerf-
§. 10. fen wűrdenn? Antwoꝛt er nein, es wűrd nit geſchehen. Meinſtu dann, ſpꝛach
ich, wen vns einer gůte kunſt (das ein ding iſt, beſſer vnd mer zů begeren,
dañ weyn oder golt) voꝛbőte, vnd vns hinfűr nit mer ſtudieren wőlt laſſen, wőr-
den wir vns auch vőꝛter ſollicher ſieſſikeit enthalten, oder mit billichem ſchmer-
§. 11. tzenn der Bápſtlichẽ bullen widerꝛűffen, vñ vns ye trőtzlich entgegen ſetzen? Vnnd
als er meinte wir wőrden das letſte thůn, ſpꝛach ich zů im, warumb haſtu dañ
ein abſchewens, Tacitum zů licht, vnd voꝛ der teűtſchen augen zů bꝛingẽ, ſo doch
Cor Ta. schreibt vō dē teutschē. | kein hiſtorien ſchꝛeyber mer von vnſerm volck geſchꝛiben, vñ vn-
ſere alten lob hőchlicher gepꝛeiſt hat? Mit ſollichen woꝛten vnd diſputation, hatte
ich in über redt, das er das buch zů trűcken angenummen, wár nit gweſt des

21 vornűfft *1.* 25 vn *sic 1.*

melius? Persuaseram, nisi pontificis orator, qui nunc agit isthic, terrorem auxisset dicens piaculum fore hoc admodum grande Leonemque commotum iri valde, siquis audeat. Dolui, ut par erat, vehementer.

ERNHOLDVS. Non iniuria, dolendum enim censeo et hoc et quæ patimur alia multa. nam de palliis episcopalibus, de annatis, de pensionibus et sexcentis id genus exactionibus quando erit ut sibi temperent isti? quos vereor ut ferre possit diutius Germania, cum indies magis ac magis crescat ea iniquitas, neque unquam modus fiat rapinis et extorsionibus. §. 12.

HVTTENVS. Ut ais, neque moderantur isti negotium hoc, aliquem sibi vitæ modum constituentes, et videtur recipere oculos hæc natio, et cognoscere quæ sibi et quam indigne verba dentur, quomodo fucus fiat, ut illudatur populo libero, nationi strenuæ et ante omnes forti, ipsis etiam nobilissimis principibus qui contemptus obiiciatur; et iam multos video libere istud agere conarique ut quamprimum excutiamus iugum hoc. §. 13.

ERNHOLDVS. Quod faxit Christus, ut aliquando exteris ludibrio esse desinamus. §. 14.

Bapſtes Legat der yetzo zů Meintz iſt, d' ſelbig hat in wid'er abgeſchreckt, die ſach vaſt håfftig machend, vnnd geſagt, wo einer ſollichs thåt, wie ſeer vnd harte er den Bapſt erzöꝛnen würde. Dißes hat mich (als billich) hertziglich betrůbt, vnnd in zoꝛn erwegt.

Ernh. Nit vnbillich, vñ iſt wol ein iåmerliche ſach das, vnnd dergleichen vil ſo wir teütſchen leyden vnnd tragen. Dann, wenn wil es doch | ein end nemen, mit den Biſchoffs månteln, mit den Annaten, penſion, vñ an zal der gleichen raubereyen? Wenn wöllen doch die Römer ein mal iren dingen maß geben? Ich föꝛcht wir teütſchen werdens nit lenger leyden mögen. Dañ ir vnbillich voꝛnemen, darmit ſye vns voꝛgwaltigen, nimpt täglich zů. | Vnnd hat ire geltfoꝛderung kein auffhöꝛen weyß noch maß. §. 12. Ein iamerlich Clag. Der Remer furnemen.

Hutt. Wie du ſagſt. Sye gebē iren dingen kein geſtalt, vnd halten in irem leben kein maſſe, ſo laſſe ich mich bedunken, teütſch Nation hab widerumb augen bekummen, vnnd erkenne yetzo, wie gantz vnbillicher weyß | ſye biß her vmbgefürt, vnnd betrogen geweſt, wie man das volck ſo fålſchlichen geplendt hatt. Ein freye ſtreytbare Nation, ein ſtarckmůtig volck, vil ſtoltzer edelleüt, vnd fürſten voꝛſchmåcht, vnd voꝛachtung geſåtzt. Dann ich höꝛ yetzo jr vil gar ſeer freymůtigklich dar von reden, vnnd ſich auch ſtellen, als wöllen ſye das ioch vnſer dinſtbarkeit abwerffen. §. 13. Teutschē werden wider sehen.

Ernh. Wölt got ſollichs geſchåch, vff das wir nit lenger von außlendern vnd vnſeren nachbauren voꝛacht würden. §. 14.

---

[1] pontif. orator] Hieronymus Aleander, bibliothecæ apostolicæ ipse a. 1519. præfectus, a. 1538. a Paulo III. cardinalis factus. [23] an] ohne. [33] lege vnd in voꝛacht.

HVTTENVS. Desinemus, nisi omnia me fallunt, ita video ad libertatem conspirari passim, nam quanto quisque nobilior est, aut animo magis valet, tanto ægrius fert hoc tempore, quod maiores nostri pia affectione largiti sunt ecclesiis, id nescio quibus Romæ hominibus dari; præterea quotannis aliquot fieri exactiones hic, et modos excogitari omnes quibus auferatur siquod reliquum habet aurum Germania, processumque iam eo licentiæ, ut quibus per fraudem et lactando emulgere nihil possunt, ab eis per terrorem extorqueant: qua violentia quæ possit esse gravior, quæ fœdior contumelia, quæ peior servitus et liberis et iis qui orbi imperare
§. 15. debent? quasi vero armis nos devicerint, ut vectigales habeant. Quare spem habeo longe maximam, quia ad extremum processit hæc indignitas, non esse quo evadat ultra, nosque ereptum iri.

ERNHOLDVS. Novum imperatorem facturum hoc speras tu scilicet?

HVTTENVS. Et hoc et alia plura hac natione, hoc imperio, suis maioribus suoque digna genere. nam ferre ut poterit primum se contemni, nos compilari, deinde a quibus plurimum erogatur, eos plurimum ludi-
§. 16. brio haberi? quæ gens despectius enim agit Romæ quam Germani hodie?

Hutt. Mich betriegē dañ alle meine siñ, so würt es geschehē. Dañ ich sehe an allen ꝛten nach freyheyt gedacht, vnd voꝛbüntnüß darzů gemacht werden. Auch was vom adel ist, oder sunst ein erber gemůdt hat, tragen ein groß mißfallen vnd vngedult darinnen, das die gůter, so vnsere åltern ettwan auß gůter Chꝛistlicher meinung vnd andacht zů den kirchen gebenn, yetzo gehen Rom, ich weyß nit wem gefallen, vnd das man alle iar zů etzlichē malen new schatzung vff vnns teütschen legt, mancherley weyß vnd weg, damit man, was wir nach von gelt haben, von vns bꝛinge, erdencket. welche künheit vnnd freuel dahin kummen ist, das sye yetzo, von den sye mit betrug, gleyßnerey, vnd listen nichtes
Wie uns die Remer zu schreckē meinen. | bꝛingen mögen, durch schꝛecken vnd traw mit gewalt zů nemen vnderstehen. Ist das nit ein vngehöꝛter vnbillicher gewaltsam? Oder wie möcht man vnß mer, vnnd höher beschweren? Wie möcht man voꝛåchtlicher vnnd schmålicher vntertrucken ein volck, dem die gantzen welt zů regirn gebürt, vnd geben ist? Gleych als hetten sye vns mit woffen vnd dem krieg bezwungen, vnnd
§. 15. Hoffnung auff zukunfft. | jnn zinßbar gemacht. Derhalben ich ein grosse hoffnung hab, dieweyl es yetzo am höchsten ist, vnnd villeycht weyter nit auff steygen mag, es werde bꝛechen, vñ wir werden erlöst.

kienig Carolus. | Ernh. Meinstu der new künig werd das thůn?

Hutt. Das, vnd noch vil mer, dißer nation gemeß, dem Reych, seinen åltern, vñ seynem geschlecht gebürlich. Dann wie måcht er leyden, sich voꝛacht, die seinen beraubt, vnnd noch darzů von den man stetes vil nimpt, dieselbigen am
§. 16. meysten voꝛlacht, vnd in gespöt gehalten werden? Ist irget ein volck, das spöt-
Wie teutschen zu Rom vorspott sein. | licher vnnd verächtlicher zů Rom gehalten werde den die teüischen?

ERNHOLDVS. Penitus nulla, ut quos pueri, senes, viri, mulieres, opifices, mercatores, sacrifici, nobiles, ignobiles, liberi, servi, in summa quos omnes rident, etiam captivi nationum omnium Iudæi, quos publice et privatim dicteriis ac scommatibus prosequuntur omnes, quibus palam et manifeste illudunt, quos explodunt, quos turpibus cognomentis et pudendis appellationibus insectantur, per iocum pariter et serium, nullam ob caussam, sed stultitiæ opinione. At quæ Germanorum stultitia, nisi quod non §. 17. sentimus indigne haberi nos? et quod nimium superstitioni tribuimus, per eamque patimur eripi nobis quod armis olim adimi non potuit? et quod serviunt tot semper Germani Romæ nulla alia mercede quam ut patrimoniis sibi suis precario uti liceat? quid enim aliud vocabo profusam in ecclesias patrum nostrorum liberalitatem?

HVTTENVS. Iam non mecum speras igitur, et ruinam illorum pro- §. 18. spicis?

ERNHOLDVS. Iam tandem, te augente animum.

HVTTENVS. Non credis quam indigne quamque iracunde ex principibus quidam Augustæ tulerint anno superiori quoddam Caietani cardinalis verbum: nam illi forte longa fuerat ostensa ecclesiasticorum pompa, quam

Ernh. Voꝛwar keines, dann zů Rom voꝛlachen vnns die kinder vnd alten, weyber vnd månner, hantwercker, Kauffleüt, Pfaffen, Leyen, Edlen, Vnedlen, Herꝛen, Knecht, vnd die sum̃ daruon zů reden, die Juden (gefangen aller Nation) haben zů Rom macht die Teütschen zů voꝛspottẽ. Do selbst hat mã auch eygene spꝛich woꝛt von den Teütschen, damit man sye heymlich vnd offentlich berůfft, vnd voꝛvolget, als albere geüch mit der nasen vmbfůret, mit fingern anzeyget, mit schandlichen zů namẽ außschꝛeyet, in schimpff vñ ernst als tôrichte narꝛen veriret. Wie wol sye vnns doch anderß keiner narheit schuld | War inn teutschen narren sein. §. 17. geben môgen dañ das wir ire voꝛspottung nit mercken wôllen, das wir zů vil glauben, vnd vns in einem aberglaubẽ vnser gůt, das man vns voꝛ zeyten mit woffen vñ krieg nit hat nemem môgen, yetzo spôtlich ab schwåtzen vnnd gaücklen lassen, auch das alweg also vil teütschen zů Rom thinen, vmb keinen andꝛen lon, dann das sye ir våtterlich erb (dann wie sol ich anderß nennen die vnmåßlichen überschwencklichen miltigkeit vnser vôꝛfaren, da mit sye die kirchen | Der kirchen gut in teutschen land. vil zů hôchlich begabt haben) mit grosser bitt vnd flôhen erlangen môgen.

Hutt. Darumb magstu wol mit mir hoffen, vnd iren zůkünfftigen fall er- §. 18. kennẽ.

Ernh. Seytemal du mich deß weyß gemacht, vnd mir ein gemůdt eyn gespꝛochen hast.

Hutt. Du glaubst nit, wie vngedultiglich vñ mit grossẽ zoꝛn am nechsten reychstag etzliche fürstẽ zů Augspurgk sein bewegt gewest, durch des Båpstlichen Legaten red. Der selbig, als man im ein lange pꝛoceß der geystlichen hat ange-

conspicatus, cum ordinis eius, ut apud nos, reverentiam, et quam magnifice agunt hic sacerdotes cognovisset, statim in hoc prorupit facetum, ut illi videbatur, 'Quantos' inquiens 'stabularios Romani habemus', stultitiam exprobrans nobis, qui cum tales simus, eo cogi sustinemus, ut cardinalium et episcoporum Romæ mulas et equos fricemus ac despectissimam quamlibet servitutem obeamus. Hoc alii factum fremebant, ego liberius accusabam etiam, crebro palam susurrans, indignum esse hac natione ab hoc hominum genere non vinci tantum nos, sed triumphari etiam: nam haud ulla acerbior est iniuria, quam cum opprobrio quæ fit confidenter et ab insultantibus.

§. 19. ERNHOLDVS. At ille utinam diu sic, et sæpe triumphet, quo tandem maxime nostri nos pudeat, qui mihi quidem recte videtur hoc dixisse; sic fit enim. neque fere quisquam hic pingue sacerdotium habet, qui non aut Romæ servierit, aut per largitionem multa profuderit eo, aut qui Fuc-
§. 20. cheris intercedentibus emerit etiam. Sed hæc ipsius vox nonne aliquo insigni dicto aut facto animadversa ab eo fuit?

HVTTENVS. Quod dixi, irascebantur nonnulli, et murmur erat ac in aures susurratum est. diceres ignominiam agnoscere suam et dedecus; ille

Pracht der geistlichen in teutschem land.

zeygt, vnnd er den groſſen pracht, vnd Eer (darinnen wir vnſer

☞

geyſtlicheit halten) erkente, iſt er, als ob das höfflich geredt wär, vff dißẽ

Vnser geistlichen der Romer stalknecht.

wort kummen. 'Ey wie ſchön ſtalknecht haben wir zů Rom.' Mit wölchen worten er vns vnſere narheit vorgeworffen, das wir die ein ſolliche macht haben vns zwingen laſſen, den Cardinälen vnd Biſchöffen zů Rom ire mülesſel krawen, vnnd ja ſchmäliche dinſt thůn. Do ich nun ſahe, ettliche über ſolliche wort ire zeen zůſammen beyſſen, vnnd murren, hab ich mich auch freylich erzeygt, vnd offentlich geklagt, das es nit billich od' recht ſey, auch dißer nation vngebürlich, vns von ſollichen leüten nit allein überwundẽ, ſunder auch als in einem triumph gefůret werden. Dann es iſt kein gewalt vordrißlicher vnnd vn-

Wie teutschen zu irem schaden noch vorspottet.

leydlicher, dann wo man des vorgwältigten noch darzů ſpottet, vñ jn zů ſeinẽ vnglück übet vnd trötzet.

§. 19. Ernh. Wölt got, er redet offt ſolliche wort, vnnd erhůb ſich in ſeinem übermůt. damit wir Teütſchen zů letſt vns ſchämeten. vnd ſag, er hatt die warheit geredt. dañ wie er geſagt, geſchicht es zů Rom. So ſicht man vor augen, das

Wie ytzo alle pfrůd erworben werden.

yetzo ſchir keiner in teütſchland ein gůte pfrůnd hat, er hab den zů Rom darumb gethinet, oder aber die mit gifften vnd gaben erworben, oder vmb

§. 20. Die Fucker.

gelt von den fuckern erkaufft. Hat man aber den Legaten vmb ſollicher freuelichẽ red willen nit mit worten oder that geſtraffet?

Hutt. Wie ich geſagt, wurden etzliche in zorn bewegt, vnd iſt wol ein gemůmmel geweſt, heymlich, aber doch alſo, das man erkandt die ſachen vorſtanden werden, vnd die Teütſchẽ ſich irer ſchand ſchämen. wiewol er nichts daruff gege-

tamen constitit, neque adhuc desinit venales nobis cælos proponere, et expectat cotidie, quis ab se aliquid emercetur. Quinetiam ut intelligas, quæ confidentia sit, nuper in concilio principum ausus est criminari Carolum ut imperio ineptum, nonnulla illi corporis pariter ac animi impingendo vitia, et studere id, Gallicum nobis iugum ut imponeretur, imperium auferretur, omnis in eius locum indignitas succederet.

ERNHOLDVS. O seculum, o mores, quam non conveniebat hanc summæ §.21. spei adulescenti principi iniuriam fieri, quam indignum nostra claritudine fuit istam patienter audire relationem. Sed dic age, iubes me credere hoc factum?

HVTTENVS. Iubeo.

ERNHOLDVS. Neque εἰς πάγας ὁ λύκος?

HVTTENVS. Pervasit.

ERNHOLDVS. Et periculi magnitudine non est territus?

HVTTENVS. Non territus, quinetiam ultro, ut ferunt, legationi huic sese obtulit,

ben. Sunder yetzo noch hat er den hymel feyl, vnd hoffet täglich gelt von vns zů lösen. Ja vff das du wissest wie frey vnd trötzlich er in seinem fürsatz bleyb, hatt er nechst in einer vorsamlūg der fürsten Carolum gescholten, jn (als zům keyserthům) an leyb vnd gemůdt vntüglich angezeygt, vnd allen fleyß dahin gewendt, das er vns ein frantzösisch ioch aufflegte, des Reychs würde vñ herlicheit von vns näme, vns in ein vnbillichen bezwangk vnnd dinstbarkeit brächt. | Wie der Legat Caietanus Carolū gescholten.

Ernh. O zeyt. O sitten. Sol dem edlen iüngling, zů dē yederman alles §.21. gůt vorhoffen ist, ein sollicher gewalt widerfaren? Söllen die hochberümpten Teütschen ein sollich relation mit gedult hören? Darff ich auch glauben das es also geschehen?

Hutt. Wie ich sage.

Ernh. Vnd ist der wolff nit in einen strick gefallen? | Sprichwort.

Hutt. Er ist außgerissen.

Ernh. Hat er auch in sollicher far sich gefürchtet?

Hutt. Nit ein har. Ja mer hatt er sich selbst willigklich zů sollicher botschafft dargeben. Vñ (als man sagt) anders nit ist sein vorsatz gewest dann Sinonis, von dem Vergilius schreybt. | Des Legaten Caietani vorsatz.

---

[5] Gallicum iugum] Cf. quæ supra vol. II. p. 478. de Caroli electione adnotata sunt. [12] Εἰς πάγας ὁ λύκος.] In retia lupus. Zenob. III. 52. „Εἰς π. ὁ λ. ἀντὶ τοῦ Εἰς ἠκονημένας μαχαίρας ἡ αἴξ. [In acutos cultros capra.] ἐπὶ τῶν εἰς κίνδυνον προῦπτον ἡκόντων. [de iis qui in apertum periculum se proiciunt.]

fidens animi, atque in utrumque paratus,
Seu versare dolos, seu certæ occumbere morti.

§.22. ERNHOLDVS. Quam rem tu si oratione pariter ac scriptis prosequaris, commoturus mihi videris multos.

HVTTENVS. Nisi iam moti sunt, quando detractum huiuscemodi fraudibus omne prope velum est, et isti audacissime iam ac sine modo rapiunt. quorum aliquando Romæ cum monuissem quendam, ut modestius ageret, (erat autem ex furacissimis unus audi qua contumelia respondit; 'Non solum' inquit 'barbaris aurum minime præbeatur, sed etiam si apud
§.23. eos inventum fuerit, subtili auferatur ingenio'. Non tuli profligatam hominis audaciam, sed contra liberrime invectus sum ad hunc prope modum: 'Tu inter barbaros hoc tempore ponis nos, et qua iniuria? nam si barbariem vocas inconditam quandam feritatem et inhumanam asperitudinem ac vitam incivilem, quantum ab iis moribus absumus? aut si præter Christianos reliquæ omnes gentes, quod sensisse Gratianus videtur, barbaræ

Mit freyes muts bestendigkeit,
Zu eynem zweyer weg bereydt,
Eintweder zu verfügen not
Eim andern, oder gon inn tot.

§.22. Ernh. Wo du nün würdest von dẽ dingen redẽ od' schreyben, lassz ich mich bedunckẽ, du möchst vil leüt bewegẽ.

Der Ro. trug bisz her vordeckt. | Hutt. Ab sye nit gereyd bewegt seyn. dañ d' Römer trügerey (die bißher vordeckt gewest vñ nit iderman bekendt) hat yetzo irẽ deckel verloren, so treyben sye ire schalckeit so gar offentlich, so künlich vnd on alle massen, geben dẽ auch kein gestalt, das es jn nit wol lenger mag außgehẽ. Etwan
Wie H. zu Rom mit einem gerett hat. | do ich zu Rom sollichs mit einem von den aller gröſten büben geredt hab, jn vormanend, das er sich in dißẽ handel ein wenig geschickter vñ zimlicher hielte, hör was er daruff gesprochẽ, wie hönlich vñ mit grosser vorachtũg er ant-
Lex Gratiani Imp. ex Codice l. iiij. tit lxiij | wort gab. Man sol (sprach er) nit allein dẽ Barbarischẽ kein golt gebẽ, sund' auch wo mã golt bey in fünde, das selbig mit list vnd behen-
§.23. digkeit von in bringẽ. Vff solche sein vnuorschömpte wort hab ich mich nit erhalten mögen, sunder im auß freyem gemüdt, mit dißen worten begegnet. Achtestu dann vns teütschen zu dißen zeytẽ vor barbarisch? Oder wie darffestu vns
Wer Barbarisch mog geheissen werden. | sollichen gewalt thün? Dann wiltu die Barbarisch nennen, die ein grob, vntzüchtig vnd vihisch leben füren, sich vnfreüntlich halten, vnd kein

---

[1] fidens *etc.*] Vergil. Aen. II. 61. sq. [2] certe *1.* [9] respondit] Verba sunt constitutionis imperialis infra scriptæ. [15] Gratianus] *L. 2. Cod. de commerciis* IV. 63. (Imppp. Gratianus, Valentinianus et Theodosius AAA. Tatiano Comiti ss. largitionum.) „Non solum Barbaris aurum minime præbeatur; sed etiam si apud eos inventum fuerit, subtili auferatur ingenio . . .“ (a. 374.?)

sunt, quæ Christiana magis dici potest hac natione, quæ cum præterea
fidei, hospitalitatis et constantiæ opinione commendata omnibus mundi gen-
tibus sit, circa pietatem ita se religiose et sancte gerit, ut omnes facile
superet hoc studio nationes alias. Quæ caussa igitur idonea est, cur hac §.24.
appellatione dehonestanda et auro spolianda videatur, nisi vestros nobis
mores præponis, quales, pro Christe, quales, et quam dignos, ad quos
puniendos universus circum orbis quasi ad extinguendum commune ali-
quod incendium consurgat ac invehatur? Sed ne me ius civile non didi- §.25.
cisse impostor ille crederet, 'scis' aio, 'quæ de vobis quoque statuant
leges?' et adposito codice eam illi Leonis imperatoris legem quæ cavet
nequis per largitionem ad episcopatus aut sacerdotia adspiret ostendi.

ERNHOLDVS. Memorabilis est et vere sancta lex, sed qua vix alia
contemptius negligitur hodie.

HVTTENVS. Obsecro quia meministi tu, recita, ut quæ in aurisugam §.26.
retorserim, audias.

miltigkeit bey in haben, so sein wir weyt von dannen. heystu aber Barbarisch
alle die jhenē die außwendig Christē glauben leben, als Gratianus in den obuer-
zelten worten vorstanden würt, so magstu ye kein volck anzeygē, das sich bestendi-
ger in dem glauben, vnd härter ober Christus gebotten halte, dann vnsere Nation.
So sein alweg die teütschen von allen völckern der welt vor ge- | Teutschen alweg guts glaubens.
trew, redlich vnd gastmilt geacht gewesen, haben in geystlicheit vnd forcht gottes
alweg alle Nation übertroffenn. Auß was vrsach magstu vns dañ mit einer sol- §.24.
licher annännung behönen, vnd sprichst man söll das golt von vns nemen? Oder
meinstu eüwer wesen zů Rom dann das vnser besser sein? Die ir (als | Der Remer wesē.
got weyß) ein sollich leben füret, das billich, die gantze welt, vmb eüch her, als
zů außleschung eines gemeinē fewers, eüch zů straffen vñ vordämpffen auffstünde.
Vff das aber der bößwicht nit meinet, das bürgerlich recht mir gātz vnwissen sein, §.25.
hab ich weyter zů im gesagte, weistu auch was in dem selbigen rechten auch von
eüch geschriben stedt? Vnd als ich hat lassen das bůch Codicem herbringen, weyset
ich im das gesätz, dz der Keiser Leo von den, die durch gab oder geschenck zů
Bistůmb, oder geystlichen lehen kummen, geben hat.

Ernh. Es ist wol ein hüpsch vnd heylich gesätz, vnd wie wol es zů dißen
zeyten nit gehalten, sunder vff das aller schmälichst zů ruck geschlagen vnnd vorworf-
fen, wär doch billich das es vmb seiner nutzbarkeit willen in ewigem gedächt-
nüß blibe.

Hutt. Dieweyl ich mich vorsich dastu es außwendig bůchs sagen könst, so §.26.
sag es her, das wir hörē, wie ich dem geltfraß begegnet binn.

---

[10] Leonis legem] L. 31. Cod. de episcopis I. 3. („Impp. Leo et Anthemius AA. Amasio Pf. P.) „Si quenquam *etc. nam Ernholdus statim ipsam constitutionem a.* 469. *emissam fere totam recitat.* [28] lege gesaget

ERNHOLDVS. ‘Si quenquam vel in hac regia urbe vel in cæteris provinciis quæ toto orbe terrarum diffusæ sunt, ad episcopatus gradum provehi deo authore contigerit, puris hominum mentibus, nuda electionis conscientia, syncero omnium proferatur iudicio. Nemo gradum sacerdotii precii venalitate mercetur; quantum quisque mereatur, non quantum dare sufficiat, æstimetur. Profecto enim quis locus tutus, et quæ caussa esse poterit excusata, si veneranda dei templa pecuniis expugnentur? Quem murum integritatis aut vallum fidei providebimus, si auri sacra fames in penetralia veneranda proserpit? Quid denique cautum esse poterit, aut securum, si sanctitas incorrupta corrumpitur? Cesset altaribus imminere prophanus ardor avaritiæ, et a sacris adytis repellatur piaculare flagitium. Itaque castus et humilis nostris temporibus eligatur episcopus, ut locorum quocunque pervenerit, omnia vitæ integritate purificet, nec pretio, sed prece ordinetur antistes. Tantum ab ambitu debet esse sepositus, ut quæratur cogendus, rogatus recedat, invitatus effugiat, sola illi suffragetur necessitas excusandi. profecto enim indignus est sacerdotio, nisi fuerit ordinatus invitus.’

☞ | Ernh. „Ob yemant in dieser künglichen stadt Constantinopel, oder in | andern vnsern landen, die in aller welt zerstrewet sein, zů Bischofflichen wirden, auß gots geschick gefordert würde, der selbig sol auß reynen gemüdten der menschē, auß blossen gewissen der wal, auß lauterer volmeinung vnd achtung meniglichs dohin gefordert werden. Niemant sol den pristerlichen stand mit gelts bezalung erkauffen. Sunder sol ein yeder seinen tugenden vnd nit dem gelt oder gabē nach geacht werden. Dann welcher stand wår sicher, welche sach mocht behaltē oder beschirmet bleyben, wo die wirdigen kirchen gottes durch ☞ | gelt erfochten soltē werden? Wie mocht man redlicheit vermauren, trew vnnd glauben vorzeunen, wo der verflucht hunger des geldes inwendig die erlichen gottes gemach schluffen würde? Ja was möchte zůletst sicher sein, oder an farhe, wo die vnuorserte gottis heyligkeit sich vorseren vnd ergern liß? Hör vff du vorbante begir der Geytzikeit, dich zů den heyligen altaren nehen. Abgetriben werde von ☞ | geystlichen ståten das peynlich laster. Vnd hirumb sol man bey vnsern zeyten einen keüschen demůtigen Bischoff weyhē, der, wohin er kumme, durch frumkeit seines lebens, alle ding reynigen vnd zů besserung weysen müge. Vnnd sol hinfür nit durch geschenk, sunder mit angelegte bit ein Bischoff geweyhet werden. Der selbig sol so weyt von dem Eergeytz sein, das er sich darzů lasse suchen vnnd zwingen, das er gebeten entweyche, geford't entfliehe, das mā ja so hefftigklich darzů bitte, dz er mit keiner andern, dann angezeygter not entschuldigung, sich des bistůmbs entschlagen möge. Dañ warlich vnwirdig ist ein yeder des ampts, er werde dañ wider seinen willen geweyhet."

Lex impe. Leonis Cod. Lib. i. titul. vi.

---

5 in *omis. edd.* 20 titul. VI.] immo III.

HVTTENVS. Hactenus illi sanctione lecta 'His' aio 'moribus episcopos §.27.
nobis confirmatis? aut non tanto magis quenque probatis, quanto pecuniam largius in vos profundit?' Tum ille 'At liberum est' inquit 'vobis episcopos eligere'. 'At eos' inquam 'episcopos esse non licet, nisi pallia emant prius hic; quæ electionis igitur libertas? aut debet ista vocari electio episcopi, non designatio potius eius qui mereatur episcopatum emere?
Quare hoc mihi responde, num Turcæ pro imperio nobiscum decertantes §.28.
Christi hostes magis habendi sint quam vos, qui veneranda dei templa pecuniis expugnabilia facitis? immo qui cælos iam venditis? qui illum perrupistis integritatis murum, illud demoliti estis fidei vallum, quorum insatianda auri fames ad sacra penetralia non proserpit iam, sed intus magna cum fiducia regnat, qui illam corrupistis incorrumptam sanctitatem, qui virginem ecclesiam prostituistis, qui orationis domum fecistis speluncam latronum, unde, si hodie ad nos redeat Christus, commote multo magis
eiecturus vos sit, quam illos olim ementes et vendentes? nam illi propha- §.29.
narum tantum rerum mercatum instituerant, vos sacrorum, ecclesiæ, Chri-

Hutt. Ja als ich jm das geſätz alſo weyt geleſen hatte, ſprach ich zů jm. §.27.
Cōfirmirēt ir Rómer vns teütſchen dißer zeyt auch ſolliche Biſchoff? Oder würt der eüch mit dē meyſten gelt überſchüt, am erſten auch darzů gefordert, vñ beſtátiget? Antwort er, ir Teütſchen habt doch frey einen iden biſchoff zů wólen. | Wal der Bischoff in teutschland. Sprach ich, das iſt wol war, ſye müſſen aber nit Biſchoff ſein, ſye kaüffen dañ vorhin zů Rom einē mātel. wie mag das dann ein frey wal geheyſſen werden? Ja billich móчht man es nit eynes Biſchoffs erwelung, ſunder ein anzeygung des, der eüch gelt zů geben wirdig oder tůglich ſey, genennet werden.
Darumb gib mir ātwort vff ein frage. Mag mā auch billicher Türcken (die mit vns vmb land vnnd leüt kriegen) feyhande Chriſti | Die Romer grosser feind Christi dañ tiercken. §.28.
nennen, dañ eüch zů Rom, welche die wirdigen gottes kirchen mit gelt überwindtlich machēt? Ja welche ir yetzo die hymel verkauffet, hapt durchbrochen die mauren der redlicheit, nider geriſſen die vmbzeünung der trew vnnd des glaubens, welcher vnerſátliche golts begir, nit mer verhelents in die heyligen gottes heüſer ſchlüfft, ſunder auch yetzo inwendig den ſelbigen, mit trotz vñ übermůdt regiret. Jr hapt die vnuorſereten heyligkeit vorſeret, die reinigkeit der iungfrewlichē kirchen geſchendet, vnnd vorunreyniget. ir hapt zů einer mordt grůben gemacht das hauß des gebettes, auß welchem, wan ye Chriſtus wider vff diße welt zů vns abher kám, eüch vil zornigklicher dañ er etwan die keüffer vnd vorkeüffer treyben
würde. Dann die ſelbigen hatten allein ſchnód' vnd vorächtlicher ding einē marckt §.29.
auffgericht. aber ir bringt zů kauff alle geiſtlicheit, die kirchen lehen, Chriſtū ſelbs, vnd die gnad des heyligen geyſtes. Sólt man dañ nit gróſſern fleyß ha-

[14] Christus] cf. Evang. sec. Matth. XXI. 12. Marc. XI. 15. Luc. XIX. 45.

sti et spiritalis gratiæ forum agitis. Non maiori opere debellandi vos igitur,
quam Turcæ, aut longius etiam semovendi, qui Christum, qui altaria, qui
sacramenta, qui cælos, qui venalia habetis omnia? quorum scelere factum
est, ut nolint Christiani esse Ethnici, quandoquidem his moribus viventes
vos beatitudinem aliis polliceri vident, cum armorum tantum periculum,
§. 30. quod propulsare huic nationi facillimum est, a Turcis incumbat? Certe
nemo ita sensu caret, ut vos sic præire aliorum vitæ conspicatus non
malit veterem sequi errorem quam novam auspicari improbitatem. Vos
igitur cum verbo dominici gregis pastores sitis, revera Christianæ plebis
direptores, non evangelium prædicetis, sed pecuniam conquiratis, non,
quod pastoris est, commissum vobis gregem pascatis, sed quod rapaces
lupi consueverunt, dilanietis ac depascamini, non hominum, ut illi, piscatores, sed divitiarum captatores, lucri aucupes et auri venatores ac vio-
§. 31. lenti patrimoniorum alienorum invasores, ultra iam audetis quæ Petri
sunt ad vos trahere, et Christianum nomen dolis, captionibus, furacitate
et imposturis terrarum orbi infame et odiosum reddere? Quin in viam reditis et istos emendatis pessimos mores, istam constringitis avaritiam, istud
a sacris adytis propulsatis piaculare flagitium, caste et pie vivitis, ut vitæ

ben eüch dañ die Türckẽ zůbekriegen, vnd weyt hinweg zů treybẽ, die ir feyl
habt got, die altar, die Sacrament, die hymel, vnnd alle der gleychẽ? Die ir
Der geystlichẽ halbẽ werdẽ die ungleubigen nit christen. | auch mit ewerm ergerlichen ſchalckhafftigen leben vꝛſach ſeyt, das
die vngleubigen nit Chꝛiſtẽ werdẽ, dieweyl ſye eüch, die andern
ſäligkeit zů gebẽ voꝛmeynt, in ſollichen böſen ſitten leben ſehen. Auch ſo ſein
wir von den Türcken allein farhe des kriegs (dem vns leycht iſt zů widerſteen)
§. 30. gewartẽ. Es mag voꝛwar niemant alſo on ſynn vnd voꝛnũfft ſein, der, wan er
eüch alſo leben, vnd doch über geyſtlicheit regirẽ ſicht, nit lieber wölle bey ſeinẽ
alten irtůmb bleyben, dañ inn ein newes mißlebẽ voꝛnemen. Hyerumb ire, die
Die Ro. nit hirten sunder wolff. | eüch mit woꝛten voꝛ ſchäffer vnd hirten der gottes hert außgebt,
ſeyt in ſcheyn der warheit reüber des Chꝛiſtlichen volcks. Dann ir nit wie die
Apoſteln, auß bꝛeytet das Euangeliũ, ſunder treybt gelt zůſammenn. Voꝛhůtt
nit (als eim hirtẽ gebůrt) die beuolhene hert, ſund' wie die reyſſende wölff pflegen würget vnd voꝛwůſtet ir die ſchaff, vnd ſeyt yetzo nit mer (wie eüch gebü-
Wie die Ro. fischẽ. | ren wölt) fiſcher d' leüte, ſund' denckt ir reychtũb zů fahẽ, golt zů
§. 31. eriagẽ, vñ ſtellet nach gewinſt, halt fleyß fremde erb anzůfallen. vñ meinet doch
S. Peters gewalt. | wz Got ſant Petro gewalts gebẽ hat, freuelich vff eüch zůzihen. macht
dẽ Chꝛiſtlichẽ namẽ, mit ewerm ligen vnd trigen, mit ewern aufſſätzlichen böſen
ſtůcken, vnd bibereyen, der gantzen welt ſchmälich vnd voꝛhaſt. Hyerumb bekeret
Vormanung. | eüch zům rechten weg, vnnd beſſeret ewer ſitten. Bindet diße ewer
geytzikeit. Treybt ab von den heyligen gots heüſern das peynlich laſter. lebt keüſch
vnnd geiſtlich, vff das andere eüch zů einem beyſpil haben, volget nach Chꝛiſto,

exemplum præbeatis aliis, Christum imitamini, ut vos imitentur cæteri. donec ita geritis vos enim, ut cucumeres, si pecuniam dent, impetrare a vobis sacerdotia sinatis, qui quidem sapient oderint, qui per errorem imitabuntur animas perdent. Præterea videndum, nequando sapiant barbari §. 32. Germani, quorum simplicitatem tantum abutimini, ut contenti non sitis pecunia dispoliare, sed iniuriam re illatam verborum adhuc contumelia oneretis et augeatis, direptisque nobis et spoliatis per iocum insuper et risum contemptissime insultetis'.

ERNHOLDVS. Faciem illius nebulonis videre videor, et quo colore sic per te discissus et confractus respexerit.

HVTTENVS. Immo nihil magis, Ernholde, moveram,

Quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.

tanta est fiducia. Age vero frontem mutant Romæ improbi, aut aliquis §. 33. est flagitii illic pudor?

ERNHOLDVS. Novi impudentiam, sed quid respondebat ad hæc?

HVTTENVS. Quid aliud enim quam hanc legem nihil agere, quod ab

vff das andere euch volgen gedörffen. Dann die weyl ir eüch also haltet, das ir auch die kürbiß (wē sye eüch gelt gäben) Bischoff liesset sein, werdenn alle der sach vorstendigen eüch hassen, die aber ewerm irtumb nach volgē, ire seel verthümen. So stet eüch auch auffsehens zů habē, das nit ein mal die Barbarischen §. 32. teütschen weyß vnd vorstendig werden. Dañ vil zů vil mißbraüchet ir eüch vnserer eynfeltikeit. also das ir keinen genügen habt, vnns des gelts zů berauben, sunder auch vber das ir vns vnrecht vnd gewalt thůt, spottet ir vnser noch darzů, meret den schaden des gůttes, mit behönūg der wort. Vñ die ir gewaltiglichen beraubt vñ geplöndert hapt, den sagt ir noch sollichs in spötlins weyß vnd mit läcꝛeren vör, vns schmälich vorachtend.

Ernh. Mich bedunckt schon, wie ich deß bůben angesicht sehe, der sich gegen sollicher deiner straff gantz entferbet hab, vñ verbleycht sey.

Hutt. Ja wol erbleycht. weniger hatt ich in bewegt, dann (als Virgilius sagt)

Ein starcker felß im meer stet vest,
Kein windt noch flůt sich wegen lest.

Solch tratz vnd künheit ist bey jnn. Hast aber du ye gemeint, das man sich §. 33. zů Rom auch der schanden schäme, vñ dargegen entferbe? | Scham zu Rom.

Ernh. Ich weyß wol das sich die Romanischen nit vast schämē. was antwort er aber auff deine wort?

Hutt. Anders nit, dañ dißes gesätz sey von einem Keyser, der | Ein keyser unterm Bapst.

[6.7] Cf. §. 18. i. f. [12] Quam si] = Vergil. Aen. VI. 471. (Marpesia cautes, i. e. rupes montis Marpesi, Pari insulæ.) [19] verthümen, sich sinnlos um etwas bringen. [21] behönug a. [29] wal a.

imperatore, qui ius in pontificem habeat hodie nullum, immo quem parere pontifici æquum sit, statuatur, et quædam impudentiora his adhuc multo?

ERNHOLDVS. Nec in eius bucca tuus continuo pugnus?

HVTTENVS. Utique hæsisset, nisi Romæ dedisset molestiam.

§.34. ERNHOLDVS. Mirum, ni statim se perditum ibunt isti.

HVTTENVS. Ibunt, iamque hoc sentiunt ipsi, multa semper, et ubique audientes in se dici, quædam scribi etiam. An non audisti hic divagantem nuper Vadiscum quæ Romæ vidit contumeliose admodum propalare et magnum nationi isti odium concitare?

ERNHOLDVS. Ipsum quidem non audivi, sed narravit mihi Philippus consul quæ solitus sit quam fortiter loqui, decreveramque videre eum, sed nescio quid impedimenti accidit, cum interea is abiit.

§.35. HVTTENVS. Mira audiisses, nec rem tantum probasses, sed ingenium etiam hominis admiratus fuisses, quo illos insectabatur mores; nove enim faciebat hoc.

über keinen Bapſt yetzo macht hab, ſunder den auch ein Bapſt zů dißen zeyten vnder ſeiner gehorſam halte, gegeben. Hyerumb ſey es vnmächtig vnnd werd nit angeſehen. Darneben treyb er noch vil vnuorſchämpter vnbillicher wort.

Ernh. Sag jm da nit dein fauſt vff dem gefreß?

Hutt. Vorwar hette ſye jm müſſen dar vff ligen, wär es nit zů Rom geweſen.

§.34. Ernh. Werdē ſye ſich nit noch ſelbs, mit ſollicher weyß zů vnglück vñ vorderbnüß bringē, würt es mich wunder nemmen.

Hutt. An zweyfel werden ſye, als ſye auch ſelbs vormercken vnnd ſich bedunckẽn laſſen. dann ſye ſehen yetzo, das man täglich von irem mißleben, übermut, vnd Tyranney ſagt, vnnd ſchreybt. Haſtu nit gehört, was Vadiſcus, der Vadiscus von Ro. kummen. | nechſt auch hye geweſen, von irem regiment geſagt? Derſelbig, jn zů groſſen ſchanden vnnd ſchaden, offenbaret alles das er zů Rom geſehen. Vnd erweckt den Curtiſanen vñ irer geſelſchafft eynen groſſen haſß bey allen menſchen?

Ernh. Jn ſelbs hab ich nit gehört. Aber der Burgermeyſter Philips hat mir vil von ſeinem geſpräch, vnnd wie freymütiglich er ſollichs treyb, geſagt. Derhalben ich willens was jn zů hören, do fyl mir, ich weyß nit was geſchäfftes dar zwiſchen. Mitler zeyt iſt er hinwegk gereyſet.

§.35. Hutt. Du hetteſt wunder gehört vnd nit allein hette dir ſeyn red wolgefallen, ſunder auch hetteſtu wunder darab gehapt, wie zierlich vnd mit ſcharpffen ſynnē er das wüſte an zugeben. dañ er braucht in dē ein newe weyß, vnnd ſeltzame art.

---

[11] Philippus] de Fürstenberg, opinor, consul patriæ suæ civitatis Francofurti ad Mœnum. [19] treyb] lege treyb [21] ligen wär, es a

ERNHOLDVS. Quomodo, precor?

HVTTENVS. Multa sunt, tempus breve est, iamque ad aulica poscor.

ERNHOLDVS. Hoc prius edissere.

HVTTENVS. Non vacat.

ERNHOLDVS. Non vacat? quasi tu sic aulæ servias, ut assidue id agas, neque unam aut duas cotidie horas studiis et amicitiæ suffureris. Dic age; quid orari te pateris?

HVTTENVS. Tunc eam tu rem, in qua operam depoposci tuam, diligenter curabis invicem? §. 36.

ERNHOLDVS. Ut nihil diligentius.

HVTTENVS. Et illud impetrabis?

ERNHOLDVS. Si illis persuasero.

HVTTENVS. At suadebis?

ERNHOLDVS. Rhetorice; sed tu hoc quod tam ægre impertis tempus, paciscendo inutiliter perdis; dic igitur.

HVTTENVS. At non omnia memini.

ERNHOLDVS. At quæ meministi, non omnia, dic,

HVTTENVS. At dies non satis est.

Ernh. Lieber, wie?

Hutt. Do wer vil von zů reden, ſo iſt die zeyt kurtz, vnd ich werde noch zů hoff gehē műſſen.

Ernh. Sag mir vor von diſzen dingē.

Hutt. Jch hab nit zeyt.

Ernh. Nit zeyt? Als ob du alſo zů hoff dineſt, das du dich ſtetes binden laſſeſt, vñ nit etwan ein ſtund od' zwo zů deinē ſtudio, oder aber gůter geſelſchafft braucheſt. Lieber, ſag her, vnd laſz dich nit lang bitten.

Hutt. Wiltu dañ auch in meiner ſach, als du wol weyſt, fleyſz habē? §. 36.

Ernh. Ja warlich ernſtlichē fleyſz.

Hutt. Vñ meineſt mir jhens zů wegen zů bringen?

Ernh. Wo es műglich iſt.

Hutt. Du wilt es aber vnterſtehen?

Ernh. Mit allem fleyſz vnd arbeit. Was darff es aber vil wort? So du wenig zeyt haſt, wőllen wir die nit vnnűtzlich vorlierē. Hyerumb heb an die vorgenōmē red.

Hutt. Jch hab es aber nit alles, wie ich von jm gehőrt, behalten.

Ernh. Sag ſo vil du weyſt.

Hutt. Wir haben nit tags genůg darzů.

---

[6] auaritiæ *1. sed in err. corr.* [8] eam tu rem] puto de uxore Hutteno expetenda e nobili Francofurtana domo. cf. vol. I. num. CXXXI.

ERNHOLDVS. Ain' vero?

HVTTENVS. Sermonem audies prolixum valde.

ERNHOLDVS. Ipse quidem ob id libentius adhuc etiam audiero.

§.37. HVTTENVS. Iccirco ut videas quam non gravate tibi inserviam, diem hunc totum fretus bonitate principis insumam, et sub ipsam adeo noctem agam tecum hanc fabulam.

ERNHOLDVS. Ad ingenium redis, iam tandem veterem Huttenum agnosco.

HVTTENVS. Primum quæ in Romanos, ut hoc tempore, nam Romanenses ipse vocabat et Romanistas, dici possunt, in terniones redigebat, id agens videlicet, ut omnia quæ pessime fiunt Romæ et quæ perversissime, in ternarium colligeret.

ERNHOLDVS. Audire gestio.

§.38. HVTTENVS. Sed unum præfari oportet, voces barbaræ insunt, ne te moveant.

ERNHOLDVS. Ah moveant, quasi ita delicatæ mihi aures sint, aut ignorem suis uti barbaram Curiam vocabulis. Dic igitur de Curtisanis, de Copiistis, de scobatoribus, de beneficiis curatis et non curatis, de facultatibus, de gratiis, de reservationibus, de regressibus, de annatis etiam,

Ernh. Meinſtu das?

Hutt. Du würſt ein lange red hörẽ.

Ernh. So vil deſto lieber wil ich ſye hörẽ.

§.37. Hutt. Vff das du dañ ſeheſt, das ich gantz kein beſchwernüß hab dir zů thinen, ſo wil ich mich daruff verlaſſen das ich ein gnádigen fürſtẽ habe, vñ diſzen gantzẽ tag biß in die nacht, deinem willen vñ gefallen ergeben, vñ dir die gantzen ſach vorzelen.

Ernh. Yetzo erſt kumpſtu zů dir ſelbs. Vnd yetzo erkeñ ich den altẽ Hutten bey dir.

Hutt. Erſtlich, wz er von den Römern (wie die dañ yetzo Römern ſeint. dañ er nennet ſye Romaniſten) zůſagen wöſte, hat er vff ein dreyfaltikeit gezogen. Vnd was ſein red alſo geſtalt, das alles, ſo yetzo zů Rom böߟlich, ſündlich od' mißbrauchlich geſchicht, in gedritts weyß vorzelet würde.

Ernh. Ich wil es gern hören.

§.38. Hutt. Eins wil ich dir aber zůuorſagẽ. Es ſeind vil ſeltzamer wort darinnen, die latiniſche ſprach nit wol leyden mag, da laſſz dir nit ab grawen.

Ernh. Ach grawen. Als ob ich ſo zarte oren hette, das ich böß latin nit

Die Ro. konnen nit vil latin. | hören möcht. Oder nit wüſte das die Römer vñ Curtiſanen nit vil latins können. Hyerumb ſag an von den Curtiſanen, von den Copiſten, kamerfegern, von den lehen die man Curat, vnd die man nit Curat nennet. Von iren facultetẽ, gratien, reſeruation, regreſß, annaten, auch võ dem Creütz gelt, ob du wilt, von iren außſprüchen, die ſye in rota laſ-

et cruciata, si libet, de decisionibus rotæ ac iure patronatus, nihil dederis molestiæ.

HVTTENVS. Tria, inquit, urbis Romæ dignitatem tuentur, authoritas pontificis, reliquiæ sanctorum, et merx indulgentiarum. §. 39.

ERNHOLDVS. Quod tu non quærebas, num igitur putaret illic futuram semper eam dignitatem, ubi sit pontifex, etiam Moguntiæ illum si instituat ecclesia, aut Coloniæ aut ubicunque?

HVTTENVS. Immo quemlibet ubique episcopum existimabat tantum posse, quantum Romæ illum, et Christum aiebat æqualitatem dilexisse, ambitioni summe inimicum. Multa præterea mutui sermones dabant, et ego quædam super ternionibus anxie movi, quæ omnia tibi narrabo; sed tu sermonem hunc totum quem instituo, Vadisci crede, non meum, quæ ex illo enim audivi, retexo hic. Igitur sentit ipse nec huiusmodi esse in- §. 40. dulgentias, quemadmodum ab illis prædicantur, rem tanti momenti, et pecunia tamen comparabilem, nec magis Romæ Petrum esse quam ubicunque sit pia eius recordatio, in tantum ut moneret non tutum esse omnibus ire Romam, tria ut plurimum inde reportare qui eam accedant dictitans.

ERNHOLDVS. Quæ illa?

HVTTENVS. Depravatam conscientiam, corruptum stomachum, et va- §. 41. cuos loculos.

ſen gehen. Von patronen recht, vnd dergleychen. Ich hab des alles keinen verdꝛieß.

Hutt. Dꝛey ding ſpꝛach er behalten Rom bey ſeynen wirden, Au- | Wirde der stat Rom. §. 39. thoꝛithát oder anſehen des Bapſtes, heyligthůmb, vnnd kauffſchatz des aplaß.

Ernh. Fragſtu dañ nit, ob er auch meynte, die ſelbigen würde, an einem yeglichen andern oꝛte, wo auch ein Bapſt die wonung hette, ſein werden, ob der ſchon geyn Meyntz oder Cólen von der kirchen geſátzt würde?

Hutt. Ja über das, meynte er, einē yeden Biſchoff in ſeinem Biſtůmb gleych macht haben, als ſye ein Bapſt zů Rom, ſpꝛach, Chꝛiſtus hette alweg | Bischoffs gewalt. die voꝛgleychung liep gehapt, ſey ein feindt geweſt des ergeytzes. Auch ſo begaben ſich vil red gegen einander. Dann zwiſchen dem gedꝛitten fragt ich villerley, wie ich dir das dann auch ſagē wil. Du ſolt aber diße rede nit mir, ſund' Vadiſco zů geben. Dañ was ich von jm gehóꝛt, werde ich dir voꝛzelē. Vñ iſt ſein meinūg. Es hab vmb den aplaß gar nit ein ſolliche geſtalt, als die | Aplass. §. 40. Rómer voꝛgebē. Dañ weñ der alſo groſſe krafft hette, als ſye ſagen, mócht mā jn nit vmb gelt kauffen. So ſey auch ſant Peter nit volkumenlicher zů Rom, dañ an einem yeden oꝛt, do man ſein mit andacht gedenckt. Er ſpꝛach auch mer, es ſey nit einē yedē gůt geyn Rom zů wanderē. Dann gemeynklich alle, ſo geyn Rom ziehen, bꝛingen dꝛeyerley wider mit jn herauß. | Was mā von Rom ausbringe.

Ernh. Welche dꝛey?

Hutt. Eī voꝛlypt gewiſſē, einē bóſē magē, vñ lerē ſeckel. §. 41.

ERNHOLDVS. Hui apte dispositam rem, nam ego, quia insuete vixi illic, stomacho sum adhuc imbecilli, et neminem video aut deum esse minus putare aut iusiurandum ita contemnere ac peius vivere quam in beneficiorum caussis qui negotiantur Romæ curtisanos; nam hoc nemo ignorat quanti quotidie Germanis constet urbs Roma, et quam nemo illuc concedat qui non insumat ac de suo perdat multum; ego quidem vacuis, ut habet ternio, loculis inde redii.

§. 12. HVTTENVS. De me taceo; Vadiscus, ne cum loculis quidem; quod si mansissem diutius, inquit, credo sine vestibus, sine ipsis etiam pilis abiissem. sed nos, Ernholde, beneficia non captantes quædam tulimus quidem moleste, verum haud ita magno, quantum mihi videtur, incommodo: graviorem enim iacturam existimo eorum qui sub pravis isthic magistris animos patiebantur effœminari sibi, probitatem inverti et conscientiam depravari.

ERNHOLDVS. Ut ille Suevus, qui obiurgatus abs te quod iurisiurandi impetrasset remissionem sibi, 'memineris', ait, 'esse Romæ nos'.

HVTTENVS. Utque Coloniensis alius qui se nulla culpa falsum signasse iactabat: 'fuerat enim in rem pontificis hoc'.

Ernh. O wie geschicklich hat er dise drey zusamen bracht. vnnd ist die warheit. dann die weyl ich zů Rom mit essen vnd trincken and'st dañ mein gewonheit, mich gehalten, hab ich noch vff dißen tag einẽ vntewigen magẽ. So sehe ich niemants weniger got förchten, eyde vnd pflicht halten, Eer vñ frumkeit achten, dañ die sich Rom gebrauchẽ, do selbst mit den geystlichen lehen die keuffend vnd verkeuffend vmbgehen, als seint die Curtisanen. Auch darff niemãt zweyfelen, wie tewer vns Teütschen Rom täglich ankũme. Dañ keiner von hinnen on grosse zerung, schweren kosten geyn Rom zeügt. Vffs wenigst muß er deß ye ettwas schaden haben. Meynethalben mag ich wol sagen wie in dem gedritte, ich bin mit lerem seckel wider von dannen kummen.

§. 12. Hutt. Von mir wil ich schweygẽ. Aber Vadiscus sagt, er hab dẽ seckel mit dem gelt aldo gelassen. Vnnd wer ich lenger da bliben (sprach er) ich glaub ich hette müssen on kleyder, ia an har abscheydẽ. Du weyst Ernholt, das du vnnd ich, wie wol wir nit vmb geystlicher lehen willen zů Rom gewesen, dañoch vil gelitten haben, aber doch on vnsern grossen schadẽ. Dañ den gröſten schaden achte ich der jhnen, die von bösen meystern zů Rom gelernet, haben ein weybisch gemůt bekummen, oder in ire frumkeit verker lassen, ire gewissen vergifften.

Hutten vñ Ernholt zu Rom.

Ernh. Als jhener Schwab, d' von dir gescholten, das er sich von einem eyde hette absoluieren lassen, sprach 'lieber, bedenck das wir zů Rom sein.'

zu Rom sein.

☞ Hutt. Vnd der Cölner der sich offentlich berümpt, er hette on sünde falsche sygel vffgedruckt. dann es wer dem Bapst zů gůt geschehen.

ERNHOLDVS. Ut præterea multi quos ipsi vidimus; sed tu ad terniones redi.

HVTTENVS. Vel iccirco fugiendam, ait, Romam, quod tria maxime con- §. 13.
servanda interficiat, bonam conscientiam, religionis zelum, et iusiurandum. Ubi in mentem venit mihi trium quoque commemorationem deridere nunc Romam, maiorum exempla, pontificatum Petri, et extremum iudicium.

ERNHOLDVS. Optime comparata utraque, nam iusiurandum, cui dela- §. 14.
tum fuerit, siquidem Romanos imbibit mores, incunctanter accipit, certus a pontifice, siquando velit, revinctum iri nodum eum; id quod intelligo velle illum, quando dicit iusiurandum interficere Romam.

HVTTENVS. Intelligis, nam quod aufertur, nullum est aut pro interempto est, pontifici vero tribuit superstitio, quod infecta possit reddere quæ facta sunt. Porro autem religionem ibi quis unius pili facit? aut aliud Romæ studium, præter pecuniæ illud, quis curat?

ERNHOLDVS. Maiorum autem exempla quis est Romæ qui imitari cogitet? §. 15.

HVTTENVS. Simonis quidem, Domitiani, Neronis, Heliogabali, et huius generis pessimorum complures, bonorum nemo; nam de Petri vita eius-

Ernh. Als noch vil andere, die wir dergleychen wircken gesehen habenn. Aber far mit du vort mit den gedritten.

Hutt. Er sprach auch, Rom sey zů flichẽ, vmb das es dreyerley, | Warumb Rom zu fliehen. §. 13.
die vor allen ein yed' frummer vnvorseret behalten sol, ertöte, vnnd zů nicht mache. Gůt gewissen, andocht zů got, vnd den eyd. Vff dasselbig fiel mir in gedächnüß, dz dreyerley, wen mã der gedenckt, die Römer vorlachen, gůt | Was die Romer vorlachen.
beyspil der alten, sant Peters Babstůmb, vnnd das iüngst gericht.

Ernh. Das reümet sich gantz wol gegen einander. Dañ wen mã yetzo ei- §. 14.
nem den Eyd gibt, hat er die Römischen sitten angenummen, schlecht | Eyd schweren.
er den nit auß. Dañ er ist gewisß, das wenn er wil, jm von dem Bapst solliche knotten auffgelöset werden mögen, daruff er meins bedunckens zeügt, das er sagt, sye ertödten den eydt.

Hutt. Ja es ist wol die selbige meynung. Dañ was man hinwegk nimpt das ist nit mer, vnd würt vor tot geacht. so gibt man dem Bapst durch einen mißglauben zů, er möge was geschehẽ sey, als wer es nit geschehen machen. Wer ist dann vnter den Römern, der geystliche andacht, so vil als ein har | Was mã zu Rom achtet.
achte? Oder keret man zů Rom seinen fleyß vff anders, dañ gelt vnd gewin zů sůchen?

Ernh. Wer sätzt jm dañ zů Rom vor gůten beyspilen der alten zů volgen? §. 15.

Hutt. Wol hab ich gesehen zů Rom die, gleych wie etwã Symon, Domitianus, Nero, vñ der gleychen, gelept haben, ein weyß an namen, aber keinen,

---

p. 170. v. 15. iusiurãdi *1. 4.* [9] pontificie *1. sed in err. corr.*

que episcopatu qui verbum Romæ facit, ridiculam admodum adferre fabulam videtur: faciuntque duas quasdam ecclesias, primitivam, in qua meliores vixerunt, sed quam illi umbram quandam fingunt, et secundariam, quæ est illius umbræ corpus et vita, tota pulchra, tota aurea et numeris omnibus absoluta, nimirum quæ ex impostoribus est, ex furibus et sacrilegis, ex fraudatoribus notariis, ex simoniacis episcopis et adulatoribus Romani antistitis, atque his solis: nam qui episcopus aut cardinalis bonus est hoc tempore, eum longissime ab se removent ac præter ecclesiam habent.
§. 16. Præterea quandam iactant adornatam iam olim ab se Constantini donationem, et occidentis imperium ad se pertinere dicunt, occupantque eo nomine urbem Romam, Romani imperatoris, siquis esset, domicilium, et imperii caput; deinde nullam aspernantur, ut Petrus, temporariam ditionem, sed pro regnis etiam et imperiis digladiantur terra ac mari tumultuanter, et sanguinem fundunt ac veneno grassantur.

ERNHOLDVS. Veneno valde scio.

§. 47. HVTTENVS. Et armis vidisti ipsum superius Iulium.

ERNHOLDVS. Ipsum, tot hominum millia cum perderet, qualem dii

der gedächt, ſich zů richten nach den alten heyligen vätern. Dañ wer zů Rom ein wort ſigt võ ſant Peters leben, vñ ſeinem Biſtůmb, des red helt man vor
Zwo kirchen machen die Ro. | ein lächerliche fabeln. So haben ſye zwo kirchen gemacht. die anfängklichen, darinn die heyligſten gelebt haben, die ſye aber achten als ein vorbildung vnd ſchatten. die andern, die ſye, als vor einen körper des ſchatens, vñ recht lebendig haltẽ. die ſelbig iſt gantz ſchön, gantz guldene, vnd an allen orten volkummen. Dann ſye iſt von eytelen auffſätzigen betriegern, von dieben, kir-
Die yetzig kirch. | chen reübern, gefälſchten notariẽ, Symoneyſchen Biſchoffen, des Bapſtes ſchmeychelern, vnd von anders keinen leüten. Dañ ob ſchon irget ein frummer Biſchoff oder Cardinal zů Rom wär, den ſündern die andern weyt von jan, haltẽ
§. 46. jn außwendig der kirchen. Vber das berůmen ſye ſich einer alten, vnd etwan
Die übergebung Constantini. | von jn ſelbs erdichten übergäbung, die jn Keyſer Conſtantinus ſöll gethan habẽ, der halbẽ ſye das gantz Römiſch Reych gegen niderganck d' ſunnen, als an ſye gehörend, fordern, vñ habẽ nach inhalt des ſelbigen priuilegij in ge-
Rom. | waltigem beſeß die ſtat Rom, einẽ ſtůl vñ wonung des Römiſchẽ Keyſers, wo einer wär, vñ ein haupt des Reychs. So ſchlagen ſye nit auß, als etwã Petrus gethan, weltliche herſchũg, vnd regiment. Ja ſye fůren krieg darumb zů waſſer vnd landt, machen vffrůr, vorgieſſen blůt, vnd morden mit gifft.

Ernh. Von irem gifft mordẽ wůſte ich wol zů ſagẽ.

§. 17. Bapst Iulius der ander. | Hutt. So haſtu auch geſehen, bey Julius gezeyten, was ſye vor krieger ſeindt.

Ernh. Ja vorwar, da er alſo vil tauſent menſchen vmbs lebẽ bracht. O got

[1] ridiculum *1. sed in err. corr.* [6] fraudatoribus, notariis *edd.* [16] Iulium II. P. M.

boni, hominem, aut potius quale hominis portentum: vultu teter, adspectu truculentus, per omnia terribilis, horrendus et immanis.

HVTTENVS. Qui cum talis esset, authorque fieret belli omnium quæ fuerunt perniciosissimi, utpote in quod Christianos undique principes connexuisset, inter se comminui faciens, nemo ausus est tamen reclamare illi vel his verbis,

Quid miseros toties in aperta pericula cives
Proiicis, o Latio caput horum et caussa malorum?

ERNHOLDVS. Nemo, sed solum omnes timebant. verum occidentis im- §. 48. perium si donat Constantini privilegium, Carolo periculum est ne haud aliquid eorum vel quæ hereditate obvenerunt vel in quorum successionem electus iam est, possideat.

HVTTENVS. Si reverendissimorum Romæ iudicio agatur, nihil possidebit, sunt enim ecclesiæ omnia.

ERNHOLDVS. Igitur nimis credo liberales fuerunt priores pontifices, qui non omnia quæ sibi donata sunt vendicaverunt, sed paucis contenti regi-

was menſches, Ja was wunders. Sein augen grewlich, ſein angeſicht erſchꝛockenlich. Er mit aller weyß vnd geberden, grawſam, mürꝛiſch, vnd vnmenſchlich.

Hutt. Wiewol er aber ein ſollicher was, vnd anfing einen ſchweren krieg, des gleichen in Italien zů vnſern zeyten nie geſchenn ward, als darin alle Chꝛiſtliche Künig vnnd fürſten verwicklet, vnnd zůſamen geknöpffet hette, machend ſye ſich vnter einander auffarbeytē, yedoch hat jm ſollichs niemant vnbilligen gedöꝛffen, noch entgegē redē, auch nůr mit woꝛten, der gleychen als ſye jm Virgilio Dꝛances zům Turno ſagt.

O haupt vnd vꝛſpꝛung aller ſach
Die vns han bꝛacht in vngemach,
Wenn höꝛeſt auff, in øffne not
Das volck zů füren vnd den tot?

Ernh. Das iſt war, niemant hat es gedöꝛffen ſagen. Dann zů der zeyt, §. 48. foꝛcht yederman Julium. Hat aber Conſtantinus den Bäpſten das reych des nydergangks gegebē, ſo hat Carolus zů föꝛchtē, das jm nichtes werde, weder von den landen die er ererbt, noch auch, zů der regirung man jn nechſt erwelet hat.

Hutt. Sol es noch der aller erwirdigſten zů Rom meynung ergehē, ſo würt jm nichtes werdē. Dañ alle diße reych ſeind der kirchē.

Ernh. Als ich dañ voꝛſtehe, ſein die vöꝛigen Bäpſt ſer milt geweſen, die nit aller ding, ſo jn gegeben, beſeß haben nemē wöllen, ſunder an einem teyl genůg gehapt, das ander den Künigen gelaſſen, | Warumb die Bapst diser ubergebūg nit besesz haben.

1.2 Cf. Cic. pro Sext. 8, 19. 7 Quid mis.] Vergil. Aen. XI. 360. sq. 12 iam] Carolus V. die 28. Iunii a. 1519. electus est.

bus alia permiserunt, et imperatorem in hac, quantulacunque est, portione passi sunt hærere.

§.49. HVTTENVS. Non liberalitas ea fuit, sed imbecillitas: timebant enim, cum primum donationem hanc ementirentur, si nihil de ea remitterent, unanimem regum adversus se conspirationem, cui resistere non possent. Verum hanc esse factam avaritiæ pontificalis instinctu fictionem hoc maxime convincit, quod, si quidem ii fuerunt tunc qui sunt hodie sacerdotum mores, nihil passi essent extrahi sibi; sin vero, quod arbitror, sancti fuerunt
§.50. eius sæculi antistites, non accepissent. Quodsi ut inutilia offerentem Constantinum non admiserunt hi quibus ille donavit, quo iure eorum posteri repetunt quæ maiores accipere se indignum duxerunt ac offerentibus ne darent persuaserunt? certe profecto nunquam in possessionem eorum quæ complectitur figmentum hoc, ullus pervenit pontifex, immo urbem Romam multis post Constantinum sæculis usurpare tandem ausi sunt, cum ante non habuissent: tam sero vetustissimam donationem minutissimæ partis in-
§.51. sequuta est possessio. Præterea si quod donatum sibi est, sponte remi-

vnd leyden mögen, dz ein Keyſer in dißem ſeynẽ teyl, wiewol das nit vaſt groß iſt, bleybe.

§.49. Hutt. Es iſt nit von miltikeit geſchehẽ, ſonder vnuoꝛmögenheit. Dañ do ſye erſt diße übergebung gedicht, habẽ ſye föꝛchtẽ müſſen, wo ſye als bald alles eynnämen, vnd nit ein teyl nach lieſſen, das alle Künig vñ fürſten ſich eynträchtiglich zůſamen würffen, vnd wider ſye ſätzetẽ, den hettẽ ſye dañ nit mögẽ widerſtã. Das aber d' betrug auß Bäpſtliches geytzes anreytzũg vñ bewegnüß erdicht ſey, iſt doher abzůnemen, das wo die Bäpſt vñ pfaffẽ, zů d' ſelbigẽ zeit võ ſollichẽ ſittẽ, als yetzo, geweſt, hettẽ ſye jn voꝛwar nichts entzihẽ laſſẽ. ſeint aber die Biſchoff zůr ſelbigen zeit, als ich keinẽ zweyfel hab, eines geiſtlichẽ frũmen lebens geweſt, hettẽ ſye ſolliche vngebürliche gab nit ãge-

Das die ubergebũg erdicht vñ geloge sey.

§.50. nũmẽ. habẽ nũ die ſelbigẽ Conſtantinũ, als der jn vngebürliche ding anbitte, mit ſeiner übergebũg nit zugelaſſen, mit was rechtes mögen dañ ire nachkummen wider foꝛdren, das ire voꝛfarn jn nit gemeß geacht, vnd darumb den übergebern willigklichen wider zůgeſtalt, ia ſye villeycht gebetten ſollichs nit auff ſye zů anderẽ? War iſt, das kein Bapſt nie zů beſeß des virtenteyls der land die ſye ſpꝛechen jn von Conſtantino gegeben ſein, kummen iſt. Vñ das ich deß andern geſchwenge, die ſtat Rom, die ſye beuoꝛ nie ingehapt, haben ſye erſt etzliche hundert iar nach Conſtantinus zeyten eyngenummen. Alſo langſam ſein ſye kummen zů beſeß des minſten teyles, von dißer ſo alten (wie ſye ſpꝛechen) über-

Besesz der stat Rom.

§.51. gebung. Vber das, hetten ſye ye wöllen, das man jn gegeben, wider mit freyem willen von jnn ſtellen, wer das auch on mittels bꝛieff vnnd ſygel, die ſye von

14 Conſtanſtinum *1. 2.*

sissent aliquando, num aliter quam interpositis literis et signis egissent hoc? vel qui illud tam sollicite custodierunt privilegium, iidem suæ liberalitatis testimonia sic negligenter habuissent? Nugæ; immo ut dicam ipse §. 52. quod sentio, privilegium Constantini sic natum arbitror: cum aliquando occasionem nactus avarus, quisquis hic fuit, pontifex aliquam Italiæ partem arripuisset, iamque sibi hoc vehementer arrideret commodum, nec, ut inexplebile est avaritiæ studium, ibi consisteret ac ulterius progredi in animum induxisset, essentque ea tunc tempora quibus floreret superstitio, ut spes fieret de facili multa obtinendi, si abuti simplicitate volgi et principum desidia vellet, cœpit propagare fines; quod imitati qui ei successerunt, usurpatam semel rapiendi licentiam in consuetudinem adduxerunt, donec prudentissimus quispiam pontifex, optime consultum volens et ipse rebus ecclesiæ, in veteri membrana aut aliquamdiu in pulvere prius versata vel situ obducta perscripsit divinum hoc edictum, seculis haud dubie post Constantinum multis.

ERNHOLDVS. Tamen si a Carolo repetat hæc Leo X., quid futurum §. 53. existimas?

den Künigen vnd fürsten darüber genūmen hetten beschehen? Haben sye nūn das priuilegium Constantini, als sye anzeygen, also fleyssiglichen bewart, wer wil dan̄ glauben, das sye gezeügnuß irer miltigkeit also verwarlost? Es seind schwenck. Ja das ich sag wie mir zů hertzen, so halt ich gäntzlich, das priuilegiū Constantini sey also geboren. Als etwan vff ein zeyt §. 52.

Wie der briff diser übergebung geboren sey.

ein geytziger Bapst einen forteyl ersehen, dardurch er hatt vorhofft Italien vnter sich zů bringē, hat er erstlich ein teyl angefallen, do jm nūn das selbig als ein nützlich ding wolgefallen, vnd sich doch nit do mit (als dann des geytzes fleyß nymer zů ersätigen ist) begnügen hat lassen, sund' gedacht weyter vmb sich zů greyffen, vnnd die zeyt villeycht also gelegen ist gewesen, das er in ansehens kleinmütigkeit vnd mißglauben der menschen, hoffnung gehapt seynen willen zů schaffen, vnd gedacht durch einfältikeit des gemeinen volckes, vorseümung der fürsten vil zů über kūmē, hat er sein gebit geweitert. Dem haben dan̄ sein nochkūmen geuolget, vnnd ist des raübens gebrauch vō eines künheit zů der andern aller gewonheit erwachsen. Biß zů letst ein ser weyser Bapst kūmen der gemeint der kirchen einen grossen nutz zů schaffen, wo er dißen sachen ein beuestigung mächt, hatt er das götlich priuilegium vff ein alt pergamen, oder aber, dz er zů vor jm staub geweltzt hat, od' sich mit schimel über ziehen lassen, geschriben, on zweyfel etzliche hundert iar nach Constantinus zeyten.

Des geytzes fleysz.

Ernh. Wo aber das vnangesehen, der Bapst Leo solliche übergebung von §. 53. Carolo forderen würd, was meynstu dann zů geschehen?

---

23 vorhafft a. 31 noehkūmen a.

HVTTENVS. Quid aliud enim quam ut a Leone sua vicissim ille petens et regem esse se meminerit, et Germanum.

ERNHOLDVS. Atque omnia agat, misceat, ruat, prosternat, et evertat?

HVTTENVS. Meliora Christus, non eo usque progredietur res.

ERNHOLDVS. Si temperare isti scient, qui cui iniuriam facere non auderent, cum a Romano etiam principe contumeliam non abstineant, cui et a pedibus suis coronam porrigit in genua abiecto pontifex, et abiurare urbem Romam ac Italiæ imperium cogit?

§.54. HVTTENVS. Carolum quidem Bohemum non aliter coronavit Urbanus pontifex, quam accepto iureiurando, ut eodem anno Italia excederet, quem adeo præterea contempsit, ut ne in colloquium quidem veniens e cardinalibus quendam cum diademate obviam miserit, vetuitque urbem Romam accedere, et aliquot Italiæ urbibus multavit eum.

§.55. ERNHOLDVS. O minime vita dignum hominem, nedum imperio Romano,

Hutt. Was anders, dann das er Carolus dargegen von dem Bapſt hinwi- | Wie sich Carolus haltē sol. | der ſeine gerechtikeit fordere, vnd bedencken werde, das er ein Künnig vnd teütſcher ſey.

Ernh. Vnnd werd darumb einen krieg anfahen? Weyt vnnd breyd alles durch ein ander werffen, vmbkeren, vnd vorwüſtē?

Hutt. Do ſey got vor. Es ſol darzů nit kummen.

Ernh. Darnach die Römer auch iren dingen maß vnnd geſtalt geben werdē. Wem möchten ſye aber vorſchonen, die ſich auch gegen den Römiſchen Keyſern ſchmähens vnd verſpottens nit enthalten? Dañ der Bapſt läſt keynen Keyſer | Entpfahung der keyserlichē kronen. | ſein, er fal jm dañ vor zů füß, vnd entpfahe die Keyſerlichen Kronen von ſeynen füſſen ab, vorſchwere jm auch das Italianiſch Reych vnnd die ſtatt Rom.

§.54. Hutt. Der Bapſt Innocentius hat Carolum, der ein Behem geweſen, in | Wie Ca. der virt gekronet ist. | keiner anderen geſtalt zů Keyſer krönen wöllen, dañ er ſich jm mit dem eyd verpflichte, im ſelbigen iar auß Italien zů ziehen. Wiewol er jn on das ſo gar voracht hatt, das er nit gewölt zu jm in geſpräch kummen, hat jm einen Cardinal mit der kronen entgegen geſchickt, vnd gebotten geyn Rom nit zů kūmen. Er hat jn auch noch weyter, vmb etzliche ſtät, die er jm hat müſſen übergebē, geſchätzt.

§.55. Ernh. Der iſt nit vff erden zu leben, ich geſchweyg Keyſer zů ſein, wir-

---

[1] petens *omis. 1.4.* [9] Urbanus] *i. e.* V. *In versione* Innocentius *i. e. VI.* Carolus IV. Romæ d. 5. April. a. 1355. ab Innocentio VI. coronatus est, dominica autem post pentecosten a. 1365. Avenione ab Urbano VI. regni Arclatensis coronam accepit. Priorem itaque coronationem hic locus indicat et Huttenus in versione iustum pontificis nomen posuit. [12] . Vetuit autem Romam *2.* [19] vorwüſte? a

qui hæc sustinuerit; Romanenses vero non credunt ipsi, ut mihi videtur, in extremo iudicio revictura illa tria misere ab se interfecta, deque eis sic adflictis redditum ire se rationem.

HVTTENVS. Nempe illud derident extremum iudicium.

ERNHOLDVS. Ipsumque arbitror cum aliis una iugulant.

HVTTENVS. Minime, ita pro nihilo habent enim, ut interficere non quærant quod esse non arbitrantur; alioqui conscientia esset Romæ.

ERNHOLDVS. Et venefici tot non essent.

HVTTENVS. Itaque tribus in primis rebus abundare urbem Romam di- §.56. cit Vadiscus, antiquitatibus, venenis, et vastitate. quo adiectum a me iterum, tria exulare item inde, simplicitatem, continentiam, et integritatem.

ERNHOLDVS. Recte, nam et simplicitatem non ferunt urbis mores, et §.57. continenter Romæ nemo vivit, integer autem quis est?

HVTTENVS. Revera nullus, hominum vero opinione locupletissimus quisque et in primis pecuniosus.

ERNHOLDVS. Ut ais, sed pessima opinio quanto magis optabile est ut Roma absit, quam illud corpori exitium ferens scorpionum, serpentum et stellionum virus, nisi levius miseretur quis ab illa recessum esse veterum

dig geweſt, der ſolliche vnbillicheit gelittẽ. Aber die Romaniſten, als ich mercken kan, glauben nit das die dꝛey ding die ſye ſo erbärmlich hye ermoꝛdẽ, am iüngſten tag wider aufferſteen vnd ſye von den ſelbigen rechenſchafft geben müſſen.

Hutt. Sye voꝛlachẽ doch das iüngſt gericht.

Ernh. Ich glaub ſye ermoꝛden es auch mit andern.

Hutt. Nit. Dañ wie ſölten ſye das ermoꝛdẽ wöllen, das ſye nit glauben etwas ſein? Anderſt hetten ſye auch wie ander leüt gewiſſen.

Ernh. Vnd wärẽ nit ſo vil heymlicher gifft möꝛder zů Rom.

Hutt. Darumb ſpꝛach Vadiſcus, dꝛey ding wärẽ überflüſſigklich zů | 5. Wz uberflissig zu Rom. §. 56. Rom, alte geſicht, gifft, vñ zerbꝛochene mauren. Dar vff ich ſpꝛach, ſo ſeynd freylich auch dꝛey ding auß Rom ins ellend vertriben. eynfältikeit, mäſſigkeit, vñ frumkeit.

Ernh. Wol geſagt. Dañ die ſitten der ſtat Rom leydẽ nit | 6. Wz ausz Rom vertrieben. §. 57. einfältigkeit. ſo fürt niemant zů Rom ein mäſſigs leben. wer iſt dann daſelbſt frum̃ vnd redlich? | Frum̃ zu Rom.

Hutt. In der warheit ſelten einer, aber auß achtũg der leüt, ein yeder der vil gelts hat, oder ſeer reych iſt.

Ernh. Wie du ſagſt. Sollichs iſt aber ein böſe achtũg, vnd wer Rom vil nützer, die ſelbige von ir voꝛtreyben dann das gifft der ſcoꝛpion, ſchlangen, vnd tarantẽ, das allein dem köꝛper des menſchẽ tödlich iſt. So iſt ſich auch über Rom vil mer zů erbarmen, das es võ tůgenden, dẽ ſtrengẽ eerlichẽ lebẽ, vñ gůten gewonheitẽ der alten Römer gewichẽ iſt, dañ das ſo vil | Wie sich uber Rom zu erbarmen.

[10] quod 2. [27] Ita hic demum triades enumerare incipit a.

Romanorum virtute et egregiis vitæ institutis, quam tot collapsa præclara
§. 58. ædificia, tot dirutas mirabiliter speciosas structuras? non profecto, non: lugendum magis est et deplorandum in Scipionum, Marcellorum, Maximorum, Catonum, Metellorum, Ciceronum, Mariorum locum immigrasse meros Vitellios, meros Othones, plusquam Nerones et Domitianos, luxuriæ artifices, mancipia avaritiæ et ambitionis, truculentia et ferocitate notos, ab omni virtute, omni ratione derelictos homines, quam ex marmorea urbe et argentea factam lateritiam et luteam.

§. 59. HVTTENVS. Acute perpendis, sed hoc quantum est et quale? Tres sunt, inquit, Romanorum negotiatorum merces, Christus, sacerdotia, et mulieres.

ERNHOLDVS. Utinam mulieres tantum, nec præter eum sexum etiam.

HVTTENVS. Multa ibi referre puduit Vadiscum, quæ illi tamen de se ipsi loquuntur epigrammata conscribentes, morum suorum imagines et naturæ simulacra. Præterea hic in nostris aliquando oculis quæ fecerunt eo-
§. 60. rum legati et oratores? Sed Vadiscus tria Romæ auditu gravissima esse putat, generale concilium, emendationem status ecclesiastici, et quod Ger-
§. 61. mani oculos recipiunt; rursumque tria dolenter ferre Romanenses, princi-

überſcheynlich hübſcher bäw darinnen zerfallen, ſo vil ſchöner vñ wolgebawter
§. 58. heüſer zerbrochen ſein. Ja vorwar mer iſt das zů erbarmen. Mañ ſol auch billicher beweynen vñ beklagen, das an ſtat der alten Scipion, Marcellen, Maximẽ, Caton, Metellen, Ciceron, vñ Marien geyn Rom kůmen ſeind eytel Vitellien, Othen, vnd mer dañ Nerones, oder Domitiani, werckmeyſter vnd kün-
Die yetzigen Römer. | ſtiger aller vnkeüſcheit, ergebene knecht d' geytzikeit, zeytlicher Eer begirigẽ, die ſich durch grimmikeit vñ Tyranney bekandt machẽ, von allen tugendẽ, aller vornũfft verlaſſen. Mer ſag ich iſt ſollichs zů beweynen, dann das die ſtat, ſo etwan von märmelſtein vñ ſylber ſcheynberlich geweſt, yetzo von gebachenen ſteynen vñ leymen in vorachtung kũmen iſt.

§. 59. Hutt. Du haſt ein ſcharff vorſtäntnüß. Wie gefelt dir aber, das er wey-
7. Kaufschatz der Ro. | ter ſprach, die Römer handlẽ mit dreyerley kauff ſchatz, Chriſto, geyſtlichen lehẽ, vñ weybern?

Ernh. Wölt got allein mit weybern, vñ giengẽ nit offt auß d' natur.

Hutt. Vil wolt Vadiſcus do ſelbſt von geſagt haben, das er ſchañ halben vnterwegen ließ. Wiewol ſich die Römer ſelbſt irer ſchand gar nit ſchämẽ. dañ ſye an allen orten daruon reden, als ſich der růmend. vnd vff das die abbildung
☞ | irer gemud bleybe, ſchreybẽ ſye verß vñ reymen do von. vñ das wir vns ab dẽ ſo zů Rom geſchicht deſto weniger wondern, wz habẽ offt ire Legaten,
§. 60. vñ geſchickte hye in teütſchẽ lädt, vor vnſern augẽ betribẽ? Yedoch meint Vadiſcus drey dig ſei dẽ Römern beſchwerlich vñ erſchröckẽlich zů hörẽ. võ einẽ ge-
8. Was den R. erschrockelich zu horen. | meinẽ Concilio ſagẽ, einer reformatiõ des geiſtlichẽ ſtädts gedẽckẽ,
§. 61. vñ das die teütſchen yetzo augẽ gewinẽ. Vñ darnebẽ ſye auch drey dig beſorgẽ

pum Romanorum concordiam, populi intelligentiam, et quod innotescant suæ fraudes.

ERNHOLDVS. Optime Romam novit iste, quippe si vel ad concilium perveniat res, quod isti soli quo minus fiat in mora sunt, illo iam dum adhuc dolente in Niceno concilio quod acceptum est vulnere, aut semel illa procedat diu iam agitata quorundam nimis ecclesiastici status emendatio, vel Germani cognoscant quomodo secum agatur, aut concordiam ineant principes Christiani, vel inter religionem et superstitionem dignoscat populus, vel omnium oculis et cordibus quæ scelerate fiunt Romæ exposita sint, haud iam ultra Christum, cælos, vitam, beatitudinem viderimus emi, nec sacerdotia ausi fuerint isti venundare, et continentius credo vivent.

HVTTENVS. Ut ais. §. 62.

ERNHOLDVS. Sed concilio in tantum adversantur, ut audiam episcopos Germanos cogi nunc in confirmatione ut iurent nunquam futuros se concilii authores.

vñ fo͛rchtē. d' Chꝛiſtlichē fürſtē einigkeit, voꝛſtād vñ merckung des volcks, vñ dz ire liſt vñ trügerey an tag kūmen. | 9. Was die R. forchte.

Ernh. Voꝛwar der kennet Rom wol. dañ mócht es yemer zū einem freyen Concilio kumen (welchs ſye allein voꝛhinderen, vnd auffhalten. dann ſye ſchmirtzet noch die wund, die ſye in Concilio Niceno entpfingen) oder doch einmal voꝛgangk gewünn der geyſtlichen Reformation, von der man lang, vnd vil geſagt, vnnd jn offt darmit getrewet hat, oder aber vnſere teütſchen erkennen wólten, wie man mit jnen vmb gaht, oder die fürſtē der Chꝛiſtenheit ein beſtendige eynikeit vnd' jn machē vnd halten würden, od' das gemein volck vnderſcheydlich zū erkennen wüſte rechten Chꝛiſtlichen glauben vñ aberglauben, oder yederman mit augen ſehen móchte, vnd im hertzen voꝛſtehen, die groſſen ſchande vñ ſchalckheite, ſo die Romaniſten táglich betreyben, voꝛwar ſo móchte es dohin kūmen, das man nit mer ſehen würde Chꝛiſtum, die hymel, das ewig leben, vñ der ſelen ſáligkeit im kauff ſtehen. Sye würden auch nit mer die geyſtlichen lehen voꝛkauffen · gedóꝛffen, vñ glaub ſye würdē ein máſſiger leben füren.

Hutt. Anders nit. §. 62.

Ernh. Aber dē Concilio ſein ſye ſo gar wider, das ich hóꝛe, der Bapſt zwinge alle teütſche Biſchoff in der Confirmation, jm zū got vñ den heiligen zū voꝛſchweren, das ſye nimmer daran ſein wóllen, oder das foꝛderen, das ye ein Conciliū mer werde. | Nota. ein unvorgleichlich ketzer stuck.

---

[5] Nic. conc.] i. e. primo. Constantinus M. imp. Nicæam Bithyniæ concilium convocavit, quod æstate 325. habitum est. in quo inter alia (cann. VI. VII.) iurisdictio episcoporum Alexandrini, Romani, Antiocheni Hierosolymitanique definitur ac terminatur.

HVTTENVS. Aiunt.

ERNHOLDVS. Quod si est, quid posset fieri nefarium magis?

HVTTENVS. Vix aliquid, sed remedia quæ saluti esse omnibus Romæ malis possent attulit Vadiscus.

§. 63. ERNHOLDVS. Quænam?

HVTTENVS. Tria et ipsa, superstitionum postergationem, officiorum abolitionem, et universi ibidem status conversionem.

ERNHOLDVS. Tertium hoc adesse satis erat, tunc enim et superstitio interierit, nec officia fuerint, siquando illa invadat, quam deus optimus maximus acceleret, pessimorum rituum in melius accommodatio; verum officia adeo abolere non cogitant, ut in magnis sit hoc Iulii laudibus, quod eo-
§. 64. rum auxerit numerum. Nos autem optare decet, ut pro his officiis, quæ fraudum sunt et dedecorum fabricæ ac pessimarum quarumlibet imposturarum ludi et improbitatis artium tabernæ, illa possideant hominum mentes officia, quibus de sapientissimi viri libros perscripserunt, quæ virtutes vocantur.

§. 65. HVTTENVS. Tum tria, inquit, maximo in pretio Romæ sunt, venustas mulierum, equorum præstantia, et diplomata pontificis.

Hutt. Man sagt es.

Ernh. Ist es dann also, so möcht doch grösser sünd vnd schand nit geschehen.

Hutt. Das bekenn ich, aber Vadiscus meint drey ding mögen Rom gegen allen seynen gebrechen helffen, vñ jm heylsam sein.

§. 63. Ernh. Welche?

10. Wie Ro. zu helffen wer. | Hutt. Bekerung des aberglaubens, hinwegknemung der officien, vñ vmbkerūg des gantzen wesens zů Rom.

Ernh. Mit dem letsten wår es allein genůg. dann wår der Romanisten regiment, vnd ir böses leben vmbgekeret, vñ verandert, so möcht auch der mißglaub nit stat haben. wo dann ire schandhafftigen bösen gewonheitē (das got bald
Officia zu Rom. | gebe) zu besserung bracht, würden nit mer officia sein, die sye yetzo also gar nit dencken ab zůthun. das man auch dē Bapst Julio vor ein grosses
§. 64. lob rechnet, das er die zal der selbigen gemert hab. Wir söllen aber wünschen, das anstat der officien zů Rom, die (als wir sehen) werckståt sein aller betriegerey, vntrew, schanden, vñ lasters, darinnē man, als in einer schůl, lernet verfierūg, auffsåtzlicheit, vnnd aller hand böse stuck, darinnen man als in einem kråmerladen, alle vnfrumkeit vñ boßheit feyl hat, in gebrauch kummē sollich of-
Officia tugent. | ficia, als von denen die weysen vnd gelårten vil geschriben haben, die auch der menschen gemůt zyren, vnd werden sunst tůgent genennt.

§. 66. 11. Was zu Rom in grossem werd. | Hutt. Drey ding helt mā zů Rom in grossem werde, hüpsche frawen, schöne pferd, vñ Båpstliche bullen.

---

[13] pessimorū *2.* [17] prætio *1. sed in err. corr.*

ERNHOLDVS. O mulieres, o equos, et ipsum o pontificem! harum studio rerum teneri potius, quam pacis, religionis, evangelicæ doctrinæ, in summa, quam caritatis! Porro quando cogitavit hoc Christus, ut aliquem §. 66. post se relinqueret, qui posthabitis institutionibus ab se traditis, ac vitam sequutus minime Christianam, condonationibus et bullis terrarum orbem divexaret? aut cum animarum pastor sit pontifex, quid oportet bullam obsignare ei cui vitam dederit aut cælum cui dederit, cum in negotio animarum neque literis opus sit neque aliunde producto testimonio, sed sua cuique conscientia, quæ deo constat, neque indicis eget apud humanarum cogitationum exploratorem? Quid cum præstantibus autem equis Christi §. 67. vicariis, cum ille deformem semel asinum conscenderit? an quia gerenda bella? At hæc ille detestabatur, et tranquillitatem amplexus est, pacemque suasit, et eius studium ad posteros quoque transmisit. Quam est alienum §. 68. autem a Christi instituto amare primo loco mulieres et cum meretricibus libidinari, eos præsertim quos ille ex spiritu vivere voluit et quibus ne in matrimonio quidem carnis voluptatem satis indulsit! vel iccirco coniugiis interdixit sacerdotio ordini Callistus, ut solis liceret sacerdotibus scortari

Ernh. O frawen, o pferd, vnd o Bapſt. Sol man vff ſolliche ding gróſſer fleyß haben, dañ vff den Chꝛiſtlichen friden, vnſern glauben, die euangeliſchen warheit, vnnd, die ſumma darnon zů reden, dann vff die Chꝛiſtlichenn liebe? Weñ iſt aber das Chꝛiſti vnſers herꝛen meinung oder gedanck ye geweſen, einen §. 66. nach jm zů laſſen, der ſein gotlich geſátz vnnd oꝛdenung zůrúckſchlúg, ein newes vnchꝛiſtlichs leben fúrte, die gantzen welt mit aplas vnd Bullen verirt, vnd beláſtiget? So auch ein Bapſt od' Biſchoff iſt zů einem hirten der ſelen geſátzt, was darff er dann einem, dem er das ewig leben od' hymmel gibt, ein bullen darauff ſchꝛeyben, oder voꝛſygelen, ſo doch in geſcháfft der ſelẽ weder bꝛieff, noch auſſerlichs gezeúgknúß von nóten iſt, ſunder eines gůten gewiſſens, welches got der maſſen kennt, dz er, als menſchlicher gedancken erfaren, niemants anzeygens noch beweyſung darúber bedarff. Was thůt §. 67. dañ mit húpſchen pferden ein Vicarius Chꝛiſti, der nit mer dañ zů einẽ mal, vff einẽ vngeſtalten eſel geſeſſen iſt? Wil er krieg fúren? Voꝛwar Chꝛiſtus hat die krieg geſcholtẽ, vñ růheſam leben gelobt, zu dẽ friden geratẽ, den er auch ſeynẽ nachkũmenden als zů erbteyl gelaſſen hat. So iſt es §. 68. vaſt weyt von Chꝛiſtus meynũg oder leer, die weyber voꝛ allen dingen liephabẽ, durch vnkeúſcheit luſts pflegen, vñ das ſelbig beſchehen von denen, die er gántzlich nach dẽ geyſt hat leben heyſſen, vnd jn auch kaum in der Ee wolluſt des leybs zůgelaſſen. Oder hat der Bapſt Calliſtus darum̃ den pfaffen die Ee verbottẽ, das ſye dardurch voꝛ and'n zů bůbiſchem vnzúchtigẽ vnfrómlichẽ

In gscheft der selen bedarf ma keiner brief.

Wie Christus ein reuter gewest.

Der frid gottes.

Die pfaffen von der Ee.

---

[4] ab] ad 2. [17] Callisti] cf. Febr. II. §. 52. [34] meynug a.

et a sancto matrimonio ad turpissimam meretricationem spiritale rediret negotium?

§. 69. HVTTENVS. Sed addidit tria esse frequenti in usu Romæ, carnis voluptatem, vestium luxuriam, et animorum fastum.

ERNHOLDVS. Profecto exercita sunt hæc ibi, sed libidinem non tantum habent Romæ vivendi ducem, verumetiam varietatem exquirunt, mirosque eius modos et monstra etiam inveniunt, ita ut nihil dicas veterum illos spintrias; certe simpliciter et secundum naturam libidinari vel ex consuetudine contemnunt, rusticitatem exprobrantes; quare etiam ea Romæ faciunt quæ referre hic nos pudet.

§. 70. HVTTENVS. Vestium autem quæ luxuria est!

ERNHOLDVS. Qualis præterea nusquam.

HVTTENVS. Sed non homines tantum eleganter vestiunt et adornant Romani nunc, ipsas etiam mulas oportet auro frenari et purpura contegi. tum fastus qui!

ERNHOLDVS. Ut esse odiosior haud possit; nam quid Diocletianum ethnicum sic detestari oportet, quod in vestibus gemmas habuit et diadema

leben gefreyt, vñ der geyſtlichen ſach, von der heyligẽ Ee in einer ſchándlichen vñ láſterigẽ bůberey geandert würde?

§. 69. 12. Was in gemeynẽ gebrauch zu Rom. | Hutt. Dꝛey ding (ſagt Vadiſcus) ſein in gemeinẽ bꝛauch zů Rom. fleyſchlich woluſt, kőſtlich kleyder, vñ hochfart, od' übermůt.

Ernh. Voꝛwar ſein die dꝛey vaſt gemein. Aber nit allein hat mã zů Rom vnkeüſcheit, voꝛ ein regirerin menſchlichs lebens, ſonder auch legen die Romaniſten ire ſyñ daruff, wie ſye in mancherley geſtalt, vnd vff ſeltzame aꝛt, (Der Ro. ũkeuscheit.) auch wȯnderlicher weyß, vñ wie voꝛ nye gehoꝛt vnkeüſcheit pflegen, damit ſye auch den keyſer Tyberiũ, vñ ſeine künſtiger, die er Spintrias nẽnet, übertreffen. In ☞ der ſum̃ dauon zů reden, ſchlechter geſtalt vnnd gewȯnlicher weyß vnkeüſcheit treyben voꝛachtẽ ſye, vnd heyſſen es bauren werck. Dañ zů Rom thůt mã ding, der wir vns hye zu redẽ ſchámẽ.

§. 70. Kleydung zu Rom. | Hutt. So iſt ye auch ein groſſer pꝛacht aldo mit kleydũg.

Ernh. gróſſer dañ an keinem oꝛt.

Hutt. Vnd nit allein kleydet man zů Rom die leüt zirlich, es můſſen auch die mülesel geſchmuckt ſein, als mit golt gezeümet, mit purpur, ſeydẽ vñ ſamet behencket. (Der Ro. stoltz.) Wie groſſen ſtolz vñ übermůt tragẽ dañ die Romaniſtẽ!

Ernh. Alſo groſſen, das ſye billich von yedermã dar vmb voꝛhaſſet werden.

Diocletianus. | Der halben mich offt wondert das man dem heyden Diocletiano, darumb

[8] spintr.] Suet. Tiber. 43. „monstrosi concubitus repertores, quos spintrias adpellabat, triplice serie connexi invicem incestarent se coram ipso, ut adspectu deficientes libidines excitaret." Cf. Id. in Calig. 16. Vitell. 3. Tacit. Ann. VI. 1. Auson. epigr. 119. [14] ipſis *1. sed in err. corr.* [16] Diocletian.] Cf. Eutrop. IX. 26. [21] art] ort a. [28] heyſſein a. [11 12 et 34] !] ? *edd.*

primus gestavit, si Christianus pontifex triplici corona verticem ornat et pedes suos patitur sibi deosculari terrarum principes?

ERNHOLDVS. Christus suorum pedes lavit, quod scio.

HVTTENVS. Iam illa qualis superbia sanctissimi vocabulum agnoscere et §. 71. beatissimi adeo eum qui in carne vivat adhuc, et forte pessimis vivat moribus? quem bonum vidimus enim (nisi quod pacem restaurat ætate nostra Leo X.) aut quem sanctum pontificem?

ERNHOLDVS. Immo quem meminimus veterum relatione etiam aut literarum traditione aliquot iam sæculis? nonne magnos bellatores et urbium eversores ac avaritiæ famulos obsequentissimos habent historiæ multos, caritatis igne ardentem et evangelicæ doctrinæ claritudine splendidum aut pietate insignem tot retro annos progrediundum ut inveniamus?

HVTTENVS. Quo magis refugienda hæc illis erat appellatio.

ERNHOLDVS. Ut dicis. Sed hoc quomodo convenit, quod pro eo qui §. 72. se beatissimum vocari patitur, ut beatus fiat, adhuc orat ecclesia? sic enim

das er edel geſtein in ſeiner kleydung gehapt, vñ der erſt vnter allen Römiſchen Keyſern ein Künigkliche Kron getragē, dē gröſten hochmůt zů ſchreybt, ſo wir yetzo ſehen, einen Chriſtenlichē Bapſt ſeinē ſchettel mit einer dreyfaltigen Kronen zieren, vñ die fürſtē der welt jm ſeine fůß küſſen laſſen. | Des Bapstes zirng.

Ernh. Jch weyß wol das Chriſtus der ſeinē fůß geweſchē hat. | Des Bapstes fuesz kussen.

Hutt. Jſt dañ das nit ein übermaͤſſige hochfart, benãmung d' ſaͤlikeit annemē, vñ ſich den allerheiligſten grüſſen laſſen, den, d' noch im körper lebt, vnd villeycht nit vaſt wol ſonder vorkerlich lebt? Dañ wem gedenckt eines frũmen, ich geſchweyg heyligē Bapſtes, zu vnſern zeytē? Außgenũmē das ſich yetzo Leo d' zehend, einē wid'bringer des frids ſchreibt? §. 71. | Dē Bapst aller heiligst vnd selgst nennen. | Ba. Leo schreibt sich einen widerbrīger des fridens.

Ernh. Nit allein mag vns keines ſollichē gedenckē, ſonder auch hör ich nit vō dē alten, das bey iren zeytē einer geweſen. Mer finde ich auch in keinē ſchrifftē vñ hiſtoriē, das in ettlichē hund't iarē ein redlicher oder tůglicher Bapſt gelebt hab. Wol ſein ir vil groſſe krieger geweſen, habē ſtaͤt vñ ſchloß zerſtöret, nach gelt vñ gut geſtalt, dē vordamptē geytz dinſtlich gelebt. der aber hitzigk in götlicher lieb, in dē euangeliſchē ſchrifftē ſcheynbarlich gelert, oder mit jnbrünſt ſeines hertzens zů warer geyſtlicheit gericht od' geſindt geweſt ſey, muß man weyt hinter ſich rechnē, biß einer fundē werde.

Hutt. Hyerũb ſoltē ſye den namē billich fliehē.

Ernh. Alſo ſoltē ſye. Sag mir aber eins. wie reümet es ſich, das die §. 72. kirch vor einen, der ſich laſt aller ſaͤligſt nennen, bitte das er ſaͤlig werde?

---

[6] cf. Hutteni præf. in Vallæ librum de donat. Constant. vol. I. p. 156. „LEONI PONTIFICI MAXIMO RESTAVRATORI PACIS". [19] laſſen? a.

illa plorat 'Oremus pro papa nostro Leone, dominus conservet eum et vivificet eum et beatum faciat eum in terris.'

HVTTENVS. Immo quid illorum convenit?

§.73. ERNHOLDVS. Hoc vero ad fastum non pertinet, quod a pedibus suis coronam imperialem sumere iubet Romanum principem hodie idem ille Christi vicarius?

HVTTENVS. Primum omnium; sed quosdam audio dicere sibi videri minime laturum eam indignitatem Carolum, nec pedes illos dignaturum osculo.

ERNHOLDVS. Quod si faciat, quid merebitur?

HVTTENVS. Ut sapere multum putetur, seque cognoscere, nec pati doctrinam Christi adulterari, maiestatem imperii ludibrio haberi.

ERNHOLDVS. Scilicet panegyricos ut illi dicant doctissimi homines?

HVTTENVS. Utque totis eum libris collaudent.

ERNHOLDVS. Et cœnam in prytanæo ut ei adparent Græci?

HVTTENVS. Et Germanæ libertatis vindicem ut eum salutent hic omnes, euntique et redeunti adclament 'Fortissimo, iustissimo, liberrimo, ac vere pio vereque Christiano'. sed omittimus triadem interim.

§.74. ERNHOLDVS. Quid præterea Vadiscus recensuit igitur?

Dann also singen wir in der kirchē. 'Wir bitten vor vnsern Bapst Leo. Got wol jn fristen, erquicken, vnd sälig machen vff der erdē'.

Hutt. Wie sich auch andere ire sachen reümen vnd fügē.

§.73. Ernh. Ist aber vor ein kleyne hochfart zu rechnen, das zū vnsern zeyten der Vicarius Christi, als er sich nennet, einem Römischen Keyser jm die Keyserlichen kronen von seinen füssen ab entpfahen heyst?

Die keyserlichen kronen vō des bapst fiessen en pfahen.

Hutt. Vor allen groß vnnd überschwencklich. Ich hör aber von etzlichen, die meynen, Carolus werde sollich vnbillicheit nit leyden vnnd werde die Bäpstlichen füß nit küssen wöllen.

K. Carol.

Ernh. Wo dem also, was würde er dañ vordint haben?

Sich selbs kennen.

Hutt. Das man jne hoch vorstendig achte, vnd spreche, er kenne sich selbs, vnd laß die Christlichen warheit nit fälschen, die herlicheit des Reychs vnd seines standts nit zū vorachtung kummen.

Ernh. Vnd das jn die aller gelärtesten lob zū schreyben?

Hutt. Ja mit gantzē būchern.

Ein essen in Prytaneo.

Ernh. Vñ das jm die kriechen ein essen in Prytaneo zūrichten?

Hutt. Ja vnd das jn yedermann grüsse einen widerbringer der teütschen freyheit, vnd jm wo er wandlet entgegē vnd nach rüffe, du aller starckmütigster, du aller gerechtester, du aller freyester Keyser, vnd jn nenne den recht geystlichen, vnd ware Christlichen regirer. Wir kummē aber von der Römischē dreyfaltigkeit.

§.74. Ernh. So fah wider an, was sagt Vadiscus mer?

HVTTENVS. Tria facere eos qui Romæ otiantur, deambulare, scortari, et convivia agere.

ERNHOLDVS. Aliud nihil agunt; nam quibus otium non est, hi meditando, scribendo, appellando, ambiendo, supplicando fraudant, imponunt, peierant, produnt, rapiunt, furantur, adulterant, fallunt.

HVTTENVS. Quid? tria esse pauperum ibi obsonia, olus, cæpe, et al- §. 75. lium; ac tria e contra locupletum, sudorem pauperum, usuras, et spolia Christiani populi.

ERNHOLDVS. Rectissime.

HVTTENVS. Tresque urbis cives, Simonem, Iudam, et populum Go- §. 76. morrhæ.

ERNHOLDVS. Horrendum dictu, sed verum, quanquam simonismum verbo quidem detestantur, re autem vera unum colunt et exercent.

HVTTENVS. Qua in re vel maxime odium merentur, quod ita sine ce- §. 77. rebro nos arbitrantur, ut pecunia cum quid paratur, id non esse vendi ac emi persuadeamur, cum adeo aperte faciant hoc, ut Fuccheris etiam be-

Hutt. Dꝛeyer ding pflegen die műſſiggenger zů Rom, Spatzi- ren, Bůlen, vnd pꝛaſſen.
13. Wz miessiggenger zu Rom thun.

Ernh. Das iſt war. vñ anders pflegen ſye nichtes. Dañ die andern zů Rom, die man nit voꝛ műſſiggenger achtet, ſynnen, dencken, trachten, wie ſye mit ſchꝛeybẽ, reden, bitten vnnd ſchmeychlen, verꝛåterey, dieberey, rauberey, fålſcherey, vnnd allerley betrug zůrichtenn mőgen.

Hutt. Dꝛey gericht eſſen die armen zů Rom, ſpꝛicht Vadiſcus, kraut, zwibel, vnd knoblauch. Herwider auch dꝛey die reychen. Schweyß der armen, gůt mit wůcher vñ trug gewũnen, vnd den raub des Chꝛiſtlichen volcks. §. 75.
14. Der armẽ essen zu Rom.
15. Der reychen essen zu Rom.

Ernh. Das geſegen jn der teűfel.

Hutt. Es ſein auch dꝛeyerley Burger zů Rom. Simon, Judas, vnd das volck von Gomoꝛra. §. 76.
16. Burger zu Rom.

Ernh. Das iſt wol erſchꝛockenlich zů hőꝛen, aber doch war, wiewol ſye die Simoney mit woꝛten hőchlich voꝛdammẽ, aber mit wercken alſo űben vnd bꝛauchen, das zů Rom gemeyner nichtes iſt.
Simony zu Rom.

Hutt. In dem ſye ſich zů voꝛan voꝛhaſſzt machẽ bey vns teűtſchen, die ſye §. 77. ſo gar thůmb vñ on hirn meynen ſein, dz wir zů überꝛeden ſeyen, wen man gelt vmb etzwz gebe, dz ſollichs nit gekaufft heyſſe. Wiewol ſye das doch ſo offenlich thůnd, das ſye auch die Fucker laſſen mit den geyſtlichen lehen, wie mit anderer kauffmanſchatz handelen, vñ fürkauff ha-
Die fucker haben furkauf in geystlichem kaufschatz.

---

[16] Fucch.] Mira sane hæc παρρησία est scriptoris in aula Alberti Moguntinensis muneribus fungentis: nam eundem Albertum Fuccherosque continuo palliorum indulgentiarumque pecuniis negotiari etiam tum nota res fuit.

neficiorum nundinationem permittant. In re parva, argento ipse redemi ut lacte vesci et butyro liceat ieiuniorum diebus, et Romam post veniens nullum ibi clausum eo tempore macellum vidi ac in cardinalium quorundam domibus animalium carnes indifferenter adponi.

§. 78. ERNHOLDVS. Nos Romæ fieri hoc vidimus, at populus Francofurdiensis quibus nuper convitiis detestatus est culinam apud se pontificis legatorum! non observabant ritus enim, sed vescebantur ieiuniis, ut semper, cibo omnis generis sine religione.

HVTTENVS. Cumque sic cœnarent, patiebantur amplius butyri usum emere ab se nostros?

ERNHOLDVS. De suo instituto haud quicquam mutabant, neque a suis moribus corrumpi nos in mentem eis veniebat, alioqui sic manifeste extra ritus non abiissent.

§. 79. HVTTENVS. Eorum hoc factum nemo accusabat vero?

ERNHOLDVS. Quidam sane, et clamoribus acta res est.

HVTTENVS. Tum ipsi quid respondebant?

ERNHOLDVS. Pisces Germanos aiebant non facere ad suum stomachum.

HVTTENVS. Quid populus?

ben. Ich ſelbs, wiewol das ein kleine ſach iſt, hab etwan vmbs gelt von jnn Buter brief. | gekaufft, das ich vff vaſten tage butter vnnd milch eſſen möcht. vnnd als ich darnach gen Rom kummen, hab ich ein gantze vaſten auß nie kein fleyſch banck zů ſchliſſen geſehen. Ja mer ſpeyſeten etzliche Cardinäl, die ſelbigen zeyt über, fleyſch in iren höfen, on vnderſcheid.

§. 78. Ernh. Sollichs habē wir zů Rom geſehē, was iſt aber nechſt hye zů Franckfurt geſchehen? Mit was groſſer beweglicheit hat das volck des Bapſtes geſchickte Des Bapstes botschafft. | kuchen vorflucht? Dañ ſye hiltē ſich nit nach Chriſtlicher ordenūg, ſonder aſſen die vaſten über allerley ſpeyß, vnangeſehen was geboten oder verbotten iſt.

Hutt. Als ſye das ſelbig thaten, lieſſen ſye auch deſto weniger butterbrieff von jn kauffen?

Ernh. Nichtes deſto weniger. Dañ in dem behilten ſye ire weyß vnd gewonheit, nichtes denckend, ob ſich das volck ab iren böſen ſitten ergerē möchte. Dañ hetten ſye ſollichs anſehen wöllen, ſye wärē alſo ſcheynbarlich nit über die geſätz getrettē.

§. 79. Hutt. Habē ſye auch vmb ſollichs red gehört?

Ernh. Ja von etlichen, vnd es iſt in mit rüffen geſagt worden.

Hutt. Was antwortē aber ſye?

Ernh. Die teütſchen fiſch wolten iren mägen nit bekūmen.

Hutt. Was ſagt das volck darzů?

---

[3] macellum] carnarium *2*. [32] ſiteen a.

ERNHOLDVS. Parcere eos pecuniæ, quod cari essent pisces, magis credebat.

HVTTENVS. Bene ad triadem, quamquam neque hoc in ipsis esset reprehendendum magnopere, siquidem impleri volunt, quibus se aut unde quæsitis saginent cibis; neque unquam venit in mentem Christo discrimen ibi ullum facere: præcipit enim apostolis, quæcumque adponantur sibi, §. 80. adsumere ea, ubicunque sint; et post eum Paulus hoc idem contendit, 'Esca' inquiens 'non commendat nos deo', et iterum 'Omne quod in macello venit, manducate, nihil interrogantes propter conscientiam'. Sed quia §. 81. eorum est hoc præscriptum, deberent utique ipsi præire nobis, ut exemplum essent eius disciplinæ quæ ab ipsis est instituta: absurdum est autem prævaricari eos vel prævaricandi licentiam vendere aliis in hoc quod statuerunt ipsi. sed iam triadem persequemur. Cardinalium vestiendi morem §. 82. nosti, ut demissa ex humero purpura longum pone sequatur; huc alludens Vadiscus ait tria calamitosa syrmata post se trahere cardinales Romæ, indumenti, quibus pulverem excitantes insequentium oculos tota nonnunquam Roma infestent; familiam quæ ex meris ut plurimum grassatoribus

Ernh. Es glaubt vil mer das sye karckheit halber fleysch essen. Dann die fisch waren tewer.

Hutt. Das reümet sich eben. wiewol ich das nit vast bey jnn zů scheltē weyſß, so sye doch ire beüch zů füllen gedencken, ob sye das mit dißem oder mit jhenem thůn. Es ist auch die meynung Christi nie gewest, vnderscheyd in §. 80 der speyß zů haben. Dañ er heyst seine Aposteln, was man jnn vor (Vnterscheid in der speysz.) setze, essen, wahin sye kummen. so ist das nach jm auch sant Paulus ernstliche meynung gewest, der spricht. Mit der speyß mögen wir got nit thinē. Vnd an einem andren ort spricht er. Esset alles das man am speyßmarckt feyl hat, nichts fragende des gewissens halber. Die weyl aber Bäpste sollich gesätz haben (Der bapst gestifft.) §. 81. gemacht, solten sye vnd die iren, vns ye do selbst vorgehen. vff das sye vns ein beyspil vnnd anweysung wären, der ordenung, die sye gestifftet. So ist es gantz ein vnform, was sye selbst vffgesätzt haben, das selbig übertretten, vnd andern zů übertrettē vmbs gelt erlauben. Aber wir wöllen wider an die Römischē dreyfaltikeit. Du weyst wol vff wz art sich die Cardinál zů kleydē pflegen, wie sye in langē §. 82. scharlach, das jn dar hinten nach schleüfft, reyten. darüber sich auch eygener thiner halten, die nichtes anders zů schaffen habē, dañ das sye den Cardinálen, weñ sye gehē, die schwántz hinten nach tragē. vñ werdē darumb Caudatarij, (Caudatarii.) das mögē wir schwántzträger heyssen, genendt. Vff das selbig schimpfet Vadiscus, vñ sprach, die Cardinál schleüffen drey schädliche schwántz (17. Der Cardinel schwentz.)

---

[6] præcip.] Evang. sec. Luc. X. 8. ,,Et in quamcunque civitatem intraveritis et susceperint vos, manducate quæ apponuntur vobis". [7] Paul.] 1. ep. ad Cor. VIII. 8. [8] iterum] ibid. X. 25. [21] syhe a. Füllen a.

sit, ex lenonibus, sicariis et catamitis, ex proditoribus et improbis curtisanis aut aliter flagitiosis ac pessime moratis hominibus, et contaminato per omnia grege.

§. 83. ERNHOLDVS. Quid hæres?

HVTTENVS. Tertium quæro. inveni: suum quenque vectigal: id enim cum sit totum ex fraudatione, rapina et furto, quam longissime verrere quæ attingat secum omnia et trahere, contagione quasi quadam corruptis quæ vicina sunt; nam haud ignoras tu unde vivant illi.

§. 84. ERNHOLDVS. Quod de suo non vivant satis scio, et lugubrem de illis nuper Leonis X. creaturis tragœdiam passim decantari audivimus: triginta totos uno die cardinales dixerat, uno reor ex ovo natos, nam unam omnes matrem salutabant ecclesiam.

HVTTENVS. Et quemlibet horum novis statim adornavit syrmatibus, designatis ultra Alpes regionibus, in quibus liceret imponere ac fraudare sin-
§. 85. gulis, hoc est sacerdotia vendere aut pensiones instituere; qua de re cum

nach jun. den einẽ an irẽ röcken, damit sye offt durch auffweckũg des staubs in
Der Cardinel hofgesind | gãtz Rom, der menschẽ augen beleydigẽ. den andern ire gesindt vnd dinst volck. dañ das selbig ist gemeynlich von lautern bubẽ, gassentrettern, ruffiánerẽ, heymlichẽ mördern, buseronen, vorrátern, schalckhafftigen Curtisanẽ, oder aber von leüten die sunst übel gesitt, vnd einen vorleümpten beflecktẽ hauffen.

§. 83. Ernh. Was besinnestu dich?

Hutt. Ich hab des drittẽ schwantzes vorgessen. Aber yetzo kum̃ ich wider
Der Cardinel narung. | daruff. der drit schwantz ist ire narung vnd einkummens. dann dieweyl das selbig anders nichtes ist, dañ betrügerey, rauben, stelen, vorschleüffen vnnd außkeren sye manchem biderman sein armůt mit sollichẽ schwãtz, der gleych als ob er gifft bey jm hette, was er anrüret vorlippet vñ letziget. Dañ du weyst wol, wo von die Cardinál lebẽ.

§. 84. Ernh. Das sye nit von dẽ iren weyß ich wol, hab auch im vorgangẽ iar gar ein jámerlich geschrey gehört über des Bapstes Leonis creaturẽ. Einen vñ
Des Bapstes Leonis Creaturen. | dreyssig gantzer Cardinál hat er auff einẽ tag geschaffen, ich glaub auß einem ey gebrůtet. dann sye nennetẽ all ein můtter, die kirchẽ.

Hutt. Vnd als er die selbigen hatte geschaffen, zieret er so bald yetzlichen mit newen schwántzen, teylend unter sye die land, diß seyten des gebirgs, darinnen sye liegẽ, triegẽ, vñ bescheyssen möchten, das ist geystliche lehen vorkauffen,
§. 85. oder new pension vff setzen. Von welchẽ dingẽ als Vadiscus ein lange red hett

---

[10] Immo, XXXI. *addiderim* unum. [11] uno die] 26. Iun. a. 1517. Inter hos fuerunt Campegius, Hadrianus postea papa factus, Thomas de Vio, Aegidius Viterbiensis. Proxima creatione die 24. Mart. a. 1518. habita Albertus Brandenb. cardinalis renuntiatus est. [19] buseron] Lästerer. Vgl. Diez Etym. Wörterb. v. Bugia. Anders Grimm. WB. h. v. [26] vorlippet] versehrt, vergiftet. cf. p. 169. v. 41.

dissereret Vadiscus, et ab eo quidam percontaretur, ubi interim pontifex raperet, quando hæc aliis concederet, 'Præter urbes, oppida ac amplam circa ditionem sunt gratiæ' respondit, 'earumque expectativæ quæ vocantur; et illa est omnium fraudum nefandissima pectoralis reservatio.'

ERNHOLDVS. Pectoralem reservationem ingemisco ipse, quoties comme- §. 86.
morari audio; tale esse aiunt crimen.

HVTTENVS. Mihi quidem videtur a nullo unquam impostore nequius aliquid inventum, neminem præstigiatorem sceleratius quicquam esse commentum, ita omnes fraudes vincit, omnes dolos superat, omnia excellit dedecora. Sed prius de multis obiter, quæ nationis huius incommodo Roma facit, adnotabo pauca, non quidem ut a Vadisco audita ea sunt, nam is nihil omittebat, sed ut capax mea fuit memoria.

ERNHOLDVS. Dic age, certum est veteri nausea desuetum denuo vexare stomachum, ut hanc breviter devoremus molestiam et obductam refricemus cicatricem. de Curtisanis primo scilicet loco dicebat Vadiscus?

HVTTENVS. De ipsis multa, sed prius quid pontifex, deinde alii quid fu- §. 87.
rentur. Sunt pontificis episcoporum pallæ et quicquid ex indulgentiis redit,

gethan, vñ jn einer fragt, so d' Bapst den Cardinálen die land also zů berauben vndergåb, wz dañ er dieweyl jm vorbehalte, da er vor sich raubte? Antwort Vadiscus. Vber das der Bapst eigene ståt vñ land, ein groß | Wo von sich der Bapst neret.
vnd weyt gebit iñhat, so seind noch gratien, vnd der selbigen etzliche die man expectatiuas nennet. es ist auch die vorbehaltung im hertzen, pectoralis reseruatio genẽt, der vnzimlichst, schalckhafftigst lasterlichst trug so ye erdacht, oder vorgewendt ward.

Ernh. Weñ ich dieselbigen reseruation nennẽ hör, werde ich zů seüfftzen §. 86.
bewegt. Also ein grosses übel sagt man das sein.

Hutt. Vorwar als mich bedunckt, hat kein landbetrieger od' falsirer, einẽ schandtlichern betrug ye erdacht, kein zauberer ein lásterlicher gespenst ye vorgewendet. Dann sye überwindet alle trůgerey, geet vor alle lügen, übertrifft alle boßheit. Aber ehe ich daruon sage, wil ich dir zůuor in der kürtz vile ding, damit Rom diße nation hôchlich beschwert, anzeygen. nit wie das von Vadisco beschehen ist (dann der selbig hat nichtes außgelassen) sunder so vil mein gedächtnüß hat tragen mögen.

Ernh. Lieber, sag her. dañ ich hab mir vorgesátzt, meinen magen, der solliches grawens schon entwonet was, widerũb vff ein newes zů belástigen, damit wir kürtzlich diße vnlüstige speyß vorschlicken, vnd den ruf, damit die alte wund überzogen was, widerumb abklawben. Sagt nit Vadiscus in sollichẽ, zům ersten von den Curtisanen?

Hutt. Von den Curtisanen sagt er wol vil. Aber erstlich was sein red, §. 87.
was der Bapst, vnd was andere raubtẽ. Dem Bapst gehörẽ zů die | Des Bapstes raub.

quæque pro dispensationibus dantur, et quæ belli Turcici nomine colligunt in Germania legati a latere, et quæ solvunt quamcunque bullam ementes.

ERNHOLDVS. Mitte hæc discernere, quid enim refert ex nostris spoliis quid cui obveniat, modo omnes doleamus communem miseriam, et adversus publicam iniuriam, si non possimus ulciscendo satisfactionem extorquere

§. 88. saltem exclamando doloris acerbitatem contestantes reluctemur. Et de Curtisanis dic prius quæ a narratore huius tragœdiæ audita habes, ac de statu Romano quem cognovimus ipsi et detestati sumus sæpe, etiam magno cum periculo. Sed quæ horum primo loco, quæ posteriori dices? et in tanta copia qui servandus ordo?

HVTTENVS. Ah ordo, quasi vero in tali perversitate ordo insit, nisi quod me primum movet, dicere eos, quæ patimur nulla nostra cum iniuria fieri, concordata principum appellantes. quæ bulla, si ut scripta est, ita ab eis observaretur etiam, tamen nullum putandum esset aut gravius aut pudendum magis imponi iugum nobis posse; nune cum extra etiam ini-

Biſchoffs mântel was er darauß erkauffen mag. auch iſt ſein eygẽ was von aplaß gefelt. vñ was man voꝛ die diſpenſation geyn Rom gibt. Item was ſeine Legaten von der ſeyten, im namen des Türckiſchen kriegs, in teütſchem land eynſamlen. Vnnd was er mag auß allerley Bullen lôſen.

Ernh. Du darffſt hye nit die vnderſcheid anzeygen. Dañ was iſt von nôten zů wiſſen wz ein yeder vns abnâme, oder wie ſye vnſer gůt vnter ſich teylen. Allein ſôllen wir vnſern ſchaden bedencken, vnd die gemeyne erbarmnüß mit jnbꝛünſtigem ſchmertzen behertzigen, auch gegen dem vnrecht vnd gewalt, ſo vns von den Romaniſchenn geſchicht, ob wir nit mit rache abkôꝛung erlangen môgen, ſye doch mit klagen vnd entgegen rüffen, die bitterkeit vnſers ſchmertzens

§. 88. bezeügend, widerſtreben. Vñ ſag erſt von den Curtiſanen, was dir Vadiſcus ein pꝛediger dißer Tragedien geſagt, auch von dẽ Rômiſchen weſen vnd ſtand, als wir auch ſelbs zům teyl geſehen haben, vnd offt (nit on groſſe farhe) vns dargegen hôꝛen laſſen. Was wiltu aber von erſten, vnd was hinten nach voꝛzelen? Vnnd dieweyl des dings vil iſt, was oꝛdenung wiltu halten?

Hutt. Ah oꝛdenung. Als ob in ſollicher voꝛkerung ein oꝛdenung gehaltẽ werden môge. An das mich eines am meyſten bewegt voꝛ allen, darumb ich von dem ſelbigen erſtlich ſagẽ werde. Vñ iſt, das ſye ſpꝛechen, vns geſchehe

Ein Bull Concordata principū genāt. | nit vnrecht von jm. zeygen an ein Bullen Cōcoꝛdata pꝛincipū genandt. welche, ob ſchon nach allem irem iñhalt voꝛſtanden vnd gehalten, vnd ir auch an keinem oꝛt entgegen gethan würde, noch dannocht môcht man ſpꝛechen, vnns kündt kein ſchwerer joch, oder ſchandtlicher bezwangk auffgelegt werden. Nun aber wir ſehen, ſye noch weyter greyffen, vnd außwendig der ſelbigẽ, mer dañ überflüſſigen vnbilligkeit, vns beſchweren, wie môgen wir den ſagen, ſye in irer

---

[24] pꝛincipiū a. Cf. sq. adnotationem. [37] ſchweret a.

quitatis illius limites progredi eos videamus, quem dicemus modum inesse sceleri huic? ubi constaturam hanc arbitrandum est licentiam?

ERNHOLDVS. Profecto indigni fuerunt nomine Germano, nedum prin- §. 89.
cipe hic honore, qui primi cum Romanis pontificibus discordem hanc inierunt concordiam; nos ter stulti qui maiores nostri quod erraverunt corrigere cum possimus, incommodo nostro summo vivi volentes videntesque ita luimus, ut iniuriam adhuc augeri cotidie patiamur. Sed arte huc eos quadam, non vi aut violentia ingressos primum existimare licet.

HVTTENVS. Ut dicis, nam prima fallendi via simulata pietas fuisse vi- §. 90.
detur: prætendebant ecclesiæ unitatem conservari oportere, atque igitur ad Romanum hunc suum episcopum summam rerum devolverunt, et episcoporum ac principum apud nos ecclesiarum, siquidem Romæ mortuis episcopis vacare ea contigerit, locationem ad eum pertraxerunt, sin vero hic, confirmationem; gratis primum, post illic pensionum, palliorum hic pretium captantes; et utrunque paulatim obtinuerunt, primum vili adeo im-

boßheit einige maß halten, oder yemer dencken, das sye ye vff einem zil, wie weyt jn das auch gelegt würde, bleyben werdē?

Ernh. Vorwar sag ich, sye sein nit teütsches namens, ich geschweyg fürst- §. 89
licher eeren werd gewesen, die anfänglich die selbigen zwiträchtigē eintracht, mit den Römischen Bischoffen gemacht habē. Aber wir seyn dreyfaltige narrē, die, ob vnser vorfarn etzwas geirret haben, das wir keren mögen, vnns dahin schwätzen lassen, das wir bey lebendigen leyben, mit gesunten augen, vñ freyem willē, zů vnserm gröſten schaden, desselbigen entgeltung tragen. vnd das nit allein, sonder auch lassen wir vns nach täglich mer vnd weyter mit beschwärungen überladen. Ich achte aber, das sye erstlich nit mit gewalt oder vngestümmiglich, sonder mit einer listigkeit, vnd kunst, zů sollichen sachen kūmen sein.

Irtumb der alten.

Wie wir zu sollichē beschwerungen kūmen.

Hutt. Wie du sagst. dañ mich auch bedunckt, der erst weg zů betriegen §. 90.
sey gewest, angenōmene gottes lieb, vnd fälschlich vorgewendte andacht. Dañ sye haben vorgeben, es sey von nöten die kirchen in einigkeit zů behalten, vnd vff das selbig die oberkeit zů dißem irem Römischen Bischoff geschoben. dem haben sye erstlich macht gegebē, alle bistümb vñ fürstliche lehen der kirchen hye aussen, ob die vorweser zů Rom stürben, zů vorleyhen haben. ob die aber bey iren kirchen abgingen, zů Confirmiren. vñ erstlich on gelt. darnach dort nach pension, hye aussen nach des mantels bezalung denckend. welche sye dañ mit d' zeyt beyde erlangt, vñ an sich bracht haben. mit dißem bedacht das sye erstlich so ein geringes gelt darauff gesätzt haben, das es verächtlich hat sein mögen,

Die Bischofs mantel kauffe.

---

[3] §. 89.] Fridericus III. imp. et ab eo a. 1448. inita concordata Ascaphaburgensia h. l. accusantur. [11.12] episcopiorū *1.* sed *corr. 2.* §§. 89. sqq.] Similia hodieque recte scribi possunt et scribuntur. [21] nach = noch

posita pecunia, ut contemni ea mereretur, exinde magis ac magis aucta, in tantum, ut multipliciter increverint iam omnia.

§.91. ERNHOLDVS. Quo scelere duplici quam olim pretio venit pallium Moguntinum.

HVTTENVS. At hanc illi pœnam interpretantur; nam superioribus annis cum strenuus quidam et dignus hoc honore episcopus a Romano quidem pontifice confirmari sustineret, pallium vero emere nollet, in eoque perstaret, ipsum quidem anathemate confixit pontifex temporis eius, successores vero, quod in contumaciam hanc (sic enim vocant fas omne nostrum) semel consensisset ecclesia Moguntina, dupli in perpetuum damnaverunt, cum prius
§.92. X millia statuissent enim, XX nunc millia exigunt; quo de adeo nihil remittunt, ut muneribus adhuc oporteat inescare omnes qui in negotio eo respondent aliquid, et duo verba qui scribunt, quique plumbum imprimunt, et palliolum hoc qui consuunt, et magnas gravissimo sumptu mittere Romam legationes opus est. Quod si in centum aut ducentis semel annis fieret, tolerandum tamen non videretur propter detestandam in Christiana religione novitatem; nunc repertus est Moguntinus senex qui me-

das ſelbig darnach ye mer vnd mer erſteygt, alſo das zů letſt alle ding zů vilfaltiglich auffgewachſen ſein.

§.91. Ernh. Mit ſollicher ſchalckheit haben ſye es dahin bracht, das deß Meyntziſchē Biſchoffs mantel yetzo noch ſo vil, als vorzeyten gilt.

Hutt. Das heyſſen ſye ein ſtraff. dañ in vorgangē iaren als ein redlicher
Von einē redlichen Bischoff zu meyntz. | Biſchoff, vnd der eeren wol wirdig, gewelet ward, vnd leydē mocht, dz jn ein Römiſcher Biſchoff confirmiret, wolt jm aber keynen mantel abkauffen, bleyb auch beſtendigklich vff der ſelbigen meynūg, hat jn der Bapſt ſeiner zeyt mit dem bañ geſchoſſen. aber alle ſeine nachkummen, vmb das der ſtifft Meyntz in ſollichē vngehorſam (alſo nennē ſye vnſere billigkeit) eins mals verwilliget hätte, zů einer ewigen ſtraff auffgelegt, hin für alwegen das Palliū, oder Bi-
Dē meintzischē mantel musz man duppel bezalē. | ſchoffs mantel duppel zů bezalen. Dañ wie man von erſten hat
§.92. .x. tauſent gulden geben, forderen ſye yetzo .xx. tauſent. daruon ſye jn alſo gar nichtes abbrechen laſſen, das noch auch von nöten iſt, alle die jhenen zů Rom, die ſich in der ſachen brauchen laſſen, als die vorhär thůn, antwort geben, zwey wort ſchreybē, die bullen vnd das bley zů richten, auch die das ſelbig hüpſch mäntelin nehen, mit groſſen geſchencken vnnd gabē behäglich zů machen, darzů ein groſſe herliche Legation, mit ſchwärem vnnd vnträglichem koſten geyn Rom zů ſchicken. Ob nůn das ſelbig, in hundert oder zweyhundert iaren eyneſt geſchäch, ſölt es doch vmb der ketzeriſchen verflůchten newerung willen, im Chri-
☞ | ſten glauben nit gelitten werdenn. So hatt man nechſt im biſtůmb Meyntz

[6] episcopus] Theodericus comes Isenburgensis, puto, quem Pius II. P. M. confirmare detrectavit.

minit octavum ab hoc Alberto videre se Moguntiæ episcopum: tot pallia emi una in ecclesia unius hominis ætate contigit: quo factum, ut ære alieno gravissime pressa ea et exhausto contributionibus populo vix redeat quo ali episcopus ibi possit.

ERNHOLDVS. Quod si contingat hodie sedem hanc vacare, putasne in §. 93.
tanta rerum penuria pallium adhuc empturos Romæ Moguntinos?

HVTTENVS. Dii Albertum quidem servent; siquid huic tamen accidat, ement scio, ement, pro Christe, ement.

ERNHOLDVS. At pecunia non erit, neque populus ultra tribuet.

HVTTENVS. Dispoliabunt se homines ipsi ac eviscerabunt, ut sit quod Romam mittant, tantum superstitio valet, aut si in hoc non omnes consensuri videbuntur, invenietur qui ut sit episcopus, de suo emet.

ERNHOLDVS. Neque locum tunc habebit electio?

funden einen alten, dem gedenckt, mit dem yetzigen herrẽ Albrechtẽ acht Biſchoff zů Meyntz. Alſo vil mäntel ſein in einem Biſtumb, in eines menſchen gedächtnüß gekaufft wordenn. Vnnd iſt derhalbenn das Fürſtenthumb alſo zů mercklichenn groſſen ſchulden kummẽ, der gemeyn man ſo offt geſchätzt worden, das yetzo ein Biſchoff kaum ſo vil jnkůmens hatt, das er ſeinẽ ſtand daruon erhalten mag.

Wie der ſtifft meintz verdorbẽ.

Ernh. Ob es nun geſchäch, das yetzo das ſelbig Biſtumb widerumb lär §. 93
würde, meynſtu auch, die weyl der ſtifft ſollicher maſſẽ vorderbt iſt, das man widerumb einẽ mantel zu Rom kauffen würde?

Hutt. Got behüt den frummen Fürſten. wo ſich aber ein fal begäbe, weyſß ich fürwar, mã würde wider einen mantel kaůffenn. Ach got man würde jn kauffen.

Ernh. Es wär aber nit gelt do, vnnd das volck würde nit mer ſteweren wöllen.

Hutt. Lieber, der mißglaub iſt ſo groß, das ſich die leüt ſelbes ſchetzen würden. Wo ſye den ſchon nit eintrechtiglich in ein ſchatzũg vorwilligen wölten, würd man bald einen finden, der vff das jm das Biſtumb zugeſtalt, den mantel von ſeynem eygen vñ Erb keüffen würde.

Wie die mantel gekauft werden miſſen.

Ernh. So würt die wal nit ſtat haben?

---

[1] octavum] En nomina: 1) Albertus II. Brandenburgensis, † a. 1545. 2) Uriel de Gemmingen, † a. 1514. 3) Iacobus de Liebenstein, † a. 1508. 4) Bertholdus comes Hennebergensis, † a. 1504. 5) Albertus I. Saxoniæ dux, † 1504. 6) et 7) Theodoricus comes Isenburgensis, † 1482. et Adolphus comes Nassoviensis, † 1475. 8) Theodoricus comes Erbachensis, † a. 1459. Itaque septuagenarius homo cum Vadiscus scriberetur, facile meminisse poterat octavum se videre Monguntinum episcopum. [12] qui de suo em.] quod ipsum Albertus fecerat pecunia a Fuggeris mutuo accepta.

HVTTENVS. Locum non, quippe indignum hoc honore iudicabit ponti-
§.94. fex enummem illum et egentem, hunc divitem probabit. quanquam pru-
denter video gerere se hoc in negotio canonicos hodie per Germaniam,
prævenientes ne male audiat pastor Romanus.

ERNHOLDVS. Quo id consilio?

HVTTENVS. Nempe si ecclesia pecuniam non habeat, et gravate tribuat populus, ut locupletem aliquem eligant, qui ferre sumptum possit, etiam si idoneus alioqui non sit.

ERNHOLDVS. Igitur recte exprobratam nobis despectissimam servitutem quod serviamus ultro, neque iniuria dici meretur quam quis non invito facit.

§.95. HVTTENVS. Ut ais, verum illi quoddam ibi adhuc bene meritum suum interpretantur, iactantque diligentiam curando animarum negotio suam, et ne indignus habeatur honor, hoc se facere dicunt, quam beneficentiam vocant; ita quos iniuriis onerant, eos adhuc beneficiis reddere honoratos videri volunt.

§.96. ERNHOLDVS. Quod si rebellet populus, et ordo equitum eligi velit frugi episcopum et qui pecuniam non tantum non habeat, sed ne cupiat quidem,

Hutt. Nit. dañ der Bapst würt den armen vñ bedörfftigen erwelten, als
Bischofflicher Eeren vnwirdig, nit confirmiren oder bestätigen wöllen, aber dißen
§.94. Nota. von den thumherren. | wolhabenden zulassen. wiewol ich sehe, das sich vnsere thůmbheren in
sollichẽ vast weyßlich halten, die vorkũmen das der Bapst nit gescholten werde.

Ernh. Mit was rat?

Hutt. Wen sye sehen, das der stifft nit gelt hatt, vnd die gemeyn sich der stewer halbẽ beschwert macht, finden sye den weg, das sye ettwan einem reychen, der die sach zů vorlegẽ hab, ob er schon nit vast geschickt ist, welen.

Ernh. Derhalben würt vns billich vorgesagt, das wir vns mütwilligklichen in solliche schandliche dinstbarkeit vñ bezwangk ergeben, vñ vns vnsere freyheit nẽmen lassen. Es mag auch nit gewalt oder vnrecht genennet werden, das einer von freyem willen thůt.

§.95. Hutt. Wie du sagst. Aber mer, vorweyssen vnns die Romanisten noch
Der Ro. gut thut gegen uns teutschen. | ire gůthät, sagen von dẽ fleyß, den sye vnsere seel zů versor-
gen tragen müssen, vnnd wie sye ein einsehens haben, das kein vnwirdiger zů
Bischoff gewelet werde. dißen vordinst, als ob er von jnẽ beschäh, werffen sye
vns vor, vñ wöllen mit d' weyß, die sye mit beschwerung überladen, noch mit
wolthat begabt haben, gesehen werden.

§.96. Ernh. Ob man dañ dißen rad fünde, dz sich das volck im stifft den thůmherrẽ entgegen sätzte, vnd der adel wölt einen frommen wolgeschickten Bischoff haben, der nit allein nit gelt hette, sonder des auch nit begerte, saget auch den thůmherren das sye gedächten nit einen pfennig geyn Rom vor den mantel zů-

---

10 *Ulpian. L.* 1. §.5. *Dig. de iniuriis:* „quia nulla iniuria est quæ in volentem fiat".

vetetque canonicos pro pallio vel stipem mittere Romam, undecunque ea fiat collectio, non per alias Germaniæ ecclesias hoc se dabit exemplum?

HVTTENVS. Nihil proficietur, erunt enim ex principibus qui empto pallio designabuntur ipsi a pontifice episcopi, atque hi prætento iure hoc vi cogent et populum hunc et equites, regnabuntque invitis omnibus. Quale §.97. illud fuit patrum adhuc nostrorum memoria bellum Moguntinum, quo dissidentibus episcopis, altero a canonicis electo, alterum probante Romano antistite, capta urbs est, et in direptionem militibus concessa, misereque adflicta ecclesia.

ERNHOLDVS. Sentio qua via facillime obtineant pontifices, ut et quos ipsi velint in Germania episcopi sint, nec lucri ad eos minus quam suæ avaritiæ satis videtur redeat.

HVTTENVS. At satis nullum est, ita omne posterius pallium priori carius est, augenturque magis ac magis semper quæ extorquent hic Romani. §.98.

ERNHOLDVS. Quare unum arbitror futurum malo huic remedium, populi Germani consensum, quando uno quodam strenuo ac se digno proposito edicto excutiet iugum hoc, et onus non grave tantum ut ægre fe-

schickẽ, sye námen od' samleten das gleych wo sye wöltẽ, würd nit sollichs andern Stifften beyspil geben, vnd also die beschwerd abgelegt?

Hutt. Es würd keinẽ nutz bringẽ. dañ man würd Fürsten finden, die den mantel bezaleten, vnnd sich den Bapst liessen bischoff machen. Die würden dann das selbig recht fürwenden, das gemeyn volck vnd den adel zwingen, vnd also wider aller willen mit gewalt herschen. Wie dañ noch bey vnserer alten gezey- §.97. ten zů Meyntz sich auß sollicher vrsach ein vast schádlicher krieg erhabẽn hatt, als in zwitracht zweyer bischöff, der einen die thůmherren gewölt, | Wie Meintz gewonnen und vorderbt ist. den andern der bapst bestátiget, die arme stat mit gewalt überzogẽ, gewonnen, vnd geplündert ward, der stifft in grossen verdörblichen vnrat kame.

Ernh. Ich merck wol durch welchen weg die bápst es dabey behalten, das wen sye wöllen, bischoff sey in Teütschen landen, vnd jne von den selbigen nit weniger dañ ire geytzigkeytt erfordert, gewinstes kõm.

Hutt. Kein gewinst ist jnn aber gnůg. vnnd auß der vrsach ist alweg der §.98. letzter mantel tewerer dañ der vörig, vnnd steygt von tag zů tag ye mer vnnd mer auff, was die Romanisten hye pflegen einzůfordern.

Ernh. Hyerumb kan ich dencken, ein artztey sein, damit man | Wie disẽ sachen zu helffen. dißem schaden helfen möge, wo alle teütschen einträchtiglich mit strengem vorsatz, vnd der teütschen art gebürlicher bestendikeit, dz Römisch ioch abwürffen,

---

6 bellum Moguntinum] inter Theodoricum et Adolphum electores gestum. pugna Seckenhemensi ille quidem a. 1462. victor, sed eodem anno fugatus post Adolphi demum mortem (a. 1475.) denuo electus est. 30 geytzigkeyit a. 34 Ernh.] *In* a *iterum est* H.

ratur, sed turpe etiam, ut citra infamiam ferri non possit, abiiciet seque in libertatem adseret. Sed hoc vereor ut permittat superstitio, quæ altissime in nostrorum animis radices fixit.

§. 99. HVTTENVS. Permittet; immo una cum iugo hoc abiicietur etiam superstitio, intelligentque Germani longissime diversa inter se esse veri dei cultum et pontificiæ tyrannidis idololatriam, videntes quæ in Romanos istos profunduntur non religionibus accommodari, sed detestabilem pessimorum hominem luxum alere; tantum aberit ut bene locatam hanc suam liberalitatem diutius homines existiment: sentiunt enim ex hac largitione nihil ad divinum cultum, nihil publico bono, omnia ad execrabilium scelerum fomenta magno cum ludibrio nostro pariter et incommodo ac publica religionis huius apud ethnicos infamia cedere: peius autem Christiani nusquam audimus quam Romanensium istorum obiecta nobis vita, qui cum sint rerum capita, et his perdite laborent morbis, ut valere corpus reliquum est putandum?

§. 100. ERNHOLDVS. Pessime ipsum; igitur vivet corpus, si morbosum hoc detruncemus caput?

HVTTENVS. Non vivet sine capite corpus, neque auferre caput necesse

ſich der bürden, die nit allein ſchwer zů tragen, ſonder auch ſchandtlich zů gedulden, entlůden, vnd widerumb ire alten freyheit annāmē. Ich förchte aber, das ſollichs der aberglaub nit zulaſſen werd. dann der ſelbig gar tieff in das hertzen der teütſchenn gewurtzelett hat.

§. 99. Hoffnung einer besserung. | Hutt. Es würt doch geſchehen. Ja darff ich ſprechen, mit dē ſelbigē joch werdē wir auch den aberglauben hynwerffen, vñ werden nachuolgens teütſchen vorſtehen, wie ein groſſer vnterſcheid ſey, zwiſchē des waren gottes eer, vnd der Bäpſtlichen tyranney dinſtbarkeit, ſehend, wz wir alſo überflüſſiglich den Wie es angelegt was wir geyn Rō gebē. | Romaniſtē geben, nit vff geyſtlichcit gewandt, ſunder zu erhaltūg des vordampten, aller ſundtlichſtē lebens, viller ſchädtlicher böſer buben gebraucht werden. Es werden auch die leüt nit mer, wie zu vor menen, vnſere miltikeit, die wir in ſollichem außgeben erzeygen, wol angelegt od' behalten ſein. dañ ſye offentlich ſehen, von der ſelbigen vnnütʒen geüdiſcheit nichtes zů gots dinſt, oder dem gemeynē nutʒ, ſunder zu anrichtung viller läſterlicher ſchandtlicher böſer werckē, mit vnſerm groſſen ſpot vñ ſchaden, auch böſer nachred vnd ſchand des gemeynen Chriſtlichen glaubens, bey heyden vnd Türcken gefallen. Dañ was Wo auff uns die ungleubigen schelten. | möchtē die vngläubigen an vns ſchelten, wen ſye vns nit der Romaniſten leben vorwürffen? Sprechend, ſo das die heüpter des Chriſten glaubens, vnd alſo kranck ſein, wie mögen ſich dann andere glid des ſelbigē körpers gehabē?

§. 100. Ernh. Iſt böß genug. Meynſtu aber auch, dē körper, ob wir dz ſiche haüpt abſchlůgen, bey leben bleyben mögen?

Hutt. Es kan nit wol ein körper on haüpt lebē, ſo iſt auch nit vō nötē

est, tantum inde resecare quæ vitiosa sunt oportet, et morbum curare ac remedium advertere; hoc fiet autem more prudentis medici, ut morbi caussa ablata et evulso quod eum fovet ipse alimenti indigus, defectis viribus, paulatim abeat et evanescat: est enim sanabile caput hoc, sed magno cum dolore, propter curandi acerbitatem.

ERNHOLDVS. Existimo ubi a luxu abstracti sacerdotes ad pietatis offi- §.101. cia convertentur, et ubi, ut frugi sint, illi malorum amovebuntur irritamenta, istæ opes, ista vivendi prava libertas, ac pro avaritiæ studio, quod maxime depravet eos, inducetur simplex inopia et innocens paupertas. profecto enim, quod ait Græcus poeta, *εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν.*

HVTTENVS. Sic est, verum ab hac sanitate propter ægritudinis eius dulcedinem ita abhorrebit magna pars, ut ægrotare perpetuo malit.

ERNHOLDVS. At ægrotare non permittentur; solus est hic enim mor- §.102. bus, qui iucunde quidem adficit eos quibus adest, reliquis vero incommoda et perniciem adfert omnibus, inter quos isti versantur ægri.

das haupt abzůnemẽ, ſonder mag mã was ſiechs iſt, daruõ ſcheyden, die kranckheit heylẽ, vñ dem gebrechen ártzten thůn. Gleycher weyß als ein | Ein gleichnusz. gůtter artzt pflegt, erſtlich die vrſach des ſichtumbs hinweg nemen, vnnd ſeine wurtzel dauon der wechſt außziehen, vff das darnach der gebrechen, wen er kein narung, oder grundt mer hat, vorlaſſen von ſeiner macht, mit der zeit ſelbs vorſchwinde, vñ ſich vorzere. Deñ diſes haupt (wiewol das on groſſen ſchmertzen, von wegen der bitern artzteỹ nit wol geſchehẽ mag) iſt dannoch noch zů heylen. | Artztey damit den geystlichē zu helffen ist.

Ernh. Das vorſtehe ich alſo, das du meyneſt, wen man die geyſtlichen von §.101. irẽ überflüſſigẽ leben zöge, zů der warẽ geyſtlicheit keret, vnd ſye ires ampts warten hyeß, auch vff das ſye an irem geyſtlichen leben kein vorhinternüß mer haben, vnd aller böſen anreytzung abkõmen, von jnẽ náme dẽ groſſen überflüſſigen reychtůmb, des gleichen auch ire vorkerlichẽ böſen freyheit, darauff ſye ſich zů vil verlaſſẽ, vnd ſye wider ſátzte in die eynfaltigen bedörfflicheit, in das vnſchultig armůt. Dann vorwar als der kriechiſch Poet ſagt,

Wár nit ſo vil des námens ein,
So möcht offt einer frömmer ſein.

Hutt. Anders nit. Aber du würſt den meynſten teyl der pfaffen findẽ, die vmb ſüſſigkeit willẽ diſer kranckheit, angezeygte ártzteỹ nit werdẽ | Der pfaffen kräckheit. annemẽ möllẽ, ſond' alweg kranck bleyben.

Ernh. Man würt jnn aber das nit geſtatten. Dañ diſes iſt ein ſol- §.102. liche kranckheit, das ſye den, ſo doran ſyechen, wol thůt, aber allen bey den die ſelbigen krancken wonen, ſchaden, nachteyl, vñ vordörbnüß bringt.

[7] malor. irrit.] Ovid. met. I. 140. [10] Græc. poeta] Diphilus ap. Stob. floril. X. 5. [Si capere non esset, neque foret qui miser esset.] [29] vorkerlihẽ a.

HVTTENVS. Itaque medicina opus est, quantumcunque aversentur eam ægri.

§.103. ERNHOLDVS. At complures ubi ægrotare sic non licebit, amplius sacerdotes esse nolent.

HVTTENVS. Magna cum utilitate et publico commodo, quando sic minus erit ociosorum, minus eorum qui molesti sunt multis, utiles nemini.

ERNHOLDVS. Quod maturet Christus servator, ut veniat.

§.104. HVTTENVS. Eveniet, iam in summum conscendit enim fraus illa, quoniamque insurgere ultra nequit, decidet necessario.

ERNHOLDVS. Sed tunc vix centesimus quisque erit hoc in ordine.

HVTTENVS. Et sacerdotum erat abunde satis, si e centum unus relinqueretur, verum tunc aliter se habebit res.

ERNHOLDVS. Quomodo arbitraris?

§.105. HVTTENVS. Nihil scio, sed ariolor quædam, et Vadiscus fore putat ut optimo cuique locetur sacerdotium, qui non iccirco quia sacerdos sit otiose vivet, sed quia probata est eius industria, sacerdos erit, capessetque rempublicam, et ab aliis nihil differet, nisi quod sanctius vivet, et de publico bono erit magis sollicitus,

Hutt. Hyerumb ist artzney not, ob die schon den krancken nit behäglich wär.

§.103. Ernh. So werden aber vil wen mã sye d' massen nit mer wil kranck sein lassen, vört an nit wöllen pfaffen sein.

Wen weniger pfaffen were. | Hutt. Das würt auch nutz gůt, vnd yderman erschißlich sein. Dann also werden weniger müssiggenger, vñ der jhenen die yetzo niemãts nütz, aber vilen schädlich vnd verdrißlich sein.

Ernh. Das geb der säligmacher Christus, das es bald geschehe.

§.104. Hutt. Es würt geschehẽ. Dañ der trug ist vffs höchst gestigen, vñ die weyl es weyter nit kũmen mag, můß es von nötẽ fallen.

Ernh. So würt aber, wo yetz hundert pfaffen, darnach kaum einer sein.

Hutt. Vnd ir wärẽ auch überig genůg, wẽ võ hund't einer bliebe. Es würt aber als dann ein andere rechnũg gewinnẽ.

Ernh. Wie das?

§.105. Hutt. Ich weyß es selbs nit eygentlichen, sonder laß mich etwas beduncken. Wie die pfrund an zu legen. | So meynt Vadiscus, es werd darzů kummen, das man hinfür einen yeden redlichen, vnd wolgesitten werde mit pfründen vorsehen. Der nit dieweyl er do hin gewelt sey, sich müssig gehens befleysse, sunder vmb das man sein vornunfft vnd geschicklicheit erkandt hatt, würt er zů sollichem stand erwelt werden. Darumb würt jm auch beuelh geschehen, das er sich im gemeynẽ nutz brauchen lasse. vnnd würt von andern mit nichtes vnterschidẽ sein, dañ das er eins bessern lebens, vnnd mer vor die gemeyn sorgen würt.

ERNHOLDVS. Atque uxores habebunt tunc? §.106.

HVTTENVS. Siquidem habere volent, quo ne sit scortandi iterum occasio.

ERNHOLDVS. Placet, quia neque nos prohibebimur tunc esse sacerdotes.

HVTTENVS. Opinor, Vadiscus quidem esse prius nolet, sic homini displicent quæ in hoc ordine sunt omnia, in primis urbs Roma, quam detestari nemo visus est disertius. mihi quidem multa in memoriam revoca- §.107. vit, quorum est hoc insigne unum, quod hominum adhuc memoria principes tantum ecclesias locabat pontifex, et episcopos confirmabat, inventa via est præpositorum, decanorum et canonicorum, ut ei fœneret initiatio, idque non papalibus tantum quos sibi desumpserat mensibus, sed ordinariorum etiam diebus siquid vacet; ubi pulchre observant præclara illa principum concordata. sed in id facetum est hoc Vadisci, Tria, inquit, nunquam §.108. satis proveniunt Romæ, episcoporum pallæ, menses papales, et annatæ.

ERNHOLDVS. Mihi quidem videbatur nimius horum proventus.

HVTTENVS. Illis contra, quod insatiabilis est eorum avaritia; quod si

Ernh. So würden als dañ auch die pfaffen weyber haben. | Die pfaffen weyber haben. §.106.

Hutt. Wo sye wöllen, vff das sye desto weniger zů vnerlichem leben vorursacht werden.

Ernh. Das behagt mir vast wol. Dañ wo es darzů kumpt, so mögen darnach auch du vnd ich pfaff werden.

Hutt. Das halt ich auch. Vnnd spricht Vadiscus, er wöll ehe nit geystlich werden, dañ zů der selbigen zeyt. Also vast mißfelt jm alles was die pfaffen thůnd, zů vor an Rom, das er der gleychẽ ich nye gehört hab, zierlich schelten kan. vorwar mit seynen worten, hat er mir vil dings, wider in gedächtnüß §.107. bracht, des mir schon vergessen was. Als dißes. Noch bey menschẽ gedächtnüß pflagen die bäpst allein bischöff zů Confirmieren, vnnd Fürstliche lehen der kirchen vorleyhenn, aber yetzo haben sye einen weg | Wie der Ba. schatzung sich gemeret und noch. funden, das sye auch der pröbsteyen sich annemẽ, wöllen nun mer auch etzwas von den Dechaneyen, vnnd thůmhern pfründen schätzen. vnd das selbig nit allein in des bapstes monaten, die sye jnn erstlich zů geeygt hatten, sunder auch wenn die ordinarien zů leyhẽ haben. in welchem sye gar feyn haltẽ, die kostlichen bullen, Concordata principiũ genandt. Von dißer sachen wüst Vadiscus gar hofflich zů §.108. reden, vnnd sprach. Dreyer ding mögen die Romanisten nimmer ersättiget werden, bischoffs mäntel, bapsts monat, vnd annaten. | 18. Dreyer ding megen die Ro. nit ersattiget werdẽ.

Ernh. Vnd mich widerspils bedunckt, sollicher ding jnn mer dañ zů vil geraten.

Hutt. Aber sye nit, dann ir geytz ist nit zů ersättigen. wo sye dann ein genůg hetten, an der bischoffs Confirmation, griffenn sye nit weyter zu kleinen

[33] Iterum hic, ut p. 190. v. 35. principiũ habet α. recte p. sq. v. 25. p. 204. v. 26. sq.

ducerent satis episcopos pretio confirmare, non iam ad inferiores dignitates transitum fecissent, et si rapinis his sex menses sufficerent, non in liberum tempus vi irruerent, neque annatas ipsi iritarent variis modis, si §.109. satis multi morerentur in Germania sacerdotes. Porro suum est ibi, et ingens curtisanis lucrum, quibus impulsoribus cum in aliis utuntur commode, tum in familiaritatis privilegio magnificum est hoc eorum officium, quia enim siquis a familia aut pontificis aut cardinalium aut cuiuscumque Romæ mulionis fuerit, eius demortui sacerdotia decernentibus concordatis a pontifice impetranda veniunt, et avarissimus hic quisque hoc in primis cavet, ut hac classe censeatur; propterea quod hi propiori quam cæteri gradu aliquid Romæ impetrant, factum est ut immensus sit eorum numerus qui familiaritatis nomine Romam locupletant.

§.110. ERNHOLDVS. At vidi qui familiares erant, emere et ipsos Romæ, ut alios, quæ impetrabant.

HVTTENVS. Emunt et ipsi, quis enim gratis accipit Romæ? sed nisi familiares essent, emere sic eis non liceret.

prelaturen, vnnd wo jn sechs monat genůg weren zů irer rauberey, fyelen sye nit Annaten. | mit gewalt in die freyen zeyt, wo sye auch an den Annaten, so durch absterbūg der geystlichen gefallen, ein genůgen hetten, erdáchten sye nit so vil seltzamer weg damit sye annatē auffbringen. dann sye bedunckt nit, das genůg §.109. Die Curtisanen. | pfaffen in teütschland sterben. vnd haben in sollichen dingen die Curtisanen den grösten gewin. Die selbigen braucht der Römisch stul, als schäffner, vnterhandler, kuntschaffter, anreger, fürbringer, forderer, vñ ratgáber, in allen dißen sachen, aber zůuoran beweysen sye iren fleyß vnd getrewen dienst in dem Privilegiū der Romischen thiner. | priuilegio der Romanischen thiner. Dann seytemal die Bäpst ein gewonheit haben auffbracht, vnd die in Concordata principum geschriben, das alle die jhenen, so ins Bapstes, der Cardinál, oder eines yeden Calfactors, oder stallknechtes zů Rom dinst benendt würt, wer selbig sterbe, das als dan alle seyne lehen oder pfründen der Bapst zu leyhen habe, vñ dañ auß sonderem geytz, vil sich dohin richten, das sye mögen thiner genendt werden (dann wer thiner ist, hat einen forteyl vor andren, etzwas zu Rom zů erwerben), ist es darzů kommen, das on zal thiner sein. das dañ zu grossem nutz den Romanisten, vnns dargegen zů vnuorgleichlichem schaden vnd nachteyl reycht. Vñ ist der Curtisanen beuelch, die selbigen zu Rō, vff das nichtes vorschwigen bleybe, anzůgebē vnd vorratten. Also würt Rom reyche gemacht.

§.110. Ernh. Nun hab ich doch gesehen, das die thiner gewest, so wol als andere haben müssen lehen kauffen, vñ ir sach mit gelt außrichten.

Hutt. Das ist wol war. Dañ wer mag zů Rō etzwas on gelt erwerbenn? Weren sye aber nit thiner, würden sye zů sollichem kauff nit zůgelassen.

---

20 setzsamer a. 25 Romamanischen a.

ERNHOLDVS. Ita privilegium est uni Romæ simonismo uti posse, alibi piaculum est hoc incomparabile. sed ubi interdum multi simul concurrunt §.111. familiares, quis contentionem eam dirimit? pecunia arbitror, quam qui dederit maiorem aut licitatus maximi fuerit, reliquos vincit?

HVTTENVS. Verum haud ita cito vincit, prius enim cognoscere oportet, quando multis idem promisit pontifex, quis potissimum auferat, ut si gratias ille det, quæ fraus quo ponenda sit loco non invenio. vidi multis ter datas totiesque paulo post revocatas, et tunc aliquid caussabatur sanctissimus, cur benignitatem suam retractam ad se clauderet. Sed omnium §.112. maxime lites esse apud urbem Romam expedit, augent enim Romanum ærarium, ut vix aliud; itaque grata ibi res est, si quam multi in ius Romam discursent; adportant enim aliquid singuli, nam qui nihil attulerit, is vero iniurius est, et non tantum non datur ei Romæ quicquam, sed quod habet etiam aufertur ab eo. proinde Vadisci sententia est, tribus §.113. esse opus ei qui Romæ lites habeat, pecunia, literis commendatitiis, et mendacio.

ERNHOLDVS. At mihi videtur solam pecuniam satis esse.

HVTTENVS. Satis quidem, siquis abundet, ubi vero egere quis incipit

Ernh. Alſo hat allein Rom ein priuilegium Symoney zů | Symoney allein zu Rom zu gelassen. treyben? Dann anderſzwo iſt das vor ein groſſe vñ vnuorgleychliche ketzerey gehalten. Wo aber vil thiner zů einem mal vmb etwz bittē, wer ſcheydt die dañ §.111. voneinander? Das gelt? Dañ ich achte, wer das meynſt gelt geb, oder aber die hǒchſte penſiō vff ſich legē laſſe, d' hab den vorgāg.

Hutt. Er hat wol, wie du ſagſt, den vorgangk, aber dennoch geht ſollichs langſam zů. Dañ wo d' bapſt das lehen vilen zů gleych hat zů | Der Bap. gibt vilen ein ding zu gleych. geſagt, můß man die ſachē vorhǒren vnd erkantnüß darin geben, welchē das am billigſtē volge. Als ſich dañ auch begibt ſo offt d' Bapſt gratien hat | Gratien. gebē. das ſelbig iſt eyn ſollicher betrůg, dz ich nit findē mag, wie ich den nennē, oder wo ich dem ſtat geben ſoll. Offt hab ich geſehē, das einem zů dreyen malen ſein gratien geben, vnnd ſo offt auch widerrůfft. Vnd als dañ erdicht jm der allerheyligſt ein vrſach, warūb er ſein außgebene miltigkeit widerūb zů jm zǒge, vñ die vorſchlüſſe. Aber vor allē dingē iſt dē Bapſt nutz das | Zu Rom rechten nutz dem Bapst. §.112. vil zů Rom gehadert werde. Dañ die ſachen, die geyn Rom kǒmen, vnd alda rechtlich außgetragē werden, meren on maſſen den Rǒmiſchen ſchatz. Darūb iſt es Rom ein angenām dingk, wan vil das recht daſelbs ſuchē. Dañ ſye bringen alle etzwas mit jnn. Wo aber einer nichtes brācht, der würt ein bǒſe ſach habē. Vnd nit allein würt jm alsdañ zů Rom nichtes gebē, ſonder auch das er hat, benommen. Der halben ſpricht Vadiſcus, wer zů Rom handelen hab, | 19. Zu Rom rechten. §.113. dem ſeyent drey ding vō nǒten, gelt, vorſchrifft, vñ lügē.

Ernh. Aber mich bedunckt, es ſey allein an dem gelt genůg.

Hutt. Genůg. Wo des einer die menig hatt. Dañ ſo bald einē des ge-

ibi tum fictionibus, promissis, caussando, mentiendo, peierando et deierando defectum eum sarcire oportet. literæ vero, nisi spei plenæ amplissimæ, nihil faciunt; quod si forte ab eo sint qui aut pecunia multum valeat aut
§.114. potentia et opibus floreat, tunc aliquod erit utique in eis præsidium. Tria enim negotium omne promovent Romæ, munera, favor, et potentia; sed favor conciliatur et ipse dando: cui quis inutiliter enim Romæ favet?

ERNHOLDVS. Nobis quidem ad ea quæ ibi quærebamus, malorum favore opus non erat, multos autem vidimus contemptissime agere, quod potuissent, si ea fuisset, pecunia redimere.

§.115. HVTTENVS. In eandem sententiam tria Vadiscus putat unumquenque illic evehere, pecuniam, audaciam, et impudentiam.

ERNHOLDVS. Omnia comitari pecuniam video, quamquam est aliquid item audacia, ut satyrico videtur, cum quis ut emergat exilio et carcere dignum consciscit facinus.

HVTTENVS. Atque ea in se multas complectitur improbitates; impudentia autem verecundiam dissipat, et quo minus pudeat flagitii, ipsa efficit.

☞ | briſt, iſt not, liegen, triegē, tichten, vorheyſſen, zůſagen, ſchwerē, vñ meyneyd ſchwerē, damit er ſolliche gebrechen erfülle. Hat er aber vorſchrifft, ſo iſt not, das die etwz gröſſer zůſag, vnd gewiſſer hoffnung inhalten. Sunſt ſchaffen ſye nit vil. Dann wo ſolliche ſchrifft von einem kummenn der reych von
§.114. gelt, oder mechtig von gewalt, ſo iſt ſich wol etzwas darauff zů verlaſſen. Dann
20. Furdernusz der sachen zu Rom. | drey ding fürderen alle ſachen zů Rom, gab, gunſt, vñ macht, vnter den, můß man die gunſt auch mit gelt erwerben. Dañ wer gündt dem andern gůtes zů Rom, er wiſſe ſein dañ zů genyeſſen?

Ernh. Das wir zwē zů Rom zů erwerben gedachten, dar zů dorfften wir keines böſen menſchen gunſt. Aber ſunſt haben wir andere vil geſehen in groſſer vorachtung daſelbſt leben, das ſye mit geltt, wo ſye das gehapt, wol hetten wider keren mögen.

§.115. Hutt. Vff die ſelbigen meinūg ſpricht Vadiſcus. Drey ding einen yeden zů
21. Was zu Rom erhebt. | Rom erheben, gelt, künheit, vnd vnuorſchampt ſein.

Kunheit. | Ernh. Ich ſehe wol das alweg gelt mit geht, wie wol künheit auch etwas iſt, das einer ein that darff thůn, vmb der willē man jn des lands vorweyßen, oder im kercker halten ſölt. vnd die ſelbige künheit begreifft vil böſer ſtuck in ir. Wer aber zů Rō auff kummen wil, darff nit vaſt ſchewen, ein groß böß wichts ſtuck zůthůn. Hyerumb můß man zů Rom vnuorſchampt
§.115.[a] ſein, vnd vor keiner begangen ſchand bald rot werden. Wie aber ſchonheit des leybs, vormag die nit auch etzw is zů Rom?

---

[13] audaciā *1. sed in err. corr.* satyrico] Iuvenal. I. 73. sq. ,,Aude aliquid brevibus Gyaris et carcere dignum, | Si vis esse aliquis." [15] HVTTENVS. *om. 1.2.* (item a) *sed in err. 1. corr.* [22] Furderuſz a. [29] ſelligen a. [33] vorwyeßen a.

ERNHOLDVS. Recte comparatum; quale est hoc autem dedecus, idem aut dare aut promittere simul pluribus, deinde pati litigare eos qui spe illa pariter lactati sint? §.116.

Hutt. Etzwas. Vnnd hierumb ſpꝛach Vadiſcus, dꝛey ding mögẽ an gelts ſtat zů Rõ gebꝛaucht werdẽ, ſchőheit des leybs, betrüglichkeit des gemüts, vnd der beyder gedult.

22. Was zu Rom an gelts statt in brauch.

Ernh. Das ſeynd ſye, ah got, das ſeind ſye. Dann welchen hat ſchönheit (wo er ſich der anders hat wöllen gebꝛaüchen, vnd iſt die iugent geweſt) zů Rom nit erhaben?

Wolgestalt des leybs zu Rom.

Hutt. Einen nit weyt von hinnenn (den du wol kenneſt, von dem man auch ſagt, vmb dz er ſich zů Rom nit mänlich gehalten hab, ſey er yetzo hye vaſt reych) hat ſye ſälig gemacht. Dann frawen vnd mãnen mag wolgeſtalt zů Rom nutz ſein. Hyerumb ſol vns billich der Teütſchẽ nation erbarmen, die von ſolicher reüdigkeit der Romaniſten, nit ein wenig ſich hatt verunreynigẽ laſſen. Aber durch ſcham ſollen wir vil, das wir wol wiſſen, nit ſagen. §.115.[b]

☞ Teutschen von den Romeren verunreyniget.

Ernh. Das meyn ich auch.

Hutt. Welche betrügen, auff ſehen, abſchweren, meyneyd ſchweren, woꝛt geben, ein farb anſtrychen, einem das maul ſchmyeren, btrug einmiſchẽ, glauben bꝛechen, vnd allerley betrug üben, die mögent vnder den die gůt zů Rom erwerben, nit mit den letſtẽ gezalt werden. §.115.[c]

Betryegen.

Ernh. Wol mit den erſten.

Hutt. Vnd die gedultig ſeind, vñ arbeit leiden mögen, vff dz ſye gebꝛechen des gelts, mit dienſt vnd arbeit erfüllen, die ſchaffen auch wol etzwas, müſſent aber groſſen vnabläßlichen fleyß vnd arbeit haben. Dañ zů Rom müſſz man vmb klein gelt groß arbeit thůn. Derhalben man auch ſycht vil edeler jüngling, ſich in verächtliche vñ ſchmähliche dienſt begeben. vnd haben des kein ſchã, bedenckent auch nit, dz es jnen übel anſtehe. §.115.[d]

Gedult. Schmehliche dienst zu Rom.

Ernh. Vmb dz ſye hoffen etzwas darduꝛch zů gewinnen. Derhalben bey jnen wol ſtatt habẽ mag das gemeyn ſpꝛichwoꝛt. Einẽ armen iſt nit nutz dz er ſich ſchäme.

Hutt. Fürwoꝛ.

Ernh. Was du noch geſagt, iſt alles wol geſchickt vnnd bedacht geweſen, aber vnder anderen eines müſſz ich wider in gedächtnuß bꝛingen, ein groſſes laſter (als mich bedunckt) vnd zůuoꝛan von einem Bapſt, dz du ſageſt, er pfleg offt ein ding vilen zůgleich zůgeben oder zůſagen, vñ darnoch leiden, dz die mit ſolicher hoffnung voꝛwenet ſeindt, vntereinander darumb kryegen. §.116.

---

1 Quæ hic §.115[a]. usque ad finem §. 115[d]. leguntur, neque Latina exempla neque Varnbüleriana versio habent. 29 Homericum (Odyss. XVII. 347.) Αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι etiam Hesiodus, Plato, alii repetierunt.

HVTTENVS. Quale non tulissent Germani, nisi miserum in modum excæcasset eos superstitio; cuius enim obtentu indignitatem hanc non viderunt hactenus, et in eo versati sunt errore, ut omnia licere pontifici arbitrarentur, etiam iniquissime aliquid si statuat, scelusque esse inexpiabile contra
§.117. eius tyrannidem reclamare verbo tantum; dedecus autem non fugit Roma, lucrum vero per dedecus etiam sectatur, siquid pessime ac sceleratissime fiat, ne sit hoc vitium, cavente pontifice, cui hoc etiam dant concordata omnia, quæ cui eius authoritate abrogata fuerint, quod contingit quoties minus propitius est ovibus suis ille pastor ut Romæ oporteat ea petere, ubi negotium datur curtisanis accusandi quem videbitur.

ERNHOLDVS. Atque hinc hi sunt publice clamores, quod indigne multos illi infestent ac innocentissimo cuique negotium facessant.

§.118. HVTTENVS. In quo est alia iterum fraus, quod cum sit cautum in concordatis ea quibus delitigans quis ante litis finem mortuus fuerit, confestim Romam cedere, de industria vocatur nunc eo locupletissimus quisque senex aut valetudinarius, quo ne, si extra papales decedat menses, non transeat Romam negotium; quorum vidi multos in itinere mori, cum

Hutt. Ja wol ist es ein grosses laster, vnd das Teütschen so lang nitt ge-
Misglaub der teutschen. | litten hetten, wo sye nit der närrisch mißglaub erbärmklichē verblendt hette. Dañ durch soliche verstopffung habē sye bitzhär, was jn vnbillicher weiß geschicht, nitt sehen mögen, seint in dem irrthumb gewest, das sye geglaubt, dem Bapst gezäm allerley, ob er schon etzwz seer vnbillichs stifftet, vnd sey ein
§.117. vnbüßlich sünd, wid' des Bapstes tyranney ein wort redē. Nun fleücht Rom kein schand, sond' durch schand volget es dem gewin nach, verlassend sich darauff, dz ob einer schon ein grosse mißsethat oder schalckheit beging, mög der bapst schaffē, das solichs nit sünd sey. Dem gebent auch Concordata principum zů, das man alle lehen, der einer durch bäpstlichen gewalt beraubt
Wen der bapst einē ein lehen nimpt. | ist (als dann geschicht, so offt der hyrt zorn oder vngenad vff sein schäfflin würfft), widerumb zů Rom von jm erwerben müssz. Do ha-
Wie die Curtisanē die pfaffē vexieren. | bent die Curtisanen vil zuschaffen, das sye wer jn gefelt anbringen, vnd dargeben.

Ernh. Dohär kompt die gemeyn klag, das sye vile vnbillicher weiße anfechten, vnd offt den aller vnschuldigesten zů schicken machen.

§.118. Hutt. Doselbst ist dañ aber ein ander betrug. Also. In den Concorda-
Lehen die zu Rom in zezenck steen. | ten ist vnter anderen begriffen, das, wo ein lehen darumb zů Rom ein kryeg ist, in der zeyt, diewyl der kryeg noch wäret, loß würde, sol das gen Rom fallen. Nun finden die Curtisanē dißen weg, dz wo sye yerget einē reichen alten wissen, oder der schwach von leib ist, citierē sye den vorsätzlich gen Rom, förchtēd, dz wo er hye aussen nit in des Bapsts monaten stürb, käm die sach nitt gen Rom. In solichem fal hab ich vil gesehen, als

Romam irent vocati. malunt autem accusatores illi Romæ, quantacunque §.119.
etiam interposita largitione, et si vel maximum invertere sumptum oporteat, aliquid emercari, quam ubicunque aliter ambire, quod pessimis ac manifestis ibi tantum sceleribus locus sit. Quare Vadiscus colligit, tria §.120.
suadere omnibus Romam ut eant, Romani nominis admirationem.

ERNHOLDVS. Nobis quidem hæc fuit caussa eundi.

HVTTENVS. Lucrum, et male vivendi licentiam.

ERNHOLDVS. Hæc duo curtisanos movent, verum hoc nesciebam prius, tantum decedere ordinariis mensibus.

HVTTENVS. Tantum decedit ut pene pro nihilo sit extra pontificis tempus vacare quid; invenitur enim consilium, ut Romæ quoque habeatur ratio. quinetiam toto post alicuius excessum mense non licet ordinario §.121.
locare sacerdotium; quo ingenio? nempe ut sit spatium inveniendi, quo-

ſye vff die citation gen Rom zyehen wolten, vff dem weg ſterben. Vnd ge- §.118.[a]
ſchicht diſer gewalt vaſt den aller redlichſten, vnd vnſchuldig-
| Vrsach dz man einen gen Rom citiert.
ſten. Man erdicht aber ein vꝛſach, wo mit er verwürcket hab, villeicht das er irꝛegularis ſey woꝛden, oder ſunſt ſich nit recht gehalten. oder würt ein weg funden, jm, das er nit recht zu ſeinem lehen habe, zuuerweiſſen. Dem ſey nun allem wie jm wölle, ſo grüblet man ein vꝛſach auß, derhalbē ſich ein kryeg zů
Rom erhebe. Nun iſt den Curtiſanen vil gelegener zu Rom, dañ
| Warumb die Curtisanen gern zu Rom handelen. §.119.
an keinem oꝛt mit pfründē zuhandlen, oder haders pflegē, ob ſye ſchon groſſen koſten darauff wenden, od' auch geſchenck gebē müſſen, oder etwas gäntzlich käuffen. Dann zu Rom mag man ſich aller ſchalckheit vnd böſzwichts ſtücken, das an anderen oꝛtenn nit gezämen wolt, behelffen. Do här zeügt §.120
Vadiſcus, das vmb dꝛeyer ding willen vil gen Rom zyehen. Das
| 20. Warumb vil geen rō zyehen.
erſt, iſt d' römiſch nam̄, vnd dz man vil wunderlicher ding vō Rom ſchꝛeibt vnd ſagt, die ſelbigen zuſehen vnd erkennē.

Ernh. Das ſelbig iſt vns die gröſte vꝛſach geweſt, Rom zuſehen.

Hutt. Das ander, gewinſt. Das dꝛitt, freyheit übel zu thun.

Ernh. Diſe zwey bewegen die Curtiſanē. Das hab ich aber voꝛ nit gewiſſzt, dz den oꝛdenlichen monatē alſo vil abgebꝛochen würt.
| Bapsts monaten.

Hutt. Fürwoꝛ alſo vil, das den Romaniſten vnd dem Bapſt ſchier nichts doꝛan gelegen iſt, ob etwas in oder außerthalb den bäpſtlichē monaten gefalle. dañ man kan alwegē rat finden, dz es von hynnen gen Rom kōme. Vber das, §.121.
ſo darff auch kein oꝛdinarius hye auſſen, ein verfallē lehen, in einem
| Merck ein grossen betrug.
gantzen monat nach des voꝛigen tod hjnleyhē. vff wz meynung? Fürwoꝛ vff das man zeit hab, ſolichs gen Rom zuuerkünden, vnnd einen weg zu finden, wie man etzwas herab gen Rom bꝛinge. Hyerumb iſt vns Teütſchen gar nichts mit be-

---

[1] Germanicæ versionis §. 118[a]. neque Lat. exempla neque Varnb. habent.

modo Romam trahatur inde aliquid; adeo nihil prodest in duas partes
§.122. divisum annum, quandoquidem vel sic totum sibi vendicant illi. Quid po-
stulationes episcoporum quo incommodo fiunt, omnibus quæ prius habuerit
is quem alia postulat ecclesia, Romam recidentibus? quo casu duo nuper
§.123. pallia bis eodem anno emi Romæ vidimus. Quod siquando gratiæ quæ
vocantur expectativæ, propositæ sint, quod raro fit (eximia est hæc enim
pontificis erga Germanos benignitas), ibi tum recta itur contra principum
concordata, quod sub has trahunt sacerdotia multis nominibus a Romana
§.124. tyrannide libera. Iam et monachorum hic cœnobia invadunt, et abbates
compilant; tum eorum quæ semel locavit pontifex, regressum, ut vocant,
unicum eius rapinæ solatium, violentissime præciderunt, mordicus apud se
tenentes quod semel arripuerunt, et execrationibus ac anathemate pro-
§.125. pugnantes, nequando ad libertatem redeat. Quid annatæ, primi ab ac-

holffen, das jar in zwey teyl geſchiden ſein. Dann ſye zyehent das doch gar zům
§.122. Biſchoff postulierē. | Bapſt. Was ſollen wir aber von Biſchöff poſtulieren halten? Dann ſo
offt das geſchicht, muſſz der poſtuliert Biſchoff, was er im voꝛigen biſtůmb hat,
alles gen Rom fallen laſſen, vnd das darnoch von newem an wider von dem bapſt
☞ | kauffen. Alſo iſt es kurtz hyenoꝛ geſchehen, dz inwendig einē jar, ein
pallium zwyr zů Rom gekaufft warde Dañ der ſelbig biſchoff můſt des erſtē bi-
ſtůmbs palliū, das er noch nitt ein gantzes jar gehabt, als er zů dem anderen
mol poſtuliert ward, widerumb kauffen, vnd vff ein newes lößen. doꝛan ward jm
§.123. Gratiae expectatiuae. | nit ein pfennig nachgelaſſen. So offt dann gratie expectatiue gegeben
werden, das ſelten geſchicht (dañ der Bapſt achtet das für ein groſze gůthåt, die
er den Teütſchen thu) als dañ geht man ſtracks wider die Concoꝛdaten. Dañ
vil lehen die auß vermögen der Concoꝛdaten von der römiſchen tyranney ſolten
§.124. frey ſein, werdent vnder die gratien gezogen. Auch fallen ſye yetzo die rychen
Die reichē Kloster an cōmenden geben. | klöſter in teütſchland an, plünderen die åbte, vnd hebt ſich ſchon
an die Römiſch gewonheit, dz man den Cardinålē vñ Biſchöffen, die åbtey in
cōmenden (als ſye das nennen) gibt. Welches iſt ein rechter weg, vnd groſſe
bequemheit, die klöſter zů verwůſten. Nim war ein anders. Etwan was gewon-
heit, wañ der Bapſt ſchon ein mol etzwas verlyhen hatt, das es doch darnoch
Regressz. | wider an den oꝛdinarien fyele. das hyeſſz man Regreſſz, vñ was ein
einiger troſt in der vilfåltigkeit römiſcher tyranney. Das habent ſye yetzo auch
gewaltigklich abgeſchnitten vnd vns benōmen. Vnd was ſye ein mol in die zån
bꝛingen, das laſſen ſye nit bald mer darauß. ja nyemer mer laſſen ſye dz von
jnen, vñ vff dz es nit wider zů ſeiner freyheit kōme, voꝛfechten ſye das mit irem
§.125. Von den Annaten. | bann vnd vermaledeyung. Wie dañ Annaten? das ſeind die frücht des

4,5 duo nuper pallia] emerat Albertus a. 1513. Magdeburgensis, a. 1514. Moguntinensis factus archiepiscopus.

cepta possessione anni fructus? qualis et quam opima ea rapina est? ubi ne erretur, institutum est, ut Romæ censeatur quantum cuique redeat hic; sed is census a Romana avaritia radices agit, itaque maioris plerumque æstimant quam quid est, suo commodo, qua in re mirificæ sunt decisiones rotæ, iudicium plane irrefragabile. quanquam ibi quis potest con- §.126. queri iniuriam, cum statuat concordatorum bulla, siquis dicat haud scite actum annatæ censum, mittendum ab urbe in Germaniam exploratum qualiter res habeat.

ERNHOLDVS. At quando mittitur?

HVTTENVS. At quando conqueri aliquis ausus est? periculum est enim potentibus Romæ in re parva negotium facessere, ac omnes verentur in eo ad pontificem quod pertinet scrupulum movere, quo ne molestum sit hoc sanctissimo. Præterea Vadiscus dicebat, diem non satis esse sibi §.127. ut diceret quibus modis sacerdotia, quæ sunt libera et a nostris locari debent, sub Romani episcopi potestatem cadant. et cum diu multa dixisset, vix pauca attigisse videri volebat; adeo nihil omissum ab illis quod suo serviat commodo existimat, per quodlibet nefas rescissis actis, consuetudine abolita, ruptis pactis, conventionibus solutis, fide calcata, pro-

erſten jars von einem yeden lehen. Jſt es nit auch ein güter ſeyßter raub? Vff dz aber in dem ſelbigen nit geirret werd, vnd man zů Rom gründtlich wiſſe, was hye eins yeden lehens einkōmen ſey, haben ſye ein geſátzt gemacht, das zů Rom ſoll geſchetzt werdē, wie vil auffhebens ein yeder hye von ſeiner pfründen hab. Aber die ſelbig ſchätzung hat ihre wurtzelen auß dem rômiſchen geytz, vnd nitt geſtalt der ſachen. Darūb ſye offt zů Rom jn ſelbs zů gůt ein ding etwas hôher dañ es reychen mag, ſchetzē. Do ſeind Decisiones rote, das ein vnwiderſprächlicher außſpruch iſt, gar gůt zů. Ob ſich dañ einer beklagē §.126. würd, als geſcheh jm vnrecht, der thůt das gantz vnbillich. die wyl in den Concordaten klarlich außgetruckt iſt, ob einer ſagen wôlt, man hette ſein lehen hôher dañ es ſey geſchetzet, dz man von Rom in Teütſchland, das zůerkūden, ſchicke.

Vsspruch zu Rom in Rota.

Ernh. Wañ ſchicken ſye dan hår?

Hutt. Weñ hat einer gedôrfft klagen? Dañ es iſt nit ein kleine farhe den gewaltigē zů Rom, in einem kleinē ding geſchåfft machen. So fôrcht ein yeder in ſachen die den Bapſt betreffen, jnred zůhaben. vff dz es nit dem aller heyligſten verdryeß thů. Auch ſagt Vadiſcus, ein gantzer tag wer jm nit genůg §.127. zeyt, weñ er alle fünd vñ liſt, dardurch die freyen lehen, vnd die hye auſſen verlühen ſolten werdē, der Bapſt von vns gen Rom zeücht, verzelen ſolte. Vñ als er lang vnnd vil daruon geredt hatt, ſprach, er hette noch erſt ein wenig obenhyn berürt. Dañ er meynt gātz nichtes von den Romaniſten vnterlaſſen ſein, damit ſye iren nutz ſchaffen môgē. Darumb ſye offt wider alle billicheit, was vorhin gehandelt, zů nicht ma- ☞

Mitt wie mächerley weysz uns unsere freyheit benümen wirt.

fligatis legibus, strangulata religione, omnibus inversis et perversis committuntur et pueris sacerdotia nunc, pene infantibus, pro dispensatione
§.128. pecuniam accipiente Roma. neque ullum est nefas, ullum scelus, ulla perversitas, quam conscire nos Romani nolint, quo dispensationum fruantur pretio, qui peccant tamen ipsi sine dispensatione. scis Moguntiæ quendam mulieri Florentinæ ex beneficio suo vectigal pendere?

ERNHOLDVS. Nuper audivi.

HVTTENVS. Et ad mulieres quid beneficia? præsertim ad Italicas nostra?

ERNHOLDVS. Nihil, per Christum, nihil, nisi quod huic decreta est pensio.

HVTTENVS. Igitur ullum putas iniuriæ genus esse, quo intactos nos sinant?

ERNHOLDVS. Iam tandem esse nullum puto, omnia videns audere eos.

§.129. HVTTENVS. Sunt quæ iis tantum qui titulis insigniti sunt, conferuntur sacerdotia, veteri Germanorum instituto, cui ut sub honestatis specie adversentur, titulos Romæ dant indignissimis quibuslibet. quo compendio quendam vidi Ratisponæ fieri canonicum, quia doctor Romæ dictus fuerat;

chen, alte gewonheit ablegen, compact vnd vereynung vfflößen, die gesätz verschlagen, christliche vnd geystliche ordenung abtilgen, alle ding vmbwenden vnd
Kindē werden pfrūd geluhen. | verkeren. Man lyhet auch yetzo kinderen pfrůnden, offt die noch nit reden kōnnē. daruber ein dispensation vmbs gelt zu Rom erkaufft würt.
§.128. Vnd ist kein schand so groß, kein übelthadt so arg, kein so verkörlich laster, das vns die Römer nit gern erlauben, vff das sye vmb dispensation gelt haben
Wie man weiben pēsion ins Welschland gibt. | mögenn. Wiewol sye selbs on dispensation sündigen. Weistu auch, dz einer zů Mentz, einem weyb zu Florentz pension von seiner pfrunden gibt?

Ernh. Ich hab es nechst gehört.

Hutt. Vnd was hat ein weyb mit geistlichen lehen zuthun? besonder ein wälhin mit den vnseren?

Ernh. Nichtes. Ja bey dem woren Christ nichtes, dañ dz ich hör, der florentinerin sey die selbige pension zugeeygnet.

Hutt. Hyerūb meynstu auch einichē gewalt erdocht werden mögen, darmit sye vns nit angeen gedörffen?

Ernh. Nun vörter glaub ich nit dz einer sein werde. Dañ ich sich sye alle ding thun.

§.129. Hutt. Es seint etzliche lehē, die man auß alter stifftung vnser vorfaren, allein
Pfrunden uff doctores gestifft. | denen verleyht, die einen namen einer würdikeit habē. als do einer Doctor würt. do mit nun die Romanisten mit einem schein der billicheit solicher
Romische Doctores. | stifftung auch entgegē geen, so machē sye yetzo auch Doctores zů Rom, leüt die des doch gar nit würdig. In welcher gestalt ich hab gesehen einen

alioqui non obtinuisset hoc, impeditus per legem quæ reiicit eos qui neque genere nobiles neque propter eruditionem sunt insigniti, atque ille in nulla bona arte doctus tantum emerat titulum hunc. Quo si respiceret lex, possemus et nos nostros hic asinos sacris admovere, sed fortasse nollemus; Roma vero a nulla abhorret perversitate, et sola alienis fruitur piaculis. §.130. nec ullus tam potest impedite obiici scrupulus, quin ratio sit quæ eum solvat ibi; fit et in iis pontifici ius quæ possidens aliquis utcunque mortuus Romæ est aut ab urbe dierum itinere duorum; ubi quid possunt venena? quid grassationes? quid alia urbe passim tota obvia?

ERNHOLDVS. Multum, arbitror, quo securius agebamus Romæ nos, quia enim sacerdotia non habebamus, insidias non verebamur.

HVTTENVS. Sed de sacerdotiorum vacationibus magnum est et fructuo- §.131. sum in curtisanorum providentia pontifici et cardinalibus præsidium: statim deferunt; quod siquis neque senex sit, neque ægrotet, ita ut in longioris vitæ suspicionem veniat, tum vero commentitia aliqua de caussa eum accusant, aliud alii vitio dantes, omnibus terrorem obvertentes, ita ut ab aliquibus periculi metu pecuniam extorqueant, nonnullos per adflictionem

Thůmherr zů Regenspurgk werden, dieweyl er vor doctor zů Rom worden was. sunst hett er das nit sein mögen. dañ ire statuten haltē, keinen uff den thům genōmen werden, der nit entweder von geschlecht edel, oder aber durch kunst mitt einem eeren namen gezyeret sey. Aber wiewol dißer phisicant kein kunst nye gelernt, sonder das doctorat mit gelt erkaufft, ist er dānoch seinem willen, wiewol wider ordenūg der statuten, nachkōmen. Dañ wen man die also außlegē solt, so möchtē wir auch hye unsere esel thumherren machen, das aber villicht, ob wir schon möchtē, doch nit thůn wolten. Aber Rom scheühet kein ungeheür §.130. od' übel, sonder allein under allen stetten, macht sye ir anderer leüt sünden nutz. Do kan auch kein so hefftige verhinderunß sich begebē, man | findt einen weg hindurch. Es hat auch der bapst zů leyhen alle lehen der jhenen die zů Rom, oder zwo tagreyß von dānen, es geschäh gleich | in welcher gestalt es wöll, sterben. Was kan man doselbst mit gyfft schaffen? was mit anderē dingen, die zů Rom vast gemeyn?

Anderer leut sundē kōment rō zu nutz.

Lehen der jhenen die in Rom sterben.

Ernh. Fürwar vil. Hyerumb haben du und ich zů Rom in grosser sicherheit gelebt. Dann dieweyl wir nit geistliche lehen hatten, stůnd uns nyemant nach.

Hutt. Wenn die lehen ledig werden, haben der Bapst und seine Cardinäl §.131. ein grossen trost von den Curtisanen. die bringent das sobald an. | Wo dañ ein reicher beneficiat, und doch nit alt, auch nit kranck wer, also dz zůbesorgē, er möchte lang leben, finden die Curtisanē ein ursach, das sye jn gen Rom citieren, geben jm dises oder jhenes schuldt, domit sye etzlichen gelt ab-

Wie die curtisanen dē Bapst dienen.

---

13 cursitanorum *1. 2.* 21 phisic.] magistellus; *contemptim.* 36 geossen a.

§.132. cogant mori. quæ magna est miseria, quoties innocentibus (quod ab eis maxime fit) sycophantias has struunt, imputata simoniaca interdum pravitate, certo damnationis crimine, sed quod tantum Romæ committitur impune. neque enim qui illic in sacris cauponantur, de simonismo accusandi §.133. veniunt. sæpe et excommunicatus fingitur quis, cumque modi sint tot, quibus de facto, quod dicunt, excommunicantur homines, plerumque ignorans quis et nullius sibi criminis conscius anathema fit: nos quoque dum Vadisci nunc sermonem retexuimus, iuxta Romanam perversitatem anathema simus, etiamsi nemo accusat.

§.134. ERNHOLDVS. O Christe, inauditum quenquam et indefensum damnari.

HVTTENVS. καὶ πρὸ τῆς ἀπολογίας τὴν ψῆφον φέρειν.

ERNHOLDVS. Verum hoc sibi persuaderi sinant qui cerebro carent, in nos malefica hæc superstitio non cadit.

HVTTENVS. At illi magnifice religionem ibi commendant populo, ex Christiana mansuetudine meram facientes carnificinam, cumque vivant ipsi pessime, nemini tamen beatitudinem concedunt qui non suo cum lucro

§.132. schrecken, etzliche durch anfechtung vnd bekümernuß zu dem tod bringen. Vnd ist solichs wol ein grosser jamer zůsehen. weñ sye die frõmen vñ vnschuldigẽ (dz sye dañ am meystẽ pflegẽ) der massen fürnemẽ, sprechend, einer hab symoney getribẽ. welches laster die romanistẽ vnuerdãpt nit lassẽ, wiewol man dz zu rom on sünd vñ straff tribẽ mag. Dañ mã darff keinẽ (d' zu rom mit geistlichẽ lehẽ kauffmãschatz tribt) der symoney zyhẽ.

Wie die vnschuldigen priester zu rõ vexiert werden.

Symoney zu Rom.

§.133. Offt auch weñ sye einẽ zu wöllẽ, sprechen sye er sey im bañ. Nun sein d' vrsach vñ weiß, dadurch man de facto (als sye es nẽnen) in bañ kõpt so vil, dz offt einer nit weißz, ob er im bañ ist oder nit. vnd kompt mancher in bañ, der sich keines übels noch einicher missetat schuldig weißz. Als yetzo wir, darumb dz wir Vadiscus red widerumb ertzelen, seind wir der römischen verkörung noch im bañ, ob vns schon nyemant citiert oder beklaget hett.

De facto in Bann kommen.

§.134. Ernh. O Christ herr. Sol man ein menschen vnuerhört, vnentschuldiget verdammen?

Hutt. Ja ee er zu der antwort kõmen mag, ist das vrteil über jn gangen.

Ernh. Das lassen sich die übereden, in derẽ köpffen kein hyrn meer ist. Wir aber wöllẽ disen zäuberischẽ missglauben nyemer zulassen.

Hutt. Vñ sye die Romanistẽ bey dem gemeynẽ volck, geben das vor ein grosse geistlicheit vß, vnd machen auß der christlichẽ senfftmütigkeit, ein rechte fülterey, vnd diepenckers werck. Vnd wiewol sye auch selbs gantz übel vñ sündtlich leben, lassen sye doch niemant selig sein, er hab das dann vorhin von

---

5 cunqz *1.* cunque *2.* 11 *καὶ etc.*] et ante defensionem calculum ferre. i. e. sententiam condemnatoriam dicere. 20 rũ vexrert *a.* 23 missglaub-an *a.*

adspiret eo. hinc sunt casus papales, impudens et ipsum, ut arbitratur §.135.
Vadiscus, nugamentum: certe a Christi mente alienum hoc esse videtur,
qualecunque sit; ille enim æqualiter omnia dedit apostolis, nulli maius quam
alteri ius concedens; quinetiam sana adhuc ecclesia pontifices Romanos §.136.
audio oblatum sibi quodam in concilio episcoporum principatum accipere
noluisse. unde hæc autem Servi servorum appellatio? nonne ad Christi
sententiam respicit vetustas, qui tanto quenquam sublimiorem in ecclesia sua
statuit, quanto se faceret demissiorem ipse, hoc esse volens regnare aliis
ministrare omnibus; isti nostrates quanto fastu turgent? Quod si a Chri- §.137.
sto alieniores habendi sunt qui rebus sæcularibus occupati spiritalia illa
aut neglegunt aut his inferiora ducunt, quot modis Christiani non sunt ipsi
hi, ut ne pontifices arbitremur et ecclesiæ principes? Qui ferendi essent
forte, si tantum male viverent, nec malos etiam alios facerent; nunc a
quibus animorum fructus erat accipiendus, ab iis omnium pernicies redit.
nam quis ulterius patientiæ locus, quando per oppressionem eripiunt §.138.

jnen erkaufft. Do seind Casus papales, das ist, bäpstlichs gewalts vor- | Casus Papales. §.135.
behaltung. die Vadiscus auch für ein vnuerschampte lugen helt. Dẽ sey nun wie
jm wöll, so scheint es ye nit Christus meynũg gewest sein. Dañ er hat seinen
apostelen alle ding zů gleich geben, vnd keinem meer gewalts dann | Der Apostel gleich macht.
dem anderen. Es ist auch ettwan, do die Kirch noch gesundt vnnd vngeergert §.136.
gewest, in einem Concilio, einem römischen Bischoff die oberkeit vnder allen bi-
schöffen angebotten. der hatt die abgeschlagen, vnd nit wöllen annemen. Wo här
kompt dann, das die Bäpst sich schreiben, knecht aller knecht | Der bapst ein knecht aller knecht christi.
Christi? Haben nit die alten in solichem bedocht die meynung Christi, dz ein
yeder in der kirchen, ye geringer er sich selbs acht ye höher auff geworffen sol
werden? Vnd das allen anderen dienen, sey über all andere regieren. Aber die
vnseren yetzo, mit was stöltze seind sye auffgeblasen? Ist aber ein yeder ye mer §.137.
er sich mit weltlichen dingẽ bemůhet, vnd die geistlichen gar nit, oder gering
achtet, ye weyter von Christo abgesündert, in wie vilerley gestalt mögen dañ
dise für vnchristen, ich geschweyg für christliche Bischöff, vnd der Kirchen öber-
sten gehalten werden? Doch möchtẽ wir sye villicht leiden, weñ sye allein übel
lebten, vnd nit auch ander leüt an irem leben ergerten. Aber nun | Ergernusz von den Romeren.
von denẽ wir der selen heyl entpfahen solten, kompt vns verderbnuß aller dingẽ.
Hyerumb wie mögen wir lenger leiden, dz die vns vor zeyten das gelt vnd gůt §.138.

---

§. 136] Etiam Gregorius M. (Epp. VIII. 30.) Eulogio Alexandr. episcopo scripsit „nec honorem esse deputo, in quo fratres meos honorem suum perdere cognosco. . . . Si enim universalem me papam vestra sanctitas dicit, negat se hoc esse, quod me fatetur universum: sed absit hoc: recedant verba quæ vanitatem inflant et charitatem vulnerant". Idem primus nomen 'Servus servorum dei' adsumpsit. [7] Cf. Matth. XXIII. 12. Marc. X. 45. Luc. XIV, 11.

quæ blandiendo olim captabant? et ecclesiæ patrimonia vocant quæ pre-
cibus emendicata olim eleemosynam recte dicebant? Sed constitutiones
scripserunt sibi, quarum metu omnes accipiendæ hæ, et mussitandæ sunt
§.139. iniuriæ. nec satis visum canones esse scriptos et decreta, paleas addi-
derunt adhuc et extravagantes ac declaratorias, ut omnibus scilicet viis
occurrerent veritati, omnes eius observarent motus, omnem occluderent
§.140. exitum. Qui cum tot modis enecent hominum animas, quomodo Christi
vicarios dici conveniet? qua instituti similitudine? Ad Petrum aliquando re-
spiciens ille dixit 'Pasce oves meas'; hi quid faciunt? nonne exhaustum
rapinis ad famem cogunt populum Christianum, toties deglubentes et ad
§.141. vivum tondendo resecantes gregem hunc? Iterumque respiciens 'Et tu con-
versus' inquit 'confirma fratres tuos'; næ hoc iidem hi faciunt, cotidie
attenuantes et inanientes nos, semperque magis ac magis infirmantes, non-
nunquam totos vi fulminis sui conterentes et interimentes. Adeo multa sunt
quæ animas hominum perimunt, nisi Romæ fiat confessio. quasi vero ubi
ægrotet quis, ibi sanare eum non liceat, et ubi peccet quis, ibi pro com-

abſchmeycheltē, dz ſelbig yetzo mit gewalt zu rauben vnderſtehen? Vnd nemen
yetzo der kirchen erb, das ſye voꝛ zeyten von vns erbettelt, almůß geheyſſen habē.
Das geystlich recht. | Aber ſye haben ein geyſtlich recht geſchꝛiben, in anſehen des ſelbigen
§.139. můſſz man alle ſoliche gewaltſam leydē, vñ ſtillſchweigend geduldē. Wiewol ſye
kein genůgē haben Canones zůſchꝛeiben vnd decret, mer haben ſye noch paleas,
extrauagantes, vnd declaratoꝛias darzů geſetzt, vff das in allen wegen der war-
Wie sye der warrheit entgegen gestellet haben. | heit entgegen gegangē, wo ſich die hjnwegt, beſtelt, wohjn auß
§.140. ſye wolt, beſchloſſen werde. Wie mogen nun yemer, die in ſo
mancherley weyß vnd geſtalt der menſchē ſeel todten, Chꝛiſti vicarien geneñt
werden? Wariñ ſeind ſye jm doch gleich, oder gemäß? Do etwan Chꝛiſtus Petrũ
Christus zu Petro. | anſahe, ſpꝛach er zů jm. 'Petre weyd meine ſchoff'. Was thůnd diße?
Auß låren ſye nit das chꝛiſtlich volck, vnd zwingēt das mit irer rauberey zů
§.141. armůt vnd hunger? Schynden ſye nitt die ſchoff Chꝛiſti bitz vff das leben? Wey-
ter hatt er auch zů Petro geſpꝛochen. 'Vnd du ſolt dich auch etwã vmbkeren,
vnd deine bꝛůder ſterckē'. Eben dißes thůnd auch vnſer bäpſt. Ja täglich auſ-
ſetzen, lår machen, vnd ſchwechē ſye vns ye mer vnd mer, etwan auch zerknüt-
Die bapst sel morder. | ſchen vnd ertodten ſye vns gar mit der krafft ires tonderſchlags. Dañ
vmb mancherley vꝛſach willen werdēt die ſeelen der menſchen ertodtet, wo man
Sich zu rō absolvierē lassen. | nit zů Rom beychtet. Gleich als ob einer an dem oꝛt er krancket,
nit auch geheylet werden moge, vnd an dem oꝛt einer ſündiget, daſelbſt nit moge
gnad vnd barmhertzigkeit voꝛ ſeine ſünd vmb gott erwerben, vñ ſey von noten

[4] paleas] nomen additiciorum ad Gratiani decretum locorum. [9] dixit] Evang. sec. Ioann. XXI. 17. [11] Iterumque] Evang. sec. Luc. XXII. 32.

misso impetrare veniam non possit, atque ista necessaria sit circumcursatio, aut locus præstet hoc, non sua cuique conscientia. Sed hoc nisi §.112. esset, unde viverent tot ibi pœnitentiarii, tot qui bullas scribunt et obsignant? indulgentias autem nemo emeret, nisi persuasum esset ab his salutem pendere, et despectæ essent omnes bullæ, nisi præstigium hoc obiecissent Christianorum cordibus, ad animarum salutem necessariam esse suam authoritatem; quod adeo credit stultus populus, ut qui pecuniam non habent, ii se verberari etiam Romæ patiantur publice. Proinde quis tyran- §.113. nus unquam despectius multavit oppressam civitatem, quam iste servorum servus non liberam tantum nationem, sed orbis etiam moderatricem? hoccine illud est leve Christi onus? illud suave iugum? non est autem persequi ecclesiam dei inducere novas leges quæ sint Christi institutis penitus contrariæ?

ERNHOLDVS. Multa dicis, quæ non oportet affirmare verbo, iam scimus enim vera esse adeo ut nullius calculo roborari ea opus sit.

HVTTENVS. Sed de pectorali reservatione diu nimium distuli, de qua §.114. dici quid potest pro rei magnitudine? aut quæ verba satis sunt explicando sceleri, quod tale est, ut ego nullis laqueis, nullis crucibus aut aculeis, nul-

hyn vñ hynwider zůlauffen. oder als ob einem die statt, vñ nit sein eygen gewissen solichs bring. Weñ aber dißes von jnẽ nit erdacht were, wie möch- | ☞ §.112. ten dañ so vil penitentier, so vil bullen schreiber, vnd sigeler zů Rom sich enthaltẽ? So würd nyemants einichen ablaß kauffen, weñ man die leüt nit überredt hette, alles vnser heyl in dem gelegen sein. Es wären auch alle bullen vnwerdt vñ veracht, hetten sye nit mit iren zauberischen gespensten, die augẽ aller Christglaubigen menschẽ der massen verblendt, dz man wänet, ire vorwesung vñ macht not sein zů der selen heyl. Welche meynung dann so gar in das närrisch volck kõmen ist, dz ettliche die nit gelt zůgebẽ haben, sich | Zu Rom vor dem kreutz gen. vor dem Creütz zů Rom mit růten schlagen lassen. Hyerumb, welcher Tyrañ hat §.113. ye ein freye statt schmählicher vndertruckt, dann diser knecht aller knecht, | ☞ ein nation die nit allein frey, sond' auch der welt regiererin sein sol? Jst das die leichte bürde Christi? Jst das das süß joch? Oder meg man das nit nennen veruolgung der heyligen Christlichẽ kirchen, newe gesätz die dem gebott Christi entgegen, auff setzẽ?

Ernh. Du sagst vil, daruff nit not ist ja zůsagen. Dañ es ist so war, dz es mit keiner bezeügung darff beuestiget werden.

Hutt. Aber von der vorbehaltung im hertzen, hab ich dich | Vorbehaltñg in des bapsts hertz. §.114. vil zůlang vffgehaltẽ. was mag aber nach grosse des dings gnůgsamlich gesagt werden? Oder welche wort mögen einer solichen schalckheit vß zůsprechẽ gemäß

---

11 leve *etc.*] Cf. evang. sec. Matth. XI. 30. 15 ut] cũ *edd.* 17 sint *1. 2. sed in err. 1. corr.* 24 vnweedt a. 31 Scripserim mag 33 anff a.

lis ignibus, ne ultimo quidem illo quo mundus conflagrabit, expiabile credam?

ERNHOLDVS. Et pontificalis est ea tamen pectoris?

HVTTENVS. Eius solius, quod amplum intus adeo est et tot beneficiorum capax, ut cuicui sacerdotium obtigit, ei metus sit, ne hoc ante reservarit sanctissimus.

§.145. ERNHOLDVS. Ille vero quot modis reservat sibi sacerdotia?

HVTTENVS. Prius erat modus, iam infinite facit hoc, quinetiam fingitur utplurimum reservasse eum, quo de nunquam cogitavit, curtisanis agentibus.

ERNHOLDVS. Nec ob id ipsis irascitur ille?

HVTTENVS. Irasceretur vero in re tam fructuosa? statim adfirmat, et hominum industriam collaudat, quo illi comperto, observatis locupletibus ubique vetulis sacerdotibus, pecunia sanctissimo persuadent, ut quamprimum moriantur ii, sacerdotia quae sic vacant, reservata dicat, sibique post con-
§.146. ferat. Aliquando etiam mortuo aliquo tamen idem optinent; qua in re alacriter connivet Christi vicarius, tantum abest ut gravate annuat sceleri; immo etiam tanta lucri affectatione agit hoc, ut quandoque duobus, tribus aut pluribus idem hoc casu vendat: res est enim, ut nulla alia, levis et

erfunden werdē? So es an jm selbs so vnmäßlichen groß ist, das ich keine strick, kein galgē, kein marter, kein feür (ob das schon so groß were als das letste darinnen die welt zergeen würt) das zu peinigen genůg achte.

Des bapstes hertz. | Ernh. Vñ sye ist doch des bäpstlichen hertzens?

Hutt. Des selbigen allein, das innwendig so weyt, vnd so viler lehen begrifflich ist, das einem yeden, wie er auch ein lehen erlangt hat, zů förchten ist, dz es nit vor der aller heyligest im hertzen behalten hab.

§.115. Ernh. Vff wie vilerley gestalt vnd massz vorbehaltet er jm aber die lehen?

Hutt. Etwan hatt das maß, zyel, vnd zal, yetzo ist es on end vnnd bezirck. Ja offt würt durch geschicklicheit der Curtisanen gedicht, er hab etwas vorbehalten, doran er nye gedocht hatt.

Ernh. Zürnet er dañ nit über die solichs thůnd?

Hutt. Solt er zů solichem seinem nutz zürnē? Vil mer bezeügt er das, lobt ire geschicklicheit. Als dann die Curtisanen solichs sehen, erfragent sye sich
Nota geschicklicheit der curtisanen. | an allen endē, nach alten reichen pfaffen, erwerben darnoch mit gelt vmb den Bapst, das er, so bald die selbigen sterben, spricht, er hab ire
§.116. lehen im hertzen vorbehalten, vnd leyhe die jnen. Offt auch wenn einer gereyd tot ist, erlangen sye das selbig dannocht. in welchem der vicarius Christi gar frölichen durch die finger sycht. Also weyt ist es von dannen, das er solt be-
☞ | schwerde tragen. Ja meer thut jm der gewiñ so wol, dz er offt in solichem fal, ein lehen zweyē, dreyē, oder noch meren zů gleich verkauff. Dañ

---

19 keine] küne a. 33 currisanen a.

lubrica pectoralis impostura: nihil contra electiones, nihil patronorum ius, nihil antiquæ consuetudines, nationum ritus, aut uniuscuiusque privilegia, vel principum authoritates proficiunt; immedicabile est hoc enim vene- §.147. num quod ab illo exhalat pectore, neque uspiam est securius sceleri patrocinium, quo se tuentur, quibus omnis alia fraus, quæcunque sycophantiæ, omnes captiones ac imposturæ, et cuiuscunque generis doli ac machinationes infeliciter cesserunt.

ERNHOLDVS. Dii immortales quale præstigium narras, quantam *τῶν κακῶν Ἰλιάδα*.

HVTTENVS. Mihi quidem loqui grave est, nequis arbitretur ferre non acerbum.

ERNHOLDVS. Quæ mora igitur? ferrum non habet Germania, et ignes §.148. non habet?

HVTTENVS. Si non habet, Turcæ habebunt.

ERNHOLDVS. Verum ulcisci iniurias has satius est ipsos nos, quam externam aliquam vim.

HVTTENVS. Satius, sed vindicta cito opus est, iam crevit in immensum

diße hertzliche vorbehaltung iſt ein leichts, behends vñ ſchlupferichs | Die hertzlich vorbehaltung. ding, des glichen kein betrügnuß nye geſehen ward. wider das hilffet auch kein wölung, kein patronen recht, kein alt härkömen, kein lands gewonheit, kein priuilegium, kein vorgangk achtung oder anſehens der fürſten. Dañ gegen dem §.147. gyfft, das auß dem hertzen dempfet, mag kein artzney bereit werden, vñ würt an keinem anderen ort ſicherer behelff der boßheit gefunden. Damit ſich dañ decken vnd beſchirmen alle die jhenen, denẽ ſunſt kein trug, kein liſt, kein gremplerey, kein aufſſatz, kein hinterliſt, kein nachſtellung, oder eincherley betrugnuß oder behendigkeit hat glückſeligklich wöllẽ von ſtatt geen.

Ernh. Hilff gott, welhe ein wonderlich geſpenſt, welhe einen hauffẽ groſſes übels ertzeleſt du.

Hutt. Mir iſt beſchwerlich daruon zůreden, ſolt es dañ nit bitter ſein zůtragen vnnd leiden?

Ernh. Was hinderet vns nun lenger? Hat Teütſchland nit | Das zeyt wer die Romer straffen. §.148. eyſſen? hatt es nit fewer?

Hutt. Wöllen Teütſchen nit, ſo werdents aber Türcken haben.

Ernh. Es wer aber beſſer die roch vnd ſtraff durch vns ſelbs, dañ einiche außländiſche macht beſchehen.

Hutt. Beſſer. Von nöten iſt aber, dz ſoliche bald kömen. dañ ir übermut

---

8.9 *τῶν κακ. Ἰλ.*] malorum Ἰλιάς. Cic. ad. Att. VIII. 11. „tanta malorum inpendet Ἰλιάς". Similiter Mare s. pelagus malorum, Thesaurus malorum, Lerna malorum, alia. 15 fas *1. 2. sed in err. 1. corr.* 34 roch] Rache.

enim licentia hæc: vidisti bullam Iulii, illam nobilem et a curtisanis gloriose iactatam, qua extravagantem quandam Pii II. contra eos qui ad
§.149. futurum concilium appellant confirmat: quale, dii immortales, quamque audax facinus, et illius qui primum statuit, et huius qui statum approbavit, siccine illudi fidelium oculis atque animis! sed hoc fecerunt, ut omnem semel terrorem extinguerent eorum qui contra pontificum iniquitatem concilii refugium, quod metuendum Romæ est, quærunt. verum hæc bulla, qualis qualis est, inter ecclesiasticas iamnunc constitutiones numeratur, et Venetis extorsit urbes ac regiones.

§.150. ERNHOLDVS. Non illa bulla, si recte memini, sed Gallorum et Germanorum arma. quid putas enim facturos fuisse homines prudentia invictos, civitatem consilio ad omnia instructam impudens hoc nugamen-

vnd gedörstigkeit sich zů gar weyt vnd übermässigklich erstreckt. Du hast ein
Ein bull bapst Iulij wider die Venediger. | Bullen des bapsts Julij, ein edele vnd von den Curtisanen höchlich berümpt bullē. dariñ er die extrauaganten des bapsts Pii des anderē, wider
§.149. alle so zů einem zůkünfftigen Concilio apellieren beuestiget, geschē. O vnsterblicher gott, welh ein freuenlich fürnemen beyder, Pij, der das erst gestifftet, Julij, d' das ander bestätiget. Soll man einen solchen spott gegē den augen vnd her-
Zu dem Concilių appellierē. | tzen aller christgläubigen üben? Sye haben aber gemeynet mit solichem irem gestifft, vff eynmol hinweg zůnemen den gantzen schrecken, damitt sye offt, von den jhenen so gegen irer vorgewaltigung zůflucht des Concilij (das man zů Rom vast förchtet) gesůcht haben, angefecht seind. Es würt aber die selbige bull, wie böß die ist, nun mer vnter anderen bäpstlichen constitutionē gezalt, vnd hat den Venedigern stätt vnd land abgetrungē.

§.150. Ernh. Nit die selbig bull, hab ich recht verstanden, sonder der Frantzosen
Venediger. | vnd Teütschē waffen. Dañ was meynstu, leüt in weißheit vnüberwindtlich, ein statt mit gůtem rat in allen gegenfällē geschickt vnd bereyt, ein solich schandthafft gedicht hetten achtē werden, wären nit so vil künnig, so vil

---

[1] bull. Iulii] II. P. M. d. 1. Iul. [IX. Calend. Iulii *est ap. Bzov.*] a. 1509. „Extensio constitutionis a Pio II. editæ contra appellantes a Rom. Pontifice ad futurum concilium eorumque complices et fautores" in Bullario magno Rom. Luxemb. 1727. fol. tom. I. p. 501. sq. („Huius modi appellationis prohibitio a Gregorio XIII. redacta postea fuit in bulla *Cœna Domini*, ut videre est in eius constitut. 81. *Consueverunt* Tom. II. lib. 2. et Pauli V. constit. 63. *Pastoralis* lib. 3. in hoc Tom. 3".) Legitur item bulla *Suscepti* [Suspecti *habet Bullarium*] *regiminis* in Bzovio XIX. p. 97. sq. [2] extrav. q. Pii II.] dat. Mantuæ d. 18. Ian. a. 1459. „Appellantes a summo Rom. Pontifice ad futurum concilium eorumque consiliarii et fautores pœnis excommunicationis criminisque læsæ maiestatis divinæ et humanæ subiiciuntur". Bullar. magn. Rom. tom. I. cit. p. 369. sq. [17] freüntlich *edd. feci* freventlich [24] abgerrungē. a. [28] künnig a. (pro künig) Ad seq. die feygen gewysen cf. vol. II. ad vers. 3. adnotationem.

tum, nisi tot reges, tot respublicæ, tot adversum exercitus fuissent? medium digitum ostendissent frivolo commento.

HVTTENVS. Esto. Sed hoc quale est, quod bullam eam audet ille impostor §.151. spiritu sancto cooperante ab se scriptam profiteri? quasi possit fieri, ut in tantæ malignitatis concilium ille se immisceat spiritus sapientiæ et scientiæ dei; et ‘ecclesia’ vocatur illius latronis conciliabulum, non ‘pessima omnium quæ unquam fuerunt ecclesiæ persequutio’. quid enim tantum §.152. meruerunt qui ex ethnicis persequuti Christum interfecerunt homines tantum? hi ipsam iugulant Christi doctrinam, in qua fundata est Christianorum fides, et ipsa consistit ecclesia ac radicata est humani generis salus, legibus suis, id est perniciosissimo infernæ exhalationis fumo, veritatis lucem obscurantes. atque aliæ persequutiones martyrum constantia et fortitudine auxerunt fidem et confirmarunt, hæc pessimorum scelerum studio pessundat ac disperdit.

ERNHOLDVS. Apagesis, Roma, quæ Christi fidem non habes, sed avaritiam §.153., Satanæ institutum colis; apagesis criminum et vitiorum radix, unde publica excrescit Christianæ reipublicæ pernicies, apagesis!

HVTTENVS. Porro hoc pastorum genus, siquando ponenda sit pro ovibus anima, putasne fore strenuum?

gemeynen, ſo vil gewäpneter höre gegen jn geweſen? Sye hättē worlich der vnnützen fabelen die feygen gewyſen.

Hutt. Dem ſey alſo. Wie aber, dz der leütbetrüger Julius, die ſelbigen §.151. bullen, als durch mitwürckung des heyligen geiſts, vō jm beſchriben (Iulius beryempt sich des heyligen geyst.), hat außgegeben? Als ob ſich der geiſt aller weißheit vñ gewiſſen gottes, in dem rat ſolicher bößwilligkeit vermiſche. Vnd man nennet nun mer die rott des ſelbigen mörders Julij, die heyligen Kirchen, ſo es doch iſt die grauſameſt veruolgūg der chriſtlichē kirchen, ſo ye erkeñt, geweſen. Dañ wie böß ſeint die §.152. heyden ſo etwan in veruolgung Chriſti, allein die leib der menſchen (Veruolgung der kirchen durch die bapst.) gemartert haben, zůachten? Diße tyrannen, mitt iren aller ſchädlichſten geſätzen, das lyecht der warheit verſinſterend als mit einem rauch der helliſchen vffdēpfung, haben die göttlichē leer Chriſti, in der vnſer glaub gegründt, die heylig chriſtlich kirch beueſtiget, alles heyl des menſchlichen geſchlechts verwurtzelet, verſtickt vñ ermördet. Andere veruolgung haben durch beſtendigkeit vnd ſtercke der natur, den glauben gemert vñ beſtätiget, diße verderbt vnd vertilget den durch fleiß viler bößer ſtück vnd thaten.

Ernh. Auß hin Rom, die du keinen glauben halteſt, ſonder der geytzigkeit (Ausz hin Rom.) §.153. (eim geſtifft des teüfels) anhengſt. Auß hin Rom, ein wurtzel aller ſünd vnd laſter, von dannen auß wechßt gemeine verderbnuß Chriſtlichs glaubens. Auß hin.

Hutt. Meynſtu aber auch, diße hyrten, wo ir von nöten würd, ire ſeelē für die ſchoff ſetzen, vnd ſich ſtrengklich erzöigen werden?

ERNHOLDVS. Suas animas perderent ac vitam impenderent pro grege, §.154. qui propter pecuniam necant oves? Quod si hodie obsideant urbem Turcæ, ut propugnanda sit Italia, primus transfugiet, primus Italiam ac ipsam, nisi me omnia fallant, religionem quoque, si quicquam terroris ingruat, deseret qui pecuniam a Germanis exegit nuper, qua Turcis bellum inferret. et iam toties hac fictione deluserunt populum Christianum: neque enim Turcas volunt impugnare cum pecuniam eo petunt nomine, sed vivere ipsi volunt et voluptate frui.

§.155. HVTTENVS. Idem sentio, volunt esse quod delitiis suis atque isti quod suppeditent luxui, unde se molliter curent; hoc in voto est, hoc agunt. verum his eorum moribus atque huic urbis statui non esse opus arbitraris Turcarum gladiis?

ERNHOLDVS. Si nolent rem cognoscere Christiani, nec utentur ipsi ab se invento consilio, et superstitione manebunt infatuati, nec punient maleficia, esse arbitror.

§ 156. HVTTENVS. Vadisci est hoc, tria posse in suum ac optimum statum

Was sich zu dē romeren zuuersehen. | Ernh. Soltē ire ſeel verlieren, vñ das leben für die hårt §.154. wogen, die vmb gelts willē die ſchoff ertödten? Ja ob heüt die Türcken Rom belegert hetten, vnd man Italien beſchützen ſölt, der nechſt von vns Teütſchen gelt, damit man die Türcken kryeg gefordert hat, würd der erſt von dannen flyehen, der erſt Italien verlaſſen, vnd, mich betrygen dañ alle meine ſinn, wo man jn ychts erſchrecken würde, auch den glauben verlåugknen. Vnd haben doch bitzhår ſo offt mit dem ſelbigen gedicht, dz chriſtlich volck betrogen. dañ Geltt zum Turcken kryeg forderen. | ſye wöllent nit den Türcken kryegen, wenn ſye in dem namen gelt forderen, ſonder ſye wöllen zu leben haben, vnd in luſt ſchaffen.

§.155. Hutt. Alſo meyn ich auch. Sye wöllen haben dauon ſye wolluſt pflegen, darmit ſye ir vnkeüſch leben erhaltē, dahår ſye jnen ein ſanffte wartung beſtellen. Das iſt ir beger. Da hin dencken ſye. Zů dißen ſitten aber, vnd Der Turckē schwert. | dißem d' ſtatt Rom ſtandt, meynſtu nit der Türcken ſchwerter not ſein?

Ernh. Wo die Chriſten nit einſehen wöllen, vnnd ſich ſelbs ires rats gebrauchen, wöllē in irem aberglauben bleiben, vnd die übelthat nit ſtraffen, ſo halt ich, wir werden ir bedörffen.

§.156. Hutt. Vadiſcus ſpricht. Drey ding mögen Rom wider zů ſeinem rechten,

---

[5] qui pecuniam exegit nuper] Pontifex Leo X. Cf. orationes quæ vocantur de decimis et ipsam Hutteni ad bellum cum Turcis exhortatoriam sequenti volumine repetendas, Hutteno a non nullis temere adscriptas. [9] Ernholdo *etiam hoc tribuunt edd. perperam.* [26] Statt H. ſteht in a auch hier wieder E. und das nächſte Ernhold iſt ausgelaßen. — E regione, versu 38. seq. paginæ in a est enzeigungen (pro anzeigungen).

restituere Romam, Germanorum principum seria, populi Christiani impatientiam, et præsentem Turcarum exercitum.

ERNHOLDVS. Quid seria?

HVTTENVS. Quia enim sæpe auditum est, aliquando facturos aliquid se dignum Germanos, neque tamen adhuc processit hoc, ludus est Romæ dici, ab iis qui hæc faciunt vitæ suæ rationem exacturum quenquam.

ERNHOLDVS. Nimis longa est populi patientia, cuius quando putas finis erit?

HVTTENVS. Quando a superstitione resipiscent animi, quod futurum brevi magna spe ducor.

ERNHOLDVS. Itaque hæc duo si malo huic subveniant, erit ne adhuc opus Turcarum armis?

HVTTENVS. Vadiscus arbitratur adhuc opus esse, vix tria hæc simul §.157. si ingruant, satis futura putans ad puniendum mores hos et ecclesiam emendandum. ego arbitror multum posse Germaniam, si rem habita cognitione intueatur: sed intuebitur et angustiis his consulet ac pro superstitione veram induet religionem; multis hoc adeo argumentis colligo.

ERNHOLDVS. Quod faxit Christus, siquod tamen malum Christiani orbis §.158. fatum premat nos, ut a Christianis desperetur hæc malorum apud se mo-

---

vnd aller beſten ſtand bꝛingen. Der teütſchen Fürſten ernſt. | 24. Wie Rō wider zu jm selbs kōmen mocht. Chꝛiſtlichs volcks vngedult. vnd ein gegenwertig hôꝛ der Türckē.

Ernh. Was ernſts?

Hutt. Diweyl offt geſagt, die Teütſchē werden ein mal ein redliche that thůn, vnd es doch bitzhár keinen fürgangk gehabt, halt mans für geſpótt zů Rom bey den Rómiſchē wollüſtigern, weñ einer ſagt, die Teütſchen werden noch Rom refoꝛmierē.

Ernh. Die gedult des volcks iſt vil zů langk, vnd weñ meynſtu die ein end haben werden?

Hutt. Weñ die gemůt vom aberglauben zů gůter vernunfft gekōmen. das ich gentzlich hoffe, bald geſchehen werden.

Ernh. Wo dañ diße zwey dem gebꝛechen zůhilff kámen, würd man noch der türcken woffen bedóꝛffē?

Hutt. Vadiſcus meynt, man werd der noch bedóꝛffen. Dañ er ſpꝛicht. Weñ §.157. die dꝛey ſchon alle zůſamen die Romaniſten übergeben, werdent ſye noch kaüm genůg ſein, ire bóße ſitten zůſtraffen, vnd die Kirchen zů refoꝛmieren. Aber ich halte, Teütſchland, weñ es die ſach erkennen, vnd darein ſehen wólt, vil vermógen. hoffe auch, es werd darein ſehen, vnd dißen nóten rat | Hoffnung der teutschen halb. geben. werd auch an ſtatt des aberglaubens, den rechten glauben annemen. Als ich dañ auß vilen anzóigungen vernim.

Ernh. Das ſchaff Gott. Solt es aber ein góttlich geſchick vñ ſtraff über §.158. die chꝛiſtliche welt ſein, dz von Chꝛiſten leüten diße refoꝛmation nitt mer zů-

rum emendatio, tum velim et capere urbem Turcas, et in ipsa istos urbe ac passim iugulare et cædere, non insontem quidem populum, hoc enim prohibeat servator Christus, sed communem hanc publicorum morum corruptelam, præclaros hos morum magistros, qui tanto cum religionis huius dedecore publicæ perniciei præeunt.

§.159. HVTTENVS. Quis miratur Boemos igitur aliquid ausos, cum huiuscemodi dent hodie hi invadendi sui occasiones?

ERNHOLDVS. Qui improbamus etiam, non miramur tamen; tales sunt enim, ut maioribus adhuc multo malis caussas præbituri videantur.

§.160. HVTTENVS. Ibi quid Vadiscus? Tria, inquit, Germaniam hactenus sapere non permiserunt, principum ignavia, literarum imperitia, et vulgi superstitio.

ERNHOLDVS. Hæc sunt profecto ipsa, hæc sunt, Huttene; sed in superstitione quoddam est adhuc eis sperabile admodum præsidium; de principibus alacriter promittis tu; literæ vero iam videntur evasisse ac in tuto esse.

§.161. HVTTENVS. Quod hos mordet, et male peream, si non, ut est iniquitas, videmur nimis iam eis callere bonas artes, nimis versari in studiis, quamquam nos multa desyderemus ibi.

uerhoffen wár, ſo wȯlt ich wünſchen, dz die Türckẽ ſchon Rom vnd die Romaniſten darinn gewunnen vnd gefangen hetten, ſye auch weyt vnd bꝛeyt metzleten, vñ zů todt ſchlůgen. nitt das vnſchuldig vȯlcklin (dann do voꝛ ſey Gott der ſeligmacher) ſonder diße gemeyne ergernuß gůter ſitten, diſe wol angeſehene meiſter des lebens, die vns mitt groſſer ſchand des gantzen Chꝛiſtlichen glaubens, zů gemyner verderbnuß fůren.

§.159. Hutt. Darumb ſol nyemants ſich verwunderen, ob ſchon die Behemen etwas gethon haben, ſo ſye noch táglich ſolich vꝛſach vnd glimpff zů irer vernolgung geben.

Der Behemen handlung.

Ernh. Wir, die auch der Behemẽ ſach nit gántzlich lobẽ, haben dannoch kein wunder doꝛab. Dann als die leüt ſich halten, ſȯlten ſye noch grȯſſerẽ übeln vꝛſach geben.

§.160. Hutt. Was ſpꝛichet do Vadiſcus zů? Drey ding (ſpꝛach er) haben Teütſchland bitzhár nit weyß laſſen werdẽ. vngeſchicklicheit der Fürſten, vnbekantnuß der geſchꝛifft, vnd aberglaub des volcks.

25. Warumb Teutschs land also lang verblendt gewest.

Ernh. Ja fürwoꝛ das ſeint verhindernuß geweſt, fürwoꝛ Hutten es ſeint. Des aberglaubens halben, haben ſye die Romaniſten noch gůte voꝛwárliche hoffnung. von den Fürſten haſtu ein trȯſtliche zůſag gethon. Erkantnuß der geſchꝛifft, iſt ſchon bey vns auffkõmen, vñ ſteet in ſicherheit.

Erkantnis der schrift bey den Teutschē.

§.161. Hutt. Das verdꝛeüßt ſye auch. Vnd ich müſſz übel verderben, wo ſye nit irer boßheit noch, meynen wir wiſſen ſchon zůuil in gůten künſten, haben all zů groſſen fleiß in dem ſtudio. Wiewol wir vns noch vaſt gebꝛechlich in ſolchen erkennen.

ERNHOLDVS. Ita est profecto, et quod scribunt etiam Germani, multum existimo displicere eis.

HVTTENVS. Scribendum est tamen, et in lucem edenda veritas, quæ sancta nobis esto, et Christiana plane fiducia. ipse enim servator noster qua id pertinacia egit cotidie adversus principes sacerdotum et scribas proclamando? cuius vestigiis insistentes debemus obfirmare nos contra eos qui ad suum quæstum abutuntur sacrorum titulis et pro Christi doctrina hominum præceptiones substituerunt, neque docentes iam recte neque facientes; qui commutaverunt veritatem dei in mendacium et serviendum mo- §.162.
nent creaturæ potius quam creatori; qui non ut pastores intraverunt per ostium, sed ut fures et latrones adscenderunt aliunde: qui enim per fraudem et ambitionem intrant, per Christum non intrant; hoc illud est ostium enim, per quod eundum est ad hoc ovile, quo cum venitur, tum pascere oportet oves Christi, non furari, mactare et perdere. contra hos, in- §.163.
quam, clamandum est cum Vadisco, et iugiter vociferandum, donec sit qui moveatur querelis et comploratiönibus, donec sit qui hoc instinctu simul audeat ac possit contra eos qui non, ut debebant, per mansuetudinem et modestiam Christi obsecrant suos, sed damnationis metu ac per-

Ernh. Fürwar wie du ſagſt, vnd glaub auch jnē ſeer übel gefallen, dʒ Teütſchen yetzo bůcher ſchreiben.

Hutt. Wir ſollen aber nichts deſt weniger ſchreibē. Die warheit | Die warheit verkynden.
an tag bringen, vnd zů ſollichem ſollen wir ein andächtig vnnd chriſtenlich vertrawen haben. angeſehen wie ſtrengklich vnd vnabläßlich vnſer ſeligmacher Chriſtus ſolichs gepflegen, der täglich wider die fürſten der prieſter, vnd ſchrifft- | Christus.
weyſen gerüffen. In welches fůßſtapffen wir trettend, ſollen vns beherten wider die, ſo ſich des geiſtlichē namens zů irem gewiñ mißbruchē. habē an ſtatt der leer Chriſti, menſchliche gebott auffgeſetzt, yetzo letſt weder recht lerend, noch wolthůnd. Diße haben auch verwandlet die gottes warheit in gedicht, heiſ- | ☞ §.162.
ſen vns fürderlicher thinē der creatur, dañ dem ſchöpffer. Sein nit eingangen als hirtē, durch die thür, ſonder als ein dieb vnd reüber anderßwo | Der schafstal Christi.
hinjn geſtigen. Dañ die durch betrug vnd geytz eingehen, die gehen nit durch Chriſtum ein. dañ er iſt die thür, dardurch man in den ſchaffſtall gehen můſſʒ, in welchem, wo man hineyn kompt, gebürt ſich die ſchaff Chriſti zů | Der hirtē ampt.
wenden, nit ſtelen, ſchinden vnd mördē. Wider ſolliche můſſʒ man neben Va- §.163.
diſco rüffen, vñ on vnderlaß ſchreyen, biß ſo lang wir yemans, mit klagē vnd gelſen dahin bewegē, das er etzwas mit vns vnderſtehe gegen denen, die nit als jn gebürt mit ſanfftmůtikeit vñ fridſam wie ettwan Chriſtus, die | Wie die bäpst Christo noch volgen.
jm befolhen ſeyn bitē, ſonder mit trewung der verdamnuß, vnd ſchrecken der verderbnuß zwingē. die wir doch, wo ſye alſo geſchickt, dʒ ſye einē geiſtlichē

[8] Pauli ep. ad Rom. I. 25. [10] Ev. sec. Ioann. X. 1. sqq. [18] Cf. Paul. ep. cit. XII. 1. et q. s.

ditionis terrore cogunt; qui si spiritalia nobis sua seminarent, atque id esset tempus ut opus facto videretur, non iniuria sineremus carnalia vicissim eos nostra metere; nunc neque dant illud neque accipere hoc desinunt, quendam inanem offlant improbi fumum, quendam frivolum illinunt sibi fucum; qua fraude hæc ipsi auferunt præsentia, nobis futura, quæ nec habent ipsi nec sunt in hominum potestate, pollicentur: tanto tamdiu pretio spem hanc emimus; tot modis offensi contumeliam non defendimus, et iniuriam propulsamus.

§.164. ERNHOLDVS. Recte audetis quidem, huic qui reclamatis tyrannidi. sed interim prudenter cavendæ ipsorum insidiæ vobis, nequid patiamini hac virtute indignum; neque enim contemnendos istos arbitror.

HVTTENVS. Neque ego, sed

Heus, non fit sine periculo facinus magnum et memorabile.

ERNHOLDVS. Profecto magnum est et egregium facinus hoc, suadendo, hortando, instigando, cogendo et impellendo efficere, ut suam indignitatem cognoscat patria et ad avitam recipiendam libertatem sese accingat, siquidem optineat quis.

§.165. HVTTENVS. Si non optineat etiam, tamen conatum esse in merito est,

ſomen vnder vns würffen, vñ die zeyt wár, das es vns von nöten ſein gedeücht, leyteń möchten, von vns dargegen zeytliche frucht abſchnyten. Aber die ſchalckhafftigen betrüger, geben vns jhens nit, vnd hören doch nit auff dieſes zů nemẽ, blaſen vns ein vnnutzẽ rouch entgegẽ, habẽ jnen auſſerlich eine betrugliche farb angeſtrichen, vñ nemẽ vns mit ſolichem trug vnſer gegenwürtig gůtt, verheyſſend zůkünfftige ding, die weder ſye habẽ, noch auch in menſchlichem gewalt ſeint. yedoch habẽ wir nun Wie wir bisher hofnung gekaufft. | ein lange zeyt hár, die ſelbige hoffnung mit groſſem gelt gekaufft. Vñ wiewol wir mit gewalt, vnd auch ſpott manigfaltiglich von jn verletziget ſein, ſo wöllẽ wir vns doch nit mit beſchirmung oder wider wer entgegẽ ſetzẽ.

§.164. Ernh. Fürwar ir die ſolcher tyrãney entgegẽ, habt ein rechte gůte meynũg. Euch wil aber groß von nöten ſein, gantz weyßlich ůch vor irer nochtrach- Farhe in diser sachẽ. | tung zů waren, vff das ůch nit etzwas, das ir doch nit verſchuldet, widerfaren. dañ ſye ſeint nit zů verachten.

☞ | Hutt. Das weyſſz ich wol. Aber ey ein groſſe löbliche that wil nit on forht geſchehẽ.

Ernh. Fürwar iſt diſes ein groſſe erliche that, mit raten, mit vermanen, mit anreytzen, mit treyben, ſchreyen, verſchaffen, das vnſer vatter land ſeinen ſchaden, vnd vnwirs erkenne, vnd ſich richte ſein alte angeborne freyheyt wider zůerwerben, wo es nur einer möcht außfűrẽ, vñ volbringen.

§.165. Hutt. Ob es dañ einer ſchon nit volbrácht, ſo hat dãnocht auch, der es

---

13 Terent. Heaut. II. 3, 73. (pericl o *Ter.*) 15 Cf. Tibull. IV. 1, 7. 33 forht] Scribe farhe i. e. Gefahr.

et forte exemplum dabit hoc se passim, ut idem alii faciant, ac tandem moveatur mundus, et resipiscat Germania, quæ ut mihi videtur, melius de Christo, melius de ecclesia mereri non poterit, quam si mox abrupta hac exactionum iniuria et pecunia hic retenta istos Romæ copiistas et protonotarios fame enecet.

ERNHOLDVS. Utinam persuadeas. §.166.

HVTTENVS. Certe conabor.

ERNHOLDVS. Verum dicere?

HVTTENVS. Dicam equidem, licet arma mihi mortemque minentur.

ERNHOLDVS. Quas tunc illi fabricas contra effingent!

HVTTENVS. Quæ tunc ego auxilia mihi adiungam, quæ præsidia disponam!

ERNHOLDVS. Ipsum tibi Christus fortunet, sed a Triade nimis digredimur.

HVTTENVS. Nec ipse Vadiscus agebat hoc parcius, et copiose commentabatur per digressiones multa. ibi vero, ut vix alibi, stomachabatur, quando incidit mentio de absolutionibus, relaxationibus et dispensationibus, indignatus hanc illos comminisci inter sacerdotes inæqualitatem, et quod nimiam ibi licentiam usurpant sibi Romanistæ, a iureiurando etiam quo §.167.

vnderſteht, etzwas verdient. Vnd villycht werdent andere ein beyſpil doher nemē vñ der glichen auch vnderſtehen. Vnd möcht noch die welt ſich bewegen laſſen, alſo das teütſch lād witzig würde. Welhes, als mich bedunckt, Chriſto vnſerem ſälichmacher, vnd auch der heyligen Chriſtlichen kirchen baſſz nit thienē möcht, dañ weñ es die gelt forderung vñ ſchatzung vndernām, behielt das gelt hie auſſen. dañ als denn würden die prothonotarien vnd copijſten zů rom hungers halber ſterben.

Wie teutschen gott und der kirchē thinen mochten.

Ernh. wölt got du möchteſt yed'man überredē. §.166.

Hutt. Ich wil es ye vnderſtehē.

Huttens vorsatz.

Ernh. Die warheyt zů ſagē?

Hutt. Ja, wiewol ſye mir woffen vnd den dot trewen.

Ernh. Dargegen werdē ſye gar vil fünd erdencken. [cken.

Hutt. So wil ich auch hilf zů mir zyhen, vñ mich mit verwarung auch ſchi-

Ernh. Da geb dir got glück zů. Wir laſſen aber alzů lang vō der dreyfaltikeit.

Hutt. Vadiſcus hat der glichen weniger nit gethon, der auch offt mit vilē wortē nebē außgieng. Aber ſo vil als ye an einem ort, zürnet er, ſo offt ſich begab von den abſolutzē, relaxation, das iſt, milterungē, vñ diſpenſation, das iſt nachlaſſungē. thett jm groſſen zorn, das man ein ſöliche vngleichung vnder den prieſteren erdichte, vñ das jm die romaniſtē vil zů vil macht zůgeben, §.167.

Pristerlicher gewalt.

---

10 Cf. Terent. Heaut. III. 2: 34. et ad seqq. Cæsaris commentarios passim.

se obstrinxit aliquis liberantes, et pacta rescindentes, ac fœdera solventes, et omnium quæ adversus religionem et Christi doctrinam sunt quæ-
§.168. que contra bonos mores, licentiam irrogantes. tum in ius canonicum evomuit acerbissime multa, quod te eius consultum audire oportuit, mihi quidem valde placuit: exponebat nobis quas ibi tergiversationes, quomodo sibi prospexissent, quas fraudum materias contexuissent, ut sibi miros cuniculos, per quos utcunque attentati elabantur, disposuerint. ‘Quid ius
§.169. civile?’ inquit, ‘qua iniuria per constitutiones has oppressum iacet? hæc erat optima via laqueos iniiciendi Christianæ libertati; nam cum tria sint, quibus omnia subigit urbs Roma, vi, astu, et simulata sanctitate, vis est hæc quidem maxima, sed quæ non valuisset, nisi hoc eam astu temperassent, ut hominibus persuaderent ecclesiæ totius consensu esse sancita quæ cotidie statuunt’.

ERNHOLDVS. Quale est hoc Carolo nuper obiectum, nequis unquam Neapolitanus rex in Romanum imperatorem deligatur.

§.170. HVTTENVS. Ubi quis non intelligit quid captent? sed huiusmodi eorum leges et aliæ sunt infinitæ, quas illi tamen adorari volunt a nobis. certe profecto palam credi volunt plus agere apicem in suis constitutioni-

von dem eyd domit ſich einer vͦꝛpflicht hat, erledigend, compact zertrennend,
☞ | bündnüß auff lőſend, vnd erloubend alles das wider den glauben, Chꝛi-
§.168. ſtus ler, vñ gutte ſittē iſt. Weyter goß er auß vil bitterer ſcharpfer woꝛt,
Das geistlich recht. | wider das geyſtlich recht, das ſolteſtu als des ſelbigen vͦꝛſtendig gehőꝛt
haben. Fürwar er gefiel mir wol. Dañ er leget auß, wie ſye darinnen ſich
mit abflucht vͦꝛſehen haben. Wie ſye trug vnd liſt zůſamē getragē, ſich vff be-
helff geſchickt, dardurch man ſye, ob man etzwas hingegen vͦꝛſůchen oder geden-
Das weltlich recht. | cken wurd, entſchlüffen mőgen. Spꝛach, was iſt yetzo das weltlich recht?
§.169. Wie mit groſſem gewalt iſt es durch der bápſt cõſtitutiõ vertruckt? Vñ das
ſelbig iſt der beſte weg, Chꝛiſtlicher freyheit hand an zůlegen, geweſt. Dañ ſey-
26. Wo mit Rom zwing. | tenmal dꝛey ding ſeint, da mit Rom alle ding vnder ſich bꝛingt, Ge-
walt, betrug, vñ angenomene heylikeyt, iſt diſes ein ſer groſſer gewalt, der aber
doch nichtes ſchaffen mőchte, wo ſye den nit mit dem betrug vͦꝛmiſchet hettē, dz
ſye leüt vberꝛedten, alle ire ſtiftung, ſo ſye táglich ſetzen, ſein auß vͦꝛwilligung
der gantzē Chꝛiſtlichē kirchē gemacht.

Nota ein eerlich gesetz. | Ernh. Der eines iſt, dz ſye Carolo nechſt voꝛwoꝛffē, es ſol kein
künig zů Neapolis yemer zů Rőmiſchē keyſer erwőlt werdē.

§.170. Hutt. Vñ wer iſt der nit vͦꝛſthet, wo nach ſye do ſelbſt mit ſtellē? Wie
wol der glichē irer geſatz on zall ſein, die ſye auch von vns angebettet haben
wőllen. dañ fürwoꝛ, ſye wőllen das wir offenlich glauben einen bůchſtaben in

---

[14] Quale est] Cf. vol. I. p. 371. [35] Rőmiſthē a. *iterum* Rőmiſthen *sq. p. v.* 19.

bus unum quam sexcentas imperatorum Romanorum aut veterum iureconsultorum leges, præferuntque evangelio canones et Christi doctrinæ pontificalia decreta, minus tribuentes deo quam hominibus. quod obnixe adeo tuentur, ut nefas ducant, quod semel pontifex aliquis statuit, contra id vel mutire nos evangelicum quid. at episcopus Romanus quoties novam moli- §.171 tur sanctionem, advocatis in concilium uno aut altero ex cardinalibus aut protonotariis suis, vel tot etiam monitis quot aut sibi obnoxios habet aut velle idem quod conatur pernoverit, ecclesiæ totius authoritatem ei quod sic peperit decreto, qualecunque est hoc etiam aut quantumcunque nefarium, prætendit; ibi tum clamatur 'Ecclesia hoc statuit, ecclesia non errat, credere oportet in sanctam ecclesiam': hoc satis est, hic omnibus obstruitur os, nemo quid movere audet intentandæ hæresis periculo, quod de facili adeo intenditur, ut proclivius sit hæreticum fieri quam errorem vitæ agnoscere. At illi §.172. hunc cum fecissent prius fucum populo Christiano, tum vero Sanctissimi vocabulum agnovit statim pastor ille, nec Beatissimus salutari erubuit. exinde pedum osculationes, et principum Christianorum ad intentati anathematis terrorem metus: statim tota illa tyrannis increbuit; verum huic potentiæ

Wie hoch sie das geistlich recht achten.

irem geystlichen rechten mer thůn, dañ sechs hundert gesätz der Römischen keyser, oder der alten recht gelerten. Zyehen auch ire stifftung vor das euangelium, die bäpstlichen decret für Christůs ler, weniger gott dañ die leůt erend. Bey welchem sye auch so hart halten, das sie nit vor ein gering missethat achten, was ein mol ein bapst gesätzt hat, wider das selbig etzwas auß dem euangelio auch murmelen. Wie machen sye aber ire cõstitu- §.171. tion? So offt ein bapst etzwas newes stifften wil, fordert er ei-

Wie die bäpst ir gesatz machẽ.

nen oder zwen von den cardinelen, oder seinen prothonotariẽ, oder derẽ so vil als er jm verpflicht hat, oder aber seines willens, in dem das er vernimpt, weyssz. Dornoch, was er also zymmert, es sey was es sey, oder auch so böß es ymer wöll, beuestiget er mitt der macht vnnd authorität christlicher Kirchen. über solichs růfft mãcher. Die kirch hat es gestifft. die kirch mag nit

Wo mit uns die R. schwigen.

irren. Man sol vnd můssz in die heyligen kirchen glauben. vnd achtẽ sollich geschrey für genůg. Stopffen yedermã den mund. dañ niemant darff ettwz entgegen vermanen. vnd wöllen, das man es jm nit für kätzerey achte. das yetzt also gemeynlich geschicht, das sich besser ist für übel thůn, dañ ketzer werdẽ zů hůren. Als sye nun erstlich das christẽ volck, mit disem an- §.172.

Wie bäpstlich tyrãney vff gewachsen ist.

strich vnd falschem schyn betrogen, hat darnoch als bald der hirt die zůnämung des allerheyligsten angenomẽ, sich auch nit mer geschämpt das man jn aller säligest grůsse. Nachuolgendts seint kõmen der demůtig kussz seiner säligen füß, vñ forcht der christlichẽ fürsten, gegen dem getröweten bann. Balt darauff hat

---

3 Cf. Act. V. 29. 16 pedum oscult.] Dictat. Gregorii VII. n. 9. 24 machẽ a.
32...34 *sic* a. hören. Münch. Recte Latina verba interpretatus est Varnbülerus.

§.173. opus erat pecunia, ut sumptus plus quam regios facerent. triplex inventum ibi consilium extorquendi ab exteris aurum, per indulgentiarum nundinas, per simulatam in Turcas expeditionem, et concessas legatis apud barbaros facultates.

ERNHOLDVS. Nunquam aliquis aptius hæc collegit. profecto tres sunt hæ præcipuæ illorum piscaturæ.

HVTTENVS. Nimirum Petri successores piscari decet.

ERNHOLDVS. Verum animas hominum, non pecuniam uniuscuiusque. profecto enim iniquissime comparatum est hoc, ut pro eo quod dixit Christus 'Faciam vos piscatores hominum' inducatur fœdissima pecuniæ captura.

HVTTENVS. At homines item piscantur in servitutem redigentes, non, ut ante, populum Christianum, sed ipsos iam reges et principes.

§.174. ERNHOLDVS. Aliene a Christo et ipsum: voluit ille enim per fidem prædicatam animas hominum lucrifacere apostolos; divitias quærere et potentiam, ac regnum invadere non voluit. quanta est hæc igitur in Christum contumelia; at non sentiunt Christiani quam sit inversa et adulterata evangelica veritas; ibi magnum ad vitæ beatitudinem impedimentum

hauffens weyß gevolgt, die gantze tyrãney. Als nun in erhaltung ſollicher macht gelts not gewest, damit ſie irẽ koſten der etzwas gröſſer dañ künnigklich iſt auß

§.173. Wie die Rö: gelt vff bringē. | füreten, haben ſye dreyerley rat funden dardurch ſye gelt von den außlenderen brächtẽ. Erſtlich einẽ ablaßmarckt zůgericht. Darnoch ſich eines zugs wider die Türcken angenõmen. Zum dritten iren legaten, die ſye herauß geſchickt, facultates gegeben.

Ernh. Nie hat einer diſſe ding ſchicklicher zůſamen geleſen. Vnd fürwor

Der Rö. fischerey. | ſeint diſes ire fürnemlichſten fiſcherey.

Hutt. Es iſt aber nit wund', ob S. Peters nochkõmen ſich fiſchens fleyſſen.

Ernh. Sye ſoltẽ aber noch dẽ ſelen der menſchẽ, nit noch eines yden gelt

Sanct Pe: fischerey. | fiſchen. Dañ es iſt ye nit wol verglichẽ, das über das Chriſtus hat geſagt, ich wil eüch machẽ fiſcher der menſchen, iſt in gebrauch kõmen die aller ſchändlichſte gelt iacht.

Hutt. Sye fiſchen doch auch noch leüten. Dañ ſye bezwingen vnd machẽ jnẽ zinßbar, nit wie vormols das gemeyn chriſtlich volck, ſond' yetzo die künig vñ fürſtẽ ſelbs.

§.174. Ernh. Das iſt auch weyt võ Chriſto geweſen. dañ er hat ſeine apoſtelen

Was Cristus seinē apostolen beuolhen | geheiſſen, jm durch den geprediglen glauben, die ſelen der menſchen gewinnen. Das ſye aber reychtumb ſůchen, weltlichen gewalt erkriegen, künigrich vnd fürſtenthumb anfallẽ, iſt ſein will nye geweſen. hyrumb iſt diſes Chriſto ein groſſe ſchmoch, vñ wöllen doch chriſten nit võrſtehẽ, wie gantz die

---

[10] dixit] Evang. sec. Matth. IV. 19. sec. Marc. I. 17. [32] vte küuig a.

existimantur humanæ opes, hic solis pecuniam habentibus cælum promit-
titur. Christus dicit regnum suum non esse de hoc mundo, et cum eum §.175.
regem facere volunt populi, fugit ab ipsis; hi in tantum regnis terrenis
inhiant, ut propter hæc ferro flammaque ruant ac pertinacissime dimicando
omnia conturbent, et quod dicitur, cælum terræ et utrique mare ipsum
misceant. ille monens non posse nos duobus dominis servire, 'Non po- §.176.
testis' inquit 'servire deo et mammonæ'; hi ne duobus quidem servire co-
gitant, sed ita se postremo huic dediderunt, ut in eo toti versentur ac
hæreant. 'Quæ conventio igitur Christi cum Belial?' Non vident stulti et
cognoscunt, si bene ageretur, ex istorum instituto facilius multo esse di-
vitibus, sæculi filiis, quam egenis, dei electis, beari, quod plus largiri pos-
sunt illi, indulgentiarum plus emere, atque in illis multiplicius negotiari
facultatibus; at Christi alia longe mens fuit, beatos clamat pauperes, eo-
rum esse regnum cælorum dicens.

HVTTENVS. At etiam non excludunt pauperes indulgentiarii isti. §.177.

euangeliſch warheyt verkoert vnd gefálſchet iſt. Dañ der ſelbigen | Die Euangelisch warheyt
nach ſeindt mẽſchliche reychtumb ein groß verhindernuß in dem ſeligen leben. diße
aber verſprechẽ allein den gelt habẽdẽ dẽ hymel. Chriſtus ſpricht, ſein reych ſey §.175.
nit von diſſer weldt, vñ do jn das volck wil zũ künig machẽ, fleücht er | Das reich Christi.
von dannẽ. diſſe aber ſein ſo vaſt irdiſcher reych begirig, das ſye vmb deren wil-
len andere mit eyſen vnd feüer überfallen, vnd vnnachláßlich kriegende, leüt vnd
land betrůben vñ vnrůwig machen, himel, erden, vnd das mór (als | Zweyen herrẽ dienen.
man im ſprichwort ſagt) durch einander werffen vnd vermiſchen. Chriſtus hat §.176.
auch vermanet, wir mógen nit zweyen herren zũ glich dienẽ, ſprach, ir móget
nit got vnd dem reychtumb thienen. Aber diſſe denken nit beyden zů thienen,
ſonder habent ſich dem einen herren ſo gar vndergeben vnd vórpflicht, das ſye mit
dẽ allein vmbgehen, vnnd jme anhangen. Wie mógent nun Chriſtus vnnd Belial
vbereyn kommen? Aber die nerriſchen leüt, wellen nit erkennẽ, das, weñ der
Romaniſtẽ regiment gerecht wår, die reychẽ (die ſeind kinder der welt) vil ehe
móchten ſálig werdẽ, dann die bedórfftigen, die jm gott erwelt | Wen der romer vorgeben war wer.
hat. Dañ die reichen mógen mer geben, mer ablaß kauffen, manigfaltiglicher
mit dẽ faculteten handlen. Aber die meynung Chriſti iſt gantz anders gewe-
ſen. Er hat die armen ſálig außgerůffen, vnd geſprochẽ, der ſelbigen | Die armẽ sälig.
ſey das reich der himel.

Hutt. Nun ſchlieſſen doch die aplaßkremer arme leüt auch | Aplaskremer. §.177.
nit auß.

---

[2] dicit] Evang. sec. Ioann. XVIII. 36. [5] Cf. Vergil. Aen. V. 791. sq. XII. 204. sq. [6] monens] Evang. sec. Matth. VI. 24. sec. Luc. XVI. 13. [9] quæ c.] Paul. ep. II. ad Cor. VI. 15. [11] Cf. ep. Iacobi II. 5. [13] clamat] Evang. sec. Luc. VI. 20. Cf. Matth. V. 3. [30] uergeben a.

ERNHOLDVS. Scio, hanc viam invenerunt nuper vulgo persuasuri non
pecuniæ studio fieri hæc, ut dicerent se quidem non accepturos pecuniam
ab iis qui non habeant, sed gratis dare ipsis tantum; qui dare possunt,
ab eis petere. verum hoc consilio plus etiam auferunt quam accepturi
alioqui erant, quod nemo arbitratur indulgentias habere se nisi pecuniam
§.178. dederit; quanquam et indulgentiarum literas nemini gratis dant. Iam ex-
igua est hæc viritim pecunia; quæ si conferatur, plane immensa fit: hac
se potissimum arte tolerabiles faciunt Romanistæ: itaque omnes hic dare
aliquid volunt, unde unde sit hoc, quis enim parum quid non posset?)
putantes nonnullam se inire apud deum gratiam, si pecunia sua pietatem
augeant: omnino enim existimant piis hæc usibus tribui, mulieres præser-
tim, quæ misere ibi decipiuntur, miris per confessionarios istos lactatæ
pollicitationibus, qui ab eis emulgent quantum volunt etiam; nec hæ ali-
cuius sibi culpæ fiunt consciæ, si compilent maritos suos ac detrahant
§.179. liberis et domum exhauriant, ut nugivendis largiantur: immo vocatur hæc
pietas, et misericordia vocatur, ac a prædicatoribus in cælum fertur ut
virtus alia nulla; non tantum est castissime matronalem conservasse pu-

Ernh. Jch weiß es wol. Sye haben nechſt den ſelbigẽ weg erfunden, da-
mit ſye dem volck jnſpꝛechen, ſye füren den aplaß nit vmb gelts willen, vnd ſa-
gen, ſye foꝛderen nit gelt von den die des nit haben, ſonder von den wolhaben-
den, wöllens den armẽ vmb ſunſt gebẽ. Aber mit dem ſelbigen rat nement
ſye mer hynweg, dañ jnẽ ſunſt woꝛden wár. Dañ das nárꝛiſch volck glaubt
nit dz es volkõmenlich aplas hab, es gebe dañ gelt. Wie wol ſye auch die
Aplas brieff. | aplaß bꝛieff nymants, er ſey reych od' arm, vmb ſunſt geben. So würt
§.178. es voꝛ ein gering gelt geacht, das ein yeder gibt. Wann man es aber von allen
in ein ſum̃ vnd zůſamen rechnet, würd es vnmáßlich groß vñ vil ſchynen. Mit
der kunſt haben ſye ire rauberey leydlich gemacht. Hyerumb wil yderman alhie
etzwas geben, er neme es auch wo er wöll. Dañ auß verachtung (die den Ro-
maniſtẽ an ſolichem oꝛt zů groſſer ſteür kompt) ſpꝛicht mancher, wer voꝛmöcht nit
alſo vil? Vnd meynẽ die toꝛechten menſchen, gottes huld vnd genad do mit zů
Wie das volck betrogen wurt | erwerbẽ, das ſye ir gelt, zů gütigem geyſtlichem gebꝛauch geben.
Dañ ſye glauben gántzlich es ſey wol angelegt. Vñ zů voꝛan die güten freü-
Wie die frouen in der beycht betrogen werden. | lin, die dañ erbármlich aldo betrogen werden, vñ mitt wunder-
lichen zuſagungẽ, durch die beychtiger überſchmeychlet. Die ſelbigen melcken von
jnẽ ſo vil ſye wöllen. Vnd meynen die gütten frommen weyblinn, ſye mögen
☞ | doꝛan nitt ſündigen, ob ſye ſchon von iren mannen pflöcken, iren kinderen
abnemen, das hauß láren, damit ſye den göckelkrámern etzwas zů gebẽ haben.
§.179. Nota grose buben stuck. | Ja mer, nẽnet man ſollichs einen gots dienſt, vñ werck der barm-
hertzigkeyt. Vñ wiſſen die aplaß pꝛediger das in dẽ hymel zůhebẽ, voꝛ allen
anderen tugendẽ. Dañ freüliche zucht vnuoꝛſert behalten, iſt nitt ſo vil. Die

dicitiam; non tantum probe et sancte instituisse liberos; ac minus est coniugium fideliter coluisse et concordiam maritalem ad extremum usque spiritum conservasse; nihil tantum est, omnia vincit vel furari quod pro indulgentiis detur. Hoc voluit unquam Christus? aut esse aliquid rectius contra eius doctrinam potest?

HVTTENVS. Vadiscum audiisse videris. §.180.

ERNHOLDVS. Ipsum quidem non audivi, hæc vidi et cognovi.

HVTTENVS. Eisdem pene verbis agebat hæc: ubi nunc ille, inquit, sal terræ, quo de ad apostolos sermocinatur Christus, 'Vos estis sal terræ, quod si sal evanuerit, in quo salietur?' is iam non evanuit, et pro eo adulterinus hic, nihili ac fatuus conspergitur? qui non tempus est, 'ut mittatur foras et conculcetur ab hominibus?' Facultates autem, cum sit §.181. illa de qua pauloante ex Vadisco retuli, ad nefaria omnia perpetranda licentiæ irrogatio, tamen de facili dantur, ac sæpe et crebro dantur: sed prius quidem intra urbis septa continebantur, ubi quærebant eas qui volebant; nuper quia non satis multi ire Romam, ut mercarentur huiusmodi, videbantur, cœperunt mittere legatos; hi siquid per divinas aut humanas

kinder frömklich vnd zů heyligem leben ertzyehē, ist nit so vil. So vil ist auch nit die ee treülich halten, vnd einträchtiglich dar inn biß vff den letsten athem leben. In der sum̃, nichts ist so vil. Stelen, domit man aplaß löße, überwindt alle tugent vnd wolthat. Hat das Christus gewölt? oder mag etzwas richtiger wider seine leer gefunden werden?

Hutt. Ich meyn du habst Vadiscū auch gehört. §.180.

Ernh. In hab ich nit gehört, diße ding aber hab ich selb gesehen vnd erkandt.

Hutt. Er hatt doch nohet diße wort gebraucht. Sprach auch, 'wo ist nun das saltz der welt, do von Christus zů seinen iüngern geredt hat, ir seint ein saltz der erden? Wo aber das saltz verschwindet, vnd entgeht, wo mit wil man dann saltzen?' Nun meyn ich, es sey ye zů diser zeyt verschwunden vnnd entgangen, vnd an statt des rechten saltzs, dißes gefelschet vnnd vnschmackhafftig einbracht. Vnd wär, achte ich, zeit, das man das selbig, wie Christus gesagt, hinweg würffe vnd mit füssen vertrette. Aber die faculteten wiewol das anders nichts ist, dañ wie ich auß Vadiscus red gesagt, erlaubnuß geben, alles übel vñ vnrecht zů thůn, so gibt man die doch leychtlich, offt, vnd auch in grosser menig. Etwan habē syes alleyn inwēdig der Römischen mauren gehabē, do selbst můst die, wer sye haben wolt holen, vor nit vil iaren. Aber dieweyl sye bedaucht nit genůg leüt gē rom kōmen, solich war zekauffen, haben sye angefangen legaten herauß zů schicken. die selbigē ver- §.181.

Saltz der erde seind apostelen und bischofe.

Von den faculteten.

---

9 Vos estis *etc.*] Evang. sec. Matth. V. 13. 11.12 ut mitt.] Matth. l. c.

§.182. leges minus licet, pro pecunia indulgent. hæ facultates vocantur, ut siquis vesci carnibus animalium diebus ieiuniorum velit, aut lacte vel ovis aut butyro, vel siquis vovit cuius eum pœnituit, et vult posse non reddere, aut siquis iuravit quod servare grave sit, vel uxorem petat quam ducere eum leges vetent, et ut possit quis viginti sacerdotia, quæ curata vocantur, habere, nec esse tamen presbyter (quod piget multos, ac pudet etiam, in Germania præsertim, sacra facere) a legatis emitur.

§.183. ERNHOLDVS. Quos, cum tales sint, ubi recipimus hic, aliud facimus quam fatalem illum equum et inclusos utero Danaos cum intra muros suos et in arce collocant Troiani?

HVTTENVS. Idem facimus; sed amplius mundi fiunt, et innocentes a peccatis malefici omnes, etiam si occiderit quis hominem, aut patrem siquis occiderit, vel quod his deterius est, siquis suadente diabolo clericum verberaverit, aut matri siquis vel sorori aut filiæ stuprum intulerit, aut

§.182. hengẽ vmbs gelt alles dz gótlich vñ mẽſchlich geſatz verbieten. Das nennet man facultates. Aber aldo iſt nichtes zu achten, das man einem erlaubt die faſtẽ (Vasten speisz halben.) über fleiſch, milch, buter, oder eyer zů eſſen. dañ ſollichs haben ſye ſelbs gebottẽ, darumb mógẽ ſye es aůch wider abthůn. Sonder mag vmb (Nota grobe stuck.) die legaten erkauffen, ob einer etzwas gelobt hett, das jn darnach ruwet, vnd wolt es gern nit erfüllen, oder einen eyd gethan, der jm nit behäglich zu halten, oder begert ein weyb zů der ee die jm die geſátz verbieten, das jm ſollichs vñ d' glichen zů thůn erloůbt ſey. Oder das ein pfaff zwentzig lehen, die vff ſel verſorgung geſtifft, bey einander habẽ móg, vnd dórff doch nit prieſter ſein. Dañ vil pfaffen, vnd zů voran im teütſchem land, haben verdrieß, ſchámen ſich auch meſſz zů halten. Ja noch mer. Ob du ein bóß that zů thun willen hetteſt, kanſtu von dẽ legaten erwerbẽ, dz dir die zu volbringẽ gezáme. Dañ ſo groß iſt nit, ob du yemant etwas mit vnrecht genomẽ hetteſt, daſſelbig nit mer zu widergeben dórffen, macht erkauffen.

§.183. Ernh. Solche legaten, weñ wir die alhye einlaſſen vnnd auffnemẽ, iſt es (Die bapstlichen legaten gleich dem Troyanischen pferdt) auch anders zuachtẽ, dañ do die von Troy das leydig pferd, darinnẽ die Kriechen verſchloſſen waren, inwendig ire mauren namẽ, vnd vff die verſtórung zogen?

Hutt. Es iſt gleich gethan. Aber mer werden von ſünden reyn, durch die facultet, alle übeltáter. ob ſchon einer ein menſchẽ getódt hette, od' ſeinẽ vatter entleybt, oder, das ires ſinnes noch gróſſer iſt, ob eyner auß rot des teü- (Einen gewyhten schlagen.) fels (als ſye das nennen) einen clericken oder geweyheten hett geſchlagen. Oder ob einer ſich mit ſeiner eygen mutter, ſchweſter oder tochter vermiſchet hett, oder (das am aller hóchſten von jnn geſchátzt würt) ob einer im

§ 182.] Cf. Sobii dial. 'Philaleth.' [8] ERNH.] h. l. omis. edd. [9] Cf. Verg. Aen. II. 45. [12 13] siq. s.] Cf. privilegium canonis in c. 29. Decr. Gratiani caus. 17. qu. 4.

summo loco excommunicatum siquem esse contigerit, ab ipso etiam vicario Christi, denique factum quicquid est, per facultates infectum redditur. Atque hic revocare in memoriam oportet casus, qui vocantur papales, ex §.184. iis enim adornantur facultates, quas tamen non soli adportant huc legati de latere, sed propolium est inibi etiam: emunt enim Romæ, ut vendant hic postea, fratres mendicantes aliique ordines et collegia, sed mendicantes præcipue, propter commendandi peritiam; fideliter agunt hi enim pontificis negotium, mira de indulgentiis persuadentes rudi volgo et mulierculis, quarum omnes nutus pariter et renutus gubernant, quas ad suam voluntatem totas habent confessionis adminiculo.

ERNHOLDVS. Nihil penitus inter mercatores, et hos facultatum negotia- §.185. tores interesse video.

HVTTENVS. Nec interest aliquid, nisi quod dare pro indulgentiis argentum 'vendere' id non vocatur, alioqui odium non effugerent, manifesto iam crimine.

dañ wär, auch des vicarien gottes, oder was einer mag gethon haben, (Im bañ sein.) kan alles durch die facultates wid'bracht, vñ zů vngethan gemacht werdẽ.

Ernh. Wie? Solt man dañ vff solliche sünd nit genad erwerbẽ mögen? §.183.[a]

Hutt. Gäntzlich. Man sol die aber nit kauffen. Vñ sye (Absolutz sol mã nitt kouffen.) mag hye auch von einem yeden priester zůgesprochẽ werden. Dañ ein rewig vnd gemütigt hertz wil got nit verschmähẽ. Hyrūb hab ich vor gesagt, Vadiscus hab verdrieß dorab, das sye die absolutzen staffel weiß geordenet haben, vñ fäll doruß beschreiben, derẽ sye etzliche, bischöfliche fäll, etliche bäpstlich nennẽ, (Wie die fell erdocht sint.) vmb genieß, vñ gewinnes willen. Dañ wie kan das ein andere vrsach sein?

Ernh. Ich glaub selbs, dz dises die vrsachen sein.

Hutt. Vnd von dannen werden facultates zůsamen geflackt, vñ bringen vns §.184. nit allein die legatẽ facultates her, sonder man läst auch etzlichen (Vorkauff in den faculteten.) den vorkauff darinnẽ. Dañ die bettel münich treybẽ höcken werck damit. (Bettel münich.) Kauffens zů Rom, vff dz sye die wider hie aussen mögẽ verkauffen, vnd vff das tewerst on werden, auch andere orden, vnd gestifft. Aber zů vor an die bettel münich. dañ die selbigen wissen die auß zůbringen. Versorgẽ dem bapst sein geschäfft getrewlich, das volck wonderlich ding überschwätzend, von dem aplas, vnd besonder die weyber, welher ja vnd nein sye gantz regieren, vnd haben sye nach allem irem willẽ, durch behelff der beycht. (Nota von der beicht.)

Ernh. Als ich sehe, ist gantz keyn vnderscheyd, vnder anderẽ kauffleüten, §.185. vñ den so mit den faculteten handlen.

Hutt. Es ist auch keyn vnderscheyd. dañ, das gelt vmb (Gelt vmb aplas gebẽ heist nit kauffen.) aplaß geben heyst nit kauffen. Dañ wo das also hieß, wurde ir übelthat offenbar, vñ möchten als dañ durch ire handlung verhaßzt werden.

---

[3] §. 183[4]. vers. Germ. in Latinis exemplis deest. [30] on werden] anbringen.

ERNHOLDVS. Et quod verbo exprimere vetant, id re vera minus est seipso? aut quem ita fascinant hæ striges, ut pro re solvere pecuniam venditionem esse neget?

§.186. HVTTENVS. Istos vulgo simplices, et ex principibus stolidos quosdam ac ebrios, quæ est magna illorum industria; sic belli Turcici nomine abstulerunt hinc pecuniam toties, quod, si nunc etiam communi Christianorum omnium consensu geri incipiat, scias profecto solos exhortatores hos quo minus geratur in caussa futuros. expedit his enim Turcas esse multis et gravibus de caussis, hac in primis ut exigant a Germanis pecuniam; nam ab Italis non exigunt, neque fere ab aliis exigunt, soli videntur

§.187. idonei Germani quibus tot modis illudatur. Quid? canonizare sanctos, (quod est in divos referre aliquem) quale et in ipso quærunt lucrum ac inveniunt?

ERNHOLDVS. Ita gratis hac ætate divus nemo fit?

HVTTENVS. Quod vides, nemo, atqui rectius erat sua quemque merita sanctum reddere quam aliorum pecunia iniici hanc hominibus opinionem. nuper quidem fratres prædicatores Antoninum quendam suum cum vellent divum habere, a Maximilyano petebant literas ad Leonem X., quibus illi

Ernh. Ob es dañ ſchon nit den namen hat, iſt es darumb an im ſelbſt nit darfür zů achtẽ? Oder wán haben diſe zeüberin alſo verblendt, das er gelt für etzwas geb, vñ meinet das doch nit gekaufft ſein?

§.186. Hutt. Das gemeyn einfaltig volck, vnd etzliche trunckene vnwitzige fürſten. Vñ iſt diſzes ein groſſe geſchicklicheit võ jnẽ, als ſye auch im namen des Tür-

Gelt zum Türcken krieg.

ckiſchẽ kryegs, nun zům offtern mol gelt võ vns gefůrt, welicher krieg doch (ſoltu fürwar glauben) wo yetzo auß gemeyner verwilligung aller Chꝛiſten angefangen, wurdẽ allein diſze vermaner vñ anrichter, vff das er nit für-

Den Ro. sein turckẽ nutz.

gangk behielt, ein vꝛſach ſein. Dañ jnn iſt nutz, das Türcken ſein vñ bleiben auß vilen vñ dapferen vꝛſachen, aber am fürnámlichſten auß der, vff das ſye von Teütſchen gelt foꝛderẽ mögen. Dañ von Italianern heyſchẽ ſye

Teutschẽ die besten narren.

keyns, auch ſelten von andern nation. Allein Teütſchen bedun-

§.187. cken ſye jn eben ſein, die ſye ſo lang, vñ in ſo manicherley geſtalt áffen. Wie

Heyligen machen.

aber ein anders? Heyligen canonizieren, das iſt, verſtoꝛbene leüt in die ſchar der heyligen ſetzen, wie groſſen gewiñ haben ſye dariñ geſůcht, vnnd auch funden?

Ernh. So würt yetzo niemãt vmb ſunſt heylig?

Hutt. Niemant, als du ſichſt. Es wár aber vil beſſer, das einem ſein ſelbs gůte werck, vnd verdienſt heylig máchtẽ, dañ durch frembd gelt den leüten ſoliche meynung jngeſpꝛochen werden. Kurtz hievoꝛ, als die Pꝛediger münnich einẽ auß jrem oꝛden, Antoniũ genendt, heylig haben wolten, hattẽ ſye von dem keyſer Marimiliano ein fürgeſchꝛifft an dẽ bapſt

Wie Die prediger munich einẽ heylīgẽ gemacht.

[15] Antoninum] ord. S. Dominici, archiep. Florentin. † a. 1459. canonizatum a. 1523.

commendaret caussam eam, in qua notum est quam pecuniam profuderint paulopost. Tunica vero inconsutilis quæ Treveri est refossa paucos ante §.188. annos, ut esse talis crederetur, obscure pecunia emptum est a pontifice: aut non pars eorum quæ illic offerunt peregre visum advenientes adhuc pontifici Romam cedit? ad quam stultitiam prius omnia perderent quam adduci vellent homines Italiæ, factumque a nobis ipsi ad cachinnum usque derident.

ERNHOLDVS. In Italia quidem vidi neminem horum quicquam facere §.189. quæ nostri tanto cum detrimento, publico pariter et privato admittunt; neque enim indulgentias emunt, vix gratis datas accipiunt, neque contribuunt adversum Turcas, et facultates sciunt deludendis et expilandis barbaris esse adinventas, ob idque ad se nihil pertinere arbitrantur. præterea ad templorum, ut nos hic, structuras ne stipem quidem conferunt.

HVTTENVS. Alterius me ternionis commonefacis. Tria semper aguntur §.190.

Leonem, domit jre ſach gefürdert wurde, die ſye doch zů letſt mit gelt (man weiſſz wol wie vil) durchbꝛacht habẽ. Aber der vngenåhet rock dẽ | Der rock Christi zu tryer. §.188. man voꝛ wenig jaren zů Tryer außgegraben hat, das er mǒg der rock Chꝛiſti ſein, iſt alſo heymlich vom bapſt erkaufft woꝛdẽ, das noch ein teil des geldtes, ſo die bilgeram, die den zů ſchawen dohin kõmen, opferen, dem bapſt geyn Rom gefelt. Ehe verlůrẽ Italianer was ſye hettẽ, dañ ſye ſich vff ein ſol- | Italianer. liche nårꝛiſche meynũg vnd aberglauben bꝛingen lieſſen. Der halben auch, weñ ſye ſehen vns Teütſchen ſollichs überedt ſein, verlachẽ ſye vns bitz zum keychen.

Ernh. In Italien hab ich nymants geſehen, ſollicher ding etzwas thůn, §.189. die vnſer Teütſchẽ ſo mit groſſem gemeinem, vnd auch eygenen ſchadẽ zůlaſſen. Dañ ſye kauffen kein aplaß. Ja kaum nemẽ ſye dẽ vmb ſunſt. So gebẽ ſye auch nit gelt zům Türckẽ krieg, vnd wiſſen, das facultates ſein funden, | ☞ die barbariſchea darmit zů plonderen, halten die auch darumb für frembd, vnd ſye nit betreffend. Mer geben ſye zů den kirchen paüwen wie wir, nit ein pfenning?

Hutt. Damit ermaneſt du mich eines anderen gedꝛittes. Dꝛey ding, ſpꝛach §.190.

---

[2] Tunica ... refossa] Non de prima huius tunicæ a. 1196. facta inventione quam enarrant Annales Trevirenses Broweri Masenique (Leod. 1670. fol. tom. II. p. 91.), sed de publica a. 1512. celebrata monstratione Huttenus loquitur. de qua Annales citt. (p. 329.) ,,Tertio igitur Maii ... pignorum sacrorum inventio propositis in ara summa reliquiis magna voce pronuntiata. Quæ res ut ad finitimos longiusque positos permanavit, pro eximia quæ in hominum pectoribus eo adhuc tempore vigebat sacrorum rituum disciplina ad centum hominum millia convenisse Trevirim et religionis caussa urbem adiisse memorant. Porro ubi primum sacrata Domini vestis in multitudinis adducta conspectum ostensa fuit, ita nempe complicata et in angustum contracta, ut inventa fuerat, auditæ voces multorum suppliciter rogantium, ut effusam explicatamque visui præberent," *etc.*

Romæ, Vadiscus ait, neque unquam tamen peraguntur, animarum beatio, collapsarum ædium sacrarum restauratio, et in Turcas expeditio.

ERNHOLDVS. Atque hæc sunt tria illa, quorum sub prætextu fiunt exactiones.

§.191. HVTTENVS. Hæc ipsa, quemadmodum nuper plane divinas transmiserunt in Germaniam facultates, mentientes pecuniam, quæ tribueretur, pertinere ad divi Petri Romæ, cui fundamenta iecit II. Iulius, extructionem.

ERNHOLDVS. Quod si verum esset hoc etiam, et in nullum alium verteretur usum, quid oporteret nostris tamen pecuniis Romana construi templa? aut cur non potius in divite Italia emendicatur aliquid ad hanc pietatem? vel templorum non satis est in Germania, quæ collapsa opus sit restaurari? non pudet vel petere hoc a nobis pontificem?

HVTTENVS. Puderet, si ullius indignitatis esset apud quemquam Romæ §.192. pudor. Expeditio autem in Turcas quando procedit?

ERNHOLDVS. Immo quoties ab illis, ne procederet, impedita est?

HVTTENVS. Et animas ut beant?

ERNHOLDVS. Bearent vero aliorum animas, qui sunt ipsi a vera beatitudine tam alieni? immo qui sunt ab omni sic probitate derelicti?

HVTTENVS. Ea moves quæ non patiuntur in se verum dici.

27 Was mā zu rom ymer thut, und niemer volbringet. | Vadiſcus, thůt man ſtetigs zů Rom, vnd volbringt die doch nyemmer, ſälig machung der ſelen, auff richtung der nidergefallenen kirchen, vnnd den zug wider die Türcken.

Ernh. Vnnd das ſeint auch die drey, vnder denē ſye, als vnder einem ſchanddeckel gelt vō vns forderē.

§.191. Hutt. Das ſeint es. Als nechſt, ſchickten ſye ein gantz göttlichen aplaß her in Teütſchland, mit erlogenem vorgebē, das gelt ſo auß ſollichem aplaß er- Gelt zu sanct Pe. Munster. | kaufft würde, geyn Rom zů volbringung ſanct Peters münſter, des fundament der bapſt Julius geſätzt, gehören.

Ernh. Ob das dañ ſchon wär, vnd ſollich gelt zů nichtes anders gebrucht wurde, warumb ſolt man Römiſche kirchē mit vnſerem gelt bawen? Habēt wir hieauſſen zu wenig kirchen, ob die verfallen, widerumb auff zůrichten, vnd in weſen zů halten? Schämet ſich nit ein bapſt ſollichs an vns zů langen laſſen?

Hutt. Er můſt ſich des ſchämen, wo yemants zů Rom ſich einiger ſchand §.192. Zu Rom schamet sich nyemants der schanden. | ſchämet. Wañ geet aber der zugk in türcken für ſich?

Ernh. Ja wie offt iſt er wol in ſeinem fürgangk durch die bäpſt verhindert worden?

Die selen selig machen. | Hutt. Wie ſäligmachen ſye deñ die ſelen?

Ernh. Solten ſye anderleüt ſelen ſälig machen, die ſelbs ſo weyt von ſälikeyt leben? Ja die alſo gar von eeren vnd frōmkeyt verlaſſen ſein?

28. Was nit warheyt leyde mag. | Hutt. Yetzo rüreſtu ding die nit leiden, warheyt von jnn geſagt werdē.

ERNHOLDVS. Quæ sunt illa?

HVTTENVS. Vadisco referente tria, Romanus pontifex, indulgentiæ, et §.193. quæ cuique emolumento est Romæ, improbitas.

ERNHOLDVS. Nos dicamus tamen, et quia non moventur si per officium caritatis pie et fraterne moneamus, tandem quod Vadisco propositum item videmus,

Obliqua invidia, et stimulis agitemus amaris.

Ctius facti spero nos haud paucos habiturum adiutores, non tantum in §.194. vulgo, ubi contemptius habentur iam bullæ, et minus minusque emuntur condonationes, ac invisiores sunt Romanæ legationes, maiorque ac maior est indies exactionum impatientia, nec ita, ut iampridem, timetur præceps illud anathematis tonitru, et adhuc pauci dispensationes emercantur; sed apud principes etiam viros, a quibus tu libere dici quædam atque agi refers, quibus amplius ferenda non videtur illa, quam sibi adfingit ipse, absoluta Romani episcopi potestas, et qui ad concilium anhelant, et neglectius iam adorant impudens illud Christiani pontificis idolum; qui ad §.195. veterem illam priscorum antistitum frugalitatem respiciunt ægre ferentes

Ernh. Welche ſein die?

Hutt. Als Vadiſcus ſagt drey, der bapſt, aplaß, vnd vnfrom̃keit, domit §.193. ſich ein yeder zů Rom erneeret.

Ernh. Nichs deſtor weniger, wöllen wir die worheyt ſagen. Vnd die weil ſye ſich nit mit gütigen vñ brüderlichẽ vermanungẽ in Chriſtlicher lieb beſchehẽ, erwegẽ laſſen, wöllẽ wir zů letſt, als jm auch Vadiſcus fürgenomen hat, wie Virgilius ſpricht,

Mit trotz ſye ſchelten offenlich,
Vnd geben manchen bittern ſtich.

Zů welcher ſach, ich hoffe, wir werden nit wenig mithelffer haben, nit allein §.194. im gemeynem volck, do ſchon gereyt die bullen vnwerder ſeindt | Verstentnus des gemeynen volcks. dann zů vor, do man auch lenger ye weniger aplas kaufft, do die bäpſtlichen legaten nit mer angenem, do vngedult der geltforderũg von tag zů tag gröſſer wurt, da man auch nit als vor zeyten den ſchnellen donnerſchlag des bannes förchtet, da wenig mer diſpenſation kauffen, ſonder auch vnter den fürſten vñ herren, die nun mer (als du ſagſt) frey võ ſachen reden, auch zey- | Verstentnus der fursten. ten mit der that ſich frey erzeygẽ, die nit lenger wöllen leiden, den gantz freyen vñ gantz vneinträglichen gewaltt des Römiſchẽ biſchoffs, den er jm ſelbs zůgibt, die auch eines concilij begyrig ſeint, vñ yetzo ſeümlicher wed' vor anbettẽ dẽ vnuorſchämpten abgot, des Römiſchen ſtuls. Die von dem erſamli- | Der Romisch abgot. §.195. chen geyſtlichen vñ vnprächlichẽ leben der alten biſchöff zů ſagen wiſſen, vnd mit

---

[7] Obliqua] Vergil. Aen. XI. 357. („agitabat") [19] bäpſt *1.* [31] ntt *a.* [35] vneintr.] unerträglichen. [39] scripserim vnprächtlichen

personatos istos episcopos, luxu et avaritia perditos homines, religionis prætextu ad tyrannicam abuti superbiam, optantque suo arbitratu dignis conferri patria hic ab se sacerdotia, quo minus sit locus externæ avaritiæ, cum nostra contumelia pariter et incommodo aut absorbere ea aut vendere qualibuscunque, et impatienter sustinent lites diutius tanto cum §.196. Germaniæ dispendio Romam transferri, misere cupientes ut ista ecclesiæ capita pro iis quæ nunc sunt vitiis, stultitia, desidia, luxu, avaritia, rapacitate, perfidia, temulentia, astutia, libidine, insolentia, seditione, fraude, violentia, scelere et crudelitate, has aliquando induant conversim virtutes, prudentiam, vigilantiam, sedulitatem, parsimoniam, frugalitatem, temperantiam, synceritatem, sobrietatem, simplicitatem, continentiam, æquanimita- §.197. tem, concordiam, fidem, iustitiam, pietatem, mansuetudinem et misericordiam. denique e re Christianorum omnium esse arbitrantur Christi vestigiis insistere eos qui illius vicarii esse contendunt, sed neque oportere hoc eos contendere ut sint, potius coacte provinciam hanc obire.

HVTTENVS. Spes est futurum hoc quidem, aliquando enim ἀπὸ βρα-

groſſer vngedult ſehen, diße vormõmeten biſchöff, leüten in geytz vnd überfluß verderbt, ſich des geyſtlichẽ namens, zů irer hoffart vñ tyrãney mißbruchen. Vnd begeren hinfür die geyſtlichẽ lehen in Teütſchen landẽ, nach irem willen denen alhie die des würdig weren verlihen werden. vff das außlēdiſcher geytz deſtor weniger ſtat habẽ möcht, die ſelbigen mit vnſern ſchanden vnd ſpott, eintweders für ſich alſo zů verſchlinden, oder aber andern, die der villeycht gar nit würdig, verkauffen, die auch ein groß mißfallen tragẽ, das hinfür ſollẽ, wie biß her die §.196. häder vmb geyſtliche lehen, geyn Rom gezogen werden, vnd begeren jnbrünſtiglich vñ von hertzẽ, das die öberſten der kirchen, für die ſittẽ ſo sye ytzo habẽ, als torheyt, můſſiggãg, überflüß, geytz, rauberey, meyneydigkeit, trunckenheit, Sitten der verkerten geystlichē. | betrug, vnkeüſcheit, übermůt, gezänckſuchung, vntrew vnd auff ſätzung, gewalt vñ vnrecht, bößwicht ſtuck, vñ wůterey, etwã an ſich nämen Sittē warer geistlichen. | diße gegen tugent, fürſichtikeit, wachen in gůtter übung, emſigkeit, benůgũg der notturfft, mäſſigkeit, trew, redlicheit, nůchter lebẽ, einfaltigkeit, keüſcheit, beſtendigkeit des gemůts, eintracht, glaubẽ, gerechtigkeit, andacht, ſanfft- §.197. můtigkeit, vñ barmhertzigkeit. Derẽ meynung auch iſt allẽ Chriſten nutz ſein Vicarien Christi. | werden, das die ſtatthalter vñ vicarien ſein wöllen Chriſti, in des ſelbigẽ fůßſtapfen tretten. Wiewol sye auch alſo das zů ſein nit bittẽ oder begerẽ ſolten, ſonder bezwenglich dar zů gefordert werden.

Hutt. Es iſt wol hoffnung, dz ſolliche ding geſcheẽ. Dañ etwan iſt (als

---

[15] Cf. p. 162. i. f. [16] ἀπὸ βρ.] Ex asinis tardis cruribus incedentibus equus prodiit. Zenob. II. 5. c. interpp. („ἐπὶ τῶν ἀπὸ εὐτελῶν ἐπὶ τὰ μείζω μεταπηδώντων". de iis qui a tenuioribus ad splendidiora transeunt.) — *βραδυσκέδων edd.* [22] Chꝛſten a.

δυσκελῶν ὄνων ἵππος ὤρουσεν. Verum ubi conabuntur huiusmodi nostrates illi, quid putas contra facient?

ERNHOLDVS. Mites erunt; nec iam amplius armis,
Sed votis precibusque volent exposcere pacem.

HVTTENVS. Minime gentium, magna se pertinacia tuebuntur, arma, §.198.
viros et equos parabunt, nostra nos pecunia oppugnabunt; ubi suis opibus diffident, ad Gallos, ut olim, confugient, omnia tentabunt, omnem lapidem movebunt, priusquam in ordinem se cogi patiantur. Clamabunt ecclesiæ persequutores (sic enim dicent, quicunque levare adversum se digitum audebunt) et schismaticos nos illam Christi inconsutilem tunicam vociferabuntur discerpere, execrationibus fulminabunt; nam si quem fugiunt antiquiora, §.199.
ut nesciat quæ hoc nomine strenui multi Germani imperatores (quos illi paleis decretorum adspersos notaverunt postea, perfidiosos, immanes, hæreticos vocando) passi sunt, et quam infeliciter multis propter inimicorum versutiam processerit hoc negotium, illud nuper freneticum Iulii II. edi-

☞ | das ſpꝛichwoꝛt ſagt) auß einem trägen eſel, ein arbeytſam baldlauffend pferd woꝛden. Wo ſich aber die vnſeren ſollichs vnderſtehen, was meinſt ſye entgegen gedencken werden?

Ernh. Ich acht ſye werden ſanfftmůtiger, vnd als Virgilius ſagt,
Des kriegs vnd bzwangks nit fürter mer
Sich bꝛauchen, ſonder bitt vnd bger
Zum friden wenden faſt vnd ſer.

Hutt. Nit ein har, ſonder mit groſſem trotz werdẽ ſye ſich weren, har- §.198.
niſch, leüt, vñ pferd zůrüſten, vns mit vnſerm eygẽ gelt kriegen. Vñ wo ſye
an eygener macht verzagẽ, werdẽ ſye (wie offt hyeuoꝛ) zůflucht bey | Der Ro letste zuflucht.
den Frantzoſen ſůchen, allerley vnderſtehen, vnd (als man ſpꝛicht) einẽ ydẽ ſtein
vffwegẽ, ehe dañ ſye ſich refoꝛmyerẽ laſſen. Da werdẽ ſye über vns růffen, wir
ſeiẽ veruolger der kirchẽ (dañ alſo nẽnen ſye alle die jhenẽ, ſo einẽ finger gegẽ
jnẽ auffheben) wir ſeyen ſchiſmatici, das iſt, abtrinnigen, werden auch ſchꝛeyẽ
wir wöllen den vngenäheten rock Chꝛiſti zertrennẽ, mit bannẽ vnd ma- | Der Ro. were.
ledeyung vmb ſich werffen. Dañ wer altere hiſtoꝛiẽ nit weiſſz, was etwan vil §.199.
redlicher teütſchen Keyſer (die ſye darnoch mit iren ſpꝛew decretẽ beſpꝛengt, vñ
geſchendt haben, trewloß, meyneydig, grimmig, vñ ketzer ſchultent) von jnẽ gelitten
habẽ, vñ wie vnglückſälich es denẽ (betrugs vñ liſtigkeit der feind halbẽ)
gegangẽ, den ſol die freuelich vnſinnige bull Julij (daruon wir | Die bull Iulij wider die ven diger.
voꝛ geredt haben) wes von jn zů gewarten, vermanen. Welche, do erſtlich von

---

[4] nec iam] Vergil. Aen. III. 261. *ubi pro* volent *est* iubent [6] „Arma deosque parant" Verg. Aen. II. 161. [8] *Πάντα λίϑον κίνειν.* Zenob. V. 63. etc. [11.12] uociferebunt *1. sed in err. 1. corr.* [16] illud ... edictum] De Bulla ad §. 148. cit. hic dici apertius etiam Germanica versio ostendit. [21] weren] ewren a. [33] Paleas, decreti Gratiani recentiora additamenta, non inlepide sed parum recte *Spreudecrete* adpellat.

ctum monere debuit, quo ille proposito cum Satanæ omnes qui adversum se et ecclesiam arma ferrent tradidisset, contra qui sub suum vexillum concederent, iis cælum et siquid cælo adhuc sublimius est promitteret, quem non movere visus est, ac vel ad se blandiendo traducere, vel terrore
§.200. in fugam et desperationem coniicere? Unus tot regum et nationum rem suo arbitratu moderabatur; cui se iungere dignatus est fœdere, eum vincere tantisper, donec amicus fuit, passus est; ubi rescisso fœdere in contrariam declinare partem placuit, rursus eam restituit; secum victoriam, secum principatum, et dominationem, quoquo concederet, secum attulit.

§.201. ERNHOLDVS. Scio, sed Iulium neque hoc edictum, neque præterea quicquam suum in his quæ egit, sed temporum occasio et mira ibi rerum opportunitas iuvit; quem ego tamen vel sic reor ultimum felicitate hac esse perfunctum, neque enim arbitror successurum post hunc ulli.

§.202. HVTTENVS. At illis magna in contrarium fiducia est, quare Vadiscus retulit, per contemptum nostri dicere ipsos illos, Romam tria firmare, humiles fossas, destructos muros, et non sublimes turreis; quasi dicant contra barbarorum inertiam quantulamcunque satis esse vim, neque ulla quæ-

jm außgangen, vñ er dar innẽ alle die wider jn vnd die kirchen, als er das nẽnet, wåren, dem teüfel gegebẽ, herwider die vnter ſein banir rucketẽ, dẽ ſelbygẽ den himel, vñ ob etzwas noch hȯcher dañ der himel wår, verheiſſen vñ zugeſagt hette. Wen hatt er nit bewegt, vñ entweders durch die ſelbige zůſag an ſich gezogen, oder aber durch angehenckte trew vnnd ſchꝛecken, in flucht vnnd
§.200. vertzagheit bꝛacht? Ja er allein hat ſo vil künig, ſo vil lãd nach allem ſeinem
Wie jderman Iuliũ forchtet. | willẽ regirt. Zů welchem er ſich mit bündtnuß geſchlagẽ, dẽ hat er ſo lang ſein freüntſchafft gweret, ſigẽ laſſen. So bald er aber (als ſein gewõheit was) das bündnuß zerſchnittẽ, vñ vff die gegẽ ſeitẽ gefallen iſt, hat er daſſelbig teil auch auffgericht. Wo er ſich hin gekert, hat er ſig, oberkeit, vnd herſchung mit jm gebꝛacht.

§.201. Ernh. Das weiſſz ich alles wol. Aber im Julio hat fürwar nit die ſelbig
Was Iuliũ gefurdert hat. | ſeine bull, noch auch ſein eygẽ vermȯgẽ, ſond', gelegẽheit d' zeit, vñ ein wũd'liche ſchickũg vñ bequåmnuß aller ding, zů ſollichem hãdel geholfen. Wiewol ich hoffe, er ſȯll d' letſt geweſẽ ſein, dem ein ſollich glück wid'fare. Dañ ich meyn ye nit, das es einem mer geratẽ ſoll.

§.202. Hutt. Aber ſye herwid' habẽ ein groſſes vertrawẽ. Vñ darũb ſagt Vadiſcus, ſye pflegẽ zů verachtung vnſer Tütſchẽ zu ſpꝛechẽ. Dꝛey ding beueſtigen Rom,
Was Ro. bevestiget. | ſeychte gråben, zerbꝛochne murẽ, vñ nidere thürn. Als ob ſye ſpꝛechen ſolten. Wiewol Rom gar nichts zů der wȯꝛ gebawen, ſey es dãnocht wol geſichert vñ frey voꝛ den Teütſchen. Dañ ſye meynen, es dȯꝛff wider ein barbariſch volck (das ſye wol mitt woꝛten, vñ bꝛieffen kriegen kȯnnẽ) nit vil verwarũg,

---

[8] contrarium *1.2.* contrariam *Pasq.* et *4.* [29] im] ihm sive dem [26] gåben a.

renda magnopere propugnacula. adeo non metuunt nostram virtutem ei §.203. civitati, quam terni gubernant principes, lenones, curtisani, et fœneratores.

ERNHOLDVS. Ita per Christum, solos hos enim vidimus Romæ honoratos.

HVTTENVS. Et quæ istiusmodi insessa est civibus, in ea quam apte ha- §.204. betur caput ecclesiæ?

ERNHOLDVS. Ut mihi quidem videtur, ineptissime.

HVTTENVS. Et in ea urbe ut vivitur, in qua tria vix invite homines faciunt, fidem solvere, aliis operam dare, et de via cedere.

ERNHOLDVS. Quibus moribus quid esse magis posset contra Christianam innocentiam? nam cum illa in uno hoc consistat, aliis facere quod sibi quis fieri velit, in tantum contraria sectantur Romani, ut ne de via quidem cedere leve eis sit. porro fides, et liberalitas diviniores sunt virtutes, quam ut eorum capax esse possit urbs Roma.

HVTTENVS. Et quæ tribus aliis ita abundat, ut numerum ea ibi non §.205. capiant, scortis, sacerdotibus, et scribis, otioso scilicet grege et minime frugi hominibus, quanto cum dispendio eorum, a quibus fraudando et compilando eripitur quod ab his insumatur, quo hæc alatur pernicies?

vñ ſey ein ſchlechte macht genůg. Alſo gar wenig fôꝛhtẽ ſye voꝛ vns der ſtatt §.203. doꝛinnẽ dꝛyerley ôberſten das regimẽt haben, hůrenjäger, Curtiſanẽ, | 30. Wer zu Rom regiere. vñ wůcherer.

Ernh. Ja bey Chꝛiſto. Dañ allein die haben wir zů Rom in eren geſehen.

Hutt. Jſt aber nit ein ſtat, die von ſolichen leůten beſetzt, geſchickt zů einẽ haupt d' kirchẽ?

Ernh. Als mich bedunckt, ſer vnbequåm.

Hutt. Wie lebt man dañ in einer ſtat, darinnẽ die leůt dꝛey ding vngern §.204. thůn, Glauben halten, Lieb vnnd dienſt thůn, vnnd von dem weg | 31. Was man zu Rom ungern thut. weychen?

Ernh. Solliche ſitten ſein der Chꝛiſtlichen vnſchuldt vñ ſanftmůtigkeyt doch gar entgegẽ. Dañ ſo die am meyſten an dem gelegẽ iſt, was einer jm | ☞ ſelbs widerfarẽ wôlt, daſſelbig einem andern thůn, ſeind die Rômer ſo gar einer andern meynung, dz ſye auch vom weg weychen für beſchwerlichẽ achten. Aber glauben halten, miltiglich, freůntlich, vñ dinſtlich geberen, ſeindt grôſſere vnd gôtlichere tugẽt, dañ das die zů Rom ſtat haben môgen.

Hutt. Aber die ſtat, darinnẽ dꝛey ding, hůren, pfaffen, vñ | 32. Was on zal zu rom. §.205. ſchꝛeiber, ein můſſig gehend, vnd gar zů nichtes nützlich volck, alſo hauffecht ſeind, das derẽ kein zal gefundẽ mag werdẽ, wie mit groſſem ſchadẽ, der jhenen, von den man diſze zů erneren vñ enthaltẽ rupfft vñ raubt, mag die gelittẽ werdẽ?

---

[11] Cf. Evang. sec. Matth. VII. 12. sec. Luc. VI. 31.

ERNHOLDVS. Per fidem, intolerabili. nam ut alios mittam, quid Germania luat, iam tandem sentimus.

§.206. HVTTENVS. Et ne paucis intelligi detur quales sint Romani nunc, tria omnes petunt Romæ, Vadiscus inquit, breve sacrificium, vetus aurum, et vitam in delitiis agendam.

ERNHOLDVS. Quæ religionis neglectum, avaritiam et vitæ ignaviam arguunt.

§.207. HVTTENVS. Quibus scilicet vitiis tota obnoxia dedita urbs est, quæ habet tria item sibi peculiaria, pontificem maximum, vetera æedificia, et avaritiæ studium.

ERNHOLDVS. Hui qualem civitatem ecclesiæ caput habemus! igitur fieri potest ut a loco tot venenis infecto, tot pestibus corrupto, tot corporis ac animorum malis obnoxio auferamus hunc tandem principatum?

§.208. HVTTENVS. At esse ibi expedit, ubi tria volgo sunt, quæ in nulla præterea civitate.

ERNHOLDVS. Quæ illa?

HVTTENVS. Omnium gentium homines, omnis generis moneta, et omnium linguarum commercium.

Ernh. Bey glaubẽ mit vnlydlichem ſchadẽ. Dañ das ich anderer geſchweyg, ſehẽ wir ytzo was es allein Teütſchs land entgilt.

§.206. Hutt. Vñ das du nit auß einem oder wenig ſtuckẽ, wie die Römer geſitt
33. Was iderman zu Rom begeret. | ſeind erkẽneſt, ſo ſpricht Vadiſcus. Drey ding begeren alle menſchẽ zů Rom, kurtz meſſen, alt gold, vñ ein wollüſtiges leben.

Ernh. Darauß ab zů nemen, das ſye keiner geyſtlicheit pflegen, ſond' dem geytz vñ müſſiggang anhangẽ.

§.207. Hutt. Welchen laſtern die gantz ſtatt Rom vnterworffen vnd zůgeignet
34. Was Rõ allein hat. | iſt, die on dz vor anderẽ ſtettẽ drey ding allein hat, den bapſt, alt gebew, vnd geytzigkeit.

Ernh. O welch ein haupt der kirchen haben wir. Meynſtu aber auch müglich ſein, das wir die oberkeit der kirchen abnemẽ, võ einer ſtatt, die mit ſo vil gifft verlipt, mit ſo vil krãckheitẽ beladẽ, mit ſo vil beſchwerungẽ leib vñ ſel behafft iſt?

§.208. Hutt. Es iſt aber gůtt, dz ſolliche oberkeit ſey an dem ort do drey ding,
35. Was zu Rom vnd sunst nirgen gemein. | die man ſũſt nyergẽ findt gemeyn ſein.

Ernh. Welche die?

Hutt. Leüt auß allẽ landẽ, allerley müntz, vñ gemeynſchafft allerley ſprachen.

---

[16] ERNHOLDVS] HVT. *1. 2. Recte* Ernhold. *Pasquill. p.* 253. *et 4. habent.* [14] vulgo *4.* [15] commertiũ. *2.* [31] verlipt] cf. p. 188. adnotat.

ERNHOLDVS. Pereat cum peregrinis illis potius, cum moneta, et linguis pestilens Roma, quam nostros ea mores diutius corrumpat.

HVTTENVS. Verum utile est hoc Romanis corruptissimos esse hic mo- §.209. res, ob idque cum tria infense odio habeat Roma, ius patronatus quod vocant, liberam ad sacerdotia et episcatus electionem, Germanorumque sobrietatem, tertium hoc infensissime detestatur, nec feret ulterius, vel edicto probatura ebrietatem, quo ne hos sentiamus ludos sobrii: nam §.210. qui minus bibunt, hi contra impuram hanc voraginem liberius quam fas illi putant loquuntur, a patronis arbitrantes conferri oportere sacerdotia et quemadmodum vetus institutum est, sacerdotales præfecturas per collegarum suffragia designari: hoc non feret inquam Roma.

ERNHOLDVS. Nec vicissim nos forte illius violentiam, fraudem et scelus feremus.

HVTTENVS. Tunc multum vero decedet urbis magnificentiæ.

ERNHOLDVS. Cui tandem magnificentiæ?

HVTTENVS. Cui? quasi vero incognitum habeas illius splendorem: pri- §.211. mum enim qualia sunt hæc tria quæ ubique videntur Romæ ac omnibus obvia sunt, equitatio, tabellarii, et benedictiones?

Ernh. Beſſer wår, das peſtilẽtziſch Rom verdürb mit ſeinẽ frembdẽ geſtẽ, mit ſeinẽ vilen müntzen, vñ mancherley ſpꝛachẽ, dañ das es vnſere ſittẽ lenger verletzigẽ vnd ergeren ſolt.

Hutt. Den Rőmern iſt aber nutz, das wir Teütſchen in bőſen ſittẽ lebẽ. §.209. Vñ darumb nach dem Rom dꝛey ding feyhẽtlich haſſet, Patronẽ recht, als ſye es nennẽ, freye wal der biſchőff vñ pꝛelaten, vñ der teütſchen nűchterheit, ſo iſt es doch dieſem dꝛitten am aller geferlichſten gram̃ vnd wider. Würt es auch lenger nit leydẽ, ſond' ehe ein gebot laſſen auß gehen darinn trunckẽheit gelobt vñ villeicht mit ablas begabt werde, vff das nit, wo teütſchen nűchter wåren, jre bőſen ſtück vñ trügerey deſto ehe erkennetẽ. Dañ welche Teüſchen wenig trincken, pflegen wider ſoliche ir vn- §.210. reyn leben vñ geytzigkeit, freyer dañ ſye meynẽ billich ſein, zů reden vnd ſpꝛechẽ, ein yder patron (das iſt einer der ein lehen geſtifft hat) vñ ſeine erbẽ oder nochkommẽ, haben daſſelbig zů lyhẽ, vñ ſey auch von alter her kőmẽ, dz alle pꝛelaturẽ ſőllẽ durch die wal verſehen werden. Diſes mag Rom nit leyden.

36 Was Rō feyhetlich hasset.

Den Ro. wer nit nutz, das teutschen nyechter weren.

Ernh. So mőgen auch wir hinwid' nit leyden Rőmiſche gewalt, betrug, vñ ſchalckheit.

Hutt. So würt aber tzier vnd herꝛlicheit der Statt Rom vil abgebꝛochen.

Ernh. Welcher tzier vñ herꝛlicheit?

Hutt. Welcher? Als ob ſolicher ſcheyn nit bekant wår. Dann erſtlich §.211. ſeindt es diße dꝛey, die yed'man zů Rom voꝛ augen hat, vñ einem yeden wo er geht begegnen, reytende, bꝛiefftråger, vñ gebenedeyung.

37. Was yedermā zu Rom begegnet.

ERNHOLDVS. Talia profecto, ut nullum eorum usum agnoscam.

§.212. HVTTENVS. Deinde ista quæ item occurrunt passim, loca religione sacra, meretrices, et venerandæ antiquitates.

ERNHOLDVS. Ego illa vero loca minime religiosa arbitror, quæ istos ferunt mores, et recte scriptum existimo, 'non propter locum gentem, sed propter gentem locum eligere deum'; quod si Romam magis amaret Christus quam aut in Germania urbem aliquam aut in ultima Thule, utique mundam eam a tot flagitiis, tot dedecoribus, tanta impietate conservaret, et tunc quidem fulmine eam exureret universam.

§.213. HVTTENVS. Atque istam intus lautitiam, hos cultus?

ERNHOLDVS. Et una omnes protonotarios, scribas, sacrificos, copiistas, pedellos, scobatores, episcopos, fœneratores, lenones, et omnem eam colluviem quæ mundo gravis est.

§.214. HVTTENVS. Cum Vadisco sentis strenue; ut ad splendorem urbis tamen reditus fiat, trium est Romæ vestiri admodum laute, sacerdotum, mulorum, et meretricum.

ERNHOLDVS. Vestiant et adornent; abunde quidem satis est, unde hunc

Ernh. Die seind also gestalt, das ich ir keynen nutz weissz.

§.212. 38. Was allenthalben zu Rom ansichtig. | Hutt. Dar noch dißе, die man auch an allen örten zů Rom in gesicht hat, heylige stätt, vnreyne frawẽ, vnd etliche anzeygung alter geschicht vnd händel.

Ernh. Aber ich achte die stätt nit heylig, vff den man sollicher sittẽ pflegt. 2. mach. 5. | Vñ glaub dz wol geschribẽ stehe, gott erwele nit das volck vmb der statt willen, sond' die statt vmb des volckes willen. Ob dañ Christus Rom Weñ got Rom vor anderen stettẽ lyeb hette. | lieber hette, dañ einige statt in Teütsch land, oder auch in dem letsten Jßlandt, fürwar so würde er es ye von sollichẽ vngeberden, schandẽ, übeltaten, vñ vnchristlichem leben reyn behalten. Vnd als dañ würde er es yetzo mit einem donnerschlag gar außbrennen.

§.213. Hutt. Vnd darinnẽ sollichen lust, vnd geschmuck?

Nota das Römisch gesynd. | Ernh. Ja, vñ alle prothonotariẽ, schreiber, pfaffen, copistẽ, pedellẽ, außkerer, schwäntzträger, bischöff, altarthiner, wůcherer, rüffianer, vñ den selbigẽ hauffen der auch der gantzen Christenheit beschwerlich ist.

§.214. Hutt. Du bist gantz gestrenglich vff Vadiscus meynung. Dz wir aber wi- 39. Was mã zu Rom kostlichen kleydet | der auff zyer der statt Rom kommen, seindt drey ding zů Rom, die man kostlich kleydẽ můssz, pfaffen, maulesel, vñ gemeyne frawen.

Ernh. Lassz sye sich kleyden vñ zyeren. So lang dz vnsälich Teütschland

---

[5] non propter locum g.] II. Macchab. V. 19. [7] ultima Th.] Vergil. Georg. I. 30.

sibi splendorem comparent, donec non resipiscit infelix Germania; at siquando §.215. expergefacta illa sentiet dolorem suum, tum demum contractius vivent isti, ac minus satellitum alent, et deficiente censu ab auratis tandem asinis in pedes se dabunt; nec tum videas purpuratos cardinales comitatu plus quam regio urbem pervagari, minusque erit otiosorum ibi hominum, minus fraudis ac scelerum, plus sanctimoniæ, eruditionis et piarum orationum, et macrescent illi quidem corpore ob vigilias et ieiunium, animo vero augebuntur propter sobrietatem primum et frugalitatem, deinde innocentiæ et pietatis conscientiam; ac spoliabuntur quidem divitiis, sed amplificabuntur honore vere sacerdotali, et spectabuntur in maiestate se digna. O diem hunc videre liceat, cum, istis amotis pravitatibus, hæc §.216. erunt penes ecclesiæ caput, ubiubi habebitur illud! hi profecto placebunt episcopi, non illi quibus

picta croco et fulgenti murice vestis,
Desidiæ cordi, iuvat indulgere choreis.

HVTTENVS. At non tantum molles sunt et delicati, sed fraudulenti etiam §.217.

in seiner torheit bleybt, haben sye genůg, dauon sye sollichen pracht füren. Würt es aber ein mal auff wachen, vñ seinen schmertzen fülen, so werden sye §.215. darnach kerglicher leben müssen, weniger hoffgesindt haben, vñ noch dem jre zynß gemindert, werden sye von den vergülten eseln steygen, vñ zů fůß gehen. Darnach würstu nit mer die Cardinál in scharlach gekleydt sehẽ, mit hoffgesind als künig haben solten, außspatzieren. Als dañ werden auch weniger | Rat zu einer grossẽ besserung. müssigenger sein, weniger betrug, vñ boßheit, aber vil mer heyligs lebens, ersamkeit, andáchtiger gebet, vñ sye werden wol durchwachen vñ vasten, mager võ leib werden, aber durch nüchterheit, vñ mäßlich leben, gesundt, auch durch vnschultt vñ gůt gewissen, an jren gemüten zůnemẽ. Vñ werden sye schõ jres reychtůmbs vnd weltlicher überflüssigkeit berůmbt, so würt jn doch dargegen | Priesterliche eeren und würde an eren vñ priesterlihen würden zůgehen. vñ man würt sye sehen in herlihkeit, irem stand gebürlich vñ gemäß. Wölt got ich möcht den tag erlebẽ das ich solt §.216. sehen, angezeygte ergernuß abgethan, vnd yetzbenente tugent, bey dem haupt der kirchẽ, in welcher statt dz auch sein würde, gehaltẽ werden. Fürwar soliche bischöff müstẽ mir behagẽ, nit, als d' poet sagt, die,

Am leib bekleydt mit reynem wat, | Weych wybische bischoff.
Das man mit purpur gmalet hatt.
Im hertzen träg, vnd faulheit vol,
Doch dantzen springen thůt jnn wol.

Hutt. Aber nit allein seind sye weych, weybisch, vnd wol- | Betrüglich, diebische vnd reuberisch. §.217. lüstig, sond' auch betrüglich, vñ vff das ausserlichst diebisch vñ räubisch. habẽ so

---

14 Vergil. Aen. IX. 611 (614). sq, 22 außpatzeren a. 27 vürde a.

interim, et extreme furaces ac violenti, quos rapiendi et compilandi amor et avaritiæ studium transversos agit,

semperque recentes
Convectare iuvat prædas et vivere rapto.

§.218. ERNHOLDVS. Ubi eximie malum est hoc in illis quod rapiendo, fraudando et compilando quæ acquirunt, ecclesiæ parare se dicunt et dei obsequio, ac ubi quis tantillum ipsis vicissim detraxerit, sacrilegum proclamant et ecclesiam diripere eum vociferantur ac dei hostem pronuntiant. ita soli impune rapiunt ipsi, soli propositum habent sceleri præmium, quod quoties faciunt, Virgilianum mihi hoc usurpare videntur,

Irruimus ferro, et divos, ipsumque vocamus
In partem prædamque Iovem.

§.219. HVTTENVS. Sed ferro non irruunt.

ERNHOLDVS. At plumbo irrunt; quid autem refert quibus armis vincatur Germania?

HVTTENVS. Sed ibi quid cavet bulla cœnæ domini?

ERNHOLDVS. Quod bulla potest.

grosse begir and'n leüten dz jr zů nemē, vñ sye zů plödern, dz sye d' geytz verkeret, vñ gãtz widersinnigs leben heist. Als die vō den geschriben,

Zů newem raub stets haben mut,
Und leben von geraubtem gůt.

§.218. Ernh. Das gröst übel aber, das ich an jnē befind, ist, das sye alles so sye mit raubē, betrygē, vñ schindē erwerbē, der kirchē vñ gottes dienst wöllē zůbringen geschē werden. Vñ wo jn ymants etwa ein wenig vō dannē nimpt, den schreyen sye auß für einen kirchen diep, sprechen, er hab ein gottes hauß beraubt, vñ haltē jnn für einē feind gottes. vñ also rauben allein sye on sünd. Ja sye wöllen noch vmb ire übelthat belonũg vō gott habē, vñ achte dz sye ebē sprechē als die reüber vō den Virgilius schribt

(Vff dje heylig kirchē raubē.)

(Wie disze reuber got auch heut mitgeben.)

Wir fyellen es mit woffen an,
Die gött vnß batten bey zůstan,
Drumb söltens auch beüt mit vns han.

§.219. Hutt. Sye nemen vns doch nit mit woffen.

Ernh. Pley ist auch woffen, weißz keyn vnterscheid, ob Teütschland mit eysen, pley, oder anderm metall überwondē werde, dañ das sich zů schämen ist, vns die auch gegē stahel vñ eysen, vnüberwindtlich bleibē soltē, mit pleyenē schwerten gezwungen werden.

(Wir werden mitt pleyē waffen geschlagen.)

Hutt. Was verbeüt aber bulla Cene domini alda?

(Ein Bull die ma am gryenen dornstag zu Rom liszt.)

Ernh. Alles das ein bull mag.

[[21] deinst und ynants a.

[3] Verg. Aen. IX. 609 (612). sq. („Comportare") [11] Verg. Aen. III. 222. sq. [17] bulla] *In Cœna domini* plenissime post variorum pontificum inde ab Urbano V. (a. 1362.)

HVTTENVS. Et tamen eam ut nihil præterea metuunt homines.

ERNHOLDVS. Quid tum, quod illorum opes sic acquisitæ ab aliis sperantur, aliis sunt formidabiles? et quod orbem Christianum, sed Germaniam inprimis fuco et præstigiis suis infatuatum tenent? principes ipsos §.220. ad meram prope insaniam redegerunt, quibus cum rosas mittunt ab se consecratas et gladios et galeros, o dii immortales, quam ineunt gratiam, quos vicissim opes, quæ commoda recipiunt? illi vero qui hæc adferunt a pontifice, qua se magnificentia, quo cultu tractari iubent? Vidisti quen- §.221. dam nuper oratorculum pontificis, qui rosam ferebat in Saxoniam, nolebatque offerre eam, nisi a principe episcopo fieret in oblatione ipsa sacrificium: ita quadam in pompa et publica celebritate oportet explicare pontificias nugas et Romanam superstitionem. sed hæc fieri hic parum esset, nisi et Romam iretur ingenti sumptu osculatum pontificis pedes, et nescio quid inde allatum huc.

HVTTENVS. Neque ego scio præter ea quæ supra exposui quid auferant ab urbe qui eam accedunt: certe tria vetitum esse Roma expor- §.222. tari Vadiscus retulit, nec vetito ibi opus erat, sanctorum reliquias, quæ

Hutt. Mañ förcht aber die ſelbigẽ mer dañ jchtes and's?

Ernh. Was iſt es nun mer? Man weiſſz das vff iren reychtumb, den ſye alſo erworben haben, etzliche hoffnũg, etzliche forcht haben, vñ das ſye die gantzen Chriſtenheit, doch zů vor an teütſch land mit einer falſchen beſerbung vñ jrem geſpenſt betöret vñ geäffet vnter jnn halten. Das ſye auch vnſere fürſten §.220. nahet zů einer lauterẽ vnſinnikeit bracht haben, alſo, das weñ [Wie unsere Furste auch betoret seint.] ſye den jre gewehete roſen, ſchwerter, vñ hůt, zůſchicken, hilff gott wie groſſen danck verthinen ſye domit, welche ſchenck vñ gegennutz entpfahẽ ſye hinwider. Die bäpſtlichen botten aber, die ſolliche gaben herbringen, wie mit groſſem gepräng, vñ eren můſſz man die tractierẽ. Du haſt wol nechſt ein legätlin geſehen ein §.221. roſen in Sachſen füren. Das ſelbig närlin wolt die nit überant- [Von einẽ Romischẽ legatlin.] worten, es hielt dañ ein fürſtlicher biſchoff meſſz darzů. Alſo můſſz man bäpſtlich göckleren, vñ den Römiſchen aberglaubẽ, in einer pomp, vñ erlichem gebreng außlegen. Doch wär es gering zů achten, weñ ſollichs allein hye auſſen geſchäch, vñ man nit noch dar zů mit groſſem koſten vñ tzerung geyn Rom züg, dem Bapſt ſeine füß aldo zů küſſen, vnd ich weiſſz nit was zů holen.

Hutt. Auch ich weiſſz nit was, anders dañ oben angetzeygte ding, von Rom mit jnẽ bringen, die dahin ziehen. Eygentlich ſagt Va- [Was die fyeszlecker von Ro bringen.] §.222. diſcus, drey ding ſein verbotten, die yemer auß Rom zů tra- [40. Was nyemant darf us Rom tragen.]

---

usque ad Urbanum VIII. (a. 1627.) recensiones extat in Magno Bullario Rom. tom. IV. p. 113. sqq. [6] galeros] Neque Alberto Mogunt. parcit. [9] oratorculum] Carolum de Miltitz Saxoniæ duci Leonis X. donum aureæ rosæ offerentem.

an ibi sint quales ostenduntur, propter ambiguam apud omnes de Romana fide opinionem incertum est, grandes lapides quos alioqui nemo deportaret facile, et pietatem quæ penitus ibi nulla est.

ERNHOLDVS. Publice quidem nulla, privatim apud simplices quasdam matronas, ut valde dubitem an centesimus quisque Romanensium vel mediocriter pie de religione sentiat nunc.

§.223. HVTTENVS. Huc ibam: tria Vadiscus ait paucissimi Romæ credunt, animarum immortalitatem, communionem sanctorum, et inferorum pœnas.

ERNHOLDVS. Persuasit. existimo enim, si animam crederent immortalem, utique eam excoleret quisque, eiusque commodis inserviret; nunc corporis voluptatem in tantum sectantur, ut animam premant modis omnibus. Illam vero beatorum communionem siquid facerent, etiam eius participes esse vellent. Porro de pœnis inferorum vel verbum dicere inter præclaros hos Quirites pro anili est fabula.

§.224. HVTTENVS. Et tamen pietatem ostentant ibi, et de ea publice loquungen, vnd wår doch ſollichs zů verbieten nit vō nöten geweſt. Das erſt, heyligthumb, das man (vmb zweyfels willen, den yed'man an der Römer glauben hat) fürwar nit weiſſʒ, ob das darfür ſye es außgeben vnd weiſen, ſey od' nit. Das ander, groſſe ſtein, die on das nymant bald von dannen tragen würd. Das dꝛit, andacht, die doch gantʒ kein in Rom iſt.

Andacht zu Rom. | Ernh. Offenlich iſt keine aldo. Aber heymlich, möcht man noch bey etʒlichen fꝛommen gotföꝛchtigen fꝛäulin andacht finden. Die Romaniſten aber, zweyfel ich gätʒlich, ob vnder hunderten einer mög erfundē werden, der nit mer dañ mittelmäſſig recht glaube.

§.223. Hutt. Da hin hab ich gewolt. Dꝛey ding, ſpꝛicht Vadiſcus, glauben gantʒ 41. Was wenig in Rō glauben. | wenig leüt zů Rom, vnſterblicheit der ſelen, gemeynſchafft der heyligen, vñ peyn der hellen.

Ernh. Dʒ hat er mich ſchon überꝛedt. Dañ ich halt es gantʒ darfür, wo ſye glaubtē die ſel vnſterblich ſein, es würden ir ye ettliche ire ſeelen mit tugenden zyeren, vñ den zů gůt leben. Aber ſye hangen alſo fleißigklichen wolüſten des leibs an, dʒ ſye die ſeel in allerley weg beſchwären vnnd überladen. Gemeynschafft der heyligen | Halten ſye dañ etʒwas vō gemeynſchafft der heyligen, begeretē ſye Peyn der hellen. | on zweyfel der ſelbigen teylhafftig zůſein. Aber peyn der hellen, oder des fegfewers, wer da von ein wöꝛtlin ſagt, vnter den dapferen Römern, des red halten ſye für ein alt weyber geſpꝛäch.

§.224. Hutt. Yedoch nichs deſtoꝛ weniger nemen ſye ſich einer andacht, vnd gůtes glaubens an, die ſye dañ äuſſerlich fürgeben, vnd wiſſen gar Chꝛiſtlich daruō zů redē. Der halben ſpꝛicht Vadiſcus, Dꝛey ding, wiewol in Rom nit ſein, be-

8 animorum *edd.* 13 particires *1.2.* 25 Vadiſc. a.

tur admodum magnifice. quare sic refert Vadiscus, tria Romæ cum minime sint, tamen ut nusquam alibi ostentantur, pietas, fides, et innocentia.

ERNHOLDVS. Profecto nulla sunt ibi ea, ostentatio vero hæc similis mihi videtur Vergiliano isti monstro, cuius

Prima hominis facies et pulchro pectore virgo
Pubetenus, postrema immani corpore pristis.

HVTTENVS. Contra vero tria Romæ cum sint maxime, videntur tamen perraro, Vetus aurum (abstruditur hoc a curtisanis ibi sacrificis et fœneratoribus), pontifex, raro is (ut augustior sit eius apud volgum conspectus) prodit in publicum, et venustæ mulieres, quibus propter zelotypiam et adulteriorum ibi licentiam metuunt qui habent, atque igitur custoditas observant. §.225.

ERNHOLDVS. Quando omnia complectuntur Vadisci terniones, dic quæ carissima esse Romæ arbitrabatur? §.226.

HVTTENVS. Tria item, officia, æquitatem, et amicitiam; propter raritudinem scilicet pene beatus enim Romæ existimatur cui hæc obtingunt.

ERNHOLDVS. Equidem credo in tali hominum pravitate, his moribus,

rúmbt man ſich, d' doch mer aldo, dañ an einigẽ ort. Andacht, glaub, vñ vnſchuld. | 42. Was mã sich falschlich zu Ro beryembt.

Ernh. Fürwar ſeind die in Rom nit. Aber ire berúmung ſcheynt gleich ſein dem wunder, dz Virgilius beſchreibt.

Erſt iſts ein menſchlich angeſicht,
Schón wie ein jungfraw zů gericht.
Biß auff ir ſcham. dañ gleycht es ſich
Eim groſſen fiſch erſchrockenlich.

Hutt. Widerũb ſeind auch drey ding fürd'lich zů Rom vñ werden doch ſelten vñ wenig geſehen. Alt golt (dañ die Curtiſanẽ, pfaffen, vñ wůcherer halten dz ſelbig hinter jn) Der bapſt (dañ vff dz der auß ſeltzãkeit, dem gemeynen volck eerlicher erſcheine, thůt er ſich ſelten auß), ſchóne frawen (dañ wer die hat, verſchleúſt ſye, vmb groſſer freyheit des ebruchs willẽ). | 43. Was gewiss zu Rom, und doch seltẽ gesehen wyrt. §.225.

Ernh. Die weyl Vadiſcus alle ding zů Rom dreyfältig macht, ſo ſag mir, welche ding ſeyndt am teúreſten zů Rom? §.226. | 44. Was am teuresten zu Rom sey.

Hutt. Drey, dz ſeint officia, gerechtigkeit, vñ ware freúntſchafft, vmb ſeltzãkeit willen. Dañ nahet iſt der ſelig zů achten, dem diße ding zů Rom gebúren.

Ernh. Ich glaub es gantz, vnder ſo bóßen leúten, ſo verkerten ſitten. Wiewol ſye lyederlich freúntſchafft einand' entbyetẽ, vñ wiſſen die | Falsche fruntschift der Ro.

---

[4] Vergil.] Aen. III. 426. sq. („pistrix.") [34] freúnſchafft, a.

quanquam est speciosa ibi passim amicitiæ ostentatio, quis nos enim, notus saltem, non complexus est aut osculatus, obviam ubi processerat? sed credo buccas osculari Romæ homines, cum corde sint alienissimi etiam.

§.227. HVTTENVS. Tria, secundum Vadisci sermonem, osculantur Romæ homines, manus, altaria, et buccas.

ERNHOLDVS. Quid, pedes vero non osculantur?

HVTTENVS. Pontificis quidem, sed admodum pauci, et ii magnates aut quibus alioqui bene vult sanctissimus.

§.228. ERNHOLDVS. Toties tria aut male fieri Romæ video, aut vane et superstitiose ferri: non invenit Vadiscus boni etiam aliquid?

HVTTENVS. Invenit bona, sed ita pauca, ut propter penuriam nectere ternionem non posset, qui suspensum me aliquamdiu habuit, cum diceret tria misericordiæ opera esse Romæ, expectabam enim numquid sancti adferret.

ERNHOLDVS. Ille vero quid?

HVTTENVS. Opera, inquit, misericordiæ sunt Romæ, monasteriorum, siqua sunt opulentiora, census dare in commendam, ut vocant, cardinalibus, canonicorum vectigal et pinguia ubique sacerdotia obvertere collationi pontificiæ, et inæstimabilibus superstitionibus ac magicis plane terroribus

ſelbigē vaſt ſchynbarlich dar zů geben. Dañ wer begegnet vns zů Rom von bekanten, d' vns nit mit armen vmbfieng vñ küſſet? Aber ſye küſſen offt zů Rom einē mit dem mundt, von dem ſye doch mit hertzē gantz gefrembd ſeint.

§.227. 15. Was ma zu Rom kusset. | Hutt. Dreyerley (meynt Vadiſcus) küſſen die leüt zů Rom. händ, altar, vñ backen.

Ernh. Wie? küſſen ſye dañ nit mer füſſz?

Hutt. Ja dē babſt, vñ wenig, die etwan võ groſſem ſtand od' weſen, vñ Des bapstes fuss kussen. | wem d' aller heyligſt wol will.

§.228. Ernh. Als ich ſyh, ſeint offt drey ding zů Rom die bößlichē geſchehē, oder mißgläublich gehaltē werden. Hat aber Vadiſc9 nit yergent auch etwas gůts zů Rom funden?

Hutt. So wenig, dz er kein gedritts darauß hat machen können. wiewol er mich ein mol in wartung bracht, dz ich etwz gůts von jm hörē würd, do er ſprach. Drey ſeind werck d' barmhertzigkeit zů Rom. dañ ich meynt gäntzlich er würd võ heyligē dingen ſagen.

Ernh. Was ſagt er aber?

16. Werck der barmhertzigkeit zu rõ. | Hutt. Werck der barmhertzigkeit ſeint zů Rom, die zynß der reichē klöſter vñ äbteyē den Cardinälē in cõmenden. thůmherren pfründē, vñ alle feyßte lehen, wo die auch ſeind, dem bapſt, dz er die zůuerleyhen hab, zůſtellē. vnd die gemůt chriſtlicher menſchē, ſo durch vnuſſprechlichen mißglaubē

coactas ad desperationem fidelium mentes condonationum et veniarum refovere medicamento.

ERNHOLDVS. Opus misericordiæ nullum video, avaritiam video et fraudem inexpiabilem. §.229.

HVTTENVS. Atque ego video.

ERNHOLDVS. Quid diutius fascinari mundus igitur sustinet? aut quid in mora est quo minus confestim evertat eos qui pervertunt omnia? denique miseria quæ, persuasum esse non licere morbosum hoc, ut melius sit corpori universo, submovere caput?

HVTTENVS. Pontificem quidem submovere non licet, quacunque etiam ratione velit mundus, propter decretorum et iuris canonici cautiones quæ omnem facile oppugnationem propellunt, etiam concilium. §.230.

ERNHOLDVS. Infelicem conditionem populi Christiani, si credit sibi contra tot ac tales indignitates nihil esse conandum, nihil adversus nitendum! sed mihi spes est aliud hominum mentibus inditurum Christum optimum maximum consilium, nempe ut hæc primum decreta, deinde ipsos qui decernunt et contingunt hæc, copiistas et notarios, principes scilicet Romanæ ecclesiæ, funditus evertant et extinguant.

HVTTENVS. Atque ea auferat item quæ dedit Constantinus? §.231.

ERNHOLDVS. Quæ enim dedit is?

vñ zäuberiſche geſpenſt in verzweyflung kõmen ſeind, mit artzney des ablaß vñ bäpſtlicher gnaden wid' erquickẽ.

Ernh. Ich ſyh kein werck d' barmhertzigkeit. Geytz vñ vnußwüſchlichẽ trug ſyh ich. §.229.

Hutt. Auch ich.

Ernh. Warũb läſſt ſich nun die welt ſo lang blenden vñ verzauberẽ? Oder was iſt die verhinderung, dz man die nit vmbkeret, die alle ding verkeren? Vñ iſt ye zů erbarmen, dz wir überꝛedt ſein ſollen, vns gebür nit, vff dz dem gantzen leib deſto baſſz ſey, das ſüchtig haubt hinweg zůthůn.

Hutt. Fürwar dem Bapſt mögen wir ye nit abſetzen, ob ſchon die gantz welt ſich das vß vilen vꝛſachen vnderſteen wolt, vmb fürchſichtigkeit willen der decret, damit ſye ſich verwart, vnd des geyſtlichẽ rechtens, damit ſye alle anfechtung, auch das Conciliũ überſtreiten. [Dē bapst sol mā nit mögen absetzen.] [Das geystlich recht.] §.230.

Ernh. Welch ein armſelig weſen Chꝛiſtlicher gemeyn, die glaubt, man dőꝛff wid' ſo vil groſſer vngebür, vnd übelthatẽ, nichts verſüchen, nichts vnderſten. Ich hoff aber, vnſer ſeligmacher Chꝛiſtus ſoll noch den leüten einẽ and'n rat jngebẽ. nãlich, dz ſye erſtlich die ſelbigẽ Decret, darnoch deren ſtiffter vnd dychter, als ſeint Copiſten, vnnd Notarien, fürſten der Römiſchen kirchen, von grund an vmbkeren vnnd außreüten.

Hutt. Das ſye auch hinweg nemen, was jn Conſtantinus geben hat? §.231.

Ernh. Was hat er jn geben? [Was keyser Constantinus den bapsten geben.]

HVTTENVS. Primum satellites, equos, coronas ex auro purissimo, phaleras, currus, baltea, purpuram, paludamentum, diademata, fibulas et huiusmodi, deinde regna etiam, urbes et imperium.

ERNHOLDVS. Vetus fabulamentum, mihi non fit verisimile, atque igitur sic iudico, si sint hæc etiam Romæ in istorum potestate, evertenda, ut eorum alia, ipsum pontificem una cum cardinalibus redigendum ad veterem frugalitatem, et innocentiam, *καὶ εἰς ἀρχαίας φάτνας*.

HVTTENVS. Illi quidem nondum metuunt tale quicquam futurum fiducia quadam singulari.

ERNHOLDVS. Qua tandem?

§.232. HVTTENVS. Quod tria sunt Romæ in comperto, Romanorum virtus, Italorum versutia, et Germanorum inertia.

ERNHOLDVS. Hæc scilicet faciunt confidere eos?

HVTTENVS. Faciunt, atque hinc illa securitas.

ERNHOLDVS. At Romanorum virtutem pro extincta habent omnes, ut in hac re proverbium iactetur etiam,

Πάλαι ποτ᾽ ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι.

§.233. HVTTENVS. Ipsis alia opinio, trahunt ad se hæreditario quasi iure ve-

Hutt. Erſtlich hoff diener, trabanten, pferd, kronē von reynem lauterem gold, ſchöne deck vnd zeüg vff ire pferd, wägen, ritter gürt, purpur, gulden ſtuck, haubttzyerung, gefáchlete infulen, vñ andere der gleichen. Darnoch fürſtenthůmb, ſtátt, vñ das gantz Reich.

Ernh. Dz iſt ein alte fabel, vñ mir nit glaublich. Hyerūb ſprich ich alſo, ſeint ſoliche ding zů Rom, vnd in der Romaniſten gewalt, ſo ſol man ſye mit
Rom reformieren. | jn, vñ alles das ſye haben vmbkeren. den Bapſt aber mit ſeinē Cardinálen, in ein ordnung bringen, zů der alten biſchöflichen máſſigkeit vñ vnſchuld, oder, als man ſpricht, an ſein alte kryppen weiſſen.

Hutt. Sye förchten ſich noch nit vaſt, vñ haben ein trötzigs vertrawen.

Ernh. Wie dz?

§.232. 47. Was mā zu Rom für gewiss hältet. | Hutt. Vmb dz man drey ding zů Rom für gewiſſz hatt, der Römer macht, der Walhen trug, vñ der Teütſchē vntüglicheit.

Ernh. Verlaſſen ſye ſich darauff?

Hutt. Darauff, vñ meynen ſich derhalben ſicher ſein.

Ernh. Der Römer macht haltt man vor auß geſtorben vñ vergangen, ſo gar, dz auch ein ſprichwort, ſo etwan vff die Mileſier geredet, yetzo auff die Römer gezogen würt. das iſt, ‚Etwan waren Romer'.

§.233. Hutt. Sye haben aber ein andere meynung, vñ zyehen die zyer des Rö-

---

[1] Ind. bibliogr. n. XIII. [7] *καὶ εἰς ἀ. φ.*] Zenob. III. 50. c. interpp. („Ad vetera præsepia".) [16] *πάλαι π.*] Aristoph. Plut. 1003. 1075. Cf. Zenob. V. 80. c. in-

terum decus et ornamentum Romani nominis, tum eos vel unum solatur Romanæ maiestatis vocabulum.

ERNHOLDVS. Quam indefensi erunt, si ad vocabulorum respiciunt præsidia. Versutia vero Italorum est ipsum quidem aliquid, sæpe enim magnas delusit nostras copias; at Germanos spero non semper fore inertes.

HVTTENVS. Illi sperant, alioqui metuerent has vires.

ERNHOLDVS. Ne metuant, verum sentiant in publica orbis de se querela.

HVTTENVS. Scis quid præcipue de urbis gubernaculis hodie conqueri debuit, si saperet, mundus? §.234.

ERNHOLDVS. Multa scio quæ graviter sunt ferenda, sed ea aliter credo colligi ab illo ternionum concinnatore: dic quæ?

HVTTENVS. Tria primo loco, quod pessima Florentinorum factio in urbe dominetur, et quod pro deo habendum pontificem adsentatores sui monent, quodque nimium licenter usurpat ille sibi veniarum beneficium et anathematis pœnam.

ERNHOLDVS. Vadisci ingenium valde probo, tuam diligentiam collaudo, et memoriam demiror unice. Verum dic mihi, qui omnia terna facit Ro- §.235.

miſchen namens, auch das lob der alten, als einen erbteyl an ſich. Vñ allein der nam̃ Römiſcher maieſtat tröſtet ſye.

Ernh. Wie übel werdẽ beſchirmet ſein, die ire zůflucht vff nãmen habẽ. Aber liſt d' alten iſt wol etzwas. Dañ offt habẽ ſye vnſer groſſe her | mit betrug verfůret. So hoff ich nit, das wir Teütſchen alwegen | vntůglich ſein werden. List der Italianer. Teutsche untuglich.

Hutt. Aber ſye hoffen es. Sunſt würden ſye vnſere macht foͤrchten.

Ernh. Sye ſöllẽ die nit foͤrchten, ſonder fülen, in einer groſſen klag der gantzen welt über ſye.

Hutt. Weyſtu was die Chriſtenheit yetzo billich võ dem Römiſchen regiment klagen ſolt, wenn ſye weyß wär? §.234.

Ernh. Ich weiſſz wol vil beſchwerlicher ding, glaub aber der gedritten meiſter Vadiſcus hab die vff ein ſonderliche art zůſamen gereymet. Sag was?

Hutt. Zů forderſt drey ding. Erſtlich, dz die aller boßhafftigſt ſect der Florentiner yetzo Rom regiert. Darnoch, dz den bapſt ſein ſchmeychler für einen gott außgeben. Züm dritten, das ſich der bapſt all zů groſſes gewalts annimpt, in gnaden des ablas, vñ ſtraff des banns. 18. Was yetz von Rom zu klagen.

Ernh. Vaſt lob ich Vadiſcus ſcharpff ſinnigkeit. mir gefelt auch dein fleiß, vñ einig verwonder ich mich über dein gedächtnuß. Sag mir aber, der alle ding zů Rom dreyfältig macht, gibt er auch dem bapſt drey ſchwert | §.235. 19. Drey schwertt des bapsts.

---

terpretibus („Olim fuere fortes Milesii".) ἦσαν οἱ ἄλκιμοι edd.

14 benificium 1.2. 24 Hutten hic omis. a.

mæ, num tres etiam gladios tribuit pontifici, qui duos habere solebat sua prædicatione, sæcularem et spiritalem?

§.236. HVTTENVS. Iam tres habet, ut triplicem ante coronam, accessit enim tertius, quo tondet gregem suum pastor ille Christi vicarius et quo resecat siquid ulcerosum est, ne contagio pervadat.

ERNHOLDVS. Nec forfice agit hoc, ut alii pastores?

HVTTENVS. Gladio agit, ut simul terreat, alioqui tonderi oves non sustinerent, tum interficere nonnunquam oportet aliquas, hoc aptius fit gladio.

§.237. ERNHOLDVS. O gladium, o pastorem, o tondere ac resecare, quam nihil his cum Christo convénit, qui apostolis suis reliquit gladium spiritussancti, quod est verbum dei! Proinde gladio percutiatur qui percutit gladio, hoc
§.238. Christus faxit! Ego inter tot consertas in urbis mores triadas tria item mala imprecor colluvioni isti, id est orbis corruptelæ et publico contagio, pestilentiam, famem, et bellum; atque hæc mea trias esto.

§.239. HVTTENVS. Alioqui tribus erat illa morbis obnoxia, dicente Vadisco, febri, paupertati, et fraudi.

zů? Dañ er hat sich bitzhår nit mer dañ zweyer, des geystlichen, vnd des weltlichen berůmpt?

§.236. Hutt. Nun mer hat er drey kronen. Dañ jm ist das dritt auch worden. damit der selbig hyrt, vnd gotts vicarius, seine hårt scheren möge. vñ ob die schoff etwan reüdig wåren, vff das nit eins das ander verunreynige, den gebrechen abhawbe.

Ernh. Thůt er das dañ nit mit einer scheren, wie andere hirtẽ?

Hutt. Er thut es mit dem schwert, zů einem schrecken. Sunst wöltẽ sich die schaff nit scherẽ lassen. Auch so můß er zeyten eins ertödtẽ, das kan er baß mit dem schwert thůn?

§.237. Ernh. O schwert, hirt, scheren, vñ abschneydẽ. Wie gar nit kõpt dißes
Ein swert hat Christus seinẽ iungeren verlassen. | wesen mit Christo überein, d' hatt seinẽ Aposteln verlassen, das schwert des heyligen geystes, das ist, dz wort gottes. Hyerumb můsse er mit dem schwert geschlagen werden, der domit schlecht, das geb Christus.

§.238. Aber ich, vnter so vilen gebritten, vff Rom zůsamen gereümpt, wünsche dem vnreynẽ hauffen, als einer ergerung gantzer welt, vñ gemeyner vergifftung
50. Drey ubel. | auch dreyerley übel, pestelentz, hunger, vnd krieg. Dißes sey mein gebritt.

§.239. 51. Kräckheiten zu Rõ. | Hutt. On das ist Rom dreierleyen kranckheitten vnterworffen (als Vadiscus sagt) dem feber, dẽ armůt, vnd dem trug.

---

[1] De duobus terrestribus gladiis cf. Wilhelmi Grimmii præf. ad *Vridankes Bescheidenheit.* [3] Triplicem coronam papam Bonifacium VIII. primum adsumpsisse ferunt, cum post Nicolaum II. duplex fuisset. [10] gladium spir.] Paul. ep. ad Eph. VI. 17. [11] gladio percut.] Apocal. XIII. 10.

ERNHOLDVS. Peculiares sunt hæ urbis pestes, et nos quidem paupertas acriter ibi correptos habuit, febris etiam semel aut iterum, fraude vero familiares quosdam nostros perimi magna cum dolore vidimus.

HVTTENVS. Sed et alia tria commemorabat urbis mala, annonæ carita- §.240.
tem, perfidiam, et cæli intemperiem.

ERNHOLDVS. Qui omnia facile excommunicat, et in cælos pariter ac terram ius habet pontifex, cur non exturbat hæc inde mala, et publicum aufert contagium ac morbos avertit? aut quid in animas hominum ius suum iactat, prius quam in corpora ostendat?

HVTTENVS. Posset hoc quidem facere, si tale quicquam posset, verum §.241.
sic ibi iocabatur Vadiscus, tria excommunicare ab se urbem Romam, egestatem, primitivam ecclesiam, et veri prædicationem.

ERNHOLDVS. Et pietatem credo omnem, atque omne fas, et quicquid Christus docuit exclusum vellet, ut in omnium secure scelerum licentia regnaret.

HVTTENVS. Sed iam in multam adeo noctem evasimus, et te quidem §.242.
tua credo uxor expectat, me Stromer, qui solum se esse in aula putat, quoties ego absum, nec me vicissim minus desyderium tenet eius amici,

Ernh. Wol seindt das kranckheiten, die zů Rom vast haußen. Und fürwar lagen wir zwen am armůt schwerlich kranck, auch ein mal od' zwey am feber. Aber am trug, habẽ wir etliche unserer geselschafft mit grossem schmertzen verderben gesehen.

Hutt. Noch sagt er võ dreyen übelen, die Rom hab, teüre ze- | 52. Romisch ubel. §.240.
rung, meyneydigkeit, und bösen lufft.

Ernh. So der bapst leichtlich alle ding verbannẽ kan, und hat ge- | Bapstlich bannen.
walt über hymel vñ erden, warumb treibt er nit solliche übel auß seiner stat, und nimpt hinweg die gemeyne verletzung vñ kranckheiten? Oder wie gedarff er sich eines gewalts über die selen berůmen, der solliche noch nit über die körper bewisen hatt?

Hutt. Ich achte, kont er eines, so kont er auch das ander. Darauff §.241.
schimpfet Vadiscus gar hofflich, sprach, Rom verbannet drey ding | 53. Was Rõ von jm verbannet.
võ jm. Armůt, regiment der anfänglichẽ kirchen, vñ verkündung der warheit.

Ernh. Ich glaub, es wolt dz noch mer alle andacht und gottes forcht, all redlicheit, vñ erberkeit, mit sampt was Christus gelert hat, võ jm außgeschlossen sein, uff dz es desto freyer in allen sünden und schanden regiren mocht.

Hutt. Wir seindt aber nun vast weit in die nacht kõmen, und achte wol §.242.
dein haußfraw wart deiner doheymet, des gleichẽ auch Stromer mei- | Doc. Heinrich Stromer.
ner. dañ er meynet sich allein am hoff sein, weñ ich nit bey jm bin. Wie wol ich auch nit weniger begir zů jm hab, als einem gesellen, dem ich unter allen, so hye seindt, am frolichsten beywone. hyerumb gehe heym, so du auch von den

quem unum hic omnium iucundissime complector. itaque domum redi ternionibus satur, et concitato in urbem Romam stomacho æstuans, ut aliquid apud tuos ex hac eructes cruditate. ego diem perdidi.

§.243. ERNHOLDVS. Perdidisti? Ah quam vellem multos sic perderes. sed uxorem ego semper habeo, te vix raro perfruor: hic pernoctemus ambo, ut simul indormiamus etiam sceleratis ternionibus.

HVTTENVS. Ut tua mihi uxor oculos exculpat cras, si te hic detineam et unam ab se noctem abstraham?

ERNHOLDVS. Minime faciet; immo ne dicet quidem aliquid.

HVTTENVS. Novi mulierum ingenia: aliquo abductum in ganeum suspicabitur ad amicam. non te fero; imus, tu illuc, ego in aulam ad Stromerum, qui haud dum est mulierum obnoxius suspicionibus; imus hinc!

§.244. ERNHOLDVS. Sed ternionum nihil restat?

HVTTENVS. Sunt viles quidam, non libet commemorare.

ERNHOLDVS. At mihi audire libet, etiam viles illos.

HVTTENVS. Inter eundum dicam. Tria sunt Romanæ avaritiæ instrumenta, cera, membrana, et plumbum.

ERNHOLDVS. Recte.

gedꝛitten erſöttiget biſt, vnd haſt einen bewegten zoꝛnigē magē über Rom bekōmen, ſo vaſt, dz ich glaub du werdeſt noch do heymet, von ſolicher roheit etzliche grollē farē laſſen. ich hab dißen tag verlorē.

§.245. Ernh. Verloren? Ach wie gern wolte ich, das du vil tag der maſſen verlüreſt. Aber mein haußfrauwe hab ich alle zeyt, dich mag ich kaum ſelten gebꝛauchen. Wir wöllen diße nacht alhye beyeinander bleiben, vñ die boßhafftigē gedꝛitt der Romaniſten beſchlaffen.

Frawē erzurnen. | Hutt. Das mir din weyb moꝛgen, wo ich dich über nacht alhye behielt, vñ ir alſo abzug, die augē außkrätzet?

Ernh. Dz würt ſye mit nichtē thůn, ja mer ſye würt nit ein wöꝛtlin ſagen.

Hutt. Ich kenn der frauwen art wol. Villicht wölt ſye dencken, ich hätte dich yrget zů einer bꝛaſſerey vnnd vff die bůlſchafft gefůrt. Ich will dich nit haben. Gehen wir hin, du zů deiner haußfrawen, ich geyn hoff zů Stromern, der noch frey, vnnd frewlichem verdacht vnvnterwoꝛffen iſt. Geen wir?

§.244. Ernh. Weyſtu dañ kein gedꝛitt mer?

Hutt. Es ſeindt noch etzliche vnachtbar, die mag ich nit vertzelen.

Ernh. Aber ich mag ſye wol höꝛen, wie vnachtbar ſye auch ſein.

Hutt. Unterwegē wil ich dir ſye ſagē. Dꝛey ſeindt der Römiſchē geyzig-

54. Der Romer werckgezeug. | keit inſtrument oder werckgezeüg. Wachs, pergamē, vñ pley.

Ernh. Recht.

---

[7] exculpat *omnes*. i. e. exsculpat, ecfodiat. [27] anßkrätzet a.

HVTTENVS. Et tria Romæ sunt extreme despecta, paupertas, timor dei, et æquitas, §.245.

ERNHOLDVS. Misere.

HVTTENVS. Triumque est nusquam, ut Romæ, disciplina, crapulandi, et fidem fraudandi, et turpitudinis genus omne exercendi. §.246.

ERNHOLDVS. Hæc tria si omisisses, nihil dici poteras a Vadisco didicisse; hæc sunt illa enim venena, quibus alias prius nationes, deinde Germaniam quoque infecit urbs Roma quodam quasi pestifero immisso adflatu immedicabiliter; hic ille est, inquam, malorum maximorum fons, unde isti redundant morbi, ista profluunt contagia; breviter hæc est Roma, §.247. omnis spurcitiæ lacus, improbitatis sentina, malorum inexhausta hæc lerna est, ad quam evertendam veluti ad publicam quandam extinguendam perniciem non omnes undique concurrent? non velis et equis ibitur? non ferro ac flamma erumpetur? Videmus in Germania, quibus de fama est, quod §.248. turpi obsequio meriti sacerdotia Romæ sint, videmus multa facere ac pati Curtisanos hic quæ ignoravit prius hæc natio et quorum esse capaces hi mores crediti nunquam sunt; videmus indulgentias, cum sint bonorum operum remissiones, hoc facere hic, ut multi arbitrentur malis sibi esse licere: en

Hutt. Vñ drey ding seind in grosser verachtung zů Rom, armůt, gotts forcht, vñ gerechtikeit. | 55. Was zu Rom veracht ist. §.245.

Ernh. Erbårmlich.

Hutt. So kan man drey ding so meisterlich an keinem ort, als zůRom üben, schlemmẽ, glaubẽ brechen, vñ in mancherléy gestal tvnkeüscheit treibẽ. | 56. Was Rõ am basten kan. §.246.

Ernh. Hettestu dißе drey außgelassen, man möcht sprechen du hettest nichtes võ Vadisco gelernet. Dañ dißes seindt die drey gifft, damitt Rom erstlich andere natiõ, yetzo auch Teütsch land, als mit einem pestilentzischen anblaß vnartzneylich verlipt hatt. Dises ist der brunñ viler grossen übel, darauß diße vnsere kranckheit quellẽ, diße verunreynigung flyessen. Vñ kurtz davõ zů reden, §.247. dz ist gantz Rom, ein teyl aller schandẽ vñ laster, ein gesamlette pfütz aller vnreynikeit, ein vnußschöpflicher pful aller sündẽ vñ übeltatẽ, welche zů vorwüstẽ, solt mã nit auß allẽ landẽ, als zů vßreütũg einer gemeyner verdörbnüß, zůsamẽ lauffen? Solt man nit mit pferden, vñ segeln eylen? Mit eysen vñ feüer zů fallen? Wir sehen sye im Teütschen land, võ den ein gerůcht geht, §.248. sye habẽ mit schandtlichẽ lästerlichem dienst ire pfrůndẽ zů Rom erworbẽ. Wir sehen auch die Curtisanen hye handelen, das vor vnserer natiõ vnbekandt, vñ man nit gemeynt hette, das teütsch sittẽ solliche laster möchten yemer annemen. Wir sehen auch den aplas (der anders nichts ist, dañ nachlassung gůtter werckẽ) dißes schaffen, das yetzo vil meynen, | Roma. | Romanisten und Curtisanẽ in teutsch land. | Aplas.

---

[15] sint] sunt *1. sed in err. 1. corr.* [27] verlipt] cf. p. 188. adnot.

§.249. pestilens orbis theatrum, ubi quæcunque vident homines, ea imitari fas esse
sibi arbitrantur; en nobile hoc mundi horreum, in quod conferuntur quæ-
cunque undique rapta et abacta sunt, in quo medio sedet ille insatiabilis
gurgulio, multa vorans, populatque ingentem farris acervum, tot stipatus
commanduconibus suis, qui primum quidem sanguinem hauserunt nostrum,[5]
post carnes adederunt, nunc vero in ipsis demum versantur, pro Christe,
medullis ac intima confringunt ossa totumque quod est reliquum commi-
§.250. nuunt. Hic non arma expedient Germani? non ferro ac igni invadent?
hi sunt depeculatores nationis huius, qui cupiditate prius, nunc audacia
item et furore compilant populum orbis dominum, sanguinem ac sudorem
Germanæ plebis helluati e visceribus pauperum suam ingluviem confertien-
tes, suum luxum alentes; his aurum nos damus; hi nostro sumptu equos
alunt, canes, mulas, et, o scelus, meretrices et catamitos fovent; hi nostra
pecunia suam fulciunt pravitatem, suam comparant vitam, se purpura induunt,
equos suos et mulos auro frenant, e solido marmore domus construunt;
§.251. qui cum præsint religioni, non tantum hanc negligunt tamen, quod pia-
culi satis erat, sed contemnunt etiam, imo iam violant, polluunt et con-
taminant; hi cum visco prius quodam inescatos nos caperent et mentiendo,

§.249. jnn ſey böſzlich zů leben erlaubt. O Rom du biſt das gemeyn ſchawhauſz der
Rom ein schauhuss der christenheit. | gantzen Chꝛiſtenheit, darinnen was geſehen würt, meynet man
Rom ein scheur der welt. | ſey recht vñ billich. Du biſt die weyt rüchtig ſcheüer der welt, dar-
ein man fürt vnd zuſamen tregt, was man võ yederman geraubt vñ genomen
Der Romisch geytzworm. | hat, darinen mittẽ ſitzt der vnerſättlich geytzwoꝛm, der vil verſchlindt,
vnd ſtets einen groſſen hauffen gůtter frücht vertzeret. Vmbgebẽ von ſeinen mit-
freſſern, die vns erſtlich vnſer blůt auſzgeſogẽ, darnach vom fleyſch gefreſſen, biſz
ſye vns yetzo (ach Chꝛiſt heꝛꝛ) an das marck kõmen, zerbꝛechen vns die inner-
§.250. lichſten beyn, vnd was noch überig iſt wöllen ſye auch verzerẽ. Sůchen hie
Teütſchen nitt woffen harfür? Gehen ſye die nit mit eyſen vnd flammẽ an?
Ein bewegliche klag. | Das ſeindt reüber diſzer nation, die vergãgener zeyt vñ etwan allein
auſz anreytzung irer begir, yetzo aber mit künheit vnd grim̃, berupfen vnd be-
☞ | raubẽ, ein volck der welt regirer, ſauffen auſz den ſchweyſz vñ blůt der
armen Teütſchen, erfüllen iren geytzigen hunger, erhalten ir vnreyn leben mitt
dem yngeweyd vnſers armůts. Den geben wir gelt. Die halten pferde, hund,
mauleſel, vnd (pfuch der ſchanden) ire weyber vnd and', mit vnſerem koſten.
Die ſteürẽ irer boſzheit mit vnſerm gelt, ſchaffen jnn ein gůttes leben, kleyden
§.251. ſich mit purpur, bawen hewſer von lauterem märmelſtein. Die, ſo ſye ſoltẽ
Wie der geystlicheit wurt vorgestanden. | der geiſtlicheit voꝛſten, voꝛſeümẽ ſye die nit allein, das doch übel
genůg von jnn gethan wäre, ſond' auch verachten vnd verſchmähen ſye, ja mer
ſchwechen, beflecken, vnd ſchenden ſye die. Vnd die ſelbigen pflagen erſtlich, do-

[5] Vergil. Georg. I. 185. „.... populatque ingentem farris acervom Curculio..."

fingendo ac fallendo pecuniam emulgerent, nunc terrore, minis, vi et violentia diripiunt ac spoliant lupi ceu

Raptores atra in nebula, quos improba ventris
Exegit cæcos rabies, catulique relicti.

Atque hos palpare oportet, non pungere aut vellere, ne tangere quidem §.252.
aut movere. Quin resipiscimus tandem, et opprobrium hoc nostrum, publicam calamitatem ulciscimur; a quo religionis ante opinio et pietatis reverentia detinuit, eo necessitas adigit nunc et compellit.

HVTTENVS. Iratum te uxori tuæ remitto.

ERNHOLDVS. Quid non irascar? aut quis tam patiens est, quem hæc non commoveant?

HVTTENVS. At sines ab illa placari.

ERNHOLDVS. Etiam iocaris in re tanta.

HVTTENVS. Tunc quidem non iocabor, cum licebit manu exequi nego- §.253.
tium hoc.

ERNHOLDVS. Nec minus infense quam contra Suevicum nuper tyrannum expedieris?

---

mit ſye gelt von vns melckten, vns mit lügẽ, tichten, vnd triegen, als mit einem vögelleym verwenen vnd näſchafft machen. Nun aber berupffen vñ beraubẽ ſy vns, mit trewung, gewalt, vnd übermacht,

Als reyſſend wölff ins nebels dampf, — Verglychung Romischer rauberey.
Die groſſer hunger treybt inn kampff.
Vnd das ſye iren welfen ſpeyß,
Heym bringen mögen, thůnd ſye fleyß.
Do ſchewens keiner that nach far.
Vom grim̃ ſye ſeindt erblindet gar.

Den müſſen wir liebkoßen vnd hofiren, dörffen ſye nit etwan ſtechen oder zucken, §.252.
ja auch nit bewegen oder anrüren. Ey wöllẽ wir nit weyß werden, vñ | Kläglich
vnſere ſchand erkennẽ, vnſern gemeynẽ ſchadẽ rechẽ? Etwã habẽ wir das vß achtung der geyſtlicheit, vñ eer gottes vnterlaſſen, yetzo nun zwinget vnd treibt vns die not.

Hutt. Ich ſchick deiner frawẽ einen zornigẽ man heym.

Ernh. Solt ich nit zürnen? Oder wer iſt ſo gedultig, den diße ding nit bewegen?

Hutt. Du würſt dich aber dannoch laſſen milteren?

Ernh. Mich wũdert dz du in einer ſo ernſtlichẽ ſach ſchimpfen magſt.

Hutt. Würt es ye darzů kõmen, das man mit der handt an die ſa- | ☞ §.253.
chen wil, du ſolt mich nit mehr ſchimpfen ſehen.

Ernh. Vnd wilt dich mit ſollicher gram̃ſchafft, als ettwan wider dẽ Schwäbiſchẽ Tyrannen, richten?

---

3 Raptores] Vergil. Aen. II. 356. sq. 25 nach] noch 27 ſchimpfen] i. e. Scherz treiben.

HVTTENVS. Immo infensius, illa enim gentilitia tantum ac domestica et privata, hæc patriæ est et publica caussa.

ERNHOLDVS. Sed iam nulli penitus supersunt terniones, ut voremus reliquum?

§.254. HVTTENVS. Fæx ternionum est, trium esse Romæ copiam, mulorum, bullarum, et procurationum.

§.255. ERNHOLDVS. Revera.

HVTTENVS. Et trium esse Romæ versicolorem gestare amictum, servo-
§.256. rum, mulierum, et monachorum. Habentque tria villos Romæ, cinguli virorum, marsupia curtisanorum, et equorum habenæ. Ecce tibi, quantum memoria complecti licitum est e Vadisci sermone.

§.257. ERNHOLDVS. Ita cum fæce, ut aiunt, una hausimus hanc molestiam.

HVTTENVS. Te cogente.

ERNHOLDVS. Nec esse tibi grave debet sic cogi, nec ego vereor tale ob commodum fatigare amicum, tibique habeo gratiam, qui hæc apud me evomueris.

HVTTENVS. Igitur vale.

§.258. ERNHOLDVS. Et tu vale. Sed o, quid me vis precari curtisanis hac noctu?

Hutt. Mit vil grösserer. Dañ dz selbig was ein eygene, heymliche, vnd nur mein vñ meiner gesipschafft sach.' Dise aber ist gemeyn, vnd des vatterlands.

Ernh. Weystu dañ gar kein gedritt mer, dz wir sye vollend verschlinden?

§.254. Hutt. Ich hab noch die hefen von den gedritẽ. Drey ding sind in grosser
57. Was in grosser mẽnig zu rõ. | menyg zů Rom, Mulesel, Bullẽ, vñ procuration.

Ernh. Warlich.

§.255. 58. | Hutt. Vñ drey tragen manicherley farben, knecht, weyber, vnnd münich.
§.256. 59. | Es habẽ auch drey ding trasẽ zů Rom, pferdzäům, mãñer gürtel, vñ d' Curtisanẽ däschen. Do hastu es alles, dz ich auß Vadiscus red, in gedechtnüß hab behalten mögen.

§.257. Ernh. Also habẽ wir disen verdrieß mit der hefen, als man spricht, außgetruncken.

Hutt. Darzů hastu mich gezwungen.

Ernh. Dir sol nymer sollich ding zůthůn beschwerlich sein. So darff ich auch wol einen freünd vmb eines sollichen nutzes willen bemůhen. Vñ sag dir freüntlichẽ danck, dz du disen valust bey mir auß gespyhen hast.

Hutt. Hyerumb biß gesegnet.

§.258. Ernh. Vnnd auch du. Aber hör was wiltu dz ich den Curtisanẽ dise nacht wünsche?

---

[12] Cf. Hor. Od. III. 15, 16. Martial. XIV. 13. et vid. Cicer. Brut. 69, 244. §. 258] Precationem vespertinam contra Curtisanos Ernholdus vult; Huttenus cum §. 253. armatas preces pro patria libertate vindicanda faciendas esse significasset, Tantaleam sortem perfidis beneficiorum captatoribus inprecatur. Cf. Triad. Latin. n. 36.

HVTTENVS. Quid enim aliud quam ut beneficia perpetuo captantes nunquam accipiant, conficianturque cupiditate hac misere?

ERNHOLDVS. Et uxori scilicet meæ praeibo, ut hæc simul voveat?

HVTTENVS. Si videtur.

FINIS.

Hutt. Was anders, dañ dz ſye die pfrůden yemerhin begeren, | vnd doch nit erlangen, bittẽ, vñ doch nit erwerbẽ, ſůchen, vnd doch nit finden, vnd das ſye in ſolcher begir, ſorg vñ fleiß ſich ſelbs armſäliglichẽ freſſen vnd verzeren. 60. Ein wunsch den Curtisanen.

Ernh. Vñ ſol meiner haußfrawen ſolichs vorſagen, das ſye es auch mit mir wünſche?

Hutt. Wie dir gelyebt.

AD LECTOREM DE TRIADE
Romana Epigramma Huttenicum.

Cernis, ut Ausoniæ, lector, trina omnia Romæ
Infatuent homines conscelerentque deum;
Cernis, ut eiecto post multa obstacula Petro
Impostor victa regnet in urbe Simon;
Cernis et illudi Christo sacrumque vocari
Furta Palatini mystica pontificis;

¶ Zů dem leßer von dißer Römiſchen dreyfaltigkeit.

¶ Hye ſyhſt du leßer, wie drey ding
die niemant achten ſoll gering,
von Rom auß äffen land vnd leüt,
vnd ſchmähen Gott, als iſt bedeüt.
Hy ſyhſt du, wie ſanct Peter auß — Petrus.
getriben iſt, vnd haltt nun hauß
zů Rom der ketzer Symon gnandt, — Symon.
der alles hatt in ſeiner handt.
Hye ſyhſt du wie man ſchimpff vnd ſpott
mit Chriſto treibt, dem waren gott.
Wie man des Bapſtes dieberey — Bapstlich dieberey
die er dann trotzlich übt vnd frey,
ein heylig weßen nennen můſſz,
vnd gibt jm darumb ſeinen grůſſz.
Hye ſychſt du wie die welt verblendt, — Die welt verblendt
all erberkeit zů böſem gwendt,

Cernis, ut occæcent deceptum oracula mundum,
Sæpe nova Ausonidum condita fraude patrum,
Et quæ Teutonicum versutia devehat aurum,
Qua Roma externas arte sequatur opes,
Tot prædas variosque dolos miramque sacrorum
Decipulam obducta relligione tegi,
Et nusquam minus esse fidem quam possidet illa
Præscribit fidei quæ sibi Roma caput;
Cernis honoratas fraudi concedere leges
Et figmenta sacri iuris habere locum;
Cernis agi ferrique deum, fieri omnia cernis
Spe lucri, et cæli gaudia cernis emi,
Ut temeret castos scelerata pecunia mores;
Cernis emi, ut possis vivere prava sequens,

Wie Rom thut lyegen mer vnd mer,
vnd heiſſʒt das nennen göttlich ler.
Teutsches lands beraubung.
Hye ſyhſt du wer Teütſch land beraubt,
vnd ſtäts von vns den pfennig klaubt.
Hye ſyhſt du mit was kunſt vnd liſt
die welt bitʒhär betrogen iſt,
Wie vnterm ſchein der geyſtlicheit
ſye hond getriben üppigkeit,
vnd haben vns ir fallen gſtellt,
darinn ſye manchen frommen gfellt.
Hye ſyhſt du das in keiner ſtatt
Glaub der Romer
geringer glaub ſich finden lat,
dann yetʒt ʒü Rom, das man wol kennt,
vnd doch ein haubt der Kirchen nennt.
Gottliche gesatz und bapstliche stifftung
Hye ſyhſt du wie manch heylig gſätʒ
muſſʒ weychen hyn des Bapſtes gſchwätʒ,
Die doch gericht all vff betrug.
der werden gſchꝛiben mer dann gnüg.
Gottes schmach.
Hye ſyhſt du wie man handlet gott,
der müſſʒ offt leiden ʒwangk vnd nott,
das nur der Bapſt treib ſeinen gwin.
Des himels kauff
Dꝛumb auch er ſchickt den himel hin,
verkaufft den vmb der armen gelt.
Dꝛumb würt all redlichcit ʒerfellt.

[5] uariasque doles *1. sed in err. corr.* [11] ἄγεσθαι καὶ φέρεσθαι] Cf ad h. l. Aristoph. Nub. 240.

Pacta datamque fidem corrumpi et fœdera solvi,
Utque adiurato decipiare deo,
Facta infecta dari, misceri sacra prophanis,
Tum siquid Christus præcipit, esse iocum,
Omnia Romanas (breviter) pervertere bullas,
Semen et innumeris spargier inde malis.
Quæ cum ita sint, veras opus est defendere leges
Obviaque impositis provehere arma dolis,
Et deceptorem secludere ab urbe Simonem
Proditaque admisso reddere iura Petro.

IACTA EST ALEA.

Dann wer dem Bapſt den pfennig gibt, Ergernusz von Rom.
der mag für leben wie jm glibt,
darff halten nitt gelübd, noch eydt, 
nit glauben, bündtnuß. iſt gott leydt.
des nam̃ do in verſpottung gat, Gottes namm
da durch ein yeder gſchworen hat,
Dañ wil man, das ſprech yederman,
nit gſchehen ſey, das iſt gethan,
Der Bapſt all ding durchein vermengt, Verursachung zum ubel.
Sünd, laſter, ſchand umbs geldt verhengt.
Und das die ſumm ich red daruon,
die Bullen ſo von Rom här gon, Bullen
verkeren ſitten weyt vnd breyt,
darburch würt böſer ſom geſpreyt.
Dieweyl es nun iſt ſo geſtalt, Ratgebung.
ſo iſt von nöten mit gewalt,
den ſachen bringen hilff vnd rat,
Herwider an der lugen ſtat
die göttlich warheit füren ein, Gottliche warheit
die hatt gelitten ſchmach vnd pein,
Den falſchen Symon treiben auß, Symon
dz halt ſanct Peter wider hauß. Petrus

☞ Ich habs gewagt.

TRIAS ROMANA

Qui liber Vadisco adscribitur:

doctis vero notum est, quis fuerit ille Vadiscus.

(1) Tria urbis Romæ dignitatem tuentur: authoritas pontificis, reliquiæ sanctorum, et merx indulgentiarum. [1]

Tria Roma reportantur: depravata conscientia, corruptus stomachus, et vacui loculi. [4]

Tria maxime conservanda Roma interficit: bonam conscientiam, religionis zelum, et iusiurandum; ideo fugienda.

Tria si commemorantur, Roma deridet: maiorum exempla, pontificatum Petri, et extremum iudicium.

(5) Tribus rebus abundat Roma: antiquitatibus, venenis, et vastitate. [cf. 7.]

Tria inde exulant: simplicitas, continentia, et integritas.

Tres sunt Romanorum negotiatorum merces: Christus, sacerdotia, et mulieres. [54]

Tria auditu Romæ sunt gravissima: generale concilium, emendatio status ecclesiastici, et quod Germani oculos recipiunt. [41]

rursumque tria dolenter ferunt: principum Germanorum concordiam, populi intelligentiam, et quod suæ fraudes innotescant. [42]

(10) Tria maximo in precio Romæ sunt: venustas mulierum, equorum præstantia, et diplomata pontificis. [2]

Tria sunt in usu frequenti Romæ: carnis voluptas, vestium luxuria, et animorum fastus. [10]

Tria faciunt otiantes Romæ: deambulare, scortari, et convivia agere. [17]

Tria sunt ibi pauperum obsonia: olus, cæpe, et allium. [18]

ac tria locupletum: sudor pauperum, usuræ, et spolia Christiani populi.

(15) Tria calamitosa syrmata post se trahunt Cardinales Romæ: indumenti, quibus pulverem excitantes insequentium oculos tota nonnunquam Roma infestant; familiam, quæ ex meris utplurimum grassatoribus sit, ex lenonibus, sicariis et catamitis, ex proditoribus et improbis curtisanis aut aliter flagitiosis ac pessime moratis hominibus, et contaminato per omnia grege; vectigal, id enim cum sit totum ex fraudatione, rapina et furto, quam longissime verrere quæ attingat secum omnia, et trahere contagione quadam omnia vicina. [23]

---

[3] Primum damus has triades ex Wolfii lectionibus (cf. Ind. bibliogr. n. XXVIII.) Latine conscriptas, ut quæ propius ad Hutteni dialogum accedunt. adiciemus etiam Germanice conscriptas, quamvis non omnes ex Hutteno desumptæ, sed Croto deberi videantur. Numeri quos uncinis [] inclusos addidimus. ad Germanicas triades, ut his additi ad Latinas referunt. [18] Germanorum] Romanorum *Wolf.*

Tria nunquam satis proveniunt Romæ: episcoporum pallia, menses papales, et annatæ. [39]

Tribus opus est ei qui Romæ lites habet: pecunia, literis commendatitiis, et mendacio. [5]

Tria omne negotium Romæ promovent: munera, favor, et potentia. sed favor conciliatur et ipse dando: cui quis inutiliter enim Romæ favet? [31]

Tria Romæ evehunt: pecunia, audacia, et impudentia. [48.]

Tria Romam ire suadent: admiratio, lucrum, et male vivendi licentia. [9]

Tria Germaniam hactenus sapere non permiserunt: principum ignavia, literarum imperitia, et vulgi superstitio.

Triplex inventum Romæ consilium extorquendi ab exteris aurum: per indulgentiarum nundinas, per simulatas in Turcam expeditiones, et concessas legatis apud barbaros facultates. [51]

Tria semper aguntur Romæ, neque unquam peraguntur: animarum beatio, collapsarum ædium sacrarum restauratio, et in Turcas expeditio. hæc sunt tria illa quorum sub prætextu fiunt exactiones.

Tria omnes petunt Romæ: breve sacrificium, vetus aurum, et vitam in delitiis agendam. [25]

Tria obvia sunt omnibus et ubique videntur: equitatio, tabellarii, et benedictiones. [cf. 16.]

Tria Romæ admodum laute vestiuntur: sacerdotes, muli, et meretrices. [14]

Tria Roma exportari prohibentur: sanctorum reliquiæ (quæ an ibi sint quales ostenduntur, propter ambiguam apud omnes de Romana fide opinionem incertum est), grandes lapides, et pietatem, quæ penitus ibi nulla. [33]

Tria Romæ paucissimi credunt: animarum immortalitatem, communionem sanctorum, et inferorum pœnas. [38]

Tria Romæ cum minime sint, tamen ut nusquam alibi ostentantur: pietas, fides et innocentia.

Tria Romæ cum sint maxime, videntur tamen perraro: vetus aurum (abstruditur hoc a curtisanis et fœneratoribus), pontifex (raro is, ut augustior sit eius apud vulgum conspectus, prodit in publicum), et venustæ mulieres (quibus propter zelotypiam et adulteriorum ibi licentiam metuunt qui habent, atque igitur custoditas observant). [29]

Tria homines osculantur Romæ: manus, altaria, et buccas. [28]

Tria misericordia sunt Romæ: monasteriorum, siqua sunt opulentiora, census dare in commendam, ut vocant, Cardinalibus; canonicorum vectigal et pinguia ubique sacerdotia obvertere collationi pontificiæ; et inæstimabilibus superstitionibus ac magis plane terroribus coactas ad desperationem fidelium mentes condonationum et veniarum refovere medicamento. Avaritiam video et fraudem inexplebilem, nullum opus misericordiæ. Quid diutius fascinari mundus sustinet? an quid in mora est quo minus confestim evertat eos qui pervertunt omnia? Denique miseria quæ, persuasum esse non licere morbosum hoc, ut melius sit corpori universo, submovere caput? [45]

Tria sunt Romæ in comperto: Romanorum virtus, Italorum versutia, et Germanorum inertia. [53]

Tria sunt graviter ferenda: quod pessima factio Florentinorum in urbe dominetur, quod pro Deo habendum Pontificem adsentatores sui monent, quodque nimium licenter usurpat ille sibi veniarum beneficium et anathematis pœnam. [46]

(35) Verum quia omnia terna sunt Romæ, etiam præter duos illos, spiritualem et secularem, tertium Papa gladium habet, illum scilicet quo tondet gregem suum pastor ille Christi vicarius, et quo resecat siquid ulcerosum est, ne contagio pervadat: non forcipe, ut alii pastores, sed gladio agit hoc, ut simul terreat: alioqui tonderi oves non sustinerent: tum interficere oportet aliquas; hoc aptius fit gladio. O gladium! o pastorem! o tondere ac resecare! quam nihil his cum Christo convenit, qui apostolis suis reliquit gladium spiritus sancti, quod est verbum dei. Faxit Christus ut gladio percutiatur qui gladio percutit.

Inter tot consertas in urbis mores triadas tria etiam mala imprecor colluvioni isti, id est orbis corruptelæ et publico contagio: pestilentiam, famem, et bellum. atque hæc mea trias esto.

alioquin tribus erat illa morbis obnoxia: febri, paupertati, et fraudi. [cf. 3]

Alia tria sunt urbis mala: annonæ caritas, perfidia, et cœli intemperies. [8]

Tria urbs Roma ab se excommunicat: egestatem, primitivam ecclesiam, et veri prædicationem.

(40) Tria sunt Romanæ avaritiæ instrumenta: cera, membrana, et plumbum. [43]

Tria Romæ sunt extreme despecta: paupertas, timor dei, et æquitas. [47]

Trium est nusquam, ut Romæ, disciplina: crapulandi, fidem fraudandi, et turpitudinis genus omne exercendi. [cf. 49]

Fex ternionum est trium esse Romæ copiam: mulorum, bullarum, et procurationum;

trium esse Romæ versicolorem gestare amictum: servorum, mulierum, et monachorum; [22]

(45) habentque tria villos Romæ: cinguli virorum, marsupia curtisanorum, et equorum habenæ. [24]

[*Imperatore Carolo* 5. *Papa Leone* 10.]

---

26 Hanc clausulam a Wolfio adscriptam esse adparet.

Trias Romana.

Drei ding findt man zu Rhom,
wye das buchlein zeygeth an.

Wiltu etwas newes haben,
Laß diß büchlein nit vorüber draben,
Auff das du lernest, wye es zů Rhom zů gehet,
Vnd auch itzundt leyder in der geistlickeit stehet.
Von dreyen dingen wirt es genandt,
Wye offenbar wirdt werden alzuhandt.

ℭ Argumentum et Prologus.

ℭ Drey ding zeygen in dißem bůchleyn an,
Was die Rhómer vill gutter tugent han.
Rhom will diß bůchleyn preysen,
Nach dem seyn bůchstaben außweysen:

[1] De exemplis inscriptionibusque huius libelli, ut mihi videtur, non ab ipso Hutteno, sed maximam partem ex ipso, præeunte Croto Rubiano, nisi fallor, compositi cf. Indic. bibliogr. num. XXVIII. In eo recensendo maxime ad exempla XXVIII. 3* et 8* respeximus, neque vero anxie secuti sumus, discrepantiasve nostras omnes adnotavimus. In XXVIII. 6*. ante Scena hæc leguntur:

Durch dry ding wirt üch offenbar
Rom eygenschafft, sag ich für war
Jr tugent, andacht, geystlicheit
Die ietz verfürt dwelt wyt vnd breit
Vnd was schier in der gantzen welt
Bschicht, wirt hernach in fiere gstelt,
Ouch all jr louff vnd abenthür
Damit sie vmb gath für vnd für,
Das ist in kurtze Rymen bracht,
Die ließ mit flyß vnd nit veracht. |

Dry ding hand mich gefóchten an,
Das ich der wált gáb zůuerstan,
Was ietz zů Rom wár die losantz,
Sprich ich dry ding regierens gantz,
Hoffart, vnküscheit vnd der gydt.
On gált schafft man zů Rom ietz nüt.
Brechtens jn nit die Tüschen thoren,
Wern z Rom nit so vil esels oren,
Hoch paláſt, vnd ouch Putanen
Des ich all Tütschen hie ermanen.
Das jr Rom wóllen lassen blyben
Kurtzwyl mit disem bůchlin triben!

---

14 buschstaben *3**. 36 Tüschen *sic 6**.

Reuberey, hůrey zu Rhom am grésten ist,
Oberkeyt an recht, darzů mit argem list,
Mißhandelung aller stend ist zu Rhom keyn sünde.
Ach gott, wers nit, fürwar es besser in der welt stunde.

Scena.

(1) Drey ding halten Rhom in wirden, heyltumb, Pabst, vnd ablaß. [1]
Drey ding seyn kostlich gehalten zu rhom, frawen, roß, vnd brieue. [10]
Drey ding seynd wolfeyl zu Rhom, fiber, pestilentz, vnd arme leüt. [cf. 37.]
Drey ding bringt man gewénlich von Rhom, béße gewissen, béßen magen, leren seckell. [2]
(5) Drey ding seyn noth zu rhom solicitanti, vil geldes, vil vorschrifft, vil lügen. [17]
Drey ding findt man zu rhom in allen gassen, heylige stete, zurprochen seulen, vnd putanas.
Drey ding hatt rhom am meysten, alte türm, vorgifftig würm, schendliche kirchen. [cf. 5.]
Drey ding seyndt zů rhom nicht seltzam, tewrung, béßer lufft, vnd vntrew. [38]
Drey ding bringen eynen idern gen rhom, gewin, wunder, vnd freyheit. [20]
(10) Drey ding seyn im brauch zů rhom, fleischlich wollust, késtlich kleydung, Nymandt achten. [11]
Drey ding seyn im ban zů rhom, fasten, feyren, warheit sagen.
Drey ding seyn vill zů rhom, Eselschluff, tüchen fenster, vnd zurteilte hoßen.
Dreyerley falsche fische gibt man zů rhom, Frosche, Canker, vnd Scorpion.
Drey seind wol geclendet zů rhom, pfaffen, maulesel, vnd meretrices. [26.]
(15) Drey ding seind bloß zů rhom, hoßen, wammes, vnd Fides.
Drey ding seyn gemeyn zů rhom, reyten, gittersehen, vnd brieffe tragen. [cf. 25]
Drey ding thut das volck zů rhom, meßhéren, collacion machen, schalantzen gan. [cf. 13]
Drey ding isst die gemeyn zů rhom, menester, zwifeln, vnd knobloch. [13]
Drey ding seyn Closterspeiß zů rhom, salat, pitentzelein, vnd poctie de vin.
(20) Drey ding seyn ganghafftig zů Rhom, allerley volck, allerley müntz, allerley sprach.
Drey sein burger zů rhom, Symon, Judas, populus Gomorre.
Drey tragen mancherley farben zů rhom, Monche, Frawen, vnd Knechte. [41]
Drey schedlicher schleyff hat eyn ider Cardinal, am mantel, am gesinde, am intradt. [15]
Drey ding haben vill gefrenß zů rhom, Manß gurtell, Walen taschen, vnd roßzaume. [45]
(25) Drey ding wil yderman haben zů rhom, kurtze messen, gute müntze, bon tempo. [24]
Drey ding hat rhom vor aller welt, alte gebew, Pabst, vnd geitz.
Drey ding seyn tewr zů rhom, ampter, recht, vnd liebe.
Drey ding küsset man zů rhom, hende, backen, vnd altaria. [31]
Drey ding sicht man selten zů rhom, alt golt, Pabst, vnd humilitatem. [30]
(30) Drey ding seyn one zal zů rhom, kluffe, pfaffen, vnd schreyber.
Drey ding fordern eynen zů rhom, geschencke, gunst, vnd gewalt. [18]
Drey ding thut man nicht gerne zů rhom, bethen, zahlen, vnd weichen am wege.
Drey ding seynd vorpotten zu tragen auß rhom, heiltumb, stein, vnd andacht. [27]
Drey ding leuthen glocken zů rhom, pallast, luchen, vnd Seumréß.
(35) Drey seyndt groß zů rhom, herren, schelck, vnd stein.
Drey ding befestigen rhom, dieffe graben, hoche turm, gantze mauren.

---

[4] stende *3**. [4] nicht? *3**. [13] vnd verwüste kirchen *5*. 8**. [21] hurn *5*. 8**. [22] Glaub *5*. 8**. [25] die gem.] das volck gemeinlich *5*. 8**. [26] portio de vin *6**. *perperam.* poccia. [28] pop. Gom.] das gemein volck *5*. 8**. [30] intradt] i. e. Einkünfte. [37] Kluffe] i. e. acus crinales. gufen *5*. 7*. 8**. Guffen *6**. [41] luchen] Leuchē *5**. Leichen *8**. Kuchen *6*. 7**.

Drey ding tziren rhom, krum gaſſen, alte fenſter, keyn ordnung.

Drey ding glaubet rhom nit faſt, der ſelen vnſterblichkeit, der todten aufferſteung, vnd die helle mit den Teuffeln. [28]

Drey ding ſein rhom zu wenigk, biſchoffs mentel, pabſt manat, vnd annaten. [16]

Drey ding haſſet rhom, Jus patronatus, frey election, vnd das die Deutzſchen noch ein pfennigk haben. (40)

Drey ding ſeind rhom erſchrecklich zů hören, General concilij, reformatio, vnd das die Deutzſchen ſehen werden. [8]

Drey ding ſeind rhom leid, der Fürſten einigkeit, des volckes rechter vorſtandt, und das yhr buberey wirdt erkandt. [9]

Drey Reuber vber alle reuber ſeyn zů rhom, pergament, wachs, vnd bley. [40]

Drey ding weren rhom heylſam, des keiſers vnd der fůrſten ernſt, aller Chriſten vngedult, vnd des Türcken aller ſcherffſte rutten.

Drey werck der barmhertzigkeit treybet rhom vber auß, reiche Cloſter vnd commenden vorwuſtet, alle weltliche lehen vnd ſtifft vorderbt, vnd mit vnträglichen geſetzen die ſelen vordammet. [32] (45)

Drey ding ſeindt kleglich vber rhom, das der Florentzer ſecke die Chriſtenheit regiren, den Pabſt vor eynen kautzen auffſetzen, vnd das die Deutſchen glauben das der Durckeſch krig eyn ernſt ſey. [34]

Drey ding ſein zů rhom groß ſunde, armut, forcht [gottes], frumkeit. [41]

Drey ding helffen den leuthen fort zů rhom, gelt, kůnheit, vnd hoffart. [19]

Drey ding lernet man zů rhom, nymmer faſten, luxurieren, vngehorſam. [cf. 42]

Drey ding ſein da mit rhom alles vnder brengt, gewalt etwan, aber itzundt ſimulata ſanctitas, vnd aſtucia. (50)

Drey ſein der anſchleg zů rhom gelt zu vber kummen, zuck wider den Turcken, ablaß zu kirchen baw, vnd facultates. [22]

Drey laſſen yhn zů rhom nicht eyn reden, Pabſt, ablaß, vnd eynes idern nutzlich běßheit.

Drey ding helt man vor warheit zů rhom, der Rhomer heiligkeit, der wallen weyßheit, vnd der teutſchen vnwitz. [33]

Drey war ſeindt da mit man handelt zů rhom, Chriſtus, geiſtliche leben, vnd weyber. [7]

Drey ding weren rhom am beſten, der geſetze minderung, ambter abgang, vnd gantz vmbkerung. (55)

Drey haben diß geſchriben, Ernſt, Not, vnd Warheyt.

Drey nutz gibt diß buchlein, erfarung, lere, vnd warnung.

Drey ſollen behuten eynen iderman vor Rhom, lernung des vbels, vorletzung der gewiſſen, vnd vahung běßer Exempell. (58)

ℭ Callipius.

ℭ Drey ding wolt ich wůnſchen Rhom,
Dan ich befurcht es werde empfahen ſeyn lohn,
Zuſtorung wye vormalß geſchehen iſt
Zu zweyen malen, wye ir wol wiſt,

---

[4] annatem 3*. 4*. amaten 2*. [12] werden 2*...4*. [15] bürden vnd geſ. 5*. 8*. [20] Hanc triadem 47. omis. 2*. verachtet vnd groß ſünde 5*. 8*. gottes inserui. [21] bringen vnd helffen 5*. 8*. [22] lux.] Vnkeüſcheit treiben 5*. 8*. [23] Gewalt (etwan geweſen, aber jetzund nit) Sim. 5*. 8*. [26] Walhen 5*. 8*. [34] nutzungen 5*. 8*. [37] Calliopius 5*. 6*. 8*. In 6*. immutatum est hoc carmen; in 7*. non receptum. (Cf. adnot. ad Terent. „*Calliopius recensuit*".)

Von gotthen vnd Sarracen,
Die keyn baw gantz han lassen sthen,
Vnd was vorbrandt der schalck Neron,
Vnd was dye Galli habent thon,
Die nhesten stedt vnd Burger krigk
Zum dickern mal, dauon ich swigk,
Wan wu ichs alles beruren wolt,
Ob syeben mal ich sprechen solt.
Dauon mich nicht groß wunder nympt,
Das Rhom mit stuck im koth vmb schwimbt.
Gott mag es lenger leyden nitt,
Er sthosts zu boden, es hilfft keyn bitt.
Wan boßheit in der gantzen welt werhe
Vnd keme gen Rhom, man hilt es vor erhe.
¶ Drey ding hab ich rhom mussen gůnnen,
Da durch es mécht kummen zu frummen,
Doch mag ich nicht sweygen, ßo ich merck,
Das Symon, Venus, vnd das werck
Der eyteln erh vnd pompen groß
Sich haben gemerth an álle maß,
Des gleichen die reseruation mentall,
Das ist die buberey vber all zu mal,
Do mit man mag die leut betrigen
Vnd in selbst den gewin zufúgen.
Heut gibt man waß vnd nimpt das gelt
Morgent reuocirt mans vnd zur welt
Spricht man, es gehe mit vrsach zu,
Gelt zu gewinnen macht es ßo.
Als dann schlag der Teuffell darein,
Het ich meyn gelt, ich ließ es seyn.
Newe fundlein findt man alle zeyt,
Macht iderman des geldes queidt,
Vnd nimpt vber hand alle missetadt.
Zum ersten hért, das ist meyn radt,
Den Symon múß man mit ruthen auß iagen,
Vnd Venus casteyt die magt mit hungrigem magen,
Erlést Rhom aus aller nodt,
Dartzu von dem ewigen Todt,
Dartzu die pomp vnter dye fússe herunder legen,
Wy der herr vns hat gegeben
In seynen lerhen manigfalt,
Da er gepredigt von dem gewalt:
Szo méchts alß dan baß bestan;
Sunst (glaub mir) mags nicht an plage abgan:
Der sunde seyn worden vill zu vill,
Rhom, ker widder, du bist vbers zill.

---

4 han than *3*. 4**. 32 queit *5*. 8**. quyt *6**. quitt 34 ergsten hére *3*. 4**. 36 hunrigem *3**. 38 von] vor *3**. 41 lerhen magnifalt *3**. 43 méchst *2*. 3*. 4**.

HVLDERICHI HVTTENI

EQVITIS

DIALOGVS

QVI INSCRIBITVR

INSPICIENTES.

Dialogus oder gespꝛech büchlin

herꝛn Vlrichs von Hutten

die Anschawenden

genant.

¶ Uber das nachfolgend Büchlin zů dem leßer.

¶ All ding der Bapst sich vnterwindt,
so tödlich, das offt merckt ein kindt,
sein geben auß gelegen sein,
als ob er meynt der Sonnen schein,
vnd ander ding am himel hoch
zůzyehen vnder bäpstlich joch.
Drumb würt hye angezeygt in schimpff,
dz er der sachen hab kein glimpff,
vnd nimpt sich an das er nit kan,
Als dañ kan merken yederman.
drumb műssz er dißẽ scompen han.

¶ In das nachfolgend Gesprächbüchlin herr Vlrichs vom Hutten, die Anschawenden genant, vorred vnd außlegung.

¶ Nach dem diß nachfolgend büchlin, etzwas mer dañ die vorigen, vff poetische art zůgericht, ist zůmerckẽ, dz hye werden eingefürt als vnterredner, Sol, Sol. | das ist, die Sonn, oder der Sonnẽ gott. den die heyden auch Apollinem Phaeton. | vnd Phebum nennen. Des sůn ist Phacton, vñ würt hye den poetischen fabelen noch, für der Sonnen furman dar gegeben. §. 2. Von dißem sagen die poeten, das er ettwo in seiner iugent, als ein vnerfarner fürwitziger iüngling, seinen vatter gebetten hat, jn lassen den Sonnen wagen einen tag auß regieren. Der jm das erlaubt. Dieweyl er aber den wagen vñ die pferd nit zů regierẽ wisszte, irret er am himel, fur zů nider, vnd zůndet das gantz erdtreich an. Darūb jn Jupiter, als er das ersah, mit dem tonder niderschlůg, vnd in Pad (ist ein wasser in Italien) warff. Da ward er, als etzliche gedicht haben, zů einem schwanen. als aber Lucianus sagt, ist er in der Sonnen reich, von seinem vatter zů einem regierer vnd gubernator gesetzt, vnd nun mer ein vnsterb-

---

[23] poeten] Cf. impr. Ovid. Met. I. 1. f. II. init. [29] schwan] Ovid. Met. II. 377. „Fit nova Cycnus avis", sed non ipse Phaethon, sed hunc deflens propinquus. cf. Vergil. Aen. X. 189. sqq. c. interpp. Hygin. fab. 154. Lucian] Ver. hist. I. 12. Cf. deor. dial. 25.

licher gott worden. Diſzes hat alles ſeinen ſonderen verſtandt. Aber hye würt Phaeton, der Sonnen fůrman genēnt.

¶ Ein ſůn der erden würt im ſprichwort genennt, einer der von | Der erden sun. §. 3.
ſo gar dunckelem vñ vnbekantē vrſprung iſt, dz er auch ſeine vatter vñ můter kaum od' gar nit kennet.

¶ Centhauri ſeind geweſen ein volck in Kryechē landt, ſo gar rauch, | Cēthauri. §. 4.
harte vñ vnfreüntlich, dz man, die weyl ſye on das gůte reüter geweſen, von jn geſchriben, hatt ſye auch alſo gemalet, als ſeyen ſye halb pferd, vñ halb leüt. Vnd noch wenn ein reüter grob, fychiſch vñ vngůtig iſt, ſo nennet man jn ein Cēthaurum, vñ ſein leben Centhauriſch. als dañ yetzo vil ſeindt.

¶ Ettwan ſeindt vff einer hochtzeit vnd würtſchafft in Kryechen land die §. 5.
Centhauri, vnd ein ander volck Lapithe genennt, als ſye truncken wur- | Lapithae.
den, zůſamen kōmen, vnd habē ſich jämerlich vnder einander mit groſſer blůt vergieſſung geſchlagen. Dohär iſt ein ſprichwort kommen, dz man ein hochtzeit oder würtſchafft, daruff leüt vneyns, vnd zů auffrůr kōmen, der Centhauren württſchafft oder tzech nēnet. Als in Teütſch land vnder den vollen bauren offt geſchicht, dz ſye ire kyrb zů einer Centhauriſchen würtſchafft machen.

¶ Leontini ſeind ein volck in Sicilien, die ſo gar ſich vff praſſen | Leontini. §. 6.
vñ würtſchafft pflegen gelegt, dz man ein ſprichwort von jn gemacht. Allweg ſtecketen Leontini hinder den fleſchen.

¶ Ein purgatz von nieſzwurtz pflegen etwan zů nemen die ſich | Ein purgatz von nyeszwurtz. § 7.
vnuernünfftig oder vnſinnig zů werden beſorgten. dañ die artzney ſcherpfft die ſinn des menſchen.

¶ Von der Sonnē, die von oben här allen dingen krafft gibt, kompt gůter §. 8.
vnnd bōſzer lufft, darnach ſye den jngibt. Darūb tichten die poeten, wann peſtilentz regier, ſo ſchyeſſz der Sonnē gott Apollo, mit pfeylen herab zů vns, als ertzürnet über das menſchlich geſchlecht. Darauff würt gezogē, was hyeriñ von der peſtilentz geredt:

---

3 ſůn der erden] Cf. de trito proverbio e. gr. Pers. sat. VI. 59. c. interpp. 10 Centhauriſch] *Κενϑαυρικῶς*. cf. e. gr. Schol. ad Aristoph. Ran. 38. 11 hochtzeit] Pirothoi Hippodamiæque. cf. Ovid. Met. X. 210. sqq. Hygin. fab. 33. 16 tzech] Hor. Od. I. 18, 7. sqq. „Ac ne quis modici transiliät munera Liberi, Centaurea monet cum Lapithis rixa super mero Debellata . ." 17 kyrb] Kirchweihe. 20 sq. *Ἀεὶ Λεοντῖνοι περὶ τοὺς κρατῆρας*. Diogenian. II. 50. Macar. I. 33. Apostol. I. 43. 22 De helleboro cf. Plin. H. N. V. 5, 21. Gell. N. A. XVII. 15. Cf. Plaut. Pseudul. IV. 7, 89. „Helleborum hisce hominibus opus est". 25 Cf. Homer. Iliad. init.

HVLDERICHI HVTTENI EQ.
DIALOGVS QVI INSCRIBITVR
INSPICIENTES.

Interlocutores SOL, PHAETHON et CAIETANVS LEGATVS.

§. 1. SOL. Quia medio emenso iam cælo remittere cursum nos convenit, Phaethon, age aliquid, dum se recipiunt equi, interim conferamus.

PHAETHON. Si videtur, pater, atque adeo has ut dimoveamus nubes totius septentrionis negotia inspecturi; iam diu est enim quod res mortalium haud perinde ac soliti habemus, magnam continuo molem nubium obducentes nobis, quo minus videamus cursitantes illos, navigantes alios, quosdam inter se belligerantes et ob rem nihili magnos repente exercitus educentes, pro inani nomine et quibusdam ambitiose præreptis titulis invicem commorituros.

§. 2. SOL. Verum dicis, nam me harum pigebat rerum, quod viderem ne

Dialogus oder geſpꝛech bůchlin
herꝛn Vlrichs von Hutten
die Anſchawenden
genant.

Vnterꝛedner. Sol, die Sonn. Phacton ſein ſůn. Caietanꝰ, des bapſts legat.

§. 1. Sol. Seit wir mitten an himel kōmen vnd nun gemächer faren mögen, o Phacton, ſo wöllē wir, dieweyl ſich die pferd wider erholen, etzwas mit einander ſchwetzen.

Phacton. Ob es dir gefelt vater, vnd auch, dz wir diße wolcken hinweg thůn, vñ die geſchäfft der menſchen, ſo gegen mittnacht wonen, anſchawen. Dann yetzo lang här haben wir die händel ſterblicher menſchē gar nichts, wie doch vnſer gewonheit was, geacht, vñ ſtätigs ein menige der wolcken fürgezogen, dz wir ſye deſto minder ſehen hin vnd wider lauffen, etzliche ſchiffend, ein teil ſich auch mit kryegen vermiſchen, vnd offt vmb eins nichtigen dings willen, als do einer dem anderen einen vnnützen titel fürwitzigklich entzogen, bald groſſe hőꝛ außfüren, vnnd ſich alſo vnder einander ertődten.

Torliche geschäfft der mēschen.

§. 2. Sol. Du ſagſt war. dañ ich hatte die ding fürter mer zů ſchawen verdꝛyeſſz, vmb dz ich ſehe, ſye auch der ding darinnen ſye irꝛen, nit geſchicklich pflegen.

id quidem, in quo errant isti, recte agere eos: ut imperite enim rem militarem nunc tractant Itali, quorum vix unum aut alterum videas militariter probe succinctum, apposite clypeum præferentem, æqualiter hastam delibrantem, scite ordines nosse, recte signa sequi, denique aliquid eorum quæ habet illa disciplina gnaviter callere, ut neges in Italia esse Italos et relictum ab illa stirpe ullum in hoc tempus semen, nisi quod consilio pollent Veneti, et Columnensis ille nuper strenue operam navavit apud Veronam, dum ea quæ a Germanis didicerat, recte observat.

PHAETHON. At illos, pater, minus probabam Germanos, qui mihi vi- §.3. dentur nisi ebrii pugnare non posse. Deinde video quendam inanem gentis impetum, acriter primo ferventem, post, ubi paulatim refrixit ardor, in vanum desinere. quos quidem mirabiliter circumvenit nuper Livianus ille, dum compotantes eos ac decem et viginti mutuo Italos sibi propinantes (tanta spe Venetorum cædem animis præceperant) in deditionem coegit admodum turpem, plus quattuor millia.

Vnder denẽ die Italianer, in kryegs sachen doch gantz vnerfaren, also [Italianer.] das man kaum einen oder zwen, sich recht wåppenen können, findt, die harnesch recht füren, die spieß reüterisch schwingen, ordenung wissen, sich vnder dem fånlin halten, oder zů etzwas das die kryegs ordenung innheldt, vnstråfflich geschickt sein. dz einer (in bedacht der alten Römer) wol sprechen möcht, es were kein Italianer in Italien vnd von dem somen wålsches stãmes, bitz vff diße zeyt, nichts überbliben sein. on, das man noch bey den Venedigern ratschlå- [Venediger.] gig leüt findt, vnd der eyn Columneser, sich nechst redlich bey Ve- [Marcus Antonius de colũna.] ron gehalten, do er, was jn die Teütschẽ gelert, vast schickerlich gebrauchet hat.

Phaeton. Aber ich hab noch weniger von den Teütschen gehalten. Dañ §.3. mich bedunckt, sye künnen nichtes dann weñ sye trincken vnd voll seint, [Teutschen.] außrichtẽ. So syh ich ein teyl vngestůmigkeit bey jnẽ, die sye im anhab der sachen mit grosser hitz brauchen, aber darnoch so baldt die hitz erkaltet, werden sye vnnütz. Vñ darumb hinderkam sye der Venedisch haubtmã Bartholomeus del Viano, gar wonderlicher weiß, do er sye tzechend, vnd ein ander ze- [Bartholomeus del Viano.] hen od' zwentzig Walhen zůtrincken fand (dañ sye meynten die Venediger weren schon geschlagen) vñ also bey vier tausent mañ, dz sye sich schandtlich ergeben můstẽ, bezwang.

---

[7] Marcus Antonius Columna olim militibus Iulii II. P. M. præfectus, postea ad Cæsaris partes transiit, quibus a. 1516. apud Veronam strenue inserviit. Cf. Hessi resp. ad Epist. Italiæ v. 243. [12] circunuenit *1. 2.* Liuianus] „Livianum hunc Alvianum quidam vocant" Ger. de Roo Annales, Oenip. 1592. fol. p. 438. De Bartholomæi Alviani, Veneti exercitus præfecti, Germanis in valle Cadorensi a. 1508. facta strage cf. etiam Guicciardin. lib. VII. versus fin. In hunc Barth. de Viano sunt nonnulla inter epigrammata Hutteniana. [15] quatuor 2.

§. 4. SOL. Verum in hoc perperam egit ille, quod contra datam fidem inermes iugulavit pecudum in morem; ponebant enim arma hoc pacti, salvos se ut dimitteret, ac adversum ingruentes circumquaque agricolas tueretur, in fines suos dum abirent; at ille hoc pacto exarmatos occidi passus est ad unum omnes.

§. 5. PHAETHON. Quod ille viderit; ipsos autem in re periculosa ludere quid oportuit, et intra hostium fines priusquam ad exercitum pervenissent, compotando oblectare se, nec insidias circumspicere? Præterea maximo omnia cum impetu aggrediuntur raro perficientes aliquid.

§. 6. SOL. Est hoc eius gentis nonnullum, ut ais, vitium; disciplinam tamen militarem tenent ut nulla hodie natio, ac armis invicti sunt, haud perinde ad imperandum idonei, ut qui satis habent irruere, agere, devastare, prosternere, diripere, conculcare, exurere; post largissime invitant se haud solliciti de conservandis quæ rapuerunt, oppidis et urbibus. et parare quidem imperia volunt ac possunt, retinere et tueri non curant, ita vincere sciunt, victoria frui nesciunt.

§. 7. PHAETHON. Ipsum id videre licuit superioribus annis apud Patavium, Vicentiam et Tarvisium, quas præsidio nudas cum tenere facillime possent, nullo negocio recuperandas Venetis deseruerunt.

§. 4. **Sol.** Nach thett er an dem nit recht dz er ſye hinden nach, wider zůgeſagten glauben, bloſſz vnd on wöꝛ, wie das ſych zů tod ſchlůg. Dañ er hat jnē gelobt, wo ſye ire wöꝛ ablegten, wölt er ſye ſicher von jm laſſen, auch voꝛ dem landt volck, das von allen öꝛtern zů dꝛang, bitz in die keyſeriſchen landtſchafft geleyten. Do ſye ſich aber alſo entblöſſzt hetten, ſchlůg er ſye zů todt.

§. 5. **Phaeton.** Das laſſz ich jn verantwoꝛten. Warumb triben ſye aber ſchimpff Leychtfertigkeit der Teutschē. | in einer ernſtlichen ſach, vnd beluſtigeten ſich mit zůtrincken in der feynd land, ehe ſye zům hauffen kamen, hetten irer ſachen nit acht? Vber das, ſyh ☞ | ich ſye vil mit einer groſſen vngeſtůmigkeit anfahen, vnnd nichts volbꝛingen.

§. 6. **Sol.** Solichs iſt wol, wie du ſageſt, ein gebꝛech an jn. aber nichts deſto Teütschen streytbar. | weniger ſeind ſye in kryegs läuffen weyter dañ vff diſen tag kein nation erfaren, vñ mit woffen vnüberwindtlich. Wiewol ſye zů regieren vngeſchickt. Wie teutschen kryegen. | Dañ ſye genůget doꝛan, wann ſye andere überfallen, jagen, verwůſten, vmbſtoſſen, berauben, vnd außbꝛennen. Darnoch habent ſye ein frölichen můt, dencken nit weyter, ſtått vnd flecken die ſye alſo gewinnen, zůbehalten. Vnd iſt ir will, frembde gebyet bezwingen, ſeind das auch zůthůn vermüglich, aber zůbehalten vnd verfechten, haben ſye kein weytere ſoꝛg. Alſo könnē ſye überwindē, wiſſen ſich aber der überwindtnuß nit zů bꝛauchē.

§. 7. **Phaeton.** Das hat man in kurtz verſchinē jaren an Padua, Vincentz vñ Teruiß wol geſehē. welche ſtått ſye wol behalten mochten, vñ lyeſſent ſye doch on beſetzung ſteen. derhalben die von den Venedigeren on arbeit wid' erobert.

SOL. Veronam autem quo consilio tenuerunt?

PHAETHON. Immo, quia consilium non erat, amiserunt. sed de Hi- §. 8. spanis quid videtur? quales ii bellatores sunt?

SOL. Fures, nate, inprimis diligentes, strenui tamen, ut aliqui; sunt enim exerciti et disciplinam tenent, præterea acres et fidentes. Sed in- §. 9. spiciamus Germaniam, quia nunc tumultus est ibi, ut unquam prius, vehemens; dimove nubes, Rhenum video, magnum potestatis meæ argumentum, perquam maximum fluvium totus septentrio ponte coniungere nequit, ego paucis aliquot horis pene exussi, te imperitius tunc regente currus, ut adureretur mundus.

PHAETHON. Heu, pater, mearum infelicitatum quid iuvat meminisse te? §. 10.

SOL. Hoc quod ab iis deus es factus, qui nisi errasses ibi ac in Eridanum abiectus præceps renatus esses, haud iam Solis currum perite gubernare scires.

PHAETHON. Ita est; verum motus in Germania qui? armati illi, inermes §. 11. alii, hi accelerantes, quidam haud ita festinanter, unum omnes ad locum conveniunt, ubi alios sedere video secure crapulantes, quosdam graviter consultantes, nonnullos per vices aut promiscue etiam agere hæc.

Sol. Wie weißlich hyeltẽ ſye dañ Veron?

Phacton. Ja wie vnweißlich verloren ſye das? Was halteſtu aber von den §. 8. Hiſpaniern? was ſeindt das für kryeger? | Hispanier.

Sol. Sun, vor allen ſeindt es fleiſſige dieb, aber im feld redlich, wie yemant ander. Dañ ſye ſeind geűbt, des kryegs erfaren, vñ über das hertzhafftig vñ trotzig. Yetzo aber wöllen wir Teütſch land beſchawen. dañ daſelbſt iſt ein §. 9. groſſe vffrůr wie vormals ye geweſt. Treib die wolckẽ hinweg. Jch ſyh ſchon den Rein, ein groſſe antzeygung meiner macht. Alle nation gegen | Der Rein mittnacht möchtẽ den ſer groſſen fluß nie mit einer brucken breydelen, | Die fabel Phaetōtis ich hab den in wenig ſtundẽ nahet gar vß gebrẽnt, ettwã do du noch vnerfarẽ, diſen wagen zů regierẽ vnd'fangẽ, die gantze welt haſt angezűndt.

Phacton. Ach vatter, wie magſtu mich meines vnglűcks wider ermanẽ? §. 10

Sol. Vmb des willen, das du in dem zů einem gott worden biſt. Dañ hetteſt du zůr ſelbigen zeyt nit geirret, darũb du in dẽ Pad geworffen, vñ alſo dich ernewert, wiſſteſt du noch vff diſen tag der Sonnẽ wagẽ nit gewiſſzlich zů regieren.

Phacton. Das laſſz ich ſein. Was iſt aber fűr ein vffrůr im Teűtſchen §. 11. land? Ettlich ſyh ich gewapnet, etliche eylen, die andern nemẽ jn | Der reichstag zu Augspurg. 1518. wol der můſſen. aber alle kõmen ſye zůſamẽ. Vñ daſelbſt ſyhe ich ettliche gereyt on alle ſorgẽ ſchlemmẽ vnd praſſen. ein teil ratſchlagen von dapffern dingẽ. die andern pflegẽ der beyder zů gleich, oder eins nach dem anderẽ.

§§. 9. 10.] Cf. præf. §. 2. [9] Rhenum] Ovid. Met. II. 258. [12] Eridanum = Padum, *Po.* Ovid. l. c. 324. [27] breydelen] frænare, *Angl.* to bridle.

SOL. Concilium est principum ac populi Germaniæ.

§. 12. PHAETHON. Hui quale concilium, nisi et consultant ebrii, quemadmodum pugnant.

SOL. Eundem ad modum. sed quosdam vide interim sobrie agentes omnia, qui a nonnullis popularium peregrini putantur iccirco et despicatui habentur.

PHAETHON. Ab istis credo purpuratis, pictis, calamistratis, torquatis, quibus longæ, pater, tibiæ, procera corpora, omnia exterius elegantia.

SOL. Ab ipsis istis et tota ebriorum factione.

§. 13. PHAETHON. Quid non a sobriis illis eiiciuntur igitur, tali primum flagitio cum se alligent, deinde bonis impedimento quia sunt?

SOL. Non possunt a paucis plurimi; tamen obiurgantur non sine fructu, quod multi resipiscunt, dum se bonam corporis valetudinem obruere crapula vident.

PHAETHON. Et quia corpus offenditur, resipiscunt; quia mentem perdit intemperantia, non moventur?

§. 14. SOL. Hauddum intelligunt; proclivius est enim generi isti quæ corporis sunt, quam ad animum quæ pertinent, nosse.

Sol. Es iſt ein verſamlung zům rat der Fürſten, vnd gemeyner Teůtſchen nation.

§. 12. Phaeton. Hui, welh ein rat. Oder pflegen ſye, wie im kryeg d' ſchlach- | ten, alſo auch im friden des rates bey trunckenheit?

Rathschlagung der Teutschen.

Sol. Eben alſo. Du ſyhſt aber auch vnter des etzliche nůchtern alle ire | ſachen außrichtẽ. vnd darūb werdẽ ſye von andern iren landsleůten als außlender gehalten, vñ veracht.

Ettliche nuchtern Teutschen.

Phaeton. Ich glaub von denẽ, die ich ſyh wolgekleydt, vñ in gefárbtem wat, mit gebůfftẽ horẽ vñ guldenẽ halßbandẽ. Vatter, die mit den langen ſchenckelen, die auch groß von leib, vñ an zuſehẽ wolgeſtalt.

Sol. Ja von den ſelbigẽ, vñ dem gantzen trunckenẽ hauffen.

§. 13. Phaeton. Warūb treiben dañ nit diße nůchtern, die ſelbigen vollen auß, erſtlich, vmb dz ſye in ſolchem vnluſt leben. dar noch auch, dz ſye den weißen vñ vernůnfftigẽ verhind'nuß thůn?

Sol. Wie móchtẽ wenig die merern? Doch ſtraffen ſye die mit wortẽ, vñ nit on frucht. Dañ ir vil bekeren ſich, dieweyl ſye ſehen, ſich an geſuntheit irer leib durch die fůllery beſchádigt werdẽ.

Phaeton. Vmb dz jnẽ ire leib geletzt, bekeren ſye ſich. dz jnẽ aber das vnmáßlich leben ire gemůt vñ vernunfft verderbt, bewegt ſye nit?

§. 14. Verstand der Teutschen. | Sol. Sye verſtehen es noch nit. Dañ dißem volck iſt leychter des kórpers ſachẽ, dañ was zum gemůt gehórt zůerkẽnen.

---

[7] Hispanicos Italicosque aulicos superbientes describit. [25] gebůfften] friſierten.

PHAETHON. Opinio est vero unquam intellecturos animi etiam bona?

SOL. Permagna, iam multa acute tentant enim et animos excolunt ac inter Musas meas diversantes aquam bibunt illi ecce graciles, illi macilenti et corporibus quidem imbecilles, verum animorum vi magna et invicta, nam acumen inest et sublimitas quædam.

PHAETHON. Inlustres video, et ob id haud dignos qui ab ebriis istis §. 15. obtundantur aut aliquid graviter ferant.

SOL. At sunt qui tueantur eos ex principibus quidam, qui animis valent et ipsi; sed hi pauci sunt, unus aut alter. quanquam et ebriis illis summe venerabiles hi esse docti et sobrii incipiunt, quos reverenter habent et honore prosequuntur, licet amplitudinis eorum haud ita capaces sint; tantum esse magnos a sobriis audierunt.

PHAETHON. Dii servent magnos parvulos! Verum ad concilium revoce- §. 16. mus oculos: O Iuppiter, quales strepitus, quæ compotationes, quantæ et quam molestæ vociferationes! sed quæ per medium pompa ingreditur? Primum autem dic quæ urbs hæc?

SOL. Vindelicorum Augusta vocatur; conveniunt eo imperii proceres, de re- §. 17. bus puta magnis consulturi. pompa hæc pontificis Romani legatum hospitio educit.

Phaeton. Iſt ſich aber zů verſehen, dʒ ſye yemer auch die gůtte des gemůts verſtehen werdē?

Sol. Gántzlich. Dann ſye ſich gereyt viler ſcharpff ſinniger | Vernunfftige teutschen. ding vnderſtehen, vñ nyeten ſich zyerung der gemůt. Nim war, das gering leibigen, vñ magern, die wol von leib ſchwach, aber von ſynnen máchtig vnd vnüberwindtlich, brauchen ſich in behenden vñ ſubtilen künſten, bey waſſer trinken. dañ ſye habē ein ſcharpff verſtántnuß.

Phaeton. Ich ſyh ſye von erleüchten ſynnen, vnd darumb würdig, das ſye §. 15. von den trunckenen vnbeláſtiget bleiben, vnd alles verdrieſſʒ überhaben weren.

Sol. Es ſeind etzliche von den Fürſten, die auch ſelbs von | Ansehung der gelertē in Teutsch land. ſynnē geſchickt, über jn halten, aber wenig. als einer od' zwen. Wiewol auch die vollen den gelerten vnd nüchteren eer ertzeigen. Vnd ob ſye ſchon noch, wʒ an jn zů erhebē ſey, nit begrifflich, halten ſye die dañocht beuor vnd in groſſem anſehen. Dann von anderen nüchteren haben ſye gehört, es ſeyen geſchikte groſſe leüt.

Phaeton. Gott behůt die kleinē groſſen. Aber wir wóllen vnſere | Kleyne grossen. §. 16. augen wider zů der verſamlung wenden. Hilff gott, welh ein gepólder vnd gereüſch, welhe ſaufferey, wie groß vnd verdrießlich geſchrey. Was iſt aber jhens für ein groſſʒ menig volcks, das dort mitten jnhár gat? Vnnd ſag mir erſtlich, wie heiſſʒt die ſtatt?

Sol. Die ſtatt heiſſʒt Augſpurg, dahin verſamelen ſich die Fürſten des §. 17. Reichs, von groſſen dingen ſich zů beraten. Aber die verſamlung des volcks, iſt ein proceſſion vnnd fürt den bápſtlichen Legaten auß ſeiner herberg. | Processiō.

---

8 sqq. Lepida ipsius quoque Hutteni imago. 18 legatum] Ex prima Febri etiam notum lectori. 22 nyeten ſich] ſich nieten = ſich anſtrengen, bemühen.

PHAETHON. Quem legatum, pater, quo educit? et quia omnia nosti nec te quicquam fallit, dic quæso, quid consultabunt poti bene et vino concalfacti?

§. 18. SOL. Ipsum quidem in senatum comitantur, ubi pontificis mandata exponet; consilium vero capient de bello contra Turcas suscipiendo, quod magna lucri spe moliens Decimus Leo hunc mittit eo Caietanum, qui videat nequid aliud vel nequid prius agant Germani.

§. 19. PHAETHON. Qua lucri spe? an cum aliis iturus pontifex sperat a Turcis prædam?

SOL. Immo de Turcis dicit tantum, non cogitat etiam, revera autem pecunia agitur, et Germanos est animus ei spoliare ac reliquum a barbaris omne aurum extorquere.

PHAETHON. Qua iniuria, precor? aut poterit gentem bellicosam, contumacem?

SOL. Immo suo quodam iure, poterit autem arte, quæ illi virium loco est.

§. 20. PHAETHON. Non capio.

SOL. Pastorem esse dictitat se, ut Christum olim; Christianos suas

Phaeton. Welhen legaten, vatter? oder wo füren ſye den hjn? Vñ dieweyl du alle ding weiſſt, vñ dir niemant nichts verhälen kan, ſo ſag mir, was werden ſye doch, weñ ſye nun wol beſchenckt, vnd von dem wein erwö:met ſeind ratſchlagen?

§. 18. Caietan9 des bapsts Legat. | Sol. Den Legaten füren ſye auff das Rathauß, da er inn außbeuelh des Bapſtes relation thůn würt. So ratſchlagen ſye, wie man einen kryeg Bapst Leo. | anfahe wider die Türcken. Welhen bapſt Leo der zehend, mitt verhoffnung eines gewiñs vnderſteet, vnd ſchicket darauff diſen Caietanum dahin, zů Kryeg wider die turcken. | verſchaffen, damitt die Teütſchē nichts anders, noch fürderlicher, dañ den ſelbigen kryeg fürnemen.

§. 19. Phaeton. Was gewiñes iſt er dañ verhoffen? Würt villeicht mit gegen dem Türcken zyehē, vñ verhofft etzwas daſelbſt zu rauben?

Meynung des bapstes. | Sol. Nichts. ſonder von den Türcken redt er allein, ſein gedänckē aber ſeind weyt von dannen. Dañ in rechter warheit, tracht er nach der Teütſchen gelt, hatt jm fürgenōmen, die zů plünderen, vñ was ſye noch von gelt haben, abzud:ingen.

Phaeton. Do:an thůt er vnrecht. Württ er das aber auch vermögen, ein ſo ſtreitbar vnd trötzig volck?

Kunst der Romer. | Sol. Dz er ſolichs thůt, da hat er recht zů. Er würt es auch vermögen, wiewol mit kunſt, die er an ſtatt des gewalts b:auchet.

§. 20. Phaeton. Das verſtehe ich nit.

Sol. Er gibt ſich für einē hyrten auß, wie ettwā Ch:iſtus geweſt. ſp:icht,

[1] „Omnia qui vides, per quem videt omnia tellus, Mundi oculus ..." Ovid. Met. IV. 227. sq. et Vergil. Aen. IV. 607. „Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras". §. 18.] Cf. Oratt. de Decimis, ad §. 27. citt. [10] animos *edd.* [10.11] a barb. aur. ext.] Cf. supra p. 160. i. f. [33] trätzig a.

oves, omnium maxime Germanos; hunc vero mittit qui tondeat pecus suum, isthinc lanam transferat. qua iniuria?

PHAETHON. Nulla per fidem, pater, siquidem oves sunt, et eas ille pascit.

SOL. Pascit, sed meris, ut scias, nugis, quæ illis tamen videntur pascua. §.21.

PHAETHON. Hoc satis est, quod videntur?

SOL. Illis quidem satis.

PHAETHON. Igitur tondeat nugivoros suos, et si placet, etiam deglubat.

SOL. Neque non facit hoc ille, iam ad vivum enim resecat avarus tonsor.

PHAETHON. Volent ab eo tonderi autem, vel deglubi volent? §.22.

SOL. Ultra non volent, ecce enim torvos in illum coniectos manifeste oculos; quinetiam quales intelligo popularium animos, haud multum aberit ut triste aliquid patiatur: ita infestum habent, quia malum esse norunt; quanquam ille frugi se, ut qui maxime sit, adsimulet.

PHAETHON. Facit hoc profecto impostor ille præstigiis commutans se quibusdam admirabilibus, ut malum esse qui videat neget, ita ad probitatem apposite adornavit frontem, oculos, humeros, sermonem, incessum, omnia.

alle christen seyen seine schoff, zůnoran vnd mer dañ andere diße Teütschē, zů denē er yetzo dißen Legaten schickt, jm sein schoff zů scheren, vñ die wollen mit jm wider über das gebürg zů füren. Hat er do vnrecht?

Phaeton. Bey glaubē, vatter, nein. wo sye anders seine schoff seind, vñ er sye weydet. | Die schoff Christi weyden.

Sol. Er weydet sye aber mit lauterer gǒucherey, das sye doch ein weyd sein bedunckt? §.21.

Phaeton. Ist daz aber genůg dz es sye also sein bedunckt?

Sol. Jnē ist es genůg.

Phaeton. So scher er sye, schynd sye auch wo es jm gefellt, diewyl sye also gar die geücherey annemē.

Sol. Er thůt es auch vñ yetzo schyrt er sye bitz auff das | Die schaf Christi cheren. lebē, der geytzig scherer.

Phaeton. Lassen sye sich aber also scherē, vnd schinden? §. 22.

Sol. Fortan werden sye jnn nit mer wǒllen lassen. dann sich an, wie sye jre grimmige augen auff jn geworffen. Vñ kenne ich sye recht, so würt es nit weyt daruon sein, dz es jm übel ergehe. Dañ sye seind jm feynd, vmb | Caietanus. dz sye seine boßheit wissen, wiewol er sich gantz geystlich vnd bider, als ob er das wǎr, dar gibt.

Phaeton. Das thůt er fürwar, der betriger, verwandlet sich wie | Caietani gleissnerye. ein goůckler, mit etzlichen verblendungen, also, das wer jn sicht, nit děcken mǒcht, er bǒß wǎr, dann er alle seine geberden, der fromkeit zů verglichen weyßz, seine stirn, augen, schültderen, red, ganck, vnd alles.

---

[16] Cf. Ovid. Met. XI. 636. „Exprimit incessus vultumque sonumque loquendi".

§.23. SOL. Non ferent eum tamen; prius enim multi egerunt idem; itaque sæpe fraudem experti, natura simplices alioqui homines, tandem circunveniri se intelligunt.

PHAETHON. Igitur non in tempore venit tonsor.

SOL. Ut vides, si venisset enim, locuples abiisset hinc; nunc prævenerunt eum tot alii, ut non sit ultra fraudi locus.

PHAETHON. Sentit hoc ipse frustra agere se?

SOL. Haud obscure.

PHAETHON. Ob id tristem eum conspicor, dolore erepti e faucibus boli huius credo, quare alia ineunda ei ratio est.

§.24. SOL. Iam facit, fingit, invenit, qua via alia, quando non videtur cedere hoc, adoriatur, et forte aliquod intendet consilium, aliquam admovebit machinam; hac de spe decidit, in aliam sese eriget; dabit aliquam inventam egregiam fraudem, vulgum illiciet, in eo extendet nervos; fugit aurum hoc, persequetur; sparsim habetur pecunia, coget; dormiunt quidam, commovebit; friget superstitio, inflammabit: cautim experiundo et paulatim agendo efficiet aliquid.

§.25. PHAETHON. Usque dudum conari tale aliquid eum video. sed dic ob-

§.23. Sol. Noch werden ſye jn nit leyden. Dañ vor jm haben vil der glichen auch gethan. Darumb wiewol Teütſchen von natur einfaltige leütt ſeind, haben ſye doch den trug ſo offt befunden, das ſye ſich nun mer betrogen werdē verſtehen.

Die teutschē merckē.

Phaeton. So iſt dißer ſcherer nit bey zeyten kōmen.

Sol. Wie du ſagſt. Dañ wår er zů rechter zeyt kōmen, möcht er reych von dañen ziehen. Aber nun ſeind jm vil andere vorkōmen, vnnd mag ſein betrüglicheit nit ſtat habē.

Phaeton. Mich bedunckt er mercke ſelbs, das er vmb ſunſt arbeite.

Sol. Nit heymlich.

Phaeton. Sehe jn derhalben trawrig, vnd betrübt, als dem man das brot auß den zenen geriſſen hat. Darumb muſſz er einen andern weg findē.

§.24. Caietani listikeit

Sol. Yetzo thut er dz, dicht, ſucht, vñ tracht, ſo es vff dißē weg nit außgāgen iſt, wie er es vff ein andern bring. Vñ villeycht würt er rat findē vñ liſt ankeren, iſt vō einer hoffnung gefallen, hyerumb richte er ſich auff ein andere. Fürwar er würt einē behendē trug erfindē. Sterckt alle ſeine kräfft dohin das er das gemeyn völcklin erwege, iſt jm ſchon dz golt entflogen, er wurt jm wider nochuolgen. Iſt etzlich gelt zerſtrewet, er wurt es zuſamē treiben. Etzliche ſchlaffen, er wurt ſye auffwecken. Der aberglaub iſt kalt worden, er wurt jn wid'umb anzindē. Mit vorſichtigē erforſchhungen, vñ ſitlichem nachgehē wurt er etzwas zů wegen bringen.

Caietani fursitz

§.25. Phaeton. Nun mer ſehe ich jm an, das er etzwas ſollichs vnterſteht.

[9] Ter. Heaut. IV.2.6. „Crucior bolum tantum mihi ereptum tam subito e faucibus". [34] Serckt a. Stärkt *Münch.*

secro te, aliquo est hic genere, ut eum potissimum Roma mittat, aut animo præstat?

SOL. Genere non oportet esse nobilem qui Romæ magnus habeatur, sed neque virtute clarum; dolis et versutia cognitum esse pretium operæ est: vix credo patrem hunc nosse suum; deinde nullius bonæ artis peritum video; et tamen, ut alios beet, tanta cum magnificentia ab urbe transcendit Alpes indulgentiis suffarcinatus et facultatum plenas post se sarcinas agens.

PHAETHON. Igitur vacuus isthinc quatietur foras? neque enim, ut arbi- §. 26 tror, si Romam mittere vellent etiam suum Germani aurum, huic terræ filio crederent.

SOL. Ut dicis, veruntamen egregie instructus ad perniciem nonnihil conabitur, et iam miras comminiscitur technas, et fallaciam improbus fabricat, opusque est consilio huic populo, ut declinet eius machinas.

PHAETHON. Si obtineat vero, Turcicum in bellum totus ut consentiat §. 27. unanimiter septentrio, num quid ultra quæret?

Sag mir aber, bitte ich, iſt er vō gůtem geſchlecht, oder eines redlichen erbarn gemůts, das in Rom voꝛ andern außſchickt? | Caietanus vō geschlecht.

Sol. Von nöten iſt nit edel ſein, wer zů Rom groß wurt, auch nit von tugendē erleűcht, ſond' mag jn helffen, weiſſz er ſich mit betrug vnd böſen dűcken herfür zů thůn. Ich glaub das dißer kaum ſeinē eygen vatter kenne, noch kompt er mit einē ſollichen gepꝛeng vō Rom, über das gepürg, an- | Caietanus mitt gepreng. dere ſälig zů machen, hat vil aplaß bey ſich geſchürtzet, vñ läſt jm watſäcke vnnd gepäcke vol facultät nachfüren.

Phaeton. Dꝛumb wurt er auch lär außgeſtoſſen werdē. Dañ ich achte, §. 26. ob ſchō Teütſchē ir gelt gen Rom ſchicken wöltē, dz ſye es dißem ſůn | Ein Sun der Erde d' erdē nit vertrawē wurdē.

Sol. Wie du ſagſt. Noch darnoch iſt er außbindig zům handel geſchickt, vñ wurt etzwz verſuchē. Dañ yetzo dicht er nach wund'lichen künſtē. Vñ der bößwicht zimert etzwas betrugs, dz dē Teütſchē hoch vō nötē ſein wurt, rat zů findē, wie ſye ſeinē liſten entwenchē.

Phaeton. Ob er nun, dz alle völcker gegē mitnacht, in den Türckiſchē §. 27. krieg einträchtiglich verwilligtē, erlangte, wurt er auch weyter etzwz | Gelt zum Turckenkrieg. vnterſtehen?

---

5 Patrem Franciscum „ex familia Viorum ... non ignobili Caietæ" fuisse refert Ciacconius. 10 terræ filio] h. l. in malam partem, ignobili, ignoto, ut nos quoque „*diesem Menschen* s. *Menschenkind*". Cf. Hutteni præf. et interpret. German. supra p. 271. §. 3. 15 §. 27.] Cf. ipsam a Caietano habitam orationem quam dedimus in „*Drei Abhh. üb. reform. gesch. Schriften. Leipz.* 1858. 8⁰. p. 9...15". et repetemus vol. V. post Hutteni exhortatoriam contra Turcas orationem. 23 sq. watſäckt vnnd gepäckt a. (Säcke und Ballen.) 28 er *addidi.*

SOL. Immo nihil minus quam bellum istud quærit; aurum est cui servit, et pecuniam petit, quam se iurat, si tribuatur, in bellum hoc absumpturum, acceptam vero (dicam enim ut res habet) Romano suppeditabit luxui.

§. 28. PHAETHON. Quem ludum quatenus ludet? dic age.

SOL. Dum sapient Germani, quos nunc infatuatos habet persuasis superstitionibus urbs Roma.

PHAETHON. Prope est vero, ut sapiant?

SOL. Prope, nam primus hic inanis redibit magno cum terrore urbis, neque enim creditum est audere hoc barbaros.

§. 29. PHAETHON. Adhuc in barbaris sunt scilicet Germani?

SOL. Roma iudice sunt non minus quam Galli et extra Italiam nationes reliquæ; verum quod ad morum bonitatem pertinet et civilitatis opinionem virtutisque studia et animorum constantiam ac integritatem, cultissima est natio; contra Romani isti extrema barbarie deformati: sunt enim mollitie primum et luxu perditi, deinde levitas est et inconstantia plus quam muliebris, fides rara, fraus et malitia quæ vinci non possint.

§. 30. PHAETHON. Placet de Germanis quæ narras, atque utinam ebrii non essent qui tales alioqui sunt.

Sol. Er denckt doch vff nichtes weniger, dann den ſelbigen krieg zů fůren. Es iſt jm vmb golt zů thůn, dem thienet er, das begeret er. Vnnd yetzo ſchwůr er, das ſelbig, wo man es jm gebe, anders nit dañ vff den türckiſchē kryeg zů (Nota.) wenden. Aber ſo bald er das hette (dann ich ſag wie es die warheit iſt) ☞ ſo würd er es der Rômiſchen braſſerey fürſetzen.

§ 28. Phaeton. Lieber, ſo ſag mir, wie lang würt er ſolichs ſpiles pflegen?

(Teutschē weisz werden.) Sol. Bitz die Teütſchen weiß werdē, die yetzo durch der Rômer betrug gantz zů narren gemacht, vnd voller miſſzglauben überredt ſeindt.

Phaeton. Iſt es aber nahet dabey, dz ſye weiß werden?

Sol. Nahet. Dañ vnd' allen legaten iſt diſes der erſt, den ſye lår von jn widerkeren laſſen, in groſſem ſchrecken der ſtatt Rom. Dann man hett nit geglaubt, dz die barbariſchen ſolichs thůn dorfftē.

§. 29. (Barbari) Phaeton. Seind dañ Teütſchen nach für barbariſch geacht?

Sol. Als Rom vrteylet, nit weniger dann auch Frantzoſen, vñ alle andere (Teutschē.) vôlcker außwendig Italien. Wil man aber gůte ſitten, vñ achtung freüntlicher beywonūg, auch fleyß der tugent, beſtändigkeit der gemůt vñ redlicheit anſehen, ſo iſt diſes ein wol geſitte nation, vnd dargegen die Rômer mit der al- (Romer.) lerauſſerlichſtē barbarey verſtallt. Dañ erſtlich ſeind ſye von weychmůtigkeit, vnd weybiſchem leben verdorben leüt. Darnoch iſt bey jnē groſſe wanckel- ☞ můtigkeit, vñ mer dañ weybiſche vnbeſtändigkeit, wenig glaubens, betrug vñ boßheit, damit ſye allen fürtreffen.

§. 30 Phaeton. Mir gefellt wol, was du von Teütſchen ſagſt, vnd iſt zů wünſchen, das die ſunſt alſo geſchickt, von der trunckenheit laſſen.

SOL. Aliquando vivent sobrie, idque futurum haud multo post arbitror, quod iam minus ac minus bibunt, et de madidis illis etiam qui sobrii ipsi usquequaque non sunt, male tamen opinantur.

PHAETHON. Dic aliud mihi, bibunt etiam principes ibi? §.31.

SOL. Nisi in hunc etiam ordinem pervasisset corruptio, actum erat de tota iam ebriorum factione; hi partes has tuentur exemplo sui habentque suffragantes sibi magna vi Saxones, hos, nate, quos vides in totum ebrietati deditos, soli enim nondum quicquam de veteri instituto remiserunt, soli pertinaciter monitoribus resistunt, et patrium defendunt morem.

PHAETHON. O cælum et terram, quale consortium video, quos haustus, §.32. quales ructus et quas statim vomitiones! 'estur ac potatur incondite, pulmentis acervant et panibus aggeratim, poculis agminatim ingestis, clamore ludunt, strepitu cantillant': hæc in hos conveniunt. quod sequitur, dictum a Lucilio his est,

Vivite, glutones, comedones, vivite, ventres.

Centaurorum videre convivium mihi videor et Lapitharum. igitur non iam

Sol. Ettwan werden sye auch nüchter, vñ meyn gantz, so- | Teutschē nyechter werden. lichs baldt geschehen. Dañ ich sych sye ye lenger ye weniger trinckē, vnd die jhenen so vnder jn ståtz voll seind, von den ånd'en, die dañocht auch nit gantz nüchtern, veracht werden.

Phaeton. Sag mir eins, trinckent auch ire Fürsten? | Truncken Fursten. § 31.

Sol. Wår diße vngebård nit in dem Fürstlichen standt, die gantze geselschafft der trunckenen wer lang zergangen. Die selbigen mit bößen beyspilen bestätigen dißes mißleben, vnd habent mit grosser macht an jnē hangen die Sachßen, die du dort syhst, der trunckenheit sich gantz ergeben haben. Dañ | Sachszen. allein die auß allen Teütschē, haben noch von irer alten weiß nichts abgelassen. Setzent sich wider alle vermanung, vñ beschirmēt ir våtterliche weiß.

Phaeton. O himel vnd erden, welh ein geselschafft syhe ich da, welhe §. 32. trünck, welhe grollen, welh spewen. Da frißt vñ saufft man vnzüch- | Der Sachszen lust. tigklich, überhaufft die gericht, tregt auff das brot mit grossen körben, den tranck in schweren flåschen, schreyet, rüfft, singt, vnd heület. Also mag ich von den sagen, vnd auch wie der poet Lucilius gesprochen, | Lucilius.

Also gebårt ir vollen beüch,
Jr schlucker, vnd auch ir weinschleüch.

Diße brasserey mag sich auch wol vergleichen der würt schafft, die ettwan zwey

---

7 Saxones Hutteno Germani septentrionales sunt omnes veterum Germanorum mores institutaque retinentes. 10 uidero *1. 2. sed in err. 1. corr.* 11...13 estur ... cantillant] Apul. metam. IV. 68. ed. Oudend. p. 252. 14 Lucil.] „Lucilius satir. V. 'Vivite lurcones, comedones, vivite ventris'." *Non. Marcell.* p. 11. v. *Lurcones.* 16 Centaur. Lapith.] Cf. supra p, 271. §§. 4. 5.

dicendum Græce amplius, *Ἀεὶ Λεόντιοι περὶ τοὺς κρατῆρας*, sed Latine, quod omnes intelligant, 'Semper inter pocula Saxones'; et quantum vini perdunt!

§. 33. SOL. Immo vinum non bibunt.

PHAETHON. Quid? aqua inebriantur?

SOL. Aqua vero.

PHAETHON. Fontes sunt ibi reor, ut esse apud Paphlagonas aiunt, qui inebrient?

SOL. Neque ii sunt, alioqui rumperentur bibendo, verum herbas quasdam concoquunt, et fruges, eo decocto temulenti fiunt.

PHAETHON. Optime inventum hoc: quantum vini satis esset enim sic ingurgitantibus?

SOL. Quantum tota non gignit Germania.

§. 34. PHAETHON. Verum sensus est ut aliis, huic hominum generi? et rationem habent?

SOL. Habent, et sensibus vigent, ut alii.

Centhauri und Lapithae. | völcker Centhauri vñ Lapithe mit einãder gehabt. Hyerumb müſſʒ man yetʒo nit, wie ʒůuor die Kryechen, von den Leontinern in irer ſprach, All- Leontiner hinder der fleschen. | weg ſtecken die Leontiner hinder den fláſchen, ſond' nun mer in latein, dʒ es yederman verſtehe von den Sachßen, 'Allweg ſtecken die Sachſen hinder den fláſchen'. fürwar müſſen ſye vil weins verderben.

§. 33. Sol. Sye trincken nit wein.

Phaeton. Wie? werden ſye dañ von waſſer voll?

Sol. Ja von waſſer.

Phaeton. Haben ſye dañ auch wie man in Paphlagonia findt, brunnen bey jn, von den die leüt truncken werdẽ?

Sol. Auch nit. dañ wo das wár, wurden ſye von trincken ʒerbreſten. Son- Byer. | der kochen ſye etʒliche kreüter, vnd frücht, vñ von dem ſelbigen tranck werden ſye voll.

Phaeton. Das iſt wol erfunden. Dann wo wólt man denẽ die alſo ſchlurcken, genůg weins findẽ?

Sol. In Teütſch land nit.

§. 34. Der Sachsen vernunfft. | Phaeton. Haben aber auch diße, wie andere leüt, ſinn vñ vernunfft?

Sol. Wie andere, vñ ein gůten verſtandt.

---

[1] *Λεόντιοι sic edd. et Erasm. Adag.* *Ἀεὶ Λεοντῖνοι περὶ τοὺς κρατῆρας.* „Semper Leontini inter pocula". Phalaris Leontinos inter pocula captos in crateras Aetnæ coniecit. *Φάλαρις δ' αὐτοὺς καταπολεμήσας εἰς τοὺς κρατῆρας ἔρριψεν. ἀφ' οὗ ἡ παροιμία.* Diogenian. Cf. supra p. 271. §. 6. [7] Paphlagones *1. 2. sed in err. 1. corr.* Rem habet ex Plin. H. N. II. c. 103. sect. 106. „Lyncestis aqua quæ vocatur acidula, vini modo temulentos facit. item in Paphlagonia et in agro Caleno". Similia Vitruvius et Athenæus. [18] nit] *addendum est* ſagen

PHAETHON. Adeo sine nocumento quod ingurgitaverunt, evomunt?

SOL. Adeo, nam civitatem suam nemo rectius gubernat, tutius nemo vivit, vel aliorum iniurias felicius arcet; bello autem sunt invicti.

PHAETHON. Desituros unquam bibere hos arbitraris?

SOL. Valde dubito.

PHAETHON. Aut si desinant, hos retenturos eos mores?

SOL. Si possint et tales esse et sobrie vivere, equidem nullam his nationem prætulero.

PHAETHON. Corporibus autem ut sunt homines?

SOL. Ita vegetis et bene habitis, ut extra nulli. quinetiam medicos §.35.
Germanorum soli ignorant hi, perraro ægrotantes alioqui, et iureconsultos exibilant magno cum contemptu.

PHAETHON. Interim ius quomodo dicunt?

SOL. Suo quodam antiquitus repetito more, consulte, ut minus iniuriæ nusquam facile invenias, ita proscriptis legibus consueti mores sunt.

PHAETHON. Mirum ni dicis ebrietate meliores fieri hos.

SOL. Hoc non dico quidem, illud vero ipsa ostendit res, multa me- §.36.

Phaeton. Vnd ſpeyen was ſye getrunckē, alſo on ſchaden wider von jn?

Sol. Alſo. Dañ bey keinem volck findeſt du alda, die ſtāt wol regiert werden, yeder man in ſicherheit leben, von außlendiſchem gewalt behůt ſein, vñ ſeind die Sachſē vnüberwindtliche kryegß leut. | Sachsen kryegs leut.

Phaeton. Meyneſt du aber, dz ſye yemer werden von der vollen weiß laſſen?

Sol. Da zweyfel ich vaſt an.

Phaeton. Od' wo ſye von trunckenheit lieſſen, ob ſye dañ auch die anderen gůten weiß behalten würden?

Sol. Wo ſye die behalten möchten, vnd darbey nüchter leben, wüſſzte ich kein nation für ſye zů ſetzen.

Phaeton. Wie ſeind ſye von leib? §.35.

Sol. So geſund, ſtarck, wolgeſchickt vnd vermüglich, als keine | Sachszē gesund vnd starck.
anderen. Ja allein diße von den Teütſchē wiſſen nichtes von den ärtzten. | Ertzt
dann ſye on das seltē kranck ſeind. Aber die Juriſten jagen ſye mit | Iuristen.
geſchrey vnd groſſer verachtung von jnē.

Phaeton. Wie ſprechen ſye dañ recht? | Recht in Sachszen.

Sol. Nach alter gewonheit, vnd weyßlich. Dann man findt an keinē ort weniger yemant gewalt oder vnrecht widerfaren. Dañ an ſtatt geſchribener rechten, brauchē ſye alt härkömen.

Phaeton. Wunder iſt, wo du es nit darfür hälteſt, dz ſye von trunckenheit beſſer werden. §.36.

Sol. Das ſag ich nitt, aber dißes weißet ſich alſo auß, das ſye | Der Sachsen regiment.

---

[11] Cf. infra dialogum Prædones, impr. §§. 81. sqq. et vide Flor. epit. IV. 12, 37.

lius facere eos quam ullos alios sobrios, multa prudentius disponere. Sequuntur autem proverbium quoddam apud se divulgatum, 'de mane consilium, de vespere convivium'; nam á cibo in multam usque noctem perbibunt, mane de republica et gravibus negotiis ieiuni consultant.

PHAETHON. Itaque non video quid bibere eos prohibeat; fortasse enim in naturam transiit consuetudo hæc, ut siquando ebrii esse incipiant, metus sit ne recte vivere desinant.

SOL. Fortasse.

§.37. PHAETHON. Sed ex ebriis soli placent hi; nunc alios item inspiciamus. quosdam lavantes video promiscue viros et mulieres, cum nudis nudos, magno credo cum pudoris detrimento sui.

SOL. Immo autem nullo.

PHAETHON. At has illi osculantur.

SOL. Libere.

PHAETHON. Et blande complectuntur.

SOL. Quinetiam condormiunt nonnunquam.

§.33. PHAETHON. Igitur Platonici sunt, ut communes habeant uxores?

SOL. At non habent communes, sed fidem ostentant hac in re suam:

vil ding ratlicher thůn, vñ weißlicher außrichten, dañ yergent an einẽ end die Sprichwort der Sachszen. | nüchteren. Halten sich nach einem sprich wort, das bey jn gemeyn, 'Abents zechen, morgēts ratschlagen'. Dañ noch dem abent essen trincken sye bitz in die weyte nacht, morgēs geen sye nüchtern zů rat, hādelē von dapferen, vñ gemeynē nutz betreffend geschäften.

Phaeton. Also syh ich, dz jn ir trincken nichts schadt, vnd villeycht ist jn dise gewonheit zů einer natur geratē. dz zů förchtē, wo sye sich des trinckens mässigten, würdē sye auch recht zů leben auffhören.

Sol. Das möcht geschehen.

§.37. Phaeton. On dişe, haben mir nie truncken leüt gefallen. Aber wir wöllen die anderē auch anschawen. Dort syh ich etzliche vermischt vñ nacket vn- Baden in Teutsch land. | der einander baden, frawen vnd männer, vnd glaub das on schaden irer zucht vnd eer nit zůgeen.

Sol. On schaden.

Küssē bey teutschen. | Phaeton. Ich syh sye sich doch küssen.

Sol. Freylich.

Phaeton. Vnd freüntlich vmbfahen.

Vff glauben beyschlaffen. | Sol. Ja sye pflegen etwan auch beyeinander zů schlaffen.

§.38. Phaeton. Villeycht habent sye die gesätz Platonis angenōmen, dz sye die weyber gemeyn halten.

Sol. Nit gemeyn, sonder in dişem beweişen sye iren glaubē. Dann an Weyblich zucht beyn Teütschen. | keinem ort, do man der frawen hůt, magst du weypliche scham vn-

2.3 ,,Et salva utriusque temporis ratio est". Tac. Germ. 22. 17 Plat. de rep. lib. V.

neque fere custodita alibi pudicitia mulierum illibatior est quam hic neglecta et in periculum missa; adulteria vero nusquam rariora sunt, nusquam religiosius colitur matrimonium et sanctius habetur.

PHAETHON. Dicis ultra osculum et amplexus nihil facere eos condormientes etiam noctu?

SOL. Dico vero.

PHAETHON. Neque zelotypia est? aut pudori non metuunt qui puellas suas vident ab aliis sic haberi?

SOL. Ne suspicio quidem est, fidunt enim constanter mutuo, et syncere conversantur ac liberaliter, fraude autem vacant homines et insidias ignorant.

PHAETHON. O gentem minime malam; at illos videas nunquam invidia § 39. vacantes Italos, parcere, cupere, quærere, fraudare, insidias comminisci, odio et simultate conficere se invicem, sicas immittere, venena propinare, usque dolum meditari, usque fraudem admoliri, eorum neminem fidere, aperte agere neminem; qui pallent hinc puto.

SOL. Alii hinc, alias alii ob caussas, vel quia cælum iis tale est.

PHAETHON. Certe Germanos rubere video, quia lætantur et fidunt, ab- §. 40.

nerserter finden, dañ bey dißen, die deren kein wartung, noch vffsehung habē. Es ist auch nyergent weniger eebruch, vnd würt die Ee an dem ort am strengklichsten vnd vesten gehalten.

Phaeton. Sprichest du sye neben küssen, vmbfahen, auch beyeinander schlaffen nichtes weyter begynnen? vñ darzů bey der nacht?

Sol. Ich sprech, ja.

Phaeton. Vnd geschicht das auch on allen verdocht? Vñ die | Vnverdocht beyn Teutschen. ire iungen weyber, vñ meydtlin, von anderen also gehandlet werden sehen, förchten die nit der selbigen eeren?

Sol. Auch kein gedencken haben sye des. dañ sye getrawen einander wol, vñ leben in gůter trew vnd glauben, frey vnd redlich, on allen | Gut vertrawē der Teutschē. trug vñ vntrew. sye wissen auch von keinem hinderlist. §. 39.

Phaeton. O ein volck, das nyemer böß zů achten. Dañ die Italianer sycht mā zů allen zeiten hässig, karg vnd geytzig sein, vil begeren, | Der Italianer untreu. nach gewiñ stellen, betryegen, glauben brechen, vñ hind'list üben, sich in hassz vñ missgunst vntereinander selbs verdecken, heymlich mörden, gifft gebē, allweg nach betrug dencken, vnd mit vntrew vmbgehen, irer keiner dē anderen glauben, nichts öffentlich oder auffrichtlichen thůn, vnd glaub dz sye darumb bleych von farbē seint. | Italianer bleych von angesicht.

Sol. Etzliche vmb der, etzliche vmb anderer vrsach willen. Villeycht thůt es auch der lufft.

Phaeton. Fürwar seind ye die Teütschen rotfärbig. Dañ sye leben in §. 40.

---

[1] Cf. Tac. Germ. 19.

suntque ab iis quæ mentem urunt, animum turbant et sanguinem minuunt, quam longissime; neque enim curis et sollicitudine video commacerari eos aut adfligi. Ecce autem ærarium non video habere eos publicum: vetus opinor Lacedæmoniorum institutum imitantur, et bellum quando gerendum est, viritim conferunt ac singuli tribuunt in sumptus?

§. 41. SOL. Pulchrum et hoc, nam ita libere vivunt, ut neque in otio cogitent de negotio, neque in pace sint de bello solliciti, in tuto autem cum sunt, de periculo non venit in mentem ipsis.

PHAETHON. Etiam non consultant ante bellum?

SOL. In bello consultant, nam audaciam his et temeritas in consilium vertitur plerunque; nesciunt autem insidias, neque sic pugnant, sed aperto Marte.

§. 42. PHAETHON. Multum laudis iure accipiunt; verum nequid ignorem, expone breviter de rerum apud hos gubernaculis.

SOL. Primum natura est, quæ detrectet imperium, nec facile gubernari sustinent; quos vides autem principes, liberaliter iis et summa fide parent, aliis alii; in universum agnoscunt omnes hunc senem, qui Cæsar ab eis vocatur, quem donec ipsis æquus est, honore prosequuntur, non metuunt, neque etiam obsequentes valde sunt; atque hinc illæ apud eos

Teutschē frolich vñ lychtsinig. | freüdē, vñ gůtem vertrawen. Enthalten ſich der ding die das gemůt verbrennen, das hertz betrůben, das blůt minderen. dañ ich ſehe ſye nit vil ſorgen, in ångſten mager werden, oder ſich ſelbs freſſen. Nim war, ſye

Kein gemeyner schatz bey Teutschē. | habē auch keinen gemeynen ſchatz. glaub ſye volgen alter gewonheit d' von Lacedemone, dz ſye, wenn ein kryeg vorhanden iſt, eintzlich zůſamen ſteüren, vñ yeder etzwz zů des kryeges verlegung gebe.

§. 41. Sol. Das iſt auch hübſch von jn. Dañ ſye leben alſo gar frey, dz ſye weder in der rů vff geſchåfft dencken, noch im friden vor kryeg ſorgen. Vnd in d' ſelbigen ſicherheit betrachten ſye kein far, noch glückes fal.

Ratschlagung der Teutschē. | Phaeton. Vnd ratſchlagen nit zůuor vff die kryege?

Sol. Mitten im kryeg ratſchlagen ſye. Dañ offt gerat jnē ire kůnheit

Teutschen on trug. | vnd verwegenheit zů groſſer weißheit. Wiſſen vō keinem betrug, brauchen den auch nit in iren ſchlachtē, ſonder handlen mit offenlicher that.

§. 42. Phaeton. Billich ſol mā die ſer loben. Aber damit mir nichts vnwiſſen

Der teutschen regiment. | ſey, ſo bericht mich kürtzlich, wie ſye doch in iren oberkeiten regieren.

Sol. Erſtlich iſt ire natur vnd eygentſchafft, dz ſye nit mögen vnterworffen ſein. Vnnd laſſen ſich auch nit regierē. Was aber vō fürſtē vnter jnn iſt, den thienē ſye mit freymůtikeit, vñ in groſſem glauben, einer dißem, der and' jhenem.

Der keyser. | Aber all in gemeyn erkennē ſye jhenen alten, der von jnn Keyſer genant würt, für jren herren. Den ſelbigen, die weyl er jnn recht thůt, haben ſye jn in eren, aber nit in forcht. Vnd ſeind jm der halben nit vaſt

---

[4] Cf. Plut. Lac. apophth. VI. p. 813. ed. Reisk. [5] Cf. Tac. Germ. 15. [18] eas *edd.*

crebro publicæ secessiones usu veniunt, et caussa est quo minus in commune consulant. §. 43.

PHAETHON. At iam consultant de republica.

SOL. At consilium non invenient discordes: mos est eis autem totos aliquot nonnunquam menses terere frustra consultando, cum interim convivia agunt et omissis seriis ludum tractant.

PHAETHON. Quam non convenit hæc facere eos qui imperare aliis debent.

SOL. Minime quidem convenit, sed hi faciunt tamen.

PHAETHON. Atque igitur imperio sunt inepti, ad reliqua meliores, quorum ut plurimum facta aliorum consilia vincunt, nam ipsos eventus probat.

SOL. Ut dicis; principum vero alii sunt genere nobiles, alii adlecti, episcopi isti et ecclesiastici. §. 44.

PHAETHON. Qui videntur mihi plurimum posse omnium.

SOL. Et possunt, nam et numero vincunt hoc in ordine, et opibus ac potentia superiores sunt: certe enim dimidia plus ab ecclesiasticis possessa est Germania.

PHAETHON. Quod ut admiserunt priores?

SOL. Aliquando religioni dediti nimium illi prodigalius quam æquum erat ad ecclesias profuderunt sua. §. 45.

gehorsam. Darũb sich auch offt auffrůr vñ zerteylung vnter jnn erheben. vñ ist dz die vrsach, das sye sich nit vast vmb dẽ gemeynẽ nutz bekümern. | Vngehorsam der Teutschen.

Phaeton. Yetzo ratschlagẽ sye doch daruõ. §. 43.

Sol. Aber auß vneynikeit, werden sye nit rat findẽ. Dañ jre gewõheit ist, offt vil monat von einem ding ratschlagen, vnnd nichtes beschliessen. Mitler zeyt halten sye pancket, prassen, vñ treibẽ schimf, hingelegt den ernst. | Reychstag bey Teutschen.

Phaeton. Das gebürt gar nit den, die über andere regiren sollen.

Sol. Mit nichten gebürt es jnn, aber sye thůnd es doch.

Phaeton. Hyerũb tawen sye gar nit zů regierẽ, villeycht basz zů anderẽ dingẽ. Dañ vil ire verwegene thaten überwinden der anderẽ weyßliche ratschläg. | Teütschen vntoglich regierer | ☞

Sol. Wie du sagst. Vnter den fürsten aber seind etzliche von geburt edel. etzliche durch die wal auffgeworffen, als seind die bischöff, vñ geystlichen. | Furstẽ in teütschlad. | Bischof §. 44.

Phaeton. Vnd als mich bedunckt, seind die selbigen am gewältigsten.

Sol. Das seind die auch. Dañ sye in der zal übertreffen, auch mit reychtumb vnd macht obligen. Mag fürwar sagẽ, dz mer dañ halb Teütschland von pfaffen besessen würt. | Teutschland von pfaffen besessen.

Phaeton. Wie habẽ es jre altẽ darzů kõmen lassen?

Sol. Etwan do sye den Christen glauben angenomẽ, haben sye allzů geüdisch, vnd mer dañ nutz vñ billich gewest, võ dem jren zů den kirchẽ geben. | ☞ §. 45.

---

6 Ut Auson. Mos. 206. sq. „... sua seria ludo Posthabet ..“ 28 tawen] taugen.

PHAETHON. Ut iam nunc hi egeant posteri?

SOL. Et suis patrimoniis ut viderint comparatos sibi dominos.

PHAETHON. Quo eos impulit religionis opinio?

SOL. Scilicet, nam superstitio erat quam sequebantur; verum discordiæ sunt et civilia inter principes assidue bella, quibus conficiuntur perdite.

PHAETHON. Hæc non compescit Cæsar?

SOL. Compesceret vero quos nisi mutuo sese attererent, nimium haberet contra se potentes?

§. 46. PHAETHON. Post principes autem qui sunt proxime?

SOL. Comites qui vocantur; atque hi quam principes minus possunt, plus quam simpliciter nobiles, si cum singulis conferantur singuli.

§. 47. PHAETHON. Hi vero simpliciter nobiles quinam sunt?

SOL. Equitum ordo est, ingens belli apud Germanos robur; sunt enim multi et exerciti. præterea in eis videtur adhuc hærere vetus Germaniæ decus, antiqua probitas, genuina vivendi consuetudo: primi Germanitatem adserunt, peregrina exosi.

PHAETHON. At multis video molestos esse eos.

§. 48. SOL. Neque non sunt.

Phaeton. Dardurch jre nachkōmen in armůt gefallē.

Gekaufft herren. | Sol. Ja, vñ můſſen herꝛē habē, die vmb ir vätterlich erb gekaufft ſeind.

Achtung der geystlicheit. | Phaeton. Darzů hat ſye achtung der geyſtlicheit bꝛacht?

Sol Fürwar achtung. dañ es iſt ein lautere mißglaubung geweſt, die ſye Zwittracht der teutschen. | hyr jnn verfůrt. Es ſeind auch zwiſchē jren Fürſten zwitrācht, vnd ſtetes heymlich krieg, in welhen ſye ſich verderbē.

Phaeton. Mag dañ der Keyſer die nit ſtillen?

Sol. Sǒlt der ſye ſtillen, ſo ſye jm nutz ſeind? Dañ wo ſye ſich nit alſo ☞ | vntereynander verderbtē, wārē ſye jm vil zů māchtig.

§. 46. Phaeton. Wer geyt nechſt nach den fürſten?

Graffen. | Sol. Die ſye graffen nennen. Die ſelbigen ſeind weniger dañ fürſten, vnd doch mer dañ gemeyner adel, einē gegen dem anderen zů rechnen.

§. 47. Der gemeyn Adel | Phaeton. Was iſt aber der gemeyn Adel.

Sol. Dz iſt der reütter oꝛdē, ein groſſe macht vñ ſtercke Teütſcher nation. Dañ jr ſeind vil vnd geübt in kriegen, vber das, ſicht man noch bey jnn einē ſcheyn alter tugent, gůte gewōheit, vnd den Teütſchen angeboꝛne redlichheit. Di- Redlicheit noch bey dem adel. | ßen gefelt noch die alte Teütſch weyß, vnnd haſſen alle frembde ſitten, wo die bey jn eynbꝛechen.

Phaeton. Ich ſehe aber wol, das ſye vilē verdꝛieß thůn.

§. 48. Sol. Das thůn ſye.

---

[7] „Et si regnum in se dividatur, non potest regnum illud stare." Marc. III. 24. Cf. Matth. XII. 25. Luc. XI. 17. [10] poscunt *1. 2. sed in err. 1. corr.* [13 sqq.] Hæc anno cIↃ.IↃ.XX. scripta sunt.

PHAETHON. Et rapere aliis quæ sua non sunt violenter, alios bello persequi, et in iis principes viros, sed mercatores omnium maxime.

SOL. Et iccirco multos habent inimicos, qui detestantur ut immites eos et asperitate nimia intolerabiles.

PHAETHON. Quid non exigunt eos igitur? §. 49.

SOL. Quia partim nolunt, partim, si maxime velint etiam, non possunt.

PHAETHON. Qui nolunt?

SOL. Principes; utuntur enim ad sua tuenda horum unice opera, immo in his tota principum vis est; quare etiam eorum qui cui irascuntur, hoc habent furoris sui instrumentum, hæc immittunt arma.

PHAETHON. Ita in aliorum excidium fovent hos alii?

SOL. Fovent. §. 50.

PHAETHON. Et latrocinia sunt hac de caussa apud Germanos et prædationes, grassaturæ, viarum obsessiones et turbæ multæ?

SOL. Hac de caussa primum, deinde alia item ratione.

PHAETHON. Qua illa?

SOL. Mercatorum odio, et civitatum quæ vocantur liberæ. §. 51.

PHAETHON. Quid mercatorum?

Phaeton. Vnd anderen das jr mit gewalt nemen, krieg vñ auffrůr erwecken, auch wider die fürſten. Aber zů voꝛan vnd voꝛ allen vervolgẽ ſye kauffleüt.

Sol. Dardurch machen ſye jnn auch vil feyhende. dañ ſye die vngütig ſchelten, vnd vmb jrer rauhẽ weyß willen, vnzůleiden achten. | Kaufleüt.

Phaeton. Warũb treyben ſye die dañ nit auß? §. 49.

Sol. Darumb, das ein teyl das nit wőllẽ thůn, ein teyl es nit voꝛmőgen, ob ſye gern wőlten.

Phaeton. Welche wőllen das nit thůn?

Sol. Die Fürſten. Dañ ſye einig die zů beſchirmũg ires gewalts bꝛauchen. Ja mag ich ſagen, vff den ſteht die macht aller fürſten. Darumb auch vnter jnn welcher dem anderen feindt, nimpt diße zů jm, mit den er ſich, als mit woffen weret. | Fürsten.

Phaeton. Alſo helt ſy einer dem andern zů verderbnuß?

Sol. Alſo. §. 50.

Phaeton. Vñ iſt auß der vꝛſach ſolliche rauberey bey den Teütſchen, vnſicherheit, anfallung? Vnd werden die ſtraſſen verlegt? Vil vnfridens gemacht? | Rauberey bey teutschen.

Sol. Am meynſten auß der, wie wol auch auß einer anderẽ vꝛſach.

Phaeton. Welches iſt die?

Sol. Auß haſſz der kaufleüt, vnd freyen ſtått, als ſye die nennen. §. 51.

Phaeton. Warũb haſſen ſye kaufleüt? | Kaufleüt vom adel verhasset.

---

[1] Cf. dialog. Prædones. [11] ,,Lupus est homo homini. Plaut. As. II. 4,88. [34] det a.

SOL. Quia enim exotica ista important et sericum ac purpuram aliaque nulli nisi ad luxum usui, corrumpere eos dicunt optimos nationis mores et peregrinitatem inducere ac propagare mollitiem, genti haud iniuria odibilem.

§.51. PHAETHON. Neque non satis efficax est hæc odii caussa; sic fieri enim arbitror, ut cum se molliter curent multi, apud paucos maneat rerum strenue gerendarum cura, ac veteri abolita ac gentilitia virtute nova inolescat et peregrina turpitudo; iam apparet in hoc enim dissimilis sui Germania, quod sic vestiunt aliqui, ut ne dubium sit quam deforme accidat, in mores si transeat mutatio hæc.

SOL. Iam transiit.

§.53. PHAETHON. Sed his rapiunt hac ratione equites; liberas vero civitates cur persequuntur? an quia cum in urbibus habitarent aliquando nobiles, expulsi a plebeiis inde ultionem hanc infligunt perpetuo?

SOL. Immo in urbibus non fuit unquam nobilitas, sed ut nunc dispersa rure agit; cur vero insectetur urbanam vitam ordo hic, alia caussa est.

PHAETHON. Quam audire ex te cupio, et mutuæ insectationis quæ se origo dederit nosse.

Sol. Umb das sye außlendische war zu jnn bringen. als spetzerey, seydē, purpur, vnd andere, die zů nichtes, dañ einē vnnutzen pracht vnd überfluß gebrauchlich, verkerē die besten vñ manlichen sitten irer nation, mit einbringung außlendischer gewonheit, vnd eines weychen lebens, dem die Teütsche art von natur wider, vñ nit vnbillich, gehassz ist.

§.52. Phaeton. Sye haben vrsach. Dañ ich kan selbs dencken, die weyl ir vil sich also zart vnd weychlich halten, das bey wenigen bleyb achtung strenger tugent. So dañ ir alte gewonheit, vñ angeborne tugent, also abgeht, mag bald newerung vnd außländischer brauch bey jnn aufkōmen. Dañ mich bedunckt schon etzliche von jnn seyē jnn selbs vnmänlich, besonder mit der kleydung. darauß on zweyfel zu vermůten, das es jnn nit wol anstehenn wurt, wo sye jre sitten also verwandlen.

Weych leben zu den teutschen.

Vorwandlung teutscher sittē.

Sol. Sye seindt schon vast verwandlet.

§.53. Phaeton. Aus angezeygter vrsach berauben sye die. Warūb vorvolgē sye aber die freyē stätt? Villeycht das etwa die edlen in stetten gewonet, seind von den gemeynen außgetriben, darumb meynen sye sich hinfür also ewigklichen an jnn zů rechen?

Der adel nie in stätten gewest.

Sol. Der adel deß orts hatt nie in stätten gewonet, sonder ist alwegen, wie auch yetzs, vff dem land zerstreüt gewest. Das aber die edelen den stättischen feyndt seind, ist ein andere vrsach.

Phaeton. Die begere ich vō dir zu hōrē, vnd vrsach irer widerspännikeit erkennen.

---

§. 52.] Cf. Hutten. de Guaiaco cap. XIX. [XX.] [12] quia] ut in Italia nobiles. [25] abgeht a. [31] Auch a.

SOL. Audies. a principio nullæ fuerunt in Germania urbes, neque §. 54. contigua fuerunt ædificia, verum sua cuique et secreta domus.

PHAETHON. Scio.

SOL. Nec tum mercatores accedebant qui peregre aliquid importarent, utebantur apud se natis omnes, hisque solis, ferarum vestientes pellibus; in cibo autem utentes quæ produxisset patrium solum, externa ignorabantur passim. quo tempore fraudabant nulli quempiam institores; quædam rigida fuit passim probitas, hanc sequebantur omnes; pecuniam nondum viderat quisquam, nec argentum habebant vel aurum.

PHAETHON. Hoc fuit optimum Germaniæ tempus.

SOL. Paulatim maritima ausi sunt vexare peregrini, et inire commercia §. 55. ibi, inde apud alios ultra, donec adsuefacto infimo quoque et desidiam amante cœpit placere novitas, et recipi vulgo luxus consuetudo, ac late confestim ingredi depravate vivendi mos; qua occasione pagos coniungere visum est, paulopost urbes construere, easque muris et propugnaculis firmare ac turribus et fossis communire. In quam conventionem, cum igna- §. 56. vissimus quisque consensisset facile, quisquis aut genere bonus fuit aut

Sol. Du ſolt es hőꝛen. Anfänglich ſeind keyne ſtätt gar im Teütſchē | Stat bey teutschen. §. 54. land geweſen, alle bew von einander abgeſündert, vnd hat ein yder ſeine wonūg für ſich vñ allein gehapt.

Phacton. Das weiſſʒ ich wol.

Sol. Zů den ſelbigen zeyttē kamen keine kaufleüt zů jnn, | Alt gewőheit der teutschen. die jnn etʒwas frembdes bꝛáchtē. Sye begertē des auch nit, ſond' bꝛauchtē ſich des jhenē ſo bey jnn wůchſſʒe, vñ des ſelbigē allein. Dañ jre kleydung was von heüten vnd fellwerck der wilden bey jnn. Jre ſpeyß auß vatterländiſcher erdē gewachſen, vnd in jrē lufft erzogē. Sye wüſten nichtes vō frembdē gůterē, vñ ward zůr ſelbigen zeit nymant von den krámern vnd kaufleütē betrogē. Allein was ein ſtrenge erberkeit, noch der helt ſich yderman. Gelt wʒ bey | Strenge erbarkeit. jnn vngeſehē. hatten kein ſilber noch golt.

Phacton. Dʒ iſt die beſte zeyt der teütſchen geweſt.

Sol. Nachvolgens habē ſich die außländer von tag zů tag mer vnd mer bey §. 55. jnn zůgethon, vnd erſtlich bey denen, ſo am geſtaden des mőꝛes gewonet, angefaren, mit jnn zů handelen angefangen. Darnoch ſeind ſye auch weyter kōmen, ſo lang, biß dʒ erſtlich den vntůglichen trágen vnd fürwitzigen, die newē ding gefallen, vnd iſt gewonheit des überfluſſes von gemeynenē hauffen angenōmen. Das hatt jnn anreytzung erſtlich dőꝛfer, darnoch auch ſtätt zů bauwen ge- | Stat in teutschen landen. geben, die ſye nachuolgens mit muren, polwercken, türnen vñ gräbē beueſtiget, vnd ſich alſo darein verſchloſſen. Jn welche verſamlung alle trágen, | Weych leut in den staten. §. 56.

---

[1] Tac. German. 16. §§. 54. sqq.] Similia Wackernagelius in Hauptii annalib. Germ. antiqq. IX. p. 530. sqq. [5] Tac. Germ. 17. [9] ibid. 5. [44] dőꝛfie *1*.

animo præsens, patriæ consuetudinis tenax et aviti moris amans contumacissime adversus corruptionem restitit, indignum ratus turpem facere commutationem, proposuitque mordicus tenere ab antiquis tradita, nec disce-
§.57. dere ab ingenio. fuit ille autem, quotusquisque fuit, bellicæ inprimis gloriæ studiosus, pecuniæ contemptor, exercebatque se venando, et tranquilli impatiens odio habebat quietem, et convitio persequebatur otium; hinc discessio hæc facta, nam illis omnia novantibus hi contra rei indignitatem vetera adseruerunt.

PHAETHON. Quo motu ad arma perventum est, in quibus iam nunc utrinque desudatur?

§.58. SOL. Ut vides, movet enim fortes istos mollitiem apud se coli et luxuriæ operam dari. præterea in urbibus sunt mercatores ac reliqui omnis generis luxuriæ artifices; eos oderunt.

PHAETHON. Eiiciant.

SOL. Eiecissent iam ante multo, nisi muris clausi fuissent et ædificiis defensi, quæ cum sint otiantibus illis præsidia, adfligendi eos relicta una est via, siquis egrediatur, corripere eum et diripere.

faulen, vnd vnſtreitbaren verwilliget. Was aber von Edlem ſtam̃, oder dapferen gemůten, habē verſtocklich bey irer vätterlichen weyß vñ gewõheit gehaltē, ſich gantz
Absonderung des adels von staten. | trötzlich wider angezeygte ergernuß geſätzt, für vnbillich geacht, ein ſchandtliche veranderung der ſitten, bey jnn zůgelaſſen werden, mit fürſatz, gebrauch der alten veſt vnd hart zů hanthaben, vnd von eygener natur nit ab-
§.57. weychen. Wer dißer meynung geweſt, dem haben krieg geliebt, hat dz gelt veracht, ſich mit iagen geübt, kein rů leidē mögen, die ſtille gehaſſet, den müſſigangk geſcholten vnd jm wider geweſt. Da her iſt zertrēnung kõmen. Dañ
Die Stat. Der adel. | die ſtättiſchen haben ſich newer ding gefliſſen, die Edlen dar gegen, als wider ein ſolliche vnbillikeit, ob dem alten herkõmē gehaltē.

Phaeton. In welher beweglicheit es zů woffen, bey den ſye noch gegen ein ander ſchwitzen, iſt kõmen?

§.58. Sol. Als du ſichſt. Dañ die ſtarckmůtigē haben verdrieß, dz ein zartes lebē bey jnn aufkõmen, vnd fleiß des überfluſſes geübt würt. Vber dz ſeind auch in den ſtätten kaufleüt vnd allerley künſtiger, die zů dem überfluß helffen.
Feintschaft der stat. | Darumb ſye die Edlen haſſen.

Phaeton. So treiben ſye die hinweck.

Sol. Das hätten ſye vor langeſt gethan, wärē ſye nit mit muren vnd veſtigungen vmbringet geweſt. So nun die müſſiger ſich des ſelbigē behelfs ge-
Vrsprung der rauberey. | brauchen, iſt allein der wege ſye zů beleydigen überbliben, wo einer außwandlet, das ſye den überzucken, vñ beropfen.

---

§. 57.] Cf. Tac. Germ. 15. [6] huic *1. sed in err. 1. corr.*

PHAETHON. Utile videtur hunc esse mollibus illis metum, quo ne peiores adhuc sint in nimia securitate desidentes.

SOL. At obesse publico ipsi clamant, et quoddam interpretantur ingens reipublicæ detrimentum. §.59.

PHAETHON. Ah quale detrimentum! quasi non consultum sit Germaniæ, ut uno omnia quæ isti peregre adferunt die, et cum iis ipsi illi ad extremam usque perniciem adducantur: sunt enim magnorum, ut video, malorum caussæ.

SOL. Ipsi contra bene mereri de patria se prædicant, hos habent infestos, ob idque extirpare cogitant et totam semel delere nobilitatem; ex quibus Fuccheri opes compararunt sibi, quæ alendis etiam exercitibus videantur et regiis ferendis sumptibus plusquam satis. §.60.

PHAETHON. Quibus rebus atque ista simul qua iuncti intra se tenentur concordia, pervincent tandem? §.61.

SOL. Pervincerent, nisi cum fortibus esset hoc ignavis bellum.

PHAETHON. Atque omnes sunt qui in urbibus habitant, ignavi? nec fortitudo inest aut industria?

SOL. Etiam insunt hæc, neque nemo est in urbibus etiam frugi, sed

Phaeton. Meines bedunckē, iſt nit vnnütz, dz die wenchen wollüſtiger alſo in foꝛcht gehaltenn, vff das ſye nit auß alzů groſſer ſicherheit noch erger werdē.

Sol. Sye ſpꝛechen aber, es ſey nit für den gemeynen nutz, ſonder bꝛinge dem gantzen land ſchadē. §.59.

Phaeton. Ach deß ſchadens. Als ob nit Teütſchem land geholfen vnd geraten wår, wo vff einē tag, alles dz die kaufleüt außwendig hineyn bꝛingen, vnd auch ſye mit der ſelbigen frembden war, zů åuſſerlicher verderbnuß kåmen. Dañ ich ſyhe, dz ſye vꝛſach viler übel ſeindt. Frembde war bey teütschen.

Sol. Hinwider berůmē ſich die jres verdinſtes gegen dem vatterland, vnd haſſen die edlen. dencken die auch zů vertilgen. vnd etwa vff ein mal zů gleich, allē adel außreüten. Vnder den die Fucker reychtumb, gintze höꝛ darnon zů halten, vnd künigklichen koſten zů fůren, mer dann genůgſam, geſamlet haben. §.60. Die fucker.

Phaeton. Meynſtu dañ nit das ſye mit ſollichem gůt, vnd eintracht, damit ſye vnter einand' verwicklet ſeind, noch zů letſt überwinden werden? §.61.

Sol. Sye würden überwinden, wenn nitt dißz ſach alſo geſtalt, das die trågen vnd vntůglichen, mit den friſchen, ſtarcken, vñ ſtreytbaren kriegeten. Purger uñ Edlen.

Phaeton. Seind dañ alle ſo inn ſtåtten wonen vntůglich? Vnd iſt keyn ſtercke oder geyſtlicheit bey jnn?

Sol. Ja es iſt auch bey jnn. Vnd nit ſag ich, dz man nit red- Sitten in Statten.

[9] Ut qui hodie e milium aliorum ærumnis ditescunt, ἀπόνως τρεφόμενοι ipsi. [16] Cf. Tac. Germ. 16. [16] Atqz *edd. malim* Atqui [37] geiſtlicheit] Mut, Mutigkeit.

more hominum fit ut ab inertibus plurimis opprimantur frugi et sollertes pauci.

§. 62. PHAETHON. Neque tantum ibi potest regina pecunia, ut adversariorum virtutem vincat, præsertim pecuniarum gratia cum fiant omnia?

SOL. Apud alios posset, Germanorum vero ea est integritas, quæ opinionis habeat et reverentiæ de virtute plus quam de pecunia; suspectosque habent, ut par est, locupletes istos, proverbium hoc in eos obiicientes, ὡς οὐκ εἰσὶν οἱ παμπλούσιοι ἀγαθοί.

§. 63. PHAETHON. Plane quædam est in his antiquæ adhuc virtutis species; latrocinia tamen, etsi robusta sit hæc improbitas, non laudo. præterea quod nimius esse rigor et centaurica quædam asperitas videtur, non placet; homines vero probarem, si adinvento consilio cogerent delicatulos istos et voluptarios corruptores, per quos fit ut male audiat Germania, aut relicta mollitie melius instituere vitam aut excedere Germania statim prius
§. 64. quam ad omnes perveniat depravationis contagio. omnino autem arcere peregrina eos convenit et excludere, ac luxuriæ instrumenta auferre; iam valde enim displicet ipsi mihi quod sic laute video curare quosdam se et

liche leüt in ſtätten finde, aber als der welt lauff iſt, weichen die wenigẽ redlichen, vilen vntüglichen.

§. 62. Phaeton. Vnd das künigklich gelt, von deß wegen doch alle ding geſchehẽ, vermag ſo vil nit bey jnn, das es die geſchicklicheit der widerwertigen überwinde?
Gelt bey Teutschen. | Sol. Bey andern nation vermöchte es das wol. Aber Teütſchen habẽ noch die redlicheit bey jnn, das ſye tugent in gröſſern eren vnd achtung, dañ das gelt haben. Sye haben auch (wie dañ billich) alle reichen in einem ver-
Reych seltẽ redlich. | dacht, vñ werffen jnn das ſprich wort für, das die reychen ſolten red-
§. 63. lich ſein. Fürwar iſt ye noch abbildung der alten tugent, bey diſẽ edlẽ. Wie-
Rauberey. | wol ich die rauberey (vnangeſehen, das es ein manliche vnd hertzenhafftige vnfrõmkeit genẽt wurt) nit lobe. So behagt mir auch eines nit, das
Der adel rauch. | ſye alſo rauch, vñ vnfrüntlich ſeind, vnd haben ein Centauriſche hertikeit an jnn. Vaſt wölt ich ſye aber loben, weñ ſye möchten rat findẽ, damit ſye alle die zarten verwenten, vnd wollüſtiger, von den ſich andere ergeren, die auch Teütſchem land ein böſes geſchrey machen, bezwungẽ, das ſye entweders võ dem weychen leben lieſſen, vnd ein beſſer weſen an ſich nämen, oder aber baldt auß dem land weichen müſten, ehe dañ die reüdikeit irer ergernuß weyter vmb
§. 64. Frembde gewonheit ab zu thun. | ſich griffe. So iſt es gäntzlich irer gebür zů achten, domit der werckzeüg des überfluſſes abgenõmen werd, alle frembde ding vnd gewõheit, hin

---

[1] solertes *2.* [2] reg. Pec.] Hor. epist. I. 6. 37. cf. Aristoph. Plut. 230. ὦ κράτιστε Πλοῦτε πάντων δαιμόνων. [7] locupletos *1. 2. sed in err. 1. corr.* [8] ὡς οὐκ] Plat. de LL. V. 743 C. „Perdivites bonos viros non esse". Cf. Matth. XIX. 24. *etc.* [25] ſolten r. ſein] i. e. nicht r. ſind. [29] Centaur.] Cf. supra p. 271. §. 4.

patrio postergato ritu externos admittere ac pessimos turpiter mores, et hoc studere ut peregrina malint flagitia æmulari quam patriam retinere virtutem. adde quod sic fiunt non imbelles tantum, sed effœminati etiam. Ecce autem præter gentis morem astutos video hos fingere et fallere admodum perite, qui plane indigni sunt Germania, nisi confestim mutent mores; nam infame reddunt nomen hoc et antiquam claritudinem obscurant.

SOL. At sacerdotes vide quanto sunt his adhuc nequiores: penitus ni- §. 65.
hil publico conferunt hi, sed in totum cessant, crapulæ, somno et luxui servientes, aguntque convivia et pergræcantur, amicas fovent, parasitos alunt, se opipare pascunt, voluptatibus addicti, effœminati delitiis et libidinibus perditi, homines bruti ac pene ab humanis ritibus alieni. horum est unice §. 66.
luxus, mollities horum et delicata quies, ac otium suavitate comparatum καὶ μεμαλαγμένος βίος; his omnia oportet esse secura, grata, et iucunda omnia, duritiem non ferunt, laborem fugiunt et difficultatem declinant,

zů nemen, vnd ab zů thůn. Dañ mir ſelbs übel geſelt, das ich etzliche, ir ſo zartlich warten ſehe. vnnd vätterliche gewonheit zů ruck geſchlagẽ, außländiſche weyß, vnd böſe ſitten in gebꝛauch laſſen. ſich des fleyſſ•n, das ſye lieber wöllẽ, außländiſchem mißleben volgen, dañ angeboꝛne tugent behaltẽ. Vber das werden ſye võ ſollichem überfluß, vñ vngewönlichem leben, nit allein an le- | Vberflusz bey teutschen.
ben ſchwach, ſonder auch an gemůten weych vnd vntůglich. Nim war, ich ſehe auch etzliche, wider landßgewonheit vntrew vñ trugenhafftig, die vaſt | Etzlich untrew teutschen.
geſchickt ſeint, andere zů betriegen, vñ verntrewẽ. die achte ich, wo ſye jre ſitten nit anderen, vnwirdig dz ſye teütſchen genẽnet werdẽ. Dañ ſye bꝛingẽ den löblichẽ namen in ein böß geſchrey, vnd verſinſterẽ die klarheit teütſches gerůches.

Sol. Wie aber die geyſtlichẽ? Die noch vil ſchnöder dañ diße. | Geystlichheit bey teutschen. §. 65.
Dañ von jn kompt gar kein nutz, es iſt auch ir gantz kein gebꝛauch in gemeyn. vmb dz ſy gantz můſſig gehẽ, der freſſerey, dem ſchlaff, vñ der vnkeüſcheit thienẽd. pflegẽ ſtäts würtſchafft vñ pancket zůhaltẽ. ſchlẽmẽ, pꝛaſſẽ, bůlen, | Der pfaffẽ leben.
vñ habẽ ſchmeichler bey jn. eſſen vñ trinckẽ ſchleckhafftig vñ wol. habẽ ſich dẽ wolluſt vntergebẽ, vñ ſeind durch böße anreytzũg weybiſch woꝛdẽ. durch vnkeüſcheit verderbt. lebẽ wie die vnuernünfftigen thyer, vnd nahet gantz anders dañ menſchen pflegen. Diße geben jn einig zů den überflußz, weych leben, | Zartheit der pfaffẽ. §. 66.
zarte rů, vnd ein luſtigs weſen. Sye wöllen auch in allen dingen ſicherheit, vnd das an keinem oꝛt anders dañ nach irem luſt vnd gefallen gehe, haben. Dañ härtigkeit mögen ſye nit leiden, flyehen arbeit, vñ vmbgeen alle beſchwärung. Was hartt, ſcharpff, oder rauch iſt, macht jn vngedult. Sye haſſen nüchter vnd erber lebẽ, meyden alle vnrů, vnnd ſeind von gemůten alſo zartt, dz

[13] κ. μ. β.] et emollita vita. *Frequentius* μεμαγμένος βίος (pinsa vita).

asperitatis impatientes sunt, frugalitatem detestantur, inquietudinem abhor-
§. 67. rent; ne strepitum quidem ferunt animo æquo; sollicitudo una est lautissime penum instruere, ut sibi per omnia molliter sit; indulgent itaque genio ac abdomini famulantur, et ingluviem fartiunt, epulis distenti, balneis soluti et unguentis obliti, cubantque supine. his omnis circumfluit copia, abundanter omnia adsunt, hæ inprimis adagio etiam iactitatæ pontificales cœnæ. quid enim refert, ex hac intemperantia quod animis sunt interim stupidi, ingeniis hebetes et mente tardi? venter his deus est.

§. 68. PHAETHON. Nitidos video, elegantes, bene curata cute, glabros, pingues, succulentos, leves, teneros, et extreme molles; verum imbecilles sunt interim, nec alieni a morbis, ni fallor, quales ii apud Græcum poetam,

ποδαγρῶντες,
καὶ γαστρώδεις, καὶ παχύκνημοι, καὶ πίονές εἰσιν ἀσελγῶς.

§. 69. credo ab intemperantia ægrotant. Profecto dedecet nationem hanc ordo hic, quem cur ferunt diutius?

SOL. Pietatis reverentia ferunt.

§. 67. War fur die pfaffē sorgen. | ſye auch ein klein bekümernuß nit leiden mögen. Einige ſorgfeltigkeit haben ſye, wie es wol in keller vñ küchen ſtehe, vnd dz iren ye wol außgewartet werde. Hyerumb ſye, außgeſchlagen alle andere ſorg vnd gedenckē, pflegen allein ires gluſts, thienen dem ſchleck vñ der freſſerey, gedencken wie ſye ſich Geschafft der pfaffē. | füllen, vnd ſtäts vol gutter ſchmackhafftiger ſpeiß pfropffen. Jre geſchäfft iſt auch ins bad gehen, ſich mit gutem geroch belüſtigen, vñ vff den rucken ligen. Diße mögen kein gebrechen leiden. Vñ all ding müſſz überflüſſig bey Bischofliche pancket. | jn ſein, zuuoran, wie das ſprichwort iñhelt, Biſchöfflliche pancket. Dañ wz ligt jn doran, dz ſye von ſolichem vnmäßlichem, vnordenlichem leben, grob, vnd fyehiſche ſinnen bekommen? dz ſye ſtumpff an vernunfft, vñ dum̃ von köpf- der bauch der pfaffē got. | fen werden, der bauch iſt doch ir gott.

§. 68. Phaeton. Jch ſehe ſye wol glatt vßgeſtrichē, hübſch, reyn, wolgewartet, bätzicht, feyßt, ſafftig, gleyſſend, zart, vnd überguß weych. Aber vnder des ſchwach von leib, vñ mich betryeg dañ alles mein bedunckendunckenen, ſeind ſye vilen kranck- Kranckheit der pfaffen. | heiten vnterwürfflich. gleich wie der von dem der kryechiſch poet ſagt,

Podagriſch, bäüchich, feyßt, vnd ſchwer,
Mit gſchwollen ſchenchlen, gſuntheit lär.

Vnd kompt jnē ſollichs villeycht von irem vnmäſſigen, überflüſſigem, vnd vnkeü-
§. 69. Die pfaffē verstellen teutschlāt. | ſchem leben. Fürwar iſt dißer ord ein verſtellung vnd vnzyer der gantzen nation. Warumb leiden aber Teütſchen diße bey jn?

Sol. Gott, vñ der geyſtlicheit zů eeren.

---

[3] Cf. Serv. ad Verg. Georg. I. 302. Pers. sat. V. 151. [6] pontif. c.] Cf. Horat. Od. II. 14. i. f. „pontificum potiore cenis". [8] Paul. ep. ad. Phil. III. 19. [9] Cf. Hor. epist. I. 4, 15. [11] poet.] Aristoph. Plut. 559. sq. „podagrosi, ventriosi, crassis

PHAETHON. Nemo posset apposite magis vivere contra vetus Germanorum institutum; atque igitur hic fallit adagium, mores hominum regioni respondere: nam his Germanum nihil adest, et si omnium maxime florent ac opes habent; videntur autem et avari esse ac rapaces.

SOL. Ut qui maxime.

PHAETHON. Hi vero qui vestitu distinguuntur, quos etiam Italia habet §.70. et fratres vocat, quanto sunt hic quam usquam alibi plures, utque discurrunt, agunt et satagunt.

SOL. Helluones et ipsi, inertes, gerrones, nugatores et nihili.

PHAETHON. At magni esse ibi momenti videntur.

SOL. Plane videntur, ob persuasas multitudini superstitiones, quibus illi quibusdam veluti præstigiis fascinant hominum mentes et extreme infatuant.

PHAETHON. Quiddam video in aures quosdam susurrare his, ut aliis item §.71. sacerdotibus, quod quale est?

SOL. Confessionem vocant: nam quid peccarit quisque intelligere hos

Phaeton. Kein weßen möcht gerichter der alten Teütſchen gewonheit entgegen ſein. Der halben das ſprichwort (darinnen man ſagt, Ländtlich ſittlich. oder, Die ſitten arten ſich nach dem land) bey dißen nit ſtatt haben mag. Dañ ſye habẽ nichts teütſches an jn, wiewol ſye für andern das luſtigeſt weſen haben, am reichſten vñ gewaltigſten ſeind. Mich bedunckt ſye ſeyen auch geytzig vnd gelthungerig. | Ländlich sitlich. | Geytzikeit der pfaffē.

Sol. Mer dañ kein andere.

Phaeton. Die aber mitt kleydung vnderſchyden ſeint, der ich auch vil in §.70. Italien ſehe, do man ſye brůder nẽnet, der ſeint auch mer in Teütſchland dann anderßwo. Sych wie lauffen ſye hin vñ wider, als ob ſye vil zů ſchaffen hetten, vñ machen ſich an allen örteren zůthätig. | Die Münich.

Sol. Das ſeind auch volle fleſchẽ, vnnütz, träg, kläffer, lugenträger, vñ loße fiſcher.

Phaeton. Noch ſeint ſye aldo wol gehaltẽ.

Sol. Faſt wol. Vß vrſach, dz ſye dẽ gemeynen volck vil mißzglauben jnſprechen. damit ſye dañ, als mit einer bezauberung, die gemůt der menſchẽ betörẽ, äffen, vñ außwendig rechter ſiñlicheit verleyten vñ verfůrẽ. | Wie sich die münich zuthun.

Phaeton. Was bedeüt dañ dz ich jn etzliche ſehe in die oren murmelẽ, wie auch anderẽ pfaffen? §.71.

Sol. Das heiſſen ſye beychten. Dañ es würt für ein geyſtlich vñ gotts förchtig ding angeſehen, das ein yeder was er geſündet hab, dißen zů er- | Von der beychte.

---

suris et supra modum obesi". γαστρώδες et πίονες ἀσελγῶς, *edd.* Cf. Plaut. Asin. II. 3, 20. [2] adagium] Similia sunt Græca *Χώρα καὶ νόμος. Ἕπου χώρας τρόποις. Καὶ τῶν φυτῶν τὰ σπέρματα καὶ τῶν ἀνθρώπων οἱ βίοι ταῖς χώραις συνεξομοιοῦνται.* [9] Cf. Ter. Heaut. V. 4, 10.

pietas est; nec ibi quid fecerit tantum, sed cogitare etiam quid ausus fuerit: ita occultorum suorum oportet adhibere hos quemque arbitros.

§. 72. PHAETHON. Hoc fert quispiam, arcana sua ut his talibus detegat?

SOL. Omnes ferunt religione quadam et disciplina Christianorum perveteri.

PHAETHON. Illi vero sic edocti non produnt ea?

SOL. Ut firmus quisque est vel incontinens, ita aut retinet quod intellexit, aut effluere patitur.

§. 73. PHAETHON. Certe periculosum est secreta committi his, et aliorum arcana callere eos, præsertim temulentos. quid? mulieres etiam video audire eos. detestor hunc ritum. quibus vero demulcent capita ipsi, eos quid faciunt?

SOL. Innocentes reddunt, puros et a peccato liberos.

PHAETHON. Nocentes qui erant prius et criminibus devincti?

SOL. Eos ipsos, et 'absolvere' hoc vocatur.

§. 74. PHAETHON. Quid ais? solvere a criminum nexibus posse alios qui sic ipsi vivant?

SOL. Habet hoc religio.

kennen gebe. vnnd nit allein was er mit der thatt begangen, ſonder auch was jm in gedencken geweſt. Vnd alſo műſſʒ yederman, diße aller ſeinē heymlichei-

Den Münichē heymlicheit offenbaren. | ten mitwiſſend habē.

§. 72. Phacton. Mag yemant des überredt werden, dʒ er diſem loßen geſellen ſeine heymlicheit offenbare?

Sol. Alle mentſchē thůn das, auß oꝛdenūgen vnnd auffſätʒungē der geyſtlichen, auch alter gewōheit.

Phacton. Wenn ſye aber heymliche ding alſo erfaren, offenbaren ſye die nit weyter?

Sol. Darnoch ein yeder gehäb vñ verſchwigē iſt, oder herwider loß vñ ſchwatʒhafftig, würt es behalten oder außgeſchutt.

§. 73. Wie münchen zu vertrawē. | Phacton. Sere iſt es aber färlich, heymlicheit dißen entdecken, vnnd ſye verboꝛgener ſachen bekündigen, zů voꝛan, ſo ſye gern wein trincken vnd

Wyber beycht hören. | voll ſeint. Wie aber, das ich ſye auch die weyber beycht hőꝛen ſehe? Fürwar diße gewonheit műſſʒ ich ſchelten. Den ſye aber ire heüpter begriffen, was machen ſye auß den ſelbigen?

Absolutz. | Sol. Reyn, lauter, vnſchuldig, vnd frey von allen ſünden.

Phacton. Ob ſye ſchō voꝛhin befleckt, ſchuldig, vnnd in banden der ſunden, verſtrickt geweſen?

§. 74. Sol. Ja die ſelbigen. Vñ das heyſſen ſye abſolűiren.

Phacton. Was ſagſtu yemer, die ſelbs alſo erlich leben, andere mőgē vſʒ gefängnűß der ſünden erledigē?

Sol. Das gibt der glaub.

---

[4] perv.] Cf. Leonis I. [a. 440...461.] ep. 168. c. 2. Ad sq. [12] Ter. Heaut. III. 1, 13.

PHAETHON. Non placet. proinde opus esse nationi huic publica morum emendatione reor, nec ferendum ut otiosi tot sint qui aliorum abligurientes bona frugis ipsi bonæ pariant nihil, exterminandosque opere maximo peregrinos istos luxus et mollitiem externam longissime relegandam, communem Germaniam ad pristinum suum robur, antiquam virtutem revocandam.

SOL. At ab antiquo potores sunt ac temulentiæ dediti, neque unquam §. 75.
flagitium apud Germanos fuit inebriari.

PHAETHON. In uno eo discedant a vetustate, reliqua teneant.

SOL. Nimis magnos Germanos reddes, si tales reddes. est hoc proprium illis vitium, ut fraus Italis, furacitas Hispanis, Gallis fastus, aliis alia.

PHAETHON. Si quidem adesse vitium oportet, malo esse hoc quam istorum quicquam; etsi hunc illis morbum adimere diem puto, ut alias hominibus ægritudines, vel te sperare hoc iubente. Sed ad concilium et §. 76.
legatum hunc Leonis redeamus: quiddam de pompa clamat huc, iracundia percitus, pater, et ira inflammatus, atque adeo nobis eum irasci arbitror, nam huc suspicit.

SOL. Mihi succenset: audi vero quid loquatur homuntio: quiddam minatur sublato supercilio insolenter.

Phacton. Jch lobe es nit. Darumb würt disem land einer reformation, vnd besserũg gemeyner sitten von nöten sein. [Dz teutschland einer reformation bedorffe.] Vnd ist nit zů leyden, dz also vil můssiggånger seind, die der andern gůt [Mussiggenger.] vnd hab verprassen, vñ doch sye keinen nutz noch frucht geberẽ. Vnd wår den Teütschen heylsam vñ gůt, das sye mit angehengtem fleyss fern vonn jn triben, den frembdẽ überfluß, vnnd die außlåndischen weyche des lebens, ir wesen widerumb zů der vorigen starckmůtikeit, vnnd alten tugend brâchten.

Sol. Es seind aber Teütschen von alter her trüncker, vnd der fullery ge- §. 75.
flyssen. Jst auch bey jnn nye schand gewesen, trunckẽ sein. [Füllerey bey den Teutschen.]

Phacton. Jn dem selbigen einig sôllen sye von alter gewonheit wei[ch]en, sunst die in allẽ stucken gestrenklich halten.

Sol. Teütschen würden vil zů groß vnd lôblich, wo du sye dar zů brâchtest. Dißer gebrechẽ ist jnn angeborn, als den Jtalianer betrug, [Der teutschẽ natürlich gebrechen.] Hispaniern dieberey, Frantzosen stoltz vnd übermůt, anderen andere mångel.

Phacton. Müessen sye dañ ye ein gebrechenn haben, so wôlt ich jnn noch lieber dißen, dañ der einen, die yetzo genẽt, zů lassen. Wie wol ich hoffe, die zeyt, die alle gebrechen der menschen hinnimpt, werde jnn dißes [Die zeyt.] auch abbringen. Also wôllen wir nun wider an den reychs tag, vnd des Bap- §. 76.
stes Legatẽ. Der selbig (nym war, vatter) ist zů vnwillikeit bewegt, vnd erhitzet durch zorn. Dañ er rüfft etzwas auß der procession herauff, vnnd ich glaub gåntzlich, er sey über vnß erzürnet. Dañ er sycht gegẽ vns.

Sol. Ja er zürnet über mich. Darũb hôr doch was das månlin sagt, wie es mir mit gerüntzeleter styrnẽ, vnd gantz stôltzlich trewet. [Der legat zornig über die Sunnen.]

§. 77. CAIETANVS. Quem oportuit ad primum quemque meum nutum elucescere, solito etiam clarius et magis splendide.

SOL. Quid ais, Legate? quid ais? mihin' hæc tu obiicis?

CAIETANVS. Tibi? quasi conscius tibi non sis ingentis piaculi.

SOL. Profecto non sum, nisi quid meruerim dicas.

CAIETANVS. Tandem, inquam, prodis, improbe? tandem ostendis mundo te? quem oportuit ad primum quemque meum nutum elucescere, solito etiam clarius et magis splendide?

§. 78. SOL. Non video quid peccarim.

CAIETANVS. Non vides? qui decem nunc totos dies ne unum quidem radium ostendisti mihi, ita obducens de industria omnes tibi nubes, ac si invideas mundo lucem.

SOL. At astrologorum est ea culpa, siqua est, nam hi calculando invenerunt tale hoc fore tempus.

§. 79. CAIETANVS. At magis oportuit videre te quid vellet pontificis Legatus, quam astrologis quid conveniat. scin' Italia exiens quæ interminatus sum tibi, ni vehementi ardore intempestive frigescentem Germaniam recalfaceres ac æstiviorem mihi redderes, ne Italiæ necessario teneret me desyderium?

§. 77. **Caietan.** Der du ſolteſt vff mein erſtes winckē, ich geſchweyg gebot, auch klarer, vñ håller dañ du ſunſt pflegeſt, erſchinē.

Sol. Was ſagſtu, legat? Wȥ ſagſtu? Redeſtu diße wort zů mir?

Caietan. Zů dir? Als ob du dich nit einer groſſen miſſethat ſchuldig wüſteſt.

Sal. Fürwar weyß ich nichts, du ſagſt mir dañ wȥ ich übels begangē hab.

Caietan. Ich ſprich alſo. Geheſtu zů letſt ein mal herfür, du bőſwicht? vñ erſchineſt d' welt? der du ſolteſt vff mein erſtes winckē (ich ſchweyg gebot) auch klarer vñ heller, dañ du pflagſt, erſchinē.

Der legat schilt die Sunnen.

§. 78. **Sol.** Noch ſehe ich nit, wao ich übels gethan hab.

Caietan. Sychſtu es nit? der du in zehē gantzen tagē, nit einē ſtrimen deines ſcheyns bewiſen, haſt můtwilliklichē allē wolckē für dich gezogē, als ob du d' welt dȥ liecht vergundeſt.

Die sternē gucker.

Sol. Dȥ iſt d' Aſtrologē vñ ſternēgucker ſchult, wo es and's ſchult iſt, dañ die habē in jrē practiken alſo geſetzt, dȥ ich diße zeyt nit ſcheinē ſőll.

§. 79. **Caietan.** Du ſolteſt aber mer gedocht haben, was eins Bapſtes Legat wőlle, dañ was den ſternenguckern gefalle. Weyſtu nit do ich aus Italien zohe, was ich dir trawet, wo du nit mit groſſer hitz Teütſch land, das zů vnzeyten kaltt iſt erwőrmeſt, vnd mir das gantz ſumeriſch mächteſt? vff dȥ ich nit wider in Italien begerē dőrfft.

[7] Lepida est hæc insanientis legati turgidorum verborum quasi epica repetitio.

SOL. Neque hoc animadverti quid præciperes mihi, neque unquam scivi quemquam mortalem soli imperare.

CAIETANVS. Non scivisti tu? atque hoc ignoras, episcopum Romanum (qui nunc omnem suam in me vim transfudit legatum a latere) et cælo quæ velit et terra ligare potenter ac solvere?

SOL. Audieram, sed non credebam esse quod ille iactitaret, neque §. 80.
enim adhuc quemquam mortalium quicquam hic immutare vidi.

CAIETANVS. Etiam non credis, male Christiane, tu? quem oportet, talis cum sis, excommunicatum statim Satanæ tradi.

SOL. Satanæ tu trades me cælo deiectum? et solem, quod aiunt, e mundo auferes?

CAIETANVS. Equidem faciam, nisi veniam petes a me confessione sta- §. 81.
tim facta uni ex copiistis meis.

SOL. At ubi confessus ero, quid tum fiam?

CAIETANVS. Pœnam tibi infligam dies aliquot iubens aut ieiunio macerare te, aut laborem quempiam ferre, aut peregrinationibus fatigari, aut eleemosynam expendere, aut verberari etiam pro delictis.

SOL. Dura conditio: post vero quid dabis?

Sol. Gar nichts nam ich acht, was du mir geboteſt, ſo hab ich auch nit gemeynet, das ein tödtlicher menſch über die Sonnen gebyeten mög.

Caietan. Haſt du das nit gemeynet? vñ dir iſt vnbekant, einen Römi-
ſchen biſchoff (der dann yetzo alle ſeine macht in mich ſeinen Legaten, | Bäpstlich macht.
gegoſſen hat) in himelen vñ vff erden, was er wöll binden vñ lößen mögen?

Sol. Wol hab ich daruon gehört, glaubt aber nit, dz es alſo wär, wie er §. 80.
ſich berümpt. Dañ ich noch nye geſehẽ hab, einen ſterblichen menſchen, etzwas hye oben verwandelẽ.

Caietan. Wie? Glaubſtu das nit? O bößer chriſt, den man vmb | Die sunne ein ketzer.
dz du ein ketzer biſt, verbãnen, vnd dem teüfel geben ſoll.

Sol. Wolteſt du mich vom himel werffen, vnnd dem teüfel geben? vñ, als man ſpricht, die Sonnẽ von der welt nemẽ?

Caietan. Fürwar wil ich es thůn, wo du nit bald einem von | Die Sunn musz beychten. §. 81.
meinen ſchreiberen beychteſt, vñ bitteſt ein abſolutz von mir.

Sol. Wañ ich daan alſo gebeycht hab, was wilt du darnoch vß mir machen?

Caietan. Dann wil ich dir ein bůſſz auff ſetzen, dz du ettwo | Die sunnen absolvieré
mit vaſten erhungereſt, oder yerget ein ſchwäre arbeit thůeſt. oder dich mit walfart beſůchung ermůheſt. oder aber almůß gebeſt, oder etzwas zů dem Türckiſchen kryeg zulegeſt. oder gelt gebeſt in den Ablaß, daruon man ſanct Peters münſter, das zů Rom verfallen, widerumb bawen wil. oder wiltu das gelt ſparen, das du dich für deine ſund laſſeſt mit růten ſchlagen.

Sol. Das iſt eine harte ſach. Was würſtu aber darnoch mit mir thůn?

---

[10] *Wenn die Sonne vom himmel fiele, säßen wir alle im dunkeln.* Cf. Ov. Met. II. 35. 299. sqq.

CAIETANVS. Innocentem dicam tandem, et purum reddam.

SOL. At soli lumen inferes tu scilicet?

CAIETANVS. Si videbitur, etiam hoc vigore facultatum quas mihi concedit X. Leo.

§. 82. SOL. Nugæ! sic arbitraris fatuum quemquam mortalium etiam istorum, ut hæc te posse credat, nedum solem omnia desuper intuentem? proinde elleborum bibe, insanire mihi enim videris.

CAIETANVS. Insanire? de facto excommunicatus es, irreverenter loquutus pontificis legato; itaque magnis et inexpiabilibus alligasti te execrationibus, quem ego excommunicatum paulo post pronuntiabo solenniter, aliqua advocata concione, in publico, quod sic commotum me reddideris.

§. 83. PHAETHON. Oppedendum contra has, pater, minas duco: quid enim posset in divos mortalis homuntio?

SOL. Immo contemnere oportet eum, etsi misericordia dignus videtur, ut ex morbo qui insaniat.

PHAETHON. Quo ex morbo?

SOL. Avaritia laborat: quia itaque arridere sibi in Germania negotium, ut se expleat, non videtur, in furias agitur et insania percitus est.

Caietan. Dañ werde ich dich vnſchuldig ſprechen, vnd gantz reyn machẽ.

Die Sunen erleuchten. | Sol. So würſtu dem ſprichwort nach, der Sunnẽ liecht geben?

Caietan. Ja wie du ſagſt, wo es mir gefelt, auß krafft meyner facultäten, die mir der zehend Lew gegebẽ hat.

§. 82. Sol. Welche geücherey höre ich do. Meynſtu yemant, auch von den tötlichen menſchen, ſo närriſch ſein, das er dich dißes vermögẽ glaubt? Ich geſchweig der ſunnẽ, die alle ding von oben herab überſicht. Laß dir ein purgatz | Ein purgatz von niszwurtz. | von niſwurtz eyn geben. Dañ mich bedunckt, du werdeſt vnſinnig.

De facto im bann. | Caietan. Vnſinnig? Du biſt de facto im bañ. Dañ du haſt vnerſamlich zů des bapſtes legaten geredt, darmit du in groſſe vñ vnaußläſchliche vermaledeyung gefallen biſt. Der halbẽ ich dich auch über nit lang offenlich, vñ | Die Sunnẽ verbänen. | mit einem gepreng, in einer groſſen verſamlũg, vmb das du mich erzürnet haſt, als einẽn verbantẽ man verkündigen wil.

§. 83. Redt als ein furman. | Phaeton. Vatter, dißen trawwortẽ ſolt ich entgegen fartzen. Dañ was ſolt ein armes menſchlin gegẽ den vnſtärblichẽ creaturen vermögẽ?

Sol. Vil mer wöllen wir jn verachten. Wie wol ſich zů erbarmen, das er von kranckheit alſo vnſinnig worden iſt.

Phaeton. Von was kranckheit?

Des legaten krackheit. | Sol. Er ligt am geytz kranck. Die weyl jm nun ſein ſach in Teütſch land, das er ſich erfülle, nit für ſich gehen wil, iſt er in einen grim

[2] Ἡλίῳ φῶς δανείζεις. Apostol. VIII. 51. Solem facibus adiuvare. *et sim.*
[7] elleb.] Cf. p. 271. §. 7. [12] Cf. Hor. sat. I. 9, 70.

sed deridebo hominem. quid ais, pater sancte? indicta caussa me damnabis? aut quid tale merui? §.84.

CAIETANVS. Hoc enim quod dixi. caussam autem multi, quos damnant pontifices et eorum legati, non dicunt.

SOL. Atqui iniquum hoc esset, nisi vos faceretis. mihi autem propitius sis quæso, et veniam da.

CAIETANVS. Hoc agendum erat et orandum ut ne perires. itaque post hac iubeo me observes, ubiubi sum. nunc autem in Germania claros ut dies facias, §.85. ac vi caloris tui frigus arceas, quod sub ipsum nunc etiam Iulium me infestat.

SOL. Prius fecissem hoc idem, sed multa arbitrabar clam facere te, quæ nolles videre homines in Germania; itaque verebar si nimium clare lucens ostenderem ea illorum oculis, ut abiret hoc tibi haud impune.

CAIETANVS. At vero quæ arcana ego habeo qui posses ostendere aliis, cum ignores ipse?

SOL. Cum ignorem? et te ego nescio Carolum impedire nunc, quo §.86.

kommen, vnd nachvolgens zů vnsinnikeit bewegt. Aber ich wird sein weyter §.84. spotten. Was sagstu, heyliger vatter? Woltestu mich also vnverhört vnnd on schuld verdammen? | Der bäpst verdampnusz.

Caietan. Wie ich gesagt. So läst man sye auch nit alle zů verantwortung kommen, die durch den Bapst vnd seine Legaten verdampt werden.

Sol. Das wer aber vnrecht, weñ es nit von eüch beschäch. Aber mir, bitt ich, wöllestu dißes mal genädig sein, vñ meyne sünd vergebē.

Caietan. Yetzo erst redestu recht. Dañ wer nit verdampt sein wil, můß genad biten. hyrumb gebiete ich dir, dastu mein hinfür acht ne- | Der legat gebeut der Sunnen. mest, ich sey wo ich wöll. vnd yetzo, die weyl ich in Teütsch land bin, so §.85. mach schöne tag, vnd mit krafft deiner wörme treyb auß die kelt, die mich yetzo noch mitten im heumonat anfichte.

Sol. Warumb verbannestu deñ nit die kelt? | Ein stich vff den legaten.

Caietan. Da lasse mich nach dencken. Du warte deß, so ich dir yetzo beuelhe.

Sol. Ich hette es vor langem gethan, so bedachte ich dastu vil heymlicher ding beginnest, die du nit wöltest, das gemeyn volck d' Teütschen von dir sehen. Der halben ich forchte, wo ich klar erschine, vnd die selbigen deine heymlicheiten, den augen der menschen anzeygte, das es dir nit wol außginge.

Caietan. Wie möchtestu mein heymlicheit andern anzeygen, so du die selbst nit weyst.

Sol. So ich die nit weyß? Meynstu ich wisse nit, dz du yetzo künig | ☞ §.86. Carlen verhinderen wilt, dz er nit nach dem willen seines Anherrē, | Nota keyser Karlen. zů Römischem künig gewölet werde? Das du dich auch sunst vil vnterwindest,

---

15 ignor.] Cf. p. 278, 1. Car. imp.] Cf. vol. I. p. 379. §. 27. vol. II. p. 42. §. 31. Maximilianum de nepote suo eligendo diu multumque sollicitatum fuisse satis notum est; sed *nunc* Carolus iam successit. 28 sq. Hæc Germanice tantum extant.

minus ab avo destinetur ei successio, et multa præterea conari, quæ si resciscant Germani, si non aliud, certe infense oderint?

CAIETANVS. Oderint, dum metuant; tu tamen huiusmodi ne prode; si contra facias, anathema sis.

PHAETHON. Qualem audio tyrannum!

§. 87. CAIETANVS. Quinetiam tela iubeo expedire te et pestilentiam excitare, ac repentinas inferre Germanis mortes, ut sacerdotia vacent et novis pensionibus locus sit, ac Romam veniant pecuniæ, aut mihi etiam aliquid ut obiiciatur hic: iam diu est enim quod non moriuntur multi satis opulenti apud barbaros sacrifici. Audis, an?

SOL. Attonite.

§. 88. CAIETANVS. Sed in ipsos iaculare primum episcopos, ut emantur pallia, et sacerdotum præfectos interfice, ut sit unde habeant novæ pontificis creaturæ emolumentum: omnino enim prospicere illis oportet, in necessarios sumptus pecunia ut sit.

SOL. At ubi pestem faciam, nubila opus erit inducere ac nebulas conspergere in terram et caligine cælum obumbrare, quod metuo ut te offendat tunc intemperies.

das wo die Teütschen wüsten, thäten sye nit mer darzů, würdẽ sye doch vffs wenigst feyntlich hassẽ.

Oderint dum metuant. | Caietan. Lassz sye mich hassen, noch dannoch můssen sye mich ☞ | dar nebẽ förchten. Wiewol ich nit haben wolt, das du solliche ding offenbarest. Thůstu es dar über, so bissz im bann.

Phaeton. Welch einen tyrannen höre ich da.

§. 87. Caietan. Auch gebiete ich dir, das du pfeil zů richtest, vnnd den Teütschen pestilentz vnnd gehen tott zů schiessest. vff das vil pfrůnden vnd geystlicher lehen ledig werden, damit sich pension begeben, gelt geyn Rom gefalle, vnnd auch mir alhie etzwas werde. Dann es seindt yetzo lange zeyt her nit genůg pfaffen im Teütschẽ land gestorben. Hörestu wz ich dir sage?

Pestilentz in teutsch land zu machen.

Nit genug pfaffen sterben.

Sol. Fleyssiglich.

§. 88. Caietan. Aber erstlich scheüssz zů denn Bischöffen, das die Pallia gekaufft werdenn. Vnd triff die pröbst vnnd reichen prelaten, vff das die newen creaturẽ des Bapstes zů leben habẽ. Dann man můssz die ye jrem stand nach bedencken, dz sye nichtes mangelen.

Des bapstes Creaturen new Cardinel.

Sol. Sol ich dann pestilentz machen, so ist von nöten das ich ein gewölck einfůre, nebel über die erden sprenge, den lufft betrůbe. derhalben ich förchte, dz vngewitter werd dir missfallẽ.

---

[3] Oder.] Versus execrabilis Acci. Cf. Senec. de ira I. 20. 4. de clem. I. 12, 4. II. 2, 2. prode] Ἤδη γὰρ φράσδει πάνθ' ἅλιος ἄμμι. Theocr. I. 202. [7] tela] Cf. p. 271. §. 8. [13] creaturæ] ex creatione ista XXXI cardinalium. [16] Cf. Ovid. Met. II. 307. sqq.

CAIETANVS. Præcipue pestilentia sit, ut vacent beneficia; nubila autem § 89. quantum potes, cohibe; si minime potes, illud fac, quod expedit.

PHAETHON. O veteratorem extreme detestandum! nunc demum audio quid ægre huic faciat et quid iucunde, quid tristem reddat et quid alacrem: si secundæ res essent de indulgentiis sibi, facile nubes ferret, frigus facile ac omnem intemperiem sustineret. Adloquar ipsum: audi me, § 90. male conciliate tu, 'Pascere oportet oves pastorem, non occidere'.

CAIETANVS. Quid ais, sacrilege? quid garris, sceleste auriga, execrationibus conterende et comminuende iamiam? has conturbabis rationes tu mihi?

PHAETHON. Equidem si possim; quid enim interire etiam vis eos, a quibus multis alioqui modis pecuniam extorquere cogitas?

CAIETANVS. Execrabilis, malefice, perdite, fili Satanæ, quid mihi ob- § 91 strepis? pastorem tondere oves iniquum est?

PHAETHON. Tondere quidem iniquum haud est, nam hoc boni pastores faciunt, non deglubunt etiam aut iugulant. Hoc Leoni X. dixeris, qui nisi continentiores mittet deinceps in Germaniam legatos, aliquando videbit coniuratas adversus iniquum et crudelem pastorem oves aliquid se

Caietan. Am fürnemlichſten wil ich das peſtilentz ſey, damit pfründen § 89. ledig werden. Des lufts halbē, dē betrůbe, ſo wenig du yemer magſt. kanſtu es aber nit vmb geen, ſo thůe das beſſer, vñ nutzlichſt.

Phaeton. O du verflůchter bößwicht. Yetzo erſt hör ich wo jn der ſchůch truckt. was jm wol, vnd was jm übel thůt, was jn traurig, vnnd | Des legatē gebrechē. was jn frölich macht. Ginge es jm mit dem aplas nach ſeinem willē, ſo möchte er allerley lufft, kelt, vnd vngewitter leyden. Ich wil jn anſprechē. Höre mich § 90. du vnglückhafftiger man. 'Ein hirt ſol ſeine ſchoff weyden, nit ermorden'. | Hirten ampt

Caietan. Was ſageſt du kirchen diep? Was ſageſt du boßhafftiger fůrman? Den ich mit vermaledeyung zertretten vnnd zerknirſchen ſol, bald yetzo. Wolteſtu mir meine ſachen verhinderen?

Phaeton. Fürwar ob ich kan, wil ich es thůn. Dañ warūb wiltu noch ertöten die, von den du on das vff alle weg das gelt dringeſt?

Caietan. Du vermaledeyeter, du übeltäter, du verdampter, ein | Vermaledeyūg des legaten. § 91. ſůn Sathanas, wie darffſtu mir widerbellen? Iſt vnrecht, das ein hirt ſeine ſchoff ſchirt?

Phaeton. Das er ſye ſchirt, iſt nit vnrecht. Dann es thůnd es auch die gůtten hirten. aber die ſelbigē ſchinden vñ ertödten die nitt. Das magſtu deynem bapſt Leo ſagen, vnd auch, wo er nit vortan mäſſigere legaten | Warnūg an den bapſt. ins Teütſch land ſchikte, werde er etwa ſehen ein zůſamen ſchwerung der ſchoff, wider einen vngerechten, vngůtigen, vñ blůt dorſtigen hirten, vnd ſye villeycht

---

[7] Ter. Eun. IV. 4, 2. — Evang. sec. Ioann. XXI. 15. sqq. [21] thun a. [28] zerknitſchen a.

dignum facere. tuos quidem mores cantant illi iam, nec videntur laturi amplius, etiam si carros excommunicationibus oneratos trans Alpes in eos ages.

S. 92. CAIETANVS. Non movenda moves, itaque anathema es, hac te ego ob loquendi imprudentiam pœna adficio.

PHAETHON. At te vicissim ego deridendum his, quos compilas, Germanis propino et exibilandum, forsan male multandum etiam, exempla in te ubi statuent posteris: ludibrium es! sic te ego punio.

S. 93. SOL. Mitte nugatorem, inclinare currum tempus est, et vesperi locum dare; hic sine nugetur, fraudet, fallat, compilet, ac rapiat suo periculo.

PHAETHON. Ac male pereat etiam. itaque equos impellam et hinc nos agam.

FINIS.

IACTA EST ALEA.

auch ein billiche, vnd jnn gebürliche that thun. Fürwar ſingen vnd ſagen ſye ſchon yetzo von deyner weyß. vnd laſſze mich beduncken, ſye werden dich lenger nit dulden, ob du ſchon wāgē vol verbannung über das gebürg gegen jnn würdeſt füren laſſen.

S. 92. Caietan. Du meldeſt ding, von den man nit reden ſol. hyrumb biſſz verbannet. diſze ſtraff lege ich dir an vmb deine vnhöfflichē vnverſunnē red, die du mir gethan.

Straff uber den legaten. | Phaeton. So ſchencke ich dich den Teütſchen, die du beraubeſt, zů einer ſpötterey, das ſye dich mit verſpottung, geſpey, vnd verlachung von jnn iagen, villeycht auch übel tractiren. Vnd dich der maſſen halten, das alle nachkōmen, ein beyſpil von dir nemen. Biſſz verſpottet. Alſo wil ich dich geſtrafft haben.

S. 93. Sol. Laſſz von dem vnflat. Es iſt zeyt, das wir den wagen abwertz byegen, vnd dem abent ſternen ſtatt geben. Laſſz jn liegen, triegen, ſtelē, rauben vnnd plönderen, vff ſein abentewer.

Phaeton. Der teüfel füre jnn hin. Alſo treybe ich die pferde zů tal, vnd füre vnß gegen nidergangk.

¶ Ich habs gewagt.

[Die 'beſchluſſz red herr Vlrichs vom Hutten Zů den Leſeren diſzer geſprächbüchlin', d. i. der beiden Feber, des Vadiſcus und der Anſchauenden, iſt Bd. I. S. 451. 452. zu leſen.]

D I A L O G I
HVTTENICI
NOVI PERQVAM FESTIVI.

BVLLA VEL BVLLICIDA.
MONITOR PRIMVS.
MONITOR SECVNDVS.
PRÆDONES.

V L R. A B



H V T T. G E R M.

L I B E R T.

P R O P V G N A T.

.I A C T A E S T A L E A.

De his quattuor dialogis, qui passim, maxime primus, Plautinis dictionibus fortasse nimis etiam multis exornati sunt, vide Indicem bibliograph. num. XXXVI. Epistula qua Ioanni Palatino Rheni Bavariæ duci eosdem Huttenus ex Ebernburgo Idibus Ianuarii a. 1521. dedicavit, exhibita vol. II. p. 3., hæc est:

ILLVSTRISSIMO PRINCIPI AC DOMINO DN.
IOANNI PALATINO RHENI
BAVARIÆ DVCI ET SPANHEYMENSI COMITI
VLRICHVS AB HVTTEN EQVES
SALVTEM.

§.1. Nuper cum aperuisses te mihi, princeps illustrissime, et de caussa publicæ
libertatis quid sentias ostendisses, efflagitasti si quid liberioris scripti in lucem
postea ederem, ut eius facerem te quam primum participem, facile impetrasti.
nam cui legenda mea rectius misero, quam ei qui et cum iudicio leget et scripta
§.2. tueri poterit? En hoc igitur nomine petunt te novi tres dialogi, in hac specula,
quæ se libertati iampridem aperuit, tumultuaria lucubratione a me compositi,
eius argumenti quod pene unice tractandum mihi tempestate hac relinquitur; in
quibus si non nitide omnia, expolite et cum gratia, tamen Libertas est, quam
§.3. te quærere dicebas in scriptoribus. Nunc propositum est irritare modis omni-
bus amentiam istorum: tantum abest ut metuam territanteis eos; scio enim diu-
§.4. turnum non esse quod possint in quamcunque partem. Quare etiam confirmo
eos qui formidine correpti nuper sunt, quando videbant stipatum tot cardinalibus et prothonotariis Cæsarem ad nos accedere; nam ibi nostræ quidem caussæ metuendum nihil est, sed illius miserendum potius qui se in hoc rerum fastigio invertendum iis monstris præbeat. Vale optime ac libertatem tuere. Ex Ebernburgo Idib. Ianuarii. 1521.

BVLLA VEL BVLLICIDA

DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores LIBERTAS GERMANA, BVLLA, HVTTENVS, FRANCISCVS et NONNVLLI GERMANI.

LIBERTAS. At tandem, tandem. §. 1.

BVLLA. Quid tandem ais, ebriola?

LIBERTAS. Istam moderare sævitiam tuam, atque hanc desine iniuriam facere mihi insigniter atrocem.

BVLLA. Non audio: tene.

LIBERTAS. Etiam cædendi modum facis, impia.

BVLLA. At iam incipio primum.

LIBERTAS. At te Christus perdat malam pessime.

BVLLA. Etiam maledicis, perdita?

LIBERTAS. Quasi non bene dictum sit hoc, malis cum maledicitur. | Malis maledicere

BVLLA. Atque iterum contumeliam dicis mihi? vapula. §. 2.

LIBERTAS. Mitte inquam me, scelerata, detestanda, periura, malefica. nam quid me cædis?

BVLLA. Nam quid clamas, audacula?

LIBERTAS. Hoc enim quod me cogis.

BVLLA. Igitur tacere cogam.

LIBERTAS. Quod inceperis tu quidem, sed perficies nunquam, ut viva ego adversum iniurias non reclamem tuas.

BVLLA. Quare vapula.

LIBERTAS. Ut tu magnum ultro malum superinducis tibi, nisi me fallunt omnia. §. 3.

BVLLA. Quid garris, stolida, stultiloquā? quod malum?

LIBERTAS. Vindictam tuo dignam scelere.

BVLLA. Tace, inquam.

LIBERTAS. Non tacebo: nam loqui hodie mihi necessum est.

BVLLA. Tibi ego dico, tace.

---

7 sq. Cf. Plaut. Cas. V. 4, 31. Pœn. III. 6, 14. 14 Plaut. Rud. III. 2, 26. Bene equidem tibi dico qui te digna ut eveniant precor. 20 Cf. seq. adnot.

LIBERTAS. Et tibi ego vicissim, loquendum esse mihi hodie, ni velim, Amiclae. | ut Amyclis olim contigit, tacendo perire.

§. 4. BVLLA. Tum quid loquendum existimas igitur?

LIBERTAS. De te, magno clamore, quod ad opprimendam me accincta et expedita huc venias.

BVLLA. Atque ipsum cui loqueris?

LIBERTAS. Germanis hic omnibus.

BVLLA. Qui obnoxie mihi serviunt, apud hos querelam contra me institues?

LIBERTAS. Qui tibi serviunt? o nefariam vocem, o rem minime feren- Germanos servire Bullis. | dam, tibi tali Germanos servire dicere! audite, Germani, audite ingens piaculum, vestris quidem indignum auribus, sed vindicandum manibus, hæc servire sibi vos iactat: enecate, proterite, maledicam interstringite gulam!

§. 5. BVLLA. Pulchre incipis malum conciliare tibi.

LIBERTAS. Tibi multo adhuc pulcrius.

BVLLA. Quid ais, stabulum flagitii, tu mihi conciliabis malum unquam?

LIBERTAS. Quid ais, fons vitii et periurii, tibi ego non, pro tua ista maliciosa demum malitia?

BVLLA. Et dum ferocem te mihi facis, infima rerum omnium?

LIBERTAS. Quid ni faciam, cui sævitiam tu obtendis?

§. 6. BVLLA. Quam tu provocas clamore isto tuo: nam quid ad te, quod Luthe- Lutheri nomine, quid velit Bulla. | rum ego quæsitum huc adveni? quid te immisces alieno negocio?

LIBERTAS. Quasi dubium vero sit quam rem agas cum Lutherum persequi te dicis, aut manifestum non sit ad hoc venisse te, ut vincula iniicias mihi, et despicabili servitute irretitam reddas Germaniam. id quod me vetas prodere et clamore palam facere prohibes.

BVLLA. Utile tibi est, ut taceas modo.

LIBERTAS. Neque honestum, neque utile.

BVLLA. At clamare desines statim, qualecunque id etiam est.

§. 7 LIBERTAS. Ego vero loquar, quantocunque etiam periculo.

[2] Amycl.] Verg. Aen. X. 564. „Qui fuit Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis". Sil. Ital. Pun. VIII. 530. „... quasque evertere silentia, Amyclæ". Pervigil. Ven. 92. „Sic Amyclas, cum tacerent, perdidit silentium". De tacitis Amyclis videsis Heynii exc. ad Vergil. l. c., ubi contra varia Servii ad h. l. commenta de Laconicis Amyclis Lucilium dixisse 'Mihi necesse est loqui: nam scio Amyclas tacendo periisse'. Ab Aspro relatum est, Amyclis cum frequenter falso nuntiarentur hostes et inani terrore civitas quassaretur, lata lege cautum esse, ne quis unquam hostis nuntiaret adventum. postea cum vere hostis veniret, nullo nuntiante ex improviso civitas capta est. unde „tacitæ" Amyclæ dictæ sunt, quod deriere silentio. Italicas Amyclas serpentes deleverunt. [12] Plaut. Aul. IV. 4, 32. [17.18] Plaut. Truc. II. 7, 31. et 51. [20] Plaut. Curc. IV. 3, 7. Most. IV. 2, 9.

BVLLA. Si mihi dem habenas ipsa, nec amplius animi impetum remorer mei, iramque hanc in te promam, tum tu vero nimis tandem sero voles sapere. quanquam quid te fero diutius? dixin' tacere esse tibi utile? tene, improba, tene, accipe.

LIBERTAS. Falsiiura, legirupa, cui ego perditionem accersivero, siquando ex divexatione ista tua emineam; tolle cædere hoc, perdita, tolle iamdudum.

BVLLA. Tolle tu quoque clamare istud, garrula, tolle iamdudum. §. 8.

LIBERTAS. Exbalistabo hinc te iam pulcherrime, ac triste domum agam.

BVLLA. Tene, tene.

LIBERTAS. Ubi invocatos hosce superinduxero tibi homines liberos. quid me cædis, bullarum nequissima?

BVLLA. Quid clamas, temeraria? hem tibi!

LIBERTAS. Obsecro vestram fidem, Germani; subvenite quæso, cives, §. 9. opem ferte, populares, incolæ, accolæ, advenæ, vicini omnes.

BVLLA. Tene.

LIBERTAS. Vestram fidem, Germani; auxilio este, cives; | Invocat Germanos Libertas. eripite adflictam libertatem. ecquis suppetias audet ferre mihi? ecquis vere liber est? ecquis honesto studet, æquum diligit, fraudem odit, fas amat, scelus detestatur? ecquis vere Germanus est?

HVTTENVS. Hæc me vox cuius cuius est, evocat: atque igitur videbo quid rerum foris sit. profecto Libertas agitur, quantum audio: excurram ocius; quid hic agitur? quis est? quis clamat?

LIBERTAS. Libertas opprimitur, Huttene: ipsa ego sum, ipsa clamo; §. 10. hæc illa est quæ me opprimit, Decimi Leonis Bulla. ea non alio vineas pluteosque agit, quam ut irretitam me teneat, deinde strangulet.

HVTTENVS. Dii melius, quam fiat horum quicquam. Verum quid tu bullæ ostendis mihi, quam pestem nuncias?

LIBERTAS. Hanc Bullam aio, pellacem, impostricem Bullam huc mise- §. 11. runt impii Romanistæ, venefici, fascinatores, quæ vos omnes in servitutem adigat, me vinctam iugulet. hæc est, hoc agitur.

HVTTENVS. Quod equidem miror audere quemquam. atque igitur cuius audaciæ es, Bulla, quæ Libertatem aggrederis, et despicatui habes nomen Germanicum, nec temeritati modum statuis?

BVLLA. Ain' vero?

HVTTENVS. Aio inquam.

BVLLA. Aliquis vero es tu, cui factorum reddere rationem | Hutten in Bul. æquum est bullas?

HVTTENVS. Ne contemne, tibi dico, quæ nisi mittis Libertatem mihi, §. 12. senties aliquem esse me. atque adeo dictum tibi puta, huic ne admoveris digitum posthac, nisi experiri vis qualis sum.

---

8 Plaut. Pseud. II. 1,10. 12 Quod *1.* 14 Plaut. Aul. III. 1,1. 24 vineas pluteosq.] crates, plagas, retia.

BVLLA. Adhuc contemno, nisi videro talem esse te, ut in bullas imperium habeas.

§. 13. HVTTENVS. Mitte inquam Libertatem mihi, si amico uti volueris.

LIBERTAS. Tu me adiuvare audes?

HVTTENVS. Siquidem possim, audenter.

LIBERTAS. At quæ contra hanc vim auxilia nobis?

HVTTENVS. Si auxilio unquam opus erit, pileatam huc plebem sistemus, et liberos in Germania omnes, hunc imprimis Franciscum, qui ædem iamdudum tibi et aram dedicat.

Franciscus a Sickingen.

LIBERTAS. Erexisti me, invicti herois commemorato nomine. aderit vero nobis?

HVTTENVS. Quid ni? aderit primo invocatus.

§. 14. LIBERTAS. Salva sum.

BVLLA. Per me quidem es, si clamare desinas.

LIBERTAS. At non desinam, nisi tu progredi prius desinas.

BVLLA. Ego abs te prohibear accedere, ubi negocium mihi est?

LIBERTAS. Per me fiet quidem, ut prohibearis: nam strenue clamabo.

BVLLA. Neque ego cædam te contra ignaviter, si verbum ausis mihi?

HVTTENVS. Hanc cædes tu, me vivo et vidente?

BVLLA. Siquidem videre voles: nam si per dolorem non potes, hinc paululum discede, dum plagis eam oneravero, ut meretur, valde multis. Pergin' molestiam mihi inducere, frivola?

§. 15. HVTTENVS. Quo te agis, improba?

BVLLA. Quo libet mihi.

HVTTENVS. Quin tu mittis hanc, ut imperatum est. mitte, inquam, neu tangito.

Bullis obsistere.

BVLLA. Quis tu es, qui bullis imperas?

HVTTENVS. Is qui sum quem vides, et quem, nisi hoc tibi temperas, etiam senties.

BVLLA. Serio est quod ais, dic tandem?

HVTTENVS. Maxime.

BVLLA. Atque omnium tu repertus es divagantibus hic bullis impedimentum qui obiicias?

HVTTENVS. An sint alii item nescio. certe in me quod erit, dabo operam, isti vim ne quam facias.

BVLLA. Magnum incipis.

§. 16. LIBERTAS. Viden' ut vultuosa et quassanti est capite? certe profecto non mares arbitrantur Germanos Romæ isti, sed fœminas.

Germa. Romae contempti.

HVTTENVS. At viriles experientur mares.

BVLLA. Vide ne plus quam oportet sapias.

---

18 i. e. Atque ego ... non ign. 37 Plaut. As. II. 3, 23. 40 Cf. Plaut. Trin. III. 2, 10. sqq.

HVTTENVS. Plus sane quam tibi expedit, hoc certum est.

BVLLA. Ignoras enim quantis te malis obstringas, si hoc ausis.

HVTTENVS. Quod utcunque exeat, adversum hanc veto digitum exerere te. audin' hæc?

BVLLA. Audio imperiosum te et verbis admodum ferocem. §. 17.

HVTTENVS. At etiam factis, nisi te contines, paulo post senties.

BVLLA. Minari audes tu mihi, hominum postremissime?

HVTTENVS. Etiam molestiam dare ausum, infimæ tibi.

BVLLA. Contemnis me?

HVTTENVS. Conculco, si ulterius provocas: nam quo te moves, improba?

BVLLA. Male mihi loqui audes?

HVTTENVS. Etiam male facere.

BVLLA. Atra bilis te vexat. Atra bilis.

HVTTENVS. Te vero atra pix vexabit statim iam. sta hic modo, nec pedem ultra! Atra pix.

BVLLA. Pergin' deliramenta loqui tu hic?

HVTTENVS. Pergin' imperium contemnere tu hic meum? Et quo te volvis, testudo? §. 18. Testudo.

BVLLA. Atqui statim pro testudine senties Pegasum: ita involabo cita tibi, et sine mora. Pegasus.

HVTTENVS. Facis te facetam quidem et magnificam. sed vide, ne interim præter imperium hinc te moveas.

BVLLA. Ubi scriptum hoc est, imperator, legem statuere bullis te?

HVTTENVS. Neque scriptum neque pictum usquam, sed scribetur posthac et pingetur.

BVLLA. Ut video, negocium faciet hic hodie mihi homo nihili. §. 19.

HVTTENVS. Quid ais, parvi precii? si te non protrivero hodie pedibus ego meis, ut araneum.

BVLLA. Si non reddam adflictum te ego hodie. atque adeo ut videas non negligere hæc me, ab hoc die nomen tuum capitis erit.

HVTTENVS. Atque ego tuæ cladi caput ero.

BVLLA. Ambula, miser, Romam sexagesimum intra diem. Citat Romam.

HVTTENVS. Sta hic, misera, sexaginta dies totos.

BVLLA. Sub virtute sanctæ obedientiæ.

HVTTENVS. Sub virtute pugnorum quos vides meorum.

BVLLA. Quid? pro stercore habebis tu me? sunt ne sensus tibi, homo? est ratio?

HVTTENVS. Etiam pugni sunt.

BVLLA. Næ hic vir commodus est, qui me sic accipit. heus tu! cum §. 20.

---

7 postr.] Cf Gell. XV. 12, 3. 8 ausim? 13 sq. Plaut. Capt. III. 4, 64, sq. 30 i. e. capitalis criminis reus eris. 31 Plaut. As. II. 2, 84. 32 Cf. Eckianam bullam.

Libertate hac nihil est aut erit negocii mihi: alio eundum, ubi Decimi Leonis imperium exequi oportet.

HVTTENVS. Quo illo?

BVLLA. Quid hoc tu quæris?

HVTTENVS. Reddere hodie rationem te oportet mihi eorum quæ facis omnium.

LIBERTAS. Dixin' fore, ut te tui poeniteret instituti? en tempus: iam tandem vides, quantum in rem tuam fuisset, si meum consilium sequi voluisses.

§. 21. BVLLA. Quis tu es cui rationem oportet, qui negocium habent hic, reddere?

HVTTENVS. Prius dic mihi quæ tu es, quæ libertatem Germaniæ ausa es violare? quo nomine?

BVLLA. Lege in fronte.

§. 22. HVTTENVS. 'Ad perpetuam rei memoriam'; Bulla es. sed quæ nomi- (Unde nomen Bullis.) | nis tibi caussa est? an quia inanis es, et ut flatu excitata, sic momento evanescens?

BVLLA. Nimium me contemnis.

HVTTENVS. Nimium ego? an non solo spiritu difflari solent bullæ, siquæ oriuntur, statim?

BVLLA. Non sum eius generis ego; nam uni tota non sufficit Germania dissolvendæ.

HVTTENVS. Quid tu, malum? in Germania esse non putas spiritum? non animam?

BVLLA. Esse puto.

HVTTENVS. Quid superbis igitur?

§. 23. BVLLA. Ego vero, ut scias, dignitatem tueor meam.

HVTTENVS. Licet, dum libertati nihil detrahas hic nostræ. quanquam quæ esse potest bullæ dignitas?

(Bullarum dignitas.) | BVLLA. Qualis semper fuit, quam te reverentius accipere decebat venientem huc.

HVTTENVS. Reverenter etiam inanem bullam?

BVLLA. Atqui inanem venire huc lex est, gravem redire Romam perdecet.

HVTTENVS. Quam ob caussam?

BVLLA. Putare licet hanc rationem, disputare non licet.

§. 24. HVTTENVS. Neque tamen video, cur te reverenter habere oporteat, et quomodo. an hoc etiam postulas, ut quasi pompam circumducamus undique?

BVLLA. Ipsum enim, ut alias ante bullas.

HVTTENVS. Næ tu potens es, quæ cum hoc imperas, perfectum statim das, vana licet et inanis.

---

4 queris *1*. 35 Plaut. Aul. III. 5, 53. 55. 38 ante] post Tezelium nullas.

BVLLA. Ego vero inanis haud sum. | Inanes Bullae.

HVTTENVS. Nescio, nisi quantum ex te didici modo, cum aiebas esse te.

BVLLA. Pecunia dicebam, et fruge fructifera.

HVTTENVS. Aliud est autem quo implearis, quandoquidem valde tumes tu?

BVLLA. Est.

HVTTENVS. Quid illud? nam inflata admodum es. §.25.

BVLLA. Nimirum plena religionis, plena potestatis, regni, honoris et divinitatis. | In Bullis quid

HVTTENVS. Instincta arbitror superstitione et avaritia, sufflata arrogantia et ambitione, vanissimarum ebria gloriarum, cæterum omnis vacua probitatis et innocentiæ.

BVLLA. Maledicentiorem ego hominem audivi neminem; nec esse puto, qui sic procaciter convitium dicat. idem facis quod isti olim fecibus obliti veteres Comœdi.

HVTTENVS. At nullis ego fecibus oblitus, aperte dico tibi, et sine fuco. §.26. Mitte Libertatem nobis, sive bulla es, et quod 'πομφόλυξ' Græci vocant, sive quod φύσημα illis est. | πομφόλυξ. | φύσημα

BVLLA. Erras, non hæc est nominis ratio: nam quia rebus consulimus, ἀπὸ τῆς βουλῆς Bullas nos dixerunt veteres, et honoratas voluerunt. | Bulla unde.

HVTTENVS. Atqui non bullam esse te, undecunque sit hoc nomen, arbitror, sed bulgam: nam pecuniam aufertis hinc, et viaticum istis Romæ creaturis asportare soletis. præterea recenteis efflagrare videris tu mihi avaritiæ flammas. ecce autem scortea es, plane convenit. §.27. | Bulga.

BVLLA. Dubito an oculos habeas cui, ex membrana cum sim, scortea videor. ne me bulgam vero dixeris, ne quis obscœne dictum id accipiat. §.28.

HVTTENVS. Neque non valde obscœnam te videmus, sis bulla tamen aut ampulla sis. Verum quo genita patre? nam Terræ filiam, Gigantum sororem existimo, quod Titanicum quiddam obtueris. | Ampulla.

BVLLA. Falsus es, Ecclesia mater est, pater Decimus Leo Pontifex Maximus; eius itaque appellor filia, aut creatura recepto magis nomine. | Bullae parentes

HVTTENVS. Et unde nunc te agis, Decimi creatura? | Bullae Ponti. creaturae. §.29.

BVLLA. Ab illa gentium domina urbe.

HVTTENVS. Qua, illa?

LIBERTAS. Ego dicam, Roma venit, ubi pretio muli superant equos, ubi sunt viri non viri, ubi est bonum malum et malum bonum; ubi licet male agendo mereri bene; ubi homines dii sunt, dii sunt nulli; unde omnes liberales exulant actus; ubi pecuniæ serviunt homines et opu- | Roma.

---

[12] Plaut. Merc. I. 2, 31. [13] Cf. Schol. ad Aristoph. Nub. 295. τρυγοδαίμονες. [16] *i. e.* bulla, scatebra. πομφώλυξ *edd.* [17] φύσ.] cutis inflatio. [19] ἀπὸ τῆς βουλῆς, a consilio. [28] Cf. Pers. sat. VI. 59. Iuv. sat. IV. 89. [33] Ambros. in Decr. Grat. c. 37. C. 2. qu. 7. „urbe Roma, quæ principatum et caput obtinet nationum."

lenti fiunt; ubi omne fas nefasque lusus est; ubi pactum non pactum est, non pactum pactum; ubi proscripta fides, cæsa religio, perdita innocentia, omnis deleta probitas: hæc illa gentium domina.

§. 30. BVLLA. Sycophanta Libertas, quantam rem quam maligne extenuas. sed dic tu mihi, quo nomine et unde genitum agis te?

Bullicida Huttenus. | HVTTENVS. Bullicidæ nomen est.

BVLLA. Non placet nominis omen.

HVTTENVS. Ab illo autem adsum tibi æquitatis receptaculo Ebern- Eberburgum. | burgo, ubi pretium est equis et armis, contemptus otio et ignaviæ; ubi viri strenue viri sunt; ubi et bonum et malum digno habetur loco; ubi ut meretur quis, sic illum accipiunt homines; ubi Dei cultus est, hominum cura et charitas; ubi virtutibus honor, avaritiæ non est locus; unde ambitio exulat, perfidia et scelus longe absunt; ubi liberaliter liberi sunt viri; ubi pecuniam contemnunt homines, et magni fiunt; ubi fas sequuntur iidem qui abominando nefas fugiunt; ubi pactis statur, fides colitur, religio suspicitur, innocentia propugnatur, viget probitas, §. 31. fœdera valent: hoc illud est æquitatis receptaculum. Tu vero quæ iam incipis innotescere mihi, illa es quæ ventura dicebaris tanto cum terrore nuper?

Lutherici. | BVLLA. Illa ipsa. damnabo autem Luthericos, ἅπαντας ἐν κύκλῳ περιελθών.

HVTTENVS. Quot bonis viris periculum machinaris; sed perficies nihil. Quid sine ductore autem? et non fuit qui viam tibi monstraret aliquis?

Ioan. Eckius | BVLLA. Eckius monstravit, sed is a via declinat parumper nunc, persecuturus adulescentes quospiam nescio quid in se ausos.

HVTTENVS. Homo stultus et sine gratia, sed non ineptus qui huic præficiatur negocio: nam et malus est et præceps, neque non promptus si quid mali aggrediundum usquam est.

§. 32. BVLLA. Quid ais? vir magnificus, quem quidem in sublime Decimus evehet, si cœptum persequatur facinus.

HVTTENVS. Utinam sublimis pendeat iam.

BVLLA. Quamobrem, Prothonotarius Apostolicus, et si per modestiam hominis licuisset, etiam Episcopus iam?

Lutherici viri boni. | HVTTENVS. Ob tale facinus, quod audetis bonis viris malum intentare.

BVLLA. Bonis viris tu dicis? et sic Lutherum censes?

HVTTENVS. Equidem sic.

BVLLA. Periculose erras; quod si me audis, illius periculo sapies nunc, et aliena, quod dicunt, frueris insania.

---

9 Herberg der Gerechtigkeit. cf. vol. I. p. 418. §. 5. 19.20 ἅπ. ἐ. κ. π.] omnes circulo obiens. Lucian. Hermotim. 29. Bulla περιελθοῦσα dicere debebat. περὶ ἐλθὼν *edd.* 29 ceptum *1.* 38 al. frui ins.] Plin. H. N. XVIII. 5, 6.

HVTTENVS. Dic age, dic, impia, verum loqui est insania? | Verum loqui. §.33.

BVLLA. In loco est, quando iniussus loquitur quis, apud eos qui audire nolint, in re invidiosa, ut ille diu iam. de quo si sapis, quiesce tu.

HVTTENVS. De Luthero quiescere forsitan possim, de libertate haud ita. quam cur ausa es violare manu sacrilega? cur ausa es? iam hæc §.34. mihi expostulatio tecum esto: quid tibi cum libertate Germaniæ, ut manus huic iniicias? quid, inquam?

BVLLA. Hoc enim, quod cum suo cuique mancipio.

HVTTENVS. Igitur mancipium est Libertas nostra tuum? | Libertas Germanica Mancipium Bullae. est, pessima?

BVLLA. Sic vero existimo.

HVTTENVS. Dii te perdant, væsana, væcors.

BVLLA. Dii te eradicent, furiose, fanatice, ausum sacris bul- | Bullis maledicere. lis maledicere, quod ante nemo.

HVTTENVS. Expecta: iam male tractabo etiam.

BVLLA. Tu me mittes vero, si recte facias: nam si pertinacius ob- §.35. sistere mihi decreveris, faxo pessime in medium hodie processeris; itaque sinas hinc abire me.

HVTTENVS. Non sino: nam quo abitio tibi est?

BVLLA. Unde prædam auferre decet me, et triumphum.

HVTTENVS. Prius sub iugum mittam hic: tanti ille tibi constiterit triumphus.

BVLLA. Mitte, inquam, me, non sub iugum, sed in Saxoniam: nam quid tibi mecum est, sacrilege?

HVTTENVS. Quid tibi cum Germania est, perfidiosa? | Bullae in Germania

BVLLA. Quid? quasi vero novum sit negociari hic bullas. §.36.

HVTTENVS. Vetus est, fateor, sed vetustius adhuc multo abesse hinc; atque igitur vetustum quod magis est, sequemur.

BVLLA. An non fas est Pontifici Romano mittere huc creaturas suas, §.37. ut vobis imperent?

HVTTENVS. Quomodo esse posset?

BVLLA. Nescis? ex me disces: Imperium Romanum dederunt | Imperium Ro. a Pont. Ro. vobis Pontifices Romani; ob tale suum meritum a vobis exigunt, ut bullas feratis hic et legatos et honestam Curtisanorum negociationem.

HVTTENVS. Nec Epicureos talia fabulantes audivit antiquitas. recte persuasisti non esse inanem te; nam nunc videris mihi nugarum esse refertissima.

BVLLA. Ego quoddam sum Cornucopiæ, ubi inest quod volo. | Bulla Cornu Copiae. §.38.

LIBERTAS. Verum dicit, quoddam quasi cornu est malæ copiæ, ubi doli insunt, technæ, fraudes, offutiæ, sutelæ, sycophantiæ, mendacia, fuci, astutiæ, perfidiæ, scelera, malæ artes; his referta est.

12.13 Terent. *passim.* 37 Cf. p. 80, 26. 39 Cf. Paul. Diac. vv. *Offudas*, *Sutelæ.* 40 artes fiæ *1.* sic *2.*

BVLLA. Te quidem malo refertam dabo, non multo post.

§. 39. HVTTENVS. Etiamdum minaris malum Libertati, impia, execrabilis?

BVLLA. Etiamdum inclementer dicis sacræ Bullæ, homo extreme miser? responde vero unum mihi, tu ille es vir magnificus summos Pontifices qui vetas imperare hic, et dominos de fastigio audes deiicere?

Bullam raptat. | HVTTENVS. Ille ego sum qui te rapto; age huc te, prostibulum, etiam huc, etiam istuc provolvere.

BVLLA. Ac manum audes iniicere mihi? anathema es de facto, iam sciet Decimus Luthericum esse te.

§. 40. Huttenus non Luthericus. | HVTTENVS. Atqui non sum, verum adhuc magis quam Lutherus Bullis inimicus, et hostili adversus impiam Romam animo.

BVLLA. Talium hominum capax paulo ante Germania non fuit. miseri, ultima miseria, quo audetis tollere cornua? qua pro temeritate vestra eodem arbitror poculo bibetis Lutherus et tu, et quidem Babylonio illo, mali abunde satis, nisi tu a me commonitus te recipias. memineris autem recurrere satius esse quam male currere.

§. 41. HVTTENVS. Tibi quidem male cum cucurreris, eo res pervenit, ut recurrere hoc integrum non sit; ita faciam, ne possis hinc, si velis maxime etiam.

BVLLA. Tu aut ire aut redire prohibebis Bullam? aut vagari etiam pro libito non sines? vel, si libeat, volutari hic in meo regno?

HVTTENVS. In tuo regno, dic, scelesta? iam erit hoc tibi capitale verbum sexcentoplagæ indito cognomine: ita contundam omnes artus tibi: ede pugnos. | Sexcentoplaga Bulla.

BVLLA. Non esurio.

HVTTENVS. Tamen ede.

BVLLA. Feris me tandem?

§. 42. HVTTENVS. Senti.

BVLLA. Plagas impegit. væ capiti tuo!

HVTTENVS. Væ scapulis tuis!

BVLLA. Peribis perditione mala, misera, te digna.

HVTTENVS. Tu prius, quam possis aut me aut quemquam perdere: accipe fertiles, impia, plagas.

BVLLA. Desine, perditissime eorum quos terra fert omnium.

HVTTENVS. Accipe, nequam Bulla.

BVLLA. Non sum capax huius generis munerum.

HVTTENVS. At esse disces, assuetudine.

BVLLA. Dic, improbe, dic, quis me tibi in disciplinam tradidit, ut abs te erudiri oporteat invitam?

---

[10] Luherus *1.* [13] toll. c.] Hor. epod. 6, 12. [14] Babyl.] Alludi puto ad Lutheri libr. de capt. Babyl., quo laicis quoque poculum non denegandum esse ostendit. [15] recurrere *etc.*] Cf. vol. I. p. 243. [22] Plaut. Capt. III. 5, 68. [23 sqq.] *ĕdere et ēdere.* [32] Cf. Plaut. As. II. 2, 10.

HVTTENVS. Ego adscivi ultro.

BVLLA. Barde, stupide, qui hoc attentes; igitur sine hinc abire me §. 13. quo sum missa.

HVTTENVS. Ubi quid facies?

BVLLA. Ipsum quod dixi, ad quod instituta, ornata, in ordine cuncta habeo; et iam tempus est, sunt homines et ad manum occasio, ut nunquam melius licuerit.

HVTTENVS. Eximam hoc ego tibi manu manubrium. quo fugitas? me specta: ut frugalem incessu, habitu, facit se; rem esse arbitretur quis: respice in me, respice; plagis conscindenda es, mala malefica.

BVLLA. Ferte opem mihi, este auxilio, pii ubique Germani, | Bullae hypocrisis. §. 44. ferte suppetias violenter afflictæ: hic est homo qui bullas affligit, qui Leonem decimum ludos facit.

HVTTENVS. Tu vapula interim.

BVLLA. Mitte inquam me: nam hanc dare te mihi operam necesse haud est, malam, inofficiosam.

HVTTENVS. Tamen dare visum est; et iam statim ex una multas faciam.

BVLLA. Tu bullas facies, dic, falsarie. solis Pontificibus quod licet? | Bullas facere.

HVTTENVS. Novas quidem non faciam; te vero dissecabo, ut partes minutim multæ sint.

BVLLA. Hominem ego magis bestiam vidi neminem. §. 45.

HVTTENVS. Neque ego bullam nequiorem usquam: ut tetra es, et adspectu quoque inamabilis.

BVLLA. At sunt qui numinis loco colent, si liceat accedere per te. | Bullae cultus.

HVTTENVS. Næ illi haud sunt liberi qui te adorant, gloriosam, impudentem, stercoream, plenam periurii et sceleris, atque interim tamen magnifice prædicantem sese ac ollas, quod ferunt, ostentantem. Accipe du- §. 16. plicatas plagas, atque iterum alias: sic tractare decet Romana | Romana delinimenta. delinimenta.

BVLLA. Si me recepero, ut in faciem tibi ferox resistam! quid me cædis, imbecillissime? quid putabas indefensam? errasti, masculam Bullam experieris; quid me cædis? hem tibi!

HVTTENVS. Hoc illud est quod volui, contra stimulum recalcitrare te, ne indefensam omnino perderem; feroci parumper, dum te mitem reddam paulopost; tene, mascula Bulla, tene, Leonis filia, etiam hanc, summi Pontificis creatura, sic pugnatur hic.

---

[8] Plaut. Aul. III. 4, 12. (ex manu). [12] qui qui *omisso* qui *ante* Leonem *1.* [13] Plaut. Capt. III. 4, 47. Bacch. V. 1. 4. [28] Ollas ostentare, *χύτρας ἐπιδείκνυσθαι*, i. e. nullius pretii aut ridiculas res tanquam graves tractare. Cf. Plutarch. de audit. ed. Reisk. VI. p. 162. [25] Plaut. Glor. II. 1, 11. sq. [33] Cont. st. rec.] *Πρὸς κέντρα λακτίζειν.* Zenob. V. 70. 71. *etc.* sed et Act. IX. 5. XVI. 14. §. 46.] *Hier regnet es Prügelsuppen.*

§.47. Eccius. | BVLLA. Heu me, heu pietas! ubi Eccius nunc? quo se proripuit bonus vir? hoc præscivit malum, igitur fuga sibi consuluit: sic me prodere voluisti, fucate Theologe, improbe tergiversator?

HVTTENVS. Non tam cito deficere nec vociferari sic decet pugnatricem Bullam: obdura strenue et vicem redde.

§.48. BVLLA. Non in hoc pugnæ genus adveni.

HVTTENVS. Scio, solita es malefice, fucate, sycophantiose; sed nos aliter pugnamus hic.

BVLLA. Igitur pugnare tecum non placet mihi.

HVTTENVS. At mihi perdere te placet malam, mala refertam malitia, usque ab radicibus.

BVLLA. Atqui abs te innoxia sum, qualiscunque alioqui.

§.49. HVTTENVS. A me innoxia es, scelerosa, quæ amicos perdere mihi cogitas et communem libertatem extinguere?

BVLLA. Non cogitavi, ioco dicta sunt quæ audisti.

HVTTENVS. At vero hæc afflicta est et manibus violenter contrectata tuis.

LIBERTAS. Sic est, ad livorem usque.

§.50. HVTTENVS. Perdere actutum, perdere.

BVLLA. Desine vel ad tempus, et me audi: magnas hoc facto inimicitias acquisiveris tibi.

HVTTENVS. Quorum hominum?

Rom. Curia | BVLLA. Primum totius quanta quanta est Romanæ curiæ.

HVTTENVS. Cui quidem amicus nemo bonus esse velit: igitur libenter huius.

Curtisani | BVLLA. Deinde Curtisanorum qui ubique sunt omnium.

HVTTENVS. Neque horum invitus; verum est quod me velis aliud?

BVLLA. Non est nisi ut me sinas.

HVTTENVS. Importuna, in re necessaria tam inutiles quæ mihi moras obiicis, vapula.

§.51. Implorat auxilia Bulla | BVLLA. Ubi sunt auxilia tam diu mihi? ubi est pietas? ubi religio? minus minusque impendio, ut videtur, colunt bullas hic. ubi proditor Eccius, qui me huc malorum adduxit, post deseruit? este auxilio, Christiani, mihi!

HVTTENVS. Non sunt: nam male de Christo meritam te sciunt, male de religione et fide.

Germani | BVLLA. Adeste, pii, audite me, Germani, si vos Christus audiat.

HVTTENVS. Non faciunt: nam liberi esse malunt.

BVLLA. Beati qui me iuvant.

HVTTENVS. Pendeant. accipe in scapulas.

7 Cf. Plaut. Pseud. IV. 7, 113. 11 Id. Aul. II. 2, 72. 13 Id. Aul. II. 2, 44. 28 mores *edd.* cf. Plaut. Poen. I. 3, 37. 39 Iam livorem bulla scapulis istoc concinnat suis.

BVLLA. Ferte suppetias, Germani, quibus inclytæ semper fuerunt Bullæ. §. 52.

HVTTENVS. At nunc odiosæ sunt et infense hostes.

BVLLA. Quod equidem miror: nam quos aversantes nunc video, iis oculi eramus nuper, ita venerabantur; quidam etiam sine nobis vivere putabant non vivere, emebant itaque magni.

HVTTENVS. Iam est hoc aliud: nam quibus oculi eratis aliquando, ii §. 53. tunc carebant oculis ipsi propriis, quare vobis utebantur accommodatitiis; nunc inventa medicina nihil opus habent alienis, suos sibi restituerunt oculos in sanitatem, iisque utuntur. | Germani revident.

BVLLA. Dii isti male medicinæ, per quam hospitio prohibemur et auxilio destituimur.

HVTTENVS. Dii pessime tibi flagitium Bullæ, quæ quibus nocere paras, ab iis petis hospitium, et iam me præsente audes bonis maledicere.

BVLLA. Igitur ut videas aliquam esse me, quis tu es, per quem non §. 54. licet mihi dicere quod volo?

HVTTENVS. Is sum qui te verbero, hem tibi.

BVLLA. Peri, miser, peri ter quaterque, Bullam qui tangis, suadente diabolo, anathema esto, iterum atque iterum.

HVTTENVS. Tu vero Bulla esto, et vapula iterum atque iterum.

BVLLA. Fili Sathanæ.

HVTTENVS. Inanis magni nugatoris flatus, accipe.

BVLLA. Cum fertilibus plagis sterilia ego hodie commuto verba, quantum video.

HVTTENVS. Nam quid hoc vis potius quam quiescere? mansisses Romæ, §. 55. vitasses infortunium.

BVLLA. At quiescam ubi me iubet Decimus.

HVTTENVS. Quid ille iubeat, non animo adverto equidem; ipse te vero moveri latum hinc digitum veto, sic author sum atque impero; nisi pares, bene plagatam ingratis faciam conquiescere; quanquam et sic ludere plagis tecum lubet mihi.

BVLLA. At mihi non lubet; quære alium quicum ludas, ego tibi lu- §. 56. dicra non sum; sed tu imperium Decimi Leonis, dic age, contemnis? | Decimus Leo.

HVTTENVS. Non Decimi tantum, sed decem quoque Leonum, iniqua si imperent. | Decem Leones.

BVLLA. Abscede a me hinc etiam nunc, etiam nunc, audin' hoc tu?

---

[1] Cf. Plaut. Men. V. 7, 14. [4] Oculis cariorem esse, plus oculis suis, oculitus amare *frequentissime dicitur*, *non fit*. Cf. etiam Plaut. Pseud. I. 2, 46. [10] isti, male *edd.* [17] tang. suad. diab.] Ad privilegium canonis quod vocatur respicit. c. 29. C. XVII. qu. 4. [22] Cf. Plaut. As. II. 2, 10. [29] ingratis] *ambigue et* non gratis (plagatam) *et* invitam, non lubentem.

HVTTENVS. Prius te malo et damno mactabo, nugigerulam, rapinatricem, damnificam, bonorum exagogam.

§. 57. Invocat auxilia Bulla. | BVLLA. Ubi vos igitur, pii Germani, religiosi cives? ubi fratrum examina, fidum Romani semper Pontificis satellitium? ubi mulierculæ deum metuentes, noster populus, devote sexus? ubi Bullarum admiratores Curtisani? ubi estis qui manipulatim solebatis argentum obiicere Bullis et bullivendis? nunc ab hoc tyranno defendite saltem me.

§. 58. Illuminati Germani | HVTTENVS. Dixi tibi, oculos habent iam ipsi, non foris quærunt, multo minus emunt; nec te audiunt hæc vociferantem, illuminati mira iam intelligentia, adeo ut pro superstitione quam vos ingesseratis, veram induerint religionem, pro idolatria pietatem colere sciant. quanquam tu ne clama quidem, etiam hoc veto.

BVLLA. Neque meum me dolorem voce contestari sines?

HVTTENVS. Non sinam.

BVLLA. Quæ iniquitas hæc?

§. 59. HVTTENVS. Magna sane æquitas; nam proxime cubant ægroti quidam senes, hos tu clamore isto mihi expergefacis, quod nemo auderet tuis Romæ concreaturis; ita volunt placide soporari et ab omni strepitu libere conquiescere, strenui viri, in mundiciis, molliciis, delitiis ætatulam agen- Cardinales Romani. | tes, illi Orbis cardines, in quibus omnia vertuntur.

BVLLA. Qui si resciscant ausum te manum admovere mihi.

HVTTENVS. Tum magnum quidpiam faciant?

BVLLA. Te dignum aliquid.

§. 60. HVTTENVS. Utinam quidem possint: nam magna mereor qui maleficam te, ut merita es, sic tracto.

BVLLA. Igitur responde hoc mihi, sinis me redire, unde huc adveni?

HVTTENVS. Non sino nisi male habitam prius.

BVLLA. Atque aliud addes plagis adhuc, quibus pene concidi?

HVTTENVS. Alii addent.

§. 61. BVLLA. Qui alii, dic amabo, aut hic sunt qui tale facinus audeant alii?

HVTTENVS. Ah alii. quoties dicam non iam amplius esse vos oculos hic nobis?

BVLLA. Idcirco vapulabimus autem, quia nostri usus non est?

Abusus bullarum. | HVTTENVS. Imo quia est abusus: quare etiam confodere hic omnes decrevimus, quotquot peregre venientes lumen pollicemini nobis, cum meras offundatis tenebras, et vitam mentimini, cum malæ mortis sitis authores ut plurimum. Sed iam diu est quod nullas accepisti plagas, tene.

§. 62. BVLLA. Heu, heu, eheu.

HVTTENVS. Sic optimum factu est te clamare, me cædere.

---

1 Plaut. Truc. II. 7, 1.2. 6 manip.] Cf. Plaut. Pseud. I. 2, 48. 19 Plaut. Pseud. I. 2, 40. „Vos, quæ in munditiis, mollitiis deliciisque ætatulam agitis".

BVLLA. Si ad Leonem pervenerit hæc res.

HVTTENVS. Tu quidem non referes, nam hic vapulando interibis.

BVLLA. Ferte opem, Christiani, mihi.

HVTTENVS. Non audiunt.

BVLLA. Atqui audire solebant. quid iam agam misera igitur?

HVTTENVS. Hoc quod te dignum est, vapulabis.

BVLLA. Ecquis cædendi modus est, ter sacrilege? §. 63.

HVTTENVS. Ecquis male dicendi, ter venefica?

BVLLA. Atqui maledicere est hoc bullis proprium, fuitque | Maledicere Bullarum. diu iam.

HVTTENVS. Et nobis cædere est hoc, eritque semper.

BVLLA. Non est, quemadmodum arbitrata eram, hospitalis Germania: nam tu me hodie male accipis.

HVTTENVS. Ut quidem mereris. et tu quid me faceres, si Romæ haberes?

BVLLA. Magnum quendam facerem.

HVTTENVS. Scio et quid emere hic pares, et quos homines venales §. 64. esse cupias.

BVLLA. Tale quidem de te nihil cogito, sed Episcopum faciam, si me mittas.

HVTTENVS. At neque Episcopus esse volo, neque mittam hinc te, ubi hospitium habes te dignum.

BVLLA. Tamen mitte.

HVTTENVS. Fieri non potest.

BVLLA. Nescis quantum te in malum impedias.

HVTTENVS. At post expediam; vapula.

BVLLA. Volo hodie ego me extricare abs te, nisi nulla sunt ubique §. 65. auxilia quæ secunda mihi faciant adversus te talem inimicum.

HVTTENVS. Nulla sunt.

BVLLA. Quis scit, ubi serio hanc rem agere cœpero, et præmia quibus moveantur homines, proposuero?

HVTTENVS. Vapula igitur serio.

BVLLA. Dii te perdant, flagitium, perditione misera! atque ubi sunt sexcenti statim Curtisani, qui comprehensum hunc Romam hinc | Curtisanos invocat. protrahant vinctum?

HVTTENVS. Hic sunt sexcentæ plagæ, quæ te quiescere faciant: accipe.

BVLLA. Impie, scelerate, perdite.

HVTTENVS. Accipe.

BVLLA. Ecquis audet beneficio demereri Leonem decimum sibi?

HVTTENVS. Nullus audet; qui te cædam, ecce me tibi. §. 66.

---

[7] sacrilegissime. Plaut. Rud. III. 4, 1. [24] Cf. Cic. ad div. IX. 19. [27] Plaut. As. II 4, 89. [29] cepero *1*.

BVLLA. Ecquis Leonis filiam audet tueri, o pii, o Christiani, et hunc
Pretium necis Hutteni. | ingulare perditum impune, præmium accepturus a Decimo du-
catos de Camera iuste appensos quinquies mille, et Beneficium non curatum
§. 67. in partibus quod ascendat ad trecentos quotannis aureos? præterea plenariam
peccatorum omnium remissionem, ac indulgentias annorum duum milium, et
Attent. Curtisanicis loquutiones | quinquaginta sex carenas, ac Prothonotarius ut sit, habeatque
ius legitimandi spurios, et comites Palatinos creandi? utque ei liceat mor-
taliter peccare cottidie semel, et a confessione liber ut sit proximos septem
annos, nec deinde nisi septennio semel confiteatur? quid? etiam semel con-
§. 68. fiteri satis ei sit tota vita, et in mortis articulo iterum. Tum si is sit qui
non petat sacerdotia, ut ei liceat privignam suam ducere uxorem aut ne-
ptem aut consobrinam; et siquid iuraverit, qualecunque id fuerit, ut possit
non præstare; et fœdus si quod inierit, ut solutum hoc sit cum velit.
Age autem, quisquis excommunicatus es et anathema factus, quacunque
de caussa, ob quodvis malum facinus, a iure, canone vel ab homine lata
sententia; quisquis incæstum vel adulterium commisisti, virgines rapuisti,
— matronas constuprasti; quisquis peierasti, aut cædem fecisti, vel a religione
§. 69. descivisti, semel atque iterum; omnis presbytericida, et si quis humani
omnis ac divini iuris transgressor es, absolvere et innocens esto. quis-
quis sacra legisti, templa spoliasti, liceat perpetuo spoliis frui hisce tibi,
neque ablatum reddere coactio sit. Audite, ubi ubi estis, dei contem-
§. 70. ptores et humanitatis omnis expertes: hic parvo negotio maximam pes-
simorum scelerum spurcitiem eluere vobis licet, nempe huius cæde,
quam licet impune cuivis facere: quicquid est enormis delicti, quodquod
inauditum facinus, incredibile scelus, audite me, audite, Germani, etiam
Bulla Cœnæ domini. | in sororem meam, Bullam Cænæ domini, si quis ea commisit
quæ sedi apostolicæ reservari oportuit, et quæ publica pœnitentia luere
§. 71. præceptio est, qui contra regulas Cancellariæ gessit aliquid, quomodocun-
que aut qualitercunque, sive spiritualis fuerit sive sæcularis, hæc est via ut
sibi reddatur, hic ut consanescat modus. Quicunque vovistis quod grave
sit reddere, ego vobis curam demo; non per me ego quidem, sed si
hunc interfeceritis, fore promitto ut beati sitis. hoc autem faciet soror
quædam mea, statim subsequens me.

§. 72. Bulla in Huttenum. | LIBERTAS. Audin' aliam esse quæ te petat, Bullam? ea hanc
præmisit turbas excepturam primas; ipsa in insidiis est, inde ubi occasio
erit, prodibit te contra.

HVTTENVS. Neque ego occurram secius.

LIBERTAS. Macte virtute, siquidem perdurabis.

§. 73. BVLLA. Etsi de facto iam quisquis hoc facit, omnia hæc meretur,
Sachsones | adeste Sachsones, atque hanc bene locate operam nobis; si facie-

[14] quisq; *1.* [18] presbyricida *1.* [26] bulla C. d.] Cf. Triad. Rom. §. 219. [40] Saxones *2.*

tis, butiro vesci dabitur ieiuniorum diebus, et avium, si videtur, ovis, ac bis die inebriari cerevisia; adeste Poloni, haud longe puto consti- | Poloni. tuti, ut me cum iuveritis, perpetuo furari vobis liceat; audite me, infames, ut restituamini, Symoniaci, ut in gratiam redeatis, fœneratores ac direptores, ut male quæsitis uti vobis nullo scelere liceat.

HVTTENVS. Tempus est, ut vapules. §.74.

BVLLA. Periisti, miser.

HVTTENVS. Tu quidem vapulasti. atque en tibi.

BVLLA. Hei mihi! este auxilio, oves Christi! | Oves Christi

HVTTENVS. Non audiunt nisi pastoris vocem, vapula.

BVLLA. Iuva me, brachium seculare. | Brachium saeculare.

HVTTENVS. Verberet potius. hem tibi.

BVLLA. Ecquis hunc veneno audet vel ferro conficere hominem sacrilegum, maledictum, excommunicatum, filium Sathanæ, inhabilitatum, §.76.

HVTTENVS. Pulchre, ob idque vapula.

BVLLA. directe vel indirecte, publice vel occulte, per se vel per alium, etiam in loco sacro.

HVTTENVS. Admodum Latine, sed accipe de sexcentis interim plagis.

BVLLA. Quid me cædis?

HVTTENVS. Hoc quod vides.

BVLLA. Tandem desinis?

HVTTENVS. Postquam debitum adnumeravero; accipe.

BVLLA. Heu, heu!

HVTTENVS. Tene.

BVLLA. Eheu!

HVTTENVS. Tene.

BVLLA. Misericordiam et miserationem!

HVTTENVS. Sic tandem mitescis? §.77.

BVLLA. Quid ni mitescam plagis abs te permollita? nec viva iam nec mortua sum. ecce autem vulnus dedisti. o canones et decreta | Ius Canon. invocat et egregiæ Decretales!

HVTTENVS. Quid vociferare amplius? non vetui ante paulo, propter senes illos?

BVLLA. At me dolor cogit oblivisci et senum istorum et mei iam ipsius.

HVTTENVS. Tamen vapula: nam quid nugas invocare maluisti, decretales istas potius quam ius et æquum?

BVLLA. O ius et æquum igitur! §.78.

HVTTENVS. Tene.

---

[3] furari vobis] Cf. Epp. O.V. II. 16. „Salutes vobis plures Quam sunt in Polonia fures *etc.* [10] Cf. supra vol. I. Conquestiones, *passim.* [11] De brachio sæc. invocato cf. Conquestiones, passim. [14] inabilitatum *edd.* Verba bullæ repetuntur.

BVLLA. Etiam nunc?

HVTTENVS. Etiam: quia magis esse ius et æquum nihil potest quam si tu bene vapules.

BVLLA. O miseriam ineluctabilem, sic perire plagis me: veh desertori Eccius. | Eccio, qui me his miseriis prodidit!

HVTTENVS. Mirum profecto te, quæ omnia potes, efficere quo minus Vulnerata Bulla. | plagis te conscindam hic, non posse. porro autem quid vulnera exhorres tu, quæ es immortalis?

§. 78. BVLLA. Atqui non sum, et esse falso credidi.

HVTTENVS. Me indicante quæ sis: hoc est tibi a me beneficium; sed adhuc vapula.

BVLLA. Desine, per siquid usque charum habes, oro te. en dexteram quoque protendo tibi: vicisti, utere atque impera.

HVTTENVS. Quid utar? dedam ego morti te, etiam despicabili.

BVLLA. Nunc demum miseram me, cui, cum ut regnarem huc pervenerim, eo res pervenit, ut precario quoque obtinere vitam non liceat; nihil tantæ artes profecerint, tot insignes technæ perierint: vel in tuas leges pacem da.

§. 79. Pax cum Bullis. | HVTTENVS. Non potest esse pax cum Bullis mihi.

BVLLA. At veniam da supplici tandem.

HVTTENVS. Imprudenter qui errant, iis veniam damus liberi, non qui ultro peccant malitiose.

BVLLA. At iam non peccabo amplius.

HVTTENVS. Certum est, nam peribis, quam possis iterum peccare, prius.

§. 80. BVLLA. Vince animum, tu qui Bullas vincis.

HVTTENVS. Te quidem perdomabo.

BVLLA. Da veniam ei quæ abs te punita satis iam, nunquam posthac errabit.

Bullarum fides. | HVTTENVS. Iam pridem didici quæ habenda Bullis fides sit; itaque occidere hic te certum est.

BVLLA. Da veniam.

LIBERTAS. Dederis, author sum tibi: nam ut non occidas tu, statim ipsa peribit.

HVTTENVS. Arbitraris?

§. 81. LIBERTAS. Scio, quia cum nimio plus inflarit se, dirumpetur necessario atque dissiliet: sine dum, crepabit hæc iam.

BVLLA. Sine exorari te.

HVTTENVS. Non sino.

Fuccherorum pecunia. | BVLLA. Pro me Fuccheri pecuniam dabunt tibi, aliquot milia.

HVTTENVS. Pecunia Fuccherorum, si hanc pollicearis, irritabis me magis adhuc: est enim pessime acquisita.

§. 82. Curtisani. | BVLLA. Igitur unicum est in Curtisanis præsidium, si, quod

---

4 væ 2. 16 Cf. Plaut. Amph. prol. 24. 17 Id. As. I,3,81. 20 liberi] libentes liberaliter.

valde spero, subveniant adversus te mihi; et iam, nisi omnia fallant me, advolare video: bene agitur: paulo post æquiore utar te.

HVTTENVS. Ain' vero?

BVLLA. Etiam: an non vides infinitos accursare huc qui me tibi eripiant?

HVTTENVS. Aliquid video.

BVLLA. Illos de longe succurrentes, qui iam quasi pulices sunt; ecce §.83.
autem ut formicæ apparent, magisque ac magis enitent; porro qui equitant quasi feles iam videntur: video malum adesse tibi: spes est vi coactum iri, a quo prece ac precio æqui bonique impetrare nihil paulo ante poteram: euge, euge!

HVTTENVS. Adeste contra, liberi, adeste, viri: communis res | Invocat Germanos Hut. §.84.
agitur, publico consulitur, gliscit bellum hoc; adeste quotquot liberi esse vultis, hic emitur tale tantum bonum; hic domini exiguntur; hic servitus adimitur. ubi sunt hic liberi mihi, quandoquidem non omnino nulli sunt?
atque ubi sunt magnifici homines, illa magna virorum nomina? ubi estis, §.85.
capita populorum? quin huc convenitis, ut mecum una communem hac peste liberetis patriam? est hic qui servire non potest? quem oppressionis
pudet, et liber esse gestit? breviter, est qui testes habeat et vir siet? Ubi §.86.
estis qui Turcas petebatis nuper, quasi non magis hostes Germaniæ sint nefariæ Bullæ? Audierunt: centum milia hominum video, meum | Bullae Turcis hostiliores.
in fronte hospitem Franciscum: diis gratia! respexit se Germania vultque esse libera. Tibi iam quid videtur, Leonis creatura?

BVLLA. Multum mortalium, quantum cogi nunquam prius vidi.

HVTTENVS. Quod satis sit adversum tuos Curtisanos?

BVLLA. Plus nimio satis, nam dilapsos eos et in fuga palanteis iam- §.87.
dudum conspicio.

HVTTENVS. Non tamen effugient, sed et Imperator Carolus ad- | Car. Imperator.
est, omnesque circum principes. placet conventus mihi; agetur Germa- §.88.
niæ caussa. alloquar: pugna fuit mihi cum hac Bulla, principes | Hutte ad Germanos
ac viri Germani, quæ cum Libertatem oppressum nostram huc venisset, magnis cum minis magnoque cum terrore a me repressa est, donec sisterem huc vos. quod per amorem communis patriæ oro, ne diutius ludibrio esse sinatis urbi Romæ nationem hanc; sic habeatur Bulla hæc, ut metus sit omnibus post hac Bullis transire Alpes; videant excitatam dormientem Germaniæ virtutem exteri: hoc fortitudinis vestræ argumentum date.

FRANCISCVS. Quæso, Principes ac viri Germani, hanc date | Francisci ad Germ. concio. §.89
benigne operam mihi, si necessaria moneo, ut audiatis non inviti: aperta nobis magna ad obtinendam libertatem fenestra est, invadamus; præsto est occasio, arripiamus; hæc una e Bullis est quas diu magna cum incom- | Bullae
modo nostro tulimus; hæ sunt illecebræ et pellecebræ quibus tot iam an- §.90.

---

11 Cf. exhort. vol. I. n. CXCIII. 18 Cf. Pers. sat. I. 103. 38 Cf. Suet. Tib. 38.

Roma | nos urbs Roma os sublevit nobis, quibus ut libitum ipsi est, ducta- Lib. Germ. | vit nos, cum dicta docta pro datis mitteret, insidias daret Libertati nostræ, inveniret, fabricaret, machinaretur, fingeret, comminisceretur, quo aliquid hinc nepotinis istis suis sumptibus quod suppeditaret, Vita Romanistarum. | eliceret, cum sic viverent interim homines illi, ut abhominabilis

§. 91. esset piorum auribus eorum fama. Non tantum audistis antiqua illa et superius acta, sed vidistis etiam aliqui nupera et novitia, dii immortales, Nota | qualium scelerum quantam congeriem: iniuria Sodomam et Gomorræos perdidit deus, si parcit istis Romæ, ad quorum improbitatem nimis isti quam frugi fuerunt. An non hoc dicendum est, cum videmus sacra Romae venalia omnia | et profana omnia habere eos promercalia; rogationes sciscere Const. Pont. | semper plurimas, et easdem abrogare statim ac rima fuerit inventa,

§. 92. Avaritia Ro. | neque non invenitur, quoties lucrum est, impellente avaritia. et Rapacitas Ro. | soliti sunt nullum statuere modum rapinationibus istis suis, cum sæpe prius quam abusa essent ante data, novos mitterent huc depeculatores, qui astutiam corde machinarentur, qua nos auro spoliarent, nec

§. 93. Exhort. Ger. | argenti aliquid facerent hic reliquum. Quare tandem efficere tentemus quod effici posse negatum est hactenus: servemus quæ nostra Ro. insatiabiles. | sunt; neque enim satiamus homines, cum pecuniam toties et tantam mittimus, irritamus multo magis, patientia nostra ac simplicitate ista avariores cotidie facientes et nostrorum magis appetentes. In proclivi hoc

§. 94. nobis: tantum audete. De me quod pollicear, sic me Christus eorum quæ paro, compotem faciat, ut laborem nullum subterfugiam, neque unquam cessabo, donec effectum videro, ut nequid deinde quæstus in Germania sit improbis Curtisanis, sceleratis Romanensibus. hæc nimium multis apud eos, quibus virtutem addere, verba non decet.

§. 95. Bulla ad Germanos. | BVLLA. Audistis garrientem hunc, Germani, quod neque pes neque caput compareat. iam infiniti prope anni sunt quum possidemus ius hic nostrum, et tamen spes venit impiis rerum novationem inducendi. Germaniae claritudo unde | quod ut efficere possent, tamen patriæ claritudinis venire in

§. 96. mentem eis deberet, ne hanc malo obscurarent facinore. quod vos providere decet, ne quo novo dedecore vetustissimam religionis et pietatis de vobis famam conspurcari sinatis. Decimo quidem opinio est obedientes habere se hic oves; atque igitur nimium de vobis sibi placet pastor ille: quod me etiam laudibus celebrare iussit huc abeuntem, omnium natio- Germ. semper Pon. Ro dedita. | num hanc integerrime semper fuisse deditam sedi Apostolicæ:

§. 97. etsi hodie nequiter expedivit mihi negotium hoc: ita me crudeliter habuit iste hospes meus, quem vos, nisi haud estis quos esse Romæ putamus,

---

[2] Plaut. Asin. III. 1, 22. [3] nepot s.] Suet. Cal. 37. [5] abom. pior. aur.] Bullæ verba. [10 sq.] Cf. Hor. epist. I. 16, 44. et Sall. Iug. 39. [15] quum *edd.* [27 sq.] Plaut. As. III. 3, 139. [37] Plaut. Amph. I. 3, 23. „Nequiter pæne expedivit prima parasitatio".

pro ausibus istis digno afficietis supplitio. nam tibi, Cæsar, dico, scire volo ego, Leoni Decimo quid de te referam: utetur ne obsequenti filio?

CAROLVS. Siquidem pater est ipse. §.98.

HVTTENVS. Quid invertere paras iuvenem Imperatorem nobis, scelerum cumulatissima, quam confodi decet statim iam pro Libertate hac, ut hanc te oppressa servemus?

LIBERTAS. Dixi fore ut creparet hæc ipsa immodice ira et ambitione sufflata: id iam fit: quare vos præmoneo, Germani, ut vel discedatis hinc aliquantum, vel aliqua vos medicina præmuniatis adversus venenosum qui ex dirupta hac spirabit halitum: neque enim omnino inanis est Bulla.

HVTTENVS. Necessaria monet et negligenda minime: quare adeste, Stromer, Ebelle et Coppe, vestra opera poscitur: δότε προφυλακτικόν τι, quo anticipetur hoc et prævertatur malum. §.99. | Contra Bullae venenum.

STROMER. Recipe: quanquam quid recipe? edite hortensis rapæ semen, apii succo madefactum omnes, et commorsam in ore continete Angelicæ radicem.

LIBERTAS. Actum est de Bulla, rupit se mediam. verum ecce magnorum hinc malorum cumulum, venena multo pestilentissima. sed videamus qualia sint ea. §.100. | Venena Bullae.

HVTTENVS. Hæc Perfidia est, familiare Curtisanis flagitium, hæc misera Ambitio; ecce autem ostendentem hic se Avaritiam, pene inanem adhuc, toties quanquam a nobis impleta est, illique ancillantes, rem mirabiliter vanam, Indulgentias; atque hic Peculatus est, et Iniuria ac Rapacitas iuxta; est et Periurium reverenter ab istis habitum; quanta se vero cum exultatione effert Sacerdotalis fastus, et ficta Pontificum sanctitudo, ac veneranda Hypocrisis; hic et Superstitio est, et Simulatio ac Dissimulatio, et multiplex Dolus, Fraudumque genus omne, et Gloria ac Ostentatio, quæque modis omnibus fœda sunt et aspectu quoque fugienda, Luxus, Crapula, Ebrietas, et multiformis Libido. Necesse fuit, ut dissiliret hæc bulla: neque enim tantum vitiorum continere diutius potuit. Quæ quia ut debuit periit, advertere vos curam decet, Germani, ut funditus aboleantur Curtisani omnes qui adseruerunt hanc et salvam voluerunt magna contentione nuper. hoc agite et liberi este. ego Bullam funerabo hic, et sepulchro quidem inerit Carmen | Perfidia. | Ambitio. Avaritia. | Indulgentiae. Peculatus. §.101. | Periurium | Fastus. Sac. Hyp. Super. | Fraudes. Ostent. | Luxus. | Libido. §.102. | Curtisani. | Bullae sepultura. §.103.

Hic iacet Hetrusci temeraria Bulla Leonis,
Quæ, cum alios vellet, se dedit ipsa neci.

---

[2] filio? Caro. fiq. *edd.* [4 sq.] Plaut. Aul. V, 16. [15] Cf. supra vol. II. p. 46. v. 20. §§. 98. sqq.] Cf. Eccium dedolatum. [12] Ebelme *edd.* *fort.* Ebellie *scripserat auctor.* Cf. supra p. 137. ibique locum ex Hutt. de Guaiac. c. 13. i. f. [12] *δ. πρ. τ.*] date præservatoriam aliquam medicinam. *πρόφολακτικόν τι edd.* [20] Cursitanis *1.*

DIALOGVS, BVLLA,

T. Curtio Malaciola. Equit.,
Burlaſſio, Autore.

Melliflui a multis celebrata parœmia Homeri
Vera eſt, perſimiles iungere ubique deum:
Pontifice a Bulla venit, horrida Bulla, Luthero.
Bullæ, et qui hæc ſcripſit nil niſi Bulla fuit,
Bullæ homines, legite illa, Exemplo et diſcite Bullæ
Pontificum Bullas ſomnia, et eſſe nihil.

Gygantum
Fraterculus.

Excuſum, Impenſis et opera Iohannis Coticulæ.

p. 2. TYPOGRAPHVS LECTORI
VERITATIS AMICO.

Germane, adeſto, candide,
Veroque amice dedite,

---

[1] Adicimus dialogum 'Bulla' inscriptum, quem qui Hutteno infelici iudicio adscripserunt, utrumque parum attente legisse videntur. Prodiit libellus quattuor foliorum quadratorum, quorum ultimum a scriptura vacat, s. l. et anni indicio; sed Coloniæ eum inpressum esse cum ex aliis causis tum ex eius similitudine cum eo Hochstrati ovantis exemplo, in cuius fine legitur 'Hæc affixa fuerunt Coloniæ, Dominica poſt | omnium ſanctorum, M. D. XX. |' coniectaverim. annus autem quo prodiit, ex ipso libello MDXX. satis aperte sese prodit. De auctore nihil omnino constat; mihi vero multæ, quarum expositio huius loci non est, causæ faciunt ut suspicer Ioannem Cæsarium conposuisse hæc opuscula. [2] Malaciola] *fictum nomen aut a Græco μαλακίας, μαλακός*, i. e. homo mollis et effeminatus, aut a μαλακία, malacia, *languore stomachi, præcipue gravidarum feminarum, cuncta fastidientis aut absurda adpetentis.* [3] Burlassius = *nugator, scurra, sannio*, Poſſenreiſſer, Hanswurſt, baiazzo. *ab Ital.* bùrla, burlàre *fictum nomen.* (*Cf. Lat.* burræ.) [4] Homer. Od. XVII. 218. ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον. [10.11] Gigantum fraterculus' ex Iuvenal. sat. IV. 98. vocatur Eduardus Leus a Gerardo Listrio in ep. ad Beat. Rhenanum, quæ legitur in Epistolis Indice bibliogr. Hutt. n. 52, 2. indicatis p. 141. sq. [13] Cotic.] *an pro* Cotycola? cf. p. 335. not. 20. [17] *an* amico?

Plumbata hic Bulla dextero
Cupit nocere Luthero:
Sed illa inanis eſt ſonus,
Minis refertus omnibus:
Curanda eſt ergo ceu ſonus.
Perit cito, et qui mox adeſt,
Ex animo. ||

DIALOGVS T. CVRTII MALACIOLÆ CVI TITVLVS BVLLA. p. 1.

INTERLOQVVTORES GERMANVS, BVLLA.

GERMANVS. Quo vadis, Bulla, tam inhumaniter me transiens? cur non salutas? forsan me putas carere ventre, quo genere hominum Rhomanensibus nil adeo invisum est?

BVLLA. Apage, procul hinc: leonem ex unguibus iudico, Lutheranus es. cautum est sursum atque deorsum a Rhomani Pontificis sanctitate Brevi non brevi, ne hæresis illius adsertores alloquar.

GERMANVS. Certe magnam sectam, si hoc voles, perpetuo silentio præteribis.

BVLLA. Tam multos illius farinæ putas?

GERMANVS. Certe quot Athenis noctuæ sub tegulis.

BVLLA. Qui fit?

GERMANVS. Dubitas?

BVLLA. Qui non dubitarem, cum sim ipsissimum dubium, incerta an bene vel male faciam?

GERMANVS. Utcunque cadant taxilli, modo te nemo vel suspiret male facere, missam, ut uncant, a sanctissimo. sed digredior nimium. quo vadis tandem, Bulla?

BVLLA. Ut perdam Lutherum, vides plumbum ceramque hanc, iuratissimos meos comites, quinetiam funiculos illos miniatos, quos cavendos tritum etiam adagium monet.

GERMANVS. Hahaha! quid audio? Putabam Rhomanenses illos megaloptochos sapientissimos esse. o quam supervacaneis sumptibus movent tragœdiam! oleum et operam luserunt.

BVLLA. Minime.

GERMANVS. Maxime: tantum enim purissimum Lutherum diræ hæ non nisi ad opprimendum veritatis synceritatem excogitatæ concutient, quantum ex pelvi redditum fulgur.

BVLLA. Nunquam tam horridam me emisit Pontifex: ni fallar, obstruam illi os.

GERMANVS. Difficillimum hoc est.

BVLLA. Imo facillimum.

---

14 Diogenian. V. 15. 26 uncare *de ursi voce emissa dicitur.* brummen. 20 Plut. in Lysandro 16. *ὑπὸ τῷ κεραμικῷ κοιτάζεσθαι πολλὰς γλαῦκας.* 25 Cf. Ter. Ad. IV. 7, 21. sqq. Cic. ad Div. XV. 1. i. f. 29 tritus etiam adagio *edit. Proverbium etiam de rubro funiculo serico ad strangulatum misso.* 31 *μεγαλοπτώχους*, *quasi* archimendicos. 32 Plaut. Poen. I. 2, 119. 35 hæc *edit.* 36 *Ἀστραπὴ ἐκ πυελίου. Diogenian.* III. 7.

GERMANVS. Si suis institutis vixerit, nihil ultra pontificiam peram arripiens; sin minus, non tam libere quam vere scribet, nullis modis animadvertens, sive Gyaros sive Philoxeni lapidicinas miniteris: teruncii non faciat omnia. p. 4. Christum | vivat qui iactat se Christi solium occupare, et laudabitur Christianissime. aggredi potes infractam hanc arborem, verum non deiicies: tute videas, paries tibi proximus ardet.

BVLLA. Bigis atque quadrigis evertam.

GERMANVS. Cum nibas coccyssaverit.

BVLLA. Curriculo.

GERMANVS. Si non saperemus. Alios habes Germanos, nova apud nos sunt sæcula, nuces abunde trivimus, plaustellum reliquimus undique; quære peregrinum planum; nos egregie novimus.

BVLLA. Quantumvis magna loquere, parebitis tamen, atque Lutherum corvis dabitis.

GERMANVS. Putas adhuc nos Rhomanensibus tuis adsimiles, qui quo verius quis loquitur, eo gravius insectantur. memini Rhomanenses quosdam Sybaritas et hanc amentiæ particulam honesta quadam specie quondam nobis invexisse; sed Lutherus lympidissimis suis aquis expurgavit omnia saluberrime. delicatæ sunt adhuc tuorum aures, palata satis mollia; tum quibus non arridet ille nulla pestilentissimi Euge adsentatione conditus versiculus

Accipe Sume Cape sunt verba placentia Papæ?

BVLLA. Hæreo inter sacrum et saxum, quo me vertam nescio: si non curabit ille quid eundo consequi possum? arenæ mandabo sementem hanc, si domum redeo negocio pomeriis nondum impositis. Proh quas pœnas luam! iam mihi dentes pruriunt, somnio assidue fidicularum strepitum.

GERMANVS. Fac quod lubet; ego Germane, hoc est vere atque sapienter, tibi consulo.

BVLLA. Faciam quod debeo: pergo igitur, procul dubio bonis avibus adsecuturus summi Pontificis hostem acerrimum.

GERMANVS. Evangelicæ veritatis propugnatorem adamantinum.

BVLLA. In hunc non illis tibiis apud nos cecinit Eccius.

GERMANVS. Quid aliud ageret Geckius, Germanus degener, dignus etiam ut Lacænam matrem habeat, Romano Pontifici absque omni fundo vallum atque fossam tribuens?

---

[1] Si suis *etc.*] *sic edit. an* tuis? [3] Gyari (Gyarus *s.* Gyara, *hod. Ioura, maris Aegæi insula, in quam Roma relegabantur rei.* Philoxeni] Cf. Suid. v. **Φιλοξένου γραμμάτιον.** „Philoxenus Cytherius cum ex latomiis Syracusanis evasisset, in quas a Dionysio coniectus fuerat, quod eius tragœdias non adprobaret ..” Teruntii *edit.* omnia, Chriſtū *edit.* [4] Chr. viv.] *cf. Iuven. sat.* II. 3. „Qui ... Bacchanalia vivunt”. . Et *edit.* [6] „nam tua res agitur, paries cum proximus ardet” Horat. epist. I. 18, 84. [8] nybas *edit.* nibas (*gallus mutus*) *non κοκκύζει, non canit. Ὅταν νίβας κοκκύσῃ, τόθ᾽ ἕξεις πλοῦτον. ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων.* Apostol. XIII. 13. Simile ‘Ad kalendas Græcas’. [10] saperemus, alios *edit.* [11] Pers. sat. I. 10. „ac nucibus facimus quæcunque relictis’. plaust.] Cf. Hor. sat. II. 3, 247. quere *edit.* [12] Planus, πλάνος, impostor. *Cf. Horat. epist.* I. 17, 59. *cum Acrone.* [13] corvis] ἐς κόρακας. [20] Euge = *hominis semper* ‘euge’ *dicentis, adsentatoris, parasiti.* [22] Hæreo *etc.*] Inter sacrum saxumque sto. Plaut. Capt. III. 4, 84. [23] possum, ar. *edit.* [24] pom. n. imp.] *i. e. non finito.* cf. Gell. N. A. XIII. 14, 4. ar. m. sem.] Ovid. Her. 5, 13. [25] dent. pr.] Plaut. Poen. V. 6, 26. fidiculæ] *torquendi adparatus.* [33] Lacæn.] *i. e. severe natos tractantem.* [23 sq.] Cf. Cic. ad Att. IX. 12, 3.

BVLLA. Per naviculam prorsum ac sursum fluctuantem, dicas quicquid libuerit, Lutherum ille superabit strenue.

GERMANVS. Clamore, non eruditione.

BVLLA. Achilleis argumentis.

GERMANVS. Sophisticis sarmentis.

BVLLA. Suo Chrysopasso.

GERMANVS. Libro multum crasso.

BVLLA. Materia iuramenti.

GERMANVS. Et hic fuit animi non satis attenti.

BVLLA. Suis itinerariis.

GERMANVS. Ubi utitur commendaticiis precariis. ||

BVLLA. Theologia mystica. p. 5.

GERMANVS. Quæ tota est Sophistica,

BVLLA. Aristotelicis commentariis.

GERMANVS. Tribus verbis, furtis autorum variis.

BVLLA. Sacris literis.

GERMANVS. Paratis liberis.

BVLLA. Hoc nullis numeris Theologicum.

GERMANVS. Omnium calculis: nuper enim Rhomæ apud Cyrenem, scortillum duodecim artium, deprehensus Cotyn se celebrasse dicebat, quo penem sibi ad Theologiam satis idoneum fœlicius proveheret.

BVLLA. Non magnopere culpandum hoc.

GERMANVS. Et hic Rhomanensem spiras, quibus hoc unum licet 'bonos' dici, cum sint nequitia ipsa nequiores.

BVLLA. Non audio.

GERMANVS. Vernaculo vestro more: quid enim illorum Rhomanensibus non ingratissimum est, mellitissimum autem omnium? viciorum suorum Camarinam non moveri, ulcus manere intactum, omnia flexis genibus laudari, bene interpretari quod tam aperte malum quam in Plauti comœdia Mœchus est; hoc nisi Rhomæ facies, nemo non littore surdior.

BVLLA. Hoc non ad nostras chordas. Vale ergo, Lutherane, atque in malam partem vale. interea tuo Antistiti Luthero bene precare. ego diu iam adparavi machinas; quo vincam celerius, adporto devotionum tonitrua.

GERMANVS. Oro igitur summis adfectibus, ut hic qui mittit, celerius quam ex femina Cæneus vir prodiit, Salmoneus fiat.

Callyrius Trulla, apud Burlassiam Cataduppæ regis Stratiotarum Metropolim, Excudebat.

---

[4] Achill. *i. e. quæ sauciari, vinci nequeunt.* [6] Chrysopassus *nomen libri Eckiani qui prodiit Aug. Vind. ex off. Millerana m. Novembri a.* 1514. in fol. [7] *Molestior quam crassior mihi Chrysopassus videtur, quod et de ceteris Eckianis libris mox nominatis dixerim.* [20] 'Cotys, dæmon qui apud Corinthios colitur, fœdæ libidinis præses.' *Suid. h. v.* [27] omniū. Viciorum *edit.* Cam. movere *proverbium de iis qui ultro ad se malum arcessunt.* [29] Comedia *edit.* [30] *Nimis defatigat me proverbiis Germanus.* surdior? *edit.* Litore loquacior, ῥαχίας λαλίστερος. Diogenian. VII. 99. (ἐπὶ τῶν ἀδολέσχων.) [31] *Κινεῖς χορδὰς τὰς ἀκινήτους.* Plut. de audit. VI. p. 157. ed. Reisk. [33] devot. *i. e. exsecrationum papalium, ut moris est in bullis damnatoriis.* [35] Cæneus] ,,Femina natus erat . . . | . . . . | '. . . da [Ne-

p. 6.

DIALOGVS CVI TITVLVS INIVSTITIA.

Interloquutores Pasquillus, Mercurius.

P. Cur Capnionem iterum decimus Leo damnat iniquo
Iudicio? illi olim gramina prima dedit.
M. Lutheron alternis vicibus quo pectore toto
Arcadico perdat dedita turba Scoto.
P. Qui illorum proceres?
M. Quos magna Colonia nutrit,
Tum qui Lovanii mœnia summa colunt.
P. Proh facinus,
M. Mundo infandum!
R. Rhoma, opprime summum
Pontificem, et vero vivere honore potes.
M. Cæcum illum qui fert?
P. Quoque cæca et surdior ipsa est
Littore.
M. Habet Medicum nomine, reque nihil.

Ex Chriſtiana Pietate,
P. Rubinus regis ſtratiotarum a ſecretis,
faciebat.

---

ptune], femina ne sim, | Omnia præstiteris'. Graviore novissima dixit | Verba sono, poteratque viri vox illa videri, | Sicut erat: nam iam voto deus æquoris alti | Annuerat . . . ." *Ovid. Metamorph.* XII. 172...209. Salmoneus] Thessalus, Aeoli filius, Sisyphi frater ,,flammas Iovis et sonitus imitatur Olympi", ,,divumque sibi poscebat honorem", ,,At pater omnipotens densa inter nubila telum | Contorsit ... | .. præcipitemque in mari turbine adegit". *Verg. Aen.* 585...594. [36] Callyrius] *cf. v.* Collyrium, *quæ medicamenti s. unguenti species est.* Trulla] = *cochlear, concha manubriata.* Burlassium] *cf. supra* p. 332. Catadupрæ] Catadupa *ab accolis Nili catarractæ et ipsi accolæ* Catadupi *appellantur. Plin. H. N.* V. 9,10. VI. 29,35. Stratiotes, στρατιώτης = miles (Albanensis imprimis, quo in exercitibus tum similiter atque Germanico *Lanzknecht* uti solebant), *sed etiam* millefolium, chiliophyllum, *stratiotes*, (,,in Aegypto tantum et inundatione Nili nascitur" *Plin. H. N.* XXIIII. 18,165.)

[5] gram. prima] tenerrima, optima. [7] Arcadico] *pastorali. ironice.* ded. t. Sc.] *Scotistæ, Dominicani.* [11.12] Homerice. [16] sordior *edit.* Cf. præc. pag. [18] medicum *edit.* Medicæum Leonem X. [20] Rubinus] *suspicor nomen fictum esse ex iis quæ de* rubis *Plinius* (H. N. XVI. 37,71) *narrat, florem eius contra lippitudines illini ignique sacro mederi.* De Rubiano (Croto) non cogito.

MONITOR PRIMVS.

DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores MONITOR et LVTHERVS.

MONITOR. Ego me ab his vero partibus, ubi non citra discrimen adi- §. 1. tur etiam infamia, ac in tutum aliquo me dabo.

LVTHERVS. Quibus a partibus, dic age? Partes Lutheri.

MONITOR. A tuis enim.

LVTHERVS. A meis vero? At a me longissime absit semper hoc, partes ut faciam in hominibus et Christum dividam.

MONITOR. Atqui partes fiunt, magno etiam motu: nam qui docentem te audiunt, Lutherici vocantur, aliique censentur ab iis qui Lutherici Pontificem Romanum in ordinem tecum non redigunt, sed regnum illi permittunt.

LVTHERVS. Ego vero minime quæro, ut vel tu vel alius quisquis sub §. 2. nomen hoc concedat, imo etiam deprecor; nam Christianos facere mihi propositum est.

MONITOR. A me impetras: nam ab hoc die missum te faciam, nunquam posthac auditurus, neque mihi tecum res erit.

LVTHERVS. Quid tam repente immutatus, charissime? sed primum dic age, quæ infamia est cum Luthero conflictari? et in quod discrimen abducit?

MONITOR. Hæreseos infamia est, eiusque tetræ et detestabilis: facit au- §. 3. tem qui te sequuntur, infestos Pontifici Romano omnes, a quo Ro. Pont periculum est ingens, ne fulmine anathematis omnem semel scholam tuam dissipet et comminuat; neque non minatur hoc ille iam: quare desciscendum abs te in tempore, siqui esse salvi voluerimus.

LVTHERVS. Sed ubi sic iudicant homines?

MONITOR. Vulgo iudicant pertinaciter, illius partim metu quem offendere nemo tutum arbitratur, partim tui etiam tedio, quod minus ac minus arrident quæ mones, neque iam ut pauloante accipiunt ea homines; id quod me potissimum abs te dirimit, immutatum adeo, ut pro nugis habendum ducam quicquid est quod tu nove doces. quem non Nova lutheri doctrina. §. 4. immutent enim quæ prædicas, ad veteres illas sordes ab hoc splendore eccle-

---

9 Cf. Paul. ep. I. ad Cor. I. 13. 12 Cf. vol. II. p. 86. §. 33. et p. 290. §. 173. Multimodis hic Monitor Erasmum quamvis paullo deformiorum refert.

siam revocans? Pontifici quod mundus tribuit, solus adimens? præterea multa idem mones, a communi quæ abhorreant sensu.

LVTHERVS. Primum levis author vulgus est, neque dignum id iuditium, cui a bonis subscribatur statim ita. scias tu vero in gloriam ire plerunque infamiam, summamque esse virtutem in sceleris opinione virtutem sectari, nec posse vel turpitudine imputata ab illius studio deterreri.
§. 5. Deinde non hoc facio quod tu existimas, sed a sordibus te ad inlustrem ego nitorem transfero, a tenebris in lucem traduco, et levatum e luto in aureo sedili colloco.

MONITOR. Quo id argumento?

Veritas christiana. | LVTHERVS. Quia veritatem iubeo observare te, et Christum sequi, eiusque penitus legibus intentum divina capessere mandata, ut posthabitis hominum traditionibus totus in iis occuperis, neque latum inde unguem, quantumvis necessaria ex adverso clamet quis, et quantocunque
§. 6. revocet opere, discedas; breviter, ingenue Christianus ut sis, author tibi sum atque hæc doceo. quæ siquis est qui nugas interpretatur, scias eum non habere instituti rationem sui, neque beare te, cum alio divertit, sed
Pontificum studia. | in errorem abducere magis ac perdere. tu autem, tanti nuper animi, sordida vocas hæc, non illa potius animum mire defœdantia, quæ sequuntur isti et numinum loco venerantur, avaritiam et quæstum, luxum et libidinem?

§. 7. MONITOR. At etiam veritatem profitetur Pontifex et cum Christo facit. sed huic ob id, quam tu aut alius quisque, propius conversatur, quod
Christi vicarius. | Vicarius quoque est et transfusam in se omnem ipsius vim habet ac pari fungitur potestate. Christianum vero esse quid tanti est, cum ille beatos etiam faciat, ut errare non possint qui adhærent ei, cui sic cum Christo convenit, ut possit quod velit etiam statuere, cum tu in angustiis interim verseris et ab Evangelio non ausis vel tantillum respicere?

§. 8. LVTHERVS. Nequaquam parum est Christi vicarium esse, sed meritis censetur hoc, non cuiusque ambitione et imposito nomine. quod ut habere illum obtineas, opus tibi erit totum de integro formare Pontificem, eumque alium non quam tibi ego depinxi. versor autem in angustiis ego, qui circumscriptam angustissimis limitibus religionem hanc, tot tam arcte coactam circum claustris, vinctam mire variis et compressam legibus, ce-
Libertas christiana | remoniis obnoxiam longe superstitiosissimis, in libertatem illam a
§. 9. Christo datam restituo, et ab inferno productam carcere sibi reddo. Sed
Conventio Christi cum Pont. Ro. | hoc tandem mihi edissere, ubi illa inter Romanum Pontificem et Christum facta est conventio?

MONITOR. Ibi enim, quando et ligandi quod vellet et solvendi quod

---

[12] intentam *1.* capescere *edd.* [16] interpretatur *1.* [37] ediscere *edd.* Cf. Paul. ep. II. ad Cor. VI. 15. [29] Matth. XVI. 19.

videretur ius Petro concessit Servator ille, clavesque dedit, quis cœlum cui velit reseret.

LVTHERVS. Hoc dedit ille quidem Petro, non inficior, verum non soli: nam et reliquis apostolis pariter dedit. sed ut soli dederit, quid ad Florentinum illud hunc?

MONITOR. Nempe ad legitimum quod hæredem et in potestate suc- §. 10. cessorem.

LVTHERVS. Igitur Petri hæres est Decimus, et qua id lege? | Petri haeres Pon. Ro.

MONITOR. Quod pontifex est, et Romæ sedet, et in episcopos principatum gerit.

LVTHERVS. Nihil ad Petrum: nam neque ille in Coapostolos | Petrus regnum exercuit, neque sacerdotibus aut Episcopis tale quippiam permisit deus, iam inde ab initio cum sacerdotes faceret eosque a reli- | Sacerdotes. quis hominibus discerneret, 'Non habebitis' inquit 'partem inter eos: nam ego sum pars et hæreditas vestra'. quanto minus concedat hoc igitur, innovatis tandem omnibus ita ut commune iam sit sacerdotium? nam quot- §. 11. quot sumus filii dei per fidem quæ est in Christo Iesu, hæredes sumus dei, cohæredes autem Christi; Petrus vero moriens reliquit hæ- | Petri haereditas. reditatem, qui omnia sua vivens reliquit propter Christum? et quo mihi Romam, ut hanc statuas dominam et reginam eorum quos liberos | Roma. Christus reddidit? Quin tu ita sentis, successiones esse in | Successio in Apostolorum potestate. Apostolorum potestate non alias quam quæ sunt ex vitæ similitudine: qua perspecta siquem contigerit ab Ecclesia evehi, is se meminerit non regibus succedere aut principibus, sed apostolis pastoribus, idque non in divitias et potentiam, sed in gratiam a deo datam, in evangelicæ veritatis prædicationem et fratrum ministerium. certe enim in onere est hæc succes- §. 12. sio, non honore, in opere et labore, non potestate et tyrannide: nam potestas Christianorum non Romæ tantum, sed ubique Episco- | Episcopi Christiani. porum debet esse virtus Apostolica; qua qui præditus est, is successor Petri, etiamsi Romam non viderit, dici potest; atque ille quisquis erit, non seculi regna moderabitur, sed apostolatus opera dispensabit. nam quæ dementia est eum qui (quod pessimo cuique et ambitiosis- | Episcopi tyranni. simo proclive est, et ob id a Christi instituto summe alienum) regna invadat et ditiones subiiciat, apostolis datam interim gratiam ad se trahere et in fastu ac purpura, in divitiis ac luxu, inter gladios et bipennes, inter sagittas et bombardas, in bello et cæde, furiis et rabie Petri successorem et Christi vicarium haberi velle, cum interim nihil Christi agat, nihil Petri ne cogitet quidem? intelligis alia ratione in hæredes ambulare et quasi per §. 13. manus tradi datam a Christo potestatem?

---

[2] queis 2. [11] Conapostoli 2. [14] Non hab.] Cf. Ecclesiastici XLV. 27.

MONITOR. Quid postulas intelligere me, qui videris ignorare ipse aliam fuisse primitivam illam Ecclesiam, in qua pro captu ætatis fuerunt ista, Triumphans Ecclesia. | aliam hanc triumphantem nunc, in qua splendida omnia et gloriæ plena esse convenit?

LVTHERVS. Una fuit semper, eritque posthac Christi Ecclesia. porro iniuriam pati vincere est apostolis, ut ne quid triumphare sit ignores; Episcoporum gloria. | gloria vero Episcoporum est ut illa Pauli, neminem lædere, neminem corrumpere, neminem circumvenire, et rursum quod ait 'Nos autem gloriari oportet in Cruce domini'.

§. 14. Pastoris officium. | MONITOR. Quid ais, optimi pastoris officium non est augere gregem, docere obedientiam, quæ plus est quam victima, affligere se curis et macerare sollicitudine, ut possit quam ultime provehere rem Ecclesiæ?

Augere Christi gregem. | LVTHERVS. Est, si rite capias: nam augere Christi gregem in animis est ipsi lucrifaciendis. quod qui agit, is provehere fidei limites recte dicetur; siquis vero hoc prætexat quidem, id vero agat ut pecuniam conquirat et potentiam invadat, scias eum non Christi esse apo-
§. 15. stolum, sed Christianæ veritatis perversorem. de cuiusmodi recte Paulus præmonuit, 'Quod facio,' inquit 'idem et faciam, ut amputem occasionem iis, qui cupiunt occasionem, ut in eo de quo gloriantur, reperiantur quemadmodum et nos: siquidem istiusmodi Pseudapostoli operarii dolosi sunt, Obedientia | sumpta persona Apostolorum Christi'. Obedientia vero quam dicis, non hæc est quæ Romano Pontifici præstatur hodie, sed de qua dicitur,
§. 16. 'quia obedire oportet magis deo quam hominibus'. Præterea summi pon- Summi Pont. Officium. | tificis, siquis esse debeat hoc tempore, officium est pascere oves Christi: hoc autem in eo situm est, ut exemplis præeat, factis ostendat, apud deum piis pro populo orationibus intercedat, doctrina erudiat, exhortatione permoveat, sedulo et diligenter advigilet nequid de grege sibi pereat, omnibus viis obsistat nequid usque aberret. sed neque hoc pa- Dilectio Dei | scere illi, nisi tantum amet Christum, ut in dilectionis profes- Ro. Pon. quid profiteatur. | sione ausit dicere 'Tu scis, domine, quia amo te', committitur, ut ne existimes eos qui pecuniam amant, rite Episcopos fieri.

§. 17. MONITOR. At hæc eadem agnoscit Romanus noster, neque impugnat puto quæ dicis, sed siquid inde aut sibi remittit aut aliis indulget, id se arbitratur ex potestate sibi permissa facere.

LVTHERVS. Atque hoc est quod nos qui veritatem tuemur, male habet, quod multa tacite agnoscit, aliquando verbis etiam probat, sed factis aversatur: nam si inspicias et Petrus ut vixerit et Episcopi ut vivant

---

7 Ledere *1.* 7 Paul.] ep. II. ad Cor. VII. 2. 8 Nos autem] Pauli ep. ad Galat. VI. 14. „Mihi autem absit gloriari, nisi in cruce domini nostri Iesu Christi". 17 Paul. II. ep. ad Corinth. XI. 12. 13. 23 Act. apost. V. 29. 30 Tu scis d.] Evang. sec. Ioann. XXI. 15. sqq. 31 Cf. supra p. 162.

hodie, nihil contrarium magis cognovisse dices: dic mihi enim, Evangelium prædicat Decimus Leo, et regnum dei inter gentes | Episcoporum praedicare Evang. adnunciat?

MONITOR. Hoc faciat ipse, cum tot discurrant passim Fratrum milia, §. 18. quorum ibi opera uti licet?

LVTHERVS. At nulla alia ratione aut his Fratribus aut quo- | Pont. Ro. quomodo max. vis Christianorum maior iudicari debet, quam quod hoc magis quam quisque alius faciat; neque princeps esse Episcoporum inani nomine debet, re atque opere debet, ut qui attentius inspiciat, diligentius curet, sollicitius advigilet; qui commissum sibi gregem anxius pastor vigiliis, cura, laboribus atque omni conatu servet et defendat. nam in mercenarios istos reiicere curam hanc non Episcopi est, sed eius qui Episcopatum deponat et ab hoc se abdicet officio.

MONITOR. Igitur non vis plus posse illum Summum, quam | Summus Pon. §. 19. alios ubique Episcopos?

LVTHERVS. Siquidem summus esse debeat, plus velim; sed illud plus posse iuvandis fidelium animis, non gravando populo Christiano æstimatur, quinetiam quo est præcellentior Episcopus, hoc magis curam habere debet, cum sciat dispensatorem esse se rei alienæ, ut apte offi- | Episcopus dispensator. cium faciat, redditurus apud severum iudicem gestorum rationem, qui laudabit quidem fidelem illum et magnifice habebit, eum vero qui offitio suo per segnitiem et luxum defuerit, dividet partemque eius ponet cum infidelibus. Audi vero, quia de Petri successoribus agitur, quales ille voluerit §. 20. esse compresbiteros suos et successores: 'Pascite' inquit 'quantum in vobis est gregem Christi, non coacte, sed volentes, non turpiter affe- | Petri praeceptum. ctantes lucrum, sed propenso animo; neque ceu dominum exercentes adversus cleros, sed sic ut sitis exemplária gregis'.

MONITOR. Recte fugio te, ut absurda monentem.

LVTHERVS. At non fugeres, si Christum sequi velles. Dic iterum mihi autem, Decimus Leo cum et biennio ab hinc fratres suos Cardinales occiderit et Urbinensi bello, ut principem faceret nepotulum suum, multas perdiderit animas, servavitne vicissim aliquas? | Leo Decimus animas perdidit.

MONITOR. Imperite rerum omnium, qui non vides quam cottidie mul- §. 21. tos beet dimissis in orbem indulgentiis. | Indulgentiae.

LVTHERVS. Video adsidue has illum mittere; sed qui coniectari licet ad animorum beationem facere aliquid hoc, quod ille non ob id ipsum, sed ut pecuniam colligat, instituit? quod si non esset etiam, neque lucrum ibi suum quæreret ipse, tamen censeri non deberet hoc posse cum prius quam factis dedisset ipse sanctimoniæ suæ documentum, ita ut in beatorum nu-

---

11 mercēnareos *1.* Cf. Ioann. X. 12. sq. 22 Luc. XII. 46. 24 inq.] Petr. I. ep. V. 2. 3. 30 occid. *etc.*] Cf. infra Pasquill. §. 15. et exhort. ne decimæ præst. §. 21.

§.22. merum futurus credatur. Libenter multa Leonis prætereo, ac illius vitæ
quantum licet parco; homines vero miror qui salutis præsidium in con-
Praesidium indulgentiis. | donationibus, quæ bonorum operum cessationem inducunt, col-
locant, cum sciant fidem sine operibus mortuam esse: nam si venias a
Pontifice emercari, id vero animas, quemadmodum qui nundinatum huc
mittuntur prædicant, salvaret, nihil magnum esset amare deum et proxi-
Bona opera. | mum, nulli nocere, multis prodesse, non inferre iniuriam, etiam
defendere, opem ferre afflictis, succurrere oppressis, iuvare inopes, im-
pertire aliquid pauperibus, affligere corpus labore et vigiliis, macerare
ieiunio, torquere abstinentia, denique vivere in totum abstinentissime; nihil
magnum esset, quandoquidem liceret in otio et desidia, torpore et segni-
Male viventem agere. | tie, in crapula et ebrietate, luxu et delitiis, in ira et odio, su-
perbia et fastu, furtis et rapina, furiis et cæde, breviter, incursu illo
malorum operum beatum fieri, tantum emptis pecunia condonationibus.
§.23. et tunc Fuccheris primo loco proclive esset salvis fieri; nam abunde ha-
Pauperes. | berent ii, quo iterum atque iterum emerent: quo pacto per in-
Divites. | iuriam præriperetur pauperibus promissum a Christo regnum cœ-
lorum, et ad divites ac voluptuarios, toties ab illo damnatos, invito ipso
transferretur. atque has tam sordidas cauponationes, tam fraudulentas im-
posturas ad animorum salutem conferre aliquid existimas? quin potius fri-
volam hanc ab animo opinionem excute, teque reformandum præbe, ut
intelligas inanem fucum esse hæc, veritati quo minus agnoscatur præten-
Bulla. | sum. id quod vel unum bullæ vocabulum admonere te debuit: cuius
materia, cum sit inanis quidam flatus, primo quolibet levissimo etiam im-
pulsu disperiturus, quid in bullis Romanis fidere liceat, cognoscendum dat.
§.24. Lutheri infensi. | MONITOR. Optimo iure persequuntur te infensissime multi: pri-
mum Romanus Pontifex, cui quod in eius potestate summum est adimis,
deinde Cardinales et prothonotarii omnes, totumque illud Romanæ aulæ
concilium, quod ab indulgentiis et iis quæ tu pariter colligi Romam vetas,
alitur; postea inopes scribæ et notarii ac miseri copiistæ, qui nisi bullæ
fabricandæ dentur, necessario tandem esurient.

§.25. LVTHERVS. Qua mea culpa? an possum dare hoc ego pontifici quod
Christus non dedit, imo quod multa præmonens ne unquam in quæstum
vertatur pietas, ademit etiam? Quæ iactura autem Christianæ reipublicæ,
Curia Romana. | imo quod non solatium et commodum, si tota ista curiæ illius
colluvies non esuriat tantum, sed fame etiam intereat? Non licet mihi do-
cere aliud quam a magistro meo Christo didici, aut ecclesiæ illius quam
prodesse quod scio.

§.26. MONITOR. Tuo id periculo; sed bullas qui tam irreverenter accipis, quid

---

[4] Ep. Iacobi II. 17. [17] Matth. V. 3. Luc. VI. 20. [23] Cf. dial. Bull. §. 26.
§. 26.] Quod Lutherus d. 10. Dec. a. 1520. fecit, hic se facturum dicit.

decretalibus, quæ sunt et ipsæ conflatum ex bullis et Pontificum Decretales. rescriptis corpus, facies?

LVTHERVS. Magnum quiddam, si persuadeam principibus et populo Christiano, nempe ut exurantur et aboleantur penitus, non tam illæ, quam universum ius pontificium.

MONITOR. Quod piaculum audio, ius pontificium tu abolebis? Constitutiones Pont. Ro. §. 27.

LVTHERVS. Equidem si possum?

MONITOR. Dii prohibeant ut obtineas. sed quam ob caussam, tot piorum pontificum sanctiones, tot sanctorum virorum decreta?

LVTHERVS. Quia traditiones hominum cum sint, et sine iis vivere recte §. 28. liceat, etiam beari, præterea si quis propius intueatur, lucrum quoque oleant et ambitionem sapiant, supra dei tamen mandata extulerunt se, et onus iniecerunt fidelium humeris importabile, et quæ Christus non levia tantum sed iucunda etiam proposuit, ad nauseam usque et odium aggravarunt. Sed tertium responde mihi, vel hoc Leoni curæ est pro grege §. 29. ut excubet? et adsiduis precibus apud deum intercedit pro Ecclesia?

MONITOR. Vigilantissime studet ne quid suæ Romæ et sanctæ Leonis Dec. Vigilantia. illi curiæ desit: hoc enim proxime illum attingit. deinde quæ ipsius est bonitas, orbi quoque consultum vellet: orat autem noctes iam at- Leonis X. orationes. que dies, ut tu, qui tranquillum ipsi ovile, quietas caulas tumultu et seditione commoveas et perturbes, e medio tollaris repente et abolearis.

LVTHERVS. Neque recte vigilat, neque id quod petit unquam impe- §. 30. trabit: nam et Christianorum omnium commodum suo præferre debet, neque tam oscitanter populo Christiano bene precari; et impium est ac a Christi institutis valde alienum velle hominis, etiam qui male mereatur, interitum, quod pro persecutoribus quoque oraverit ipse, et orare nos iusserit. Quare omnibus his rite appensis et æstimatis illud tandem sta- Pont. Ro. potestas. tue, ut aut tunc demum credas accipere a Christo Pontificem ea quæ persuasus iam statim illi tribuis, cum tertio ut Petrus rogatus synceram et perfectam dei dilectionem profiteri ausus fuerit, aut longissime ab hac facultate esse cuius vita cum apostolorum moribus et conversatione non convenit, ducas.

MONITOR. Non te capio, tam sunt præter opinionem quæ in medium §. 31. adfers.

LVTHERVS. At capies, si audire voles.

MONITOR. At quiddam timeo, quod futurum scio, ut si te magis audiam, magis in errorem me præcipitem.

LVTHERVS. Ah non errorem, ad salutem ducit via, qua tibi Via ad salutem. præeo.

MONITOR. Non sequor, nam et alia via quæ compendiosa magis est,

---

26 Evang. sec. Matth. V. 44. 29 ut Petr.] Evang. sec. Ioann. XXI. 15. sqq.

et qua sanctissimi pontifices ac permagna orbis Christiani pars ingrediuntur, ad eandem salutem pervenire licet; tum si periclitandum est, cum multis iacitur rectius alea quam cum uno et altero.

§. 32. LVTHERVS. Nolis etiam cum multis perire: iam hoc enim video facere te, ut in discrimen ultro te offeras. quod desine tandem, et mihi permitte hortari te atque etiam orare et per Christi viscera obtestari, ne te invertendum præbeas: iam permagnum feci meo alibi labore fructum; sine cum | tot milibus tuam quoque animulam elucrari me.

Animas lucratur Lutherus.

MONITOR. Non potes: iam alius habet enim tenetque.

LVTHERVS. Quis habet?

MONITOR. Romæ est, ibi tenetur.

LVTHERVS. Nobilem possessionem quam indigno deposuisti loco: perdetur.

MONITOR. At ipse melius spero.

§. 33. LVTHERVS. De spe non reprehendo; sed ut cito quod speras adsequa- | ris, repete ab urbe depositum: non tutum est animis versari Romæ: hoc illud est barathrum enim, quod cum semper voret, semper tamen esurit, neque unquam saturatur; hæc illa est vorago, illa Charybdis quæ absorbet nec revomit, atque ibi misere irretiuntur animæ et illa- | queantur æternæ perditionis nexibus. redde Christo animam, redde, amice!

Animabus periculum est Romae.

Lutheri affectio.

§. 34. MONITOR. Quoties dicam, idcirco Romæ deditum me, ut Christi sim?

LVTHERVS. Erras, hic te illi dabimus; hic in salutem vindicabimus: veni, me sequere; sequere me, sic te Christus amet et servet!

MONITOR. At iam hoc vetuit summus ille pastor, damnaturus hanc quam tu nescio quo lucrari voles animulam meam modis omnibus, si tibi unquam utcunque conversatus fuero. sed quid diutius detineri me patior, qui non ut hæc audirem, sed de me ut monerem et discessus hinc te mei certiorem facerem, adveneram?

§. 35. LVTHERVS. Quem quia familiariter audivi, fas est te quoque vicissim audire me.

MONITOR. Audire adhuc quem tu tot verbis obtudisti diu iam? tamen si aliquando finem facias; quanquam vereor etiam, ne qui Romanum Pontificem facias inopem, me quoque persuasionibus istiusmodi tuis ad paupertatem aliquando redigas.

§. 36. LVTHERVS. A me quidem non eris tu pauper, quem ego virtutibus locupletare quoque proposui; neque illum inopem reddidi aut egentem: | quod ut intelligas, qui possit inops dici aut egenus, si ex iis quæ ego moneo formet se, cum totus in Christo futurus tunc sit, qui nunquam passus est egere suos? an non audisti eum qui dicit 'Iunior fui et senui, et non vidi iustum derelictum, nec semen eius quærens panem'?

Christum sequi opulentia.

---

15 dopofitum *1.* 18 irretiantur *edd.* 22 quanq; *1.* 39 dicit] Psalm. XXXVI. 25.

MONITOR. Et tamen pecuniam noles habere illum? §. 37.

LVTHERVS. Neque etiam cupere.

MONITOR. Et aurum ut non habeat vis, et vestes et gemmas et huiusmodi?

LVTHERVS. Nam quid opus est his illi, qui cum maiora multo possideat, sic debet esse addictus iis, ut pedibus calcet hæc, et multum esse infra se arbitretur?

MONITOR. Quæ sunt illa autem quæ meliora his possidet?

LVTHERVS. Virtutes possidebit, et divinorum illam comtemplationem putabit occupationem suam. | Pontificum divitiae.

MONITOR. Quas tu virtutes, quæ divina refers? Pecunia opus est ad usum, his quæ paulo ante dixi, ad splendorem. §. 38.

LVTHERVS. Si rem introspicias, dices non esse, sed ut supervacanea habebis huiusmodi penes eum qui perfectus esse velit.

MONITOR. Et sine comitatu induces mihi Papam, sine stipatoribus? neque voles equitum et peditum cingi ut ante præsidio? | Comitatus Pont.

LVTHERVS. Primum quid opus est armatorum hominum præsidio ei qui non tantum vim inferre ex se nulli debet, sed ne propugnare quidem, si aliunde sibi inferatur: nam contra hostem illum animorum, diabolum, virtutibus communiri oportet, non lorica et clypeo, verbo dei, non gladiis et lanceis; porro incomitatus non erit qui dato virtutum suarum documento consectantes se habebit satis semper multos. | Arma pont.

MONITOR. Et tales esse voles hic etiam Episcopos? §. 39.

LVTHERVS. Etiam hic.

MONITOR. Impudens, ut tam sordidos ferat nobilitas Germanica dominos.

LVTHERVS. At tunc domini non erunt Episcopi, sed pastores.

MONITOR. Vincam te uno verbo: regere enim licet quibuscunque datum est pascere. | Pascere.

LVTHERVS. Licet regere, ut ais, sed animos hominum, nequid a veritatis via aberrent; mundana vero ista imperia et temporariam omnem negotiationem ac rerum quæ mox perituræ sunt curam Episcopus Christianus ad se penitus nihil pertinere existimare debet: neque enim si hæc ageret, curare ista posset. | Regere. | Episcopus Mundi Cortemptor.

MONITOR. Igitur me quoque abiicere pecuniam voles, et dimittere equos ac famulos, ut nudus cœlum, quod in hoc errore ubi sit non facile scire licebit, quæram? §. 40.

LVTHERVS. Minime: nam quæ dixi, perfectorum sunt: vobis etiam in mediocri illo statu salvari in promptu est; neque enim adeo anguste conclusum a Christo est, ut exactissimas in omnibus esse virtutes oporteat, sed moderatus est ipse hoc negotium, et post suprema illa atque cœlestia lenius quiddam et captu facilius proposuit. quæ vobis si ad consummata illa (quo tamen quantum potestis, intendere debetis) non perve- | Mediocris Christianorum Status.

§. 11. niatis, satis ad veram beatitudinem sint etiam ipsa. igitur et pecuniam habere multis licet, et servos et possessiones, et beari tamen proclive est, etiam Episcopis; verum ita his, ut quod habent, parati semper sint dividere pauperibus, pro se autem utantur necessariis tantum, citra fastum, citra pompam, maxime autem citra alienam iniuriam. prodigium *Episcopum studere pecuniae.* | est autem Christianum Episcopum studio pecuniæ teneri eamque rapere per iniuriam, prodigerę in luxu, quem alioqui neque superbire decet, neque voluptati apud se locum facere, neque carnis desyderia perficere, neque mundi illecebris præpeditum teneri; quanto minus pacem turbare, bella gerere, cædem facere aut cædis authorem unquam fieri, imo non obsistere usquequaquam discordiis, seditionibus, bellis et cædibus?

§. 12. MONITOR. Sed huiusmodi Episcoporum pudebit hic me.

LVTHERVS. Non pudebit, ut primum adsueveris: cognosces enim ma- *Mundi principes. Ecclesiae pastores.* | gnum inter istos mundi principes et Christiani gregis pastores discrimen intercedere, et utrosque suo loco utque merebuntur coles.

MONITOR. Magnam rerum permutationem proponis, et cuius capacem esse Germaniam non credo.

LVTHERVS. Tam est quam salutis est capax.

§. 13. MONITOR. Tu tamen hoc scias secuturum me quod tutius est.

LVTHERVS. Quale id est?

Christianus Lutherus. | MONITOR. Huiusmodi: Christianus tu es?

LVTHERVS. Etiam iactanter: nam hanc solam et veram iudico gloriam meam.

MONITOR. Etiam Pontifex Romanus est: profitetur enim ut tu Evangelium, et hoc nomine summus est, quod Christi vicarius est, eiusque sequitur præscripta, cuius vicem gerit.

§. 14. *P. Ro. quo praetextu fallant.* | LVTHERVS. Quo prætextu mundum fallit tamdiu iam, et fidelium oculis fucum facit: an non Evangelio contraria statuerunt innumerabiles multis iam annis Pontifices?

MONITOR. Quod ego quale sit non valde scio; certe tamen in iis quæ statuerunt, video Christi professionem prætensamque eius omnibus authoritatem, ad hunc scopum directa omnia.

§. 15. LVTHERVS. Ut siquis auro pingat plumbum vendatque pro auro tibi; imo vero exitiale venenum siquis eburnea inclusum theca mittat: nam quid *Pont. Rom. Constitutiones.* | te movet quod hoc nomen, hanc prætexant suis constitutionibus authoritatem, cum hæ nihilominus pecuniæ caussam agant, lucrum oleant ac omni ex parte quæstum et avaritiam sapiant? quod utique non videres, si Christi esset traditio.

§. 16. MONITOR. Hinc puto est, quod aiunt vulgo, alterius te impietatis reum *Largiri ecclesiis.* | agentes, quod largiri multa ecclesiis vetes, authorque sis piæ in sacerdotes Christi liberalitati ut modus statuatur.

LVTHERVS, Recte aiunt: nam libenter hoc facio, neque tamen sine

---

[21] Huiusmodi. Chr. tu es *1*. Huiusmodi C. tu es. *2*. §. 13.] Erasmum audi. [29] pie *1*.

caussa, cum videam quam pietatem isti vocant, duplicem esse impietatem: primum enim liberos suos et legitimos hæredes fraudant re paterna et ipsis debita, ut locupletent alienos; deinde malis dant, ut sit quod ii luxui suppeditent, quo præsidio vitam male transigant.

Impietas pro pietate.

MONITOR. Neque debent qui altari serviunt, cum altari partem accipere? §. 17.

LVTHERVS. Debent, sed quantum ad vitam honeste tolerandam satis est, non quo immodice se locupletent; Ecclesiæ vero non est opus auro, nisi forte quod in pauperes dispertiat: tu autem quid voles in ecclesias profundere, quo partim luxuriæ suæ consulant ociosi Canonici et fratres, partim speciosos parietes extruant, domus ac villas, rem paulo post deperituram, ædificent? Pauperibus dandum: hæc est enim vera, viva et immortalis Christi Ecclesia.

Sacerdotum

Vera Christi ecclesia.

MONITOR. Quale quidque sit, non iudico, neque ista ego disputo, et §. 18. neutram hic ago caussam; Romanos vero istos ob id factioni tuæ præfero, quod sequuntur ea quæ tolerabiliora sunt et a communi vita minus abhorrent: nempe ut divitias habere liceat atque iis uti, et voluptate frui, ac in luxu degere et oblectari modis omnibus; quod si quod severius præ- §. 19. ceptum est, ipse ille pastor lenit, ipse remittit, aliquando universum etiam tollit: neque non hoc potest cui posse Christus dedit: sic enim accipi vulgo ac passim video sæpe, si scelus perpetrare libet, facit ut liceat bonus et mitis pater, omnia indulgens et ignoscens, nequis unquam ut durum Christi iugum et insuave onus detrectare possit, quod abs te non obtineremus.

Indulgentiae Summorum Pont.

LVTHERVS. Quomodo enim darem tibi quod non habeo, quod dare §. 50. meum non est? aut quomodo recte permitterem tibi quod in nemine ferri licet? Illi vero quid necesse fuit legem Christi ut aggravarent ipsi primum, et postea levarent, nisi quod hoc ipsis lucro futurum erat? promitterem vero cælum tibi utcunque viventi, cum præstare non possim, neque in hominum potestate sit, etiam eorum qui maxime hoc apud vos iactant? boni autem viri, si in eorum manu etiam situm esset, malorum licentiam irrogare tibi, amore boni ac dilectione Dei facere id nollent; neque tu si bonus esse velis, unquam petes.

Pont. Ro.

Boni viri.

MONITOR. Tamen si petam, habeo qui det, ut illius culpa, si inest §. 51. culpa, peccare mihi liceat.

LVTHERVS. Quam non debes velle ut liceat: existimas autem, si aliorum culpa sic delinquas, aliquid tuæ interim culpæ decedere, et te iuvat aliorum uti iudicio ibi, cum ex conscientia vivendum tibi sit? Quin futurum scias, ut omnium tuorum verborum, nedum operum, reddas in illo ultimo iudicio rationem, ubi arbitraris pro te soluturum quicquam eum qui tam impudenter nunc omnia tibi promittit?

Aliorum culpa peccare.

Conscientia cuiusque.

---

[1] pietatent *1.* [5] Paul. ep. I. Cor. IX. 13. §. 48.] Ecce iterum Roterodamus. [39] Matth. XII. 36.

MONITOR. Equidem arbitror.

§. 52. LVTHERVS. Atqui satis erit unus, ut respondeat pro tot milibus? nam et pro aliis agere idem illi necesse erit, quibus eadem aliquando pollicitus est.

Summi Pontificis pro omnibus satisfactio. | MONITOR. Neque non faciet, uno quopiam verbulo omnes liberans.

LVTHERVS. Quam multa igitur frustra loquutus est Christus, tot doctissimi et sanctissimi homines literis mandarunt, si unum istud quodquod est

Attende. | verbulum solvere omnem valet scrupum, omne discrimen tollere.

§. 53. quare tot præceptionibus quid tenemur occupati, si mens Christi fuit, unum quempiam post se vicarium relinquere, a quo pendere omnium facta oporteat? ut quemadmodum de Paracleto olim dixit 'Ille vos docebit omnia', sic de vicario illo dicere eum oportuerit in cælum conscendentem 'Ille vestra reget omnia, qui quod iubebit facite, quod vetabit fugite'. Vides quid sequaris?

MONITOR. Errorem, ut tu existimas; sed hoc ille viderit.

LVTHERVS. Imo tu videris, nam tibi ludetur.

§. 54. MONITOR. Nihil moveor: nam præterea valde arridet mihi negotium

Splendor episcoporum hodie. | istiusmodi Episcoporum, et honorificum videtur esse Christo suum vicarium sic vestiri, sic cingi, sic ornari, sic affluere divitiis et potentia præditum esse. qui quomodo dici posset Christum non colere, cum asinos quoque, familiare illi iumentum, quando in terris degebat, auro frenet ac purpura integat? quale est hoc autem, si quod speramus eum

Claves Sum. Pontificis. | posse certo istis suis clavibus reserabit coelum nosque ex delitiis et opibus purpuratos et coronatos secum introducet, cum vos sordide acta interim vita contempti hic et despecti erumnis et miseriæ relinquemini?

§. 55. LVTHERVS. Tota via erras, et vellem corrigere si monitionem acciperes.

MONITOR. Iam audivi satis multa quæ docuisti, et tibi quidem ero ut prius amicus, sed a Pontifice Romano, si liceat etiam, tamen dissentire haud quaquam tutum est; neque tu postulare debes ab amico, ut meo incommodo morem tibi geram et tua caussa ut malum ultro mihi accersam.

§. 56. Lutherus quid postulet | LVTHERVS. Neque postulo, et beneficium accipere non debeo, quod tibi qui dederis nociturum sciam: nam sic amicitiam tuam volo, ut ea nullius boni excitet inimicitiam tibi, ne dum eius quem tu et beatum existimas et omnia posse arbitraris; neque hæc mea est, quam ago, sed Christi caussa, huius omne hinc lucrum, omne dispendium erit. cui vide an possis esse amicus simul et ista sequi. Verum hæc satis abunde dixi, quanquam et posthac non deero, siquidem audire voles.

§. 57. Bulla Leo. X. | MONITOR. Non potero: revocat me enim Leonis Bulla, qua damnantur qui tecum utcunque versati fuerint, nisi statim deserant. sed

---

12 Ille v. d. o.] Ev. sec. Ioann. XIV. 26. 17 Cf. Luc. VII. 32. 29 sq. Erasmi verba.

tu age, cum tam æqua moneas, quid est quod plures adhuc sunt qui doctrinam tuam cognitam non acceperunt quam qui Lutherici facti sunt? *Cur pauciores adhuc Lutherici.*

LVTHERVS. Scio illam sectam amare crassos omnes tenerosque et delicatos, nec turba moveor et multitudine, sed rerum existimationem sequor. tu quoque, si me audies, non dubitabis declinare tritam illam multis et planam viam, atque angusta hac, ardua et haud dum ita cognita ingredi. *Via ad veram beatitudinem.*

MONITOR. Non audio, atque hinc iam migro, ne si diutius maneam, §. 58.
illum mihi clavigerum vicarium male propitium reddam.

LVTHERVS. Migra, quando ita videtur: tui autem misereor, qui sic inversus mihi es, ut quæ non sunt splendida ducas, et derelictis veris illis ac solidis inanem fumum et meras sequare nugas.

MONITOR. Tamen migro. vale. §. 59.

LVTHERVS. Et tu vale, cui maxime opus est.

MONITOR. Sed heus tu, Luthere, scis quid futurum est?

LVTHERVS. De me coniicio, de te autem qui sciam?

MONITOR. Proxime Cardinalem videbis me. §. 60.

LVTHERVS. Habeo tandem: hoc precio rem inæstimabilem vendidisti, animam; o miserias! Itaque migra, nobis curandum est interim, ut pro te perdito alios statim duos aut tres lucrifaciamus Christo. *Attende corruptores Ro.*

FINIS.

MONITOR SECVNDVS

DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores MONITOR et FRANCISCVS.

§. 1 MONITOR. Nuper idem faciebam, sed animi caussa, nunc in re necessaria ut commonefaciam, accessi: neque enim ab inita primum nobis amicitia passus sum, quantum in me fuit, existimationem laborare tuam.

FRANCISCVS. Quid? illa enim laborat? aut quid tam necessario commovebis?

MONITOR. Certe profecto laborat, atque igitur permoniturus adsum, hanc ne tu negligas: iam aliquot menses enim sunt quod passim male audis.

FRANCISCVS. Ego male vero, dic ubi autem, et quam ob caussam?

§. 2. Haereseos rumor. | MONITOR. In isto maximo concilio, ob hæreseos rumorem: aiunt enim Lutheri partium esse te, et istum fovere domi Huttenum, maxi- Francisci propositum. | morum aliquando malorum caussam futurum. quinetiam impetum aiunt cœpisse te cogendi in ordinem sacerdotes et episcopos, neque vereri Leonis contra bullam, et tot priorum Pontificum sanctiones, ne cui liceat reclamare Romanorum episcoporum placitis, quantumcumque videantur iniqua etiam.

§. 3. FRANCISCVS. Neque tamen video, istiusmodi omnium conscius mihi, cur Sordida sacerdotum damnatio. | debeam traduci vulgo; atque ita censeo contra sordidam sacerdotum dominationem optimo cuique strenue obluctandum esse hoc tem- Lutherus. | pore totisque iugo isti viribus pertinacissime resistendum. Luthero autem favere quæ culpa est, evangelium prædicanti et a periculosissimis Huttenus. | erroribus hominum conscientias vindicanti? nam Huttenum pro iis quæ scripsit, nondum audio neque accusatum a quoquam neque condemnatum. quodsi Luthero caussam dicere permittant isti, fore putas ut ullis legibus damnari possit?

§. 4. Pontificum sanctiones. | MONITOR. Isti quidem posse putant, nempe sacris pontificum sanctionibus.

---

[4] caussa nunc *1.* [9] ad sumthanc *1.*

FRANCISCVS. Id est propriis: nam hoc olim providerunt, ut in rem suam quicquid esset, legis loco haberent, imitandumque id, etiam obnoxie tenendum proponerent: fuit enim tempus, cum ferre leges iis licebat; quas iniquas esse si tunc homines cognovissent, non hi nunc demum motus inciperent.

MONITOR. Atqui illos, reverenter qui paruerunt, bonos homines et recte Christianos fuisse, vos religionis tedio nova moliri dicunt.

Antiquitate leges Christi. §.5.

FRANCISCVS. Nova molimur vero, quorum omne in hoc studium est, ut antiquum referamus morem, et vitio perditorum hominum collabefactam Christi pietatem instauremus? immo nova moliuntur ipsi, nos cum Christo permanemus: quod quam invisum illis est, tam esse gratum huic credimus, qui diutius non feret adulteratas sibi leges, infirmatam fidem.

§.6.

MONITOR. Quod ut sit etiam, tamen Christo permittendum aiunt, ut corrigat, hoc in ordine si quid devium est.

Deus quomodo punit nocentes.

FRANCISCVS. Et permittemus; sed consuevit Deus hominum uti ministerio, quoties punienda malorum scelera sunt. nos prompti ipsi quidem, sed illius proculdubio instinctu offerimus.

Ecclesiastici. Laici.

MONITOR. Quod te minime decet: nam ecclesiasticos homines inspicere suum statum, et curare si quid laborat ibi, æquum est; te laicum fas non est sacra contrectare.

§.7. Divisus populus Christianus. Francisci spiritus.

FRANCISCVS. Me quidem nihil movet quo ab illis vocer nomine: quamquam aliquando rationem puto reddent in parteis divisi ab se populi Christiani: valde autem despero fore ut inspiciant se isti vel emendent, cum quod ob priora scelera credendum est non facturum iis gratiam Christum iam ut cognoscant se, verum magis multo permissurum nescientes in sua ista incogitantia, supinitate et cæcutientia ut pereant; tum quod raro videmus periculosissimis qui tenentur morbis, medicinam ipsos sibi facere. quare hunc opinor inditum nobis a deo spiritum, ut rei pene deploratæ ministris nobis consulat. neque enim spectamus ibi quæ nostra sunt, sed quæ Christi, quærimus.

MONITOR. Ubi utinam videas, qua te ultro difficultate impeditum reddas. §.8

FRANCISCVS. Difficultas est, sed obluctabor. Difficultas

MONITOR. Et periculum est. Periculum.

FRANCISCVS. Perrumpam.

MONITOR. Siquidem possis et integrum hoc tibi maneat: nam mihi permagnus in re metus est.

Francisci fiducia.

FRANCISCVS. Mihi summa contra fiducia, quod Christi caussam me agere scio.

---

11 cun *1.* 15.16 Liv. V. 11. Nunquam deos ipsos admovere nocentibus manus; satis esse si occasione ulciscendi læsos arment. 16 H. Nos *1. quasi ipse Huttenus hæc diceret.* 26 , ne scientes *edd.* 30 Paul. ep. ad Phil. II. 21.

MONITOR. Atque ages certe, et verum est quod aiunt ope te atque opibus omnique vi Lutheri salutem, a quocunque petatur, propugnaturum.

FRANCISCVS. Verum ut vix aliquid.

§. 9. MONITOR. Quam pro te solicitus igitur sum, ne omne libertatis exemplum supergressus summis te periculis obiicias et misere pessum eas.

FRANCISCVS. Ego vero solicitus non sum, sed curandum valde existimo,
Christi in nobis gratia. | ne Christi in me gratiam, ubi caussa hæc agenda fuerit, negligam:
Publica libertas. | iam enim magis ac magis incipit curæ esse mihi publica et Christiana libertas, et animi ardeo, cum multa pessimi exempli video admittere istos, neque usquam facere modum omnia in deterius mutandi et per-
§. 10. Caussæ motus huius. | vertendi. An quiescendum ei arbitraris cuicunque Deus istam cogitationem immisit, ut hæc repetat secum? et me inter hos curarum fluctus securum esse vis, cum animo undique incursant quæ nefandissima perpetrant isti, ut patiar communem depravari statum, imperatoris dignitatem ludibrio haberi, immo ipsam Christi doctrinam corrumpi et aboleri,
Sacerdotes ut vivant nunc. | ipsum esse deum vulgo desinere? sic enim vivunt Sacerdotes nunc,
§. 11. ut qui hos vocari electos Dei audiat, Christianus ipse nolit esse. Quis enim liber ac suus ad eam se religionem conferre velit, ubi pro optimis habentur pessimi ac perniciosissimi homines, iique ius et imperium pro libito in alios exercent? Ecce autem orbi Christiano gravem hanc immodicam
Pont. potestas. | Romanorum Pontificum potestatem, qui cum iussi sint oves Christi
Pont. fastus. | pascere, tantum deglubunt, lacerant et perimunt. Atque hi quo fa-
Contempti principes Christiani. | stus evaserunt? nonne sic despiciunt principes Christianos, ut a pedibus suis tyaram imperialem indui quibusdam patiantur, omnibus vero
§. 12. Violentia Ro. Pontificum. | osculandos pedes porrigant? Quæ vis ac violentia vero, qua urbes, regna, ditiones et imperia ab aliis ad se trahunt, et Romanis quidem principibus ademerunt urbem prius Romam, post Italiam quoque et ipsum adeo occidentis imperium, quandam quasi delatam sibi hæreditariam suc-
§. 13. Querendi materia. | cessionem vendicant? Quodsi queri de omnibus velim, quæ satis
Urbs Roma. | lingua fuerit ad explicandum de perversissimo nunc urbis Romæ statu, unde ea manant exempla quæ Christianorum mores omni errore et
Cardinales. | perversitate depravatos reddunt? de iniquitate cardinalitii illius cœtus, et tot galeritis Romæ proceribus, qui debitum populo Christiano ius
Pont. electio. | eligendi pontificem si modo eligi unus aliquis ab omnibus de-
§. 14. Curtisani. | beat ad solos se violenter trahunt? de Curtisanorum improbitate, qui cum sint pontificum procuratores, sic officium faciunt, ut nisi ipsi essent, nihil forte indignitatis ab urbe Roma pateremur? de fœdo sacerdo-
Sacerdotum luxus et avaritia. | tum luxu, deque inexplebili ordinis eius avaritia, furacitate vero et rapiendi licentia plus omni tyrannide superba et violenta, quibus

---

24 Cf. picturam Alexandri III. pede calcantis Friderici imp. caput coronamque, in Bapsttrew Hadriani iiij. Wittenb. 1545. 4°. 34 unius *1*. unus ac aliq. *2*.

ea modis quamque infinite hanc gravent nationem? utque miris ad eam rem excogitatis Romæ artibus non in pecunias tantum nostras, in possessiones et patrimonia, quod satis superque, pene etiam misere dolendum erat, impetus isthic fiat, sed et (quod ferendum nequaquam est, modo Christiani esse velimus et viri esse velimus) in mores hic nostros [Morum contagio.] fœdissima serpat a depravatis Romanæ civitatis vivendi ritibus contagio? de indulgentiarum nundinis, gratiarum, dispensationum, relaxationum §. 15. et absolutionum mercatura, ac omni nunc exercito bullarum genere, [Romanae cauponationes.] de dolis, fraudibus, technis, versutiis, fuco, decipulis, calliditate, [Bullae] sycophantiis, perfidia, infidelitate, periuriis, sacrilegiis, fictionibus, [Ro. artes.] fallatiis, calumniis, contumeliis, malitia, audacia, ludis, ludibriis, ludificationibus, tricis, fascinationibus, insidiis, terroribus, minis, præstigiis, furtis, rapinis, harpagationibus, astutiis, quibus humano generi imponunt iī qui ecclesiæ nunc tenent gubernacula? deinde quemadmodum studeant [Ecclesiae praesides nunc.] §. 16. illi, non ut nos doceant, quod episcoporum utique et sacerdotum erat officium, sed ut diripiant et compilent, quod a tyrannis metui solet; nec ut meliores nos faciant erudiendo, sed ut rapiendo tenuiores? et ut omnia Romæ ad quæstum comparentur hodie, pietati locus non [Quaestus Ro.] sit? utque ibi, quoties novi adoptantur Cardinales, toties recenteis [Cardinalium creatio.] adornatos sibi spoliatores et prædones Germania intelligat? ut episcopos §. 17. habere Germanis non liceat, nisi qui Romæ pallia emerint, quorum [Pallia Episcopalia.] tamen venditio auctiori indies precio proponatur? ut patronorum tollantur iura, antiquis consuetudinibus intercessio fiat, nationis [Germanae Libertatis oppressio.] huius libertas conculcetur, principum authoritas ludibrio habeatur, et ut sacerdotia hic maiorum nostrorum liberalitate instituta iis qui in Italia sunt habere liceat, nobiscum nihil commune usquam ipsi habeant? utque viis §. 18. omnibus occurratur publicæ libertati, et ea toties iam repullulans contrita sit, respirans præfocata, remergens depressa, renitens conquassata? [Ro. nundinationes.] ut mira et inaudita omnibusque incognita sæculis impudentia veniarum et condonationum mercatus hic habeatur, tam creber tantaque copia, ut is veluti quoddam hodie diluvium totam inundet passim Germaniam, nulla quidem animarum nostrarum cura, sed insatianda pecuniarum siti, neque tamen largius hæ sub prætextu benignitatis profundantur, quam crudeliter excommunicationis fulmen conspergitur? utque ea [Dirae et execrationes Pont.] pœna in tantum iam abusum venerit, ut non solum ab innocentibus, verumetiam a nocentissimis infligatur? Ad ultimum de studio Romanistarum, §. 19. quod eo tendit omne, ut a fidelium animis aboleatur evangelica [Evangelicae veritatis abolitio.] veritas, inque eius locum callidæ fictiones, hominum traditiunculæ, turpis lucri affectatione concinnatæ, supponantur? et quemadmodum non id quærunt ecclesiæ antistites nunc, quomodo ex Christi instituto vivere discant homines, sed ut perdita sua avaritia expleatur, suæ nullis terminis circumscriptæ, nullis finibus designatæ ambitioni mos geratur? De his, in- §. 20.

quam et huiusmodi si plenius queri velim, nulla satis lingua fuerit, nullus spiritus, nulla latera ad explicandam rei atrocitatem: neque enim ulla facultate poterit æquari omnium fidem excedens magnitudo hæc. Quare etiam

Nostrates rerum scriptores. | scriptoribus nostri temporis duram proponi conditionem video, quod cum eloquentia nihil inibi adsequantur, fide tamen apud posteros, utcunque ea pertractarint, carituri sint, quod nemo credet talem tam deformem fuisse hunc rerum statum.

§.21. MONITOR. Quantum mihi scrupum obiicis, quam gravi cogitatus meos hæsitatione impeditos reddis: igitur qui te monitum accessi, hoc mihi contingere video, ipse abs te ut monear; etsi unum non patiar ignorare te, quod palam fertur et pro recepto pene est, neminem unquam feliciter vi-

Sacerdotum persequutores. | tam finisse qui sacerdotum ordini infensus fuerit, etiam qui vitia insectatus.

§.22. FRANCISCVS. Ipse melius ominare nobis; illos autem facile patior dilatis ab se rumusculis statum tueri suum; atque utinam non possent alia re, neque aliud haberent præsidium! me vero nihil movent nugæ, quinetiam magno fabulanteis hæc illos animo contemno: novi hominum ingenia, novi artes: sed posthac male fident iis: aperta sunt enim operta quæ fuerant prius, detectæ fraudes, proditi doli, præstigia patent. sic aliquando reli-

Sacerdotum nuper doctrina. | gionem corruperunt populum Christianum docendo scelerati homines, ut non Christi sacerdotes, sed exoticæ cuiuspiam ac detestandæ

§.23. superstitionis sacrificuli viderentur. Nunc illuminatæ hominum mentes sunt

Lutherus lucem invexit mundo. | abstersis nebulis; quam nobis maxime lucem instinguente Christo Lutherus accendit, quem qui odit, Christum non amat. quare hunc sequamur quotquot sumus quos religionis et fidei casus permovet; impostores vero istos mundo exigamus et abiecto gravi ac importabili iugo in

§.24. libertatem nos vere Christianam adseramus. Ubi bene iubeo sperare te: nam ut intelligas non penitus infeliciter egisse omneis qui sacerdotibus ini-

Io. Zisca Boiemus. | mici fuerunt, e multis unum tibi propone, Boiemum Ziscam, tanti tamdiu belli contra sacerdotes ducem invictissimum: cui quid deest ad consummatam summi imperatoris gloriam? nonne hanc post se laudem reliquit a tyrannide patriam quod liberaverit, tota Boiemia homines nihili, ociosos sacrificos et inertes monachos eiecerit? bona illorum partim eorum qui contulerant hæredibus, partim reipublicæ distribuerit? Romanis infe-

§.25. stationibus et Pontificum rapinis terram clauserit? miserabilem sancti ho-

---

19 præstygia *1.* 21 testandæ *edd.* 29 Ioannes a Trocznow, postea Zizka (Tzizka) Hussitarum dux, a. 1419. post Wenceslai regis mortem rusticos totumque Bohemiæ populum contra Germanos ut fidei Christianæ persecutores ad arma concitavit. Similia de Ziska habebis infra in dialogo Neukarsthans. In Pauli Langi chronic. (ap. Mencken. Serr. rer. Germ. II. p. 66.) legitur „Eodem anno [1523.] Franciscus de Sechingen, Teutonicus Zischa et fortissimus Lutherane secte defensor per tres principes ... in suo castro Naustal [*l.* Nanstal] obsessus ... ceciderat ...“

minis Hussi interitum strenue ultus sit? in his omnibus prædam | [Io Hus.] non quæsierit, nec se ipse unquam locupletaverit, et tamen in hoc nunquam interrupto felicitatis cursu ex summo popularium desyderio, quos salutaribus paulo ante mortem admonitionibus erudiit, supre- | [Ziscae exitus] mum vitæ diem clausit?

MONITOR. Ego vero semper audivi Ziscæ res gestas sceleris | [Ziscae res.] et impietatis esse plenissimas.

FRANCISCVS. Atque ego audivi, sed vel ab illius inimicis, vel ab iis §. 26 qui historiam non recte noverant, sed ex rumore vulgari proferebant: verum quale scelus est punire nocentissimos? aut quæ impietas ho- | [Ziscae apologia] mines superbos, crudeleis, avaros, libidinosos, infidos, iuventutis corruptores, legum publicarum perversores, qui nemini prosint, multis noceant, cum tantis interim criminibus honestissimam prætendant appellationem, spoliare rebus quas non recte, egentibus interim bonis et frugi civibus, otiosi ac inertes ipsi possideant, et patria, in qua ob multitudinem annonam gravent, exigere?

MONITOR. Fuit hoc utile Boiemis putas? §. 27.

FRANCISCVS. Quantum eventu postea patuit, fuit.

MONITOR. Videris velle imitari factum illius, si possis hic | [Franciscus.] quoque.

FRANCISCVS. Non omnino nolim, siquidem propositum hoc illis sit, neque parere monitis neque cedere obiurgationi: tunc enim cogi eos necesse erit.

MONITOR. Si te execrationibus vero Pontifex et diris impetat?

FRANCISCVS. Nihil egerit, iam hoc pectus habet enim quo mu- | [Francisci pectus.] niatur contra inania istiusmodi terricula: qua fiducia absolvi a Deo me, cum ab istis damnor, puto.

MONITOR. Nihil dabis consuetudini vero, cui penitus inoleverunt ista? §. 28.

FRANCISCVS. Quid darem non bonæ? an malam consuetudi- | [Mala consuetudo.] nem non decuit immutari semper et aboleri.

MONITOR. Etiam nunc decere arbitror, sed hanc isti malam putant minime; quare multis etiam ex prophanis placere vides istam episcoporum pompam, istos magnificos apparatus, regium splendorem. | [Episcoporum pompa]

FRANCISCVS. Video, et pœnam interpretor, qualiter Cretenses olim §. 29. adversos quos maxima execratione uti volebant, iis optabant, | [Cretensium execratio.] ut mala consuetudine delectarentur. Quem errorem quia misere satis luimus diutissime iam, credo misertum tandem credentium in se Christum extergere velle nunc ab animis hominum, et ex funesta nebula salutarem lucem inducere: id quod mox facturum eum tanta in promptu initia do-

---

19 imitare *edd.* 34 Cretenses] Cf. Valer. Max. VII. 2, 18. „Cretes cum acerbissima execratione adversus eos quos vehementer oderunt, uti volunt, *ut mala consuetudine delectentur* optant ..."

cumento sunt. quem nos eventum urgere decet ac provocare quantum pos-

§.30. *[Exhortatio.]* sumus; præsertim siquis sit cui hanc mentem deus indidit, ut ægerrime ferat pro pia religione maleficam regnare superstitionem, istos male moratos homines, glabra cute, vulso corpore, exporrecto ventre, *[Sacerdotum mollities.]* patrantibus oculis, unguento delibutos, aliquos male viros etiam, quibus ante temperantiam libido est, ante innocentiam fraus, ante probitatem malitia, breviter inhonestos homines rerum gubernaculis impudentissime ingerere se ac virgini Ecclesiæ habitum impurissimæ meretricis indu-

§.31. cere; interim gravitatem simulanteis, tamen multos post anteambulones, *[Caerimoniae sacerdotum hodie.]* prementibus se magnis stipatorum gregibus ac numeroso tergis inhærente satellitio cæremonias inferre nobis plusquam Iudaicas, ac peregrinum quiddam inter sacra gesticulari, aliquando novas ferias indicere, aut obsecrationes quas Persico cum apparatu præeant, sæpe quod per somnum imaginati sunt quasi divinitus revelatum magnis cum clamoribus prædicare, ac prodigia fingere ipsos, et oracula instituere, quæstus

§.32. *[Sacerdotes mentiuntur quaestus gratia.]* ac lucri gratia facere et docere omnia. Hæc inquam si cognoscat quis et vero pietatis zelo indignetur, debet profecto *[Francisci consilium.]* quantum poterit ut aboleatur mala consuetudo, ipsi authores exigantur adniti, et operam dare suam ut in melius hæc restituantur: da mihi quenquam de Imperio melius qui sit meritus, quam hoc qui faciat nunc.

§.33. MONITOR. Honestissima video conari te, video, sic me ille servet Servator Christus: neque est iam ultra, cur verbo velim dehortari te, nisi *[Carolus .V.]* quod diversa sentit Carolus, cui obsequi decet te, neque adversari usquam.

FRANCISCVS. At me vero omnium minime istud a proposito detinet. cuius ut pateat ratio tibi, vides qui ædificium moliuntur, sæpe diligenter multo ante futuri operis sumptus putare secum?

§.34. MONITOR. Video.

FRANCISCVS. Nec ille, si me audiat, secus hanc rem consyderabit, appensisque exacte quæ possunt evenire, hoc faciet, non quod facere nunc *[Principibus quomodo consulendum.]* vult, sed quod fecisse olim volet. ego vero officii duco consulere illi non quod in præsens placeat, sed perpetuo quod prosit, ac utilitatem consyderare eius cui obsequium præsto, cuius usui vitam quoque impendere velim: dic mihi enim, si febricitaret Cæsar, et frigidam posceret, dandam illi, quia vellet, putares?

§.35. MONITOR. Non putarem, sciens noxiam.

FRANCISCVS. Neque nunc persuadebis mihi, ut author sim rei, nunc

---

[4] Quint. Inst. or. VIII. procem. 19. „Corpora .. siquis vulsa atque fucata muliebriter comat, fœdissima sunt ..“ Cf. Plaut. Aul. II. 8, 6. [5] patr. oc.] Pers. sat. 1, 18. [13] Pers. app.] Cf. Hor. Od. I. 38, 1. [21] H. video, conari te v. 2. [23] Carolus] Caro. *1.* Cæsar *2.* [26] m. sæpe, d. *edd.*

quidem, ut aliena ingessit commonitio, arridentis, verum summæ aliquando perturbationis caussam futuram.

MONITOR. Ipse quidem pertinacius non suadebo; sed hoc ille sequitur, et diversam factionem edictis percursurus videtur, interminatus | Carolus contra Lutherum. | iam ne quis deinde post Lutherum videat, manuque ac ore, si nescis, protestatus est a Romani Pontificis partibus staturum se perpetuo, quemcumque in eventum, eo regna, opes et potentiam omnem suam impensurum, neque passurum se Imperatore vel tantillum de authoritate illius ac Romanæ Ecclesiæ potestate inminutum iri. Quod videndum tibi existimo, ne iram §. 36. in te et indignationem provoces eius cuius gratulari tibi gratiam debes.

FRANCISCVS. Mihi alia longe ratio est: videndum enim puto, ne quod nunc obsequor, ad iniuriam aliquando illi redeat; et diutis- | Principibus quomodo obsequendum. | sime perseverabo non facere quod nociturum illi certo scio: nam pro mea §. 37. in eum fide non est in ipsius damnum obsequi ei. fac irascatur mihi autem, (quanquam facturum id eum ne suspicor quidem) irascatur tamen, aliquando amabit tanto magis quod iracundiam tulerim, a proposito non deflectens; tunc puto cum se isti cognoscendos dabunt, cum non | Attende. | quid dixerint sed quid voluerint emerget; ubi consilia etiam eorum tempus prodet, ipse vero manifeste iam sciet quibus aliquando pædagogis quam non utiliter gubernandum se præbuerit. quare sic mihi propono, | Francisci fiducia. | §. 38. simpliciter et bona fide gerere omnia; et iam exspecto, ut mecum expostulet ille, cur parteis has foveam: quod cum fiet, tum perbelle reddam consilii mei rationem: certe profecto aliquando non obsequi summum est obsequium. quod si tam ille sciret nunc quid iubere debeat, quam ego quid utile futurum sit, video, non imperaret iam quæ magno aliquando | Quomodo erret Karolus. | illi incommodo casura sunt: itaque ipse impulsus est, ego despexi; ipsum præsentia movent, me futurorum sollicitudo tenet. Quare non sequar in §. 39. errorem eum, sed errare volenti resistam, daboque operam et | Francisci fides. | sublevabo sedulo, neque unquam perire eum patiar, donec a tutela salutis eius vi amotum me videro. et nunc quidem fas omne Christumque deum ac cœlestis spiritus scientiam contestabor optime voluisse me ipsi, atque integerrima consuluisse fide; neque pigebit in paucissimis numerari, §. 40. cum illos videbo valde multos, quorum quotus quisque est qui consilium hoc adstrueret, nisi accepisset aliquid de pecunia quam Pon- | Pon. Ro. pecunia corrupit Lutheromastygas. | tificis nomine divisam istic ferunt?

MONITOR. Aliquam ferunt.

FRANCISCVS. Neque non factum arbitror: nam quis nisi sic corruptus §. 41.

---

[1] . Verū *1.* [4] Cf. vol. II. p. 13. adnott. [5] videat] conveniat conversandi causa. [9] videndumi *1.* [19] Hadrianus insequenti anno Pont. Max. factus Caroli V. præceptorem fuisse satis notum est. [23] Cic. Læl. 24, 89. „Molesta veritas, siquidem ex ea nascitur odium, .. sed obsequium multo molestius, quod peccatis indulgens præcipitem amicum ferri sinit". [32] Pauci boni, multi mali.

probare voluisset istam insectandi Lutherum rabiem, et in manifestum adeo errorem, atrox facinus præceps ire?

Francisci conatus. | MONITOR. Video nihil ab optima ratione alienum conari te: itaque non pudebit me consilium, cuius tibi author esse volui, improbare posthac et diversa sequi.

§. 12. FRANCISCVS. Hoc tu videris, mihi ille vehementer curæ est, qui, cum tot res tamque necessariæ gerendæ iam sint, nequissimis hominibus ad negotia nullius bonæ frugis abutendum se præbet: quam sunt multa enim agenda Quae sint imprimis agenda Carolo. | prius illi quam inociosorum sacrificulorum sollicitationum aliquid curæ partiatur? nam et latrocinia inhibenda ac monopolia auferenda, et recognoscenda infinita sacerdotum collegia magnaque ex parte dissolvenda, et causidicorum compescenda rabies, ac publica luxuria severissimis §. 13. coercenda legibus, multa perperam ab antiquis sancita retractanda. hoc vero Fratres et monachi. | quam necesse fuerit, affluentem fratrum et monachorum numerum ad summam raritudinem et paucitatem longe extremam redigere, aut Corrigenda vitia | etiam ex toto ordines qui vocantur abolere et omnem semel auferre hypocrismn? præterea libido passim invaluit, constringatur; munditiis homines student plus quam muliebribus, intercedat ad laborem et du- §. 14. Ornandae virtutes | ritiem coactio. decebat etiam valentissimum quemque et primæ virtutis, senem aut iuvenem, honoribus ac præmiis adficere, quemadmodum et iis, quorum perspecta egregia belli facinora sunt, decernenda or- §. 15. namenta; contra notandi qui se sceleribus obstrinxerunt. Nam ad rem Res nummaria | nummariam quod pertinet, procurandam eam existimo hic retento quod Romano Pontifici deferunt Curtisani, et quodcunque per illam beneficiorum negotiationem eo redit, quodque pro nugacissimis mercibus ad ex- §. 16. Fuccheri. | ternas nationes Fuccheri deportant. Hæc et huiusmodi infinita siquando executus ille fuerit, tunc poterit in ocio quæ ad se non pertinent Prudentia. | cognoscere: certe enim parum utiliter imperium administrabit, si Curiositas. | se statim ab altissimis cogitationibus ad infimam curiositatem abduci permittet.

MONITOR. Et tamen curare, nequo periculosius evadant hi tumultus, non inutile penitus fuerit.

§. 17. Quomodo tractandus fuisset Lutherus | FRANCISCVS. At tumultus non essent, nisi ille se immiscuisset negotio, ad quod per omnia connivendum potius erat quam vel verbo interturbandum. putas enim subnascentem in Germania nunc evangelicæ doctrinæ, Luthero dispensante cognitionem, si non audisset Karo-

---

[6] „Cum tot sustineas et tanta negotia solus" Hor. epist. II. 1, 1. (ab Augusto expetita.) [9] illi, quam inociosum (inotiosum 2.) sacrificulorum sollicitationem, aliq. c. p. *edd.* Mihi Franciscus dicere visus est multa Caroli curas et labores ardentius efflagitare quam ut indefatigatis clericorum ipsos sese ubique ingerentium [inociosorum] sollicitationibus aures præbere eisque satis facere liceret. *Minus etiam placet* inocios*am* sacr. sollicitationem aliquid cur*are* patiatur. Cf. §. 46. [25] Curtisini *edd.*

lus reclamanteis certatim sacerdotes, non effecturam paucos intra menses fuisse, ut et melius viverent hic homines, et sua Imperatori dignitas restitueretur, mali ac perniciosi de occupato ab se statu deiicerentur? At nunc ab iis quæ gerenda maxime et primum erant, ipse cessans Pontificum caussæ, ob decedens lucrum sibi laborare iam incipienti, suffamulatur.

Lutheri doctrina.

Quibus occupetur Caro. nunc.

MONITOR. Equidem vidi tot mensibus nihil agi circa se aliud passum, §. 48. et in Lutheri negotio tempus extraxisse illos, omnibus interim alia esse gerenda nunc vociferantibus, ut etiam hic tecum sentiam, suo potius cursui relinquendam hanc rem, præsertim ad bonos et salubreis tendere exitus cum videatur, fuisse quam summa interposita authoritate exacerbare partium studia.

Exacerbatae factiones

FRANCISCVS. Nostras quidem valde exacerbavit, visus iuvare adversas. Atque hæc omnis culpa, quantacunque est, in istos cadit eius con- §. 49. sultores, homines pro se lucroque suo facile quidpiam suadenteis illi. quod me summi adulescentis, optima indole præditi, miseret; neque non, si possem, maximo etiam cum periculo, circumsessum a pessimo hominum genere vi ac violentia liberarem: video enim misere inludi eius innocentiæ ab iis quibus plurimum ipse fidit. qui putasne in re nefaria tam §. 50. nequiter supparasitarent nunc Romano Pontifici et caussam ex conscientia nemini homini probabilem defenderent, nisi hoc esset quod passim dico mussitari, permagnam auri vim a Romanistis in corruptionem Germaniæ dispertitam?

Consiliari Karoli.

Aulici Caroli pecunia corrupti

MONITOR. Facile credi debet quosdam per largitionem in diversum abductos; et iam in fabulis hoc est. præterea quosdam novi aulæ §. 51. huius, fluxa fide et pecuniæ studio plus nimio deditos, semper ad suum quæstum callidos, neque unquam fere, ut illius consulatur rebus, ingenio utenteis, quosdam etiam eorum quæ agunt omnium falsiloquos: atque his inter tot ac tanta scelera fraudem miscere innocentia est. Qui quidem ut sementem faciunt nunc, ita aliquando metent arbitror.

Quidam circa Carolum.

FRANCISCVS. Quos tu non putas ab auribus bene instituendi iam principis §. 52. abstrahendos, et ne has suo veneno inficiant, lege ac legionibus effugandos?

MONITOR. Posthac putabo semper, neque unquam lingua erit, qua tibi suadeam, a Lutheri tuitione vel tantillum discedas.

Francisci consilium.

FRANCISCVS. Neque discedam. imo ut scias quæ mens sit, magis ac §. 53. magis ad conandum hæc æstuo: peracuunt enim pectus mihi cottidianæ istorum machinationes, quibus scelerati nebulones convellere sancti viri statum ac publicum impedire bonum conantur; quare nihil omittam quod quidem ad rem facturum existimabo, quo fieri possit ut aliquando bonis perniciem qui moliuntur, male ipsi pereant.

Franciscum quid moveat.

---

30 Cic. de or. II. 65, 261. „Ut sementem feceris, ita metes". 40 Cf. Tac. Ann. XI. 37.

MONITOR. Utinam fiat.

§. 54. FRANCISCVS. Sperat quidem animus; quo eveniat, diis in manu est. Fran. quomodo velit prodesse Carolo. | Carolo autem magis obsequar ut prosim quam ut placeam, id est libenter invito prodero, nolenti consulam, ac nescienti bonum dedero: nam mea sic fert ratio, ut existimem, si plane haud scirem quid prosit illi, divinari oportuisse, cum id pateat nullam fore olim excusationem quod nocuerim cum prodesse possem: quare decretum est, si quid Franciscus quid preponat sibi. | acerbius hac in re iusserit, vehementer abnuere; si pertinacius imperaverit, palam detrectare: nam multo magis spectandum arbitror deus quid velit quam hominibus quid in mentem veniat, præsertim veritas §. 55. In malos Caroli consultores. | cum agatur hic et Evangelium. In istos vero præposteros consultores inimicissimis ero semper factis et animo, neque unquam fiet ut in societate turpis consilii inveniar: quo enim abducitis mihi, quo, perditi homines, divinum ingenium? quem finem facietis corrumpendi mentem sa- Quid praevideat hic. | nissimam, optimam indolem? Credite mihi, futurum est pro talibus factis ut condignas persolvatis toti Germaniæ pœnas: futurum est: rationem enim exiget a vobis seducti sibi domini et perversi Imperatoris. §. 56. Francisci denunciatio. | hæc mihi permagna incumbit spes; quædam etiam certa quasi scientia est: quare obfirmatissime semper vobis resistam; etiam siquo perditionis illum mihi abduxeritis, ultionem propono; atque igitur amicitiam vobis renunciabo statim post.

MONITOR. Illum exhortare potius, ne pergat paucos homines ita suspicere, ut illorum compendio, nutu ac libidine omnia faciat.

§. 57. Quomodo monendus Carolus. | FRANCISCVS. Et exhortabor interim; neque sinam, quantum in me est, tantæ obnoxium esse humilitati, ut submittat se Romano episcopo: nam quid principe indignum magis quam quibus imperare debet, horum iussa facere, iis ministrare?

MONITOR. Nihil per Christum, nihil: videtur mihi enim timidi esse ac sui diffidentis hæc obsecundatio.

FRANCISCVS. Quodsi in fatis hoc illi est, tam facile malis ut cedat consiliis, etiam paulo post, facile ut pereat, esse puto.

§. 58. Mali consultores Caroli. | MONITOR. At illi omnes interim honores apud hunc percurrunt, solique sunt quos in oculis habet et utiliter evehit: quem, ut video, Ulyssis cuiusdam exemplum imitari oportuit, ut cera obturatis auribus inter hos sederet talia suadenteis.

Quomodo instruendus nunc Carolus | FRANCISCVS. Ut ais, oportuit: iam enim militaribus ille curis acuendus erat, et consiliis multo magis se dignis imbuendus: nam acri nobis tempestate hac et vehementi imperatore opus est, neque un- §. 59. quam minus decuit segniter agi imperium. Quod si non esset etiam, ta- Quid cavendum adulescenti Principi. | men excitanda hæc ætas fuit, ne ex ignava societate et con-

10 Cf. Acto. Ap. V. 29. 13 Cf. Paul. ep. II. ad Cor. XII. 20. 14 div. ing.] imperatoris. 24 cæra *1.* Cf. Homer. Od. XII. 172. sqq.

suetudine inertissimorum hominum corruptionem traheret, neque (id quod debet) eo aliquando tenderet, quo non per ludum et negligentiam, sed curam et sollicitudinem, laborem et vigilias pervenitur. Quia igitur nun- §. 60. quam reversura abeunt tempora, neque optimum quod est, cum venerit, diu manet, dandum illi consilium ut se curet, neuquid per desi- | Necessaria commonitio diam negligat, quo ne, siquam bene oblatam sibi occasionem præterierit, frustra quod abiit postea desyderet; omnia vero sic instituat, nequid pœnitendum admittatur, ut unquam contingat hoc quod in re militari turpe duxit Scipio Africanus dicere, 'Non putaram': nam quid in caussa | Non putaram. esse putas, quare continens iam biennium in auribus illi accubant tot episcopi, nisi quod sibi metuunt, suoque statui commutationem | Pseudoepiscoporum consilium. prævident, et cognoscunt se passim odio esse, nec ferri diutius posse? Quapropter cum eligendus esset Imperator, primum valde co- | Leonis X. P. M. machinationes. §. 61. natus est Leo X. impedire hunc, suspecta eius proculdubio indole et potentia animadversa; deinde ubi se invito electum vidit, ad alias continuo arteis convertit animum, nempe summissis his qui, quod faciunt, perniciosa suaderent, ut quem prævenire non potuisset euntem, ei consistenti iam, incauto et improviso malum daret ac per speciem amicitiæ inopinantem opprimeret.

MONITOR. Non me ille servet Christus, si non videtur esse hoc quod §. 62. isti conantur.

FRANCISCVS. Atque est: quare hoc iam obtinuerunt apud | Quomodo insinuaverint se Carolo. hunc, ut nemo tempestivius accedat, nemo in auribus magis sit atque oculis, neminem ille evehat citius, nemini honorem facilius conferat, quam illarum siquis est partium. Pudet me dicere, sed tamen est, totus regitur illorum arbitrio, neque aliquid est quod non patiatur ab se impetrare eos; etiam innocentis Lutheri damnationem negare cum vellet, | Lutheri damnatio. §. 63. haud potuit, cum erratum satis fuisset, imo dedecus quoque nimio amplius admissum, quod non audiendum paulo ante iniquissimo eorum suasu adductus decrevit et edixit. Itaque non video quid restet ad summam indignitatem nobis: ita omnis modus exceditur. Nam ad me privatim quod §. 64. attinet, clam me non est hunc pervagari passim rumorem; ne- | Rumor de Francisco. que inlibenter a malis male audio: hoc enim est quo se produnt et quales sint ostendunt, cum de bonis loquuntur male. quibus cum inlustri propheta dico 'Væ qui malum dicitis bonum, et bonum malum, | Esaiae 5. (v. 20.) ponentes tenebras lucem, et lucem tenebras, ponentes amarum in dulce, et dulce in amarum'. Vides quam non metuam vulgi rumusculos?

MONITOR. Video: sed esse spes restitutionis in melius istius- | Spes restitutionis in melius. §. 65. modi rerum ulla potest?

---

4 Sed fugit interea, fugit inreparabile tempus. Verg. Georg. III. 284. Cf. Aen. X. 467. sqq. 9 Non put.] Cf. vol. I. p. 400, 12. 13. 14 Cf. vol. I. p. 379. 20 Cf. vol. II. p. 13.

FRANCISCVS. Tu non esse putabas, ego unam propono.

MONITOR. Quam illam?

Attende | FRANCISCVS. Ut in oscitantia ille hac deceptus resipiscat et missis pessime animatis consultoribus, ac amicitia quæ cum pseudoepiscopis ipsi intercedit abrupta fortissimum quemque ac optime cordatum adsciscat sibi, ut stipatus caterva bonorum circa se virorum consilium inêat detrahendi his nimiam potentiam, et abolita superstitione veram inducendi religionem, fidei lucem, Germaniæ libertatem restituendi.

§. 66. MONITOR. Teque ministro utatur ibi multum apto?

Franciscus. | FRANCISCVS. Sive me sive quemcunque idoneum maxime perspexerit, cuius ductu res tanta geratur. nam alioqui decretum ipsi mihi est, si nolit huc ille animum advertere, neque spes iam ultra sit fore ut ipsius auspiciis communi patriæ consulatur, audere aliquid meo cum periculo, utcunque cedat hoc etiam.

§. 67. MONITOR. Qua in re monitorem habes acrem et vehementem, Hutte- Huttenus. | num istum, impatientem omnis, ut video, moræ, ac omnem iam lapidem, ut malum concilietur istis, emoventem.

FRANCISCVS. Et libenter utor: nam et ipsi spiritus est huic rei idoneus.

MONITOR. Quem illi servet Christus, teque confirmet optima conantem ac summe necessaria.

§. 68. FRANCISCVS. Et te servet melius opinantem iam ac rectius monentem quam cum adveniebas.

MONITOR. Quam tibi gratiam habeo, quo erudiente melior sum factus. Vale.

FRANCISCVS. Et tu fœliciter vale.

---

10 quencunq; *1.* 11 sqq. Cf. Prædon. §. 17. 14 cedet *2.* 17 *Πάντα λίθον κινεῖν.* Zenob. V. 63. c. interpp.

PRÆDONES

DIALOGVS HVTTENICVS.

Interloquutores HVTTENVS, MERCATOR et FRANCISCVS.

§. 1. HVTTENVS. Si non hanc tibi ego scelestam compressero linguam, maligno, maledico.

MERCATOR. Hic quidem non facies vim mihi, in libera Civitate, loco etiam sacro.

HVTTENVS. Hic non, ut ais, sed quocunque foras pedem tuleris: nam quid calumniare bonos viros, homo nequiter petulans, furcifer, latro, quid?

MERCATOR. Quiesce, prædonule, atque hic memineris solutas continere manus, ni alibi vinctas cogi mavelis.

§. 2. HVTTENVS. Tu manus vincies mihi, dic, scelerate, aut aliquid coges facere me quod nolim?

MERCATOR. Facere quidem nihil cogam, cessare autem cogam statim iam delato ad urbis præfectum tuo nomine: nam quid vim minaris mihi?

HVTTENVS. Sciet mundus et tu quid loqui et ego facere quid ausus fuerim: direptus enim unquam a me es tu? aut alicui homini, qui quidem vivat nunc aut in vita aliquando fuerit, suum ego rapui?

§. 3. MERCATOR. At rapies olim: ita novi mores Equitum. | Equites praedones.

HVTTENVS. Malevolentissime, sic patiar maledici temere abs te mihi?

MERCATOR. Dico etiam nunc, a vestro ordine turbari Germaniam, et ex vobis, etiam solis, prædones esse qui vias obsideant, itinerantes infestent ac publice passim degrassentur, neque te exclusi, quem video equestri præditum ut quenquam animo. huius ergo dirumperis confestim? | Equester animus

§. 4. HVTTENVS. Ego quidem non dirumpor, sed te rumpam, si vixero, pro tua ista petulantia, qui ob unius aut paucorum scelus contumeliam facis ordini clarissimo toti, neque satis habes queri de iis siqui damnum dederunt aut malum tibi, in universum proscindis etiam non male meritos, bis mentiens ibi, et quia ex solis Equitibus prædones non sunt, et quia non omnes prædantur Equites.

---

4 Cf. Plaut. Glor. II. 6,88. 9 colũniare *1*.

§. 5. MERCATOR. Aude vel digitum admoliri hic mihi, aude.

HVTTENVS. Audebo actutum iam, si perges male loqui; atque heus tu neque hanc liberam civitatem neque sacrum locum senties, si verbum posthac tale quodpiam.

MERCATOR. Ne feroci.

HVTTENVS. Etiam me rides, vappa, nebulo, minimi pretii?

MERCATOR. Quia nondum ut lachrymem per te factum est.

§. 6. HVTTENVS. At fiet statim modo: nam tibi ego dico vere, veridice, certe, nisi hanc temperas petulantiam resipiscens, contundam istas primum malas tibi atque os totum, deinde excutiam dentes, uno omnes ordine, pugnorum impetu meorum, post latera pulsabo, costarum magno cum fragore, donec defectis viribus provolutum hic in luto relinquam semimortuum, excacantem solidas piperis libras et croci semunciam.

§. 7. FRANCISCVS. Vos hic state, aut quocunque abite, adeundus iste mihi Huttenus est et commovendus ne, quod fieri video, superatus iracundia quicquam admittat se indignum: ita fervet animo, quicquid est quod movit hominem. Quid tu, mi Huttene? tantum iræ dabis, ut rationi locum esse Ratio. Decor. | non sinas et decoris tui obliviscaris, neque virum esse te memineris?

HVTTENVS. Non meminero, hospes, si hunc feram diutius ea loquentem quæ nemo qui quidem vir sit, ferre unquam debeat.

FRANCISCVS. Quale hoc est, aut iste qui homo, si forte cognoscam §. 8. te non iniuria commoto esse animo neque indecore irasci?

HVTTENVS. Certe cognosces: hic Mercator est, Fuccherorum minister; Conventus Germ. apud Vormaciam. | quia autem sermo inciderat nobis de iis quæ in hoc concilio acta, decreta et edicta sunt, atque inter cætera quispiam attulit iurasse Carolum inhibiturum grassationes se et pacaturum Germaniam ac submoturum omnes uno impetu prædones, statim incepit nostro ordini maledicere ac prædones Germaniæ vocare Equites Germanos, victurum se vero, cum e Res gestæ Francisci | medio sublatus fuerit equester ordo totus. quinetiam res tuas gestas merum vocat latrocinium, atque eo iam petulantiæ effertur, ut neque a malis discernat bonos, neque aut rerum aut hominum rationem ullam habeat.

§. 9. FRANCISCVS. Immodeste nimis, si vera hæc sunt, et inique abs te factum: nam ut ad me quod pertinet, pluribus non excusem, scit Germania, sciunt finitimi, et in fastis iam est atque annalibus, nemini unquam Bella Equitum German. | nocuisse me, cui non ante bellum indixerim.

MERCATOR. Dico etiam non licere vobis cuiquam indicere bellum, ut ne putes optime excusatum te, si hoc prætextu rapias.

FRANCISCVS. Quid tu? hoc dicis, neque licere bellum gerere nobis, neque indicere?

MERCATOR. Equidem dico, sine principum authoritate non licere vobis.

---

[13] Cf. Aristoph. eq. 70. [34] Cf. Liv. IX. 18. [Seq. 18] Quante *1*. Quantæ 2.

FRANCISCVS. Igitur ex te quæro, licet esse nobiles? — Nobiles in Germania. §. 10.

MERCATOR. Licere puto.

FRANCISCVS. Tum pro nobilibus soli habendi sunt Principes?

MERCATOR. Non soli: nam et inferioris gradus Comites voco nobiles, neque non vocandos vos puto, sed eatenus quatenus cum virtute vivitis: nam hæc infixa iampridem opinio mihi est, neque puto eximetur unquam, ex virtute nobilitatem cœpisse, desinere cum a virtute discedit. — Nobilitas ex virtute.

FRANCISCVS. Recte ais: sic enim censeo, virtutem hæreditario non re- § 11. linqui, et ut maximi quisquam flagitii conscius sibi fit, ita habendum extra nobilitatem remotissime, etiam Princeps si fuerit: neque nego excidere a maiorum suorum præstantia quisquis facta quæ illos nobilitaverant, non imitatur, ac valde istos detestor vulgo nobiles, quorum vetus est prosapia sed recens vita, qui multarum sunt imaginum sed nullius stipendii. Tum scias, siquis reperiatur in nostra familia qui ad genus hoc originem suam referat, vita vero infimas quasque sordes exprimat, eum non habiturum pro cognato me aut gentili, etiam non pro nobili, neque futurum commune illi mecum aliquid unquam. — Vulgo nobiles. — Quia maioribus degenerant.

MERCATOR. Quam te frugi facis qui tot diripuisti, quosdam occidisti §. 12. etiam, frivola de caussa et cum deceret minime.

FRANCISCVS. Ubi iniquiorem habeo iudicem te quam pro merito; sed libenter patior hanc mihi fieri abs te iniuriam, dum in communibus redarguam: neque tu unquam effugies hodie, quin convincare, postquam semel fassus es ex virtute nobilitatem descendere: quamobrem liceat scire ex te quam virtutem esse censes, ex qua potissimum nobilitas contingat?

MERCATOR. Bellicam aiunt.

FRANCISCVS. Fortitudinem censes? — Fortitudo.

MERCATOR. Ipsam.

FRANCISCVS. Etiam hoc sentis mecum: fortitudo vero quæ est? §.13.

MERCATOR. Virtus, existimo, pugnans pro æquitate.

FRANCISCVS. Sic est profecto. neque unquam non sanissimæ mentis iudicabo sic statuere, naturam quidem unam esse et communem omnium, sed fortissimum quemque generosissimum.

MERCATOR. Non inficior.

FRANCISCVS. Et hoc mihi concedis tanto nobiliorem esse quemquam quanto magis pugnet pro æquitate?

MERCATOR. Etiam.

FRANCISCVS. Quid hoc autem? concedis maxime decere pro æquitate pugnare Principes, non solis tamen licere, cum ante obtinuerim non solos esse nobiles, licet imprimis sint? — Principes.

MERCATOR. Concedo, verum hac condicione, ut illorum iussu vos pu- §. 14. gnetis, neque pro vestra libidine sumatis arma.

FRANCISCVS. Quod si nunquam iubeant illi, ut raro iubent nunc (nam

Germaniae Principes hodie. | quales hodie sunt in Germania Principes, suam quemque et privatam rem plerumque videmus respicere, publicum vero curare paucissimos: tunc sines iniussu illorum pro æquitate nos quoque depugnare?

MERCATOR. Tunc sinam.

FRANCISCVS. Et siquis te affligat nunc iniuria, æquum putas vim eam abs te ut defendam, si nemo Princeps iubeat etiam?

§. 15. MERCATOR. Quid ni? æquum.

FRANCISCVS. Vides igitur quam non conveniat hoc adimere nobis, quo solo nobiles sumus, ut vi armorum æquitatem tueamur; præsertim lex no- Nobilitatis Germa. lex. | bilitatis cum sit auxilio levare oppressos, opem ferre miseris, adflictis succurrere, agnoscere derelictos, ulcisci iniqua perpessos, resistere improbis, ab innocentia propulsare vim, tueri viduas et orphanos, ut te convictum toties iam negare haud possis.

MERCATOR. Neque valde nego, et post hac probabo hac lege bellum et indicere vos libere et gerere fortiter.

§. 16. FRANCISCVS. Quo magis cognosces iniquum esse tuum de meis rebus iudicium, si audias quibus testibus bellorum meorum caussas probare sciam.

MERCATOR. Ut scias atque hoc etiam convincar, tamen principibus sub- Equites sub Principibus. | esse vos decet et rerum gubernacula iis concedere, neque penitus ita confundere omnia.

FRANCISCVS. Neque subesse loco illis dedignamur, et servire etiam liberaliter possumus, ut liberi, tunc puta cum nos aliquibus ultro devin- Caesar. | xerimus: nam alioqui unum agnoscimus dominum Cæsarem, eumque vocamus Libertatis publicæ conservatorem, ob id quod si is per iniuriam nos opprimat aut contra quam æquum est cogat, negemus parendum
§. 17. Caesaris officium. | et ipsi. atque is, si perconteris ab eo nunc, quod officium sustineat, non licere iniustum quidpiam imperare sibi aut prohibere iustum fatebitur; tanto minus reliquos per Germaniam principes, quorum in suos quisque imperium habet honestum et liberale, id posse censendum est.

MERCATOR. Censeo non posse.

HVTTENVS. Atque ego flagris censeo hanc ob caussam te conscindendum.

FRANCISCVS. Concede istuc tu, et me patere cum hoc agere nunc.

HVTTENVS. Concedam et patiar: tu vero ne obliviscere quid hic mereatur ob maledicentiam plus nimio procacem.

§. 18. FRANCISCVS. Audi me amplius, Mercator: istud censes non posse Principes, igitur hoc dabis etiam mihi, omnibus facere quod æquum est licere semper et cuiusvis iniussu.

MERCATOR. Licere.

FRANCISCVS. Quid aliud facis igitur quam quod pauloante adseruisti, id iam negas?

MERCATOR. Tamen prædones sunt in Equitibus valde multi.

FRANCISCVS. Et in aliis sunt ordinibus multo plures longeque perniciosiores.

MERCATOR. Non video ubi sint. §. 19.

FRANCISCVS. Ostendam: primum autem fatearis necesse est, qui in sylvis et agris latrocinantur, non omnes esse equites: nam ut profliga- | Raptores in Germania. tissimus quisque est et summe desperatus, ita facillime flagitio sese accingit.

MERCATOR. At prima de vobis et maxima, quoties tale quidpiam fit, suspicio est, et nos prædones vocamus Equites. | Praedones Equites.

FRANCISCVS. Qui vos?

MERCATOR. Qui maxime diripimur, Mercatores.

FRANCISCVS. Nunquam ego quidem sic loquutum præter te quempiam vestri ordinis audivi. verumtamen dic mihi, unquam aliquis te prædatus § 20. est Eques?

MERCATOR. Nunquam aliquis, sed timui semper, et infestos habeo quod vidi exspoliatos a vobis multos, et fama est hoc vos solere facere.

FRANCISCVS. Quod equidem miror his talibus maledictis ordinem hunc incessere te, neque passum inde mali quidpiam neque sumpto nisi ex fama argumento: nam quid non vereris tam nulla de caussa ordini clarissimo contumeliam facere, teque ultro odiosum reddere ac infestum? quin potius non adeo temere verba posthac effundis, atque istam temperas præposteram tuam loquendi libertatem: semper enim et in omni- | Praepostera loquendi libertas. bus graviter punienda fuit levium verborum procacitas. Sed iam osten- §. 21. dam, qui sint alibi prædones.

MERCATOR. Prius da veniam, Imperator, mihi, quod peccaverim in te hic: nam resipisco iam, errore agnito.

FRANCISCVS. Equidem do, atque is etiam redibit in gratiam tecum Huttenus, si me audit.

HVTTENVS. Audio, et sic agendum nobis puto, siquidem posthac temperabit iste sibi.

MERCATOR. Temperabo.

FRANCISCVS. Igitur quatuor sunt in Germania Prædo- | Praedonum in Germ. iiii genera. §. 22. num genera.

MERCATOR. Audire gestio.

HVTTENVS. Quorum, hospes, primum et perniciosissimum est Sacerdotum illud.

FRANCISCVS. At ego levissimum positurus eram primo loco, deinde quosdam quasi per gradus ad gravissimum illud et summe noxium conscendere volebam, ita ut qui minus raperent, prius de iis, post qui magis ac magis, referrem.

---

[7] quispiam *edd.* [9] *i. e.* prædonibus damus equitum nomen. *Cf. voc. Buschklepper.* [28] et] es *1.* [38] ii?, poſt *1.*

§. 23. HVTTENVS. Iam hoc magis placet: incipe.

Latrones. I. | FRANCISCVS. Primi sunt qui latrones vocantur, et vias obsident ac in agris passim et sylvis rapiunt.

MERCATOR. Atque hi prædonum minimi videntur tibi, et magis quam alios ferendos existimas?

FRANCISCVS. Sic profecto arbitror: nam et minus nocent, et rarius, quod neque possunt quoties volunt, quandoquidem resistere illis facile licet ab iis qui cavere volunt; et flagitii pudor est, si fama differatur, ac supplicii metu a scelere plerumque abstinent sese: nam solis omnium in
§. 24. Germania Prædonum his pœna est constituta. quare victus gratia qui sic periclitantur, quid aliud faciunt quam e flamma cibum qui petunt? certe pe-
Periculosissime rapiunt latrones. | riculo vacant nunquam. et alii quidem homines qui vel boni aliquid vel mali adgrediuntur, eis consilium adhibere facto licet; hi audacia feruntur tantum et periculum habent propositum semper.

MERCATOR. Verum est deprehensos quosdam affici supplitio, sed pusillos puto istos et ignobiles; verum ubi et magnis illis et generosis quispiam inciderit, vis legi fit, pervadit.

§. 25. Nobiles latrones puniti. | FRANCISCVS. At possem nobiles quosdam et bono loco natos referre tibi, qui ob scelus pœnam dederunt, neque illorum cognationes et amici iniquissime hoc tulerunt: sciebant enim meruisse quod evenerat: ob idque siqua se primo statim commotio dederat, facile post re perpensa conquievit, atque ita tandem oblivione res damnata est.

Latrocinia inter nobiles. | MERCATOR. Non est magnum vero dedecus inveniri hominem nobilem qui latrocinium fecerit?

FRANCISCVS. Ita magnum, ut primi nos, qui tam suspecti sumus facti tibi, ferendum non putemus: persequimur enim odio qui tale quid consciverunt, ut nemo alius infenso, atque ordine emovemus et affinitatem talium fugimus.

§. 26. MERCATOR. Utinam perpetuo faciatis hoc. verum sunt, quod ais, prædones item alii? et quos neque pudet flagitii neque pœna coercet?

FRANCISCVS. Trium generum sunt: nempe alii in Germania prædones omnes, præter latrunculos hos quorum fecimus mentionem, neque patenter rapiunt neque timide, sed quadam utuntur ibi licentia confidenter, quasique deceat hoc quod faciunt, nihil verentur, neminem curant. etiam male non audiunt ob malefactum, sed honor est hominibus, et divitias habent quibus voluptatem sibi comparant.

MERCATOR. Ergo flagitium non est, neque scelus est quod faciunt: nam si esset, nunquam puto sic assentirentur omnes, neque ista esset vulgo patientia.

---

11 e *addidi ex* Ter. Eun. III. 2, 38. cf. Catull. 59 [57]. 15 sqq. *Kleine Diebe henkt man, große läßt man laufen.* 20 aliis? *1.*

FRANCISCVS. Hactenus fuit, ut re haud dum intellecta; nunc passim, ut audies, reclamatur.

MERCATOR. Quæso dic, huiusmodi qui sunt? §. 27.

FRANCISCVS. Vos primum Mercatores.

MERCATOR. Quid? Mercatores? | Mercat. II.

FRANCISCVS. Vos inquam, nam ubi sunt alii qui sic multa, sic iniuste possideant?

MERCATOR. Atque inter prædones habendos censes etiam Mercatores, et rapere eos in Germania dicis?

FRANCISCVS. Equidem dico esse prædonum hoc alterum genus, et §. 28. rapere eos damnose satis, sed non omneis: quoddam est enim honestum Mercatorum genus: neque ego ob paucos quosdam universo statim ordini, ut tu paulo ante, maledixerim, etsi habebam quod in Mercatores quoque dici posset odiose plus satis.

HVTTENVS. Etiam ego habeo.

MERCATOR. Quid habetis tandem?

FRANCISCVS. Nihil habemus.

MERCATOR. Quæso vos, siquid habetis, edicite.

FRANCISCVS. Non edicemus: nam in gratiam redimus iam tecum.

MERCATOR. At non putabo violatam his dictis gratiam eam, neque accipiam ægre aut inique feram: putabo enim non in invidiam loqui vos.

FRANCISCVS. Neque loquemur, ita nos servet Christus; verum syncere et §. 29. citra invidiam geremus morem tibi, quandoquidem fieri id a nobis tu postulas.

MERCATOR. Certe postulo petoque, et audiendi studio teneor, quicquid id est quod dicetis, permagno: nam nos sic putare solemus, ordine nostro vix esse sanctiorem alium, neque aliquid in nos dici posse arbitramur.

FRANCISCVS. Ostendam posse: et primum quidem censes | Mercatores quomodo praedentur. §. 30. ne vocandos 'Prædones' qui immensa quotannis pecunia Germaniam spoliant?

MERCATOR. Maxime.

FRANCISCVS. Vos facitis.

MERCATOR. Nos? ubi?

FRANCISCVS. Vos, aio, cum invectis nugacissimis huc mer- | Aurum e Germ. ad exteros. cibus auri a nobis ad exteros refertis quantum æstimari non potest.

MERCATOR. Illæ autem scire cupio quæ sint nugacissimæ merces. | Nugaces merces.

FRANCISCVS. An non meræ sunt nugæ piper istud, gingiber, | Exotica. §. 31. cynamomum, crocus, gariophylli et huiusmodi radices, plantæ, fructus et semina, sine quibus et vivi poterat, et sanius vivi poterat? incredibile enim est ut conveniant his corporibus quæ hic nata non sunt: si convenirent enim, natura factum esset ut hic quoque nascerentur: itaque non usui hæc, sed deliciis quæruntur, nec ut serventur corpora, sed ut oblectentur utenda

11 omnes *2*. §. 31.] Cf. e. gr. Rec. imp. a. 1512. §§. 16. sq. a. 1530. §§. 135. sq. a. 1577. tit. 18.

datis; unde mira est corruptio et proclivis in omne genus morborum
§.32. Peregrinae vestes. | lapsus. Præterea sericum intulistis et infinita peregrini vestitus ge-
nera, quibus genuinum illud Germaniæ robur emollitur, et optimi corrum-
puntur mores ad muliebrem lauticiam, et infamem per vos mollitiem deducta
Res novae in Germaniam. | hominum vita: nam ea quid commemorem quæ neque bona ne-
que mala, quicquid ubique novi est, quicquid rari, maxime quoties ridi-
culi aliquid et inanem quandam sui admirationem quod contineat, ut siquid
a fœminis forte aut pueris spectari cupide possit, sive ad ludum quod per-
§.33. tineat et concinnandis iocis aptum sit, adportatis statim? neque enim quic-
quam ubique est sive natum sive aptum, quod ignorare nos patimini:
Mercatorum studium. | omnia loca, omnes regiones, maria, terras atque omneis mundi
angulos exploratis, ut inveniatur quod adversum nobis pecuniam hinc aver-
tat, ita ut credibile sit coniurasse vos ne aurum vel argentum sinatis in
Germania reliquum esse ullum.

MERCATOR. Et tamen negare non potes pulchrum esse peregrina ista
hic haberi.

§.34. Peregrina importari. | FRANCISCVS. Imo contra naturam dico adportari quæ hic non
nascuntur. atque utinam non docuissetis flagitia amare Germaniam, lu-
Incommoda a Mercatoribus. | xum, convivia, epulas et popinationes, resque nihili, peregrinas
vestes, aurum, gemmas, purpuram: neque enim mores primum corrupti
essent, deinde pecunia quoque maneret hic; præterea non faceremus quæ
fiunt horum gratia, cædes, bella, vim et iniuriam, atque istis careremus
vitæ illecebris, neque tot libidinum irritamentis obnoxie viveremus, sed ut
Veteres Germani. | maiores olim nostri, fortes viri, æmulatione virtutis teneremur
§.35. et pro gloria contenderemus. etiam in mensis uteremur fictilibus arbitror,
nisi vos primum advecta peregre aurea et argentea monstrassetis vasa.
certe vestiremur ferarum pellibus, nisi vos sericum prætulissetis. Quali
igitur sapientia fuerunt maiores nostri qui accedere ad se Mercatores pro-
hibuerunt, quodam reor divino instinctu præsentientes fore ab his quod
§.36. mores depravaret olim hic. atque illorum quidem laus summa fuit gen-
Simplicitas Germanorum. | tem censeri neque astutam neque callidam: vos hæc quoque
advertistis paulatim vitia: nostri maiores fingere nescierunt, vobis mentiri
Vitia a Mercatoribus inducta. | peculiare est; commendatissima fuit omnibus circum nationi-
bus fides nostra, vos fraudando et fallendo etiam hanc infamastis; fœnus
non agitabant illi neque usuras noverant, vos hæc primo colitis loco. O
§.37. peregrinitatem! Tu vero ferri unquam posse existimasti, ut tales cum sitis
ipsi vos, alios tamen calumnia tentetis? Verum quod testatus iam ante sum,
ita velim accipias hæc, non ut quæ dicantur nunc in vos a me, sed quæ
dici possent, siquando ad verborum contentionem res perveniret.

MERCATOR. Ita accipio quidem ex pacto, quanquam sentire tu videris
improbius et noxium magis non esse in Germania Prædonum genus aliud
quam hoc nostrum.

FRANCISCVS. Minime gentium: nam alios describam paulo post, præ §. 38. quibus hi quos dixi modo, Prædones non videntur; quanquam et ipsa hæc quæ dicta sunt, nequaquam in omnes universum accipi velim, tanquam qui existimem omnes Germaniæ damnosos esse Mercatores: quosdam enim utiles quoque dico: sed in malis et perniciosis censeo summe divites illos, qui inita societate monopolium exercent, quorum nequissimi sunt | Monopolia apud Germa. heri tui Fuccheri: quos, si suffragiis agatur res hæc, quotum quem- | Fuccheri. §. 39. que futurum in Germania bonum virum, etiam vestro de ordine, existimas qui non primos omnium pellendos Germania et extreme relegandos censeat, quod cum perditis nugis impleant patriam hanc, aurum hinc obvertunt exteris immensum, infinitum, mores vero reddunt quales dixi. quod tu 'prædari' non vocas?

MERCATOR. Non voco, quia vis non est hæc.

FRANCISCVS. Non vis? at rapina est per iniuriam facta: an non iniuria §. 40. fit per fraudem etiam et artem, atque hæc odiosissima omnium est? | Duplex iniuria. nam quid refert, vi auferas meum mihi, an arte circumvenias | Mercatores Praedones. ut ultro tibi id concedam? quodsi pernegare voles rapinam esse nisi vi quæ fiat, probare tibi alios esse per Germaniam prædones nunc præter illos parum admodum nocenteis latrunculos haud possim.

MERCATOR. Non pernego; sed huiusmodi in Mercatores dici nunquam audivi prius.

FRANCISCVS. Neque ego audivi quæ tu in Equestrem modo ordinem: in quem si habes plura adhuc, patienter audiam et ipse, quemadmodum tu me.

MERCATOR. Non habeo quod sciam nunc.

HVTTENVS. At nos in Mercatores habemus plura adhuc. §. 41.

MERCATOR. Etiam tu dic.

HVTTENVS. Primum malis ab initiis proficiscitur vestrum in- | Mercatorum institutum. stitutum.

MERCATOR. Unde enim?

HVTTENVS. A cupiditate malorum omnium radice, ut sanctissimus scriptor sentit et omnibus probabile est: nam ex àvaritia et quæstu omnia dependent vitia. deinde ea concupiscitis vos quæ alii, ut boni esse possint, quidam ut sapientes tantum, prodigunt et abiiciunt.

MERCATOR. Et tamen non video aurum qui abiiciant hodie. §. 42.

HVTTENVS. Sed qui contemnant multi sunt, forte etiam qui abiiciant: nam non videmus omnia omnes, et dubitari non debet esse adhuc qui Cratetis vel Anaxagoræ exemplum imitari dignum ducant. | Crates. Anaxagoras.

---

[7] Fuggeri *2*. [19] hadd passim *1.* passim *habet etiam 2*. [31] sanctiss. scriptor] Paul. I. Timoth. VI. 10. „Radix enim omnium malorum est cupiditas." [38] Cratetis vel Anax.] De Anaxagora Clazomenio Suidas (v. Ἀναξαγόρας) ex Apollonio

FRANCISCVS. Quod ut non sit, tamen semper honestum, semper magni- (Contemnere pecuniam.) ficum fuit contemnere pecuniam, quod ea animos effœminet ac magnis et infinitis plerumque malis caussa sit, et ex divitiarum abundan- (Lucro studere.) tia proclivis fiat in desidiam et luxuriam abitus; contra lucro de-
§.13. tineri semper et apud omnes turpe. at vestra tota ad quæstum adornatur vita, neque aliud quam ditescere propositum vobis est; ubi vero divitias estis adsecuti, quomodo utimini iis?

MERCATOR. Aliter alii.

FRANCISCVS. Melior pars, quod non negabis, ad ambitionem, libidinem et gulam.

(Vendere et emere.) MERCATOR. Esto: vendere vero quod tua ante pecunia comparaveris, inhonestum hoc est?

FRANCISCVS. Non est; quanquam omnia video supra sortem vendere vos, et tanto meliorem quemque mercatorem censeri, quanto lucratur magis: sed ut honestum sit negotiari, tamen divitias qui quærunt, necesse est illarum studio turpia nonnunquam admittant. tum exprompta ut pluri- (Fraus et astutia Mercatorum.) mum fraude estis et astutia: nam, ut uno dicam verbo, vestræ fraudes sunt, vestrique doli.

§.14. HVTTENVS. Nihil, o hospes, relinquis in Curtisanos meos quod dicatur postea.

FRANCISCVS. Ego hic sum, de illis tu videris, audiant se digna. Dic mihi tu vero, ubi et quando male apud vos audiunt callidi isti et improbe lucro dediti?

MERCATOR. Quia enim proclive non est nobis iudicare de aliis.

FRANCISCVS. Non est, cum callidissimum quemque fraudatorem ad cœlum usque feratis, nos extreme detestemini?

MERCATOR. Semel factum hoc est ab imprudente: nam illud non video fraudem qui commendet.

(Fuccheri.) FRANCISCVS. Ostendam qui faciat; tuos Fuccheros bonos esse viros negas?

§.15. MERCATOR. Bonos esse dico.

FRANCISCVS. Ii vero quam artem exercent? nonne fraudant et defraudant quibuscum negotiantur?

MERCATOR. Minime.

FRANCISCVS. Vincam te testibus huic caussæ idoneis mercatoribus, quo- (Querela de Fuccheris.) rum uno auditur hæc toto orbe querela, esse Fuccheros qui lucrari alios non sinant, qui soli negotiari apud exteras nationes velint, et quadam quasi instituta tyrannide ibi emendo præveniant omnes; si non possint præ-

Tyanæo gregibus et camelis agros suos depascendos reliquisse, Cratetem vero Thebanum bona sua in mare abiecisse rettulit. Cf. etiam Diog. Laert. in Anax. et Crat. 9 Melior] i. e. maior.

venire, pecunia tamen vincant, ut exaucto precio depulsis ab emptione tenuibus illis, pro suo ipsi libito quod soli emerunt soli vendant postea quam velint maximi. quoties vero audivi conquerentes delicatos illos carum esse piper, carumque crocum, quod aliis hic mercatoribus Indiam clausissent Fuccheri, dum putridas suas merces plurimi venderent. Mo- §. 16. neta autem Fuccherorum qualis est? nonne quindenarii illi quos | *Fuccherorum moneta.* cudunt et quibus universam impleverunt Germaniam, reperti nuper sunt viginti aureo non valere? non est hæc fraus odio digna?

MERCATOR. Est, siquis inveniatur qui conscius sibi sit.

FRANCISCVS. Illi sunt, tuam appello conscientiam.

MERCATOR. Si vera essent hæc, non videremus sic honoratos eos, etiam a Maximiliano insignitos nobilitate.

FRANCISCVS. Ah nobilitas, quam non hastæ, non vexilla, | *Fuccheri nobilitas.* non phaleræ, neque cicatrices pepererunt, sed infamis pecuniarum possessio conciliavit, ut vacuis virtute saltem divitiæ opitularentur!

MERCATOR. Quæso te nobilitatem qui adimis Fuccherorum domui, de §. 17. Leonis Decimi maioribus quid sentis tandem, qui ex mercatoribus facti sunt potentissimi nuper principes?

FRANCISCVS. Idem quod de istis Maximiliani scribis, quos et ipsos reddidit insignitos ille, rectius facturus si cruci adfixisset quosdam.

MERCATOR. Et nobiles non sunt Medices? | *Medicum Florentiae familia.*

FRANCISCVS. Nobiles mercatores, ut Fuccheri, generosi vero | *Mercatores Medices.* non sunt.

HVTTENVS. Certe profecto verum est quod probus author Seneca ait, §. 18. ex quo in honore cœperit esse pecunia, verum cecidisse rerum honorem.

MERCATOR. Invidere istas nobis opes videmini qui huiusmodi iactatis.

FRANCISCVS. Invidemus; ipsos vos odimus potius qui ex re omnium sordidissima honorem captetis, cum dedecus pepereritis.

MERCATOR. Quomodo dedecus? iam est hoc enim asperius in nos dictum quam in bonos viros conveniat.

FRANCISCVS. Dicam quomodo, sed ut dici posset, siquis vellet non con- §. 19. viciandi studio: cum res minime liberalis sit mendacium, vos mendacio gaudetis, mendacio vivitis.

---

13 Similiter in nummo maximo qui a. 1518. in honorem Francisci Sickingi cusus est, eidem ex ore exeuntia hæc verba adscribuntur: ARMIS · MERCVRIVM · SI · NON · PRÆPONAS · MAXIME · CAESAR · SEMPER · ERIS · VICTOR · FAVSTAQVE · REGNA · TENENS · Anticæ eiusdem nummi parti, in qua Maximiliani imp. sceptrum læva, dextera manu gladium tenentis effigies expressa est, circumscriptum est COLE · DEVM · EXIN · PVBLICA · AMA · IVSTVMQVE · TVERE M. D. XVIII. 24 Senec. epist. 115. (XIX. 6, 10.) ,,.. ex quo in honore cœpit esse pecunia, verus rerum honor cecidit, mercatoresque et venales invicem facti quærimus non quale sit quidque sed quanti ..." 25 ceperit *1.* 29 nos] uos *1.* 32 mendacium] Apollonius ap. Stob. floril. XI. 20. ,,Mentiri illiberale, veritas liberalis est".

MERCATOR. Nos unquam?

FRANCISCVS. Vos semper: mentiri enim, peierare, fraudare et imponere proprium est hoc Mercatorum; an non proverbio quoque iactatur vulgo Ius- (Mercatorum Ius iurandum.) | iurandum Mercatorum?

MERCATOR. Iactatur, sed nostra cum iniuria, puto.

FRANCISCVS. Qui vos norunt, haud putant.

HVTTENVS. Atque hinc est arbitror, quod furum et impostorum deus (Mercurius.) | Mercurius horum quoque est hisque præest et nomina dedit mercibus, mercaturæ, mercimoniis, mercatui, mercatoribus et commerciis.

§. 50. MERCATOR. Utinam non dixissem quæ volui, ut ne audirem nunc quæ nolo; et tamen non negabitis esse adhuc bonos viros Mercatores.

(Lucrum vix sine iniuria.) | FRANCISCVS. Prius esse dixi; sed vix quemquam videmus lucrum accipere qui non irroget damnum. quanquam ut liceat honestissime lucrari vobis, tamen divitiarum possessio si excedat, inimicitias et seditionem parit, si deficiat, servitutem; neque fere quemquam videmus divitiis (Divitiarum studium.) | studere simul et probata esse vita: avertit enim ab honestatis studio illarum cura: ut videas in vitæ instituto versari vos multum periculoso.

§. 51. HVTTENVS. Dicam ex literis aliquid etiam, si non ægre fers.

MERCATOR. Dic: iam enim male audiendi patientia percallui.

(Mechanicum lucrum.) | HVTTENVS. Apud Platonem mechanicum omne lucrum infame est, quod generosos inquinet mores. audis hoc?

MERCATOR. Audio, et in illius civitate ut sit hoc, nihil impedio.

§. 52. HVTTENVS. Ubique est; nam et Aristoteles, civilior puto philosophus, (Mercatores.) | mercatores vituperat, quod ii semper in civitate manentes fora vexent primique sint qui tumultus excitent et serant discordias. idem, si sint necessarii etiam, ex civibus tamen esse vetat. Vides, ut civitatem vo- (Aristoteles.) | bis claudat Aristoteles quoque?

FRANCISCVS. Et tamen soli pene habitant civitates isti nunc.

MERCATOR. Ut dicis: tantum obtinuit præcipiendo nugator ille.

---

[2] imponere] ,,in pretio emptionis et venditionis" Pomponius ait ,,naturaliter licere contrahentibus se circumvenire". Ulp. L. 16. §. 4. D. de minoribus IV. 4. Quod male interpretantur non solum ii quos Franciscus h. l. accusat. [3] ius iur.] Ut de lenonum æmulis Plaut. Pseudul. 1. 2, 63. ,,qui ... iurando iure malo rem quærunt". Ceterum proverbium quo Franciscus utitur, apud veteres me legere non memini, apud nostrates de tabernariis hodieque eiusmodi dicteria audiuntur, ut '*An der Krämer Schwören soll niemand sich kehren; Schwören muß des Krämers Gut verkaufen; Krämer schwören ums Geld Wie's ihnen gefällt. Hundehinken, Frauenweinen, Krämerschwören, Do sal sich kein weis man an keren.* [19] Cf. Cic. pro Mil. 28, 76. [21] Plat.] de legib. V. p. 741. e. .... μηδὲ δεῖν μηδ᾽ ἐξεῖναι χρηματίζεσθαι τῶν ἀνελευθέρων χρηματισμῶν μηδενὶ μηδένα, καθ᾽ ὅσον ἐπονείδιστος λεγομένη βαναυσία ἦθος ἀποτρέπει ἐλεύθερον ..". [24] Aristot.] de virtutib. 7. cf. Politic. I. 9. Bekk. Plat. de rep. VIII. p. 556. [26] Idem] Aristot. Politic. III. 5. med. VII. 3. 4. Bekk.

HVTTENVS. Ille nugator? quem theologi nunc et mendici fratres pro deo habent. Socrates autem quid censet cum dicit ita a divitiis virtutem discrepare quasi utraque in lance stateræ sint posita hæc, semperque in contrarias a se partes nitantur? Idem in Civitate quandocunque divitiæ et divites honorentur, virtutem probosque viros despici recte ait et vere: nam ita passim fit. Plato quoque valde divites bonos viros non esse. Bion autem, ex Sapientibus unus, ridiculos esse homines putat, qui divitiis student quas fortuna præbeat, illiberalitas custodiat, probitas auferat. et Diogenes neque in civitate, neque in domo divite virtutem posse habitare. §.53. | Divitiae et virtus. | Valde Divites | Bion. | Diogenes.

MERCATOR. Quorsum hæc? quasi soli divites sint Mercatores. §.54.

HVTTENVS. Non quod soli sint, sed quod maxime omnium esse studeant, quoniamque unum hoc illis proponitur, ut ditescant. negas autem odiosam esse illam nimis exquisitam vitæ munditiem? | Exquisita vitae mundities.

MERCATOR. Haud nego: nam in sacerdotibus detestor ipse, nec in nobis probo.

HVTTENVS. Et fortiter dictum iudicas a Romano illo, mundiciem mulieribus, laborem viris convenire? | C. Marius.

MERCATOR. Iudico.

HVTTENVS. Igitur non quemadmodum ante pecuniam admiraris, malorum omnis generis incitamentum? neque gemmas aut vestes, vanissimum oculorum pastum suspicis? | Pecunia. §.55.

MERCATOR. Etiam contemno.

FRANCISCVS. Satis nobilis es, si talis esse pergis.

HVTTENVS. Ob idque vides peius instituere vitam vos quam in nostro agitur ordine, quem tu maledictis insectans modo deterrimum faciebas.

MERCATOR. Nondum satis video: nam ut quæ dixistis, vera omnia sint et in nos recte conveniant, tamen et vestra vobis vitia sunt non inferiora his, quorum nonnulla redeunt in memoriam tandem mihi, delapsa ante. §.56.

FRANCISCVS. Dic age quicquid est quod succurrit.

MERCATOR. Primum fera quædam et aspera vobis natura est, neque humanitatem, ut in urbibus fit, colitis. deinde quod a tuo olim magistro, Huttene, audire memini, duobus peculiariter vitiis laborat nobilitas Germana, superbia et ignorantia: hac seipsam ignorat, illa contemnit alios: neque fere usquam gentium reperiuntur qui verbis nobi- | Feritas Equitum. | Duo Nobilitatis Ger. vitia.

---

[2] Socr.] Plat. de rep. VIII. p. 550 E. ap. Stob. floril. XCIII. 29. [6] Plato] de legib. V. p. 742. sq. apud Stob. floril. XCIII. 26. Vide supra p. 296. §. 62. [7] Bion] ap. Stob. l. c. 34. [9] Diog.] ap. Stob. l. c. 35. [17] Romano illo] Mario ap. Sallust. Iug. 90. ,,munditias mulieribus, viris laborem convenire". [17] C. Metrius *1.* [21] Cf. Ovid. med. I. 140. [33] magistro] Rhagio Aesticampiano? s. Hermanno Trebelio? Equidem de Eitelwolfo a Lapide cogito. nemini *1.*

Iactantia nobilitatis Ger. | litatem magis iactent, cum re ipsa non perinde exhibeant. §.57. itaque imaginibus semper plenæ sunt domus vestræ, omnesque inscribitis quocunque perveneritis parietes; bonas vero arteis colere vos haud multum Nobilium Germa. vanitas. | video. cumque generis prærogativa et inani nobilitatis ut plurimum appellatione efferatis vos et contenti facile sitis, præclara interim Nobil. Germ. fastus. | edere facinora cui cura sit, quotus tandem quisque vestrum est? nonne quiescitis facile ibi, et nomina mordicus tenentes virtutis æmu- §.58. lationem deseritis? vidi ex vestro ordine qui ut iniuriam expostularent cum Nota Indignitatem. | iis qui se magnifice minus appellaverant. alii cogunt nos honorem habere sibi, nullo neque iure neque merito quam quod tali sint genere; inventus etiam est qui bellum indiceret honestæ civitati, in qua honorifice satis (ut ipse ferebat) tractatus non esset; ex qua tam nihili caussa miseræ sequebantur statim rapinæ, cædes etiam et incendia; neque deerant amici et cognati qui ut in re mire honesta bellatorem illum ope atque opibus iuvarent, et quasi pro patria, pro religione et legibus bellum esset, ita sæviebatur. Est hoc egregium vitæ institutum? aut bono genere digni sunt hi mores?

§.59. FRANCISCVS. Dixi prius tibi de iis quid sentiam qui tales sunt, et Nobilitatis proditores. | quemadmodum existimem nobilitatem prodere omnes qui ab officio sic discedunt, ac in infimis habendos; sed tu quæ vitia connumerasti modo, ea sic impinges nobis, ut communia vobiscum esse omnia sinas: nam et in urbibus iactatis qualecunque genus et alios alii contemnitis; Luxus in Civitatibus. | luxu vero vincitis nos longo intervallo, ac in vino et crapula ætatem degitis admodum indecore.

§.60. Bibacitas nobilium. | MERCATOR. Vos autem quid? nonne insanitis bibendo sæpe?

FRANCISCVS. Utinam quidem dicere possem non esse insitum huic ordini vitium hoc: est enim, sed rarius; ut plurimum vero est penes nos agrestis quædam et inculta negligentia, quam tu feritatem interpretaris et inhumanitatem vocas; certe simplicius vivimus quam vos, et antiquius, etiam continentius, et puto sobrie magis ac severius; atque in agrorum cultu Studia nobilitatis. | et militari disciplina versati omneis præterea lucrandi modos fu- §.61. gimus, et ab istis vestris sordibus absumus longissime. Tum liberalitas nostra est et pecuniam contemnimus; nam vos ad rem estis avidiores: nobis præterea maior infamiæ metus, flagitii fuga, dedecoris pudor; nam vos ut locupletemini, per omnia itis plerumque. est hic etiam proba Ingenuitas nobilium. | quædam ingenuitas, cum vos de fraude et dolo inter vos ipsos etiam suspecti semper sitis. consentaneum vero maxime est, meliores esse naturas in bono genere quam ignobili. Age autem, non pulcherri-

---

[11] inv. e.] Non licuit ipsius Francisci cum Wormaciensibus faidam increpare mercatori. [25] Bibacitus *1.* De vinolentiæ vitio satis inter se disputaverant Inspicientes §§. 11. sqq. 30. sqq. 75.

mam virtutum omnium, fortitudinem, præstamus nos, iustitiam | Fortitudo penes nobilitatem. §. 62. alimus, innocentiam tuemur?

MERCATOR. Cogeres me odisse ordinem hunc, equestrem vero vitam summis efferre laudibus, si et vos ex instituto viveretis, et nos quæ in quibusdam reprehendi possunt, omnes faceremus: nunc libet, ut tu ante faciebas, postulare abs te, ne quorumdam vitia in omnes sic transfundas, quo ne fiat ut invisi omnes simus propter paucos, qui faciunt út omnes digni malo videamur.

FRANCISCVS. Ante hoc egi ut exciperem bonos quos in vobis esse non negavi, cum tu in omnes simul Equites citra discrimen inveheréris: tamen scias quod reliquum est, vere hoc undeunde sumptum est; dici, quanto quidque divinius sit, tanto ab urbibus longius abesse. Quod ad rapina- §. 63. tiones vero istas pertinet, non video quid sæpe contingat cur hæc sit vulgo de nobis suspitio, siquidem est ut dicis, nisi quod dum bella | Opinio de Equitibus Ger. gerimus, aliquid fit nonnunquam licentia ista militari, quod odi- | Licentia Militaris. biles faciat; sed ea neque a nobis neque ab ullis aliis frenari abstinet: quanquam minus nihil studeo quam vitiis patrocinari, et siquis huiusmodi sit ut in clarum genus deformem vitam et malos indicat mores, accusatorem me illi profiteor: tantum abest ut defensor esse velim. itaque nescit quantum oneris sustineat qui maiores suos rebus præclare gestis | Nobilitas onerat. illustres iactat: nisi talis enim est ipse ut ab illis non multum absit, nihil quam instrumentum aliis percellendi se ministrat ac vituperandi argumentum suggerit. Quodsi rectissime viveretur utrobique, non posses profecto §. 64. negare ex vitæ instituto meliores esse nos, quod plus labora- | Equestris Ordinis institutum. mus ac innocentius alimur et desidiæ minus corrumpendos nos damus: nam otium nostrum venatio est, quæ habet ipsa laboris eximie | Venatio. multum; insuper rem militarem tractamus, qua magnificentius | Res militaris. nihil est nihilque ad conservandam omnium inter se et rem et dignitatem utilius aut necessarium magis: pertinet enim ad tuendam innocentiam et iniuriam propulsandam, ac sola omnium semper a summis et optimis culta fuit.

HVTTENVS. Atque igitur Cyrus, sanctissimus inter ethnicos rex, | Cyrus. §. 65. in pulcherrimis et summe necessariis studiis agriculturam et mili- | Agricultura et Militia. tiam posuit, quæ duo tota a nobis vita aguntur; Plato autem pueros discere armorum peritiam iubet et adultos statim militiæ tradi præcipit.

MERCATOR. Potest tandem finis esse horum, ut ad alios quoque prædones deveniamus?

---

4 inftitituto *1.* 11 sumpt.] E Tac. Germ. 9. („nec cohibere parietibus deos" *etc.*)? 18 iudicat *edd.* 26 labores *edd.* 20 *Noblesse oblige.* 31 Cyrus] Xenoph. Oeconomic. 4, 4. „*Ἐκεῖνον [Κῦρον] γάρ φησιν ἐν τοῖς καλλίστοις τὲ καὶ ἀναγκαιοτάτοις ἡγούμενον εἶναι ἐπιμελήμασι γεωργίαν τὲ καὶ τὴν πολεμικὴν τέχνην, τούτων ἀμφοτέρων ἰσχυρῶς ἐπιμελεῖσθαι.* 33 Plato] de re p. II. 374. 34 militæ *1.*

FRANCISCVS. Finis esto.

MERCATOR. Et firmari inter nos gratia potest?

FRANCISCVS. Firmetur.

§. 66. MERCATOR. Et sic libet concludere sermonem hunc, ut si uterque ordo constanter in officio maneat, nobiles sitis vos ac generosi, nos fieri possimus: nihil præterea intersit?

FRANCISCVS. Ita censeo: nam et nostra nobis initia fuerunt.

MERCATOR. Quale esset hoc autem, si tolli e medio simultates possent, quæ nos dirimunt communiter?

FRANCISCVS. Credo posse: nam ego quidem id aliquando facere cogito quo iste me Huttenus sedulo instigat, ut quantum in me sit, author fiam ordini nostro perpetuæ componendæ cum liberis civitatibus gratiæ.

Vide quo instiget Hutt.

§. 67. MERCATOR. Quod tu utinam incipias quamprimum, et inceptum persequaris constantissime, teque obfirmes ibi.

FRANCISCVS. Certe meditor.

HVTTENVS. Iubeo sperare te, faciet.

MERCATOR. Gratum audio: nam videre videor quæ huic bona Germaniæ accessura sint, quam aucta quamque florens ea, si contingat hoc, futura sit.

FRANCISCVS. Atque ego video, ob idque studium mihi iampridem incessit siquid consilio possim et exhortatione, vel authoritate etiam, concordiam hanc inducendi. Sed alios persequamur prædones.

§. 68. MERCATOR. Sic videtur: et qui sunt tertio loco qui prædantur in Germania?

Scribae et iureconsulti. III.

FRANCISCVS. Scribæ sunt et Iureconsulti, eo utrique nocentiores quo latius eorum patet rapina: nam ubique sunt, neque usquam non prædantur, in principum aulis, in civitatum senatibus et decuriis, in publicis conventibus et privatis consultationibus, militiæ, domi, in bello et in pace; denique rerum capita sunt hi, habenturque ut promi et condi legum ac iuris, neque sine his gubernatio est. constituunt autem imperia ipsi, et mutandis rerum statibus, cum volunt, authores fiunt.

§. 69. Scribae Maximiliani.

HVTTENVS. Quorum scribæ totum regebant Maximilianum nobis, solique apud eum potentes erant et abutebantur simplici principe, ut volebant. a quo quicquid gratis impetrabant, aliis ipsi pro pecunia ven-

§. 70. debant; atque horum erat illius pecunia, nam ipsius non erat. quæ siquando etiam necessario danda erat iis quibus debebatur, tamen scribis licebat præcipere. etiam bella cum gerebat quantacumque difficultate, his dabat, militibus non dabat; patiebaturque dum satisfaceret im-

Maximiliani Bella.

[5] manent *edd.* [7] *Als Adam grub und Eva spann, Wer war da der edelmann?*
[28] Principium *1.* [34] finplici *1.*

probissimorum illorum cupiditati, cui tamen satisfaciebat nunquam, sed dum petiti compotes fierent ipsi, obsidiones solvi, pugnas aut detrectari aut male pugnari, exercitus diffluere, socios auxilio destitui, urbes expugnari, in summa optimas occasiones præterire sinebat. neque fere ulla §. 71. erat tanta necessitas, cui non præferret horum libidinem: amicos autem et inimicos habebat ex eorum plerumque voluntate, contemnebat præ his principes viros ac nobilitati præferebat eos pertinacissime; quanquam et nobiles faciebat eos ac principes, imprimis episcopum istum, De quodam Episcopo. quem ego audere vidi publico Germaniæ concilio cum summis principibus pugnare de loco, novum hominem, et in aulam pedibus qui venerat albis.

MERCATOR. Cuius pater lac vendebat Augustæ, deformi invectus bestia, suspensis hincinde lagenis, sed qui ita delicate vivit nunc, ut quæ delitiæ aliis sunt, labores ipsi videantur, cœnatque ita laute, ut Fuccheros O perditos Mores. accuset nonnunquam, qui non satis novarum rerum ab exteris deportent huc.

FRANCISCVS. Quam ego publicam infelicitatem solebam interpretari ac §. 72. miserum illud vocabam tempus: nam quando se vidit dedeco- Miserum Maximil. tempus. ratam magis Germania, quam istis circa rerum gubernationem præsidentibus nihili hominibus, ac ius, leges, fas, æquum et honestum libidinosissime profanantibus? Quanquam et huic hodie Carolo subnasci Subnascentes Carolo scribae. video qui conentur ob eadem abuti illo.

HVTTENVS. Et ego video ac vicem publicam doleo: certe nollem his §. 73. initiis consecrasse imperium suum.

FRANCISCVS. Quibus?

HVTTENVS. Quibuscunque. sed non placuit quod illud passus est contra Lutherum extorqueri edictum sibi. Edictum contra M. Lutherum.

FRANCISCVS. At eius ipse author non est, scribæ sunt et scelesti quidam in aula, pontificis pecunia ad id corrupti.

HVTTENVS. Scio: at illius nomine propositum est, neque revocat ipse, et bonum virum deque patria ac Imperio meritum optime sceleratissimorum hominum iniuriæ permittit.

FRANCISCVS. Quo eum abducunt illi nunc, sed spe optima Spes de Carolo Imperatore. §. 74. ducor fore ut cum tutissime consistere arbitrentur sese, calamitosissime collabantur et decumbant: ita videor adolescentis nosse indo- Caroli indoles. lem, neque non quasdam iam dedit mihi voluntatis suæ significationes ille, quid proponat siquando rerum habenas ad ipsum se collegerit.

HVTTENVS. Quo de nunquam non iubes bene sperare me, quanquam et ipse alioqui bona quadam in illum affectione sum. sed iam tempus erat

---

[8] episc. ist.] Matthæum Lang, episc. Gurcensis ecclesiæ, Salisb. archiep. et cardinalem, in concilio Augustensi, a. 1518. habito. Cf. vol. I. p. 224. [10] ped. alb.] Iuv. sat. I. 111. [11] Cuius *etc.*] Immo, ex patricia familia Augustensi oriundus fuit. [16] miserunt *edd.* [35] arbitreetur *1.*

emergendi ab improborum oppressione eum, nec permittere ut in re mali adeo exempli nomen suum, manum atque signum vendant improbi.

§. 75. FRANCISCVS. Emerget, confide, atque istud excutiet ab se iugum, et amplius non sinet in aures obrepere cum volent istos sibi, neque abutendum ita se præbebit.

HVTTENVS. Quod si faciat, ut facturum spero, non dubito quin imitaturi eum sint alii, ut vilescat tandem scribarum authoritas.

Resipiscentia Caroli. | FRANCISCVS. Certe faciet: iam enim magis ac magis innotescunt illi malæ artes ac displicere prava incipiunt.

§. 76. HVTTENVS. Quam consolationem verbis promissam nunc ubi re aliquando exhibebis, tum fiet proculdubio ut apud summos principes bonis viris locus sit, non isti et possint et audeant omnia infimi homines, qui Scribarum detestatio. | nulla regendarum rerum aut ratione aut scientia, nulla antiquitatis memoria, rerum experientia, animi industria, denique haud ulla innocentiæ conscientia præditi, verum sola temeritate et impudentia ac pes-

§. 77. simis freti artibus ad publicum morum legumque regimen accedunt. Rebus profecto sic stantibus nusquam bonis esse licebit principibus per Cancel- Cancellarii. | larios istos, e quorum scriniis tanquam a divino quodam oraculo petuntur quæ ad res et publice et privatim constituendas pertinent; a quibus regum diplomata nundinari oportet et principum rescripta emer- Regum oculi. | cari; qui sunt quasi quidam regum oculi, sine quibus nihil illi vident, nihil agnoscunt: quare etiam ducunt eos quo volunt; volunt autem Scribarum consilia. | quo sibi expedit: quorum quotus quisque est, cuius consilia siquando in lucem prodeant, non pessimi animi argumentum futura sint?

§. 78. FRANCISCVS. Pessimi, ut ais: nam cuius non improbitatis conscii sibi sint qui venalia habent omnia principum iussa ac vetita, omnes nutus, dicta et cogitata?

HVTTENVS. Aliquando præterea cum lucrum est, falsum subscribunt ac Principum signa suffurantur. Iam et hoc in fumivendis his miserrimum longe, quod non bonis artibus aut honestis disciplinis excoluerunt animos, sed corpora vestimentis exornant sumptuosissime: ob idque infensius ne- Doctos viros oderunt scribae. | minem oderunt quam doctos et literatos; suspicantur enim de his quasi qui ignorantiam aliquando et crassitudinem sibi exprobraturi sint; quare etiam minime patiuntur principibus innotescere eos, ac ab aulis detrudunt odiosissime.

§. 79. Misaulus Hutteni. | FRANCISCVS. Sic fit ut ais; sed tu in Misaulo tuo, cum omnia aulæ vitia copiose satis, ut mihi videtur, depinxeris, in solos secretarios acerbe minus invectus es. an haud dum cognoveras, cum ab illorum commentariis petantur omnia, quicquid suo scelere fit, bonis etiam adscribi Principibus, atque inde fieri ut male audiant optimi nonnunquam? præ-

18 oraculi *edd.* Seq. pag. v. 22. Barth.] cf. vol. I. p. 177. v. 36. infel. lol.] Verg. Georg. I. 154.

terea accipere munera eos semper, et ab omnibus; contra eos vero qui munera non offerunt, supercilia distringere atque omnem obvertere malam operam? etiam eos, siquando offensi sunt, offenduntur autem probi- §. 80. tate, innocentia, eruditione et id genus virtutibus, sed imprimis egestate tum vero demitigari nisi oblatis muneribus haud quaquam posse? aut non videbas neminem in aula agere minus candide minusque syncere, sed tunc maxime fraudem intendere eos, cum benignissime respondent, et aulicas salutationes ac magnificos illos suos crepant fumos?

Scribarum rapacitas.
Virtutibus infensi scribae.
Scribarum fraus.

HVTTENVS. Cognoveram et videbam, sed ob id brevius perstrinxi, quia §. 81. proponebam factis aliquando implere quod scriptis minus nocuissem: nam futurum etiam nunc spe ducor vehementi, ut exigantur hi et tanquam inportabilia quædam onera a Principum tergis detrahantur; quibus tu non putas utiliores esse ridiculos illos et moriones, quam damnosissimum scribarum vulgus?

FRANCISCVS. Esse reor, ob id maxime quod verum aliquando dicunt nullo personarum respectu, cum fœdissime adulentur hi quoties lucrum conspicantur, ad quod omnia adornant et componunt. verum opti- § 82. mos illos Iureconsultos dicemus segnius vexare quam Scribas Germaniam?

Scribae adulatores.
Iureconsulti.

HVTTENVS. Nequaquam dicemus, verum hoc peiores etiam iudicabimus, quod indoctissimi cum sint, docti tamen putantur vulgo ac se tales ipsi iactant, et ex scientia omnium quæ sunt tenuissima, ac ad omnem rerum conversionem et unamquamque communis status mutationem interpolabili, odiosissime superbiunt: qualis enim fastus est leguleo- §. 83. rum passim nunc?

Opinio de Iureconsultis vulgo.
Fastus leguleorum.

FRANCISCVS. Quali nulla hominum secta tumet.

HVTTENVS. Et qualem ferre dii atque homines possint diutius?

FRANCISCVS. Quem, ut mihi quidem videtur, non possint: nam præter mensuram est.

HVTTENVS. Et ex re nihili est: nam siquando cognoscant Principes Germani quæ nugæ qua gravitatis specie apud hos fucatæ teneantur, actum de universa Bartholistarum schola fuerit; et tamen abductis in errorem mundi opinionibus axiomata sua honestissimis quibusque artibus præferunt: quinetiam omneis reliquas disciplinas ut inanis operæ ac studii adspernantur et reiiciunt, ab se frugem colligi, ab aliis paleam ac infelix lolium peti dictitantes; homines adeo crassi, ut crassitie sua corrumpant optima nonnunquam ingenia, ubi conversantur.

Iureconsult. nugacitas.
Bonas arteis contemnunt Iurec.
Crassities Iurecons.

FRANCISCVS. Ita fit, quantum audio, ut qui prudentes soli putantur, ii §. 84. prudentiæ omnis inanissimi sint.

HVTTENVS. Ut ais: nam quæ ars est, ubi verbosissima disciplina, si disciplina vocari meretur, infantissima loquacitate nitatur? aut quæ prudentia, ubi dolo circumveniuntur simplices, et callida

Ars Iurec.
Studium Iurec.

iuris interpretatione in diversissimam quamque sententiam a legislatoris mente derivantur leges, et æquitas corrumpitur? ubi qui optimi esse vo- *Optimi nunc Iurec.* lunt, fraude ac versutiis plurimum valeant necesse est?

§. 85. FRANCISCVS. Id quod nos ignoramus vulgo: certe enim quam docti aut indocti sint hi, nondum scitur ideotis; quam mali ac nocentes sint, ubi- *Laus Saxonum.* que omnes sciunt. Itaque Saxones, ebrietati deditos alioqui homines, laudo tecum, quod mihi dicis eos non vivere quidem sine legibus, verum sine iureconsultis gubernare res suas tranquillissime.

HVTTENVS. Recte laudas: nam optime sibi consulunt qui ab atroci et contagiosa multum peste liberos præstant se ac immunes.

§. 86. FRANCISCVS. Quod audire a senibus hoc tempore soleo, avorum adhuc *Incogniti iampridem doctores.* nostrorum memoria incogniti passim apud nos fuerunt doctorculi: ita dudum invaserunt cum rubris suis pileolis qui pro libito Germaniam quadam quasi immissa tempestate devastarent; neque repertus statim est qui tam pestilenti se novitati opponeret; ac diutissime iam inultum

§. 87. *Iniuria Iurec.* abiit iis quicquid ausi perperam sunt. sed non abibit spero diutius: video enim intelligi passim qua iniuria regnent in iudiciis nunc, *Iudicium Vormatien.* quos vidi cum essem ex auditoribus Vormaciæ unus, semper 'quid *Vaniss. Iurec. studium.* iuris?' quærere, nunquam tandem invenire, et in rebus plerunque frivolis quarumque facillima videbatur mihi cognitio, summas ultro difficultates nectere et sepultos sub librorum montibus totos nonnunquam *Perversitas Iurec.* dies totasque desudare noctes, unde cum pallentes et exhausti studio prodibant, ea loquebantur sæpissime quæ nos probare quidem verbis cogebamur, nam librorum opprimebant testimoniis, at vero sententiis iudicabamus ineptissima.

§. 88. HVTTENVS. Tantus labor est æquum et iniquum pervertere: nam quod istorum aliud est studium, quæ laus, quam posse caussam etiam iniquissimam quasi æqua sit defendere, et unamquamque bonam reddere pessimam?

FRANCISCVS. Aliud non est, ut manifeste patet: nam id agunt præci- *Captiones in verbulis.* pue atque ibi summa ars est, ut siquis unico labatur verbulo, caussa statim excidisse eum clament. ita non est tuta per hos conscientia: in verbis situm est damnetur quis an absolvatur; neque student æqui- *Litigiosa Iurec. loquacitas.* tati tales, verum in litigiosa loquacitate consumunt operam, *Publicae discordiae authores Iurec.* ex rebus plerumque ficticiis et inanibus ingens bellum con-

§. 89. cinnantes. Et quanta dic oro pax esset publice, quanta animorum plerunque coniunctio, si non quæ optime instituta sunt, iniquissime depra- *Malitiosa Iurec Prudentia.* varent isti, neque liceret eis malitiosa ista sapientia alias atque alias rebus species inducere?

Infiniti iurec. Libri. HVTTENVS. Ubi quid potest infinita ista librorum strues?

FRANCISCVS. Permultum credo potest: nam inde video excipere eos quo optimum quemque ex iudicibus fascinant et occæcant; a quibus in hominum cœtus quoties instructi veniunt cum casibus suis, quasi Palladis

muniti clypeo, ita videntur sibi pugnare contra adversarium | Quomodo pugnent Iurec.
posse: pugnare est autem illis ad omnem voluntatem uti scire legibus.
quæ laus est enim, aiunt, legisperitum bonam facile obtinere caus- | Laus iurec. hodie. §. 90.
sam? is demum aliquis censeri debet qui mala quoque vincere potis est: quippe
ut cera tractatur artificis manibus, ita formant ius hi ac leges | Quomodo tractent leges.
torquent et retorquent quo volunt et quo ex re sua est. Igitur sub qui-
bus tyrannis miserius viveretur, si bello victa esset Germania, | Tyrannis Iure cons.
quam sub iniquissimis nunc agimus iustitiæ dispensatoribus? aut quæ arma
possent acerbius vi affligere respublicas, quam fraude isti fas et æquum,
iura ac leges dilacerant? Mihi profecto sic videtur, melius longe guberna- § 91.
tam fuisse Germaniam tunc cum in armis ius positum erat, quam | Ius in armis olim.
nunc cum isti regnant publice docti Iureconsulti, qui cum maxime iusti
esse volunt, iniuriam maxime faciunt: illo enim tempore, quia simplicius
adhuc vivebant homines, neque ita fraus invaluerat, defen- | Veterum Germ. iudicia.
debant ab innocentibus vim et iniuriam gladii; nunc qua vi obruatur æqui-
tas, e libris petitur; quibuscum præclare ageretur existimo, si uno omnes
die quotquot sunt exurerentur, ut abolito scelerum instrumento | Exurendi Iurecon. Libri.
minus ab æquitate avocarentur homines.

HVTTENVS. Præclare, ut ais; ipsi vero formularii et perverse pruden- §. 92.
tes isti atque indocti docti in Platonis civitatem aut illam nu- | Iurec. a Germania relegandi.
per auditam Utopiam deportarentur: quanta enim, quanta proh Iuppiter
patiuntur sub his passim docti viri! imo ipsas quantum affli- | Iure c. doctos viros affligunt.
git literas tyrannis hæc! quia enim eruditionis inanes, ne contemnantur
inter eruditos, timent, non desinunt ubique persequi doctos; ac illud co-
nantur, ne quis usquam aut ingenio præditus aut doctrina clarus vir flo-
reat aut emergat: ita opponunt se et machinas contra intentant. Quo fit §. 93.
ut rarissime honor habeatur Virtutibus; inania tantum nomina | Nomina doctorculorum.
venerationem accipiunt: iam enim fere nusquam conventus celebrantur aut
concilia coeunt, ubi non ex rubricariis ampullose inflatum quem- | Arrogantia Iurec.
piam producant qui primo ibi loco sedeat, doctissimis quibusque et melio-
ribus longe in imo recumbentibus, quibus tamen si præ stupore cerebro
uti posset fatuus ille, pati mallet omnia quam indigne sic anteferri.

FRANCISCVS. Quam ubique pompam optimates alunt nunc et | Iurec. apud Optimates. §. 94.
ductant ipsi; neque vident miseri per nebulones hosce fieri ut | Quid desit Principibus.
Principes non sint Principes: nam si essent, non e scripto accerseretur
æquitas, sed in ipsorum prudentia, bonitate, iustitia et clementia situm
esset quid cui tribueretur, quæ bonis præmia, quam malis pœnam irro-
gare conveniret. at nunc quoties aguntur apud Principes controversiæ, hi
statim accersuntur Sapientes qui diiudicent, occupantque Principum aulas

[5] cæra *1.* [21] Utopiam] Thomæ Mori. primum prodierat Lovanii ap. Theod. Martinum a. 1516. 4º. §§. 94. sqq.] Similia habet Agrippa a Nettesheim de inc. et van. scient. c. 93. 95.

Quomodo gravent nos Iureconsulti. | ipsi, eiecta nobilitate, soli; et patrimonia nostra partiuntur
inter nos, neque habere quicquam nobis licet, nisi prius concedant isti.
§. 95. Certe enim his authoribus quæ nostra cuiusque sunt, communia fiunt ple-
Quomodo pervertant leges Iurec. | runque, certa omnia in dubium vocantur: ita flexibilibus
utuntur legibus: non absque ingenti suo commodo; ubi enim lucrum non
Lucro intenti Iurecon. | est his? aut quid faciunt lucri spe remota? qui se vero alii co-
piosius opulentant nunc?

HVTTENVS. Nulli profecto: nam indies cumulatius et avarissime iam
statuunt precium suæ professioni, ita ut natos eos accipiendæ pecuniæ pro-
§. 96. Proverb | verbii vice vulgus iactitet. compilant autem Principes maxime,
Infatuati a Iurec. Princ.pes. | sic infatuatos ab se, ut regnare plane desperent absque his
consultoribus: quamobrem quicquid agunt, horum quasi quodam impellun-
tur flatu; neque audent resistere, sed ex horum formulis et actionibus di-
§. 97. cunt et faciunt omnia obsequentissime. quam Principum dementiam vulgi
Pub. oppressio a Iureconsul. | oppressio sequitur necessario: neque ullum est hominum genus
Iurec. Oracula. | quod non religiose oporteat Iureconsultorum oracula consulere;
adeuntur ab omnibus, magna cum miseria publica: profecto enim multi ab
his impediti, dum noctes atque dies meditantur caussas suas, ad insaniam
O Miserrima. | usque afflixerunt sese, quidam vitæ tædio vim intulerunt ipsi sibi.
§. 98. Frons Iurec | FRANCISCVS. Frons porro Iureconsultorum qualis est, Huttene!

HVTTENVS. Philosophica est, cum interim meri lenones ipsi sint.

FRANCISCVS. Ita est: cum enim nulla sit morum gravitas, vultus trucu-
lentia metuendos se potius quam venerabiles faciunt, coegeruntque ficta
Ficta hæc gravitas. | gravitate iam orbis pene ut intentus sibi sit nostra culpa: cur
ita enim diffidimus probitati nostræ, ut ad horum edicta remittamus publi-
Germ. ibi stultitia. | cas et privatas stolidi actiones? cur quod optimis vix committen-
dum erat, pessimis concreditur?

§. 99. Fataliter misera Germania. | HVTTENVS. Quia miseram oportet esse Germaniam neces-
sario: nam quomodo adduci potuisset, ut corruptioni summe obnoxiis ho-
Omnia pecuniæ gratia faciunt Iur. | minibus et qui nihil non pecuniæ gratia faciunt, maximam
habeat fidem, nisi in fatis hoc esset, ut a Superis infligeretur pœna hæc?
Ubi sæpe molestus sum equitibus nostris, dum adclamo iugiter 'non vide-
tis, miseri, non videtis, quos consiliis adhibetis nunc, eosdem, si detur
pecunia, adversariis quoque consulturos?' et subinde exempla inculco, quo-
rum archana quam perfide ab his detecta et prodita sint. neque unquam
§. 100. Hutt. consilium. | author esse desino Germaniæ, ut male mulctet improbos. mira
Morum ab his corruptio. | est enim ab his morum ubique contagio, summa vitæ depra-
vatio, maxima flagitia: nam quisquis in animum inducit calumniam struere

---

3 plærunque *1.* 9 proverb.] mihi ignoti. contrarium fere hoc est *Dat Galenus opes, dat Iustinianus honores.* Cf. Agr. a Nettesheim c. 93. cit. 18 doctes *1.* 20 FRANCISCVS] *omis. 1.*

alteri, horum consilio animatur ad facinus. ipsi lites sequi suadent et 'non desistere a calumnia' ius persequi vocant, speque indita, fore ut pervincat cui veniunt, miseros lactant clientes; quos siquando parum animatos vident, magnifice statim confirmant, se enim posse quod æquum est, iniquum ut fiat efficere, contra nequissima omnia ut summæ æquitatis speciem induant, in se quoque situm esse commonentes; atque hæc omnia faciunt, quo caussæ producantur sibi, quæ nisi perpetuo essent, ipsi non haberent quod ederent.

Quo seducant Iurecon.

Ultro caussas producunt Iu.

§.101. HVTTENVS. Qualem Franckofurdiæ vidi quendam vetulum rabulam, qui cum adversario contra amicum meum patrocinaretur, et caussæ quam defendebat diffideret, 'Non promitto' inquit, 'quod fieri non potest, pervicturum, sed, quod adversarium franget, caussæ dilationem promitto in decimum usque annum'.

Ar. Gl.

Vide malitiam.

FRANCISCVS. Non est iniquum hoc prædonum genus, non est perniciosum? aut gravibus satis damnis non onerant Germaniam hi?

§.102. MERCATOR. Satis gravibus. quo æquiori tandem animo fio, cum video esse adhuc alios qui plus incommodi publico quam prædones Mercatores dent; ac istos venit in mentem mihi laudare Nurenbergenses, qui senatum suum claudunt prudentibus his arcentque a publicis eos consiliis, tanquam innocentes esse qui nequeant.

Nurenbergensium laus.

HVTTENVS. Et ego laudare soleo ut optime rem intuenteis, ac ubi cæcuciunt civitates aliæ, solos acutissime utentes oculis. §.103. Quod si in exemplum ab illis veniat, ut ubique per Germaniam missos faciant advocatos et a rerum gubernaculis relegent indoctam hanc doctrinam, patrimoniorum nostrorum pestem exitiabilem, exusto etiam, ut hic suadet Franciscus, cum tot scribentibus Accursio, dubitabis restitutum iri iudicia hic sibi, et quæ nunc ob desertam priscam vivendi consuetudinem male audit ac optima æquitatis et Iustitiæ apud exteros opinione excidit, patriam hanc antiquum recepturam decus et ad gloriam redituram suam?

Quomodo restitui possint iuditia.

MERCATOR. Non dubito.

§.104. HVTTENVS. Itaque maxime perniciosi sunt hi in Germania prædones.

MERCATOR. Sunt profecto: nam alii res abstulerunt tantum, hi pessundato iure et ademptis legibus sanguinem miserorum exugunt, omnem animorum quietudinem perturbantes; cogitationibus enim excruciant sævissime, tristitia et mœrore affligunt inmisericorditer, et quasi lenta quadam tabe vitas consumunt.

Quae animorum ab his perturb.

§.105. HVTTENVS. Possumus itaque ferre, pessimi qui sunt, perpetuo ut sint? quin maiores imitamur nostros, fortes viros, qui conciso Ro-

Exhortatio.

---

[9] i. e. Arnoldum Glaubergerum. [10] patrocinaretue, & cauſſa *1.* causa *etiam 2.* Immo, uno tamen oculo videntes. [25] exusto] Igne neque librorum neque opinionum venena extingui sed exacerbari multi adhuc nesciunt. [35] excrutiant *1.*

manorum exercitu et in libertatem adserta patria, cum cædes passim fieret, *Causidici Germanis odiosi.* | in solos causidicos singulari quadam ferocitate sæviendum duxerunt: videbant enim a quibus quam indignissime passi iniuriam et adflicti essent, optimo in hos iure sævissime animadvertendum: quamobrem excisis rabularum ubicunque inventi essent, linguis et consutis ita labris tale quidpiam adfremuerunt, 'tandem' inquientes 'sibilare, vipera, desine.'

§.106. MERCATOR. Quod monentem te utinam æquanimiter audiant Germani *Summum ius summa iniuria.* | omnes, et quorum summum ius summa est iniuria, universum eos aboleant et extirpent, ac misera patriam hanc oppressione liberent.

§.107. FRANCISCVS. Utinam quidem faciant! sed tamen minus adhuc noxia est improba scribarum et iurisconsultorum natio, quam sunt impii tandem Sa-*Sacerdotes praedones. (IV.)* | cerdotes et qui se spirituales vocant et clericos, quos dixi quarto loco a nimis patientibus Germanis prædas agere.

MERCATOR. Iam expectabam, ut ad hos venires.

FRANCISCVS. Venio, sed hunc Huttenum necesse est et verba suggerere mihi et res, si loqui debeam, aut vero totam hanc fabulam agere potius ipsum, ut qui optime novit: nam Romæ fuit, et hic etiam conversatus illis eorum didicit omnia.

MERCATOR. Hoc fiat potius.

FRANCISCVS. Igitur sermonem incipe, Huttene, ac prædones Sacerdotes ostende nobis.

HVTTENVS. Minime omnium: sed tu quod nosti edissere; ubi locus erit, ego mea interiiciam.

§.108. *Sacerdotum rapacitas.* | FRANCISCVS. Ergo longe avarissime rapiunt Sacerdotes nunc, et quod nulli usquam latrones attingere audent, id isti, quasi aut solis sibi liceat aut quædam sit sacra etiam rapina, invadunt: atque ita invadunt, ut abstinentiam præstent nusquam: et aliquando quidem pecuniam emendicabant ab iis quos vi ac violentia diripiunt nunc: ecce vobis enim bellatores *Episcopi in Germania.* | in Germania Episcopos, a quibus pene nulli iam tutum satis suum est patrimonium; ita cupide ecclesiarum suarum res agunt, impia proferunt, possessiones accumulant. certe quidem maioribus hoc nostris per-*Ingratitudo Sacerdotum.* | suadere nemo potuisset futurum post se ut quibuscunque mendicantibus tam liberaliter ipsi pecuniam elargiti essent, ii a posteris aliquando suis raperent tam violenter.

§.109. HVTTENVS. Quantis ego clamoribus egi rem hanc, diu iam, necdum

---

[3] quib. q.] quibusdam *edd.* [5] excisis] excitatis *edd.* Ex Floro Varianam cladem h. l. referri apertum est. is IV. 12, 37. „Aliis oculos, aliis manus amputabant: unius os sutum recisa prius lingua, quam in manu tenens barbarus 'Tandem,' inquit 'vipera, sibilare desiste!' [8] Cic. de off. I. 10, 33. [15] et] ut *1.* [29] uiolẽtiu *1.* [32] quiden *1.*

proficio aut hoc saltem adsequor ut ad primævos illos et vere Christianos mystas respectus fiat: omnes ecclesiam esse putant, quæ nunc est, improbam istorum colluviem. | Primaeva Ecclesia.

MERCATOR. At solebam audire paratum esse populum Germanum, et velle imprimis civitates, ut censeatur ordo hic et exigantur qui se nomine sacerdotali hactenus tutati sunt; vos obstare nec permittere cognatos ibi vestros in ordinem redigi. | Nobilitas pro Sacerdotibus.

HVTTENVS. Quasi vero ex solis nobilibus sacerdotes sint, et non ex omnibus undique ordinibus in sentinam hanc aliquid confluxerit. §.110.

FRANCISCVS. Aut vero si essent etiam, non mallemus tamen communi patriæ consulere quam gratificare male gratis paucis hominibus: nam hoc persuasum habemus, atque ita passim cognosci datur, infidos plerumque fieri quotquot a nobis in ordinem illum concesserint, neque ulli magis graves quam affinibus et propinquis suis, a quibus nunquam satis detrahere se quod ecclesiis suis vendicent arbitrantur: adeo ut cum permulta prius coemendis Romæ sacerdotiis profuderint nonnulli, hæreditatem tamen paternam ex æquo postea nobiscum partiantur; neque ibi consideratio illis est quod successores nobis liberi, quibus prospiciendum necessario sit, relinquantur, ipsis unicum singulis scortum et permodica familia si alatur satis sit: trahunt ad se nullo misericordiæ affectu, nulla habita consanguinitatis ratione multum Canonici, plura adhuc Episcopi: unde non sine caussa dici vulgo solet, omneis cum primum fiunt sacerdotes, inducere avaritiam et ingratitudinem, vitam vero proponere molliter agendam. | Infidi ut plurimum Sacerdotes. | Iniquitas Sacerd. §.111. | Impietas Sacerd. | Sac. avaritia et ingratitudo.

MERCATOR. Ita fit profecto, ita fit.

FRANCISCVS. Non præstabat igitur non esse hos quam taleis esse? aut quisquam male debet in publicum consulere ibi, quam miseri equites qui cum civitates contra rapinationem hanc munitæ aliquantum sint, soli indefensi sumus et iniuriæ patemus. Præterea quoniam et facilius invasit semper et tenacius quam alibi hæsit in nobis superstitio, plura quam nemo ecclesiis contulimus, et adhuc etiam certatim ibi quod liberi nostri egeant profundimus. quanquam verum hoc est, quia opulenti maxime sunt isti et luxuria diffluunt ac delicate et molliter vivunt, aliquos reddere obnoxios sibi, dum convivia liberaliter illis exhibent: ubi homines stultissimi, ut convivari sic interdum sibi liceat, multa de suo concedunt, multa obliti posteritatis suæ deserunt. §.112. | Equitibus gravissimi Sacerdotes. | Equitum superstitio. | §.113. | Sacerdotes obnoxii. | Vide stultitiam.

MERCATOR. Igitur resipiscite.

FRANCISCVS. Statim.

MERCATOR. At in medium consulite.

---

[2] mystus *edd.* [22] Non absimile proverbium est *Pfaffen Gierigkeit und Gottes Barmherzigkeit Währt in Ewigkeit.*

§. 114. Principes pro Sacerdotibus. | FRANCISCVS. Consultum iam esset, nisi obstaret ordo principum, ex quo sunt qui episcopatus ambiunt et ipsi ac soli iam pene detrusis nobis contra leges occupant. hi ubi vos viderint pertinacius rem hanc agenteis, qua putas vi aggredientur vocatis in auxilium propinquis suis, qui ferre non possunt spoliari hos, ne ad patrimonia eis sua necesse sit reditum fieri? egentes enim ut plurimum sunt, atque igitur necessario de ecclesiis vivunt.

Attende. | MERCATOR. Tandem video quid moretur facinus pulchrum et necessarium.

§. 115. FRANCISCVS. Hoc unum moratur.

MERCATOR. Verum Principes sunt huiusmodi, aut boni viri sunt qui rem suam aliquantum actam quam publicam ex toto restitutam sibi malunt?

FRANCISCVS. Qualescunque sunt, sed non obtinebunt perpetuo hoc; aliquando enim consuletur publico vel invitis ipsis.

MERCATOR. Consulatur tandem ac omnibus semel conveniat, ut quia Publico graves Sacerdotes. | publico gravis est ordo iste, publico censeatur consilio.

FRANCISCVS. Conveniat.

§. 116. HVTTENVS. Etiam per me: neque enim quales esse debent sacerdotes, nunc sunt, et ex Christi instituto vivunt: cum enim temporaria ista longissime ab se statuere deberent, ea totis animis occupant ac rebus summe Sac. hodie vita. | frivolis operam dant; in præsenti enim dulcia quæ sunt, ea sectan- Sacer. futurorum securi. | tur, ea complectuntur ac pro summis habent, in futurum non consulunt, neque huius faciunt illa venturæ vitæ bona, quæ esse tamen loquuntur tantum, non credunt etiam: nam si crederent, non sic luxui vacarent et officium desererent, homines nihil spiritu utentes, verum intuitu carnis agentes omnia, etiam cogitantes, quos videmus unguenta alios Sacerdot. turpitudo. | et suavissimum quemque odorem molliter flagranteis, alios spurcissimum fornicis vaporem fœde perolenteis: et tamen Sacerdotes vocantur huiusmodi.

§. 117. Sacerdotum divitiae. | FRANCISCVS. Et soli pene divitias quiete possident.

MERCATOR. Hic respiramus Mercatores, quos ob quæsitas cupidius opes extreme condemnasse videbamini.

FRANCISCVS. Dixin' vero superesse quibus præ alii prædones non viderentur?

MERCATOR. Dixisti, et iam esse ostendis.

FRANCISCVS. Igitur in hoc nequiores vobis sunt divites hi, quod ex instituto divitias cum debeant contemnere, solis his per fas et nefas inhiant, adsequutas in luxu et lascivia prodigunt.

[1] agentes *2.* [8] Tandem *1.* [14] consulitur *edd.* [19] et] i. e. neque. [20] ea totis] in solis *edd.* [21sqq.] *'Pfaffen, Mönche und Begheinen Sind nicht so heilig als sie scheinen'.*

MERCATOR. Ita video. §.118.

FRANCISCVS. Neque est qui avarius quærat nunc: vidisti autem qui sacerdotium ambiret hoc tempore alium in finem quam ut locupletaretur, quiesceret ac volupe ageret?

Sacerdotum ambitio.

MERCATOR. Non vidi.

HVTTENVS. Et tamen omnia hæc debent ab illo ordine esse alienissima, ut olim fuerunt, tunc cum Sacerdotes vere erant, neque sub honesto nomine summa turpitudo contegebatur. Iam igitur quales esse possunt qui non leguntur in ordinem hunc nisi ad censum prius pervenerint? quo fit ut crassissimus quisque et analphabetus, modo pecuniosus sit, facillime huc evadat, docti homines et bene morati quique contemptissime negligantur. Quare etiam optimarum artium studia, sacrarum in primis literarum scientia ad summam raritudinem et pauculos quosdam eosque afflictos ob id et miseros professores reciderunt, cum hi domini salutantur interim, et canonici sunt ac præpositi et episcopi, habentque aurum et honores percurrunt, ac in ἀπαιδία illla sua regnant et se curant bene quidem, pastoris vero egentem gregem et commissam sibi plebem Christianam non curant: nam quis illorum pascit Christi oves nunc?

Qui legantur Sacerdotes hodie.

Studia et sacrae literae. §.119.

Sacerd. ut pascunt nunc. §.120

FRANCISCVS. Non video quis nisi quod Lutherus incœpit nuper, et qui cum illo sentiunt pauci quidam, coniecti in summam idcirco infensionem, quasi qui novis rebus studeant et sacra non rite tractent; alii seipsos locupletant omnes, et nostris ditescunt spoliis, miseros vero greges devorant: tantum abest, ut pascendo curent.

Lutherus.

Gregem devorant Pastores.

HVTTENVS. Ita est; ostende autem mihi prædicatorem in Germania episcopum?

German. episcopi. §.121.

FRANCISCVS. Non possum, robustos venatores possum, et strenue bellatores, quosdam etiam impudicos cynædos, et scortatores valde exercitos. utplurimum vero splendorem omnes quærunt, laborem fugiunt; sed præcipue ut ditescant (quod tamen nunquam satis faciunt, nam pecuniae insatiabiles sunt) omnia experiuntur. nec faciunt tantum lucri caussa male ipsi, sed et facere alios patiuntur, nonnunquam iubent etiam: nam cui non licet impune rapere nunc, si modo partem prædæ in sacrum aliquod conferat, maxime fratrum cœnobiis si quid largiatur? itaque furari licet et imponere ac fraudare, etiam occidere, modo illis demus: tunc enim obvii procurrunt absolutionem adferentes, quibus alioqui manum non imponerent, nisi Romam depulsis prius, aut in ultimis Hispaniarum fines, vel in Syriam et Iudæam, aut vero nisi ante plagis affectos (quod et ipsum usurpare audent) ante crucem nudos

§.122.

Malorum facin. authores Sacerd.

Aliena scelera lucro Sac.

Ante crucem plagas agunt.

---

3 finem] furem *edd.* 16 ἀπαιδιία *edd.* orbitate, sine liberis statu. 30 '*Pfaffensäcke haben keinen Boden*'. 35 Hispan.] ad S. Iacobum Compostellanum.

egissent: breviter, omnia pollicentur nobis, ad omnia connivent, et pessimorum quorumcunque scelerum condonationem facillime irrogant, dum pecuniam hinc emulgeant.

§.123. Sic contra Christum. | HVTTENVS. Invito Christo omnia: nam ille peccatores quidem, sed quos pœnituisset tantum, perire noluit, non venales proposuit cœlos.

FRANCISCVS. Scilicet omnem divitiam atque humanam legem contemne- Lucri caussa perdunt omnia. | rant isti, neque sinunt quicquam imperversum, dum lucrum advertant sibi, quod sitienter adeo quærunt, ut ab omnibus nostris actibus, §.124. etiam consiliis et cogitationibus accedere sibi velint. atque igitur invene- Confessio. | runt confessionem nobis, quod est longe fertilissimum iis aucupium; ubi satis impie habent se, quos extreme odisti tu, Huttene, sacri- Quæstores et mendici fratres. | fici quæstores et mendici fratres.

HVTTENVS. Illi ipsi: nam probe instructi ad perniciem scite demulcent ut emulgeant. ad quod aptant etiam conciones suas, et si demus quidem, adulantur amicissime; sin autem, terrent horribiliter et conviciis proscindunt ac maledictis insectantur: profecto enim neminem hi divini sermonis Perverse docent Sacerd. | prædicatione ad pietatem incitant, sed fabularum commentis ad superstitionem passim accendunt; neque nos sanctimonia vitæ ad melius vivendum inducunt, sed cæremoniarum ostentatione ad dissipandum inuti- §.125. liter pecuniam adigunt. Quorum qui docent populum, rectius tacerent Quid prædicent populo. | etiam: nam verba Dei non prædicant, nugas prædicant; atque ita factum est, ut cum ipso pene Christo Evangelium evanuerit.

MERCATOR. Ita est: nam passim video effictorum miraculorum narratione quæstum facere concionatores nunc longe uberrimum. qui ubi dare Ad lucrandum sibi hortantur. | nos vident, delicias quasdam cœlestes et vitam mire iucundam pollicentur; ubi vero nihil elucrantur, ita futurorum suppliciorum metu terrent, ut parum absit quin ad laqueum nonnullos adigant.

§.126. HVTTENVS. Atque his authoribus ethnicorum circa divinum cultum Quæ ab his superstition. Divis addicta. | vanitatem non æquamus iam, sed longe exuperamus: quæ sperari bona quæque timeri mala possunt, singulos singula divos habent, ille insaniam et mittit et adimit, hic lepra ut iratus premit, ita levat pro-

---

[5] uoluit *edd.* Cf. e. gr. evang. sec. Luc. XIII. 3. [11] quos odisti] *i. e.* Dominicanos, contra quos Epistolas obscuror. viror. tu quoque composuisti. [29-30] Quæ sperari *etc.*] Similiter Agrippa de Nettesheim lib. De incertit. scientiar. c. 57. „..nullum morbi genus est quod inter divos non habeat suum medicum"; sed statim addit „quæ causa est quo minus lucrantur medici quam causidici, cum nulla lis sit tam pusilla, tam iusta, quæ divum aliquem habeat patronum". Cf. Ioa. Meletii ad Georg. Sabinum missum commentariolum in Hauptii *Zeitschr. f. deutsch. Alterth.* I. p. 143. sq. et libellum 'Reformirte Kirchen-Apothecke, Woraus vormahls Leibliche Kranckheiten zu curiren, dispensiret, ... von M. Christian. Heinr. Brömeln, Pastore in Marlißhausen. Arnstadt, 1718. 8⁰. [31] ille insan.] S. Romanus sive S. Mathurinus Namnetensis. lepra] S. Hiob, (cf. de Guaiac. lib. c. 1.) præmit *1.*

pitius; quidam regio morbo, alius febre, nonnulli scabie et ulceribus ad sui cultum homines cogunt; est qui sacro igni medetur invocatus, et dolorem dentium quod mitiget inventum numen est. quis putavit autem morbo Gallico, omnibus retro sæculis incognito malo, peculiarem et veterem esse deum? et tamen invenerunt isti. quinetiam tempestate nostra quosdam in divos retulerunt morbi. Talia sunt quærendo lucro sacerdotum | In divos relati quidam. §.127. ingenia; etiam quæ fortunæ esse creduntur, a certis divis et petere religio est et deprecari, divitias, robur, formam, diuturniorem vitam, captivitatem, incendia, naufragium, mortem et subita omnia; soli Christo nihil relictum est, solus is omnis opis atque auxilii inanis est. ita | Christus dimissus iam. antiquari patiuntur eius memoriam, neque deum precantur nunc homines, sed ad nova illa minima passim concurrunt, quasi ita ille virtutes suas aliis elargitus sit, ut se penitus exhauserit. faciunt autem commentis fidem §.128 quæ semper contigisse narrantur miracula, nunquam contingen- | Ficta miracula. tia ostenduntur; et tamen permagnam ibi segetem metunt artibus quas norunt, astutis quidem, sed quas facile intelligerent Germani, nisi plumbei essent vulgo intellectus.

MERCATOR. Iidem credo persuaserunt nobis ubique pompam | Pompa Sacerdotum. agere, quod commodum sibi adferat.

HVTTENVS. Iidem: atque hinc illa sunt, cum baptizantur infantes, §.129. magnifica convivia, illæ intolerabiles iam ultra funerum impensæ: vendunt terram sepulchris, atque eo propius mortuum quemque inferri | Sepulchra mortuorum. apud se patiuntur, quo plus nummorum contulit; ubi tota nonnunquam prædia expiscantur, et agros ac villas ad se conquirunt.

FRANCISCVS. Quod quidem iste norit optime ex Fucheris | Fuccherorum Augustae sepulchr. §.130. suis, quos reverentissime habent illi, quia ab eis donantur munificentissime. Illud, Huttene, vidisti Augustæ Fuccherorum aliquando sepulchrum?

HVTTENVS. Quis non vidit?

FRANCISCVS. Ut extructum est!

HVTTENVS. Regium in morem. sed bene Carmelitis cedit, atque igitur pio illud murmure et mire sonoris cottidie preculis circumstrepunt.

---

[1] reg. morb.] Ictero s. morbo arquato quis sanctus medeatur equidem nescio, fortasse tres reges. De comitiali morbo s. epilepsia S. Valentinum ei mederi notissima res est, quam ipsum vulgare morbi nomen attestatur. febri] S. Petronella et Salvator ab Horta, Franciscanus. scabie *etc.*] S. Symphorianus, item S. Rochus et SS. Cosmas et Damianus; item S. Hiob ac Martinus Turonensis. ulceribus] etiam S. Stephanus et S. Quirinus. [2] sacro igni] s. scapulis S. Laurentius. [2.3] dolor. dent.] S. Apollonia. [3.4] morbo Gall.] S. Symphorianus, S. Rochus, Iob et S. Fiacrius. cf. Hutten de Guaiac. lib. cap. 1. [4] veterem] S. Rochus † a. 1327., morbi Gallici nomen tempore Huttenianæ pueritiæ primum auditum est. [21] intollerabiles *1*.

MERCATOR. Mitte Fuccheros, odiose satis contactos prius, et de sacris prædonibus prosequere.

Fuccheri. | HVTTENVS. At in his Fuccheri sunt etiam ipsi, quod sacris quoque inmiscuerunt se, non contenti uno modo prædari miseram Germaniam.

MERCATOR. Quod ego nunquam audivi, in sacris negociari Fuccheros.

§.131. HVTTENVS. Audies, cum de Curtisanis dicam paulopost, et ecclesiasticis illis institoribus.

FRANCISCVS. Quid impedit, quo minus nunc dicas statim?

Quaestores et mendici fratres. | HVTTENVS. Hoc enim, quod de quæstoribus illis et monachis oportet loqui prius, qui sub gloria egestatis pecuniam acquirunt, iuxta comicum illud, 'omnia habentes, neque quicquam habentes; quibus nihil cum est, nihil defit tamen'. Quærunt autem avare adeo, ut pecora *Pecora docuerunt mendicare.* | quoque docuerint mendicare secum iam.

§.132. MERCATOR. Ita faciunt, per fidem, ita: nam porci saginantur Antonianis illis, dum cibum petunt domatim, in hoc ab illis assuefacti.

HVTTENVS. Quod idem scirent verveces Spiritui sancto sacri, nisi tardiore paulisper ingenio essent; quanquam proficiunt iam in illa schola.

MERCATOR. Certe docentur.

Monachorum ordines. | HVTTENVS. Monachorum vero cur tot sunt ordines nunc, nisi quia simpliciter mendicare atque unum in modum non lucrosum satis visum illis est? varie enim et multiformiter placuit.

§.133. FRANCISCVS. At quomodo adduci potuerunt Germani primum, ut in ludos hos consentirent et consuetudinem paterentur apud se innasci longe pessimam?

HVTTENVS. Quia semper facilius animis hominum inhæsit vana super- *Superstitio. Religio.* | stitio quam persuasa fuit vera religio, et quia a minimis initiis cœperunt ista primum, deinde paulatim incesserunt ac se protulerunt lente admodum, donec ad regnum tandem pervenit sacrum mendicabulum. at iam emanantibus in vulgus pessimis suis artibus, non dubito quin ruitura *Prædones Sacerdotes damnosissimi.* | sit perditissimorum prædonum factio: nego enim alios esse Germaniæ damnosiores, ubicunque sunt, qui utcunque rapiunt et compilant; ita et numero et rapiendi diligentia, studio ac pertinacia vincunt, omnibus passim viis occurrentes et in urbibus, pagis, villis et castris con-
§.134. fertim obambulantes. Quorum ut sint boni aliqui, tamen quia vivunt *Iudicium de omnibus communiter.* | quæstu, credibile non est quin lucri studio animum in malas nonnunquam parteis deflectant facile: sane peritius nemo novit fucum fa- *Quomodo fucum faciant.* cere ac per fraudem homines capere. et mulierculas quidem

---

[3] Fucche. Cur. *ad marg. 1.* [8] institutoribus *edd.* [12] comicum] Terent. Eun. II. 2, 12. „Omnia habeo, neque quidquam habeo: nihil cum est, nihil defit tamen". [17] Sanctispirituales. [37] peritus *edd.*

dicto audientes habent, persuasas in confessione; itaque corradunt undique, ut his dent, a maritis, a liberis, undeunde possunt. atque hæc tandem pia rapina est, pium hoc furtum. | Pia rapina.

FRANCISCVS. Sed quæ mea sententia decies magis quam ulla impietas punienda sint.

HVTTENVS. Et tamen volebas lignipedibus Franciscianis | Franciscus coenobium voluit instit. §.135. novum nidum construere tu; qui iam staret credo, nisi intervenissem ego eximens opinionem tibi.

FRANCISCVS. Volebam, fateor, et staret: tunc enim captus ab illis tenebar, ut alii.

HVTTENVS. Igitur prima Germaniæ salus est nosse fraudes | Nosse fraud. Monachorum. horum et videre dolos: nam numerare haud facile est, quibus patrimonia nostra artibus irretiant, ut nos miris modis variisque captent viis, quam magnam lucri messem exerceant fœdissimi adulatores ac omnibus | Adulatores Monachi. parasitis magis adsentantes, cum divitum mensas sequuntur et ad optimatum fores defixi hærent. ubi cum quid accipiunt, vultu tristeis sese ad- §.136. simulant, animis alacres admodum discedunt. Sed pecuniam qui- | Hypocritae. dem non accipiunt per religionem aliqui, at quiddam longe | Pecuniae contactum fugiunt. maius atque amplius accipiunt, vinum, frumenta et ad victum quicquid est, copiosissime, in hoc prudentiores aliis omnibus: nam quæ non possunt illis viritim collectis stipibus comparare, a singulis nonnunquam solide consequuntur. Tale consilium est, talis ars; sic regnant Monachi, | Monachi non Monachi. qui monachi tamen non sunt, nam solitarie non vivunt, indignissimi omnium propter quos arctiore annona Germaniam esse oporteat, ut qui neque utiles nunc sunt, neque, ut essent frugi, instituti.

FRANCISCVS. Nam quomodo instituti primum sunt? §.137.

HVTTENVS. Dicam, ut sit quod Carolum doceas; sed prius scire te oportet non de monachis loquuturum me, qui septingentos ante | Monachi veteres optimi. annos fuerunt, bonis viris qui contemptis vitæ huius illecebris abnunciantes omnibus mundi negotiis, calcata etiam corporis voluptate, in solitudinem concesserunt, ubi libere contemplationibus vacarent, de quorum institutis et conversatione multi doctissimi pariter et sanctissimi homines scriptos reliquerunt libros: verum de his dicam, qui mundum implent nunc, §.138. diversas professi vitæ formas, quas a Romanis pontificibus ad- | Monachorum authores. probari oportuit, quorum etiam paucissimi ab iis instituti sunt, ad quos originem referunt: nam decipiendo vulgo professionis autho- | Mendicorum fratrum initia. rem mentiuntur bona pars. Inter quos Mendici quidem illi in Germano-

---

[2] moritis *1.* [6] ligniped.] ligneis sandaliis utentibus. Franciscianis *sic edd.* Non novum quidem monasterium Franciscanis fecit Franciscus Sickingus, sed de claustro Trumbach prope Ebernburgum ab ipso uxoreque Hedwige de Flörßheim denuo fundato documenta adhuc extant.

rum imperatorum invidiam tempore primum secundi Friderici, deinde paulatim sub principibus Germanis Romanos pontifices impugnantibus erupe-

§. 139. *Vide institutiones Cassiani.* runt; nam cum non haberent hi quo tyrannidem suam adversus Imperatorum nostrorum potentiam tuerentur, consilium invenerunt ut hos emitterent hypocritas, qui favorem conciliarent sibi prædicata sua pas- *Raptus a Christo populus Christianus.* sim vi ac virtute, quam a Christo ut Petri successores acceperint, et persuasa plebe sanctissimos esse tamen qui vivant scelerate etiam. et tunc primum transverse raptus a Christo populus Christianus in leges antichristi pontificis concessit, cum ante tentatus potius quam persuasus esset: tantum effecerunt pseudoapostoli illi, doctores falsi, audientium aures titillare periti.

§. 140. FRANCISCVS. Rem narras haud omnibus cognitam prius, sed quam innotescere precium operæ sit.

HVTTENVS. Plane est, atque igitur cura, ut sciat Carolus.

FRANCISCVS. Sciet: alii vero ut cœperunt?

A Diabolo Monachi. HVTTENVS. Instinctu Sathanæ omnes, ut divideretur Christus, quod olim quo minus fieret, optimus Apostolorum Paulus acriter obstitit.

FRANCISCVS. Quid ais?

§. 141. *Hypocrisis.* HVTTENVS. Hoc enim quod revera est: nam nihil æque detestatus est Christus cum in terris ageret, ac pestilentem istam hypocri- *Caerimoniae Monachorum.* sim, quam hi vestibus, verbis, cæremoniis, denique tota vita præ se ferunt; et tunc quidem cum summe religiosi videri volunt, longissime discedunt a religione; omnibus enim suis factis novas istas et infinite varias cæremonias prætentant, easque ostendunt ubique vulgo, utilissimum fallendi instrumentum, quippe his tandem fucis in detestabiles humanum

§. 142. genus errores abduxerunt. Age autem quis omnium, exceptis innocenti- *Qui fiunt monachi.* bus pueris qui ante annos capiuntur, monachus fit nunc nisi qui aut fortunam omnem desperaverit, aut quem opus facere manibus pigeat, et ocium quærat? aut ventri deditus qui sit? aut infamiam qui ferre inter homines nequeat? aut qui sceleris conscius sibi pœnam metuat, aut huiusmodi? certe ut Christo serviat et fructum in illa sacra vinea faciat, nemo fit: nam siquis hoc quæreret, ubique posset facilius præstare quam in

§. 143. *Monachorum plantatio peribit.* devota hac vita. Quamobrem peribunt, peribunt profecto, atque omnis eradicabitur plantatio hæc, quia non plantavit eam pater deus, sed insidiator diabolus, qui turbare Christi ecclesiam cum non posset aliter, hac via adgressus est, et inducta diversitate conatus est disperso in sectas grege desolatum tandem reddere Christi ovile.

FRANCISCVS. Nunc demum incipio cognoscere minime ferendum esse *Non ferendos monachos sive bonos sive malos.* hoc hominum genus: nam sive boni sunt, non opus est

[3] cun *1.* [7] plæbe *1.* [16] Paul.] Cf. I. Corinth. I. 13. [23] Ominibus *1.* [33] Matth. XV. 13. „Omnis plantatio quam non plantavit pater meus cælestis, eradicabitur".

ut nove se vestiant, cum mentes hominum et cogitationes sciat deus, nec oporteat aliam fieri inter homines ostensionem, quam ex bonis operibus, quæ est nulla cum affectatione facta, sed ut in exemplum illa cedant; sive mali, quanta est pernicies sic conversari hominibus, et optimus censeatur qui vivit pessime?

HVTTENVS. Rem tenes. sed cum alioqui diversissime vivant tot ordines §.144. teneanturque æmulatione invicem acerrima ac odiis se et simultatibus collacerent, scis quid tandem conveniat simul omnibus?

FRANCISCVS. Haud quaquam scio, neque convenire aliquid existimo: ita ubique discrepant, data singulis opera ne quid commune | Monachorum inter se diversitas. cum aliis habeant aut faciant, vestes, ædificia, conciones, sacra, preces, concentum, cæremonias et gesticulationes, omneis breviter actus et ritus.

HVTTENVS. In aliis ita habet, in hoc vero unanimiter concordant, quod §.145. veluti quadam instituta sibi coniuratione bonas literas et illa- | Quod omnibus conveniat. rum peritos odio et infensione persequuntur, in tantum ut iam de aliis facile sibi cedant, dum pertinacissime consentiant hic: nam solum est hoc omnium, in quo idem isti nolunt, idem volunt.

FRANCISCVS. Hinc illa puto in Lutherum conspiratio. | M. Lutherus.

HVTTENVS. Hinc et in alios: nam quis recte doctus ab illis tutus est? §.146.

FRANCISCVS. Ob hanc reor caussam, quia periculum sibi est, ubi verum prædicant illi, ne redigantur in ordinem aut parum feliciter sibi cedat mendicatio.

HVTTENVS. Ob hanc ipsam, et quia crassissimi cum sint, doctrinam illis invident et de doctis suspicantur male omnibus. | Monachi oderunt doctos.

FRANCISCVS. Non iniuria: nam literæ fuerunt, per quas resipuit tempestate hac Germania.

HVTTENVS. Fuerunt.

FRANCISCVS. Atque eadem erunt, puto, quæ exitium illis adferent.

HVTTENVS. Eadem, commonefactis vobis ne post hac aures præbeatis §.147. parasitastris adtemperate omnia loquentibus et facientibus, dum | Parasitastri Monachi se augeant, vos compilent, pia intentata fraude.

FRANCISCVS. Est quædam igitur pia etiam fraus? | Pia fraus.

HVTTENVS. Illi esse dicunt, rerum natura negat, et detestatur deus, qui veritatis prædicatione ad sui cultum excitare genus humanum | Veritas. voluit, mendaciis et fictionibus non voluit.

FRANCISCVS. Igitur eiiciamus perverse religiosos istos, ut locus | Perverse religiosi. §.148. sit veræ pietati et modus fiat pessimæ tandem rapinationi: fieri enim non potest, quantum intelligo, ut in melius restituatur Germania, | Germaniae in melius restitutio. nisi ad summam paucitatem redactis sacerdotibus, monachis vero penitus etiam, ut tu suades, abolitis. Id quod non desinam sedulo inculcare meo Carolo, quo ne patiatur tot hic ociosos homines annona gravare Germaniam.

§.149 Alexander Severus. | HVTTENVS. In quo imitandum ei propone Alexandrum Severum, magnum utique Imperatorem, qui dixit 'malum pupillum esse Imperatorem, qui ex visceribus provincialium homines non necessarios neque reipublicæ utileis pasceret.'

FRANCISCVS. Placet exemplum, vel eius a quo proficiscitur gratia.

HVTTENVS. Igitur aliud eiusdem pariter illi inculca.

FRANCISCVS. Quod illud?

Aurum in templis. | HVTTENVS. Nunquam in templis passus est Severus præter quatuor aut quinque argenti libras, auri ne guttam quidem aut bracteolam posuit.

§.150. FRANCISCVS. O sapientem principem, qui in hæc tempora si incidisset, Locupletissima hodie templa. | quid putas statueret, cum aurea et argentea circa se omnia habere sacerdotes videret, gemmas etiam et si quid gemmis preciosius est deposcere sibi, ac nefas esse putare fictile quidpiam ab se contrectari aut ligneum?

HVTTENVS. Quid aliud enim quam quod facere hunc etiam Carolum Carolus Caesar. | æquum est, si necesse sit bellum gerere pro patria, nec pecunia suppetat?

FRANCISCVS. Quid est?

HVTTENVS. Ut aurum hoc et argentum in templis, quantum est, con- Consilium Carolo dat. | flet universum, gemmas vero divendat, ac de omnibus coacta pecunia exercitus alat et publicis necessitatibus subveniat.

§.151. FRANCISCVS. Si non sit gerendum bellum vero?

HVTTENVS. Tamen emovenda existimo a sacris ista et sacerdotes ipsos, Sacerdotes divitiis exonerandos. | pietatis studio, divitiis, re magnum eis impedimentum adferente, exonerandos.

FRANCISCVS. Utile suades vel iccirco quod huiusmodi in sacris donec Opes in sacris quid. | sunt, animos incitant cupiditate habendi; ubi vero fictilia erunt vasa et lineæ pontificum mitræ, frugalitatis Christianæ admonebimur sem- Christus templis expulsus. | per: expulit enim templis Christum postquam invasit funestum aurum, atque idem veram quoque religionem excussit animis hominum, et sui amorem indidit: proinde expellatur tantorum malorum caussa, expellatur semel, ac deinde arceatur semper. Hoc omnes velint, omnes studeant.

MERCATOR. Quantam, quam iucundam novitatem video moliri vos, si pervincatis.

§.152. HVTTENVS. Pervincet Christus: nam ipsius hæc est caussa; ipse expugnabit a quo oppugnabatur.

Curtisani. | Sed de Curtisanis ut habet?

---

[1] Alex. Sev.] Lamprid. in ei. vit. c. 15. „malum pupillum [*possis* pub. illum = publicum illum?] esse &c." [8] in templ.] Lamprid. l. c. c. 44. „In templis sane nunquam præter ... ne guttulam q. aut bracteolam posuit".

HVTTENVS. Bene habet: nam odiosius agere incipiunt; hoc tandem perfecimus.

FRANCISCVS. Quia ad Curtisanos perventum est, hoc puto agendum tibi, Huttene, ut ab initio exponas nobis quot et quantis referta malis urbs
Roma sit. | Urbs Roma.

HVTTENVS. Numera tu quoque stellas, et arenam supputa.

FRANCISCVS. Tamen aliquid dic de principe civitate pseudo- | Pseudoepiscopi.
episcoporum nunc.

HVTTENVS. Extant Dialogi et alia a me in hanc rem perscripta: legite.

FRANCISCVS. Quasi vero legendum iam sit, et non familiariter potius confabulandum.

HVTTENVS. Itaque unum hoc scitote primum, deterrima et | Romae status hodie. §.153.
perversissima esse Romæ omnia, et quod dici solet, *μηδὲν ὑγιές*. id quod
eo etiam perniciosius est, quod urbem hanc invenerunt quam ecclesiæ caput instituerent; atque ibi erexerunt impudens hoc idolum, Pontificem Maximum, cui omnia concesserunt, etiam ut possit si velit contra | Pontifex Ro. quid posse dicatur.
Christi doctrinam edicere aliquid, ut edixerunt hactenus multa, et ab Evangelio discedere quantumcunque longe placeat, utque ei liceat beatum facere quemcunque visum fuerit, si is vivat pessime etiam, et damnare animas eorum qui innocentissime conversantur; breviter, ut tantum possit §.154.
quantum permittere sibi audeat, neque ei contra dicere liceat, ne obmurmurare quidem, neque fas sit derogare potestatem ei utcunque vivat et qualiscunque sit, licet ecclesiæ videatur etiam: nam et hoc illi dat concilium Basiliense, et Ecclesiam subiicit, ac supra authoritatem con- | Concilium Basiliense.
ciliorum illius potentiam effert: quæ omnia neque iussit Christus, neque fert natura, ut in alicuius mortalium potestate sit quid immortalis deus faciat; hoc esset enim, si vera prædicarent de se isti, cum dicunt a Christo concessum sibi, ut pro arbitrio et libidine alligent et dissolvant hic | Potestas ligandi et solvendi.
quod in cœlis apud patrem deum, qualecunque id sit, ratum futurum sit.

MERCATOR. Hic me discere abs te perdecet aliquid: non est hoc illis §.155.
a Christo concessum?

HVTTENVS. Concessum vere, si perfecta in eis charitas sit, sed et tunc non magis his quam aut tibi aut mihi aut recte Christianis omnibus.

MERCATOR. Igitur ligare hoc et solvere omnium ubique est Christianorum?

HVTTENVS. Universim omnium, siquidem tales simus, et cognitionem plene habeamus quid ligandum et solvendum necessario sit.

MERCATOR. Quid ligare igitur et quid solvere oportet? | Quid solvendum et ligandum. §.156.

HVTTENVS. Vincula puto peccatorum, non divinarum scripturarum sa-

---

6 *Ἄμμον μετρεῖς. Ἀστέρας ἀριθμεῖς.* Diogenian. Vindob. I. 15. 9 Vadiscus s. Trias Romana et Conquestiones. 13 *μηδ. ὑγ.*] nihil sanum. 25.26 fert. Natura *1.* 24 conc. Bas.] Immo, Huttene: petis Concordata principum. 32 Matth. XVI. 19.

cramenta: nam sermo dei, ut Paulus docet, alligari non sustinet, neque solvetur unquam Lex, attestante Christo, ne tunc quidem cum abibunt cœlum, terra et rerum quicquid est.

Maxima in terris potestas. | MERCATOR. Igitur non vis esse unum aliquem, cuius maxima sit hic potestas?

HVTTENVS. Cæsar est, et mundi Principes, quibus parendum est, exemplo Christi et Apostolorum doctrina. inter episcopos vero et spirituales istos neminem esse voluit Christus, qui imperaret aliis, at vero qui ministraret, esse voluit optimum quemque.

§.157. MERCATOR. Et tamen plus Petro dedit quam aliis.

Petrus Apostolus Dei dilectio. | HVTTENVS. Quia plus dilexit illum Petrus quam alii; itaque
dilectionis æmulationem, non honoris ambitionem aut regnandi cupiditatem induxit illis. a quo diversum sequuntur ipsi, et pro opibus ac impe-
§.158. rio terra marique, ferro et igni tota vita degrassantur. Dic mihi vero
Petri principatus. | imperium tenuit inter coapostolos Petrus?

MERCATOR. Isti tenuisse dicunt, si recte memini, atque igitur se quoque bene tenere arbitrantur.

HVTTENVS. Scriptura negat: nam et mitti ab aliis sustinuit, et concilio paruit, ac reprehensus a Paulo cessit et æqualiter egit cum fratribus: est hoc tenere imperium?

MERCATOR. Hoc quidem non est. verum fas est sine capite esse ecclesiam?

§.159. Ecclesiae caput. | HVTTENVS. Non est, atque igitur caput habet, quod est ipse Christus.

MERCATOR. Esse hunc haud negant, verum superius, in cœlis, ut oporteat adhuc vicarium aliud in terris caput esse.

HVTTENVS. Non oportet: nam quo mihi bicipitem hanc ecclesiam?
Christus nobiscum semper. | nonne etiam in terris nobiscum Christus est, eritque perpetuo, pollicitus olim nunquam hinc discessurum se?

MERCATOR. Memini.

HVTTENVS. Quantum abest igitur, ut suam vicem committat alii, qui vult ipse sustinere? Quod si faceret etiam, tamen peccatori homini non permitteret quod isti sibi arrogant, ut dispensaret hæc, quippe qui post
Institutio christianam Pastoris. | repetitam Caritatis confessionem illum tandem pastorem instituit:
§.160. quomodo igitur fiet, ut in quo deus ipse delectum habuit, hoc homini homo citra iudicium per manus tradat?

MERCATOR. Iam intelligo fieri non posse.

HVTTENVS. Etiam hoc igitur posse nega, quod illi dat sua curia, non
Non errare Pontificem Romanum. | errare pontificem, quicquid faciat, dicat aut statuat; cum ta-

---

1 Paul.] II. ep. ad Timoth. II. 9. 2 Lex att. *1.* Christ.] cf. Matth. V. 17. sq. 15 conapostolos *2.* 18 sq. Cf. Act. Ap. XV. 6. Paul. ad Gal. II. 11. 22 Paul. ep. ad Eph. V. 23. ep. I. ad Col. I. 18. 28 Ioann. XII. 34. 32 qui &c.] Cf. Matth. XVI. 16. sq.

men mortalem esse hominem, qui cognatum errorem habeat, non negent.
Illud vero ut convenit nostris his cum apostolorum, quorum | Episcopi nunc cum apostolis.
similes esse debent, instituto, quod qui sua ultro debeant relinquere, hi
aliena appetunt avarissime? et qui iussi sunt mundo bellum indicere, et
postergare omnem carnis voluptatem, hi ut longissime a Christo sint, in
carnalibus deliciis perdegentes cum mundo contra spiritum bella gerunt?
Quam sanctum iudicarem igitur, quisquis esset is qui destitutum pastore §.161.
Christi ovile per caritatis suggestionem pascendi studio invaderet: nam il-
lum demum facturum sperarem quod iussit bonus pastor, | Quomodo ambiendus Episcopatus.
ut ministraret aliis, et ut Paulus ait, non quæ sua, sed quæ aliorum es-
sent, quæreret. At isti nunc, non ut laboribus et vigiliis consu- | Episcopi nunc.
lant plebi Christianæ et prorogandæ Christi fidei operam dent, Pontifices
fiunt, sed ut in otio et voluptate degant, regna sibi et imperia subiiciunt.
ubi est enim alia hominum secta, quæ voluptatem scitius tractet ac deli- §.162.
cias ita sibi procuret, cum nulli magis labores et dura omnia competant?

MERCATOR. Nusquam est: verum ad Curtisanos quid hæc omnia? | Curtisani.

HVTTENVS. Hoc demum, quod Romani Pontificis negotia gerunt hi, et
regnanti ei vires sufficiunt, neque tantus esset ille, si non scite officium ipsi
facerent: horum libidine, avaritiâ et ambitione fit, ut regnet Antichristus
Pontifex, hi satellites sunt improbi domini, et impotenti onerant | Pontifex.
nos tyrannide: ipsi enim instituerunt eum, et veluti impius in deserto po- §.163.
pulus coniecto in ignem auro novum deum conflarunt sibi, cui plus quam
divinum cultum faciant, cui festos dies agant et carmina dicant, quem ubi-
que prædicent et ab omnibus quotquot sumus Christianis adorari velint.
his authoribus fit, ut quæ maiores nostri pietatis studio ec- | Ecclesiarum nostrarum vectigalia.
clesiis contulerunt hic, sanguinem scilicet ac sudorem suum, ea pessimi
extra homines in luxu prodigant turpissime. hi impedimento sunt bonis §.164.
quibusque et doctis in Germania hominibus, quo minus provehantur in ec-
clesia, quod fieri debuit; atque ita factum est, ut qui vivunt | Boni ab Ecclesia arcentur.
inquinatissime, hi principe loco sacra tractent, optimis illis locus non sit:
nam quis bonus emere vellet sacerdotium et episcopatum? at per hos fit ut
sacerdotalem gratiam gratis nemo accipiat, contra Christi doctri- | Sacerd. gratia emitur.
nam ac morem apostolicum manifeste. Itaque nihil inveniri, nihil cogitari §.165.
his dignum potest: tot immanium scelerum caussa sunt, tam ma- | Curtisanorum scelera.
lorum passim exemplorum authores: nam hæc demum est publica morum
pernicies, vitæ corruptela hæc est, neque ulli alii impudentius mali sunt,
quod et pessime factis ecclesiæ authoritatem prætexunt et opinionem indu-
unt hominibus, in quo maxime peccant, officium facere se. quin- | Curtisanos.
etiam summa horum est in patriam impietas: devastant hanc enim, | Impietas.
ut ædificent alibi et ut Romam peregre locupletent, a qua turpis obsequii

[7] quisquiis *I*. [9] Matth. XX. 25. [10] Paul.] I. Cor. X. 24.

mercedem patriæ spolia accipiant, amicos, affines, cognatos et parenteis §.166. incommodis afficiunt hic. Mirari igitur quisquam potest, plus quam illum (Curtisanos odisse.) ipsum Antichristum tyrannum hos odisse me, cum ipsi immodice illius potentiæ authores sint, neque unquam ille arrogare sibi ausus fuerit quæ hi ultro offerunt et per contentionem quoque tribuunt, ut caussari (Ro. Pontificis excusatio.) possit Romanus Pontifex nostram ibi voluntatem? nam hi sunt qui minime coacti, sed sponte sua tantum posse illum volunt, quantum alioqui ausus non fuisset arrogare sibi, ne optare quidem: an ille unquam (A Curtis. prodita Germania.) attentasset Germaniam rapiendo, nisi ab his patefactam sibi §.167. reperisset? Ecce autem piraticam ab iis institutam novam, inauditam et qua violentior non cognita est a condito usque mundo: Imperatorem orbis (Pont. Roma. violentia.) terrarum prodentibus his subiecerunt sibi Pontifices Romani, eique ademerunt urbem primum Romam, deinde bonam Italiæ partem, pro- §.168. xime occidentis Imperium ausi sunt quasi suum petere. et Principibus in (De Imperatore deligendo.) Germania præscribunt legendi Imperatoris et legem et condiciones, eumque vetant, nisi quem ipsi velint et qui in sua verba iuraverit, ad Imperium accedere, omnemque ab illo potestatem, omne regnandi ius, nisi quod is suo definito exerceat, eripiunt; neque aliter ab illo nisi de- (Deosculatio pedum Pontificis.) osculatis sibi pedibus dignantur salutari, ac ministrum suum et procuratorem vocant. Hoc tandem est prædari, hoc rapere est et latrocinari.

MERCATOR. Tandem est: nam cuius momenti aliæ sunt rapinationes, si hanc æstimemus?

§.169. (Fuccheri.) HVTTENVS. Admodum levis: sed Fuccheri tui quid hic faciunt?

MERCATOR. Non video quid.

HVTTENVS. Ostendam aliquid facere eos, tantum ac tale, ut Curtisanorum principes dici mereantur: abundant enim pecunia, cuius permagnum est ibi momentum; itaque ipsi quidem potentissime tractant curtisanicam, et quemadmodum in aliis solent frivolarum rerum mercimoniis, sic §.170. (Propolium in sacris quoque.) ibi quoque propolium instituerunt, et emunt a Pontifice minoris quod vendant maioris postea, non singula tantum beneficia, sed solidas etiam gratias; inveniunturque Bullæ apud eos, et dispensationes per (Fuccher. in sacris negociatio.) eorum mensas eunt; neque facilius est lucrari sacerdotium, quam si Fuccheros amicos habeas, quod et scite ipsi et celeriter dant operam, solique sunt per quos omnia obtinere licet Romæ: in quibus nisi hæc esset fiducia, sæpe multa non peterentur istinc; ipsa nonnunquam (Fuccheri urbi Romae utiles.) Curia negotiis vacaret, nisi essent Fuccheri, qui mittendis ac remittendis celerrime literis officium interponerent, optime in hoc meren- (Fuccheri de ecclesia Ro. meriti.) tes de Romana Ecclesia, quæ nunquam melius sibi consu-

---

6 hi] hic *edd.* 27 sqq. Certe de pecuniis quoque pro pallio Moguntino expensa quæstuosaque indulgentiarum mercatura secum cogitavit Huttenus.

luit, quam cum ad sacrorum negociationem admisit profanos hos. neque §.171.
vicissim ipsis sine fructu est hoc: lucrantur sæpe non minus inde quam
coempto ab Indis pipere. vides Curtisanos esse Fuecheros [Fucche. in sacris Lucrum]
quoque?

MERCATOR. Audio, non etiam video: nam me quidem nunquam usi
sunt ministro ibi.

HVTTENVS. At aliis usi sunt: nam ego Romæ vidi senem Zinc- [Zincch.]
chium sollertissime agere hoc.

MERCATOR. Egerit. tu Romam absolve modo.

HVTTENVS. Itaque sic cœpit, sic profecit et incrementum sumpsit im- §.172.
proba Curia, institutis tot etiam Cardinalibus, quasi parum es- [Cardinales.]
set tantum a populo Christiano abripere, quantum alendo uni alicui, ava-
rissimo licet tyranno satis esset. ubi iudicio quidem meo non [Incommoda a Sacerdotibus.]
multum detrimenti accepisse videremur, si pecuniis spoliati tantum esse-
mus, aut libertatem amisissemus, nec pietati etiam iniecta manus fuisset:
nam olim quidem neque contra depilationes istiusmodi tentare aliquid au- §.173.
debant miseri Germani, neque de libertate sua facere apud prædones hos
verba licebat; iam nunc de ipso quoque evangelio oportet præfi- [Evangelio vis fit.]
nite loqui apud eos, neque Christi doctrina audemus tueri nos adversus
eorum instituta: ipsam exterminarunt veritatem et dei sermonem [Veritas exterminata.]
excluserunt, ut fraudulentissimis suis effictionibus locus esset: tantum pro-
gressa est audacia. Igitur quot raptores qua vi tantum eripere nobis po- §.174.
tuerunt, quantum per fraudem abstulerunt isti tot iam annos, dum tot of-
ficia, tot magistratus, tot tamque diversos inter se ordines, tot collegia et
sodalitates instituerunt? ut scilicet infinitus esset numerus eorum [Infiniti sacri Praedones.]
qui a nobis emendicarent quo alerentur. Sed iam de parvis loquor: nam §.175.
et Principes Episcopos imposuerunt nobis, qui non contenti [Principes Episcopi in Germania.]
maiorum nostrorum nimia, nimia proh Christe, nimia in se liberalitate,
qua vitæ alimenta abundantissime illis suppeditata olim sunt, iam quod re-
liquum est per vim ac violentiam, ut pauloante attigimus, abripiunt.
Tale, tam grave regnum, tyrannidem perniciosam et exitiabi- [Sacerdo. tyrannis empta mercede.]
lem, tanto precio emerunt stulti veteres, pene impii dixerim, qui nulla
posteritatis suæ misericordia, quos sumptis armis exigerent alii, ipsi im-
penso adhuc patrimonio suo dominos ultro invexerunt nobis. Sed hæc §.176.
illi sudore et sanguine quæsita tamen ultro contulerunt: iam exigitur ab invi-
tis quo novi Cardinales peralantur et infructuosis Romani episcopi [Cardinales.]
creaturis quod insumatur: ita nunquam finis est spoliandi Ger- [Infinite spoliatur Germana.]
maniam, nunquam modus aut mensura. et nostri quidem exemplum quod
a Romanis ipsi desumpserunt, ulterius scite admodum in nobis edunt, tan-

---

7 Zink, puto, Augustensem Fuggerorum procuratorem. 10 cepit *1.* 18 præfinite *1.* 21 tanque *1.* 24 hæc] huc *edd.*

tumque fraudando et diripiendo invaluerunt, ut fertilissima Germaniæ loca, fœcundissimos agros insederint, locupletissima portoria occuparint: nam Rhenum utraque ripa ut tenent!

FRANCISCVS. Sic ut Friderichus tertius appellare eum solitus sit sacer- [Rhenus sacerdotalis vicus.] dotalem vicum, quod a primo ipsius exortu usque dum Oceanum influit, regnare circa eum videret Germaniæ episcopos.

§.178. [Sub sacerdotibus Franconia.] HVTTENVS. Et infelix Francorum natio ut obnoxia est impiæ sacerdotum tyrannidi?

FRANCISCVS. Quod vos videritis, quos ego dicere soleo in hac maxime [Liberi Franci.] perdidisse magnificam appellationem, qua liberos Francos dixit vetustas, quod istud in vos iugum serviliter magis quam ulla alia natio accepistis.

§.179. MERCATOR. Me quidem pudet, et dies atque noctes id ago, ut consi- [Horta. ad vindicand. libert.] lium inveniamus vindicandi nos a pudenda captivitate, neque unquam desino ad recuperandam libertatem exhortari, et popularibus meis ad odium usque exprobro patientiam minime virilem, istos adulescentum [Adolescentes sacerdotes.] greges in vino et delitiis perocianteis pati apud se divagari, neque sentire aut intelligere quale inde periculum sit muliebri puditiciæ; quinetiam in domos vocant et in consuetudinem admittunt nimis quam cu- §.180. pide. Sed hæc in oculis sunt, ut sermone ostendere non oporteat: de [Legati Pont. Romanorum.] Romanis vero istis absolvam, quod restat, breviter, eorum legatos attingendo, qua peste contagiosior ab iratis superis demissa in terras nulla est: nam quo divertunt hi cum Curtisanis suis, referendariis, [Contagium Ro. legatorum.] copiistis, caudatariis, signatoribus, cæremoniariis, et id genus reliqua familia, ubi non aliquod turpitudinis et dedecoris, sceleris et amen- §.181. tiæ vestigium relinquant? aut quis conversatus illis est qui non, siquidem corrumpi potuit, peior ab iis factus sit? plane deterioris exempli inveniuntur nulli alii. avertunt vero pecuniam, quoties adveniunt, immensam, [Legatorum Ro. authoramentum.] immodicam: nam unicum eorum authoramentum est compilare quæcunque invisunt loca. itaque confidentius nemo spoliat, mutilat, §.182. [Legatorum Ro. praetextum.] lacerat; quanquam honesto satis prætextu velant malitiam alii quidem, quasi veniant censendis ecclesiasticorum ordinibus: et hi conven- [Iuditia legatorum Rom.] tus agunt ac iuditia dant, ubi ob prædam, non ob delictum patiuntur reos apud se agi simplices ac probos sacerdotes, et innocenteis quidem condemnant ut inutiles sibi, noxios vero amplectuntur benignissime, quod suffamulantibus illis rapinationi libere operam dare possunt. §.183. [Bellum Turcicum.] alii quasi in bellum Turcicum, quod gesturi mox sint, pecuniam a nobis petituri, qui miras passim tragœdias movent de Turcarum [Quid fingunt alii.] in nostros sævitia, et tabulas circumferunt sæpe, in quibus per-

---

[2] portaria *edd.* occuparnt. *1.* [4.5] sac. vic.] *Pfaffengaße.* [10] ut hodieque *frei und frank.* [15] recuparandam *1.* [19] in *omis. edd.* [33] prædam non, ob *1.* [39] circunferunt *1.*

natantem in Christiano sanguine hostem depinxerunt, ac miris mendaciis ad misericordiam movent simplex vulgus, quo argumentum ad se atque aurum colligant. quidam ut corruenti apud urbem divi Petri in Vaticano §.184. ædi, quam restaurent, subsidium quærentes; alii alias commenti fabulas. ubi pervagantur vero, benedictiones et maledictiones habent pas- | Cauponantes Legati Rom. sim quæstuarias, et emi ab se patiuntur quæ facere licet quæque non licet; matrimonia inhibentes aut permittentes, etiam dirimentes, | Matrimonia. ut visum fuerit; ac de cibis humano corpori nutriendo a deo con- | De cibis. creatis legem ferentes, et sacerdotia hic dantes ac adimentes pro libidine. adsunt præterea omnibus nostris conciliis et conventibus, | Conventus Germaniae quaerunt legati Rom. quoties pertractantur res vehementer necessariae, et a stupidis Principibus admittuntur, quasi vero nullo cum periculo nostro discant hic quod Pontifici Romæ prodant postea. atque igitur o sponte sua miseram | Misera Germania. §.185. Germaniam, quæ videns non videt et intelligens non intelligit! sed huiusmodi multa adhuc sunt quæ infinitum esset commemorare singula: itaque finem tandem faciam de sacris prædonibus sermoni, quem nimis longum habui, quod interim poteramus utilius quidpiam discere abs te, Francisce, quem æquum est et tua addere, siquid præteriisse tibi videor.

FRANCISCVS. Quod addam, in præsenti non habeo; hic siquid habet, addat.

MERCATOR. Ego quidem nihil habeo; tantum vos oro atque obsecro, §.186. ut in ipsum advigiletis quo a pernitiosissimis prædonibus li- | De abiiciendo sacerdotum iugo. beretur semel Germania: nam nunc tandem verum invenio quod promittebas supra, ostensurum te Prædones quibus præ alii prædones non esset; profecto enim contemnenda omnis alia rapina est, quæcunque vexat Germaniam, ubi de hac cœperimus cognoscere.

HVTTENVS. Opera dabitur, atque aliquid puto efficietur, si hic | Hutteni opera. adiutorem se mihi addet alacrem, neque auxilium ipse suum subtrahet.

FRANCISCVS. Ego quidem adero tibi, sed nactus occasio- | Francisci consolatio. §.187. nem, et opportune: nam tu nimis mihi videris properare.

HVTTENVS. Quasi vero properasse dici debeat qui nunc tan- | Hutteni properatio. dem incipit, et expectanda adhuc sit occasio post tot edita ab istis mala facinora, aut non unumquodque tempus opportunum satis sit, quo illorum grassaturæ resistatur.

FRANCISCVS. Tamen est quod moretur me, quod ipse non ignoras: §.188. velles autem intempestive ordienteis nos ab iis, qui consultum nollent Germaniæ, opprimi?

HVTTENVS. Hoc avertat Christus, nollem.

FRANCISCVS. At fieret credo, si audentem te sequerentur alii: | Consilium Francisci.

---

2 monent *1*. 3 corruenei *1*. 5 Cauponatos Leg. Rom. *1*. 9 ferenes *1*.
24 supra] §. 117. 26 ceperimus *1*.

proinde tempus expecta mecum aliud; quod cum erit, dices ipse fuisse conficiendis rebus his opportunum magis.

HVTTENVS. Expectabo, dum non multum absit.

§.189. *Resipiscens Germania.* | FRANCISCVS. Prope est, ni fallor: nam Germania resipiscit iam ac ipsa per te et Lutherum expergefacta a profundo quodam somno cognoscere fraudem, qua consopita fuit, incipit; neque videtur ulterius ferre posse tam inhonestam tot ociosorum hominum conversationem; si posset *Necessario exiguntur Sacerd.* | etiam, neque agnoscere ipsa se vetet et cognoscere hæc, tamen nollet Christus sub prætextu pietatis diutius illudi sibi et ab se instituta perverti.

§.190. HVTTENVS. Cum illud veniet tempus autem, hoc agendum nobis arbi- *Concordia Equ. et Civitatum.* | trabor, ut honestissimas Germaniæ civitates, dimissis siquæ fue- *Civitates Germaniae.* | runt prius simultatibus ac inimicitiis, in rei societatem accipiamus: nam vehementer video ad libertatem erectas eas ac fœdæ servitutis pudore affici, ut nullum alium ordinem; habent autem vires et pecunia abundant, ut si bello agenda hæc sint, ut agentur credo, nervos suppeditare sciant.

§.191. FRANCISCVS. Monitionem accipio et consilium probo, quanquam decrevi et ipse apud me iam pridem redire cum his in gratiam ac earum uti amicitia.

MERCATOR. Rem audio in mirum modum desyderabilem, si procedat.

FRANCISCVS. Per me quidem non est mora.

MERCATOR. Utinam quidem non sit: nam nostros scio cupidissime ibi promptos.

FRANCISCVS. Et ego promptum me polliceor.

§.192. HVTTENVS. Qui si esse nolis, haud carebis reprehensore: ego quidem nunquam deero tibi exhortando et efflagitando, ut te Germaniæ accommodes ibi. quod dupliciter illi sit utile, primum, ut perniciosa hactenus dis- *Salutaris Eq. et Civitatum concordia.* | sensio tollatur e medio, et concordia iungantur invicem duo potentissimi ordines; deinde, ut a captivitate impiorum sacerdotum, qua nulla durior, nulla pudenda magis esse potest, postliminio redeat patria, libertas Christiana restituatur sibi, veritas elucescat, Christo gloria sit.

§.193. MERCATOR. Hæc omnia ad bellum sacerdotale videntur vergere, quod *Bellum sacerdotale.* | maturet servator deus; nam mihi quidem videtur honestior nulla unquam fuisse belli caussa, neque magis necessaria.

HVTTENVS. Est quod ais: nam si recte quidam imperatores crudelium

---

6 i. e. et si Germania ipsa se contemnens iugum istud pati diutius vellet, 12 Germania *1.* 13 inimiticiis *1.* 23 cupiditissime *1.* 26 nolis] nobis *1.* 33 uideretur *1.* viderentur *2.* 36 sqq. *In primis ad Iustiniani Novell. VIII. cap. 8. §. 1. respexit Huttenus, ubi præcipitur:* „Siquis .., donec in administratione, in qua est iudex, furti reus appareat, et si probetur aut dans aurum, ut accipiat admini-

suppliciorum metu arcendos putaverunt qui officia prophana | Sacrorum mercatura. mercabantur, quid eis facias qui sacra nundinantur iam? quanto iure hos aboleas et extirpes? et si unamquamque semper tyrannidem op- | Sacerdotum tyrannis. §.194. pugnare necesse visum est, quo nunc studio agi debemus, quando huiusmodi sunt tyranni, qui non in possessiones tantum nostras licenter impetum faciunt et civili vos libertate exuunt, sed fidem etiam, fas et religionem abolere connituntur ac veritatem opprimunt, et ab hominum auribus averterunt dei verba, ac ipsum iam a cogitationibus nostris Christum parant eximere, neque corpora nostra affligere satis habent, sed in animas adhuc, quantum in se est, atrocisissime sæviunt et inmaniter degrassantur.

MERCATOR. Male pereant qui tam variæ perditionis authores sunt! Tu §.195. vero ne desiste exhortando, neque hoc admitte quod aliquando suspicari quosdam cognovi, ut pecunia et largitione a proposito detinearis. | Suspicio de Hutteno.

HVTTENVS. Iniqua fuit suspicio, cuius cuius fuit: non detinebor.

FRANCISCVS. Constabit; pro ipso polliceor hoc tibi: nam totum homi- §.196.

---

strationem, aut accipiens ex administratione (utrumque enim similiter noxium est), sciat quia [ὅτι] et confiscationem [δήμευσιν] et exilium sustinebit, et in corpus verbera atque supplicium [καὶ τὴν εἰς τὸ σῶμα βασανόν τε καὶ τιμωρίαν], ipsum quoque, qui accepit ab eo, .. malis subiiciens maximis: puras enim exigimus esse provincialibus iudicibus manus ..." *Eiusdem Nov. c. 7. vult* ,,eum qui acceperit administrationem, ... ius iurandum dare, nihil penitus nec quodlibet se præbere [μηδενὶ παντελῶς μηδὲ ὁτιοῦν παρέχειν], neque occasione suffragii, neque promittere, et neque de provincia profiteri dirigere, neque ... cuilibet per occasionem patrocinii, sed sicut sine suffragio accepit administrationem, ... sic eam puris custodire manibus, deo et nobis pro ea redditurus rationem .." *et iuris iurandi ab iis qui magistratus suscipiunt præstandi formula in fine eius Novellæ legitur. Similiter etiam exilii pœnam quasi emptori legum et provinciæ conminati sunt Honorius et Theodosius anno 408. lata L.* 16. *Iust. Cod. si certum petatur* 4, 2. *Theodosiusque et Valentinianus sanxerant a.* 439. *L.* 6. *eiusd. Cod. ad L. Iul. repetundar.* 9, 27. ,,ut quibus .. honores ... commissi, iurati inter gesta depromant 'Se pro administrationibus sortiendis neque dedisse quidpiam, neque daturos unquam postmodum fore, sive per se sive per interpositam personam in fraudem legis sacramentique, aut venditionis donationisve titulo aut alio velamento cuiuscumque contractus ... Et licet neminem divini timoris contemnendo ius iurandum arbitramur immemorem, ut saluti propriæ ullum commodum anteponat, tamen, ut ad salutis timorem etiam necessitas periculi subiungatur, siquis ausus fuerit præbita sacramenta negligere, non modo adversus accipientem, sed etiam adversus dantem accusandi cunctis tanquam crimen publicum concedimus facultatem, quadrupli pœnam eo qui convictus fuerit, modis omnibus feriendo". *Ita verum non erat quod multis locis Claudianus de suo tempore prædicat, e. g. de III. cons. Honorii v.* 185. *sqq.*

,,Luget Avarities Stygiis innexa catenis
Cumque suo demens expellitur Ambitus auro:
Non dominantur opes, non corrumpentia sensus
Dona valent: emitur sola virtute potestas".

nem novi et scio quæ in pericula coniecerit præcipitem se, ut malum ex- Huttenus et Lutherus. | citaret illis qui nunc solo huius et Lutheri excidio placari ac in quietem animorum restitui posse videntur: ita ardent ira et odio æstuant ob ostensam ab his Germaniæ suam fraudem ac proditas suas arteis.

MERCATOR. Prius omnia fiant, quam voti compotes reddantur tales.

§.197. FRANCISCVS. Hoc vovere nobiscum boni omnes debent. Sed tu vides iam non unum quoddam esse prædonum in Germania genus?

MERCATOR. Video et dum vivo semper meminero.

FRANCISCVS. Post hac autem loqueris modestius de nobis?

MERCATOR. Post hac modestissime, etiam amanter.

FRANCISCVS. Et in gratiam nobiscum redis?

MERCATOR. Redeo obsequentissime, ac illud oro, ut vos redeatis quoque.

FRANCISCVS. An non satis redisse iam videmur?

MERCATOR. Satis, si serio dicta a vobis sunt quæ audivi.

FRANCISCVS. Serio sunt.

HVTTENVS. Serio.

§.198. FRANCISCVS. Porrige dexteram mihi.

MERCATOR. Accipe obnoxie.

FRANCISCVS. Atque huic Hutteno porrige.

MERCATOR. Perquam libenter: accipe.

Votum Hutteni salutare. | HVTTENVS. Quam Christus optimus maximus confirmet inter nos amicitiam, et faxit in utrumque ordinem latissime ut proferat se exemplum hoc. Vale.

MERCATOR. Et vos valete.

FRANCISCVS. Vale amicissime.

ARMINIVS

DIALOGVS HVTTENICVS

[QVO

HOMO PATRIÆ AMANTISSIMVS

PATRIÆ LAVDEM CELEBRAVIT.]

[ANNO M. D. XXIX.]

Huius dialogi exempla enumeravimus in Indice bibliogr. n. XLVIII. Quod ab ipso auctore, qui in conponendo hoc dialogo si non iam anno 1517. cum orationem tertiam in ducem Wirtenpergensem Bononiæ scriberet (cf. eius Orationis §. 19.), certe a. 1520. operam suam conlocaverat (quod docent epistulæ ad Fridericum Saxonum ducem d. 11. Sept. a. 1520. scriptæ §§. 19. sqq.), editus non est, eam causam habuisse puto, quod adumbratus tantum, non perfectus atque expolitus esset liber, cum fatis suis cederent amici Sickingus et Huttenus.

. . . unus hic est quem condidit ipse libellus,
Sed non auspiciis edidit ipse suis:
namque immatura præreptus morte reliquit
hunc quoque ceu partem funeris esse sui.
Condidit Huttenus, non edidit: ergo futurum
quod fuerat melius coniice quicquid erat.

Ardentius effervesceret Huttenicus patriæ amor inmortaleque quo in hostes Italicos Punicamque eorum fidem flagrabat odium, si colophonem addere Fortuna non negasset: hic Rhodus fuisset, hic saltasset. neque enim prudentem lectorem quot germina lætissimi de Germaniæ libertate vindicanda hostibusque penitus conterendis dialogi hic adsurgant latebit. Certe Georgius Spalatinus cum Arminii historiam quæ a. 1535. prodiit, ex veterum scriptorum locis conponeret, ad Huttenicum dialogum ab ipso non memoratum respexisse videtur his verbis: „*Solt auch billich unserm jtzigen Adel vrsach geben, solchem ehrlichen exempel vnd vorbild nach, mehr zufolgen, denn tag vnd nacht im luder zuligen, vnd nimmermehr kein zornigen man* [Feind] *sehen*". Ab adnotatione rerum quæ ad interlocutorum vitas resque gestas pertinerent, destiti, ne Vellei, Taciti, Suetonii, Curtii, Plutarchi, aliorum scrinia inutiliter conpilarem. neque similitudines cogitationumque flores quos per opus ingeniose dispersit auctor, meis notis quasi discerpere frustillatimque differre volui. Equidem non sine animi mei conmotione has ingeniosæ artis primas lineas mirari possum, neque dubito fore ut mirentur quicunque Hutteni verum candidumque animum ex scriptis vere Germanici iuvenis cognoverunt.

Eobani Hessi in Hutteni Arminium carmen exhibuimus vol. II. p. 439. sq.

VLRICHI HVTTENI

EQVITIS GERMANI

A R M I N I V S

DIALOGVS.

INTERLOQVVTORES ARMINIVS, MINOS, MERCVRIVS, ALEXANDER, SCIPIO, HANNIBAL, CORNELIVS TACITVS.

ARMINIVS. Hoc tandem iniquum est, o Minos, iudicium, si fuit ullum §.1. unquam tuum.

MINOS. Bona verba quæso, Armini: nam quæ hæc nova est calumnia quicquam iustissimum iniuste Minoem statuisse? quod illud vero est iudicium? dic agedum.

ARMINIVS. Dabis hanc mihi veniam primum, si te offendit dicendi libertas mea: Germanis est peculiare hoc minus blande loqui, cum loquuntur libere et serio: queri me vero decet, quod cum honorem habes et veluti §.2. præmia statuis Imperatoribus qui ubique fuerunt optimis, ipsum me quasi qui non vixerim sic præteris; iampridem enim sententiam ferente te Imperatorum primus toto Elysio campo et beatorum hac regione pronunciatus est Alexander Macedo, ab eoque secundus honore Romanus Scipio, et tertius Carthaginensis Hannibal; solus in nullo ego habitus sum numero, qui tamen si certandum mihi cum illis unquam putavissem, equidem in nullo posuerim dubio quin te iudice principem locum obtinuissem.

MINOS. Caussam profecto habes, Germane; sed cum hoc illi certamen §.3. apud me inirent, quid non admonebas me ipse quoque?

ARMINIVS. Quia neque putavi quicquam licere ulli hic ambire, neque unquam dubitavi, quod in vita bene aut male quis meruerit, summa in omnes æquitate abs te distribui.

MINOS. Neque non fit hoc sedulo: sed iudicamus secundum confessa plerumque hic, fitque copia dicendi quod in rem suam quilibet arbitratur; cætera facile transimus occupati, præsertim ad ambitionem quæ sunt, nisi postulati, negligentes: vides enim negotiorum quæ sit moles, quod iudiciorum onus, quam varium et multiplex, deinde otii quam arcta sint

---

[7] iuditium *1.* [17] pronuntiatus est] in Luciani dial. mort. XII., ubi Minos Macedoni primum, alterum Romano, tertium Afro locum adiudicat. [23] me] te *1.2.* me *3.* tu *11.*

tempora. quanquam si recordatus fuissem quod nunc redigis in memoriam mihi, vocassem ultro et cum aliis audivissem.

§. 4. ARMINIVS. Et non audies nunc, revocatis huc de quibus nuper indicasti?

MINOS. Quid ni audiam? Accerse huc ad nos Imperatores, Mercuri, qui de præstantia in re militari et bellica contenderunt paucos ante dies.

MERCVRIVS. Treis illos? memini; en adsunt.

§. 5. MINOS. Hic ille est, optimi, vetus Germanorum dux Arminius, qui pro libertate cum Romanis certavit olim et vicit, cumque vos audiat de Imperatoris præstantia contendisse ac sententiam ea super re tulisse me, indigne asserit se præteritum ibi: habet enim quæ cum afferet, ostensurum se putat neminem rectius hanc ad palmam pervenire.

§. 6. ALEXANDER. Igitur dicat.

SCIPIO. Valde.

ANNIBAL. Haud moror.

MINOS. Dic, Armini.

ARMINIVS. Prius sisti velim huc Tacitum ex Italia quendam, ut is dicat quid mihi tribuerit in historia.

MINOS. Etiam ipsum voca, Mercuri.

MERCVRIVS. Huc te, Tacite, huc te, huc ad me, ut loquaris tandem! Eccum hominem.

§. 7. ARMINIVS. Operæ pretium est, o Itale, elogium illud meum, quod in historiis tuis est, recitare hic te.

TACITVS. Eo loco, ubi de interitu quoque tuo commemoratum a me est?

ARMINIVS. Eo ipso.

TACITVS. Cæterum Arminius, abscedentibus Romanis et pulso Maro-'boduo regnum affectans libertatem popularium adversam habuit, petitus-'que armis cum varia fortuna certaret, dolo propinquorum cecidit. libe-'rator haud dubie Germaniæ, et qui non primordia populi Romani, sicut 'alii reges ducesque, sed florentissimum imperium lacessierit, præliis am-'biguus, bello non victus. Septem et triginta annos vitæ, duodecim po-'tentiæ explevit: caniturque adhuc barbaras apud gentes, Græcorum anna-'libus ignotus, qui sua tantum mirantur, Romanis haud perinde celebris, 'dum vetera extollimus, recentium incuriosi.'

§. 8. ARMINIVS. Fuit alicuius iste in vita fidei, Minos, et vir bonus fuit?

MINOS. Profecto fuit; sed tu melius nosti, Mercuri, qualiter vixerit, coluit te enim peculiariter.

MERCVRIVS. Sancte vero: nam candidus inprimis fuit, et quo nemo

---

[9] cunque *1.* [10] retulisse *11.* [15] Arminius. Haud, moror. *11.* Armin. Werde nicht säumen. a. [23] historiis] i. e. Annal. II. 88. [37] Cf. Tac. Germ. 9. „deorum maxime Mercurium colunt". vid. etiam Ann. XIII. 57.

syncerius scripserit historiam, minusque affectibus tribuerit. etiam autem
Germaniam viderat, et gentis eius mores descripsit, ac rerum ibi gesta-
rum fuit perquam studiosus.

ARMINIVS. Igitur talis iste cum fuerit, et rerum mearum haud igna- §.9.
rus sic de me scriptum reliquerit, ut taceam deinceps ego, dubitari non
potest quin maximi esse momenti iure debeat hoc ab hoste perhibitum
mihi testimonium. Principio 'liberatorem Germaniæ' vocat, quod est ali-
quid credo eripuisse vi ac armis provinciam Romanis ut tunc fuerunt, et
iisdem invitis summoque contra nisu conantibus vindicasse in libertatem
quos servire illi decreverant. Deinde, quod recte maximi fit, illud me 'im- §.10.
perium' non cum adolesceret tum et incrementum acciperet, 'sicut alii
reges ducesque', Pyrrhus, autumo, Antiochus et iste Hannibal, sed cum
consistebat iam et maxime florebat, non bellum inferens sustinuisse, ve-
rum ultro lacessendo armis impetiisse, unumque ex omnibus invicte bel-
lum contra Romanos transegisse dicit. quare etiam dignissimum arbitra- §.11.
tur quem Græcorum pariter et Latinorum annales celebrent. Quodsi omnium
consensu nulla fuit unquam maior quam Romanorum potestas, nullum am-
plius a condito ævo imperium, et hos ego vici cum in flore essent ac vi-
gerent plurimum, rectissime summum Imperatorem et in re bellica omni-
bus præstantem me iudicandum arbitror, infinitam potentiam, maximas
vires, summum imperium qui bello superaverim: etsi minus nihil velim §.12.
quam alienam defraudare gloriam aut rerum ab istis gestarum famam pre-
mere. nam æquissimo semper animo feram, quantus quisque est, tantum
haberi ab omnibus, de meque cum dicam, sine invidia dicam: fuit hoc
semper studium mihi propter se virtutem colere; de gloria curavi haud
multum, quippe satis esse conscientiam facti existimavi; neque nunc iam §.13.
ea est arrogantia ut præ me alios duces contemnam, nec illud quidem
mihi sumo ut esse nullum me superiorem contendere velim: potius si quis
est, æquum censeo ut ipsius quoque habeatur hic ratio: sed dignus venia
sum si eorum qui de hac laude certaverunt adhuc, ex conscientia nega-
vero ulli a me concedi oportere. idque haud temere sentire me osten-
dam, si audient isti, ut audituros pollicentur, bona arbitror ratione.

MINOS. Audient, pro ipsis spondeo.

ARMINIVS. Primum igitur quia plurimum ferunt in hoc ponere te, §.14.
Hannibal, quod a parvis initiis ad amplissima incrementa progressus sis,
docebo, si hæc gloria sit, quanto debeatur mihi rectius quam aut tibi
aut ulli: nam eorum qui res præclaras gesserunt, nemo maioribus diffi-
cultatibus enisus aut gravioribus circa impedimentis eluctatus est. cui po-
tentia quidem esse quæ potuit rebus sic perditis et deploratis? authori-
tas vero ut esset, ipsa non sinebat ætas: quare solus non fuit Alexander

20 factis *edd.*

§.15. qui immatura ætate gerendis rebus accesserit; etiam ego enim quartum
et vigesimum haud dum egressus annum, cum multa prius miles fecissem
strenue, dux esse incepi exercitus quem nondum habebam, qui nondum
coierat, quemque conscribi celerrime cum oporteret, an existere posset, a
tanta dispersione dubium quoque fuit; nam pecunia haud vereor ne quis
§.16. suspicetur valuisse me, quæ tum Germanis nulla erat: itaque in summa
rerum atque hominum inopia, misera egestate, desertus ab omnibus, im-
peditus undique, tamen ad recuperandam libertatem viam mihi communivi,
citraque omnem extra opem, omne adiumentum et auxilium hoc solo præ-
ditus et suffultus animo a meipso rerum initia petivi, et bellum extreme
periculosum, non antea cœptum, prosequutus sum, sed ab omnibus de-
speratum et a cogitationibus quoque hominum iam pridem relegatum pro-
vocavi, me dignum arbitrans nihil fortunæ intentum destinatam mihi sor-
§.17. tem alacriter movere potius quam expectare sollicite. Nam quemadmodum
audivistis, ultro bellum intuli et denunciavi, obstante etiamnum domestica
Segestis et Iguiomeri perfidia ac fratre Flavio magna apud hostes vi ad-
versante, cum milite omnis disciplinæ ignaro nec ullius in re militari scien-
tiæ, armorum vero habitu pene inutili et apparatu belli adeo non suppe-
tente ut ne ferri quidem ad telorum fabricam satis esset. at hæc omnia
§.18. animi consilio et alacritate correxi et sarcivi. cumque esset permagnus
mei contemptus, in hostium eum calamitatem verti ac tanta celeritate irrui,
ut prius pugnam conseruerim quam bello ausurum me homines credide-
rint, ante cædem fecerim quam conflati exercitus fides fuerit; nec levibus
vero momentis tantæ molis initia auspicatus sum: tres primo statim impetu
legiones, et in iis Martiam, cum auxiliis omnibus fortissimum exercitum
et quo non alius disciplina magis ac rei militaris experientia vique et vir-
tute Romanos inter milites tunc valebat, ipsumque simul ducem et legatos
§.19. ad internicionem usque occidi et delevi. Quo tempore in unius mea per-
sona patriæ incolumitas constitit: ut dicere non debeat Scipio, tam con-
sternatam se rem Romanam tamque accisam restaurasse quam ego peni-
tus proculcatam et discerptam brevi Germaniam restitui. Quanquam rei
ipsius magnitudinem non est quod verbis ego assequi studeam, ipsi cot-
tidie hic veteres Romani loquuntur hoc, quantæ eis calamitati fuerim tunc,
quam misere potentissimam civitatem, imperium florentissimum confuderim,
et quod non alius magis illos rerum dominos gentemque togatam metu
§.20. et trepidatione consternaverit. Certe enim quod tu non effecisti, Hanni-
bal, ad urbis usque portas obequitans, ego in ultima constitutus Germa-
nia, tanto intervallo, tot mediis fluminibus ac paludibus, tot interpositis
montibus ac locis nullo dum itinere hominum exploratis aut cognitis,

---

[1] enim *omis. 11.* [16] Inguiom. *6. et sqq. 11. ubiq.*, ut *Tac. habent edd.* [28] internitionem *1. et c.* internecionem *recc. edd.* [32] quotidie *eaed.* [35] Verg. Aen. I. 282.

ipsis etiam dirimentibus montium altissimis Alpibus, eo desperationis adegi
civitatem Romanam, ut ille Augustus Imperator, quem solum alioqui per- §.21
petuo felicem vocant homines, et quo nemo potentior, quod omnes sciunt,
imperio illi præfuit, ita obstinate primum mori decreverit, ne videret puto
quod mihi in mentem nunquam venerat, Romam capi a me, ut caput fo-
ribus illisisse eum memoriæ proditum sit, tandem excubias tota urbe, in
portis stationes, extra præsidia disposuerit, rectoribus provinciarum im-
perium prorogaverit, Iovi optimo maximo si in meliorem statum vertisset
rempublicam, magnos ludos voverit; breviter, ita de rerum summa con- §.22.
sultaverit ac in suprema necessitate fieri solet, neque alio tempore solli-
citius cautum illud Romæ sit, ne quid detrimenti respublica caperet, pa-
vor ubique confusissimus hominum mentes perculerit: fuit enim gravissima
hæc Romanis clades, pene exitiabilis etiam. Et hoc cœptum atque per- §.23.
fectum a me est conciso atque pervulso penitusque deposito Germaniæ
statu, illius vero reipublicæ florentissimis rebus, fortuna secundissima, ma-
ximis incrementis, cum neque ut Alexander a patre regnum, neque ut
isti a senatu exercitum cum imperio accepissem. Deinde alios atque alios §.24.
continue domi motus compressi; omneis undique defectionis authores po-
stulavi, et nonnullos quidem assensu popularium punivi, aliis vero veniam
petentibus dedi; qui transfugerant, reprehendi, qui in deditionem erant,
recepi; omnia flagitiis perpurgavi; neque pro Germanis habui qui tributa
exteris penderent aut aliis conditionibus obnoxios teneri se paterentur;
summumque nefas proclamavi quod inter Albim et Rhenum virgæ et se-
cures ac Romana illa toga conspecta semel essent. Ibi tum excitatis iterum §.25.
ad capessendam libertatem popularium animis promisi fore paulo post ne
ullæ in Germania Romanorum saltem reliquiæ superessent, pene memoria
aboleretur: nec id multo post præstiti, quamvis haud segnius omnia con-
tra hostes conarentur: nam ut maxime strenuus quisque et primæ in iu-
ventute spei Romæ fuit, ita Germanicum illi bellum ulciscendi Varianam
cladem studio demandatum est; missi haud contemnendus bello vir Tibe- §.26.
rius Nero et in paucis connumerandus illius frater, egregie cordatus homo
Drusus, atque alii sic mecum certaverunt, ut Romam reversi ipsi quidem
triumpharint, ego vero gliscente indies libertate immunem et sui iuris
Germaniam obtinuerim. Tunc et vigentem animi alacritate imperatorem §.27.
Germanicum et longo militiæ usu pollentem illius legatum Cæcinnam, cum
mille etiam naves, tanquam ad expugnandam Troiam, adversus me age-
rentur, magnis ac miseris cum populi Romani cladibus sustinui ac re-
pressi, et Cariovaldum, Batavorum ducem, inter auxilia Romana multis
cum nobilibus cecidi; Cattos ac Phrysios a diversa et ipsos parte vindice

---

[6] cum *1.* [18] omnes *3. sqq.* [20] in deditionem] *recte: sic Tacitus etiam* in custodiam habere *et q. s. r.* [30] Tyberius *1. et alii.* [31] Cic. Tusc. I. 9, 18. [39] Frisios *6. et c. 11.*

§.28. bello contudi. Interea machinante illinc fratre Flavio, Iguiomero domi
connivente, flagitiosa facta a Segeste transitio est, qua nefarius proditor ne
filiæ quidem suæ, uxori meæ et eidem gravidæ pepercit, sed et hanc et
alias quasdam nobiles fœminas in pudendam secum captivitatem et ad
§.29. triumphum Romam abduxit. Item Segimerus cum filio perfugit ad hostes;
multi domesticorum pecunia corrupti insidias vitæ meæ construxerunt; po-
pularium non nulli hostilia omnia machinati sunt, Adgandestrio Catto im-
primis adeo nihil non pertentante ut, inauditum illa tempestate Germaniæ
§.30. scelus, venenum a Romanis quo me conficeret petierit. Ipse nihil motus
vero constantissime cœptis institi, neque aliquid prius habui quam fas pa-
triæ et avitum Germaniæ decus; cumque esset efficacissima tunc permo-
vendi Germanorum animos caussa, si cuius uxor apud hostes teneretur,
neque alio magis nomine captivitatem timerent homines, meamque ego
amarem ardentissime et ab ipsa præstanti invicem fide redamarer, quod-
que omnium dolentissime afficiebat, gravidam amisissem, tamen vel sic im-
motum me præstiti, neque passus sum privatum dolorem patriæ in me
§.31. caritatem minuere: quin vero in iram versus dolor alacrius omnia conari
impulit quam conatus ante essem: ubi et mihi testes esse oportet inferos,
quantam quotidie Romanorum multitudinem huc demiserim, vehementi ac
varia in patriæ proditores cæde pergrassatus funestumque et atrox per ad-
§.32. versarios bellum circumferens: plane ostendi Romanis ibi magno iniecto
pudore non proditione me neque adversus fœminas gravidas rem gerere,
sed palam armatos deposcere mihi in quos dignæ ultionis aculeos defige-
rem. qua re factum brevi est, ut Romanos Germania penitus eiecerim.
a quo deinde tempore usque in hunc puto diem nullum fuit illorum ibi
§.33. imperium. Restabat Maroboduus Suevus, qui cum mihi ex fœdere quod
cum Romanis ipsi fuit adversaretur, tota a me belli mole petitus est: gra-
vissimum id difficillimumque certamen fuit cum rege potentissimo ac bel-
licæ omnis rei scientissimo, bellicosos Suevorum populos, ingentem socio-
rum vim, immensa auxilia post se trahente, cum interim a Romanis
iuvaretur pecunia et Iguiomeri perfugio magnam mihi manum abrupisset:
§.34. tamen vel sic varie ultro citroque tentata Fortuna tandem inclinante ad
æquioris caussæ partes, deorum voluntate victum atroci prælio in ultimos
Hercyniæ secessus propuli; unde paulo post de ulteriori cavens periculo in
Italiam confugit, ibique pulcre fallentibus Romanis qui liberaliter omnia
promiserant, et spe frustratus sua inglorius consenuit. ego Germaniam
intra se coniunctam reddidi et unanimem, ac olim iam optato libertatis
§.35. bono tandemque adsecuto frui cœpi. His oportet ampliora gesserit qui me
sibi secundum esse velit aut quo præ ad primam ego palmam venire non

---

1. 2) Inguiom., *ut supra recentt.* 6 construxerunt *omnes.* 9 sqq. Ipse quamvis de se non cogitans Huttenus sese descripsit.

debeam. Sed quia de rei militaris peritia et imperandi scientia ac ducendi exercitus industria certamen est, præferat aliquis ibi se mihi ac neget affuisse hæc illi qui tantas in huiuscemodi difficultatibus talem contra hostem res gesserit, easque ad finem vitæ bello invictus continuaverit. Nihil alienam æmulor gloriam; sed isti, absit dicto invidia, mediocrem §.36. quisque potentiam et dispertitas ut plurimum vires aggressi sunt: ego terrarum orbis imperium idque, ut dictum est, valentissimum tunc, tot in unum coactas nationum vires, ac renascens ab omni clade bellum, et diutissime nulla intermissione succedentes sibi vices ultro audensque in me concitavi et ad ultimum, quod ne hostes quidem negant, vici ac profligavi, patriam externo decusso iugo ex omnium prope mundi gentium in communem servitutem consensu immunem et libertatis memorem retinui. ne- §.37. que ulla hoc siverit ratio, iudex, ut persuadeat Alexander tibi tam facile debellaturum se fuisse, vel ut illa fuerunt tempestate Romanos, quam aut molles Asiæ populos, quibus de postea ex Romanis quidam nullo negotio ab se devictis memorabile hoc triumpho suo prætulit 'Veni, Vidi, Vici', aut inermes Indiæ nationes, quas bellorum insolentes commessabundus iste ebriolorum et bacchantium circa se militum exercitu, quatenus adire potuit, in fugam et deditionem coegit: nam quos magnifacit Scythas, vidit tantum. certe ipsius avunculus, clarus Epirotarum rex, negat, qui, non §.38. cum Romanis quidem sed in Italia tamen bellum gerens, dicere solitus est se in viros, nepotem suum in fœminas incidisse. Præterea summum fuit semper virtutis studium mihi, nulla gloriæ sitis aut avaritiæ: neque enim ita erexi trophæa mihi, ut Romanis deieci, aut pro opibus vel imperio decertavi, sed fuit mihi scopus, ad quem direxi omnia, reddere vi ademptam patriæ libertatem; egique totam in summis virtutibus ætatem, donec §.39. premente domestica invidia et propinquorum dolo facinus patrante liberum et omnium victorem huc animum ex conscientia optimorum in patriam meritorum ac vitæ per omnia bene actæ transmisi. Iam tuum, Minos, est §.40. consyderare quem mihi præferre velis, qui vel ex graviori angustia ad tantam sua virtute amplitudinem emerserit, vel maiora bella gesserit, vel scientius rem militarem tractaverit, vel æquabilius imperium administraverit, vel meliore pro caussa arma sumpserit, vel maiores vires contriverit, vel minus in vita cupiditatibus dederit, vel constantius in bono perstiterit: in summa, quis sit omnium qui his laudibus excelluerunt, ad quem tu primas optimo iure referas.

MINOS. Generosam profecto et non summo tantum imperatore, verum §.41. bono etiam viro dignam habuit orationem iste: atque ita esse ut narravit, omnia, neque aliquid affinxisse eum scio; equidem memini admiratum me

---

[5] emulor *1.* [6] agressi *1.* [15] quidam] Cæsar, *rhetorice.* [17] Cf. Liv. IX, 17. Curt. V. 7, 10. [20 sqq.] Curt. VIII. 1, 37. Liv. IX. 19.

tunc, istiusmodi ferre industriam barbaricum. quam ob rem cum et optimam iste conatus sui caussam habuerit, et tantum animo ac virtute militarique scientia valuerit, neque aliter quam ad patriæ commodum periclitatus sit, minimumque vitiis concesserit, non video, per Iovem, quis
§. 42. rectius Imperatorum summus haberi debeat; nec dubium est quin, si primo statim vobiscum, o Alexander, contendisset hic, palmam ei ultro addixissem: nunc iam, quia quod iudicatum semel hic est rescindere illud fas prohibet, neque constitutum ante ordinem movere licet, satis habere decet te, Armini, hoc in animi sententia esse mihi, quod verbis quoque pro-
§. 43. nunciassem, si cum istis ambitiosus tu esse voluisses; quia vero fuisti liberator Germaniæ, et bello pro libertate suscepto invictum omnes confitentur, neque ibi vel periculi plus exhausit quisquam vel commodi in publicum assecutus est, placet cum Brutis ponere te et inter patriæ libertatis vindices primo loco; Mercurio autem huic negotium do, ut in foro, plateis, circo, triviis et ubiubi hominum ac deorum frequentia est, pronunciet Arminium Cheruscum liberrimum, invictissimum et Germanissimum, sicque iubeat passim ab omnibus acclamari tibi: Id quod decretum et constitutum esto, neque ulli posthac refragari liceat.

§. 44. ALEXANDER. At servivit aliquando hic; ego semper rex, semper fui liber.

ARMINIVS. Ego minime vero mente obnoxius ulli unquam fui: semper enim libertatis memor, cum aliud nihil agitarem animo nisi quomodo possem oblata occasione iuvare patriam, in illa popularium servitutis patientia, donec facta præstare non potui, consilium quoque dissimulavi et clausam intra me libertatis curam tenui.

§. 45. ALEXANDER. Hoc est quod ferunt illi, non licuisse tibi desciscere ab iis quorum semel iugum accepisses.

ARMINIVS. Atque hoc est quod ego contra respondeo, neque accepisse iugum me vel animo in servitutem consensisse, neque si eo necessitatis iniquo aliquo tempore coactus me impedivissem, non licuisse per occasionem, quandocunque ea se dedisset, inde rursus expediri: nam quod ius habere potest qui naturæ beneficium alteri eripit? vel quæ iniuria est suum sibi violenter detractum pari violentia recuperare?

§. 46. ALEXANDER. At fidem dederas.

ARMINIVS. Ut indigne aliquid paterer, non dederam: potui tamen honeste et liberaliter parere, si modeste illi et civiliter imperare voluissent; sed ut dedissem extortam vi et iniuria, communis hoc vita sancivit, fidem non esse quam raptores exigunt ab eis qui necessitate coacti ea conce-
§. 47. dunt facile, quibus nec ipsi carere debent nec uti qui rapiunt. Porro, qui alteri iugum iniecit, nonne eatenus sibi obnoxium habet, quatenus vi

---

[1] Barbaricam *H.* [7] prohibent *I.*

tenere potest? aut non licet armis per iniuriam adempta armis per occa-
sionem repetere? neque puto, contra naturam cum sit ex libero servum
fieri, contra leges esse debere ad naturæ donum respicere: ea demum
fides est, qua damus quod debemus. Age autem, quis tam iniuriæ pa- §. 18.
tiens esse debet, ut ea ferat quæ in Germania faciebant Romani tunc,
quæque Varus, homo omnium puto quos terra protulit avarissimus et in-
iquissimus? qui cum Syriam ante spoliando circumrasisset, Germanos ex
toto consumere peculando instituerat; ibique ea fuit superbia et animi im-
potentia, ut mente conciperet bestias esse Germanos et ratione carentia
bruta, non homines, neque ullam tantam esse indignitatem quam aversari
nos deceret aut contra quam resistere. itaque nihil amentiæ suæ tempe-
ravit, omne flagitium et omne ausus est scelus. Quapropter ego illud cum §. 19.
conscivi facinus, non erga legitimos dominos fidem fefelli, sed contra in-
iquissimos tyrannos ius patriæ et commune fas obtinui.

MINOS. Ingenue caussam tutatus est, et sic ego existimo neminem ita
alteri pace obstrictum esse, ut talibus percitus caussis mutandæ ius non
habeat.

SCIPIO. Et tamen perfidiam obiiciunt huic nostri, ac nimis crudeliter §. 50.
videtur Varianam exercuisse victoriam.

ARMINIVS. Eadem, Scipio, ratione perfidi fuerunt tyrannicidæ ubique
omnes et patriæ libertatis adsertores; vestri præsertim qui Tarquinios eie-
cerunt, et Cæsarem interfecerunt, ac summam ob id laudem, sempiter-
nam inter vos gloriam consecuti sunt. denique eorum est perfidia qui ad
fortunæ motus spectant et mutabilem ad hos fidem circumferunt: me
caussæ æquitas contra adversos quoque casus niti perpulit. Dicat iste vero
Minos, talem tamque importunam Quintilii atrocitatem an non licuerit mihi,
cum occasionem dii tribuissent, alia invicem atrocitate punire.

MINOS. Censeo, licuit. §. 51.

HANNIBAL. Ecce autem qui iactas nihil tam necessarium tibi visum,
quin patriæ studium pervicerit, tamen regnum affectasse diceris, et qui
alienum gloriaris amolitum te iugum a popularibus, tuum iisdem inten-
tasti, quod nefas in meum animum nunquam cecidit, ut vel huius ergo
præponi ipse tibi debeam.

ARMINIVS. Minime tu quidem hanc ob causam, siquando apud se esse §. 52.
volet hic Minos: nam regnum capessendi nunquam mihi cupido incessit;
sed fuit inimicorum ea invidia quæ suspicionem hanc hominibus iniecit.

---

[1] teneri *6. et c. 11. falso.* [28] *In edd. fere omnibus perperam scriptum est:* Min. Censeo, licuit Hannibali. Ecce *etc. Iustam divisionem dedit Melanchthon* (ed. a. 1551.) *sic:* Min. Censeo, licuit. Hannib. Ecce *etc.* Münchius in Hutt. Opp. falsam divisionem expressit, cum anno ante in Germanico suo exemplo iustam secutus esset.

Omnes autem intelligimus sic humanitus comparatum esse, ut quorum plurimæ sunt virtutes, eorum par contra sit invidia: nam soli invidiam non sentiunt quorum in conspicuo virtus non est; eos maxime illa petit quos
§. 53. altissime evexit hæc. Necesse est autem multum in commune possit cui rerum summa procuranda est: quam facile pessum rediisset publica libertas, si ad uniuscuiusque pravam de me opinionem vires quibus tuenda ea fuit dimisissem: in hoc propositum cum potentiam retinerem gratumque id bonis facerem, in affectatæ tyrannidis calumniam apud malos incidi.
§. 54. Quodsi regnum occupassem etiam, cui id magis conveniebat quam ei qui ab externa servitute redemerat quos sub patrium regnum collecturus erat? mihi nondum parem retulisset gratiam patria, si pro restituta sibi libertate seque ab interitu prope vindicata regnum ultro detulisset; at vero languescente post temporis intervalla accepti beneficii memoria, passa est
§. 55. impeti calumnia primum, deinde opprimi scelere. Quod nec primo mihi nec ultimo reor contigit. tuis enim bene meritis grati fuerunt Carthaginenses? aut non fuit quæ te premeret, imo quæ oppressit tandem, inimicorum domi insectatio?

HANNIBAL. Fateor, fuit.

§. 56. ARMINIVS. Nam Scipioni, credo, vicem reddidit patria, in qua ab se amplissime decorata post tot edita præclara facinora ne mori quidem permissus est. certe Alexandro domestica invidia mortem concinnavit.

MINOS. Etiam hoc expedivit: ita enim est: nemo clarus unquam fuit
§. 57. cui non aliquando fraudi sua esset virtus. Necesse est vero hunc qui norunt Arminium, præclaram ob indolem valde ament. proinde auctum honore decet esse te, Germane, neque nos tuarum virtutum fas est unquam fieri immemores. Sed iam ipsum iube sequi te, Mercuri, ac facesse actutum iussa; vos ad vestra hinc redite!

MERCVRIVS. Sequere.

---

[1] erexit *H*.

DIALOGI PSEVDOHVTTENICI.

Der Plan Gottes erfordert, daß der eine in Osten, der andre in Westen die Welt einfassen und vor der Fäulniß bewahren muß.

Elisabeth Goethe.

FAVSTI. ANDRELINI. FOROLIVIENSIS.

POETÆ REGII

LIBELLVS

DE OBITV IVLII PONTIFICIS MAXIMI

ANNO DOMINI M. D. XIII.

Præfatio.

Primum inter Pseudohuttenicos dialogos locum ut antiquissimo huic IVLIO dedimus. De tempore quo primum prodierit et de auctore qui conposuerit mirum in modum post Erasmum (cf. Hutt. opp. vol. I. p. 265. sq. et 270.) variarunt sententiæ scriptorum, sed eæ omnes aut a doctis sive leviter sive sine subsidiorum criticorum auxilio, aut a levibus criticesque legum inperitis atque ignaris scriptoribus copiose satis prolatæ; cuius modi est Münchii præfatio ad exemplum ab ipso repetitum. Annum et auctorem satis indicat principis exempli inscriptio; neque huius loci neque omnino opus est eorum qui aut Erasmo Roterodamo, aut Hutteno, aut Francisco Dryandro sive de Enzina, aut Hieronymo Balbo libellum adscripserunt, argumenta, quæ per se nulla sunt, diligenter refellere. scilicet siquis cuiusvis inscriptionis nomina numerosque simulandi dissimulandive causa ab auctoribus editoribusque, ut personati ipsi in alios odia periculaque transferrent, positos esse animique sententiæ tecte ubique et perverse ac præpostere exprimendæ studium navatum esse sibi sumat, næ ille vel Münchium non Münchium sed criticum et grammaticum quemdam hominemque Latine ac Græce doctum fuisse suspicari possit. Exempla libelli quæ extare scio, hæc sunt:

A. Latina.

1.

F. A. F. Poete Regij libellus. | de obitu Julij Pontificis Maximi. Anno do-| mini. M. D. XIII. |

16 folia in 8°. min., sign. a...d. Prima folii 16. pagina sic exit: us imperator z baculum mouet : Itaqz Vale. | FINIS. |

Loci annive indicium nullum habet. Ultima pag. vacua est. Singulæ paginæ plenæ versus 34 habent, paginarum superscriptiones (Columnenüberschriften) *nullas. Hoc exemplum nominatum a multis sed a paucis visum in charta bona satis bene ab operis descriptum est, Parisiis, ut mihi videtur.*

2.

IVLIVS. | DIALOGVS VIRI CVIVS-|PIAM ERVDITISSIMI, FESTI-|uus ſane ac elegans, quo modo IVLIVS II. | P. M. post mortem cœli fores pulſando, | ab ianitore illo D. Petro, intromitti | nequiuerit quanq̃ dum uiueret ſan|ctiſsimi, atq; adeo ſanctitatis | nomine appellatus totq́; bel lis fœliciter geſtis præ-|clarus, dominum cœli | futurum ſe eſſe | ſperarit. | INTERLOCVTORES. | Iulius. Genius. D. Petrus. | Lector, riſum cohibe.

Plagulæ 4 sive folia 32 in 8°. sign. A...D. Primi et ultimi folii posterior pag. vacat. singulæ paginæ 25 s. 26 versus habent, superscriptiones nullas. Prior ultimi folii pag. i. f. sic habet: tor, et baculum mouet, | itáqz VALE. | Pagella A 4 uerſu 7. lege pro eripuiſſe erupiſſe.

3.

IVLIVS ➤ | ℭ Dialogus viri cuiuſpiam eruditiſſimi, | feſtiuus ſane ac elegãs, quo modo IVLI-|VS. II. P. M. poſt mortem cœli fores pul|ſando, ab ianitore illo D. Petro, intromit|ti nequiuerit: q̃zq̃z dũ uiueret ſanctiſſimi, | atqz adeo ſanctitatis nomine appellatus, totqz bellis feliciter geſtis præclarus, | dominũ cœli

futuru, se esse sperarit. | INTERLOCVTORES. | Iulius. | Genius. | D. Petrus. | Lector, risum cohibe.

Plagulæ $3\frac{1}{2}$ *sive 28 folia in 8⁰. quorum ult. vacuum est, item pag. 2. primi folii vacat. Sign. A...D. singulæ pagg. habent versus 26 s. 27, superscriptiones nullas. Pag. 2. folii 27. ita exit:* us imperator: & baculū mouet, itaqȝ Vale.

4.

DIALOGVS VI|RI CVIVSPIAM | eruditissimi, festiuus sane ac elegās, quomodo | Iulius II. P. M. post mortē cœli fores | pulsando, ab ianitore illo D. Petro | intromitti nequiuerit, q̄ q̄ dū vi|ueret, sanctissimi atqȝ adeo | sanctitatis nomine ap|pellatus, totqȝ bel|lis feliciter ge-|stis præ|cla|rus, vel dominum cœli futu|rum se esse spe-|rarit. | ⁓ | Interlocutores | Iulius. Genius. D. Petrus. |

3 plagulæ A...C *et dimidia* d *sive 18 folia in 4⁰. Posterior primi folii pag. incipit:* Interlocutores Iulius II. Genius. | & Petrus. | IVLIVS II. P. M. Quid hoc rei est? | *et ultimi folii pag. versa sic exit:* innuit mihi meus imperator & baculū mouet. Itaqȝ vale. | Finis. | LOVANII APVD THE|odoricum Martinum| Alostensem M. D. XVIII. Mense septemb.

5.

IVLIVS | Dialogus uiri cuiuspiam eruditissimi, festiuus sane | ac elegans, quomodo IVLIVS. II. P. M. post | mortem, cœli fores pulsando, ab ianitore | illo D. Petro intromitti nequiuerit: | quanq̄ dum uiueret, sanctissimi, | atqȝ adeo sanctitatis noīe | appellatus, totq; bellis | feliciter gestis præ=|clarus, uel dominum cœli fu=|turū se esse | spera|rit. | Lector, risum cohibe.

$3\frac{1}{2}$ *plagulæ* (A...D) *s. 28 folia in 8⁰. Paginæ 2 et utraque ultimi folii vacuæ sunt. Singulæ pagg. versibus 25 et inscriptione* IVLIVS ' SECVNDVS. | *constant. Pag. 2. folii 27. i. f.:* FINIS.

Basileæ apud Valentinum Curionem a. 1521. s. 1522. hoc exemplum expressum esse videtur, quod omnino simile est descripti in Indice bibl. Huttenian. n. XIII. 2. (Hoc idem exemplum ab Eberto [bibliogr. Lexic. n. 11007.] *indicari puto.)*

6.

Mediolani. 1521. 8⁰.

Cf. Indic. bibliogr. Hutten. n. XVII. 7. *p.* 30*.

7.

De Iulio II. Ligure P. M. Dialogus lepidus æque, ac elegans, Viri cuiusdam eruditissimi non indoctis salibus nec indoctis facetiis respersus: *cui præmissa est* Precatio, seu Oratio pro eodem, non minus erudita, quam diserta ad Christum Opt. Max. cuiusdam quum bene docti, tum vere Christiani, vt adparet, Theologi. Lege et adficieris. Anno M. D. XXV. 8⁰.

(Burckhhardi Vit. Hutt. III. p. 308. et ex hoc Panzer, U. v. Hutten in litt. Hins. p. 186.)

8.

Pasquillorum | Tomi duo. | 1544. (Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n. 55, 1.) p. 123...178. *Inscribitur IVLIVS EXCLVSVS,* | DIALOGVS, Pasquillo Romano autore. |

Repetitur fere exemplum 3.

9.

Vitebergæ. 1557. 8⁰. (Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n. XLVIII. 4.)

10.

Wolfii Lectionum memorabilium. 1600. (Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n. 58.) II. p. 61...72.

Repetitur ex n. 1.

11.

D. O. M. | POLITICA | IMPERIALIA, | .... D. MELCHIORIS GOLDASTI HAIMINSFELDII || FRANCOFVRTI | Ex Officina ... BRINGERI. | *Anno M. DC. XIV.* | fol. p. 1058...1068.

Goldastus exemplum 3. operis repetendum dedit, sed, ut fuit nullius fidei compilator, non animadverterat deesse folia libelli 14. et 15.

12.

„*Nous indiquerons encore une édition du Iulius, sans lieu ni date, in 4°. de 31 pag., portée dans le catalogue de Méon, n°. 3084, et dans celui de Morel-Vindé, n°. 2764, en faisant observer que c'est une partie détachée du livre intitulé:* Acta primi concilii Pisani, etc. Lutetiæ-Parisior., 1612, in 4°. *ainsi que nous l'avons verifié.*

Brunet, Suppl. du Manuel du libraire. Paris. 1834. 8°. II. p. 211. s. Cf. Miscell. Lips. nova in Balbi Opp. ed. de Retzer. Vindobon. 1791. 8°. I. p. 544.

Idem puto exemplum est de quo sic Retzerus:

Iulius. Dialogus festivus viri cuiusdam (Fausti Poetæ, aut, ut alii putant, Hieronymi Balbi) quomodo Iulius II. P. M. post mortem coeli fores pulsando, ab Ianitore illo D. Petro intromitti nequiverit. Lutetiæ Parisiorum apud Melchiorem Mondiere. 1612. 4°.

(Balbi Opp. ed. de Retzer. I. p. XLIV.)

Utrum hanc 'Editionem apud Gourmont', quam repetisse dicit Retzerus l. c. p. 496. adpellet, quod crediderim, an ab ea diversam, nec p. LXXXIV, ubi exemplum 'Lutetiæ Parisiorum apud Gourmont 4°.' recenset, ipse expressit. id quidem observavi, editionem quam Retzerus repetendam curavit, ex ea quam supra n. 5. indicavimus, factam esse.

13.

IVLIVS II. P. M. Difcurfus viri cuiuspiam eruditiffimi feftivus fane ac elegans, quomodo IVLIVS II. P. M. poft mortem, coeli fores pulfando, ab ianitore illo D. Petro intromitti nequiverit: quanquam dum viveret, fanctiffimi atque adeo fanctitatis nomine appellatus, totque bellis feliciter geftis praeclarus, vel dominum coeli futurum fe effe fperavit. Lector rifum cohibe. Cui iam nunc acceffit Oratio ad Chriftum Opt. Max. pro IULIO fecundo Ligure Pont. Max. a quodam bene docto et Chriftiano per fcripta. Lege et adficieris. Seculo abhinc 1500. retro lapfo confcripta typisque exfcripta. Iam fecundum Literis Haeredum Richelianorum defcripta. In fine: In Germania tandem iam fapiente. FINIS. 12°.

(Panzer, Hutten p. 186. sq.)

„Eine ähnliche in 12°., jedoch ohne die Oratio, mit ziemlich grossen Typen, befindet sich auf der Züricher Bibliothek."

(Münch, Epp. O. V. Lpz. 1827. 8°. *p.* 427.*)*

14.

De exemplo Amstelodami a. 1648. repetito me legere memini, sed non vidi.

15.

HIERONYMI BALBI VENETI | GURCENSIS OLIM EPISCOPI OPERA | POETICA, ORATORIA, | AC | POLITICO - MORALIA. | *EX CODICIBUS MANUSCRIPTIS, PRIMISQUE TYPIS* | COLLEGIT ET PRAEFATUS EST | JOSEPHUS DE RETZER | S. R. I. EQUES, NOB. PROV. AUSTRIAE &c. *VOL. I.* || *VINDOBONAE*, | PROSTAT APUD JOSEPHUM STAHEL, | MDCCLXXXXI. | 8°. p. 496...538.

(Ex n. 12. (5.) repetit.)

16.

EPISTOLAE | OBSCURORUM VIRORUM | .... | durch | Dr. *Ernst Münch.* | LEIPZIG, 1827. | 8°. p. 428...457.

(Ex n. 8. (3.) repetit.)

B. Germanica.

A.

Von dẽ gewalt und haupt | der kirchen, ein gesprech, | zwischen dem heyligen S. Peter | und dem allerheyligisten Bapst Julio, des names dem | andern, und seyns Genij, das ist seines Engels | kurtzweylig zu lesen.

Darunter in einem Quadrat von stark 4″ Brustbild Julius II. auf einer Leiste mit des Papstes Wappen zwischen 2 Füllhörnern.

7½ Bogen oder 30 Bll. 4°. Sign. A...H (G = ½ Bogen). Letztes Bl. leer. Rücks. des 2. Bl. blattgroßer Holzschnitt, Julius II. vor der Himmelspforte; hinter ihm der Genius u. s. w. Uebersetzung von Joach. Curäus? (Wittenberg 155.?) s. Niceron v. Baumgarten XI. S. 323.

B.

Gespräch zwischen St. Peter, Julius II. und seinem Schutzgeist an der Himmelspforte gehalten im Jahr 1513. Kaiser Maximilian dem Ersten in lateinischer Sprache gewidmet. Darunter eine Vignette, welche eine mir unbekannte Stadt an einem Fluß gelegen vorstellet. Darunter steht 1784.

Diese freye Uebersetzung kam vermuthlich zu Wien zur Zeit Kayser Josephs heraus. Sie ist in 8. Ich besitze sie selbst.

(So Panzer, Hutten S. 189., woraus falsch Münch Epp. O. V. p. 428. n°. II.)

C.

„Eine andere, wenn dies etwa nicht die nemliche ist, gab *Hr. v. Retzer* in der *Olla Potrida* 1787, die man auch im zweiten Theile meiner teutschen Ausgabe der „*auserlesenen Schriften Ulrich von Hutten's*" findet."

(Münch l. c. n°. III.)

D.

Des teutschen Ritters | Ulrich von Hutten | auserlesene Werke. | Uebersetzt und herausgegeben | durch | Ernst Münch. | Zweiter Theil. | Leipzig | bei Georg Reimer. | 1822. | 8°. Seiten 405...465.

C. Gallica.

A.

Vie (la) du pape Iules II., grand ennemi du bon roi Louis XII., et des François gens de bien, 1615, in-8.

Il paraît que cette satire est trad. d'un dialogue latin intitulé: *Dialogus viri eruditissimi, quo Iulius II. Pont. Max. post mortem coeli fores pulsando, ab Ianitore Petro, intromitti nequiverit.* absque indicat. In-8.

(Brunet, Manuel du libraire, v. *Vie du pape Iules.*)

b.

DIALOGUE | Entre | St. PIERRE ET IULES II. | *à la porte du Paradis.* | (Strich) | LA | DOCTRINE | CATHOLIQVE | *touchant l'Autorité des* | *PAPES.* | (Druckerzeichen) | M. D. C. C. XXVII. | 12°. 108 und 165 Seiten.

[Von Lamb. Ign. Doux.]

c.

Dialogue entre St. Pierre et Iules II. à la porte du Paradis, suivie de *la Doc-*

trine Catholique touchant l'Autorité des Papes. imprimé *à Amſterdam, chez Bernard en* 1727, *in*-12°.

(Prosp. Marchand, Dictionaire historique. A la Haye. 1759. fol. II. p. 269., woraus Panzer, Hutten S. 189.)

Ex his exemplis Latinis mihi ad manus sunt 1, 2, 3, 5, 8, 10, 11, 15, 16. quantum potui secutus sum primum eorum, cetera ubi variant præter 16. adnotavi. Curæi, Melanchthonis quondam discipuli, versionem Germanicam ex Melanchthoniano exemplo eodem fere tempore quo typis id describeretur, factam esse coniectaverim, ut exeunte sexto sæculi XVI. decennio prodierit. Iuvabit ex ea (A in adnot. designavi) repetere

Vorred zu dem leſer.

Haſtu luſt vnd gefallen zu leſen wunderbarliche vñ kurtzweylige ding võ dem ſtand vñ weßen der walen, das iſt der ytalianer vnd Rœmer, den ſitten vñ gewonheiten der frantzoſen vnnd teütſchen weyt entgegen, vnd warūb die bepſt ſo großlich ſcheuhen die gemeynē freyen concilien, vnd von deß ſelben auch erfunden vnd erdicht haben ein Bapſt ſy über das Conciliū, kurtzlich worumb du begerſt zu wiſſen der gantzen welt lauff der vnder dē Bapſt Julio dem andern iſt geweſen, ſo lieſſe diſſe geſprech büchlin von einē Spaniol gemacht, in welchem ingefürt werdent, mit einander redent. Julius der ander, der jetzund geſtorben, kam mit ſynem ſchlüſſel fur den hiemel, begerend ingelaſſen zu werden. Daruff die antwort Sant Peters vß welcher ſich glych ein hader zwiſchen den zwenen Bepſten den heiligen ſant Peter, vnd dē allerheyligſten, ich ſprech gern dem aller ſpitzfindigeſten Julio erhabē hat. Die dritte perſon ſo eingefürt würt, iſt der Genius des Bapſts Julij, bey welchem du ſolt verſtén ſynen Engel, es ſey dan der gut oder der béß engel, dan dar an iſt wenig gelegen. Julius wil es még ein bapſt von niemant, ja auch nitt von einem Concilio, geſtrafft werden. Petrus wil, das die kirch arm, ja zu erbarmen ſy, wan ir éberſter hirt frey vngeſtrafft der aller béſſeſt ſin mag. Vil ding werdent dar neben by ingeflochten, ſeer nützlich zu wiſſen, das got wélte das vnſere oberen geiſtliche vnnd weltliche ſoliche ding zu hertzen faßten, vnd ire gemüt ſin vnnd vernunfft mer dan da hin neygten, dan vff jagen ſpringen vnd zutrincken, ob doch jergent durch eynigerley weiße der teütſchen nation mécht geholffen vnd geratten werden, die ſitten gebrech vnd gewonheiten der geyſtlichen (mit welchen bey nahendt dz gantz criſten volck befleckt, das ich nit ſag vergifft, würt) gebeſſert méchten werden, Das dan der Platina in dem Anthero, Marcellino, Dioniſio, Bonifacio dem dritten funfften vnd ſie-|benden, in Stephano dem dritten, in Gregorio dem fierden, in Johanne dem funfftzehenden, vnd in honorio dem andern, vor langer zeit gewünſcht vnd begert hat. Hie mit ſyeſt du chriſtenlicher leſer got beuolhen, vnd wélleſt diß büchlin nüwlich verteütſcht, jm beſten auffnemen, dan es nit zu ſchmach der bapſtlichen vnd prieſterlichen würdikeit (ſy got myn gezeüg) in dz teütſch brocht iſt, ſonder dz durch erkentniß der warheyt vnßere Conſcientzen vnd gewiſſen nit ewig alßo mit menſchen geſatzen vnd treüworten gefangen vnd erſchreckt von dem glauben in Criſtum, vff die eüſſerlichen werck vnnd ſcheyn gefurt, vñ gezogen wurden, ſonder allen vnſern troſt, hoffnūg vñ zuuerſicht in Criſtū vnd ſinē verdienſt lernten ſitzen der vns allen mit ſampt dem vater durch ſinē geyſt verleyhe rechte ware erkātniß eins Criſtlichen glaubens der da vßbreche mit ſinē früchten der liebe gegen got vnd vnſerm nechſten. AMEN

11 ſcheuhen A. 15 deß ſelben A. lege den ſelben. 17.18 Spaniol] Cf. Erasmi ep. vol. I. p. 151. vers. 10. 19 jetzund] i. e. cum libellus scriberetur, non cum verteretur. 21 ſpitzf.] astutissimo. 41 hognūg A.

F. A. F. POETÆ REGII

LIBELLVS DE OBITV IVLII PONTIFICIS MAXIMI.

ANNO DOMINI M.D.XIII.

INTERLOCVTORES

IVLIVS GENIVS ET PETRVS.

Iulius II. P. M. Quid hoc mali est? non aperiuntur fores? Opinor aut mutatam aut certe turbatam seram. §.1.

Genius. Quin potius vide, ne tu non attuleris clavem quam oportet: neque enim eadem aperitur hoc ostium, qua arca nummaria; atque adeo cur non utramque attulisti? nam ista quidem potentiæ clavis est, non scientiæ.

Iulius. Immo præter hanc nulla mihi unquam fuit, neque video quid opus sit illa, quum hæc adsit.

Genius. Nec ego sane, nisi quod interim excludimur.

Iulius. Effervescit mihi bilis, pulsabo fores: heus heus, aperite hoc actutum aliquis ostium. quid hoc rei est? nemo prodit? quid ita cessat hic ianitor? stertit opinor adprobe potus. §.2.

Genius. Ut hic ex se metitur omnes.

Petrus. Bene est quod portam habemus adamantinam; alioqui fores hic quisquis est perfregisset. Gigantem aliquem aut satrapam, urbium eversorem adesse oportet. Sed o Deum immortalem, quam hic cloacam olfacio. non statim aperiam ostium, sed hinc e fenestella cancellata prospectans quid portenti sit cognoscam. Quis es? aut quid tibi vis?

Iulius. Quin tu fores aperis, quantum potes; quem si tuo fungi voluisses officio, obviam oportuit venisse, vel universa cælitum pompa. §.3.

Petrus. Satis imperiose. at tu mihi prius exponito quisnam sis.

Iulius. Quasi vero ipse non videas.

Petrus. Videas? ego vero novum et hactenus non visum spectaculum video, ne dicam monstrum.

Iulius. At ni plane cæcus es, agnoscis opinor clavem hanc, siquidem argenteam, si quercum auream ignoras; et vides triplicem coronam, necnon undique gemmis et auro lucentem pallam.

Poete *1. Ubique ubi* e *pro* æ *habet 1., tacite cum sequentibus exemplis* æ *scripsimus, sed hæc quidem* cæter. cœl. fœn. *et similia scribere solita sunt, quod non sequor.* regii] *i. e. Galliarum regis Ludovici XII.* [9] numaria *2.3.8.* [10] huc attul. *2. cett.* [11] Imo *2.3.5.8.10.15. et sic plerumque in sqq.* mihi *ante* præter *2.3.8.* opus quid op9 *1.* [13] at nisi *3.8.11.* [15] Nemon *2.3.5.* Nemon' *8.* nemon' *11.* nemone *15.* [17] Genius *h. l. in sqq. sæpe ita ut Iulius non audiat, loquitur.* hic *omis. 1.10.15.* [18] est] habet *2. cett. omis. 15.* alioquin *3.8.11.15.* fores hic *omis. 1.5.15.* [20] oportet adesse *2.3.8.11.15.* cloacam] Cf. §§.9.18. [21] ſed nc̨ hinc *1.* sed hic *2. cett.* sed hinc e f. *10.* [23] quem *1.10.* Qui (*vel* qui) *2. cett.* [25] At *omis. 5.* [29] hanc, si quercum *2. et cett. omisso* siquidem argenteam, *quod est in 1. et 10.* Quercus aurea in Iulii, e gente Roboreorum prognati, insignibus est.

§.4. Petrus. Equidem argenteam clavem utcunque agnosco, licet et solam et multo dissimilem iis quas olim mihi verus ille pastor ecclesiæ tradidit Christus. porro coronam istam tam superbam qui quæso possim agnoscere, quam nec barbarus unquam tyrannus ausus est gestare, nedum is qui huc admitti postulet? nam palla ista nihil me movet, qui gemmas et aurum perinde ut rudera semper cal-
§.5. carim atque contempserim. Sed quid est hoc? video passim et in clavi et in corona et in palla notas sceleratissimi cauponis et impostoris, mei quidem prænominis, sed non instituti, Simonis, quem ego quondam Christi præsidio deieci.

Iulius. Mitte nugas istas, si sapis; nam ego, si nescis, sum Iulius ille Ligur, et agnoscis ni fallor duas literas P. M., nisi omnino litteras non didicisti.

Petrus. Significant opinor 'Pestem Maximam'.

Genius. Ha ha he, ut hic divinator rem acu tetigit.

Iulius. Immo 'Pontificem Maximum'.

§.6. Petrus. Ut ter maximus sis, ac magis etiam quam Mercurius ille Trismegistus, huc non recipieris, nisi fueris optimus, hoc est sanctus.

Iulius. Atque adeo si quid ad rem pertinet appellari sanctum, nimium impudens es, qui mihi cuncteris aperire fores, cum tu tot iam sæculis tantummodo Sanctus dicaris, me nullus unquam vocarit nisi Sanctissimum. extant sex millia bullarum.

Genius. Vere bullarum.

Iulius. In quibus non semel 'sanctissimus dominus' nominor, immo iam Sanctitatis nomine denotabar, non Sancti, ut quicquid mihi libuisset,

Genius. Vel temulento.

Iulius. id sanctitatem sanctissimi domini Iulii dicerent fecisse.

§.7. Petrus. Quin tu igitur ab istis adulatoribus cælum postulato, qui te sanctissimum fecerunt: et iidem tribuant felicitatem, qui dederunt sanctitatem. quanquam usque adeo nihil interesse censes, dicaris sanctus an sis?

Iulius. Irritor: si modo vivere licuisset, ego tibi istam nec sanctitatem inviderem, nec felicitatem.

Petrus. O vocem sanctissimæ mentis indicem! quanquam et alioqui ego te iamdudum oculis totum collustrans multam impietatis, nullam in te sanctimo-
§.8. niæ notam animadverto: quid enim sibi vult novus iste comitatus, tam non pontificius? nam viginti ferme millia tecum adducis, nec ullum in tanta conspicio turba cui vel vultus sit christianus: video teterrimam hominum colluviem, nihil præter fornices, temetum ac pulverem bombardicum olentium. latrones conductitii mihi videntur, vel larvæ potius tartareæ, huc ab inferis emissæ, ut cælo

---

¹ solammet, et *10.* ² mihi *post* ecclesiæ *habet 2. bis* mihi, *post* olim *et post* eccl. *3.8.* ⁵ quidem *post* palla *add. 2.3.8.11., non 1.5.10.15.* semper *omis. 15.* ⁶ contemserim. *10.* ⁷⁻⁸ prænom.] *Simon Petrus. de Simone Mago cf. Act. Apost.* VIII. 9. sqq. ¹⁰ literas, *sed tum* litteras *1.* non *1.5.10.15.* nullas *2.3.8. et cett. ceteri una* l *scribere solent præter 15.* ¹¹ Significare *2. et cett.* Significarent *15.* ¹² Ha ha ha *2. cett.* ¹⁴ τρισμέγιστος, ter maximus, *Mercurii Aegyptii adpellatio, quod summus philosophus, sacerdos et rex esset.* Trimegistus *3.11.* ¹⁷ fecul. *1.3.5.8.10.11. scribere solent.* ¹⁹ milia *recte et in sqq. etiam 2.3.8. Ex 1. retinui* ll, *ut 5.10.11.15.* ²³ Vel *1.5.10.15.* Etiam *2. cett.* ²⁵ celum *1. ceteri, etiam 10., solent* cœl. ²⁶ felic. *1.5.10.11.15. ceteri* fœl. *et in sqq.* ²⁸ uiuere modo *2.3.* uincere modo *8.11.* ³⁰ ego te *omis. 1.* ³⁶ eruisse *1.* (*ut solet* se pro sæ, *sed* ru *operarum errore pro* mi) *2.3. 5.8.10.11.15.* eruisse *habet etiam 2, sed* eripuisse *corrigendum esse in fine adnotatum est, et sic dederunt. Tolerabilius fuisset* erupisse *sed* emissæ *dubium non relinquit.*

bella moveant. Iam teipsum quo magis ac magis contemplor, hoc minus ullum §. 9. video apostolici viri vestigium. principio quid hoc monstri est, quod cum superne sacerdotis ornatum geras, idem intus armis cruentatis totus horres crepasque? ad hæc quam truces oculi, quam contumax os, quam minax frons, quam elatum et arrogans supercilium? nam pudet dicere, ac piget interim videre, nullam corporis partem non conspurcatam notis prodigiosæ et abominandæ libidinis. ut ne dicam, quod etiamnum totus et ructas et oles crapulam ac temetum, ac mihi quidem modo evomuisse videris. denique is est totius habitus corporis, ut non tam ætate morbisve quam crapula vietus, marcidus ac fractus videaris.

Genius. Ut graphice hunc suis pinxit coloribus. §. 10.

Petrus. Tametsi video te iam dudum mihi supercilio minantem, tamen haud queo reticere quod sentio: suspicor pestilentissimum illum Iulium ethnicum ab inferis rediisse personatum, ut me rideat, adeo tibi cum illo conveniunt omnia.

Iulius. Ma di, si!

Petrus. Quid dixit?

Genius. Iratus est: ad hanc vocem nemo cardinalium non fugitabat, alioqui fustem illum sanctissimum sensurus, præsertim a convivio.

Petrus. Tu mihi videre probe callere sensum hominis: proinde dic mihi, §. 11. quis es?

Genius. Ego sum magnus ille Iulii Genius.

Petrus. Immo malus, opinor.

Genius. Qualiscunque sum, Iulianus sum.

Iulius. Quin tu nugas istas missas facis, ac fores aperis, nisi mavis ef- §. 12. fringi! Quid multis opus est? vides cuiusmodi ducam comites?

Petrus. Sane video latrones exercitatissimos. verum ne sis insciens, hæ fores tibi sunt aliis armis expugnandæ.

Iulius. Verborum inquam iam satis: ni propere pares, excommunicationis §. 13. fulmen vel in te torquebo, quo summos aliquando reges ac adeo regna terrui; bullam vides iam in hæc paratam?

Petrus. Quod malum fulmen, quod tonitru, quas bullas, quas ampullas mihi narras, obsecro? nam istorum nihil unquam audivimus a Christo.

Iulius. At senties, nisi pares.

Petrus. Si quos olim istis fumis territast, nihil ad hunc locum: non hic

---

3 ornatus *et* cruentatus *1.* 5 nullam p. c.] *Cf. sq.* §. 10. 6 et *1. 5. 10.* ac *2. cett.* 8 uomuisse *præter 1. omnes.* corp. hab. *2. cett.* Denique *1. 5, 10. 15.* Vtique *ceteri.* 9 quietus *1.* 10 depinxit *præter 1. 10. omnes.* 12 *Iulium Cæsarem libidinosissime γυναιξίν, ὅσαις ἄν ἐθέλησε, συνεῖναι consuevisse eundemque cinædum pathicumque fuisse, pariterque comitiali morbo laborasse relatum est; ut sane præter nomen utrique Iulio multa conmunia fuerint. Et Oldoinus etiam expressis verbis rettulit,* 'Iulius appellari voluit, non quidem intuitu Iulii retro Pontificis Romani, et miti ingenio viri ac pacifici, sed Iulii Cæsaris ob virtutem bellicam præstantissimi ducis, quem et imitari egregius bellator quæsivit'. 14 ꝫueniāt *1.* 15 Madiſi *1. 5. 10.* Ma, di, ſi *2.* Ma. di. si. *3. 11. 14.* Ma deſi *8.* Madesi *15.* Ma..di..sì.. *16. Inprecatio est sive pro* Mater dei, sì *sive μὰ Δία,* sì, *ut* sì *Italice sit* immo, utinam, sane. 18 Sanctissimi *2. et cett. præter 1. 10.* 23 Iulianus] *ad Iulium (II.) pertinens. Fortasse etiam ad Iulianum apostatam adludere voluit auctor.* Iulianus *etiam Iulius II. ante pontificatum acceptum fuerat.* 26 insciens *1. 5. 10. 15. ceteri* inscius. 29 ac *1. 10.* atqꝫ *2. cett.*

§.14. vi res agas oportet: benefactis, non maledictis hæc arx expugnatur. sed quæso te, tu mihi fulmen excommunicationis minitaris? dic quo iure?

Iulius. Optimo, quando iam privatus es, nec aliud quam quilibet plebeius sacerdos; immo ne sacerdos quidem, ut consecrandi impotens.

Petrus. Nempe quidem mortuus opinor.

Iulius. Videlicet.

Petrus. At ista quidem ratione nihilo mihi præstas plus quam mortuus.

Iulius. Immo quam diu cardinales de novo pontifice subrogando litigant, mea est administratio.

Genius. Ut adhuc vitæ somnia somniat!

§.15. **Iulius.** Sed iam aperi, inquam.

Petrus. Ni merita narras, inquam, nihil agis.

Iulius. Quæ merita?

Petrus. Dicam: excelluisti doctrina sacra?

Iulius. Minime; nec hoc vacabat tot occupato bellis; verum abunde satis est fratrum, si quid hoc ad rem pertinet.

Petrus. Ergo vitæ sanctimonia multos Christo lucrifecisti?

Genius. Tartaro quam plurimos.

Petrus. Claruisti miraculis?

Iulius. Obsoleta loqueris.

Petrus. Pure orasti et assidue?

Iulius. Quas nugas hic gannit.

Petrus. Ieiuniis vigiliisque macerasti corpus?

§.16. **Genius.** Desine quæso, frustra hæc, apud hunc ne ludas operam.

Petrus. Ego alias egregii pontificis dotes non novi, si is magis apostolicas noverit, narret ipse.

Iulius. Quanquam indigna res est, Iulium illum omnibus ante hac invictum nunc Petro cedere, ut ne quid aliud dicam, piscatori, ac pæne mendico,

§.17. tamen uti cognoscas cuiusmodi contemnas principem, audi iam paucis: Principio Ligur sum, non, ut tu, Iudæus, cum quo mihi vel hoc esse commune doleo, quod naviculator fuerim.

---

[1] hic vires *1.* hic neris *2.3.5.8.11.* (*et sic etiam Curæus* dʒ du tugent übeſt, iſt hie not.) vi res *10.15.* non hic vi res *recte 8.* [2] queſo *pro* quo *1.* quæso quo *2.* [3] plebeius es *1.5.10.15.* privatus es *2.3.8.11.* [4] *Cf. Act. Apost. X. 26. sqq. XV.* [5] quidem *1.10.15.* quia *2.3.5.8.11. cett. atque alii quidem* mortuus opinor. *ut 2.3.5. alii* mortuus, opinor. *ut 1.10.11.15. alii* mortuus opinor? *ut 8.* [6] Vide licet *5.* [23] Ieiuniis quoque *2.3.8.11.* quoque *non hab. 1.5.10.15.* mac. c.] *sic 1.5.10.15.* corp. emacerasti? *cett.* [25] is habet m. a., narret *2.3.5.8.11.15. nobiscum faciunt 1.10.* [28] pæne] *in hoc quoque vocabulo* e *in* æ *transferre mihi permisi.* [30] Ligur] *natus a.* 1443. *in villa Albiciola prope Savonam, Ligustici maris oppidum.* tecum esse *2.3.8.11.* [31] ianiculator *3.8.* naviculator] *De Iulio naviculatore narrant etiam alii, ut Erasmus:* „'A remo ad tribunal' dici solitum, ubi quis repente ab infima conditione provehitur ad honesti muneris administrationem. id quod haud scio an ulli contigerit felicius quam Iulio secundo: nam fama est hunc iuvenem ad stipem scalmum remo subigere solitum, et tamen a remulco non solum ad tribunal, verum etiam ad summum illud rerum humanarum culmen evectus est; nec contentus hoc fastigio pontificiæ ditionis pomœria multum protulit, longius etiam producturus, si per mortis inclementiam vitam illi producere licuisset". *et Hadrianus Iunius* 'A scapha in triumphalem quadrigam' ... apud Synes. in epp. de Andronico ... efferri potest

Genius. Nihil est quod graviter feras, nam hic quoque permultum interest, quod is victus parandi gratia piscabatur, tu ad stipem exiguam scalmum remis subigebas.

Iulius. Deinde Sixti Pontificis vere maximi

Genius. De vitiis sentit.

Iulius. e sorore nepos. huius singulari favore meaque industria primum §.18.
ad ecclesiasticas opes, deinde per gradus ad cardinalitii galeri fastigium sum evectus; post multis fortunæ procellis exercitus, ac durissimis casibus sursum iactatus ac deorsum, ac præter alios morbos comitiali quoque obnoxius, denique scabie quoque, quam gallicam vocant, totus opertus. ad hoc exul, invisus, damnatus, omnibus abiectus ac pæne deploratus: tamen ipse de summo §.19.
pontificio spem nunquam abieci: ea erat animi fortitudo: quum tu muliereulæ voce territus statim cesseris, tibi mulier animum ademerat, mihi mulier quædam fatidica sive sortilega fidutiam hanc addiderat, quæ quondam tot merso malis clam insusurravit in aurem 'Perdura, Iuliane, nihil te pigeat vel facere vel pati; olim triplici corona decoraberis, eris rex regum et dominus dominantium'. neque vero me fefellit vel mea spes, vel illius vaticinium: huc quoque præter omnem spem sum eluctatus, partim ope Gallorum, qui reiectum foverunt, partim inæstimabili vi pecuniarum, multo conflata fenore; nec id absque ingenio tamen meo,

Petrus. Quod tu ingenium narras? §.20.

---

de quovis e fæce hominum ad magnas opes dignitatesque provecto, quemadmodum Iulius Ligur post sedentariam operam in ducendo scalmo diu navatam Sixti pontificis beneficio insignibus ecclesiasticorum honorum ornatus tandem ad pontificatum maximum emersit". *Et Bælius (voc.* Iules II.) *qui hos etiam locos procul dubio ex Andreliniano sumptos exhibuit, hæc adiecit:* ,,Le Bandel assûre que Iules II. se vantoit lui-même d'avoir conduit un petit bateau: 'Giulio secondo Pontefice, anchorche di bassissima gente fosse disceso, e non si vergognasse spesse fiate dire che egli da Arbizuola, villa del Savonese, havesse con una barchetta più volte, quando era garzone, menato de le cipolle à vendere à Genova, fù nondimeno huomo di grandissimo ingegno, e di molto elevato spirito'. *Cetera quoque de Iulii vita rebusque gestis et criminibus pontificis hoc dialogo exposita, quamvis infensis coloribus picta, minime tamen ficta sunt, et Hutteni etiam epigrammatis, epistula ad Leonem X. (vol. I. p.* 155. *sqq.) aliisque et aliorum etiam scriptis multis confirmantur.* aliquando fuerim *2.3.5.8.11.15.*

² is] hic *2. cett.* ⁵ viciis *2.* ⁶ e sorore nepos] *Immo Iulianus de Ruvere (dei Roveri) Raphaele Sixti PP. IIII. fratre genitus est. Cf. adnot. ad sq. v.* 7. *et ad* §§. 17. 33. ⁷ ad eccl. opes] *explicantur in Vit. pontiff. Ciaccon. et Oldoin. tom. III. col.* 42. *(Rom.* 1677. *fol.)* ad card. ... evectus] *d.* 15. *Dec. a.* 1471. *prima creatione a Sixto IIII. facta, cum Petro Riario, papæ ex sorore nepote.* ⁹ comit.] *cf. supra ad* §. 10. ¹⁰ hoc] hæc *2.3.5.8.11.* ¹² quum *h. l. etiam 1.* (non *10.*) *habet; alias non nisi* cum, *ubi* quum *2. et cett.* tu] *Cf. Act. Apost.* X. 13. *sqq.* XI. 7. *sqq.* ¹⁴ fiduciam *2.3.5.8.10.11.15.* ¹⁶ triplici *om. 1.10.* ¹⁸ omnem *1.10.* omnium *2.3.5.8.11.15.* ¹⁹ non absq; multo *2.3.5.8.11.* fenore *ex 1. retinui,* fœnore *cett.* ²⁰ meo *omis. 2.3.5.8.11.* ²¹ tu *omis. 2.3.5.8.11.15.* §§. 20. sqq.] *Ex Ciacconio transcribimus hæc Petri Bizarri verba:* 'Fuit Iulius ... incredibili quadam ambitione flagrans, cuius animus multarum quidem rerum, ut verum fateamur, capax nunquam ulla potentia vel gloria potuit exsatiari, et qui potius ad belli quam pacis artes tuendas et obeundas natus esse

Iulius. hoc est non absque promissis ex pacto sacerdotiis, atque in hoc repertis arte fideiussoribus: aliquandoquidem tam ingentem pecuniam vix Crassus ipse præsentem totam numerasset. Verum hæc frustra tibi narro, quæ nec omnes intelligunt mensarii: habes quomodo pervenerim: Iam in pontificatu me ita gessi, ut nemo sit non dicam priscorum illorum pontificum, qui solo titulo mihi videntur esse pontifices, sed nec recentiorum, cui tantum ecclesia, tantum Christus ipse debeat, quantum mihi:

§.21. Genius. Ut Thrasonem agit belua!

Petrus. Expecto quorsum evadas.

Iulius. nam multis officiis (sic enim vocant) novis repertis non mediocri-
ter auxi fiscum pontificium. tum rationem inveni, ut citra simoniæ vitium
episcopatus emerentur: nimirum constitutum est a maioribus meis, ut cui con-
tigerit episcopatus, is deponat officium: id ita sum interpretatus, 'deponere
iuberis; at non deponitur quod non habes; emendum igitur quod deponas':
hac arte singuli episcopatus sena statim aut septena ducatorum millia adfere-
§.22. bant, præter illa quæ ex more pro bullis extorquentur. Quin ex nova moneta,
qua totam explevi Italiam, non exiguum emolumentum conflavi: nec ulla cessavi
parte in accumulandis pecuniis: nimirum intelligens absque iis nihil recte geri,
§.23. neque sacrum neque profanum. Et ut ad maiora veniam, Bononiam a Benti-
volis occupatam Romanæ sedi restitui, Venetos ante invictos omnibus Marte
contudi; Ferrariæ ducem diu male vexatum bello prope modum in nassam illexe-
ram; conciliabulum schismaticum simulato contra concilio feliciter elusi, et cla-
vum, quod dici solet, clavo pepuli. postremo Gallos, tunc orbi formidabiles
universo, ex universa Italia deturbavi, deturbaturus et Hispanos (nam huc ibam)
§.24. nisi me fata terris eripuissent. Atque hic quoque quam invictum præstiterim
animum, vide: Gallis superioribus latebras circumspectare cœpi; canam alebam
barbam, rebus propemodum in desperationem adductis, cum repente nuntius
affertur aureus, apud Ravennam aliquot Gallorum millia trucidata: ibi revixit

---

videretur. nam si tantum operæ acuendis regibus ad bellum in Turcam decernendum, quantum ad imperia et respublicas conturbandas et inquietandas contulisset, nemini dubium esse potest, quin respublica Christiana eius præsidiis subnixa meliore loco et conditione diutius suo tempore stetisset ac floruisset'.
[2] ex arte *2.3.8.11.* aliq.] quandoquidem *2.3.5.8.11.15.* [3] præsentem] p̄fertim *1.* præsertim *10.* hoc *3.8.11.* nec *1.5.10,* ne quidem *2,* ne *3.11.* [4] intelligant *2.3.11.* quum me omnes intelligant mensarii *8.* [5-6] ita me *2.3.5.8.11.* [6] esse] fuisse *2.3.5.8.11.15.* [8] Thraso, *insolentissime gloriosus miles in Terentii Eunucho.* [10] officiis] *muneribus dignitatibusve ecclesiasticis.* [11] vicium *3.5.11.* [16] Quin *1.10.* Tum *2.3.5.8.11.15.* [18] iis *1.10.* his *2.3.5.8.11.15.* [19] *Ioann. Bentivolium Bononiæ dynasten. 'cum uxore et filiis urbe expulsum exsulatum Busselum, Parmensis agri oppidum, abire coegit, eiusque eximiæ structuræ domum furenti populo excindendum obiecit.' Onuphr. Panvin. in vit. Iulii II.* [20] Venetos] *pugna ad* Ghiara d'Adda *commissa, d.* 18. *Apr. a.* 1509. [21] Ferr. duc.] *Alfonsum Estensem.* [22] conciliabulum] Pisanum, ad quod, ad kal. Sept. a. 1510. futurum, ipse pontifex citatus fuerat. scismaticum *1.* scism. *ubique 1.3.* confilio *1. Lateranensi V.* fœliciter *2.8. sed* fel. *1.3.5.10.11.15. et sic in sqq.* [23] ἧλος τὸν ἧλον, πάτταλος τὸν πάτταλον. Diogenian. V. 16. et alii. [27] nuncius *2.3.5.8.10.11.* [28] apud Ravennam] *die paschatis a.* 1512. *XX milia hominum, æquo fere ex utraque parte numero, cum CL Francogallicis nobilibus et ipso exercitus duce Gastone de Foix cæsi sunt.*

Iulius: ad hoc triduum ferme pro mortuo habebar, etiam mihi: atque hic quoque §. 25. rursum præter omnium atque adeo meam etiam spem revixi. tantum igitur valet mea vel authoritas vel astutia, ut hodie nemo sit regum Christianorum, quem non ad arma concitaverim, ruptis, discissis, discussis fœderibus quibus inter se fuerant arctissime conciliati; proximo quoque fœdere, quod Cameraci inter me et Gallorum et Romanorum Regem aliosque coierat principes, ita abolito, ut eius ne mentio quidem unquam sit facta. Super hæc §. 26. omnia, cum tantum aluerim exercitum, tot splendidissimos triumphos adornarim, tot exhibuerim ludos, tot locis ædificaverim, tamen moriens reliqui quinquagies centena millia ducatorum, maiora gesturus, si Iudæus ille medicus, qui diu mihi vitam arte sua prorogarat, amplius proferre potuisset. Atque utinam nunc quoque Magus aliquis me in vitam restituat, quo egregiis cœptis meis colophonem liceat imponere, tametsi id moriens sedulo curavi, ne bella per me toto orbe concitata componerentur, dedique operam, ut pecuniæ in eum duntaxat usum essent incolumes: hæc erat suprema vox animam exhalantis. Nunc sic de Christo, sic de ecclesia merito pontifici gravare cæli fores aperire? §. 27. Atque hæc magis mirabitur qui perpendet me hoc solum animi virtute perpetrasse, nullis aliis adiutum adminiculis, quibus alii fere solent, non natalibus, cum ne ipse patrem noverim, quod quidem ad gloriam meam dixerim; non forma, cum larvalem faciem omnes horruerint; non literis, quas nunquam attigi; non corporis viribus, quod mihi tale quidem contigit quale superius descripsi; non ætatis favore, senex hæc gessi: non popularitate, nam nemo non oderat; non clementia, qui adeo fuerim inexorabilis, ut in eos quoque sævierim, quibus alii solent omnia permittere;

Petrus. Quid hoc rei est? §. 28.

Genius. Hoc tametsi durum videtur, molle quiddam est.

Iulius. sed reluctante fortuna, ætate, corpore, breviter diis atque hominibus, solo tamen meo fretus ingenio et pecuniis hæc tam paucis annis gessi, tanta relicta materia posteris, ut sit quod agant vel in decimum annum. Hæc de meipso verissime quidem, sed modestissime dixi; quæ si quis eorum

---

[1] Ad hæc *2.3.5.8.11.15.* per triduum *2.3.8.11.* habebat *1. Iam fugam navigio Ostiæ præparato adornarat Iulius.* [3] autor. *ubique 2.5.8. sed* auth. *1.3.10.11.* auct. *15.* [4] f. omnibus, quibus *2.3.5.8.11.* [5] fuerunt *15.* fuerunt exactissime *2.3.8.11.* actissime *5.* [6] Cameraci] *Liga von Cambray (Kammerich). Cf. vol.* I. *p.* 115. *ad v.* 64. Ro. *1.3.* Rom. *2.8.* [9] ædificav.] *inter multa alia Bramantis opera templum S. Petri et Mich. Angeli Bonarotæ opera marmoreum mausolæum in æde S. Petri ad vincula, quod depictum etiam extat in Ciaccon. tom. III.* moriens] *d.* 21. *Febr. a.* 1513. [10] Iudeus *1.5.* An Iohannes de Vigo? *Cf. quæ ex Naudæo rettulit Bælius in Iulio II. not. R.* [13] colophonem imponere] κολοφῶνα ἐπιτιθέναι, *proverbium de re optime finita, a Colophoniis equitibus victorias semper referentibus deductum. Strab.* XIV. *p.* 643. [14] toto orbe *omis. 1.* [16] Nunc et sic *2.3.5.8.11.* Cristo *3.* Christi *3.5.8.11.15.* sic *omis. 3.8.11.15.* celi *1.* cæli *2.* [17] admirabitur *2.3.5.8.11.* perpenderit me hæc sola *2.3.5.8.11.15.* [19] quum *2.3.5.8.11.15. et sic in sqq.* ne ... noverim] *Cf. supra ad* §. 17. *adnot. et infra* §§. 32. 35. norim *2.3.5.8.11.15.* [20] exhorruerint *2.3.5.8.11.15.* [21] quidem *omis. 2.3.5.8.11.15.* contingit *8.* [26] Gen. Hoc ... quiddam est. *non habent 1.10.* [28] tamen animo fretus meo et *2.3.8.11.15.* tamen a. meo fr. et *5.* tam *1.10.* tanta *2. et cett., vocabulum omis. 15.* [30] quis] ꝗd *3.*

qui Romæ solebant apud me dicere, suis phaleris exornasset, deum audires, non hominem.

§. 29. **Petrus.** Invictissime bellator, quoniam mihi nova et inaudita sunt omnia quæ narras, quæso veniam hanc meo des vel stupori vel imperitiæ, ne molestum sit crassius de singulis percunctanti respondere: qui sunt isti candidi comatulique?

Iulius. Hos quidem animi causa alebam.

Petrus. Qui nigri isti et cicatricosi?

Iulius. Milites sunt ac duces, qui mea et ecclesiæ causa fortiter in bello mortem oppetierunt, partim expugnanda Bononia, complures in prælio adversus Venetos, plerique apud Ravennam; quibus omnibus vel ex pacto indulgentiarum debetur cælum, siquidem iampridem magnis bullis sum pollicitus recta in cælum evolaturos quicunque Iulii auspiciis pugnarent, etiam quæcunque vita præcessisset.

§. 30. **Petrus.** Proinde quantum coniectura consequor, ex istis erant qui mihi sæpius ante tuum adventum molesti fuerunt, cum huc tamen non vi conarentur irrumpere, plumbeas quasdam bullas ostentantes.

Iulius. Ergo non admisisti, quantum audio?

Petrus. Ego ne unum quidem istius sane generis: non ita me docuit Christus, has fores aperiundas his qui plumbo graves adducunt bullas, sed qui nudos vestierunt, esurientes paverunt, sitientibus potum dederunt, captivos inviserunt, peregrinos collegerunt. etenim si eos quoque voluit excludere qui in nomine suo prophetarunt, qui dæmonia eiecerunt, qui signa fecerunt, tu censes admittendos qui tantummodo huc bullam afferunt, Iulii nomine?

Iulius. Quid si scissem?

Petrus. Si quis ab inferis reversus ea tibi nuntiasset, bellum indixisses mihi?

Iulius. Quin et excommunicassem.

Petrus. Sed perge, cur armatus ipse?

§. 31. **Iulius.** Quasi nescias summo pontifici utrumque esse gladium: aut nisi velis bellare nudum.

Petrus. Ego sane cum istum tenerem locum, nullum novi gladium nisi gladium spiritus, quod est verbum dei.

Iulius. At non idem prædicat Malchus, cuius auriculam absque gladio credo amputasti.

Petrus. Memini et agnosco, sed tunc pro magistro Christo pugnabam, non pro me, pro vita domini, non pro nummis aut ditione sæculari: tunc pugnabam nondum pontifex, promissis duntaxat clavibus, nondum acceptis, non-

---

[1] solent *2.3.8.11.* [6] cōmatuliqȝ *1.* [8] Qui] Quid *2.* [10] in *omis. 1.* [11] plœriq; *5.* [11-12] indulgentiarum *1.10. omis. 2.3.5.8.11.15.* [13] auspitiis *5.* [16] cum *1.10.* dum *2.3.5.8.11.15.* tamen *1.10.* tantum *2.3.5.8.11.15.* tamen *i. e. non vi, ut tu.* [19] Ego ne? ne un. *2.3.5.8.11.15.* sane *om. 1.* non *1.10.* Nam *2.3.5.8.11.15. sed posito* non *ante sq.* his, qui [20] aperiendas *2.3.5.8.11.15.* huc adducunt *2.3.5.8,11.15.* [22] eos q̆; voluit excludere eos *1.* excludi *2.3.5.8.11.15.* [23] prophetarint, eiecerint *et* fecerint *2.3.5.8.11.15.* [24] afferunt bullam *2.3.8.11.* bullam huc aff. *5.15.* [26] Intelligo, si quis *2.3.5.8.11.15.* nunciasset, *2.3.8.10.11.* renunciasset *5.* renuntiasset *15.* [24] Malchus] *Cf. Ioann.* XVIII. 10. gladio amputasti credo *2.3.5.8.11.15.* [27] numis *2.3.8.* tunc] Et *2.3.5.8.11.* [38] nond.] non *15.*

dum accepto spiritu sancto; et tamen iussus sum recondere et palam admonitus hoc pugnæ genus non convenire sacerdotibus, immo ne Christianis quidem. verum hæc alias. Cur te tam accurate Ligurem esse prædicas, quasi quicquam §.32. hoc ad Christi vicarium pertineat, qua gente sit oriundus?

Iulius. Immo summam existimo pietatem, gentem nostram nobilitare: proinde titulum hunc numismatis, statuis, fornicibus ac parietibus omnibus inscribo.

Petrus. Ergo patriam novit qui patrem non novit? At ego initio putabam te de cælesti Hierusalem, credentium patria, loqui, deque illius unico principe, cuius optant illi sanctificari, hoc est illustrari numine. Sed cur addis §.33. 'Sixti ex sorore nepotem'? quem quidem hominem demiror nunquam huc accessisse, præsertim cum et summus fuerit pontifex, et tibi tanto duci cognatus. quare dic obsecro, quid hominis fuit? sacerdos ne?

Iulius. Immo miles egregius; tum eximiæ religionis, nempe Franciscanæ.

Petrus. Equidem Franciscum vidi quendam virum inter laicos optimum, §.34 opum, voluptatis, ambitionis summum contemptorem. an pauperculus ille tales nunc habet satrapas?

Iulius. Quantum video, nolis quempiam ad meliora proficere: pauper erat et Benedictus, tamen huius posteri nunc adeo divites sunt, ut nos etiam illis invideamus.

Petrus. Pulchre, sed ad rem redito, de Sixti nepote. §.35.

Iulius. Consulto hoc feci, nempe ut obturem os illis, qui me ex illo prognatum affirmant, nimium libere.

Petrus. Libere, sed num et vere?

Iulius. Atqui non est istud e pontificia dignitate, cuius ubique habenda est ratio.

Petrus. At ipsa sui rationem ita demum rectissime videtur habitura, si nihil admittat quod iure possit opprobrari. Sed per pontificiam maiestatem dic §.36. mihi bona fide, est ne iam ista via vulgaris ac solennis ad summum pontificium perveniendi, quam modo depingebas?

Iulius. Aliquot iam sæcula haud fuit alia, nisi forte qui mihi successurus est, alia creabitur via: nam ipse summum assequutus pontificium statim cerea formidabili bulla cavi, ne quis simili ratione [ad eum honorem] penetraret; eam bullam et paulo ante mortem renovavi; quantum sit valitura, viderint alii.

---

[1] ut palam admonerer, *2.* ut p. admoneret *3.5.8.11.15.* [3] Cur tam acc. te Lig. *2.3.5.8.11.15.* [5] nostram *1.10.* meam *2.3.5.8.11.15.* [8] patrem n.n.] *Cf. supra* §§. 5.17. 27.32. [10] numine *1.5.10.15.* nomen *2.3.8.11.* [11] ex sor. nep.] *Cf. supra* §§. *citt.* [15] Francisc.] *Assisiatem puto*, *Franciscanorum ordinis conditorem*, † 1226. quendam *1.10.* quondam *2.3.5.8.11.15.* [18] Tu, quantum *2.3.8.11.* quenquam *alii.* [19] benedictus *1.* Benedictus Nursinus Umber, Benedictinorum heros, † a. 543. tamen ... sunt *1.10.* cum ... sint *2.3.5.8.11.15.* [21] Pulchre, scilicet *2.* sed *1.3.5.8.10.11.15.* [22] hoc feci *1.10.* id facio *2.3.5.8.11.15.* nempe *1.10.* nimirum *2.3.5.8.11.15.* obdurem *5.15.* [23] prognatum *1.5.8.10.11.15.* propugnatum *2.3.* [24] sed] *iterum ex male resoluta sigla* scilicet *2.* num et *omis. 15.* sed quid num uere? *5.* [27] mihi videtur *2.3.5.8.11.15.* [28] qui quod *2.* Sed obtestor per *2.3.5.8.11.15.* [29] ista iam *2.3.5.8.11.15.* [31] secula *1.10.* sæculis *2.15.* seculis *3.5.8.11.* *suo more.* [32] assecutus *2.3.5.8.11.15.* [33] cerea] certa *1.10.* ædita *2.3.5.8.11.* edita *15.* ad eum honorem *omis. 1.10.*

§.37. Petrus. Opinor neminem rectius id malum describere potuisse, sed illud miror, quemquam inveniri qui munus hoc velit suscipere, præsertim cum tot occupationibus sit obnoxium, et tanto negotio ad id sit eluctandum. nam me pontifice vix quisquam vi poterat adigi, ut presbyteri aut diaconi susciperet honorem.

§.38. Iulius. Neque mirum adeo, nam illis temporibus status episcoporum et presbyterorum nihil aliud erat quam labores, vigiliæ, ieiunia, doctrina, sæpenumero mors; nunc regnum est ac tyrannis: et quis pro regno si spes sit, non dimicet?

§.39. Petrus. Sed age, quid Bononia? num a fide desciverat, ut fuerit sedi Romanæ restituenda?

Iulius. Bona verba, non hoc agebatur.

Petrus. Fortasse Bentivolo male administrante marcebat respublica.

Iulius. Immo maxime florebat, at civitas ea multis ædificiis aucta est et illustrata, et eam ob rem impensius inhiabam.

Petrus. Intelligo, præter ius igitur invaserat?

Iulius. Ne hoc quidem, ex pacto possidebat.

Petrus. Cives ergo non ferebant eum principem?

Iulius. Immo mordicus illum tenebant, me aversabantur universi ferme.

Petrus. Quid igitur causæ?

§.40. Iulius. Nempe quod ille sic administrabat, ut ex immensa pecunia, quam a civitate collegerat, vix paucula illius ad nostrum redirent fiscum. præterea sic expediebat ad id quod tum agitabam animo: itaque Gallis operam navantibus, et nonnullis meo fulmine territis, profligatis Bentivolis cardinales et episcopos urbi præfeci, ut nulla pars emolumentorum non rediret ad usum Ro-
§.41. manæ ecclesiæ. Ad hæc titulus et imperii dignitas illis esse videbatur; nunc undique nostræ visuntur statuæ, nostri leguntur tituli, nostra adorantur trophæa; iam passim Iulius æneus stat et saxeus. denique si spectasses quam regali triumpho Bononiam sum ingressus, fortasse contemneres omnes Octaviorum ac Scipionum triumphos, et intelligeres me non absque causa tam strenue pro Bononia dimicasse, vereque spectasses eodem tempore et militantem et triumphantem ecclesiam.

Petrus. Ergo te regnante, quantum audio, contigit illud, orare quod
§.42. nos iusserat Christus, 'Adveniat regnum tuum'. Iam vero Veneti quid admiserant?

Iulius. Primum græcissabant, ac me propemodum pro deliramento habebant, nihil non convitiorum in me iacientes.

---

[3] negotio *1.11.15.* negocio *2. cett. etiam 10.* sit (ut audio) obn. *2.3.5.8.11.15.* [6] status *1.5.10.15.* census *2.3.8.11.* [7] presbyterorum (prbrū) *feci ex* patrū *1.5.10.15.* præmium *2.3.8.11.* [8] Cf. §. 48. [14] Imo m. florebat ea ciuitas m. æd. a. et ill. *2.3.5.8.11.15.* [19] auers. fere uniuersi. *2.3.8.11.* ferme universi. *5.15.* [22] civitate *1.10.* ciuibus *2.3.5.8.11.15.* colligebat *2.3.8.11.* illius *1.10.* millia *2.3.5.11.15.* milia *8.* [23] tum temporis ag. *2.3.8.11.* [24] profligato Bentiuolo *2.3.5.8.11.* [25] usus Ecclesiæ Romanæ. *2.3.5.8.11.15.* [26] dignitas ante penes illum *2.3.5.8.11.15.* [27-28] torphæa *15.* [28] ideo *1.10.* Iam *2.* iam *3.5.8.11.15.* passim & Iulius saxeus stat & æneus *2.3.5.8.11.15.* [29] sim *2.3.5.8.11.15.* [30] intellgeres *1.* [33] audio *1.10.* intelligo *2.3.5.8.11.15.* quod orare nos *2.3.8.11.15.* quod nos or. *5.* [34] Adveniat] *Matth.* VI. 10. *Luc.* XI. 2. [36] deliramento *1.10.15.* delectamento *2.3.5.8.11.* [37] conuiciorum *2.3.8.11.*

Petrus. Verorum an falsorum?

Iulius. Quid refert? sacrilegium est de Romano pontifice vel mutire, nisi in laudem. denique sacerdotia suo conferebant arbitratu, nullas lites huc transferri patiebantur, nullas iam mercabantur dispensationes. quid multis opus est? intolerabili iactura Romanam sedem affligebant, quippe qui non exiguam insuper patrimonii tui partem occuparant.

Petrus. Mei patrimonii? quod obsecro mihi narras patrimonium, qui re- §. 13.
lictis omnibus nudum Christum nudus sum sequutus?

Iulius. Aliquot inquam oppida sedi Romanæ debita: sic enim peculiarem illam possessionum suarum partem sanctissimis patribus placuit appellare.

Petrus. Mea quidem infamia probe vestris lucris consulitis. Hanc igitur appellas iacturam intolerabilem?

Iulius. Quid ni?

Petrus. Verum corrupti mores, refrixerat pietas?

Iulius. Apage, de nugis agis: immo detrahebantur nobis infinita ducatorum millia, quotque vel legioni militum alendæ sufficiebant.

Petrus. Magna sane iactura feneratori. At Ferrariensis ille quid tandem §. 14.
designarat?

Iulius. Quid ille homo hominum omnium ingratissimus? huic honorem eum habuerat ille Christi vicarius Alexander, ut alteram filiam illi daret uxorem; addidit dotis nomine luculentissimam ditionem, homini alioqui ignobili; tamen immemor tantæ humanitatis semper oblatrabat mihi, simoniacum, pæderasten ac ægrotæ mentis hominem dictitans; et insuper vectigalia nonnulla vendicabat, non illa quidem maxima, tamen haudquaquam aspernanda diligenti pastori.

Genius. Immo negociatori.

Iulius. Ad hæc, quod verius ad rem pertinet, expediebat hoc ad id quod §. 15.
parabam, hæc imperii mei ditioni copulari, propter situs opportunitatem. proinde conatus sum hoc deturbato ditionem eam cognato meo conferre, viro strenuo et quidvis pro dignitate ecclesiæ ausuro, ut qui nuper suapte manu cardinalem Papiensem in nostram gratiam confoderit: nam filiæ maritus sua sorte contentus est.

---

[4] nullas commercabantur *2. 3. 8.* nullas commerebantur *11.* [5] intollerabili *2. 3. 11.* [6] occuparent. *2.3.8.11.* [8] secutus *2.3.5.8.10.11.15.* [12] intollerabilem? *2.3.5.8.11.* [14] Verum erant *2.3.5.8.11.15.* [16] quot *2.3.8.11.* quod *5.15.* sufficiunt *2.3.8.11.* [17] feneratori. *1.* fœneratori *2.3.5.8.11.* fæn. *15.* [19] omnium hominum *2.3.5.8.11.15.* ingratiss.] *scil. Gallorum partibus favens.* Hunc *3.8.11.* [20] Alexander] *VI. Lucretiam filiam post tres alios quos habuerat maritos Alfonso Estensi, apud quem turpem vitam exspiravit, uxorem locaverat.* [21] iuculētiſſimam *1.* ignobili *1.* ignauo *2.3.5.8.11.15.* [22] Simoniam *3. 8. 11.* [23] ægrotæ *restitui.* egrote *in 1. fuisse videtur, sed in exemplo meo correctum est* emote, *et ceteri, etiam 10., habent* emotæ; *3. 8. 11. habent* commotæ uindicabat *2.3.8.11.15.* [26] et hoc *2.3.8.11.* [27] hec *1.* hæc *10.* Hoc *2.3.11.* hoc *5.8.15.* mei *1.10.* , nostræ *2.3.5.8 11.15.* oportunitatem *2.* [28] meo cognato *2.3.5.8.11.* cognato] *Francisco Mariæ Feltrio, Urbinatium duci, gentis Roboreæ. Is Franciscum Alidosium, Papiensis cardinalis cognomine, Bononiæ præfectum legatum, cum huius urbis amissæ culpam in illum reiceret, inermem mula vehentem mucrone trucidavit, d.* 24. *Mai. a.* 1511. *Videsis Alidosii vit. in Ciaccon. tom. III., p.* 257. *sqq.* [29] strennuo *2. 3.* [30] pāpiēſem *1.* Pampiensem *10.* nostram *1.10.* meam *2.3.5.8.11.15.* filiæ] *Felicis, Ioanni Iordano Ursino in matrimonium conlocatæ.*

§.46. **Petrus.** Quid audio? uxores et liberos habent summi pontifices?

Iulius. Uxores quidem non habent, liberos autem eos habere quid monstri est, qui viri sunt, non eunuchi?

§.47. **Petrus.** Sed quæ tandem res coegerat schismaticum conciliabulum?

Iulius. Perlongum fuerit rem a prima repetere orgine; dicam summatim:
iam quosdam tædere cœperat Romanæ curiæ; aiebant turpi quæstu, prodigio-
sis ac nefandis libidinibus, veneficiis, sacrilegiis, cædibus, simoniacis nundinis
inquinata esse omnia; meipsum aiebant simoniacum, temulentum, spurcum,
mundano turgidum spiritu, et omnibus modis eum qui locum illum indignus
cum summa Christianæ reipublicæ pernicie occuparem: itaque generali concilio
§.48. succurrendum esse rebus afflictis. addebant adiuratum me, ut post acceptum
honorem intra biennium generale concilium indicerem, hac lege creatum pontificem.

Petrus. Atque id vere dictum?

Iulius. Immo et factum. at ipse me ab eo iureiurando, cum visum est,
absolvi: quis autem dubitet vel quidvis deierare, cum de regno agitur? in aliis
§.49. colenda pietas, ut eleganter ille Iulius dixit alter ego. Sed audaciam hominum
specta, vide quorsum evadant: desciscunt novem cardinales, denuntiant mihi
concilium, invitant, orant ut præsideam; cum non impetrant, indicunt univer-
sis, authore Maximiliano tanquam imperatore (quod historiæ testantur olim ab
imperatoribus Romanis concilium indici solere), authore item Gallorum Rege
Lodovico eius nominis duodecimo, horresco referens, ac tunicam illam Christi
inconsutilem conantur discindere, quam hi quoque reliquerunt integram qui
Christum crucifixerunt.

§.50. **Petrus.** Eras huiusmodi qualem illi prædicabant?

Iulius. Quid ad rem? summum etiam pontificem finge vel Cercopibus sce-

---

[1] et *1.10.15.* ac *2.3.5.8.11.* [2] Suas quidem ux. *2.3.5.8.11.15.* eos *1.5.10.15.* *omis. 2.3.8.11.* [3] cum sint viri *2.3.5.8.11.15.* [4] coegerat *1.10.* excitarat *2.3.5.8.11.* ſciſmaticum *1.* illud conc. *2.3.5.8.11.15.* [8] undique inq. *2.3.8.11.* [9] et] ac *2.3.5.8.11.15.* mod. omn. *alii.* [10] reipublicæ Chr. *2.3.5.8.11.15.* conſilio *1.* [11] incurrendum *1.* súccurrendum *cet.* [14] et *omis. 2.3.8.11.* [16] dixit Iulius (Cæsar *add. 8,*), alter *2.3.11.15. In 8. etiam hæc glossa sequitur* „Si leges, inquit, confringere phas est, certe tum maxime est, quum regnare concupieris." *Cic. de off. III.* 21,82. „*Nam si violandum est ius, regnandi gratia | Violandum est, aliis rebus pietatem colas*". [17] Cardinales nouem, denunciant (denunt. *15.*) *2.3.5.8.11.15.* „*Nam quum aliquot Cardinalium animos a debita Pontificis fide pecuniis et pollicitationibus Gallus [Ludovicus XII.] subduxisset, qui egrediente Romam Iulio Pisas continuo sunt profecti, generalis Christianorum conventus Imperatoris, Ludovici et Cardinalium nomine indicitur, missisque per orbem terrarum literis Iulius Pontifex ad dicendam causam vocatur. Huius conciliabuli auctores fuere Bernardinus Caravaial Hispanus .., et Guillelmus Brissoneta Gallus ..., Cardinales, Franciscus Borgia Hispanus .. et .. Reginaldus de Bria Gallus .., Federicus Sanseverinas .. Cardinalis: Pontifex nihil cunctatus eos omni dignitate titulisque privatos, Galliæ regem Ludovicum, omnes etiam facinoris tanti et sacrilegii fautores, hæreticos ac schismaticos interdicto per totam Galliam rerum sacrarum usu pronunciavit*". *Ciaccon. Vit. Pontiff. III.* p. 227. *Cf. infra* §. 82. [18] inducūt *1.* inducunt *10.* [21] Lodouico *1.3.8.* Ludouico *2.3.5.10.11.15.* [22] hi *1.10.* ii *2.3.5.8.11. Cf. Evang. sec. Ioann.* XIX. 23. 24. [23] Christum *omis. 3.8.11.* crucifixerant *3.8.11.* [24] Sed eras istiusmodi *2.3.8.11.* Eras homini, q. i. p., similis? *10.* Sed eras huiusmodi? *15.* [25] summus eram Pontifex, finge me vel *2.3.5.8.11.15.* Cecropibus *11.* Cercopes] *Pithecusæ insulæ populi ob fraudes periuria-*

leratiorem vel Morycho stultiorem, indoctiorem stipite, spurciorem lerna, quisquis hanc tenet potentiæ clavem, eum decet ut Christi vicarium revereri, ut sanctissimum suspicere.

Petrus. Etiam aperte malum?

Iulius. Vel apertissime. quin non ferendum est, ut is qui dei vicem agens in terris omnino deum quendam inter homines præstat, a quopiam homuncione reprehendatur aut convitiis violetur.

Petrus. Atqui reclamat sensus communis, ut bene sentiamus de eo quem §.51.
palam scelerosum cernimus, aut bene loquamur de eo, de quo male sentimus.

Iulius. Cogitet quisque quod volet, modo bene loquatur, aut certe sileat. porro reprehendi non potest Romanus pontifex, nec a concilio generali.

Petrus. Unum scio, qui Christi vicem sustinet in terris, debere quam potest illi simillimum esse, atque ita vitam omnem peragere, ne quid in eo possit reprehendi, neve quisquam merito de illo male loqui queat. male vero cum pontificibus agitur, si ut bene de se loquantur homines, minis extorquent potius, quam bene factis impetrant; quos nisi mentiendo laudare non possis, quorum summa gloria sit hominum male sentientium coactum silentium. Verum §.52.
illud mihi responde, nulla ratione potest summoveri scelerosus ac pestilens pontifex?

Iulius. Ridiculum: a quo amoveretur qui summus est?

Petrus. Atqui ob id ipsum maxime debebat amoveri, quia summus est; nam quo maior, eo perniciosior. si humanæ leges imperatorem male rempublicam administrantem non solum abdicant, verum etiam capitis afficiunt supplicio, quænam est tam infelix ecclesiæ conditio, ut Romanum pontificem omnia subvertentem ferre cogatur, nec ullo pacto possit publicam pestem depellere?

Iulius. Atqui si corrigendus est Romanus pontifex, per concilium corri- §.53.
gatur oportet; porro concilium cogi non potest invito pontifice, alioqui conciliabulum sit, non concilium. quodsi maxime cogatur, nec statui quicquam potest refragante pontifice. denique restat extremum præsidium, absoluta potestas, qua longe iam superior est unus pontifex universo concilio. ceterum summo- §.54.
veri sacerdotio non potest ob quodvis crimen?

Petrus. Non ob homicidium?

Iulius. Non ob parricidium.

Petrus. Non ob fornicationem?

Iulius. Bona verba, hei ne ob incestum quidem.

Petrus. Non ob simoniacam impietatem?

Iulius. Non ob sexcentas.

Petrus. Non ob veneficium?

---

que in simias mutati. Cf. Ovid. Metam. XIV. 91. sqq. [1] Moricho *1.10.* *Μωρότερος εἶ Μορύχου*, Stultior es Morycho. *Zenob.* V. 13. *c. interpp.* uel indoct. *2.3.5.8.11.15.* Cf. Ter. Heaut. V. 1,3. Cic. de har. resp. 3,5. ſpurtiorē *1.* De Lerna palude cf. e. gr. Zenobium IV. 86. [5] Quin *1.10.* Quare *2.3.5.8.11.15.* est *omis. 2.3.5.8.11.15.* ut eum qui *3.8.* [6] agens *1.10.* agit *2.3.5.8.11.15.* [7] homūtiōe *1.* conuiciis *2.3.8.11.* [9] mala *alii.* [12] Vn. hoc scio *2.3.5.8.11.15.* [13] similimum *2.* [18] amoueri *alii.* [21] istud ipsum *2.3.8.11.* debebit *15.* est *om. alii.* [22] pnitioſior *1.* mundanæ *2.3.8.11.* imperatorū *5.* [26] Atqui *1.10.* At *2.3.5.8.11.15.* [27] nullum Conc. cogi pot. *2.3.8.11.* [28] Quod sit m. *8.* [30] Cæterum submoueri *2.3.5.8.11.15.* [32] Num *1.10.* Non *2.3.5.8.11.15.* [33] Nec ob paricidium (parric. *15.*) *2.3.5.8.11.15.* [35] hei *1.* imo *2.3.5.8.11.15.* heu *10.* inceſtū *1.* [37] Non vel ob *2.3.5.8.11.15.*

Iulius. Ne ob sacrilegium quidem.

Petrus. Non ob blasphemiam?

Iulius. Non, inquam.

Petrus. Non ob hæc omnia simul in unam ceu lacunam conflata?

Iulius. Adde, si libet, sexcenta flagitiorum nomina, his quoque fœdiora, non potest tamen Romanus pontifex ab isto summoveri loco.

§.55. Petrus. Novam mihi Romani pontificis dignitatem prædicas, siquidem huic soli licet impune pessimum esse. quin magis novam infelicitatem ecclesiæ, si tale portentum nulla via queat excutere, talemque cogatur adorare pontificem, cuiusmodi nemo toleraret stabularium.

§.56. Iulius. Quidam ob unum dumtaxat amoveri dicunt.

Petrus. Ob quod obsecro benefactum, quandoquidem ob malefacta non potest, si ob hæc quæ dixisti non potest?

Iulius. Ob crimen hæreseos: et ita demum, si publice sit convictus. verum id quoque frivolum est, neque vel tantillum officit pontificiæ maiestati: primum illi in manu est legem ipsam abrogare, si minus placeat; deinde quis ausit summum pontificem in crimen vocare, præsertim tot armatum præsidiis? ad hæc si forte prematur concilio, facilis est palinodia, si inficiari non liceat; postremo mille sunt cuniculi, quibus facile possit elabi, ni prorsus stipes sit, non homo.

§.57. Petrus. Sed dic mihi per pontificiam dignitatem, quis leges istas tam præclaras condidit?

Iulius. Quis alius nisi fons legum omnium, Romanus pontifex? atqui eiusdem est legem abrogare, interpretari, dilatare, constringere, utcunque visum est suis expedire commodis.

§.58. Petrus. Felicem profecto pontificem, si legem ferre possit, qua Christum etiam eludat, nedum concilium: quanquam adversus huiusmodi pontificem, cuiusmodi tu modo descripsisti, palam sceleresum, temulentum, homicidam, simoniacum, veneficum, periurum, rapacem, portentosis libidinum generibus undique conspurcatum, idque propalam, non tam optandum generale concilium, quam
§.59. ut plebs armata saxis ut publicam orbis pestem e medio tollat. Verum age, dic mihi cur Romanus pontifex tantopere horreat generale concilium?

Iulius. Quin idem a monarchis quæris, cur senatum et celebres consessus oderint? nempe quod turba tot excellentium virorum nonnihil obscuretur regia dignitas; qui docti sunt, iis literæ fidutiam reddunt; qui bona conscientia freti, liberius loquuntur quam nobis expediat; qui dignitate præditi, au-
§.60. thoritate utuntur sua. accedunt et inter hos nonnulli, qui nostræ invident gloriæ, et hunc animum secum afferunt, ut minuant pontificis et opes et au-

[4] lacunam *1.10.* lernam *2 3.5.8.15.* lærnam *11.* [6] ob ista submoueri *2.3. 5.8.11.15.* [7] Nouam uero m. *2.3.5.8:11.15.* [8] Quin *1.10.* Tum *2.3.5.11.* tum *8.15.* [10] toleret *2.3.8.11.* [11] Quidam *omis. 5.* unum quiddam d. *2.3.8.11.* poſſe dicunt. *2.3.5.8.11.* [13] dixisti *1.5.10.15.* dixi *2.3.8.11.* [14] et *1.5.10.15.* at *2.3.8.11.* [16] illi *1. et c. om. alii.* [21] dignitatem *1.5:10.15.* potestatem *2.3.8:11.* [22] cōdit? *3.* condit? *8.* [24] astringere *2.3.5.8.11.15.* [30] conspucatum *5.* [31] ut *omis. 5.15.* publicitus orb. p. tollat e medio *5.* o. p. publicitus tollat e medio *2.3.8.11.15.* [32] quid est causæ, cur *2.3.5.8.11.15.* horreat *1.10.11.* horreas *ceteri.* [35] his *1.10.* fiduciam (fidutiam *5.*) & audaciam *2.3.5.8.11.15.* addunt *2.3.5.8.15.* adducunt *11.* boni *2.3. 5.8.* [37] et *omis. 2.3.8.11.* [38] minuant *2.3.5.8.11.15.* minuat *cett.*

thoritatem. præterea nullus hic assidet, quin sibi putet aliquid adversus pontificem licere concilii titulo, nimirum alias invictum. proinde vix ullum concilium tam feliciter cessit, quin summus ille pontifex non aliquam maiestatis suæ iacturam senserit, minusque summus discesserit: cuius rei vel ipse testis §. 61.
esse potes, nisi prorsus excidit: nam quantumcunque quidem de rebus agebatur leviculis, non de imperiis et regiis censibus, tamen Iacobus ausus est tuæ orationi non nihil de suo addere: etenim cum tu gentiles onere Mosaicæ legis in totum liberares, Iacobus succedens fornicationem excepit, et sanguinem et idolothytum, veluti corrigens tuam sententiam, ut hodie sint qui hac re commoti non tibi, sed Iacobo putent fuisse summi pontificis authoritatem.

Petrus. Unum igitur spectandum existimas, ut salva sit regia summi pon- §. 62.
tificis maiestas, ac non magis publica utilitas rei Christianæ?

Iulius. Ad suum quisque negocium spectat, nos nostrum agimus negotium.

Petrus. Atqui si Christus idem fecisset, iam non esset ecclesia, cuius te monarcham iactitas esse; et non video qui conveniat, ut qui Christi vicarius appellari gaudeat, Christo diversa sequatur. Sed illud iam expedi, quanam arte §. 63.
schismaticum illud, uti tu vocas, concilium discusseris?

Iulius. Dicam equidem, assequere si potes: Primum Imperatorem Maximilianum cum per solennes nuntios concilium indixerat, per non dicendos modos ab instituto subduxi. Præterea cardinales aliquot arte simili persuasi ut quod publicatis iam instrumentis statuerant, rursum accitis notariis et testibus negarent.

Petrus. An istud licet?

Iulius. Quid ni liceat approbante summo pontifice? §. 64.

Petrus. Quid? igitur si volet, iusiurandum iusiurandum non est, ut a quo passim quos vult liberat?

Iulius. Sed tamen ut ingenue dicam, erat id paulo quidem impudentius, verum non patebat via commodior. Deinde cum videbam futurum ut nonnullorum invidia concilio premerer, maxime quod sic esset indictum, ut non excluderer, sed suppliciter invitarer rogarerque præsidere, vide quam iam technam

---

1-20 Preterea *1.* Denique 2.*3.5.8.11.15.* [3] quin *1. sed non omisso sq.* non quin] ut *2.3.5.8.11.15.* [4] differit *1.* (*non 10.*) [5] Nam *etc.*] *Cf. Act. Apost.* XV. 5. sqq. Nam quanquam tum (tñ. *3.* tamen. *8.* tunc *11.*) q. d. r. leuic. ag. *2.3.8.11.* [6] leviculis ag. *15.* censibus, ut nunc, *2.3.5.8.11.15.* tamen] cū *1.* cum *10.* [6] addere *1.10.* adiicere *2.3.5.8.11.15.* tu *omis. 5.15.* [8] liberasses *2.3.5.8.11.* Iacob.] *Act. Apost. l. c. v.* 20. „scribere ad eos, ut abstineant se a contaminationibus simulacrorum et fornicatione et suffocatis et sanguine". [9] idoloth.] *εἰδωλόθυτον*, idolis inmolatum. hodieque *2.3.8.11.* hodie quoque *5.15.* [11] Unum *omis. 5.15.* ig. illud sp. *2.3.5.8.11.* [12] rei *1.10.* reip. *2.3.8.11.* [13] negocium ſp. *1.10.* commodum *2.3.5.8.11.15.* negotium *h. l. 1.5.15.* negocium *2.3.8 10.11.* [14] non *1.5.10.15.* nec *2.* ne *3.8.11.* [15] esse iactitas *2.3.5.* esse iactitas? *8.11.15.* [17] ſciſmaticum *1. ut solet.* 18-19 Maximilianum (sic enim uocant) ut est unus omnium minime difficilis, tametsi (tamen *3.8.*) per *2.3.5.8.11.15.* [19] nuncios *2.3.5.8.10.11.* tamen non dicendis modis ab inst. seduxi *2.3.5.8.11.15.* (subduxi *3.8.11.* [*Imperatorem sibi successorem fore promisisse videtur pontifex.*] [20] Cardinalibus *2.3.5.8.11.15.* [21] rursum *omis. 5.15.* ac testibus, *2.3.5.8.11.15.* negarint *2.15.* negarunt *3.5.* negarent *1.8.10.11.* [24] violet *15.* iusiurandum *semel tantum habent 1.10.* [26] quidem paulo *2.3.8.11.15.* id erat paulo quidem *5.* [27] ut apud nonnullos inuidia Concilii *2.3.5.8.11.15.*

§.65. repererim, superiorum sequutus exemplum: ipse vicissim Pisis ad concilium provocavi, causans nec tempus nec locum satis esse idoneum quem quidem illi præstituissent, et Romæ subito concilium indixi, quo neminem venturum arbitrabar Iulio non amicum, aut certe non obsequundaturum: sic enim multis exemplis docueram: ac protinus in hunc usum complures cardinales creavi meis institutis accommodos.

Genius. Hoc est facinorosissimos.

§.66. Iulius. Rursum hoc concilium nisi indixissem, concilium non fuisset, et tamen haud quaquam expediebat rebus meis tantam episcoporum et abbatum turbam huc confluere, inter quos fieri non potest, quin aliquot probi piique fuerint futuri: itaque monui, ut sumptibus parcerent, et singulæ regiones unum aut alterum dumtaxat mitterent. deinde cum ne hoc quidem satis tutum viderem, et paucos ex tot provinciis ad magnum redituros numerum, denuo illis iam ad iter accinctis denuntiavi ne venirent, concilium in aliud tempus prorogandum,
§.67. commentus ad id causas utcunque probabiles. atque his artibus exclusis universis rursum antevertens quem præscripseram diem, Romæ concilium institui cum his dumtaxat quos ad id paraveram. inter quos etiam siqui fuerant qui dissentirent a me, tamen illud certum habebant Iulio neminem refragaturum, tan-
§.68. tis armis et satellitibus stipato. Iam ad hunc modum ingentem invidiam movi Gallicano illi concilio, dimissis quoquoversum literis, in quibus de nostro sacrosancto concilio faciebam mentionem, concilium illorum execrans, conventiculum Sathanæ, conciliabulum diaboli, schismaticam conspirationem subinde nominans.

§.69. Petrus. Oportet sceleratissimos fuisse cardinales authores ac principes concilii.

Iulius. De moribus nihil queror, sed caput huius negotii fuit cardinalis Rothomagensis, qui nescio qua sanctimonia semper huc spectavit, ut ecclesiam redderet emendatiorem: idque fecit locis aliquot: hunc mors eripuit, mihi tum
§.70. rem faciens omnium gratissimam. Successit huic cardinalis titulo sanctæ cru-

[1] Pisis *omis. 2.3.5.8.11.15.* [2] quidem *omis. 2.3.5.8.11.* [3] præstitissent *11.* et *omis. 2.3.8.* [4] obsecundaturum *2.3.5.8.* obsequium daturum *10.15.* enim eos m. *2.3.8.* etiam eos m. *11.* [5] At *5.15.* creavi] *Quinta creatione, quam d.* 10. *Mart. a.* 1511. *Iulius habuit et inter alios, maxime Italos, etiam Christophorum Ursevicum Anglicum et Matthiam Schinner Helvetium cardinales fecit.* [7] facinorissimos 2. [10] huc] *Romam.* [11] suntibus *15.* [12] duntaxat *5.8.10.11.15. ut alias.* [14] denunciavi *2.3.5.8.10.11.* [15] utc.] vtrinq; *1.10.* iis *2.3.5.8.11.* partibus *8.* [16] rursus *2.3.5.8.11. Quæ a voc.* rursus *usque ad* §. 80. *voc.* quam sacrilegum *sequuntur, id est exempli 3. folia* 14 *et* 15., *omisit omnia Goldastus, sic sine sensu scribens* rursus tanquam impium *etc.* [17] iis *2.3.5.8.* fuerant *1.5.10.15.* futuri essent 2. fuerēt *3.* fuerunt 8. [18] habebam *2.3.5.8.15.* Iuliū *1.* [18-19] tanto armis & s. superiori. *2.3.5.8.15.* [19] ad hanc m. *1.* [20] Gallicano] *a Gallis instituto Pisano concilio.* [22] Satanæ *2.3.5.8. ubique.* [25] queror *omnes, non* quæro [25-26] card. Rothom.] *Georgius de Ambosio* (d'Amboise), *archiep., presbyter card. tit. S. Sixti,* † d. 25. *Mai.* a. 1510. *sive* 1511. *natus a.* 1460. *renuntiatus fuerat cardinalis ab Alexandro VI. d.* 12. *Sept. a.* 1498. [26] hic semp. *8.* [27] mihi, tum *plurimi.* tum *1.2.5.10.* tamen *3.8.* [28] rem ... gratiss.] *Iulium comperta Georgii morte Bembus exclamasse refert* 'Lodato si a dio, perche adesso io solo son papa'. card. s. cruc.] *Bernardinus Caravajal, episc. Carthag., patriarcha Hierosolym.. tit. S. Crucis in Hierusalem, ab Alexandro VI. cardinalis creatus d.* 31. *Aug. a.* 1492. † *a.* 1522. *æt.* 67.

cis, Hispanus, vitæ quidem inculpatæ, sed rigidus senex ac theologus: quod quidem genus hominum ferme solet esse infestum Romanis pontificibus.

Petrus. Atqui theologus homo nihil habebat quod suo facto probabiliter obtexeret?

Iulius. Permulta: aiebat nulla fuisse tempora inquinatiora quam tum essent, nunquam ecclesiæ morbos magis intolerandos, itaque generali concilio succurrendum; me, cum ad summum pontificium admitterer, sacramentis adactum §.71. ut secundo ab inito pontificatu anno concilium indicerem, et ita adactum, ut nec a cardinalium consessu possem absolvi; deinde sæpe a fratribus cardinalibus meis admonitum et rogatum, interpellatum a principibus, quidvis potius quam hoc in aurem admisisse, ita ut palam appareret Iulio vivo nunquam futurum concilium. citabant exempla superiorum conciliorum, citabant leges aliquot pon- §.72. tificias, quibus ostendebant me cum meis detrectare concilium, ad se ius indicendi devolutum; ceteris item principibus conniventibus indicendi munus ad imperatorem Romanum, qui olim solus indicebat, et ad Gallorum regem, qui præcipuus esset, pertinere.

Petrus. Num interim in te nefanda dictu scribebant? §.73.

Iulius. Immo furciferi hic plus sapiebant quam volebam: rem odiosissimam mira modestia tractabant, et non solum temperabant a maledictis, sed me nunquam nisi cum honoris præfatione nominabant, rogantes et obsecrantes per omnia sacra piaque, ut quod me dignum erat, quodque iureiurando pollicitus essem, concilio indicto præsiderem, pariterque secum sanandis ecclesiæ malis operam commodarem. nec dici potest, quantum hæc temperantia mihi confla- §.74. rit invidiæ, præsertim cum omnia sua sacris literis condirent; nam apparet eruditos aliquot ad id adhibitos. addebant interim ieiunia, orationes, miram vitæ frugalitatem, ut magis etiam me premerent opinione sanctitatis.

Petrus. Tu contra quo titulo concilium indixeras? §.75.

Iulius. Longe splendidissimo: ostendebam mihi in animo esse primum corrigere caput ecclesiæ, hoc est me ipsum: deinde principes Christianos, postremo plebem universam.

Petrus. Bellam audio comœdiam; sed iam expecto catastrophen: iuvat audire quid theologi illi in Sathanæ conciliabulo statuerint.

Iulius. Indigna, abominanda: refugit animus commemorare.

Petrus. Obsecro, nefanda?

Iulius. Prorsus impia, sacrilega, plusquam hæretica; quibus nisi manibus et pedibus obstitissem, immo armis pariter atque ingenio, actum erat de dignitate ecclesiæ Christianæ.

Petrus. Tanto magis expecto quæ sint ista.

Iulius. Horresco referes: id agebant scelesti, ut ecclesiam tot opibus ac §.76. tanta ditione florentem ad veteres illas sordes ac miseram frugalitatem revoca-

---

[1] rigidus, senex, ac *plurimi.* [3] homo theologus *2.3.5.8.15.* Theologus huiusmodi *10.* (*male intell.* hõ *1.*) probaliter *5.* [5] Aiebat enim *2.3.5.8.15.* inquietiora *2.3.5.8.15.* [6] erant *2.3.5.8.15.* intollerandos *3.* [8] ab initio *1.15.* abnito *5.* inducerem *1.* additum *1.* [9] nec *1.5.10.* ne *alii. 15.* consensu *1.10.* sæpius *2.3.5.8.15.* [10] et *omis. 2.3.5.8.15.* quam *omis. 1.10.* [11] admisi *5.15.* [13] detrectante *2.3.8.10.* [14] Cæterum *3.8.* [17] interim *1.5.10.15.* igitur *2.3.8.* [18] plus hic *2.3.5.15.* auolebam. *2.* [22] effent *1.* [25] adhibetos *5.* [26] fragilitatem *1.* [34] Obsecro tam n.? *2.3.5.8.15.* [28] exspecto *15.* [39] Ah horresco *2.3.5.8.15.*

rent; ut cardinales, qui nunc vitæ strepitu quosvis antecellunt tyrannos, ad paupertatem redigerentur; ut episcopi multo contractius viverent, minus satel-
§. 77. litum, minus alerent equorum; decreverant, ne passim cardinales absorberent episcopatus, [abbatias, sacerdocia; ne quis unus plures episcopatus complecteretur,] istos qui per fas, ut aiebant, nefasque sexcenta, si possent, cumulant sacerdotia, coercendos censebant, ut iis essent contenti censibus, qui frugali sacerdoti satis essent; ne quisquam crearetur summus pontifex aut episcopus aut sacerdos interventu munerum aut respectu favoris aut turpis obsèqaii, sed
§. 78. dumtaxat ex vitæ meritis; quod si compertum esset, ilico submoveretur; ut liceret Romanum pontificem palam facinorosum ab honore depellere; ut episcopi scortatores ac temulenti privarentur administratione; ut sacerdotes palam facinorosi non solum sacerdotio, verum membro corporis mutilarentur, aliaque id genus permulta, nam omnia referre piget, quæ prorsus eo tendebant, ut nos onerarent sanctimonia, divitiis et imperio spoliarent.

§. 79. Petrus. Quid contra hæc statuebatur in illo sacrosancto concilio Romano?

Iulius. Iam videris mihi oblitus quod dixi, me nihil aliud agere voluisse concilii prætextu nisi ut clavum clavo pellerem. primus ille conventus consumptus solennibus quibusdam ceremoniis ex antiquitate relictis, quas ob antiquitatem utcunque placet observare, etsi nihil ad rem pertinent, peracta sacra duo, alterum de sancta cruce, alterum de sancto spiritu, tanquam huius afflatu
§. 80. res ageretur; deinde recitata oratio plena laudum mearum; proximo consessu quanta vi potui torsi fulmen in schismaticos illos cardinales, plus quam impium, plus quam sacrilegum, plus quam hæreticum pronuntians quicquid illud
§. 81. esset quod iam statuissent aut statuere pararent. tertio consessu eodem fulmine terrui Galliam nundinis a Lugduno translatis, et quibusdam Galliæ partibus nominatim exceptis, quo magis alienarem a rege plebis animos, et aliquam inter ipsos seditionem excitarem. Atque hæc statim acta, quo plus haberent authoritatis, bullis prædita, ad omnes nisi principes, præsertim ad hos quos videbam in nostram factionem propensiores.

§. 82. Petrus. At præterea nihil actum?

Iulius. Id actum est quod volebam; vici, si modo nostra valent decreta; tres illos cardinales qui perstiterunt in cœptis, cardinalitii dignitate publicis cere-

---

[4] epãtos. *1.* abbatias ... complecteretur *non hab. 1.10.* [5] possint *2.3.5.8.* [6] coercendos *1.5.10.15.* coercerent *2.3.8.* his *2.3.5.8.15.* [8] munerum *1.5.15.* numorum *2.3.8.* [9] illico *2.3.5.8.10.15.* [10] ab] ob *1.* [11] priventur *8.* [12] mutilentur *8.* [14] uti *2.3.8.* diuitij *1.* [15] Quid igitur c. *2.3.5.8.* [16] mihi videris obl. id q. *2.3.5.8.15.* me] imo *2.3.8.* nil *10.* [17] clavum] En iterum (cf. §. 23.) notum Græcis Latinisque proverbium, ἥλῳ τὸν ἧλον ἐκκρούειν, παττάλῳ τὸν πάτταλον, sive ἧλος τὸν ἧλον, πάτταλος τὸν πάτταλον, sive ἥλῳ τὸν ἧλον s. ὁ ἧλος, et similia; Latine clavum clavo, paxillo paxillum *i. e.* trudere, pellere, eicere. *Cf. Diogenian. V.* 16. *c. interpp. et Erasmi adag.* Clavum clavo. [17.18] consumptis *2.3.5.8.* consumtus *10.15.* [18] antiquitate *1.5.10.15.* autoritate (*s.* auth.) *2.3.8.* [18.19] antiquitatem *1.5.10.15.* autoritatem adhuc *2.3.8.* adhuc *habet etiam 5.* [19] etsi *1.10.* etiamsi *2.15.* etiam si *3.5.8.* [23] plus quam] tanquam *11. Sed cf. supra ad* §. 67. *adnot.* [24] aut iam *2.3.5.8.11.15.* [27] inter eos *15.* [29] esse prop. *2.3.8.11.* [31] ualebunt *2.3.5.8.11.* [32] tres illos] *Huius conciliabuli [Pisani] auctores fuere Bernardinus Caravaial Hispanus, Sabinorum, et Guillelmus Brissoneta Gallus, Prænestinorum Episcopi Cardinales, Franciscus Borgia Hispanus, Archiepiscopus Cosentinus et Rhenatus seu Re-*

moniis spoliavi; sacerdotiorum census aliis contuli, ne facile possent restitui; ipsos tradidi Sathanæ, libentius tamen igni traditurus, si in manus meas incidissent.

Petrus. Attamen si vera narras, non paulo sanctiora videntur illius §.83. schismatici conciliabuli decreta, quam tui sacrosancti concilii; unde adhuc nihil video prodiisse, nisi minas tyrannicas, execrationes et astu mixtam crudelitatem. Si Sathanas fuit author illius conciliabuli, propius videtur ad Christum accedere, quam spiritus ille nescio quis qui modo vestrum moderatus est concilium.

Iulius. Quin tu quid loquaris, etiam atque etiam vide: nam omnibus bul- §.84. lis meis execratus sum omnes quicunque illi conciliabulo quocunque modo faverint.

Petrus. Miser, ut adhuc veterem illum spirat Iulium! sed quis tandem huius exitus negotii?

Iulius. Hoc equidem in statu reliqui; quorsum evasurum sit, viderit fortuna.

Petrus. Nimirum schisma manet?

Iulius. Manet equidem periculosissimum.

Petrus. Et tu Christi vicarius schisma maluisti quam verum concilium? §.85.

Iulius. Potius trecenta quam me velim in ordinem cogi et ad totius vitæ reddendam rationem adigi.

Petrus. Ita tibi conscius?

Iulius. Quid id tua?

Petrus. Intelligo: non expediebat eam movere camarinam; sed penes utros erit victoria?

Iulius. Istud Fortunæ est in manu: quanquam a nobis plus est pecuniarum; Gallus exhaustus est diutinis iam bellis, Anglus auri montes habet intactos adhuc. Illud indubitato possum vaticinari, si Gallus vicerit, id quod §.86. abominor, vertentur rerum nomina, sacrosanctum illud concilium Sathanæ conciliabulum erit; ego idolum pontificis, non pontifex; penes illos spiritus sanctus erit, nos spiritu Sathanæ fecerimus omnia. verum mihi ingens fidutia est in relictis pecuniis.

Petrus. At quid rei tandem incidit adversus Gallos et horum regem, §.87. quem vestri maiores Christianissimi titulo decorarunt? præsertim cum illorum præsidiis fatearis et vixisse te, et ad istam plus quam imperialem coronam evectum, denique Bononiam et reliquas urbes recepisse, domuisse Venetos omnibus invictos. quomodo tot tam recentium meritorum abolita memoria? quomodo tot discissa fœdera?

---

ginaldus de Pria Gallus, Episcopus Baiocensis, Federicus Sanseverinas S. Theodori Diaconus Cardinalis". Ciacconii Vitæ pontiff. tom. III. p. 227. *Cf. supra ad* §. 49. in cœptis *2.3.8.10.11.* inceptis *1. et alii.* Cardinalitia *2.3.5.8.11.*

[1] spoliavi *1.10.15.* privavi *2.3.8.11.* spoliari *5.* sacerdociorum *2.* [2] ipsi *3.8.11.* ignibus *2.3.8.11.* in *omis. 1.10.* [5] nihil adhuc *2.3.5.8.11.15.* [7] illius a. *2.3.8.11.* cōciliabulis *1.* [10] loqueris *2.* [13] illum *omis. 5.15.* spiras *3.8.11.* [15] sit *omis. 2.3.8.11.* [18] Manet, et quidem *2.3.5.8.11.15.* [19] tu quidem *2.3.8.11.* [20] Vel trecenta schismata (scism. *3.*) pocius (potius *5.8.11.15.*) *2.3.5.8.11.15.* velīt *5.* [24] mouere *1.5.15.* moueri *2.* commoueri *3.8.11.* camerinam *3.5.8.11.15.* *Proverbium notum.* Cf. Serv. ad Aen. III. 700. [29] vertuntur *1.10.* [31] fiducia *2.3.5.8.11.15.* [32] pecuniis, ne hæc fiant. *2.3.5.8.11.15.* [37] tot tam] totam *5.*

§.88. Iulius. Istam explicare fabulam perlongum fuerit: verum ut summatim dicam, nihil a me novatum est, sed quod iam olim animo parturieram, tum parere cœpi; quod antea rebus ita poscentibus dissimularam, tunc aperui: Gallis numquam ex animo bene volui, hoc tibi de tripode dictum puta, nec ullus Italus ex animo bene vult Barbaris, non Hercule magis quam lupus agnis.
§.89. sed ego non Italus modo, verumetiam Genuensis, tantisper illis utebar amicis, dum opus esset illorum ministerio, quandoquidem hactenus utendum opera Barbarorum. interea multa tuli, multa dissimulavi, multa finxi, denique passus sum et feci; verum ubi iam res in eum prope locum deductæ sunt, in quem volebam, supererat ut vere Iulium agerem, totamque illam Barbarorum fæcem Italia summoverem.

§.90. Petrus. Cuiusmodi beluæ sunt isti quos vocas Barbaros?

Iulius. Homines sunt.

Petrus. Homines igitur, at non Christiani?

Iulius. Et Christiani, sed quid hoc ad rem pertinet?

Petrus. Ergo Christiani quidem, sed absque legibus, absque literis agrestem degentes vitam?

Iulius. Immo rebus istis maxime florent illi; quin insuper, id quod illis imprimis invidemus, opibus.

§.91. Petrus. Quid igitur sibi vult Barbari cognomen? quid mussas?

Genius. Dicam huius vice: Itali cum sint ex omni barbarissimarum nationum colluvie conflati confusique, non aliter quam sentina quædam, tamen e gentilium literis hanc imbiberunt insaniam, ut extra Italiam natos Barbaros appellent: quod quidem cognominis apud illos contumeliosius est quam si parricidam dicas aut sacrilegum.

§.92. Petrus. Ita videtur. atqui cum pro omnibus hominibus mortuus sit Christus, nec apud illum sit ullius personæ respectus, cumque te Christi vicarium profitereris, cur non omnes eodem complectebaris animo, quos non deseruit ipse Christus?

Iulius. Equidem et Indos et Afros et Aethiopes et Græcos complecti cupiam, si modo numerent et principem agnoscant vectigalibus. verum hos omnes recidimus digne, ut proxime Græcos, quod homines nimium tenaces parum agnoscerent Romani pontificis maiestatem.

§.93. Petrus. Ergo Romana sedes totius orbis veluti horreum est?

Iulius. Magnum vero id videtur, si omnium metamus carnalia, cum omnibus nostra spiritualia seminemus?

Petrus. Quæ narras spiritualia? nam adhuc quidem præter mundana audio nihil: fortasse doctrina sacra trahas ad Christum.

[4] de tr. d.] *Τὰ ἐκ* s. *ἀπὸ τρίποδος*. Zenob. VI. 3. *etc.* Divinum orasulum. *ἐπὶ τῶν ἀληθῶς λεγομένων.* [5] lup. agn.] Cf. Aristoph. Pac. 1072. 1112. Plaut. Ps. I. 2,8. Pœn. III. 5,31. Herculem agis *5.* [6] vrebar *1.* utebat *11.* [7] utendum est *2.3.5.8.11.* ope *5.15.* [8] denique nihil non (nihil tū *3.5.11.* tum *15.*) et feci, et passus sum. *2.3.5.8.11.* [9] propemodum locum *2.3.8.11.* [10] fecem *cett.* fæcem *15.* [11] submouerem *2.3.5.8.11.15.* [12] belluæ *15.* [16] absque legibus *omis.* *2.3.8.11.* [18] illi *omis.* *5.15.* [19] inprimis *2.3.8.15.* [21] barbarifimarū *1.* [25] paricidam *5.* [28] profitaris *2.* profiteris *et* eodem compl. *3.5.8.11.15.* non] nū *1.* nunquā *10.* deseruit *1.10.* discrevit *2.3.5.8.11.15.* [32] recidimus, et pr. *2.3.5.8.11.* ut et pr. *15.* [35] id videtur *omis.* *2.3.5.8.11.* [36] spiritalia *2.3.8.11.* *et sic in sq.* [37-38] nihil audio. *2.3.8.11.15.* [38] trahas *1.10.* trahis *2.3.5.8.11.15.*

Iulius. Sunt qui contionentur si velint, nec eis prohibemus, modo ne dicant adversus maiestatem nostram.

Petrus. Quid igitur?

Iulius. Quid igitur? Cur regibus datur quicquid exegerint, nisi quia his §.94. acceptum referunt quicquid possident, etiam si nihil acceperunt? ita quicquid est sacri unquam, nobis imputandum est, etiamsi totam stertamus vitam. quanquam præter ista largissime donamus indulgentias exigua pecuniola, dispensationem in rebus gravissimis non maxima summa; passim omnibus obviis benedicimus, idque gratis.

Petrus. Equidem nihil horum intelligo. sed redi ad id quod institutum §.95. erat: quamobrem tua sanctissima maiestas tantopere Barbaros horreat, ut cælum terræ miscendum duxeris, quo illos ab Italia depelleres?

Iulius. Dicam; superstitiosum est cum omne Barbarorum genus, tum præcipue Gallorum: nam cum Hispanis non pessime nobis convenit, sive linguam spectes, sive mores; quanquam hos quoque submotos volebam, quo prorsus liceret more nostro agere.

Petrus. Colunt præter Christum et alios deos? §.96.

Iulius. Immo Christum ipsum nimis anxie colunt: antiquis quibusdam et iampridem obsoletis vocabulis mirum est quam adhuc homines stultissimi permoveantur.

Petrus. Forte magicis?

Iulius. Nugaris, immo simonia, blasphemia, zodomia, veneficio, sortilegio.

Petrus. Bona verba!

Iulius. Itidem ut tu nunc abominaris, et isti.

Petrus. Omitto nomina, at res sunt apud vos, ut ne dicam apud ullos Christianos?

Iulius. Sane Barbari non ipsi vacant vitiis, sed cum diversis laborent, §.97. nostra execrantur, suis blandiuntur; nos contra nostris blandimur, illorum abominamur: nos abominandum probrum ducimus ac per fas nefasque fugiendum paupertatem; illi vix esse Christianum existimant opibus frui, vel sine fraude quæsitis: nos ebrietatem nec nominare audemus (quanquam hac quidem in parte non ita vehementer ab illis dissentiamus, si cetera conveniant), at Germani leve putant erratum et festivum magis quam sceleratum: usuram vehementer exe- §.98. crantur illi, at apud nos nullum hominum genus æque necessarium ecclesiæ Christi; Venerem præposteram usque adeo spurcam ducunt illi, ut siquis vel nominet modo, et aerem et solem existiment pollui, nobis longe sententia diversa est; item 'simonia' iam olim a rerum natura sublatum vocabulum, velut umbram adhuc formidant illi, et antiquatas iam veterum leges mordicus tenent, nos alio spectamus. atque huiusmodi permulta sunt alia, in quibus [nobis non

---

[1] concionentur *2.3.5.8.10.11.15.* eis *1.5.10.15.* eos *2.3.8.11.* ne quid d. *2.3.5.8.11.15.* [4] igitur? *omis. 5.15.* [5] referunt singuli, q. (singuli. q. *5.*) *2.3.5.8.11.* singuli q. *15.* etiamsi nihil ab illis acceperint. *2.3.5.8.11.15.* [6] usquam *2.3.5.8.11.15.* [7] dispensationem *1.10.* dispensamus *2.3.5.8.11.15.* [12] Italia] talia 2. depellers? *10.* [13] Superstitiosius *2.3.8.11.* [15.16] nobis liceret *2.3.5.8.11.15.* [22] blaſphœmia *3.* zodomia *1.3.8.11.* Sodomia *2.* ſodomia *5.10.15.* [25] at *omis. 2.3.8.11.* ut *omis. 2.3.5.8.11.15.* [27] uiciis *2.3.8.* laborarēt *1.10.* [30] vix Chr. esse exist. *2.3.5.8.11.15.* [32] dissentiam, *2.3.5.8.11.15.* [36.37] diversa sent. *2.3.5.8.11.15.* est *omis. 8.* [37] simoniam, *15.* a *1.10.* e *2.3.5.* [38] antiquitas *5.* antiquas *8.* antiquitus *15.* [39] nobis.... tam *non hab. 1.10.*

§.99. convenit cum Barbaris. proinde cum iam simus tam[1] dissimili vitæ instituto,
procul arcendi sunt a nostris mysteriis, magis suspecturi si nesciant: nam si
semel intellexerint arcana curiæ nostræ, protinus evulgant, et nescio quo pacto
ad vitia reprehendenda sunt oculatissimi, scribunt maledicentissimas ad suos li-
teras; clamitant passim apud nos non esse sedem Christi, sed sentinam Sathanæ;
de me disputant, num sic assequutus pontificium, sic vivens, pro pontifice sim
habendus, atque ita primum minuunt nostram apud ignotos sanctitatis opinio-
nem, simul et authoritatem, qui ante de nobis nihil audierant, nisi quod Christi
§.100. vicem gereremus, et proximam atque adeo parem potestatem teneremus. At-
qui his e rebus intolerabilis ecclesiæ Christianæ iactura nascitur: dispensatio-
nes et pauciores et minoris vendimus; minor census redit ex episcopatibus et
sacerdotiis et abbatiis; vulgus, si quid exigitur, malignius dat; breviter, un-
§.101. decunque paucior quæstus et steriliores nundinæ; postremo fulmina quoque
nostra minus ac minus horrent: quodsi semel eo processerit audacia, ut di-
cant sceleratum pontificem nihil agere, ac fulmen minasque contempserint, no-
bis ad famem plane redierit res. quodsi procul abfuerint, (ita ingenium est
Barbarorum) impensius venerabuntur, nosque literis commode scriptis ex animi
sententia rem geremus.

§.102. Petrus. Non optime nobiscum agitur, si hinc pendet authoritas aposto-
lica, ut vita ignoretur, nesciantur technæ: nos nihil aliud optabamus, nisi ut
universis esset cognitum quicquid vel in cubiculis ageremus, atque ita demum
plurimi fiebamus, si vere innotuissemus. Verum illud expedi, adeo religiosos
principes nunc habet mundus, tantaque est apud illos sacerdotum reverentia,
ut ad unius, atque adeo talis nutum ad arma descenderint universi? nam meis
quidem temporibus hos infestissimos hostes patiebamur.

§.103. Iulius. Quantum ad vitam attinet, non sunt admodum superstitiosi Chri-
stiani: nos plane contemnunt ac pro nugamentis habent, nisi quod aliquot ex
his infirmiores nonnihil metuunt terrificum illud fulmen excommunicationis; nec
hi tamen perinde re atque opinione commoventur. sunt qui nostras opes vel
sperant vel metuunt, eoque nonnihil nostræ deferunt authoritati; quibusdam
persuasum, ingens aliquod infortunium manere hos qui sacerdotibus qualibus-
§.104. cunque negocium facessunt; omnes ferme, ut sunt civiliter educati, nonnihil
tribuunt ceremoniis, præsertim à nobis provocati: nam ceremoniæ ceu fabulæ
quædam vulgo dantur; ceterum res interim serio agitur. nos illos magnificis
titulis decoramus, etiamsi sint sceleratissimi: hunc 'catholicum' appellantes,
illum 'serenissimum', alium 'illustrissimum', alium 'Augustum'; omnes 'dilectos
filios' nominamus. illi vicissim nos 'sanctissimos patres' in suis literis vocant,
et aliquoties ad oscula pedum se submittunt; et ubi non multum negotii ver-
titur, cedunt nonnunquam authoritati nostræ, quo sibi pietatis opinionem apud
§.105. vulgus parent. nos illis rosas mittimus consecratas, tiaras, gladios, et illorum
dignitatem maximis bullis confirmamus; illi vicissim mittunt equos, milites, pe-
cuniam, nonnunquam pueros, atque ita mutuum (quod aiunt) muli scabunt.

---

[1] iam *omis. 5.15.* [5] Clamant *5.15.* [6] sic] sit *1.* viuens: nū ꝑ *1.* [7] atque] at *1.* *At 10.* minuerāt *iid.* [8] nihil ante de nob. aud. *5.* a. nihil de nobis aud. *2.3.8.11.* ante] ac *1.* adhuc *10.* antea *11.* [9] parem Deo *2.3.5.8.11.* [10] e *omis. 5.15.* intollerabilis *11.* [11] paucior *1.10.* parcior *2.3.5.8.11.15.* [14] processerint audaciæ *2.* processerit audaciæ *3.5.8.11.15.* [17] nostrisq; *1.* [19] uobiscum *2.3.8.11.* [22] expedit *15.* [26] superstitiose *2.* [31] aliq̊t *1.* [38] submitunt *1.* [40] patent *1.* [42] et pueros *2.3.5.8.11.15.* *De puerorum sibi missorum*

Petrus. Si tales sunt, nondum intelligo, quo pacto potueris summos reges ad gravissima bella concitare, præsertim ruptis tot fœderibus.

Iulius. Atqui si nunc assequi possis ea quæ dicam, intelliges ingenium plus quam apostolicum.

Petrus. Adnitar equidem quoad potero.

Iulius. Illud imprimis mihi studio fuit, omnium gentium, præcipue prin- §.106.
cipum ingenia, mores, affectus, opes et conatus pernoscere, cui cum quo conveniat, cui cum quo dissidium sit; deinde his omnibus ad nostram commoditatem uti. principio Gallos facile concitavimus in Venetos, quod inter hos intercederet vetus atque antiqua simultas; deinde sciebamus eam gentem avidam imperii prorogandi, et Veneti illorum quoque nonnullas urbes occuparant: itaque meum negocium cum illorum negocio miscui. tum imperator, quanquam §.107.
non admodum amicus Gallo, tamen quia non erat alia spes a Venetis recipiendi quæ tenebant (tenebant enim urbes aliquot egregias) pro tempore se huic bello adiunxit. deinde cum non placeret Gallos supra modum crescere, (res enim successerat felicius quam volebam) primum Hispaniarum regem in eos extimulavi, primum hominem fidei non adamantinæ, deinde cuius magnopere referebat utcunque premi Gallorum potentiam, cum ob alia multa, tum præcipue ne quando ditione Neapolitana excluderetur. Ad hæc Venetos, tametsi non pro- §.108.
barem, ficte tamen in gratiam recepi, ut hos quoque recentis cladis dolore exacerbatos in Gallos immitterem. rursum imperatorem, quem paulo ante cum Gallis coniunxeram, ab illis distraxi; idque partim [pecuniis, quæ apud hominem egentem semper valent plurimum, partim] literis et nuntiis renovato veteri in Gallos odio [quo vir ille mirum quam semper flagrarit, etiamsi deerat ulciscendi facultas]. Iam Anglis sciebam genuino odio esse Gallorum gentem, §.109.
et his coniunctissimos Scotos; ad hæc intelligebam nationem præferocem et belli cupidam, idque potissimum prædandi spe, tum etiam superstitiosam aliquantulum, quod longissime absit a Roma; postremo id temporis nova libertate (quæ tandem illis morte regis omnium severissimi contigerat) insolentes ac pæne tumultuantes, ut facile iam possent ad quamvis insaniam extimulari, quod maxime volebam. accessit ad opportunitatem rerum mearum rex admodum

---

nefando usu multa narrant Iulii osores. in Iohannis Wolfii lectionum memor. tom. II. p. 21. legitur „In commentario magistrorum Parisiensium. Legitur in hoc commentario de Iulio secundo Papa, quod duobus nobilissimi generis adolescentibus, quos Anna Galliarum regina Nanetensi cardinali informandos commiserat, et aliis multis diabolica rabie (proh facinus) stuprum intulerit. Simile quiddam ab alio scriptore narratur, cui Gerbelius hoc addidit distichon:

Venit in Italiam spectabilis indole rara
Germanus, rediit de puero mulier."

Cf. Bayl. v. Iules II. not. M. mutuum (qđ aiunt (mu fcabunt *1.* Mutuum muli scabunt, *proverb. de quo cf. e. gr. Auson. præf. monosyll. p.* 476. *ed. Toll.*

[3] Atq; *2.8.11.* Atque *3.5.15.* [6] inprimis *2.8.10.15.* in pr. *3.5.11.* ac præcipue *2.3.5.8.11.* [7] pernosse *2.3.8.11.* [12] q. Tunc *10.* [13] alioqui non *2.3.8.11.* [14] enim *1.5.10.15.* autem *alii.* [17] , non fidei *2.3.8.11.* fidei non admodum adam. *5.15.* [18] tum] tamen *3.8.11.* [19] Ad] At *1.* [22] pecuniis .... partim *om. 1.10.* et] partim *1.10.* [23] literis: ptim nūtiis *1.* [24] quo .... facultas *om. 1.* [25] Anglos *omnes præter 10.* esse in G. *2.3.5.8.11.15.* [26] et in iis c. 2.*3.8.11.* in his *15.* his *s.* iis *omis. 5.* [27] supsticiosam *3.* [29] regis] Henrici VII. † a. 1509. [30] exstimulari *15.* quodque *alii.* [31] oportunitatem *2.* rex] Henricus VIII. natus a. 1491. Catharinam Arragonensem,

adulescens, vel puer potius, nuper regno potitus, ingenio acri vividoque ac vere
iuvenili, hoc est inquieto et bellicoso, nec ætate tantum ambitiosus, sed et ad
res non mediocres erectus, qui iam tum a primis annis huc spectasse dicebatur,
ut Gallos adoriretur armis; super omnia affinis erat Hispano regi, quem iam
§.110. ad arma traxeram. Hisce rebus omnibus usus sum ad ecclesiæ commoditatem,
ac sexcentis literis non absque ingenio scriptis tandem involvi principes bello
omnium gravissimo. neque vero quenquam ceterorum intentatum reliqui, neque
regem Hungarorum, neque Lusitaniæ, neque Burgundionum regibus parem du-
cem: verum quia ad hos nihil harum rerum attinebat, perpellere non quivi.
ac sciebam his tumultuantibus neminem ceterorum quieturum: hi igitur cum
suo morem gererent animo, tamen honestissimum titulum acceperant a nobis,
ut quo maiorem cladem inferrent populo Christiano, hoc religiosius viderentur
§.111. ecclesiam dei protegere. Atque uti magis admireris vel ingenium meum vel fe-
licitatem, belligerabatur id temporis Hispaniæ rex cum Turcis incredibili rerum
successu maximoque suo quæstu, et tamen illis omnibus omissis in Gallum
§.112. universas vires convertit. Ad hæc imperator non fœderibus modo multis, ve-
rumetiam beneficiis immensis devinctus erat Gallis, vel hoc nomine, quod ho-
rum sumptu operaque suas in Italia civitates recepisset. et huic erat quod
ageret, nempe [ut sua tueretur (iam enim Patavium desciverat) et in Burgun-
dia, nempe] ut Geldros hostes gravissimos (in quos belli suscipiendi fuerat au-
thor) a nepote suo Burgundionum principe depelleret; et tamen effeci, ut suis
§.113. omissis meum ageret negocium. Cum nulla gens sit apud quam minus valeat
summi pontificis authoritas, quam Anglorum (id quod protinus liquebit, siquis
divi Thomæ Cantuariensis episcopi vitam ac veterum regum constitutiones evol-
verit), ea tamen gens alioqui exactionum impatientissima, passa est se propemodum
deglubi: mirum autem quomodo sacerdotes quoque, quamvis a nobis consueve-
rint quicquid possunt subtrahere, has quantumvis mulctas admiserint, haud per-
pendentes cuiusmodi fenestram regibus in posterum aperuerint; quanquam nec
ipsi reges satis animadvertebant quod exemplum induxerint adversus seipsos,
nempe ut liceat Romano pontifici regno movere quem oderit principem. Et
rex adulescens maiore etiam motu rem aggressus est quam volebam aut quam
§.114. iusseram, tametsi malebam in hanc peccari partem. Iam vero longum fuerit

---

fratris viduam uxorem duxit dispensante Iulio II. [1] adolescens *2.3.5.8.10.11.15. et sic in sq.* et nuper *2.3.5.8.11.15.* [2] sed *om. 1.10.* [3] dicebat: *1.* [8] Hungarum *2..* Vngarorum *10.* [10] ac *1.5.10.15.* et *2.3.8.11.* at? [11] acceperunt *2.3.8.11.* [14] rex] Ferdinandus Catholicus. [17] et imm. *3.* et imm. *8.* immēſus deuict⁹ *1.* [18] huic *1.5.10.15.* hic *2.3.8.11.* [19] ut sua .... nempe *non hab. 1.10.* [20] Geldrios *3.8.11.15.* [21] nepote s.] *Carolo V.* principes *5.* Et sic feci, ut *3.8.11.* [22] agerent *2.3.8.11.* Tum n. g. est *2.3.8.11.* Cum nulla gens, sit *5.15.* [23] quod *omis. 5.15.* [24] Thomas a Becket, *Cantuariensis archiepiscopus anno* 1162. *factus regum Anglorum ecclesiasticam potestatem, quam ante, dum regis cancellarius esset, defenderat, negare cœpit, qua de causa tantum non iussu regis (Henrici II.) ad altare trucidatus est sub finem a. 1170. Divus factus est a. 1174.* constitutionib.] *Cf. e. gr. Mansi coll. concill.* XXI. p. 1187. 1194. sqq. [25]) et sic gens alioq: *3.8.11.* est pr. se *2.3.5.8.11.15.* [26] quomodo] quā *1.10.* quamvis *om. omnes.* quoque, qui nobis consueuerant *2.3.5.8.11.15.* (qui *pro* q̃uis) [27] has] his *1.10.* iis *3.5.8.11.15.* *Pro* has ... admiserint *habet* adduxerim ut regi tributū numerarēt, *2.* [30] liceat postea Ro. sacrifico r. *2.3.5.8.11.* lic. postea Romano Pontifici sacrifico r. *15.* [31] adolescens *5.10.* adolescens maiori *2.3.8.11.* [32] longum *omis. 1.* vero fuerit nimis longum expl. *10.* longum nimis *15.*

explicare sigillatim, quibus artibus eos principes ad tam periculosum bellum excitarim in Christianos, quos nullus unquam pontifex vel in Turcas potuit excitare.

Petrus. At fieri potest, ut bellorum incendium per te suscitatum universum denique mundum corripiat.

Iulius. Corripiat sane, modo Romana sedes dignitatem et possessiones tueatur suas; tametsi conatus sum omnem belli molem ab Italis in Barbaros reiicere; dimicent illi quantum velint, nos spectabimus et fortassis illorum fruemur insania.

Petrus. Hæc ergo nihil pertinent ad pastorem et patrem sanctissimum et §.115. Christi vicarium?

Iulius. Cur excitant schisma?

Petrus. Atqui peccata nonnunquam ferenda sunt, si plus malorum est a medela. deinde si tu concilium admisisses, non erat locus schismati.

Iulius. Bona verba: ego sexcenta bella malim quam concilium: quid si §.116. me submovissent a pontificio veluti simoniacum et negociatorem pontificii, non pontificem? quid si omnem vitam meam prodidissent in vulgus?

Petrus. Etiam si verus pontifex esses, tamen satius erat honore cedere quam tantis orbis Christiani bellis malis tuam tueri dignitatem, si modo dignitas est episcopatus indigno commissus, ac ne commissus quidem, sed emptus et arreptus. unde illud mihi obiter venit in mentem, te consilio quodam divino Gallis extitisse pestem, qui prius ecclesiæ te pestem invexerint.

Iulius. Per triplicem coronam iuro, perque meos clarissimos triumphos, si §.117. mihi bilem moveris, senties et tu vim Iulii.

Petrus. O phreneticum! Verum hactenus nihil audio, nisi ducem non ecclesiasticum, sed mundanum, [nec mundanum tantum, sed ethnicum, imo ethnicis sceleratiorem: gloriaris te] plurimum potuisse ad discindenda fœdera, ad inflammanda bella, ad strages hominum excitandas: ista Sathanæ potestas est, non pontificis: qui Christi vicarium se facit, eum oportet ad illius exemplar §.118. quam proximum accedere: est in illo summa potestas, sed cum summa bonitate coniuncta, et summa sapientia, sed simplicissima; in te potestatis imaginem video cum summa malicia summaque stulticia copulatam. quodsi malorum princeps diabolus vicarium sibi cupiat subrogare, quem potius asciscat quam tui similem? Dic ubi ubi verum apostolicum egeris?

Iulius. Quid magis apostolicum quam augere Christi ecclesiam? §.119.

Petrus. Atqui si ecclesia est populus Christianus, Christi spiritu conglutinatus, subvertisse mihi videris ecclesiam, qui orbem universum ad teterrima bella excitaris, quo tu impune malus et pestilens esses.

---

[5] coripiat *1.* [7] tuatur *5.* [8] velint] libet *2. etc.* Cf. Plin. H.N. XVIII. 5,5. [10] Pertinet hoc ad pastorem et patrem. *2.* Pertinet hoc ad rem et patrem *3.8.11.* [14] ꝯsilium *1.* [17] perdidicissent prodidissentque *2.3.8.11.* perdidissēt prodidissentq; *5.* prodidissentque (*omiss.* perdidicissent) *15.* [18] honori *omnes.* [19] bellis *omis. 2.3.5.8.11.15.* dign. tueri *2.3.8.11.* [20] sed et e. et *1.5.10.* emtus *10.* (*ubique in huiusmodi verbis neglecta* p) [21] concilio *1.10.* [22] inuexerunt. *2.3.8.11.* [23] t. coronam meam *2.3.5.8.11.15.* [25] phræneticum. *1.* [26] nec mundanum .... te *non hab. 1.10.* ne mund. *3.8.* [30] proxime *2.3 5.8.11.15.* [31] Est summa *2.3.5.8.11.15.* [32] malitia *5.15.* stultitia *5.8.10.11.15.* [34] . Dic ubi verum *5.* Dic ubi virum ap. *2.3.8.11.15. et sic Curæus.* [37] videres *1.* [38] concitaris *2.3.5.8.11.15.* quod *5.15.* inpune *3.*

Iulius. Nos ecclesiam vocamus sacras ædes, sacerdotes, et præcipue curiam Romanam, me imprimis, qui caput sum ecclesiæ.

Petrus. At Christus nos ministros fecit, se caput, nisi nunc secundum caput accreverit. Sed quibus tantum aucta est ecclesia?

§.120. Iulius. Nunc ad rem accedis; itaque dicam: Illa olim famelica omnium et pauper ecclesia nunc adeo floret ornamentis omnibus.

Petrus. Quibus? ardore fidei?

Iulius. Rursum nugaris.

Petrus. Sacra doctrina?

Iulius. Obtundis.

Petrus. Contemptu mundi?

Iulius. Sine me dicere, veris inquam ornamentis: nam istæc verba sunt.

Petrus. Quibus igitur?

Iulius. Palatiis regalibus, equis et mulis pulcherrimis, famulatu frequentissimo, copiis instructissimis, satellitiis exquisitis,

Genius. Scortis formosissimis, lenonibus obsequentissimis.

Iulius. auro, purpura, vectigalibus, ut nullus regum non humilis ac pauper videatur si cum Romani pontificis opibus strepituque conferatur, [nemo tam ambitiosus, quin se victum agnoscat,] nemo tam lautus, quin suam condemnet frugalitatem, nemo tam nummatus, nec fœnerator, quin nostris invideat opibus. hæc inquam ornamenta et tutatus sum et auxi.

§.121. Petrus. Sed dicito mihi, quis omnium primus istis ornamentis et inquinavit et oneravit ecclesiam, quam Christus purissimam pariter et expeditissimam esse voluit?

Iulius. Quid istud ad rem attinet? certe quod est caput, tenemus, possidemus, fruimur, quanquam aiunt Constantinum quondam universam imperii sui maiestatem in Sylvestrum Romanum pontificem transfudisse, phaleras, equos, currus, galeam, baltheum, paludamentum, satellitium, enses, coronas aureas, et auri quidem purissimi, exercitus, machinas bellicas, urbes, regna.

§.122. Petrus. Et extant munificentiæ certa monumenta?

Iulius. Nulla præter paleam unam decretis admixtam.

Petrus. Fabula fortassis est.

Iulius. Id vel ex meipso coniicio; quis enim sanus tam magnificum imperium cederet vel patri? sed tamen valet, libet credere, et omnibus hæc refellere conantibus silentium magnis minis indicimus.

§.123. Petrus. Atqui nihil adhuc audio nisi mundum.

Iulius. Tu fortasse veterem illam ecclesiam adhuc somnias, in qua tu cum famelicis aliquot episcopis frigidum sane episcopum agebas, paupertati, su-
§.124. dori, periculis ac mille obnoxius incommodis. iam ætas in melius commutavit omnia: alia longe res nunc est Romanus pontifex, tu nomine tituloque dumta-

---

[2] in primis *2.3.5.8.10.11.* inpr. *15.* caput *omis. 5.15.* [4] tantum *1.10.* tandem *2.3.5.8.11.15.* [5] omnium *1.10. omis. alii.* [7] adore *3.* [14] Palaciis *2.* famulitio *2.3.8.11.* [18] nemo tam amb .... agnoscat, *non hab. 1.10.* [20] numatus *3. 8.11.* [26] Constantinum] *Cf. supra vol. I. p.* 155. *sqq.* quendam *2.* (q̄ndā *3.*) *3.8.* [28] balteum *2.3.8.11.15.* : satellitū *1.* satellitum *3.8.* [30] istius munif. *2.3.5.8. 11.15.* munificenciæ *3.* [31] palæam *2.* paleam] i. e. Decreti Gratiani part. I. dist. 96. cap. 13. [34] tamen valde libet *2.3.5.8.11.15.* omnibus *1.10.* curiosis *alii.* [35] magnum *2.3.5.8.11.15.* nimis *11.* incidimus *1.* [38] episcopum *1.10.* pontificem *2.3.5.8.11.15.* [39] ac] et *15.*

xat eras pontifex. quid nunc si videres tot sacras ædes regiis extructas opibus, tot ubique sacerdotum millia, plerosque censu amplissimo, tot episcopos armis et opibus summis pares regibus, tot splendidissima sacerdotum palatia? præcipue vero si Romæ nunc videas tot purpuratos cardinales, legionibus famulorum stipatos, tot equos plus quam regios, tot mulos bysso, auro, gemmis ornatos, aliquot soleis aureis et argenteis calceatos? iam si summum pontificem §.125. conspiceres sublimem in aurea sella militum humeris vehi, ad manum motam passim omnes adorantes? si crepitum audires bombardarum, si clangorem tubarum, si bombos classicorum, si fulmina machinarum videres, si populi applausus, si acclamationes, si omnia tædis collucentia, si summos etiam principes ad beatorum oscula pedum vix admitti? si spectasses Romanum illum sacerdotem pede coronam auream imponentem imperatori, qui rex est regum omnium (si quid modo valent iura scripta), quanquam nihil obtinet nisi magni nominis umbram. hæc inquam si audisses vidissesque, quid tandem diceres?

Petrus. Tyrannum plus quam mundanum videre me, Christi hostem, ec- §.126. clesiæ pestem.

Iulius. Secus loquereris, si vel unum meorum triumphorum spectasses, vel eum quo Bononiam sum invectus, vel quem egi Romæ subactis Venetis, vel quo Bononia fugiens Romam sum revectus, vel quem hic egi postremum, Gallis præter omnem spem fusis apud Ravennam; si mannos, si caballos, si militum armatorum aciem, si ducum ornamenta, si delectorum spectacula puerorum, si faces undique lucentes, si ferculorum apparatum, si pompam episcoporum, si cardinalium fastum, si trophæa, si manubias, si in cælum reboantes plebis ac militum acclamationes, si plausu perstrepentia omnia, si lituorum cantum, tubarum tonitrua, bombardarum fulmina, si sparsos in populum nummos, si me veluti numen quoddam sublimem ferri spectasses, totius pompæ caput et authorem: Scipiones, Aemilios, Augustos sordidos ac frugales dixisses præ me.

Petrus. Ohe, satis iam triumphorum, gloriosissime miles, immo illos, §.127. licet ethnicos, odio tui complector, qui cæsis tua causa tot Christianorum millibus triumphos agebas in Christo sanctissimus pater, tot legionibus interitus author extitisti, qui nec unam animam neque verbo neque vita Christo lucrifeceris. o paterna viscera, o dignum Christi vicarium, qui seipsum impendit ut omnes servaret: tu ut unum pestilens defenderes caput, totius orbis exitium accersisti.

Iulius. Ista loqueris, quod invideris gloriæ nostræ, dum perspicis quam §.128. humilis fuerit tuus episcopatus cum nostro collatus.

Petrus. Audes, impudens, tuam gloriam cum mea conferre, tametsi mea

---

[1] si nunc *2.3.5.8.11.15.* nunc? si *10.* [2] plærosque *2.3.11.* [4] si nunc Romæ **2.5.15.** nunc *omis.* **3.8.11.** [5] mulas **3.8.11.** [6] ornatas **3.8.11.** [6] soleis etiam a. **2.3.5.8.11.15.** [8] strepitum *3.8.11.* [10] tedis *5.* [12] imperatori Ro. (Romano *8.11.*) **2.3.8.11.** [13] iura *omis.* **1.10.** ualerent iura scr. **3.8.** *Cf. interpp. ad Clem. un. de iure iur.* 2,19. obtineat **5.15.** [14] si uidisses, audissesque **2.3.8.11.15.** [17] expectasses **1.10.** [18] vel eum *omis.* **5.15.** eum *omis.* **3.8.** [19] refugiens **1.10.** [20] mannos] die teütschen *Curæus.* [24] lituorum] si oĩa tuoꝝ *1.* [25] cantuū *10.* [25.26] numos *2.3.8.11.* [27] , tum Sc. **2.3.5.8.11.** Aemilios] Emilos *1.* [29] iam *omis.* **2.3.5.8.11.** [30] complecterer **3.8.11.** [31] sanctissimus in Chr. p. **2.3.5.8.11.15.** [32] ne (nec *5.*) unam animulam **2.3.5.8.11.15.** [33] semetipsum **2.3.5.8.11.15.** [36] loquaris **3.8.** invideris **1.3.8.10.11.** invideas **2.5.15.**

gloria Christi gloria est, non mea? Primum omnium si mihi das Christum optimum esse verumque principem ecclesiæ, ipse mihi claves regni tradidit, ipse pascendas oves commisit, ipse meam fidem suo præconio approbavit: te pecunia, te studia mortalium, te fraudes fecere pontificem, si modo pontifex is appellandus est: ego tot animarum millia Christo lucrifeci, tu tot in exitium traxisti;
§.129. ego Romam antea gentilem primus Christum docui, tu Christianæ iam gentilitatis extitisti magister; ego vel umbra corporis sanabam ægrotos, liberabam a dæmonio vexatos, ad vitam revocabam defunctos, et quacunque incederem, beneficiis implebam omnia: quid tui simile habuere triumphi? poteram verbo quem voluissem tradere Sathanæ, et quantum potuerim, experta est Saphira cum suo marito; tamen quicquid habebam potestatis, in utilitatem omnium consumpsi; tu omnibus inutilis, si quid poteras (immo quid non poteras?) ad publicam orbis pernitiem vertisti.

§.130. Iulius. Demiror cur in catalogum gloriarum tuarum non hæc etiam addas, pauperiem, vigilias, sudores, tribunalia, carceres, vincula, probra, plagas, cruces denique.

Petrus. Recte admones: nam istis de rebus iustius gloriabor quam de miraculis: horum nomine Christus nos iussit gaudere et exultare, horum nomine nos beatos vocavit. ita Paulus, collega quondam meus, cum sua iactat facinora, non commemorat urbes armis expugnatas, non legiones ferro cæsas, non orbis principes ad bella concitatos, non fastus tyrannicos, sed naufragia, vincula, flagra, pericula, insidias: hic est triumphus verus et apostolicus, hæc est gloria Christiani ducis. iactat ille quos genuerit Christo, quos ab impietate retraxerit, non quot ducatorum millia congesserit; denique nos Christo perpetuum iam agentes triumphum laudibus prosequuntur et mali, te nemo non execrabitur, nisi vel tui similis vel adulator.

§.131. Iulius. Rem inauditam audio.

Petrus. Credo, nam quomodo tibi fuisset ocium evangelicas evolvere literas, Pauli measque epistolas lectitare, tot legationibus, tot fœderibus, tot rationibus, tot exercitibus[, tot triumphis] occupato? At ceteræ quidem artes omnes animum desiderant sordidis vacuum curis: Christi vero disciplina pectus requirit ab omni contagio terrenæ sollicitudinis purgatissimum: nec enim tantus magister e cœlo descendit in terras, ut facilem aliquam aut vulgarem philosophiam traderet mortalibus; non ociosa neque secura professio est esse Christianum, voluptates ceu venenum aspernari, divitias perinde ut lutum calcare, vitam pro nihilo ducere: [hæc est Christiani hominis professio:] hæc intoleranda videntur

---

[1] Chr. esse verum princ. *1.10.* [2] tradidit *1.10.* dedit *2.3.5.8.11.15.* Matth. XVI. 19. „*Et tibi* dabo *claves* &c. [3] comprobavit *5.15.* [6] Cristianæ *5.* [8] revocabam *1.10.* revocavi *alii.* q̃cunq; *1.* quocunq; *10.* [9] simile tui *2.3.5.8.11.15.* [10] *Cf. Act. Apost.* V. 1...10. ſaphera *1.* Saphıa *5.* Saphyra *10.* [12] immo, (imó, *5.11.*) et quod non *2.3.5.8.11.15.* [13] perniciem *2.3.5.8.10.11.15.* [14] cathalogum *1.* catalogo *2.8.11.* cathalogo *3.* cathalagum *5.* catalogum *10.15.* [15] addis *2.3.8.11.* [19] Cf. impr. Paul. ep. II. ad Cor. XIII. 23. [22] pericula *om. 1.10.* sed cf. Paul. l. c. v. 26. vere Ap. *2.3.5.8.11.15.* [24] retraxerint *1.* cum Christo *2.3.5.8.11.15.* [28] nam qui tibi *2.3.5.8.11.15.* otium *2.3.5.8.11.15.* [30] , tot triumphis *om. 1.10.* accupato *15.* ceteri *1.* [31] desyderant *2.3.5.* [32] solicitudinis *2.10.* [29] otiosa *2.3.5.8.11.15.* [34.35] voluptates omnes ceu *2.3.5.8.11.15.* [36] hæc .... professio *non hab. 1.10.* Hæc quoniam intolleranda (intoler. *8.15.* uidentur, iis qui Chr. sp. non non *om. 3.* qui non Chr. sp. *8.*) aguntur, ad *2.3.5.8.11.15.*

his qui non Christi spiritu aguntur, ad inania quædam vocabula merasque ceremonias deflectunt, et fictitio capiti Christi factitium addunt corpus.

Iulius. Quid tandem boni mihi reliquum facis, si me nummis exuis, si §.132. regno spolias, si nudas honore, si voluptatibus abdicas, si vita denique privas?

Petrus. Quin tu igitur ipsum Christum infelicem pronuntias, qui cum esset omnium summus, ludibrium factus est omnium; in paupertate, sudoribus, ieiuniis, siti, fame vitam omnem peregit; denique morte omnium probrosissima defunctus est.

Iulius. Inveniet fortassis qui laudent, qui imitentur neminem, his sane temporibus.

Petrus. Atqui hoc ipsum denique laudare est imitari. quanquam Chri- §.133. stus non orbat suos bonis, sed pro falsis bonis veris et æternis locupletat; at non locupletat nisi prius omnibus mundi bonis abdicatos ac purgatos; ut ipse totus erat cælestis, ita corpus suum, hoc est ecclesiam sui simillimam esse voluit, id est a mundi contagiis alienissimam. alioqui quomodo posset esse idem cum illo qui sedet in cælis, si terrenis adhuc fæcibus immergatur? verum ubi fuerit excussum ab omnibus huius mundi commodis atque etiam, quod amplius est, affectibus, tum denique Christus suas explicat opes, pro relictis mellitis (immo multa aloe tinctis) voluptatibus cælestium gaudiorum gustum impartit[, pro relictis opibus longe præstantiores].

Iulius. Quas obsecro?

Petrus. An tu vulgares opes putas prophetiæ donum, donum scientiæ, §.134. donum miraculorum, nisi vilem putas Christum ipsum, quem quisquis habet, in ipso possidet omnia; postremo nisi nos hic pauperem vitam agere putas: ha, ha, quo quisque in mundo est afflictior, hoc uberius deliciatur in Christo; quo quis in mundo pauperior, hoc est in Christo locupletior; quo in mundo deiectior, hoc in illo sublimior et honoratior; quo minus vivit in hoc mundo, hoc magis vivit in Christo: verum cum totum corpus suum purissimum esse voluit, tum præcipue ministros, hoc est episcopos; et inter hos quo quisque maior est, hoc debet Christo similior et ab omnibus mundi commodis expeditior et exoneratior esse. nunc contra video eum qui Christo proximus atque §.135. adeo par haberi vult, omnium maxime rebus sordidissimis immersum, pecuniis, ditionibus, copiis, bellis, fœderibus, ut ne interim quid de vitiis dicam. et postea cum sis alienissimus a Christo, Christi tamen titulo abutere ad tuam superbiam, et illius prætextu, qui regnum mundi despexit, mundanum tyrannum agis et verus Christi hostis exigis honorem Christo debitum: benedicis aliis,

² fictitio *1.10.* factitio *2.3.5.8.11.15.* ³ mihi boni *2.3.5.8.11.15.* ⁴ honore *1.10.* fœnore *2.3.5.8.11.15.* ⁷ siti, *1.10.* in *alii.* ⁹ fortasse *2.3.5.8.11.15.* laudet, qui imitetur *2.3.5.8.11.15. (sed emendatione non fuit opus.)* ¹³ omn. huius m. *2.3.5.8.11.15.* ac repurgatos *2.3.5.8.11.15.* ¹⁴ similimam *10.* ¹⁵ alienissimum *1.10.* Alioqui qui p. *2.3.5.8.11.15.* ¹⁶ fecibus *omnes.* emergatur *1.* ¹⁷ hmōi *(huiusmodi) 1.* huius mundi *2.3.5.8.11.15.* ¹⁸ anxius *3.8.11.* ¹⁹ multo *8.* ¹⁹·²⁰ impartit *1.5.10.* impertit *2.3.8.11.15.* ³⁰ pro ... præstantiores *non hab. 1.10.* ²² An *1.10.* Ni *2.3.5.8.11.15.* ²⁴ agere vitam *2.3.5.8.11.* ²⁵ ha. ha. *1.10. et Curæus.* Ita *2.3.8.11.* delitiatur *2.* ²⁶ quis *omis. 2.3.8.11.* est *omis. 2.3.5.8.11.* ²⁷ hoc *ante* mundo *omis. 2.3.5.8.11.* ²⁹ cum *1.10.* ut inter *8.* ³⁰ debet *1.5.10.15.* sit (*omisso sq.* esse) *2.3.8.11.* esse *omis. etiam 15.* ³⁰·³¹ expedioꝛ *1.* ³¹ exoꝛnatioꝛ *1.* exornatior *etiam 10.* ³² omnibus *5.15.* dimerſū *1.* demersum *10.* ³³ ne quid int. *2.3.5.8.11.15.* ³⁴ postea *omis. 5.15.* ad tuam abuteris *2.3.5.8.11.15.* ³⁶ exig.] agis *3.8.11.*

ipse maledictus; aperis aliis cælum, unde ipse procul exclusus es; consecras execratus; excommunicas, cui nihil est cum sanctis commune: quid enim inter te et Turcarum ducem, nisi quod tu Christi vocabulum prætexis? certe mens eadem, consimiles vitæ sordes: tu maior orbis pestis.

§.136. Iulius. At ego cupiebam ecclesiam omnibus bonis exornatam. sed Aristotelem aiunt tres bonorum ordines constituere, quorum quædam sunt fortunæ, quædam corporis, quædam animæ: itaque nolebam bonorum ordinem invertere, a fortunæ bonis cœpi, fortasse paulatim ad animi bona perventurus, nisi præmatura mors terris me eripuisset.

Petrus. Præmatura sane, nempe septuagenarium, quanquam quid opus erat aquam igni miscere?

§.137. Iulius. Atqui si desunt ista commoda, vulgus nos non pili faciet: quin nunc quoque metuunt et oderunt: atque ita tota respublica Christiana collaberetur, ni contra vim inimicorum sese tueri queat.

Petrus. Immo si Christianorum vulgus conspiceret in te veras Christi dotes, nempe vitæ sanctimoniam, sacram doctrinam, charitatem flagrantem, prophetiam, virtutes, hoc te magis suspiceret, quo a mundi commodis intelligeret mundiorem; et Christiana respublica latius floreret, si puritate vitæ, si contemptu voluptatum, divitiarum, imperii, mortis gentilibus esset miranda: nunc non solum contracta est in angustum, verumetiam si diligentius excutias, ple-
§.138. rosque nomine dumtaxat invenies Christianos. Quæso te, non reputabas tecum, cum esses summus ecclesiæ pastor, quibus modis nata esset ecclesia, quibus aucta, quibus constabilita? num bellis, num opibus, num equis? immo patientia, sanguine martyrum et nostro, carceribus, flagris. tu ecclesiam dicis auctam, cum mundana ditione onerati sunt illius ministri; ornatam vocas, cum mundi muneribus et delitiis inquinatur; defensam appellas, cum pro sacerdotum peculio mundus universus bellis pernitisiossimis conflictatur; florentem dicis, cum mundi voluptatibus ebria est; tranquillam, cum nemine reclamante divitiis, immo vitiis fruitur: atque his bracteatis principibus imposuisti, qui te præceptore docti magna sua latrocinia ac furiosos conflictus ‘Christi defensionem’ vocant.

Iulius. Atqui ista nunquam ante audivi.

§.139. Petrus. Quid igitur docebant te contionatores?

Iulius. Ab illis nil nisi meras laudes audiebam, phaleratis verbis mea præconia detonabant, me Iovem concutientem omnia, me verum numen quoddam esse prædicabant, publicam orbis salutem, aliaque id genus permulta.

Petrus. Nec mirum sane nullum extitisse qui te condiret, cum tu sal esses insulsus et fatuus: nam id proprium apostolici viri munus, alios docere Christum, idque purissime.

[5.6] Aristotel.] Polit. VII. 1. ..*τριῶν οὐσῶν μερίδων, τῶν τε ἐκτὸς καὶ τῶν ἐν τῷ σώματι καὶ τῶν ἐν τῇ ψυχῇ.* Ethic. magn. I. 3. *inverso ordine sic habet ἔστι γὰρ τῶν ἀγαθῶν τὰ μὲν ἐν ψυχῇ. .. τὰ δ᾽ ἐν τῷ σώματι. τὰ δ᾽ ἐκτός.* [7] aīe *1.* animæ *5.10.15.* animi *cett.* [8] venturus *2.3.5.8.11.15.* [10] esset *1.10.* [13] odorāt *1.* adorant *10. Illud Acci huc pertinet* Oderint dum metuant. [19] esse admiranda. *2.* esset admir. *3.5.8.11.15.* [20] angustissima *3.8.11.* [23] pacientia *2.* [25] mundana *1.5.10.15.* humana *alii.* [26] et *1.10.* ac *2.3.5.8.11.* deliciis *8.* [29] bracteatis *1. 5.10. (substantive)* bracteatis titulis *2.3.8.11.* [30] furiosis *1.* [31] ante hac (s. antehac) *2.3.5.8.11.15.* [33] contionatores *1.5.* concionatores *2.3.8.10.11.15.* [33] illis quidem nihil n. *2.3.5.8.11.15.* [34] Iouem fulmine conc. *2.3.5.8.11.15.* quoddam numen *2.3.5.8.11.15.* [36] Cf. Marc. IX. 49. *etc.*

Iulius. Non aperis igitur?

Petrus. Cuivis potius quam tali pesti: nam tibi omnes quidem excom- §.140.
municati sumus. Sed vis consilium non malum? habes manum hominum strenuorum, habes pecuniam immensam, es ipse bonus ædificator, extrue tibi novam aliquam paradisum, sed probe munitam, ne possit a cacodæmonibus expugnari.

Iulius. Immo faciam quod me dignius est, operiar menses aliquot, et auctis copiis meis vi deturbabo vos istinc, nisi in meam deditionem veniatis: neque enim dubito quin brevi sint [ad me] e bellorum stragibus sexaginta hominum millia perventura.

Petrus. O pestem, o miseram ecclesiam! Sed heus, Genie! nam tecum §.141.
magis libet confabulari quam cum isto teterrimo monstro.

Genius. Quid est?

Petrus. Sunt istiusmodi ceteri [quoque] episcopi?

Genius. Bona pars est huius farinæ; verum hic omnium antesignanus est.

Petrus. Tu videlicet hominem ad tot excitasti flagitia?

Genius. Ego minime, immo adeo præcurrebat, ut ipse vix alis adiutus assequi possem.

Petrus. Sane non miror, quod huc tam pauci adveniunt, cum huiusmodi §.142.
pestes ecclesiæ gubernaculis assideant, quandoquidem vulgus utcunque sanabile esse vel hinc coniicio, quod ob solum pontificis titulum tam spurcæ cloacæ defert honorem.

Genius. Rem ipsam dicis, sed iamdudum innuit mihi meus imperator et baculum movet, itaque Vale!

FINIS.

---

[2] quidem omnes *2.3.5.8.11.15.* [3.4] strennuorum *2.3.5.* [4.5] nouum aliquam P. *2.* nouū aliquem p. *3.8.11.15.* [7] dignum *2.3.5.8.11.15.* [8] meam *omis. 2.3.5.8.11.15.* uenietis. *2.3.8.11.15.* [9] ad me *non hab. 1.5.10.* sexag.] lx. *2.3.11.* 60.*8.* [10] huc perv. *2.5.15.* [14] Suntne *10.* quoque *non habet 1.* [15] huius est *2.3.5.8.11.15.* ansignamus *3.* est *omis. 2.3.5.8.11.15.* [19] quod *1.10.* si *2.3.5.8.11.15.* [20] vulgum *3.8.11.15.* [23] iandudum *5.* iamdudumnnuit *8.* [24] Imp. Maximiliano I. Papa Iulio 2. mortuo. *addit 10.* [25] FINIS. *dedi ex 1.5.*

Vacuam hanc hiscere paginam nolo, ideo ex Curæi Germanico præcedentis dialogi exemplo locum qui superioribus §§. 123...127. legitur, repetendum iussi.

Petrus. Ich hére warlich nach nichts anders dan weltliche ding.

Julius. Dir getraumbt vileicht nach uon der alten kirchen, in deren du mit etlichẽ hungrischen bischoffen, auch ein schlechter magerer vertroffner Bischoff bist gewesen, der armut, dem schweiß, geferlicheiten, vnd dausentfaltigen scheden vnnd vngefell auß schulden verpflicht vnd vnderworffen. Yetzund aber hat die lenge der zeit alle ding in besserß gewandelt. Es ist yetzund weit ein ander dinng vmb ein Rémischen Bischoff. Du bist allein mit dem namem [sic] vnd titel ein Bischoff gewesen. Was würstu gedencken oder sagen wan du yetzund zu diser zeyt sehest so vil heiliger gotzheüser kléster vnnd stifft mit küniglichen reichtumb vnnd gut erbuwen? Alßo vil dausent priester allenthalbẽ, den merern teyl mit grossen rey[ch]lichen rentten vnnd gültten begabt? Alßo vil Bischoff, mit waffen vnd rychtum den großmechtigen künigen gleich? Alßo vil kostlicher palast d' priester? Sonderlich aber, wã du yetzund zu Rom sehest so vil Cardinel in purper bekleydt, mit legionen d' diener vmb geben? alßo vil pferd, me dann küniglich? So vil maulthier mit reynẽ schneweissen tuch, mit gold vnd edelem gestein gezierd vnd geschmuckt, etlich auch mit silbern hübyßen beschlagen? Wie dan erst, wan du den bapst hoch in einem guldẽ sessel da her sehest faren, vnd alle menschen in anbetten zu bewegung siner hand? Wan du das getümel, gestésse oder geklépffen der büchßen hérest? das gethòn oder erklingen der herhérner? dz gethón der trũmeten? des geklépffs oder gethemmer des werffzeügs vnd der schlenckern sehest? Wan du die frolockung des volcks, das anschreyen oder zu ruffen hértest? Vnnd wan du sehest wie alle dinng mit brinnenden dortschen vnnd fackeln erleucht werden? Vnd wie auch den éberſten vnd héchsten furstẽ keißern vnd künigen kaum zu gelassen oder gegeünnet würt, die heylgen füß eins Bapsts zu küssen? Ja wan du sehest, wie ein Bapst einẽ Rémischen keyßer (der doch ein künig ist aller künigen) die guldin krone mit den féssen vff setzt, solent anders die geschriben recht krefftig sin, wie wol er doch nach der krenung nichts daruon bringt, nach erlangt, dan allein ein schatten eins grossen nammens, vñ ein knechtliche dienstbarkeit, mit deren er eynen Bapst durch gelübt eyd vnd ehre vffs hécht verbunden ist vnd verpflicht ꝛc Ja dißе ding (sag ich) wan du sie gehért hettest vnd gesehen, was wurdest du dar zu sagen?

Pet. Ich würd sagen das ich sehe einen tirannen ein gewaltigen fursten me dan weltlich, ein findt Christi, vnd ein schedlicher verderber der kirchen. Das (merckstu) würd ich sagẽ.

Jul. Du würdest anderst reden, wan du myner triumphen oder freüdenspiel nur einen hetest gesehen. Entweders den, mit dem ich zu Bononia bin ingefurt worden. Oder den, so ich zu Rom hab gehalten, da die Venediger gedempt vñ gezwungen sint wordẽ. Oder den, mit dem ich (als ich võ Bononia flohe) wider ghen rom bin ingefurt wordẽ. Oder den, so ich hie zu letst gehaltẽ habe als die frantzosen (on alle zuuersicht oder hoffnũg) zu Rauenna geschlagen sint worden. Ja wan du die teütschen, die reysigẽ pferd, die spitzen der gewapenten reysigen kriegßknechten. Die gezierde der hauptmenner, das lustig vnd kurtzweilig anschawẽ od' zusehen der vßerleßnen hübschen knaben. Ja wan du gesehen hettest, wie die dortschen vnnd brinnenden fackeln, allenthalben leüchten, ...
. . . .

Pet. O hoh, der hoch brachtischen triumphen ist gnug auff eyn mal, du rumreycher theürer held. Diße dine triumph (wie wol sie heydnisch sint) verhaß ich sie, von dinen wegen, das du der aller heiligest vatter in Cristo solche triumph gefurt vnd gehalten hast, darumb das so vil dausent Cristen menschen von dinent wegen erschlagen vnd vmbkomen sint, das du ein hauptsecher solchs übels souil legion der menschen an lyb vnnd seel verderbt hast. . . . .

ORATIO AD CHRISTVM OPT. MAX.

PRO IVLIO SECVNDO LIGVRE PONT. MAX.

A QVODAM BENE DOCTO ET CHRISTIANO PERSCRIPTA.

Plaude, lector, oculos recepit Germania.

Lege et adficieris.

Quanta inter hanc Orationem et Dialogum proxime superiorem cognatio intercedat, ut fere opusculum alterum ex altero enatum dicas, facile legenti adparet; neque vero eidem auctori utrumque adiudicandum esse tam indubitati iuris mihi quam Panzero aliisque visum est, sive vivo Iulio II. conposita sit Oratio sive, quod crediderim, circa annum 1512. scripta simuletur: nam ipsa temporis quo scripta est indicationem exempla non exhibent: id unum pro certo affirmaverim, Hutteni non esse. Exempla libelli quæ extare novi, initium quinti lustri sæculi XVI. ætate vix superare videntur. sunt autem hæc:

1.

ORATIO AD | CHRISTVM | OPT. MAX. PRO IVLIO | SECVNDO LIGVRE PONT. MAX. | A quodam bene docto | & chriftiano | perfcripta.||||

4 folia in 4°. Pag. ult. a scriptura vacat. Pag. 2. incipit: ORATIO AD CHRISTVM OPT. MAX. | pro Iulio Secundo || *In fine est* In Germania tandem iam | fapiente.

2.

ORATIO AD CHRISTVM | OPT. MAX. PRO IVLIO | SECVNDO LIGVRE | PONT. MAX. | A QVODAM BENE DO-|CTO ET CHRISTIA-|NO PERSCRIP|TA. | PLAVDE LECTOR, OCVLOS | RECEPIT GERMANIA, | LEGE ET ADFICIERIS

4 folia in 4°. Pag. ult. a scriptura vacat. Pag. 2. incipit: ORATIO AD CHRISTVM OPT. MAX. PRO IVLIO | Secundo Ligure, Pont. Max. a quodam bene docto & | Chriftiano perfcripta. | *In fine:* IN GERMANIA TANDEM IAM SAPIENTE.

(Panzer, Ulr. v. Hutt. p. 189. sq.)

3.

ORATIO | AD CHRISTVM OPT. MAX. PRO | IVLIO SECVNDO LIGVRE PONT. MAX. A QVODAM BENE DO-|CTO ET CHRISTIANO | PERSCRIPTA. | *Lege & adficieris.* |

Plagula 1. sive 8 folia in 8°. Paginæ 2. et tres posteriores a scriptura vacuæ sunt. Pag. 3. incipit: ORATIO AD CHRISTVM OPT. |||| CHRISTIANO PER-|SCRIPTA. | *Pag. 12.* FINIS. *Pag. 13.:* IN GERMANIA TANDEM | IAM SAPIENTE. | *Singulæ paginæ 24 versus habent et inscriptionem* ORATIO AD CHRISTVM || PRO IVLIO II. PONT. MAX.

Prodiit hoc exemplum, quod repetendum curavi, proculdubio Basileæ ap. Valent. Curionem. cf. Ind. bibliogr. Hutten. n. XIII. 2.

4.

Cf. supra exempla dialogi IVLIVS. n. 7.

5.

Cf. ibid. n. 13.

6.

Münch, Epp. O. V. p. 459...464.

ORATIO AD CHRISTVM OPT. MAX.
PRO IVLIO SECVNDO LIGVRE PONT. MAX.
A QVODAM BENE DOCTO ET CHRISTIANO PERSCRIPTA.

Domine Iesu Christe, qui vere summus es pontifex et unicum ac unum §. 1.
ecclesiæ tuæ caput, quam primus ipse sacrosancta morte tua deo patri reconciliasti, apostolorum sanguine dilatasti, martyrum suppliciis constabilisti, virginum puritate, confessorum pietate ornasti locupletastique (nam huiusmodi præsidiis regnum tuum, utique spiritale, constat), da quæsumus Iulio secundo, ut quod assidue gaudet audire, id re quoque ipsa studeat esse, hoc est sanctissimus, non inquinatissimus; pater, non tyrannus; servus, non dominus. Tu §. 2.
qui solus es medicus immortalis et efficax, purga cerebrum illius et animi domicilium, in quo tuo numini sedem esse oportebat, omni mania; purga cor eius omnibus intemperiis et illusionibus spurcissimi dæmonis, qui mille dolis non desinit insidias struere tuo gregi, ut tuo iam spiritu ductus atque animatus ea sapiat, ea diligat, ea moliatur, ea sectetur, non quæ sunt huius mundi, id est Satanæ, sed quæ dei, cuius vicarius appellari non gravatur. Tu qui novas §. 3.
omnem creaturam, insere illi mentem sobriam, ut crapulæ nidoribus ac nebulis libera meminisse possit quem occuparit locum, cuius vicem gerere debeat, nimirum tuam, qui repudiatis omnibus huius mundi bonis dilectam etiam animam tuam sponte pro ovibus tuis impendisti, quo veri pastoris officio fungereris reliquisque qui pastoris nomen et vicem capesserent, exemplum relinqueres, fac, ut posthac Iulius non nisi tui spiritus musto repleatur, ut sit sobria quadam et sancta ebrietate temulentus, ut nihil iam eum pudeat nisi turpitudinis, nihil horreat nisi quæ tu odisti, nihil amet nisi cœlestia, nihil sapiat nisi te, in quo uno bona sunt omnia. O transformator omnipotens, qui solus immensa §. 4.
tua potentia vales vel ex Satana angelum lucis facere, profliga a Iulio universam vitiorum colluviem, ne sponsam tuam, quam ut immaculatam haberes, sanguine tuo lavisti, contaminatissimus gubernet; ne is qui omnibus scelerum omnium veniam pollicetur ac vendit, ipse sit sceleribus omnibus obnoxius; ne qui caput ecclesiæ vocari studet, membrum sit diaboli; ne qui claves ostentat, quibus regnum cœlorum aliis aperiatur, ipse sit a tuo regno longe seclusus; ne qui alios a communione sanctorum excludit, ipse nihil habeat cum sanctis commune; ne is per quem ceu canalem omnia sacramenta ad nos derivari dicuntur, ipse nihil habeat sacri; ne qui censor omnium esse debet, sic vivat, ut ab omnibus merito reprehendi possit; ne qui alios infami pictura ulciscitur, ipse plurima fœdissima de se præbeat argumenta, si quis pictura picturam velit retaliare; ne qui tibi proximus est honore loci, longissime absit abs te vitæ dissimilitudine. Quid enim tibi commune cum Belial? quid huic mundo cum §. 5.

---

8 spirituale *6.* 16 Sathan. *6. ubiq.* 28 is] his *3.* 22 Cf. Act. Ap. II. 13. sqq.
35 Cf. Hutteni epigr. *In picturam de Cæsare.* 38 Cf. Pauli ep. II. ad Corinth. VI. 15.

tua philosophia? Procul igitur ab hoc eiice sacram auri famem et huius filiam execrabilem Simoniam; tum insanam dominandi cupiditatem, prodigiosas et dictu quoque fœdas libidines, veneficia, cædes, indomitam animi ferocitatem, teterrimam belli sitim ac reliquas id genus animi pestes, cum quis haud quaquam convenit tuo spiritui, per quem mitescunt ac pacantur omnia, ne monstrum tam inauditum ferat ecclesia tua, velut ex deo pariter ac diabolo conflatum, ut qui dei terreni cognomen non invitus audit, nihil minus habeat in corde quam
§. 6. deum. Averte scandalum tam pestilens a populo tuo, ne, in quo pastoris cultum ac titulos agnoscunt, et quem tuas vices sustinere credunt, hunc videant avaritia nihil differre a fœneratoribus, libidine non cedere nequissimis, dominandi cupiditate nihil abesse a tyrannis, perfidia nec a lenonibus vinci, religione nihilo præstare Turcis, crudelitate a barbarissimis discrepare. Quod si vitia tolli non possunt, saltem oblivionem immitte tuorum animis, ne benedictiones illius aversentur, si forte in mentem venerit quam detestanda quamque non dicenda manibus illis patret; ne consecrationes illius vilescant, si totius vitæ
§. 7. spurcitiem cogitent. Benignissime Iesu, qui vere lux es mundi, illustra pectus illius lumine fidei, ut iam non ab adulatoribus perniciosissimis, qui pessima molienti dicunt 'euge euge', sed de te qui veritas es, pendeat; nec a Iudæis, Chaldæis, sortilegis, sed a tuis sacris literis salutem et oracula petat atque expetet; Petri Paulique, quorum cathedram tenere videtur, evolvat epistolas, has imbibat, illorum spiritum illinc hauriat, ut quos semper exprimit plumbo, magis exprimat vita; et quibus æquari ac etiam anteponi postulat dignitate, has vitæ sancti-
§. 8. monia non gravetur saltem sequi. Tolle, tolle, Iesu, profundum animi lethargum, tolle crassissimam pectoris noctem, ut videat tuum imperium ab huius mundi dominatu longissime dissidere, tuam sapientiam a mundi huius sapientia ex diametro distare, in summa nihil convenire luci cum tenebris: videat pontificiam dignitatem non in accumulandis per fas nefasque opibus, non in vanissimis titulis, non in fastu strepituque mundano, non in tyrannica potestate sitam esse, quæ tu semper es aspernatus; sed ita demum amplissimum esse pontificem, si vitæ sanctimonia sit principibus quoque reverendus, si vivo dei verbo grassetur, si tuo spiritu sit invictus, si sacrarum literarum scientia dives, si castarum orationum præsidio tutus, si vitæ contemptu semper intrepidus, si crucis æmulatione tibi proximus, ut ita denique summus pontifex appellari glorietur, si tui
§. 9. simillimus esse studeat, qui nunquam quæ tua sunt quæsivisti. Atque his armis vere apostolicis instructus tuis auspiciis veros ecclesiæ hostes fortiter ac feliciter profliget, avaritiam, libidinem, iracundiam, pertinaciam, ambitionem reliquaque vitia, quæ iam sic occuparunt omnia, ut Rhomanam quoque sedem, id est arcem ecclesiæ, sic impie crudeliterque populentur, ut nusquam Satanas regnet insolentius, nec usquam minus sit locus pietati, quam ubi pietatis fontem esse decuit: cum his hostibus, cum his Turcis belligerandum pontifici, sed armis spiritualibus. horum opes quantum attriverit, tantum auxerit opes ecclesiæ. sciat ita rem Christianam propagari, non si flagitiosissimis adiutus copiis magna Christiani sanguinis iactura, summa Christianæ pacis turbatione plusculum oppidorum tyrannide premat Rhomanus pontifex, sed si late regnet in animis hominum spiritus tuus, qui docet terrena hæc, pro quibus ethnici cæci
§. 10. digladiantur, pro nihilo ducere. Saltem his malis quæ vidit, sensit, doctus resipiscat, et intelligat quam non sit e re pontificum secularem administrare ditio-

---

[19] Caldæis *6.* [21] plumbo] i. e. bullarum sigillis. [27] cumulandis *6.* [29] vita *3.* [31] quæsivit. *6.* [37] Rom. *6. ubique.*

nem. Proccul hunc furorem avertat tua misericordia ab animo pastoris, ut ob
mundanam ditionem, quam non pauci gentiles paulo cordatiores vel refugerunt
vel deposuerunt, tuus vicarius omnia bello, sanguine, cæde permisceat, ut qui
tuo exemplo pacis omine salutat populum, ipse fax sit belli, et cuius erat
Christianos principes bella forte molientes autoritate sua compescere, is modis
omnibus conetur universos Christiani nominis principes ad periculosissimum bel-
lum non excitare modo, verum etiam cogere. Alioqui si quis præter vitia ho- §. 11.
stis est ecclesiæ, quis rogo perniciosior hostis quam pontifex impius? quis
Sulthanus tantum stragis infert ovibus tuis, quantum pastor tuis ornatus titu-
lis, cæterum modis omnibus lupum agens? Imo quis æque pestilens Antichri-
stus quam summus ecclesiæ princeps, qui tui nominis autoritate sublimis, Petri
ac Pauli titulis commendatus, tuis decoratus insignibus, tuis armatus legibus,
omnibus his abutitur ad ea quæ tibi tuoque spiritui sunt inimica, et sub pro-
tectoris persona populatorem agit, ut ibi vocetur ecclesia, ubi synagoga est
Satanæ, ibi Christus prætendatur, ubi nihil nisi caro, utque nomen hæretici
in eos potissimum detorqueatur, qui pure fortiterque velint esse Christiani?
Quæso, si serpens ille, vetus hostis tuorum, id velit extinctum quod tu con- §. 12.
didisti, quem ministrum optare possit ad hæc magis idoneum quam eum in
quo summa autoritas cum summa impietate, Christi maiestas cum vita diabo-
lica sit copulata, ut terrere possit infirmos, fallere simplices, corrumpere me-
diocres, improbis abuti? Exonera, Iesu, Iulium tam intolerandis negociorum sar-
cinis, quibus homo non ætate tantum, verum etiam variis morbis senex in-
digne premitur, ut aliquando per mundanas occupationes vacet intueri scopum
quem tu vicariis tuis proposuisti, videlicet nihil aliud esse spectandum quam
ut quamplurimos filios te dignos tibi reddat: negas autem te dignos qui gra-
vantur crucem tuam tollere; porro crucem tollere quid aliud est quam nihil
in hoc mundo vel amare vel concupiscere? At hunc itaque scopum fac ut Iu- §. 13.
lius tuus omnes suos conatus, omnia studia, omnes leges, omnem potestatem
referat, non ad ea quæ tuus spiritus abominatur. nec eo torqueat muneris
autoritatem, ut quicquid libeat, id uni liceat impune, sed qui omnibus leges
præscribit, eius vita legum sit exemplar. nec ita sese paret Petri successor,
ut in solis minis, armis et hypocrisi apostolicæ dignitatis præsidium collocet,
utque optimos quosque religionis antistites maxime suspectos habeat ac formi-
det, et apud solos eos veneranda sit pontificis autoritas, qui quod absint lon-
gius, pontificis vitam ignorant. Fac ut etiamsi per ostium non sit ingressus §. 14.
in ovile, si per impias artes irrepsit, ne fraudi sit tuo gregi, sed tua iam
virtute immutatus Petrum illum tuum, cuius titulo gloriatur, malit æmulari
quam ethnicum illum Iulium, cuius solum tenuisse nomen abunde satis sit, ut
ne vitam quoque referre libeat; eius nimirum qui omni libidinum turpitudine
contaminatus, insatiabili pecunia pariter et gloriæ siti a nullo facinore immu-
nis insanissimam dominandi libidinem immittentibus furiis, postremo nec mente
satis constans, orbem terrarum bellis perniciosissimis commisit, sacra propha-
naque omnia confudit, eoque processit insaniæ, ut optimi cives sint habiti qui
illum e medio sustulerunt ut publicam humani generis pestem. Absit igitur §. 15.

---

[3] ne tuus G. [4] ne ipse G. [5] auth. G. ne is G. [10] Immo G. [17] verus G. Cf. Apocal. XII. 9. [25] Evang. sec. Matth. X. 38. XVI. 24. Marc. VIII. 34. Luc. IX. 23. [30] quidq. G. [31] præscripsit G. [35] Fac etiam, ut, si G. §. 14.] De Cæsare Iulio tum fere perperam iudicare solebant etiam qui Iulio pontifici infensi non erant. [43] insania G.

ut hic Iulius Iulio placeat, audiatque pestilentes adulatores Iuliani nominis omen
in cœlum tollentes, ne forte cordatior aliquis vitæ similitudinem agnoscens
exitum item similem imprecetur; sed Petrum sibi proponat, cui ipse tuas oves
pascendas commisisti, sed non nisi ter amorem professo, cuius hæc est vere
pontificia vox in evangelio; 'Ecce, nos reliquimus omnia, et secuti sumus te';
cuius et illa est vere maximi pontificis 'Aurum et argentum non est mecum;
§. 16. quod autem habeo, hoc tibi do'. Quantum absunt ab hac excellentia Petri qui
spiritalibus bonis omnino vacui tamen titulos quosdam et mera pietatis voca-
bula magno vendunt, ac tantum hoc congerunt, et sibi congerunt, quod pri-
mus ille pastor se non habere gloriatur. Quam absurdum, ut pauperis Christi
vicarius præter aurum nihil habeat, et tantum habeat auri ut satrapas quoque
§. 17. ac reges pecunia possit corrumpere. Hanc igitur tam eximiam Petri sublimi-
tatem magno animo ambiat Iulius tuus, ut vere tuus dici possit; eumque non
solum vitiis omnibus libera, ut populus tuus in illo tui videat imaginem, non
Satanæ; verum etiam fœdissimam obrue famam quæ de illo toto iam orbe
terrarum longe lateque volitat, adeo turpis ut piis non libeat credere, sed rur-
sum adeo constans ut nulli mendax videri possit: quæ quidem bonis mentibus,
quas tuus spiritus afflavit, suspiria, gemitum, dolorem adducit, cæterum ho-
stibus fidei risum ac voluptatem adfert, apud quos ob alienam infamiam male
§. 18. audit sanctissimum nomen tuum: prematur igitur hæc teterrima famæ buccina,
sed prematur non silentio tyrannicis indicto minis, ut ridicule quod homines
sciunt nescire cogantur, quod vident non videre compellantur, quod animo vere
recteque cogitant loqui vetentur, sed ipse efficacissimis argumentis, id est vitæ
exemplis, hominum maledicentiam redarguat, sublata fronte, unde fœdi mores
scatere solent, ut iam bonus sit odor deo in vitam fidelium, non pestilens
§. 19. fœtor in perniciem simplicium animarum. Hæc te, Iesu, pro suo pontifice
piis votis orat grex tuus: qui si pro Iulio non meretur audiri, ipse quæsu-
mus pontificem agere non graveris, neque patiaris ut unius vel insania vel
impietas tantam pestem adferat rebus humanis. Excita spiritum vel Danielis
alicuius, qui senis improbi retundat insaniam; nec omnino sine sponsam tuam
fucatis titulis et commutatis rerum vocabulis novo tyrannidis genere opprimi,
qui vivis et regnas cum deo patre in unitate spiritus sancti, deus, per omnia
secula seculorum. Amen.

FINIS.

IN GERMANIA TANDEM IAM SAPIENTE.

---

[3] Evang. sec. Ioa. XXI. 15. sqq. [5] Evang. sec. Matth. XIX. 27. [6] Act. Apost. III. 6. [8] spiritualibus *6.* [9] magni *6.* et s. cong. *omis. 6.* [11] satrapas] *Persarum reges.* [14] imagines *3.* [21] ſylētio *3.* [25] Cf. Paul. ep. II. ad Cor. II. 11. [29] Cf. proph. Daniel. XIII. 45. sqq. [33] sæc. *6.*

PASQVILLVS

[SIVE

PASQVILLVS EXVL.

DIALOGVS

ANNO M. D. XVIII.

SCRIPTVS.]

Pascuillus

Ain warhafftiges büchlein

Erklerend was list die Römer brauchen mit Creiren viler Cardinál

auff das sy alle Bistumb Deütscher land vnder sich bringen.

Dialogum hunc ut Ulrico Hutteno auctori adiudicemus, quod multi olim fecerunt, nulla sana ratio suadet, vetant indicia multa eaque tam aperta, ut iis exponendis supersedere debeam. Neque vero Croto Rubiano (quem ipsum potius sub Ciri nomine latere suspicor) libellum adscripserim: nam is Bononiæ tum moratus Romam nondum viderat (cf. Hutt. opp. vol. I. p. 311. §. 15.), et ipse doctius, facetius, salsius, callidius sed et multo Latinius quam hic dialogus scriptus est, sua tum conponere solitus est. Itaque nomen Antileonii auctoris huius dialogi in incerto relinquentes id adicimus, nequis eidem viro adscribere velit, cui nuper Augustanam exhortationem ad principes ne in decimæ præstationem consentiant, (quam hoc signo denotamus *Exh. n. X.*) non sine veritatis specie adscribendam esse disputavimus, Friderico Fischero, sed alterum scriptorem alterius opusculum legisse: ipsi consimiles utriusque libelli loci auctorum diversitatem conprobant. dialogi auctor, Germanus, ni fallor, iuris studiosus fuit; sacrarum scripturarum locos nullos adfert. Hunc Pasquillum sæpius memorant recentiores libelli, Pasquillus Marranus et (qui fortasse Croto adscribendi sunt) Dialogi septem festive candidi, Momus, Carolus *etc.*, S. Abydeni Coralli Germ., Sobii dial. Philaleth. §. 88., alii. Quattuor huius Pasquilli exemplaria Latina, Germanica tria novi. Panzerus etiam (*Hutten* p. 191. sqq.) priora duo Latina exempla descripsit.

1. PASQVILLVS. | *(Rudis Pasquilli icon xylographica)* 8⁰. *folia* 8, *quorum ult. p. vacua est.*

2. Pasquillus
S. P. Q. R.

Primū iter ad Romā faciet te cernere nequā .
Præſtabitq; ſeq̄ns via te cognoſcere nequam.
Vt per te redeas nequa uia tertia præſtat.
Credite romipetis hęc eſt ſententia multis.

Wer zum erſtē Rom thut bſchawē
Der ſiecht ein ſchalck mit ſyn: augē
Wil er zum andern mal dar renne
So lernt er ein ſchalck erkennen
Kümpt er zum dritten mal do hin
So bringt er ein ſchalck mit ym
Alſo pflegen vil zu ſagen
Die Rom offt beſügt haben.

8 *folia in* 8⁰. *min. Pagina ult. a scriptura vacat; in pænultima post carmen* ‘PASQVILLVS | Paſquillus quondā *etc. est* In Ægypto minori exulum | Anno Dñi. 1520. | *Carmina* Paſquille heſpias *et* Exiliū indixit *in aversa inscriptionis pagina leguntur. In fol.* a 2 *est* Paſquillus ad Pontificem. | Ite mouete arma *etc. post quos* 11 *versus, omisso proœmio* Scopus *etc. sequitur dialogus* PASQVILLVS CYRVS | Perſonæ loquentes. | *etc. qui media pag. pænult. exit.*

3. Paſquillorum | Tomi duo. | *Indic. bibliogr. Hall.* n. 55,1. p. 178...191. *Versus* 1...29. *et ultimi* 8 *leguntur p.* 6...8. 2. *sq. quattuor priores in fine positi, ut et* Scopus *etc. omissi sunt. Incipit:* PASQVILLVS EXVL. | NTERLOCVTORES, [*sic*] | Cyrus. Paſquillus. | PAS. Romam *ipſe retinquam* 2c.

4. Münchius (Hutten. opp. II. p. 437...447.) neglegenter 3. repetiit.

Germanica exempla hæc sunt:

a. **Paſcuillus** | Ain warhafftiges büchlein Erklerend | was liſt die Rėmer brauchen, mit | Creiren viler Cardinäl, auff | das ſy alle Biſtumb Deiſt- ſcher land vnder ſich | bringen. | 4⁰. 4 Bll. Rückſ. des Tit.: Argument des volgen- den Dialogi. | Schluß auf der Vorderſ. des letzten Bl.: **Finis.** Von diesem oberdeutschen Druck weicht nur in unbedeutenden typographischen Dingen etwas ab

b. **Paſcuillus** | Ain warhafftiges buchiln Erklerēd | was liſt die Rėmer brauchen, mit Creiren | viler Cardinäl, auff das ſy alle | Biſtumb Deütſcher | land vnder ſich | bringen. | (Ebenfalls 4 Bll. 4⁰., auch in den Zeilen und Seiten-Abtheilungen mit a übereinstimmend.)

c. Eyn warhafftiges buchleyn Irklerend was liſt dye Rhė- mer brauchen mit Creyren viller Cardinäll auf dz ſye alle | Biſtumb Deutſcher landt vnder ſich bryngen. | (Darunter fast blattgroßes Bild: öff. Platz in Rom; auf hoher Säule Pasquin als Pilgerstatue, in der Nähe derselben als abreisender Pilger dem als Geistlicher abgebildeten Cirus die Hand reichend.) 4⁰. 6 Bll. Rücks. des Titels: ℂ Agument des volgendē Dialogi. | Schluß auf S. 8: **Fillis.** [Ob dieses c oder a der ältere Druck sei, laße ich unentschieden. Ich führe nun die Varianten der 2 ersten Seiten zur Probe etwas vollständiger an.]

PASQVILLVS.

CIRVS PASQVILLO.

Pasquille, Hesperias tendis velut hospes in oras:
    Implevit Latias nuntia fama domos:
Siste prius motusque animi mihi dissere causas
    Usque tuas; tacito pectore dicta feram;
Dic rogo: Cœlicolum cupientes visere templa
    Crimine purgato mitia corda gerunt:
Offensus parcas, veniam concede petenti,
    Sin cupis incassum cernere tecta deum.

PASQVILLVS RESPONDET CIRO.

Indixit exilium misero mihi Roma superba,
    Contemnit miseros, improba quærit opes:
Infœlix Gallosque Hispanosque advena adibo,
    Impleat ut loculos flava moneta meos.
Roma superba, vale, nummorum quanta potestas,
    Aonias sacro vertice pelle deus,
Nec me carminibus decora, sed munere: credo
    Carminibus miserum iam periisse caput;
Dona date astantes, versus ne reddite: sola
    Imperat æthereis alma Moneta deis.

PASQVILLVS AD PONTIFICEM.

Ite, movete arma in Turcas, classesque parate,
Pontifices! nec vos pudeat (proh dedecus ingens)
Quod tribus Hetrusci claudatur Tibridis unda
Lintribus et totum fures impune vagantes
Aequor arent, Romam obsideant? O prisca Quiritum
Consilia, o mores, o sæcula dira! ubi Magnus
Pompeius, qui fert animo atque ingentibus ausis
Rostratas Cilicum puppes, ærataque transtra
Contudit, inficiens undati sanguine fluctus?
Vos turpes proceres, servum pecus, ocia tantum
Quærite, et obscuris vitam traducite in umbris.

---

[2] CYRVS *2.* Ad Pafquillum, cum effet peregrinus, Anno M.D.XVIII. *3.* [3] *Ante* Pasquille *in 3. est* Via. (= Viator) [4] nuncia *2.* [5] discere *1.* [6] Usque] Ipse *3.* [7] Celicolum *1.* cęlicolum *2.* [10] recta *2.* [11] Paſ. *3.* Cyro *2.* [12] Exiliū indixit *2.* Indixi exilium m. mihi: Roma *3.4.* [14] Gallos, Hiſpanos *1.2.* [16] numorum *3.* [17] Aonias] Amicis, *1.2.* deos *1.2.* [21] ethereis *1.* [22] ad Pontificem *om. 3.* [24] Turcos *2.* claſſemq; *3.* [25] pio *2.3.* [28] Equor *1.* obſideant, *1.* [31] Cylicum *2.3.* erataqꝫ *1.*

SCOPVS HVIVS DIALOGI

iudicio meo, quanquam plenis naribus.
Sed aliud atque aliud sibi lector formabit argumentum.

¶ Pasquillus Romanus omnium gentium vates: nempe Roma omnium gentium patria est, Plinio authore. ad eum quoque omnium populorum ritus referuntur. is multorum dierum, quare ei de præteritis sicut de præsentibus scribere, simulque in futurum coniicere optimo et præscripto iure licet. Deploratam obsequelam Christianæ plebeculæ nunc et principibus ipsis improperat; tragico, quanquam scito nec minus eleganti cothurno præstigiatoribus (lapsus sum: dico enim prædicatoribus) verbi dei, creaturas infrascriptas puto, quæ voce et opere nobis loquuntur, ipsis enim perinde inculcat, immo in aures susurrat, quod sic scilicet vulgum cunctum (quem non loco, sed opinione metitur Erasmus noster) obedientia ipsa ad baratrum usque s duxerit, quasi diceret 'Ubi tandem supplicii solatium?' Præsupponimus quod Romæ sunt hæredes Pasquilli, videlicet qui magna patrimonia decoxerunt. inde surgit quæstio, Pasquillo decedente e vivis ante satisfactionem voti (devotus enim est ad sanctum Iacobum), utrum

Argument des volgenden Dialogi.

¶ Darmit jr diſer zwaien redenden perſon vnd jr herkōmen vernemet, ſo hat es die geſtalt, zu Rom iſt ain alte bildtnuß auff ainer ſeul, vor aines Cardinals hauß lange zeit geſtanden, der ſelb Cardinal hat alle jar dem ſelben bild ain geſtalt laſſen machen, auff ſeinen tag, als Mars, Venus, Saturnus, vñ der gleichen, auff ſolchen tag das bild vmbhencken laſſen, mitt tůchern, das niemant hat ſehen mügen, was diß jar dem bild für ain gſtalt gemachet ſey, biß die menig des volcks (nach dem allwegen groſſer zulauff iſt) dar zů komen, als dañ zeücht man das tuch hinweck, vñ ſicht was da ſey, demſelben machen dañ die Poeten vñ dichter vil verß vnd gedicht, wie dañ ain yeder die ſcherpff ſeyner vernunfft zů brauchen, geſehen will werden, das ſelbig bild haißt Paſcuillus. Nun diß jar auff ſeynen tag, iſt ſolchs bild, wie andere jar verhenckt, vnnd gar vil volcks da geweßt zů ſehen, was diß jar dem Paſcuillo für ain geſtalt angethon ſey, als die dichter den vmbhang zohen Jſt aldo geſtandē ain pilgram wie ain brůder der zu ſant Jacob geen will, mit ſeynem braiten hut, mantel walſtecken, vñ lideren

---

[5] Plin. H. N.III. 5,6. 'Roma terrarum caput.' *Cic. orat. II. contra Rull.* 32. *Senec. de cons. ad Helv.* 6. *Modestinus L.* 33. *Dig. Ad municipalem* 50, 1. 'Roma communis nostra patria est'. *Gratiani decret c.* 37. *Ca. II. quæst.* 7. *(ex Ambrosio)* 'Roma principatum et caput obtinet nationum.' [8] Christiane plebecule, num *1*. [9] Tragico *1*. [10] creat.] cardinales XXXI uno die a Leone X. creatos. [11] sic *feci ex* si [16] vivis] cuius *1*.

[18] perſon a (*ut sæpe* ſ *pro* ſ) Do mit yr dyeßer tzweyr redender c vornhemet c [19] zů b (fere solet ů pro ů) tzu c (fere nusquam ů). Rhom c ſewl c [20] tzeit c [22] tuchern c [24] greſſer b [26] tichter c *et sic infra* geticht c yder c ſchirff c vernufft c [28] vorhenckt, c [29] angetan c [30] bilgram b ein brůder zu ſand Jacob, mit c

possit obligare heredem suum, ut vadat ad sanctum Iacobum. respondet Accursius in glosa finali legis II. de pollicitationibus, et adducit ibi multa iura, 'quod hæres non tenetur hoc voto, sed vadat si velit'. *Urlaub helt do nyemandt.* Parcat reverenda paternitas vestra fatuitati meæ et calamo festinanti, nam lapsum vereor.

PASQVILLVS, CIRVS,

PERSONÆ LOQVENTES.

Pasquillus. Romam ipse relinquam divum Iacobum petiturus. §.1.

Cirus. Quæ tibi causa, ut Romam sanctam deseras?

Pasquillus. Urgentissimæ quidem, et plures.

Cirus. Et quæ?

Pasquillus. Prima omnium, quod cum hactenus per multos iam annos Romæ pluribus inservierim, non nihil me lucraturum sperans, video omni spe me destitutum.

Cirus. Cur, obsecro, omnis tibi spes ablata?

Pasquillus. An non vides quantus sit Cardinalium numerus? §.2.

Cirus. Quid inde? quid tua interesse putas?

Pasquillus. Plurimum inde: adeo enim inter eos sunt pauperes, ut ga-

ſack, darauff ain yeder Poet vnd dichter, geſchꝛiben vnd ſein beſts gethon. Aber ainer vnnder den, hatt die perſon des Paſcuillus fürgenomẽn, in geſtalt aines Jacob bꝛůders, der redt mit ainem andern. Cirus genant, vñ ſagen die warhait ainander allain, das ſolches ſunſt niemandts erfare, wie jr auß diſem zůgeſchickten dialogo leſen werdet.

¶ Paſcuillus. Jch will Rom verlaſſen, vnd zů ſant Jacob geen. §.1.

Cirus. Was iſt die vꝛſach, diſe hailge ſtat Rom zů verlaſſen.

Paſc. Warlich treflich groß vꝛſachen, vñ der vil.

Cir. Welche.

Paſc. Auß allen andern, iſt das die erſt, ich hab biß her manche jar jr vielen hie zů Rom gedienet, verhoffende auch etwas gewinnen, aber ich ſich mich aller meiner hoffnung entſetzt.

Cir. Jch bitt dich, warumb kan dir alle dein hoffnung, alſo benommen ſeyn.

Paſc. Sichſt du nit wie ain groſſe zal der Cardinál iſt. §.2.

Cir. Was mainſt du das dich ſolchs an gee.

Paſc. Warlich vil, dañ vnder jn ſeind ſo arm, das etlich den Cardinal

---

[1] Accur. in glo. fi. lib. ij. de pollic. *1. Ad Ulpiani L. cit. Dig. verba* 'voti enim obligationem ad heredem transire constat' *glossa habet* 'voti enim quod in dando consistit, ... quid autem si voveat ut vadat ad sanctum Iacobum? respondeo quod non transit ad heredem ...' *Accursium vota realia personaliaque q. v. distinguere adparet.* [3] Urlaub] Gelöbniſs. [6] PASQVILLVS CYRVS | Perſonæ loquentes | *2.* PASQVILLVS EXVL. | NTERLOCVTORES, | Cyrus. Paſquillus. *3.* [9] CYRVS. *2.* CY. *3.* *In sqq. non adnotabo 2. et 3. ubique* Cyrum *per* y *scripsisse.* [10] Vrgentissime *1.*

[20] vergnomen c [22] irfare, c dieſzem zugeſchicken c [23] leſzen c [24] wil bc [25] heilige ſtadt c [26] trefliche groſze c vill. c [28] iar ir b (nusquam j). Rhom c [29] ſihe c [31] bit c benomen ſein. c [32] Siheſt c tzal c Cardinal c [33] mainſtu b meynſt c ſolche angehe. c [34] vnter yn ſein ſzo c etzlich c Cardinals huet ſzo ſie eins c

lerum, si altero indigeant, quidam vix habeant unde sibi comparent; adeo pauperes, ut eorum familia (inter quos longo tempore conversatus expertus loquor) vix inediam depellat.

§.3. Cirus. Quid tam curiosus tu, o amice, ut eorum tam insecteris inopiam?

Pasquillus. Ex eo omnis spes mihi deperit: nam quo inopiæ consulant, beneficia quæque, etiam minimi momenti, rapiunt, devorant, pervendunt; quid mihi igitur superest spei?

Cirus. Providebit pontifex maximus et tibi inter cæteros familiares suos.

§.4. Pasquillus. Tot sunt nepotes, nepotum tanta cohors, ut et Cardinales ipsi, qui ex eo numero non sunt, patiantur ob id incommoda: volunt enim nepotes divitias, et quidem ingentes; ad hoc autem acervus beneficiorum necessarius: quid spei igitur reliqui?

§.5. Cirus. Gratiæ expectativæ hoc tempore dabuntur. siste hic gradum, expecta paulisper, habebis tandem optata.

Pasquillus. Multis iam annis expectativas expectavi, nihil horum datum est. at etsi dentur, quid, putas Florentinos sui immemores? forsan deerunt viris illis remedia, quo minus beneficia pro se aut pro suis piscentur? Disce-

hüt, ſo ſy aines andern bedörfften, kaum zu kauffen haben. Ja als arm, das jr geſind, mit den ich lange zeit in kuntſchaſt herkōmen bin, vñ deßhalben (als der ich erfarn rede) kaum ſich des hungers erweren kan.

§.3. Cir. Lieber freünd wie biſt du ſo hoflich, das dich jr armůt anficht.

Paſc. Auß dem das mir alle mein hoffnung dardurch entwent iſt, dañ darmit ſy jrer armut rat ſchaffen, reiſſen ſy zů jn, die pfrůnden, auch die aller geringſten, den ſtellen ſy nach, vñ verſchlicken ſy, was hoffnung künd mir dañ noch übrig ſein.

Cir. Der Bapſt wirt dich vnder andern ſeiner diener verſehen.

§.4. Paſc. Es ſeind ſeiner freünd zuuil, vnd der ſelbigen ain ſo groß getzoge, das auch die Cardinál, die auß der ſelben zal nit ſein, von des wegen nachtail leyden můſſen, dañ die freünd wellen groſſen reichtumb, zu dem wil not ſein, ain groſſer hauff der pfrend, was künd mir dañ darüber zů hoffen ſeyn.

§.5. Cir. man wirt jetzūd gratias expectatiuas, das iſt pfrůnd auß begnadung zů erwarten, außgeben, darumb ſtee ſtill vnnd bleyb hie ain weil, du wirdeſt doch zů letſt haben des du begeret haſt.

Paſc. Ich hab biß her vil jar der vorgemelten begnadung gewart, mir iſt nichts geben, vnd ob die gleich außgeben werden, haltſt du darfür die Florentiner ſeyen jr ſelbs nit ingedenck, villeicht haben ſy den ſelben männern bericht geben, darmit ſy deſter weniger für ſich vnd die iren pfrůnd erfiſchen. Ich zeüch ſchlechts dahin, wil auch nit widerkommen, ſo lang, biß aintweder die Flo-

---

[1] alieno *2.* [3] vix *om. 2.* inædia depellit. *1.* [5] deprit. *3.* inopis *1.* [10] patiunt̃ *2.* incōmodam. *1.* [13] Hæ exspectativæ inde a sæc. XII. magis magisque increbruerant. [17] quæ *1.* piſcantur? *1.*

[19] ſie c *ubique.* bedorfften, c [20] byn c [21] erfaren c [22] frund c biſtu b [23] da durch entwēdt c [24] armuth rath c [25] kunt c [27] babſt c [29] Cardinel c nachteil c [31] pfrend] pferd a b pferde c Cf. §. 6. kundt c [32] itzunt grās expectiuas c [33] weyll b ut sæpe y pro i [34] leſt c bgert c [36] heldeſt c [37] ingedenck? c mennern c bericht g.] *legit* dixerunt *pro* deerunt. [38] für] vor c [39] widder komen, ßo c entwedder c

dam, nec reversurus, donec vel Florentini abigantur Roma, vel Cardinalibus fuerit abunde provisum.

Cirus. Ne nimis sis in discessu præceps; ostendam quo pacto tibi optime §. 6. Romæ sperandum.

Pasquillus. Quonam?

Cirus. Si magna tibi nummorum copia, si marsupia plena, brevi tempore potieris non modo uno sed et pluribus beneficiis: nam hic nostro tempore non secus ac cæteræ merces beneficia venduntur: eram altero die nescio cum quibus mercatoribus, ubi tractabatur beneficiorum negotium non secus ac mulorum et equorum mercatura.

Pasquillus. Iam dudum id mihi constabat, ut si nummorum mihi vis esset §. 7. ingens, non beneficia modo me habiturum, sed deum, sacramenta, regnum cœlorum, pontificem ipsum: sunt enim omnia hæc venalia Romæ.

Cirus. Et quidem tam libere, ut liberius nihil hic Romæ agatur quam beneficiorum mercatura, estque eis in fabula id commune, 'quemadmodum Venetiis aromaticæ species, ita Romæ deum ac omnia quæ dei sunt vendi posse.' Sed quid, o Pasquille, ad nos qui omnium sumus pessimi vel ob id quod pauperes? ah!

Pasquillus. Ante annos iam viginti episcopatus prælaturasque maximas, §. 8.

rentiner, auß Rom getriben, oder den Cardinälen gnůgſam verſehũg geſchehen iſt.

Cir. Biß nit zů ſchnell in deinē hinweg ziehen, ich wil dir antzaigen, wie §. 6. dir hie zu Rom am aller beſten zů hoffen iſt.

Paſc. Wie.

Cir. Weñ du vil gelts haſt vnd dir dein beitel vol iſt, ſo wurdeſt du in kurtzer zeit, nit allain ainer, ſunder vil pfrenden genieſſen, dañ hie zů diſer zeit, die pfrenden nit anders, dañ andere war verkaufft werden. Ich was nun anders tags, bey kauffleüten, do der pfrůnden halben handlung geſchah, nit anders dañ in kauff ſchlegen, der meüler vnd pferd.

Paſc. Das hab ich lang wol gewißt, wo ich ein große macht der pfening §. 7. het, das ich nit allain die pfrůnd, ſunder got, die Sacrament, das himelreich, vnd den Bapſt ſelbs kauffen möcht, dañ diſe ding ſeynd alle fail zů Rom, vnnd ſo frey, das hie zů Rom nichts freyers gehandelt wirt, dañ die kauffſchleg der pfrunden, vnnd iſt ain geſpöt, das gemain ſprichwort, wie die würtze zu Venedig in Appotecken, Alſo mag auch got, vñ was got zůſtet, zů Rom verkaufft werden. Aber mein lieber Cire, das geet vns nit an, dieweil wir die aller böſten ſeyen, darũb das wir arm ſeyn.

Cir. vor zwaintzig jaren, wo es mir am gelt nitt gemangelt, het ich Biſ- §. 8. tumb vnnd groſſe Brobſtey leichtlich erlangen mögen, Aber yetz dringen weit

3 optimæ *1.* 9 negocium *2. 3.* ac *omis. 1.* 13 cælorum *2.*

20 Rhom c Cardinalen gnugſam verſehung c 22 zychen c 22.23 wye dyr hye zu Rhom c 25 Wan c peütel c wurdeſtu b 26 zeyt b 27 verkaufft c 28 leuthen, c pfrůnden b pfrunden c 30 gwißt, wa b pfenning b 31 himelreych b hymelreich c 32 ſeyt c 32.33 vnd ſo fr. rc.] Sic usque ad finem §. 7. personæ Pasquilli quæ Ciro dicenda, et §. 8. usque ad verba 'atque fidutia' Ciro quæ Pasquilli sunt, in Germanicis exemplis adscribuntur. 34 wurtze b c 36 die weyl b dye weyl c 37 ſeyn c *tum* ſein b 38 rr c 38.39 Byſtũb c leychtlich b c (y pro i in sqq. non indicabo).

si nummi tantum non deerant, facile poteram assequi: modo large cui suppetunt mercatorum banci, magis speranci: sunt enim hi omnium quæ sunt Romæ appretiatissimæ reliquiæ, illic omnis devotio, illic tota curialium spes atque fidutia. sed, ut iam tibi dixeram, mihi non sunt argentarii, quare discedam.

§. 9. Cirus. Perge, mi Pasquille, ut fias fœlix. sed prius quam discedas, alteras ac alteras (si habes) edicito causas.

Pasquillus. Dicam, et libere, sed tibi in aures: scis enim quam sit Romæ res periculo plena verum edicere; omnia enim Romæ licent præter paupertatem ac veri iudicium; hæc peccata sunt in spiritum sanctum, quæ nec hic neque in futuro remittuntur sæculo. sed apud te, qui es ipsissimus ego, libere agam: hic ne morandum, mi Cire, ubi nonnisi fraude, mendaciis, periuriis, et quidem scelestissimis, vivitur?

Cirus. Quo pacto id ostendas?

§. 10. Pasquillus. Perge, obsecro, ad divi Petri ædes, maximis impensis cœptas, vide miserrimum id spectaculum, quam abiecta, quam derelicta sit hæc dei domus.

Cirus. Forte non suppetunt pontifici maximo vires, ut impensas, quæ gravissimæ erunt, ipse sustineat solus.

Pasquillus. An ignoras quot quantasque Iulius secundus ad id omnium

für, die ſich der kauffleüt benck getröſtñ, da iſt die eer, da iſt die andacht, da iſt aller Römiſchen hoffs verwanten hoffnung vnd vertrawen.

Paſc. Aber ich hab (wie ich dir yetz geſagt) kainen wechßler oder ſilbermacher, darum̃ zeüch ich da hin.

§ 9. Cir. So far hin lieber Paſcuille, das du ſelig werdeſt, aber ee du abſchaideſt, ſo ſag mir auch andere, vnnd andere (ob du die haſt) vrſachen.

Paſc. die wil ich dir ſagen Aber dir in dein oren vnd haimlich, dañ du waiſt, wie ſorgklich zu Rom die warhait zů ſagen iſt, zů Rom gezimmet ſich alle ding, allain armůt, vnd meldũg der warhait, das ſeind ſünd in den hailgen gaiſt, die weder hie, noch in künfftiger welt vergeben werden küñen. Aber bey dir, der du biſt wie ich ſelbs, wil ich frey reden Solt ich hie bleyben (mein lieber Cire) da allain mit betriegen, mit liegē, mit maynaiden vnd der ſelben, darnor den thieren grauwen ſolt, gelebt wirdt.

Cir. in was weg kanſt du ſolichs antzaigen.

§. 10. Paſc. gee hin zů ſant Peters kirchen, die mit groſſer koſtung angefangen, vñ ſich wie ain erbermlicher anblick, wie veracht vñ verlaſſen, das hauß gottes ſey.

Cir. villeicht kan die macht des Papſt nit genůg ſeyn, das er den koſten (die aller ſchwereſt ſein werden) allain ertragen mög.

Paſc. Weñ du nit waiſt, wie vil vnd groſſes Julius der ander zů diſem

---

[2] sperant *3.4. Non intellexerunt lusum.* sperance *Ital.* sperantiæ *Lat. med.* [3] appretiatissime reliquie *1.* appreciatissimę *2.* curaliũ *3.* [4] fiducia *2.3.* [5] felix *3.* [6] adijcito *3.* [9] iudic. (*non* indic.) *omnes.* pctā *3.* sunt *om. 1.2.* [10] seculo. *3.* [14.15] ceptas *1.2.* [16] grauissime *1.2.* [19] Cf. Dialog. Iul. §. 26. Exh. ne X. §. 22. et Dialogum Pugna Pietatis. [20] erhe c [21] vor wanthen c vortrawen. c [24.25] abſcheydeſt, Szo c [27] ßorglich zu Rhom c [29] wedder hye c vergeben a vorgeben c [31] betrygen c meyneyden c [32] thyrern c werd. c (Sequentia 2 folia meo exemplo c desunt.) [34] ge b [36] Pabſt b [38] vnd] vns a b

celeberrimum templum construendum reliquerit opes? Videris insanire, Cire,
cum tibi omnium maxime constet quas quantasque ex universo orbe Christiano
ad hoc opus construendum collegerit pontifex maximus pecunias; adeo, hercule,
ut si in id, ut promiserat, operis, iam non hanc quam cernis, sed treis, sed
quattuor omnium celeberrimas construxisset ecclesias.

Cirus. Ut verum fatear, sæpius a mercatoribus ipse audivi ingentem the- §. 11.
saurum exinde pontificem habuisse. sed cur sanctissimus dominus noster huic
operi non applicuerit, non constat.

Pasquillus. Hoc est, amice, quod deploro; hoc me conturbat, quod pe-
cunias illas immensas, etiam pauperum sanguine undique terrarum angulis con-
quisitas in palatiis extruendis, in nepotibus ditandis noverim expensas. Dicam §. 12.
verum quo plebecula omnium simplicissima, ultramontana, vel fraude ipsa de-
cipiatur: sunt singulis diebus apud fores ecclesiæ sancti Petri lapidum exciso-
res quam multi; sed quod interdiu construunt, noctu clanculo ad palatium
Medices, non Petri, deferunt; sicque lapides noctu migrant, et quod certo cer-
tius constat, novi millesimam partem nec in ædificia fuisse expositam: nam vide §. 13.
quid Observantini illi minores contulerint; sive e suis marsupiis (ut universus
credit orbis) sive ex indulgentiarum quæstu (ut ipsi asserunt) octuaginta milia
aureorum pontifici largiti sunt. quis non obstupescet, quis recto pectore hoc

aller koſperlichen tempel zů bawen, reichtumb verlaſſen hat, ſo biſt du freylich
nit bey ſinnen, Lieber Cire die weil dir vor andern zum forderſten ſolchs kün-
dig iſt, was vnd wieuil der Bapſt zů diſem werck außzůrichten, gelts, geſamelt
hat, auß der gantzñ Chriſtenhait, Fürwar ſo vil, wo er ſolchs (wie er verhaiſ-
ſen) an diß werck gelegt Er het yetz nit allain diß ſo du ſichſt, ſonder drey
oder vier die aller koſtlichſten kirchen gebauwet.

Cir. Das ich die warhait bekeñ, ſo hab ich zů vil malen von den kaufleü- §. 11.
ten gehört, das der Bapſt gar ain groſſen ſchatz daruon gehabt hab. Aber war-
umb der aller hailigſt vnſer herr, den an diß werck nit gelegt, da waißt man
nit von.

Paſc. Das iſt auch lieber freünd, ſo ich klagend bewaine vnd mich betrůb, das
ain ſolchs vnmeſſig gelt, vnd der armen blůt vnd ſchwaiß, überal, in allen wincklen
der gantzen welt zůſamen bracht, die palaſt darmitt zu bauwen, vñ die freünd darmit
reich zů machen. Ich wil war ſagen, mit was liſten das aller ainfeltigſt vŏlcklein §. 12.
(die über das gebürg wonen) betrogen werden. Alle tag ſeind bey dem eingang ſant
Peters kirchen, vil ſtainmetzen, aber was ſy am tag arbaitten, das fůrn ſy bey nacht
haimlich zum palaſt de medicis, alſo wandern die ſtain bey der nacht, vnd iſt
gwiſſer dañ gwiß, hab das auch erkant, das nicht der tauſend tail zů diſem baw
angelegt iſt, dañ ſich an was die Obſeruantzer barfůſſer Münch, hertzů getra- §. 13.
gen haben, auß jren beütlen (wie die gantz welt gelaubt) oder auß dem gewin
der genad vnd ablaß (wie ſy vorgeben) erobert, mer dañ achtzig tauſent guldē,
dem Babſt gegeben welcher ſolt nit erſchrecken Wer künd das mit geleichem ge-

[2] cōstat 2. [5] q̃tuor 2. quatuor 3. [6] fateor. Sępius 1. [11] palatijs 1. palaciis 2. *i. e. vere dicam quo modo.* [12] ultramont.] *Romanis sunt Germani.* [13] Exh. ne X. §. 23. ecclesiæ *om. 2. 3.* [16] expos.] *i. e. expensam.* Cf. Exh. ne X. §. 22. [17] obseruatini 1. [18] vrbis 2. millia 1.

[20] biſtu b [22] geſamlet b [28] her b [40] gnad b vergeben a b

§. 14. gestet? Discedam igitur, o amice, ne has fraudes hi oculi deinceps videant: nam crepo cum video sacellanum illum in divi Petri æde qui tam vili pretio animas vendit atque emit, omnia mentiens quæ vel dicit vel promittit, sed hæc stomachato animo.

Cirus. Si altera subest causa, edicito.

§. 15. Pasquillus. Sat superque iam diximus, at tertiam accipe. Franciscus Urbinas Urbinatum dux dum a nepote pontificis Leonis decimi impeteretur suisque esset e sedibus depellendus, obstitit quoad potuit, (natura enim ita est inditum, ut unumquodque contra alterum se tueatur ac defendat) eo maxime quod omnium sane sentientium (ut dicunt) iudicio naturalis hæres ipse esset,

§. 16. nihilque ad Florentinum illum Laurentium de hoc principatu attineret. Ubi igitur Leo cum suis Florentinis longe ac ipse speraverat, bellum vidisset protrahi impensasque indies augeri, iam pene exinanitus hanc artem, qua nummos aggregaret, tandem excogitavit: longa enim ac perpetua consultatione habita, tanquam in hoc unico refugio ecclesia Romana conservanda videretur, si XXXI Cardinales uno eodemque die crearentur (iam enim creatio non dei solius, ut olim, sed et pontificis est opus: 'creantur' enim Cardinales suntque humiles pontificis ipsius 'creaturæ'), tantum illinc assequutus pecuniarum ingluviem, ut vix dicere ausim.

§. 14. mût tragen Darum̃ mein lieber freünd, ich zeüch hinweg, auff das diſe mein augen ſolche betriegerey hinfür nicht meer ſehen Ich möcht zerreyſſen, wenn ich ſich den Capellan in ſant Peters kirchen (der vmb ſo gar ſchned gelt die altar verkaufft vnd kauffet) das er alles das leügt, ſo er ſagt oder verhaißt, oder das auß zornigem gemût.

Cir. Iſt noch ain andere vrſach darunder, ſo ſags.

§. 15. Paſc. genug vnd meer, dañ zu vil haben wir yetz geredt, doch vernim die dritten vrſach auch. Franciſcus ain herzog zu Vrbin, do der von des Babſt Leonis des zehenden freünden übertzogen vñ yetz von dem ſeinen ſolt vertriben werden, der ſich aber auff hielt ſo vil er mocht, dann es iſt von Natur eingeben, das ſich ain yedes ding ſelbs beſchützt vnd wert, Auch angeſehen das bey allen verſtendigen (wie ſy ſagen) davor gehalten, das er ain natürlicher erbe war, vnd

§. 16. dem ſelben Florentiner Lorentzen von ſolchem hertzogthumb gar nichts zůſtůnd. Do nun Leo mit ſeinen Florentinern ſach, das ſich weit anders dañ ſy verhofften, der krieg in die leng ziehen wolt, vnd ſich der koſten teglich meeren vnd gar nahendt erſchöpfft waren, do erdacht er jm ſolche kunſt gelt zů kauffen nach langem vñ ſtetem gehalten radtſchlag, als were in dem die Römiſch kirch zů behalten allain gelegen. Wie ain vnd dreyſſig Cardinál auff ainen tag erſchaffen wurden, dann yetz iſt die erſchaffung nit allain gotes (als vor zeiten) ſunder auch werck des Babſts, dañ die Cardinál werden creiert, vnnd ſeind des Babſt demůtig creaturen, von denen hat er ain ſolche ſumm gelts über kommen, das ichs kaum ſagen gethar.

---

[2] sacell. &c.] *papam.* p̄cio *2.* precio *3.* [4] hæc] ē *2.* est *3.* [6] Exh. ne X. §§. 21. sqq. et Monitor. I. §. 20. Satis *2. 3.* [7] urbinati *1.* [9] se *om. 1.* [11] hoc *om. 2. 3.* [12] l. *longius atque.* [12.13] protrahi, mihi impenſaſqȝ *2.* [16] die] 1. Iul. a. 1517. dei] ide *1.* [18] creatura *1.*

[21] mer b [26] mer b [34] meerem b [35] nahent erſchöpff b erdachtt b [39] Babſt b creiret b Bapſt b [10] creaturn b

Cirus. Dic libere, scis enim harum rerum quam sim avidus, quamque me-
cum omnia tibi liceant; nemo hic est quem revereamur, inter nos hic sermo.
Pasquillus. Dicam, et quidem verissime. ultra quam quingenta milia du- §. 17.
catorum ex his creaturis suis est adeptus: vide quam bonæ creaturæ quæ crea-
tori suo tam gratæ: at ubi inter illas creaturas iam maior pars omnibus num-
mis spoliata, immo et creaturæ se delusas esse viderent (promiserat enim pon-
tifex non nisi paucas creaturas, quibus et abunde in beneficiis providere posset,
unde quam hilari vultu ipsi pecunias creatori promiserant; intuentes autem sese
illi ipsi XXXI, tantus scilicet numerus, ut etiam Virgo gloriosā puero Iesu
timens, ne et ipsum raperent ac in Cardinalem crearent, ad cœlos quantocius
apud Mariam transpontinam remitteret, (: fulgure enim cœlos petiit:) tantum in-
quam eorum numerum, ut pene his providere non posset), subito excogitave-
runt creator et creaturæ nescio quæ nova de Sophi, de Turca, Christianæ fidei
atrocissimis hostibus: iam Turcam nobis, immo Christianis omnibus imminere, §. 18.
cui nisi eatur obviam, actum esse de universa republica Christiana. consultant
igitur publice cum omnium principum Christianorum oratoribus, at longe aliter
privatim, aliter publice: privatim enim subridentes putant perbelle secum agi

Cir. Sags frey, dañ du waißt das ich solcher ding begirlich bin, wiewol dir
alle ding bey mir gezimen, niemandt ist hie den wir förchten türffen, dise red
ist zwischen vns allain.
Pasc. Ich wils sagen, vnd auff das aller warhafftigst, meer dañ fünff mal §. 17.
hunderttausent gulden hat er aus disen seynen creaturen erlangt Sihe an wie
gůt creaturen das sein, jrem schöpffer so dankbar. Als aber nun der meerer
tail vnder disen creaturen alles jres gelts beraubt, vnd sich betrogen zů seyn ge-
sehen haben, dañ der Babst hat jn verhaissen allain etlich wenig zů creiern, die
er möcht überflissig mit gůten pfründen versehen, darumb sy auch mit frölichem
angesicht, solch gold jrem schöpffer versprochen, vñ dargeben, do sy sich aber selbst
vnder ainander angesehen in ainer solchen zal, ain vñ dreyssig. Also das auch
die hochwirdig Junckfraw Maria jrs kinds Jesu besorget, sy wurden jn auch
hinzucken vñ zů ainem Cardinal erschaffen, darumb hatt sy jn von stund an gen
himel geschickt. Wie er dañ in aim blitzen bey der kirchen sant Marie trans-
pontũ zů himel gefaren ist, als nun dises in so grosser zal, gnugsamme verse-
hung nit geschehen mag, haben der schöpffer vnd creatur yetz behend ain anders
erdacht, ich waiß nit was neüwes von ainem Sopffy, von dem Türcken vnd an-
dern des Christenlichen glaubens grausamlichsten feinden vnnd das der Türck vns, §. 18.
ja allen Christenlichen menschen schwärlich oblig. Nun so dem nit mit dapfferer
hilff begegnet So sey es geschehen vmb die gantzen gemainen Christenhait, dar-
umb radtschlagen sy, offentlich mit allen Christenlicher Fürsten botschafften. Aber
vil anders vnder jn selbs allain, dañ in abgesündertñ radt zwischen jñ, vermainẽ

[1] quam *omis. 1.* quod *3.* [3] Vtra *2.* millia *1.* [4] quæ] qui *edd.* [5] grate. *1.* [6] imò *3.* [7] posset. Vide q. *edd.* [10] cęlos *2.* quātotius *1. 2.* quantocyus *3.* [11] cælos peciit) Tantum *2.* [14] Turcam *om. 2.* imò *3.* [15] christianæ. *2.* [16] principiū *1.* at] Ac *1. 3.* [17] *i. e. ut et dona sponte sua et symbola publice exigenda pontifici darent populi.* subridens, *2.*

[20] niemãt b förchtẽ b [24] merer b [25] creaturn b [26] Bapst b [27] überflisig b [30] Jhesu b [32] himell b [37] schwärlich b [40] absönderten b

quando eorum egestati subveniant vel Barbari ipsi; publice decimas, vigesimas, quinquagesimas atque cruciatam universo populo Christiano indicunt; id sibi privatim pollicentes creaturæ, ut habitis Barbarorum aureis nemo e creaturis
§.19. futurus sit pauper. Iam vero quis emulgeat tantam vim auri? Quo igitur optatis potiantur, mittunt ad Hispanos, ad Gallos, ad Anglos, itemque ad Germanos legatos quatuor. et ut videant principes Christiani id non sacri auri amore fieri, interdicunt eis facultates omnes, etiam a iure concessas, inceduntque tam simplices quam olim simplicissimi, nihil præter Christum, et hunc crucifixum prætendentes, nihil præter deum in ore, in corde vero nihil nisi Barbarorum
§.20. argentum gestantes. Et nisi hæc sole clariora tibi essent, (ut puta qui et eos qui missi sunt in cute noveris) longius tecum agerem. et cum huiusmodi sint homines, bone deus, quanta pompa, quanto apparatu urbem exiere, quantoque fastu patrias pontificias aliasque sibi destinatas transiere! nescio si Diocletianus quispiam tanto superbivisset.

§.21. Cirus. Rumores plane sunt per universum iam Christianum populum Tur-

ſy als wol zugangen, ſo ſy jrer, armůt vnd gebreſten zů hilff kommen, durch das ſchlecht vnd vnerfarn volck, das ſy verfůrn, in offnem radt ſetzen ſy dem Chriſtenlichen volck auf allain den zehenden vnd zwaintzigſten fünfftzigſten pfening vnd Cruciaten, aber vnnder in ſelbſt verhaiſſen ſy ainander, weñ ſy ſolches gelt
§.19. von dem volck erlangen, das kainer auß den creaturen künfftigklich arm ſey Wer kan ertzelen die macht aines ſolchen gelts, auff das ſy nur ſolchs jrer begern erfolgen, ſchicken ſy zů den Hiſpaniern, in Frankreich, Engeland, vnd zů den Deütſchen vier Legaten auß, vnd darmit die Fürſten ſollen ſehen, das ſolches nitt geſcheh võ liebe wegen des hailgen gelts, verbieten ſy jn alle macht vnd gewalt die jn auch von rechts wegen ſunſt verlihen ſein, vñ geen da her ainfeltiger dañ die aller ainfeltigſten, nichts achten, dañ Chriſtum den gecreützigten, nichts dañ got, im mund merung der Chriſtlichen kirchen, vnd nichts dañ der
§.20. völcker vnd Deütſchen, gelt im hertzen tragen, vñ wo die ſolche ding nit klärer dañ die ſoñ wer, vnd die yhenen ſo außgeſchickt werden, nicht innen vñ auſſen erkenteſt, ſo wolt ich lenger mit dir reden dauon. Aber nach dem ſy ſolich leit ſeind (O guter got) mit was gepreng mit was ſchein ſeind ſy außgetzogen, wie mit groſſer hoffart, vñ mit brechtlichen geberd ſeind ſy jr biſtumb vnd lender durch zogen Ich waiß nit ob ain Diocletian ſo vil hoffart getriben.

§.21. Cir. Das geſchray iſt gleych wol durch das gantz Chriſtlich volck, die Tür-

---

[1] quando] quõ *1.* quum *3.* egeſtati *2.* [3] creacuræ *2.* habitis] *si haberent, si præstigiæ bene successerint.* [4] Exh. ne X. §. 5. Nã ſi qs emuget *1.* Nã qs enueť *2.* Nam quis renuet *3.* enumeret *legit versio Germ.* Cf. Exh. ne X. §. 5. „Denominantur-legati-ut-pecuniam emulgeant." [5] ad Anglos *om. 2.* . Itẽ atqз ad G. *1.* [6] non] nã *1.* [7] Interdicũtqз *1.* Interdicuntq́: *2. 3.* [8] olim] oĩm *2.* (omnium) hinc *2.* [9] ore] *plenior h. l. vers. Germ.* [10] qui] qm̃ *1. 2.* quoniam *3.* [11] huiusm.] huiusce *edd.* [12] Cf. Exh. ne X. §. 5. cit. [13] patrias] *regiones, terras.* Dioclet.] „quippe qui primus ex auro veste quæsita serici ac purpuræ gemmarumque vim plantis concupiverit *etc. Aur. Vict. de Cæsarib.* 39. [14] supbuisset. *1.*

[16] hilf b [17] vnerfaren b [20] creaturn a b [21] ertzeln a b [21.25] facultates sive a papa sive a iure concessas non satis inter se distinxit versio. [26] *i. e.* achtende [28] ttagen a [29] die ienen b [31] gebreng b

cas adesse, nihilque subesse figmenti, imo pontifici maximo sanctissimoque
patri ac universo cœtui Cardinalium eum esse animum, ut in Turcas expeditio
et equidem validissima paucis ab hinc diebus fiat atque habeatur. ob idque,
Pasquille optime, non videntur adeo pontificis ac cardinalium improbanda con-
silia, quibus bellorum nervi (pecunias dico) aggregari queant.

Pasquillus. Si Roma mihi patria non foret, si Roma me non educasset, §. 22.
si Romano aere non tanto vixissem tempore, si Romanorum ingenia mihi non
adeo essent perspecta, iam tecum irem in gratiam crederemque pro certo quæ
tu cum Romanis tuis affirmas. sed novi mores vestros: iam quanto tempore
eum habuistis clamorem, Turcam imminere cervicibus Christianorum! Sed dic
pro fide tua, quis minus exposuit pro expeditione? quis plura accepit quam
vos qui Romæ hactenus Christianorum suxistis sanguinem? Vobis bonus Turca §. 23.
est qui tot tantaque aureorum milia vobis quotannis dat ac per banchos Chri-
stianos Romam mittit. quot Alexandri sexti tempore centenaria, immo mille-
naria aureorum vobis contra Turcas data! ubi ubi sunt? in quem usum con-
versa? in eum quidem qui nec nominari debet.

Cirus. Præterita carpere possumus, at emendare nequimus, unde nihil de §. 24.
præteritis mecum agas: at de futuris spes longe amplior longeque certior mea.

Pasquillus. Unde spes tibi hæc ingens?

Cirus. Ex his quæ iam deforis vidimus: nam pontificem in universo clero §. 25.

cken ſeynd vor handen, vnnd ſey kain gedicht, vnd dem Babſt vnnd Cardinälen
gantz vnd gar im ſynn, das wider die Türcken auff das aller ſterckeſt, vñ noch
in kurtzen tagen der zug ſol fürgenomen vnd gehabt werden, dardurch lieber
Paſcuille, ſo iſt des Babſts vnd der Cardinål ratt in dem nicht zu verſchlahen,
ob ſy gern die enthaltung des kriegs (das gelt ſag ich) auff hauffen möchten.

Paſc. Weñ Rom nit wer mein vatter land, het mich Rom nit ernert, vnnd §. 22.
ich nit ſo lang in Römiſcher lufft gelebt het Weren mir auch die mit jrer böß-
liſtigkait, nit ſo gar offenbar durchſichtig, ich würd villeicht mit dir des ains
werden, vnd möcht dir glauben, was du von deinen Römern ſagſt, aber ich hab
eüwer ſiten erkennet, wie lange zeit her habt jr geſagt, der Türck lig den Chri-
ſten auff dem nacken. Nun ſag auff dein trew wer hat weniger außgeben zů
ſolchem zug, wer hat meer eingenomen dañ jr, die biß her der Chriſten blůt zů
Rom geſogẽ habt Es iſt auch gar ain gůter Türck, der eüch ſo vil tauſent §. 23.
gulden alle jar gibt, vñ durch Chriſtlich banck gen Rom ſchickt. Wie vil ſeind
eüch zentner (oder warer zů ſagen) tauſenter, der gulden bey zeiten des Ale-
xanders wider den Türcken gegebñ. Wo, wo ſeins, in was brauch gekört, in
dem, ſo man nit nennen ſol.

Cir. vergangen ding mögen wir ſchelten aber die nit widerbringen, darumb §. 24.
darffſt du vergangner ding mitt mir nit handlen, von künfftigñ iſt mir zů hof-
fen, vnd das gemůt gewiſſer.

Paſc. Wañ her kumpt dir diſe groß hoffnung.

Cir. Das haben wir wol geſehen auß den dingen die du yetz hie verlaſſen §. 25.

---

[1] *dele* que [2] cetui *1.* [5] aggregare *omnes.* [13] millia *1.* [14] quod] Qd *1.* Quod *2. 3.* Alexandri tempore sex centenaria *3. perperam.* imò *3.* [16] qui nec] Cf. Exh. ne X. §. 16. [17] Cf. Exh. ne X. §. 2. Præterea *1.* possimus *1.2.* [18] ptīs *2.* [20] nam] Num *1.* [21] ſeind b [26] vaterland b [36] gekert b [40] gewiſſers b

Romano quam devotus in processione publice (ut dicunt) incesserit, ipse vidisti. num gemitus, lachrymas idque generis multa contemplabaris mecum? Exinde coniicio pontifici atque reverendissimis cardinalibus mentem inesse optimam, quo hæc expeditio fiat.

§. 26. Pasquillus. Dic tibi aut tuis similibus hæc somnia, mihi vero frustra persuades. dic, si pontifici mens hæc de expeditione in Turcas, cur cardinales Romæ degentes tanto apparatu, tanta aurea argenteaque suppellectili superabundant? quantus equorum mulorumque acervus, ut vix Tiberis pons aliquando sufferre possit! cur non partes duplas iam eis abstulit dudum? poterat enim, si hæc faceret (scis tu quam vera dicam) Turcam ex Asia atque Thracia depulisse. sed tantum abest ut hæc vel pontifex capiat vel ipsi tribuant, ut indies suppellectilem illam adaugeant ac longe reges ipsos in his exuperent.

§. 27. Cirus. Nescio quid boni consulam: perge tu; ego hic Romæ manens horum omnium expectabo finem. Dic quid legati reverendissimi expediant, quidve sperandum de eis.

Pasquillus. Quid apud Hispanos quidve apud Gallos agatur, satis sciunt

wilt. Jſt nitt der Babſt mit aller Römiſchen gaiſtligkait ſo gar andechtig in offner proceſſion gegangen, wie du ſelbs geſehen Vnd mit mir entgegen, das ſeüfftzen der zeher vnd der gleichen betracht haſt, darauß nim̃ ich, das der Babſt vñ die Cardinál gar ein gut gemút in jnen haben, ſolichen zug zu volbringen.

§. 26. Paſc. Solche traum ſag dir oder deins gleichen, dañ vergebens vnderſteſt du dich, mich des zu überreden Sag her iſt dem Babſt ein ſolcher zug wider den Türcken im ſyn Warumb haben dañ die Cardinál zu Rom wonende, ſo gar übermeſſige groſſe koſtlichait, ſo groſſe menig der gulden vñ ſilber kleinat vñ haußradts, ein ſolchen hauffen der pferd vnd meüler, das jnen zu zeiten die gantz Tyber bruck zu klain iſt, warumb hat er nitt vor langſt zwifache koſt daruon genomen, wo er das gethon, ſo het er (wie du waiſt das ich war ſag) den Türckẽ auß Aſia vnd Thracia vertriben. Es felet allain an dẽ das der Babſt ſolchs von jn neme, oder das ſy ſolchs dargeben. Aber jr koſtlichhait wirt teglich gemert, das ſy die Künig darmit ſelbſt weit über treffen.

§. 27. Cir. Jch waiß nit was ich guts dartzu ſagen ſol, zeüch du hin, ich wil hie zu Rom bleyben, vnd end diſer ding warten. Nũ ſag mir was richten die Erwirdigeſten vnſere Legaten auß, oder was mainſt du das von jnen zũ hoffen ſey.

Paſc. Was biß her mit dem Hiſpanier vnnd in Franckreich gehandelt, das

---

[1] processione] habita medio m. Martio a. 1518. Cf. Ciaccon. vitt. pontiff. III. p. 312. i. f. 316. init. *Roscoe life of Leo X. ch.* 18. [2] mecum *om. 2.* ſuppælectili 2. [8] tyberis 2. Tyberis 2. [10] Tratia *1.* [16] apud Hispanos ab Aegidio Viterbiensi, apud Gallos a Bernardo Tarlato s. Divitio da Bibbiena. de quo videsis Ciaccon. vitt. pontt. III. p. 339. sqq. *de Hispanis etiam et Aegidio habet versio Germ.* Fuit is Aegidius Viterbiensis, ordinis fratrum eremitarum s. Augustini prior generalis, inter XXXI cardinales a Leone X. d. 1. Iul. a. 1517.creatus. Cf. Ciaccon. l. c. p. 395. sqq.

[17] gaiſtlikeit b [19] Bapſt b ut fere solet. [20] zugk zu volbrengen c [21] ader c vorgebens c [25] ſilberklainet b [26] brucken c tzwyfachte c [28] feylet c [30] gmert b [35] Was c dtm a

omnes rumores: nescio autem si crediturus sum unquam quæ e Germania atque
Anglia huc ad nos devenerunt, quod scilicet Angli perhumane suum exceperunt
Campegium, Cæsar ac Germani principes item Caietanum suum tanto apparatu
atque lætitia, ut dici vix queat. at ubi de bellorum nervo sermo habitus, gen- §. 28.
tes heæ, quæ suapte natura sunt iræ omnium impotentissimæ, quantum incan-
duerint, quanto ludibrio hanc Florentinam industriam habuerint, non satis
possit legatorum curialium literis exprimi: scribunt enim indies ac omni die
deteriora; stolidos dicunt et Anglos et Germanos; deplorant vices suas, quod
tandem ultimo sapere cœperunt Barbari; quod etsi sero, nimis tempestive tamen
contra se actum putantes: videntur altera sæcula, videtur alter mundus eis qui
alias ingentes summas evexerant.

Cirus. Mi unice, si vera sunt quæ propalam hic Romæ circumferuntur: §. 29.
dubito autem figmenta esse quæ hi dicunt; nosti enim quam hic Romæ omnes
sint de pontifice maximo et reverendissimis cardinalibus ad mala proferenda
promptissimi: ob id vehementer dubito vera non esse quæ circumferuntur.

Pasquillus. Utcunque, si vera sunt, nihil mirabilius, nihil monstruosius §. 30.

iſt durch gemain gerücht hie meniklich wiſſent. Aber ich waiß nit ob ich ymmer
widerkōmen werd Von Deütſchen vnd Engeland vnd Hiſpaniern iſt die ſag, das
die Engelender iren Compegium, die Hiſpanier jren Egidium gar erberlich ent-
pfangē, der Kayſer vñ die Deütſchen Fürſten jren Cayetanum mit groſſem bracht
vnd gebrengk in frölichkait (das kaum zū ſagen iſt) angenōmen haben. Aber do §. 28.
ſy jr anbringen gethon vñ jr red von den krefften des kriegs (domit ſy das gelt
mainent) geweſt iſt, wie groß diſe völker ſo gar darob entzünt vnd ſolche be-
hendigkait der Florentiner gantz verachtlich, für ain ſpot gehalten, das mögen
der ſelben legaten hoffgeſind, in jren brieffen nit gnugſam außtrucken die ſy teg-
lichs (vnd alle tag meer ergers) hieher ſchreiben, ſy haiſſen die Engelender vnd
Deütſchen tholl vnuerſunnen leüt, ſo beklagen ſich irs beuelchs, den ſy auff ſich
genomen haben, die weil yetz zū letſt die Deütſchen auch weyß worden ſeynd,
wiewol vil ſpat, ſo bedunckt ſy doch jn vil zū frū, ſy ſehen ain andere welt,
andere zeyt, vnd nimmer die, die ſich vor haben vmbfürn laſſen.

Cir. ſeind anders diſe ding (lieber freünd) war, wie hie zu Rom allent- §. 29.
halben geredt wirt. Aber ich zweyfel, ob diſe ding, daruon ſy ſagen, vileicht
erdicht weren, dañ du haſt ſelbs gut wiſſen, das menigklich hie zu Rom dem
Bapſt vnd Cardinälen übel nach zūreden am allergnaigteſtē iſt, von des wegen
zweyfel ich faſt, das diſe ding, ſo ſy geredt werden, nit möchten war ſeyn,

[Paſc.] im ſey nun wie im wöll, iſt es war, ſo bedūcket mich nichts ſeltza- §. 30.

---

[1] unq. E Germania *1.* [3] Campeiū *2.* [4] lęticia *2.* [5] heæ] eæ *3.* ire *1.* impotentissime, q̄nto *1.2.* [8] uires *1.* [9] ceperunt *1.* cęperūt *2.* Qd ſi ſero *1.* [9. sq.] Similibus fere verbis utitur Menius in responsione ad Croti apol. §. 10. (cf. supra vol. II. p. 459.) secula *3.* [10] alias ... evex.] *feci ex* alias gētes eas īuexerāt. *1.* alias gētes eas inuenerint. *3.* *Ex Germ. versione coniectaveris* quam olim gentes eas uexarant. [11] quam] q *1.2.* (quod pro q̄) [16] Vtrūq3 *1.* Vtrunq3 *2.* mōſtroſius *2.* [16] immer b ymer c [17] widerk. w.] *falso legerat* rediturus sum *pro* cred. s. [18] Compegiū b c Hiſpaner c erbermlich a b erberchlich c perhumane *Latine.* [20] frolikeit c [22] entzindt c [23] vorechtlich c [25] Engellender c [26] vnuorſunnen c [27] wurdē c [28] früe c [29] vmb furen c [33] gneigſten c [34] gereth c [35] *Pasquilli nomen h. l. omis. omnes.* wōl b wolle c bedūckt b

dici potest, quam Anglos, quam Germanos aliquando sapere cœpisse ac alio-
rum nescio quas prævidisse fraudes. dii boni, ubi creaturæ restabunt? quis
nummos rependet? impensas ingentes ac nimios fecerunt labores: sitim, vigi-
lias ac famem nonnunquam patientes vacui redibunt? quis apparatus suos hos
§.31. magnificos persolvet? Discedam ego, ne horum particeps tandem et ipse cogar
decimam, vigesimam atque quinquagesimam de penu nostro dissolvere: si enim
Barbari nolunt, nobis tandem imminebit periculum: scis enim tu, mi Cire, quam
vehemens qualeque sit Florentinorum simulque creaturarum in extorquendis au-
reis ingenium; non cessabunt, ita me dii adiuvent, (nisi desuper veniat auxi-
lium) quoadusque sua avaritia universalem destruant ecclesiam.

§.32. Cirus. Forte hæc non ita se habent; quodsi (quemadmodum vehementer
addubito) vera sint, non ob hoc tamen desperandum quasi iam de nobis sit
actum: emendabunt se in curia Romanus pontifex et suæ creaturæ, videntes
Barbaros ipsos iamiam etiam ingenia eorum novisse.

Pasquillus. Ah, Cire, iam non videris esse ipse qui esse solebas, neque tu nosti curialium Romanorum mores: tibine conscium Romanorum ingenium? tibi spes est emendæ?

mers noch wunderbarlichers, dañ das die zů Engeland vñ Deütſchen doch zu letſt,
auch angefangen haben weyß zů werden, vnd durch der andern betrug, gelernet
jn ſelbs fürſichtig zů ſein, wo bleyben nu (o jr lieben gŏtt) die creaturen, wer
gibt jn nur ir gelt wider, o wie groſſe mechtige darlegung vnd vnzalbar arbait
haben ſy gethon, durſt, wachen, hunger vnd kumer erliten, vnd ſollen yetz wi-
der lår haim kŏmen, wer wirt jn iren groſſmechtigen bꝛacht vnd gebꝛeng beza-
§.31. len, ich zeüch hinweg, darmit ich der ding nit tailhafftig, vnd zů letſt auch be-
zwungen werde, den zehenden, zwaintzigſten, oder fünfftzigſten pfening zů geben,
dañ ſo die andern land das nit thůn wŏllen, ſo wirt vns ſolche gferligkait ob-
ligen, du waißt wie behend, vnd was der Floꝛentiner, auch der creaturen, gelt
zů überkommen, liſt vñ ſcharpff ſynn, ſy werden nit auff hŏꝛn (als mir got
helff) es kum dañ darüber ain andrer rat, biß ſy mit irer geytzigkait, die gan-
tzen Chꝛiſtenlichen kirchñ gar zerbꝛechen.

§.32. Cir. Es mag villeicht ſolches nit alſo ſein, vnd ob das, wie ich faſt zwei-
fel, wår, darumb iſt nit zu verzagen, allain ob es darumb ſolt gar auß ſein,
dañ ſy werden ſich ſelber zů Rom beſſern, der Babſt vnnd ſein Creaturen, weñ
ſy ſehen das die andern vŏlcker yetz ir liſtigkait vñ geſcheidigkait erlernet vñ er-
kant haben.

Paſc. Jetz wirdeſt du erſt nit mer fur den angeſehen, der du voꝛ geweßt biſt, waiſt du nit der Rŏmer ſitten, biſt du dir ſelbs ſo vnwiſſend, kenſt du dich ſelber nit, haſt du ainige hoffnūg der Rŏmer beſſerung.

---

[1] cepisse *1.* cępiſſe *2.* [1.2] aliorum] *an* Italorum *scribendum?* [4] patientes] partes *1.* pertæsi *3.* suos] *eorum, cardinalium creatorum.* [5] pticipes, *2.* [6] pœnu *2.* [12] addubio *2.* [14] iugenia *2.* [16] curaliū *1.* [17] emēde. *1.* emergēdi. *3.* (*emenda* = Buße, Beßerung.)

[19] betrůg b [20] voꝛſichtig c gŏt b got c [22] erlyden c [23] lere c [25] zwantzigſten c pfennig c [29] helf b [30] zerpꝛechen. c [33] pabſt c Creaturn b Creatur c [34] ir] in a. gſcheydigkait b geſchidigkeit c [36] wirdeſtu b c [37] pißt c

Cirus. Certo mihi persuadeo, cum ipsi se sentient deprehensos in fraude sua, resipiscent ipsi tandem vel sero. §. 33.

Pasquillus. Scis quam ad cor conversi fuerint ob ditissimi regni Bohemici ab ecclesia defectum, quantum eis illud cordi fuerit: num quidpiam eorum abusuum abrogarunt, ob quos Bohemici desciverunt? minime quidem. ita et deinceps, mihi persuadeo, fiet, maxime Florentinis rem publicam Christianam moderantibus.

Cirus. Id mihi summopere displicuit, mi Pasquille, ut cum ipsi ingentem acceperint a Barbaris nostris contra Turcas pecuniam, nihil harum in commune prodeat, nec quidpiam sit præ oculis (ut dicunt) quo in Turcas fiat expeditio. §. 34.

Pasquillus. Quasnam?

Cirus. Annatarum.

Pasquillus. Id quarto mihi loco stomachum movet, quo hinc discedam, ut vel divo Iacobo de his annatis querar. scio ego; tune (ut es solers) iam vides quantum auri illinc sit haustum? ad annos quattuor Calixto ipsi assen- §. 35.

Cir. Gantz für gewiß, acht ichs bey mir, dañ ſo ſy empfinden, das ſy an jrer betriegerey ergriffen, ſy werden in ſich ſelbs geen. §. 33.

Paſc. Nũ waiſt du doch wol, wie ſy in jr hertz gangñ, von wegen des aller reichſten Künigreichs zů Behem, von der kirchen abgefallen, wie groß jn das angelegen, haben ſy auch ye der ſelben mißbꝛeüch ainen abgethon, dariñ da die Behem geergert, warlich gar nichts, alſo wirt hinfür (als ich halt) auch geſchehen, ſonderlich alle die weil die Floꝛentiner den gemainẽ chꝛiſtenlichen ſtand regieren.

Cir. mir hat auch noch ains gröſslich mißfallen, das ſy ſo ain groſſe ſumma von den Deütſchen überal wider den Türcken empfangen vnd eingenomẽ, vnd das ſo gar nichts in gemain des zů liecht kumpt, vnd das yetz ſo gar nichts voꝛ augen ſeyn ſoll, ainen zug wider den Türcken zů machen. §. 34.

Paſc. Was ſumma gelts mainſt du.

Cir. die Annata.

Paſc. Das hat mich zum vierden gröſslich in zoꝛn bewegt, darumb ich auch von dannen ziehen wil, vñ dem hailigen ſant Jacob von ſolchen Annaten klagen, aber du biſt mir zů geſchickt vnd voꝛ komen, wie vil mainſtu gelts dardurch geſchöpft ſein woꝛden Zů den zeiten Calirti, haben die Fürſten das auff §. 35.

---

[1] ſentiũt *1.* [4] qppiã *2.* [5] abuſum *1.* abuſiuũ *2.* [9] harum *sic edd.* ingentes ... pecunias *præcessisse debet.* [10] qſpiã *2.* [11] *i. e. pecunias.* [13] Cf. Exh. ne X. §. 12. In *1.* quarto[q̃to *2.* (quanto). [14] tu me *2.* [15] vides] venis *2.* q̃tuor *2.* quatuor *3.* Calixti ip̃o *1.* Calixto]? *In* Concordia in concilio Constantiensi inter Martinum V. papam et nationem Germanicam (*d.* 3. *Mai. a.* 1418.) *facta legitur cap.* 3. „De Annatis. De ecclesiis et monasteriis virorum duntaxat vacantibus et vacaturis solventur pro fructibus primi anni a die vacationis summæ pecuniarum in libris cameræ apostolicæ taxatæ, quæ 'communia servitia' nuncupantur ... Taxæ autem prædictæ pro media parte infra annum a die habitæ pos-

[16] voꝛ c gwiß b pey c [17] betrygery c [19] abfallen b [20] mißpꝛeüch b mißbꝛauch c [22] chꝛiſtenliche b [23] regiren c [25] entpfangen c [27] ſall c tzuck c [30] hatt b [31] ſand c [32] zugeſchickt vñ in v'kumen, c [33] geſchéft b geſchopfft c

sere principes; iam ad annos quos vides durant, perpetuo, ni principes resi-
piscant, duraturæ: nec in urbe quispiam qui vel sciat contra Turcas eas im-
§. 35. pendendas: iam in officiis publice divenduntur. ac miseri Barbari ipsi nimis
autem, nimis Græcani, ac si mavis Italicani) hactenus magno ipsorum incom-
modo, iactura maiore, uti bestiæ ac omnium ignorantissimi ab Italis refutati
census hos annuos contra deum, contra æquitatem impenderunt, et nisi prin-
cipes (ut paulo ante dixi) resipiscant, nec æs Barbaris ipsis sufficiet, quo ho-
§. 37. rum hominum avaritia expleatur. Ob id maxime hinc mihi abeundum, ne in-
fernus terra me tandem absorbeat; ac tam diu illinc moraturus, quoad deus
maximus divusque Petrus rem in meliorem restituerint formam.

Cirus. I ergo fœlix, ac siquid Hispani parturierint salvi, nos quantocius certos redde: nihil enim præter Carolum potentissimum regem nobis salvi est relictum.

vier jar bewilligt, die weren noch biß her, vñ ewigklich (wo ſich die Fürſten
nit darwider ſetzen) kainer iſt in der gantzen ſtat Rom, der da waißt dz ſolchs
wider die Türcken ſol gebraucht werden, dañ die in ampten yetz offentlich ver-
§. 36. kaufft, vnd die armen Deütſchen, gantz vnd gar, võ den walhen mit jrem groſ-
ſen nachtail, groſſen ſchaden, als die böſten, vnd als vnwiſſend veracht vnnd
hindan geſchert, das ſy ſolch järlich zins, wider gott vnd ſeyn gerechtigkait ver-
thůn, vnd on werden, vnd wie die Fürſten (wie ich nechſt geſagt) dem nit wi-
der ſteen, ſo wirt alles der Deütſchen ertz vnd gelt nit gnůg ſeyn, diſer men-
§. 37. ſchen geitzigkait zů erfillen, von des wegen ich aller maiſten wil hinweg ziehen,
auff das mich die hell oder das ertrich nit verſchlick, vñ als lang von hiñen bley-
ben, biß der gróſt got, die ding in ainen beſſeren form vnd weſen bringt.

Cir. ſo gee hin ſelig, vnd was die Hiſpanier gůts geſchafft, vñ wie es jn zůſteet, laß mich forderlich wiſſen, wir haben doch nichts zu vnſerm hail, dañ den allermechtigſten Künig Carolum.

sessionis pacificæ totius vel maioris partis solventur et pro media parte alia infra sequentem annum" *etc. et cap. XI.* „De horum concordatorum valore. Item sanctissimus dominus noster papa et inclyta natio Germanorum consenserunt et protestati sunt, quod omnia et singula supra dicta durare et tolerari debeant usque ad quinquennium duntaxat a dato præsentium numerandum .... sed lapso dicto quinquennio quælibet ecclesia et persona prædicta liberam facultatem habeat utendi quælibet iure suo ..." *Frustra etiam* decreta Basiliensia (tit. IX.) *statuerunt quod* „de cetero nihil penitus ante vel post exigatur ratione litterarum bulle, sigilli, annatarum, communium et minutorum servitiorum, primorum fructuum, deportuum aut sub quocunque alio titulo ..." *cf.* Avisamenta a. 1441. Moguntiæ concepta, §. 10. Iam a. 1448. quæ Martino V. concessæ fuerant annatæ Eugenio IIII. permittuntur nulla temporis præscriptione adiecta.

[1] ni] in *1.* [2] durature *1.* [4] grecani *1.* [6] ho anno. *1.* æqtate *1.* [7] es Barbarinis ſ. *1.* æs] eas *3.* nec eas ſufficiet, *2. om.* Barb. ips. ipsis *om. 3.* [8.9] infernus, *1.* inferius t. *3.* aut terra *vers. Germ.* [10] restituerit *1.2.* [11] q̃ntotius *1.* q̃toti⁹ *2.* quantocyus *3.* [12] Carol.] *mox imperatorem deligendum: exeunte anno* 1518. *hic Pasquillus in publicum prodiisse videtur.*

[14] bewilgt c wu c [16] offenlich c [18] aller vnwyſſende voracht c [19] ſolche ierliche tzynß c [19.20] vorthun c [20] negeſt c [22] geitzkeit c [23] hel b ader c vorſchlick c [24] eynem c [25] geſchaft b [26] zuſtehet c [27] mechtigiſtenn konig c

Pasquillus. Vale, frater, pro me ad deum maximum preces effundito. §.38. si quidquam, cum redierint legati, novi attulerint, ad ultimas Hispaniarum oras mihi mittito. Vale.

PASQVILLVS.

Pasquillus quondam fueram, regnante Leone
  Mars, Phœbus, summus rex quoque cœlicolum;
Advena sum Teucris, misera tibi, Roma, caveto,
  Ni Decimus faveat pastor. abite procul,
Audite, o proceres, libertas maxima Romæ
  Est hodie, scribit quod sibi quisque libet;
Nunc impune licet laudare et carpere mores;
  Tanta est Pasquilli gratia multiloqui.
Sed forte si aliquid salsum aut emunctius audes,
  Tollitur, ut vero non sit in urbe locus.
Ergo hæc libertas Romæ est, o tempora, vana,
  Non est libertas, sed grave servitium.

Pasc. gesegen dich got lieber bruder, vnnd geüß auß dein gebeet für mich §.38. zů dem höchsten gott, vnnd so die Legaten wider kommen, vnd ichts neüwes bringen, das thů mir an die eüsserſten ort der Hispanier zů wissen.

Vale Got behůt dich Ich far dahin.

Finis.

---

[2] q̃lq̃ʒ *1.* q̃cq̃ *2.* quicquam *3.* [3] mitti. *2.* [4] *Ad versus* 1...4. *explicandos facit dodecastichon quod est in* Pasquill. tom. II. p. 2. sq.:

Pasquillus cum esset Orpheus sub Leone X. Anno MDXV.

Vix totidem formas habuit Vertumnus et ille
  Qui pelagi incoluit littora Carpathii:
Nam modo Neptunus, modo sum Grynæus Apollo,
  Nunc mitram et Bacchi cornua fronte gero;
Interdum Odrysii Martis fera bella ministro,
  Nonnunquam Alcides horrida monstra domo;
Denique divorum atque hominum captare figuras
  Cogor et in quosvis se mea forma refert.
At nunc Bisthonius, pecten sylvæque sequentes,
  Ut taceam qui sum, sat tibi signa dabunt.
Miror, Roma, tamen, cum sit tibi cura Priapus,
  Cur mage non facias me tibi Lampsiacum.

[6] , Phœbus ſummus, rex *1.* celicolū *1.* cælicolū *2.* [7] Teucris] Cf. sq. pag. misera] miſſa *1.* [9] Versus 5...12. extant in Pasquill. tom. II. p. 8. [15] est? ô tempora uana: *3.* In eorundum Paſquillor. tom. I. p. 94. [*i. e.* 99] hæc legitur

Paſquilli Valedictio.

Roma, vale! vidi: satis est vidisse: revertar
Quum leno, meretrix, scurra, cinædus ero.

[17] gieß c gebet b gebett c [18] ichts c nichts a b [19] orth c [20] behut c da hyn. c [21] FiNis. c

PASQVILLVS DE SE IPSO ET ORIGINE SVA.

Ut propriam noscat pubes incana figuram
Et ne vana meæ narretur fabula sortis,
Ipse canam (prima repetens ab origine cuncta)
Fataque fortunasque meas, quo nomine dicar,
Cur durum in lapidem versus prærupta petivi
Æquora, cur iterum superas erectus in auras
Lauder, et immoto lapidi serventur honores
Certatimque ferant sublimia carmina vates.
Sum Lycha, Orescuntis quondam mæstissimus Hylæ
Ductor, cui nunquam similis erravit in orbe;
Infœlix cupiens subito mandata referre,
Dum vult Alcides Cenæo sacra parare
Vota Iovi, fusam Nessæo sanguine vestem
Perfero, quam mittit coniunx: capit inscius heros
Induiturque: mali vis it diffusa per artus
Herculeos, late virus descendit ad ossa.
Letiferam cum non posset rescindere vestem,
Fervidus hæc in me turbato protulit ore:
O facinus! mortis autor certissime nostræ,
Haud impune feres nostris contraria fatis:
Ipse uror, gelidis tu nunc morieris in undis!
Nec mora: dicentem verba excusantia pernix
Corripit Alcides liquidumque per aera mittit.
In saxum pendens corpus lapidescit in auris
Atque exsangue metu tandem consedit in undis
Euboicis, formæ servans simulacra prioris.
Heu quoties pandas cervici instare carinas
Conspexi et miseros nautas erroribus actos
Illisos tenuem scopulis effundere vitam!
Atque adeo hæc cunctis iniecit fama timorem,
Ut nemo Euboici ratibus tentare latebras
Auderet magno donec, Neptune, tridente
Vertisti rigidi prægrandia robora saxi.
Quamprimum evelli sensi me, quærere terram
Paulatim nitor, medioque ex æquore lapsus
In siccam tandem felix appellor arenam.
Nunc me Roma tenet sortemque miserta quotannis
Turba pædagogûm meritos instaurat honores.

IDEM DE SE IPSO.

Si non sum sicut estis, habent mea pondera causam:
Deucalion saxum volvere non potuit.

Quæ hic lacunæ explendæ causa addidimus carmina, ex Pasquillorum tom. I. p. 1. sq. deprompta sunt. De Pasquilli metamorphosi Lichaque et combusto Hercule confer Ovidii metam. lib. IX. et Serv. ad Verg. Aen. VIII. 300. Versu 9. *Crescuntis* habet Curio, sed aperte ὀρεσκοῦντος (silvani) voluit auctor. v. 12. Cænæo *Curio.* v. 25. exangue *Curio.*

[IACOBI SOBI
LEGVM DOCTORIS]

PHILALETHIS CIVIS VTOPIENSIS

DIALOGVS

DE FACVLTATIBVS RHOMANENSIVM

NVPER PVBLICATIS.

HENNO

RVSTICVS.

PRÆFATIO.

Iacobum Sobium Coloniensem huius dialogi auctorem esse quamvis eius æqualis idemque popularis Henricus Cornelius Agrippa a Nettesheim in epistula ad Brennonium d. 16. Iun. a. 1520. scripta (Hutt. Opp. vol. I. p. 360. §. 4.) aperte testatus sit, atque huic testimonio quod repugnet, nihil, quæ vero id confirment, sana quidem argumenta plura sese offerant, tamen Simlerus in Gesnerianæ bibliothecæ epitoma (Tiguri a. 1574. fol. p. 324.) et post hunc Iosephus Hartzheim (bibl. Coloniens. 1747. fol. p. 154.) Sobii esse hunc dialogum a quibusdam existimari scripserunt, sed non quasi de Agrippæ testimonio dubitarent, sed quia id extare ignoraverunt. Itaque mirum non est alios qui ne huius quidem coniecturæ notitiam habebant, Huttenum auctorem esse suspicari: quæ quidem suspicio a Melchiore Adamo (vit. Hutt. i. f.), Paulo Frehero (Theatr. virr. erud. clarr. 1688. fol. p. 807ª.), Vincentio Placcio (Theatr. anonymor. Hamburg. 1708. fol. De scriptorib. pseudonym. p. 499. n. 2110.), Petro Bælio (Diction. vit. Hutt. not. M.), Io. Petro Nicerone (versionis Baumgart. tom. XI. p. 323. n. 42.), F. G. Freytagio (Adpar. litter. 1755. 8⁰. III. p. 304.) et aliis ita pervulgata est, ut iam Burckhardus (a. 1723. vit. Hutt. II. p. 304.) 'neminem ferme esse qui in dubium vocet, quin Hutteniani ingenii fetus sit', adfirmaret, quod Panzerus (U. v. Hutt. p. 198.) repetiit, quamvis Meinersius, sive consilio sive neglegentia, Hennonem inter Hutteni scripta non receperit neque, si bene memini, usquam memoraverit eum. At vero quæ Münchius (Epp. O. V. Lips. 1827. p. 471.) deliravit, lepidiora sunt quam quæ omittere liceat: inanis iactantiæ homo hæc præfatus est: „*Alle spätern Bearbeiter Huttens pflichten ihr [der Meinung, dass Hutten der Verfasser dieser überaus schlagenden Satyre sey], als einer ausgemachten Sache, bei. Da über diesen Dialog sehr wenig Notizen vorhanden sind, so lässt sich eben weder für noch wider jene Behauptung vieles sagen. Der Ton und die Sprache scheinen uns so ziemlich im Geiste Huttens, und alle von ihm vielfach abgehandelten Lieblingsmaterien kommen, mit neuem Reize ausgestattet, auch hier wieder vor. Wir bemerken daher nur so viel, dass im sechzehnten Jahrhundert* Iohannes Sobäus *bei Einigen für den Verfasser galt, von dem wir übrigens nicht wissen, ob er wirklich unter diesem Namen gelebt, oder ob es bloss ein angenommener Name sey. Auf keinen Fall findet man ihn unter den auch nur halbwegs berühmten Schriftstellern* [i. e. vita eius in Iœchero non legitur], *und es muss im besten Fall ein bei allem Genie und sprudelndem Witz überaus bescheidener Gelehrter gewesen seyn*". In his somniis vix singula verba, omnia sine concinnitate nutantia, sibi non ipsa contraria sunt, acsi pro cerebello pulticulam multiferum scriptoris caput condidisset.

Sobium mireris neque Periandro, Adamo, Hamelmanno, Fabricio, Iœchero, Saxio, Fellero, aliis, neque inter Reuchlini defensores (Hutt. Opp. I. p. 130. sq.) memorari, cum aperte inter humaniorum studiorum restauratores Coloniensesque ecclesiæ repurgatores non infimi ordinis atque inter Hermanni de Neuenar Erasmique Rot. amicos, Aesticampiani, Petri Mosellani, Cæsariique collegas fuisset, ipse solidæ doctrinæ elegantisque ingenii homo. Quod humanioribus studiis Germanicæque nationi contra Romanistarum leguleiorumque deprædationes bene voluit, argumento est eius ,,Oratio Germaniæ nobilium qui in comitiis regiæ ele- ,,ctionis Francofordiæ convenerant, admonens Carolum Cæsarem de prohibendis ,,per Germaniam latrociniis, de bello vitando, de pace amplectenda, de misera ,,Germanorum expilatione per Romanos sæpe facta Pontifices, de sacerdotiorum ,,invasoribus ac iurium patronatus violatoribus, postremo de legibus ac ca- ,,lumniosis commentatorum ineptiis quos isti scribentes vocant, repurgandis, Au- ,,tore eximio viro Iacobo Sobio, LL. Doctore", quæ cum ,,Epistola Germaniæ ,,studiosorum ad Carolum Cæsarem, Autore Hermanno Comite de Noua aquila" coniuncta prodiit ,,Selestadii apud Lazarum Schurerium mense decembri" anni 1519. tribus plagulis sive 12 foliis in 4⁰. Repetierunt utramque Goldastus in Politic. imperial. (Ff. 1614. fol. p. 353...358.) et Freherus in Rer. Germ. Scrippt. (ed. Struvio. 1717. fol. tom. III. p. 181...189.) Atque egregie huius orationis itemque præfationis Livio Coloniæ apud Ioa. Soterem a. 1525. in f. edito præmissæ (dedicatæ Coloniensi consuli Iohanni a Ryedt, repetitæ in ed. Drakenborch. VII. p. 268. sq.) ingenium cum ingenio dialogi Philalethis convenit, unde repudianda est Erhardi (*Gesch. des Wiederaufbl. der Wiss. Magdeb.* 1832. 8⁰. III. p. 297.) coniectura, auctorem orationis illius, cum LL. doctor diceretur, a Sobio Livi editore diversam personam fuisse. Præter illam orationem, Livium ac dialogum Philalethis Sobio ab Hartzhemio l. c. adscribitur ,,*Vita B. Antonii Monachi Ægyptii* ,,*ab Athanasio Græce scripta, ab Evagrio Presbytero Antiochiæ, inde constituto Epi-* ,,*scopo in Latinam linguam quam elegantissime traducta*". 'Sobius' (Hartzh. verba sunt) 'hanc Latinam versionem invenit in Collegio Cunibertino in 4ᵗᵒ Coloniæ 'pp. 8. pulcherrimis exaratam characteribus, cuius copiam nactus per D. Petrum 'Huls [? Suls ?], Canonicum et Scholasticum primo curavit transcribendam, dein 'edendam typo, quam editionem dicavit Reverendo in Christo Patri Domino An- 'dreæ de Venraidt decretorum Doctori, sacræ Sedis Apostolicæ Protonotario, 'Ecclesiæ sancti Cuniberti Præposito. Sic finit præfationem: *Coloniæ ex Dia-* '*triba nostra Corneliana*, quæ se totam tuæ paternitati commendat XV. Kal. Mar- 'tii'. Neque hunc librum, neque Hennonem memorat Erhardus l. c., sed Hieronymi Vitam Pauli Eremitæ a Sobio editam dici adnotavit.

Ceterum de Sobii vita hæc enotanda esse videntur

ex Simleriana bibl. Gesner. l. c.:

Literas aliquando cum Mosellano et Aesticampiano docuit Fribergi in Misnia, et post Coloniæ cum Cæsario.

ex Hartzhemio l. c.:

Iacobus Sobius, Agrippinæ Ubiorum natus, anno 1516. Professor fuit apud eosdem Bursæ Cornelii. Anno 1517. Fribergam, Misniæ superioris urbem, venit, in eaque Cathedram nactus videtur, de quo canit Ioannes Bucerus:

Tu quoque, magne Sobi, cui magna Colonia primum
Vitales auras et lucis præbuit usum,
Tu quoque magnanimi rellinquens littora Rheni
Friberga gaudes studiis clarescere in urbe.

Ibidem cum Mosellano et Aesticampio docuit. subinde cum Cæsario. . . . Ex commentariis D. Seil Canonici Cunibert. Gesner in Biblioth.

Ex his locis adparet Erhardum l. c. (p. 296.) parum adcurate dicere „*Iacob Sobius, wie es scheint, ein Schüler von Rhagius* [Aesticampianus], *lebte als Mönch im Kloster S. Cornelii zu Cöln, legte sich aber mit grossem Eifer auf die alte Literatur, und trat darinn, neben Cäsarius, als Lehrer auf; ja er scheint für die eigentliche Philologie noch mehr als Cäsarius gethan zu haben, weil dieser sich mehr auf die Philosophie legte. Sein Hauptwerk ist die Ausgabe des Livius.* etc.

Præterea quæ de Sobi vita referam alia mihi ad manus non sunt, nisi quod Erasmus Tielmannum a Fossa (s. Gravium Coloniensem) in ep. Basileæ d. 27. Aug. a. 1527. scripta (Erasmi epp. L. B. 1706. fol. p. 1009.) plurimam illi salutem dicere iussit, tum Hermanno comiti de Neuenar d. 3. Ian. a. 1528. (Epp. vitt. p. 1058.) scripsit „Sobium exoculatum valde doleo".

Exempla dialogi Philalethis Latina tria extant (de Münchiano Germanico exemplo in Huttens auserl. Werke. 1822. 8⁰. II. p. 344...403. verba facere operæ pretium non est): nam quod de exemplari Goldastiano in 'Monarchia S. R. Imperii tom. III.' (Ff. 1613. fol.) apud multos scriptores legitur, unus nescio ex cuius scriptoris neglegentia primum enatus error est a multis et a Panzero quoque Münchioque transcriptus.

1.

PHILALE|THIS CIVIS VTOPIENSIS DIA-|LOGVS, DE FACVLTATI-|BVS RHOMANENSI-|VM NVPER | PVBLICA|TIS. | HENNO | RVSTICVS.

Plagulæ $3\frac{1}{2}$ *(a...d.) sive* 28 *foll. in* 8⁰. *In ult. pag. est* PLAVDE LECTOR, OCVLOS IAM | RECEPIT | GERMANIA. | *Exemplum simillimum est libellis qui ex officina Curionis Basileæ prodierunt. Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n.* XIII. 2. *et quæ ad Orationem pro Iulio II. adnotavimus.*

2.

POLITICA | IMPERIALIA, | *etc.* | Ex Bibliotheca ... | D. MELCHIORIS GOLDASTI HAIMINSFELDII || FRANCOFVRTI | *Anno M. DC. XIV.* | fol. p. 1069...1080.

Goldastus lemmata margini adposuit, quæ in notis nostris asterisco adposito insignivimus.

3.

EPISTOLÆ | OBSCVRORVM VIRORVM | *etc. durch* | Dr. *Ernst Münch.* | Leipzig, 1827. || 8⁰. p. 472...502.

[IACOBI SOBI]

PHILALETHIS CIVIS VTOPIENSIS

DIALOGVS

DE FACVLTATIBVS RHOMANENSIVM

NVPER PVBLICATIS.

INTERLOCVTORES

HENNO rusticus, POLYPRAGMON negociator, BRVNO puer, BARTOLINVS curtisanus, LEGATVS ROMANVS.

Henno. Heus heus! estne Polyphemus ipse domi, meus pannicida? §.1.

Puer. O Henno noster, salve! ut vales? uxor quomodo habet?

Henno. Bene habet, laborat ut solita est. sed ubi tuus est magister? quid agit?

Puer. Cœnat.

Henno. Me, quæso, hic esse dicito, atque eo convento opus esse.

Puer. Quid? emere ab eo quippiam vis?

Henno. Alia emenda mihi modo sunt, ad quæ opus habeo maturo eius consilio, et ne id gratuitum sit, hæc ei viginti ova recentia atque hunc etiam sabbatinum caseum dono domo attuli.

Puer. Bene egisti, o Henno, quando huc nemo fere gratus adventat vacuus hospes. Culinam interim ingreditor, ego magistrum devocabo, in superiori enim tabulato cœnat, atque inde auram captans in Rhenum prospectat. 'Magister!' §.2.

Polypragmon. Quid clamas? §.3.

Puer. Henno ipse von Gluvel adest, ova caseumque portat, ac te convento opus esse ait quam ocyssime, quare descende.

Polypragmon. Gratus hospes, modo venio. Henno, salve.

Henno. Salve, o Polypheme.

Polypragmon. Polypragmon vocor.

---

[2] in Utop.] Post Thomæ Mori Utopiam Lovanii primum a. 1516., tum Basileæ apud Frobenium a. 1518. impressam Utopiæ nomen ad designandum locum, ubi recta ratio per omnia valeret, in usum venit, ut e. gr. libellus (F. Fischeri), ne decimæ præstarentur, a. 1518. compositus, et Pirckheimeriani Eccii dedolati alterum exemplum Utopyæ sive in Utopia prodiisse feruntur. Fere similiter posterioribus temporibus magna librorum copia *à Londres* prodiit. [9] pannic.] *Gewandschneider.* Pannicidarum mercatoria fraternitas sive gilda fuit. [13] Cænat *3.* [18] sabb. cas.] delicatiorem, *Sonntagskæse.* [24] von Gluvel] *i. e. Gluvelensis.* Gleuel vicus est tres ferme horas a Colonia africum versus distans. Cf. §.75. [25] q. ociissime *3.* [27] Festivus nominis error.*

§. 4. Henno. Veniam precor, difficile nomen est. Sed pro Iupiter, o Polypragmon, est quod tibi velim, in quo mihi tuo consultissimo consilio subvenias obtestor.

Polypragmon. Si quid, Henno, in me consilii est aut auxilii, quo tibi subvenire queam, audacter utitor: quid id est? eloquere.

Henno. Cupio, siquidem prius hos abire iusseris.

Polypragmon. Secedite vos, abite: eloquere.

§. 5. Henno. Vix ausim.

Polypragmon. Ne retice, neve verere; eloquere, inquam, nihil hic periculi est: mederi vulneri si voles, detegas oportet.

Hennó. Siquidem fidem dederis taciturum te omnia.

Polypragmon. Adeone levi mea apud te fides momento pendet, qui etiam tibi mea credam?

Henno. Ova tibi caseumque attuli.

§. 6. Polypragmon. Scio id, sed hoc age.

Henno. Battum meum unicum illum quem habeo filium nostin'?

Polypragmon. Quid ni? illum ais latis humeris, cæsio colore, naso aquilino, capillitio rufo, quo non alter toto vestro pago habitior est?

Henno. Illum inquam: nebulo hic, vicini nostri cauponis nigro vino probe potus, amore etiam incitante Elsæ sororis meæ filiam conscensa fenestra constupravit: cuius cum ventrem vidit intumescere, fuga sibi consuluit, timens quos hic fiscales vocant, sacerdotum diabolos; meque interim domi senem deserens, qui præ ætate labores deinceps ferre non valeo, ac unice etiam affectam
§. 7. matrem. Si quod ergo consilium habeas, quo mihi ac matri restituatur filius, id impertias precor. Pastor ipse noster admonuit me, munusculum aliquod fiscali deferrem, fore forte tunc ut mitigetur: tuli hos ergo sacco inclusos mecum altiles capones duos, quibus dixit hos homines apprime delectari. Atque adeo, o Polypragmon, nulla tibi cum eo intercedit familiaritas, quo mecum eas atque pro me illi supplices?

§. 8. Polypragmon. Nulla prorsus; vellem libens alioqui. Sed ipsum quod refers, filii scelus grande admodum est, vix viginti illum placabis aureis.

Henno. Pro deus, viginti aureis!

Polypragmon. Vereor ne non quadraginta.

Henno. Enecas, mortem mihi præoptavero, iam certe ad rastros mihiipsi rés rediit: non tantum distracto et agro et supellectile tota et ipso etiam meo turguriolo corradere possem unquam, hei hei!

§. 9. Polypragmon. Ne plora, aderit forte consilium: conveniemus ex curtisanis hic unum aliquem, quocum familiaritas mihi est: quod si qui possunt, hi sunt maxime rerum malarum et patratores et consultores. Sed quem potissimum conveniam habeo. heus tu, Bruno, huc ades!

Puer. Hem adsum tibi, quid vis impera.

§. 10. Polypragmon. Nostin' templum illud, in quo hodie allocutus senem illum primarium Curtisanum?

Puer. Novi, decrepitum illum veteratoremque ac impostorem existimas,

---

17 cæsio *1. 2.* 20-21 construpavit *3. Similia multa 3. in sqq. non adnotabimus.* 20 Mireris consuetudinem Alamannicam *das Fensteren* dictam sic a Coloniensi rustico describi. **22 Fiscales sacerdotum diaboli.*** fisc.] accusatores publice constitutos persequendis fiscalibus pœnis. 23 Vereo *3.* 24 Ter. Heaut. V. 1. 58. „mihi illæc vere ad rastros res redit". 35 suppell. *3.* 44 Curtisanis dignum odium.*

pestem multorum, qui passim apud omnes audit male, nec curat tamen: quem utinam dignus factis exitus tum cum arcte custodiebatur, excepisset.

Polypragmon. Et domum, quam habitet, nostin'?

Puer. Item novi, tantum, ne præcurram. amplius nihil?

Polypragmon. Domi, si commodum sit, maneat, dicito; moxque affuturum me cum hoc Hennone.

Puer. Abeo.

Henno. Hau hau! §. 11.

Polypragmon. Ne te macera, consilium hic dabit commodissimum.

Henno. Utinam, sed pecuniam non habeo; ova habeo; pullos gallinaceos habeo, vaccam etiam, si omnino volet, habeo, præterea nihil.

Puer. Iam venies, te domi otiosus operitur.

Polypragmon. Move vero te, Henno.

Henno. Et moveo et promoveo; hei! spiritus deficit.

Polypragmon. Salve, Bartoline reverende et multiscie. §. 12.

Bartolinus. Et tu. Quin hodie consilium prosecutus es meum, quo monui, ut acta absolvi curares apud notarium?

Polypragmon. Sedulo.

Bartolinus. Bonam causam habes.

Polypragmon. Hoc profecto adversarius negat. Sed hic Henno meus amicus una mecum ad te venit consilium petiturus; id ut sit fidele, ego precor.

Bartolinus. Iudex ego cum sim, consilium dare lege prohibeor: si tamen quid hic dare potest, ei tui causa gratificabor.

Polypragmon. Ova, caseum, butyrum, mel, capones, hœdum potest, pecuniam non potest.

Bartolinus. Ea cum domi non adsunt, pecunia comparare mihi cogor. Sed quid id est?

Polypragmon. Henno, tu huic narrato: nosti enim melius quam ego §. 13. causam.

Henno. Eloqui apud hos magnates non ausim: proinde tu quæso dicito, me verecundia ac imperitia etiam vetant.

Polypragmon. Dicam ergo: huius filius Battus nomine, vino amoreque suadente vicinæ in secundo gradu vitium obtulit; illa compressu facta est gravida; ille hinc aufugit, fiscalem timens; ut tuto redire possit, id vero petit.

Bartolinus. Ha ha, næ Rhomæ non fuit is, ubi nihil quam hoc minus §. 14. peccatum est: nec tamen ex Rhomanæ curiæ re esset, istiusmodi homines eam frequentes adire aut eius mores pernosse; minoris certe suas absolutiones cogerentur vendere: quanquam et iam non sine detrimento eius homines quoque hi agrestes illa intelligere incipiunt, quo fit ut minoris veneant indulgentiæ, autoritas pereat pontificia, curtisani non in tanto honore ut olim habeantur, parum curent pontificis fulmen, pereant denique Rhomæ omnia quæ quondam magni erant momenti: quod tamen adeo eorum fit culpa, qui ita in Florenti- §. 15. norum manibus permittunt omnia, ut pontifex etiam ipse habeat præ eorum avaritia nihil: ad quod accesserunt tot uno die Cardinales creati, qui cum parvo expleri non possint, aperte ita emunt ac vendunt omnia, ut talpa etiam cæ-

---

[4] tantumne *3*. [13] Movero te *3*. [14] permoveo *3*. Cf. Ter. Eun. V. 3, 4. [23] tui] tua *recte* §. 30. [24] Cutetenus excusat.* [25] ne Romae *4*. Rhomana quædam.* [36] Rom. *et sic ubique 3*. [42] quod] Quo *3*. qui] quum *3*. [44] tot] XXXI. uno die] 26. Iun. a. 1517. [45] Talpa cæcior. τυφλότερος ἀσπάλακος. Diogenian. VIII. 25.

cutientior sit qui hæc non videat atque detestetur; neque ego etiam laudare possum hæc quæ agunt omnia. Ut tamen huic restituatur filius, atque adeo constupratam etiam a se in uxorem accipiat sine scelere, sine infamia, hoc agat

§. 16. oportet. Legatus hic agit apostolicus, qui ante paucos annos Rhoma indulgentiarum facultatumque ingentes acervos huc advexit ad structuram basilicæ divi Petri apud Rhomam.

Polypragmon. Scio hominem comitumque virgineas facies, fœdissimam ventrum proluviem, uncasque manus et pallida semper ora fame; quem cum suis nemo non odio prosequebatur, non execrabatur pecuniis Germaniam despoliantem, novum pseudapostolum, venundantem omnia Christi membra, omnem Christi sanguinem, omnes sancti spiritus gratias, totum ecclesiæ thesaurum, atque illa etiam quæ nec habuit nec vendere potuit; cuius quæstus cum hic cessasset, in Suetiam Daniamque a latere pontificio legatus abiisse ferebatur, ibique meritis pœnis a Barbaris, quos ita vocant, affectus, spoliatus scilicet argento omni atque auro, quod cælatum magna vi hinc abstulit: excæcatus ipse, comites suspensi dicebantur: num ergo revixit hoc monstrum?

§. 17. Bartolinus. Bona verba de legato Rhomano; non potuit revixisse non mortuus. sed nescio quæ mala fortuna utrumque agitaverit, illum, id quod constat, Rex ille Danorum spoliatum auro, argento, supellectile omni, captivum insuper tenuit, causatus perfide legatione sua functum, et pacis prætextu egisse alia: asservatur etiamnum adhuc frater, eius loco, donec se redimat, captivus.

Polypragmon. Recte; sed dic quæso mihi, quid tibi accidisse conquereris?

§. 18. Bartolinus. Mihin'? redeuntem iam Rhoma triumphatorem de tot litibus, continuo captum me illius principis consultores carceri commendant iniustissime.

Puer. Iniustissime profecto, quod non e vestigio totum Rhenum epotandum tibi propinarunt, quo toties traiicientes naulum vectori solvere coacti non fuissemus.

§. 19. Polypragmon. Ad Legatum redeo; rediit vero?

Bartolinus. Rogas? non id ex publicatis nuper novis vidisti facultatibus?

Polypragmon. Non hercule, novasne habebimus indulgentias? id enim videor audisse me, Rhomæ vetustate corruisse hospitale sancti spiritus, laborantesque oppressisse ruina, recenti ad id ex Germania opus pecunia esse, consumpta ad basilicam veteri.

§. 20. Bartolinus. Has alius inferre tentavit, frater professionis Franciscanæ, religionis eximiæ ac sanctitatis.

Puer. Sanctum vero scilicet in Vestphalia pergræcantem multa nocte in diversorio meritorio, abiecta cuculla, serico indutum, inter scorta comprehensum; atque ut scias, o magister, hac in deum pietate, his crebris in cubiculo orationibus iam genibus callum obduxit: nimirum evangelico præcepto obediens, quod iubet, cum orare volumus, in cubiculo clauso ostio orandum esse: atque ea tanta abstinentia omnibus exhaustus viribus pallet totus: ea est viri sanctimonia.

---

[4] Legatus] Angelus Arcimboldus. *Cf. infra* §§. 54. sqq. In legatum Apostolicum quædam.* [7] Verg. Æn. III. 216. sq. [8] Avari adiectiva.* [13] Sueciam *3.* [18] utrunq; *1.* [19] rex Danorum] Christianus s. Christiernus II. [31] non] num *edd.* [38] In Franciscanum quædam indulgentiarium.* Westph. *2.* [41] Evang. sec. Matth. VI. 6. [42] quod] quo *edd.*

Polypragmon. Ain' vero?

Puer. Certissimum est, ne dubita.

Polypragmon. Quare non hæc portenta, has pestes pestilentissimas, hanc §.21. malam zizaniam Christi hortis extirpamus ferro, igni, quacunque etiam alia vi?

Bartolinus. Non convenit, et me periculum maneret.

Polypragmon. Ipse etiam tibi conscius es?

Bartolinus. Vereor ne non solus, longus ordo est, multi adhuc eius farinæ supersumus, siquidem eos putas quos Rhoma huc misit, inter quos tamen boni adhuc, licet pauci, viri degunt.

Polypragmon. Profecto raros credo, sed quis tu es inter eos?

Bartolinus. Si de his rogas, quos Rhoma habet, ego ad elephantes §.22. sum culex: hic vero primum aliqui esse aiunt me, ego vero non facile tantum mihi arrogavero; hoc tamen in meis laudibus asscribi vel in primis exopto, nunquam melius habere me quam cum litibus multos turbavero: atque adeo octoginta licet annos habeam, quæro tamen undique ut me exerceam: quamprimum enim materia amplius sese non suppeditaverit, otium torpor, torporem morbus, morbum mors occupabit, proculdubio, agendum ergo aliquid.

Polypragmon. Quid interim illi qui te ita exercent, quid aiunt, quid contra faciunt?

Bartolinus. Quid dicant, quid contrafaciant, rogas? Alii impostorem, ut §.23. qui multos calumnier, multos male tractem, vocant me; falsarium alii, ut qui egregie adulterare instrumenta possim; sacrilegum alii, ut qui pulchre corruptis Rhomanensibus, apud quos non minus ipse Christus venalis modo atque olim tota ipsa civitas, (quemadmodum rex quondam ille Numidiæ dixit) diplomata pontificia suffurari queam; alii in lites ceu theatrum mecum congrediuntur, nequicquam tamen: quos omnes vel contemno, non amicos esse mihi, §.24. qui talia de me dicant, affirmans; quod adeo Rhomæ didici apud quos pecuniæ sacerdotiorumque causa nemo non male audire contemnit: tum vero illos qui sese ex adverso obiiciunt, egregie familiaris mihi dei auxilio supero deque illis triumpho.

Polypragmon. Cuius dei?

Bartolinus. Ne quæras, annulo inclusum habeo, atque ad omnem mihi paratum nutum.

Puer. Proh dei atque hominum fidem, talesne ecclesia Christi prælatos §.25. habet, tales sacerdotes! isne spiritus sanctus est novus, quo nostri hi apostoli faciunt magnalia? Deone successit diabolus? Sed heus, magister, sol in occasum vergit, Henno ipse domum festinat: consilium ut cum D. Bartolino matures, rogat.

Bartolinus. Non poterit abire hodie, conveniendus hic quem dixi apo- §.26. stolicus est legatus; sero iam admodum est, cras summo mane eum conveniat oportet: et quo facilior aditus pateat, literas iam tibi ad paternitatem eius commendatitias dabo, rogaboque, ne nimium et pro absolutione et pro dispensatione, quibus tum ob commissum incestum, tum coniungendum matrimonium opus habes, abs te exigat.

---

[11] Fiscalium felicitas.∗ Roma *h. l. etiam 3. et sic in sqq. sæpius.* Culicem elephanti conferre, *κώνωπα ἐλέφαντι παραβάλλειν* ex Libanio enotavit Erasm. in adag. *Κώνωπος ἐλέφας Ἰνδὸς οὐκ ἀλεγίζει.* Ex Phalar. Epist. 29 Apostol. X. 37. [20] dicam? *1. 2.* [21] Calumniæ Fiscalium.∗ [24] rex Numidiæ] Iugurtha ap. Sallust. c. 39. [28] *i. e.* nemo male aud. non c. [37] Bartilino *1. 2.* [42] et *bis habet 1.* [43] incœstum *1. 2.*

Henno. Fac id quæso, o domine, quando multum haud queam dare.

§.27. Bartolinus. Diligenter causam tuam agam; sed heus tu, capones habere te hic intelligo; hos hic relinquas oportet: non enim soleo adeo gratuitam clientibus operam navare, quin aliquid dare necesse sit; quodsi pecunia non adest, alia quædam dare coguntur: Apostolorum illud quondam fuit 'Gratis accepistis, gratis date': non Curtisanorum; alia olim, alia modo in ecclesia disciplina est; atque adeo nisi ego supra duo milia ducatorum Rhomam apportassem, non tam habuissem faventes mihi et procuratores et advocatos et iudices; neque etiam meus ille deus profecisset quippiam, si non ei adfuissent illi fulvi satellites.

§.28. Puer. Recte et te et illos prædicas.

Polypragmon. Quando ita vis, dabit, licet me intercepturum sperabam. Henno, dato huic quos tecum affers capones duos.

Henno. Hem accipe.

Bartolinus. Heus tu, Henrice, Henrice, inquam, heus heus, prodi, hos capones ab Hennone accipe, alterasque his alas præcide, facque ut probe saginentur. Sed tu, o Polypragmon, est quod vehementer doleam: erat mihi coquinaria non infida, neque segnis etiam, ac satis industria, misera ea obiit mortem: quæ me res miserum cruciat admodum, quoniam ex eo famuli tempore detractant officium suum admodum, plus viventem etiam eam quam me veriti.

Polypragmon. Requiescat in pace.

§.29. Bartolinus. Amen; at vos sodes parumper me expectate hic, donec ingressus ad Legatum literas perscripsero, quas hic Henno reddat cras. considite interim, iam iam adero.

Polypragmon. Quis tibi hic videtur, Henno?

Henno. Vultus ipse rusticanus, ingenium vafrum, multa vidit opinor.

Polypragmon. Plurima egit.

Puer. Certe et plurima et pessima.

Henno. Hæcne Rhomæ discunt?

Puer. Et hæc et alia multa.

§.30. Bartolinus. Amice admodum ac officiose scripsi, licet immunda sit charta, nec characterum satis ornatus ductus: facit enim hoc qua totus coopertus sum scabies; quæ peto, tua causa faciet tamen, plane confido: sed vide summo mane accedas, Henno, quo tu sis primus qui eum conveniat: proderit enim tibi hoc tum in aliis tum maxime quo citius ad tua reverti queas.

Henno. Sedulo faciam: verum domum quam inhabitat non novi; tum autem ipsum non vidi unquam.

§.31. Puer. Magister, si per te licet, ego eum eo deducam; et domum et ipsum novi; simul pro Hennone, si opus erit, verbum faciam: ac pariter spero auditurum aliquid me quod in rem meam sit ac tuam etiam: neque hic Henno, ruri assuetus, cum isto hominum genere ullo modo convenire potest: non intelligens scilicet illa quæ isti agunt, quæque ut vocant, practicant; cumque eum solum advenire viderint, imponent ut placuerit, tractabuntque ex libidine hominem agrestem, nihili facientes literas domini Bartolini.

§.32. Polypragmon. Frugi homo es, sapis, hortandus profecto veniebas quo

---

5 Evang. sec. Matth. X. 8. 7 millia *2. 3.* 19 ex eo famuli tempore detractant *sic inverso ordine omnes.* 24 perscr. lit. *3.*

faceres id; verum vide ne tibi quicquam intercidat verborum huius Legati; doctum enim alioqui eum esse audio.

Bartolinus. Hoc agite, numquid vultis me amplius?

Polypragmon. Ut valeas.

Puer. Male.

Henno. Vale.

Bartolinus. Orsola vostra me recommando.

Henno. Quid ait? maledicit mihi hic, o Bruno?

Puer. Nonne id intelligis? profecto maledicit.

Henno. Non intelligo, ut eum dii deæque perdant omnes; quantum video, nebulo est nequissimus.

Puer. 'Accipe nunc Danaum insidias et crimen, ab uno Disce omnes'. §.33. Verum tu, Henno, in crastinam lucem para te, ut cum adeundus nobis ille legatus est, comptior sis aliquanto, vestem luto commaculatam expurgato, calceos lotos sevo inungito, barbam radito, pexus fac sit capillus, demum et manus et faciem lavato diligenter, digitorum etiam ungues præsecato; in summa fac civis, non rusticus appareas; aut si penitus rusticum obvelare nequis, civilior fac sis rusticus: alioqui opportunum cui imponat æstimabit te, oculi ei alioqui lincei sunt.

Henno. Fideliter mones, ita vis agam, quemadmodum cum apud meos §.34. populares iudicio iudex præsideo; nemo in nostro pago est qui me civilitate morum superet: dignum esse aiunt omnes, qui cum magistratu oppido etiam opulento præsim. quid? in hac urbe ego ab ipsis prope incunabulis enutritus ad pubertatis annos usque mores, civilitatem pernosco civium. legatos tamen apostolicos antehac conveni nunquam; ibi quid agendum sit quæso edoceto: ars est profecto posse recte primi accessus ceremoniis uti: solent multo ante mei meditari vicini, quomodo vel me vel ipsum etiam pagi dominum convenire oporteat; talis est apud nos etiam rerum ordo omnium, tanta et reverentia.

Polypragmon. Quin sequeris, Henno? domi apud me pernoctabis, lectus §.35. tibi stratus erit; nusquam abeas vide.

Henno. Consilium, quid agendum cras mihi sit, hic a Brunone capio: quod iubes ut apud te maneam, ei præcepto libens parebo.

Puer. Tu cum primum ad limen accesseris, invocata dei gratia opus erit, quo omnia ex sententia succedant tibi: deinde cum ipsum videris legatum, pronus in faciem procides, exosculaberisque pedes; tum ori etiam prius domini Bartolini admotas literas reddes ei, hac præfatione 'Humilis sanctitatis vestræ orator has literas præsento'.

Henno. Papæ pedes exosculari eumque vocari 'sanctum' solum antehac §.36. audivi semper.

Puer. Et huic, quia Pontificis personam gerit, quippe legatus, idem fieri convenit.

Henno. Pedes exosculatus fuero libentius multo quam podicem, maxime ubi operæ precium.

Puer. Et eum quoque si voles, Henno.

Henno. Apage, garris. Iam introiit ædes Polypragmon ipse, assequamur

---

[7] nostra *3.* 'Ursulæ vestræ me recommendo' *Italice profert.* [10] Plaut. Pers. II. 4,21. [12] Accipe ... crimine .. omnes] Vergil. Aen. II. 65. sq. [19] *i. e.* lyncei [23] urbe] Colonia. [27] quo *3.* *scil.* quō *1.* Mos adeundi pontificios.* [30] Rusticæ.*

ipsum ocyus, facque quæso actutum cubitum concedamus, ut cras citius eo queamus strato surgere.

§. 37. Puer. Tu cum primum crastinam exorientem lucem cubiculum ingredi senseris, me inclamato; gravate enim mane surgere soleo.

Henno. Non fuit monitore opus, ipse alioqui fecissem id, ut qui certus sim hanc me noctem pervigilaturum. Tu ergo, o hospes Polypragmon, vale fortunatus in crastinam usque lucem.

Polypragmon. Vale et tu, o Henno. Verum heus, priusquam abeas, potum iube afferri tibi, ut bibas.

Henno. Non libet, abeo.

Heus, Bruno, lucescit, evigila.

§. 38. Puer. Hem Henno, iam surgo, suavis profecto socordibus somnus res est. quin ornasti te quemadmodum heri tibi præceperam?

Henno. Plane, nonne vides? intuere et tunicam ipsam, et calceos, et faciem, et capillos, et manus.

Puer. Pulchre, Henno, iam vide ne te conspicientes matronulæ misere ament: periculosum enim est in hac urbe ac miserum formosum esse nimis.

Henno. Garris rursum, et canum et senem matronæ amarent? istæc mihi olim fortuna fuit: quin imus.

§. 39. Puer. Nulla in me mora est.

Henno. Quam viam ingredimur?

Puer. Novistine ædem, in qua armatus ille sanctus equo vehitur lapideo?

Henno. Novi, recta ergo imus, deinde per angiportum læva declinamus: ibi demum prope templum insignis rotunda turris conspicitur, vetustatis monumentum admodum egregium.

Puer. Ibi in ea ipsa domo legatus hospitium habet, velim tamen esset alibi: in invidiam enim et domum et dominum vocat.

Henno. Iam appropinquamus, en novi turrim adhuc. Sed vereor ne ni-
§. 40. mium mane sit, quarta adhuc audita hora non est. O Iupiter, quæ sunt istæ palliatæ, quæ ex Legati prosiliunt hospitio? credo profecto super forma inter treis illas deas novam exortam litem esse, et quia Phrygius ille pastor non superest amplius, hunc apostolicum iudicem noctu quæsisse in insomniis: felix profecto insomnium, siquidem puellæ hæ non deæ essent.

Puer. Deas has esse vero credis, Henno? ah falsus es, deæ apud gentiles fuerunt quondam, nos non esse dicimus, id habet religio vera.

Henno. Credebam; quæ sunt igitur?

Puer. Clini palæstritæ sunt puellæ pauperculæ, quæ ob nocturnam diligentemque navatam operam eleemosynam ex thesauro apostolico acceperunt. Putant enim illi in nullum pium magis ac sanctius has Germanicas barbaricas-
§. 41. que opes converti opus posse, quam in has vere puellas pauperculas. Atque adeo audistine hoc amplius, o Henno, omnes illas pecunias, quas intra multos annos in indulgentias nos contulimus certatim omnes maxima vi, sub prætextu vel Turcici belli, vel congregandorum conciliorum, vel templorum exædifican-

---

[1] ocius *3.* [8 sq.] *einen Schlaftrunk.* [11] *Nocte peracta sequentia peraguntur.* [16] Cf. Plaut. Glorios. I. 1,58. Nimiast miseria nimis pulchrum esse hominem. [22] sanctus] Martinus? [23] leua *1.2.* [30] Paridis iudicium. [37] Clini pal.] *κλίνης παλαιστρῖται*, libidines quasi publicum certamen exercentia scorta. cf. *clinopalen* ap. Suet. Domit. 22. Aur. Vict. Cæss. 11,5. palestritæ *3.* [42] Opes indulgentiariæ in quem usum versæ.*

dorum; quasque etiam Rhomam misimus pro emendis episcoporum palliis, singulas singulis annis ducatorum myriadas, aut eo amplius etiam, proque annatis beneficiorum, quemadmodum constitutiones illæ, quæ Concordata principum Germaniæ vocant, coegerunt (quibus aiunt astutius nihil violentiusque excogitari potuisse a Rhomanensibus); quas etiam ex tot bullis, supplicationibus, concessionibus, privilegiis corraserunt; quas deinde ex tot regnis, potentatibus, urbibus, pagis, vectigalibus, sine modo, sine misericordia extorserunt, nusquam cessisse alio quam in has pauperculas: atque id quidem sanctissime ac ex evangelica plane apostolicaque doctrina.

Henno. Magnam expilationem Germaniæ enumeras, mirum superesse ipsis adhuc pecunias.

Puer. Hoc est quod dolent illi, ad sese non omnes deferri. §. 42.

Henno. Sed cedo, mulieresne solæ sunt, quæ hæc capiunt, inque eas hæc profunditur tantum commiseratio?

Puer. In puellos etiam ac viros: non enim personarum acceptionem oportere esse, ex sacris libris audiverunt, quos egregie charos amiculos vocant.

Henno. Quid cum eis agunt?

Puer. Agant quæris? quod olim Iupiter cum Ganimede catamito, quem per aquilam ex Troiade rapuisse dicitur, id quod Iunonem admodum affecit male.

Henno. Intelligo, Florentinos audivi facere: num et hi etiam? ah scelus!

Puer. Non Florentini solum obnoxii huic scelestissimo sceleri, sed etiam §. 43. illi qui Rhomæ rubris nigrisque insignes galeris longissima trahunt syrmata: atque adeo audivi frequentibus hæc inter sese iactare conviviis, quasi scelus non sit, sed ludus quidam iocularis et amœnus; quinetiam aiunt æstate mulieres fœtere, hos vero tum ad concubitus præstantissimos esse: atque his etiam artibus pueros in episcopos cardinalesque provehi, ecclesiæ columnas, ex quibus postea maximi deligantur pontifices.

Henno. Mira narras, sed apud illos forte hæc scelera non sunt, aliis §. 44. licent alia quæ aliis minime; loco fortasse peccamus: veluti apud illos grave scelus esse audivi inebriari, obiicique hoc pro vitiosissimo nobis, nos contra in laudibus ducimus. Ita si tales ego in meo pago comprehenderem, igni evestigio adiudicarem: non secus quam qui cum iumento coiissent, adeo scelus istud execramur etiam. Sed audi precor, quantum intelligo, non penitus vanum hoc est quod vulgo fertur apud nos proverbium, 'quo Rhomæ propinquior quisque ac vicinior, eo minus Christianus': quod adeo etiam ex nostris sacer- §. 45. dotibus intelligimus, qui ipsi Rhoma venientes, omnibus sceleribus obruti, nobis ad imitationem pessima quæque proponunt exempla: interim nihil quod ad pietatem vitæque institutionem valeat, aut verbis edocentes, aut operibus, ignari omnium adeo rerum, ut nec divinum recte officium perficere, nec ipsum etiam evangelium plebi, ut intelligi possit, proponere queant, superbi, iracundi,

---

[2] miriadas *1.* [3] constit. illæ] *Vide collectas e. gr. in* Gærtneri Corp. iur. eccl. Salisb. 1797. 8⁰. tom. I. [14] eas tantum pr. tantum comm. *3.* [16] sacris lib.] c. c. Paul. ep. ad Rom. II. 11. caros *3.* [18] queris *1.* Iupiter] cf. e. gr. Ovid. met. X. 154. sqq. Ganym. *2. 3.* [20] Florentina.* [22] nigr. galer.] *cf. infra* §. 113. l. tr. syrm.] *ex Vadisco.* [24 sq.] Cf. Epp. O. V. II. 39. [31. 32] igni ... adiudicarem] nimirum Henno Gleuelianus scultetus (sive potius Sobius iuris doctor) vult eam sceleris pœnam quæ const. crim. Bamberg. art. 141. (repet. in const. crim. Car. V. art. 116.) proposita est, „*straff der vnkeusch so wider die natur beschicht*". [34] *Je näher Rom, je schlimmer Christ.* Simrock Sprichw. n. 8509. [38] ualeaté aut. *1.* [40 sq.] Cf. Pauli ep. ad Tit. I. 7. 8.

vinolenti, incontinentes, percussores, inhospitales, cupidi, aleatores, vaniloqui, seductores.

§. 46. Puer. Quomodo meliores esse possunt hi qui ex asininis stabulis, ganeis, lupanaribus (hæ enim Romanensium scholæ) ad altaria Christi accedunt, inque hac exercitati palæstra præponuntur ecclesiis? nec mirum hos nostros esse pessimos, cum talia etiam Rhomæ sint capita.

Henno. Quomodo eadem capita et pessima esse possunt et sancta, non intelligo.

§. 47. Puer. Neque tuum est scire illud, nec licet etiam: quin et in evangelio Christus abscondita alia apostolis, alia sapientibus, alia indoctæ plebi voluit esse: non mirum ergo si rusticus ipse ignores plurima, etiam capere nec possis nec liceat, atque illa etiam nondum prudentissimis optimisque aperta sunt mortalibus. quam vero me vellem Rhomæ esse: quicquid esset rerum arcanarum ac technarum brevi intellecturum me confiderem, tam felix meum novi ingenium.

§. 48. Henno. Hem obviant nobis palliatæ, hui quam elegantes: ego illas vel sobrius! nostine has, o Bruno?

Puer. Sacræ mihi hæ videntur esse virgines, atque illæ quas sæpius etiam convivio adhibet legatus.

Henno. Quid ais? sacræ virgines?

Puer. Quid mirum sacrum sacro, malum malo si aptissimum? similes labra si habeant lactucas? chorum tenuerunt nocturnum, alternatimque matutinas absolverunt preculas. Virgines tamen esse eas, in eo tibi fidem meam non obstringam: mirum est quam meticulosus in eam sim partem.

Henno. Quam me in hoc monasterio æedituum esse vellem.

Puer. Apage, rustice, non tibi cani hæ conveniunt balneæ, nihil cum amaricino sui: tum autem si istuc voles, canos tegas ac rusticum oportet. Salvete! nosne fugitis? silent.

§. 49. Henno. Non licet sacrosanctas cum prophanis verba facere, quantum intelligo. Pulsabo ostium: sed iam ecce patet: quin ingredimur: Bruno, præito, ego sequar.

Puer. Deum ut iussi invoca, Henno.

Heno. Te ego datorem cunctorum invoco deum, bonum mihi, felicem fortunatumque hunc ad apostolicum legatum accessum reddas, vosque, o Petre ac Nicolae, cum Martino liberalissimo reliquisque divis cœlestibus, adeste, facite quo fortunatus recuperato amisso filio domum ad uxorem familiamque
§. 50. revertar, voti reus tria vobis ardentia cerea lumina statuam. Sed estne hic legatus, quem video, brevi statura hominem, bovino vultu, voce vasta? leonem rugientem audire videor; iam pronus cadam in faciem, ut iussisti.

Puer. Noli, inquam, hic legatus non est.

Henno. Credebam, quis tum est?

Puer. Papæ cuiusdam avarissimi cognatus fuit, Testa de Buffalo vocant,

---

[4] Scholæ Romanensium.* [16] ego ... sobrius *omis. 4.* *('Das wär' ein Frühstück!')* [22] labræ *1. 3.* Similem habent labra lactucam [i. e. similia similibus contingunt], proverbium ap. Hieronym. ep. VII. 5. dictum a M. Crasso, cum vidisset asinum carduos comedentem. [26] 'Quid cani cum balneo?' *Τί κυνὶ καὶ βαλανείῳ*: Macarii parœm. VIII. 34. 'Nihil cum amaracino sui.' „Vetus adagium est Nihil cum fidibus graculo, Nihil c. a. sui". *Gell. N. A. præf.* 19. [29] prof. *3.* [36] rucupato *1.* [42] Testæ de Buffalo factum.* Testa di B. = caput bovis buffeli.

qui additus est huic legato a Florentinis, ceu quondam ad Io vaccam a Iunone oculatus Argus, (tanta etiam inter eos fides est) ne quicquam ex pecuniis pontificiis suffuretur. Atque adeo, o Henno, quid aliquando hic fecerit, audi precor: nimium, ita me deus bene amet, id tibi narrare gestio: dispeream, si non fidissimo quondam gravique narrante viro mensæ inserviens apud magistrum audiverim.

Henno. Obsecro quid id est?

Puer. Vocatæ ad cœnam a legato matronæ erant, non impuræ, tum autem §.51. forma præstanti ac primariæ etiam: quæ cum accubuissent, inter duas ex his, veluti Musas, hic se Apollo tertium composuit convivam: qui cum loqui cum his non potuisset, neque illæ ipsum intelligerent, cœpit nutibus gestibusque suis adblandiri eis, atque ad eas alludere: quæ cum aversæ hominis inconditos mores detestarentur, benivolentiam ipsarum re, cum verbis non posset, comparare sibi aggressus est: comprehensa siquidem alterius, quæ inter utrasque formæ palmam obtinuit, manu crassum ac plane equinum penem caligis extractum in manum dedit. illa ingenti insuetoque territa monstro ac rubore perfusa tota manum haud secus quam si serpentem contigisset, pavida retraxit.

Henno. Quid reliqui vero convivæ? intellexerunt autem? nonne illum maledictis fustibusque eiectum convivio male tractaverunt?

Puer. Minime, Rhomanenses erant omnes qui convivio interfuerant: non insueta illis res, discussa risu est: unus tamen ex illis, ad quem aliquantulum iniuriæ eius pars pertinebat, commovebatur: eximiæ ipsæ vero puellæ, demisso vultu, rubebant omnes, tacebant tamen.

Henno. Fœda, ita me deus bene amet, res est: ego profecto virgis pu- §.52. blice cæsum ac altera abscissa aure pago eiecissem, huic nebuloni turpissimo prope supplicassem. Sed heus, Bruno, estne et reliqua huius Rhomani legati familia isti lenoni impurissimo similis?

Puer. Uniusmodi profecto omnes, atque adeo propter stupra adulteriaque ac reliqua scelera non modo odio prosequuntur a civibus, verum etiam vi atque telis.

Henno. Mirum quod hæc magistratus patiuntur: ex hac certe familia do- §.53. minus ipse plane cognoscitur. audivi quendam ita dixisse olim philosophum, quales in republica principes sunt, tales reliquos esse solere cives.

Puer. Philosophus num tu es, Henno?

Henno. Licet philosophus non sim, hoc scio tamen et compertum usu habeo. Pape, quis hic est, o Bruno, quem appropinquantem video, hominem statura longa, serico indutum, pileo rotundo, instar hirci barbatum, plurimas manu bullas gerentem? ipsum opinor esse legatum.

Puer. Is est; præceptorum vide sis memor, Henno.

Legatus Rhomanus. Nimiæ curæ nimiaque sollicitudo non sinunt me §.54.

---

[1] ad Io] *cf. e. gr.* Hygin. fab. 145. [24.25] publice cæs. *etc.*] Cf. Bambergens. art. 223. §§. 3. 4. CCC. art. 198. §§. 3. 4. [25] ; et huic *3.* [29] prosequuntur a civ.] *l.* petuntur a c. [31] *Notissimum proverbium 'Wie der Herr, so der Knecht'. Cic. ad Att.* V. 11, 4. „illud *οἷα γ᾽ ἡ δέσποινα* [*τοῖαι καὶ θεραπαινίδες*]'. *Idem ad fam.* I. 9, 4. „quæ sunt apud Platonem nostrum scripta divinitus 'Quales in republica principes essent, tales reliquos solere esse cives'." *Et Ies. Sirac.* X. 2. „Qualis rector est civitatis, tales et inhabitantes in ea". *Cf. Proverbior.* XXIX. 12. *et r.* [40] Audi legatum bone lector.* legat.] Ioannes Angelus Arcimboldus, de quo vid.

nec noctu conquiescere nec interdiu: adeo præter nauseam, quam ex Dania contraxi, et ille bolus extractus faucibus male me cruciat, ita ferente mala fortuna. Elapsus enim archiepiscopatus, quem in meis manibus, pulchre excogitato ad id modo, prope habui: amissa deinde (id quod minus curo tamen, quando illinc resarciri potuisset quicquid hic perditum erat, et quia non tam mihi quam pontifici periit) ingens pecunia, quam ad structuram felicis alioqui mihi divi Petri basilicæ diligentissime a Danis Suecisque ad viginti millia du-
§. 55. catorum collegeram, me vix fuga elabente, quam adeo contra ius gentium adversum me rex ille barbarus molitus est, cum primum tamen advenientem humanissime exceperit, Angelum pacis affirmans esse me, ut qui nullam venissem illuc aliam ob causam, quam ut, pace utcunque inter barbaros composita, omnia tranquillissima redderem: quo nomine satis prospere venerunt apud Danos, homines et simplices et religioni addictos, admodum indulgentiæ meæ ac reliquæ quas habui facultates; quin et rex ipse quoque digna et se et pontifice maximo hospitalia elargitus est munera, qua benivolentia comitateque illectus ego in Suetiam abiens fratrem, quem habui mecum, Mediolanensem civem, unice charum mihi, eius fidei commisi: rediens deinde ex Suetia, quo ad componendam, bello posito, seu æquis seu iniquis conditionibus, pacem inter utramque gentem iungendaque fœdera abieram, mutatum erga me eius intellexi ani-
§. 56. mum, hostilemque induisse: quod cum mihi suboluisset, alio itinere Barbarica gaza ut veheretur curavi, ad aliud meipsum commisi, ego evasi incolumis, opes interceptæ, frater in carcerem contrusus est. Redditur postea mihi exemplum regis ad Pontificem accusatoriarum literarum, quibus plurimis me urget sceleribus, nominans subinde non Angelum pacis et Rhomanum apostolicumque legatum, sed concitatorem tumultuum et proditorem pessimum, ut qui archiepiscopum Upsaliensem, virum alioqui præstantissimum, quod sibi faveret, per hostem suum acerrimum contra ius fasque ad resignandum archiepiscopatum et
§. 57. invitum et captivum compulerim, superque archiepiscopatu septingentos ducatos pro pensione annua pactus mihi fuerim, et quo ea fraus occulta maneret, tectaque esset tum ambitio tum avaritia, hæc omnia ipsum sua sponte Suetiæ Tyrannum ac motu (ut aiunt) egisse proprio, me et ignorante et nolente, confinxerim; quique ab eodem suo hoste in expeditionem (ut vocant bullarum) tria milia ducatorum et in argento informi et cupro acceperim, quo eum rebellesque Suetiæ populos adversus regem verum et legitimum regni principem Rhomæ defenderem, atque ex Cardinalium numero quem vellem in Suetiæ protectorem
§. 58. atque patronum ad me cooptarem; qui deinde passus sim præsens eundem archiepiscopum, virum optimum et dignissimum, a tyrannico satellite in caput vulnerari primum, percussore deinde ab irregularitate absoluto, ipsum etiam ac parentem, strenuissimum auratum equitem, ac alios item nobiles in teterrimos rursum contrudi carceres, quo ne quando recipere spem possent aliquam,

---

Dahlmann, *Gesch. v. Dännemark.* III. 330. *sq.* *Schröckh*, *Kirchengesch. seit der Reform.* II. 11. *sqq.* [2] Cf. Ter. Heaut. IV. 2,6. [3] archiep.] Upsaliensis. *Schröckh.* l.c. p.12. [8] colleg.] Cf. *Dahlmann l. c.* ‖ *1.* quæ *4.* [9] rex] Christianus II. [15] Diripiuntur legato bona, quæ coegerat barbarica.* [16] in S. abiens] *ineunte a.* 1518. [19] abi.] *a.* 1518. [21] evasi] *Lubecam.* [25-26] Archiepiscopum Upsaliensem archiepiscopatum deponere compulit legatus pontificius, nomine Ioannes Accimboldus. Anno 1517.* archiep. Ups.] *Gust. Trolle.* [28] Portenta facinorum.* [30-31] Suetiæ tyrann.] *Sten Sture.* † *d.* 9. *Febr. a.* 1520. [32-33] millia *2. 3.*

et ego interim septingentis ducatis fraudarer. ad hoc, ultra quod excommu- §. 59. nicationem iniuste in se apostolicam impetraverim, crimina plurima ac falsissima apud Suecos in sese perfide contra legationis ius ac mittentis mentem pontificis congessisse me, acriter accusat. Iisdem deinde literis obnixe admodum a pontifice maximo petit, ut in me et perfidum legatum et proditorem suum recte ac iuste animadvertat, ne id ipse facere cogatur: alioqui quæ nescio omnia quo pacto rex ipse rescierit, a meis proditus non sum certo scio, quando præter unum aut alterum, ac eos mihi fidissimos, quid egerim ego novit nemo, nisi quantum ex ipsius regis accusatione intelligo, literas vereor interceptas: scribit enim totam sese rem hostis sui literis probaturum, id quod profecto curis anxium reddit me admodum: nec scio quo me pacto §. 60. hac turba evolvam, nisi quod contra omnia ea obstinatissima negatione mihi opus est, qua adhuc tantum profeci, ut non solum vindictam non timeam pontificiam, verum sperem etiam fratrem me posse captivum ex regis manibus liberare, agente non solum pontifice, verum his etiam vicinis principibus. nam quod iussit pontifex, Daniæ regno vicinos episcopos veritatem facti diligentius investigare, id ego et precio et precibus periculum leviter discutiam: maxime etiam si me hic aliquamdiu continuero, donec tandem etiam sua sponte res conticescat, hoc quod me aliqui etiam monuerunt amici. Adeptus tamen et id §. 61. interim sum, adiutantibus fideliter Florentinis, quo hic et honeste agere valeam et pecuniam insuper corradere non contemnendam, ut mihi eædem redditæ sint, quas olim hic habui facultates ac plures et maiores etiam: quibus tamen huius episcopi consultores, maligno spiritu indurati, uti me archiepiscopi nomine vetuerunt, in iniuriam et contemptum sacrosanctæ sedis apostolicæ, dictitantes fraudes esse et imposturas quicquid ago, nihilque aliud conari me quam utcunque deceptis Germanis eos pecunia despoliare, vendens honesta ac inhonesta omnia; ac plura etiam quam olim Simon ille magus, ad Petri pedes pecunia posita, dari sibi petierat. Quam vellem tamen et habere me illa quæ §. 62. Petrus habuit, gratiam videlicet linguarum, gratiam curationum, leprosorum mundationem, resuscitationem mortuorum, prophetiæ spiritum, per impositionem manuum immissionem sancti spiritus: maiorem profecto his mihi fructum facerem, quam olim Petrus ille reliquique rustici fecerunt apostoli; quibus ad omnia illa, unde sibi operæ precium facere potuissent maximum, ac immensas comparare divitias, etiam victus prope defuit; quibus quam rectissime dici potuit id quod olim in Punico bello Hannibali Maharbal dixisse fertur, 'Non omnia eidem dii dedere', vincere sciverunt, at victoria uti potuerunt minime. Iam §. 63. vero cum nihil præter chartacea ego feram diplomata, nihil præter obtusum etiam usu nimio anathematis fulmen, remissionem disciplinæ apostolicæ, perfidiam solutis iuramentis, abrogationem sanctissimorum conciliorum, coronationem stultorum, largitionem nigrorum galerorum, multaque, ut ipsi affirmant, exempla reipublicæ Christianæ perniciosissima, atque ea etiam omnia pecuniæ causa dumtaxat, minus curant, contemnunt etiam: quo fit ut merx mea non

---

[4] Isdem d. litt. *3.* [26] Idem hic fur Angelus Tacitum Corbeiensi abbatiæ abstulit a Leone X. quingentis zecchinis emptum Philippoque Beroaldo iuniori edendum traditum. [35] fertur] *Liv.* XXII. 51. ,,Tum Maharbal 'Non omnia nimirum eidem dii dedere. Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis'. [36] Quæ afferant legati Apostolici.* [42] dūtaxat *1.* duntaxat *2. 3.* [42 sq.] Obulo mox vendenda erunt Rhomana.*

ematur, ego penuriam cum meis patiar prope; et nisi omnia obulo deinde vendidero, actum erit mecum, atque ad restim famemque tandem res veniet. Salva res est: his, quos video empturos, aliquid esse apparet.

§.64. Puer. Recte intellexi omnia, nihil horum mihi intercidet: gesta ab sese plane apostolica enarravit: nihil est, si cum hoc ad gentes missum Paulum comparaveris. Quin procidis, Henno?

Henno. Humilis sanctitatis vestræ orator has literas præsento.

Puer. Certe arator: rusticus ipse exosculari literas, quemadmodum docui, neglexit, adeo non potest suum etiam illum exuere rusticum.

Legatus. Levate hominem. Quomodo sese habet dominus Bartolinus? num ex scabie convalescit? Indigne profecto contigit bono viro et industrio iniuria contumeliaque, qua ab illis male tractatur. Verum tu, quod tibi nomen est?

§.65. Henno. Hennoni.

Legatus. Rusticus opinor.

Henno. Ita est, negare non possum.

Legatus. Quod opus exerces?

Henno. Agriculturam.

Legatus. Ex domini Bartolini literis quid velis intelligo, ut scilicet absolvatur primum ab incestu filius, quo in secundo gradu consanguinitatis vitiavit virginem, deinde uxorem quoque constupratam a se accipiat: eane petitionis summa?

Henno. Ea.

§.66. Legatus. Quanta autem hæc sint, quæ pro filio petas, accipe. principio scelus est gravissimum, quod leges etiam prophanæ capite puniunt, constuprare virginem, illud adimere quod ipse etiam deus non potest restituere: tum autem ansam ipse tuus dedit filius pluribus sese subiiciendi, ac quæstum denique corpore faciendi: experta siquidem semel eius libidinis dulcedine abstinere vix potens est mulier: quæ tandem omnia peccata in primum stupri au-
§.67. thorem vertuntur. huc accedit secundus consanguinitatis gradus, quem vos ante omnes Germani sacrosanctum inviolatumque observatis, adeo ut comprehensum qui in eum libidinem expleverit suam, igni adiudicetis. quæ scelera, præterquam quod gravem petunt pœnitentiam, pernitioso etiam apud vos, si temere ac cito absolvantur, exemplo fierent. quo fit ut si impunitatem remissionemque huius facinoris ipse voluisset filius, coactus fuisset abire etiam Rhomam usque magno suo sumptu, tum autem maiore molestia. ad hoc, si amat illam, si vult ne reliquis sese commisceat, sed ut ipse potius in uxorem ducat eam, quanta istic in dispensando res agatur, tum scies optime, cum quid olim quidque vetitum sit modo, ordine narravero.

§.68. Puer. Si hic Henno tenere ea quæ dices omnia non poterit, at ego ne oblivioni ea tradam operam navabo.

Legatus. Antiquæ legis patribus in sua cognatione non solum permissum erat matrimonia coniungere, imo non licebat extra eam quærere nuptias: ita Abrahæ frater Nachor Melcham filiam Aram fratris sui uxorem duxit. neque aliam fas fuit Isaac uxorem accipere, patre ministrum per femur adiurante, quam ipsam Rebeccam, filiam Battuelis filii Nachor et Melchæ. huius etiam filius

---

[2] Ter. Phorm. IV. 4.5. „Ad restim mihi quidem res rediit planissume.“ *item* Cæc. Stat. 215. [4] Recte, int. *1. 3.* [7-8] orator *et* arator. [30] „Sororem filiis idem apud avunculum, qui apud patrem honor“. *Tacit.* Germ. 20. [41] Mos coniugiorum veteris instrumenti.* [43] Genes. IX. 29. [44] Genes. XXIV. 15. sqq.

Iacob duas sorores Lyan et Rachel, filias Laban avunculi sui, in matrimonium, servitutem serviendo, adeptus est.

Puer. Expecto quorsum evadat. §. 69.

Legatus. Atque etiam in legibus Hebræo populo statutum fuerat, ne extra tribum uxores ducerent, abstinerent vero penitus ab alienigenis, atque adeo frater fratris, proximus proximi semen exuscitaret; id quod de Thamar et Ruth Moabitide commendatum memoriæ est. Quarum rerum omnium has ego tibi rationes dicam. primum quoniam ita ob hominum penuriam erat necesse, nec potuit aliter fieri: quomodo enim filii Adæ, quomodo deinde filii et nepotes Noë extra cognationem nupsisse potuissent, humano genere vel recenti adhuc vel deleto penitus? quomodo postea Abraham extra suam stirpem, cui soli §. 70. data circumcisio erat, cum externo genere sine commaculatione iunxisset matrimonium? vetuit enim deus, ne commiscerentur cum alienigenis, per quas a cultu veri dei ad idolorum convertebantur: commixti siquidem filii dei cum filiabus hominum in diluvii pœnam dei iram provocarunt. superveniente deinde vera religione ac veterem solvente legem, quam latissime seminarium charitatis diffundi optimum erat; quod adeo nulla alia re aptius fieri potuit, quam ut utili honestaque concordia diversarum necessitudinum vinculis necterentur homines; suadebat etiam hoc humana quædam verecundia et naturalis et laudabilis, ut quibus debeamus ob propinquitatem honorem verecundiæ, ab his abstineamus etiam.

Puer. Quantum ergo intelligo, cum in gradibus dispensatur propinquita- §. 71. tis, et charitati Christianæ et verecundiæ naturali fit detrimentum.

Legatus. Negari non potest id; verumtamen quia hoc iuris est positivi humanique instituti, per hominem, hoc est summum pontificem, derogari potest, aut si velit, penitus aboleri ex tabulis omnibus: tanta enim est vis pontificii pectoris, quæ et in me ceu per canalem derivata, ut quod ipse Rhomæ, ego hic eius nomine possim. verumtamen quoniam gravi hic sumptu premor, ob familiæ magnitudinem, magna etiam necessitate urgeor, gratuito fieri darique id a me non potest: ad hoc certa ad exigendum ex singulis facultatibus a Pontifice mihi præstituta est pecuniæ summa: ut ergo et a stupro et incestu absolvatur filius, deinde per bullam apostolicam ei liceat constupratam in uxorem ducere, quadraginta ducatos det oportet.

Henno. Eheu eheu! o, o! §. 72.

Puer. Iam plane video quid pecunia possit: hanc cum dederis, solvet tibi disciplinam charitatis Christianæ, naturalem humanamque verecundiam omnem. quin iam per hunc legatum, omni sublato discrimine, in promiscuos, ferarum ritu, concubitus ruimus? non filius demum matris ducatur verecundia, non pater filiæ, non frater sororis, non privignus novercæ: videmus enim exiguas scelerum scintillas in maximum tandem prorumpere incendium, ac mala omnia in peiora, ac bona etiam in mala converti quotidie, mala in bona nullo unquam versa fuisse tempore. Profecto divinabam, imo certo sciebam, totam §. 73. hanc theologicam veteris novique testamenti commemorationem huc tandem redire, 'pecunia detur oportet'.

---

[1] Genes. XXIX. 16. sqq. [6] Genes. XXXVIII. 8. et Ruth. IV. 5. 7. [12] Genes. XVII. 10. sqq. [13] Exod. XXXIV. 16. Numer. XVIII. 4. sqq. [14] Genes. VI. 2. sqq. [15] 35. q. I. cum igitur. *in marg. 1.* i. e. Gratiani decret. part. II. caus. 35. quæst. 1. (ex Augustin. de civ. dei XV. 16.) [25] Vis pontificii pectoris.* [35] Hui belle.* [40] Curt. VI. 3,11. ,,Parva sæpe scintilla contempta magnum excitavit incendium."

Henno. Proh deus immortalis, perii, occidi, o me miserum! o illum perditissimum Battum, qui tot me iam calamitatibus affligit, tot me miserum excruciat modis! egone quadraginta dare ducatos possem, qui in quadraginta annis me unum quidem vidi? tum autem, ut et heri dixi, si producerem omnia mea, et tugurium ipsum et agrum, unde victus mihi ac meæ suppeditatur familiæ, et meipsum pro pecunia in servitutem tradidero postea, non quadraginta aureis omnia venirent.

Puer. Quid agimus, Henno?

§. 74. Henno. Quid agam nescio, totus quantus quantus sum perii.

Puer. Supplicemus huic: qui scis? remittet aliquid.

Henno. Hoc aliquid nihil est: ah perii, neque hoc aliquid dare possum, quicquid remiserit.

Legatus. Novi iam hos homines ego, plurima cum habeant sintque locupletissimi, nihil sese tamen habere astute simulant. Tu, Henno, ornatus, mundicies, habitus ipsius oris etiam indicant divitem esse te.

§. 75. Puer. Præstitisset sordidatum accessisse hunc; non rectum illud fuit consilium, quo iussi vestibus, calceis, manibus facieque lota venire huc. iam vero quem mulgeat, putat reperisse se; ah falsus est! non habet profecto, o domine, ipse vel per tuos exploratione investiges licet: pagus enim in quo habitat, haud ita longo distat ab hac urbe intervallo, intra primum lapidem situs est.

Legatus. At viginti potest; grande scelus est.

Puer. Licet, non certe decem ab his electoribus etiam poterit signatos aureos.

§. 76. Legatus. Hem? non decem aureos? frustra ergo huc accessit: meum non est gratis dare, quando ego gratis nihil habeo: atque adeo si possem aut liceat etiam, quare Italus de Germano et rustico bene mereatur, non video.

Puer. At quia Christianus et pauper: cœlum hac beneficentia commerceberis.

Legatus. Cœlum apud me iamdudum habeo, et cui ego volo, vendo quotidie: quin et Christus ipse in potestate est mea, cogitur velle id quod ego volo etiam.

Puer. Et eum vendit tua paternitas? emptum credebam esse semel, nec posse amplius.

§. 77. Legatus. Non ita ego vendo, ut Iudas ille olim, qui venditum ad excruciandum Iudæis tradidit: ego licet vendam, retineo tamen, hoc quod fieri modo etiam sine proditionis scelere potest.

Puer. Mirum, quam vellem idem artificium meus noscet magister, ut divenditum pannum retineret tamen: brevi Crœsi vinceret opes, et ego quoque Crassi divitias nihil præ meis fore certo confiderem.

Legatus. Non omnia possumus omnes.

Puer. Video.

§. 78. Henno. Ah miserum me, utinam capones adhuc haberem meos, nec illos perdidissem etiam! næ infelici sydere natum esse me plane sentio.

Legatus. Hem? capones habuit Henno?

Puer. Habuit, heri domino Bartolino consilii causa dedit eos.

19 Cf. §. 3. 22 potest] *i. e. dare aureos.* 23 'ne decem quidem vel Rhenenses florenos aureos dare poterit' *interpretor.* 31 Christus ipse in potestate legatorum.* 35.36 excrutiādum *1.* 38 noscat. *3.* 41 Non omnia p. o.] Vergil. ecl. VIII, 63. 44 sidere *3.* 45 hæri *1.*

Legatus. Male factum, huc portasset potius; sed quantum dare potest cedo.

Puer. Pecuniam nullam: duas habet vaccas, quæ ei lac, butyrum, caseum præbent, quæ partim vendit, partim in sustentationem sui ac familiæ sibi retinet: fraudans ergo genium alteram huc adductam divendet, utrasque, quemadmodum tu ipse intelligere potes, nisi fame perire malit, non potest.

Legatus. Quam vellem divitem esse hunc. Sed vos me hic expectate, §.79. donec huc redeam: ego interim capto a meis, quid agendum mihi sit, consilio propere ad vos revertar.

Puer. Bono animo fac sis, Henno: satius est vaccam quam filium perdere.

Henno. Siquidem vacca defungi possem.

Puer. Ne dubita, non te vacuum dimittet, quantumvis etiam parum dederis: atque adeo, Henno, non male hoc mihi in mentem consilium venit, quo monui te, priusquam hunc accederes, votum nuncupares deo, cuius tu nunc præsenti ope iuvaberis.

Henno. Merito te amo, mi Bruno, nec me huius tanti beneficii imme- §.80. morem senties.

Legatus. 'Non dimittendum hunc, licet prope nihil det, mei mihi suadent, neque expedit etiam: tum ne penitus habeam nihil, tum opus esse sentio, ut liberalitatem aliquam meam ac benivolentiam etiam ii homines sentiant'. Tu vero, Henno, quando præter vaccam dare nihil potes, industria et favore tuam hanc paupertatem compenses oportet.

Henno. Si possem modo, equidem libentissime faciam; et quod non potero ego, ipse efficiet filius.

Legatus. Imo poteris, maxime si eos ad quos tu veneris, quibusque in- §.81. tellexeris facultatibus meis esse opus, edocueris quantæ mihi a sacrosancta apostolica sede datæ sint.

Henno. Has ego non novi, o domine; tu vero si quæ sint ostenderis mihi, sedulo apud meos agam, quod id quod ego dare non potui, aliunde resartiatur abundanter.

Legatus. Id volo etiam.

Puer. Iam hoc agam quod et ipse meus me magister iussit, et ego volebam summopere, doctiorem certe futurum me non diffido.

Legatus. Bene agis, maxime si hic Henno memoria complecti omnia non possit. Ex Christi evangelio apostolicisque actis iam primum omnium satis §.82. constat, apostolos ipsos, atque Petrum ante omnes apostolorum principem, accepta ligandi a Christo solvendique omnia in terris potestate, ac faciendi etiam miracula plura et maiora quam ipse etiam fecerat Christus, in omneis terrarum parteis dimissos esse, quo ad Christi evangelium ac baptisma a gentilitate dæmonumque cultu gentes cunctas perducerent, sibique terrarum subderent orbem: quibus tandem per varias mortes in cœlum abeuntibus natio- §.83. num omnium episcoporumque demum, quos successores atque discipulos apostoli reliquerant, consentiente sententia, Romanus ipse pontifex, Christi vicarius summus, ecclesiæ caput, Petri successor pontifex maximus est constitutus, ut quemadmodum in ea urbe terrarum nationumque omnium esset principatus

[5] Ter. Phorm. I. 1, 9. sq. Quod ille unciatim vix de demenso suo Suum defrudans genium comparsit miser". [14] hunc *omnes.* [18...20] 'Non ... sentiant' *secum dicit legatus.* [30] resarciatur *2. 3.* [35] Potestas ligandi et absolvendi.* [43] consentienti *1. 3.* [45] *Cf. supra p.* 468.

atque domicilium, ita ibi quoque rectissime religionis Christianæ caput optime §.84. esset collocatum; qui omnia unus per terrarum posset orbem ligare et solvere, dare et accipere, condere et abrogare, mittere et revocare, iubere et vetare, servare et condemnare; sub cuius potestate reliquæ essent Christianæ nationes omnes, reliqui omnes episcopi; qui hoc in orbe possit terrarum, quod alii tantum intra sua septa suis ecclesiis; cuius solius arbitrio Romani etiam deligerentur et reges et imperatores, reiicerenturque quos ipse non probasset solus; sine cuius interposita autoritate nullus uspiam constitueretur episcopus; qui solus regna, nationes, populos, urbes sceptro regeret; qui unus bella, pacem, fœdera moderaretur; in summa unus omnia acciperet, unus daret omnia.

§.85. Is ergo universalis ecclesiæ Antistes me, ceu Christus apostolos, per Germaniam, Daniam, Suetiam item misit universalem nuntium: primum ut omnem eis Christi ecclesiæque thesaurum, indulgentiarum videlicet, velut in sinum infunderem, in exædificationem templi maximi, quod Petro Romæ extruitur, aliaque deinde eis erogarem quæ ex ordine audies modo.

§.86. Puer. Quanta pontificis maximi sit potestas tum in alios Christianæ reipublicæ episcopos, tum in Romanum etiam imperatorem, quem et si non superiorem esse constat ob sacerdotii honorem, alterum tamen ei gladium commissum, ipsumque longo tempore ecclesiæ Romanæ episcopos dedisse, nemo potest ire inficias; tum etiam quod illi uni liceant omnia, id excutere quibus §.87. et maior eruditio et ad quos id plus spectat, relinquo. Verum hæc scio longe aliam fuisse missionem apostolorum Christi et huius pontificis: illi in prædicationem evangelicæ disciplinæ ad gentes et incredulos mittebantur, in piscationem hominum, in extructionem vivorum spiritussancti templorum, ac §.88. per summam paupertatem in præsentia pericula et mortes; te vero vidimus missum ad fideles Germanos, non tam in fide continendos (sunt enim religionis tenacissimi) quam pecunia spoliandos, non in piscaturam hominum, sed Germanici thesauri: id quod maxime vos novos apostolos petere vel orbis testis est, non in constructionem vivorum spiritussancti templorum, verum mortuorum atque utinam id, audio enim nihil ædificari minus Romæ, quam Petri templum, aut si quid ad ostentationem elusionemque Germanorum fabricæ operæ interdiu perficiatur, noctu in domum, nescio cuius cardinalis, id avehi totum) lapidum, ac si apud nos non satis onerati in extruendis simus lapidibus, quibus ipsi frui possumus et ad magnificentiam et ad pietatem, non demum per summam paupertatem in pericula et mortes, verum summas divi- §.89. tias, fastum, luxum et libidinem. Licet sciam inter Germanos paulo oculatiores esse aliquos, ad quos si veneris, periculum tibi vitæ tam præsens foret forte, quam apostolis inter gentes olim, ac tibi apud Daniæ regem nuper fuerat: nec tamen sanctitatis tuæ causa id, verum quia vident te ac tuos non tam Christi similes apostolis, quam eius quem ex Babylone futurum ferunt, Antichristi, omnia vendentem pecunia, sacra atque prophana, qua Florentini reliquique Romanenses ad omne libidinis genus abutantur, deceptosque stolidos Germanos irrideant.

Legatus. Quid tute tecum immurmuras?

§.90. Puer. Tacitus sanctitatem legationis tuæ mecum reputabam, teque comparabam cum apostolis Christi.

---

[2] omnia nunc un. *3.* [7] dilig. *edd.* [11] Legatus.* [17] De imperatore.* [22] Quæ missio apostolorum.* [31] siquid *etc.*] Cf. Pasquill. exul. §. 12. et Orat. Ne in decimæ præstationem consentiatur. §. 23. [32] 'ad palatium Medices' *Pasquill. l. c.*

Legatus. Nulla comparatio ibi esse potest, adeo alia res in ecclesia modo, alia olim fuit.

Puer. Id erat profecto quod admirabar: mirum tamen, ecclesiam Christi §. 91. mutari posse, cum eundem adhuc quotidie audiam vivere Christum, solidum eius et caput et fundamentum; idem etiam evangelium, quod tunc manebit etiam immotum, cum cœlum ac terra transierint; atque adeo tum meliora fuisse omnia, ac perfectius Christianam et charitatem et pietatem viguisse in viris ac fœminis, cum nostram vitam ad evangelicam disciplinam attemperavimus potius quam ad nostram libidinem repugnantes incœpimus trahere scripturas. nisi forte tu mihi prædicas ecclesiam malignantium, scribarum scilicet et pharisæorum ementium et vendentium, quam in propheta spiritus etiam sanctus odivit, cuius cœtum atque trapezas Christus suo eiecit templo; quæ contemptis dei mandatis proprias sibi statuit traditiones, asserens Christianam esse se, et non est, verum mentitur, cuius etiam caput non ipse Christus est, immo Satan potius, et consummatio illius flamma ignis.

Legatus. Ecclesiam, cuius caput ipsum credimus summum esse Pontifi- §. 92. cem, aliam æstimare quam Christi, religio est hæresisque perditissima; cuius etiam evangelium ne in iota quidem est mutatum; quin et ipsum tum legimus tum canimus quotidie. verum mores ad id nostros formare perquam difficile semper fuit, nec nisi perfectis datum, atque paucis etiam illis qui Apostolorum propinquiores fuerunt temporibus: quorum enim quenquam vidisti qui modo perfectus sit adeo, ut auferenti iudicio pallium tunicam addat etiam? ut percutienti malam alteram alteram porrigat item? diligat inimicos, oret pro persequentibus, benefaciat iis qui eum oderunt? in summa, diligat dominum suum adeo ex corde animaque sua tota, ut nihil præterea, proximum suum sicut seipsum? Imo vim vi repellere licet modo, pro rebus iniuste ablatis nobis iu- §. 93. dicio confligtari, eadem remetiri mensura qua mensi nobis fuerint homines; et si non plane odisse inimicos, nec amare etiam nec coniungere consuetudinem; præter deum etiam ipsum in dubios rerum eventus et pecuniam colligere et de futuro providentia humana sollicitos esse; et cum ipsum recte volvimus evangelium animo, imperfectis etiam nec in totum desperandum est.

Puer. Cum de plebe loqueris, credo: hoc tamen scio, tepidos aspernari §. 94. dominum, ferventes velle maxime: quare hæc culpa, quantum video, tepescentis scilicet religionis Christianæ, tota in illis est qui Mosi cathedram apostolorumque loca occupaverunt: ex iis enim reliqua plebs metita est vitam suam omnem: quod si in iis adhuc luminis fuisset aliquid, non tantæ profecto tenebræ orbem occupassent Christianum.

Legatus. Quin hæc missa facimus. Hoc intelligis, Henno, universalem §. 95. per Germaniam nuntium esse me, summi universalisque Romani pontificis, qui omnia potest?

Henno. Intelligo.

Puer. Pestem generalem contagione fœdantem omnia, ego intelligo.

Legatus. Iam quid eo nomine amplius possim, accipe.

[6.18] Matth. V. 18. [10] Psalm. XXV. 5. [12] Matth. XXI. 12. Marc. XI. 15. Luc. XIX. 45. [15] Ecclesiastici XXI. 10. [22] Evang. sec. Matth. V. 39. sqq. Luc. VI. 29. sqq. *etc.* [26] Vim vi repellere] Ulpian. L. 1. §. 27. Dig. de vi XLIII. 16. Innoc. III. cap. 18. X. de homicid. V. 12. [27] Matth. VII. 2. Marc. IV. 24. Luc. VI. 38. [33] Culpa tepescentis religionis pontificiorum est.*

Henno. Hoc ago.

Puer. Οὐδὲν ὑγιές.

Legatus. Quid ais?

§.96. Puer. Nihil. perge, domine.

Legatus. Cum iam per orbem terrarum latissime sese Christiana fides diffunderet, multi per ecclesias constituti sunt et sacerdotes et diaconi; qui cum crebras inter sese dissensiones commoverent, in schismatis remedium unus electus est per ecclesias, qui cæteris præponeretur, ne unusquisque ad se trahens Christi ecclesiam rumperet; hunc in excelsiori gradu collocatum episcopum nominabant, quomodo si exercitus imperatorem faciat, aut diaconi ex sese electum industrium 'archidiaconum' vocent; qui ubicunque fuerit, sive Romæ, sive Eugubii, sive Constantinopoli, sive Regii, sive Alexandriæ, sive Tanis, eiusdem meriti, eiusdem est et sacerdotii; habetque eandem in subiectos sibi et monendi et castigandi
§.97. et puniendi autoritatem. Iam vero nomine summi pontificis, qui primum locum et maximam potentiam sibi occupat solus, si qui sunt qui sese suo episcopo subditos esse volunt, quique proprii episcopi iudicium subterfugere conantur, sive calumniæ sive alia causa quacunque, mea interposita autoritate aliunde iudicem sibi ut placuerit asciscere possunt; immo etiam ereptos proprii episcopi iudicio aliis quibus commodum est trado iudicibus, et id intelligis, Henno?

§.98. Henno. Non admodum, nisi ita velis, ut si quem mihi ex meis quibus iudicio præsum, quo alium impune calumniari possit, adempta mihi omni iudicii pœnæque in calumniatorem potestate subtraxeris.

Legatus. Omnino, recte capis, ab inferiore iudice libero et superiori trado.

Puer. Hoc agitur, quantum intelligo, huic detur pecunia, et ipse schismatum erit autor, non secus agens quam si pastori oves obedire vetuero, parentibus liberos, præceptoribus discipulos, magistratibus cives, dominis servos;
§.99. et quantum video, quando hoc admittimus, quid opus erit peculiaribus nobis episcopis, quos tanto hic sustinemus sumptu, cum Romanus ipse pontifex et sui Legati, abiectis a cognitione dissensionum inter suos episcopis, ipsi ἐπισκοπέοντες, hoc est superintendentes esse volunt? si hi nobis iudices ad suam libidinem instituere conantur, non sint officiales deinceps, non sint episcoporum vicarii, non sint fiscales, non sint episcoporum in Germania nomine concionatores; non obediat sacerdos episcopo, non diaconus sacerdoti; permisceantur involvanturque omnia, pereat illa quantulacunque adhuc est in ecclesia disci-
§.100. plina. Hoc illud est profecto, quod Africana sæpe episcoporum concilia Romano scripserunt Pontifici, tantum sibi postulanti tyrannidis, oculos plus videre quam oculum, iudicia quam iudicium plura dispicere, orbem maiorem quam urbem esse, nullum ipso proprio pastore suas oves melius nosse, melius pascere, melius tondere, melius si morbidæ fuerint curare, melius ab irruente defendere lupo.

§.101. Legatus. Item potestas relaxandi iuramenta, quæ præstita in contractibus, instrumentis, obligationibus omnibus, præterquam quæ data cameræ apostolicæ.

---

2 *Οὐδὲν ὑγιές.* Nihil sanum. Eurip. et Aristoph. Cic. ad Att. XV. 1,2. Nihil sani.* 12 Tanis] Tarsis (*i. e.* Tharsis)? s. Thamnis? s. Tunis? 27 Pastori oves obedire vetant suis statutis Romani.* 37 *Cf. concill. Carthaginn. et impr. Cyprian. atque Augustin.* 40 esset *1.* 43 Relaxandi iuramentum potestas.*

Henno. Habeo, ut si qui sint qui capti ab hostibus fidem dederint, qui
creditori certo tempore debitum solvere iuraverint, qui patriæ, rebuspublicis,
qui regibus, qui collegiis, qui cognatis sacramentum præstiterint, id scilicet
solves.

Legatus. Omnino. et si qui fuerint qui adepti sacerdotia, monasteriaque in- §.102.
gressi, sacramento, syngrapho sigilloque interposito bonis paternis aliqua portione
fratribus cesserint renuntiaverintque, eos ego, iuramento antiquato, in inte-
grum restituo, locumque actionibus iudicialibus tribuo: non enim æquum mihi
esse videtur, ut bonis suis fraudentur ecclesiastici, ipsique prophani ecclesiæ
habeant bona.

Puer. 'Quid non mortalia pectora cogis Auri sacra fames?' Una res est qua §.103.
Germani omnibus nationibus præstant, fides constantiaque; et dictis et factis
omnibus eam tuemur, eam defendimus, eam hostes servamus hostibus, eam vel
addictam inter pocula sacrosanctam inviolatamque custodimus, ob eam in exi-
lium, in carcerem, in mortem, relictis patria, parentibus, coniugibus, liberis
etiam ivimus, eam en novi hi apostoli adimere nobis suis bullis volunt, per-
fidiam eius loco introducentes. quid enim aliud erit quod remanserit, fide §.104.
soluta? profecto perfidia. Volunt credo id de nobis prædicari quoque quod
iam de illis multo ante dictum est 'Hæc est gens, quæ non audivit | * Hiere. 7.
vocem domini dei sui, nec recepit disciplinam: periit fides et ablata est de ore
eorum.' Non credo ullos unquam tyrannos in Germanos voluisse hoc malum
invehere, quod nostri, immo Antichristi modo ferunt apostoli. Perfidiæ duas
esse audivi vires, mentiri ac fallere; tantumque incommodi afferre mortalibus,
quantum salutis bona fides præstat. O Romana vetus gentilisque disciplina, o §.105.
nunquam satis laudate Marce Regule, o Christiana respublica, o Petre, o Christe,
voluistis docuistisque hæc ipsa mortales unquam? hæcne vestra præcepta, ut
plus etiam quam Punicam induamus perfidiam? ut sacramentum iurisiurandi
irritum faciamus? ut mentiri discamus ac fallere? ut invocatum sacramento dei no-
men irritum vanumque his præeuntibus efficiamus? hoc credo nec Germanus,
nec Christianus petet unquam, ut soluta fide periurus efficiatur. Et quod ma- §.106.
lum est, quæ ista informis est camera apostolica, cui soli fidem servare cogi-
mur iuramenti, cui soli servare iusiurandum? maiorne illa publica est fide?
maiorne illa est Christo? multos iampridem eam exhorrere audivi, multos exe-
crari, praviorem truculentioremque omnibus tyrannorum carceribus esse; siqui-
dem quæ non corpora ferreis contineat vinculis, verum animas nexibus invisi-
bilibus implicet, ac malis tradat dæmonibus: credo profecto eam esse, in quam
pontificia comportatur pecunia. Pontifici ergo soli in pecuniæ solutione fidem §.107.
servare cogemur iuramenti, Christo non cogemur? Germanus per deum iura-
tus Germano exigua pecuniola ab hoc Legato perfido emet perfidiam? 'Dii, ta-
lem avertite pestem.' 'Ite, o Germani, ferte citi flammas, date vela, impel-
lite remos.' Et quid de hoc pacis perturbatore pessimo, quid de hoc tumul-
tuum concitatore digne loquar? Vide, o Germania, vide quæso, quid non fa-
ciat avaritia, quid non cogitet. Vetus ille apud te mos fuit nobilium, vetus §.108.

---

11 Quid *etc.*] Vergil. Aen. III. 56. sq. fimes *1.* 12 Germanorum fides et constantia.* 19 Ierem. VII. 28. 22 Perfidiæ vires.* 25 *Redit fabula de M. Atilio Regulo Carthaginem reverso a Pœnis mire cruciato. cf. e. gr. Gell. N. A.* VI. (VII.) 4. 39.40 'Di, talem terris avertite pestem.' *Vergil. Aen.* VI. 620. 40 Ite, Ferte citi &c.] *ibid.* IV. 593. *sq.* 43 Mos Germanorum de hæreditatibus.*

illa laudataque consuetudo, nec oblocutum huic omni ævo quicquam nisi fraude interveniente adeo uti nec æqui nec boni ibi umbra reperiatur, ut si cui parenti maxime potenti ac diviti plurimi contingant liberi, ne principatus ipsi ditionesque ac patrimonia in plurimas minutulasque partes dirimantur, neve fratres cogant fratres ad inopiam et egestatem, ne maximæ lites, ingentes seditiones horrendaque exoriantur bella, filii maiores natu sortem totius solent accipere patrimonii, quo ipsi sobolem susceptam ex sese et commode et libere et honeste educare possint, ipsamque sustentare stirpem; ad reliquos vero sustentandos certa ex asse constituitur pecunia, ne et ipsi expertes bonis pater-
§.109. nis priventur patrimonio. Atque adeo etiam, quo et divitiis et honori apertus sit locus, maiorum solertissima providentia, ac in deum etiam optimum maximum pietate, erecta sunt optima sacerdotia, constitutæ prælaturæ (quas tamen non ita præriperent illi nobis Rhomanenses sceleratissimi, si Germani nos corda habere inciperemus, si id nos conaremur quod Alexander ille sextus iam tum redeunti e Germania præparabat Raymundo: quod Iulius deinde secundus, plane et Iulium et Iulianum agens, Bernardino, hoc etiam nomine nos despoliante, intentabat: qui quam sint accepti, nemini non constat), eximie dotati etiam episcopatus: quæ cum adipiscuntur, reliquo solent suis cedere patri-
§.110. monio: idem et de fœminis puellisque fieri consuevit ingredientibus monasteria. Iam vero cum avaritiæ satis esse videatur, nihil (Monachis maxime Nonnisque agentibus id, quorum inexplebilem quotidie avaritiam cernimus) fratres contra fratres ad repetendam patrimonii plenam sortem, velut actionem repetundarum, hic malis ad nos avibus missus Satanæ legatus concitabit? bellorum sævissimorum odiorumque crudelissimorum, mortium denique et turpissimarum et miserrimarum hic nobis Imperator Tartareus buccinam ceu pugnæ
§.111. signum præcinet? Dispicite hic, o Germani, iam demum aperta luce, quibus iam tandem ac sero prope cerebrum vigere, quod nullum antehac fuit, incipit, hocne apostolici legati, nuntii pacis, angeli lucis, ac non potius pessimi nebulonis, turbatoris quietis, mali dæmonis ac omnibus ob avaritiam concitati furiis sit officium: expergiscimini adhuc et capescite rempublicam!

Legatus. Quid ita moveris?

§.112. Puer. Adeo non placet mihi id, Germaniam genuinam suam amittere fidem, vetera sua, te autore, instituta: quam vellem non audisse hæc me.

Henno. Erunt forte qui et hæc petent, quibusque usui ea erunt admodum, hos huc venire iubebo tamen.

Puer. Nemo bonus, nemo Christianus.

§.113. Legatus. Si tamen aliqui. Data est mihi etiam potestas creandi prothonotarios apostolicos et acolythos papæ.

Henno. Quales hi sunt?

Puer. Sine dubio mali corvi mala ova.

Legatus. Hi sunt qui nigris galeris insignes nullis episcopis præterquam

---

[2] bonii *1.* [12] opima? [15] e *addidi.* Raymundus Perauld a. 1493. cardinalis Gurcensis, † 1505. *cf. Ciaccon. Vitt. pontiff.* III. p. 172. *sq.* [16] Iulium (Cæsarem) et Iulianum (apostatam). *Cf. dialog.* IVLIVS. Bernardino Caravaial, item 1493. cardinalis factus, et legatione per Germaniam functus. *cf. Ciaccon. l. c. p.* 170. *sq.* [17] cōſtar *1.* [19] Item *edd.* et *omis. 2.* [30] capessite *3.* [33] te autore *ante* genuinam *ponere debebat puer.* [37.38] Prothonotarii Apostolici.* Acolytos *1.* [40] mali c. *etc.*] *Κακοῦ κόρακος κακὸν ᾠόν. Zenob.* IV. 82. *et all.*

summo pontifici sunt subiecti, quique nullo iudicio molestari quam apostolico, quod Romæ est, possunt.

Puer. Nonne rem acu tetigi? hi sunt qui impune mala plurima facere possunt; qui, cum calumniis omnes vexant, ipsi in tuto collocati et sub pontificiis alis vexari prorsus non possunt; quique per imposturas ac sycophantias multo contracto alieno ære creditoribus egregie imponunt, excogitato ad id etiamnum artificio.

Legatus. Doctores etiam facio. §.114.

Puer. Imo dolores.

Henno. Id noster pastor vellet certo scio, doctum enim eum iudicant omnes, quoniam totus ipsius sermo Latinus est; huic indicabo hortaborque etiam.

Puer. Et sapientiam et doctrinam addis?

Legatus. Quam nisi prius habuerint, ego profecto dare non possum, id quod nec in generalibus etiam cuique studiis datur, ubi videmus passim indoctissimos etiam honorari rubro pileo moriones. Quod si mihi potestas esset §.115. dandi spiritum linguarum, spiritum scientiæ et sapientiæ, facerem mihi profecto egregie operæ pretium?

Puer. Credo: aliquos ego etiam, nuper Roma redeuntes, doctores vidi factos, et a Cæsare quoque, qui neque linguam habent, neque scientiam, neque sapientiam; imo quos aiunt vix prima literarum tenere elementa, analphabetos videlicet. Est et illa quoque ars inescandæ pecuniæ, honorare stultos?

Legatus. Comites etiam Palatinos et notarios. §.116.

Puer. Ita me deus amet, multas tu creator similes tibi creaturas facere potes, etiamne vespillones et Cardinales?

Henno. Quales sunt illi comites Palatini? princepsne ille elector mortuus est cum fratribus? ille te deum faciet profecto, cuicunque illum tam potentem principatum dederis.

Legatus. Non intelligis, insignia illis tantum trado armorum, et nobilitatem, divitias unde adipiscantur ipsi viderint; quas tamen si habuerint, ad vitæ splendorem ut utantur permitto; et si equi eis assunt, equitent facultas est, si non habeant, pedibus licet ingrediantur.

Henno. Hoc etiam mihi privilegium datum est, atque adeo potestne alios §.117. quispiam nobilitare ipse ignobilis et obscurus? Nobilitatem olim virtute parari audivi, bene factis, fortitudine bellica; eane modo emitur pecunia?

Legatus. Ita modo sunt tempora.

Henno. Hoc scio, plurimos tum futuros qui eam sibi comparabunt, etiam si fame se perituros sciant esse, adeo grave onus est esse rusticum: hic tu, o domine, facies operæprecium satis copiose. Verum illud moneo sanctitatem §.118. tuam, ne apud nos notarios crees.

Legatus. Qui id?

Henno. Quicunque enim ad nos venient, captos saccoque inclusos aqua mergimus.

Legatus. Notarios apostolicos?

Henno. Id nostra non referet, seu legatici seu apostolici sint, pereant necesse est.

---

[5] Doctores.* [14] ingeneralibus *1. quæ nunc* universitates litterarum *appellamus.* videmus] *etiamnum.* [22] Comites Palatini.* [25] Princepsne] Ludovicus V. princeps elector Palatinus, Sickingi hostis et univ. Heidelberg. reformator. † 1544. *Lepidus Hennonis error.* [33] olim] enim *3.* parare *1.3.* [42] *i. e.* mergemus.

Legatus. Quis tanti facinoris autor?

Henno. Princeps ipse, turbatores enim quietis pacisque, ac nequam homines sunt.

Legatus. Omnesne?

Henno. Omnes profecto quotquot ad nos veniunt.

§.119. Legatus. Absolvo etiam illos qui excommunicati, quod manus iniecerunt sacerdotibus prælatisque ecclesiarum.

Henno. Quantum dare coguntur hi?

Legatus. Non minus quam triginta ducatos.

Henno. Optime est: sacerdos siquidem vicinus est nobis, qui multos iniuria affligit, ac iam aliquot etiam vulneravit ebrius, atque adeo insultat omnibus, nulli parcens; illi sacrosanctum eum rursum male multare non audent; denique nullius uxor, nullius etiam tuta præ eius libidine filia est: si cæso eo possunt ab homicidio absolvi triginta ducatis, interficient profecto, et tu pecuniam habebis.

§.120. Legatus. Non iubeo ut interficiant; si venerint tamen, absolvo; pœnitentibus veniæ locus erit.

Puer. Pulchre, Christus vetuit ne Christi eius tangerentur; hic iubet, ut pecuniam habeat, etiam occidi. nec est quod sibi hic blandiantur episcopi, tanquam soli sacrosancti, quoniam et in eos arma exacuentur tandem; cum episcopus, excepta ordinatione, nihilo plus sit quam presbyter, hoc quod iam tu egregie ostendisti in Suetia, ad nutum videlicet adulationemque tyranni percussorem archiepiscopi evestigio absolvens.

§.121. Legatus. Illegitimos etiam legitimos facio, honoribus locum tribuo.

Puer. Hoc Cæsarem tantum posse audivi; num et id sibi vendicat Papa?

§.122. Legatus. Ad prophanos ille honores, ego ad sacerdotia; imo etiam si qui truncis sint membris, ad altaria Christi accedant, apostolicis literis potestatem facio.

Puer. Hoc quod nequaquam veteri testamento licebat, tanquam indignum deo, illud ipsum hic ille pater sanctus nunc, quasi magis liceat, pecunia vendet; nostrorum etiam sacerdotum vulgo ad plurima mala, ignorantiam videlicet, ebrietatem, scortationem; hoc additur recte, ut mutili sint, quo nihil turpitu-
§.123. dinis sit, quin in eis reperiatur. Tales cum sint presbyteri, quales putabimus esse reliquam plebeculam? certe cæcorum cæcos, claudorum claudos ductores. Talia munera offert hic in deum piissimus legatus. de quo iam plane ille dixit 'Vos sacerdotes despicitis nomen meum, offerentes panes pollutos, cæcum et claudum et languidum in sacrificium': nimirum eos intelligens, qui sacramentum Christi polluunt corporis; quorum anima clauda est, duplici scilicet ad precandum mente accedens; languida etiam ob virtutem deique sapientiam; cæca item, quæ videlicet non illustratur Christi lumine, nec oculum de evangelio contuentem habet. Nec miror, cum ipse, qui summus esse vult episcopus, etiamnum cæcus esse dicatur, aut si quippiam adhuc videat, caligent adeo eius oculi, ut etiam in dominico templo dei lucernam non agnoscat.

§.124. Legatus. Veterum etiam est institutum, ne quisquam regii sacerdotii

---

[9] Qui manus in sacerdotes iniecerint, 30 ducatis absolvuntur.* [16] vener.] *fort.* fecerint [18] Psalm. CIV. 15. [23] cf. supra §§. [24] Legitimatio.* *i. e. ad honores.* [27] Dispensatio pro altari.* [29] Levitic. XXI. 18. sqq. cf. Decret. Gratiani part. I. dist. 49. c. 1. [34] cæc. cæc.] *τυφλὸς τυφλῷ ὁδηγός. Cf. Matth.* XV. 14. [35] ille] Malach. I. 6. sqq. [42 sq.] Cf. Orat. ne in X. §. 4. [44] cf. capp. 5...7. Dist. 77. Decr. Grat. part. I.

honorem petat, priusquam vigesimum et quartum annum natus sit: ad me vero si venerit viginti tantum annos habens, sacris ut initiari sacerdotalibus possit, literis apostolicis dispenso.

Henno. Facile hoc intelligi potest: et id pro liberis nostrorum commodum erit scio, quando nimium avent parentes sacerdotes videre filios.

Puer. Facile certe intelligi potest quid aurum faciat; non satis habet sa- §.125.
crilegus cæcos et claudos et omni vitiorum genere maculatos ad altare ferre dominicum, nisi vitulos addat etiam, quibus certo scimus dei spiritum non oblectari. Audivi quondam in templo puer presbyteri vocabulo 'seniorem' significari nobis, sacerdotemque nuncium ad homines divinæ esse voluntatis, sequestrumque dei et hominum, quare reliqua plebs de lege eos interrogare iubetur, quoniam 'labia sacerdotis custodient scientiam,' propheta ait, 'et legem requirent ex ore illius.' Ex quo perspicuum est, si sacerdos est, sciat | Aggei. 2. Malachiae. 2.
legem domini: si ignorat legem, ipse se arguit non esse domini sacerdotem. Paulus quoque iubet sapientem esse presbyterum, et habentem in doctrina | 1. Tim. 3. Tit. 2. §.126.
sermonem fidelem, ut possit consiliari in doctrina sana, et eos qui contradicunt arguere: quomodo ergo quæso hi possunt modo presbyteri esse, qui pueri adhuc sunt? quomodo sapientes et docti, qui, præterquam quod male et indocte educati sunt, doctrinam, quæ multo labore, multo tempore, doctissimis præeuntibus etiam præceptoribus vix percipitur, nondum habent? quomodo respondere de lege qui ipsi quid sit lex domini et voluntas eius immaculata, plane ignorant? O tempora, o mores, o fulvum aurum! mirum est non dudum Christianam penitus interisse religionem: quoniam et nuper audivi, in Galliis duodecim vixdum annorum puerum factum Cardinalem: esse quoque hic, certe non fit prævaricatio instituti humani, sed divinæ legis pecuniæ ergo.

Legatus. Si cui suæ diœcesis horæ precariæ nimium graves esse viden- §.127.
tur, ut liceat secundum stilum Romanum orare.

Puer. Belle quidem, Romanus enim stilus est orare nihil; quanquam neque ego nostros laudo, qui tanto labore psalmis non intellectis deum obtundunt, adeo ut nesciat maledicant an orent supplices. Evangelica etiam hoc do- §.128.
ctrina habet, ne multa faciamus verba, ut ethnici faciunt; quam adeo ii Romanenses pulchre servant, ut potius quam peccent in eam partem ethnicique fiant, penitus orent nihil; atque adeo hoc est quod novo inter eos et Christiano admodum proverbio fertur, 'cum sede apostolica orare eos,' nimirum re quæ nec orat nec orare potest, quippe insensata.

Legatus. Si quæ etiam fuerint sacerdotia, sive, ut vocant, beneficia, §.129.
quatuor marcharum argenti puri dumtaxat ius dandi eorum ad me spectat; aut si quis illa ipsa velit commutare, aut alioqui sub pensione resignare, id me autore fieri licebit.

Henno. Nihil horum intelligo.

Puer. Non miror, at ego intelligo, ut qui noverim quo pacto emptiones venditionesque contingant. Hic profecto Simon non est Simon, hi sunt Simones acerrimi. si pecuniam habes, sine negotio, sine molestia quæ voles apud

---

9 Quid presbyter vere et sacerdos.* 12 Labia] Malach. II. 7. cf. Aggæi II. 12. 15 Paul. I. Timoth. III. 2. ep. ad Tit. II. 2. 23.24 Ioannes Lotharingus Renati regis Hierusalem et Siciliæ, ducis Lotharingiæ filius, natus d. 9. Apr. a. 1498. presbyter cardinalis factus est a Leone X. d. 28. Mai. a. 1518., † d. 10. Mai. 1550. 25 priuaric. *1.* 28 Romano stilo orare nihil orare.* 30 Evang. sec. Matth. VI. 6.

§.130. Fucharos prostituta ab Romanensibus istis commercari licebit. Maiorum etiam reddituum sacerdotia ipse sibi pontifex vendenda retinet: solvunt enim quas annatas vocant: et quo nihil retineamus, quin eis in prædam cedat ceu oves lupis, hos ad minorum reddituum vendenda sacerdotia huc ad nos mittit. Quæ omnia nostra fiunt socordia, nobisque utramvis in aurem secure dormientibus. Expectemus paululum sinamusque grassari hos diutius, vestes quoque nostras vendent quibus placuerit, atque tandem uxores quoque. quid vero peius poterit excogitari unquam quam illæ quas vocant pensiones? nihil profecto sunt aliud quam prætextus, quibus Simon ille pessimus obtegitur, qui Christi loco primas in Christi modo ecclesia partes habet.

§.131. Legatus. Has meas facultates tu, Henno, iam memoria complecteris?

Henno. Tenaci admodum.

Legatus. Fac ergo sentiam tuam industriam.

Puer. Ego huic nomenclator ero, egregie enim doctus abs te sum.

§.132. Legatus. Vacca tua, Henno, mihi non est opus: tu, vendita ea, ad me pecuniam portato.

Henno. Faciam.

Legatus. At modo ego interim bullam tibi et conscribi et signari iubebo, ut cum pecunia adsit, eam paratam invenias.

§.133. Henno. Modo eo. Vale, domine.

Legatus. Valete.

Puer. Propere abi, Henno.

Henno. Hoc agam. Vale interim, mi Bruno, optime de me merite.

Puer. Vale.

FINIS.

AD LECTOREM.

Si quid te, lector, offenderit, æquus iudicato, pro atrocitate rei adhuc nihil satis est. Effusa hæc sunt modo, brevi maiora gravioraque expectato: neque desistent mei reliqui cives magno numero hoc modo grassari, nisi tandem his non ferendis malis Christi liberetur ecclesia, ac Germania suum retineat aurum, ac veram ab iis religionem discat. Tu interim hæc legens risum contineto, fleto potius.

PLAVDE LECTOR,

OCVLOS IAM

RECEPIT

GERMANIA.

---

1 prostituta] ap. F. venum proposita sacerdotia. 2 redituum *3.* 5 In utramvis aurem dormire. *ἐπ ἀμφότερα τὰ ὦτα καθεύδειν.* de supina securitate. Terent. Heaut. II. 3,100. 8 Pensiones.* 33 hæc *omis. 2. 3.*

ECCIVS DEDOLATVS

AVTORE

IOANNE FRANCISCO COTTALAMBERGIO

POETA LAVREATO.

ADIECTI SVNT

DIALOGI

DECOCTIO

ECKIVS MONACHVS.

Pirckheimerum dialogi Eccii dedolati auctorem esse si non probasset ante hos fere centum annos Riedererus (Beytrag zu den Reformationsurkunden betreffend die Händel, welche D. Eck wider den sel. D. Luther im Jahr 1520 erreget hat ... Altdorf. 1762. 4⁰.), facile hodie et plenius etiam probari posset. Cur nomen suum auctor non ediderit, nemo est qui non videat; sed cur Petri Francisci Cottalambergii sive Cottalembergii sibi finxerit, nondum mihi exploratum est. De tempore publicati huius dialogi, anno M.D.XX., nullum dubium ex epistula Petri Francisci (id est ipsius Bilibaldi Pirckheimeri) quam vol. I. p. 438. sq. num. CCXI. exhibuimus, hausisset Riedererus (p. 154.) si recte eius epistulæ diem (VIII. Calend. Ianuar. Anno M.D.XX.) ad exeuntem annum 1520., non 1519. rettulisset, ut multis locis ipse dialogus faciendum esse aperte docet. Aperte Lutherus d. 10. Iul. a. 1520. ad Spalatinum (de Wette I. p. 465.) ,,Eccium dedolatum Erfordiæ excusum hodie me recepturum spero." Nomen dialogi 'Eccius dedolatus' Germanice minus recte Der abgehobelte Eck, quam Der enteckte Eck, sive malis Der abgeeckte Eck, explicari ipse auctor §. 106. indicavit, magisque fabulam sive comœdiam quam dialogum scribere voluisse Bilibaldum, ex ipsa §. 124. conligere licet. Exemplis usus sum quattuor his

1. ECCIVS | DEDOLATVS AV|tore Ioanne francifco | Cottalambergio | Poeta Lau=|reato. (*Hæc verba quattuor tæniis xylographice pictis includuntur, in quarum superiore est* 1519 *Liber constat* 20 *foliis* 4⁰. *quorum primi et postremi versæ paginæ a scriptura vacant. Loci annique publicationis nullum indicium factum est. plagulæ signatæ sunt* A...E)

2. **Eccius dedo** latus authore Joan|nefrancifco | Cotta lembergio Poe= ta laureato. | (*Inscriptio includitur ornamentis xylographicis qualia conspiciuntur in non nullis libellis* ,,Gedruckt zu Magdeburg durch Christian Rödinger." *Constat libellus* 16 *foll.* 4⁰., *signatis* A...D. *Secunda ultimaque paginæ vacuæ sunt.*) *Hoc fortasse primum exemplum est.*

3. *Idem omnino atque* 2. *exemplum, nisi quod quartus inscriptionis versus* **Lèbergio Poe=** *et in ipsius textus quem vocamus non nullas litterarum discrepantias habet, ut solent eo tempore exempla iisdem typorum formis, sed diversis temporibus expressa.*

4. *Riedereri lib. cit.* pagg. 157...191. (*Riedereri adnotationem, ubi utilis mihi visa est, Latine subieci.*

De utroque dialogo adiecto, Decoctione Eckii et Eckio monacho, nescio a quonam auctore conpositis facile cur adiecerim adparebit: sunt enim quasi surculi ex Pirckheimeriano dialogo a quodam rerum naturalium studioso nimis fortasse naturaliter educti: nam medicum fuisse qui hos dialogos scripsit, lectorem vix fugiet. (cf. etiam Ecc. dedol. §. 18.) obscenitatem autem Eckillæ non nihil excusabit quod luxuria monachorum nisi plumbatarum ictibus pro sorditudine sua digne cædi non potuit. Scriptos esse hos dialogos non ita longe post Eccium dedolatum crediderim: nam Philomusus, cum scriberentur, inter vivos fuisse videtur, et quæ de Lutheranorum matrimoniis profert Eckilla, non ad ipsius Lutheri nuptias referenda sunt. præterea belli rusticanorum aliquam mentionem iniecturum auctorem crediderim, si post has nuptias scripsisset. Exemplum quo usus sum, octo foliis quadratis (A B signatis) constat, quorum ultimum totum, pænultimi dodrans a scriptura vacant. locus et annus publicationis non indicantur. Inscriptio sic habet: DIALO | GI > | DECOCTIO. | ECKIVS MONACHVS. | Amico | (*etc. usque ad v.* Vranopetes. | *ut* infra dedimus.

ECCIVS DEDOLATVS.

Eccius. O magne olympi rector et mundi arbiter, §.1.
Iam statue tandem gravibus ærumnis modum.

Quid enim in tantis malis aliud agerem quam τραγῳδεῖν? aut est paratragœdiare?

O qualis crater æthnæo igne refertus
Per afflictum mihi et miserandum corpus
Summis a manibus in imos penetrat pedes
Tabe malefico bilisque humore amaro;
Quin imis visceribus succensa currit lues
Flammis violentis carnem hanc depascens.
Proh quam sævum hoc malum est, incaluit ardor,
Urit fibras, felle siccato ardet iecur,
In artus pestis et ossa hæc dira incidit.
Heu, heu, malum hoc tetrum, æstuo totus miser.

Cedo, puer, cantharum; exhaustus est, iterum imple. iterum cantharum tibi, §.2.
puer, dico, iterum reple. cessas ne? iterum cedo: o quis Ister, o quis Rhenus meos extingueret vapores? quin nec pater Oceanus ipse.

Puer. At tu, here, quanto plus bibis, tanto plus sitis, quid enim Lyæum Lyæo superingurgitans aliud agis, quam quod flammam igne extinguere conaris? Quod si te liquore puro et a Semeleia prole seiuncto refrigerasses, nec tu ita æstuares, nec ego hodie cantharum porrigendo adeo defatigatus essem.

Eccius. Atqui, furcifer, hiscere audes? quin philosophatur nebulo? §.3.
Cantharum, inquam, cedo, tuoque officio fungere, et tacens quidem, aut ego tibi!

Puer. At ego ab officio meo haud alienum putabam, si quæ optima forent hero suasissem. quod si magis obtemperasses monitis, nec sub initium cum manus, pedes et caput inter verbalissimas nugas, dementis instar, iactitabas, ac toto corpore fabulam saltabas, insuperque Stentorem clamore exuperabas, adeo incaluisses, nec nunc quidem tam acerbe sitis hæc te cruciaret Tantalea.

2-3 Senec. Herc. fur. 205. sq. *In sqq. etiam Senecam paratragœdiat auctor. cf. e. gr.* Herc. Oet. 1222. 1277. — Contumeliosæ conpellationes singulæ ex quibus comicorum locis sumptæ sint, adnotare nolo. 4 τραγῳδείν *1.* paratragediare *2. 3.* 12 seuum *1. 2.* 15 estuo *1. 2.* 20 Lyæum] Bacchum, vinum. 21 Semel prol.] *item* = vino. 29-30 „Quis non credat auctorem, cum hæc scriberet, respexisse ad epistulam Adelmanni ad Pirckheimerum (in Heumanni docum. lit. p. 159.) 'qualis 'vero in pronunciando se exhibuerit (Eccius), paucis accipe: nam dum ad orandum pulpitum ascendere vellet, induit se capitio isto theologorum pellibus caprinis suffulto (deerat enim ei aliud ob suam profusionem) ac longam post se 'caudam trahens, motuque corporis nihil aliud quam histrionem agens, et cum

§.4. Eccius. Proh miseria miserrima, mancipium hoc largiloquum ad insaniam me hodie rediget. Quin tu siles, tervenefice, et cantharum præbes!

Puer. Silebo igitur, quoniam tu ita iubes, et fortuna iniquissima in me tibi imperium permisit, non ignarus pessimam esse sortem servi illius qui in dementis heri servitutem inciderit: bibe igitur, aut, si mavis, bibendo te suffoca.

§.5. Eccius. Quid tute tecum garris, mastigia?

Puer. Nil equidem, canthari forsitan strepitum audisti.

Eccius. O fortuna, viris invida fortibus,
Quam non æqua bonis præmia dividis!
Gaude igitur, Martine, et tu, Carolstadie, gaude,
Nec non, Philippe, scholæ pulverulentæ magister,

nostroque nunc exsatiemini cruciatu, oblectemini dolore, nil enim (ni fallor) gratius vobis evenire posset, quam Eccium tantis ærumnis, tantis involutum
§.6. cernere calamitatibus. Sed iterum cantharum, ut Bacchus dolores extinguat tam graves.

Puer. Iam sitim Iris sedasset, nimirum si hodie pluet.

Eccius. Proh, lux acerba, quis intus scorpius,
Quis cancer infixus meas urit medullas,
Distendit? ardet felle siccato iecur,
Totumque lentus sanguinem avexit vapor.

Iam tanto dolori impar sum, iam manus do, tormina tam dira haud ultra to-
§.7. lerare valeo. Ocyter igitur, puer, universam amicorum advoca turbam, ut cum his saltem quæ in rem meam sint deliberem: prius tamen cantharum porrigito.

Puer. Quodnam malum? turbam? cum vix unus aut alter nobis supersit amicus, nec hii satis ex animo.

Eccius. Tamen voca; sed prius vicario substituto qui vices suppleat tuas ac strennue cantharum offerat.

§.8. Puer. Fiat hoc, iam abeo.

Eccius. Mane dum ac prius cantharum præbeto; iam abi, ut tamen actutum redeas memento. ohe!

Puer. Ructus ructatur, satur est tandem, ollam hanc implevimus, probe appotus stertere incipit. utinam reversus illum pensilem inveniam! tam odiosus et molestus est, non iam alienis tantum, sed et suis, sed et amicis, potissimum vero domesticis.

Amici. Salve magister noster, en, ut iusseras, tibi præsto sumus, heus, heus!

Puer. Vix taratantara merobibum illum excitaret, nec mirum, quoniam
§.9. non solum paulo plus adbibit, sed tota ferme die cantharum ore, et mordicus quidem, retinuit. Evigila, here, adsunt amici!

Eccius. Hem, quam suavem abegisti somnum, omnem obdormivi crapulam: sed cur tam paucos adduxisti?

Puer. At multi ubi erant? quin nec paucis illis, quibuscum congressus sum, ut me sequerentur, persuadere potui.

'udis suis labiis ob innatam ac continuam temulentiam orare incepisset, proh, 'quales clamores audisses, ut, si affuisses, dixisses, eum Stentora vincere voluisse: aliquando vero adeo submisse mussitabat, ut, quid diceret, nemo audiret seu intelligeret." RIEDERER. [8-9] Senec. Herc. fur. 524. sq. [10] Lutherus, Carolostadius et Melanchthon in Lipsiensi disputatione molesti Eckio adversarii. [16] Cf. Plaut. Curc. I. 2, 41. [17 sqq.] Senec. Herc. Oet. 1218. sqq. [32] pensil.] Cf. Plaut. Pseud. I. 1, 87. [36] merob.] Cf. Plaut. Curc. I. 1, 77. [40] cr. obd.] Plaut. Most. V. 2, 1.

Eccius. Cur ita? §. 10.

Puer. Cur ita? quia omnes tergiversabantur, ac confestim ad nomen tuum quasi nausea corripi videbantur, ideo nec orando nec obsecrando quid efficere potui.

Eccius. Et quid prætendebant?

Puer. Alius aliud, omnes tamen quassato capite tritum illud decantabant, ὅτι πάλαι ποτ᾽ ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι.

Eccius. Φεῦ, et hoc postquam ex Lipsica disputatione gloriosior quam unquam redierim?

Puer. Gloriosior an odiosior, tute videris.

Eccius. Pessimis igitur despicatum me modis asseris? §. 11.

Puer. Ariolare.

Eccius. Sed non impune ferent, quod me subdola huc usque lactarunt amicitia, nunc vero ludis ludificant ludificabilibus, cum præsentibus tamen rem nostram agemus; sed prius cantharum, ut post somnum oculos abluam.

Puer. Palatum, ut videtur.

Eccius. O suavissimum curarum levamen! Salvete, amici. §. 12.

Amici. Et tu quoque salvus sis, magister noster; ut vales?

Eccius. Ut cernitis, nisi enim canthari huius subsidio recreatus fuissem, iam pridem in Orci connumerarer familia, tot tantasque ærumnas exigo.

Amici. Proh, quanta humani generis iactura; quod si res ex nostro procederet arbitratu, iam pridem beate degeres, nec quicquam in præsenti tibi doleret seculo.

Eccius. O capitula lepidissima, quam amicabiles amicorum estis amici. §. 13.

Amici. Sic solemus.

Eccius. At nunc vos advocavi, uti in medium consulatis; quantis enim circumventus sim miseriis, quantisque oppressus calamitatibus, vosmetipsi cernitis; quo pacto igitur ex incommodis istis me extricari, imprimisque dirum quo decoquor incendium extinguere valeam edocete, ne talis tantusque peream artifex, ac vobis amicissimis meis dolorem acerbissimum ac sempiternum mei relinquam desiderium.

Puer. Cantharum fugito. §. 14.

Eccius. Quidnam trifurcifer obgannit?

Puer. Nil, here; cantharum quærebam.

Amici. At quid aliud, quam non nos, sed medicos consulas.

Eccius. Τίς δῆτ᾽ ἰατρός ἐστιν ἐν τῇ πόλει; quamvis enim cunctorum periculum feci, magis tamen illorum obfuit quam profuit opera.

Puer. Plus tamen cantharus obfuit.

Eccius. Quid oblatrat propudium?

Puer. Cantharus, inquam, profuit.

Eccius. Solum hoc recte, nam quod spiro, quodque vitali perfruor aura, §. 15. non medicis, sed soli cantharo acceptum refero.

Amici. Egregio es usus medico, sed cum nostri adeo tibi sordent, facile erit aliunde peritiores accersire, vin' igitur ad Saltzburgensem mittamus Ar-

---

[2] quin *4*. [7] Quoniam olim strenui erant Milesii. *edd. ad marg.* Aristoph. Plut. 1003. 1076. (De iis qui a prioribus moribus fortunisve degeneraverunt.) [8] postquam *omis. 1.4.* [11] Cf. Plaut. Cas. II. 2, 15. [14] lud.] Cf. *ibid.* IV. 1, 2. [29] ne tal.] qualis art. p. *Nero.* Suet. Ner. 29. [36] At quis iam in civitate medicus est? *edd. in marg.* Aristoph. Plut. 407. [44] Salzburgensem Matth. Lange.

chiepiscopum? is enim ut est princeps humanissimus, tibi suos non denegabit medicos, et si Ritium ipsum expostulabis.

§. 16. Eccius. Ritium? apage a me hominem, aculeatus est, et me sub caniculæ ortum quandoque araturum prædixit; quin ut cœlum suum aliqua animaret anima, perlibenter animam mihi eriperet, ut hoc illa animaret.

Puer. Egregie profecto cum superis ageretur, ubi anima sordidissimis digna latrinis supernam regeret machinam.

§. 17. Amici. Proin cum tu Ritium abominaris, age, Augustam ad amicum tuum, opulentum illum scribemus mercatorem: is enim ne delitiæ suæ pereant, vel turba medicorum te opprimet.

Eccius. Bona verba quæso.

Amici. 'Tibi subveniet' dicere volebamus, ne igitur nobis linguæ lapsum vitio vertas.

Eccius. Non tam morosus sum, sed quemnam dicitis? nam permulti vel ditissimi ac mei amicissimi illic agunt mercatores.

Amici. Nempe cui tu olim linguam locasti, et auro illectus, libere fœnerari permisisti, idque licere sacratis comprobasti literis.

§. 18. Eccius. Sed propter Canonicos indoctos Augustanos medicos vehementer timeo, ne in illorum gratiam pharmacum letale pro salutari præbeant.

---

[2] Heritius id est Ritius. *omnes in marg.* (Cf. vol. I. p. 222. sqq.) Ad Pauli Ricii, Salzburgensis episcopi archiatri libellum *de anima cœli* h. l. recte refert Riedererus, qui ex Wolfi biblioth. Hebraic. III. p. 917. hæc adfert: ,,Ceterum Ricius noster adversarios nonnullos provocavit libello seu compendio *de* ,,*anima cœli*, nominatim *Ioh. Eckium* et Claudium Espencæum, quibus insolens ,,merito visum est, quod is inter cetera nimis Cabbalistica animam cœlis tribuendam censeret", et Eccianam responsionem ('Ad Pauli Ricii de anima cœli examina amica responsio, Ingolst. 1519. 4⁰.) oppositam esse Riciano opusculo (,,Pauli Ricii naturalia et prophetica de anima cœli, omni attentione digna adversus Eckium examina, Aug. Vind. 1519, 4⁰.") adnotavit. [8] amicum t.] *Fugger.* [3] Cf. Pallad. de r. r. Iul. c. 6. §. 26. [16] Eccius Bononiæ pro usuris disputaverat. §. 18.] Sequens Adelmanni ad Pirckheimer. ep. (Heumanni Docum. literar. p. 181. sq.) pluribus huius dialogi locis lucem adfert; ,, ... Quod Canonicos indoctos commendas, placet, etsi nihil sua modestia profecerint: nam antequam in lucem prodirent, ex suo convitiorum registro maledicus iste [*Eccius*] telam exorsus fuit, in qua nos hypocritas (ut forte legisti) appellat, quia eum contemnimus. Fui pridie quam hasce ad te darem, a Ioanne de Schwarzenberg ad prandium vocatus, ac me inscio maledicus iste. O utinam interfuisses non convivio sed symposio! proh, quas nugas temulentissimi istius audisses! dixit inter cetera nescio quem Nurnbergensem libellum contra eum lingua vernacula edidisse, ac se antequam ebibat vini mensuram, longe elegantiorem responsionem scribere posse, sicut se facturum asseruit; Canonicis vero indoctis ob honorem ecclesiasticum se pepercisse. Quid multa? adeo vino fuit accensus, ut ni Comes de Helffenstein ac Baro de Ger[o]lseck præsentes fuissent, forsan ex verbis ad verbera deventum fuisset, sicuti nuper apud nos ac Ingolstad contigit. Quid caussæ sit quod non tam honorifice de te loquatur ac scribat, ignoro, quemadmodum prius solebat, nisi eam esse puto, quod cum te Luther nobilem Nurnbergensem appellet, ut ei vices rependat, te Noricum vocet. Quæsivi ab eo cur nos indoctos ac præcipue hypocritas vocaverit, quum a nullo vitio (ut vulgus ait) plus simus im-

Amici. Quidnam malum hoc 'Canonicos indoctos'?

Eccius. Atqui non solum indocti, sed et hypocritæ sunt.

Amici. At plures ibi viri eruditi et probi agunt,

Eccius. Forsitan.

Amici. Quid (ut reliquos obmittamus) in Adelmannis reprehendis fratribus? §. 19.

Eccius. Ut cætera obmittam, Lutherani sunt ambo.

Amici. Et illud iis vitio vertis?

Eccius. Quidni? nonne enim qui hæretico astipulatur, hæresi quoque se inquinat?

Amici. Sed et Oecolampadius et Peutingerus ac quamplures alii ibi relucent viri. §. 20.

Eccius. Instar fuliginis carbonariæ, quamvis de Canonicis tantum dixi. sed quid posset trilinguis ille, Cerbero tricipiti invisior, et ἀρχιγραμματεὺς Chamaleonte varior?

Amici. Nemo igitur Augustæ doctrina excellit? §. 21.

Eccius. Nemo hercle, nam 'crimine ab uno disce omnes', cum enim aliquando perquam egregie ibi declamassem, ac omnes ingenii nervos intendissem, gestus præterea repræsentassem Italicos, insanire me dicebant, ac histrionem appellabant, quamvis bellissime fabulam desaltassem.

Puer. *Ναὶ ὄνος πρὸς αὐλόν.*

Amici. Inepti et deliciarum Italicarum ignari.

Eccius. Quin mihi fustes comminati sunt.

Amici. *Ἐς κόρακας.*

Eccius. Iusta ne igitur timoris causa, quæ in constantem etiam virum cadere posset. §. 22.

Amici. Iustissima. A Nurinberga igitur medicos advocabimus, nam et illuc amicos possides innumeros, Bilibaldum scilicet illum, et animæ tuæ dimidium, utriusque iuris dolorem.

Eccius. Dolorem dicitis?

Amici. Doctorem dicere volebamus.

---

munes, obiecique sibi modestiam suam (nam dixi me nihil unquam immodestius ab eo scriptum vidisse) respondit se hoc egisse, ut intelligeremus se quoque scire maledicere. Certe responsio tali theologo digna! Sed hæc verbosius quam statuerem . . . . . . Augustæ prima Ianuari anno salutis MDXX." (Oecolampadii) CANONICI INDOCTI | LVTHERANI. | ARGVMENTVM | EPISTOLÆ. | ☙ ECCIO, quod in epiſtola ad Re|uerendū Miſnenſis Eccleſię Antiſti-|tem Canonicos indoctos Luthera-|nos & ſeminatores errorum Luthe|ri vocaſſet, reſpōdent Canonici in-|docti, quatenus & qua ratione ſint | Lutherani. | Vuittenberge. | (*s. l. et a.* 4 *foll.* 4^{0}.) [1519.] *Repetiit* Löscher Reformations-Acta III. p. 935...941. lætale *1.*

[5] obmittamus *omnes, et sic paullo post* obmittam. [8] adstipulatur [13] triling.] Œcolampadius. - *αρχιγραμματεῦς 1.* Primicerius ab epistulis, Peutingerus. [14] Chamal. *omnes.* var.] Adelmann. ad Pirckheim. ep. d. 4. Mart. a. 1520. (Heumann. Doc. lit. p. 138. „Peutingero nihil adhuc hac de re dixi. non enim totus mihi videtur candidus: nam cum nuper Canonicos indoctos impressori traderem, loco usuræ apposuit iniquitatem, credens se obsequium suis mercatoribus præstitisse." [16] crim.] Verg. Aen. II. 65. sq. [18] histr.] Cf. supra ad §. 3. adnot. [20] Ita asinus ad tibiam. ὄνος λύρας. Diogenian. VII. 33. [22] Quin] Cf. ep. ad §. 18. repetitam. [23] Ad corvos. Zenob. III. 87. [24] Gai. L. 6. D. quod m. c. 4,2. [29.30] Cf. p. 511. v. 8. 9.

§.23. **Eccius.** Quemnam? haud enim satis intelligo.

Amici. Gloriosum illum, insulsum, supinum, arrogantem, cuius pater, cuius mater, nostin'?

Eccius. Quid ni noverim, cuius nuper interfuerim nuptiis, ibique non penitus invita saltaverim Venere, nec sine glabellarum ac argutularum feminarum laude, quo etiam in explorandis Lutheranis negotiis pro speculatore usus sum, nam illi se amicum fingebat; verum Bilibaldo haud admodum confido, nam et ipse Lutheranus est.

Amici. Nos vero illum tibi amicissimum putabamus.

§.24. **Eccius.** Ita simulabat scelestus ille, et ego ferme credebam, sed haud adeo pridem illius ad me clanculum delata est epistola, in qua inter reliqua Sophistam gloriosum et Græcarum literarum ignarum appellavit.

Amici. Vere ne?

Eccius. Verissime, sed epistolam illam nunquam ad me perventuram arbitrabatur, ego vero data opportunitate probe me de homine ulciscar, nunc vero dissimulare et 'motos præstat componere fluctus'.

Amici. Sapienter, ut cuncta, ne malum accumules, et humeris tandem impar onus imponas.

§.25. **Eccius.** Verum et doctor Cocleus iam Nurinbergæ agere fertur, ex Italia nuper reversus, et factio Augustinensium ibi apud potentiores affatim viget.

Amici. Quid ais, et cum Cocleo tibi intercedunt turbæ?

Eccius. Vel maximæ quidem et antiquissimæ.

Amici. Res periculi plena, et admodum timendum, ne capitis incidas vertiginem, id enim Cocleus efficere solet. Sed quæ discordiarum causa?

§.26. **Eccius.** Usuram ego defendebam, quam ille patrono olim suo patrocinans oppugnabat. Insuper quum Bononiæ fœneraticios contractus publice licitos esse demonstrassem, ac non solum mihi ipsi, sed et universæ nationi Germanicæ honorem acquisivissem ingentem, ille tamen cum ea de re ad amicos scriberet, doctrinam et linguam et gestus et materiam ipsam sugillabat, cum Ioannes Fabri, qui et ipse cum in harenam descenderat, maxime laudasset.

Amici. Sceleratus ille.

§.27. **Eccius.** Quamvis etiam literas, quas testimoniales vocant, a natione impetrassem

Puer. Lipsensibus perquam similes, coemptas et emendicatas. iam pridem enim fides illius periit, cui sine literis fides denegatur.

---

[16] Verg. Aen. I. 135. [23] Cf. Macrob. Sat. VII. 9. [26] publicę *1.* [28] Germanię *1.* [29] sigillabat *1.* [30] Io. Fabri] Augustanus fuit, ord. S. Dominici, Maximiliano et Carolo V. a confessionibus. † 1530. RIEDERER. Ep. huius Fabri ad Pirckh. d. 12. Aug. 1519. d. (Heumann. docum. lit. p. 91.) i. f. habet: „Etsi aliquando Cocleum tuis humanissimis literis salutaveris, me huic (rogo humiliter) quamplurimum commendes quoque. Fuit enim mihi in disputatione illa Bononiensi, quam contra Eckium disceptavi, et amicus et fautor, id quod forte alias ex viro illo optimo percepisti." [30] *i. e.* quicum et i. in. [34] Adelm. ad Pirckh. d. 23. Aug. a. 1519. (Heumann. doc. lit. p. 175.) „Sophista nunc apud nos est, et cum per omnes tabernas ac tonstrinas literas Lipsensium sibi datas circumtulisset, tandem ad imprimendum dedit, quo latius sua, ut ipse de se iactat, modestia, sed potius molestia, pateat. Mittam tibi exemplar, cum nactus fuero. Mirum, quod eum gloria, quam per mille mendacia avidissime desiderat, fugit, ac nostrum Martinum fugientem sequitur. Sed hæc sunt fictæ veræque virtutis præmia." RIEDERER. Cf. supra §. 10. Ecciana modestia in proverbium abiit.

Eccius. Quid ais, terræ pondus?

Puer. Tuas prædicabam laudes.

Amici. Sed mirum quod Augustinensium factionem ibi vigere asseris, §. 28. quasi non longe iis Prædicatores antecellant, utpote qui suis blandiciis probe Nurinbergenses palpare noverint, ac non tam eorum quam uxorum secreta cuncta teneant.

Eccius. Nil mirum, o Amici, etenim mentiendo, peierando et defraudando toties Nurinbergensibus imposuere, ut non solum fidem luserint, sed etiam si veritatem dixerint, minime tamen illis credatur; cernitis igitur, ὅτι οὐκ ἀδεὲς δέδια δέος.

Amici. Equidem et te quoque perpulchre centuriatum videmus, cum in- §. 29. imicorum plena sunt omnia.

Puer. Amicorum autem vacua omnia.

Eccius. Quid blateras, flagitii stabulum?

Puer. Amicorum plena dicebam omnia.

Amici. Quid igitur in tanto agendum periculo, nisi ad Lipsenses forsitan confugiamus tuos?

Eccius. Per Socratis canem, basilicum consilium, etenim soli illi stolidi, §. 30. solidi inquam, optimi sunt amici.

Amici. ἔνι γάρ τις, ἔνι κίνδυνος ἐν τῷ πράγματι, siquidem priusquam illi subvenerint, admodum verendum, ne interim animam agas.

Eccius. Confidite, viri dæmonii, οἶμαι γὰρ οἶμαι, ξὺν θεῷ δ' εἰρήσεται, vel unica hora ad illos scribere, et iterum responsionem accipere posse.

Amici. ὦναξ Ἄπολλον καὶ θεοί. nisi ex omni parte absolutus esses theo- §. 31. logus, te purum putumque præstigiatorem crederemus.

Eccius. Confidite, inquam, et longe his maiora videbitis; Verum si mysticam hanc Theologiam cognoscere desideratis, in primis taciturnitate opus est.

Amici. Vel piscibus magis muti erimus; tantum, Magister noster venerande, parabolam hanc nobis edissere.

Eccius. Faciam id quidem, sed cavete, ne Harpocratis sacrum violetis. §. 32. Saga mihi vicina est, mulier divina, herebi et profundi domina, et quæ carminibus splendentem lunam cælo deducere possit; hæc, quum iussero, πρὶν ἢ κοτύλας ἐκπιεῖν οἶνου δέκα, Lipsiam ibit et redibit.

Amici. Proh mare, terra, cœlum, dii, vestram fidem! quin tu deridiculi gratia nos forsitan naso suspendis adunco?

Eccius. Mentior at si quid, merdis caput inquiner albis §. 33.

---

3 Augustiniensium *4.* 9 Quod non sine timore timeam. *edd. in m. Immo* non vanum timorem. Diogenian. I. 16. 10 *ἀδεής 1. ἀδεῆς 4.* 11 centuriat.] i. e. deceptum. Plaut. Curc. IV. 4, 29. Cf. Gell. N. A. XVI. 4. 18 *Νὴ τὸν κύνα* Socrates ap. Platon. iurare solet. basilicum] magnificum, regale. *Plautine.* 20 Subest enim, aliquod subest periculum in re.' *edd. i. m.* Versus est Aristoph. Plut. 348. 22 dæmonii] *ὦ δαιμόνιε*, sueta Græcis adpellatio. 'Arbitror enim, arbitror, cum Deo autem dictum sit'. *edd. i. m.* Aristoph. Plut. 114. *δ'*] *δὲ edd.* 24 'Imperator Apollo, et dii'. *edd. i. m.* *Ὦναξ*] *Ἄναξ etc.* Aristoph. Plut. 438. 28 *τῶν ἰχθύων ἀφωνότερος. Lucian. sæpius.* 29 Cf. Matth. XIII. 36. 30 Harpocratis sacrum] silentium. 32 'Priusquam pocula ebibas decem'. *edd. i. m.* *πρίν σε κ.* Aristoph. Plut. 737. 35 naso s. a.] Horat. sat. I. 6, 5. 36 sqq. Horat. (*edd. i. m.*) sat. I, 8, 37. sqq. Mencio: *2. 3.*

Corvorum, atque in me veniat mictum atque cacatum
Iulius, et fragilis Pedatia, furque Voranus.

Quin tu, puer, accelerans illam advoca, aderit enim e vestigio.

Puer. Iam abeo, ut domino obtemperem, quem larvæ ac intemperiæ agitant; vetulam itaque vocabo. Heus tu, Canidia, herus te vocat.

§.34. Canidia. Novi, cur vocet, nempe ut bellulam illam puellulam carminibus ei conciliem. fiat igitur, et tanto theologo mos geratur; tu præi, ego vero sequar.

Puer. Fiet, iam domi sumus, ingredere.

Canidia. Salve, Magister noster venerabilis, ego cur me vocaveris, plane novi.

Eccius. Vix, ut arbitror.

Canidia. Puellulæ illius gratia. nunquid rem acu tetigi?

Eccius. Tota erras via, sed longe diversa subest causa.

§.35. Canidia. Et quid aliud tibi opera mea præstare posset?

Eccius. Lipsim eas ac redeas necesse est.

Canidia. Eclipsim? veritatis forsitan?

Eccius. 'Lipsim' inquam, idque hora eadem.

Canidia. Perquam facile fiet.

Eccius. Et literas illac deferas.

Canidia. Fiet.

Eccius. Responsumque reportabis.

Canidia. Fiet.

Eccius. Et si ita opus erit, medicum tecum adduces.

Canidia. Et hoc fiet; omnia perbelle expedientur; cedo igitur literas.

Eccius. Iam illæ scribentur, tu interim domum concedas, ac, quæ viæ §.36. sunt necessaria, expedias. Sed heus tu, num super furcula aut fœni manipulo equitabis?

Canidia. Minime, nam via longa est, et si alium quempiam mecum reducere necesse est, longe robustiori vectore utendum erit. hircum itaque illum pilosum, vetulum, sed valentulum, inscendam, et iam abeo, ut pabulum illi apponam, quo vegetior tantum itineris exantlare valeat.

§.37. Eccius. Abi igitur, epistola enim signata confestim ad te deferetur; ceterum obsecro, resecro te, ut gnaviter cuncta agas.

Canidia. Faciam id sedulo; sed cui epistola consignanda erit?

Eccius. Rubeo meo, qui eam dein patribus conscriptis repræsentabit.

Canidia. Rubeo? inanilogo illi, caudici, stipiti, asino plumbeo, qui non plus sapientiæ habet quam lapis?

Eccius. Linguam refrena, nam meus est.

§.38. Canidia. Tuus sit, dum meus non sit, sed iam itineri me accingo.

---

[2] Pediatia *legendum est*. [5] Canidia, unguentaria venefica ap. Horat. [20] litteras *4*. [30] Hircum] suetum quidem sagarum equum, sed tamen hic locus ad Emserum etiam referri debet, ut §. 53. ostendit. [36] De Ioanne Rubeo, Francone Longopolitano, eiusque (ap. *Löscher. Ref. Acta* III. p.252...271. *repetita*) enarratione disputationis Lipsiensis, in qua Eccianis partibus aperte favet, de Ioanne Montano (Nemine Wittenbergensi) et de Ioa. Cellario (Nullo Lipsiensi) vide *Löscher*. l. c. p. 251. 785. sqq. 799. sqq. 804. [37] inanilogos (inaniloquos) Plaut. Ps. I. 3,23. asino] Similiter de Rubeo passim Lutherus.

Eccius. Ecce literæ.

Canidia. Bene est, evolo, in altum tollor. Iam Lipsiam inspicio, descendendum est, ne hæretici illi Magistri me videant, ac de hæresi me inquirant; in prato igitur hoc florido vectorem relinquam, ut interim, dum redeam, herbis his odoriferis ventrem distendat, pedibus vero in civitatem pergo. Sal- §. 39. vete, portarum custodes. num mihi indicare potestis, ubinam Rubeus quidam, vir sacerrimus, habitat?

Custodes. Curnam quæris? nam et id scire refert.

Canidia. Literas ad eum fero.

Custodes. Bene est, cum primum urbem ingressa fueris ac parumper processeris, ad lævam divertito, inde cum per angiportum proximum intraveris ac dextrorsum flexeris, in proxima habitare proseucha hominem invenies.

Canidia. Proh quam labyrintheum indicium! Sed tamdiu obvenientes interrogabo, donec ubi Musarum habitent delitiæ, inveniam. et, ni fallor, hæ §. 40. sunt ædes monstratæ. Heus, heus, ecquis aperit?

Rubeus. Heus, heus, et quisnam fores meas tam furenter frangit?

Canidia. Nondum tetigi.

Rubeus. Verum te pulsasse arbitrabar; sed quemnam quæris?

Canidia. Rubeum quendam.

Rubeus. Si doctum quæris, is ego sum. quid igitur velis edicito.

Canidia. Literas fero.

Rubeus. Scriptas ne?

Canidia. Et obsignatas quoque.

Rubeus. Profer igitur.

Canidia. Primo signum inspice, nam si Rubeus ille es, quem quærito, §. 41. confestim illud cognosces.

Rubeus. Proh, sancta Ignorantia, fortissimi, doctissimi ac insuperabilissimi Keckii literas cerno. ὡς ἥδομαι καὶ τέρπομαι, cum tanti viri monumenta solum inspicio, sed et basiolum illis infigere libet.

Canidia. Iam plane te illum esse arbitror, quem dominus prædicabat. Fac igitur, ut literæ Magistris Nostris consignentur, et ego responsum feram, §. 42. nam me ut accelerarem iussit.

Rubeus. Dignum et iustum est: hic igitur opperire, donec cuncta transigam; commodum enim patres conscripti congregati sunt, ut de Lutherano consulant negotio, siquidem Brandenburgensis Episcopus χειροῦργον quendam huc misit, qui ita Lutherum in favillas redigat, quemadmodum ipse titionem illum, quem olim manu tenens in ignem proiiciebat.

Canidia. Amabo, estne Lutherus in manibus vestris? §. 43.

Rubeus. O si esset, vel hac hora per Husitanam, quam incedit, incederet viam; verum cum abest, quo dolo quibusve opprimatur fraudibus, iam

---

[1] litt. *4*. [4] in prato flor.] im Rosengarten. [12] proseucha] Cf. Iuv. sat. III. 296. [13] labyrintheum inditium *1...3*. [28] 'Quam gaudeo et lætor'. *edd. i. m.* Aristoph. Plut. 288. Ὡς ἥδομαι καὶ τέρπομαι καὶ βούλομαι χορεῦσαι. [35] 'Chirurgum'. *i. m. 1. 4.* De Brandenb. episc. cf. Lutheri ad Staupitium d. 4. Oct. II. a. 1519. dat. epist. (de Wette I. p. 342. Aurifab. I. 210.) „Episcopus meus Brandenburgensis monstrum parturit, bonus homo, et sicut Moab plus præsumens quam possit. Dixisse fertur, non reclinaturum se caput suaviter, nisi prius Martinum in ignem proiiciat, sicut titionem, inquit, istum, quem hæc dicens simul in ignem coniecit". RIEDERER.

consultant; nam cum via aperta nequeunt, illum clanculum circumvenire, aut si ita commoditas tulerit, etiam veneno tollere satagunt.

Canidia. Veneno ne theologi manus obarmant, arte illa peculiari nostra?

Rubeus. Veneno, inquam, aut si mavis toxico: 'dolus, an virtus, quis in §. 44. hoste requirat?' Sed mane dum, iam adero, et quidnam egerint expediam.

Canidia. Præstolabor igitur.

Rubeus. Aperite, patres conscripti, aperite, χρυσοῦν γὰρ ἀγγέλλω ἔπος.

Rector. Bona igitur annuncians bona ingredere fortuna.

Rubeus. Accipite, videte et legite literas sacratissimas a sacratissimo viro conscriptas.

Rector. Cedo igitur, iam legere incipio, aures adhibete benignas.

§. 45. Eckius, quem vos Keckium, et iuste quidem, appellatis, sacræ paginæ ac Iuris Canonici Doctor, licet indignus, Scientificis et Spectatissimis viris, Theologiæ facultatis doctoribus et magistris nostris Lipsensibus S. P. D.

Si valetis, viri scientifici, est ut volo. quantis vero calamitatibus quantisque ego colluctor difficultatibus, nec mihi scribere, nec vobis legere vacat; hoc solum dixisse sufficiat, non esse mihi deterius quam cui sit pessime. cum igitur, viri suavissimi, vestri gratia in eas præcipitatus sim ærumnas, ex quibus vix me Salus ipsa, etiam si voluerit, eripere possit, per amicitiam nostram, fidem vero vestram oro ac obtestor, ut amico in extremis agenti et tantum non conclamato subveniatis, et ne tam misere pereat, medici alicuius periti opera succurratis, qui non tam me mihi, quam vobis ipsis, præcipue vero sedi Apostolicæ, a qua nunc tanquam Romanæ propugnator ecclesiæ vocor, sanum salvumque restituat. Id si fiet, et salutem meam, et quod vitali perfruar aura, nec non apostolica quæ spero munera ac Cardinalatum ipsum vobis acceptum feram. Bene valete, conathletæ fortissimi, Lutheranique hostes acerrimi, ac amico vestro opem ferre haūd negligatis. Cito, cito, cito.

§. 46. Rector. Proh, cui scripta tam miserabilia lachrymas haud exprimerent? heu, heu, Ecki, Keki, Leki. Sed quid agendum? impossibile etenim est alio medicos alligari, nec id ob pestis sævitiam grassantem cives permittent; in medium igitur consulite, patres conscripti, et quæ in rem sint aperite.

Patres. Non longis logis opus est in causa tam ardua et ubi periculum in mora est. cæterum res hæc non temere, sed cœli quadam evenit providentia, ut tam opportune χειροῦργος hic advenerit. cum igitur ex omni parte sit absolutus et in arte sua perfectissimus, nemo illo melius fortissimo Keckio nostro subvenire poterit. ille ergo eat, et omnem diligentiam adhibeat, ne tantus christianæ reipublicæ splendor extinguatur.

§. 47. Rector. Egregia profecto sententia, ac in quam ambobus pedibus eundum sit; sed et ita censeo, Rubeum hunc pariter illac delegandum esse, ut et Keckio solatio sit et quanam volantate in illum existamus annunciet. ibis igitur, Ebrie, Rubie dicere volebam, ac χειροῦργον hunc tecum deduces.

Rubeus. Quam libentissime; sed nunquid literas ad illum deferendas tradetis?

Rector. Nil necesse erit, cum ob egregias tuas virtutes et plurima benefacta tua vel præcipuam tibi fidem adhibeat, et nos temporis exclusi iniqui-

---

4 dolus *etc.*] Vergil. Aen. Aen. II. 390. 7 'Aureum annuntio verbum.' *edd. i. m.* χρυσοον γαρ αγγελω εποσ *2. 3.* Aristoph. Plut. 268. Ὦ χρυσὸν ἀγγείλας ἐπῶν. 12 Reckium *1. 4.* 13.14 Theologicæ *4.* 32 Cf. Plaut. Men. V. 2, 29.

tate scribere nequeamus, verbis igitur nostris doctorem egregium salutabis, et ut in solita pertinacia sua perseveret admonebis.

Rubeus. Sedulo curabuntur omnia. Ades dum, χειρουργε. §.48.

Chirurgus. Etsi ob Lutheranum negotium ab hero meo huc missus sum, ut tamen vobis morem geram, libenter ibo, forsitan non minus domino meo quam vobis ipsis rem gratam facturus.

Rubeus. Generose facis; mecum igitur concede, ut vetulæ quæ literas attulit responsum demus.

Chirurgus. Ubi ea est?

Rubeus. Domi meæ opperitur.

Chirurgus. Eamus igitur. §.49.

Rubeus, En illam. Læta sis, mater mea, nam cuncta ex animi tui transacta sunt sententia.

Canidia. Euax, perquam amice actum. sed nunquid literas dabitis, ut domino meo tam immensum gaudium annunciem?

Rubeus. Nil opus est literis, illas enim ore feram.

Canidia. Sed nunquid humectabuntur?

Rubeus. Minime, iam pridem enim ita ferre assuevi.

Canidia. At quid de medico? §.50.

Rubeus. Adest, en hic quem cernis.

Canidia. Medicus ne hic est carnifici non absimilis?

Rubeus. Μὴ σκῶπτε, nam admodum in arte sua peritus habetur; sed num tu pedibus huc pervenisti, an vectore aliquo usa es?

Canidia. Vectore.

Rubeus. At ubi hominem reliquisti, aut quot ille adduxit equos, ut nos quoque tecum revehat?

Canidia. Neque ab homine aut equis adducta sum. §.51.

Rubeus. Quid ais? numquid Dædali instar alarum usa es remigio?

Canidia. Et ne illud quidem, sed mecum civitatem egredimini, ac vobis ubinam vectorem meum reliquerim ostendero.

Rubeus. I præ, sequemur.

Canidia. En vectorem.

Rubeus. Quid ais, venefica? num vervex ille fœtidus et male olens te advexit?

Canidia. Et revehet quoque. Proin si mecum venire lubet, festinanter ascende.

Rubeus. Ego ne tam olentem hircum ascenderem? §.52.

Canidia. Ut lubet, ni enim tu ascendas, iam ego abeo.

Rebeus. At ubi medicus remanebit?

Canidia. Si placet, manibus ambabus bestiæ caudam apprehendat.

Rubeus. Proh deum atque hominum fidem, nisi enim Keckius noster in tanto discrimine constitutus esset, nunquam periculo tanto me exponerem. Sed §.53. priusquam ascendam, illud effare, est ne hic Emseranus capricornus?

Canidia. Minime, sed frater patruelis.

Rubeus. Placet omen, nam cum ille noster sit, hic vero illius consanguineus, iam ferme dimidium timoris abiecisse videor. sed quidnam agere oportet edoce.

---

4 Cf. supra §. 42. pertinacia] *i. e.* Ecciana modestia. cf. supra p. 522. i. f.
22 'Ne morde.' *edd. i. m.*

Canidia. Varicus hircocervo huic insidere et manibus cornua tenere.

Rubeus. At quo pacto χειρουργος noster portabitur?

Canidia. Nisi et ipse manibus caudam apprehendat, quo pacto vehatur [quærat.

Rubeus. Tu vero quomodo ages?

§. 54. Canidia. Hircino insidebo capiti ac tanquam Argi gubernator bestiam moderabor; tu igitur inscende, tu vero manibus aut si mavis dentibus caudam mordicus arripe; tempus enim labitur et iam me herus expectat. Sed hem, quod pene oblita fueram, non secus quam in mysteriis silentium tenebitis, nec vos aliquo modo signabitis, aut confestim in Orci culum incidetis.

Rubeus. ἐς κυνόσαργες.

Canidia. Sed nunquid iam parati estis?

§. 55. Rubeus. Parati.

Canidia. Videte ergo, quæ res male vobis vertat, ut mandatorum memores sitis, nec quisquam vestrum hiscere audeat. SVREGNVT, TARTSHCOH, NEROKRE. [FFEFP.

Rubeus. Proh, verbis tantum in altum evehimur?

Canidia. Egregie mandata servas, et nisi herbis his medicatis sinistre de te suspicans vervecis aures obstruxissem, iamiam Cerbero pabulum præberes; nunc vero tacere nihil attinet, sed libere nugas nugare.

Rubeus. Proh, intus paveo, foris autem formido.

Chirurgus. Plus ego, qui inter cœlum et abyssum pendulus feror, quam timeo miser, ne tanquam Helle illa locum aliquem mea clade nobilitem.

Canidia. Cloacam fortassis.

§. 56. Rubeus. Eia, mater mea, cur barbarica verba illa intonasti? num his vector noster impellitur?

Canidia. Recte quidem, nam ad illorum sonum Erinnys, Megæra et Alecto cum Furiis et universo infernali conveniunt cœtu, ac vectorem nostrum pariter stimulant. quod si illorum vim tantam perdiscere cupis, vice versa ab ultimis legere incipias elementis, et quid sibi hæc velint, confestim intelliges.

Rubeus. Haud dum percipio quid dicas.

Canidia. Nil mirum, cum quovis saxo stolidior existas.

§. 57. Rubeus. Sed virgis cædor miser, et iam crura sanguine stillant.

Canidia. Elleborosus es, arborum sunt cacumina: quod si caligis obtecta tibi essent crura, haud ita doleres.

Rubeus. Induissem illas, nisi tu ita accelerasses.

Chirurgus. Ἐγὼ δὲ κακοδαίμων ob extremæ latrinæ fœtorem tantum non λειποθυμέω, et admodum vereor, ne caudam manibus dimittere cogar, ita execranda et tanto pressa pondere olida hæc bestia assidue pedere non cessat.

§. 58. Rubeus. Falleris, ἐγὼ γὰρ ἐγκέχοδα.

Chirurgus. Quid ais, sceleste, tu ne cacasti? [permerdans.

Rubeus. Et concacavi quoque, non secus ac Hochstratus, indulgentias

---

[10] 'Ad Cynosarges.' Herculis gymnasium, Antisthenis, Cynicæ sectæ capitis, schola et ubi spurii se exercebant, qui neque paterno neque materno genere cives essent. Suid. h. v. Diogenian. V. 94. Apostol. X. 22. [14] SVREGNVT *etc.*] Cf. §. 56. [18] nug. n.] Cf. λῆρον ληρεῖς vol. I. p. 194. Aristoph. Plut. 517. [19] Cf. Plaut. Cist. IV. 2,20. [25] Er. Meg. Al.] Erinnyes s. Eumenides. Cf. Plaut. Glor. IV. 2,33. [31] Helle] de ariete (Neptuno) in pontum delapsa huic suum nomen dedit. [32] Elleb.] Plaut. Rud. IV. 3,67. [35] 'Ego autem miser.' *i. m.* [36] λειποθ.] 'Animo deficio.' *i. m.* [38] εἰκέχοδα. 'Ego enim cacavi.' *i. m. edd.* ἐγκέχοδα. Aristoph. Ran. 479. (482.) [42 sq.] Hochstr.] cf. vol. I. p. 441. v. 37. sqq.

Chirurgus. Ob timorem, scelerate?

Rubeus. Minime, sed quia heri præter solitum noviter decoctam cervisiam aviter ingurgitaveram; verum haud ea re movearis, non enim feces sunt, sed ius est.

Canidia. Sive ius edas sive bibas, tuo tibi iure licebit, an tamen iuri §. 59. feces permixtæ sint, ignoro, hoc tamen scio, quod licet a fronte, et non a tergo resideam, intollerabilem tamen sentiam putorem. Sed iam Thuringorum exuperamus sylvam; en Koberga, hæc Babenberga, hæc vero est Nurinberga; iam Danubium cerno, iam Ingolstadium pervenimus. Descende iam, impurissime, ut miseram hanc bestiam Istro immergam, et a spurcissimi madoris olore abluam, cuius vix aquæ sufficient, ut tanta detergatur illuvies, ita cuncta permerdasti.

Rubeus. En descendo. Proh, quantum pyga dolet, saltem ἐφιππείοις be- §. 60. stiam instravisses.

Chirurgus. Et mihi manus dolent, nam χειροθήκαις carebam.

Rubeus. Sed vale, Canidia; iam enim ad Keckium nostrum pergimus.

Canidia. Et vos quoque, Cloacales valete Lypsenses, ita tamen, ut nunquam ad paternos lares revertamini.

Rubeus. Παιδίον, παῖ, ἠμί, παῖ. §. 61.

Puer. Τίς τὴν θύραν ἐπάταξεν ὡς κενταυρικῶς;

Rubeus. Quin aperis, et domino nos advenisse nuncias.

Puer. Adsunt, o here, medici Lypsenses.

Eccius. Vera ne sunt quæ dixi, o Amici? en homines.

Amici. Vere præstigia hæc sunt et circulatorum incantamenta.

Eccius. O beneveneritis, Rubie mi, Rubianorum Rubianissime.

Rubeus. Deo gratias, venerabilis domine Magister Noster; o quomodo ego § 62. video vos sic libenter, quod non creditis; ego scripsi iam unum integrum novum librum de vobis, et volebam eum portare mecum, sed illa maledicta vetula sic festinavit, quod ego sum oblitus.

Eccius. Bene erit, alias illum videbimus; sed est ne iste medicus, quem Lypsenses mei ad me miserunt?

Rubeus. Iste est, et iusserunt me etiam Magistri Nostri Lypsenses, quod §. 63. ego debeo vos multum salutare pro parte eorum, et quod dolent valde quod sic estis infirmus.

Eccius. Solita agunt humanitate, verum nullum medici præ se fert specimen, non enim aureos, sed argenteos in digitis gestat anulos, cathenam insuper eiusdem metalli a collo suspendit.

Rubeus. Ipse est χειροῦργος, nam propter pestem alii medici multa ne- § 64. gotia habebant facere, et propterea non poterant venire, tunc ipsi miserunt tibi istum, et crede mihi quod ipse est bene expertus in sua arte.

Eccius. Adesdum, χειροῦργε, num alios quoque homines curasti?

Chirurgus. Plus quam μυριάδα.

Eccius. Pape! nunquid omnes pristinæ sanitati restituti sunt?

Chirurg. Magna illorum pars ita curata est, ut nunquam dehinc ægrotaverit.

---

[5] ius] Frigidus hic lusus facetius adhibitus est in Epp. O. V. I. 25. [7] intolera bilem *4.* [8] Bamberga *4.* est *om. 4.* [12] pyga] puga, πυγή. ἐφιππείοις] sella, ephippio. [14] χειροθήκαις] chirothecis, manuum indumentis. [16] Lipf. *1. 2. h. l. sed 4. ubiq.* [18] ‘Puerule, puer, heus, puer.’ Παῖ, ἠμί, παῖ παῖ. Arist. Nub. 1143. [19] ‘Quis ianuam pulsavit adeo Centaurice?’ Τίς τὴν κτλ.] Aristoph. Ran. 38. [27] libr. de vob.] Cf. supra ad §. 37. meum *4.* [35] annulos *4.* [41] μύριαδα *1.* (i. e. 10000.)

§.65. Eccius. At quibusnam illis subvenisti medicamentis?

Chirurgus. Diversis iuxta morbi diversitatem, nam igne, ferro, rota, fune plus quam a quingentis hominibus incurabilem luem abegi.

Eccius. Βάλλ' ἐς κόρακας.

Chirurgus. Quorundam vero, etsi non penitus, pro tempore tamen pestem emendavi: quod enim immedicabile erat rescidi, aliis linguam detruncavi, aliis oculos erui, nonnullis quoque cutis pruritum virgis repressi.

§.66. Eccius. Mira refers, sed potin' et me quoque curare?

Chirurgus. Nondum scio, prius enim humorem redundantem discernere, sicque ad curationem ulteriorem procedere oportet. sub initium itaque edissere, ubi, ac quomodo tam adversam contraxeris valetudinem.

Eccius. Longum esset cuncta referre, ita tamen habeto, me incommodo earum peregrinationum, quas pro fide Christiana exantlavi, in hanc tam nocivam infirmitatem incidisse.

§.67. Chirurgus. Habeo, tu fidei propugnator fuisti?

Eccius. Et acerrimus quidem; nam sub initium nec viæ longitudine, nec belli tumultu, nec pestis sævitia deterritus, Alpes superavi, Bononiam accessi, ibique omnium admiratione, præcipue tamen Italorum, opinionem meam defendi.

Chirurgus. Num ibi quoque fidei causa agebatur?

Eccius. Maxime, etenim plane ostendi, opulentioribus licitum esse fœnerari, tenuioribus vero non ita, appositis tamen conditionibus quibusdam.

§.68. Chirurgus. Quæ forsitan in rerum natura haud essent. cæterum ignorabam usuram ad fidem pertinere.

Eccius. Ut video, Romæ non fuisti. paulo post vero Viennam Pannoniæ perrexi, ibique singulare ingenii et doctrinæ meæ specimen reliqui; nam omnes clamore superavi, et Viennenses cunctos literis et eruditione carere ostendi. Nuper vero, ut triumpho Italico et Pannonico Saxonicum quoque adiun-
§.69. gerem, a Lipsensibus vocatus Lutherum et Carolostadium egregie vici. cæterum cum vociferatione assidua corporisque defatigatione nimia plus æquo incaluissem, cervisiaque Saxonica τὸ καῦμα τοῦτο extinguere conarer, in hanc quam cernis infirmitatem incidi, tametsi mirum videri possit, quod in aliis peregrinationibus meis plus mero quam nunc cervisiam ingurgitaverim, nequaquam tamen ægrotaverim.

§.70. Chirurgus. Ne mireris, tuæ enim naturæ longe magis vinum quam Cerbereus ille liquor convenit.

Eccius. Et magis illo oblector, ac nunc quoque, cum vinum Italicum et Austriacum tantum in memoriam redit, suavitatem quandam in gutture sentire mihi videor: omnes enim perlustravi tabernas, ut omnia degustare possem.

---

4 'Abi ad corvos.' Zenob. II. 77. Cf. infra §. 105. 6 aliis] illis *2. 3.* Apud Eder. Catalog. rectorum Vienn. 1559. 4^{0}. p. 59. ad ann. 1515. adnotatum est: „Disputavit hic summus Theologus Ioan. Eckhius Doctor Ingolstadiensis, tantam expertus Theologorum Vien: eruditionem et dexteritatem, quæ sibi non parum fecerit negocii: ita ut fateatur alicubi se in tota peregrinatione quam disputandi studio ad varias Academias instituerat, doctiores et acutiores Theologos non reperisse." *Ab ipso Eckio iactanter descripta est* „Diſputatio Joan. Ec=|kij Theologi Viennæ Pannoniæ ha=|bita cū epiſtola vd [*sic*] Reuerendiſ= ſimum Epiſcopum Ei=|ſtettenſem. ....|" *quæ prodiit* Auguſtæ ex officina Millerana VI. Cal'. Feb. | An. gratię M. D. XVII. *etc.* 28 foll. 4^{0}. 30 'Calorem hunc.' 32 ceruisia *1. 4. me add. 2. 3.* 34 Cerbereus liquor] cerevisia a nominis et fortasse etiam a coloris similitudine dicitur. 36 delector *4.*

Chirurgus. Sapienter quidem.

Eccius. Verum nec solum tabernas, sed etiam ἀρτοπώλια, μαγειρεῖα, ἐκτροπάς, πορνεῖα, Meniana, Fornices, Lupanaria, Prostibula. §.71.

Chirurgus. Res tanto Theologo dignissima.

Eccius. Et hæc tragœdiarum mearum fabula.

Chirurgus. Proin et urinam inspicere refert. §.72.

Eccius. Quin tu, puer, illam affers.

Chirurgus. Proh, quam male olet! naturæ id extinctionem designat; color perquam tenuis est et subalbidus, febrem ardentem et invadens præsagit delirium; quod si febris abesset, insaniam dicerem ferinam, nam et hypostasis furfuracea phrenitis, stultitiæ et furoris est indicium. Sed et manum porrige, ut pulsum quoque explorem. hui, quam segnis et tenuis motus, atra supera- §.73. bundat bilis, quin et subsultus tremulus et formiculans proximum interitum imminere prænunciat, et nisi actutum subveniatur, de te actum est.

Eccius. Nulla igitur spes salutis superest?

Chirurgus. Perquam tenuis, nam et medicandi ratio periculi plena, non solum enim φαρμάκοις, sed et καυστικοῖς utendum erit, morbus enim altius radices egit, ac omnis vis mali in præcordiis et sub cute latet.

Eccius. Quid igitur agendum, o Amici? §.74.

Amici. Quid aliud quam Fortunæ aleam subire? siquidem longe satius est sub spe pristinæ sanitatis recuperandæ perire quam assiduo dolore conflictari, imminentem tamen interitum haud effugere posse.

Eccius. Ut video, basilice interii, nam inter sacrum saxumque sto.

Chirurgus. Sed heus tu, quod pene oblitus eram, nunquam tibi pro- §.75. pter periculi magnitudinem manus admovebo, nisi pro mortuo mihi traditus fueris, ut si inter secandum pereas, ab omni culpa immunis censear et liber.

Eccius. Et hæc calamitas alia, heu, heu, quantus artifex pereo!

Amici. Animum commascula tuum, ut non solum nomine, sed etiam re ipsa Keckius videaris; multa enim quæ non speraveris quandoque eveniunt.

Eccius. Ergo periculum subeundum censetis? §.76.

Amici. Quidni censeamus? peristi enim, nisi pericliteris.

Eccius. Neque iam Salus ipsa, si vult, me servare potest.

Amici. Confide, prius tamen confessionis auditorem advocabimus, qui te a criminibus expiare valeat.

Eccius. A criminibus? quibusnam?

Amici. Pessimis, nisi tu ab omni labe purus sis.

Eccius. Et purissimus quidem. sed quoniam confiteri res sit facilis, et unicuique quæ dicere velit aut nolit liberum, agite, vobis mos geratur, adve- [niat ille.

Auditor. Salve, Magister Noster. §.77.

---

[2] *ἀρτοπωλεῖα 4. πορνεῖα*] *λεῖα 1.4. λεια 2.3. Et in marg.* „Ubi venduntur panes. Coquinas. Diuerticula." *omnes.* *ἀρτοπώλια, Πορνεῖ', ἀναπαύλας, ἐκτροπάς.* Aristoph. Ran. 112. sq. [10] delyrium *1.* [17] *καυςικοὶσ 1.* medicamentis devorandis, sed etiam causticis. [23] Inter sacra saxumque sto.] In summo periculo sum. Plaut. Capt. III. 4,84. Locutio a porco per fetialem feriundo sumpta. [24. sq.] Eam quæstionem non ioci, sed pœnæ homicidii evitandæ causa faciebant quos operatores vocamus. [27] 'Qualis artifex pereo!' nota Neronis exclamatio. Suet. Ner. 49. Poterat Græce doctus Eckius ex Dione *ὦ Ζεῦ, οἷος τεχνίτης παραπόλλυμαι* exclamare. [29] re ipsa] *keck* = audax, fortis. [32] Salus] cf. supra §. 45. Similiter Cic. et comici.

Eccius. Et tu, pater, salve.

Auditor. Cur vocatus sum?

Eccius. Ut delicta mea audias.

§.78. Auditor. Iam millies audivi, occipe tamen.

Eccius. Ego Ioannes Eckius, artium liberalium Magister ac sacræ Theologiæ Doctor, licet indignus, Canonicus Eystetensis verus et non fictus, ut quidam nugatur, Cancelarius etc., Ordinarius etc., Iuris Canonici Doctor, civilis vero doctissimus, Italicus, Austriacus, Saxonicus triumphator et semper

§.79. Auditor. *ματαιότατος*, seu mavis *μωρότατος*. quin tu peccata recenses, hoc enim iactare est, haud confiteri.

Eccius. Quænam, malum, peccata?

Auditor. Temulentiam.

Eccius. At cur sitio?

Auditor. Libidinem.

Eccius. Humanæ naturæ fragilitatem dicis?

Auditor. Invidiam.

Eccius. Peculiare theologorum vitium?

Auditor. Iram.

Eccius. Et quis animi passiones semper frenare posset?

Auditor. Cur igitur me advocasti?

Eccius. Cur igitur amici iussere? mea enim nihil referebat.

§.80. Auditor. Verum, cum iam, Theologe optime, fortunæ alea sit subeunda, ac tibi a criminibus cunctis liber videaris, saltem hoc per solitam dic temeritatem, quid te ut adeo contra Martinum insanires incitaverit?

Eccius. Secreta me pandere iubes? faciam tamen te ita volente: prædicatorum sub initium, dein quoque Lypsensium pollicitationes illexere.

Auditor. At ego veritatis amorem et Christianæ fidei studium arbitrabar.

Eccius. Pro coronide addebantur, sed illinc lachrymæ illæ.

§.81. Auditor. Mira refers, quasi prædicatoribus quoque linguam locaveris, cum ipsi cunctos mortales linguæ exuperent improbitate, caninam quoque facunditatem vel immodice exercere noverint.

Eccius. Novere quidem, et soli Prædicatores huic tragœdiæ exordium præbuere. cæterum cum iam ex fumo ignem suscitassent, ac se Martino impares viderent, me vicarium substituere; non semper enim felicem esse temeritatem, Bernensi et Reuchliniana calamitate iam experti sunt; ideo tantisper dissimulant, ac ursorum instar hybernis iam dormitant solibus, ut crassiores et vegetiores aliquando conceptum virus evomere, et novas turbas suscitare valeant.

§.82. Auditor. Egregie, ut agitantibus fatis aliquando Templariorum sequantur vestigia. sed quid Lypsenses movebat?

Eccius. *Καὶ κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει. καὶ τέκτονι τέκτων.*
Καὶ πτωχὸς πτωχῷ φθονέει, καὶ ἀοιδὸς ἀοιδῷ.

Auditor. Num tantos patres invidia quoque tangit?

Eccius. Immo penitus excæcavit.

---

[8] Italicus *etc.*] Iustinianum imitatur. [9] 'Vanissimus.' 'Stultissimus.' [2] *μωρατατοσ. 2.3.* [29] 'Laus prædicatorum.' *edd. i. m.* [30] exuperant *1.4.* can. facundia: Quintilian. inst. or. XII. 9, 9. [33] Cf. Ecclesiastici XXII. 30. [35] Berniensi *1.4.* Cf. vol. I. p. 139. 166. 236. [38] Templariorum] a Clemente PP. V. regis Philippi pulchri avaritiæ traditorum. [40-41] 'Et figulus figulo irascitur et fabro faber, Et mendicus mendico invidet, et poeta poetæ.' *Καὶ κ. κτλ.*] Hesiod. Op. et d. 25. sq. [43] Imo *4.*

Auditor. Sed nunquid aliud te movit?

Eccius. Gloriæ appetentia: hoc pacto enim per ora virorum doctorum §.83.
volitare cogitabam.

Auditor. Num aliud?

Eccius. Pontificis ob ecclesiasticam protectionem favor, cui spes lucri hærebat, cum scirem plerosque ex humili sorte et longe virtutibus meis impares ad Cardinalatum usque evectos esse, quid igitur et me quoque sperare prohibebit?

Auditor. Nihil profecto, quin et aureos montes tibi spes subministrare poterit. Sed nunquid et te quoque invidia stimulabat? §.84.

Eccius. Minime, nisi quod mihi haud tolerandum videbatur, si tam multum a tam multis Martino tribueretur, cum nemo interim Eckium laudaret.

Auditor. Nunquid vero times, ne inconsulta temeritas in malorum te mare aliquando præcipitet?

Eccius. Minime, siquidem audentes Fortuna iuvat timidosque repellit, sic itur ad astra.

Auditor. Συκοφαντίοις ne et conviciis?

Eccius. Maxime, quid enim aliud quam contumeliæ et malæ artes Colo- §.85.
nienses Theologos cum tribulibus suis famosos reddidere? ex quibus perpauci noti fuissent, nisi tam furenter in Capnionem debacchati essent.

Auditor. Habeo, quemadmodum nec sacrilegus ille Ephesius nominaretur, si templum staret Dianæ.

Eccius. Recte quidem, minime igitur in hominibus sortis abiectæ genuinus figendus est, sed in optimum quemque lingua acuenda.

Auditor. Egregie.

Eccius. Quin et Erasmo nuper errata sua ostendi, sub benivolentiæ prætextu. §.86.

Auditor. Et, ni fallor, sub benivolentiæ prætextu ille tibi respondit.

Eccius. Sed et Capnionem in multis refellere possum, prius tamen Lutherana mihi tela absolvenda est, inde Zasium et optimum quemque mordicus arripiam, et quasi Titani cum diis belligerabo; quum enim cunctis doctrina et prudentia antecellam, neminem formido, et omnium minime Canonicos indoctos.

Auditor. Fortiter. Sed ad hoc quæso responde: num vera esse arbitra- §.87.
ris quæ defendis, et ita re ipsa sentis quemadmodum scribis et loqueris?

Eccius. Bona verba quæso, quis enim ita delyraret, ut non in hac causa clam cum Martino sentiret, quamvis palam aliter simularet?

Auditor. Mira et pugnantia loqueris.

Eccius. Quasi non liceat aliud dicere, aliud vero simulare, maxime ubi §.88.
de quæstu agitur.

Auditor. Ergo magis quæstus quam dei honor considerandus est?

Eccius. Quid dei honor? cælum cæli domino, terram autem dedit filiis hominum; simulatio tantum et populi stultitia nobis salvæ permaneant, et nil nobis de internis, dummodo externa et cæremonialia rite procedant.

Auditor. Hæc nova et antea inaudita theologia est. §.89.

---

2 per ora *etc.*] Enn. ap. Cic. Tusc. I. 15,34. 9 quoque *om. 4.* 14 Verg. Aen. X. 284. et Senec. ep. 73, 15. 16 'Contumeliis.' *i.m.* 19 debachati *1.* 20 Ephesius] Erostratus. 22 Genuinum (dentem) infigere, genuino mordere dicuntur calumniatores clam obtrectantes. 23 quenqꝫ *1.* 25 Erasmo] Cf. ad hunc ab Eckio d. 2. Febr. a. 1518. scriptam ep. (ed. 1706. p. 296. sq.) 29 De Eckii cum Zasio de fide hosti servanda disceptatione vide *Stintzing Ulr. Zasius. Bas.* 1857. p. 192. sqq. 30 Canonicus *1.* Canonic. ind.] Cf. supra §. 20. 33 deliraret *4.* 39 Psalm. CXIII. 16.

Eccius. Quin prisca et iam pridem inveterata, tu vero secretioris theologiæ, ut video, *μύστης* haud es, necdum archanis initiatus, qui tritum hoc *σύμβολον* ignorare videris, *ἄλλα λαλεῖτε, ἄλλα δὲ ποιεῖτε.*

Auditor. Vere ignoro, nec si scirem, uti velim.

§. 90. Eccius. Sed in eo quoque Martinus iniurius est, quod imperitæ et prophanæ multitudini indulgentiarum arcana et mysteria vere celanda prodere et imposturas appellare audet. annon videmus incipere laycos tandem sua sponte sapere, et acutius quam Magistri Nostri vellent, cernere?

Auditor. Vestri culpa, quoniam haud probe simulatis.

Eccius. Quid hæc ad Rhombum, cum ipsorum simus iudices, ac cæli claudendi et reserandi potestatem habeamus, ipsis vero iudicare haud liceat? verba igitur, non opera nostra intueantur.

Auditor. Nec verbis tandem, nec operibus fidem adhibebunt.

§. 91. Eccius. Sed et in hoc capital facit, quod purgatorium negat, non solum in summi Pontificis et Romanorum procerum detrimentum, sed cunctorum theologorum pernitiem.

Auditor. Resipiscet, nam ignorabat animam esse immortalem, priusquam ita in sacrosancto Laterano Concilio decretum esset; nunc vero haud amplius cum Aristotele, Cicerone et Plinio errabit.

Eccius. Si sapienter saperet, iam pridem a pertinacia sua destitisset, et ob commodum publicum nobiscum si non sentire, saltem simulare pergeret.

§. 92. Auditor. Improbus ille, qui animarum saltem, et non pecuniæ lucrum publicum existimat commodum.

Eccius. Sed nec hoc ferendum est, quod theologicam factionem lacessere volentibus Erasmi instar ducem præbere videtur.

§. 93. Auditor. Sed nunquid Erasmus et Martinus Theologi existunt?

Eccius. Ita videri volunt, cum nil minus sint; neque enim, ut reliqua prætercam ecclesiæ lumina, Scoti subtilitates neque Thomæ soliditates intelligunt, et ut interim eorum ignorantiam celare valeant, 'Scholasticos' eos doctores appellant, ipsi vero hæreticis et Græcis ac insuper poetis operam impendere non erubescunt, qualis est Origenes, Chrysostomus, et Hieronymus. nihil mirum igitur si illorum doctrina omnibus maledicere didicerunt.

---

2 *μύστης*, mysta, initiatus. 2.3 *σύμβ.*] symbolum, sententia insignis. 3 *ἄλλα λ. κτλ.*] 'aliud dicite, aliud facite' Aesop. fab. Non faciebat cum Achille ,,*ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀίδαο πύλῃσιν Ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ.* Iliad. IX. 312. sq. *λαλεῖτε et ποιέιτε 1.* 7 laicos *4.* 9 Vestri *omnes.* 10 Quid hæc ad rhombum?] Hanc multiformis locutionis (Nihil ad rem, ad verba, ad carmen, ad Bacchum, ad Mercurium, *etc.*) formam apud parœmiographos non enotatam explicandam esse puto ex Luciani Melissa et Bacchide (dialog. meretr. 4. ed. Reitz. IV. 288.), ubi in incantamento *ἐκ τοῦ κόλπου προκομίσασα ῥομβόν ἐπιστρέφει ἐπῳδήν τινα λέγουσα, ἐπιτρόχῳ τῇ γλώσσῃ, βαρβαρικὰ καὶ φρικώδη ὀνόματα.* 14 capital f.] Plaut. Men. I. 1,16. 16 perniciem *4.* 18 Lat. conc.] V. a. 1513. cf. Harduin. Conc. IX. col. 1719. 20 pertinatia *2. 3.* 26 Adelm. ad Pirckh. ep. d. 25. Oct. 1517. (Heumann. doc. lit. p. 163.) ,,dum inter loquendum sermo de nostro Erasmo, quem iure merito magnum appellas, fuisset habitus, aiebat blaterator iste: Erasmus nondum attigit theologiæ medullam; nam ego (verbis suis utar) nunc scribo theologiam negativam, prius nunquam visam, quam cum edidero, (quod brevi pollicebatur, se fore facturum) tunc omnibus patebit, quotiens ac quantum Erasmus erraverit." RIEDERER.

Auditor. Sed ni fallor, et vos quoque, qui illos non legitis, perbelle loliginis succum inspargere noscitis. §. 94.

Eccius. Atqui decet Theologum verbis probrosis digladiari et pertinacioribus contumeliose maledicere.

Auditor. Recte igitur, si convitia Theologum faciunt, cum lenonibus et scortis Theologis convenit.

Eccius. Quid mirum, si maledicimus, cum quotidie male audire cogimur! §. 95.

Auditor. Id vobis ipsis, qui tantam nequitiæ fenestram aperuistis, acceptum feratis: nosti enim proverbium illud 'qualia dices, talia et audies.'

Eccius. Atqui tolerandum esset si tantum nobis remaledicerent, nunc vero nemo non contra nos scribere audet, idque præter Lateranensis Concilii decretum, quo diserte cavetur, ne quis quid in publicum emittere audeat, nisi id prius a nobis inspectum et approbatum fuerit.

Auditor. Deliratis, si vel excommunicatione vestra rem eo deducere speratis; de bonis enim literis actum foret.

Eccius. Quid nobis de literis, dummodo voti compotes evadamus. §. 96.

Auditor. Ad Calendas forsitan Græcas.

Eccius. Atqui audi, quid Lovaniensibus nuper accidit Theologis; quidam enim poeta, vir Belial, libellum sub Nastadiensis conscripsit vocabulo, quamvis non desint qui illum alterius sobolem esse autument, quoniam Lovanienses in eum *συσσυκοφαντεῖν* non desinunt. Is igitur, præterquam quod in universos theologos ledorias spargat, sub *ἄτης* nomine Atensem, sub Phenaci quendam qui resipuit in tempore, sub Momidis Carmelitam, sub Vertumni Nicolaum a Montibus, sub Phthonidis Leum Anglum, sub Grilli Latomum taxat.

Auditor. Et hoc est quod dicebam, vos artibus vestris perire, quin nisi potius bonitate quam malitia superiores evadere quæretis, propediem atrociora videbitis. §. 97.

Eccius. Quin nunc videmus, non solum enim literati, sed et indocti ac laici scriptis suis nos impugnare audent. nuper enim libellus quidam Martini laudes Germanica intonans lingua Nurinbergæ evulgatus est, quem cum ego pu-

² Hor. sat. I. 4, 100. ³ decet Theol.] Eckius „se quoque scire maledicere" publice gloriatus est. Adelm. ad Pirckh. ap. Heumann. doc. lit. p. 182. ⁹ Homer. Il. XX. 250. *Ὁπποῖον εἴπῃσθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις.* Cf. Erasmi Adag. „Qui quæ vult dicit, quæ non vult audiat.' ¹¹ Lat. conc.] Sed Leo X. in eadem bulla d. XIV. Kal. Ian. a. 1516. data (Harduin. Concil. IX. 1806. sqq.) in qua privilegia Mari magno ordinibus concessa confirmavit, severe etiam contra prædicatorum loquacitatem importunam, conviciationes, conficta miracula et nova ac falsa vaticinia aliaque levia et ab anilibus fabulis parum distantia magnumque scandalum parientia loquitur. ¹⁷ Ad cal. Gr.] numquam. cf. Suet. Oct. 87. ¹⁹ Bel.] exlex. Nastad.] cf. vol. I. num. LXXVIIII. p. 171. sq. ²⁰ alterius] i. e. Erasmi Rot. Louanenses *2. 3.* ²¹ *συσυκ. 2. 3.* concalumniari. ²² Ledorias *edd.* *λοιδορίας* (*λοιδορήματα*) convicia. *ἄτης*] deæ Noxiæ. Homer. Atensem] Ioannem, academiæ Lovaniensis cancellarium, Erasmi adversarium. Phenaci] *φέναξ*, fraus, deceptio. ²³ Momidis] a Græco *μῶμος*, dedecus, vituperatio, reprehensio. Carmelitam] Nicolaum Ecmondanum. Vertumni] in quaslibet formas sese vertentis dei. Nic. a Montib.] Busciducensem? ²⁴ Phthonis] *φθόνος*, invidia, livor. Grilli] *γρύλλος*, porcellus. Latomum] Iacob. *Masson*, ut ante nominati ex litterariis Erasmi hostibus. ²⁶ malicia *2. 3.* ²⁹ libellus] Spenglers Schutzrede für Luthern, quam a. 1519. editam repetiit Riederer Beytrag zu den Ref. Urf. p. 197...208. cf. ibid. p. 142. sq.

blice Ingolstadii Vulcano consecrare intenderem, a scelestissimis collegis meis destitutus sum, quæ res non parum præsentem quoque morbum auxit.

§.98. Auditor. Sapienter illos egisse vel Coloniensium stultitia ostendere potest.

Eccius. Nec satis est contempsisse ac vilipendisse, nisi etiam turpissimis nos infament nominibus, Hominum portenta, Indoctos, Caudices, Stipites, Barros, Stupores, Nebulones, Sycophantas, Impudentes, Lascivos, Fraudulentos, Ambitiosos, Temerarios, Morosos, Invidos, Avaros, Quadruplatores, Ganeones, Sacrilegos, Hypocritas, Pertinaces, Impostores, et Vitiorum cunctorum receptacula vocantes, nec secus ad veritatem quam vespertiliones ad radios solares cæcutire asserentes, quod tamen impune haud ferent.

§.99. Auditor. Minas has vanas, quas nemo amplius formidat, obmitte, et postquam tyrannis vestra culpa vestra corruit, patientia cuncta vincite.

Eccius. Heu, heu, quis tantas iniurias ferre poterit?

Auditor. Quicunque sapit.

Eccius. O tempora præterita, quibus cælum, mare et terra nostro subiiciebantur imperio!

Auditor. Sero pœnitent Phryges. Verum et hoc referas, quam ob causam ita omnes homines contra Martinum instigas.

§.100. Eccius. Licet et decet, præcipue contra talem hæreticum, qui non solum Theologis, sed et monachis ipsis tam intolerandum detrimentum inferre conatur, ac publice eos assentatores, et summi Pontificis parasitos, ac hominum mendicabula appellet, clamitetque non esse eleemosynam quæ inter porcos tam obesos distribuatur; et tu iam antea audivisti, nos lucri, non veritatis gratia pugnare, igitur et Emseranus capricornus, et hæreticorum inquisitores,
§.101. nec non theologicæ vespæ cunctæ in illum sunt incitandæ. quin spero fratres Minores me cum illo committere posse, quos non solum indoctos appellat, sed et tanquam nil discere velint arguit; et iam pridem scabie illa eorum pruriunt scapulæ, ita ut spes sit Minores cum prædicatoribus ob solum Martinum ex immortali odio in gratiam posse redire, quo communi Marte rem aggredi et factionem hanc scelestam et theologiperdam opprimere valeamus.

§.102. Auditor. At videte, ignem, quomet ipsi aliquando conflagretis, accendatis. salvator noster Christus per homines idiotas mundum ab erroribus revocavit, vos per homines ut asseritis doctos mundum ad errores detruditis, idque non verbis et factis, ut quondam Apostoli, laudandis, sed plane detestandis et abominandis, et quod illi humilitate, mansuetudine et sanctitate ædificarunt, vos tyrannide, improbitate et temeritate destruere audetis, non ignorantes vos scelestissime agere et mendaciis fictis et insulse concinnatis veritatem impugnare, idque eo tempore quo calamitosi huc usque laici oculos aperire et a cæcorum ducatu se vendicare incipiunt, planeque vitam vestram cum dictis et veritate pugnare cernunt.

§.103. Eccius. Atqui, ut video, et tu Lutheranus es, ac secreta nostra propalare audes?

---

[3] ſtulticia *et v.* 7. Ambicioſos *et v.* 12. pacientia *et v.* 24. gracia *2. 3. ut sæpe* c *pro* t [10] excutire *1.* [17] Sero pænit. Phr.] Cic. epp. ad div. VII. 16. „In Equo Troiano [Livii Andronici] scis esse in extremo SERO SAPIVNT. [24] Copꝛicoꝛnus *2. 3.* [26] Minoritas Iutrebocenses iam anno 1519. contra Lutherum instigaverat Eckius. (cf. *Walch*, *Luthers Schriften* XVIII. p. 97. sqq.) et Alfeldus etiam et Casp. Schatzgeyer, qui item Lutherum scriptis infestaverant, Franciscani ordinis fuerunt. RIEDERER. [32] idcotas *2. 3.* cf. Act. Ap. IV. 13.

Auditor. Nec Lutheranus, neque Eccianus, sed Christianus sum: minus vero silentio quid dignum detegere conor, nam veritas, etsi ad tempus supprimi, opprimi tamen nequit, sed per se ipsam tandem elucescit.

Eccius. Sterquilinium, tu, cum literis careas, te tanto Theologo opponere audes?

Auditor. Etsi doctrina, non tamen fide careo, sæpeque, ut in proverbio est, vir hortulanus quoque valde oportuna locutus est.

Chirurgus. *Ἀλλὰ παύσασθε μάχης καὶ λοιδορίας*, aut iam abeo, haud §.104.
enim ut nugas vestras audirem, sed ut morbum curarem, vocatus sum.

Eccius. Vale igitur, pater sancte.

Auditor. Nunquid absolutionem accipis?

Eccius. Nil opus est, nam purus sum et libero utor arbitrio, ita ut in mea sit potestate, bene et male agere, ac cum voluero, me ipsum absolvere possum.

Auditor. Igitur et tu quoque, ut dignus es, vale.

Chirurgus. Ehodum adeste, Amici Ecciani, ut tandem officio meo fungar. §.105.

Amici. Et quibus opus est medicamentis?

Chirurgus. Hominibus septem, validis, robustis.

Amici. Ut illum, dum secatur, teneant?

Chirurgus. Scietis postea; tum fustes afferantur septem, frondosi omnes et solidi.

Amici. *Ἔρρ᾽ ἐς κόρακας.*

Chirurgus. Ita necesse est, nam numerus ille mysticum quid continet.

Eccius. Nonne igitur Pythagoricus ille quaternarius melior?

Chirurgus. Septenarius tibi convenientior.

Amici. En, ut iussisti, adsunt fustuarii.

Chirurgus. Hunc igitur, iuvenes, mihi fustibus dedolate, nam cum un- §.106.
dique angulosus sit et inæqualis, ante omnia complanandus erit.

Eccius. Heu, heu, plane perii! utinam saltem *ὁμώνυμος* ille meus adesset, ut eodem poculo quo ego bibo biberet.

Amici. Scabiosum illum dicis, nobilitate ficta superbientem haud secus ac tu Canonicatu illo imaginario, *τὸν φθόνον αὐτόν*?

Eccius. *Αὐτότατον.* Sed nunquidnam satis dedolatus sum? §.107.

Chirurgus. Aliqui adhuc protuberant anguli, quos complanari posse suspicor, si solum adhuc viginti quinque viritim acceperis verbera.

---

[6] Sæpeq. *etc.*] Gell. N. A. II. 6, 9. „Unde hic antiquissimus versus vice proverbii celebratus est *Πολλάκι καὶ κηπουρὸς ἀνὴρ μάλα καίριον εἶπεν*". Cf. versum quem Aeschylo tribuebant olim, apud Stob. floril. IV. 21ª. *Πολλάκι τοι καὶ μωρὸς ἀνὴρ κατακαίριον εἶπεν.* et vid. Apostol. XIV. 69. [8] 'Sed cessate a pugna et convicio'. *edd. i. m.* *παύσασθε τῶν τερατευμάτων.* Aristoph. Lys. 762. *ληδορίας 4.* [12] De libero arbitrio inter alia disceptaverat Eckius cum Luthero et Carolostadio. cf. Opp. Luth. ed. Hal. Introd. ad tom. XVIII. p. 54. sqq. RIEDERER. Vide Lutheri epp. ed. de Wette. I. n. CLXX. [21] 'Abi ad corvos'. *edd. i. m.* Cf. supra §. 65. [23] Pythag.] Cf. Aristot. metaph. I, 5. [27] 'ecket'. *edd. i. m. hodie* eckicht. Explicatur h. l. dialogi inscriptio. *Alium sensum habet Menæchmi* (V. 2, 106.) „dedolabo assulatim viscera". [28] 'cognominis'. *edd. i. m.* Sive h. l. Ioa. Eckius Trevirensis cancellarius et officialis sive Bavaricus consiliarius ac minister Leonhardus ab Egck significetur, neque facile neque opus est definire. RIEDERER. Est Bavaricus. cf. Disput. ad §. 68. cit. [32] 'Invidiam ipsam'. *edd. i. m.* [33] 'Ipsissimam'. *edd. i. m.* [35] viritim] *Vult* vicena quina a singulis viris a. v.

Eccius. *ὦναξ Ἄπολλον καὶ θεοί, ποῖ τις φύγοι*; si decem accepero, plane perii, nedum centum septuaginta quinque.

Chirurgus. *Ἀνέχου καὶ ἀπέχου.* vix adhuc hora dimidia pugnabis.

§.108. Eccius. Egregia profecto pugna: unus patiens contra septem agentes.

Chirurgus. Quid si te quoque agere ostendero?

Eccius. Utinam! *οὐ γὰρ πείσεις, οὐδ' ἢν πείσῃς.*

Chirurgus. Quicunque sustinet, ille aliquid agit; nisi enim ageret, nunquam sustineret: tu sustines, ergo et agis.

Eccius. At tu haud probum Sophistam agis.

Chirurgus. Longe probiorem, quam tu in Petri primatu, quamvis ego quoque, *ὅταν τι τούτων σοφισμάτων ἴδω, πλεῖν ἐνιαυτοῦ πρεσβύτερος ἀπέρχομαι.*

Amici. Egregia decertatio carnificis cum Theologo.

§.109. Chirurgus. Vos vero, iuvenes, interim dum hæc disputamus, vestro fungamini officio. Atqui omnes defatigati estis, et iam toto manat de corpore sudor. desinite: satis dedolatus videtur. Surge igitur et ambula. *ἰδοῦ*, quam planus et undique æqualis apparet.

Eccius. Nescio; hoc tamen scio et scapulas et lumbos ac totum denique corpus mihi vehementer dolere: adeo belle dedolatus sum.

Chirurgus. Vix senties, ubi menses elapsi fuerint septem.

§.110. Eccius. Sed nunquid iam sanatus sum?

Chirurgus. Viam primum ingressi sumus, restant maiora.

Eccius. Pape!

Chirurgus. Afferte mihi funes quatuor, quibus illum ad quatuor lecti angulos colligam, prius tamen accersito tonsore.

§.111. Amici. En adest tonsor.

Chirurgus. A capite crines illi abradito.

Tonsor. Fiet.

Amici. Sed quid sub capillis delitescit? quid ita hurrit? nunquid pediculi sunt?

Chirurgus. Minime, sed sophismata, sylogismi, propositiones, maiores, minores, corollaria, porismata, et reliqua id genus nugamenta.

Amici. Proh, quanta illuvies!

Chirurgus. Omnia cum capillis abiiciantur; quin ex auriculis inaurem [detrahe.

§.112. Tonsor. Chrysopassus videtur.

---

1 'Rex Apollo et dii, quo quis fugiat?' cf. supra §. 31. *φύχῃ* Aristoph. 3 'Sustine et abstine' *1.2.* Sustine et patere. *2.3. i. m.* Nota Epicteti duo verba. Gell. N. A. XVII. 19. i. f. 6 'Non enim persuadebis, neque si persuaseris quidem'. *edd. i. m.* Aristoph. Plut. 600. *οὐδὲ ἄν. edd.* 9 De Eccii defensione primatus papalis cf. Luther. ep. d. d. 5. Mart. 1545. ap. Seckendorf. hist. Luth. III. §. cxxviii. not. 8. Repetitus est liber Parisiis 1521. fol.; primum prodisse videtur a. 1520. 11 'Cum talia sophismata video, plus quam anno senior recedo'. *edd. i. m.* Aristoph. Ran. 18. sq. *ὅταν τι τούτων τῶν σοφισμάτων ἴδω, Πλεῖν ἢ 'νιαυτῷ πρ. ἀπ. In 1.4. est ἐπὰν τῶν τ. et πλέον* 15 Lucret. de rer. nat. VI. 944. „Manat item nobis e toto corpore sudor." 16 Surge] Marc. II. 9. Ioann. V. 8. Act. III. 6. 'ecce' *1.4. i. m.* 17 planus] cf. §. 106. 20 septem] Fortasse hoc tempus inter Lipsiensem disputationem et huius dialogi conpositionem interiacere significatur. 31 syllogismi *4.* 36 Chrysopassus] CHRYSOPASSVS | A IOANNE MAIORIS ECKIO PROCANCELLARIO | AVRIPOLI ET CANONICO EISTETEN. LECTA EST | SVBTILIS ILLA PRAEDESTINATIONIS

Chirurgus. *Μολυβδόπασσος*. sed potius vitrum est; detrahe tamen. Proin, theologe, linguam exere. proh, quam nigra et sordida sedet, bisulca est: forficem cedo, ut pars altera detruncetur. Sed et ingentem illum dentem caninum eruere necesse est: cedo forcipem! bene habet, caput aliquantisper purgatum est, ad reliqua pergamus: funes cedo.

Eccius. Obsecro, ne me colligas, nam solutus quoque fortiter incisionem tolerabo, ita ut vel Catonem vicisse constantia videar.

Chirurgus. Nil agis, et paulo post intelliges cur nam vinculis opus fuerit.

Eccius. Ac quid nunc fiet? §.113.

Chirurgus. Cum omne vitium intus et sub cute lateat, tanquam Marsyæ pellis tibi primum detrahenda est.

Eccius. Vivo ne?

Chirurgus. Nisi tu prius in fata concedere exoptas.

Eccius. Apage, sed dolore emoriar.

Chirurgus. Confide, potiunculam tibi præbebo soporiferam, quam protinus ut hauseris, non aliter tibi sensum adimet, quam si Lethæo bibisses gurgite.

Eccius. Forsitan pro lethæa letalem offeres.

Chirurgus. Confide, inquam.

Eccius. Atqui catapotii commixtionem illam dignoscere refert. §.114.

Chirurgus. Recipe Mandragoræ manipulos decem, Hyoscyami vero libram Atticam, additis obiter papaveris lachrymis, quas et opium vocant, non plus quam talentis tribus, vini quantum sufficit.

Eccius. Nimium videtur.

Chirurgus. Confide, hac enim mixtura plus quam centum homines ad Lethæa detrusi fluenta.

Eccius. Sed nunquid aliud faciet, quam quod soporem inducet?

Chirurgus. Vomitum movebit pariter et alvum deiiciet. sed iam *φάρμακον* afferte.

Eccius. Hui, potiunculam dicebas, amphora vidétur, §.115.

Chirurgus. Quin tu clausis oculis obturatoque naso sorbes!

Eccius. Ohe.

Chirurgus. Ructatur, bene est; ne te, postquam bibisti, evomere pudeat.

Amici. Proh dii immortales, quid inter vomendum ex ore labitur?

Chirurgus. Hæc dialectices et physicæ austultationis Commentaria sunt.

MATERIA | WILHELMO ILLVSTRIS. PRINCIPE BAIOARIAM | GVBERNANTE. ANNO GRATIAE G. D. XII | (*fol.* a...c. A...Bb *In fine:*) AVGVSTAE VINDELICORVM EX OFFICINA MILLERA-|na Menfe Nouembri Anno M D XIIII. Imperante Cęfare MAXI-|MILIANO Auftrio P. F. Aug. P. P. Roman. Imperium Fœlici|ter & cum fpeciofis triumphis gubernante. Deo gloria | (*Scutum cum insignibus.*)

[1] 'Plumbipassus' *1. 4. i. m.* A Chrysopraso ut plumbum ab auro diversus. Ipse Eckius (in Chrysop. p. b. col. 2.) „Librum (ait) Chrysopassum appellavi, quod ille Evangelii sol Ioannes in Apocalipsi pro decimo lapide civitatis Hierusalem illum posuerit, communi doctorum interpretamento decimum articulum fidei, qui est sanctorum communio, designante". [6] Cic. Off. I. 31,112. „Catoni cum incredibilem tribuisset natura gravitatem eamque ipse perpetua constantia roborasset *et q. s.*" [10] Cf. Pers. sat. III. 30. „.. ego te intus et in cute novi." Marsye *1.* Cf. Apollodor. I. 4,2. Hygin. fab. 165. [16] Leth. gurg. *Catull.* 65,5. [20] Mandr. Hyosc.] Insanientibus adhibita medicamenta. [27] Vomit. *etc.*] Verum hoc. [27] *φάρμ.*] medicinam. [34] austultationis *omnes. recte:* ut stultitia Ecciana significetur.

Amici. Male concocta videntur.

Chirurgus. Ita, ut cernitis, res se habet.

§. 116. Amici. Sed et literæ intermixtæ sunt Græcæ.

Chirurgus. Negativa est theologia.

Amici. Pape, quin rubeum eiecit Biretum.

Chirurgus. Iuris Canonici doctoratus. Videtis nunc, quam vehementer hæc omnia stomachum oppresserunt?

Amici. Cernimus, et haud mirum si ægrotaverit, magis mirandum quo pacto vivere potuerit.

Chirurgus. In tempore adveni, sed nunc medicinæ vis ad inferiora descendit; audistis? iam oletum fecit.

Amici. Quin concacavit. hui, quantus fœtor! num bilem egessit?

§. 117. Chirurgus. Indulgentiæ sunt, quas iam pridem συκοφάντης ille Hochstratus in cacologia sua permerdavit.

Amici. Sed et nummi quidam in iusculo illo internatare videntur.

Chirurgus. Nil mirum, si contra sui naturam natant: sunt enim quibus ad defendendam usuram a mercatoribus inautoratus est, et quia digeri nequibant, levissimi sunt redditi.

Amici. Putor intolerandus, ita ut nasum obstruere sit necesse.

Chirurgus. Et hæc Magistrorum Nostrorum suave olentes sunt mundi-

§. 118. ciæ. Sed iam aperto pectore pellem detrahere est necesse. hui, quæ vitiligo, quæ psora, imo gangræna, seu potius cancer ipse.

Amici. Quis unquam putasset sub tam nitida cute tam pestilentia latere ulcera?

Chirurgus. Igni imponite virgam, ferrumque acuite: quædam enim incidenda, quædam vero sunt inurenda.

Amici. Proh dei immortales, quantus carbunculus!

§. 119. Chirurgus. Ἀλαζονεία est.

Amici. Et carcinoma hoc?

Chirurgus. Συκοφαντία.

Amici. Bubon vero ille?

Chirurgus. Φιλαυτία.

Amici. Sed ecce Therioma.

Chirurgus. Ἀσωτία est.

Amici. At scrophula hæc?

Chirurgus. Ὑπόκρισις.

Amici. Furunculus vero?

---

4 Adelm. ad Pirckh. [æst. a. 1517.] scribit: „Misit nuper huc impressoribus „nostris suam illam theologiam negativam, quam, ut audio, inscripsit Commen„taria super Dionysium, quam tamen videre nec volui, nec desideravi: verum „cum impressa fuerit, tibi eam mittam, ut videas, unde furcifer iste eam de„pilaverit, qui nemini parcit, cum ipse se penitus alienis pennis, ut Aesopica „cornicula, ornare studeat, nec nostro Reichlin in meris suis næniis etc." RIEDERER. 13 συκ.] calumniosus delator. 14 cacologia] Ludit perversione inscriptionum librorum ab Hochstrato a. 1518. et 1519. contra Reuchlinum Coloniæ in 4°. editorum sub titulis APOLOGIA et APOLOGIA SECVNDA. 17 def. us.] cf. §. 26. 20 munditiæ *4.* 22 psora, ψώρα, scabies. gangrena *1. 4.* 27 ἀλαξονεία *1.* 'Superbia'. 29 'Sycophantia'. 31 'Sui Amor'. 32 ther.] θηρίωμα, hulcus ferum. 33 'Luxuria'. 35 'Hypocrisis'.

Chirurgus. *Κολακεία.*

Amici. At tubercula ista?

Chirurgus. *Ἀπάτη.*

Amici. Sed Myrmeciæ istæ?

Chirurgus. *Προπέτεια*, quam Invidia et omne genus vitiorum, ac si in cloacam quandam confluxissent, sequitur; quæ si quis enumerare vellet, ante diem clauso componet Vesper Olympo. Virgam porrigite ignitam: bene est, §.120. hæc inurere, hæc vero incidere necesse est. Nunc vero cutis reducenda et consuenda. Quam belle, et Magistro Nostro dormiente cuncta successere! Nunc ultra pergamus.

Eccius. Ohe, inguina tangis.

Chirurgus. Hui, quam cito ad illorum contactum evigilasti! Videte, ut acutus culter sit, præcipue enim ulcus illud letale incidendum est, et ego iam dudum gestio venereo huic nepotulo abdomen hoc adimere, et tanquam puero crepundia a collo suspendere.

Eccius. O ego per cœli iucundum lumen et auras, §.121.
Per genitorem oro, per spem surgentis Iuli,
Vir Troiane, sine hanc animam, et miserere precantis.

Chirurgus. Nil agis, marite publice, emasculandus es; cedo cultrum.

Eccius. Si mihi, vir optime, supellectilem meam integram reliqueris, vovens voveo prædicatorum religioni me addicturum.

Chirurgus. Nil audio, mallem tamen tristia, ne pietati mentem adhiberes

Eccius. Nec tibi diva parens, generis nec Dardanus autor, §.122.
Perfide, sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus, Hyrcanæque admorunt ubera tygres.

Vix tandem, scelestissime, sentio, cur me tam arcte ligare volueris, sed iam animam ago, et cruoris profluvio morior.

Chirurgus. Ahenum illud cum pice ferventi afferte, ut sanguinem sistamus. §.123.

Eccius. Hui, aduror.

Chirurgus. Ne timeas, priora et posteriora iam diligenter pice obturata sunt. Solvite iam theologum. en, quam glabellus pusio!

Eccius. Et iam mihi ipsi melius habere videor. Sed per salutem vestram §.124. hoc unum oro, ne rem hanc divulgetis: novi enim, si res scelestissimis illis Wittenburgensibus poetis seu maledicto Hutteno parumper suboluerit, confestim Comœdiam aliquam scribent, seu potius fabulam ipsam palam agent.

Chirurgus. Ne timeas, saltem in hoc tibi mos geratur: nemo enim rem sciet, nisi qui omnia ignoraverit. Sed iam tempus abeundi instat. nunquid §.125. aliud vis?

Eccius. Nil nisi quod Lipsensibus meis una cum Rubeo nostro gratias agas, meque in multorum pernitiem vivere ac sanum salvumque esse annuncies, nec testibus carere, idque magnis testibus me probare posse, dentes vero superesse, non tam ut mordeam, quam ut canino rictu optimo cuique adlatrem.

Chirurgus. Fiet. sed nunquid aliud vis? §.126.

Eccius. Illos pro laboribus tibi satisfacere iubebis; mihi enim iam Romam

---

[1] *κολακια 2. 3.* 'Adulatio'. [3] 'Deceptio'. [4] Myrmeciæ (a *μύρμηξ*, formica) verrucarum species. [5] 'Temeritas'. [6-7] ante d. *etc.*] Vergil. Aen. I. 374. [13] lœthale *1...3.* [16] Vergil. Aen. VI. 363. X. 597. sq. [19] mar. publ.] manifeste concubinarie, *s. potius* multarum passim adulter. [23] Vergil. Aen. IV. 365. sqq. author *2. 3.* [40] perniciem *4.*

properanti pecuniam potius corradere quam expendere necesse est; cum vero reversus fuero, plane satisfaciam, etiam si capellus ille rubeus, quem allaturus sum, oppignorandus sit.

§.127. Chirurgus. Facis, ut te decet. sed nunquid alia restant?

Eccius. Minime, nisi quod ferme oblitus fueram, ut Lovanium aliquando proficiscaris, ac ibidem Magistris Nostris, seu potius stuporibus illis, egregia tua medicandi arte succurras: nam hi præ ceteris illa indigent.

Chirurgus. Fiet, forsitan obiterque Coloniam attingam.

§.128. Eccius. Vale igitur, chirurge optime, nam strenuam navasti operam, et tu, Rubee, vale. I, puer, et Canidiam voca, ut illos revehat.

Rubeus. Per deum medium fidium, ego non vellem accipere decem florenos, quod ego vellem equitare supra illa maledicta bestia, ego volo potius per pedes abire.

Eccius. Non decet talem virum pedibus ambulare.

Rubeus. Ego non ascenderem amplius, nec Emseranum Capricornum, si adesset, quia timerem quod omnia permerdarem.

Eccius. Tuo arbitratu. Iterum ergo valete.

Chirurgus. Tu quoque, Ecci dedolate, vale, ac memineris ut dein ab artibus tuis temperes, si saltem Canonicorum Indoctorum fustes effugere desideras.

§.129. Chorus. O stulte chirurge, et longe fabulæ huius scriptore stolidior: ille enim ineptus homo inepte nugatur, ineptius vero homines barbaros Latine, et (si diis placet) Græce nonnunquam loquentes introducit, ineptissime vero Theologum et præstantissimum Magistrum Nostrum cum homine carnifice committit, ac disputare fingit, ob quam vel solam causam ab Hæreticis illis Prædicatoribus inquisitoribus inquirendus esset: tu vero rem desperatam et impossibilem aggredi audes, ac Theologum eundemque Scholasticum ad frugalitatem et sanam mentem revocare conaris, quod tum demum fiet, quando cœli movendi sunt et terra.

Acta decimo Kalendas Marcii, Anno M.D.XX.
In Occipitio Germaniæ.

Discreti Fratris Dominici Leucopygi Pomposiani, Cursoris in Theolongia, et statim Magistrandi nostri Carmen ἐυχαριστήριον, quod sanitati restituto Reverendissimo Magistro Nostro Eckio ex tempore et uno spiritu effudit præ gaudio. Lege feliciter.

Plaudite, Barbariæ proceres, gaudete, Sophistæ,
Eckius a Stygiis faucibus, ecce, redit;
Qui simul ac tepido posuit membra ægra grabato,
Iam Phlegethonteas trans abiturus aquas,
Barbaries, dulcis morbo perterrita nati,
Ipsa suas fertur dilacerasse comas.

---

2 Galerum cardinalicium adfectare Eccium communis tum suspitio erat. 6 Fiet, forsan *4.* 11 deum med. fid.] Cf. Epp. O.V. II. 28. art. 2. 19 Canon. ind.] Cf. §. 18. 22 ille] *immo* hic 28. sq. Aggæi II. 22. 32 Theolongia] cf. vol. II. p. 460. §. 18. 33 Magistrandi nostri] Cf. Epp. O. V. I. 1. *ἐυχαρεστεηον edd.* *Εὐχαριστήριος ὕμνος*, gratiarum actio, gratulatorium carmen. 35 foeliciter *2. 3.* 38 menbra egra *2. 3.* Cf. Vergil. moret. 5. 39 Phlegethonteas *1...3.* abituras *1.* arbiturase *2. 3.*

Stulta Superstitio mœstæ compassa Sorori
    Afflixit miseris tristia corda modis.
Tempora nunc redeunt melioribus inclyta fatis;
    Nunc Acheronteos credimus esse deos;
Nunc iterum elumbis Chrysippi regnat Elenchus,
    Perstrepit et clarum Stoica sella 'σοφῶς'.
Eckius, ut glauca cum Pallade nolit Apollo,
    Vivit, ut insanum turba diserta gemat.
Vos ergo e studiis semper meliora perosi,
    Quos iuvat immundam pascere glande gulam,
Plaudite, Barbariæ proceres, gaudete, Sophistæ!
    Hoc vivo æternum gloria vestra manet.
Quodsi aliquem morbus de vobis sonticus angit,
    Chirurgi istius, consulo, poscat opem:
Auxilium subitum et miratus pharmaca, dicet
    'Non ego Chironem mallem habuisse bonum'.

Finit Eccius Dedolatus.

Magni Theologus ingenii, multæque lectionis, in quo desideratur maior gravitas et constantia, Quippe qui cum in calce Quintilis anno XVII. Argentorati, Constantini donationem vehementissime oppugnasset, tamque insatiabilem, et toti mundo gravem avaritiam, non admodum Christianam sub tot Galeris pompam futuri in clerum tumultus præsagia esse formidavisset, potentibus interim et auri ex pauperum sudore coacervatoribus applausisse fertur. Decet Germanum nec assentatorem esse neque bilinguem.

Impreſſum in Vtopia.

---

[1] meſtæ *1...3.* [5] Chrys.] Stoicorum cum Zenone princeps dialecticus, permagnæ librorum copiæ auctor, de quibus videsis Diog. Laert. [6] *Σοφῶς* (sapienter) sive *καλῶς καὶ σοφῶς* (bene et s.), adclamationes. [16] Chiron.] Centaurus, Saturni et Philyræ filius, Aesculapi nutritor, ipse artis medicæ callentissimus. Post carmen in *2.3.* non quæ apud nos ex *1.4.* sequuntur, sed hæc leguntur: Impreſſū per Agrippum Panoplium Regis | Perſarum Bibliopolam L. Simone Sa=|maritano et. D. Juda Schariottide | Conſulibus In urbe Lucernarū | Apud Confluentes Rhenū | et Iſtrum. | [18] multæquæ *4.* [21] non] et *4. falso.* [22] . Potentibus *1.* [24] , nec *4.*

DIALOGI
DECOCTIO
ECKIVS MONACHVS.

Amico

Nutricem Anchissæ scis dicere, amice, novercæ
Archemori et patriam,
Ipse tibi dicam certo quis talia primus
Luserit, aude aliquid
Vranopetes.

Bonis Theologis.

Salvete, boni Theologi, bonis Dialogis undecunque digni. Precor vos per Deum immortalem, parcite huic non tam malo, quam in pessimos Theologistas scripto Dialogo. ὅμοιον ὁμοίῳ adcommodandum est. Et quod ait Martialis, 'Uxor pessima, pessimus maritus'. Valete, Theologi optimi, bis per omnia optimis prædigni. Vos autem, cibdelini Theologistæ, more vestro, hoc est Cane iracundiores, Mulieribus magis sophistici, Gryllo stultiores, Excetra pertinaciores, salaconisate strenue, tum omni momento mali quippiam in vestro Herostrato ambitiosiora Quodlibeta expectate. Valete iterum Ad ignem, et tertio si placet Ad ignem.

DIALOGVS DECOCTIO.

Interlocutores IVPPITER, MERCVRIVS, ECKIVS, LEVS et PODALYRIVS.

§. 1. Iuppiter. Novi quidpiam fers tam longa peregrinatione inter homines versatus? Mercurius. Insaniunt Theologi, et illi quidem novi. Iup. Mi-

---

12 simile simili. Ex Plat. et Aristot. Apostol. XII. 68. Martial. epigr. VIII. 37, 2. 14 cybdelini *ed.* adulterini. *a Græco* κίβδηλος, *ον*, *formatum.* 15 Cane ir.] *Κυνῶν κυνώτερος. Suid.* sophistice *ed.* 'Muliere loquacior' *Lucian.* Gryll.] Plutarchi Gryllus, ex homine porcus factus, huic proverbio ansam dedisse videtur, nisi forte Plinii H. N. XXXV. 10. 37. locus ansam ei dederit: „Idem [Antiphilus] iocoso nomine Gryllum ridiculi habitus pinxit. unde hoc genus picturæ grylli vocantur". Grylli stultitia in multis huius temporis, sæc. XVI. dico, libellis memoratur. Excetra] Lernæa ab Hercule interfecta hydra, cui uno capite cæso tria excrescebant. 16 salacon.] *σαλακωνίζειν*, cevere, mollitie diffluere. 17 Herostrato] Hochstratum, qui et in dialogo Hochstrato ovante Erostrati nomen habet, significari docet sequens „ad ignem". Quodlibeta] cf. ad Epp. O. V. explicationes.

ram novitatem refers. At quid agunt Poetæ, sublato a Theologis furore? Merc. Sapientissime vivunt. Iup. Dudum Apollo cecinit fore, ut Poetæ sibi §. 2.
sapientiam vendicarent. Merc. Optime vaticinatus est. simul bibunt Poetæ, Theologi semel. Iup. Qui sunt illi? Merc. Porrige diphtheram. Iup. Accipe. Merc. Inscribam, si vis. Iup. Placet. Merc. Lege. Iup. §. 3.
Suikce, et Suel. quam inaudita nomina. Merc. Verte et intelliges. Iup. Eckius et Leus. Quas autem tragœdias movent? Merc. Ebrii sunt Gallo flumine. Hic unus (cum ne Hercules contra duos) Ritium, Lutherum atque Zasium, ille vero veræ theologiæ columen Erasmum carpit. Iup. Qua ratione? Merc. Non alia quam quod nimia gloriæ siti insaniunt. Iup. Non consulunt medicos? Merc. Nullus audit, utpote tam insanos, quibus plaustra etiam elleboro §. 4.
onerata non possint satisfacere. Iup. Vidistin'? Merc. Ambos mecum adduco, quo libentius credas quæ dico. Iup. Voca. Merc. Adeste, fu- §. 5.
ribundi Theologistæ! Eckius. Paulo modestius. (Merc. Ut tu soles in omnibus omnia.) Leus. Hoc nimis calidum est. Merc. Vultis ut vos traham, cum duci non vultis? Eck. Læti accedimus. Leus. Modo non furibundi theologistæ adpellemur. Merc. Quomodo dici vultis? Eck. Do- §. 6.
ctores profundi. Leus. Et ultra. Merc. Adeste, Doctores sine fundo! Eck. Adhuc calumniatur. Leus. Licere sibi putat in nos velut et aliis quicquid libet. Merc. Adeste! Eck. Adsumus. Iup. Salvete, Doctores §. 7.
profundissimæ insaniæ. Leus. Doctores sumus theologiæ, non insaniæ. Merc. Bene salutasti, Iuppiter. Iup. Quid sibi vult tam multilingue hoc capitium? Eck. Theologiæ symbolum est. Merc. Ego stultitiæ puto tesseram, quæ plærumque ultra crepidam loquitur. Iup. Sed cur adeo pal- §. 8.
les, tu insane? esne assiduus cumini conviva? Eck. Ego Iup. Videlicet. Eck. Rhomanis ferculis febrim contraxi. Merc. Utinam quartanam, aut Huttenicam illam, omnium importunissimam. Iup. Ego illud potius nimiæ tuæ invidentiæ dederim. Merc. Bene. Iup. Quid ridet Leus? Merc. Diu §. 9.
egit aulicum gelotopoœum; tum ex logicis adhuc polentis meminit hominem esse animal risibile. Leus. Egregie: nam si non rideret, nec homo nec ridendus esset. Iup. Nondum ex Epimenidis somno experrectus adhuc strenue hallucinatur. Merc. Consule, quo sanitati restituatur. Iup. Diffi- §. 10.
cillimum est. Merc. Imo facillimum, si voles. Iup. Quibus modis? Merc. Habemus adhuc Medeæ decoctorium, quo reficiebat illa homines iam tripedes (nisi fallor). Potiore medicamento non potest uti noster Podalyrius,

---

[2] Ap. cecin.] *Τί σοι ὁ Ἀπόλλων κεκιθάρικεν;* (Quid tibi Apollo vaticinatus est?) Zenob. VI. 14. Cf. Hutteni Misaul. i. f. [6] cf. Ecc. dedol. §. 55. [7] gallò *ed.* Gallus Phrygiæ fluvius, ex quo qui bibunt, insanire dicuntur. Ovid. Fast. IV. 364. sq. ,,Amnis it insana, nomine Gallus, aqua: Qui bibit inde, furit. procul hinc discedite quis est Cura bonæ mentis; qui bibit inde, furit". [8] hic] Eckius. Cf. Ecc. dedol. §§. 85. sq. *Μηδ'* [s. *Οὐδὲ*] *Ἡρακλῆς πρὸς δύο.* ex Hesiod et all. [Suida] Apostol. XI. 34[e]. XIII. 29. ille] Leus. [22] multilinguæ *ed.* [24] ut sutor, unde notissimum proverbium. [25] cumin.] Plin. H. N. XX. 14, 57. ,,omne [cuminum] pallorem bibentibus gignit". [26] Cf. supra Hutteni Febrim II. [28] invidentia = livor. [29] *γελωτοποιόν*, scurram. [31] *Ἐπιμενίδου ὕπνος.* Diogenian. Vindob. II. 49. Gregor. Cypr. II. 23. Epimenides L annos dormiit. [34] ,,Medea ex venenis multa miracula fecit". Hygin. fab. 24. decoctorium solium] lebeta sive vas ad coquendum aptum. [34.35] hom. tripedes] senes, ut in Oedipodis ænigmate. [35] Podalirius, Aesculapi filius, medicæ artis peritissimus.

quam huiusmodi decoctione. **Iup.** Si potuit senectutem, ut ille ait, *τραῦμα
δυσθεράπευτον*. lavacrum hoc depellere, proculdubio et ad fugandam theolo-
§. 11. gicam insaniam proderit. **Merc.** Adsis, Podalyri. **Podalyrius.** Quis me
vult? **Merc.** Iuppiter. **Podal.** Quod est negotium, domine? **Iup.** Duos
habeo, theologos, nescio quo malo miris modis insanientes. parato decoctio-
§. 12. nis balneum, tam gravi morbo saluberrimum futurum spero. **Podal.** Sunt ii,
tam demissis superciliis, tam consertis manibus humi sedentes? **Iup.** Ipsis-
simi. **Podal.** Parata sunt omnia. interim autem quo se exuant, iube Mercuri.
§. 13. **Merc.** Exuite vos, insani. **Eck.** Quid faciendum? **Leus.** Quo nudis eun-
dum? **Merc.** Manus porrigite, ferratis illis cathenulis vinciendi, ne aufugia-
tis: recta vos ad decoctionem ducam. **Eck.** Ad salutem? **Leus.** Ad va-
§. 14. letudinem? **Merc.** Podalyrius novit. **Podal.** Sequimini, descendite in hoc
solium: brevi vos sanos faciam; parete modo recta monenti. **Eck.** Nimis fri-
gida est hæc aqua. **Leus.** Admisce paulum calidæ. **Podal.** Adhuc dely-
ras, frigidam oportet patiare, nil prodest iam calida: 'sæpe tulit fessis succus
§. 15. amarus opem'. Sed quale animalculum est quod ex auribus Eckii serpit? quam
variis coloribus superbuni! **Merc.** Ecce et cornua: Superbiæ audacia præ-
minitæ notam vides. **Podal.** Nunc sane quidpiam spirat. **Eck.** Ah morior!
§. 16. quid mihi tam summo dolore per collum meum repit? **Podal.** Bene spera.
οὐδὲν ἄελπτον: Stultitia iam exit, odorari possum ex plurimis. **Eck.** Credo,
quamvis enim satis me excruciet exeundo, mellitissime tamen interim titillat.
Merc. Evoca et Pertinaciam. **Podal.** Sudore distracta est pestilentissima
§. 17. hæc vomica. **Eck.** Audacter lava, frica, frica! sentio profectum: novis ocu-
lis video. **Merc.** Non loquitur? **Leus.** Puto iacere in deliquio; ad-
curre, Podalyri, necessaria necessitas postulat. **Podal.** Vellica rutabulum.
Merc. Quam egregie mentulatus est, penem ad Philosophiam satis habet ido-
neum. nunc sentis ex stulto natum esse stultum hunc, quibus plærumque dos
§. 18. illa contingit. **Leus.** Ah me miserum, ubi sum? quale hoc est balneum?
Podal. Longe optimum. **Leus.** Longe pessimum. **Merc.** Expertus aliter
senties. **Leus.** Nullis modis. **Merc.** Aperi os. **Leus.** Aperio. **Podal.** Ni-
§. 19. gram hanc moly radicem devora. **Leus.** Intelligo. **Merc.** Nosti iam Eras-
mum vere? **Leus.** Optime. **Merc.** Qualis tibi videtur Theologus? hoc enim
sibi collecto nuper deorum concilio Iuppiter tribuit 'D. Erasmus omnium Theo-
logorum princeps est, sive archanorum mysteriorum doctrinam, sive Græcæ

1 ille]? Senec. ep. 108, 28. „senectus enim insanabilis morbus est? 1·2 *τρ. δυσθ.*] vulnus insanabile. Terent. Phorm. IV. 1, 9. „Senectus ipsa est morbus". 7 consertis *i. e. inplicatis.* 15 Sæpe *etc.*] „Fert aliis tristem succus amarus opem". Ovid. Ep. XX. 184. 20 *ἄελπων. ed.* *οὐδ. ἄ.*] Nil desperandum, nihil sine spe. Stob. floril. CX. 16. et Apostol. I. 38 s. ex Euripidis Hypsip. *Ἄελπτον οὐδέν, πάντα δ' ἐλπίζειν χρεών.* 22 MERC.] *In ed. hoc quoque loco est* Eckius. 25 rutabulum (Rührlöffel) translate etiam est id quo mares sumus. unde Mercurius ad sequentia dicenda quasi invitatur. cæterum Eckius tanquam concubinarius ebriosusque etiam in libello „Threni Magistri nostri Eccii in obitu Margarethæ concubinæ suæ, omnium quæ fuerunt, quæque post futuræ sunt fidelissimæ. Quæ obiit Anno D. XXXVIII. *In fine* Angelopoli ex horto nostro. 8 *foll.* 8°." perstringitur. Cf. Strobel Neue Beytr. z. Litt. II. 2. p. 393. sqq. 27 Eckii pater vici *Eck* in Algovia Sueviæ magistratum gessit, eiusque familiæ nomen *Mayer* fuit. natus est Eckius d. 13. Nov. a. 1486., obiit d. 10. Febr. a. 1543. 34 grecæ *ed.*

literaturæ eruditionem, sive Latinæ lecythos, sive doctrinarum omnium abso-
lutam cognitionem spectes'. Leus. Agnosco. Merc. Nunc video te sanum §.20.
factum. Leus. Pulcherrime: quæ enim a me in Erasmum scripta sunt, ex
insania, non humanitate prodierunt. Merc. Gaudeo. Leus. Et ipse. Iup. §.21.
Leus modo sapit. qui valet Eckius? Merc. Non omnino bene. Iup. For-
san quædam adhuc intestinis fibris inhærent: nondum enim satis candide de
Ritio, Luthero atque Zasio sentit. Merc. Radicitus evellenda sunt: purga
igitur, Podalyri! Podal. Faciam. Eck. Heu, heu, felle et melle iuvas: §.22.
doleo enim iuxta et valeo. iam scio qualem heroem bonorum studiorum Ri-
tium turpiter lacerarim; nunc scio quam purissimis aquis utatur purus ille
Lutherus, quovis potius quam superbiæ, quam assentationis spiritu ductus;
nunc sentio quam inique Zasium, iureconsultorum phœnicem, inculparim.
Podal. Patere, bone Ecki, iam demum deflocceatæ tuæ suppositiones, quam a §.23.
teneris annis imbibisti, exeunt; patere gratus. Eck. Patiar, modo finem ali-
quando adsequar. Podal. Aderit. Merc. Sapientes Theologi, estote Iovi §.24.
grati, quod morbo vestro gravissimo tam clementer prospexerit. Eckius et
Leus. Summe Iuppiter, parce nostræ insaniæ, qua bonos atque doctos viros
traduximus; alios inposterum habebis homines. Iup. Parcam benignissime,
modo Poetis suus furor restituatur. Eck. Habebunt. Leus. Et id qui- §.25.
dem synceriter. Merc. Vultis ut reducam vos? Eck. Volo. Leus. Et
ipse magnopere cupio. Merc. Nomine vestro Podalyrium exolvam. Eck. Nisi
me adhuc particulas quasdam stultitiæ spirare diceres, referrem tibi, Mercuri,
quomodo me nuper omnibus meis nummis exchalciarit Rhomæ scortum calli-
dissimum: noctem enim cum promisisset, pecunias recepit, tum me frustrata

---

[4] nonumanitate *ed.* [7] De iurgiis Eckianis cum Ricio Zasioque cf. quæ ad Eccium dedolatum adnotavimus. [8] felle et melle, *ut nos*, sauer und süß. [10] purus] lauter. ad Lutheri nomen adsonat. [23] Rhomæ] Memorabile de Eccio testimonium, quomodo Romæ se gesserit, extat in epistula incerti scriptoris, quam Riedererus (Nachrichten zur Kirchen=, Gelehrten= und Bücher=Geschichte. Altd. 1764. 8°. I. p. 179. sqq.) publicavit. „Super omnia vero mercator ille Fuckerus, qui plurimum ob pecunias Rome potest, utpote quem Numorum regem vocare solent, Pontificem et suæ factionis homines exacerbavit, non tantum invidia ductus, sed etiam de questu suo ac beneficiorum mercatura sollicitus, plurimorum Principum favorem Pontifici promittens, ubi vim contra Martinum [*Lutherum*] intentaret, ac eiusce rei causa Eckium illum suum Romam misit, non ineptum curiæ Romanæ instrumentum, si temulentia abesset, nam temeritate, audacia, mendaciis, simulatione, adulatione et ceteris viciis curie aptis egregie pollet. Verum sola obstabat ebrietas, Italis, ut nosti, perquam odiosa, sed et hanc furor et potentia Fuckeri conciliavit, et in virtutem convertit, nec defuere qui illi applauderent, nil magis Germanos temulentos quam temulentum decere legatum asserentes, temeritatemque temeritate retundendam esse dicentes. . . . Bello igitur decreto Eckius mandatis, promissis et bullis oneratus est, et iussus, ut strenue negotium ageret, qui operam suam promptam obtulit ac vitam pro laude imo precio obtulit. Ceterum falleris tu, si credis illum a Pontifice numis donatum esse, non enim Pontifex pecunias dare consuevit, sed accipere. Quodsi Eckius aliquas accepit pecunias, non a Pontifice, sed Fuckero accepit, quamvis nec id crediderim, licet Fuckerani affirment Eckium donatum esse. Sed hec consuetudo est curiæ et insolentium propria, multa videlicet promittere, pauca vero

est omni atque adeo spectatissima mea spe. solve igitur meo nomine, recepturus iterum mutuum quamprimum me Fucheri pro defendenda usuræ materia donarint.
§. 26. **Leus.** Et ipse quicquid expendes reponam integerrime: iam enim a mirobrechariis extorquebo quæ debent pro involucris, quibus insunt meæ adversus Erasmum epiphyllides. **Merc.** Valete, Theologi, et quod estis nomine, re ipsa tandem esse incipite.

FINIS DIALOGI CVI TITVLVS DECOCTIO.

---

præstare, et ne videaris deceptus, fateri accepisse que nec unquam tetigeris". [2] mutuum] ICtus non fuit dialogi auctor. [4] myrobrecharii (a *μύρον*, unguentum, *βρέχειν*, tinguere), pigmentarii, myropolæ (Pfefferträmer). [5] epiph.] racemationes. Aristoph. Ran. 92. *Ἐπιφυλλίδες ταῦτ' ἐστὶ καὶ στωμύλματα*, κτλ.

DESPERATIO LECTORI.

Quid attinet nostris sæculis de Pythagorea Metempsychosi multa dicere? En Pythagoræ maiorem multo varietatem: Eckium hic habes monachum, qui superioribus annis Bononiæ canem, Viennæ vulpeculam, Lypsiæ pardum, Rhomæ simium quendam eximie præstitit. Verum quid tandem ex hoc Proteo nobis sperandum sit, filius meus charissimus, quem Laqueum vocant, indicabit.

IN ECKIVM MONACHVM.

Ecki, cum monachum te Desperatio fecit,
Mox aptum collo repperies Laqueum!

DIALOGVS

CVI TITVLVS

ECKIVS MONACHVS.

Interloquutores ECKILLA, ECKIVS, DESPERATIO.

Eckilla. Ecki, meum mel, quid hæc vetula domi nostræ iam agit per- §.1
petuum triduum? quid sibi vult tam anxiis suspiriis, tam indefesso clamore?
Eckius. Mirifice me turbat. Eckilla. En et capillos suos evellit. Eckius. Et
fortiter lachrymatur atque mingit. Eckilla. Malum vas, tum rimis plenum
facile diffluit. Eckius. Tempus hoc iocos non postulat. Eckilla. Locos §.2
postulas? placida sum, succumbo paratissime; inscende navem, si vis. Eckius.
Adhuc rides? Eckilla. Quidni? nam quis non rideat Eckium uno in arbusto duos erythacos alere? Quid si non feram hanc amplius continue eiulantem?
Eckius. Crede mihi, non in hoc adest, quo tu indicas: egone cadaverosam §.3.
hanc? quis unquam se cum illa misceat, quæ tam misere se lachrymis discruciat? Eckilla. Excidit tibi quam libenter me lachrymantem opprimas? En quam adhuc hodie rugat palliolum, hesterni congressus indicium. Eckius. Nihil ad rhombum: vetulam adgrediamur. Eckilla. Suspicor dudum adgressum esse; sed fiat quod iubes, adgrediar iam. Eckius. Fortiter!

Eckilla. Quid ploras, anicula, vel quid tibi tandem nobiscum est ne- §.4.
gotii? Desperatio. Magna apud vos me præda manet. Eckilla. Grassaris in hunc modum? Dic quod tibi nomen sit. Desperatio. Homines me
Desperationem vocant. Eckilla. Quis tibi pater, quæ tibi mater fuit? De- §.5.

[5] quændam *ed.* [11] Huic titulo proverbium 'Desperatio monachum facit' ansam dedisse crediderim. [14] mel] In blanditiis aput Plautum frequens. [17] Cf. Terent. I. 2,25. loci] pudenda. [19] navis] qua significatione Plautus aliquotiens et imprimis Iulia, Augusti filia, usi sunt. [21] erythraicos? cf. Plin. H. N. XXVI. 10.63. [23] discrutiat? *ed.* [26] Nihil ad rhomb.] Cf. Ecc. dedol. §. 90.

speratio. Periculum mihi pater, Calamitas vero mater fuit. Eckilla. Sunt
etiam liberi? es enim ex egregie fœcundo genere. Desperatio. Satis su-
perque natorum. Eckilla. Qui? Desperatio. Cura, Sollicitudo, An-
xietas, Timor, Fletus, Præcipitantia, Pœnitentia, Laqueus et cætera id genus,
§. 6. quorum sum scrofa fœcundior alba. Eckilla. Quid apud nos demum quæ-
ris? Desperatio. Corculum tuum, Magistrum Nostrum Eckium. Eckilla.
Procul hinc! non admittam. ἔξω ἀπόγνωσιν. ἔσω πλοῦτον καὶ ὑγίειαν. De-
speratio. Quid si non recusat ipse? Eckilla. Mirum. Desperatio.
Mirabundum? nam dudum occupavi. evoca igitur.
§. 7. Eckilla. Ecki, Ecki, Ecki, mea spes, exi paulum e Theologico specu.
Eckius. Cur ardentissima mea studia interrumpis? quis tandem pruritum hunc
tuum pro dignitate curaret? nescis te esse Theologi? Eckilla. Mallem esse
spermologi. proinde, si friges, erucam aut bulbos devora. sed in hoc non vocavi:
§. 8. hic est anus illa Desperatio dicta, quæ te conveniet. Eckius. Desperatio? o
somnia! iam dudum id ipsum somniavi. quid malum! adestne Desperatio? occidi.
Desperatio. Adsum, Theologe. Eckius. Non salutabo. Desperatio. At
ego depravabo. Eckilla. Oleum addes camino. Desperatio. Addam
quicquid velim: insigniter desperabit. Eckius. Herculeum illud pectus?
Desperatio. Sterculeum puto. Eckius. Qualecunque sit, constabit sibi.
§. 9. Desperatio. Quemadmodum ficulnum horologium. Eckius. Nondum deie-
cisti. Desperatio. Quid si tibi filium meum in collum inpingam? atque,
ne multis me morer, statim accipe, Metum videlicet. Eckius. Tremunt ge-
nua. Desperatio. Constas iam? Eckius. Strenue metuo. Despe-
ratio. Speras? Eckius. Desperate. Desperatio. Sequere igitur quo
ducam, ne nolentem etiam traham. Eckius. Heu me miserum! disperii.
§. 10. Eckilla. Num te non pudet, Lamiam, meum Eckium, meam animam, tam vio-
lenter hinc convellere? Desperatio. Cede, scortillum: nunc meus est
Eckius. Eckilla. Depugnato prælio venis: nam in hoc uno Lutheranus est,
quod me sibi perpetuam coniugem devinxit. Desperatio. Vere? Eckilla.
§. 11. Verissime. Eckius. Dimitte quæso, Desperatio. Desperatio. Nunquam
hoc extorquebis. Eckius. Nimis graviter. Desperatio. Si voles, etiam
suaviter. Eckilla. Non alibi quam mecum. Eckius. Num alio in loco?
Desperatio. Longe alio, ubi et aliter quam hic vivis. Eckius. Ubi, ubi?
si placuerit, sequar lætus, cum Eckilla mea, mea nivea columba. Despe-
ratio. Relinquas illam oportet. Eckius. Despero. Desperatio. Hoc
§. 12. etiam sperare potes. Eckius. Quo
trahis? Desperatio. In monachatum. Eckius. Cibum male gratum.
Desperatio. At nihilo minus ex hoc edes. Eckius. Quas ædes? De-
speratio. Non te iam ducam ad ædes; in monachatum trudam. Eckius.
Non merui. Desperatio. Terque quaterque: quis enim vanæ gloriolæ si-
milis captator unquam vixit? quis adeo ab orbe condito sese et admiratus est

---

[5] cf. Iuvenal. VI. 177. [7] dmittam *ed.* γυιεῖαν. *ed.* 'extrinsecus desperationem, intus divitias et valetudinem bonam'. nescio an hæc verba ex antiquo scriptore sumpta sint. [17] Ol. add. c.] Horat. sat II. 3,321. [18] „nobile namque Pectus et Herculeæ simplicitatis habes." Ovid. epp. ex Ponto III. 3,99. sq. [20] fic. hor.] Memorabile hoc et ad artium mechanicarum historiam explicandam non inutile. [28] Lutherum exeunte mense Iunio a. 1525. nuptias contraxisse constat. et non de ipsius Lutheri sed de Lutheranorum nuptiis h. l. dicitur. [30] queso *ed.*

illaudatum et admiratum se a nemine laudavit mirabiliter? Grandiorem iam gra-
dum facito. Eckius. Facio. quo tandem perveniemus? Desperatio. §. 13.
Quid murmuras? Eckillam iam valere sinamus: abdicatus a mundo quid mun-
dana cogitas? Eckius. Me deploratum! quo trahor, Eckillæ Vale non dicto.
Desperatio. Dicere non potest qui desperavit. Eckius. Allicke! Despe- §. 14.
ratio. Madet homo, Latina enim iam dedidicit. Eckius. Quin et Italice et
Græce scio. Desperatio. Satis desperate. Eckius. Quando perficiemus
iter? Desperatio. Prospice paulum in vallem hanc profundam, nec mi-
minus amœnam: huc vitam tuam vives. Eckius. In hoc carcere morior,
habeo. Desperatio. Immo vives: nam qui putas tantum monachorum vul- §. 15.
gus posse vivere, nisi ex fastu, gloriæ aucupiis, invidiæ pabulis, libidine item
atque *φιλαυτίᾳ* proveheretur, virtutibus tibi feliciter propitiis? Eckius.
Placet institutum, cum iis facile nemini cedam, atque hinc non difficile digni-
tatem aliquam arripiam. Desperatio. Quis dubitat? Cucullum igitur hunc §. 16.
indue, fraudis prætextam. Eckius. Induo. Desperatio. Accipito in-
teritum, dicere volui 'interulam.' Eckius. Accipio. Desperatio. Tu-
nicam hanc adapta, nequitiarum involucrum. Eckius. Adapto. Despe-
ratio. Hoc cingulo te cinge, syllogismorum sophisticorum vinculo. Eckius.
Cingo. Desperatio. Calceos hos induas, replicarum stabulum. Eckius. §. 17.
Induo. Desperatio. Hoc pallio te tegas, quæstionum umbraculo commo-
dissimo. Eckius. Tego. Desperatio. Liber hic Formalitatum nunquam
manibus tuis excidat. Eckius. Evangelio præferam. Desperatio. Si
libet, etiam paulo iam proscripto atque testula labefactato. Desperatio. §. 18.
Pernarum ut sis pestis iubeo. Eckius. Si voles, etiam labes laridi, tum
absumedo suminis. Desperatio. Concedo. Item sis colli calamitas atque
lassitudo laniis. Eckius. Ventrem pontificaliter curabo. Desperatio.
Credo te hoc a Pontifice didicisse, quibus hoc unum est curæ, qui venter suus
valeat, non animadversis Christianorum membris, quæ probo pastori tam con-
veniunt quam quæ sua sunt. Eckius. Quis unquam Rhomæ fuit qui novi §. 19.
nihil didicerit? Desperatio. Imo, quod verius est, quis unquam Rhomæ
fuit qui mali nihil prorsus hinc hauserit? Eckius. Quid ad me, de cute
quid faciat ille vel ille sua? Desperatio. Versificaris etiam? Eckius. §. 20.
Poetas omnes perlustravi. Desperatio. Floretum cum Græcista; tum, ut augu-
ror, Philomusi tui navem stultiferam, quæ quidem non uno nomine Stultitiæ in-
signis est: neque enim tot stultorum genera vehit hæc, quot ibidem carminis ille
fecit naufragia. Eckius. Principio non legi, at syncretismo denuo facto penitus
devoravi. Desperatio. Credo: nam adhuc stultitiæ feces, quas illic contra- §. 21.
xisti, suboles. Eckius. Nimis imprudenter in Eckium iam monachum. De-
speratio. Primo errori parce, nondum enim ad unguem meminisse possum novæ
conditionis. Eckius. At in posterum memento. Desperatio. Modis omni-
bus tu cura, monachatum ne frigide observes; nam nisi monachus esses, iam du-

[3] , abdicatus a mundo. Quid *ed.* [5] Allicke] cf. Eck. dedol. §. 55. [6] Ehkius. *ed.* [10] habeo] scio, mihi certum est. [12] *φιλ.*] sui nimio amore. [18] ſylogiſmorū *ed.* [20] Induco *ed.* queſtionum *ed.* [21] Formalitatum] Scoti. [25] ſeminis. *ed.* [27] quibus *sic ed.*, *præcesserit* Pontificiis. ſuus, ualeat non a. *ed.* [33] Flor. c. Græc.] Cf. adn. ad Epp. O. V. [34] Philom. *etc.*] Iacobi Locheri versionem stultiferæ navis Brantianæ, de qua vide Zarnckii ed. huius libri p. 210. sqq. [36] *συγκρητισμός*, conciliatio partium. cf. Stintzing, Zasius p. 60. 315.

dum fores quod in sepulchro cranium: adeo tanquam cœnas tute tibi malorum
§.22. Thassum quendam advocasti. **Eckius.** Parebo. **Desperatio.** Si sapis.
Eckius. Nisi tu corrumpas. **Desperatio.** Quæ te illuc promovi loco, te non
tam digno, quam tu vel ipsis Philoxeni latumiis dignissimus es. **Eckius.** Ad-
huc traducis? **Desperatio.** Latinus es non adeo purus, qui debeas in Græca
§.23. transferri. **Eckius.** Hoc ego non volui. **Desperatio.** Ego iam abeo; tu
sedem non muta, nisi velis vitam cum morte commutare. **Eckius.** Solus hic,
absque mea Eckilla, delitiarum examine? **Desperatio.** Ut adhuc mundum
§.24. somnias. **Eckius.** Non mundum, at mundissimam meam Eckillam. **Despe-
ratio.** Desyderare potes, habere non potes. quæso igitur te per Hochstraticum
cucullum, sive etiam per Murrnari anseres, exue tandem hunc Eckinum ani-
mum, qui et Eckinas vestes exuisti: Monachus es iam, vive item monachum.
Eckius. Vivo quidem, at non tam libenter quam forsan debeo. **Despe-
ratio.** Quocumque te vertas, nassam hanc, quam semel ingressus es, nunquam
§.25. exibis. **Eckius.** Quandoquidem res ita se habet, boni consulo; at fucorum
interim more, cum ipse meas alas amiserim, adimam item cæteris quam po-
tero libertatem. **Desperatio.** Vale, Ecki. **Eckius.** Utinam tu cadas. quis
§.26. cum Desperatione valeat? **Desperatio.** Utinam tibi sancta Desperatio di-
gnam arborem suspendio commonstret. **Eckius.** Quo certe vix aliud mihi
§.27. in hoc humanæ vitæ Euripo magis oportunum posset contingere. **Despe-
ratio.** Fiat ergo quod optas; verum ostende prius arborem tibi delectam, quo
possim ex illa decerptos surculos serere, Theologistarum farinæ magno futu-
ros usui. **Eckius.** Placet, tu factum puta, ne solus peream: nam, ut est
in veteri proverbio, Levius communia tangunt.

FINIS ECKII MONACHI.

---

[2] Thasus s. Thassus, insula Thraciæ in mari Aegæo, opulentissima. unde *Θάσος ἀγαθῶν*, Thasus bonorum. cf. Zenob. IV. 34. interpp. Similiter *Ἀγαθῶν θάλασσα, ἀγ. θησαυρός, ἀγ. ἀγαθίδες, ἀγ. μυρμηκιά.* [4] Philox. lat.] Dionysius Syracusanus Philoxenum poetam in lapidicinas coniecit, quod is illius tragœdiam emendare iussus totam dispunxit. Plutarch. de fort. Alex. 334. ed. Reisk. VII. p. 320. Cf. Cic. ep. ad Att. IV. 6. Verr. V. 27,68. c. interpp. [5] traducere = ludibrio habere *et* ex alia in aliam linguam convertere. [11] Murnarum Gänseprediger adpellatum fuisse supra satis vidimus. [20] Euripus, fretum reciprocationibus furens inter Atticam et Eubœam, de quo inter alios multos Senec. Herc. Oet. 778. sqq.

At qua nivosi patitur Aquilonis minas
Euripus undas flectit instabilis vagas
Septemque cursus volvit et totidem refert,
Dum lassa Titan mergat Oceano iuga.

[22] farinæ = examini vili. [24] Levius] *Ἐν κοιναῖς συμφοραῖς κοινὴν εἶναι παραμυθίαν.* Niceph. Ch. ep. 82. i. f. Usitatius *κοινὸν ναυάγιον τοῖς πᾶσι παραμύθιον.* Commune naufragium omnibus solatium est. Apostol. IX. 96.

DIALOGI SEPTEM

FESTIVE CANDIDI.

MOMVS.

CAROLVS.

PIETATIS ET SVPERSTITIONIS PVGNA.

CONCILIABVLVM THEOLOGISTARVM
ADVERSVS BONARVM LITERARVM STVDIOSOS.

APOPHTHEGMATA VADISCI ET PASQVILLI
DE DEPRAVATO ECCLESIÆ STATV.

HVTTENVS CAPTIVVS.

HVTTENVS ILLVSTRIS.

AVTHORE

S. ABYDENO, CORALLO. GERM.



ITE IN VNIVERSVM ORBEM.



Hi septem dialogi versus finem anni 1520. sive certe ante ver anni 1521. conventumque Wormaciensem primum prodisse videntur. Quantum ad Hutteni scripta et explicanda et confirmanda faciant, iis qui legere sed et lecta intellegere didicerunt, non magis opus est multis verbis exponere quam id, quod temeraria primum coniectura iactitatum, deinde, ut fit, a multis quasi causam cognovissent, et a Burckhardo quoque repetitum est, Huttenum puta horum dialogorum auctorem fuisse, diligenter refutare. Quibus rationibus equidem ut Croto Rubiano eosdem adscriberem, id quod alii quoque et nuper etiam Straussius fecerunt, motus essem, eæ non omnes in adnotatione (cf. imprimis Conciliab. Theol. §. 40.) locum habent; ideoque non nullæ hic proferendæ videntur, cum præsertim non nulla quæ vol. I. p. 442. adnotavi, emendanda esse videantur. auctor theologus quidem fuit, sed iuris canonici non inperitus, Latine Græceque bene doctus, qui Bononiæ Romæque diutius moratus fuerat, Lutheri fautor, Hutteno interioris admissionis amicus, morum scriptorumque equitis diligens æstimator, ipse in deridendis æqualium erroribus vitiisque scriptor salis facetiarumque quibus illa tempora maxime gauderent, ad dicacitatem usque sparsor, procax, non inprobus: Lucianum imitari multi tum conabantur. Vide quam bene hæc omnia in Crotum cadant, cuius scribendi cogitandique consuetudini hi dialogi mire omnino conveniunt. Fortasse ipso Coralli nomine utitur Rubianus non a Mysiæ pellitis Corallis, incultis barbaris, desumpto, sed ut nomen suum, quasi a rubendo (non a rubo) ipse adsumpsisset, coniuratis subobscure indicaret: certe hinc inde *κοραλλίζει*, i. e. rubentes prodit quasi scintillas auctor, ut Mosellam rubra corallia nudare Ausonius (v. 69.) pinxit. Abydeni sycophantæ alios per ora hominum traducentis adpellatio est: *Ἀβυδηνὸν ἐπιφόρημα*, Zenobius I. 1. ait, *εἴρηται δὲ ἡ παροιμία καὶ ἀπὸ τοῦ ὑπ' αὐτῶν συκοφαντεῖσθαι τοὺς ξένους*, et Eustath. ad Il. II. 836. *ἰστέον δὲ καὶ ὅτι τὸ Ἄβυδος ὕστερον ἐπὶ συκοφάντου ἐτέθη παροιμιακῶς διὰ τὸ δοκεῖν συκοφάντας Ἀβυδηνούς ... τίθεται δὲ. φασίν, ἡ λέξις καὶ ἐπὶ τοῦ εἶναι τοὺς εἰκαίου καὶ οὐδένος ἀξίου.*

Exempla horum septem dialogorum hæc sunt:

1) DIALOGI | ſeptem, feſtiue candidi. | Momus. | Carolus. | Pietatis, & Superſtitionis pugna. | Conciliabulum Theologiſtarum, aduerſus | bonarum literarum ſtudioſos. | Apophthegmata Vadiſci, & Paſquilli, de | deprauato Eccleſiæ ſtatu. | Huttenus captiuus. | Huttenus illuſtris. | Authore S. Abydeno, | Corallo, | Germ. | ' , ' | † | Ite in uniuerſum orbem. | † || *s. l. et a.* 8⁰. 54 *folia. In pag. ult. est:* LÆTA | LIBERTAS. (Cf. Panzeri Ulr. v. Hutten. 1798. 8⁰. p. 198...202.)

2) Paſquillorum tomi duo. (Cf. Ind. bibliogr. Hutt. n. 55.) p. 101...191.

3) Münchii exempl. Epp. obsc. virr. (cf. Ind. bibl. Hutt. n. 78.) p. 354...407.

Conciliabulum theologistarum, Huttenus captivus et Huttenus illustris leguntur etiam in his Epistolarum obscurorum virorum exemplis:

a) a. 1557. 12⁰. post libellum de generibus ebriosorum: sed separatim duabus plagulis (A B, 22 foliis) s. l. & a. indicatione editi sunt, unde multa Exempla Epp. O. V. illo anno expressa eosdem dialogos non habent.

b) Francofurti 1643. 12⁰. p. 372...404., ubi falso clausula addita est quæ ad Epp. O. V. pertinet: '*Romæ Stampato con privilegio del Papa*, & | *confirmato in lugo, qui vulgo dicitur, Bel vedere.* | FINIS.' | (Sequitur libellus de generibus ebriosorum.)

c) Francofurti 1757. 8⁰. p. 266...300. (*Sequitur item falsa ista clausula.*)

Solum Conciliabulum theologistarum est in exemplo Epp. O. V. quod Francofurti a. 1624. in 8⁰. prodiit p. 351...381. (*unde falsam istam clausulam exempla illa a et b desumpserunt.*)

Ex his

M O M V S.

INTERLOCVTORES MOMVS MENIPPVS PASQVILLVS.

¶ Momus. Tu hinc abi in Gallias, Menippe, ipse Germaniam pervagabor. §.1.

Menippus. Faxo, mox inde aditurus Hispanias. Sed ubi te rursum conveniam?

Momus. In Germania, hinc quamprimum nostro officio fecerimus satis, patriæ nos reddemus.

Menippus. Periculosa via, ac discriminis plena; vereor ne quid a vafris ac versipellibus Gallis mali patiar.

Momus. Pone metum: nihil tibi eveniet; quod si omnino times propalam §.2. criminari sibilis calumniator clancularius, vel arrepta graphiaria tabella notis excipito. Sed ellum peregrinum. Heus tu, amice, quo pergis, et quinam es tu?

Pasquillus. Pasquillus ille exul, ab Urbe peregre profecturus in Hispaniam.

Menippus. Optatus ades, Pasquille, eandem ego profectionem paro; §.3. comes adero viæ, si voles.

Pasquillus. Lubet. verum vos quinam estis?

Menippus. Ego Menippus ille, calumniator hominumque divumque.

Pasquillus. Ille autem quis?

Menippus. Momus Asianus.

Pasquillus. Ille hominomastix ac malorum omnium censor?

Menippus. Ille idem.

Pasquillus. Quæ caussa tanti itineris arrepti? §.4.

Momus. Missi iam pridem sumus a Iove, ut si quid vel ridiculum vel perperam geratur in Europa, clam notato carbone renunciemus.

Pasquillus. Quin videritis, ne pro verbis verbera referatis.

Momus. Tam invitis auribus audiunt veritatem?

Pasquillus. Etiam: Eutêrpen colunt et deos prurientibus auribus; Momo nulla hic portio.

Momus. Obganniam igitur vel invitis, atque id summa cum libertate; §.5. identidem tibi incumbet, Menippe.

Pasquillus. Ego secretum tenebo; proinde meum adiiciam calculum, ubi fuerit opus. Sed dic sodes, qualis tibi videtur Europa? num idem solum, num temperatior aer, meratius vinum? postremo moribus nobiscum conveniunt Asiani?

---

[11] Cf. vol. II. p. 461. *init.* [26] vrebis *1.* [28] Euterpen [bene delectantem, Musam quæ 'dulciloquis calamos flatibus urget'] colunt et deos blandientia, non vituperantia verba adpetentibus auribus; libidines suas, non veritatem volunt coli. [34] meracius *2.*

Ex his omnibus exemplis et siqua alia sunt, unum primum ad rem criticam facere nemo non videbit.

Hochstratum ovantem, qui secundum temporis ordinem post hos dialogos VII ponendus esset, cum ad Epist. Obsc. Vir. præcipue faciat, volumini sexto reservavimus.

§.6. Momus. Nihil hoc attinet dicere, quam sint ubera lactifundia, quam creber illic rerum omnium proventus: adprime id perspectum mercatoribus: Asiani longo intervallo ipsis præstant Europensibus.

Pasquillus. Qui obsecro?

Momus. Dicam obiter; sed unde primum ordiar?

Pasquillus. A religione.

§.7. Momus. Nusquam, deum immortalem, religio maior, (nisi fallat opinio) nusquam ad divinam rem frequentior populus, nec quenquam vidi qui adeo se suo devoverit Christo, vero alioqui numini, ut illi se superstitiose tradunt Mahumeto. Verum hoc nihil ad fabulam, quæ secta sit potior, quandoquidem adeo increvit Christiana, ut prophana esse non possit fides, nusquam vel locorum vel gentium syncerior: qui illic fidem ruperit, in omne usque tempus infamis est: qui pacem violaverit et amicitiam, ilico male mulctatur; nulli illic prædones, fures paucissimi; latrunculatores nulli, secura via; imperator clementissimus, quamquam ambitiosior forte: sua cuique permittitur fides: hæc nostrarum rerum ferme summa et caput.

§.8. Pasquillus. An non hæc omnia etiam apud nos?

Momus. Nequaquam.

Pasquillus. Id nobis edissere.

Momus. Cedo, qui sunt religionis antesignani?

Pasquillus. Theologi.

Momus. Probe: et hi quam insigniter a religione delyrent et secum etiam impingere faciant vulgum, nemo non videt: primum quidem, quod quum mire sint superciliosi ac magnificis titulis elati, adeo nihil præstant hoc nomine

§.9. dignum, ut multos etiam secum præcipitent. accedit, quod illorum vita doctrinæ maiorem in modum repugnat: ipse nosti quam inflatis buccis mundum prædicent contemnendum, corpusculum suapte natura caducum vigiliis et squalore subigendum, nihil agendum nummorum gratia, amplectendam paupertatem, quum ipsi interim pro opimis sacerdotiis digladiari non cessent.

Pasquillus. Parcius, o Mome.

§.10. Momus. Verum dico. sed dicam adhuc amplius et audacter dicam Deum, alioqui nusquam comprehensibilem, idolum fingunt cæreum, in quamvis partem vertibile: de hoc nescio quas essentias somniant et existentias, hecceitates, quidditates, nullitates, universalia, realia, complexa et perplexa, suppositiones caninas et taurinas, ac talem quandam ineptarum fabularum turbam, nugacissimas nugas, absurda absurdorum. Hæccine Theologia? hæc religio? hoccine est colere Christum? quid Christo cum Aristotele? quæ portio Christi

§.11. et Belial? Postremo omnium, quum nihil calleant sanæ doctrinæ, (de Scotistis loquor et Thomistis atque Albertistis, non iis qui vetustis se mancipant quondam meæ nationis heroibus) Pontifici quam maxime applaudunt et adsentantur; dilatant Indulgentias, nulli unquam antiquo doctori vel pontificum notas, noviter autem excogitatas ob quæstum; Pontificem Christum faciunt: omnia posse, omnia habere quæ Christum, demptis miraculis, quæ ideo facere non novit, quod hæc virtus non pecunia, sed fide et innocentia commereatur; deum esse terrenum, sed qui oletum cacet ut nullus rusticorum in Hercinia sylva. pudet

§.12. dicere quod reliquum est. Hæc, mi Pasquille, in suis disputant athenæis.

---

[1] lactifundia *omnes*. [7] immortalem *2. etc.* [22] delirent *2. etc.* [37] 'Quid apostolo cum Cicerone'? *Hieronym.* [38] Paul. ep. II. ad Cor. VI. 15.

Quibus propius accedunt Canonistæ et qui iura tractant, (prope dixerim summas iniurias) qui ilico ducentos canones producunt, inter quos vix tres concordant, ut aliquid stipis vel favoris eblandiantur a Papa.

Pasquillus. Videris clam notare Caietanum, Prædicatoriæ factionis Car- §. 13.
dinalem, qui eum errorem primum sparsit in Theologos.

Momus. Illum ipsum casearium fratrem, nunc quovis Sardanapalo molliorem.

Pasquillus. Nosti quid iampridem egerit Magunciæ?

Momus. Me præterit.

Pasquillus. Indixerat statuto precio ut qui velit, in Quadragesimæ die- §. 14.
bus (quibus illi maxime ab eo edulio sibi temperant) carnibus vesceretur, triennio semel confiteretur delicta. Multum etiam in Carolum, catholicum principem, impudenter ceu in histrionem dixit, quo in illum principes Electores subarmaret, ne in Romanum Imperatorem nominaretur.

Momus. Suspicor patrem illum reverendum instaurare voluisse antiquam §. 15.
illam legem de legibus sumptuariis (Olim lex Fannia lata est, quæ ludis Romanis, ludis item plæbeis et saturnalibus, et aliis quibusdam diebus in singulos dies centenos æris usum concessit; Lex Iulia profestis diebus ducentos æris, Calendis, idibus, nonis trecentos; demum ad duo milia sumptus cœnarum propagatus est), aut forte in Turcam quidpiam molitur nostrum Imperatorem.

Pasquillus. Romæ nulla ieiuniorum observantia quartæ, sextæ et se- §. 16.
ptimæ ac Quadragesimæ quam vocant, maxime in ædibus Cardinalium: ferias illas Iudæis relinquunt, quibus id sua præceptum est lege.

Momus. Impune autem fecit apud Germanos?

Pasquillus. Haud procul abfuit, ut aut gladio fuisset suspensus, aut laqueo perfossus.

Momus. Id est quod obiurgo, Pasquille, quod in eodem illi hærent luto §. 17.
cum vulgari plæbe, imo gravius languent: onera impingunt cervicibus vulgi, quæ ipsi nec minimo digitulo contingunt, abunde Christo suo satisfactum putantes, si mystico ac pene scænico ornatu, cæremoniis, beatitudinum, reverentiarum, sanctitatum titulis, benedictionibus ac maledictionibus prælatos agant; Christum autem permittant interim abolescere, antiquari. Apage, quid tamen faciunt tantis officiis dignum?

Pasquillus. Neque sua interesse censent, vel si quid est doctrinæ vel §. 18.

---

[4] Thomam de Vio. [6] Cf. Σαρδαναπάλου βίος. Apostol. XV. 33. Iustin. hist. I. 3. Vell. Pat. I. 6. [13] Cf. vol. I. p. 379. et impr. ibi cit. Seckendorf. [16] *Verba* 'Olim ... propagatus est' *parenthesi inclusi.* Famia *1.* Fania *3.* lex Fannia] a. u. 593. „lata est, quæ ludis Romanis, item ludis plebeis et Saturnalibus et aliis quibusdam diebus in singulos dies centenos æris insumi concessit, decemque aliis diebus in singulis mensibus tricenos, ceteris autem diebus omnibus denos ..." *Gell. N. A.* II. 27. cf. Macrob. Sat. II. 13. [18] usum *omnes;* insumi *Gell.* lex Iulia] a. u. 736. „ad populum pervenit Cæsare Augusto imperante, qua profestis quidem diebus ducenti finiuntur, kalendis, idibus, nonis et aliis quibusdam festis trecenti, nuptiis autem et repotiis sestertii mille". *Gell. l. c.* §. 14. [19] demum *etc.*] „Esse etiam dicit Capito Ateius edictum, divine Augusti an Tiberii Cæsaris non satis commemini, quo edicto per dierum varias sollemnitates a trecentis sestertiis adusque duo sestertia sumptus cenarum propagatus est, ut his saltem finibus luxuriæ effervescentis æstus coherceretur". *Gell. l. c.* §. 15. [25] ridicula verborum metathesis. [28] vulgaria *1. 3.*

exempli boni aut certe sanctitatis, id Petro relinquunt et Paulo, quibus abunde satis est ocii.

Momus. Hoc non est prælatos agere, sed sycophantas, sed nebulones.

§. 19. Pasquillus. Vidistin' apostolicum Breve, omnibus pene templorum valvis Maguneiæ affixum?

Momus. Quid continet?

Pasquillus. Ne quis editionem legat vel apologiam Martini Lutheri, hominis alioqui ex æquo docti ac pii.

Momus. Quamobrem?

Pasquillus. Quod hulcus tetigerit Pontifici ac illi sua offuderit flagitia, quod damnaverit symoniam, quæstum Indulgentiarum, copiam Beneficiorum, pompam Cardinalium et Episcoporum, avaritiam Curtisanorum, expoliationem patriæ, in summa, ut gentem christianam primo suo candori et nativæ conversationi restituere molitus est: hæc sunt quæ pontifex Romanus summopere execratur.

§. 20. Momus. Non probo factum: quin hoc se magis suspectum reddet, quo in re tam clara ac certa oculos voluerit præstringere videntium.

Pasquillus. Silvestri Prieratis omnis hæc techna est: is ita atramento suum candefecit Mecœnatem.

Momus. Quanta numorum summa quam singulis aucupantur annis a Germanis Pontifices, atque istiusmodi omnes qui Romæ degunt harpyiæ?

§. 21. Pasquillus. Innumerata: dicam tamen quod scio: paucis abhinc annis constat plus quam bis centena quadragies mille millia ducatorum pro redemptione palliorum in Italiam fuisse transmissa pro confirmatione novem per vices episcoporum Maguntinensium; reliquos mitto, ingentem thesaurum pensionum a Curtisanis Germaniæ, etc.

§. 22. Momus. Tam crassæ Minervæ est populus, ut has fraudes non olfaciat?

Pasquillus. Agnovit iamdudum, sed sero nimis et suo maximo dispendio: in procinctu erat, iam altera vice decepisset plæbeculam simulata expeditione in Turcam, sed iam icti sapiunt, Lupus hians discessit.

§. 23. Momus. Olim lege sancitum erat, ne quid temporalis dominii haberent vel opulenti essent flamines atque ii qui sacris præerant, sed unico tantum deorum ministerio addicti populo responsa darent ac sacra facerent.

Pasquillus. Novi ego quondam exactos reges Romanorum a sacrificio (licebat enim et Regibus tunc sacrificare), ne quid interea in republica a ministerio negligerent, sive quod nemo simul ac semel diversa possit tractare, di-
§. 24. vina et prophana, Diis servire et tumultui ac sæcularium rerum curis. Cæterum nobis accidit quod vides, inversa apud nos omnia: videas hic Pontifices, Cardinales, Episcopos, Præpositos, Abbates, cœnobia multis modis Principes antecellere divitiis, exugere omnem substantiam populi, sumptibus indulgere et apparatibus plus quam Sybariticis, ædes possidere simulatque construere magnificas, tanquam perpetuo sint victuri; nutrire scorta, in omnes defluere delitias, curare cuticulam, nihil non experiri quod voluptatis quippiam adferat corpori; e diverso egere plæbem, opprimi pauperes, promoveri et extolli indignos, virginum et uxorum attentari pudicitiam: atque hoc a nullis quam ab iis quos mundus velut angelos dei demiratur. Eo defecit nostra religio, eo prolapsa, ut qui probe velit vitam instituere, protinus eviratus ac parum vir dicatur.

---

21 Innumera. *3.* 24 Cf. Vadisc. §. 92. 29 icti] „*Cave ne* icti *et* iureconsulti *h. l. confundas*" *ad marg. exempli mei quidam adscripsit. De* lupō *cf. vol.* II. *p.* 487.

§.25. Momus. Ferunt eorum Christum altissimam paupertatem docuisse, contemnendum hoc saeculum, despicere inanis gloriæ flabra, nullis occupationibus huius mundi impediri, in momento enim cuncta hæc præterire et sæpe etiam abire antequam venerint; num ita res habet?

§.26. Pasquillus. Ita est. Sed hæc illi in monachos reiiciunt, monachi rursum, quum sint opulentissimi et avari, in sacerdotes; atque ita perpetua quædam lis est, de quo hæc dixerit Christus, num contemnendæ divitiæ, quæ tantopere oblectant habentes, num liceat ecclesiæ iamiam ditatæ liberius agere cum patrimonio Christi quam exactis olim temporibus. tandem de pauperculis Apostolis hoc esse dictum inferunt, non huius ævi reverendis patribus.

§.27. Momus. Effulmina, Iupiter, exure, comminue in barathrum, in tartarum, uti Gigantes.

Menippus. Bona verba, Mome, ne quis forte latitet Coryceus aut subauscultator.

Momus. Nil moror, qui ethnicus sum et cui ab unica Fortuna pendet anchora: ego non arguam quod quibusvis vilissimæ sortis homunculis licet in trivio, imo quod iam omnes referant in foro et in comitio ad tribunalia? dispeream, si unquam tale notarim apud ethnicos.

§.28. Pasquillus. Nihil prohibet, modo submissius. emoriar, ni mihi hæc maxima fuerit occasio relinquendi Romam; quin tibi vel minimam partem non retuli scelerum quæ illic fiunt: ut enim olim omnium deorum asylum, ita nunc omnigenum viciorum sentina, præcipue autem symoniæ, avaritiæ et incontinentiæ.

Momus. Huc me conferam, Menippo tecum reverso ex Hispania, hinc rursum per mare Hadriaticum in Asiam profecturus.

§.29. Pasquillus. Optarim et aliquid de vestra republica addiscere, ni tædeat.

Momus. Libere quodvis inquirito.

Pasquillus. Num tantus principum fastus, tot vectigalia, tot suffragia, tot expeditiones, aggravationes, reaggravationes, anathematisationes, terrifica fulmina plæbis, uti ferme apud nos deprehendisti?

§.30. Momus. Haud quaquam: Imperator unus, deinde principes aliquot; horum integritas omnium oculis exposita, hi nihil quam publica negotia tractant, privatis nullum omnino ocium. morum innocentia maxima; aulicum famulitium sufficiens et honestum, vectigal unicum, celebre saltem, Alexandrinum videlicet, nec cuilibet conceditur ex aulicis illis diis exactionem extorquere a plæbe, ni summa et ea quidem Diomedæa intervenerit necessitas. victus tenuior ac moderatior, et ut semel dixerim, ut nihil pestilentius malis principibus, ita maximis viribus conantur omnium inculpatissimos ac optimos præficere, Tyrannum non patiuntur vivere; quæque gens inquilinum aliquem sibi deligit.

§.31. Pasquillus. Contrario modo nobis obveniunt reliqua: quisque pro voto vectigal decernit, ab Argentorato Coloniam usque bis dena sunt thelonea, e quibus vix multa summa te excuties pecuniæ; principatus numis redimunt, et quod omnium teterrimum, Galli Germanis, ignoti ac peregrini civilibus ambiunt imperare.

§.32. Momus. Proh pudor, Gallus imperet Germano! perinde mihi hoc videtur, acsi gallus gallinaceus aquilis, culex elephantis.

---

[11] Iup.] upter *1. 2.* [13] *Κωρυκαῖος ἠκροάζετο.* Zenob. IV. 75. [17.18] Disperiam *1. 2.* [25] tedeat *1. 2.* [33] vect. Alexandr.] Cf. e. gr. fratris Felicis Fabri evagatorium in terram sanctam. [35] *Διομήδειος ἀνάγκη.* Plat. Aristoph. et all. Cf. Zenob. III. 8. [45] gall. gall. aq.[Respicit ad insignia Gallica Germanicaque, quæ

Pasquillus. Præterea quod precibus nequeunt efficere, id copiis instructis ac bellorum tragœdiis moliuntur.

Momus. Natura ea Gallorum, ut plus velint quam possint, et quo amplius senescunt, hoc magis desipiunt; pugnaces quidem, sed imbecilles.

Pasquillus. Neque id admodum placet plæbeculæ: uno agmine retorto post tergum collo, uti olim in sacrificiis, sacrificaturos se gallos quam sanctissime deierarunt.

§.33. Momus. Crediderim, si biennio tantum regno potiatur, deinde deglubarit pauperes, ac annuatim maximam pensionem pecuniæ extorserit, non multum molestum fore cum Germanis: numos quærit et delitias: est enim huic animanti venter mirifice calidus, ita ut omnia statim concoquat, maxime argentulum. sed et salaces quoque sunt: nosti quid velim.

§.34. Menippus. Faciamus hæc iam missa. dic nobis, Pasquille, quænam atratæ illæ corniculæ, quæ passim obducto bardocucullo capite se nobis dant obviam, stipem sibi congerentes domesticatim?

Pasquillus. Fratres arvales, penes quos illius gentis summa religionis manet.

Menippus. Somnium mihi narras.

Pasquillus. Rem veram.

Menippus. Quid igitur tantopere execrantur a plæbe?

§.35. Pasquillus. Ob unam obtrectationem ac pestilentissimam linguam: quum enim nihil ipsi agant frugi neque publice neque private, bonos viros plurimum damnant, adeo, ut inter hos primatum teneat qui sit insolentissimus, optimus qui ad obtrectandum audacissimus. hoc genus sunt nobis ii pecudes, Menippe.

Menippus. Bene est; cavebo mihi ab iisce melanuris.

§.36. Pasquillus. Iam dies occidit, cœptum consummemus iter; reliqua inter ambulandum commentabimur, quo melius fastidium levemus?

Menippus. Vale Mome, atque hic meum prestolare adventum.

Momus. Et tu quoque celeriuscule reditum matura.

Pasquillus. Valeto, Mome, ac modum adhibe censuræ quem dixi.

Momus. Faciam ut iubes; vos quoque valete.

---

conparantur inter se addito proverbio Κώνωπος ἐλέφας Ἰνδὸς οὐκ ἀλεγίζει. *Apostol.* X. 37. [24],,et lætæ pecudes et ovantes gutture corvi." Vergil. Geo. I. 423.

CAROLVS
DIALOGVS.

ARGVMENTVM.

❡ Carolus Romanorum Imperator, admonitus, ut Max. Aemilianum adeat, ab eiusdem Genio primum quidem ad Sibyllinum antrum perducitur, ubi multa de Sibylla perdiscit; deinde ad Max. Aemilianum perveniens cum eodem de futuro regno commentatur plæraque, deque Ecclesiæ instauratione; tandem per antrum Patritium in Hispaniæ subterranea ad vivos redit. Nec hoc cuiquam absonum videatur, quando etiam Homerus eius provinciæ gnarus in primis in ea Hispania Elysium effinxit campum et piis dicatam sedem, ad quam vaticinans Proteus Menelaum cecinit emigraturum; quo modo etiam Vergilius Aeneam Anchisen patrem adire fingit; et identidem Lucianus suum Menippum.

INTERLOCVTORES

CAROLVS.	SIBYLLA.
FERDINANDVS.	HELIAS.
GENIVS.	MAXIMILIANVS.

DIVI.

Ferdinandus. Dic mihi per gratias, o Carole, quid est quod conniventibus oculis cogitabundus tanquam quodam secessu mentis atque animi facto a corpore meditaris? §. 1.

Carolus. Somnium comminiscor quod hac nocte vidi.

Ferdinandus. Pape, somnium?

Carolus. Imo nec oblivisci possem insomnii.

Ferdinandus. Deum immortalem, quid hoc portenti, ut ultra somniorum legem etiam in vigilantium oculis obversetur?

Carolus. Atque ita plane evidens.

Ferdinandus. En melle oblitos oculos et palpebras rursum in somnum coeuntes; sed et trementem vocem audio ceu spectrum aliquod videris. §. 2.

Carolus. Revera.

Ferdinandus. Quale quæso?

Carolus. Maximiliani genium.

---

4 Max. Æmilianum sive Aemylian. multi, præcipue in Germania australi scribere tum solebant, non Huttenus. 7-8 antr. Patric.] cf. Phalarism. §. 1. 9 Homer. Od. IV. 563. *Ἀλλά σ' ἐς Ἠλύσιον πεδίον καὶ πείρατα γαίης Ἀθάνατοι πέμψουσιν.* 11 Vergil.] Aen. VI. 540. sqq. 12 Lucian.] in prim. in Menippo et Aeaco. Cf. Menipp. Amphiloch. et Trophonium. 18 Ferdinandus] Caroli frater.

Ferdinandus. Pape, quid hoc rei est? Vide ne in palam id ante triduum efferas protinus, quandoquidem id mali ominis esse augurantur.

Carolus. Nequaquam; verum evanescens in auram umbrarum more in aurem susurriit, ne quid turbato ac pusillo animo forem, ac monitis præpropere acquiescerem.

§. 3. Ferdinandus. Num ad se accersivit ut olim Aeneam Anchises in campum Elysium?

Carolus. Adeo ex æquo illius profectionem metior ac meum somnium, ut nesciam, electurus ne sim illius narrationem vel potius præclaram ac iucundam memoriam mei insomnii.

Ferdinandus. Pervelim audire.

Carolus. Gestio narrare postquam rediero.

§. 4. Ferdinandus. Proficisceris igitur?

Carolus. Ita decretum est, siquidem Diis parendum.

Ferdinandus. Quorsum hoc, amantissime? instructis iam copiis migrandum fuisset in Germanias; deinde imperium vendicandum, pervadenda Italia, atque ibidem expugnandus Turca, et turba illa Symonis magi; in ditionem revocanda Mediolanum. quid hoc iam in mentem venit?

Carolus. Atque ob hoc maxime, quo quid agendum sit experiar; deinde quo omine; postremo quantum nobis astipulentur fata.

§. 5. Ferdinandus. Suffecerint ad hoc negocii Genethliaci et Philosophi, denique et aulici nostri penates, ut Carolocolaces.

Carolus. Nihil moror hoc hominum genus, quippe quod ob blanditias et favorem parum frugi consulat, plæraque etiam ementiatur in favorem, quo stipis aliquid adipiscatur.

Ferdinandus. Advocandus igitur Tyresia aliquis vel Zoroastes aut certe Mercurius ei operæ specialiter deditus.

§. 6. Carolus. Neque horum fabulamenta magnifacio, utpote Christianus.

Ferdinandus. Quo igitur ductore proficisceris? numine aliquo est opus.

Carolus. Atque hoc quidem in promptu est, Maximiliani Genius. is spopondit nocte iam intempesta se rediturum.

Ferdinandus. Faxint superi, ut bono felicique itinere.

§. 7. Carolus. Tu interim si quid negocii obvenerit, expedito; militum præcariorum ingentem summam conducito, quo æstate futura in Germaniam solvamus. sed iam tempus subit quo vadam. ego in conclavi me proripio.

Genius. Heus, o Carole! en adsum: auream te zonam præcingere, et cydarim capiti admove, caducæum gestans in manibus.

Carolus. Atque ita iam feci.

§. 8. Genius. Vates nobis adeunda prius: si quid igitur obvenerit, ne trepides. sed iam me sequere.

Carolus. Ellam specum profundissimam, caligant oculi; quorsum nos abducis?

Genius. Antrum est Sibyllinum.

Carolus. Erynnes video tartareas.

Genius. Sibyllæ sunt: eam quæ primo prodit, Cumanam, adorire.

§. 9. Carolus. Revereor vetulam: salve anus!

---

26 Tiresias ... vel Zoroaster *3*. 27 vatum magorumque ex antiquitatibus adlata exempla. 34 estate *1*.

Sibylla. Quis me adpellas?

Carolus. Carolus Hispaniarum rex.

Sibylla. Contingat tibi quod optas, mortalium omnium felicissime.

Genius. Purgatis auribus, Carole! nam obscure et tenebricose proloquitur.

Carolus. Tibi de mea fortuna quid videtur? quis futurus rerum eventus? §. 10. qua factum providentia, ut tot nobis regna contingerent?

Sibylla. Optimo prorsus omine; sed et maiora te manent.

Carolus. Hac spe totus ipse suspirat terrarum orbis. sed quale est hoc turbæ iudicium?

Sibylla. Multum sæculis præsagitum, futurum olim qui Romanorum regnum ruinosum ac prope modum collapsum instauraret; qui Mahumetas, Agarenos et omnem illum infidelium cœtum e sanctis propulsaret sedibus. puto §. 11. autem elapsa iam Danielis tempora, tempus et dimidium temporis, teque pervenisse usque ad dies illos mille trecentos triginta quinque, ut consummetur peccatum et deleatur iniquitas et adducatur iustitia sempiterna et impleatur visio et prophetia et glorificetur sanctussanctorum. fata etiam nescio quid huiusmodi tibi pollicentur. multi regium indepti fastigium insignem inde gloriam sunt §. 12. consequuti: ex Persarum quidem gente Cyrus, et Darius Hystaspis filius. memoratur et Xerxes potens adeo, ut hominis specie crederetur Iupiter humanum exivisse ad excitandum e sedibus suis Græciam. deinde Artaxerxes illi duo, Machroiæ, id est Longimanus, alter Memor: Longimano laudem peperit insignis corporis amplitudo, alteri fortitudo et liberalitas. Alexandrum eminentissimum §. 13. terrarum regem insignia dehonestarunt vicia vinique aviditas in primis. accedunt et Iulii, Tiberii, Caroli, Federici et Constantini complures: verum nullus unquam extitit cui et largius et felicius arriserit fortuna, cui cum opibus potentia terris et tota illa pompa regali augustius aliquid contigerit quam tibi.

Calcat iacentem regem vulgus,
Invisum opprimit
Ni se tueatur ferro.

Et

Ut alta ventos semper excipiunt iuga
Rupemque saxis vasta dirimunt freta,

imperia sic excelsa fortunæ subiacent interdum, ut inter maximas opes et in- §. 14. numeros stipati milites omnium minime tuti essent. Tibi cum omnibus illis terrenis divitiis etiam vulgi, imo totius Europæ applaudit favor, præcipue autem Germanorum, omnium nationum vel gentium primi nominis plebs; ut vel hoc solum beatissimus sis, quod ei genti ascitus sis. Pro rei igitur magnitudine, proque suavi illa sortis afflatu virum exhibeto.

Tu tibi me folium credas recitare Sibyllæ.
Verbum non amplius addam.

Genius. Ultra progrediundum. §. 15.

Carolus. Latratum canum audio, eiulatus, tumultumque.

11.12 Agarenos] i. e. infideles. Cf. Psalm. LXXXII. 7. 13 Daniel. VII. 25.
26 terris *feci ex* cæris *edd.* 27 *Senec. Octaviæ v.* 455. *sq.*

Calcat iacentem vulgus. invisum opprimet.
Ferrum tuetur principem.

31 Ut alta ꝛc.] Senec. Oedip. v. 8. sq. 32 dirimunt] dirimentem *Senec.* 39 Tu tibi] *Iuven. sat.* VIII. 126. 'Credite me vobis folium rec. Sibyllæ.' 40 verb. non ampl. a.] Horat. sat. 1. i. f.

Genius. Tartareæ hic carnificinæ aditus, Cerberus est quem audis; iuxta ad lævam lacus Pyriphlegeton ac regia Plutonis; ad dextram hiatus ille quem cernis Imperatorum turbam continet, qui illinc in vita divitiis muniisque sunt abusi; verum summis ingrediendum pedibus, ne lemures insidientur.

§.16. Carolus. Iulianus et Nero, Domicianus item quod tandem impietatis pendunt supplicium?

Genius. Simul omnes liquefacto plumbo frixantur, præter unum Iulianum, qui ob hæresim maxima trabe devinctus et supposita lapide pondere quinquaginta talentorum atque insolentissima podagra afficitur; quæ ei maxima est pœna. Alexandro cui totus non suffecerat orbis, locus dimensus est obscurus, haud amplior pede, eoque iacere contentum oportet; illius vero parens (quod
§.17. ridiculum fortassis fuerit) in angulo quodam detentus calceos resarcit: huiusmodi in malos principes iaciuntur calculi ab Aeaco.

Carolus. Quid igitur proficeret intumescere ad modicum et regna amittere [cœlorum?

Genius. Et quo potentiores, eo maiora magisque ac magis exquisita tormenta patiuntur? sed et amœnissimum pratum non longe abest, paradisus.

Carolus. Quid hic solus nemine repugnante secum digladiatur adulescens?

§.18. Genius. Angelus est paradisi custos. ipsas pulsemus fores. Heus heus, aperite actutum fores!

Helias. Salvus sis, Geni. unde venis? et hic quisnam est?

Genius. Christianorum Imperator Carolus maximus, unicum terræ numen.

Helias. Maximiliani nepos?

Genius. Nepos ex filio Philippo.

Helias. Adsis felix, beatissime.

Genius. Ubinam Imperatorum cohors quam nudiustertius dimisi?

§.19. Helias. Inter arbores deliciantur non procul.

Genius. Iube ut in concionem veniant simul omnes.

Helias. Sponte adveniunt, ad ostii opinor pulsum. viden', Carole, cano capillicio admodumque promissa barba venerabilem senem?

Carolus. Video.

Helias. Maximilianus est.

Carolus. Alius autem quis qui dextro implexo brachio comitatur?

Helias. Carolus ille quem magnum vocant.

Genius. Accede propius.

Carolus. Salve, ter maxime Aemiliane!

§.20. Maximilianus. Et tu quoque maxime adsis prospere!

Carolus. Quam felices estis qui exuti e mortali hoc carcere divinitate frui-[mini.

Maximilianus. Felicissimi prorsus, sed non nisi multo sudore huiusmodi regibus parantur deliciæ.

Carolus. Quid huc nos accersisti?

§.21. Maximilianus. Dicam. sed prius saluta Divos: Hic Carolus est, hic Henricus, iste Ludovicus, iuxta Federicus meus parens, inde et reliqui reges: nec enim omnes percensere possum.

Carolus. Salvete, Heroes optimi, una omnes!

Divi. Et tu salve quoque, necnon et nostra imitare vestigia.

§.22. Maximilianus. Dic mihi, Carole, de morte mea quam habent homines opinionem?

[9] Carolo fere vicenario genius podagra recte vaticinatus. [35] Cf. adnot. p. 561. [41] Cf. pag. 24. v. 5.

Carolus. Quam, o here, nisi maxime piam? receptum te putant in Deorum album.

Maximilianus. Ludis tu quidem.

Carolus. Quin et næniis et elogiis celebrant tuum fatalem diem.

Maximilianus. De regno vero quid actum? §. 23.

Carolus. Ambitum a Galliarum rege, tuo æmulo, verum frustra, vana spe lusus abiit, acclamatum mihi a plæbe.

Maximilianus. Ita ipse disposueram exacto concilio Augustensi. Permagni nunc refert, quo probe hæc munia administres.

Carolus. Feliciter prorsus, ni obstiterint fata: multa de hac re cum Sibylla collatio spelæum mihi transeunte Sibyllinum.

Maximilianus. At magis præstiterit consilio tractasse negocium; et mihi quondam multa pollicebantur astrologi, atque ipse edoctus astrologiam comperi verum esse quod vaticinabantur, atqui consilium non adhibui et parum admodum profeci, neque obaudiebant Principes: tu ex meo periculo nunc sapito. §. 24.

Carolus. Consilio et prudentia dispensandum esse ais: sed quorsum quæso? aulicorum ne, an principum? §. 25.

Maximilianus. Non veto, mallem tamen prælatis aliquibus Theologis.

Carolus. Pape Theologos! qui unquam crudelius immaniusque imperarunt quam philosophi? quid Musis et sacris cum armis? sapiunt quidem, fateor, re autem vera rudes sunt.

Maximilianus. Critias, Aristones Athenionesque putas velim? verum non hos Scotorellos, Occanistas, Albertistas et Thomistas cupio adhiberi, qui præter falsum ac fucatum titulum nihil unquam attigerunt doctrinæ sanæ; sed probatos, sed pios, qui veterem illam sacrorum edocti scientiam consilium præstabant, quo demum ad primam illam et incontaminatam Sanctorum vitam et ecclesiæ senatusconsultum restaures.

Carolus. Fabricios putas, Erasmos, et Capniones, Lutherosque? §. 26.

Maximilianus. Eos ipsos.

Carolus. At iis monachi sunt omnino infesti, et hæreticos proclamant.

Maximilianus. Neque monachos adhiberi iubeo ad hoc consilium, utpote apud quos sit cerimoniarum multum, pietatis veræ nihil.

Carolus. Quid non hoc ipse molitus es adhuc in humanis?

Maximilianus. Conatus sum aliquoties, neque id semel et iterum, sed decies: quid non periculi, dii boni, sum expertus? quot insidias, quot veneficia, machinationes? neque cunctassem tamen, ni obstitisset Iulius pontifex. §. 27.

Carolus. Expugnavit ne tandem superos ille? siquidem rumor est apud mortales, eum vi deturbatum a beato Petro parare exercitum quo vi irrumpat in cœlum: dimisit enim (ut audio) clavem in arca numaria, qua recludendæ fuerant fores cœlestes.

---

[3] neniis *1.* [21] Critias] Criceas, *edd.* Aperte Socratis discipulum Critiam philosophum historicum oratoremque qui unus ex triginta q. v. tyrannus factus est, auctor h. l. voluit. Aristo Chius, Zenonis discipulus, Siren cognominatus, ex Cicerone, Diogene Laertio, aliis notus, nisi forte Athenionis, peripatetici Atheniensis, de quo vid. Athen. deipn. V. p. 211., filium indicari credas. Unde horum triumvirorum coniunctionem Maximilianus nisi apud inferos didicerit equidem nescio. putas velim?] *i. e.* me velle putas? [22] Exponentur vol. VI. [26] ecclesiæ senatus consultum] i. e. ne quid detrimenti capiat ecclesia. [27] Fabricios] Capitonem vult, non Romanum consulem. Lutherāosqȝ *1.* Lutheranosque *2. 3.* [37] Ad dialogum IVLIVS (§. 140.) adludit.

Maximilianus. Haha, deiecta est iamdudum bestia in fetulentissimum cœnum, ubi semieso ac corroso a bufonibus et hydris rursum reparantur artus.

§.28. Carolus. Dignum prorsus homine supplicium. Redeamus interim ad institutum. quid hoc necesse erat adeo te torquere? num iam ditata ecclesia ut unquam antea? parum tibi videtur, ut quinquaginta, imo centum beneficia unus possideat Cardinalis? parum hoc est, ut Episcopi, olim inopes, relicto codice pugnent in campo? mundus ipse sacerdotibus et monachis plenus est; principatus, potestates, opes, regna quoque ad sacerdotes devoluta sunt: tu ad pristinam illam inopiam et paupertatem Christi ecclesiam devolves?

§.29. Maximilianus. Hoc magis lugendum: tu ipse tecum expende, mi Carole, si id unquam docuerit Christus, quæ clerici et monachi opibus inhient, tractent sæcularia, sint aleatores, percussores, vinolenti, concubinarii, fornicatores; ut conventicula Monialium prostibula sint; ut indocti, ignavi, bestiales gregi Christi præficiantur? Sed dic, sodes, quo iure cautum, ut tot canones, tot leges in summam vertantur iniuriam: vide num tanta picturarum varietas et lascivia in delubris, tot sectarum ac factionum Christum profitentium multitudo expediat; denique et multa alia, quæ si dicam, dies me deficiet. Frustra putato expeditionem te parare in Turcam, ni hæc emendaveris prius. Dispeream,
§.30. si non magis etiam pietate expugnandus sit quam armis: Apostoli qui totum converterunt orbem, quam gentem unquam armis reduxerunt ad Christum? pietate autem, doctrina ac virtute reges et tyrannos ad se rapuerunt.

Carolus. Assentior quidem, quo vero pacto perficiam nescio.

Maximilianus. Consilio, ut dixi, bonorum virorum; dabit enim tibi et hæc ætas Hieronymos, Basilios, Chrysostomos, Cirillos, modo volueris ipse. numquam hoc facilius factu fuit quam nunc, quando linguarum et bonarum li-
§.31. terarum studia cœperunt reflorescere; accedit quod bona mortalium pars ad hoc aspirat, ut pure syncereque colant Christum: nihil autem opus est equos calcare, ubi seipsis ad cursum sunt proclives. Præterea si et in vestris decretis ratum est, ut biennio semper provinciales synodi celebrentur, generalia autem concilia quolibet decennio habeantur, quomodo iam non maxime necessarium, ubi ab annis .lx. nullum tale sit habitum, et totus ipse mundus abire cœperit post Sathanam?

§.32. Carolus. Adnitar quoad potero. Tempestivum est ut rursus abeam in vitam, ne Angliæ vel Galliarum rex nobis irruat in regnum.

Genius. Degusta prius cyathum unum nectaris.

Carolus. Qua mihi redeundum viam?

Genius. Semitam monstrabo brevem facilemque.

Carolus. Vale, Maximiliane beatissime.

§.33. Maximilianus. Sine ut te deosculer prius. Dii tibi tuam fortunent valetudinem, fili, quo hæc ita exequaris!

Genius. Cernis subobscurum tenueque ac veluti per rimam influens lumen?

Carolus. Video.

Genius. Illud Patritii antrum, deinde Hispaniæ subterranea: hac descendas, atque ilico fueris in patria.

§.34. Carolus. Gratiam habeo, Geni.

Genius. Et tibi omnia succedant ad vota, Carole terque quaterque beate.

---

[7] codice] bibliis. [29] Disperiam *edd.* Cf. canones 2. 4. 6. 7. 15. dist. XVIII.

PVGNA PIETATIS ET SVPERSTITIONIS

DIALOGVS SANE FESTIVVS

DE DEPRAVATA RELIGIONE CHRISTIANA.

INTERLOCVTORES

PIETAS. SVPERSTITIO.

Pietas. Sat ne tandem fraudium tuarum, quibus imposturam facis plæbeculæ? §.1.

Superstitio. Necdúm, ni prius misceam omnia atque confundam.

Pietas. At desines tandem!

Superstitio. Ubi paulo imposuero Germanis atque illis oculos præstrinxero, ne videant omnino quicquam.

Pietas. Verum desinent esse Pitalici et Leberides.

Superstitio. Cerno, atque ob hoc magis illudendum, ne, si aperiantur illis oculi, agnoscant fraudem.

Pietas. Rem inanem agis, quandoquidem iam me colunt, spretis tuis præstigiis. §.2.

Superstitio. Forte sciolos illos vin', et Græculos, ut qui passim suboriuntur, poetas?

Pietas. Non eos tantum, sed et vulgus.

Superstitio. Id erit plæraque impossibile: veteri enim proverbio 'vulgus semper inane sectatur' et quantumvis instituas, tamen semper in deterius abit.

Pietas. Esto, modo non omnes desipiant.

Superstitio. Ergo desipere ais Superstitionem? §.3.

Pietas. Atque ita aio.

Superstitio. Non admodum dedignor hoc probrum, quum et divus Paulus eos qui vere sapiant, primum velit esse stultos.

Pietas. Hæc maxima tua impostura, quum falso desipias, adeo dementas mortales.

Superstitio. Non ergo stultos vult esse Paulus qui sincere colunt Christum?

---

12 Pitalici *omnes. scribendum* pyralici *s. rectius* pyralides. *πυραλὶς = πυραύστης*, insectum quod lucernis advolans exuritur. Cf. Aristot. hist. an. 8,27. 9,1. Leberides] *λεβηρίδες* sunt inanes quas serpentes exuerunt pelles, sine veris oculis, unde Græcorum *τυφλότερος λεβηρίδος*, leberide cæcior. Zenob. II. 95. 20. sq. Similiter Hom. Od. VII. 307. *Δύσζηλοι γαρ τ εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων.* 26 Paul.] ep. ad Cor. III. 18. et IV. 10.

Pietas. Stultos quidem, sed minime superstitiosos, et qui officiis suis fictam ostenderent sanctitatem, cæterum animo et Milesii et Sardanapali.

Superstitio. Atqui vides me prævaluisse meis nugis.

§. 4. Pietas. Et cessabis etiam.

Superstitio. Ut dixi, hoc non fiet.

Pietas. Ego te perdam.

Superstitio. At ego Hohenstratum imploro, Superstitionis parentem.

Pietas. Illam totius orbis pestem et studiosorum dæmonium?

Superstitio. Eum ipsum dentatum gryphum.

Pietas. At ego Cæsarem appello et Germaniæ proceres et Germanos omnes, genuinos ut illi conterant linguamque præcidant.

Superstitio. Et præcisa lingua balbutiet.

Pietas. Tam severus est?

§. 5. Superstitio. Truculentissima bestia. quod si sola non suffecerit, Leum illum tibi oppedet ad maledicendum tantummodo natum, et alias his mille hydras quas fovet, quibus si unum rescideris caput, decem repullulent.

Pietas. Qui sunt illi?

Superstitio. Magistri nostri de Colonia, Theologistæ.

Pietas. Ut video, nulla alia caussa est, cur impii multi sint, quam factio Theologistarum,

§. 6. Superstitio. Prope divina fueras; sed refert quos velis Theologos, literales illos, an sophistas, Thomistas, Scotorellos, Albertistas, Marsilianos, Occanistas, Eccianos, Egidianos.

Pietas. Quid hoc audio? ergo divisus est Christus?

Superstitio. Divisus plane.

Pietas. Quæ ergo magis Theologi?

Superstitio. Quos ultimo recensui, hoc hominum genus quod passim calumniatur omnia.

§. 7. Pietas. Cæteri ergo parum Theologi?

Superstitio. Imo ne Theologi quidem, sed grammatici, literales, atque ea tantum tractantes quæ ad pietatem spectent, cæterum aculeos quæstionum et quicquid est syllogismorum, hoc magnanimiter contemnunt.

Pietas. Hos ego prætulerim.

Superstitio. Credo equidem.

Pietas. Cæteri vero quid docent?

§. 8. Superstitio. Enthymemata nectunt et inductiones, non quales veteres illi sophistæ rhetores, sed nescio quas alias somniant, quas concludunt in Reubarbaro, et Braca, plærasque in Dario, opinor illo Persarum rege, iis somniis quæ in scripturis aperta sunt, iis labyrinthis involvunt omnia, et scrupos movent animis vetularum (ut de illis prophetavit Apostolus) captivas ducentes mulierculas, oneratas peccatis, ut corradant pecunias.

Pietas. Amant pecunias?

§ 9. Superstitio. Amant quam maxime, atque mulieres et scorta; deinde primas cathedras et magnifica nomina pharisæorum, ut vocentur ab hominibus Rabinu, quod est magister noster; student etiam ventri et variis deliciis, quo fit, ut sint adiposi et crassi, sed crassiores ingenio.

[2] molles et effeminati. [24] Paul. ep. I. ad Cor. I. 13. [37.38] Reubarbaro ꝛc.] i. e. Barbara et Baroco et Darii. Cf. art. Syllogismi. Rebarbaro *2*. [40] Apost.] Paul. ep. II. ad Timoth. III. 6. [44] Cf. Ioann. XX. 16.

Pietas. Video, video, cur hos malis, quam qui syncere philosophantur, nempe ut nugis tuis patrocinentur, quo liberius imponas plæbi.

Superstitio. Hoc notasti?

Pietas. Ni me coniectura fallat? sed age num et alii sunt in quibus fidis, §.10. si quidem contigerit illos tandem resipere? est autem in promptu: bona enim illorum pars videns se delusam iis tricis meliores literas sectatur.

Superstitio. Nihil obest: monachorum turbam ferreis cathenis vinctam traho, mihi iuratissimam.

Pietas. Quid si et illi sapiant semel?

Superstitio. Citius cœlum ruet: ita enim se constitutiunculis suis devoverunt, ut nunquam se liceat extricari.

Pietas. Qui vero ex iis cordatiores sunt, sapient ne aliquando? §.11.

Superstitio. Id maxime præcautum meo beneficio, ut siquem viderint aspirantem ad libertatem Christianam, ilico damnent, exculcent, obscurent.

Pietas. Rem nephandam ais: oportebit potius excutere hoc iugum.

Superstitio. De hoc vafre admodum dissimulant, ne vel malum sibi consciscant rumorem aut offendiculum ponant infirmis; in privato tamen sua fruuntur libertate.

Pietas. Hoc maximæ pietatis et prudentiæ, ut quum quis liber sit, no- §.12. lit tamen hanc libertatem ruinam esse pusillis.

Superstitio. Sed et crebra illa illectamenta, salutationes, deliciæ, libertates, cupediæ multis sunt non modica occasio, ne facile acquiescant sanis doctrinis.

Pietas. Impii sunt igitur, fures, latrones, porci, Phalarides: perpetuo suis torqueantur ceremoniis; neque ego unquam illis adero.

Superstitio. Id curabunt, proh Christe, scilicet.

Pietas. Mirum cur ita fascinaveris mortalium genus. §.13.

Superstitio. Mirum potius cur stultorum infinitus est numerus. neque hoc novum est quod ago, neque apud unos tantum Germanos mea exerceo lenocinia, sed ab ipso mundi primordio maximos reges et principes, nationes, provincias meo subdidi imperio, antequam unquam tuus ille Christus nasceretur: enimvero si tibi recenseam quid illi fecerint in sacris, in festis diebus, in adeundis salutandisque diis suis, omnia propemodum mea sunt.

Pietas. Lubens hoc audierim, modo egregiam illam imposturam agnoscam. §.14.

Superstitio. Neque mihi grave erit recensere illorum stultitiam, siquidem aut ad furcas me damnassent, aut certe Vulcanum, si perpendissent negocii mei tum absurditatem tum amentiam.

Pietas. Crediderim, velut hostem deorum, atque infelicem, et genium malum male mulctassent.

Superstitio. An non rem grandem tibi videor esse molita, quod usque §.15. adeo miseris deluserim, quod Dianam in montibus oberrare somniabant, venandi studio et canum amore deditam? deinde adeo sibi imponi passi sunt, ut deos carnibus vesci crederent atque illis hecatombas facerent, et tanquam mercatores sint Dii, quædam thure, quædam etiam auro et numis ab ipsis redemerint; nonne maxima superstitio credere Saturnum Cœlum patrem suum execuisse, ut ipse in eo regnaret, deinde liberos suos devorasse, sicut ferunt fecisse et Argivum illum Thyestem? præterea quod Iupiter furtim occultatus a Rhea saxum §.16.

---

30 lenocinia *1*. 45 Cælum *3*. 47 Thiestem *1*.

pueri loco subiicientem in Cretam sit ablegatus atque inibi a capella nutrice alitus? nunc in aurum, nunc in taurum, nunc vero in cygnum aut aquilam fuisse versum ac in summa plures sibi formas assumpsisse quam vel Protheum ipsum? interim de Vulcano, de Neptuno, Minerva, insania Bacchi, audacia Promethei, de adulteriis Veneris, delationibus Mercurii vereor ne molestiam tibi ingerant hæc fabulamenta: hæc enim divinitas illa quam de Diis suis fingunt Poetæ, puta Iovem arietino vultu, Mercurium illum optimum facie canina,
§. 17. Panem vero totum hircum: ad hæc alium Ibim, alium crocodillum, alium etiam simiam: nam hæc diligenter literis mandata sunt, idque ante annos plus quatuor milibus et in adytis templorum servata, verum non nisi meo beneficio.

Pietas. Fabularum tragœdias mihi offundis: nihil mirum quod hoc feceris hominibus quibus pietatis lumen non fulserit: at Christianis quomodo hæc feceris præstigia non video, quando te Christus et ille Paulus tantopere deprecantur.

§. 18. Superstitio. Vides tamen me neque minimam esse in Christianorum rebus vel obeundis vel administrandis.

Pietas. Sed qua fraude quæso, quibus insidiis?

Superstitio. Unico tantum quæstu hoc ago, et ambitione; verum non apud omnes, sed avaros, sed ambitiosos, superbos, cupidos, gulosos, hypocritas, luxuriosos.

Pietas. Et tale totum ferme genus est humanum: omnis enim (inquit Propheta) hypocrita est et nequam.

Superstitio. Id noveram: igitur sic pronis ad flagitium stimulos addo.

Pietas. Quomodo?

§. 19. Superstitio. Ambitiosus est aliquis: tum clam irrito quo se humilem fingat, simulet sanctitatem, orationes prolixas necnon et cæremonias mordicus et faciat et defendat, etiam donec quod velit adsequatur; quando autem iam ad ipsum culmen pervenerit, eadem suadeo, et ardentius, ne deiiciatur, ut diu decipiat, diu fruatur honore.

§. 20. Pietas. Pauperes vero et humiles quomodo ad te trahis?

Superstitio. Eadem spe, ut divites fore spondeam. at vero quis ditari non cupit? et

auri sacra fames
Quid non mortalia pectora cogis?

Iubeo si sacerdos et quæstor est, fœni plusculum quo Christi asellus est pastus, in cornu recondat atque auro obriso obductum adorare faciat paganos et rurales, vel si quid est mortuorum ossium (neque enim apud eos discrimen est) onagri, an strutocameli, modo facete mentiantur et fabulam narrent.
§. 21. Hinc tot quæstores, tot fraternitates, tot prædones, tot mendicantes, qui populum compilant, expoliant, deprædantur: ob eam caussam, quæstum dico, bona pars reliquiarum ad aras et publica spectacula rapitur; hæc atque alia infanda patrant meo instinctu, quo ditentur et scorta sua liberius alant, non quo sanctorum dei laudes prædicent. plærique eius artificii adeo studiosi sunt, ut lucrum magis accedat, Divorum quosdam tricipites faciant.

Pietas. Ha ha, tricipites?

Superstitio. Et quadrupedes et bicorpores et tricorpores.

---

8 crocodrillum *1.* 22 propheta] Isai. IX. 17. §. 19.] Multorum ut nunc sunt hominum veram picturam exhibes, Superstitio. 33 Vergil. Aen. III. 57. 56. 36 obriso] obryzo *s.* obrusso. 38 struthiocameli. facete *1.*

Pietas. Hem! §.22.

Superstitio. Sex magos fingunt qui dominum adoraverunt, quum Evangelium tantum tres commemoret: nam tres Coloniæ esse ferunt; Itali similes ostendunt; et duos Iacobos, unum in Gallicia, atque alium in Tholossa; duo Annæ capita, duo Barbaræ, tria Catharinæ, et harum nugarum nullus est finis.

Pietas. Avari vero et cupidi qui fit ut sint superstitiosi? §.23.

Superstitio. Ignoras? Romanenses specta, insignia quædam avaritiæ portenta, quam fraudem illi non meditantur? quid non simulant, de bello in Turcam, de reparatione ædis divi Petri? non quidem ut agant aliquid, sed ut deiicientur, et strennuiores sint Milesii; ut perpetuo dementent Germanos: neque enim ullam gentem sic divexant ut illam; ut omnem illis substantiolam §.24. exugant, ut aurum rapiant Germaniæ, meis utique (ut dixi) præstigiis: id est cera, bullis, indulgentiis, plumbo.

Pietas. Quare non improbe fecerint Germani si tota semel cohorte simoniaca explosa atque funditus deleta, ut olim Sodoma et Gomorra, aspirent ad pristinam libertatem.

Superstitio. Si saperent. §.25.

Pietas. Et iam sapiunt, quanquam sero fortasse nimis.

Superstitio. Sed excommunicabunt, aggravabunt, reaggravabunt, excludent ab ecclesia, et Sathanæ tradent: eo enim illis omnia licent.

Pietas. Non hoc admodum gravabit, qui perinde hoc nunc faciunt ut bombos et ventris crepitus.

Superstitio. Ecclesiam ergo dei contemnent? §.26.

Pietas. Quam ecclesïam?

Superstitio. Eam utique quæ est in Curia et in palatio pontificis.

Pietas. Ecclesiam dei, Christi sponsam immaculatam, sine macula, sine ruga, illibatam, impollutam contemnent nequaquam; verum huic concilio malignantium et Tarpeio saxo nescio quid mali intentabunt.

Superstitio. Neque tu Romam colis, ut audio. §.27.

Pietas. Nullibi minus quam Romæ sum, paulo post divi Petri et Pauli tempora illic peregrinata interim Romam vidi nunquam.

Superstitio. At ego nulli vel locorum vel gentium dego lubentius, maxime vero in ædibus Cardinalium.

Pietas. Et non offenderis illorum piaculis?

Superstitio. Omnia dissimulo, ut meos faciam.

Pietas. Vidisti aliquando Vadiscum illum Romanum consulem? §.28.

Superstitio. Vidi; insuper et gravissimo odio insector.

Pietas. Quamobrem?

Superstitio. Quod ociosus nihil agit aliud quam quod aliorum mores observat.

Pietas. Id erat tam absurdum viro prudenti?

Superstitio. Immo absurdissimum: nec mihi temperabo quin hunc e medio tollam.

Pietas. Verum evasit.

Superstitio. Apage; apage; evasit? ubi? §.29.

Pietas. Nuper Germaniam peragravit, Pasquillum quærens; quem quum non reperisset, in Galiciam est prosequutus, nec longe aberit quin ambo re-

---

[20] Nullubi 2. [46] Cf. Pasquillum Cirum.

diburnt: iam enim semestre agitur, et alius (ut audio) apud Carolum regem Romanorum in aula versatur.

Superstitio. Ille nebulo, qui plæbem persuasit, ne quid contribueret in divi Petri basilicam, quod dolo res agitur, et pro basilica palatium Pontificis construatur sumptuosius, magnificentiusque? nam illuc lapides iam perpolitos noctu vehi criminabatur.

Pietas. Mentiebatur igitur?

§. 30. Superstitio. Nequaquam, sed ut res erat narravit apertissime: verum hoc cuiusvis impostoris non erat carpere.

Pietas. Si ergo illis licet delinquere, quid non hoc incessere debuit Pasquillus?

Superstitio. Tiberim ingurgitabit, aut quamprimum suspendetur in cruce, ubi redierit Romam.

Pietas. Eo magis pandetur veritas, quæ eius naturæ est, ut neque se
§. 31. obscurari patiatur, et si supprimatur, erumpat tamen aliquando. Quot bonos et optimos viros hoc barathrum absorpsit? quid enim illi non audent? quas fraudes non meditantur? quæ commenta, quas astutias, calliditates, deceptiones, illusiones, fallacias, duplicitates, imposturas, figmenta, technas, calumnias, vaframenta, versipellitates, dolos, simulationes, trufas, sycophantias, captiones, vincla, pedicas, laqueos, foveas, grassationes, contentiones, guerras, factiones, brigas, inquietationes, violentias, turbationes, minas, tribulationes, vexationes, machinationes, molestias, insidias, lites, simultates, invidentias, rancores, tricas, circumductiones, gryphos, ambages, circumventiones, expilationes, corrosiones, concussiones, rapacitates harpyias, voracitates caninas, lupinas appetentias, scyllas, charybdes, damna, iacturas, rapinas, dispendia, abusiones, corruptelas, deformitates, audacias, temeritates, flagra, turpitudines, incontinen-
§. 32. tias, malivolentias, perfidias, perversitates? Quid igitur si et Pasquillum male tractabunt, et Huttenum denique, et me, et illius Iulii authorem, si nossent?

Superstitio. Hæccine religio tua, o Pietas? hæc pax tua, patientia, longanimitas? quæ doces non esse irascendum, in tales contumelias prorumpis.

Pietas. Unde irasci tibi videor, ex vultu ne, an voce, an ex colore, an etiam ex verbis tuis correptum esse ira intelligis? ubi vides in me oculos truces, os turbidum, trementia labra? neque immaniter clamo, neque in spumam ruboremve effervesco, neque pudenda dico aut pœnitenda: omnia enim vera
§. 33. sunt: tempero tamen mihi, quod sciam me nihil apud te efficere, vel apud illos etiam, quorum illud intererat emendare.

Superstitio. Qui scis?

Pietas. Quia iamdudum frontem induistis meretricis, neque potestis ultra erubescere: completa est enim malicia vestra: omnia quæ olim de carnali Hierusalem et Iudæa a prophetis vaticinata, nunc in ecclesia Christi completa sunt:
§. 34. videas iam in ecclesia imperitissimos quosque florere, administrare sacerdotia et exoptatas prælaturas, abbatias, præposituras; spurios et manseres adhiberi, de quibus non in veteri lege solum præceptum fuerat, ne introirent in eccle-

---

[4] Pasq. Cir. §§. 10. sqq. [21] brigas] *Ital.* briga = molestia, iurgium. [28] Iulii auth.] Faustum Andrelinum. §. 31.] Puto Crotum audire. [39] Isai. XL. 2. [42] planturas *3.* (*scilicet* p̄laturas *1.*) spur. et manseres] De irregularitate ex defectu natalium cf. Deuteron. XXIII. 2. Gratian. decreti part. I. dist. 56. Cap. 1. et passim X. de filiis presbyterorum ordinandis vel non I. 17.

siam dei usque in quartam generationem, sed et in canonibus quos ipsi san-
xerunt, ne ad sacerdotia vel officia subrogentur; sed quia nutrierunt frontis au-
daciam et volubilitatem linguæ consecuti sunt, passim se ingerunt, econtrario
eruditos viros latere, obscurari, persecutiones pati et non solum in populo
vel ad publicas dignitates gratiam non habere, sed etiam inopia et egestate
tabescere. licet non ignorem ideo hæc fieri, quia incerto statu feruntur omnia,
et non est illis in præsenti retributio meritorum, sed in futuro. Vidit hæc §. 35.
et Ecclesiastes ille olim, quando dedit cor suum in omne opus quod factum
est sub sole: vidit enim, quod dominaretur homo homini, ut affligeret eum;
et vidi, inquit, impios sepultos, et venerunt, et de loco sancto egressi sunt,
et laudati sunt in civitate, quia sic fecerunt; vidi mortuos sic sepultos, ut
sancti æstimarentur in terra, qui quum viverent, putabantur digni esse eccle-
siæ principes et templi dei, et insuper ambulantes tumidi laudabantur in ma-
liciis suis, sicut et alius propheta dicit, 'Laudatur iniquus in desyderiis animæ
suæ, et iniquus benedicitur'. Hoc autem propterea evenit, quia nemo pec-
cantibus prælatis audet resistere, nec statim deus scelus ulciscitur, sed differt
pœnam, dum expectat pœnitentiam. nec quisquam eos accusare audet, quia §. 36.
sancti et beati in præceptis domini ambulantes augent peccata peccatis; diffi-
cilis est accusatio in episcopum; si peccaverit, non cæditur, et si convictus
fuerit, non punitur. Omnia autem hæc permittit deus propter peccata populi;
propter hoc dominari facit eos qui oderunt eos, effœminatos, molles, gulosos,
ventrosos, animales, bestiales, indoctos, impie zelosos, tyrannos, suspiciosos,
porcos; ut veniat super eos ira domini usque in finem, omnis sanguis iustorum
a sanguine primorum martyrum usque ad ultimum iustum: potentes enim po-
tenter patientur: sed non recogitant, non vident, quia obcæcavit eos malicia §. 37.
et superbia eorum: cæci enim sunt et duces cæcorum; 'Benedictus dominus',
inquiunt, 'quia divites facti sumus; occidamus et mactemus, et non solum ton-
damus gregem, sed etiam trucidemus, velut lupi, velut ursi'. Sufficit eis quod
omnes redditus et bona ipsi possident, quod equos nutriunt speciosissimos, et
utinam, ut hactenus, nunc ne nihil pessime agant, et scelestissime profundant
patrimonium Christi! Phaleras conficiunt ex auro et argento, et ferra quibus §. 38.
equorum pedes muniunt, ex argento, quum interim pauperes Christi egeant
pane et mendicus Lasarus vix saturari possit de micis quæ cadunt de mensis
ipsorum plus quam Crœsiis, plus quam Sybariticis, asotiis voluptuosissimis.
De scortis non dico, quum hoc sit tamen magis humanum: quanquam ea ha- §. 39.
beant non ut vulgus, sed venustissima. et fortasse et hoc tolerandum, nisi
non tot etiam clam stuprarent iuvenculas, non tot committerent adulteria et
incestus et sacrilegia. Quicquid optimum est in foro, in macello, hoc ipsi de-
vorant, hoc ipsi abliguriunt, animalia ventris et ad nihil utiles nisi ad helluan-
dum. Neque enim prædicant, nec docent, nec scribunt, nec sacrificant, neque §. 40.
bono aliquo exemplo præcedunt, ut immerito hæc aliquis in illis calumnietur;
et quum ipsi nihil horum faciant, neque alios mittunt in messem domini qui
operentur; et si casu vel fortuna vel maximis precibus asciverint aliquem qui
vere doctus sit, nisi palpet, nisi ad plausum loquatur, nisi dissimulet, conni-
veat, et nisi prorsus etiam consentiat, statim deiicitur, execrantur velut in-

8 Ecclesiast. VIII. 9. sqq. 10 inq̃; *1.* inquam *2.* iniquos *3.* *(falso) Ceterum non omnia ipsa Ecclesiastæ verba sunt quæ sequuntur.* 14 proph.] Psalm. X. 3. (sec. Hebr.) 16 prolatis *3.* (p̄latis *1.*) 17 expectant *edd.* 21 potentes] Sapientiæ VI. 7. 26 Cæci] Matth. XV. 14. 29 reditus *3.* 34 Cresijs *1. 2.* 44.45 conniuet *edd.*

idoneum ad verbum dei seminandum, occasionemque arripiunt qualemcunque, ut notam illi inurant hæreseos, ut negocium illi faciant cum magistris nostris, §. 11. quos fovent velut præcones et defensores scelerum suorum. Sed licet illi torpeant, ille tamen Samaritanus qui custodit civitatem, non dormitabit, neque dormiet; ille custodiet populum suum: scit enim quos elegit, qui sint eius, qui premuntur et suspirant sub hoc iugo Pharaonis, et in tempore exaudiet preces servorum suorum.

Superstitio. Theologorum aliquis me vocat, non possum prestolari sermonis finem.

§. 12. Pietas. Data opera declinas, ne verum audias.

Superstitio. Conciliabulum indictum est Coloniæ, atque illic opus meo suasu.

Pietas. Quid hoc rei est?

Superstitio. Moliuntur nonnihil adversus studiosos et optimas literas.

Pietas. Rem inanem conantur: erat id statim initio faciundum, nunc omnes sapiunt; narrabunt surdis fabulam.

Superstitio. Nihil nunc verbis agemus, amodo vel scriptis, sed miraculis astruemus sophisticen.

Pietas. Ha, miraculis!

§. 13. Superstitio. Novum aliquem Scotum fingemus, vel doctorem sanctum, qui reviviscat a mortuis affirmetque nullam potiorem esse Theologiam quam crassa illa commenta Thomæ vel subtilia Scoti somnia.

Pietas. Abi ergo; sed eveniat opto, ut illud Bernense machinamentum, quo dignas scelerum pœnas luant.

* * *

Esaiæ. viij.
Inite consilium, et dissipabitur:
Loquimini verbum, et non
fiet, quia nobiscum Deus.

[Effigies stantis equitis thorace galeaque armati, gladium dextera tenentis; inferiori thoracis parti ingens astrum octo cacumina habens adfixum est; ad pedes viri sunt aries et cancer.]

Malos male perdam.

---

[4] Samarit.] salvator. [16] Ter. Heaut. II. 1, 10. [23] Bern. scel.] cf. p. 532. not. adv. 35. [26] Isai VIII. 10. [32] Cf. Evang. sec. Matth. XXI. 41.

CONCILIABVLVM THEOLOGISTARVM

ADVERSVS GERMANIÆ ET BONARVM LITERARVM STVDIOSOS COLONIÆ CELEBRATVM XVI. KAL. MAII POSTQVAM IACOBVS HOHENSTRATVS DEIECTVS EST AB OFFICIO PRIORATVS ET AB OFFICIO INQVISITORIS.

INTERLOCVTORES

HOHENSTRATVS.	PETRVS.
DVPLICIVS.	SCROPHA.
EDVARDVS.	LVPOLDVS.
ECCIVS.	STENTOR.
ARNOLDVS.	CVRTISANVS.

HVTTENVS.

Hohenstratus pro tunc Theologicæ facultatis Decanus.

Quoniam quidem, sicut dicit Apostolus, oportet hæreses esse, ut qui pro- §. 1
bati sunt manifestentur: domini et Magistri nostri eximii, ego Iacobus Hohenstratus, pro nunc Universitatis Coloniensis Theologicæ facultatis Decanus, vo-

---

[4] IACOBVS] I. *1. 2.* postq. deiectus e.] *(Jos. Hartzheim)* Prodromus historiæ univ. Coloniensis, a. 1759. 4⁰. p. 19. ad ann. 1520. habet: „4. Septembris eiusdem Cardinalis [S. Sixti] Literæ ad Facultatem Theologicam Coloniæ, quâ [sic] significabatur non tantum fuisse antiquatam sententiam Spiræ sed in causa Principali pronuntiatum: *speculum oculare Reuchlini* damnatum fuisse. 6. Septembris idem Roma perscriptum; et additum Decretum Leonis, quo Hochstraten plenissimè restituebatur officio Inquisitionis et omnibus ante gestis honoribus. *In Tomo II. MS. Facultatis Theol. Colon.* 23. Iulii Leo PP. X. Fratrem Iacobum Hochstraten Ordin. Prædicatorum Officiis Inquisitionis et Prioris Coloniensis motu proprio et ex certa scientia restituit, et omnes alios forte per Provincialem aut in Comitiis Ordinis Prædicatorum Francofurti coactis: unde Hochstratus ob compositionem cum Reuchlini fautoribus ineundam iussus fuerat abire à Prioratu Conventus Coloniensis et ab Officio inquisitoris, Papa acta Comitiorum Ordinis rescidit. *Ex Tomo II. Facultatis Theol.* Capitulum dictis Officiis admotos absolvit. Executionem demandat Archiepiscopo Coloniensi *Extat impressum breve Pontificium hoc Anno.*" *et paullo post* „VIII. Augusti Cardinalis Dertusensis scribit ex Valle Oleti ad R. P. Generalem Ord. Prædicatorum: ut Fratrem Iacobum Hochstraten non tam ob notas viri Virtutes, quam ob æquitatem restituat Officio Inquisitoris et Prioris, et Provincialem pro merito corripit. *Extat in Archæo S. Fa-*

lens satisfacere iuramento meo feci vocari Magistralitates vestras ad habendum concilium super huiusmodi doctrinis hæreticis, scandalosis, blasphemis et piarum aurium offensivis, quid vobis dominis videatur. §.2. Licet enim anno præcedenti secundum processum nostrum condemnavimus propositiones cuiusdam fratris de ordine sancti Augustini, ita quod nihil omnino valerent, tamen quia ille idem frater non cessat perversis suis doctrinis seducere populum, et vocat nos hæreticos et phariseos et rudes, nescientes scripturas, necessarium duxi, ut easdem propositiones cum multis dialogis aliorum iterum per cribrum separem, ut paleas comburamus igne inextinguibili. tamen, sicut moris est, antequam procedam ad actum, volo prius audire sentimenta Magistrorum nostrorum; et vocetis dominum pedellum, ut omnia diligenter scribat.

---

§.3. Hochstratus. Magister noster Duplex, sicut dixi, quid vobis videtur de illis novis poetis et de illis novitatibus quæ iam per artem impressoriam, imo diabolicam, imprimuntur: si dimittimus eos sic, omnis populus vadet post eos et convertentur ad illum novum modum, et despicient sacram Theologiam doctoris Sancti et aliorum Magistrorum nostrorum prædecessorum; et venient illi docticuli, et tollent regnum nostrum, et non poterimus amplius villicare, decipere antiquas vetulas, corrumpere Principes per nostras malas suasiones, quando nobis confitentur; et per consequens quando prædicamus ad populum contra illos nebulones, et eis detraxerimus, rustici non credent: et per consequens non dabunt nobis caseos et ova et schinckones, quando vadimus villatum: Melius est ergo prævenire quam præveniri.

§.4. Duplicius. Eximie et superdoctissime Magister noster, ego nescio quid dicam; ego bene vellem vobis hoc longe ante dixisse; sed, ut dicit Poeta, tarde venere subulci; nunc ad longum venit negocium, et multiplicati sunt super numerum: ego non scio meliorem modum, nisi quod permittamus eos sic stultisare: et ille est optimus modus: nam si resistimus, tunc ipsi nihil curant nostras phrascarias, et commovemus plæbem. sed tamen si adhuc centum modis sic scriberent, ego tamen non volo discere græcum et hebraicum; ego vix scio legere Psalterium, et deberem discere illas phantasias! est perditio temporis. sed tamen propter pacem videtur mihi bonum, sicut dixi, ut dimittamus eos, alias scribent contra nos et facient nos infames in sæcula sæculorum.

§.5. Hochstratus. Vos bene sentitis in parte, Magister noster, sed videtur mihi, sicut vocamini Duplicius, quod sitis duplex animo, quia declinatis ad partem adversam, et ideo estis mihi valde suspectus: Vos vultis, quod debeamus eos dimittere: nunquid dixi prius, si dimittimus eos sic, totum mundum per-

---

cult. Theol Colon." Capituli provincialis preces Leoni X. a. 1520. oblatæ, ut litem Reuchlinicam indicto utrique parti silentio sopiret, publicavit *Friedlænder Beitr. zur Ref.-Gesch. Berlin* 1837. 8⁰. *p.* 113. sqq. easdem exhibebimus in exemplo Epp. O. V. *De tempore quo* „Hochstratus nec prior erat nec inquisitor, nec ullis bullis aut diplomatis instructus" *loquitur etiam Erasmus in Spong.* §. 303. *Fuit cum Huttenus Bruxellæ esset rediensque in Hochstratum incideret. cf. vol.* I. *p.* 441. [12] HVTTENVS. *omis. 2.* [13] Decanus ordinem alloquitur. [14] Paul. ep. I. ad Cor. XI. 19. [15] Iacobus] I. *1. 2.* 1557. Ioann. 1643.

[4] Lutheri. [12] Dialogi initium. [15] vad. post eos] sequetur eos, obsecundabit eis. cf. e. gr. Eccles. XIIII. 23. [22] &&] *1.* schink.] pernas sive petasones. [29] frascariæ *in Epp. O. V.*

vertent? et tunc doctor Sanctus, et Capreolus, Durandus, Herveus et cæteri columnæ ecclesiæ iacebunt infra scamnum in pulveribus. ergo consequenter, magister Eduarde Lee, vos estis cordatior, et habetis unum antiquum odium contra Erasmum et Martinum Lutherum et illorum sequaces, estis etiam unus bonus Scotista, et habetis zelum vestri doctoris Subtilis, quid ergo vobis videtur?

Eduardus. Cum supportatione, Magister noster, licet mihi loquere unum §.6. verbum?

Hochstratus. Vel centum si placet.

Eduardus. Nunquam mihi placuit ille novus modus, et illi novi doctores, Hieronymus, Augustinus, Athanasius et illi poetæ, licet non sciam quid in illis sit scriptum, neque intelligam; sed tamen ut viderer etiam hominibus vixisse et facerem mihi nomen iuxta nomen magnorum, tres annos perdidi, quibus aliquando pro solatio, quando non volui legere in Scoto, post prandium frequenter legi Græcum et illos Græcos doctores cursorie, sicut Baccalaurei nostri legunt Sententias; et per Deum sanctum, quid deberem dicere, invenio quod nihil est nisi §.7. una falsificatio, quia ille Erasmus falsificavit hoc novum Testamentum, quia omnino non habetur in nostra translatione, quæ tamen vere est Hieronymi, sicut ipse pervertit. nihilominus tamen ego monui hominem charitative, ut se corrigeret, vel suis annotationibus etiam nostras adderet, si vellet omnino esse sui capitis: tunc fuit adeo superbus quod abstersit culum cum schedulis.

Hochstratus. Ego bene audivi, quod vos duo non bene statis cum in- §.8. vicem: latet anguis in herba: est mihi mirum quod vos contempsit, et dicitur tamen quod sit humanissimus et pueris loquatur et scribat. Sed dicatis ulterius.

Eduardus. Licet sic faciat, tamen ego odio eum ex corde, quia non est bonus Scotista, et scripsi contra eum unum librum: credo quod aliquando vidistis: et scribam contra eum adhuc multa plura, quia scio iam proficere in Græco, et volo adhuc plus studere in Græco, ut eum confundam apud Episcopos et Papam et Cardinales; denique et apud Derthusensem, omnium studiosorum hostem, insidias ponam.

Hochstratus. Faciatis audacter, nihil curetis, viso quod ita nihil de vo- §.9. bis curat.

Eduardus. Immo faciam; neque faciam mihi conscientiam super hoc, quia possumus celebrare quotidie, et rancorem portare in corde, quando est odium causæ, non personæ, sicut dicit doctor Sanctus. ii. ii. artt. xiii. memb. iii. q. i. in solutione primi argumenti, in fine. iiii. lineæ: meum autem non est odium

---

[1] Doctor sanctus] Thomas Aquinas. cf. vol. I. p. 177. sq. Capreolus] Ioannes, puto, ordinis S. Dominici, Gallus, † 1444. Scripsit in quattuor libros Sententiarum pro Thoma adversus Scotum, Petrum Aureolum, Nominales aliosque Thomæ adversarios. Cf. Fabricii Bibl. Lat. med. et inf. æt. I. p. 917. Durandus] Guil., item ord. Prædicatorum, non solum inter iure consultos clarus (cf. vol. I. p. 177.), sed etiam Rationalis divinorum officiorum et librorum ad canones spectantium auctor celebratissimus. Herveus] Natalis, Aremoricus, ord. præd. magister generalis, subtilissimus in logica et philosophia, scripsit comm. in quattuor libros Sententiarum, in Aristotelis libros nonnullos, de esse et essentia, de latitudine entium 2c. † a. 1323. cf. Fabric. l. c. III. p. 726. sq. [4] Sequaces] cf. Ind. bibl. n. XXXII. [5] Subtilis] Scoti. cf. vol. I. p. 177. [13] Cf. vol. I. p. 346. sqq. [29] Derthusensem] *Hadrianum PP. VI. paullo post factum.* [34] Cf. vol. II. p. 105. v. 13. sqq.

personæ, quia non odio Erasmum, qui est creatura dei, sed odio literas bonas, sicut ipsi eas vocant, quas ille plantat; et sedūcit cum suis translationibus omnes iam iuvenes studentes.

§. 10. Hochstratus. Utique et licitum: sic enim ego odi Ioanneṁ Reuchlin, qui tamen dictus fuit probissimus vir apud omnes, et Martinum Lutherum, Petrum Ravennatem, et Huttenum, et plures alios, quia invidia stimulavit me, neque potui videre ut bene docerent et scriberent.

§. 11. Eduardus. Summa summarum, hoc est votum meum, ut faciamus unam novam constitutionem cum privilegio Papæ et Universitatis Coloniensis et Lovaniensis, ne aliquis Studentium in matricula almæ nostræ Universitatis quoquo modo studeat, vel præsumere audeat legere, publice vel private, opera illorum novorum poetarum, sub pœna sex marcarum auri et expulsionis ab Universitate. præterea, ne librarii vel pressores edant, premant, vendant, permutent vel quoquo modo inferri curent in nostra collegia, sub pœna amissionis municipii, si sint incolæ, si vero extranei, amissionis omnium librorum et carceris, donec se redimant sex prædictis marcis auri: quæ marcæ cedere debent in fiscum facultatis Theologicæ, ut ubi et quando opus fuerit facere convocationem contra hæreticos, Magistri nostri de facultate habeant unam bonam zecham de illa pecunia,

§. 12. Hochstratus. Est bona opinio, et sic oportet etiam fieri. Sequens magister noster Ecce, ego bene video quod illæ species moventur in capite vestro: dicatis nobis quid vos speculastis contra illos poetas.

Eccius. Quid deberem dicere? vos facitis sicut pharisei, qui venerunt cum Herodianis ad tentandum Christum de censu Cæsaris, et miserunt unum qui loqueretur pro omnibus, et hoc cum illa versutia, ut si vinceret, omnes viderentur vicisse, et si non vinceret, quod idcirco etiam ipsi essent immunes a
§. 13. scandalo: vos incitastis me contra Lutherum, misistis mihi multas missivas, quod quia ego sum bene tritus in parvis logicalibus, et in copulatis Tinctoris magistrorum de Bursa Koeck, et in reliquis doctrinis sacris doctorum ecclesiæ, videlicet Scotorelli et Alexandri de Ales et Landulphi etc., sed iam quia ego nihil profeci et me permerdastis, tunc abtrahitis manum et permittitis me stare in merdro: quid ergo deberem vobis consulere?

---

[23] Matth. XXII. 15. sqq. [27] Tinctoris] Ioannis, theol. in acad. Colon. D. et prof. et can. eccl. Tornacensis, qui medio fere sæc. XV. inter alios libros quæstiones in IIII libb. sententiarum et dissensiones d. Thomæ et Scoti scripsit. Cf. Foppens. et Iöcher. Sed extant etiam Nicolai alicuius Tinctoris Guntzenhusensis, in univ. Paris. regentis ac scotisantis, apud illos non memorati, Dicta super summulas Petri Hispani, opusculum secundum subtilissimi doctoris Ioannis Scoti viam compilatum. Hain. n. 15528. [29] Koeck *1. 2.* (*pro* Kuijk) Kneck 1643 *et 3.* (*ut solent Epp. O. V.*) [30] Scotorelli] Petrus de Aquila s. Aquilanus, ord. Minor. et episc. s. Angeli in regno Neap. vixit sæc. XIV. 'Doctor sufficiens' adpellatus, auctor *Scotelli*, compendii doctrinæ Scoti, repetiti Paris. 1585. 8⁰. Scripsit etiam super Magistrum sententiarum (Hain. n. 1324. sq.) et Aristotelem de anima. Cf. Fabric. bibl. med. et inf. æt. V. p. 713. Alex. de Ales] Doctoris irrefragabilis. Cf. vol. I. p. 178. Landulphi] non Carthusiani, puto, sed Landulfi Caraccioli, Scoti auditoris, ord. min., postea archiep. Amalfitani, qui circa med. sæc. XIV. in libb. Sententiarum, Quodlibeta scholastica, alia scripsit. Cf. Fabric. l. c. IV. p. 704. sq. [31] abtrahitis *omnes.* permittitis] = sinitis, relinquitis. [32] merdo *3.*

Hochstratus. Non sic, magister noster, non sic! non volumus vos permerdare, sed iam sumus congregati pro iuvando vos, ut confundantur et revereantur omnes qui quærunt nobis mala.

Eccius. Nihil, vos nihil proficitis: ego puto me esse tam bonum sicut §. 14. vos in doctrina doctoris Sancti, sed nihil potui proficere, quia ille homo negat omnia et non curat syllogismos; et quando bene concludo unam consequentiam in Frisesmorum vel in Berbelin vel in Braca, tunc ipse negat conclusionem et totum argumentum, et dicit quod sunt fantasiæ et tendiculæ hominum, quæ in Theologia non habent locum; et vult quod pro syllogismis debeamus allegare Evangelium vel Paulum aut textum sacræ scripturæ. Sed ubi accipere? §. 15. nihil habemus in pharetra. ego quidem multum laboravi pro et contra ad defendendum Papam, ut daret mihi unam pinguem præbendam vel Episcopatum, et scripsi huc et huc ad diversos Magistros nostros, detrahendo et obloquendo Luthero, et tandem sum confusus; insuper omnes illi qui iam scribunt, volunt se vindicare de me, et habent me pro homine ridiculo, qui incepit ædificare et non potuit consummare: tamen nihilominus fui tam impudens et tam meretriceæ frontis, quod nihil curavi hæc omnia, et sumpsi mihi cornua, et acquisivi duos codices synodales per intercessionem Fucharorum, et perrexi in civitatem sanctam, quæ nunc est spelunca latronum, id est Romam, et osculavi pedes Papæ, si forte possem opprimere inimicum meum. Quod quum vidisset Papa, valde §. 16. me commendavit, quod habeo tam magnum zelum, sed nullum adhuc beneficium dedit, sicut sperabam; sed fecit concilium Cardinalium ut illum excommunicaret. illi autem noluerunt consentire præter duos, quorum unus symoniace fuit promotus ad Cardinalatum de familia Medices, alius magnus adulator Pontificis. deinde quum hoc non successisset, posui apud diversos illi insidias, et posui multa licinia et fomenta, quæ suo tempore conflabuntur in magnum incendium. Ad propositum: quia sumus omnes propter hoc congregati, §. 17. sicut hactenus estis de me experti, sicut gigas volo stare et servare, et volo adhuc pervincere unum triumphum de illo hæretico, et quando tunc comburetur, tunc ego volo primus esse qui incendat ligna, volo esse suus lictor. vos similiter facite et defendite doctrinam vestram. et si videtur vobis bonum, volumus corrumpere Carolum regem catholicum pecunia et precibus illius D. quem habet in curia sua: est enim etiam bonus theologista. Alias ego nihil scio: Papa iacet, et Doctores sæculares etiam sunt aversi a nobis; vos Prædicatores §. 18. et Carmelitæ tantum adhuc servatis fortiter, et Carthusienses, tribus vel quattuor exceptis, qui etiam tenent illum novum modum; quod facit hoc, quia fuerunt etiam discipuli aliquando in sæculo illorum. Carolum habebimus; qui si contempserit nos, sicut est timendum, actum est.

7 Frisesm. ꝛc.] cf. art. Syllogismi. Berbelin] B*a*rb*a*r*i*. Braca] B*a*r*oco*. 11 labor.] libro de primatu papæ. 17 *κέρατα ἔχει*. Apostol. XIV. 85. 18 perrexi] initio a. 1520. cf. Lutheri epp. d. 21. Mart. et 21. Iun. a. 1520. datas et Adelmanni epp. d. 11. Ian. et 11. Iun. a. 1520. scriptas, ap. Heumann. doc. lit. p. 183. 199. sq. 21 abhuc *1*. 22 concilium Card.] In memorabili illa epistola e Roma de Lutheri causa scripta quam Riedererus (*Nachrichten* ꝛc. *Altd.* 1764. 8⁰. p. 179. sqq.) publicavit, principales Lutheri inimici memorantur cardinalis Caietanus et Silvester Prierias, Colonienses et Lovanienses et alii theologi Germanici, 'super omnia vero mercator ille Fuckerus.' cf. Hochstratum ovantem. 32 D.] Doctorem *3*. doctoris, *puto* Glapionis. 34 Eckius sæcularis doctor fuit.

§. 19. Hochstratus. Sed iam dudum et illi appellaverunt ad Carolum, sicut bene legistis nuper in quadam epistola comitis Nuenari.

Eccius. Oportet ibi nos invenire unum medium, ut præveniamus illos. quæratis etiam ab aliis qui forte circa huiusmodi trufas sunt magis experti.

§. 20. Hochstratus. Magister noster Arnolde, vos habetis unam singularem gratiam in illis sycophantiis excogitandis: bene scitis qualia aliquando dedistis consilia contra Reuchlin: quid est nobis faciendum in hoc casu?

Arnoldus. Vos nescitis quicquam, vos iacetis semper in illis speculabilibus, et in mirabilibus super vos; sed non discitis etiam practicam huius sæculi: si quis iam vos omnes combureret, vos non sciretis dare unum bonum consilium ad liberandum vos. Ratio, quia nihil estis experti: neque estis mundani, nisi forte quoad avaritiam et invidiam, quia iuxta proverbium, 'Omnis theologista superbus, avarus, lividus', adde 'et luxuriosus,' secundum etimologisationem nominis SAL, quando dicit 'Vos estis sal terræ.'

§. 21. Hochstratus. Per deum sanctum, magister noster, vos verum dicitis: sunt aliqui ex nobis qui bene sciunt disputare et fabricare subtilia argumenta, sed de mane quando veniunt a scholis ad domum et volunt comedere, tunc coquina est adhuc frigida et ancilla adhuc dormit, vel forte latet in monasterio apud aliquem monachum, et permittit se, hem!

§. 22. Arnoldus. Sed hoc non est de pane lucrando: scitis bene quid fecimus quando voluimus probare, quod beata Virgo fuit concepta in originali, et similiter de aliis multis trufis? ita et ibi nisi probaverimus per miracula quod Theologia nostra sit melior quam illorum poetarum, tunc perditum est et
§. 23. charta est falsa. Audite ergo consilium meum. ego sum unus bonus nigromanticus et possum me formare ex angelo tenebrarum in angelum lucis, et omnes quos volo: si placet ergo, tunc ego volo esse doctor Sanctus, sitis vos Scotus, et sit magister Balduinus Anthoninus, et debet quilibet tenere unum librum aureum in manu sua; ego vero super hoc volo ponere unam columbam supra caput meum quæ est spiritussanctus; et volumus de nocte venire ad le-

---

[2] epist. comit. Nuenari] EPISTOLA GERMANIAE STVDIO|forum ad CAROLVM Cæ|farem, Autore Hermanno | Comite de Noua aqui|la. | ORATIO GERMANIAE NOBI|lium ad CAROLVM Auguftum, de | rebus quibusdam corrigendis, Autho|re Iacobo Sobio LL. doctore. | 12 *folia in 8°. in fine Sobianæ orationis:* An=|no. M.D.XIX. pri|die Calen=|das Iulij. | ,', | *et pag. r. ult. folii:* SELESTADII APVD LAZA-|RVM SCHVRERIVM | MENSE DE-|CEMBRI. | | *Cf. supra præf. ad dialogum* PHILALETHIS. *Versus finem epistulæ Nuenarii hæc leguntur:* ,,Unica, crede mihi, pestis est in Germania IACOBVS HOSTRATVS, quam si restinxeris, ἔσται πάντα καλῶς, homo præter ingentem suam audaciam insigniter impudens atque temerarius ... Omnes interroga (si libet) per Germaniam doctos viros. Omnes læsit, omnibus æque infestus est. Quid multa? studiosorum publicus ex professo est hostis, καὶ τῆς μὲν φιλανθρωπίας. Quare te iterum atque iterum rogant, hunc ut tua auctoritate compescas, et ut vel tacere omnino, vel melius loqui præcipias, censorem sui, non aliorum agat, domui suæ consulat, et iuxta Apostolicam doctrinam non sit verbosus, non detractor, sit sobrius ..." [5] Arn.] de Tungris. [14] Evang. sec. Matth. V. 13. [19] Cf. Epp. O. V. I. 45. [25] Cf. Paul. ep. II. ad Cor. XI. 14. [27] Anthoninus] Nescio nunc utrum s. Antonium an Antoninum s. Antonium Augustinum, ordinis Prædicatorum, celeberrimum archiepiscopum Florentinum, anno 1523. sanctis adscriptum, velit. Antoninum *3.* [28] columbam *1. 2.*

ctum fratris Petri, lectoris etiam Prædicatoris: tunc ego primus accedam et insufflabo sibi in unam aurem 'Ego sum Thomas, quia omnia quæ unquam 'scripsi, omnia ex spiritusancto scripsi, et nunquam erravi in scriptis meis, et 'quicunque secuti fuerint meam doctrinam, nunquam aberrabunt ab ecclesia Romana.' deinde vos facite similiter. quo facto repente volumus volare per fenestram §. 24. cum magna coruscatione et illuminatione cubiculi. De mane ergo quando surrexerit, tunc statim prædicabit illam visionem ad populum. Habeo etiam ego unum spiritum familiarem, illum ego volo mittere ad Lutherum et Erasmum de nocte in lectum, ut eos tribulet et vexet.

Hochstratus. Esset profecto bona res, sed timendum est, ne prodamur, §. 25. sicut in actu Bernensi sumus confusi: ego non volo esse in hoc ludo: si vos vultis, potestis tentare, ita tamen quod non trahatis me in hoc factum: peccatum vestrum in caput vestrum: non est bonum iocare cum sanctis: nos sumus aliquotiens sapientes facti in ordine nostro cum illis falsis miraculis. Si §. 26. autem aliquid aliud scitis, sive per phas, sive per nephas, dicatis audacter: ego volo vos absolvere: si aliquis mihi confiteretur, quod occidisset Reuchlin, et nemo sciret, ego vellem eum absolvere omnibus modis: sic et ibi.

Arnoldus. Ego nihil scio aliud. illi sæculares et studentes sunt iam §. 27. astuti et bene sciunt notare, non permittunt se facile decipere: ego committo vobis et cæteris magistris nostris.

Hochstratus. Sequens, magister noster Petre, vos estis pater valde zelosus, et non comeditis carnes, et ubique laboratis, ne habeatis doctos in ordine vestro, quid ergo vobis videtur, si forte esset consilium contra illos nebulones?

Petrus. Mi magister noster, ego nescio: ille mundus est iam totus perversus §. 28. et plenus hæreticis. tempore meo, quando fui vester discipulus, non fuit adhuc sic; ego ubique laboro, sed nihil proficio: placet ergo mihi quod dixit magister noster Duplicius, ut dimittamus eos sic: est forte una influentia cœlestis, quia semper post .xl. annos venit unum novum sæculum. vos videbitis, §. 29. quod sicut illi trahunt ad lucem Hieronymum et Chrysostomum et cæteros illos poetas, sic post .xl. annos doctrina sancti Thomæ erit etiam nova, et in maiore admiratione quam nunc, quia homines semper appetunt novitatem. non est bene possibile, quod omnes libri interim comburantur ex bibliothecis: estote ergo boni animi et permittatis eos facere; quando satiati erunt usque ad nauseam, tunc cessabunt.

Hochstratus. Sequens magister noster Scropha, placet vobis etiam sic? §. 30.

Scropha. Nequaquam: si volumus permittere ad lucem venire Evangelium, tunc omnes antiquæ hæreses, videlicet Arrianorum, Manicheorum, Helvidianorum et cæteræ venient iterum: non scitis, quod quando regnaverunt illi antiqui doctores, quod fuerunt multæ hæreses in ecclesia dei, quæ de gratia dei omnes sunt extinctæ et deletæ per sacratissimam doctrinam doctoris sancti et subtilis Scoti; et si illi non venissent, ego nescio quomodo staret iam: ergo si hoc admittitis, pro certo non estis boni christiani, neque habetis zelum domus dei.

Hochstratus. Ego libenter vellem facere quantum in me est, sed bene §. 31. auditis diversitatem magistrorum nostrorum. Sequens magister noster Lupolde.

---

11 actu Bernensi] de quo scelere a. 1509. commisso supra sæpius dictum est. Cf. vol. I. p. 139. 166. 237. et art. *Wigand Wirt*. 43 Cf. Ioann. II. 17.

Lupoldus. 'Noli transgredi terminos quos posuerunt patres tui,' dicit Sapiens. nos sic invenimus et recepimus a magistris qui fuerunt ante nos; et
§.32. quare ergo volumus derelinquere eorum doctrinam cœlestem? Si vultis vos reiicere Theologiam scholasticam, et logicam, et metaphysicam, quis tunc disputabit contra hæreticos? quis convertet Iudæos et Gentiles ad fidem? quomodo debemus prædicare ad populum, et resolvere casus conscientiæ? similiter quis defendet Papam et traditiones hominum, si volumus illorum fantasias recipere? Ad furcas cum illis ribalderiis! ego volo potius ire ad ignem, quam studere in illis novis.

Hochstratus. Diabolus, hoc ego non vellem facere: ego volo pugnare
§.33. pro doctore Sancto usque ad ignem, sed exclusive, non inclusive, ha ha ha! Ut sciatis tamen, ipsi non omnino negant logicam et philosophiam, sed dicunt, quod nos non sciamus illam veram artem, et hactenus nihil docuimus nisi frascarias et tricas et cavillationes, quæ non reperiuntur in Aristotele; et venerabilem illum Petrum de Spanheym et Tartaretum et Copulata et somnia Ecciana,
§.34. illa omnia perspuunt: surrexit iam unus qui vocatur Philippus Melanchthon, de quo ipsi multum tenent; ille fecit unam novam logicam et unam novam Rhetoricam, et dicit quod rhetorica sit dimidia logica, et una sit ab alia, et mutuent sibi mutuo principia: quod ego non intelligo.

§.35. Lupoldus. *Lieber*, non credatis: quis vellet docere illos asinos? volunt ipsi corrigere Copulata et Bricot et Tartaretum? per deum, hoc esset una pulchra res. ipsi volunt esse Græci, et si venirent ad terram sanctam et deberent petere panem propter deum in Græco vel in Iudaico, tunc ipsi non scirent, et volunt corrigere nostram translationem, tanquam doctor Sanctus, qui fuit vere sanctus sine dubio, non intellexerit Aristotelem.

§.36. Hochstratus. Certe magister noster, ego vellem quod verum diceretis, sed heu iam illi docent eos qui sunt nati Hebræi, et nati ex Græcia homines doctissimi: illi certe quando volunt, possunt eis bene ostendere proprietatem linguarum. vos estis iam iratus et commotus. Sequens magister noster Stentor, *ir seyt auch vnlauter*, sicut bene ostenditis in vestris prædicationibus, et fortiter clamatis ad populum, quod non debeant credere verbis Lutheri, nec legere illius libros: utinam hoc omnes facerent qui volunt esse magistri, sed tamen non sunt zelosi, nec quiquam curant de traditionibus antiquorum et seniorum. nunc igitur, bone magister noster, quid erit faciendum, ut opprimamus illum hæreticum?

§.37. Stentor. Venerabilis et eximie magister noster, verum est, ego prædicavi aliquotiens contra illos novos scribentes quod sint hæretici, sed video quod nihil proficio: ipsi permittunt nos clamare et ululare, et nihilominus seminant suam zizaniam; non curant de maledictis, et sicut scriptum est de filiis Israel in Aegypto, quod quanto magis opprimebantur a Pharaone in luto et latere, tanto magis multiplicabantur illi. Et nunc *so lassen sye vns singen, vnd blei-*

---

1 Cf. Proverb. XXII. 28. 15 Petrum de Spanheym equidem novi nullum, ullumque qui huc pertineat exstitisse nego. Petrum Spanum s. de Spano i. e. Hispanum vult Hochstratus, de quo, ut de Tartareto et de Copulatis et Bricot ad Epp. O. V. dicemus. 16 Melanchthonis de Rhetorica libri tres primum prodierunt Vuittenburgii a. 1519. 4⁰.; libri dedicatio scripta est m. Ianuario a. 1519. Compendiaria dialectices ratio prodiit Vuittenbergæ a. 1520. 4⁰.; dedicatio scripta est m. Martio a. 1520. 30 *unlauter* et *unlutherisch.* 39 script.] Exod. I. 9. sqq.

ben sye vff irer weyß, et nihil facimus, nisi quod confundimus nos ipsos. De illo hæretico tamen pauca loquendo, cum supportatione, si recte volumus §. 38. consyderare, habebimus ibi unum alterum Ioannem Huss, et bene possemus nobis formare nomen inmortale, si combusserimus etiam illum sicut Huss. sed oportet nos bene esse circumspectos et oculatiores quam in concilio Constantiensi prædecessores nostri fuerunt hereticæ pravitatis magistri, etiam ordinis nostri Prædicatorum, qui vi, fraude et dolo, dissolutione pactorum, iuramentorum fractione et totius forma iuris neglecta et præterita, ex mera invidia combusserunt illum. quæ insidiæ iam innotuerunt pluribus, et illi in libris §. 39. suis scribunt, ita quod non possumus amplius celare; ita quod verificatum est illud quod ille dixit in extremis, quando fuit traditus brachio sæculari ad comburendum, 'Post centum annos cognoscetis qualis fuerit doctrina mea, et sua semet prodet veritas.' Centum anni iam ferme elapsi sunt; revixit ille, et omnes libri eius sunt impressi; et nisi simus cæciores quam talpæ, tunc oportet nos confiteri in secreto, quod illi facta est iniuria, et illi patres nostri fuerunt hæretici qui eum combusserunt. ergo aliter iam est faciendum; tamen non bene audeo dicere.

Hochstratus. Dicatis audacter: nihil nocet: nos sumus hic sub rosa, et §. 40. quilibet potest dicere quod vult. sed nolite tam alte clamare sicut rustici; cohibete paulisper vocem, ne forte aliquis lateat in fornace et audiat.

Stentor. Vos fecistis unum librum de inquirenda doctrina hæreticorum, in quo proceditis secundum modum antiquum, videlicet Realium et Thomistarum, et dicitis, quod non debeat audiri hæreticus ut se purget vel excuset, sed tantum inquiri utrum credat in ecclesiam Romanam vel non; si sic, bene; si non, comburatur, et etiam si fuerit sanctus Paulus vel angelus de celo; immo si reviviscerent omnes doctores antiqui et hoc non crederent, deberent comburi immediate. Hoc mihi nunquam placuit, et est mihi mirum: cum §. 41. idem pontifex Romanus absolverit vos ab officio vestro hæreticæ pravitatis, et etiam estis confusus in causa Reuchlin, ita quod iam omnes vos odiunt, etiam pueri in scholis qui vos non cognoscunt, et quando audiunt Hochstratum, putant quod nominatur diabolus, quod adhuc vultis defendere curiam Romanam. Haberet quidem bonam formam, si essetis capax beneficiorum, sicut magister noster Eccius: ille lucratus est aliquid cum suis clamoribus et sua §. 42. bestialitate, quia Romanus pontifex, quando nuper rediit ex urbe, donavit sibi quingentos florenos et unum pinguissimum beneficium: *das laut, das heyßt oren gebißen, vnd den kutzen gestrichen*, licet sit infamis apud doctos et

---

11 τυφλοτερος ἀσπάλακος. Diogenian. VIII. 25. 21 unum librum] *En cognoscimus Croti faciem sese prodentem: nam Croti sine omni dubio est hic libellus* TRACTATVLVS QVIDAM SOLENNIS | de Arte & Modo inquirendi quoscunque Hæreti |cos, secundum consuetudinem Romanæ | Curiæ, omnibus Fidelibus, præsertim hæ=|reticæ prauitatis Inquisitoribus | scitu vtilissimus, compositus a qdam Legali Magistro | Nostro Fratre Or=|dinis Prædicatorū di=|cto. | Caue Lector, ne tibi os nimio | risu fathiscat. | *folia* 8 *in* 4°. *in fine (p. pænult.) est* Datum Coloniæ ex bursa Kneck. | FIMIS. | *Cf. excerpta ap. Schelhorn. Amœnitt.* IX. 771. *sq. Huius libelli* 'Undecima regula, multum artificialis ac Magistralis' *præceptum continet quod repetit Stentor.* 23 cedat *edd.* 25 Cf. p. 575. 31 dutant *1.* 33 Cf. p. 547. adnot. p. 591. i. f. 36 Ohren beißen *puto hic esse* mit seinen verleumdungen, anschuldigungen ein- und durchdringen; *et* den kutzen (= grob hærenes gewand) streichen = zudringlich schmeicheln.

reputent eum pro asino; sed hoc ipse non curat: vos autem estis unus pauper frater et mendicus. dabo igitur vobis unum aliud consilium: nunquam legistis 'Munera corrumpunt et obcæcant etiam oculos sapientum?'

§. 13. Hochstratus. Ego sum ita occupatus in sancto Thoma, quod nunquam in vita mea perlegi Bibliam.

Stentor. Hoc non est recte: faciatis ergo adhuc, quia per nullum alium modum possumus eum vincere nisi per textum: nam cætera omnia ille reiicit. et unum aliud: debetis scribere Sanctissimo, quod det sibi unum Cardinalatum vel Episcopatum et videbitis, quod cito tacebit et revocabit omnia.

§. 14. Hochstratus. Ego timeo quod non recipiet, quia res est nimis divulgata, et esset sibi magnum scandalum; credo tamen quod summus pontifex daret sibi non solum Cardinalatum, sed etiam duos vel tres Episcopatus, tantum ut non loqueretur contra Indulgentias, et contra suam avaritiam.

Stentor. Si hoc non iuvat, tunc certe factum est: ego non possum ultra consulere.

§. 15. Hochstratus. Ego deberem ultra interrogare: cæteri magistri nostri non sunt præsentes, tamen maior pars est præsens, et ideo volo concludere secundum eos qui iam sunt præsentes. Et sicut bene audivi, nullus habet complacentiam, neque in Luthero, neque in aliis novis poetis et scribentibus, licet unus dicat sic, alius aliter; et quia ad præsens non possumus omnes illorum libros examinare, cribrare, reprobare, et ideo pro nunc nihil volumus facere, nisi quod volumus prohibere per literas et instrumentum publicum almæ nostræ Universitatis, ne quis illos fabulatores legat. Interea unusquisque vestrum sit armatus, et faciat quantum in se est in domo sua, pro examinandis illis li-
§. 16. bris poetarum, et scribat in volumine. post tres menses volumus iterum venire et omnia imprimere in uno volumine sentimentum uniuscuiusque in speciali, cum quotis et annotationibus sancti Thomæ in margine. Si quis vero huic Concilio nostro legitime et in spiritu sancto congregato derogaverit vel obtrectaverit velut minus idoneo, indignationem omnipotentis dei incurrat et sacrosanctæ Romanæ sedis, quæ est in Babylone, ubi synagoga Satanæ! Domine Pedelle, legatis hanc copiam,

CONSTITVTIO.

§. 17. Pedellus. In nomine domini, Amen. Autoritate sanctissimi domini nostri papæ Leonis.x. et aliorum sanctorum pontificum, qui fundaverunt et instituerunt et privilegiis munierunt almam nostram Universitatem Coloniensem et Lovaniensem, statuimus et ordinamus nos magistri nostri de Colonia et de Lovanio, ne in alma nostra Universitate, quæ est mater Universitatum Germaniæ, legant publice vel private in scholis Theologorum aliquid de illis novis doctrinis, quæ iam suadente diabolo emerserunt et seducunt plurimos. insuper, ne de illis loquantur, vel scribant in epistolis vel alibi; et ne librarii aliquid importent vel vendant scholaribus nostris; et religiosis, ne ipsi aliquid illorum reponant in suis librariis, sub taxa .iiii. marcarum auri totiens quotiens de-

---

3 Munera ꝛc.] Cf. I. Reg. VIII. 3. Ita Gregor. Naz. dist. 71. p. 155. T. II. Bill.
Χρυσοῦ λαλοῦντος πᾶς ἀπρακτείτω λόγος·
πείθειν γὰρ οἶδε καὶ πέφυκε μὴ λέγειν.
Cf. Apostolii Parœm. XVIII. 38. 12 non *omis. 3.* 33 Ridicule stilum bullarum papalium imitatur auctor. 42 li|librariis *1.*

prehensi fuerint. contrafacientes tanquam contumaces et rebelles excludi volumus hic et ubique et in omnibus locis honestis ab Universitatibus, et sub pœna inhabilitatis ad quemcunque gradum in Theologia, si fuerit magister, si autem in minoribus, ne promoveatur ad gradum magisterii. Doctrinam vero Lutheri S. 18. et eius libros damnamus, annihilamus et ad ignem iudicamus, una cum ipso autore, non obstante quod nos non intelligimus neque confutare possumus, propter autoritatem Evangelii et Apostoli, quibus roborata est. sed quia ipse non sequitur sentimentum nostrum, et erigit unam novam Universitatem, et trahit ad se omnes scholares, neque ostendit nobis debitum honorem gradus magisterii, ideo contrafacientes excommunicamus lata iam sententia, a qua non valeat absolvi nisi per nos Magistros nostros ad hoc deputatos, scilicet Eccio, Leo et Arnoldo. Datum. etc.

Hochstratus. Sufficit. Ita volumus publicare. Et sic est finis illius actus. Deo gratias. Amen.

Mutatio dextræ excelsi.

[Figura quasi principis electoris, capite radiante, dextera ingentem sagittam, læva librum apertum tenentis, ad pedes sunt piscis et Chiron sive sagittarius.]

Nisi conversi fueritis, gladium vibravit, et arcum suum tetendit, et paravit in illo vasa mortis.

---

15 Psalm. LXXVI. 11. 18 Psalm. VII. 13. 14. vibrabit: arcum suum tetendit et paravit illum, et in eo paravit vasa mortis .." *Psalm. l. c.*

APOPHTHEGMATA VADISCI ET PASQVILLI

DE CORRVPTO STATV ECCLESIÆ

§.1. Dixit Vadiscus. Theologi Romanenses duplicem Ecclesiam distinguunt, unam generalem, aliam specialem, id est Romanam, quæ constat ex furibus et latronibus, ex simoniaco Pontifice, ex impostoribus et sacrilegis, ex fraudatoribus et notariis, ex adulatoribus Episcopis Romani pontificis, scribis et id genus deceptoribus.

§.2. Dixit Pasquillus. Hodie impletum est in prælatis, sacerdotibus et monachis quod scripsit Malachias propheta ca. ii. ‘Labia sacerdotis custodiunt scien-‘tiam, et legem requirent ex ore eius, quia angelus domini exercituum est; vos ‘autem recessistis de via et scandalisastis plurimos in lege, irritum fecestis pa-‘ctum Levi, dicit dominus exercituum.’ Quid ergo si despiciantur iam sacerdotes? promeruerunt hoc peccata ipsorum; et si deiiciantur, contemnantur, deprædentur, immo etiam relegentur ad aratra, hoc in rem ipsorum est, ut animæ illorum salvæ sint in iudicio, quia non iudicat deus bis in idipsum; et domino quoque dicente ‘Si quis scandalisaverit unum de pusillis istis qui in me cre-‘dunt, melius est ut suspendatur mola asinaria in collo eius et præcipitetur in ‘mare, quam scandaliset unum de pusillis istis.’

§.3. Dixit Vadiscus. Vere iam in Romano pontifice et cæteris Ecclesiæ prælatis completum est quod dixit Esaias propheta ‘Argentum tuum versum est in ‘scoriam, caupones tui miscent vino aquam; principes tui obedientes socii fu-‘rum, omnes diligunt munera, sequuntur retributiones, Pupillo non iudicant, et ‘causa viduæ non ingreditur ad illos; et ideo non iniuria sustinent contumelias.’ ut idem paulo post inquit ‘Heu consolabor super hostibus meis, et vindicabor ‘de inimicis meis, et ad purum excoquam scoriam meam, et auferam omne ‘stannum tuum, et purgabo filios Levi.’

§.4. Dixit Pasquillus. Completum est in Roma quod scriptum est olim de Babylone: plus enim quam Babylon hæc, neque unquam tam scelerata fuit vel in delitiis ut hodie Roma. et ideo continget illi quod scriptum est Esaiæ xiiii. ‘Et erit Babylon (id est Roma) illa gloriosa in regnis, inclyta in superbia Chal-‘dæorum, sicut subvertit dominus Sodomam et Gomorram. non habitabitur us-‘que in finem, et non fundabitur usque in generationem et generationem, nec ‘ponet ibi tentoria Arabs, nec pastores requiescent ibi, sed erunt ibi bestiæ, et

---

[9] Malach. II. 7. 8. custodient *Malach.* [16] Evang. sec. Matth. XVIII. 6. Marc. IX. 41. Luc. XVII. 2. [20] Cf. Isai. I. 22. sqq. [21] obed. soc.] infideles, socii f. *Isai.* [24] Isai. I. 24. sq. [25] scoriam tuam *Isai.* [29] Immo Isai. XIII. 19...22. Cf. Ierem. L. 39. sq. [20] in *ante* sup. *omis. Vulg.* [32] in] ad *Vulg.* [33] erunt] requiescent *Vulg.*

'replebuntur domus eorum draconibus, et habitabunt ibi struthiones, et pilosi 'saltabunt ibi, et ululæ respondebunt ibi, et Syrenæ in delubris voluptatis.' Mystice: subvertet Deus mensas nummulariorum in Ecclesia Romanensium, et §.5. funiculo suo explodet ementes et vendentes ibi columbas, id est sacramenta, dona spiritus sancti, sacerdotia, episcopatus; et speluncam illam latronum vastabit in perpetuum, 'nec ponent ibi amplius tentoria sua Arabes", id est non convenient ibi amplius ex omni natione homines, "neque pastores", id est pontifices, cardinales, prælati et quibus animarum cura incumbit, "requiescent "ibi"; sed, ut dixit alius propheta, 'Unusquisque pascet eos qui sub manu sua 'sunt'; "et habitabunt ibi dracones, syrenæ, struthiones, ululæ": in signum, ut quemadmodum illi iam illorum animantum naturis abusi, syrenarum videlicet voluptatibus, struthionum percoquendo aurum et æs Germanorum, ululæ insidiando animabus Christi, draconibus, id est pessima sua tyrannide, insolentia, fœtore luxuriæ et cæterorum vitiorum: ita pro illorum sycophantiis talia præstituantur animantia per quorum desyderia et mores illi ambulando deliquerunt.

Dixit Vadiscus. Completum est in Ecclesia dei quod prædixit per pro- §.6. phetam suum Esaiam ca. iii. 'Et dabo pueros principes eorum, et effœminati 'dominabuntur eis; et corruet populus vir ad virum, unusquisque ad proximum 'suum; tumultuabitur puer contra senem, et ignobilis contra nobilem'. Revera enim iam nulli adsumuntur ad publica munia gerenda, ad præbendas, ad dignitates, ad officia, nisi effœminati, gulosi, scortatores; et ideo non iniuste populus murmurat, et merito nostro contingit scisma illud quod iam futurum est.

Dixit Pasquillus. Verificatum est quod dicit Esaias, 'Cessavit exactor, §.7 'requievit tributum; contrivit dominus baculum impiorum, virgam dominantium, 'cædentem populos in furore; conquievit, siluit omnis terra, gavisa est et exul- 'tavit; Infernus subter te conturbatus est; suscitavit tibi gigantes; omnes prin- 'cipes terræ surrexerunt de soliis suis, et dicent tibi "Et tu vulneratus es "sicut et nos, nostri similis factus es"; detracta est ad inferos superbia tua; 'subter te sternetur tinea, et operimentum tuum erunt vermes. quomodo di- 'xisti, "Similis ero altissimo?" sanctissimus, reverendissimus, summus ego sum?' Quomodo dicis "Christus ego sum in terra, immo deus terræ?" 'verumtamen ad §.8. 'infernum detraheris in profundum laci', quia non sanctissimus es, sed peccatorum primus: quomodo enim audes, o superbe, te appellare sanctissimum, quando divus Paulus de peccatoribus loquens dicit 'Quorum primus ego sum'. et rursum 'Ego autem sum minimus Apostolorum?' ubi hoc legisti de sancto Petro, cuius vicem te gerere dicis? ubi ita se iactat amborum magister Christus Iesus? Et ideo quia in tantum te elevas, consequenter timendum tibi est, ne contingat quod subinfert postea idem propheta, 'nunquid iste est vir qui 'conturbavit terram, qui concussit regna, qui fecit orbem desertum et urbes 'eius destruxit, et vinctis eius non aperuit?' 'tu enim terram tuam perdidisti; 'populum tuum', id est oves tibi commissas 'occidisti' malo tuo exemplo, per tuam exactionem, per tuas censuras et excommunicationes; et cum ipse non

---

[2] Sirenes *Vulg.* [4] funic.] Cf. Evang. sec. Ioa. II. 15. [5] spel.] Cf. Evang. sec. Matth. XXI. 13. Marc. XI. 17. Luc. XIX. 46. [9] proph.] Ierem. VI. 3. [17] Isai. III. 4. 5. [18] irruet *Isai.* [23] Isai. XIV. 4...14. sed nec omnia nec adcurate transcripsit auctor. [25] cedentem *1.* [31] Isai. XIIII. 15. [34] Paul. ep. I. ad Tim. I. 15. [35] Paul. ep. I. ad Cor. XV. 9. [38] Isai. XIIII. 16...18. [39] fecit *1.* posuit *Isai.* [40] aperuit carcerem? *Isai.* tu en.] *ibid.* v. 20.

intrare in regnum dei, neque alios etiam permisisti. et reliqua quæ ibi sequuntur: mihi enim ocium non fuit omnia scribendi quæ vir optimus Pasquillus de hoc textu plurima non minus docte quam vere commentabatur.

§. 9. Dixit Vadiscus. Completum est in populo dei quod prædictum est per Esaiam prophetam ca. iii. 'Apprehendet vir fratrem suum et domesticum patris 'sui, et dicet "Vestimentum tibi est, princeps esto noster; ruina autem hæc sub "manu tua est." Et respondit in die illa "Non sum medicus, et in domo mea "non est panis, neque vestimentum; nolite me constituere principem populi": 'ruit enim Hierusalem et Iuda concidit, quia lingua eorum et ordinationes eo'rum contra dominum, ut provocarent oculos maiestatis eius. Agnitio vultus 'eorum respondit eis, et peccatum suum quasi Sodoma prædicaverunt, nec abs'conderunt. ve animæ eorum, quoniam allata sunt eis mala: populum meum 'exactores sui spoliaverunt, et mulieres dominatæ sunt eis.' Ita iam prælati Ecclesiarum et cœnobiorum cum esuriant et nudi sint, nec habeant spiritales cibos, neque Christi tunicam integram reservaverint aliis, et alimoniam et vestimenta promittunt, et pleni vulneribus medicos se esse iactant; nec servant illud Mosaicum 'Provide alium quem mittas.'

§. 10. Dixit Pasquillus. Facile erit reformare Ecclesiam dei, si humilientur qui sibi assumpserunt cornua; si deiiciantur de officiis ventres, gulosi, avari, indocti, superbi, false zelosi, et pro his sublimentur humiles, docti, pii et qui traditiones hominum contemnunt et nihili faciunt: sicut scriptum est 'De'posuit potentes de sede et exaltavit humiles,' et iterum 'Deus superbis resi'stit, humilibus autem dat gratiam'; et iterum de Saul ait dominus 'Cum es'ses humilis in oculis tuis, ego te elegi in regem: quando autem elevatum est 'cor tuum, ego te abieci ab oculis meis.' Viderint hæc ampullosi pastores.

§. 11. Dixit Vadiscus. Completum est in prælatis Ecclesiæ nostra ætate quod prædixit Esaias propheta capite. iii. 'Vos enim depasti estis vineam meam; 'rapina pauperis in domo vestra: quare atteritis populum meum, et facies pau'perum commolitis?' Iam enim prælati Ecclesiarum pauperes delinquentes publice arguunt, excommunicant, aggravant, reaggravant, confundunt; divitibus autem peiora peccantibus ne minimum quidem facere audent, et rapina pauperis est in domibus eorum, quia replent thesauros suos, et Ecclesiæ opibus abutuntur in delitias, publicasque stipes, quæ ad sustentationem pauperum datæ sunt, vel sibi reservant vel propinquis distribuunt, et alienam inopiam suas suorumque faciunt esse divitias.

§. 12. Dixit Pasquillus. Vere de Romanensibus et malis Ecclesiæ prælatis impletum est quod dixit Ezechiel ca. ii. 'Domus exasperata est: qui oculos ha'bent ad videndum, et non vident, et aures ad audiendum, et non audiunt', quia 'cæci sunt et duces cæcorum.'

§. 13. Dixit Vadiscus. Non ante pacem habebit Ecclesia Christi, nisi prius exturbata fuerit sedes illa Satanæ, quæ est Romæ, et tota illa cohors scribarum et phariseorum.

§. 14. Dixit Pasquillus. Pseudoprophetæ illi, id est Summistæ, Canonistæ, Scotistæ, Thomistæ et cæterarum hæresum sectatores, quia 'linierunt parietem

---

[5] Isai. III. 6...10. 12. [7] respondebit *Is.* [17] Cf. Genes. XLI. 33. [19] cornua] cf. p. 579. v. 17. [21] Evang.sec. Luc. I. 52. [22] Epist. Iacob. IV. 6. [23] Cf. I. Reg. XV. 11. sqq. [27] Isai. III. 14. 15. [31] min.] minimft *1.* [37] Ezech. II. 8. XII. 2. [39] Evang. sec. Matth. XV. 14. [44] Cf. Ezech. XIII. 10. sq.

'luto absque paleis et absque temperatura, casuri sunt: erit enim imber inundans' scripturarum sanctarum, et 'lapides prægrandes desuper ruentes erunt, 'et ventus, et dissipabuntur omnia', quia spiritus sancti non habuerunt condimentum.

Dixit Vadiscus. Quod olim Iudæis scribæ erant et pharisæi, hoc nunc §. 15.
Christianis sunt mali pontifices, mali prælati, Romæ domus Annæ et Cayphæ, ubi denuo Christus crucifigitur.

Dixit Pasquillus. Ego omnia credo, atque pro fide catholica mori §. 16.
sum paratissimus: in Romanum tamen pontificem non credam, si eundum mihi sit in ignem.

Dixit Vadiscus. Dixit olim de scribis et phariseis Christus Matt. xxiij. §. 17.
'Super cathedram Moysi sederunt scribæ et pharisei; alligant onera gravia et 'importabilia et imponunt in humeros, digito autem suo nolunt ea movere; 'omnia vero opera faciunt, ut videantur ab hominibus'; prædicant ieiunia plæbi et subditis, cum ipsi in omnem luxum effluant; prædicant non furandum, et ipsi totum orbem compilant ubique, et de rapinis offerunt sacrificia; commendant humilitatem, cum ipsi interim dilatent sua phylacteria et magnifaciant fimbrias. Quæ historia hoc unquam testata est, ut sic incesserit caudatus divus Petrus, ut illi cynœdi, Sardanapali, non dico Cardinales et prælati, sed Milesii, sed bestiæ, sed ventris animalia?

Dixit Pasquillus. Pulchre iam in lucem venit quod prædixit Ezechiel §. 18.
cap. xvij. 'Tu autem prophane, impie dux Israel, cuius venit dies in tempore 'iniquitatis, hæc dicit dominus deus: Aufer cydarim, tolle coronam; nonne 'hæc est quæ humilem sublevavit, et sublimem humiliavit? Iniquitatem, iniquitatem, iniquitatem ponam eam'. Quis non videt dictum esse de Romano pontifice, prophano duce Israelis spiritualis, cuius venit dies in tempore iniquitatis? quia iam revelata est malicia eius, fraus, dolus, avaritia, et omne malum quod fecerunt ipse et patres illius in Germanos. 'sicut leo rugiens capiens-'que prædam animas devoraverunt, opes et precium acceperunt; viduas etiam 'multiplicaverunt', immo stupraverunt in medio Ecclesiæ; 'contempserunt legem 'altissimi, et illius sanctuaria polluerunt'; inter sanctum et prophanum non habuerunt distantiam, et inter pollutum et mundum non intellexerunt, sed sicut lupi evigilaverunt ad pecunias et aurum, 'ad effundendum sanguinem et per-'dendas animas, et avari ad sectanda lucra', dicentes 'hæc dicit dominus', cum dominus non dixisset. 'populum terræ calumniabantur calumnia, et rapiebant 'violenter; egenum et pauperem affligebant, et advenam opprimebant calumnia 'absque iudicio'. Neque illis sufficit quod dixit Apostolus 'Qui serviunt altari, 'vivant de altari', sed postquam ad ministerium dei accesserunt, Crœsi divitias congregant.

Dixit Vadiscus. Ita mandatum erat in lege Deuteron. vi. 'Ligabis ea', §. 19.
videlicet mandata, 'in manu tua, et erunt immota ante oculos tuos'. At illi pessimi nebulones, adulterantes verbum dei et veritatem dei commutantes in mendacium et nugacissimas suas nugas, pro lege Christi et dei imposuerunt

---

[1] Non omnia sunt prophetæ verba. [5] Cf. Act. apost. IV. et evangelia. [11] Matth. XXIII. 2. 4. 5. [15] efluant *1.* [17] humilitarem *1.* Cf. Matth. XXIII. 5. philateria *1.* [21] Immo Ezech. XXI. 25...27. [23] iniq. præfinita, hæc *Ez.* [25] eum *1.* [27] Cf. Ezech. XVI. 57. [28] Ezech. XXII. 25. Cf. Psalm. XXI. 14. [30] Cf. Ezech. XXII. 26. sqq. [33] Ezech. XXII. 27. 29. populi *Ez.* [37] Apost.] Paul. ep. I. ad Cor. IX. 13. [38] Cresi *1.* [40] Deuteron. VI. 8. [43] nugaissimas *1.*

nobis traditiones diabolicas, mera somnia, meras fabulationes et superstitiones, unusquisque iuxta sensum suum, neglecto salutari Christi Evangelio. quare recte fecerint probi Christiani, si se quamprimum ab illis excutiant: 'oportet enim deo magis obedire quam hominibus', neque ulla obedientia quicquam valet apud deum quam quæ ex fide est Christi et Evangelio, tametsi multo iam tempore aliud nobis persuaserit superstitio sub velamine religionis: quæ tamen adeo religio non est, ut nisi quamprimum reguletur ex traditionibus Christi, maxima sit etiam impietas, pessimaque hypocrisis.

§. 20. Dixit Pasquillus. Pseudoprophetæ huius temporis, Canonistæ, qui prædicant pacem, et non est pax; qui illaqueant conscientias simplicium et protrudunt ad inferos absque ullo termino, utinam nunquam fuissent seductores illi, et demersi essent in profundum abyssi, ne amodo scandalum ponerent infirmis.

§. 21. Dixit Vadiscus. Vellem mihi dicerent qui se iactant successores et vicarios Christi, quid est quod ait Christus 'Vos autem nolite vocari rabbi: unus 'est magister vester, omnes autem vos fratres estis; et patrem nolite vocare 'vobis super terram: unus enim pater vester qui in cœlis est, nec vocemini 'magistri, quia magister vester unus est Christus.' Si hoc verum est, quid frustra inflantur? quid sibi sumunt supercilium, ut se patiantur non appellari Magistros Nostros, sed etiam velint adorari? ubi enim quis eos neglexerit, et velut Mardocheus perfidissimo Aman noluerit flectere cervicem, mirum est quantum insaniant, quomodo furiant, ut etiam venena minentur et exitium. hæc iam propria illorum religio, hæc illorum sanctitas, ut vocentur ab hominibus sanctissimi, cum intus sint lupi rapaces,

§. 22. Dixit Pasquillus. Ecclesiam destruxerunt servi illi servorum dei, donationes Constantini, et avaritia prælatorum.

§. 23. Dixit Vadiscus. 'Ve' Romæ 'civitati sanguinum, ollæ cuius rubigo in 'ea est'; 'veniet super te multitudo populorum, instructa clypeo et lorica et ferro 'et galea: armabuntur contra te undique', quia usque ad cœlum clamant rapinæ, et furta, et calumniæ pauperum contra te. Iniquitas tua super caput tuum! Adducet super te deus abyssum, et detrahet te cum iis qui descenderunt in lacum, ad populum sempiternum.

§. 24. Dixit Pasquillus. Si æternum Ve erit phariseis illis quibus dixit Christus 'Ve vobis qui comeditis domus viduarum, orationes longas orantes; qui 'circumitis mare et aridam, ut faciatis unum proselytum, et cum factus fue'rit, facitis eum filium gehennæ duplo quam vos', quid superstitiosis illis fiet, id est monachis? de malis dico et iis tantum religiosis qui orationes simulant prolixas, animo alioqui passionatissimi, Milesii, ossa arida Ezechielis, spiritum non habentia, murmuratores, lascivi, invidi, rancorosi, superbi, seminatores discordiarum, deceptores, avari, insidiatores, gulosi, voraces, cynæduli, hypocritæ, bestiales, osores literarum, inimici pietatis. Putas ne deus semel vindicans vindicabit? Atque utinam appareat lupus ille contectus cucullo, ut remissius haberent in iudicio.

§. 25. O deum immortalem, quot illi proselytos corrum-

---

[5] Act. apost. V. 29. [10] Cf. Ierem. VI. 14. VIII. 11. Ezech. XIII. 10. [15] ait] Evang. sec. Matth. XXIII. 8...10. [21] Mardoch.] Esther III. 2. [27] Ezech. XXIIII. 6. [28] Id. XXIII. 24. [30] Cf. Ezech. XXVI. 19. 20. [33] Christ.] Evang. sec. Matth. XXIII. 14. [38] Ezech. XXXVII. 4. [41.sq.] vind. vind.] Ecclesiastici V. 3. [43] immorralem *1. ut sæpe* r *pro* t

punt, quot bonæ spei pueros, iuvenes et virgines mittunt in tartarum. qui si simpliciter errassent, fuissent semel filii gehennæ; nunc vero maiorum exemplo pravo imbuti non tam æquant quam excedunt etiam magistros, ut omnino vere dixerit Esaias propheta 'Omnis hypocrita est et nequam, et universum os lo'cutum est stultitiam': tantum exteriora nunc respiciunt, id est ceremonias, ut videantur ab hominibus, ut illis imponant, et sub habitu religionis liberius serviant suo ventri ac libidini: taceo Vestales illorum lascivia turpius clam prostitui quam publica scorta.

Dixit Pasquillus. Prophetia Ezechielis ca. xxviij. de rege Tyri non tam §.26. Tyriorum regi convenit quam nostro Pontifici, siquidem et ille iam dicit 'Deus 'ego sum, et in cathedra dei sedi', cum sit utique homo et non deus, peccator et non Petrus. et in medio lapidum ignitorum ambulavit, donec inventa est in eo iniquitas. et ergo produxit ignem de cœlo dominus, qui comedet eum, et dabitur in cinerem super terram, et omnes qui viderint dicent 'Nihili 'factus es, et non eris in perpetuum.'

Dixit Vadiscus. Sicut olim si quis iurasset per templum, nihil erat, si §.27. autem iurasset in auro templi, debitor erat, ita quantumcunque quis iam peccet, peccatum non est: sodomia, veneficia, latrocinia, stupra nihil sunt; at si quis romipetam præpediat, ne illuc importet aurum, aut Pontificis literas falsificaverit, quo minus illi liceat prædari, furari, non poterit ille absolvi a quoquam quam ab ipsomet Pontifice. O mores, o cæcitatem! o cæci et duces cæcorum, quamdiu patimur vos serpentes et germina viperarum! o exactores ceremoniarios, o patrimonii Christi dissipatores, qui mundo servientes gloriam vanam huius sæculi dumtaxat quæritis! 'Ve vobis qui mundatis quod deforis 'est calicis et paropsidis, intus autem pleni estis rapina et inmundicia; quia 'similes estis sepulchris dealbatis, quæ aforis apparent hominibus speciosa, in'tus vero plena sunt ossibus mortuorum et omni spurcitia. aforis quidem ap'paretis hominibus iusti, intus autem pleni estis hypocrisi et iniquitate.'

Dixit Pasquillus. Si lege caveatur, ut quilibet confessor didrachma §.28. solvat confitenti, statim futurum erit, ut nemo confiteatur, quia nemo erit qui audiat confessionem: apparet igitur et confessionem alioqui bonam et probe institutam si recte tractetur, et prædicationes et administrationes aliquorum sacramentorum non nisi propter quæstum iam fieri, præsertim a girovagis monachis ordinis Prædicatorum, quia si caseos et quæstum non expectarent, minime prædicarent; nec animas quærunt, sed loculos, et interdum etiam pulchras mulieres. *Darumb hastu ein erbere gemahel, vnd wilt haben dein hauß rein, so gee der pfaffen vnd der landtstreicher myessig.*

Dixit Vadiscus. Martinus Lutherus, vir piissimus, misit falcem suam §.29. in messem pontificis Romani, et demessuit sibi nundinas illas indulgentiarum et lucra omnis impietatis, et ideo hæreticus est; quod si hæresim astruxisset de sectanda avaritia, de licita possessione multorum beneficiorum et eorundem expiscatione, de adoratione Pontificis, fuisset donatus quingentis aureis et uno pingui beneficio, sicut Eccius.

[4] Isai. IX. 17. [7] vestales] nonnas, moniales. [10] dicit] Ezech. XXVIII. 2. [12] Cf. Ezech. XXVIII. 14. 15. lapidorum *1.* [14] Ezech. l. c. 19. [16] Cf. Evang. sec. Matth. XXIII. 16. [22] genimina Matth. XXIII. 33. Luc. III. 7. [24] Evang. sec. Matth. XXIII. 25...28. [25] parapsidis *1.* [37] landtstrich-|ier *1.* [38] Cf. Marc. IV. 29. [43] Cf. p. 583. v. 35.

§. 30. Dixit Pasquillus. Cum nuper clam Romam fuissem ingressus peregrino habitu, quadriga vehebatur Pontifex ad campum Martium comburendi causa libros doctoris Martini et illius imaginem; verum cum de more vellet descendere, præceps labitur nasumque, qui illi aduncus est ac prælongus, et vultum in rota impegit: bona fortuna, cum cervicem frangere debuisset, ni a stipatoribus fuisset præservatus. quid si ideo forte præservatus est, ut sapiat tandem ac cognoscat se esse peccatorem, desinatque tandem dementare Germanos?

§. 31. Dixit Vadiscus. Martinum Lutherum virum illum venerabilem et piissimum, alterum nostræ ætatis Hieronymum, si quis combusserit, quemadmodum ignem sibi minantur Romanenses, nemo hoc faciet nisi hæretici.

§. 32. Dixit Pasquillus. Audivi hoc anno concionatorem impendio loquacem, sed indoctum, qui monuit plæbem, quo caveat a lectione librorum Lutheri, quod multa sint in illis acriter et hostiliter dicta in Pontificem. hoc autem non dixit, quia ad eum aliquid pertineret de animabus lucrandis, quas potius salvare debuerat per doctrinam Lutheri, sed quia ipse scortator est maximus et Curtisanus; ideo ne quid sibi diminueretur de stipendiis ad alenda scorta, ad deflorandas virgines, ea dixit: nam de doctrina sana ut illam astruat et doceat, quomodo potest ita propugnare, ita insanire, cum nihil unquam attigerit bonarum literarum, nihil unquam præter Scotum didicerit, alioqui, ut cæteri sophistæ, loquacissimus, indoctissimus, barbarissimus, et ingenio destitutus?

§. 33. Dixit Vadiscus. Moscavienses quum vellent ad Ecclesiam redire atque legatos suos misissent Romam petentes ut in Ecclesiæ gremium reciperentur, Romanus pontifex pro inobedientia, quod se summum ac maximum non agnovissent, adorassent pontificem, octies centum milia ducatorum petiit. quod cum illi audissent, 'Tanti' inquiunt 'nolumus nos emere unionem.' De Boemis nescio quid simile actum est, quorum principes ad hoc conantur, ut ad verum redeant Christianismum: tantum de bonis ecclesiasticis adhuc agitur, et de Pontifice, quem nolunt adorare pro deo.

§. 34. Dixit Pasquillus. Audivi ab indoctis quibusdam monachis, de quibus non constat an indoctiores sint an sceleratiores, quod Martinus Lutherus Bohemorum errorem induxerit in Germaniam, cum revera illi omnibus Bohemis sint peiores: non obstante enim, quod veri monachi non sunt, sed gulosi, lubrici, impii, indocti, adiposi, pietatis destructores, etiam spurii, proditores suorum, et confessionis intemeratissimæ ac sacratissimæ revelatores, facti sunt etiam iudices cogitationum alienarum, et festucam vident in oculo viri christianissimi, et suas maximas trabes non vident.

§. 35. Dixit Vadiscus. Maximum argumentum est, probatam doctrinam doctoris Martini Lutheri, quod Augustenses iam duos vel tres deiecerunt ab officio prædicandi publico, quod Luthero non faverent, Urbanum Regium, virum doctissimum, maxima pecunia conduxerunt qui illis synceriter annunciet verbum dei secundum institutiones Lutheri: quomodo fieri potest, ut civitas tam so-

---

2 Non memini hunc casum alibi narratum me legere. 6 saptat *1.* 7 peccarem *1.* 10 sibi] ei. 23 Cf. Hutteni *Clag vnd vorman.* v. 353. sqq. 37 Cf. Matth. VII. 3. 39 Urbanum Regium Augustam ad se accersivit episcopus Christophorus a Stadione a. 1520.

lennis, tam populosa, tam Imperialis, tam instructa viris etiam doctissimis et sacerdotibus, possit errare?

Dixit Pasquillus. Ego rem omnem percontatus sum: Lutherani sunt §. 36.
quicunque Christum pie colunt: ecquis enim illum usque huc arguit, et non confusus est? Eccius ne ac sui? an Murnarus ille theologus vere miser, impar congressus Achilli? indignus certe, cuius nugis respondeat vir doctissimus. Sed ad Principum comitiam me recipio, nova istic rimaturus: interim Romanistas observabis tu.

HVTTENVS CAPTIVVS.

INTERLOCVTORES.

DECIMVS.
CVRTISANI.
MINORITANVS.
HVTTENVS.
FRANCISCVS DE SICKINGEN.

Decimus. Adeste, ehodum, adeste, o peculatores, pædicones, ganeones §. 1.
et manipulus furum.

Curtisanus. En adsumus, adsumus, Decime terque quaterque maxime.

Decimus. Quin extemplo comprehendite, iugulate, occidite ferro vel veneno.

Curtisanus. Quos, obsecro?

Decimus. Duos illos seditiosos, scismaticos, Huttenum et Lutherum.

Curtisanus. Bona verba, columen nostrum: arbitrabamur te subita phre- §. 2.
nesi correptum vel mania, qui sic insanias, sic furiis insultes; verum hos facile erit perdere, si sic rebus tuis fuerit consultum.

Decimus. At his e medio sublatis pax erit. tu cæsiæ poculum illi propinato, veneno mixtum, ciboque illius insperso ellebori semiuncia vel scammoneæ, si lubet; quodsi non successerit, armatis copiis vinctum huc protrahito: ego per Curtisanos literis agam apud optimates et Episcopos, ne hunc patiantur elabi.

Curtisanus. Verum de Luthero quid censes faciundum? §. 3.

Decimus. Idem prorsus: verum hic prior esto Huttenus. quid enim si in omnibus chartis illinierit mea flagitia Lutherus? ingerent tandem hæc fastidium lectoribus, quibus et in iocum et fabulam versus sum; at iocentur libere, modo non noceant: ille non tam portentum nos facit, quam exitium minatur, et Petri inopiam, stipatus tot milibus nobilium Germanorum, quos in promptu est, ut in nos animet homo mire audaculus.

---

5 sq. Verg. Aen. I. 475. 16 geneones *2.* 17 manipulus *omnes.* 26 Cæsia, *1643.* cæsia *3.* Quid hoc *cæsiæ* corruptum puto nomen sibi velit parum intellego: an *cassiæ?* venenum aliquod significari adparet; nam de Cæsia a cædendo ficta dea cogitare mos horum dialogorum vetat. 27 Scammonea est succus lactescentis convolvuli decoctus, qui corpus purgat et exhaurit.

§. 4. Curtisanus. Ubi igitur Bullæ tuæ, ubi fulmina quæ in hos iaciebas?

Minoritanus. Heus tu, cynæde, cucullum mihi parato obtritum et sandalia laceris suppacta solis, et funem nodosum.

§. 5. Curtisanus. Hæc quidem omnia ad manum sunt; verum unum adhuc tibi deest, quo imposturæ tuæ adhibeatur fides, nempe corrugáta frons et venter tenuis, nam pingue hoc aqualiculum et obesum caput et lingua petulantissima cupediarium te prodent Cæsari vel heluonem, non hypocritam: vin' diebus quinque te emaceremus in Tulliano?

§. 6. Minoritanus. Pape, nihil interest quo sim corpore, modo gestibus et animo sycophantam expressero et hypocritam: hebes est et obtusum Germanorum genus.

Curtisanus. At non tam crassum uti suspicaris, quibus iamdudum nostræ fraudes cœperunt fieri perspicuæ.

Minoritanus. Vos hæc feceritis; ego iam meo fruar consilio.

§. 7. Curtisanus. Nos vero quo tandem astu hunc circumveniemus?

Minoritanus. Ha ha! quasi non hoc ad unguem noveritis.

Curtisanus. Siquidem vir est nobilis, magnanimus, neque facile se patietur collidi.

§. 8. Minoritanus. Ego Carolum Imperatorem adeo, illic paraturus insidias; interim vos hic præstolamini paulisper.

Curtisanus. Quid si evaserit? quis enim ignoret eiusmodi ludorum exercitatissimum esse, utpote militarem hominem? Si videbitur, mercede conducemus mimos, quorum hic copia magna est.

§. 9. Minoritanus. Capta fera est: videtis hunc Catoniano vultu tenerum, flavo capillitio et nigra progredientem barba?

Curtisanus. Videmus.

Minoritanus. Huttenus est. simul omnes in illum obarmamini, mulctate pugnis calcibusque.

§. 10. Curtisanus. Ilico te vinctum dederis!

Huttenus. Vinctum?

Curtisanus. Atqui ut dicimus, ultro te adsignato Decimi captivum.

Huttenus. Captivum? quam ob caussam?

Curtisanus. Disces iam ligatus.

Minoritanus. Cathenas iniicite actutum.

Huttenus. Apagete nebulones. hui! per crucem!

§. 11. Abel. Ohe, occidi!

Huttenus. Hui, trucidabo vos omnes. sed quorsum ille aufugit furcifer cucullatus? emoriar, ni hunc quo cinctus est fune, præfocavero quamprimum ad eam arborem quæ propior fuerit, præcisis summis manibus et pedibus.

§. 12. Franciscus. Quis hic tumultus lurconum misere despumantium sanguinem?

Huttenus. Me male mulctassent, ni me excussissem, atque etiam vinctum perduxissent Romam.

Franciscus. Ita illis licet infringere aulicam libertatem?

Huttenus. Sic vides: tumultuanter in me irruerunt, nihil me suspicante, monacho quodam apostata ductore.

---

21 Cf. cum hac Hutteni vultus et habitus descriptione Camerar. narr. de Eob. Hesso, supra vol. II. p. 362. v. 12. sqq. 36 ABEL.] Apparitoris pontificii nomen, supra inter personas dramatis non recensitum. An 'Apella', ut ad Aleandrum iocus spectet?

Franciscus. Cucullio ille quonam se proripuit? §.13.

Huttenus. Evasit, subduxit sese, mortalium omnium eviratissimus.

Franciscus. Vis hoc principi indicem? nam mihi nequaquam res videtur ludicra, in aula frivole impetere hominem militarem, maxime autem veneno. quid tandem non in ipsum etiam tentabunt principem?

Huttenus. Pervelim; sed vereor ne prius apud hunc insidias mihi struxerit, aut illi falso suggillaverit nonnihil, qui illorum hominum mos est, ut nullibi non suffundant acetum vel frigidam aquam.

Franciscus. Nihil obest: novi optimum ac syncerissimum Imperatoris in- §.14. genium, qui non tam cito acquiescit adulatorum susurriis, eorum maxime qui in universo orbe nihil nisi nugas seminant.

Huttenus. Interea quo me recipiam, quando ne Principum aulæ liberæ sunt ab iniuriis?

Franciscus. Ad speculam tuam Steckelburgium: illic delitesce parumper, §.15. donec transierit tempestas.

Huttenus. Quid si interea malis addidero mala, ac in concionem advocavero Germanos omneis, suppetias ut ferant?

Franciscus. Hoc ne est malum addere malo? licebit et Turcam invocare, si Christiani iustitiam non fecerint. verum felicius multo res cedet: non enim tam gratum est apud eos hoc hominum genus, ut diutius numinum vice adorent.

Huttenus. Suades igitur bellum indicam Curtisanis? §.16.

Franciscus. Imo et mortem et exilium si imprecaveris, non prohibebo. Audis insonantes taratantaras? eundum mihi est ad aulam; illic rem tuam expediam: tu interim cura ut tutus sis.

HVTTENVS ILLVSTRIS.

INTERLOCVTORES

HVTTENVS
VERITAS.

§.1.

Huttenus. Hæc præmia tua sunt, hæc promissa fidesque?

Veritas. Quid quæso sic stomacharis, nobilissime Huttene?

Huttenus. Quæris, cum me videas proscriptum a Romanensium tyranno?

Veritas. Cur hæc mihi tribuis, aut mea techna hoc factum est?

Huttenus. Tua utique, tua caussa ultimo destinatus sum supplicio. §.2.

Veritas. Clementius, Huttene, clementius quam ultimo supplicio.

Huttenus. Imo atrocius.

Veritas. Esto: hæc mea maxima sunt præmia, et quos præsignes effi-

---

[5] Cf. Plaut. Cist. I. 3,36. sq. Curc. I. 3,3. [11] d. 26. Oct. a. 1520. e Steckelberga scriptas Hutteni litteras habes vol. I. p. 422. [16] mala] mals *1*.

cio, iis beo muneribus; quin et veneam tribuo, et anogæum, et pentesirincon, et si quæ sunt iis etiam crudeliora carnificum instrumenta.

§. 3. Huttenus. Alteri dederis has mercedes, non mihi.

Veritas. Imo et tibi.

Huttenus. At ego recipiam nequaquam.

Veritas. Quid si te compulero?

Huttenus. Non me compelles, liber sum.

Veritas. Audes igitur repellere nomen et famam inmortalem?

Huttenus. Malim carere hac gloria.

Veritas. Recipies scio, scio recipies.

Huttenus. Nequaquam.

§. 4. Veritas. Ah, sine quo palpem atque deliniam te modicum.

Huttenus. Si spes esset depulsum iri patriam servitutem.

Veritas. Prorsus: nam id in procinctu est, modo pusillo animo ne fueris.

Huttenus. Cum mula peperit, vel ad Græcas calendas.

Veritas. At quæ Topyro peperit mula, putas ne paritura sit et tibi?

Huttenus. Scio quondam Galbam Romæ res novas molientem plures nihil æque confirmasse ut mulæ partum: verum altius irroboravit hæc servitus quam ut depelli possit, plæraque etiam nostrarum rerum desperata sunt.

§. 5. Veritas. Non ita, obsecro.

Huttenus. Non vides ut passim obtinent omnia Curtisani, ut admota vesica omni et ampullis inflantur, ridentque nos etiam? nec satis est eviscerare et excoriare, nisi etiam apertis cachinnis nos subsannent. Accedit vulgi superstitio, quod toties ictum necdum sapit: tam multa hactenus ultro citroque acta sunt, et Tyresia cæcius est.

§. 6. Veritas. Christus te amet, Huttene, qui nostram miseriam respiciet, neque patietur ultra dominari nobis qui oderunt nos.

Huttenus. Atqui ad summum excrevit fastus.

Veritas. Eo magis ac magis agendum consulte, ne quid temere vel imprudenter: tardius ambulando etiam longum iter perficitur; quid usquam in rebus mortalium firmum ac stabile quod præcipitatur?

§. 7. Huttenus. Interim ego in exilium ablegor, exibilor, proscribor, devoveor.

Veritas. A quibus tamen?

Huttenus. A Romanistis.

Veritas. Viden' me exoculatam, sauciatam, claudicantem?

---

1 veneam] *omnes. an* venenum? *sive vult instrumentum ad venas incidendas?* anogæum] *ἀνώγειον,* instrumentum supra terram elevans, furca, suspensio. penthisirincon *omnes.* *πεντεσύριγγον*, lignum quinque foramina s. fistulas habens ad includendos pedes, manus et collum. cf. Aristoph. equit. 1046. 15 cum mula peperit] *ἐπεὰν ἡμίονοι τέκωσι.* Herodot. III. 151. græas *1.* ad Græcas calendas] i. e. numquam. cf. Sueton. Octav. c. 87. 16 Zopyro. cf. Herodot. III. 153. Iustin. hist. Phil. I. 10. 17 Galb.] Sueton. in Galba c. 4. Romæ] Ro. *1.* 21 adm. vesica] In conviviis ludebatur inflatis vesicis parasitorum capita percutiendo; h. l. vesicæ et ampullæ pro fastuosis sesquipedalibus verbis (Hor. art. poet. 97.) poni videntur. 25 Tiresiæ Thebani cæcitas, Iunonis iræ debita, sed et divinandi potestas a Iove data in proverbium abierunt. cf. Iuven. sat. XIII. i. f. Hygin. fab. 75. Interpp. ad Ovid. Met. III. 323. 30 tardius] una ex multis proverbii 'Festina lente' formis, *σπεῦδε βραδέως.* 31 morraliū *1.*

Huttenus. Poderem retegito. hui! quis tam misere te lancinavit, bona Veritas?

Veritas. Aspice et spondilia et cervicem.

Huttenus. Nihil in te sanum video, vel per latum unguem: quin et præ- §. 8.
cisæ aures, insignitæ maxillæ.

Veritas. Ubi vel media horum portio tibi contigit? Sed et excommunicata sum, ne unquam Romam ingrediar.

Huttenus. Oculorum pupillas quis ita tibi pupugit?

Veritas. Romanus pontifex, cum nuper me excæcare vellet, ut maximus videretur, et ut liberius posset illudere Germanis.

Huttenus. Laceras vero manus quis? §. 9.

Veritas. Aleander Mottensis, ille verpus, quando Lovanii, Coloniæ et Moguntiæ Lutherana ambussit; digitulos præscidit ambitiosus ille Murnarus Geltnarr; cætera quæ cernis sunt Ecciana, Emserana, et Silvestria.

Huttenus. Num et Hochstratica aliqua habes, et Leica?

Veritas. O Hochstratica! iamdudum me exanimassent mendaciloqui et bla- §. 10.
cterones isti, ni mihi fuissem medicata.

Huttenus. Mederi tibi ipsi potes, ne quid officiant hominum maleficia?

Veritas. Possum, ubi voluero.

Huttenus. Quid igitur non digitulos tibi restituis, et oculos, et mammas?

Veritas. Inmortalis sum, et ad ictus infatigabilis, non secus atque Iuno §. 11.
illa apud Homerum Hectori compugnans: quo magis impugnor, eo amplius vireo et floreo: verum quia propediem sisti me oportet ad tribunal Christi, stigmata hæc allatura sum in medium, ut videant qualem confoderint deam, quam hæc non mihi fecerint, sed Christo ipsi, qui veritas est.

Huttenus. Illos tu ad tribunal Christi accusatura es?

Veritas. Condemnatura etiam ad orcum et Plutonis carnificinam. §. 12.

Huttenus. Existimas ne, credant deum esse vel Tartarum?

Veritas. Sic constituerunt in concilio Lateranensi, animam esse inmortalem.

Huttenus. Quasi hoc antea nescissemus. cæca, non intelligis fraudem?

Veritas. Quam fraudem? §. 13.

Huttenus. Ut si credere videantur, ad illorum magis dissimulemus flagitium, iudicem certe alium habituri quam nos; et ne a nobis possint censeri in terra, eam sibi legem constituerunt, alioqui tamen indubitatam.

Veritas, Male suspicaris de hominibus istis.

Huttenus. Pessime, utpote de Turcis et ethnicis. Sed age, doce me §. 14.
hanc artem, ut sim posthac insauciabilis.

Veritas. Id æquum mihi non est præstare tibi, mortalis cum sis.

Huttenus. Quasi id non multis datum sit ethnicis, quemadmodum narrant poetarum fabulæ; præterea ex nostra religione divis compluribus.

Veritas. In divorum cœtum si conscribi velis, docebo te quidem: de nu- §. 15.
gis vero illis poetarum nescio quam huiusmodi te non deceant.

---

[3] spondylos *vult.* [10] possit *editt.* [12] Mott.] ex oppido Motta marcæ Tarvisinæ. verpus] Iudæum fuisse Aleandrum auctori constat. [13] geltnatr *1. Infame Murneri nomen inscriptione etiam Murnari Leviathan pervulgatum, ut et* Gänseprediger. [14] Silv.] a Silvestro Prieriate inflicta vulnera. [23] Immo, Hectorem inpugnans. [29] Cf. supra p. 534. v. 18. [41] divis] sanctis.

Huttenus. Quoquo modo volueris, modo feceris.

Veritas. Facturus es autem quæ præcipiam?

Huttenus. Si videbitur.

Veritas. Pone thoracem et galeam.

Huttenus. Quid hoc rei est?

Veritas. Et baltheum solvito; tu, puer, ensem accipe.

§.16. Huttenus. Exarmatus sum.

Veritas. Meliora præstabo: indue te thorace hoc.

Huttenus. Proh, quam asper et aheneus!

Veritas. Iustitia est. sed flecte cervicem.

Huttenus. Induerem ego revera tria capita galero huic.

Veritas. Salus Christi est.

Huttenus. Baltheus vero candidus quid est?

Veritas. Veritas syncerissima. nunc scutum obdito fidei.

Huttenus. Num et gladium dabis?

Veritas. Acutissimum, verbum videlicet dei.

Huttenus. Quam bene armatus sum.

§.17. Veritas. Incedito nunc.

Huttenus. Ohe, quam me premit thorax circa crepundia et costas.

Veritas. Digladiare modicum.

Huttenus. Difficile tractatu est hic gladius.

Veritas. Longe aliter eo utendum quam eloquentiæ. sed promptulus es, ut video, et ambidexter.

§.18. Huttenus. Iam igitur satis præmunitus sum, ne mihi noceat quis?

Veritas. Necdum: nam et observanda erunt aliqua. uxorem non curabis, non liberos, non aurum, sed omnia hæc tanquam nugas existimabis; patriam vero amabis; quam ut libertati dones, relinques paternam domum, speculam aliquam inhabitabis aut desertam turrim. libros tibi comparabis quamplures, et hos optimos, tum Christi evangelium præcipue; et si quis ultra te proscripserit vel damnaverit, minime feres acerbe.

§.19. Huttenus. Ut video, Stoicum me instituis philosophum.

Veritas. Philosophum nequaquam, sed christianum militem.

Huttenus. At non ita suos nuper insignivit Carolus Imperator maximus, cum potiri cœperat imperio.

Veritas. Ii quales quales sint, nihil mea interest; Christiani militis arma sunt veritas, iustitia, fortitudo, gravitas, fides, verbum Christi, quibus te iam decoravi.

§.20. Huttenus. Da et aureas phaleras, et cauterium aliquem.

Veritas. Cauterium nullum do alium, quam pullum filii subiugalis, cui insedit Christus dominus (si quidem equitare lubet) aut illum Zachariæ asinum.

Huttenus. Non alium mihi dabis caballum quam mulam aut asinum? hisce
§.21. debellabo tot adversarios?

Veritas. Atque ita instructus maximis regibus et principibus eris formidabilis; quin et illis libere conviciaberis, siquando me videris obscurari; non timebis a facie eorum, et ipsa etiam tibi adero, ut liberem te. Ab hoc mo-

---

21 mihi] me *1.* 38 cauterium] canterius = Zelter. 40 Zachar. IX. 9. 45 Cf. Ierem. I. 8.

mento civitas eris munita et columna ferrea et murus aeneus super terram pontificibus Romanis et Cardinalibus et Episcopis; et bellabunt adversum te et non prævalebunt, quia ego dabo tibi os et sapientiam, cui non poterunt resistere omnes adversarii tui.

Huttenus. Dura sunt hæc. §. 22.

Veritas. Sed christiano milite digna.

Huttenus. Licebit ne et iam positis uti armis?

Veritas. Etiam licebit, modo hæc quæ dedi interna sint: Curtisanis primum bellum indices, deinde discalciatis et griseis hypocritis; postremo Pontifici Romano et toti illi colluviei Romanensium.

Huttenus. Tutus autem ero, ne me quis occidat?

Veritas. Occidi poteris, sed talis mors maiorem tibi gloriam pariet, quam §. 23.
si centum devicisses Babylones; erisque ut ego inmortalis, semper et victus triumphabis.

Huttenus. Vis Curtianum facinus aliquod moliar pro patriæ libertate?

Veritas. Veh, veh, veh!

Huttenus. Quid clamas?

Veritas. Iecur mihi confodit iaculo.

Huttenus. Adhibe mox pelvim, puer.

Veritas. Sta.

Huttenus. In rubo ne latitet quis videam. redde arcum, puer. §. 24.

Veritas. Nemo latitat. ex Argentorato est hoc iaculum.

Huttenus. Argentorato, ubi tam integri sunt viri?

Veritas. Ubi etiam, ex sacrificis potissimum, tot sunt hostes veritatis.

Huttenus. Quisnam emisit? edicito.

Veritas. Loquacissimus ille Murnarus: nam libellum iam vulgavit ad Germaniæ proceres contra Lutherum.

Huttenus. Novi sycophantam, nisi me fallat opinio. §. 25.

Veritas. Solus non est: habet qui sibi hæc instillant suggillatores suos.

Huttenus. At hi qui sunt, quo te ulciscar?

Veritas. Si ulturus es, non dicam.

Huttenus. Non vindicabo.

Veritas. Conciliabulum nequam est, quibus linguam locat, quorum studiis atque consiliis agit omnia, homo desperatissimus.

Huttenus. Quicunque sint, et illos olim perquiram.

---

[1] minuta *edd. Ex bibliis correximus.* tetrā *1.* [3] Evang. sec. Luc. XXI. 15. [9] griseis hypocr.] Glapioni in primis. [13] Cf. Paul. ep. II. ad Cor. II. 14. [15] Curtianum fac.] De M. Curtio equo insidente in lacum sese inmittente vid. Liv. VII. 6. Val. Max. V. 6,2. [26] Huius dialogi fere æqualia hæc Thomæ Murneri scripta sunt:

Von der Babylonifchen gefengknuß der Kirchen, Doctor Martin Luthers. (s. l. et a. 18 plagulæ 4⁰.

Von Doctor Martinus luters leren vnd predigen, das fie argwenig feint. (s. l.) 1520. Cathar. Abend (24. Nov.) 4⁰.

Von dem babftenthum ... wyder Doctor Martinum Luther. (Straßb.) 1520. 13. Dec. 4⁰.

An den Großmechtigen .. adel tütfcher nation ... wyder den zerftörer des glaubēs chrifti, Martinū luther. 4⁰. (Straßb.) 1520. 24. Dec.

§. 26. Veritas. At malum pro malo non reddes.

Huttenus. Malum non reddam, sed talionem eiusdem imposturis dignam. Igitur iam satis instructus sum atque armatus, quo lædere me nemo possit?

Veritas. Satis. atque abi, et infracto animo, Christo nitens, ne timeas a facie pharisæorum: te enim constitui vindicem iniquitatis istorum. Vale.

Datum Romæ, sub privilegio

[Leonis PP. X. arma, ut in exemplis Bullæ Leonis cum Hutteni adnotatione.]

Papali, ad annos perpetuos.

LÆTA LIBERTAS.

---

3 ledere *1*.

Frag vnd antwort

Symonis Hessi

vnd

Martini Lutheri,

newlich miteinander zů Worms gehalten,

nit vnlieplich zůlesen.

Damus hunc dialogum ex libello sic inscripto

Argument dises biechleins.

Symon Hessus zeigt an Doctori Martino Lu
ther vrsach, warumb die Lutherische biecher võ den Colo-
niensern vñ Louaniensern verbrent worden sein, dañ
Martinus hat das begert iñ einem biechlein, dar
iñ er vrsach sagt mit . xxx. artickeln im geist-
lichẽ Recht begriffen, warumb er dem
Bapst seine Recht zů Witten-
berg verbrennt hatt.
Auch eyn
newer zusatz inn
etlichen artickeln begriffen.

Frag vnd antwort Symonis Hessi,
vnd Martini Lutheri, newlich mit-
einander zu Worms gehal-
ten, nit vnlieplich
zulesen.

Constat 30 foliis in 4°. A...G [G 6 foll.] s. l. et a.

In aliis huius libelli exemplis, quæ Latine Germaniceque conplura prodierunt, hic dialogus non adiectus est. De hoc Simone Hesso quis fuerit, adhuc dubitatur. certe Urbanum Regium (Urban König von Langenargen) sub illo nomine non latere, quæ Hageni (Geist der Reform. Erlang. 1843. 8°. I. p. 188. sq.) coniectura fuit, ea ostendere videntur quæ ipse hic dialogus (§§. 44. sq. 61.) de Urbano Regio habet. Anno cIↃIↃxvii. quidam 'Symon Hesse de Berlin Brandenburg. dioc. 2. Maij' in album academiæ Vittenbergensis inscriptus est. cf. *Förstemann Album acad. Viteb. p.* 66. Videant alii num forte idem ille Lutheri defensor fuerit. Scripta quæ §. 1. memorantur, ipsa præmissa disputatio sunt, qua sub specie refutandi Lutheri Colonienses Lovaniensesque ad vivum pectuntur. In fine huius disputationis est Datum zu Zeringen im Breyßgaw, am vj. tag des Januarij, im XXj.

Dialogus nit vnluſtig zůleſen, newlich von Martino Luther, vnd Simone Heſſo, zů Worms geſchehen.

Simon Heſſus. Ich hab die leüt allweg gehaſſet, die vor d' that keck ge- §. 1. weſen vñ ſich vil beriempt habẽ, vnnd wañ es an ernſt geet, daß ſie nichs ſollen. darũb, was mag mich hyndern, die weyl doch Martin Luther ſelber hie iſt, daß ich nit zů jm gang, vnd volendt, das ich vor ettlichen monaten iñ ſchriften wider jn hab angefangen. Sich zů, mich trieg dann die geſtalt, ſo ſich ich jn dort von verrem vß des Keyſers herberg gon, friſch, frölich vnnd vnuerzagt, ich will jn grieſſen. Lieber Martine grieß dich gott. Dein Heſſz iſt deiner glückſeligen zůkunfft gantz fro.

Martinus Luther. Grieß dich auch got lieber Heſſe, wie wol ich mein achſeln noch nit zum ſtreyt hab geyebt, ye doch ſich ich dich von hertzen gern.

Heſſ. Ich hab dir vor lengſt iñ einem biechle getrömet, mich weytter iñ §. 2. diſputation gegen dir ynzůlegen, wie wol es mich hatt gerewen, doch wer es dir gelegen, ſo wölt ich meine meynũg yetz ſagen iñ gegenwertickeit.

Mart. Lieber Heſſe, du ſichſt wol, was yetz vor handẽ, wie ſorgfeltickliche ich bin, oder doch ſein ſoll, nit daß ich meines lebens, meiner haut ſo übel fürcht, ſonder vmb des glaubens willen, dañ wañ ich denſelbẽ vff dem Reychßtag der maſſen beſchirm, als es der handel, mein profeſſion, vnd die eer Chriſti erhayſt, ſo hab ich eyniger menſch hie dürch gots hülff gnůg vßgericht, darumb iſt es on not vnd nit nütz, die zeyt mit deiner oder andern diſputation übel zůuerzeren. Doch da mit ich auch der warheyt ein beyſtand thů, ſo wol her, ich will dir die ſtund nit verſagen, vñ was du wider mein handel haſt, bring vff das kürtzeſt her für, on wickleffiſch einred, dañ es will ſich nit gezymen, iñ ernſtlichẽ ſachen gauckelſpill zůtreybẽ.

Heſſ. Rom iſt mir ſo lieb, daß ich mein ſach nit wol iñ wenig wort kañ §. 3. ſtellen, darũb leyd dich mit mir. Zů aller erſt verwundert mich faſt daß du noch lebendig biſt, auch daß dir dein ſach ſo glückſälig zů handen gat, die weyl du doch iñ des Biſchoffs von Rom Bann biſt, vñ mañ dich mit gemaleten bildern verleüt vñ verſchoſſen hatt vff dem Campoflor, die weyl auch die Romaniſten dich vñ deine ſchrifftẽ vorlengſt dem fewer zůgeurteylt habẽ, noch dannocht lebſt du, vñ lebeſt frölich, vñ on ſchrecken, vnderſtaſt dich einer ſach, die nümmer vergeſſen wirt die weil die welt ſtat, daß du eyniger, arm, on waffen, vnd on gewerte hand darffeſt hie zů Worms vff dẽ Reychßtag erſcheynen, es ſolt dich billich zůruck treyben der groß bracht Bäpſtlicher Botſchafft, vnd des Keyſers gewalt erſchrecken, es ſölt dich forchtſam machen der Romaniſchen heymliche dück

6 ſchriften] i. e. in ipsa præmissa disputatione, qua sub specie refutandi Lutheri Lovanienses Coloniensesque mire pectuntur. In fine huius disputationis est: Datum zů Zeringen im Breyßgaw, am vj. tag des Januarij, im XXj. 10 zůkunfft] adventus.

vnnd fleyssige nachstellung, nach deinem leyb vnd leben, jre subtile practica wider dich, du vnuerzagter Saro, wer hatt dirs geraten hie her zůkommen, ee soltestu über mör geflogen sein hynder Herculis sewl.

§. 4. Mart. Jch Jch fürcht mir nit, es wirt mir auch so grewlich nit zůstan, das mich verwandlen möge, vñ mich anderst machen, dañ ich bin, ich beschirm ein sach der warheyt, wañ ich sie hyn vß bring wider meine feinde, so will ich Triumphiern, vnd got loben, würd ich zů tod geschlagen võ der warheyt wegen, so sein gar vil ding die trösten, vnd machen mich mutig. Zum ersten, es ist yeder junger nit über den meyster, hatt die welt vmb der warheyt willen den meyster selbs dürchächt, warumb wolt dañ der junger nitt auch verfolgung leyden
§. 5. iñ dem handel die warheyt betreffend? Es ist ein schlechts, ob ich erwürckt würd, aber die warheit kañ nit ertödt vnnd vndtergetruckt werden, man sachs an wie man wöll, die Tyrannen mögen mir den leyp tödten, noch thůnd sie mir keyn sondern schaden, ja sie sein mir wider jren eygen willen nützlich, dañ sie fürdern mich heym, daß ich võ dem leyb d' sünde dester belder entlediget würd, vnd der tauff ettwa an mir angehept, würd dester belder gar verbracht. Dar zů sich ich wol, daß das heylig Euangelium biß her nye hatt mögen mit ernst gepredigět werden, on blutuergiessung, dañ es ist wider die welt, wider Lucifers Reych.
§. 6. Also haben die Apostlen zůletzt allweg jre leer mit jrem blut bestat vñ versigelt, sie sein auch frölich abtretten von den Concilien, die wider sie gehalten worden. Actuũ. v. Haben sich auch gefrewet, daß sie wirdig geacht sein vm̃ des heiligen namen Christi vnsers herren schmach zu leyden. Warumb aber verwũderst du dich ab meiner frölicheit? vermeynestu daß der gewalt diser welt guldin stuck, hoch hiet, vnd andre weltliche pomp ein Christen menschen söllen erschrecken iñ eynem sölchen guten gerechtẽ handel, od' meynestu daß die armut so forchtsam sey, daß sie den Künigen nit vndter das angesicht sehẽ dürffen, oder menest du, ich hab so blöde augen, daß ich der Romanisten gold nit möge ansehẽ? nit also lieber gesell, eyn Christlichs hertz achtet die ding für kleyn, ja fleücht die ding als schädlich, vnd lest sich benüegen, ist allein reych im glauben
§. 7. Christi, Wen soll der fürchten, der den tod selber nit fürchtet, der zůsterben begeret, alleyn daß er sey bey Christo. Item, der da iñ rechtem glauben betracht, daß ein seel edler sey, dañ tausent welt, der halt alle ding der welt für klein. Nach was eren wolt der stellen, der allein gloriert, vnd sich beriempt iñ dem Creütz Christi, der widerwertickeyt diser zeytt, all für eyn köstlichen gewiñ hatt. Lieber Hesse, es werden mich weder schwert, noch püchssen, noch gifft abschrecken vom weg der warheyt, ich leyd frölich was mir vm̃ des Euangeliums wegẽ zůsteet, vñ warũb aber nit, es lebt noch gott, der die gescheidigkeyt der welt weysen verwürfft, vnd zertreñt die anschleg der boßhafftigen, damit jre hende mögen nit volbringen, daß sie angehept haben. Job. v.

§. 8. Hess. Weystu auch was dir die Romanisten zůgericht haben, ee vnd du bist kõmen?

Mart. Was haben sie angericht?

Hess. Es ist dz geschreyen, vnd lygt am tag daß sie weder gelt noch arbeyt haben gespart, ob sie dich gebunden iñ das fewer möchten fieren, vnd ist das geschreyen, vmb des willẽ seyen ettlich vil tausent Ducaten vß geben, dañ sie haben niemants vß den gelerten gefunden der sich mit geld hab lassen wöllẽ bestechen vñ bestellen, daß er mit dir disputier oder schreib.

4 *sic bis* Jch. mir] *recte:* nihil mihi timeo. 9 Matth. X. 24. Luc. VI. 40. *etc.*
11 erwürgt. 12 wan *ed.* 24 hüte. ein] an *ed.* 36 des] das *1.*

Mart. Warumb? nun bin ich doch nit so hoffertig, daß ich mich für den §. 9. gelertsten des lands vffwerff, Es müß ein andre vrsach sein, daß sich niemants gegen mir will ynlegen. Nun hett ich doch ein hoffnung, ich würd iñ dem grossen beriempten Reychßtag ettwa einen findẽ, der mich vnd'wise nit mit sophistrey, sonder mit der heyligen geschrifft, ich v'heyß mir selbs nit grosse Triumph, wie ettlich thůnd iñ vnnützem fechten weltlicher kunst, sonder als ein diemitiger bekeñ ich, daß ich nichs kañ, dañ Christum, vñ dannocht den gekreützigetẽ herren, wölt gott daß ich jn wol kante, wer were säliger dann ich?

Hess. Darumb sagen sy, es sey keyner vnder den gelerten gewesen, der sich §. 10. wider dich setz, daß du die warheyt sagst, der soll billich niemant widerstrebẽ. ☞ Alleyn Doctor Geck mit seiner faulen rott vnd anhang, von des gelds wegen vnd yteler, falscher, gleissender eer, ist wordẽ ein verrätter seines eygen vatterlands, dar zů ein vndtertrucker der götlichen warheit, vnnd verwerrer des Christlichen glaubens. Wie seelloß aber vnnd loser Christ er ist, sicht man iñ seinem schreiben, noch vil mer werckẽ vñ leben. O Juda ich schetz dich vil frümmer, dañ vß deiner verrätterey ist vns entsprungen all vnser gnad vnd säligkait, vnnd den weyngarten des Christlichẽ glaubens den jm der herr Christus selber gebawen, vnd mit seinem rosenfarben blůt geweycht vnd geheyliget hatt, vndersteen die wilden Bestien vnd Tyrannen mit grosser empsiger müehe vnd arbeit mit wurtzlen vnd allem vmb zůreyssen. Es sein zwen gelert man hie, die §. 11. nit schweigẽ vß mangel der kunst, sonder alleyn ye gelerter einer ist, ye baß er dich keñt, dein schrifft verstat, vñ ye baß er sicht daß dein schrift von einem Christlichen gemüed gat, alleyn die vngelerten die wenig lesen, noch weniger verstand schreyen wider dich, die keyn rechten verstandt haben, es wirt jnen aber leyd werden, daß sy so blindt vnnd neydig sein gewesen. Aber wañ her kumpt den Teütschen die bestentlicheyt, das vnüberwintlich gemüet? mag man doch mit gold gewinnen Stött, Schlösser, vnd was man will, wie dañ, daß man die gelerten nit mag mit geld überwindẽ, daß sie wider dich fechten. Der geyst iñ §. 12. den Teütschen schmeckt den Romanisten nit fast wol, wer alleyn eyner gewest der vmb eyn Bischoffs standt, vmb ein feyste Probstey, vmb ein hauffen Ducaten sein geleger hett geschlagen wider dich, so hett der Romanisten sach ein scheyn, so würden sie schreyen. Wir haben recht, der Luther vnrecht, er ist ein ketzer. Aber yetz, die weyl auch vnd' deinen abgesagten feynden keiner ist, der offentlich wid' dich fechten will, so erschrecken die Romanisten. vñ haben kein hoffnūg mer iñ jrer sach, es sey dañ, daß sich die geystliche Fürsten vñ prelaten lassen mit geld beschmirben, daß sie die Römische Tyranney erhalten, vnd mich gedunckt eben, sie haben dar vff ein hoffnung, dañ ich will setzen, du habest mer §. 13. bischoflicher rechter güter stuck gethon d' kirchẽ zů gůt, dañ alle bischof iñ zwey hůdert jaren, vnd sey dein sach recht, doch ist sie den Teütschen Bischoffen vnd Cardinalen gantz widerspennig, darumb ist zů besorgen die selben werden mit argelist vñ gelt an allen orten wören, daß dein leer nit vff kum̃, dañ dein leer will iñ dẽ geystlichen stand die ordnung zertrennen, sie will nit leyden, daß so groß mechtig Parnosen, also stoltz, übermietig, vnd dannocht vngelerte haupter iñ der kirchen jren tyrañischen mütwill treyben, vñ die Florentinischen köpff habẽ das wol gewist, darumb haben sie das Teütschland voller Cardinál gefült, die niemantz kein nutz bringen, dañ es ist nit darumb geschehen, daß

---

13 verwirrer. 23 hie] puto Friburgi. 24 verstandt] verstehen. 25 blndt *ed.*
41 nit vff vffkum *ed.* 43 Parnosen = Barn-Ochsen, boves ad præsepe.

ſie den glauben beſchirmen, dañ ſie leſen der heyligen geſchrifft wenig, wôlt gott, daß ſie die nit dar zů verachteten.

§. 14. Mart. Nun was thůnd dañ ſo vil Cardinál im̃ Teütſchē land?

Heſſ. Martine du biſt ein ſeltzam man, daß du das nit verſtaſt. Der Biſchoff von Rom hatt gefürcht das Teütſch land fall von der Copiſtrey zů Rom, Darumb iſt nott daß man vil thyrengel anhencket, dar iñ die thyr gieng, nit die thyr des glaubens, dañ die Rômiſche Endtchriſten ſein dar wider, aber die
§. 15. thyr der Practick iſt zů Rom Tauſentfalt, eben als jr vatter der teüffel. Mañ fürcht die trũcken Teütſchen fallen von dem Rômiſchen hoff. Die Cardinál ſeind ketten, dar mit man die vngezempten helß der Teütſchen bey Rômiſcher gehorſam behalt. Sich Martine meyneſtu daß das edel blůt Caroli ettwas verſchieff wider den glauben, wañ der Teütſchen kettin, das ſein die vngelerten Cardinál nitt alſo vntrewlich vmbgiengen mit dem vatterland, vnd dem glaubē, Zeyg du mir einen vß jnen, der das newe Teſtament iñ einem jar ſo offt überleß, als offt er jagt.

§. 16. Mart. Du redeſt den hauptern gar ſpitzlich zů, doch du treybeſt ich meyne ein ſchertz, vnd des darff es bey mir gar nitt, dañ ich veracht gar keyn ſtandt der Chriſtenheyt, allein wôlt gern, was daß Euangeliũ ſein freyen fürzug hette für alle menſchliche geſatz, vñ zôgen dz Euãgelium nit vff vnzimliche ding, die ſich nit gepürē, ſunſt ſo ſeyen ſie Cardinál, Biſchoff, Bâbſt, allein daß jr Reych vnd Regiment dem Euãgelio keyn ſchaden thů, das ander will ich alles got beuelhē.

§. 17. Heſſ. Ich hab recht von ſachen geredt, dañ ſchemen ſie ſich nit jrer vnwiſſenheyt, beriemen ſie ſich jrer vnkunſt, als weñ kunſt eynem ſôllichen großmechtigen Fürſten ein ſchand were, ſo ſcheme ich mich auch nit des ich geredt hab. Wie wol ich inn ſo vil irſál menſchlicher geſatz gar nach nit weyß, was doch eyn Biſchoff thůn ſoll. Es iſt yetz ein ſôllichs ding vmb die kirchen, daß man nit weyß, wo mit man ſie beſchirmen ſoll.

§. 18. Mart. Wo mit ein Reych gewũnen iſt, damit mag man es auch behalten. Haben die Apoſtel die Chriſtliche kirchen zůſamē bracht mit hellenparten, ſpieſſen, büechſſen, ſo muß man ſie auch mit ſpieſſen behaltē. Aber ſein ſie weyß geweſen wie die ſchlãgen, ſchlecht wie die teüble, vnd mit bloſſer grüntlicher warheyt an ſich gezogen die gantze welt on allen argliſt, habē ſie mit ſchlechter warhafftiger red mer geſchafft, dañ die weyſen der welt mit allen jren künſten, ſo acht ich warlich, man můß abermals vnnſer Reych des glaubens mit ſôllichen
§. 19. mitteln bey einander vnzertrent beheb. Darumb welche alleyn weltweyß hie iñ diſer zeyt ſeind, an künigs hôffen erzogen, allen alefantz, finantz vnnd beſcheyſſerey gelernet, die ſeind zů geyſtlichem Regimēt des glaubens keyn nütz noch hülff, ſonder mer zů erſtôrung der kirchen.

Heſſ. Wie werden dañ das Cardinál ſein vnnſers glaubens?

Mart. Da lůg du zů.

Heſſ. Villeicht haben ſie eyn andern glaubē, dañ wir Chriſten.

Mart. Was werden ſie dañ glauben?

§. 20. Heſſ. Ich merck wol, was das für ein glaub iſt, ſie werdē glaubē iñ dē pfenning, den achten ſie almechtig zů groſſer ſchmach gottes des herren, dann den pfenning zů überkom̃en, ſein ſie gar geſchwind vnnd geſchickt, legen dar vff alle jre ſorg, vernunfft, vnd geſchicklicheyt. Daß aber jr glaub da her gang, můß ich an etlichen dingen mercken, nemlich daß ſie on ſondere kunſt der heyligen geſchrifft, on frümbkeyt des lebēs hyn zů dringen wie ſie mögen zů ſôllichen geyſtlichen ſtenden, künden nichs dañ jagen, bancket halten, mit roten

hieten, groß vnd heilig voꝛ dẽ schlechtẽ volck erscheynen, da sichstu mer kniebiegens, haupneygens gegen einem semlichen Cardinal eyns tags, dañ eer erbietung gegen got dem almechtigen, so jn der Pꝛiester über die gassen tregt ein ganntz jar.

Mart. Hoꝛst du Hesse, Sagst du des Bapsts Potschafft hab seer an seyner §. 21. sach verzweyflet?

Hess. Ja ich sags, dañ sie haben verhofft, du werdest vil anders reden zů Woꝛms, dann zů Wittenberg, es ist ein gemeines spꝛich woꝛt. Eyn hundt vff seiner misten ist allzeyt freydiger, also sein wir vndtern frömbden verzagt, foꝛchtsam, kleynmietig, vnd vff vnser misten seyen wir gar freydig. Es söltẽ söllich grosse herꝛen ein Gyganten erschꝛeckẽ. Darumb hofften die Romanisten, so bald §. 22. Martine Luther söllichen grossen herꝛen vndter die augen stan würdt, zůhandt würd jm das hertz empfallen, es würdẽ jn die Juristen mit geschmirbten woꝛten überreden, daß er alle ding widerrüeffte, den Bapst wider iñsatzte inn seynen thꝛon, er würde wider erwecken das verbꝛeñt Decret, den wuchẽ marckt des ablaß loben, dem Endtechꝛist anhangen. So nun du das alles nit hast than, bist red- §. 23. licher gewesen, dañ die Romanisten deine eygne feynde dir vertrawet habẽ, so sein die feynde des Euangeliums erschꝛocken, vnd haben gefürcht, du werdest mit söllicher bestantheyt noch ein mal so vil ansehens überkõmen vñ glaubẽs bey yederman, dañ voꝛ. O sechstu, wie der Aleander die zen zusamen beyst, dann alle sein syñ standen dar vff, ob er das Teütsch land möcht vnder dem Römischen joch gefangen behalten.

Mart. Thünd dañ vnsere Bischoff dem Aleandꝛo kein widerstãdt, wa dem §. 24. also ist, so gat zůgrund alle freyheit vnsers lands, vnd werden die Bischoff an Römischen hoff gepunden, sie sölten selbs voꝛ disem übel sein, vnd Keyser Carolum anrüeffen, daß er sie handthapte, daß sie des Römischen hoffs schinderey vertragen werẽ, vñ wañ sie die liebe jres eygen vatterlands nit dar zů trieb, sölt sie doch eygner nutz treyben, da mit sie von Annaten, mentlen, vnd semlicher kauffmanschatz erlöset würdẽ, dar zů würden jn helffen Stött, landt, vnnd leüt.

Hess. O wie bistu ein so schlechter gesell, iñ semlichen finantzen, wañ die §. 25. Bischoff voꝛ dem Carolo schwigen, vnd sich der sach gar nit annemen, auch mit den Reychßtägen nichs zů schaffen hetten, vnd sich iñ alle weltliche hendel vermischten, die warheyt keme dannocht dürch die krummen weltlichen Fürsten wol her für, Darumb sein sie alleyn eyn hyndernuß eins gemeynen nutzes gãtz Teüt- §. 26. scher Natiõ, vñ helffen, ratẽ vñ fürdern Römische bůberey vnd als ich acht, so fürchten sie jres reychs, dañ sie Regniern gar iñ grosser rů, die blindẽ fierer im Teütschẽ land dürch den Bapst zů Rom. Welcher den bapst recht schmeichlen kañ, der überkũpt Bischthumb, Pꝛöbsten, Pfründ nach dem besten. Wie möchten dañ die diemitigen Creaturen von söllichem gietigen Römischen schöpffer ab weychen vnd von jm fallen, sie wöllen vil lieber etlich sum̃ gelts gen Rom schicken, dañ vmb jre Episcopat kommen, vnd hungerich werden, das dañ geschech, so baldt des Bapsts Regimẽt zůhauffen viel. Söllich Bischoff sein §. 27. als starcke ketten, da mit die Teütschen des Römischen Pꝛelaten gefangne bleyben.

Mart. Hesse du beyssest vmb dich, vñ schonest der grossen herꝛẽ gar wenig, lůg daß du keyn schlaffenden hund erweckest.

Hess. Vnsere zarten oꝛen habẽ der geschmirbten woꝛt vnd der schmeychlerey also gewonet, daß vns yetz die warheit ein übels reden genañt werden můß. Aber es ist ein gemeins spꝛichwoꝛt der Walhen wider die Teütschẽ. Todischo

inebriago Du drunckner Teütscher. Darũb ist es keyn wũder, ob ich schon die warheyt sag, wie wol man sie nit gern höret. Es sein dreyerley leüt dar von man die warheit höret. Narren, kinder, vñ truncken leüt.

§. 28. Mart. Wañ wir etwa vor vil jaren võ den Italiern truncken sein genañt worden, da wir dannocht vff jr Römisch Decret vil hielten, vnd gehorsame sün waren, was werdẽ sie vns yetz für ein namen schöpffen, so wir jren mütwillen vnd Tyranney nit mer für güt haben wöllen, vnd jnen dar zů alle jre büeberey vßschreyben, vßrieffen, vnd an tag bringen jr vntrewe vnd vnglaubẽ.

§. 29. Es ist doch nichs zů Rom iñ keynem winckel der Copistrey so verborgen mer, eyn alts weyb im Teütschen lande kans. Keyn Regel der Cantzley so meysterlich vff dz gelt gericht, eyn pawer hynderm pflůge wisse sie, keyn söllicher saltzamer cõtract mit den pfründẽ, keyn permutation so verborgen, die trückne Teütschen könenn sie, vnd also wirt die nutzlich finantz der Curtisanen mit einer andern Teütschen finantz überlistet, wañ die Curtisanen kommen vnd fallen die pfründen an mit Bullen, so griessen sie die Teütschen mit hacken vnd kolben.

§. 30. Hess. Es ist etlich monat vergãgen yetz, wolt ein Curtisan ein pfrůnd iñ vnsern landen anfallen, tröweten jm vnnsere Teütschen, er mieſt den Reyn vß trincken oder abstan. Do aber der Curtisan das höret, wie dürstig er vor was, dürstet jn doch võ stundan nit mer. Des selben mals kam einer võ Rom vmbhenckt mit Reseruation, bescheysserey, vnnd brieffen, wie ein Jacobs brůder mit muschlen, wolt pfrundẽ anfallen, keyne besitzen, also wurffen jn die Teütschen inn ein tieffen thurn mit seinen Bullen, liessen jn nit her vß, biß er verhieß, er wölt mit seinen Bullen niemands anfallen, er wölte dañ selbs vff der pfrůnd bleyben.

§. 31. Mart. Das sein vngehorsam leüt dem Römischen herren.

Hess. Sie verwundern sich, wie es zugang, daß die Teütschen inn jrer trunckenheit dannocht also geschehd mögen sein. Nun wir wöllen wider ad propositũ. Warumb verachtestu die Concilia, das haben (als ich vernim̃) die Fürsten nitt gern, dann wann das Costnetzer Concilium sölt veracht werden, so würden nit alleyn veracht die gelerten die da gesessen sein, sonder auch der Fürsten vorfarend, das würd dir ein widerwillen gegen den Fürsten bringen, sie möchtẽ villeycht baß erleyden, daß man die Concilia alle verachtet, dañ daß man sprech, jre vorfaren hetten iñ erwerlichẽ wegen geirret. Ich hör die Römanischen habẽ eben die puncten hoch auff butzet, ob sie die Fürsten möchten wider dich hitzigk machen.

§. 32. Mart. Du redest gleych dar von, als wañ die sach yndert den Fürsten zů schmach reychte, wañ das Costnetzer Cõcilium geirret hette. Ich will nit glauben daß der Fürsten vorfarend so vnbedacht seyen gewesen, daß sie als für recht vnnd war gehalten haben, was drey oder vier Prediger münch im̃ winckel vß neyd beschlossen haben. Es volgt auch vß meynem schreyben nit daß das Concilium iñ allen dingen hab geirrt, wañ ich probier, daß es iñ etlichẽ dingen geirret hat. Es ist ein groß ding, daß niemand will recht bedencken, daß es billich

§. 33. also sölt zůgeen. Man solt alle gesatz, alle ding vrteylen nach der Regel der heyligen geschrifft, nach dem Euangelio, das solt billich sein ein regel vns Christen menschen, nach welcher wir alle andre ding rechtfertigten, dañ die geschrifft ist von dem heyligen geyst yngeben, er hatt die feder gefiert, darumb soll die heylige geschrifft ein exẽplar, grundt, vnd fundament sein aller andern schrifft, vnd soll keynem Concilien vertragen werden, daß es wider die geschrifft etwas

---

[1] inebriato *sive* ubriaco.

fürnem, die geschrifft soll vns frey, vnuerbunden, vnuerwert bleyben, über Künig, Keyser, Bapst, Concilium, über alle welt soll sie sein, dañ keyn engel der anders wölt leren dañ die geschrifft, er soll nit gehört werdē.

Hess. Ich acht gleych wol daß im Costnetzer Concilio die Fürsten bösser §.34. vnd redlicher haben beschlossen, dañ die Thomisten.

Mart. Vrteyl ein anderer.

Hess. Was hastu aber mit dem Murnarr zů handlen? §.35.

Mart. Nichs.

Hess. Warumb sein dañ biechle vorhanden des Murnars wider dich?

Mart. Das vnschuldig pappeyer tregt vnnütz geschwetz hyrinnen on willen.

Hess. Er hat mit disem biechle wider dich alle schand verbringen wöllen, die er zů Basel yngelegt hatt.

Mart. Was schand ist jm zů Basel zů gestanden?

Hess. Der Murnar ist eyn Gaudentz, armer Parfůser münch, Franciscer ordens, sein profeß leyd nitt, daß eyner vil gemeynschafft hab, mit weltlichen dingen od' künsten. Aber hör lieber Martine eyn freuelichs stuck von mei- §.36. nem lieben Murnarr. Er ist ein Doctor der heyligen geschrifft, aber er hat noch nit gnůg wirdickeyt nach seinem syñ, vñ gedacht jm wie er lux mundi möcht werden, auch dar zů Doctor inn beyden Rechten, dann er hatt das Institut verteütscht, vnd halt sich selber für ein grossen hochberiemptē Juristen, wie wol jm niemants glaubt, Nun er wolt zů Basel Doctor iñ beyden Rechten §.37. werden, vnd da mit er ein herlichen pomp vnd gepreng haben möcht, hatt er die Stattpfeyffer vō Straßburg mit jm gen Basel pracht, hat wöllen mit grossem pracht herumb reytten, daß jn sein Frāciscus nit mer keñt hett, dañ er wolt ein geschell vnd geplerr haben angefangen, daß die gantz Statt zů were gelauffen, vnd hett den schonen Triūph des armen bettelmünchs gesehen. Aber sein anschlag felet jm, vnd můst on geschrey vnnd pomp als einem münch zůgehört Doctor werden, vnd ging dennoch mit müehe für sich. Sunst waren zwen Doctorandi zů Basel, gelerte gesellen, die prauchten die pfeyffer von Straßburg zů jrem Doctorat, aber der Murnarr můst seiner pfeyffer geraten.

Mart. Der Murnarr hatt seinen kampff mit mir nitt fast glücklich ange- §.38. fangen, darumb ist er der heyligen geschrifft gar lär, hol, vnd vnuerfasset vff den plan kommen, gantz freuenlich hatt sich mit menschlichem gesatzt vnd langem brauch wöllen wören.

Hess. Was wölt jr sunst für waffen bringen, er ist geschickter mit dem lotterholtz rheymen zů sprechen, dañ vō hohen dingen der geschrifft zůschreiben, besich was er für Theologische biecher hab lassen vß gan sein lebtag, er vermeynet er reyt vff seiner gauchmatten. Aber noch eyns wundert mich seer übel §.39. Der Römisch Bischoff ein frommer man, den etlich den Endt-Christ nennen, meynet er sey an dem ort, daß er über alle bischoff sey der welt, vnd eintweders weyß er nit die Regel eynes rechtē Bischoffs, wie sie Paulus schreybt, oder er wills mütwillicklich nit wissen, wils er nit wissen, das ist eyn eytele bieberey, weyß er es nit vß vngelerter weyß, das ist ein vnerleydenliche vnwissenheyt. Sie §.40. sagen da er deine artickel hab verdampt, da hab er kein geschrifft praucht, sonder alleyn sein scriniū pectoris, vnnd will doch Paulus haben, daß ein Bischoff fest halt vff ein glaubhaftige red, nach rechter gegrünter kunst, da mit er möge dürch warhafftige rechte kunst vnd rechtuertige leer die leüt ermanen, vñ die

19.20 Institut] Die justinianischen Institutionen. Basel 1519. 4°. 35 jr *sic ed. lege* er 38 gauchmatten] Narrenwiese. Bekannte Schrift Murners. s. S. 623.

ketzer überwinden. Aber wie voꝛ augen ist, er überwindt niemants mit rechter vñ ewangelischer leer, sonder mit Endtchꝛistischen Bullen. Er ist nit mechtig zů ermanen yemants, sonder zů erwürgen die gerechten. Das muß man mercken vß den Botschafften, die er iñ dz Teütsch land schicket, vñ vß den Pꝛothonotarien, dañ die selben verkünden vns nit frid, wie Chꝛistus vnd die Apostlen, sonder
§. 11. todtschlege. Hastu nit des Ecken Epistel gelesen, an Carolum gesant?

Mart. Ich has nit gelesen, doch zweyffel ich nit sie sey Chꝛistenlich, vñ schmeck nach einẽ Apostlischen hertzen.

Hess. Ja freylich nach einẽ falschẽ apostlischẽ hertzen, ich verstand dañ nichs.

Mart. Ich kañ nitt baldt glauben, daß Eck etwas anfach wider den glauben.

Hess. Glaub dem, der das hatt gesehen. Voꝛ etlichen tagen hab ich gesehen ein Sendbꝛieff, ist dem Ecken gantz gleych, iñ disem ermanet der frum
§. 12. Chꝛisten man dẽ Carolum iñ allweg daß man dich tödtẽ söll vnuerhöꝛt. O du milts Theologisch hertz, bistu so gotzförchtig zu Rom woꝛdẽ. Lieber Eck, die weyl du mit schꝛift nit magst überwindẽ, so wilt du mit dem schwert dar an.

Mart. Vꝛteyl du.

Hess. Er gedunckt mich teüffelisch, Copistrisch Römisch, dañ zů Rom ertodt man ein menschẽ ring, als ein fliegen. Noch als ich höꝛ, so ist der Aleander, den mann ein Juden neñt, weyt über den Ecken, mit söllicher schönen chꝛistenlicher liebe zu ermöꝛden die leüt, dañ der gut Greculus Aleander stöllet dir nit alleyn vff leyb vnd leben, sonder auch tröwet er wunden vnnd waffen allen pꝛedigern durch das Teütsch land, die da Chꝛistum reyn pꝛedigen, vnd nit den Römischen Endtchꝛist.
§. 13.

§. 14. Mart. Wañ her weystu das?

Hess. Ich weyß daß Aleãder voꝛ etlichẽ tagen hie greüßlich ding tröwet hat Vꝛbano Regio dem pꝛediger zu Augspurg im̃ hohen Gestifft.

Mart. Warumb?

Hess. Von der Euangelischen warheyt wegen, welche er iñ der Chꝛistlichen statt Augspurg trewlich (niemãts angesehẽ) leret, vñ Marinus Caracciolus hülfft dem Aleandꝛo zů seiner vnsynnigen weyß.

§. 15. Mart. Wirt aber Vꝛbanus Regius hynfüro schweygen, hatt jn Aleander erschꝛeckt?

Hess. Neyn, er wirt ye lenger ye mer das Euangelium pꝛedigen, vnnd nach der ermanung Esaie als ein hörhoꝛn schꝛeyen, dem volck sein sünd eröffnen.

§. 16. Mart. Warlich Aleander vñ Caracciolus sein trutzlich leüt, voꝛ vß den Curtisanen vnnd vngelerten Pꝛiestern, die an dem Römischen hoff hunger leyden. Der Eck hett sich auch vnderstanden, wie ich zů Straßburg gehöꝛt hab, den Vꝛbanũ Regium mit seynen Römischen tonderklöpffen zů erschꝛöcken, doch hatt sich Regius nitt lassen bewegen, also bin ich fro, daß Chꝛistus iñ den hertzen der menschen wächset dürch rechte pꝛedigen iñ der Keyserlichen statt zů Augspurg.
§. 17. Sie werden auch sich vom Euangelio vnd der Bibel nit treyben lassen, man sag jn was mã wöll, ob man schon dẽ leyp erschlecht, doch lebt die seel, dar innen die Euangelisch leer mit ewigen buchstaben yngeschꝛiben bleybt. Sie halten sich der woꝛt Luce am .xij. da stat also geschꝛibẽ. Ich sag eüch meinen freünden, erschꝛeckẽ nit für den die eüch den leyp ertödtẽ, sunst mögen sie eüch nichs thůn. Aber ich will euch zeygen wen jr fürchten söllen. Jr söllen fürchten den, wañ er eüch hat erwürgt, daß er noch weyter gewalt hat, euch iñ die hellen zu werffen. Eyn yegklicher der mich bekeñt, vnnd sich mein nit verleügnet voꝛ den menschen, der sun des menschen wirt jn auch bekennen voꝛ den Englen gottes, dar vmb ist Augspurg bestanthaffter im̃ glauben, dañ daß sie Chꝛi-

ſtum verleugnen vm̃ des Aleanders wegen. Nun hör lieber Martine, was ſchö- §. 48.
ner wort Aleander geredt hab, die einer Apoſtoliſchen Bottſchafft wol gezimen.

Mart. Was wort hatt er geredt?

Heſſ. Sie ſagen Aleãder hab geredt hie zů Worms Wöllen die Teütſchen dem Römiſchen Stůl nit unterworffen und gehorſam ſein, wir wöllen jn wol ein ſpill zů Rom zů richten, daß ſie in̄ jrem eygen blůt mieſſen ertrincken und verderben.

Mart. Chriſtus vñ ſeine junger haben uns den frid verkündt.

Heſſ. Darumb wann die Bäpſtiſche potten blůtuergieſſen wöllen verkündẽ, §. 49.
alleyn darumb, daß wir jnen jr unbillichs Regiment nit wöllen geſtäten, ſo ſöllen ſie von uns nit geacht werden botten des ſänfftmietigen Chriſti, ſonder des wietendẽ teüffels, die ſöllen auch hynfüro ob gott will nit mer undter dem namen Chriſti alſo vil můtwillens treyben, vñ das frey volck Chriſti der maſſen eſſen, und bey der naſen umb fieren, ſchinden und ſchaben. Was der Bapſt jr §. 50.
herr für ein namen haben ſoll, ſehen ander leüt. Petrus hatt vor zeytten mit eynem lamen hinckendẽ menſchen, der das almuſen begeret, alſo geredt. Ich hab weder golt noch ſylber, was ich aber hab, mitteyl ich dir, unnd hat jn in̄ dẽ namen Chriſti geſund gemacht. Aber yetz der ſich beriempt ein ſtůl erben Petri, redt vil andre ding. Wort und werck Petri reymen ſich zůſamen wie der teüffel unnd ein engel. Er hatt yetz ſo vil golds, daß er mag krieg fieren, und das Chriſtlich blůt von des zeytlichẽ gůts wegẽ unbarmhertzigklicher dañ nie kein Heyd, on redliche urſach vergieſſen. Er vermag ſo vil, daß er mag ettwan groſſen herren die hend ſchmirben vñ ſie corrumpiern, daß ſie uff ſeiner ſeytten ſeyen, das iſt warlich ein rechts Endtchriſtiſch ſtuck. Aber noch eyns het ich ſchier vergeſſen. Die Romaniſten haben ein gefunden undter den gelerten, ha- §. 51.
ben jn wöllen beſtellen, daß er die warheyt wider dich anfechtet.

Mart. Ich glaub kaum daß etwar ſo unuerſchämpt ſey, ſich ſemlichs undterſtandt, wo aber einer wer, der aller mynſt, ja ein ſawhirt der mich mit rechtuerſtandner geſchrifft überwinden möcht, ich wölt jm fleyſſlichen danck ſagen in̄ ewickeyt, dañ ich leyd yetz biß inn das vierd jar groſſe verfolgung, uß liebe der göttlichen warheyt.

Heſſ. Kenneſtu eyn Schůlmeyſter von Nüreuberg, kañ die Grammatica vñ §. 52.
Muſica gar ſeüberlich?

Mart. Wie nennet man jn?

Heſſ. Cocleum, er iſt etwa ein unwirdiger Dechant, ich glaub zů Fräckenfurt am Meyn zů S. Bartholmeß.

Mart. Got hab lob, daß ich nit hynweg můß mit hangender ſach, daß doch etwar mich lernen will. Aber mann ſchafft mit der Muſica nichs in̄ dem ſchertz, ich beger ſchrifft, Sing Cocleus wie wol er möll, er můß mir die proportz uff dem Bibliſchen Monochord treffen, ich laß mich mit keinem geſang beniegen.

Heſſ. Wañ du dañ die Grãmatick und Muſick zů käpff nit habẽ wilt, §. 53.
weyß ich im̃ Cocleo nit vil meyſterlicher ſtuck die jm den ſyg gewinnen, vñ mich nimpt wůder, was jn ſo keck mach, ſölliche ding zů underſteen, er iſt warlich nit d' man, der mit der heyligen geſchrifft dich ſölt überwinden, es iſt jm die ſach zů grande, es kante jn ſunſt niemants, wañ er ſich eyns ſöllichen ſtucks nit undterſtanden hett, er thůt eben wie ein böſer erloſer bůb bey den Epheſiern, §. 54.
der kund nit gewiſſen, wie er jm thet, daß man im̃ gantzen land võ jm ſagte, und verbrennet den aller ſchönſten köſtlichen Tempel Epheſi, der Göttin Diane, da er jm kund keynen groſſen namen mit Thugenden machẽ, da wolt er jm

[11] wietende *ed.* [15] hinckende *ed.* [44] grande] förnig? oder grande? [45] erlöſer *ed.*

ſelber ein geſchrey machen, wie er mocht, alſo were niemands, der den newẽ Theologũ kante, der erſt her für kreücht vß dem ſchůlſtaub, weñ er ſich nit het
§. 55. vnderſtanden einer ſach, die jm vnmüglich wår, er hatt jm gedacht, es gee wie es wöll, ſo wirt man ſagen, der Cocleus iſt ein friſcher geſell, er hatt mit dẽ Luther dürffen diſputieren, doch iſt er vff d' finantz gelegen, du ſölſt vor dz gelend vff ſagen, dañ hetſt du es am halß gehabt, vñ ſo hett der hungerich Dechant geſchnapt nach dẽ Römiſchẽ Ducatẽ. Er hatt ſöllichs ſtuck auch vor erzeygt D. Ecken zu Bononien, dem er doch mit kunſt nit mocht die ſchuch vff löſen, es
§. 56. iſt nun vil geſchrey, vnnd wenig wollen. Es iſt vor handen eyn herlicher Traſo, der Official von Trier, der hatt etliche tag im̃ Paulo geleſen, vnnd überredt ſich ſelber, er ſey ein Theologus, der wirt ſich auch etwas vnderſtan, vñ iſt nichs, dañ ein bloſſer Juriſt, wie wol er ein ſtoltzer Domine iſt, doch er iſt ein grobs ſchaff, vñ verrått ſein ſelbs vnwiſſenheit der arm ellẽd Juriſt, er wirt mit dir
§. 57. auch hendlen, wie der Wolff mit dem ſchaff, der wolff tranck oben am fluß, das ſchåfle weyt vnden, noch ſprach der wolff, du macheſt mir das waſſer trieb. Das ſchaff ſprach. Wie mag das geſein, nun ryñt doch das waſſer von dir zů mir? ye in ſumma dz was der beſcheid, es ryñ dz waſſer wie es wöll, ich werd dich freſſen. Alſo wird der grob Official auch handlen mit dir. Luther du haſt geirrt, ſo du dañ ſagſt, das wöll got nit, ich beger mã ſoll mich weyſen, hab ich doch die ſchrifft vor mir. Der Official wirt ſprechen. Nun wolan Luther, du wirſt es reuociern. So dañ du dich wirſt erbietten zů der ſchrifft, ſo wirt doch zůletſt das ſein beſcheyd ſein. Luther ſchrifft hyn, ſchrifft her, reuocier, du habſt
§. 58. recht oder nit, du höreſt wol was ich will gehabt haben. Da biß keck lieber Martine, laß dich den groben tyranniſchen Ecken nit erſchrecken, er heiſt auch Eck, hatt dich dañ der teüffel mit den Ecken allen beſchiſſen.

Mart. Wolan, es ſey Cocleus oder Eckus, ich fliech den kampff nit, doch ſie ſöllen Theologiſchen wapen vor jn haben.

§. 59. Heſſ. Lieber Martine, es iſt ein vngleychs par du vnnd der Cocleus, laß den Cocleum noch etwa lang mit dem Murnarro diſputieren, oder mit dem Hochſtrato, dann vß den rechtgelerten hatt noch niemands ſich vndterſtanden dein ſach an zůfechten ſie haben wol willen dein ſach zu beſchirmẽ. Wie wol ein vngelerter Decretiſt im Schwaben land vor etlichen monaten ſich einer lůgen nit beſchömet hat.

§. 60. Mart. Was hat er gelogen?

Heſſ. Er iſt bey eynem geſellen geweſen, ſein faſt gleych gelert vff die Götiſche manier, hat er geredt, es hab ſich noch keiner vß den rechtgelerten angenõmen des Luthers ſach zu beſchirmẽ, alleyn Poeten haben für jn geſchriben.

Mart. Wer ſeind die Poeten?

§. 61. Heſſ. Der vngelert Decretiſt, neñt villeycht die Poeten, die im̃ Latein vnd Kriechiſcher ſprach geſchickt ſein, als zů vnſern zeytten jrer vil ſein treflich gelert, die könden was man könden ſoll iñ ſprachen vnd anders, als Eraſmus Roterdamus, Philippus Melanchthon, Humelbergius, Oecolampadius, Remanus, Regius, Sapidus, Huttenus, Eugentinus, vnd newlich meer, Aber der vnbehoblet ſchreyer neñt ſie Poeten iñ ſchmach weyß, gleych als ob ſie nichs könden, dañ verß machen, vnd brieff ſchreyben. Aber ſich ſelber hat er hoch vnd groß, vermeynet, er ſey ein Juriſt, vnnd zum teyl ein Theologiſt, kañ beydes nit vil übrigs.

---

42 Remanus] *sic ed. pro* Renanus, 43 Eugentinus *ed.* Engelbrecht von Engen.

Mart. Jch frag nit vil darnach, ob sich von meynet wegen etwar ynlegt §.[illegible]
oder nit, verhoff Chr̃s verlaß mein sach nit. Aber mich verdreüsts vff den Doctor
iñ den sendbrieffen des Bapsts, dar iñ keyn besondere kunst ist, daß er treflich
gelert frum̃ mẽner soll also verachten, die weyl er doch iñ rechter kunst den ob-
gemelten nit möcht zütrincken bieten.

Hess. Hörtestu jn Lateyn reden oder schreyben, du würdest schon ding se-
hen, hynder sich, er dürfft sich nit sehen lassen mit einer linien zuschreibẽ bey
gelertẽ. Seiner kunst halbẽ kennen jn die alten weyber am Krautmarck baß,
dañ gelert leüt. Der Eck ist auch iñ sölchem irsal, vermeynet es sey niemants §.63.
keyn Theologus dañ er, vñ veracht die gelerten leüt, vnd will nit wissen vff
den heütigen tag, was die recht schrifft sey, will vil bawen vff menschẽ gesatz,
vff Scotũ, Ockã, Thomã, vñ vff die münch. Es hatt Erasmus wol ein biechle
gemacht, Compendiũ Theologie, dz mer rechter warer Theologey iñ im hatt, dañ
alle biecher Eccij die er hat züsamẽ gesudlet. Er ist zu Venedig iñ den Libe- §.64.
reyen vmb gestreyfft, ob er etwa alte Concilen hett gefunden, hat etlichs vnge-
gründs fetzwerck also züsamen geklaupt, dar vß macht yder man ein gespött, ich
weyß daß ein böser ratt dem ratgeber offt am schedlichsten ist, dañ ich halts
dar für, man werde dem Ecken keine .v. hundert Ducaten mer võ Rom schicken,
dañ er hatt Rom iñ das spill fast pracht, mit seiner Endtchristischẽ Bullen. Jch
trawe jm zü, weñ Gott vff erdtrich noch were, er neme gelt vñ verriet jn. O
Juda werst du nur nit verzweyflet, deiner sach were baß zü helffen gewest, Er §.65.
ist ein vrsach, daß die gelertẽ vff dz Bapsthũb andre Römische ding sich bedacht,
vñ allerley beschenssereyn gefundẽ habẽ, dar vß d' Bapst iñ dises geschrey kõmen
ist. Der Römer sach ist nit nit so redlich, daß sie vil disputierẽs möge erleydẽ,
od' sich am hellen tag lassen sehẽ, es stat vff einẽ sandtboden, sie wöllẽ dẽ bapst
ein zeytlichs Regiment, ein reych vnd gewalt machen, der iñ d' geschrifft nit ge-
grünt ist, will er Vicarius Christi sein, soll er billich nit reych sein, vñ kein
künicklichen pracht fieren. Chr̃us hat mit worten vñ werckẽ die gröst armut §.66.
gelert, er hat durch den Propheten sein armüt weyßgesagt. Jch bin arm, vñ iñ
arbeit võ jugent vff erzogen. Jtẽ, er ist vmb vnsert willen arm gewesen. ij.
Corinth. viij. Er ist vmb vnsert willen arm wordẽ. Jtẽ, von armen leütten
geborn. Lu. ij. Jr werdẽ dz kindle finden iñ einer krippen, hatt alle zeychen der
armut erzeygt. Jtẽ, sein beywonũg vnder der welt, hatt armut gehalten. Matth.
viij. Die füchß habẽ hölin vñ grüble da sie wonen, die fögel habẽ nester, aber
der sun des menschen hatt nichs da er sein haupt hyn neyge. Jtẽ, iñ armut §.67.
bloß ist er am Creütz gehangen. Tren. iij. Gedenck meiner armut. Jtẽ, er hat
arm leüt zü jungern erwelet, die habẽ dannocht jr armüt dar zu verlassen.
Matth. xix. Nim̃ war, wir habẽ alle ding verlassen, sein dir nachgefolgt. Jtẽ
er hatt gewölt daß wir arm seyen. Matth. xix. Wiltu volkõmen sein, verkauff
dein hab, volg mir nach. Lu. xiiij. Der sich nit v'zeycht alle seiner hab, mag nit
mein junger sein. Jtẽ, er vheyſſet den armẽ dz reych d' hymel. Mat. 5. Sä- §.68.
lig sein die armẽ wañ jr ist d' himel, vñ d' gleich ist die schrifft voll, noch wöllẽ
sie vns mit offnen augen blendẽ, wir söllen glaubẽ jr sach sey rechtuertyg, vñ rei-
met sich doch dz Bapstthumb mit den syttẽ eben zü Christi vñ der Aposteln leer
vñ lebẽ wie hymel vñ hell, es möcht noch einer sagen, er wer der Endtchrist,
die weil sich sein thün vnd lassen iñ vil dingen gar nit zü Christlichem lebẽ vñ
weyß reymẽ will. Wolan schweygen sie nit zu Rom, vñ wöllẽ vns weyter mit §.69.

---

[19] Endtchristische *ed.* [35] dem menschen *ed.*

mēſchlichem geſatz überladē, man müß jn ein ſewrern tranck iñſchenckē, es ſteckt noch etwas dahyndē, wañ ichs ſagte, ſo würd man ſie erſt kēnen.

Mart. Sie werdē ſich ſelber wie der ſpatz mit irem murmlen verraten.

§.70. Heſſe es wirt bald vm̃. iiij. vr, ſo bin ich berüefft für die verſamlung der Herren diſer welt, Gott wöll die ſach regiern, yetz müß ich hyngan lieber Heſſz, ein ander mal wöllen wir von den ſachen weyter reden.

Heſſ. Gehab dich wol, biß keck, laß dich von deinem Chriſtlichen fürnemen nit abſchreckē, Chriſtus wirt dich nit verlaſſen, nun die weyl ich ditz mal nitt mer zů dir kōmen kañ, ich müß morgen eylens gen Freyburg reytten inn das Briß gaw, ſo bitt ich dich zů letzt, nim̃ ein güttē rat vō mir an.

§.71. Mart. Was ratteſtu dañ mir?

Heſſ. Wañ du dein geſchefft haſt vßgericht, vnd dich vff den weg macheſt, lieber hab dich ſelbs iñ gütter hut, dañ die vff dich lauren, ſchlaffen warlich nit.

Mart. Wer wölt vff mich lauren? wañ mañ mich ſchon jar vñ tag klēmet vñ peynigt, ſchreckt doch niemants kein heller vō mir.

§.72. Heſſ. Man lauret nit vff dein ſeckel, ſonder vff dein leyp vñ leben.

Mart. Wer ſein die ſelben?

Heſſ. Sie heyſſen Papiſten, meyneſtu nit, der Bapſt findt vil böſer büben, die gelt nemē, vñ dich ermördē? Was iſt aber dz lieber Martine für ein ſchöns ſtuck von dē Vicari Chriſti, oder ſeiner Botſchafft, daß ſie jren ſchäflein heymlich den tod zů richtē? O was mördiſcher weyd iſt dz vō den groſſen hyrten, wer mit ſöllicher krümbkeyt vmb gat, ſölt nit Chriſti, ſond' des Teüffels Vicari ſein iñ der hell, dar zů hiet dich vor den Craſſis.

§.73. Mart. Ich hab nun vil vō einem Craſſo gehört, der iſt am Perſiſchin gold erwürgt. Sein dañ noch mer Craſſi vff erdē?

Heſſ. Ja lieber Martine, es ſein noch ſemliche geſellen, die ſehen dich lieber tod, dañ lebendig, darumb hiet dich wol.

Mart. Wolan iñ gottes namē lieber Heſſe, es iſt keyn groß ding ein armen münch ertödten, aber alles gold vñ ſylber der Craſſorū, alle bieberey vnd finantz der Romanorū, alle ſchwert der mörder, vermögen dannocht ſo vil nit, daß ſie das Euangeliū vndter trucken, vnd ich hab inn dē jungen volck des Teütſchen lands ſo vil gearbeyt mit ſchreybē vñ leren zů Wittenberg, ſo vil hab ich iñ ſie gebracht, es haben die leyen ſo vil vß fleyſſigem leſen begriffen, daß man ſich nit wirt lyderlich vō der ſchrifft laſſen treyben, vñ wañ den Papiſten der
§.74. geltſüchtig bauch ſölt zerſpringen. Darumb wañ ich ſchon würd ermördet, ſo werden vnzalberlich vil andere ſein an meiner ſtat frūmer, redlicher, gelerter geſellē, vñ frum̃ verſtändig gerecht leyen, die werdē die rechte heylig geſchrifft, die Chriſtlichē freyheit beſchirmē, vñ menſchlich, vnordēlich, ſchädlich geſatz, vñ die
§.75. Römiſche tyrañey ab dē rucken ſchütten. Chrs der wöll vns allē gebē ein ſtettē glaubē, ſein liebe, damit wir vß keyner mēſchlichē forcht erſchreckē vñ überwundē werden, daß wir vnuerzagt mit dē hertzē vñ werckē Chrm bekennē vñ durch vffenthalt d' hoffnūg gedulticklich leydē wz vns vm̃ d' warheit willen zů ſteet.

Heſſ. Das wöll got. Behiet dich got lieber martine.

Mart. Behiet dich gott auch lieber Heſſe, vñ gedenck meiner iñ deinem gepett gegen gott.

---

[5] ſach ſach *ed.* [16] den leyp *ed.* [33] fleyſligem *ed.* [40] mir *ed.*

Karsthans.



Vorwort.

Der Verfaßer des Karsthans ist noch immer unermittelt; selbst die Druckorte der häufigen alten Ausgaben, deren Zahl die der mir vorliegenden wahrscheinlich übersteigt, werden uns nicht genannt. Daß aber Süddeutschland, wahrscheinlich Straßburg, die Heimat der Schrift sei, tritt uns aus ihr selbst, ihrem Namen und ihrem Dialekte deutlich genug entgegen. Noch deutlicher freilich, daß Hutten sie nicht verfaßt habe: von dem was diesen zu Anfang des Jahres 1521., der Abfaßungszeit dieses Karsthans, bewegte, berührt unser Lutherophiles Misailures nichts als eben das damals endemische Interesse für Luther gegen Rom, welches sich hier in der Form einer derben schlichtverständigen Antikritik gegen eine antilutherische Schrift Murners kund giebt. Und nicht bloß der Inhalt, auch die Form der Darstellung, deren eben so rustikes als stark 'theologisches Geschmäckchen', und deren Mangel an innerer Gluth und humanistischer Durchbildung zeugen gegen Huttens Urheberschaft, welche nur die kampfesfreudige Unkritik des sechszehnten und die gottselige der folgenden Jahrhunderte annehmen konnte. Daß Murner selbst sie angenommen habe, wie Kurz S. VII. meint, scheint mir aus des Gänsepredigers 1522. erschienenem Gedicht vom großen lutherischen Narren V. 2666. ff. (vgl. Karsth. §. 15.) nicht hervorzugehen: diese lauten:

Pfuch der grosen schand uff erden
Das karsthanß sol geschissen werden,
Der edel dichter' mit seinem buch
Sol laufen durch des narren brůch.
Ich bin ein katz vnd hab kein sin,
Darumb ich grob mit worten bin.

Einen 'edlen Dichter' konnte ironischer Weise (und ironisch wollte Murner hier reden) der Gehöhnte den Verfaßer des Karsthans nennen, auch ohne dabei an irgend einen bestimmten Zeitgenoßen zu denken: sagt doch die Ueberschrift des unflätigen Kapitels, in welches jene Verse gehören, selbst „der vnbekant vnd verborgen Karsthanß"; auch aus Kap. 27. jenes Gedichts, überschrieben „Der erst reisig" (V. 1829. ff.) ist zu entnehmen, daß Murner nicht gewußt habe, wer der Verfaßer des Karsthans sei. Straußens Meinung (Hutten II. 215. Note 3.), der Karsthans sei vermutlich schon erschienen gewesen, als der oben (vol. I. n. CCXI.) mitgetheilte Brief des Petrus Francisci poeta, d. h. Pirckheimers (s. das Vorwort zu dem Eccius dedol., oben S. 516.), an Hutten geschrieben wurde, (VIII. Calend. Ianuar. anno M.D.XX. = 25. Dec. 1520., nicht 1519.) könnte etwa wieder auf Huttens Autorschaft zurück leiten, und jene Meinung selbst scheint aus Karsth. §. 36. „in diesem .xx. iar" hervorgegangen zu sein, oder ist vielmehr wol nur die herkömmliche Anwendung dieser Zeitangabe; aber richtig ist sie nicht: die in §§. 27. f. erwähnten Büchlein Murners, und gerade das von Karsthans angeflegelte, erschienen erst in der Mitte Decembers, das in §§. 93. 98. citierte erst am Weihnachtsabend 1520. Sollte also auch der Verfaßer jenen §. 36. wirklich noch i. J. 1520. a. St. geschrieben haben, so erschien doch sicherlich unsere Schrift erst im J. 1521.: wie

fleißig auch der Karsthans dreschen und vielleicht Meister Schott preßen und worfeln mochte, des Erasmus 'dum lego, dum diluo, totos *sex dies* perdidi' (vol. II. p. 423.) reichte sicherlich nicht aus. Mit Jung „einen auch ihm noch räthselhaften Mann, Na„mens Karsthans, der zu jener Zeit in Straßburg lebte und noch andere Schriften im „Sinne der Reformation herausgab [?], für den Verfaßer unserer Satyre zu halten" (Kurz S. VIII.), wird niemand in Gefahr kommen, der den typischen Charakter und Namen des Karsthans als des bibelfesten politisch ecclesiastisch reformationslustigen Vorläufers des Bauernkriegs kennt.

Die mir vorliegenden neun Drucke des Karsthans laßen sich in drei Klassen bringen: A) ohne Schlußverse, n⁰. 1. B) mit einem Schlußtetrastichon n⁰. 2. 6. 8. (und 9.), C) mit den 50 'Frohans' überschriebenen Versen, n⁰. 7. (und 9.). Folgende nähere Beschreibung stimmt wahrscheinlich auch mit der chronologischen Reihenfolge der Drucke überein,* wenn nicht etwa n⁰. 7. mit einigen der Klasse B gleichzeitig oder selbst älter sein sollte.

1. **Karsthans.** | [Das t sieht einem c sehr ähnlich.]

Darunter ein Holzschnitt, hoch 4⁰., breit 4¼ Pariser Zoll, ohne Ueberschrift, in ganzer Figur darstellend Mercurius als bärtigen Alten in Pelzbaret und Talar, eine kleine Rolle in der Rechten, Murner mit Katerkopf in der Franciskanerkutte, den Studenten mit lockigem, fast weibischem Kopfe, im Talar, Karsthans in spitzer Mütze mit Feder, Wamms, Schurz, kurzen Hosen und Bundschuhen, den Karst auf der rechten Schulter und ein Schwert an der rechten Seite.

4 Bogen oder 16 Bll. 4⁰. signiert aa bis dd. Das letzte Blatt ganz leer.

Rückseite des Titelblattes: **DJe fünff personen, ꝛc.** (31 Zeilen).

Bl. aa 2: **¶ Diß sindt die fünff, so vnder ꝛc.**

Schluß Bl. dd 3[b]: **curius. Dij secundent. Studens. Vterque valeat.** (29 Zeilen.)

1* Wenn nicht Kurz (n⁰. 9.) ohne Noth auch die Orthographie des von ihm zum Grunde gelegten Druckes vielfach geändert hat, so ist der von ihm S. VI. als A beschriebene Druck ein von vorstehendem n⁰. 1. verschiedener, wenn auch nur in unwesentlichen Dingen. Die von Kurz angezeigten Seiten-Anfänge und Enden stimmen bis auf eines mit unserer n⁰. 1. Kurz hat nämlich S. 171. Z. 24. „köstlichs, o (bb. 1. b) ain", nach unsrem n⁰. 1. aber müste stehen „köstlichs (bb. 1. b) o ain".

2. **KArsthans mit vier** | **Personen so vnder inen selbs** | **ain gespꝛech vnd red Halten** | [Auch hier sieht im ersten Worte das t einem c sehr ähnlich.]

Darunter ein dem n⁰. 1. nachgebildeter Holzschnitt (auf welchem jedoch der Student schlicht um den Kopf herumhängendes Haar hat) mit der Ueberschrift

Mercurius Murnar Studens Karsthans

4 Bogen oder 16 Bll. 4⁰. signiert A bis D. Das letzte Blatt ganz leer.

Rückseite des Titels wie n⁰. 1., aber nur 30 Zeilen.

Bl. Aij[a]: **¶ Diß seind die fünff, so vnder inen Selbs ain** | &c.

Schluß Bl. **Diii**[b]: **Valeat.** (10 Zeilen) und darunter 1 Zoll tiefer das gereimte Tetrastichon **Der Murnar ꝛc.**

3. **Karsthanns mit vier** | **Personen so vnder jnen selbs** | **ain gespꝛech vnd red halten** |

Darunter ein Holzschnitt in der Größe wie n⁰. 1. u. 2., aber in Zeichnung freier und in Schraffierung dürftiger; der Student trägt hier eine Mütze und von der linken Schulter wehenden Mantelkragen. Ueberschrift der 4 Figuren

Mercurius Murner Studens Karsthans

3 Bogen oder 12 Bll. 4⁰. signiert A bis C. Letzte Seite leer.

Rückseite des Titelblattes: **Diß seind die funff: so ꝛc.** (36 Zeilen.)

Das Gespräch schließt auf Seite Ciij^b; auf der vorletzten Seite folgen erst die 4 Verse Der Murner &c. und darauf der Prolog ¶ Die funff personen, so ain gesprech *etc.* unter dessen Schluß 3 Zeilen tiefer Nüt on vrsach.

4. **Karst Hanns.**

Darunter Holzschnitt, dem in n°. 2. ähnlich, aber ohne die Ueberschrift der Namen der Unterredner.

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. signiert A bis D. Letztes Blatt leer.

Rückseite des Titelblattes der Prolog DJe fünff personen, &c. (30 Zeilen.)

Bl. A 2^a: ¶ Diß seind die fünf, so vnder jnen selbs ain gesprech | &c.

Schluß ohne Zweifel wie n°. 2. [Dem mir vorliegenden Exemplar fehlt der letzte Bogen.]

5. **Karsthans.**

Darunter ohne Ueberschrift der Unterredner ein Holzschnitt von etwa 4¼ Pariser Zoll Höhe, und stark 3 Zoll Breite, worauf nur drei Personen in ganzer Figur in einer höchst anspruchlosen Landschaft dargestellt sind: die beiden mittleren geben einander die Hände, so daß der (vom Beschauer aus) rechts stehende, in Baret und Talar, dem links stehenden, in haubenartiger Mütze und Ueberzieher, in die ergriffene Rechte seine Rechte einzuschlagen im Begriff ist. Dem links stehenden legt der hinter ihm stehende Studens (?), in Baret und Talar, die Rechte an die rechte Schulter. An der oberen rechten Ecke des Bildes ein Schild mit einer wie ein Hase aussehenden Katze auf einer Bergspitze.

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. signiert A bis D. Letztes Blatt leer.

Rückseite des Titelblattes der Prolog. 30 Zeilen, deren letzte ist zeytt.

Bl. Aij^a: ¶ Diß seindt die fünff, so vnter ynen selbs ein gesprech | &c.

Bl. Diij^b: Schluß: Vterque valeat. (11 Zeilen) und die 4 Schlußverse.

6. **Karsthans**

(Ohne alle Verzierung oder Bild auf der Titelseite.)

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. signiert aa bis dd. Letztes Blatt leer.

Rückseite des Titelblattes: DJe fünff personen, so &c. (30 Zeilen, deren letzte ist zů syner zit.)

Bl. aij^a: ¶ Diß sindt die fünff, so vnter innen &c.

Bl. ddiij^b: Schluß 10 Zeilen, deren letzte ist que valeat., und darunter die Schlußverse Der Murnar &c.

7. **Karsthans**

Darunter ein fast 2½ Pariser Zoll hohes, 1½ breites xylographisches Bildchen des Karsthans, der in sehr burlesker tanzmeisterlicher Stellung eine an Länge ihm gleichkommende dreizinkige Mistgabel mit bogenartigem Stil mit der Rechten über der rechten Schulter hält. [Das Bildchen ist auf der Titelseite unserer Ausgabe wiederholt.]

4 Bogen oder 16 Bll. 4°. signiert aa bis dd. Letzte Seite leer.

Rückseite des Titelblattes der Prolog Die fünff &c. 30 Zeilen, deren letzte ist schehen zů syner zyt.

Bl. aaij^a: ¶ Diß seind die fünff personē, so vnder inen ein ge | &c.

Bl. ddij^b: Schluß des Dialogs, 12 Zeilen. Darunter Fryhans. | O Karsthans gůter fründe min | (18 Zeilen).

Vorders. des 16. Bl.: Warumb sy in nyden vnd hassen | (32 Verse) und darunter Amen.

---

8. **Das Kloster.** | Weltlich und geistlich. | Von | J. Scheible. | Zehnter Band: || Stuttgart, 1848. || (S. 219...240.)

Dieser Abdruck von n°. 6. ist so nachläßig besorgt, daß der Herausgeber nicht ein-

mal bemerkt hat, daß seinem Exemplar das letzte c Blatt fehle: S. 235. Zeile 28. giebt Scheible „triben, bac, kombt es?" In n⁰. 6. schließt cc ij b mit **triben, bac-** und das letzte c Blatt beginnt **ken vnnd nasen** schließt **wie** und nun folgt auf Bl. **dd** das Scheiblesche **kombt es?** So kommt es, daß im 'Kloster' das Ende des §. 77. bis zur Mitte des §. 83. fehlt und die angeführte Zeile wegen Nichtangabe der Lücke gänzlich sinnlos ist.

9. **Thomas Murner's** | Gedicht | vom | **großen Lutherischen Narren.** | Herausgegeben | von | Dr. Heinrich Kurz. | Zürich. | 1848. 8⁰. S. 163...192.

Nach dem Schluß des Dialogs (S. 191.) giebt Kurz zuerst die 50 Verse **Fryhans,** dann die 4 der Drucke n⁰. 2...6.

Ueber den Abdruck aus n⁰. 1. (oder 1*?) s. oben. Die Interpunction des alten Drucks ist hier nicht beibehalten. In den angehängten 'Worterklärungen' hat Kurz auch den Karsthans berücksichtigt.

In vorliegender Ausgabe ist für den Text n⁰. 1. nach Möglichkeit beibehalten worden; alle Aenderungen sind in den Noten bemerkt, nur daß ich das Anfangswort jeder Rede mit einem großen Buchstaben schreibe, was n⁰. 1. mitunter nicht thut, daß ich die lateinischen Phrasen mit lateinischen Lettern habe abdrucken laßen und die Interpunction nothdürftig gebeßert habe, wobei ich mich namentlich oft der in n⁰. 1. nie gebrauchten Semicola und Kola (; und :) bedient, auch manches unnütze Komma weggelaßen habe. Die orthographischen Abweichungen der übrigen Drucke alle anzuführen, wäre langweilig und nutzlos: zur Vergleichung der dialektischen Verschiedenheiten der Drucke genügt die genaue Variantensamlung zu dem Vorworte; bei der Auswahl der Varianten zu dem Gespräche selbst hat mich vorzüglich die Absicht geleitet, die Abweichungen meines Textes von dem kurzischen und beider von den übrigen Drucken kenntlich zu machen.

Die fünff personen, so ein gespzech vnder innen sich verloufft, wirstu in nochgehender geschrifft vermercken, sampt der meinung darin gesúcht Nemlich dz übel stot eim geistlichen vnd vil gelerten man (nach syner achtung) sich mißbzuchen seins titels vnd wirden, do durch in gestalt eins schaffs wólfisch dúck gespürt, jm titel bzúderlicher ermanung offenlich schmeung vnd lesterung, durch mittel vernünfftiger vzsachen, vast vßlendig tozecht leren geben, in beschirmung bápstlicher oberkeit, die durch vil nerrisch byspil, vnd heidnisch anzeigen zů grund keren, vnd das gróssest, dz diser vnwissendt gemalt theologus will dem Chzistenlichen glauben vff zitlich, liplich, fürstenthům, vnd heidnisch herschafft gründen, darin sicheren, vnd befestigen, doch vß eigner vnwissenheit geursacht, im sólichs torechts fürnemen, das so ers in geschzifft eróffnet, vnder synem namen vß geb, im sollichs zůuerwissen, auch sein klein der gótlichen geschzifft verstand zů spott reichen

---

[1] Hunc prologum in fine operis habet *3.* funff *3.* ain *3.4.* gespzäch *5.* vnderjñen *3.* vnder jnen *4.* vnder jnnen *5.* verlauft *2.* verlaufft *3...5.9.* wirst du *5.* [2] noch gen den schzifftẽ *2.* in den schzifften *3.* nachgender *4.* nach genden schzifften *5.7.8.* noch gen den schzifften *6.* vermerken *6.* sambt *7.* mainung *2.4.* maynung *3.5.* meynung *7.* dariñ *2.3.4.5.* gesucht *8.* das *2...6.8.* das, übel *7.* [3] stadt *2.3.* stat *4.* stodt *5...8.* ainn *2...4.* gaystlichen *2.3.* gaistlichen *4.* geystlichẽ *7.* vnnd *2.3.* vilgelertẽ *7.* mañ *5.* noch *5.6.8.* seiner *2.3.4.* siner *7.* mißbzauchenn *2.* mißbzaüchen *3...5.* [4] syns *6...8.* Titels *5.* tittels *7.* würden *2.* wyrden *6.8.* da *2.3.5.* dar *4.* ains *2.3.4.* ein *7.* wélffisch *2...8.* tück *4.* gespirt *4.* gespürtt *5.* [5] im *2....9.* tittel *2.7.* Tittel *3.* bzúderlich *3.* Murners Ein chzistliche vnd bziederliche Ermanung zů dem hochgelerten doctoz Martino luter ... Dz er etlichẽ reden von dem newẽ testamẽt der heillgẽ messen gethõ abstande erschien 1520. Martini (10. Nov.) 4[0]. offentlich *2.* schmehung *2.5.* schmechung *6...9.* vnnd *3.6.8.* lósterung *2.* [6] fast *4.7.* vast vßl. dor. leren] i. e. ganz elend (erbärmlich) thörichte Lehren. außlendig *2...5.* tozecht *4.* Bäbstlicher *3.* bepstlicher *4.* Bápstlicher *5.* bábstlicher *7.* [7] oberkait *2.3.4.* durch zů *2.5.6.7.* durch zü *3.* durch zu *7.* beyspil *2.3.* beyspil *4.5.* haydnisch *2...4.* heydnisch *7.* heidn. anz.] Citate aus Profanschriften. anzaigen *2...4.* anzeygen *7.* [8] grossest *6.8.* gróssist *7.* das *3.5...8.* vnwissent *2...4.* gewalt *9.* (*perperam.* fucatus, nur scheinbarer). Theologus *5.* wil *2...4.6.* Wil *7.* chzistenlichen *6...8.* [9] glouben *6.8.* gloubẽ *7.* auff *2.3.5.* auf *4.* zeitlich *2...5.* zytlich *7.* leiplich *2.3.* leiblich *4.5.* liblich *6.7.8.* fürstenthumb *2.* fürstenthům *3.* fürstentum *4.* fürstenthumb *7.* vnnd *6.8.* haydnisch *2.3.4.* Heydnisch *5.* heydnisch *7.* herschaft *4.* herschaff *7.* grunden *3.* grünnden *5.* darein *2.3.* dariñ *4.5.* [10] sichern, *4.* vnnd *6.8.* Doch *7.* auß *2...5.* aigner *2...4.* eygner *5.7.* vnwissenhait *2...4.* jm *4.* ym *5.* sollichs *2.3.* solichs *4.6.8.* tozrechts *3.* [11] geschzift *4.* vnnder *3.* seinem *2.* seim *4.* seynem *5.* sinẽ *7.* namen *2...8.* auß geb *2.3.* außgeb, *4.5.* vßgeb *7...9.* jm *4.* ym *5.* solichs *4.* séllichs *5.7.9.* [12] zůuerweysen, *2.3.* zů verweissen *4.5.* zů verwissen *7.* ønch *6.* øuch *7.8.* seyn *2...9.* syn *6.8.* sin *7.* klain *2...4.* géttlichen *4.* gotlichen *6.8.* schzifft *3.* verstandt *5.* spot *2...9.* riechen *1.4.* reychen *7.*

möcht, doch wo im gelüng ein anfang wyters rům vnd ſchanckung zů erlangen, des halb ſynen namen verhalten, ſich vnder dem weſen (noch lut eines ſpruch worts. latet anguis in herba) geſchickt, wartend was im das vogelgeflügt an zeigen wöl; was im latin geret vnd geſchriben iſt, von dem hochgelerten götlichen Martino Luthero, das hat diſſer heilich nitt mit glicher ſproch (forcht villich ſyn groß kunſt möcht nit gnůg vß geſchollen ſyn) ſonder dütſch angefochten, domit im nit ſo luter ſyne vnwyſſenheit zů verwiſſen kom, vnd eigner rům vnd ſchánckung, ſampt dem nyd gemerckt wurt; doch vß den wercken wirt etwan der menſch erkendt, mag im noch geſchehen zů ſeiner zeyt.

¶ Diß ſind die fünff, ſo vnder jnnen ſelbs ein geſprech vnd red halten.
Murner, Karſthans, Studens, Luther, Mercurius.

Murner. Murmaw, wurmaw, murner, murmaw. §.1.
Karſthans. Loſen, loſen!
Studens.. Vatter, was iſts?
Karſthans. Singt man oder ſchryt man?
Studens. Hóreſt nit das es katzen ſind?
Karſthans. Es ſchreidt eben als ain menſch.
Murner. Murmaw, murmaw, murmaw, pfhi, pfhi, auwe, auwe.
Studens. Es ſindt katzen.
Karſthans. Es iſt ain ſeltzam geſang, yetz iſt es fridſam, yetz ſchryt es auwe, yetz pfuchtt es wie ain ſchlang. §.2.

---

[1] méchte, *4.* do *7.* . Doch *9.* wa *2.4.* jm *4.* ym *5.* geling *2.3.* gelung *8.* ain *2...4.* am *7.* weyters *2.3.5.7.* weiters *4.* ſchenckung *7.* [2] deßhalb *4.* deſshalb *5.* deshalb *8.9.* ſeinen *2.3.* ſeiñ *4.* ſeynen *5.* dē *6.* den *8.* nach *4.7.* leüt *2.* lautte *3.* laut *4.5.* aines *2 3.* ains *4.* ſprüch worts *2.3.* ſprichworts *4.* ſprich worts *5.7.* [3] Latet *7.* wartendt *5.* jm *4.* vogelgefleügt *2.3.* anzaigen *2...4.* anzeygē *7.* wöll. Was *7.* wöl. Was *9.* [4] latein *2.3.5.* geredt *2...4.7.* gered *5.6.8.* götlichen *omis. 3.* götlichñ *4.* gotlichen *6.8.* göttlichen *7.* [5] Luther *3.* dz *3.5.* hatt *2.* diſer *2...9.* hailig *2.4.* heilig *3...8.* nit *2...7.* gleicher *2...5.* ſprach *2...8.* fort *1.6.8.* fortt *5.* vileicht *2...4.* villeicht *5.* villicht *7.9.* ſein *2...4.* ſeyn *5.* ſin *7.* [6] mochtt *5.* mocht *6.8.* nitt *5.* nütt *6.8.* auß geſchollen *2...4.* vß geſchallen *7.9.* ſein) *2...5.* ſonnder *5.* deütſch *2.* deutſch *3.* teütſch *4.* ditſch *5.* tütſch *9.* da mit *2.* das mit *3.* damit *5.* im̃ *2.* jm *4.* [7] lauter *2.3.5.* Luther *4.* (perperam.) ſeyne *2.3.* ſein *4.* ſeine *5.* vnwißenhait *2.4.* vnnwiſſenhait *3.* vnwiſſenheit *5.6.8.9.* vnwiſſenheyt *7.* zů verweiſen *2.* zů verweyſen *3.* zůuerweiſſen *4.* zů verweiſſen *5.* kom̃, *2.3.* kem *7.* aigner *2...4.* eygner *5.* ſchanckung, *2.3.5.6.8.9.* ſchenckung *4.7.* [8] ſapt *6.8.* neyd *2...4.* neid *5.* gemercket *3.* wurdt, *2.3.5.6.8.* wurd *4.* würdt *7.* Cf. Matth. VII. 16. 20. et Iac. ep. II. 24. . Doch *7.* auß *2...5.* wird *2.3.6.8.* wirdt *5.* etwann *9.* [9] erkent *2.3.7.* erkennt *4.* erkend *6.8.* erkenndt *9.* jm *2.4.* ym *5.* auch *2.3.5.* ouch *6...8.* ſeyner *5.* ſyner *6...8.* zeit *3.4.9.* zeytt *5.* zit *6.8.* zyt *7.* Nüt on vrſach *add. 3.* [15] Sinngt mann *5.* ſchreyt *2...4.* ſchreygt *5.* ſchryet *7.* [17] ſchreyt *2.3.* ſchreyet *4.* ſchreygt *8.* ſchrydt *6.* ſchryet *7.* [18] Murmauw *9.* pfey, pfey, *2.3.5.* pfhy, pfhy, *4.* pffi, pffi, *7.* [19] ſeynt *2.3.* ſeind *4.* ſyndt *6.* [21] ſchreydt *2.* ſchreyt *3.4.* ſchrydt *6.* pfuchtzet *4.* pfauchetes *5.* pfuchetes *6.7.*

Studens. Es ist der katzen gesang also.

Karsthans. Ist das thier als das gesang, so ists on zweifel ain trügentlich thier, es sy recht ain katz oder ain rölling.

Studens. Ain katz (als die natürlichen Meister sagen) hat ainen glatten balg, lind tapen, mangerlay farb, geneigt sich an die lüdt zů strichen vnd gern vmb den hals den herren vnd frouwen kriechen, licht gern den frouwen vff den schossen.

§.3. Karsthans. So sagen die puren im dorff ander eygenschafft ouch von katzen, nemlich hat ain katz lang scharff negel vnder den linden dapen verborgen, do sy kratzt, so lot sy gern har wo sy ist; wan sölichs katzen har aim menschen in kümpt, macht es speien vnd kotzen; hat auch augen den wölffen gleich, doch der schalckhafftikait, das die im tag verborgen syndt, aber in der nacht sicht mans. Ouch leckt sy mit der zungen, vnd mit den hindern füssen so kratzen sy. Ouch sagt man, ayn katz syg der nün bösen würm einer, wan jm syn her etwas leids thůt, so gang sy hien, vnd leck ein krot, auch zerbiß sy, vnd also mit vergifften maul vnd zungen, in angenomener alten fruntschafft des strichen vnd lecken kert sy flyß an den herren zů vergifften vnd verderben; wo sy im nit zů komen mag, wendet sy sich dem kinde in der wagen zů schaden vnd verderben. beschlossen katzen syn nit gůt müserin.

§.4. Mercurius. Periculosus catus.

Studens. Vatter, sölich eigenschafften mögen die katzen ouch han.

Karsthans. Gang, wirff mit steinen zu inen, das sy der hencker müß würgen; wz vngemach enstod von disen falschen wurmen!

Studens. Ich gang.

Murner. Mur maw, mur, Pfhy.

§.5. Studens. O vatter, was grülichen thier! es ist nit recht eyn katz, sicht doch einer glich, vnd wurt ye grosser vnd grosser, ist graufarb, hat einen seltzamen kopff, dan so schmuckt es sich, dan thůt es sich vff; kom sich von wunder.

Karsthans. Wo ist myn pflegel?

Mercurius. Misterium est.

Karsthans. Ists im minster?

Mercurius. Metaphicosis est.

Karsthans. Ists meer?

---

[3] trugenliches *2.3.* trügelich *4.* trügenlich *5.6.* trugenlich *7.* sey *2...5.* [5] palg *2. 3.5...7.* tappen *2.3.* tapen *4.5.7.* dapen *9.* streichñ *2.* streichen *4.* [6] lügt *2.3.* ligt *4.5.7.* geren *2.3.* frawen *2...4.* fromen *5.* frowen *6.* [8] pauren *2...5.* buren *9.* auch *2...4.9.* [9] hat] het *9.* tappen *2.3.* tapen *4...7.* [10] lat *2.3.7.* laßt *4.* ein kompt, *2...4.* in kompt *5...7.* [13] Auch *2...4. et sic infra.* hindrn *1.* [14] neün *2...4.* [15] thůd *7.* leckt *9.* kroten *4.* ouch *6.7.* zerbeiß, *2...4.* sy post zerb. *omis. 1...6.8.* [17] fleyß *2.* fleiß *3...5.* und verderben *omis. 9.* wa *4.* sy ante sich *omis. 1.* [18] wiegen *2.* Schlotzent *2.3.* beschlossen *4.* Schlosen *5...7.* schlotzende (katzen) = sordidæ, pigræ (feles). [19] mauserin *2.3.5.* meüserin *4.* müserin *6.* [21] auch hon. *2...4.* auch han *5.* [22] zů jn, *4.* [23] endstadt *2.3.* entstand *4.* enstodt *5.* wurm. *2.5.6.* würm. *3.* würmen. *4.7.* [25] můrrr *5.6.* murr *7.* Pfhey. *2.* pfey. *3.* [26] greülichen *2...4.* greülichenn *7.* sichts *2.3.* [27] geurfarb *5.* [28] schmuck *7.* thůd *7.* sih *4.* [29] Wa *2.3.* [30] mysterium *2.3.5.6.* Mysterium *7.* [31] Ist2. *3.* [32] Methaphicosis *3.* Sive μεταφύωσις sibi finxerit, sive μεταφύτευσις (transplantatio) sive μετεμψύχωσις (animæ ex uno corpore in aliud traductio) dicere voluerit Mercurius, nihil refert. [33] mer. *3.* Ists im meer. *7.* im *etiam 9.*

Mercurius. Stulte, metaplasmus. §.6.
Karſthans. Was ſagt diſer?
Studens. Er ſagt es ſyg ein verendꝛung des libs geſchehen.
Karſthans. Wie mag das ſyn?
Mercurius. Iovis sententia. Sic Leus ex monacho porcus, hinc canis rodens syncera quevis.
Karſthans. Sun, was redet diſer?
Studens. Er ſagt, es ſy mer geſchehen.
Karſthans. Was vngehüren ſeltzamen thier! hieher bald den pflegel! §.7.
Mercurius. Noli modo experiri ultra.
Studens. Nit, nit, vatter, es iſt ein menſch.
Karſthans. Es iſt ein tüfel, das geſicht felt nit.
Studens. O vatter, gang neher dar zů vnd ſich mit fenß.
Karſthans. Ach gott, es iſt eyn geiſtlich man.
Murner. Ja geiſtlich, vnd mer dan geiſtlich. ich bin menſchlich vnd geiſtlich. §.8.
Karſthans. Jch habs nit gewißt.
Murner. Jch wil dichs leren wiſſen, du ſolt lichter den tüffel beleidiget han.
Mercurius. Opera spiritus patent.
Karſthans. Lieber herꝛ, yr müſſen vnß doꝛfflüten verzihen, wir wiſſen nit wie ein ſölich geiſtlich man ſol gehalten werden; hab nit gewüßt, das yr vff den dechern vmb lieffen, vnnd abweg ſůchen; geiſtlich lüt ſollen by nachtzyt in klöſteren ſyn vnd betten, vnd metten ſingen.
Mercurius. Obstant nundine musarum. §.9.
Karſthans. Was? gat er muſen?
Murner. Du filtz gehöꝛſt auch in mein gauchmatten.
Studens. Vatter, biß züchtig!
Karſthans. Jch hoꝛe wol, yr gon mit geüchen vmb.
Murner. Laß ſpoten ligen, findeſt nit das du meinſt.
Mercurius. Certe habitu alienissimum.
Karſthans. Jch hoff yr ſeind ein frommer geiſtlicher her.
Murner. Jch bin der tüffel vff dein kopff.

---

[3] leyb 2. leib 3. leibs 4. lib 5.6. In Hochstrato ovante Leus porcus deridetur, itemque in Murnaro Leviathan sub specie porci sordibus vescentis idem depictus est. [5] hie 7. [7] redt 7. [9] vngeheüre 4. [10] experire 1...6.8.9. [12] iſt der tüfel 9. fält 7. [13] ſihe 4. [17] gewiſt. 3.5. [18] lern 4. ſolteſt 6. leüchter 2. leichter 3.4. teüfel 2...4. teüffel 5. tüfel 6. beleüdiget 2. belaidigt 4. [21] myeſſent 2. müſſent 3. verzeichñ 2. verzeichen 3. verzeihñ 4. verzychen 5.6. verzichen 7. wiſſendt 3. [23] hon 2. han 5.6. [23] tächern 2.3. techern 4.6.7. dächern 5. vnd 9. zyt *omis.* 1.4. [25] nundine mus.] = novem Musæ omnes? [26] gatt 2....4.7. er mauſen 2.3. [27] göſt 2.3. gehöꝛeſt 4. göꝛſt 7. gauchmaten. 4. gouchmaten. 5. gouchmatten. 6.7. 'Die gauchmat zů ſtraff allẽ wybſchẽ mannen .. erdichtet, vnnd eyner frummen gemeyn der löblichẽ ſtatt Baſel .. verlaſſen. Baſel, durch Ad. Petri von Langendorff. 1519. 5. April.' 4⁰. Murneri libellus ineptissimus et infrequentissimus. [28] (züchtig = anſtändig, artig.) [29] geüch 2.7. gäuch 3. göuchen 5.6. [30] ſpotten 2.3.5...7. liegñ 2. liegen 3. nit das minſt 2.3. das du mainſt 4. dz meinſt 5...7. [32] frummer 9. teüfel 2...4. tüfel 5.6. din 5.6. dyn 7.

Mercurius. Affinis.

§. 10. **Studens.** Ey vatter, du ſolt nit mit ſölichen höchen leüten reden, machſt ſy zoꝛnig.

Karſthans. Wie kan alſo ein geiſtlicher herꝛ ein tüfel ſin? her gott behüt, wie iſt der man ſo zoꝛnig, hatt eben das geſicht das ich in der nacht ſach do er alſo mawet.

Murner. Das dich der rit ſchend alß burens! du müſt gen Rom dantzen; was haſt du mich zů rechtfertigen? ſichſtu nit wer ich bin?

Mercurius. Magnus nebulo.

§. 11. **Karſthans.** Lieber herꝛ, wie heiſſen yr?

Murner. Frag den ſtudenten.

Studens. O vatter, es iſt ein groſſer man; ich hab ſein titel geleſen, er iſt ein poet, der mit einem loꝛbonen krantz gekrönt iſt, vnd iſt doctoꝛ in beiden rechten, vnd iſt doctoꝛ in der heiligen ſchꝛifft. Vber das iſt er ein gefreiter oꝛdens man, heiſt Thomas murner von Straßburg.

Karſthans. Hab ich recht verſtanden, ſo iſt er ein planet mit loꝛbonen vnd ein docter im rechten vnd ein meiſter im ſtift.

Mercurius. Equidem.

§. 12. [**Karſthans.**] Wie iſt er ein gefryter oꝛdens man? dz er den oꝛden nit helt oder wie?

Studens. Nein, er iſt alſo gefryt, das gnůg iſt, wann er die kutten an hatt, ſo mans ſicht.

Karſthans. Ich höꝛ wol, der oꝛden ligt allein an der kutten, mag darneben wol ein bůb ſein.

Mercurius. De facto.

Studens. Mag auch durch alle land ziehen in freiheit ſins oꝛdens, etwan die kutten abziehen, vnd am ſpies tragen mit abgeſchnitten zerteilten hoſen, den degen im katzbalck, mag ouch verkleydt in die lupanaria gon.

Mercurius. Quotidiana.

§. 13. **Murner.** Ich ſich wol wo es hinuß will, 'domine notarie, coram nobis, et his tribus testibus' ....

Mercurius. Scilicet, fraus, mendacium, hypocrisis.

[**Murner.**] 'protestor veritatem iam dictam in meam personam'; dz üch pocks hoden ſchenden vnd plenden! was hand ir eim geiſtlichen man ſyn heylig-

---

[4] aſo *7.* teüffel *2.* teüfel *3.4.* tüffel *7.9.* Herr got *9.* [6] måwet *7.* [7] ritt *4.7.* geſchēt *2.* geſchendt *3.* geſchēd *5...7.* baurēs *2.* bawrens *3.* paurens *4.* puers *5.6.* purns *7.* tantzen *4.* [8] haſtu *9.* ſiheſtů *2.3.* ſicheſtu *7.* [9] Mangnus *1.* [13] eine *2.* ainē *3.* aim *7.* Lorbomen *4.* lorbonem *9.* gkrēndt *6.* gekrondt *2.* poeta laureatus. [15] hayſſet *2.3.* haiſt *4.* heiſſet *5...7.* [16] ichs *2.3.5...7.* planet] Certe vagus erat poeta Murnarus, ut paullo post inter alios Murnerianos mores dicetur. [17] dochter *2.6.7.* im rechen *2.3.6.7.* [18] (Marcu. equidē) *4.* [19] Karſthans omis. h. l. edd. præter *9. et sic in sqq. ubi nomina uncinis* [] *inclusimus.* ain gfreyter *2...4.* [20] hålt *9.* [21] genůg *2.* wenn *9.* [26] freyhait *2...4.* freyheit *5.* fryheit *6.7.* [27] am *1.9.* an aim *2.3.5...7.* ain *4.* [23] tegen *4.* katzbalg *2...4.* auch *2.5.8.9.* lupunaria *2.3.5.6.* [30] hinauß *2.3.5.* domine] i. e. Murnarus instrumentum coram notario, quo iniuriarum actionem fundare possit, perscribendum esse significat. [32] Cilicet *1.* ſcilicet *2.3.5...7.* Scilizet *4.* mendatium *5.* (hypocriſis) *3.4.6.* (Hipocriſis) *5.* [34] bocks *9.* hůdn̄ *5.* ain *2...4.9.* heligkeit *6.* [*recte, i. e.* Heimlichkeit].

keit vß zů ſchꝛyen? in der gemein lieb vnd werdt zů machen, meynen ir dz ſolichs nieman wiß dan ir?

Studens. Dz ſüs mündel eins hubſts parnöſel ein geſel.

Mercurius. Olim hec.

Karſthans. Was? wil er vns ölen, ſo wellen wir im nach vnd mit ſtecken ſchmiren.

Murner. Du biſt ein gouch. §. 11.

Karſthans. Vnd du ouch.

Mercurius. Bona mercamina.

Studens. Vater, verred dich nit, wann er iſt ein alter Juriſt.

Karſthans. Mag wol ſin eyn kalter Chꝛiſt, oder iſt er ein kiſt?

Mercurius. Vere cista nequitie.

Karſthans. Was ſagt der aber?

Studens. Er ſyg ein weltwiß man.

Murner. Do für ſolt du mich han.

Karſthans. So iſt not, das ir gefryt ſynd, vff dz üch des oꝛdens regel nit hinder, wann im kloſter geiſtlich vnd in der welt liſtig zeſyn, mag nit by einander ſton. §. 15.

Murner. Incompatibilia auctoritate pape uniri possunt.

Karſthans. Was ligen ir vbel?

Murner. Du buren klotz, Iniustum est, ut monachis operantibus servi eorum ocio torpeant. diſtinc. liiij. c. abbati. Iterum vitium est indignis secreta vulgare. diſtinc. xliij. ca. ſi.

Karſthans. Ja warlich ſtincken yr vom ſecret, wil glouben dz ir vil ſchißhüſer durlouffen ſind, do yr noch eyn katz waren.

Murner. Mag ſyn.

Karſthans. Js myn ouch aſo.

Mercurius. Condimenta.

Karſthans. Loſen, wer klopffet ſo an der thür? §. 16.

Studens. O vatter, es iſt doctoꝛ Luther!

Mercurius. Ha disponentia fata.

Murner. So der kompt, iſt myn zůuil hie, laß mich hinden vß.

Karſthans. Jch hab myn tag gehöꝛt, ein krey ſyg gern by der anderen.

---

[1] ſchꝛeyn *2.* ſchꝛeyen *4.* ſcheyen *5.* [3] Mercurius edd. ſyes *2.3.* ſüß *4.* ſüſs *.5.* ſues *6.* mündel eins *omis. 4.* hübſts *2.* hüpſchs *4.* hübſchen *7.9.* hubſts] Babpſt. *5.* parnéſel i. e. öchßli am parn, barn (= krippe, rauſe, præsepe). Vgl. Goedeke Gengenbach. p. 697. v. *sparnößlin.* ein] ain *4.* am *7.9.* geſſel *7.* [4] Studens edd. [6] ſchmieren. *2.3.5...7.* [7] gauch *2...5.* [8] auch *2...5.* [10] alter omis. edd. præter *9.* [12] nequicie. *3.4.9.* [13] aber] = wieder, wiederum. [14] ſey *2...4.* ſeng *5.* [15] ſoltu *2.3...7.* hon. *2...4.* [16] iſts *9.* gefreygt *5.* [17] zů ſeyn *9.* [19] vinci *9.* (perperam) Cf. cap. 8. X. de excessib. prælator V. 31. [20] liegen *2.3.* [21] baurꝛenklotz *2.* bawrenklotz *3.* pauren klotz *4.5.* purren klotz *6.* Sponte adparet canones etiam a Murnaro perperam advocari. Gratiani decret. I. dist. 54. c. 22. „Abbati vel monacho monasterii non licebit facere liberum." [22] Jterum] ibid. dist. 43. c. 6. „Dispensatio est nobis cœlestis seminis iniuncta: Væ si non sparserimus, væ si tacuerimus! ..." [24] glaubē *2.3.* [25] ſcheißheyſer *2.3.* ſcheißheüſer *1.* ſchißheüſſer *5.* durchlaffen *2.3.* durchlauffen *5.* durlouffen *6.* [26] nag *1...4.* [27] Js *omnes.* mein *2...4.* meyn *5.* ſo *3.* alſo *4.5.9.* [29] kloppft *9.* [30] Lother *3.* [31] disp.] i. e regentia. [33] geren *2.*

Murner. Er iſt eyn böſe krey, kreyt böß ding.

Mercurius. Optima psiticus iste.

§.17. Karſthans. Warumb verbergen yr eüch voꝛ im? ich hoꝛ vil gůts von Luther ſagen, das er ein from Chꝛiſten man ſyg.

Murner. Vermeldt mich nit hie, er iſt eyn ketzer, vnnd ich hab mich vnterſchꝛiben, das ich in für ein ketzer wiſen wil.

Karſthans. Warumb diſputieren ir nit mit jm perſchönlich, als doctoꝛ geügküs thon hatt zů Lipſigk?

Studens. Ja vatter, doctoꝛ Eck, alß etlich ſagen, hat nit vil eren noch ſig eriagt am Luther.

§.18. Murner. Coniuro te, adolescens, obmutescas.

Studens. Modo.

Karſthans. Er hatt doch der maſſen geſchꝛeyen vnnd gefochten, das faſt nieman voꝛ jm zů red hatt mögen kommen. Auch iſt er ſyn kranck woꝛden (do er alſo im ſandt facht) vnnd hetten etlich von Lyptzigk jm nit ſo ein bewerten meiſter geſchickt zu artznen, glaub der eticum ſambt dem innern nyd zamen hetten ims hertz ab truckt.

Studens. Was iſt es für ein artzt geweſen?

Karſthans. Wann ich das hoch gericht halt jm doꝛff an mins junckherꝛen ſtat, etwan ſchickt ich auch nach jm.

Studens. Mir nüt des artzet.

§.19. [Karſthans.] Auch hatt der Bapſt dem Ecken fünff hundert ducaten für ſein arbeit geben; vnd wann der Eckius den Luther hett über wunden (als er vnder iſt gelegen), wolt er ein camal mitt den bꝛeiten hüten vß im haben gemacht.

Murner. Ich hoff mir ſoll ouch ein feder von diſer böſen kreyen werden.

Karſthans. Ir vermeinen villicht auch fünff hundert ducaten zů erſchmarotzen wie Eckius?

§.20. Murner. Avarus gratiosius aurum intuetur quam solem, diſtinc. xlvij. c. ſicut.

Karſthans. Ich hoꝛ wol, üch gelerten iſt mer vmbs gelt vnd rům der welt, dann vmb die warheit vnnd ere gottes.

---

[2] pſiiticus 2. pſitacus 4. ſpiticus 5. iſta! 9. [3] Warum 9. [3-4] Lother 3. [4] Vermelt 9. ein 9. vnd 9. [5-6] vnterſchr.] Murneri libellus Von Doctor Martinus luters leren vnd pꝛedigen das ſie argwenig ſeint prodiit s. l. a. 1520. Lathar. Abend (24. Nov.) 4⁰. [6] weiſen 2.3. weyſen 4.5. [7] perſonlich 2...7. [8] geügkus 2. gegius 3. geckius 9. gethon 4. Leptzig. 5. lipſig 6. Lypſick 7. Liptzigk 9. [10] Lotter. 3. [13] geſchꝛiben 1. vaß 9. [14] ſein 2...5. [15] vnd 9. Cf. Ecc. dedolat. §. 50. Leyptzigk 2.4. Leyptzig 3.5. lyptzig 3. Lypſig 7. [16] eticum 1...6. etikung 7. (hectica, febris continua.) ſampt 2...4.9. neyd 2...5. [18] iſts 6. artzet 2...4. artz 6. [19] junckeren 2.6.7. junckern 3. [20] etwann ſo 2.5. [21] Studens. *omnes. malim* Murner. nit 2...4. nitt 5. artzets. 4. [22] Karſthans. omis. edd. præter 9. .v.hundert 3. [23] gegius 2.3.6. Gegius 5. Egkius 7. dem Lothter 3. doctoꝛ Luther 4. [24] camal i. e. carnal, Cardinal. heüten 1. [26] Krewen 4. [27-28] erſchmarotzen 2...6.9. [28] gegius 2.3.6. Gegius 5. Gegkius 7. Geckius 9. [29] Avar.] Decret. Gratiani I. dist. 47. c. 8. (ex Ambrosio) „Sicut ii qui per insaniam mente translati sunt, non iam res ipsas, sed passionis suæ phantasias vident, ita etiam mens auri semel vinculis cupiditatis adstricta semper aurum, semper argentum videt, semper reditus computat, gratius aurum intuetur quam solem ..." [31] Rhům der weltt: 5. welte 6.

Murner. Mendicat infelix in plateis clericus. distinc. xciij. ca. diaconi.

Mercurius. Eadem distin. Propter avariciam sacerdotum sepe odia consurgunt.

Murner. Occultum vulgo.

Karsthans. Der luther kompt. §. 21.

Murner. Adi.

Karsthans. Heben her, lassen vnß mit jm ersprachen.

Murner. Ich vnd mein gesell haben schrifftlich jm ein muster zemen blasen, do in wirt der Luther wol mercken, wo an ers gefressen hat, das jms der teüfel in hals gesegnen müß.

Karsthans. Do behüte in gott trülich vor. wie send yr ein seltzam geistlich man, thün nit dan fluchen, schelten, toben, vnd den lüten böses winschen.

Studens. Domine doctor, procedite. §. 22.

Murner. So ich gütes jm synn han, entristet mich der tropff, ja er wirt wol sein irtumb dar vß verstôn.

Karsthans. Je so bleiben hie, so yr jm geschriben hand, so kent er eüch wol.

Murner. Mir nit, das ich vil mit im disputier, wie wol mitt spitz worten (so ich in minen grossen büchern gelernet han) ich nitt vnderligen hoff, aber er wil mer durch das euangelium, vnd Paulum, vnnd des alten dings alle ding bewert haben, daruff ich mich nitt vil gelegt hab, wann es alt heydnisch werck ist; wer es aber der neyw thandt, alß do sind die gauchmatten, narrenbeschweren, vnd schelmzunfft, vnnd dergleichen theologi, wölt jm das helmlin nitt lang verginnen.

Mercurius. Nunquid gloriosus theologus? §. 23.

[**Murner.**] Auch hab ich min namen nit darin geschriben, vff das er nit wiß das ichs thon hab.

Karsthans. So ir so ein hochspitziger man sind vff die new manier, stiennd eüch wol, das ir ym eweren namen nitt hetten verhalten, auch auff das, das die anderen gelerten lüt eüwer scharff reß hyrn erkenten, vnnd künfftigen syg in eüch erhofften.

---

[1] Gratian. l. c. distinct. 93. c. 23. §. 5. „Mendicat infelix clericus in plateis, et civili operi mancipatus publicam a quolibet deposcit alimoniam ...“ [2] Gratian. §. 7. ibid. „Hinc propter sacerdotum avaritiam odia consurgunt, hinc episcopi accusantur a clericis, hinc principum lites ...“ auaritiam *5.* [5] Lotter *3.* [7] Hebeñ herr *4.* herr *7.9.* (ersprachen = besprechen.) [8] gesell] Bock Emser? zamen *2.3.5.* plasen *2.3.6.7.* [9] dorin *6.7.* woll *6.* waran *2...4.* erß *2.3.6.* ers *4.* woran ers *5.* woran *7.* hatt *2.* hett *5.* [10] teüffel *2.9.* Teüffel *5.* tüffel *6.* tüfel *7.* gesegen *3.* [11] wie *om. 2.3.* seind *2...4.* seindt *5.* syndt *6. etc.* [12] wünschen. *2.6.* wunschen. *3.* wünnschen. *5.7.* [13] procedit *9.* [14] entrüstet *2.3.* antrüstet *5.6.* [15] irtüng *1.* irtūg *2.* irrtung *3.5.* irtung *6.* irtump *9.* dar von verston *9.* [16] Je *1.7.* Ey *2.3.* ye *4.5.* ie *6.* Ja, *9.* [18] disputirer, *3.* spütz *2.3.* [19] gelernt vnnd gestudiret hon) *3.* hofft *5...7.* aber wel *3.* [21] haydnysch *2.* heidnisch *3.* haydnisch *4.* [22] neüwe *2.* neüwen *3.* nüw *5...7.* handt *1.5.6.9.* hand *2.3.7.* thand *4.* send *1.* sindt *9.* Gouchmatten, Narrenbeschwerūg vnd Schélmezunfft *7.* Murneri libri Narrenbeschwerung et Die schelmēzūfft iam a. 1512. prodierant. De Prato stultorum vide supra ad §. 9. [23] schelmenzunfft *9.* theológi *4.* theology *6.* (= Theologie). helmly *2.3.5.6.* [24] vergünnen *2.3.5.6.* [25] Theollogus? *2.* [28] manir *5.* mannier *9.* [29] stünd *2.4...7.* stund *3.* auff dz, die *2.3.* vff das, daß *7.9.* [30] gelerntñ *2.* reß] i. e. räs, räß = scharf (promptum ingenium). erkanten *2.3.5...7.*

§. 24. Mercurius. Mendacia et scandala.

Murner. Es hatt nitt not, wie wol mein nam nit dorinnen stot, noch meines gesellen namen, so kommen wir doch gar heimlich zu unseren gůten gesellen,

(Mercurius. Sive zizanie.)

[Murner.] söllich unnser list unnd wißheit in eim or gerund, ins hertz unter der rosen geredt. Ouch hab ich meine sprichwort so geschicklich dar in geschickt, das eyn lichtuerstendiger (so mich in aller welt hat hören predigen) wol mercken kan, wo das saltz her flüßt, nit uß eim schlechten haffen; hab nit on ursach den gnedigen herren zů Stroßburg mich sölichs gethon haben, in gheim anzeigt, in hoffnung, groß eer und schanckung do durch zů erlangen.

§. 25. Mercurius. Pyramidem gemidis.

Murner. Wie meinstu, gesel?

Karsthans. Ja mum mum.

Murner. In dich.

Studens. Durch die Adagia Erasmi.

Murner. Neyn, ich hab als wol Adagia und sprüchwörtlin als Erasmus hat, ja vil scherpffer unnd köstlicher. Erasmus hat zu samen geleßne matern, uß alten hystorien und poeten, welich von tugenden und dapfferkait sagen. Ich aber hab mier selbs den rum und lob behalten, das ich nit uß frembden rünßlin wasser endlehen, sonder meins brunnen mich ersettigen.

§. 26. Karsthans. Lieber her murner, sagen mier doch auch von üwern sprüchworten.

Murner. Das ist ains, 'hast nit mein gens gesehen?'

Karsthans. Dz ist schlecht wißheit von eim sölichen gelerten man.

Murner. Es ist so schlecht das ich ain gantze fasten teglich da von genůg zu predigen hat, zu Friburg im prißgaw, wie wol fast niemant dar zů kam.

Karsthans. Als ich hör, so hat Erasmus vil geschickter reden dan ier, üwer red ist nit dan von gensen, geüchen, schelmen, keiben.

Mercurius. Corvalia.

§. 27. Murner. Du hast ain rechten namen, Karsthans, wan ich dier den na-

[3] gar *omis. 7.* [5] ( ) i. e. hæc verba ita Mercurius interloquitur, ut Murnarus non interrumpatur. [6] gerond *2.* geröd *3.* geraunet *4.* gerumd *5.6.* gerumbt *7.9.* [7] vnter den *9.* geschicklich *4.* [8] leychtuerstẽdiger *2.3.* leichtuerstendiger *4.5.* [9] wa *2...4.* hafen *2...5.* [10] straßburg *2.6.* Straßburg *3...5.7.* [11] schenckung *7.9.* [12] gemidis *omnes. sine sensu. fort.* ceni (cœni) dicis *aut simile quid nugatorium mussitat Mercurius. nam ad Memnona resonantem gementemque aut ad ea quæ Pomponius Mela de Chemmi insula habet, sive ad Pyramum et Thisben* (cf. Ovid. metam. IV. 55. sqq.) *auctorem respexisse parum probabilitatis habet.* chemidis *7.* [13] meynst *2.5.6.* mainst *3.* mainst du *4.* [17] sprichwẽrtlin *3.* sprichwẽrtleyn *5.* [18] schẽrpffer *2.3.* geleßen *9.* [19] welch *2.3.* wölche *4.* dapfferkaiten *4.* dapfferkeit *6.9.* dapfferkeyt *7.* sagent. *4.* [20] mir *2...9.* rhům *5.* auß *2...3.* frömbden *2.6.* runßlen *2.3.* rünßlen *5...7.* (rinnsälen) [21] endlehen *2.3.* entlehen *4.* endlechñ *5.6.* entlehnet *7.* endlehnet *9.* [22] mir *2...9.* [27] hått *2.* hẽt *3.* het *1.* hatt *6.* Freyburg *2...4.* in *4.* preißgaw *2.* Preißgaw *3.* preyßgaw *4.* Prewßgaw *5.* prißgow *6.* [28] ir *2...9.* [29] schẽlmen *7.* (keiben = Aasen). [30] i. e. corvina, corvorum iniucundus et infaustus cantus, item putida esca. [31] Edd. omnes Murnero omnia verba Du hast ... tragen. tribuunt, et recte quidem. dir *2. etc.*

men vß meinem gauchbůch geben han, verſtaſt nit was heimlicher weißheit vnd geiſtlicher ſynn die wörter vff jn tragen.

Studens. Vatter, doctor Luther wart.

Murner. Gang zum grüniger, dem trucker, vnd heiß dir zwey bůchlin geben, das erſt hat ain ſölichen tittel 'von dem bapſtum, dz iſt von der höchſten oberkeit chriſtlichs glouben, wider doctor Martinum Luther', ain köſtlichs, o ain wolgrundetes bůchlin, durch götliche warheit.

Mercurius. Per plana mendacia.

[**Murner.**] Das ander büchlin hatt diſen tittel 'Ein chriſtliche vnd brüderliche S. 28. ermanung zů dem hochgelerten doctor martino Luther, Auguſtiner ordens, zů Wittenberg, von der heiligen meß ꝛc.' Diß zwey büchlin laß dir leſen, hör zů, ſo wirſtu erſt erlernen wer ich bin, ob ich noch (wie wol die ſelb natur noch gantz in mir iſt) eyn katz oder rölling ſyg, oder ein chriſtenlicher lerer. A di, bon an! der Luther vertribt mich.

Karſthans. Amen.

Studens. Bene veniat nobis dominus doctor Martinus Lutherus. S. 29.

Luther. Pax huic domui.

Karſthans. O her Luther, ſynd vns wilgkomen! was bringt üch in diß land?

Luther. Die einfalt des tütſchen volks.

Karſthans. Wie das?

Luther. Das die tütſchen ſo kleyns verſtands ſynd; was man inen vorſpilt vnd dantet, das glouben ſy glich, ſynnen im nit witers nach; do mit werden ſy vil betrogen, vnd von den vßlendern verſpottet.

Karſthans. Do von weiß ich nit; wer thut ſolichs? vnſer fürſten vnd S. 30. hernn?

Luther. Neyn, oder gar wenig.

Karſthans. Ich weiß nit, aber es hat lang in mir gedodert, man werff etwan den gemeinen man über dz ſeil; lieber her, geben mir des eyn anzeigen.

Studens. Vatter, er iſt der man do von doctor Murner geſagt hat, wie er ein ketzer ſyg vnd ſy im ban.

Karſthans. O her, ſynd ir im bann, vnd ein ketzer, ſo heben üch bald hin vß. wo iſt myn pflegel?

Luther. Min fründ, hat nit myn widerſächer der Murner in ſym büchlin S. 31.

---

1 geuchbůch *5.* gouchbůch *6.* 2 ſein *2.* ſin *4.* ſiñ *7.* im *omnes præter 7.* 4 Grieninger *2.* Greininger *3.* grüninger *4.* Grüniger *5.7.* Hic typographus, Ioannes Reinhart, Gruningio Sueviæ oriundus, unde Grüninger dictus est, conplures etiam Murnerianos libellos alios redemerat. Cf. *Röhrich* Geſch. der Reform. im Elſaß. Straſb. 1830. 8⁰. I. p. 124. bůchtrucker *2.3.* 5 erſt] prodiit s. l. (Argentorati) a. 1520. 13. Dec. 4⁰. bapſtūb *4.* 6 criſtelichs *4.* glauben *2.3.5.* glaubens *4.7.* 7 wolgründets *2.3.* *5.6.* wolgegründts *4.* wolgründts *7.* bůchli, *7.* gėtlicher *3.* gėtlich *5.* gotliche *6.* 8 mendatia *5.* 9 and büchl.] prodiit s. l. (Argentorati) a. 1520. Martini. (10. Nov.) 4⁰. 13 noch nit gantz *5.* 14 A dieu, bon an! (Novum annum 1521. indicari puto.) verteibt *2.* 18 wilkomen *2.* wilkom̃en *3.5.* wilgkhomen *4.* des *2.3.* 22 verſpilt, *1.2.6.* vorſpillt *5.* 23 tantet *2.3.* thantet *4.* (tandet, Tand treibt.) 26 herñ. *1.* herren *2.4.5.6.9.* herrn *3.* 28 dodern, duttern = ſtotternd reden, hier etwa 'gemunkelt.' 29 liber *1.* her *4.5.7.* 30 der Murner *4.* 31 ſey vnnd (vnd *3.5.* vñ *4.*) ſey *2...5.* ſyg vnnd (vnd *6.*) ſey *6.7.* 34 Murnar *2.3.7.*

lin geſchꝛiben dʒ keiner parthy zů glouben ſy, voꝛ vnd ee dan die ſach erfunden vnd mit recht vßgeſchꝛien iſt? Warumb gibſtu dan im (als partyſchem) glouben, vnd mir nit, ſo noch ein fry concilium nüt dar über erkant hat?

Studens. Vatter, gang ſin müſſig, ich halts mit dem Murner.

Karſthans. Laß voꝛ ſyne bůcher überhöꝛen.

§.32. **Luther.** So thuen ſo woll vmb gottes vnd der warheit willen, hören vnd leſen mine bücher ouch in glichem fliß als miner find bücher, vnd kein teyl angeſehen, ſunder luter vnd bloß die warheit vnd vernunfft, dan ſo vꝛteilen zwiſchen mir vnd allen mynen finden.

Mercurius. Aequum.

Studens. Noli os ponere in scenum.

Karſthans. Sün, du ſolt es bas wyſſen dan ich (ſo ich vil gelt an dich gehenckt hab vff der hochen ſchul zu Cöln), dʒ der gůt her martin luther ein billiche ſach vnd meinung voꝛ im helt, beid parthien voꝛ vnd ee verhöꝛen, dan vꝛteilen oder verdampnen.

§.33. **Studens.** O vatter, du haſt buren regel. nitt alſo! ich hab zů Cöllen anders gehoꝛt von vettern ſant dominici vnd doctern, ja von einem der heiſſet Hochſtratus, iſt ein ketzermeiſter.

Mercurius. Heresiarcha.

Karſthans. Was? iſt ein monſtrantz ein ketzermeiſter?

§.34. **Studens.** Du verſtoſt übel, biſt des latinus nit geübt; ja der ſelbig hochſtrat ſagt, es ſy nit gut, noch ſicher mit ſolchen lüten zů diſputiren, noch audiens zu geben, noch recht volgen laſſen, wan ſy zu glert ſynt, vnd die ketzer meiſter offt zu ſchanden gemacht haben. Alſo thet Johannes huß, alſo der geſchwind Hieronymus zů Coſtnitz; het man ſy laſſen zu antwoꝛt komen, ſy hetten

§.35. das gantz Concilium geſchendt, aber das für kam zů aller hilff: alſo in diſen iaren doctoꝛ reichlin, der groß ſchmach vnd nachteil den ketzermeiſtern zu gefügt hat, das er mit recht erkant iſt zu ſpir als gerecht vnd vffrichtig in ſynem lernen. vnd hetten die geiſtlichen vettern pꝛedigers oꝛden nüt ſo groß hilff irem ketzermeiſtern thon mit vil ſchanckungen, vnd treüung des babſts, das der bapſt den ſententz gon Rom hat zogen, vnd do mit vnwilen ab erkant, was meynſt

§.36. dʒ inen ſchand vnd ſchaden do erſtanden wer? Witers was wunder iſt geſchehen in diſem xx iar zů Mentz? do kam ein legat von Rom do hin, verſchuff dʒ man

---

1 parthey 2.3. partey 5. 2 parteyſchẽ 2.3. partheyſchñ 5. parthyſchẽ 6.7. parthyſchem 9. 3 cõcilum 2. 4 Murnar. 2.3. 7 auch 9. 8-9 zwüſchen 2.3.5.6. 10 Hic quoque nomina Mercurii et Studentis commutaverim. 11 scenum *omnes*. l. cœnum cf. infra §. 41. 13 Cölen 3.4. lother 3. luter 4. 14 billige 9. parteyen 2.3. parthey 4. partheyen 5. parthyen 7. 15 verdampen. 2. verdam̃en. 3.4.7. 16 bauren 2.5. pauren 3. paurn 4. puren 7. Cöln 3.4. 17 vättern 2.3.5. vätern 4.7. ſãc 1. docterẽ 3. doctoꝛn 7. der *omis*. 4. 18 Erzketzer. Cf. Hochstr. ovant. §. 37. 21 lateins 2.3.5. latins 4.6.7.9. 22 diſputieren 2...6. audientz 2.3.5.6. audientiã 4. 23 ſeint 2.3.5. ſeind 4. ſind 7. ſynd 9. kertzermeyſter 5. 24 Joannes 2.3.7. geſchwid 3. geſchwind] liſtige, triegeriſche. 25 Hieronimus 5. 26 geſchenedt 1. feür 2.3.5. füer 6.7. hülff 5. reüchlin 2.3.6.9. Reuchlin 4. Reüchlin 5.7. 28 Speir 2...4. Spier 7. ſpir 1.5. Spir 9. aufrichig 4. Cf. Hochstr. ovant. §§. 52. sqq. leren 4. 29 våttern 2.5. vätter 3. väter 4. våtern 7. hülff 5. hiff 7. irẽ 1. irn 4. 30 kertzermayſter 2. ketzermaiſtern 4.6. ketzermeyſter 5. ketzermeiſter 7. ſchenckungẽ 7. tröung 4. trewung 7. 31 gezogen 2.3. vnwillen 2...9. 33 zwaynzigiſten 2. im xx. jar 4. zweitzigiſten 5. zwenzigiſten 6. zwentzigſten 7. §. 36. Cf. item Hochstr. ov. et vol. I. p. 436. §. 13. p. 438. n⁰. CCX. legat] Marinus Ca-

solt des Luthers bůcher offenlich verbrennen; do yderman am platz stund, vnd
wartet der geschicht, do fraget der hencker ob vrteil vnd recht geben hett dz man
die bůcher solt verbrennen. do nieman im des ein warheit kont sagen, sich, der
nachgültig mensch wolt nit richten vnd ging hinweg. O was grosser schand vnd §. 37.
schmach ward do dem legaten bewissen, vnd wolt er nit mit schanden gar bestan,
můst er dem hencker lassen überreden mit listen vnnd gaben vff den andern tag
das er by zwey oder fier bůchlin verbrant. Ich hat vermeint, er solt nit wyters
gefragt han, angesehen des bapsts legaten, vnd ernstlich befelch, vnd der ketzer
meister ampt.

Mercurius. Docta rusticitas germanorum.

Karsthans. Wie meinst dan, wan es dar zů kummen würt, das allein der §. 38.
gwalt recht wer. Ja wann der bapst einen gauch von Rom schickt mit gewalt,
ja fach mir den, verbren dissen, schmier min pflegel würt sich regen.

Studens. O vatter, du meynst es syg mit des bapsts gewalt als vm eines
vogts im dorff (als du bist) der nit ains halms breit handlet (mit willen) anders
dan mit recht vnd erkantnüs syner vmsitzer, welche all grob buren syn, vermey-
nen wan sy anders vrteilen dan klag, antwurt vnd kuntschafft gibt, sy weren des
tüffels. der ding nütz beim bapst, sunder zu vil malen 'Sic volumus, sic iube-
mus, oportet, sufficit vicisse.'

Karsthans. Ist er dan der aller heiligest an gots stat, vnd lasset so grym §. 39.
die lüt tödten? was im gefelt, můß recht syn? ist er an gots stat, sol er auch
erzeigen götliche werck, alß gerechtikeit, weißheit, liebe, gunst, gedultikeit,
heilikeit.

Studens. Was plaperst alweg dyn tand? was soll ein völly des gewalts,
wan man in nit bruchen soll? wilt stet vff dem Euangelio ligen? das man den pu-
ren sagt, heist nit gemacht. Werestu auch zů Cöllen vnnd Löuen vff den hochen
schůlen gestanden, do gelert lüdt synd, vnd hettest das geistlich recht gelesen,
vnd Guayetarium, syluestrum

(**Mercurius.** Magistrum porcorum.)

[**Studens.**] de prierio in seim grossen bůch, fast gůt nach mittag, den Ecken,
vnd was des dings ist, du würst gantz anderst, das du yetz für groß sünd achtest,
würd wyßheit vnnd dapfferkeit; der bapst hat volkomen gewalt, §. 40.

(**Mercurius.** Super pediculos.)

---

racciolus. cf. vol. I. p. 357. 364. §§. 2. 3. (verschaffen = anordnen, machen daß etwas geschehe).

[1] offelich *4.* verprenen *2.3.* verbrinnen *5.* [2] warter *2.* geschiht *2.3.* [3] verprennē? *4.* sich ß ‖ nachgültig *1.4.* sich = *edd. incisionem non habent præter 9.* nachgültig = vilis, contemnendus. [5] schmoch *7.9.* beweysen *2.* bewysen *3.5...7.* bewisen *4.* gestan *1.* geston *2.4.6.* beston *3.5.7.* [6] dem *1.9.* dē *2.3.6.7.* andrn *1.* [7] vier *2...7.* verbrånt. *2.* verprant. *4.* hått *2.* het *3.4.* hett *5.* hatt *6.* [8] Bapst *5.* bapst *7.* babpsts *9.* [9] amptz. *9.* [11] kōmen *2.3.7.* komen *9.* wėlt *2.5.7.9.* wolt *3.* komen würd *4.* komen welt *6.* [12] gewalt *9.* gouch *9.* [13] schmier] i. e. nomen fustis tritoris. schmirb *2.3.* schmir *4.5...7.9.* [15] halm *2.3.6.7.* haml *5.* [16] vremeynē *1.* [17] kundsch.] probatio, Beweisung, Zeugen. [18] i. e. sæpe in curia fit ut est apud Iuvenal. sat. VI. 223. „Hoc volo, sic iubeo, sit pro ratione voluntas." nütz] nit *2.3.6.* nichts *4.* nitt *5.* [19] sussicit *1.* vicisse] fecisse. *3.* [22] kunst *2.3.5...7.* [24] plapast *1...3.6.7.9.* plaparst *5.* tandt *4.* [25] brauchen *2...4.* bråuchen *5.* stets *2.3.* stett *5.* sted *6.7.* [26] hohen *2...5.* [28] Guayetar.] Caietanum, Thomam de Vio.

[Studens.] gat brennen vm wie er will, ſol nieman fragen, warum duſtu diß oder das?

Karſthans. Lieber ſůn, die wil du ſo gelert biſt worden, ſag mier, hat ain ſchaffner mer gewaltz dan im ſein herr geben hat? Ich als ain pur acht neyn; wan ain fürſt ſeim amptman einen gwalt (ia gemeinen gewalt) verlicht, iſt doch alweg des fürſten meinung, dz ſölicher gewalt ſich nit weiter erſtrecken ſol dan zů ere dem fürſten, vnd nütz dem land. wo ein amptman die burger ſchinden tede on ſchuld, oder die gůtter jm ſelber zů eygen machen wölt, oder dz land eynem ſeiner fynd über geben, wil nit glauben dz der fürſt ſölichs geſtattet, oder der maſſen den gewalt im verlichen hab. Nun hat Chriſtus an ſinen iunger vil gelert, wi ſy ſein ſollen, was ſy thun ſollen, wo vor ſy ſich hůten ſollen, was ier ampt ſein ſol, vnd ſölihs iſt im euangelio geſchriben. Do ich by vnſern zyten ſich vnſer bäpſt vnd biſchoff, ſo ſind ſy gleich dz wider ſpil, nitt anders dan weren ſy heiden.

§. 11. Studens. O vatter, du biſt ain pfaffen findt; ier buren ſind alweg den pfaffen gefer.

Karſthans. Es ligt am tag.

Studens. Noli os ponere in cenum. ſy halten das euangelium.

Karſthans. Es ſind eben by vier zilen im gantzen euangelio, die halten ſy ſo ſtarck, dz ſy im vil zů vil thon.

Studens. Dz wil ich gern hören.

§. 12. Karſthans. Die erſt zeil (ſo du, hilff mier, ich kan nit wol latin) 'Du biſt petrus, vnd vff den ſant peter würd ich buen myn kilchen.'

Mercurius. O dz iſt ain köſtliche zill, tregt vill nutz.

[Karſthans.] Die ander zil 'Weydet meine ſchoff', die drit zil 'Was ſy uch ſagen, dz thůn', die vierd zil 'Wer uch veracht, der veracht mich.'

Studens. Wie meinſtu aber, weren die vier zilen nit, was wer vnſer ding?

§. 13. Karſthans. Die vier zilen haben vill ain ander meinung, dan ir vnß für geben; die gantz welt gat yetz mit den vier zilen vmb.

Studens. Die vier zilen ſyn die heimlichen ſtück des Chriſtenlichen gloubens, die doctor Murner ſagt verbotten ſyn zů rütlen vnd erforſchen.

Karſthans. Wie, vatter Martinus, was ſagen ir dar zů, ſo ich vnd min ſchlodereatz (wie heiſt ſtudent?) alſo fechten mit einander?

§. 14. Luther. Was am lichten tag ligt, darff nit das man mit einer kertzen dar zů lücht, es iſt ſelbs luther gnůg. Vmb diſer vier zilen willen bin ich in angſt

---

[1] thůſtu *2.7.* thuſtu *3.* thůſt du *4.* duſtdu *5.* [3] mir *2...9.* [4] gewalt *2.3.7.* gewalts *4.* ach *2.3.5.6.* [5] aim *9.* ſein *9.* verleicht *2...5.* [6] dan] den *9.* [8] tedt *2.3.* tëdten *4.* thede *5.* [8.9] ainen *3.* [10] verlihen *4.7.* [12] ir *2...9.* ſëlichs *alii et 9.* verſchrybẽ *2.* verſchriben *3.5...7.* So *9.* [13] báſt *1.* ſbil *1.* [15] Ir *9.* [16] gfar. *2.3.* gfer. *4.* [18] Mercurio, non Studenti hæc tribuenda videntur Latina verba cf. supra §. 32. ſcenum *2.3.5...7.* [19] zeilen *2...5.* [22] ſo] malim ſon. mir *2...9.* latein *2...5.* Du biſt] Matth. XVI. 18. [23] bauen *2.* bawen *3.* pawen *4.* bauwen *5.* buwen *7.* kirchen *2...5.7.* tragt *9.* vil *2...4.* [25] wende *2.3.* weydet *4.* weydt *5.* weyd *6.7.* Pasce: Ioann. XX. 15. sqq. ſchauff 2. ſchaff *3...7.* Was ſy] Ioann. II. 5. [26] eüch 2. *etc.* üch *9.* Wer üch] Luc. X. 16. eüch *2. etc.* üch *9.* [27] meiſtu *1.* mainſt *2.3.* meinſt *5...7.* [29] vil *2...5.7.9.* [31] heim̃lichẽ *1.* [32] Murnar *2.3.* [33] Martin? *2.3.* *5...7.* Martine, *4.* derzů *9.* [35] darff] bedarf. körtzñ *2.* [36] lauter *2...4.* lauther *5.* luter *7.9.*

vnd not komen, wan wer die vier zilen rechtuertigen wil, der hat den hals verloꝛen.

Karſthans. Nit alſo, lieber heꝛ, es gehoͤꝛt mer dar zů; ich hab etlich büchlin ſo ir gemacht haben, hoͤren leſen vnd wan ich hinderſich oder fürſich gedenck, ſo iſt es eben die warheit.

Luther. Die warheit bꝛingt mich in not, dz ich nynder ſicher bin. §. 15.

Karſthans. Lieber her Luther, ſchꝛiben in vnſer ſpꝛach zu dütſch die gotlich warheit, vff dz wir einfeltigen leyen ouch moͤgen leſen; doch dz es war ſig, vnd in der heiligen geſchꝛifft verfaſſet, als dan nachent all üwer ſchꝛiben gut anzeigen gibt, vnd laſſen vnß ſoꝛgen, ob wir üch erretten von gwalt des bapſts, vnd der bꝛeitten hůtentrager, es ſy dan dz vnß gutt füſt, ſchwerd, harniſch vnd hälebarten, ſampt gutem geſchütz nit helffen mag. Tütſchland hat von alter her §. 16. noch (von gots gnaden) den pꝛiß gemeinlich behalten, es ſy welliſch oder frantzöſiſch, haben ſich vnſer ruchen kopff müſſen vffs wenigſt entſytzen; wo kem wir do hien? wer das heylig euangelium recht lernet, den wolt der bapſt mit gwalt verderben? Nit deß dings! wo iſt myn pflegel?

Studens. Insanit!

Mercurius. Fervet insticia.

Luther. Nit, lieber fründt, es ſol von mynet wegen niemant fechten, noch §. 17. todſchlagen; wan Chꝛiſtus ſöllichs het wellen, er het wol zwelff legion zů hilff vermoͤgen der engel; noch all zwoͤlffbotten ſolichs nit begert hant, ſunder gedultig vmb der warheit willen den tod vnd marter gelitten. Ich far witers; moͤgen beider parthein meinung leſen, vnd dz nützeſt daruß leſen vnd nemen; got ſy mit üch allen!

Karſthans. Lieber her, got bewar üch alzit. O ſun, das iſt vil ein beſcheidner her dan der Murner. §. 18.

Studens. Vatter, gang in acker.

Karſthans. Es iſt yetz winters zit, nichts nutzlichs im feld zehandlen. Nimm des doctoꝛ Murners erſt büchlin vnd liß mir darinnen, do mit ich der frommen lüt leer ouch vernem.

Studens. So merck eben vff.

Karſthans. Heb an.

Studens. 'Diß iſt das bůch von dem bapſtum, dz iſt von der hoͤchſten §. 19. 'oberkeit chꝛiſtenlichs gloubens, wider doctoꝛ Martinum Luther.'

Karſthans. Der titel gefelt mir nit, wie halt dz buch iſt.

Studens. Wie das?

Mercurius. Bonum aucupium.

---

[1] rechtuertigen] unterſuchen ob und wie ſie wahr ſeien. [2] meer 2.3.5. [4] wen 9. [4.5] gedench 6. gedenk 9. [6] nyendert 2.3. niendert 4. mynnder 5. [7] herr 4.5.9. deütſch 2. deütſch 3. teütſch 4. Teütſch 5. [8] mügen 2.5. ſey 2...5. ſyg 6.7. [9] heligen 1. ꝛc. heiligen 9. nahent 2...4. nahendt 5. [11] breyten 2.3.5. bꝛaiten 4. breiten 6.7. hůttrager 4. gůt 2.4.5.7.9. gut 3. feüſt 2. feüſt 3. ſchwerdt 2.5. ſchwert 3.4.9. hålbarten 2.3. helbarten 4. hållbarten 5.6. hellbartē 7. [12] Teütſchland 2...4. Teütſchlandt 5. Dütſchland 7. hår 8. här 3. har 6.7.9. [13] pꝛeiß 2...5. welſch 4. frantzoſich 1. Frantzeſiſch 3. frantzoſiſch 5.6. [14] vnſer 3.5...7. ruchē 3. rauchen 4.5. kόpff 3...5. hόpff 7. entſetzū 4.5. entſitzū 2.3.7. kommen 7. [15] hin 2...4.6.7.9. hyn 5. wår 2.3. baſt 1. [18] ſeruet 1.4.5. Seruet 9. iuſtitia 5.7.9. [19] nieman 2.3.6. niemandt 5. niemand 9. [20] hülff 5. [21] vermügū 5. hond 2.3.4. hand 9. [22] far] voꝛ 2.3. mügen 2.3.5. [25] hergot 1. [26] Murnar 2...4 7. [29] nützlich 2.3. nützlichs 7. [33] bapſtūb 4. bäpſtum 6. [37] *vult* auspicium.

§. 50. Karſthans. Do bedunckt mich dz Chriſtus ſyg die hóchſte oberkeit des chriſtenlichen gloubens, die wil er der einig geſpontz oder prütigam iſt vnd kein ander, vnnd die ſpontz oder brud keinen andren man erkant, ſunſt wer ſy vnrein vnd runtzelet, nit ein reine geſpontz. Ouch iſt die ſpontz nit mißhellig mitt irem prutigam, aber mitt dem bapſtum iſt ſy nachent alweg myßhellig, was eins wil, dz wil des ander nit. Item die ſpontz iſt geiſtlich, diſſer Romiſchen iſt liblich vnd weltlich.

§. 51. Studens. Hat dich der rit ouch gelert gemacht? loſen mir ouch. Man leignet nit dz Chriſtus Jeſus des oberſt houpt vnd die recht geſpontz iſt, Aber er hat ein lyblich houpt noch im verordnet vff erden, dem gwalt geben.

Karſthans. Was darff er eyns lyblichen houpts, ſo ſin ſpontz geiſtlich iſt?

§. 52. Studens. Dorumb die wil die ſpontz noch nit gantz entlediget iſt, ſunders teglich ſich mutzt vnd ziert zu der hochzit, vnd die fründ des geſpontz durch den lib vil entzogen werden, von der frólichen ſtim des prutigams zů hóren, iſt billich dem lyb nach ouch eyn lyblich houpt vff ertrich noch Chriſto zů ſyn, wellichs die form der dienſtbarkeit vnd euangeliſchen ler wie chriſtus vff erden gefürt (nit wie yetz im hymel) hat, verſyer fúran, dodurch dz lyblich houpt etwas verderblikeit den ſchaffen bewiß, hilfflich, die ſynlikáit zů temmen, dz der geiſt ye mer vnd mer geledigt werd durch die gnad Jeſu Chriſti vnſers herren.

Mercurius. O hi ubi sunt!

§. 53. Karſthans. Noch verblindt diß dyn vernünfftig anſehen nit, das ain lyblich haupt des halben not ſy. Gibs zu, das nütz vnd gut ſy geiſtlich lyblich oberkeit zu haben; die weil aber Chriſtus mer dan einen zů ſólchem ampt berůfft hat, mag ſanct Peter nit allein dz oberſt houpt ſein, ſunder die andern Apoſtel mit im glich, vnnd yetzt die biſchoff an ir ſtat, wan das, ſo Chriſtus inen hat enpfolchen, hatt ein yeglicher mógen ſich des gebruchen vnd üben, als dann das offenlich in den geſchichten der apoſtelen ſtot, on intrag ains apoſtel gegen dem andern, nit als yetz die bábſt, cardinál, biſchoff, prelaten, pfaffen, ſich halten gegen einander, gleich wie vil hechten in eim wicher, do alweg der gewaltiger den ſchwecheren friſt vnd dempt, biß dz ſy nachent all gfreſſen, vnd dem groſſeſten im magen zů ſamen kummen, dz doch ein wolff ſtück iſt in chriſtlicher ſenfftmütikáit. Darum die vier zilen ob beſtimbt faſt argwónig von inen vns an dag gelegt werden.

[1] ſey 2...5. [2] preytigam 2. preygam 3. preitigam 4. breütigam 5. [3] braut 2.3.5. praut 4. erkent 2...5. [4] runzelet 2.3. runtzlt 4. [5] preütigam 2.4. preytigã 3. breütigam 5. nachent] machen 1...3.5. nahent 4. mißhellig 2...5. eins wil des 1.3.5. ains will des 2. wil, will das 4. [6] leiblich 2.3.4. lieblich 5. [8] ritt 2.3.5. [9] leügnet 2...5. die] do 1.2. [10] leyblich 2. leiblich 3.4. haupt 2.4.5. haubt 3. dem] dẽ 1.3. den 9. [11] darff = bedarf. eyns] eins 5.9. leyblichẽ 2. leiblichẽ 3...5. [14] nützt 2.3. muntzt 5. (mutzen = puben) zirt 9. [15] enzógẽ 1. anzogñ 5. preutigãs 2. preytigans 3. preytigams 4. preütigams 5. [16] Criſtus 4. Chriſtus 5. [18] verfiert 2.3. verfúr 4. verfyert 5. verderbligkeit 5. [22] verbindt 1.2.4.5. diß] deß 2. des 3. dyß 3. [23] haubt 2. Gibt 2. gibt 3. [26] ytzt 5. an] ain 3. [27] entpfolchen 2.3. empfolhen 4. entpfolhen 5. hat 2.3. yeben 2. [28] das] des 1.9. apoſtlein 5. ſtat 2.3. apoſtels 2...4. [29] dẽ 1. den 9. báſt 1. [30] hóchſt 2.3. weyer 2.3.5. weyher 4. wier 6.7. [31] gewaltigeſt 2.3. dewaltiger 7. dempfft 4. dempt] dämpft, erſtickt, würgt. gefreſſen 2...5. 7.9. [33] ſanfftmútigkait 2. ſennfftmútigkayt 2. ſenfftmútigkait 4. ſenfftmútigkeit 5. ſenfftmütickeit 6. ſenfftmútigkeyt 7. vir 9. argwenig 2.3.7. argwünig 5. tag 2...7.

Studens. Ey wie lang ligſtu jm titel des bůchlins! §.54.

Karſthans. Was iſt vil leſen, vnd nit verſton? můs dennoch ain einfeltiger láy etwan fragen.

Mercurius. Odiosissimum pontifici.

Studens. Zům erſten gibt doctoꝛ Luther ſer vꝛſachen, das dʒ bapſtumb durch gottes verhencknüs vnß zů ainer ſtraff gegeben ſy.

Karſthans. Laß hóꝛen.

[**Studens.**] Ee wier daruff kummen, ſo zeigt dʒ bůchlin an ain hohe an- §.55. klagung von dem Luther gethon, nemlich das in chꝛiſtenlicher kirchen etwas ſol mit lieb koſen geredt werden, oder mit lügen, Wan Chꝛiſtus vnſer lügnen nit bedarff, vff ſóliche anklagung antwurt der hochgelert Murner, in deꝛ heiligen geſchꝛifft doctoꝛ, dʒ er ſein lebtag káin man (vßgenomen Lucianum von ſynen warhafftigen reden) geleſen hab, oder vnder allen ſchꝛybern erfunden hab, der ſich hócher verdingt, vnd berümpt hat die warheit zů reden, dann doctoꝛ Luther etc.'

Karſthans. Ey ey ey, het ich gewißt das murmaw ſo ein man, vil rü- §.56. mens, wenig darhynder wer geweſen, het mich nit enthalten mógen, myn pflegel wer jm vff den ſack gelegt.

Studens. Warumb, lieber vatter?

Karſthans. Do ſich ich das er ein gauchmacher iſt, der nit vil in der heiligen geſchꝛifft geleſen oder verſtanden hat.

Studens. Er iſt doch doctoꝛ in theologia.

Karſthans. Ja in narrologia.

Studens. Du ſchmecheſt jn mit woꝛten, thů dar das er nit vil in theolo- § 57. gia geleſen hab.

Karſthans. Gern. Ich hóꝛ leſen im euangelio, das Chꝛiſtus geſagt hat 'Ich bin der weg, das leben, vnd die warheit.' Item Joan. viij. 'So ich zügniß gib von mir ſelber, ſo iſt min zügniß warhafftig.' Nun iſt chꝛiſtus auch ein man geweſen. Item der zwólffbot Mattheus in ſeyner voꝛred ſyns Euangelij am end, ſpꝛicht er alſo 'Vnß iſt vꝛſach diſer arbeit geweſt (vermeint er, 'warumb er dʒ euangelium geſchꝛiben hab) für zůlegen ein warheit oder glouben 'geſchehener ding' ꝛc. dʒ iſt ye ein rümen der warheit. Item der dꝛit euangeliſt §.58. Lucas in ſeiner voꝛred ſeines euangelij berümpt ſich, das vil ſeind geweſen, die ſich haben vnderſtanden, nach geſchicklicheit die geſchichten zů ſchꝛeiben, der ding ſo durch jn erfült ſeind ꝛc. Do berümet er ſich das vil vnuolkommen das euangelium beſchꝛiben haben, aber er habs erfült ꝛc. Item der heilig zwólffbot Joannes in ſeiner erſten epiſtel hebt er an in diſe woꝛt, 'das do geweſen iſt von

[2] dannocht *2.* dannoch *3.* denocht *4.* [3] ley *2.5.* lay *3.4.* [6] ainer *2...4.9.* [8] ee wier *1.* ee wir *5.7.* ee wird *6.* Ee wir *9.* Nomen Studens omiserunt edd. Kurzius etiam ante Ee wir daruff conlocavit. hoche *2.3.5.* [9] chꝛiſtlicher *2.4...7.* [10] liebkoſen] = Schmeichelei. [12] Signum) post Lucianum, non post reden habent edd. sed de Luciani libris *Ἀληθοῦς ἱστορίας* sermo est. [13] ſich verdingt] = verſprochen, ſich verbindlich gemacht. [22] narrogia *1...3.5.6.9.* narlogia *7.* [26] Ich bin der w.] Ioann. XIV. 6. So ich z.] Ioann. VIII. 14. – [28] man] Menſch. Matheus *2...4.* Fallitur auctor de nomine scriptoris evangelii: nam quæ verba Matthæo adscripsit, dubium non est quin ipsa Lucæ sint, ex tertii evangelii prooemio desumpta, quamvis eundem Lucam statim iterum producat. [30] warum *9.* [31] glauben *2...5.7.9.* [32] Lucas] I. 1. ſeins *2.3.5.* ſins *6.7.* ſynes *9.* [33] geſchickligkaynt *2.* geſchickligkait *3.* geſchicklichait *3.* geſchickligkeit *5.7.* geſchicklickeit *6.* [34] vnuolkomen *2...9.* [35] Ioann. I. ep. I. 1.

'anbegin, das so wir gehört haben, das wir gesehen haben mit unsern augen,
'das wir besehen haben, und unser hend getast, von dem wort des lebens ꝛc.' Wie
§. 59. künd doch offenlicher berümnüß der warheit zůschreiben berümpt werden? Item
Johannes der apostel in seim bůch der heimlichen offenbarung kan nit genugsam
gebenedyen den so dz selbige buch ungefelschet lassen, dargegen wünschet er alle
die plagen über den, so dz selbig bůch felschen, wan dz selbig buch so vol warheit
sey, das ein yegklichs wörtlin groß heimlicheit inn habe. Item im euangelio
Joannis .xix. da bezeügt Joannes der euangelist nur fast die warheit, so er
gesehen hat, do man dem herren Jesum sein heilige seitten uff thet, wie sein
§. 60. zeügknüß warhafftig sey ꝛc. Item leß diser theologus viler berümnüß den heiligen
paulum, der berümpt sich nahent in allen episteln seins apostolats, wellichs
nit anders ist dan ein bott der warheit, berümpt sich, wie er das euangelium on
mittel von Christo gelernet hab. Item wie er sagt zů denen von Corinthiis j.
am andern capitel, 'Mein red und mein predig stot nit in menschlicher beredung
'oder worten, sunder in erzeigung des geists, und der krafft, uff das cüwer glaub
'nit sy in weißheit der menschen, sunder in der krafft gottes, wan die weißheit
§. 61. 'reden wir under den volkommen.' Hör, lieber rölling, was Paulus mit seiner
euangelischen basünen tönet, was grosser warheit syner red er sich berümt. Scheint
wol dz doctor Murner mer uff der gauchmatten gefogelt hat, dan in der heiligen
geschrifft studiert.

Mercurius. Nova aurea secula.

Studens. Vater, du hast ein gute einfaltige meinung, aber du bist deins
munds nit behutsam.

Karsthans. Wo mit?

§. 62. Studens. Wie wol du genůg anzeigen thůst, das doctor Murner vast wenig
in den euangelien und epistelen der zwölffpotten, villeicht gar nicht in paulo
gestudiert hat, ye doch so ist er ein verrümpt gelert mann, den du nit so leichtlich
nennen solt als rölling.

Karsthans. Wan das saltz ertaubt und untüchtig wird, so ist es sunst zů
nicht mer nütz, dann das es von den menschen mit füssen tretten werd.

Mercurius. Hec tibi signabis, Murnar.

[Karsthans.] Ließ weyter.

§. 63. Studens. Sagt Luther weyter, er mög leiden, das von des glaubens warheit
offenlich geredt werd, daruff antwort doctor Murnar, es sy war nach lut
des euangelij, unser glaub wol erleiden mög, das man jn uff den tächern predigen

[2] hend 2...4.6.7. hendt 5. [4] Apocal. c. 22. [6] wan das selbige 2. desselbig 5. [7] inn habe] auf im̃ trag. 2. auff im trag. 3. auff ym trag. 5. uff im trag 6.7. in habe 9. [8] Ioann. ev. XIX. 35. [9] den 2.3.6. Jhesum 2. Jesu 4.7. [10] zeügnüß 9. [11] epistolen 2.6.7. epistolenn 3. Epistolen 5. [12] bot 2...6. [13] Paul. ep. I. ad Cor. II. 4...6. [15] erzeigund 3. [16] die] dis 9. [18] pusaunen 2. pausaunen 3.5. basonen 4. pusanñe 6. pusannen 7. basunen 9. seyner 2.3. seiner 4.5. berümpt 2.3.5...7.9. berümet 4. [19] dochter 2.3.6.7. Murnar 2.3.5.6. Murrnarr 7. gefolget 4. gefogellt 5. gefoglet 7. [22] Vatter 9. *ut alii conplures.* einfeltige 9. [24] wa mit 4. [25] Murner 4...6. Murrner 7. [26] den] dem 6. Epistolen 7. zwelfpoten 4. zwelffbotten 6.9. [27] berrümpt 2. berümpt 3. leichlich 3. leichtlich 6.7. [29] Matth. V. 13. unrüchtig 4. untüchlich 7. unzüchtig 9. (untauglich). [30] nichten 3.4. [31] signabis Murner liß 2. sine incisione, et similiter 3. [32] . Liß 4.7. *In 9. ut apud nos est.* weytet 2. weitet. 3. [34] offelich 4. Murner 4. Murnarr 7. [35] techern 4.7. dechern 9.

mag. Es ſeind aber etliche ſtück vnſers glaubens, ſo man die rüttelt, nit nutz daruß entſtand.

Karſthans. Des euangelij halben zů predigen ſein ſie beid eins, ich hör aber das doctor Murnar mer ſtuck des glaubens vnnd die als heimlich zů ſein, die nit zů rütlen oder grunden ſeind; es ſeind villeicht als von der heiligen dryfaltigkeit.

Studens. Wol iſts auch ein ſtück, doch iſt ſein meinung yetzmal nit, auch §. 64.
nit wie gott menſch ſey worden, oder dergleichen, wann die theologen die ding all durchgründen vnd bey eim nadelſpitz durchneüſent.

Karſthans. Will glauben, ſie felen dennocht zů malen bey eim bauren ſprung.

Studens. O nein, vatter, wann es als in warheiten vnd beſchluß reden onwidertriblich durch ſie verfaſſet iſt.

Karſthans. Warumb ſein ſie dann ſo widerwertig ſelbs in allen dingen?

Studens. Sufficit. §. 65.

Karſthans. Alſo heiſt mein ſchweinſpieß; du ſagſt mir aber nit die heimlichen ſtück des glaubens, ſo doctor Murner über den Luther triumphiert.

Studens. Dz iſt ein heimlich ſtück des glaubens, der Bapſt zů Rom, vnd ſein herrſchafft, wie er vff kommen iſt, vnd ſo vil land vnd leüt überkommen —

(Mercurius. Per phas et nephas.)

[Studens.] hat, wie er allen gwalt chriſti vff erden hat; was er thůt, iſt als recht, wann der heilig geiſt jn nüt laſt irren, noch vnrecht thůn. Item das bey verlierung des hymmels ein yeglich menſch dem bapſt vnderworffen iſt. Item das kein menſch by einer todſünd glauben ſol, das der Bapſt ein vierteil ſtund in einer tod ſünd ſey. Item das der bapſt allein der heiligen geſchrifft rechten ſinn vnd meinung vßlegen ſol. Item dz der bapſt ordenlichen vollen gewalt nit allein vff ertrich, auch im fegfewr hat.

Karſthans. Hör, hör, des glaubens wil zůuil werden; mein glauben der §. 66.
helt der artickel gar keinen in jm.

Studens. Es ſein noch mer glauben, Athanaſius hat auch den glauben vil weitteuffiger beſchriben, dann du in betteſt.

Karſthans. Hat er ein andern glauben dann ich?

Studens. Nein, iſt eben der ſelb, dan dz die heilig dreifaltikeit in den perſonen luterer außgeſprochen werden, vnd die menſchwerdung chriſti.

Karſthans. Sagt er aber auch vons Murners heimlichen glauben?

Studens. Neyn.

Karſthans. Was, iſt mer ein glauben vor handen? §. 67.

Studens. Ja, ſo im concilio Niceno beſchriben iſt, den ſingt man al ſontag in den dorfkilchen.

[1] die] ſie 1. nütz 9. [3] euangeli 7. [5] vileicht 4. villicht 6.7.9. driualtikait 2.3. trifaltikait 4. dreifaltigkeit. 5. drifaltikeit. 6. dreyfaltigkeit. 7. trifaltikeit. 9. [8] got 2.4.9. Got 3. [9] durch nyeſchent. 2.3. durchneyſet. 4. (durchſchnüſſeln, durchwittern.) [10] dañocht 2.3. paurn 4. pauren 5. puren 6.7. [13] unwidertreilich 3. [17] Murnar 2...5. [19] herſchafft 2...9. [23] hymels 2...6.9. himmels 7. [24] bey 2...5.9. viertail 4. [26] ſinn] ſein 2. ſyñ 3.5.6. ſin 9. follen 4. [27] fegfeür 2...5. fegfüer 6.7.9. [33] drifaltikait 2.3. trifaltikait 4. dreyfaltikeit 5. dryfaltigkait 7. trifaltikeit 9. [35] Murners 2.3.5...7. von des Murners 4. [36] Nein 9. [37] verhanden 2.3. [39] dorffkirchen 2.4.5.7. dorfkirchẽ 3. dorff kilchen 6.9.

Karſthans. Der ſelb iſt vil lenger dann meiner, der ſelb helt villeicht ſolich heimliche ſtück in jm.

Studens. Nein, er iſt wie der glauben von Athanaſio beſchriben iſt, dann mit etlichen worten anderſt außgeſprochen.

§. 68. Karſthans. Wo iſt dann des murners glauben? do wilt du nit herfür.

Studens. Ey, es ſein artickel vnd meinung der lerer vnd doctoren, ſo ſie nach vnd nach erfunden haben, als iſt ſant Thomas prediger ordens, vnd all nach im des ordens haltent obgemelte ſtück mit dem feür, vnd ſunſt, als Scotus, vnd des dings.

Karſthans. Hör wol, wann man alſo machen wil, werden zuletſt der artickel des glaubens ein groß buch vol.

Mercurius. De facto.

§. 69. [Karſthans.] Warumb hat vnſer her ſo ein einfaltigen ſchlechten glauben vff geſetzt, daran er ſich benügen lat? ich wils mit im halten, will by meim alten buren glauben bleiben; es keme bald darzů, das ich in einen iegklichen draum eins dollen münichs glauben műßt; nit des dings! der from doctor Martin luther leret noch recht, laſſet den glauben vff Chriſto bliben; do mit vff.

Studens. Nach deiner büriſchen meinung, ſo wurden ſtiel vff benck hüpffen.

Karſthans. Wie dem?

§. 70. Studens. Doctor Murner ſagt in ſeim bůchlin, man ſol die ding vngerütelt lan, wann es vffrur wider die oberkeit bring.

Karſthans. Es iſt mein meinung nit, dz man der oberkeit widerſtan, noch die durächten ſol, es mag ſich aber ein oberkeit ſo grob vnuerſchampt ſeins gewalts mißbrauchen, das ſolichs zů ſchad, ſchand, vnd wider all vernunfft, ſich ſelbs offenlich anklagt; meinſt nit ob ſich gebüren möge, das ſolichem ſchedlichem gewalt radt thon mög werden?

§. 71. Studens. Ja, wo man recht ordnung helt; ir bauren aber habent nit vernunfft in ſollichem.

Karſthans. Lieber ſun, was ordnung hielt ſant Paulus? do er für den biſchoff gefencklich bracht vnnd do auß geheiß des biſchoffs an ſein backen geſchlagen ward, antwort paulus dem biſchoff 'ſchlag dich gott, du geweiſſende wand!' wie was er do ſo vnzüchtig gegen ſeiner oberkeit?

Studens. Was meineſt das paulus mit der geweißten wand gemeint hab?

Karſthans. Ich acht, er hab vermeint, das diſer biſchoff nit kunſt vnd gerechtigkeit gehabt, ſunder nach ſeiner ſinlikeit den gewalt gebrucht hab, deßhalb Paulus jn ſeins mißbrauchs halb des vrteil gottes erinnert hab, do durch anzeigt, das ein bapſt biſchoff, wo der nit mer hat dann allein den titel der oberkeit, das der nit anders ſey dann ein ſchein vnd kunterfee.

---

[3] Athanoſio 4. Athanaſia 5...7. beſchrib=|ben 1. [4] anderrſt 1. [5] Murnars 2.3. dan der murnars 9. [6] dectoren 4. [7] erfandē 1. Tomas 4. [8] haltend 2.3.5...7. für 6.9. füer 7. [10] zů letſten 2.3.7. zů leſten 5.6. zů leſt 9. [14] genyegen 2. genuegen 3. genügen 5.6. [15] pawren 2. pauren 3. paurn 4. bauren 5. puren 9.7. [16] tollen 4. münchs 4.7. [17] da mit auff. 2.5. damit auf. 3.4. [18] peüriſchen 2.4. peüriſſen 3. beüriſchen 5. hupffen 2.3.9. hupfen 4. [20] vngerütlet 2.3.5...7.9. ungerüttelt 4. [23] durchächten 2.5...7. durchächtenn 3. vnuerſchämbt 2. vnuerſchambt 3.6. vnuerſchempt 4. [24] ſched] ſtad 2.3.6. ſtatt 5. [25] ſelbſt 9. [29] Acta apost. XXIII. 3. Pauls 5.6. [30] vnd 9. [31] Schlach 2. ſchlach 3.5...7. gewenſſte 2. gewenſte 3. geweiſſendte 4. gewyſſende 5. gewiſſende 6.7. [35] ſynnligkait 2. ſynligkait 3. ſinlikait 4. ſiñligkeit 5. ſinlickeit 6. ſiñlickeit 7. ſinlichkeit 9. [37] tittell 2. tittel 3. [28] kunterfet 2.3.

Studens. Gnůg! du plaperſt inhien, weiſt ſelbs nit was. §.72.

Karſthans. Noch eins! ſo mich ein ſolich geweiſſet oberkeit verfiert, bin ich nit als wol verfiert vnd verdorben, als ſo ich mich ſelbs verderbt? Nach dem wort chriſti, ſo ein blind den andern fiert, fallen ſie beid in die grůben.

Studens. Hey, vatter, ich wolt du wereſt witziger; heiſſeſt den bapſt vnd biſchoff blindenfůrer; das iſt widder den glauben doctor Murners.

Karſthans. Wider was glauben redet Chriſtus Matthei am .xv. do Chriſtus mitt der oberkeit der iuden redt, vnd nemlich von der übertretung der geſatz, ſo ir elteren, wyſen, raboni, vnd fürſten der prieſtern vffgeſetzt hetten, wöllich geſatz die gůten Apoſtel übertraten. Sprach Chriſtus 'warumb vnd über tretten 'ir die gebott gottes durch üwer eigen ordnung vnd ſtatut?' ꝛc. vnd hernach ſtot geſchriben, 'verlaſſen ſey (vermeint er die iuden mit iren tradition vnd vffſatzung), wann ſie ſeind blind, das iſt vnwiſſend, vnd blindenfierer; ſo ein blind dem andern blinden den weg wiſet, fallen ſie beid in die grůben.' §.73

Studens. Du ſolt den bapſt vnd biſchof nit ſtraffen noch rechtuertigen; was ſie dir ſagen, das ſolt du thůn. §.74.

Karſthans. So ſollen ſie das euangelium vnd geſchrifft in krefften laſſen, nit mit irem faulen geſchwetz ringern, vnd von rechtem verſtandt dringen mit gewalt; wann durch die geſchrifft erkent man on felen alzeyt, ob ſolich oberkeit recht regier oder nit, wann die geſchrifft iſt der recht hauptbrieff, ſo Chriſtus vnß verlaſſen hat, dar nach ſich die chriſtenheit richten ſol als nach eim richtſchit, vnd zůuor der bapſt vnd biſchoff ſollen durch diſe prillen alle ding vrteilen vnd ſehen; neben diſen prillen ſollen weder ſehen noch hören. Ja ſol ich ein mal trutzlich reden, über vnd auſſerhalb der götlichen geſchrifft hatt weder bapſt noch biſchoff kein gewalt, als wenig als ein ſtein.

Studens. Du bringſt vnß in not, laß ein ding ein ding ſein. §.75.

Karſthans. So liß fürbas, möcht liden es were ſchier auß.

Studens. Es ſein vil nebenwort; gefelt es dir, ſo will ich die fürderlichen puncten leſen, daruß etwas leren magſt.

Karſthans. Mach an.

Studens. Sagt doctor Murner weyter alſo 'Es iſt niemant alſo vnſinnig, 'der nit verſtand wo das hien diene, ſo die vndertonen die oberkeit rechtuertigen, 'wo har jnen der gewalt kum.'

Karſthans. Der rechtuertigung hab ich ein klein vorgeſagt mein gůt beduncken; ſo aber Murnar ſagt, mann mög wol gedencken wo hien es diene, ich hof zů gůtem, wann vilmals oberkeit gerechtuertiget iſt worden, vnd vilmals zů gutem erſchoſſen, wie offt meinſt dz bei vnſern zeiten künig, keiſer, biſchof, bapſt §.76.

[1] plüperſt *1.4.6.7.9.* plepperſt *5.* einhin *2...5.* inhin *6.7.9.* [2] geweyſte *2.* geweiſte *3.* gewyſſet *5.* gewiſſet *6.* [3] verfürt *2.4.7.* verfurt *3.* verfüert *5.* *sed tum* ferfürt *5.* Matth. XV. 14. [6] wider *2...7.9.* Murnars *7.9.* [7] .xv.] xx. *9.* [9] öltern *2.* öltern *3.* erlteren *4.* eltern *5.* der] den *9.* prieſter *2.3.5...7.* [10] Matth. XV. 3. [11] ſtat *2...4.9.* ſtadt *5.* [12] Matth. XV. 14. ſey *1.4.* ſye *9.* [13] vnwiſſen, dē *1.* vnwiſſent, deñ *4.* vnwiſſent verblinden *2.3.* vnwiſſen) von blindē *5.* vnwiſſen) vē blinden *6.* vnwiſſen, den *9.* furrer *5.* [15] weder ſchelten (tadeln) noch zur Beurtheilung ziehen. [17] geſchrifften *9.* [18] iren *2.3.5.6.* ſulen *6.7.* geſchwetzen *2.3.* [19] alzeit *2...5.9.* alzit *6.* [21] alls, *2.* als, *3.* [24] hat *9.* [28] ſein *2.3.* ſeind *4.* ſyn *6.* ſind *7.9.* [32] hin *2...4.6.7.* hyn *5.* [33] wa her *2.3.* waher *4.* wo her *5.* [35] man *2...4.6.7.9.* [36] hoff *2...9.* [37] mainſt *4.* meynſt *7.* meiſt *9.*

irs fürnemen gehindert werden, durch ir rádt, regenten, perlament, widerſpꝛe-
chung der gemeinen, vnnd do durch vil blut behalten, das ſunſt vergoſſen würd:
het ein gemein zů Rom den hochuertigen künig Tarquinium nit außgeiagt, was
§.77. het er böſer ſtück volbꝛacht, dz domit gewert ward. was meineſt das des her-
tzogen von wirtenbergs vnderthon fleiß vnd bitt an kert haben, das ir haupt ge-
ſundt würd, jn laſſen ermanen, vnderweiſen groſſer beſchwerd, ſo er vff ſein ſtet
verſatzunge thett, durch herꝛen, fürſten, durch Maximilianum den gütigen für-
ſten vnd keiſer; was halfs? hoꝛ wol, man ſol dz haupt laſſen imer krencker wer-
den vnd wütig, die vnſchuldigen laſſen ermöꝛden, hencken durch ſein eygen hend,
§.78. weſtfáliſch ritterſchafft triben, backen vnd naſen abſchniden. wz wunder haben
vil der bápſt volbꝛacht, dz vnmenſchlich zů ſagen iſt, vil moꝛd, ſchand, ſchaden,
ergernüß vfftriben?

Mercurius. Ut de facto unus post alium adauget abundanter.

[Karſthans.] Es iſt yetz kein bapſt zwey oder vier iar lang, er můß ein
feltſlachte verfieren, oder einen herꝛen vertryben, oder ſunſt irrung vnder welt-
§.79. lichen fürſten anzetlen; die ding geſchehen all neben dem glauben. Nůn haben
die Murnmaure ein ſchȯn chꝛiſtliche warheit, ja hinderſich, wie paurn ſpieß
tragen, erdacht, den bapſt mȯg niemant ſtraffen, noch vꝛteiln noch abſetzen, dann
allein ſo er offenlich im glauben irret. O lieber ſun, ſie haben ſo vil mit welt-
lichen land vnd leutten zuſchaffen, dz der glauben wol zu rům by jnen bleibt;
vnwiſſenheit, hoffart, vnküſcheit, pomp, doꝛecht gſatz, ſchindery, geyt, kauffman-
ſchafft bym datoꝛem, do von der Luther ſagt, die ding heiſſen nüt geredt im
glauben, wan der pabſt noꝛ nit offelich am Campiflor ein ſül vffricht, vnd ein
kalb dꝛuff anbettet, vnd weyroch opfert, hat er nimmer im glauben geirret.

Studens. Er iſt die regel des chriſtlichen glaubens.

Mercurius. Aliquando sathane.

§.80. Karſthans. Ließ weiters.

Studens. Weyter ſagt murner, 'wann der haff dem haffner verweiſet, das
'er jn nit zů einem krug gemacht hab ꝛc.'

Karſthans. O lieber ſůn, wie ſtimplet dz thier ſo vngeſchlacht ding.

---

[2] vnd *9.* Cf. e. gr. Liv. I. [3] hat *1.* hatt *2.6.* het *4.* hett *5.* Het *7.* Hat *9.* hoffertigen *2.3.* hochfertigñ *4.* hoffertigenn *7.* hochfertigen *9.* [4] hett *5.* hat *9.* verbꝛacht *2.3.* Cf. Sattler. [5] Wirttenbergs *5.* Wirtenberg *7.* wirtembergs *9.* gſund *2...6.* geſundt *7.* [6] wurd *2.3.5.6.* wird *9.* beſchwert *2.3.5...7.* beſchwerden *4.* ſtett *2...4.6.7.* [9] Ulrici ducis facinora et occisio Ioannis Hutteni. ermürdenn *2.* [10] weltſt falſch *4.* riterſchaft *1.* abgeſchnitten *2.* abgeſchniten *3.* abſchneidñ *4.* abſchſchnenden *5.* [11] moꝛd vñ *2.3.* mörd *9.* [12] vſtriben. *1.* [13] auget *3.* [14] Iulius II. et Leo X. tantum non nominibus suis describuntur. [15] feltſchlacht *2.3.5.* feldſchlacht *4.* veltſchlacht *7.* vertreiben *2.3.5.* vertriben *6.7.9.* iꝛtůg *2.3.7.* irtumb *5.* irtung *6.* [16] alle *2...4.* al *9.* [17] Murmaure *2.3.5.6.9.* Murmaur *4.* Murrmawre *7.* chꝛ. warheit, ja &c.] i. e. unchriſtliche Lüge. die ſpieß *2.3.5...7.* [18] mag *2.3.* müg *5.* vꝛtaylen *2.3.* vrtailen *4.* vrteylen *5.7.* vrteilen *6.9.* [19] offenlich *2.3.6.7.9.* offentlich *5.* globen *6.* glouben *7.* [20] leuten *2.* leüten *3.4.* leüt *5.* lüt *6.7.* glaub *4.9.* glouben *6.7.* [21] geſatz *2.4.* geſatzt *3.* gſetz *9.* gryt *1.* geytz *2.* Geytz *3.* geit *4.* geydt *5.* gydt *6.* gyd *7.* gyt *9.* [22] dataren *9.* (Exclamatio: an beim Tartaren? nam de dataria vix cogitaverit K.) [23] nur *2.4.* mur *3.* offenlich *2.3.5.6.* Cãppifloꝛ *1.* ſaul *2...4.* ſaůl *5.* ſül *6.* [24] darauff *2.3.* dꝛauf *4.* dꝛauff *5.* anbetet *2...9.* weyrach *2.3.* weirauch *5.* wyroch *7.9.* [25] Es *9.* chriſtenlichen *2.3.* [26] ſatane. *7.* [28] weiter *2.3.5.* Weiter *4.9.* witer *6.* Wyter *7.* dem] dē *1.* dem *9.* [30] ſtymt *2.* ſtymbt *3.* (ſtimpeln, ſtümpeln = ſtümmeln und ſtümpern.)

Studens. Wie ſo, mein vatter?

Karſthans. Do wil der Murner die gőtlichen wort durch den propheten vff die dorechten geſchicht etlicher gemalter heupter ziehen, ſampt daruß folgen ſol, gott habs alſo vnwiderſprechlich verordnet zů halten den menſchen, ir boßhaftig vnd vnnütz regieren ſol nieman anden noch ſtraffen, ſo doch paulus ſant peter hertigklich ſtraffet vor yederman; wann Murner paulum geſehen het, wolt ich in heiſſen darinn leſen, ſo er ſchreibt zů den Rőmeren am neünden capitel.

Studens. Loß weiter, vatter: ſagt doctor Murner weyter in ſeim büchlin, §. 81. 'vnnd wie wol auch in dem ſtück diſer oberkeit (vermeint er des bapſtes oberkeit) 'das mőcht erlitten werden, das man offenlich do von redet, iſt doch das verbot'ten, zwytrachten zů meiden vnd vffrüren.'

Karſthans. So allein das ſtück ſo ſeltzam iſt, da vffrür vnnd zwytracht zů fürſton, das es nit etwan ein mal außfündig mőg werden, wie kompt dann, das vil ſorglicher ſtück ſeind, darinn laſſet man grüdlen recht vnd letz machen, heut wor, morgen ertogen, were dennocht nit vffrür als er ſagt.

Mercurius. Sunt enim verba tantum illa commoda.

[Karſthans.] Sagt man doch gmeinlich alſo, krieg würt von wegen des §. 82. fridens; ich mőchte noch ſchier mit dem Luther ſprechen, die ſach wer argwenig, mőcht das liecht nit wol leiden.

Studens. Was gat dich das an? loß weyter; ſagt doctor Murner aber in ſeinem bůchlin, 'auch ſeint vil wie Doctor Luther, die ſolliche wőrter des hei'ligen euangelij bezwingen, vnd vff iren ſynn gewåltigen, dann weder die wőrter, 'dann der ſynn geben mőgen ɾc.'

Karſthans. Das du yetz geleſen haſt, hat der Murner noch für vnd für fleiſſig gehalten, dz er nit vff der ſtraſſen bliben iſt. Aber doctor Martin Luther meins beduncken, tauſent mal geſchickter iſt in gemeinem natürlichen verſtand von der geſchrifft zů reden, dann der Murner.

Studens. Wo doch?

Karſthans. Lieber ſůn, liß dz dütſch biechlin vom bapſtumb, ſo Luther §. 83. dem barfůſſer minich zů Lyptzig geſchriben hat, wirſtu erfaren ſein groſſe erlichtung vnd ſtanthafftige meinung der geſchrifft.

Studens. Du wilt mit den gelerten lüten reden, vnd erzeigeſt ein rappen vnder der menig wiſſer ſchwanen.

Karſthans. Der rap hatt auch ſein geſang eben als wol als die ſchwanen

---

[2] Murnar *2.3.* [3] torochtñ *4.* gemalten *2.3.5...7.* håpter *2.3.* haupter *5.* houpter *6.7.* proph.] Isai. XXIX. 16. alſam *2.3.* ſambt *6.* [4] got *2...4.7.9.* [6] yderman *3.* [7] Paul. ep. ad Rom. IX. 20. sqq. [8] Murnar *2.7.* [9] Vnd *9.* [10] erlüten *2.3.* erliten *4.* redte *2.5.6.* [11] zwytracht *2.* zwitracht *3.* zwitrachten *4.6.* [12] vnd *9.* zwytracht *2.3.5.6.* zw.tracht *4.9.* [13] vßfündig *6.7.9.* dan *6.9.* [14] grütlen *2...4.6.7.* (= grübeln? Cf. Schmeller: krődeln = Würſte ſieden.) letz = links, verkehrt. [15] dañocht *2.3.* [16] tantum] tm̃ *2.3.5...7.* [17] alſo *omis. 2.3.5...7.* [18] frids *2.3.6.7.* fryds *5.* arwenig *3.* [19] wol *omis. 4.* [20] Murnar *2.* aber] wiederum, ferner. [21] ſőlliche *9.* werter *2.* [22] ſyn *2...4.6.9.* ſyñ *5.* ſiñ *7.* geweltigen *2.3.5.7.9.* werter *2.* wőrtter *5.* worter *6.* [23] ſyn *2...4.6.9.* ſyñ *5.* ſiñ *7.* ſin *9.* [24] yetzund *2.3.* Murnar *2.5.* [25] der] den *9.* beliben *2...4.* blyben *7.* [27] Murnar *2.* [28] Wa *2...4.* [29] Libellus contra Alveldium (Luthers Schriften von Walch XVIII. 1197...1259. n⁰. 61.) prodierat Wittenbergæ a. 1520. 4⁰. Cf. vol. cit. p. 72...76. [30] lybſig *6.* Lipſik *7.* erleüchtung *2...6.* erlüchtung *7.* [32] rappen] = Rabe. [33] menig = Menge. falso wenig *9.* [34] rapp *3.*

etwan yr grinen, die wil du vnd din gesell (mit den schlangen vmb den stab gewicklet) so witzig syn, vnd stet latin blaperen. Sagen mir eins, wie kumt es, das ir gelerten, wann yr disputieren, alweg einander beschuldigen, einer zwing die geschrifft, der annder verstat sy nit, als der Hans Eckius dem Luther zugelegt zu Lyptzik, vnd yetz dz graw vngehür thier abermol eiget?

Mercurius. Phariseus hypocrita nomen eius.

S. 84. [**Karsthans.**] So ich der beschuldigung in keiner sprach so vil erhört hab, ist die latinisch sprach so trügenlich, sol man das heilig Euangelium vnd geschrifft nit darin verwandlet han, vnd ir pfaffen, so yr so lang dar zů geschwigen haben, vnß arm einfeltig leyen in söllicher vnwissenheit da durch lassen kommen, biß yetz doctor martin Luther kommen; er hat ein rechten namen 'Luther', wann er will eüch grossen pfaffen zu vil lütern, wil glauben (als der mönig Murnaw auch klagt) yr liessens lieber jm trieben bliben.

Mercurius. Extasis.

S. 85. **Studens.** Ein vnwiser möcht mer fragen, dann der bapst selbs kindt verantworten.

Karsthans. Ho, der bapst ist doch der aller heiligest, so ist er auch der aller gelertest, er kind mirs bald sagen.

Mercurius. Igne.

Studens. Du versindst dich vast mit söllichen fragen.

Mercurius. Fricando cancrum.

Karsthans. Ich red doch syn eer, das er heilig vnd gelert sey; hat doch vnser herr gesprochen zu sant Peter vnd andern zwölffbotten, 'yr send das saltz des ertrichs, yr send das liecht der welt.'

S. 86. **Studens.** Dz solt du vnd die buren wol enpfinden, wann yr den zehenden vnd zins vnd schulden nitt by ziten zalten, ob sy saltz weren oder nit.

Karsthans. Sein sy kein ander saltz, dann als du sagst, wer gůt dz sy bey dem andern mer saltz zu tieffist jm grund legen, wann sy saltzen (nemlich vil vß jaren) die armen lüt der massen, dz mer barmhertzikeit in der hell funden wirt. Wann ist dz buch vß gelesen? ich bin vrtritzig so an vnnützen dingen.

S. 87. **Studens.** Witer gibt der murnar ein hüpsche inleitung vß geschichten, nit allein vß götlichen biechern, sunder vß aller erfarenheit der menschen, dz ein sölche pollicei vnd regiment mit der vile zugubernieren nie hat mögen die lenge beston rc. gibt des anzeigung durch die Römer, die erstlich mit der gemein zu regierung vnderstanden; kam es erstlich vff die künig, dann vff die ratsherren, darnach vff die keyser, also dz alwegen von der vile vff einen kam rc., wöll ermessenlich vß allen hystorien, wo die oberkeyt des glaubens yetz ab were, vnd die gemein yr sölchen gwalt selb freuelich heimzuge, die leng auch nit beston würd,

---

[1] gesell] i. e. Mercurius. [2] plaperen. *2.3.5...7.* blepern. *4.* [3] wan *9.* an ainander *2.3.* an einander *5...7.* [4] ander *9.* geggius *2.5.6.* gegius *3.* Gegkius *7.* [5] yetz (sive yetzt) *omis. 9.* [6] zů aiget *4.* (äugen = sich zeigen [ereignen].) [12] grosen *9.* lüttren *2.3.* leütern *5.* [13] trüben *5.7.* [15] kündt *2.4.* kundt *3.* kondt *5.* kond *6.* kendt *7.* [18] künd *2.4...6.* kundt *3.* kündt *7.* [20] versündest *2...7.* [22] Matth. V. 13. 14. [24] send] sind *9.* [25] soltu *9.* empfinden *9.* [27] seynd *2.3.* Seint *4.* Seyn *5.9.* Syn *6.* Sind *7.* [28] tieffischt *2.6.7.* tieffisch *3.* tieffest *4.5.* [29] findẽ *1.* [30] vrtrützig *2.5...7.* vrtrutzig *3.* i. e. überdrüßig. [33] pollecey *2.3.* Pollecey *5.* pollicy *7.* [35] ratßherren *2.3.* rats herñ *4.* radts herren *5.* raths herren *9.* [36] woll *2.6.* wol *3.* Wol *5.7.* er messenlich *1.4.6.* ermeßlich *7.* er wessenlich *9.* [37] ab] ob *9.* [38] gewalt *9.* haim *2...4.* heim *6.7.* züge *2.3.6.7.* heym zeüge *5.*

ſunder nach menſchlicher art, notturfft vnd gelegenheit wider vff einen fallen würd rc.

Karſthans. Hör, hör, machſt mich taub. §. 88.

Studens. Hör die heiligen ſchrifft.

Mercurius. Titum livium.

Karſthans. Ja wol tigkum tegkum; wil der Murner vnſern chriſtlichen glauben gründen in glichnus menſchlicher törechter geſchichten, deren yrrung kein mas geſchepfft mag werden, vermeint in glichnuß, wo ein land nit einen künig oder fürſten hat, möcht dz land nit beſton. Alſo wo der glauben nit ein oberkeit vnd ein haubt het, möcht der glaub in der gmein nit lang bſton. Loſen, §. 89. du daube ſchellige murmauw, du falſcher rölling, Ich ſag, wo der glaub nit ein haubt het, möcht er nit allein nit lang bſton, ſunder es wer kein glaub, wann der glaub, ſol er ſein, ſo muß er gericht ſein gegen etwas, dz man glauben ſol. Aber dz ſo man glaubet in rechter chriſtenheit, iſt weder bapſt, biſchoff noch keyſer, ſunder Chriſtus Jeſus, der lebendig ſun gottes, der iſt diſer fels, daruff chriſtlicher glaub ruwet, der iſt dz lebendig haubt, von welchem der chriſtlich glaub flüſſet on mangel, on welchs haubt diſer glaub nit wirt angefangen noch volbracht. Witer der glaub iſt ein wirckung des heiligen geiſts in vnſer ſelen, §. 90. gat den lib nit an, wann der lib für ſich ſelbs nitt nutz iſt, nur ſchedlich, wann er alzit wider die ſeel ſtritet; darumb darff vnſer chriſtenlicher glaub keins liplichen haubts, ſo es ein geiſtlich ding iſt. Der bapſt gibt mir kein glauben, mag mir aber wol ergerniß jm glauben geben, gibt mir auch kein götliche lieb noch götliche hofnung. So dann in diſen drien ſtucken die chriſtenlich kirch (ſo §. 91. do iſt ein gemeinſchafft aller heiligen, dz iſt aller vßerwelten chriſten) in einen geiſtlichen lib zuſamen vereinet wirt, muß von not wegen diſer lib, ſo er geiſtlich iſt, jm heiligen geiſt auch ein geiſtlich haubt haben vnd nit ein liblichs haubt, alß die katzen vff den techern murmawen; dz haubt iſt der vßerwelt lieblich prütigam Chriſtus Jeſus, diſſer lib aller vßerwelten heiligen, die ſchön ſpons on runtzlen vnd mackel. Wann der bapſt dz haubt wer, vnd ſyne cardinál vnd biſchöff vnd münich der lib, hilff hergot, was wüſten luſigen grind etwan für ein haubt regieret, was manig plater vnd kretzen an vil orten des libs funden wurd; Job gang ſchlaffen in allen ſeinen platern vnd geſchweren.

Studens. Du ſagſt das ſeltzameſt ding; loß was der Murner ſagt. §. 92.

Karſthans. Heb aſo, biſt nit am end, wann ich nymmer mag hören?

Studens. Schier am end der vorred des erſten bletlins.

Karſthans. Ho he he, ſend ſo vil vnnütz geſchwetz an eim blat, wz iſt, ſo man hinin kem? ich hab des Murners kunſt genug erfaren, wie dieff er in der heiligen geſchrifft ſich gerümet hatt. Wil glauben, er gang in der geſchrifft §. 93.

---

[3] daub *2.3.5.6.* doub *7.* [7] irtung *2.6.7.* jrtũg *3.* irrũg *4.* irtumb *5.* [8] geſchépft *2.3.* geſchepft *4.* geſchépfft *7.9.* [10] hat *unus 9.* [11] toube *1.* doube *7.* relling *4.* [12] wår *2.* were *7.* [16] haupt *2.3.5.7.9.* houpt *6.* [17] fleyſſet *2.* flyeſſet *3.* fleüſſet *5.* haupt *2.3.5.7.9.* houpt *6.* [18] vollbracht *9.* [21] haupts *2.3.5.9.* houpts *6.7.* [26] haupt *2.3.5.7.9.* houpt *6.* [27] tåchern *5...7.* [28] preütigã *2.5.* preutigam *3.* prütigam *6.7.* gſpõtz *2.* geſponß *3.* ſponß *5.* ſpontz *6.* [30] lauſigen *2.3.5.* lüſigen *6.* gründ *2.3.* grindt *5.* grynd *6.7.* [31] plattern *2.3.* [34] alſo *2.3.5.* [36] ſein *2.3.5.* ſyn *6.* ſynd *7.* plat *2.3.6.* blat *5.7.* iſt erſt ſo *2.3.5...7.* [37] Murnars *2.* tieff *5.7.9.* [38] er ſich in *2.3.* Murners Schrift 'An den Großmechtigen vnd durchlüchtigſten adel tütſcher nation das ſye den chriſtlichen glauben beſchirmen, wyder den zerſtérer des glaubẽs chriſti Martinũ luther' erſchien (Straßburg) 1520. 24. Dec. 4º.

vmb alß er gethon hat in ſynem biechlein zům Karolo vnnd tütſchem adel, do er vnderſtůnd die dry muren (ſo doctor Luther vmb geworffen hatt) wider auff zů richten; do kan er den gůtten Luther nit gnůg ſchenden vnd im verwiſſen wie er das wörtlin 'corpus' nit recht gedütſchet hab, das corpus ein leib heiß, ſunnder corpus heiß ein verſamlung; hab ich in allen ſprochen, ſo ſich zum latin ziehen gefragt, ſo wirt es zům tutſchen allenthalb ein lib geheiſſen, vnnd
§.94. 'membrum' ein glid; doch nach Murners latin heiſſet corpus vil röck, membrum ein ſchnider; gibt murner dem armen Luther ein ripſtoß, ſo er des tütſchen ſin vrſach gibt, wann wir nitt warlich ein rechter lib mit Chriſto ſend, ſonder ein verglichter lib, vilicht mit kriden an ein tafel gemalt; hatt ſant Paul villicht bim win geredt zů denen von Epheſijs am erſten capitel, do er ſpricht (verſtandt gott der vatter) 'Er hat in gegeben das haubt über alle verſamlung, welichs ſyn lib vnd ſin volkommenheit iſt'; hie zeücht Paulus Murners tütſch wider hinderſich in den lib, ſo er ſpricht 'Alle verſamlunng ſy ſein lib (als dan doctor Martinus Luther getütſchet het). dz aber Murner frid geb, ſo ſtot in dem ſpruch 'corpus' vnd 'eccleſia', vnd wirt 'eccleſia' interpretiert dz ſie ſei corpus Chriſti.
§.95. Doch můß ich doctor Murner einen zügen auch bringen das dem alſo ſey, ſagt Gregorius in moralibus .xxxv. capite .ix. Spricht er alſo 'wann Chriſtus vnd die 'kirchen iſt ein haubt vnd lib, ein perſon.' Vnd über den propheten Ezechielem Omelia .xv. 'die Chriſtlich kirch iſt ein ſubſtantz mit Chriſto irem haubt.' iſt nun die chriſtlich kirch ein ſubſtantz, ein perſon mit Chriſto, wo blibt der ver-
§.96. glicht lib? meint vilicht eüſſerlich hend vnd fieß der alten weiber fleſchen? Aber do Murner den einfaltigen Luther falſch in der geſchrift erfunden hatt, hatt ſich Luther überſehen groblich, ſo Luther durch die geſchrifft anzeigt das wir al prieſter, pfaffen vnnd pfeffin ſend, nemlich in der erſten Epiſtel ſant Peters am andern capitel, do er alſo anzeigt ſprechend 'yr ſend ein küniglich prieſterthům, 'vnd ein prieſterlich künigrich', zeigt auch der Luther des wyter kuntſchafft an, ſo im bůch der heimlichen offenbarung an vil orten ſtot luther geſchriben, nem-
§.97. lich am erſten capitel, vnnd am fünfften capitel mit vßtruckten worten: ſo wiſt mein Murnar erfür mit ſeim gauch glauben, vnd ſchwigt der anzeigten capitel gantz, überhupfft die frey, dar vff der Luther ſein fundament anzeigt, vnd nimt ein ander capitel, do in nit die ſprüch ſton geſchriben, alß vff dz drit capitel .j. Pet. 'Jr ſollen all einmůtig ſein im glauben', do zeücht der gauchmeiſter den kloben, do ſchrit er größlich das weder wort vil noch wenig do ſtand, ſo ſöllich prieſterſchafft anzeigt. Darumb abermal well er aller welt vor doctor Luther ge-
§.98. warnet haben, wie er in der geſchrifft falſch vmbgang ꝛc. Lieber Murner, nim dich ſelb an diſem ort bey der naſen, wil achten dir ſtinck der attem lichnam übel. Meinſt dz ich nit recht hab, beſehe dein biechlin vnd doctor Luthers

---

1 Karalo *2.3.* 3 gůten *2.3.5...7.9.* 5 ſunder *2.3.5...7.9.* 7 Murnars *2.3.* 8 ſchneyder *2.* ſchneider *3.5.* 9 gipt *5.* ſeind *2.5.* ſein *3.* ſind *6.7.9.* 10 kreydē *2.3.* kreiden *5.* Paul. ep. ad Eph. I. 22. sq. geben *2.3.5.* 13 vollkomenhait *2. 3. etc.* 14 verſamlung *2.3. 5...9.* 16 interpretirt *9.* 19 kilchen *6.* haupt *2.3.5.9.* houbt *6.* houpt *7.* ein lib *9.* 20 xx. *9.* 21 kilch *6.7.* 22 weiberflaſchen *9.* 23 geſchrifft *2.3.6...9.* geſchrifftt *5.* hat, hat *9.* 24 grelich *3.* all *2.3.5...7.* 25 vnd *9.* pfåffin *7.* ſeind *2.3.5.* ſynd *6.* ſind *7.9.* Petri I. ep. II. 9. 28 offenbarē *6.7.* 29 Apocal. I. 6. V. 10. wüſcht *2.3.6.7.* wyſcht *5.* 30 herfür *2.5...9.* herfur *3.* 31 überhůpfft *9.* 33 Petri I. ep. III. 8. 34 ſchreydt *2.3.* ſchreigt *5.* ſchried *6.* ſchryd *7.* greüßliche *2.3.* greüßlich *5.* grüßlich *6.7.* 36 Murnar *2.* 32 atem *5.7.* atten *6.* 38 hab beſehen *1.9.* hab: beſich *2.3.* hab beſicht *6.7.* Cf. §. 93.

biechlîn, ſo ir beid dem adel zů geſchꝛiben hand, vnd leg die Epiſtolas petri dar zwiſchen für ein richter, wirt dir ein ſententz des du dich billich voꝛ biderlüten ſchamen můſt, dz du dem gůten man Luthero ſein eer vnd chꝛiſtenlichen limden voꝛ aller welt abſtileſt wider gott vnd die warheit; biſtu ein Juriſt, ſolteſt du des witziger ſein geweſen, will geſchwigen ein theologus; lerneſt ander lüt yr narren zů erkennen, wo ſend dine bliben? wo iſt mein pflegel? §. 99.

Studens. Jch bin auch verdꝛoſſen woꝛden; wie gefelt er dir? gelt er hat pfil im kôcher?

Karſthans. Ja lüß in der kutten.

Studens. Sag dir, er iſt ein geſchickt man.

Karſthans. Das wiſſen die, die mit im zů ſchicken haben; got behiet mich voꝛ im.

Studens. Er geb einen gůten beichtuatter, hat vil erfaren.

Mercurius. Sterquilinia meretricum.

Karſthans. Gibt auch ein gůten henſelin.

Mercurius. Consumatum.

Studens. Wiltu dz ander biechlin von der chꝛiſtenlichen vnd bꝛůderlichen ermanung gegen dem Luther von der meß auch hôꝛen? §. 100.

Karſthans. Vß eim blat hab ich wol verſtanden, was bꝛůderlicher lieb er im hertzen hat; wil glauben, hets der frum Martin Luther am hals, wirt jm murners lieb das hertz ab ſtôſſen.

Mercurius. Caustice.

Studens. O vatter, er gibt jm einen hochen titel vnd hebt zůchtig an zů reden.

Karſthans. Es iſt ein bôſe katz, die voꝛnen leckt vnd hinden kratzt.

Mercurius. Ad circulum.

Studens. Jſt er voꝛmals ein katz oder rôlling geweſen, aber yetz nymer. §. 101.

Karſthans. Das kalb ſchlecht ſyner můter gern nach.

Studens. Noch iſt er nymmer ein katz.

Karſthans. Hey, wilt mich lieb haben mit der katzen, an galgen mit der katzen!

Studens. Ja mitt der katzen, aber nitt mit dem Murner.

Karſthans. Hey, es ſy katz, murmaw, oder rôlling, laſſen mich myters mitt den dingen vnbekümmert. Jſt er ſo gelert, gang er gen Wittenberg, zů doctoꝛ martin Luther, wie Eck von ſpitzen thon hat, der kan jm antwoꝛten. §. 102.

Mercurius. Nequam querit angulum.

Karſthans. Ja er hatt on zwiffel ein gifftigen angel. Aldi, ich far dahin.

Mercurius. Dii secundent.

Studens. Uterque valeat.

---

[4] leümbten *2.3.* leümbden *5.* lümbdē *6.7.9.* apſtülſt *2.* abſtülſt *3.* abſtilleſt *5.* [8] pfeyl *2.3.5.* kocher *2.5.6.* [9] leüß *2.3.5.* [14] Stet quilina *1.* [15] Hänslein. Schönhenſelin nennt ſich Murner in ſeiner Gauchmatt ſelbſt, und ſo heißt er auch auf dem Titel des Murnarus Leviathan. [16] conſummatũ *2.3.5.6.* Conſummatũ *7.* [21] Murnars *2.* Murners *7.* abſtoſſenn. *2.* abſtoſſen. *3.5.6.* [28] ſchlech *1.* [33] rôllig *3.* [35] Martini *2.* zů dem Luther. *3.* (Eck von Spitzen iſt Wortſpiel: Eck hieß Hans Meyer und war aus Eck im Allgau.) [37] güfftign *2.* gyfftigen *3.5.6.* giffigen *omis. 7.*

Der Murnar ist nit allein in dem spil;
Zu Straßburg ich noch zwen nennen will,
Der schulmeister Jeronimus genant,
Vnd doctor Peter auff dem stifft predicant.

Frnhans.

O Karsthans, guter fründe min,
Werest in der Fasten hie gsin,
Hetest vil ander ding gsehen,
Was by vns doheym ist gschehen
Von etlichen vnsern priestern
Die sunst nüt künnen dan lestern
Luther den hochgelerten man
Vnd die so im by thůn stan;
Wie sy vns tribulierten,
In der bicht nit absolnierten,
Vnß ouch lang iagten hin vnd her,
Darumb das wir lasen die ler
Luthers, der vns die geschrifft seyt
Vnd härfür bringt die recht warheyt,
Darvon sy gar wenig künnen,
Drumb sy im thun sölchs vergünnen.
Was sol ich dir lang sagen dran?
Magst aber selber wol verstan
Warumb sy jn nyden vnd hassen.
Aber wo sölchs me der massen
Gesche, vnd so ich es erfar,
Bald wil ichs dir schicken dar:
Denn du wol kanst schüren die glůd
Mit dim pflegel, der nit wol thůd.
Ich hoff sölchs söll nym̄ geschehen,
Vnd all den Luther verichen,

---

[1] Dieses Schlußtetrastichon haben *2.3.(4.?)5.6.8.9.* spill *6.* [2] wil *6.* [3] Jheronimus *5.6.* Jheronymus *9.* Hieron. Gebwiler, von Herburg bei Colmar, ein Freund Wimphelings, war 1509. von der Schletstadter an die unter Geiler von Kaisersberg stehende Straßburger Domschule berufen worden. Er war zwar für die Reformation, aber nur für eine von der Kirchen- und Reichs-Gewalt anzuordnende, ein Gegner der im Elsaß sich thatsächlich gestaltenden, die ihn auch 1524. nach Hagenau verdrängte, wo er fortan für die alte Kirche gegen die Reformation zu wirken suchte. Röhrich Gesch. der Ref. im Els. I. S. 90. 415. ff.. [4] „Peter Philippi von Rumiverg (Remiremont), der neu angestellte Leutpriester in der Stiftskirche zum alten S. Peter, hatte bereits i. J. 1520. angefangen nach rein evang. Grundsätzen zu predigen; aber kaum hatten die Stiftsherren bemerkt, daß das Volk ihn gern höre, so verabschiedeten sie ihn auch gleich wieder, ohngeachtet des Widerstrebens der Gemeinde." Röhrich l. c. S. 126. auffm *5.* vffm *6.* predicat. *3.* [5] Die 50 Verse mit der Ueberschrift Frnhans finden sich nur in *7.9.* [7] gesin *9.* [8] gesehen *9.* [9] doheim *9.* [10] vnser *7.* [12] dann *9.* [21] vergünnen | missgönnen. [25] mer *9.* [26] Esche *9.* [29] nym *9.*

Vnnd jm sagen grossen danck,
Daß er des Babsts gsatz zwangk,
Vnß zum theil hat gemachet fry,
Ouch der Curtisanen bůbery
Hat er mit sym edlen schriben
Fast in Dütschem landt vertryben.
Drumb bitt ich hůten üch eben,
Das ir nit kompt in diß leben.
Sehent wol an doctor Murnar,
Daß üch sölchs ouch nit wider far:
Es ist schon übern vnd geschehen.
Doch ir sölchs selber wol sehen;
Dañ die warheyt an tag ist kon
Vnd von der gemeyn angenon.
Darumb lont von üwerm lyegen,
Do mit ir den läyen triegen.
Es můß nun gan den weg hinuß,
Dar für (gloub mir) hilfft kein struß.
Drumb bit ich wöllest vns nachlon,
So wir zů leben vnderston
Nach ler des Euangelij
Vnd des heiligen sant Pauli,
Vff das wir überkōmen rům
Hie vnd dort, Got helff vns darzů.
Amen.

---

[1] Vnd 9. [2] Bapsts 9. [3] Vnß] Vnd 9. [6] dütschem 9. Daß er 9. [11] übere 9. (darüber hinaus eingetreten.) [14] warheit 9. [15] üwern 9.



Gesprechbiechlin

Neüw Karsthans.

Zů dem Leser.

¶ Ein neüwer Karsthans kom̃ ich her
Vol gůtter manung, rechter ler.
Mit Edlen bin ich worden eins,
Als was ich weiß, do schweyg ich keins.
Und würd mit henden greyffen zů;
Ein ander auch sein bestes thů.

Quis hunc dialogum quando scripserit et ubi editus sit non constat. qui Huttenum eius auctorem esse sibi persuaserunt, tantum a vero non omnino aberrare mihi videntur. Huttenus, si me audis, libellum non conposuit, de quo valde an communis opinio, anno 1521. eundem, sine probabilibus rationibus, adscribere solita, falsa non sit dubito. Huttenus neque in ipsa exhortatione Wormatiensibus scripta tam prædicatorie et κατηχητικῶς sacerdotalem doctrinam coacervavit, quam per hunc dialogum Franciscum tum ex bibliis tum ex sanctis patribus quasi insatiabili ore haurire videmus, ut mirer Straussium dicere '*das theologische Geschmäckchen fehlt unserm Gespräch durchaus.*' Certe Huttenus alia Francisco Huttenum laudanti verba quam quibus utitur, neque Sickingensi callidas doctiloqui prædicatoris partes tribuisset; Huttenus si ex suis ipse dialogis quæ inde sumpta sunt mutuatus esset, pro suo more prius dicta acuisset, auxisset, amplificasset, nobilitasset. Clericus fuit, non Huttenus, qui Novum Karsthansium conposuit, sed clericus qui cum Hutteno Ebernburgum inhabitaverat, Francisci consuetudine usus eiusque animum ingeniumque pro suo ipsius animo ingenioque interpretatus, Hutteni etiam scripta, in primis novos in ipso Ebernburgo conpositos dialogos bene inbiberat. De Oecolampadio præ aliis, præ Bucero, Aquila Schwebelioque equidem cogito, Canonicorum indoctorum Lutheranorum contra Eckium defensore, Christianarum tragœdiarum scriptore, Gersonis admiratore et confessionis q. v. auricularis osore, quem a. 1522. Ebernburgi Chrysostomum transtulisse scimus, et qui postea Huttenum secutus domibus iustitiæ relictis Alsatiam Helvetiamque petiit. sed certiora quam equidem coniectura adsequi potui, velim ab aliis exponi. Editum esse hunc dialogum ante a. 1523. ut mihi persuadere nequeam, faciunt etiam triginta qui adiecti sunt articuli, neque Hutteno neque Oecolampadio, sed fanaticæ potius eius factionis quæ paullo post infelicissime prorupit, febricitantibus sociis nescio quibus adscribendi. Siquis librum ex Andreæ Cartandri sive Cratandri officina prodiisse demonstraret, haud leve opinioni de Oecolampadio auctore pondus idem adderet. Utut res habet, recte Hutteniani ingenii huic dialogo multa inesse indicia iam olim deprehenderunt alii, quod ipse quoque significare volui superioribus de veri falsique conmixtione verbis meis.

Exempla huius dialogi descripsi Indic. bibliogr. n. XLI*. ubi de Münchiano satis dictum est. Schadius ad orthographiæ leges quod attinet, eas secutus est quæ in edendis libris quos vocamus *mittelhochdeutsche* adhiberi solent, nisi quod *das* et *daß* recentiori more distinxit. itaque sæpissime *i* pro *y*, *n* pro *nn*, *f* pro *ff*, *ß* pro *ſſ* vel *s*, *k* pro *ck*, *z* pro *tz* posuit similiaque inmutavit. rectius nobis visum est archetypi formas quantum fieri potuit, sed non omnia scripturæ conpendia (ut ñ ẽ ũ vñ et similia) retinere; quare præter interpungendi rationem, nisi ubi adnotatione diligentiorem lectorem admonuerimus, nihil innovamus.

Geſprechbiechlin

neüw Karſthans.

Die Vnderreder Karſthans vnd Franz von Sickingen.

Karſthans. Grüß eüch gott, juncker Frantz.

Franz. Danck dir gott, mein frommer Karſthans, was bringſt du vns neüwes? §. 1.

Karſthans. Juncker, ich wünſch eüch vil glücks, zů dem befelch vnd loblichen kriegßzeüg, dartzů eüch Keiſerliche Mayeſtat verordnet hat, got geb dz es eüch glückſeliglich gang.

Franz. Glücks vñ gottes hilff darff ich vaſt wol, was ſagt man aber dauſſen? vnd wie biſt du ſo ernſtiſch?

Karſthans. Juncker, es wår wol von nöten, dz ich ernſtiſch wår, dann §. 2. es geet mir auch darnach.

Franz. Wie geet es dir dann, lieber geſell?

Karſthans Juncker, die pfaffen plagen mich für vnd für, dz ich ſchier nit weiß, wie ich meinen ſachen thun ſol, vnd ſolt es lenger wåren, ich würd mich ein mal gröblich vergeſſen, dann ſie übermachen dz ſpil.

Franz. Leyd dich, vnd hab gedult, es würt etwa beſſer. §. 3.

Karſthans. Es würt wie es mag, ich hab ſo lang gehofft, dz ich zů letſt in verdruß komm, dann ich find weder hilff noch rat.

Franz. Hab gedult, got würt in die ſachen ſehen, vnd die geiſtlichen våtter werden ſich ſelbs erkennen.

Karſthans. Ja wol erkennen, ir vngeber meret ſich ye lenger, ye mer, vnd ich verſich mich gar keiner beſſerung zu in.

Franz. Hey warumb? ſie werden anſehen, wie die ſachen yetz gelegen, §. 4. vnd dz doctor Luther vil menſchen zů erkantnüß der warheit bracht, derhalben ſie dannocht vil zů bedencken haben.

Karſthans. Lieber juncker, ſie keren ſich gar nichts daran, ſunder bochen vff iren bann, vnd verlaſſen ſich vff ir freyheit. Yetzund bin ich aber im bann, ob ir das nit wiſſent.

Franz. Wie geet das zů? Was iſt die vrſach?

Karſthans. Juncker, ſie iſt wol lächerlich, aber mir armen iſt ſie zů ſchwår worden.

Franz. Wie dem?

Karſthans. Juncker, ich hab ein junges pferdtlin, iſt vaſt ein hüpſches §. 5.

---

5 uns *omis. 2.3.* 6 Vult bellum quod æstate a. 1521. Maximilianus imp. Galliarum regi Flandriæque duci indixerat, quodque parum feliciter Francisco Sickingensi Nassoviæque duci cessit. 7 Kei. Maie. *1a*. Kei. Maye. *1b*. 13 lieber *om. 2.3.* 19 kam *2.3.*

thierlin, vnd iſt mir ſeer lieb. Darumb offt, wann ich das vß dem ſtall gezogen, hab ich es geſtreicht vnd geliebelt, auch etwa vff ſein köpflin geküſſet. Als nun einer von meinen nachpauren das im ſünd gerüget, hat es der Official für ein ketzer ſtuck erkennet, vnnd mir zweintzig guldin zur ſtraff abgefordert. Doch iſt es zů letſt vff zwölff kommen, hab ich im müſſen zůſagen vff ein zil zů bezalen. Nachdem aber daſſelbig zil verloffen, vnd ich armer in mitler zeyt mit meiner ſauren arbeit ſo vil nit hab erſchwingen mögen, dz ich die .xii. guldin (wie ich doch gehoffet) erüberigt hette, ſunder im ſechs gegeben, vnnd vmb gottes willen gebetten, mir mit den andern ſechſen biß zů ſanct Bartholomes tag, wann ich vßgetroſchen, vnd etwas von frucht verkaufft hette, zů beiten, iſt er gar nit zů erweichen geweßt, ſunder hat mich am nechſten Sontag in bann verkünden laſſen.

Karsthans hat sein pferdt gekusset.

§. 6. Franz. Warlich dz iſt vnrecht, vnd verdreüſſet mich vonn hertzen auff den abentheürer, ſag auch, hetteſt du im die ſechs guldin nit gegebenn, du ſolteſt im keinen pfenning geben. Ich wölt dich wol vor im verthädingen, dann er hat kein fůg, noch vrſach gehabt dich zů bannen. Ich wil es auch dem Biſchoff ſchreyben.

Karſthans. Lieber juncker, das wöllent thůn, ob ich die ſechs behalten möcht, dann mit den andern ſechſen wil ich thůn, als hett ich die verſpilet. Kompt es aber ye dartzů, das man allerley mit den pfaffen reden würt, wie ich dann hoffe geſchehen werden, ich wil des vnnd anders nit vergeſſenn. Fürwar felet es allein daran, das wir der ſachen ein hauptmann hetten, ſo würd es geen.

§. 7. Franz. Ach mein lieber Karſthans, wir ſollen dz nit begeren, ſunder ſie in der gůttigkeit vermanen, dz ſie ſelbs ein Reformation vnder in machen. Dann es ſeind doch ye noch redlich leüt vnder den geiſtlichen, vnd ſolt man ſie mit einem gewalt überfallen, ſo wär zů beſorgen, das der vnſchuldig mit dem ſchuldigen gieng, vnd einer des andern entgelten müſt. Dann du vnd dein hauff ſchlahent mit vnvernunfft daryn.

Karſthans. Warlich würt es dartzů kommen, würd ich nit viel vernunfft brauchen künnen. Sie ſolten es aber yetzund bedencken, vnd irem weſen ein geſtalt geben.

§. 8. Franz. Die warheit zů reden, hab ich ſelbs ſorg, wie du ſagſt, ſie werden mit irem zů vil übermäſſigen hochmůt vnd vnbillichem fürnemen den gemeynen man erwecken, vnd in ein böſes ſpil machen. Hab ir auch offt etliche darvor gewarnet. Wöllen ſie in nun nit laſſen raten, ſo wirt in auch nit zů helffen ſein, dz gib ich in zů bedencken.

Karſthans. Ich hoff ir werdent ſelbs im ſpil ſein, vnd iſt mein vnd meins gleychen veſte zůuerſicht vnd vertrauwen, ir werdent noch als ein hauptman ire böſe ſtuck helffen ſtraffen.

Franz. Das weiß ich nitt; ich hab es noch biß här vnſerm herrn gott benolhen; wiewol ich vil übels durch ſie geübt werden ſich.

§. 9. Karſthans. Man weißt nit anders, dann ir werdt ob doctor Luthern ſtät vnd veſt halten, habt auch darumb den Hutten bey eüch; dz ir in vor vergwaltigung des bapſtes vnd der geiſtlichen, ſo vil in euch, ſchützen wölt, laſſent in auch der halben in eüwerm hauß wider den bapſt vnd genante geiſtlichen, was er wil ſchreyben.

---

[3] ſünd = Sendgericht, *iudicium synodale:* Rügegericht. Cf. infra articulorum adiectorum XVIII. ein Sünd *2.3.* perperam. [21] hoffe g. werden = hoffe daß geschehen wird. *acc. c. inf.* [43] euch] auch *1.* ſo v. ihn auch ſch. w. laſſen, ihn *2.3.* *perperam.*

Franz. Karsthans, in dem wil ich dir nichts bergen, alles was ich noch von doctor Luthers schrifften gelesen, mag ich bey meiner selen selig- | Doctor Martin Luther. keit sagen, dz ich dz anders nit dann christlich vnd wol geschriben erkenne. Solt im nun vmb der gőtlichen warheit vnd gerechtigkeit willen gewalt vnd vnrecht widerfaren, fűr war es mőcht mir nitt lieb sein. Wo ich auch von mir selbs, oder gefordert darzů kám, ich wűrd im gar vngern absteen, dann mich weyßt gotes vnd brűderlich lieb, der war christen glaub, vnd mein eygen gewissen dahin, dz ich in vnd seins gleichen in sollichem fall mit hilff vnd rat nit verlasse. Des Huttens halber hat es dise gestalt, den halt ich bey mir als meinen gůten | Vlrich von Hutten. freűnd, vnd der in seinen nőten zuflucht bey mir, als einem zů dem er sich liebs vnd gůts versicht, gesůcht hat, von dem ich auch anders nit weiß, dann dz er noch bißhár die luter warheit geschriben hab, vnd dz selbig nit vß bőser vrsach, sunder nach dem er dz Rőmisch vnd der geistlichen regiment vnd ergerlich leben gruntlich erfaren, vnd dz aller eer vnd redlicheit entgegen erkennt, hat er sich schuldig geacht, dz selbig mit schrifften vnd vermanungen anzůzeygen, auch wo im műglich sein wűrd, mit der that zu widerfechten. Sollich fűrnemen kan ich nit vnbillichen, wűrd in auch, so lang er bey mir ist, nit vergwaltigen lassen. Fűrwar sucht er ye nit sein eygen nutz darinnen, dann ich weiß was er dises handels schaden hat, vnd was im nutzes widerfaren mőcht, wo er daruon absteen wőlt. §. 10.

Karsthans. Anders hab ich auch nit gehőrt, vnd dunckt mich von eűch billich vnd recht sein. Ir werdt auch der halben mer dann vmb kein eűwer thaten gelobt, dann der pfaffen wesen hat als gar kein form noch gestalt. Ich hőre sie sich selbs berűmen, sie seyen vns an statt der Apostel als | Die pfaffen an stat der Apostelн. hirten der schaff Christi fűrgesetzt. Nun stat ye keinem gůten hirten zů, dz er sich nit allein des fichs nere, sunder auch die weide, die dz fich zů seiner enthaltung brauchen solt, nit von notturft wegen, sunder vß überflűssigem geytz abetze, vnd dem armen vich sein leybes narung entwende, dardurch es von not wegen vß hunger verderben můß. §. 11.

Franz. Es ist wie du sagst, sie wőllen an stat der Apostelн gehalten sein, vnd thůn doch nit apostel werck, ich sich auch nichts an in, das sich vff der hirten beyspil zeűcht, sunder werden sie mit iren wercken als reyssende | Die pfaffen geytzig wolff. wolff funden. Dann ir sach stat nur vff zů inen ziehen, ynfordern vnd nemen, vff zucken vnd rauben, vff schlinden vnd fressen. Der halben sie auch nit allein die arme schäflin irer nottűrfftigen weid berauben, sunder auch reyssen vnd wűrgen sie die. Nun ist sollichs Christus meynung gar nit gewesen, sunder hat er vns alle vnderweyset, vor allen dingen gőtlicher lieb vß gantzem hertzen, vß gantzem gemůt vnd in allem sinn zů pflegen, darnach den nechsten lieb zů haben als vns selbs; weyter die, so wőllen volkommenlich leben, geheissen auch ir feynd liebhaben. §. 12. Aber der pfaffen (wie die yetzund leben) geschwindigkeit gibt sollicher ler gar kein anzeygung, vnd hat weder gotes noch brűderlich lieb in ir, dann all ir werck sind dahin gericht, dz sie gut mit recht vnd vnrecht erwerben. Dauon cristus sagt 'Ir mőgt nit got vnd dem reychtumb dienen,' vnd darumb §. 12.

[10] leybs *1.* [18] darinnẽ *1.* [24] hirten] herrẽ *editi.* ye ja *2.3. falso.* [25] fich = Vieh. [27] abessen *2.3.* [33] zucken] Eucken *2.3.* zucken, zücken = an sich zerren, stehlen, rauben, *raptare, diripere.* Schlűnden *2.* schlinden = schlingen. [35] Christus] Evang. sec. Matth. XXII. 37. sqq. V. 43. sqq. Marc. XII. 30. sqq. &c. [39] geschwindigkeit = List, Betrug. [40] sollcher *1*[b]. anzeigung = Bewährung, Anzeichen. [42] Christus] Matth. VI. 24. Luc. XVI. 13. dem] d' (i. e. der) *1.*

hieß er ſie, vff dʒ ſie dem reych der hymel deſter näher zůkommen möchten, wʒ ſie hetten verlaſſen, vnd im nach uolgen. Do er ſie auch vßſendt zu predigen, ſprach er nit ‘Ziecht hin, ſůchent reychtumb, erwerbent gut, ſtellent nach gewinn,’ ſunder hat er zu in geſagt: ‘Geet hin, predigent vnd ſprechent, dʒ reych der hymel Wie Christus die Aposteln vßgeschickt hat. | nahet ſich, machent geſund die krancken, weckent vff die todten, reinigent die vſſetzigen, werffent vß die teüfel; ir habts vmb ſunſt empfangen, gebt es wieder vmb ſunſt hin. Ir ſolt nit beſitzen gold noch ſylber, noch gelt an eüwern gürteln, nement keinen watſack mit eüch vff den weg, auch nit zwey cleid, ſchuch, noch ein ſtecken, dann der arbeiter iſt wirdig ſeins lones.’

Karſthans. Lieber juncker, wo ſteen diſe wort geſchriben?

Franz. In ſant Mattheus Ewangelio am zehenden ca. So ſchreybt Marcus am vj. vnnd Lucas am ix. vnd x. auch der gleychen meynung, wie mir dʒ dann Hutten angezeygt hat.

§. 13. Karſthans. Was ſol ich ſagen? diß ſeind ſchöne wort, von den auch vil zů reden wär, wer den verſtand hett.

Franz. Ja wie du ſagſt, es ſeind ſchöne wort, vnd clärlich vßgetruckt, die ſich auch nit verblůmen noch vmbkeren laſſen, vnd mögen die pfaffen nymmer mit der warheit ſagen dʒ ſie an ſtatt der Apoſtel ſollen gehalten werden, ſie kommen dann mit dem leben diſen worten nach.

Karſthans. Das wil ich auch, vnd dʒ ſie nit gelt zu ſamlen, ſunder dʒ reych der hymel zů verkünden vßgeſant ſeyen, ſie wöllent aber yetzunt niergen hin zu predigen, ſunder bleyben ſie da heimet, pflegen guter ru vnd alles luſtes, heiſſen vns in gelt vnd gut zů huß bringen, vnd wenn wir nit zů irer zeyt damit kommen, bannen ſie vns, vnd ye näher ſie den apoſteln ſein wöllen, als pröbſt, Die geistlichen prelaten. | biſchoff, cardinäl, vnd bepſt, ye weniger ſie werck der Apoſtel üben, dann die ſelbigen groſſen hanſen ſicht man nymmer predigen, noch leren dʒ volck, ſunder land vnd leüt regieren, vnd mit einem weltlichen bracht herrſchen.

§. 14. Franz. Wie du ſagſt, die gröſten vnd oberſten pflegen irs ampts am minſten, ſunder entſchlagen ſich des ſo gar, dʒ es yetz für ein ſchand geacht würt, Bischoff in teutschland yetzt. | ſolt ein biſchoff predigen, zuuoran in teütſchland, da ſie all fürſtlichen ſtand füren, vnd reyten iſt ir arbeit, vff dem geiägt vmbziehen, oder aber krieg füren, vnd im harniſch reyten. Aber ir ruw iſt mit ſchönen frawen ſich beluſtigen, banckét vnd däntz halten, ins bad geen, im bret ſpilen, für die langen weyl flüſſen. Sie ligen vnd ſitzen auch gern vff pflaumfedern vnd weichen küſſen, behencken ſich mit gold, ſylber, edelgeſtein vnd der gleychen cleinoter, eſſen vnnd trincken wol vnd überflüſſigklich, treyben oder handeln nichts, es thů §. 15. dann dem leyb wol, oder komme ſie mit luſt an. Chriſtus lert aber nit alſo, Wie Christus die Aposteln berüefft. | ſunder ſpricht, do er die fiſcher berůfft, ‘Ich wil euch machen fiſcher der menſchen,’ nit des golds vnd ſylbers. Dann ſein meynung was, ſie ſolten in die ſelen der menſchen ererben, vnd vff den rechten weg bringen. Als dann auch darnach geſchehen, wie Lucas ſchreybt am andern cap. im bůch der Apo-

---

[1] hieß er] Matth. XIX. 21. sqq. Luc. XVIII. 22. sqq. &c. [4] geſagt] Evang. sec. Matth. X. 7...10. [8] watſack = Kleiderſack, *pera*. [9] Steckeln *3. virgam.* [12] vj.] ſiebenten *2.3.* Marc. VI. 7. sqq. [21] wöllten *3.* [26] dañ *omis. 2.3.* [28.29] mindſten *2.* mindeſten *3.* [31] dem] dē *1.* [32] ir ruw] d. h. wenn ſie nicht reiten, jagen oder kriegen. [34] flüßen = Fluß od. Flüßlis od. der Flüßen [ein Kartenſpiel] ſpielen; ‘chartis ludebant ludo quem etiam num hodie fluere appellant.’ *Thomas Hubert.* ‘jouer au (od. aux) flux’ *Rabelais.* ‘flěßn’ *Hans Sachs.* Cf. Gœdeke Gengenbach. p. 533. [37] Chriſtus] Evang. sec. Matth. IV. 19. Marc. I. 17.

ſteln geſchicht, do die Apoſtel nach Chꝛiſtus vfferſtentnüß anhůben zů pꝛedigen vnd teufften, mit diſen woꝛten. ‘An dem tag ſeind bey dꝛey tauſent | Der Apostel gewinn. ſelen überkommen woꝛden.’ Vnnd darumb berůmbt ſich Paulus gegen den von Theſſalonica, das er nit ire gab, ſunder in zů gůt ein überflüſſige frucht bey in zů ſchaffen begere. Vnd ſchꝛeybt zů den Philippenſern, er acht allen ſeinen eygen gewinn für ſchaden vmb Chꝛiſtus willen, vnd alle andere ding ſchätz er gleych dem ſtaub vnd miſt, vff das er Chꝛiſtum gewinnen mög. Darumb ſchꝛeybt er auch den ſelbigen ‘Gott iſt mein gezeüg, das ich eüch alle in dem yngeweid Chꝛiſti zu ſein begere.’ Sollichs iſt der rechten Apoſteln fleyß vnd trachtung geweſen, §. 16. vnd nit nach zeytlichen gůtern zů ſehen. Dann Chꝛiſtus hat in gebotten, gar nit ſoꝛgfältig alhie zu ſein, auch nit für eſſen vnnd trincken, ſunder | Der Apostel sorgfeltigkeit. ſpꝛicht Mattheus am .x. ‘Sůchent erſtlich das reych der hymel vnd ſein gerechtigkeit, ſo werden eüch all andere ding ſelbs zu kommen.’ Vnd bald darnach ſpꝛicht er. ‘Verkaufft was ir habt vnd gebt almůſen.’ Vnd Matth. am .xix. zů dem reychen jüngling. ‘Wilt du volkommen ſein, ſo gang hin, verkauff was du haſt, gib es den arme, ſo würſt du ein ſchatz im hymel haben, darnach komm, volg mir nach.’ Item Luce am .xii. ‘Secht vnd hůt eüch voꝛ aller geytigkeit. Dann des menſchen leben iſt nit in den dingen, die er beſitzt.’ vnd am .viij. ‘Keiner der ſeine hendt an den pflug legt, vnd ſicht ſich vmb, iſt bequem dem reych der hymel.’ Daruß zu erkennen, das er ſie gar hat wöllen ſich der welt vnd zeytlicher gůter entſchlagen, vnd allein darnach dencken, wie ſie inn gottes dienſt nutz ſchafften. Vnd darumb ſagt er zů den Apoſteln Johan. am .xv. ‘Ich bin ein weinſtock, ir ſeind die reben.’ Vnd nechſt darvoꝛ ‘Ich bin ein warer weinſtock, vnd mein vatter iſt der bauman. Ein yede Reb die in mir nit frucht bꝛingt, würt er abbꝛechen.’ Hoꝛſt du nun, dz die pfaffen ſchuldig ſeind, nach gewinn menſchlicher ſeligkeit, vnd nit zeytlichs reychtumbs zů ſteen?

Karſthans. Ja ich höꝛ es wol, aber es iſt in yetzundt nit alſo gelegen, §. 17. ſeind anders geſitt, vnd fragten nit vil darnach, ob wir ſchon all ver- | Eygen nutz suchen. loꝛen wären, vnd ſie nur gut vnd wolluſt hetten.

Franz. Das ſey got geclagt, das die Chꝛiſtlich lieb ſo gar bey inen verloſchen iſt. Paulus thet nit der geleychen, ſunder do er die Philippenſer vnderweyſet, heiſzt er ſie, ein yeden nit vff dz ſein, ſunder andern zů gůtt fleyß haben. Vnd do er Timotheum lobt, ſchꝛeybt er ettliche ander, ſpꝛechend ‘Sie ſůchen all iren nutz vnd nit Jeſu Chꝛiſti.’ Vnd ermanet die von Theſſalonica, wie er tag vnd nacht mit ſeinen henden arbeitend, dz Ewangelium | Paulus hat mit henden gewirckt. gepꝛedigt hab, vff dz ir in mir mit nichten beſchwärlich wären. Do er auch von den Epheſiern ſchied, vnd ſie geſegnet, ſpꝛach er, als Lucas ſchꝛeybt ‘Ich hab eüwer keins ſylber noch gold noch wat ye begert, ja mer ſeind diſe hend meiner vnd der jhenen die mit mir geweſen, notturfft zů ſteür kommen.’ Wie aber Petrus, do der arm krüppel voꝛ dem tempel dz almuſen von im batt? | Sant Peters reychtumb.

[1] Apoſteln geſch.] III. 41. [2] ta::fen 2. taufen 3. [3] Paul. ep. I. ad Theſſal. II. 5. sqq. [5] Philipēſern 1a et b. Pauli ep. ad 1a et b. Philipp. III. 8. [7] ſchreibt er] l. c. I. 8. [10] ſtehen 2.3. [12] Matth. am .x.] immo VI. 33. [13] darnach] Lucæ XII. 33. [14] Matth. XIX. 21. [16] und gib (gieb) 2.3. [17] Luc. XII. 15. [18] am .viij.] immo, Luc. IX. 62. [20.21] zeitlichen 2.3. [22] Evang. sec. Ioann. XV. 5. [23] daruor] ibid. 1.2. [31] Paul. ep. ad Philipp. II. 4. Philippēſer 1a.b.. [33] ſprechend] Paul. l. c. II. 21. ermanet] Paul. ep. I. ad Theſſal. II. 9. [36] wärent 2.3. [37] Lucas] Act. apost. XX. 33. 34. ſch=|rybt 1b. [40] Petrus] Act. apost. III. 6.

ſpꝛach er 'Sylber vnd gold hab ich nit, das ich aber hab, gib ich dir in dem namen Jeſu chꝛiſti Nazareni, ſtee vff vnd wandel!'

§. 18. Karſthans. Von ſollichen apoſteln halt ich etwas, die ſind warlich recht geweſen, vnd glaub auch, die weyl vnſer geiſtlichen ſich der weltlichen ding nit entſchlagen (wie dann die gethon) vnd mer nach dem geiſt, dann in leyplichem luſt leben, mög der heilig geiſt nit durch ſie würcken, dann ich ſich auch kein lamen noch blinden geſund machen, oder andere mirackel thůn.

Franz. Jſt nit wunder, dann, als Salomon ſpꝛicht, würt der heilig geiſt (Bischoff vnd priester ampt.) | nit in ein böſzwillige ſeel yngeen. Eins biſchoffs vnd pꝛieſters ampt iſt, dem chꝛiſtlichen volck voꝛ zuſteen, vnd deſſelbigen nutz ſůchen. Dann Ambroſius ſpꝛicht 'Des pꝛieſters ampt iſt, keinem ſchädlich, ſunder einem yeden nütz ſein wöllen.' So ſpꝛicht Paulus in der erſten epiſtel zů den Coꝛinthern am (Christum vnd nit sich selbs predigen.) | .iiij. ca. 'Wir pꝛedigen nit vns ſelbs, ſunder vnſern herꝛen Jeſum chꝛiſtum.' Mögen dz auch vnſere biſchoff vnd pfaffen yetzundt ſagen?

§. 19. Karſthans. Nein fürwar, dann ſie pꝛedigen in ſelbs zů gůt, als von dem bapſt, von dem ablaſz, von iren öꝛden, vnd wie man ſie in eren halten ſol, vil kirchen bauwen, vnd die reychlich begaben ſol, dz man in auch ſchuldig ſey zehend, rennt, zynſz, vnd irem gebot gehoꝛſam zů ſein, vnd der gleychen.

Franz. Darumb ſagt ſant Auguſtinus über die ſelbigen woꝛt Pauli 'Werden wir von vns ſelbs ſagen, ſo werden wir hirten ſein die ſich ſelbs, vnd nit die ſchaff weiden, werden wir aber von Chꝛiſto ſagen, ſo würt er vns weiden vnd ſpeyſen.' Dartzů ſpꝛicht ſant Hieronymus 'Wer ſein eygen nutz ſůcht, der pꝛedigt nit Chꝛiſtum, ſunder ſich ſelbs, als die jhenen, die irem bauch dienen.' Dem nach meynet ſanct Ambꝛoſius, ein pꝛieſter ſey ſchuldig in der warheit vonn (Den weg der warheit kiesen.) | im zů ſpꝛechen die woꝛt im Pſalter geſchꝛiben 'Den weg der warheit hab ich erkoꝛen.' Sollichs mag oder kan aber keiner warlich ſagen der weltliche gütter begert, oder händel vff gewinne treybt. Dann warumb ſpꝛicht er, 'der weg der warheit iſt nit fleyſz vnd begir, zeytlich gůt oder eer zů ge-
§. 20. winnen, erlangen vnd beſitzen, oder aber in ſoꝛgfältigkeit diſer welt leben'? Aber ſollichs vnangeſehen wöllen vnſere geiſtlichen in yetzund nit benůgen laſſen reychtumb zů haben, ſunder auch vnderwinden ſich der öberſten regiment vnd fürſtenthůmb. Darwider gibt in der aller Chꝛiſtlichſt lerer Oꝛigenes gar ein hüpſche (Priester gottes.) | ler, ſpꝛechend, 'Wilt du wiſſen was vnderſchid ſey zwiſchen den pꝛieſtern gottes vnd den pꝛieſtern des Künigs von Egypten Pharaonis? Pharao gibt ſeinen pꝛieſtern land, aber der herꝛ gibt den ſeinen kein teyl vff der erden, ſunder ſpꝛicht zů in 'Jch ſelbs bin eüwer teyl.' Hierumb o all ir pꝛieſter gottes, die dieſes leſent, behaltent es, vnd ſehent, was vnderſcheids in der pꝛieſterſchafft ſey, vff das nit die teyl vff der erden haben, vnd weltlicher narung nachgeen, nit mer gottes, ſunder als dann Pharaonis pꝛieſter gehalten werden mögen. Dann Pharao iſt der ſeinen pꝛieſtern wil beſitzung vff der erden haben, vnd die äcker, nit ire gemüter bauwen. Aber Chꝛiſtus, was gebeut der ſeinen pꝛieſtern?

---

[6] durch] uf *2.3.* [8] Salomon] Sapient. I. 4. [10·11] Ambros. de off. ministror. III. 9.58. [12] Paulus in der erſten] immo, in der zweiten: IIII. 5. Coꝛin. *1.* [16] ihrem Ablaſz *2.3.* [19] Augustin. serm. XLVI. 2. 10.? [22] Hieronym. comm. in Pauli ep. l. c. ed. Migne XI. p. 781. [24] Ambros. in Psalm. 118. expos. serm. IV. 25. p. 1016. [25] Psalm. CXVIII. 30. [27.28] (ſpꝛicht er) *1.2.3.* er] Ambros. l. c. [30] Reichthums *2.3.* [31] Fürſtenthums *2.3.* [32] Origen. in Genes. homil. XVI. 5. tom. II. p. 104. edit. Benedict. [37] leſet, behaltet *et sic in sqq. 2.3.* [41] Chriſtus] Evang. sec. Luc. XIIII. 33.

hör. 'Wer nit abſagt allem dz er beſitzt, mag nit mein junger

Was Christus seinen priestern gebeut.

ſein.' Diſe wort hat Origenes in windt geredt, dann es nympt ſich ir yetzund nyemant an.

Karſthans. Vnnd darumb ſolt man mit pflegeln vnd kärſen daryn ſchlagen.

Franz. Ach mein lieber Karſthans, laß vns mit gedult handlen. §.21.

Karſthans. Ich ſich yetzund gar keinen vmb gottes dienſt

Warumb sie yetzundt pfaffen werden.

willen, oder aber das er predigen vnd das volck vnderweyſen wöll, ſunder vff das er reych werd, vnd ein ſanfft faul leben für, pfaff werden. Vnd darumb hör ich etwan von den eltern, wann ſie ire kinder geiſtlich zů werden überreden, 'lieber ſun, du ſolt ein pfaff werden, ſo würſt du ein groſſer herr, vnnd magſt ein gůt leben haben, kanſt allen deinen freünden nütz ſein. Wann du vß der kirchen gaſt, ſo iſt dein tiſch gedeckt, vnd man muß dir wein vnd brot ins hauß bringen, iſſeſt geſottens vnd gebratens, darffſt nit wie andere deine freünd, im regen, ſchnee, kelt vnd hitz leyden, vnd wanderen, noch für narung oder ichtes ſorgen, ſunder magſt wol eſſen vnd trincken, in gwar leben.'

Franz. Du haſt recht gehört, es würt der gleychen allenthalbenn geredt, §.22.
vnd leider am meiſten bey vns vom adel. Vnd diſes iſt der grund daruff wir vnſere geiſtlicheit bauwen, darumb mag ſie auch nit beſtändig ſein, ſunder můß brechen vnd zergeen. Dann 'war, lautere vnd vnbefleckte geiſtlicheit (wie

War geistlicheit.

ſant Jacob in ſeiner epiſtel ſchreybt) iſt, witwen vnd waiſen in iren anfechtungen mit hilff vnd rhat beſuchen vnd verſorgen, ſich ſelbs vnbefleckt von der welt halten.' Aber yetzund ſeind die ſich geiſtlich nennen, mer dann all

Die yetzigenn geistlichen.

andere weltlich, vnd ſind die ding die nit mögen bey einander ſteen, wider ir natur vermiſcht. Darwider Paulus hart vnd veſt geweßt, fragt alſo 'Was kan für ein geſelſchafft ſein zwüſchen dem liecht vnd der fynſternüß? was mag für einträchtigkeit ſein zwüſchen Chriſto vnd Belial?' Als ſolt er antwur-

Geistlich vnd weltlich sein.

ten 'gar keine.' Darumb ſchreybt er zů den Rhömern: 'Brůder, ich verman eüch durch die barmhertzigkeit gottes, gebt gott eüwere leyb vnd gemüter zů einem lebendigen heiligen vnd angenemen opffer. Vnd nit nachbildent eüch diſer welt, ſunder durch erneüwerung eüwerer gemüter verwandlent eüch, das ir mögt erfaren den angenemen vnd volkommen gottes willen.' Diß iſt Paulus rhat geweſen. §.23.
Vnnd darumb hat er allem weltlichen wolluſt, zeytlichen gütern vnd

Wie sant Paulus gelebt.

begir des fleiſches abgeſagt, ſich aber doch nitt, wie yetzund etliche münch thun, von der welt verborgen, vnd nyemant zů gůt gelebt, ſunder dem arbeitſamen gottes dienſt ergeben, vnnd ſich das zů thůn ſchuldig erkennt, als er dann ſchreybt zů den Corinthiern 'Wee mir, wo ich nit predigen würde.' Vnd diß iſt, daruff er allen ſinn vnnd můtt geſetzt, allenn eygen nutz vnnd gewinn über-

Andern zu nutz vnnd gut leben.

geben hat. Das ſchreybt er auch den Corinthiern zů, ſie heiſſend der gleychen thůn, 'Brůder, eüwer keiner ſůch ſeinen eygen, ſunder eins andern nutz.' Vnd widerumb, do er ſie zů chriſtlicher lieb reitzt, ſpricht er 'Die lieb ſůcht nit iren gewinn, vnd ermanet ſie, das er in dz Ewangelium vmb ſunſt gepredigt hab. Schreybt auch zů in 'Do ich bey eüch was, vnd armůt leid, wolt ich eüch dannocht nit beſchwärlich ſein.' Vnd bald darnach ſagt er von diſen vnſern geiſt-

[4] Vnd 1b. kärſten 2...4. [12] vnnd brot 1b. [15] gwar = Gewähr, Sicherheit, Sorgloſigkeit. [20] Epist. Iacobi ap. I. 27. [21] vor der 2.3. [24] Paul. ep. II. ad Cor. VI. 14. 15. [27] Paul. ep. ad Rom. XII. 1. 2. [34] vor der 2.3. [36] Paul. ep. I ad Cor. IX. 16. [39] Paul. l. c. X. 24. ſein eigen 2.3. [40] Paul. l. c. XIII. 4. 5. [42] Schreybt] Paul. ep. II. ad Cor. XI. 9.

lichen, die gereit zů der selbigen zeyt anhůben zů geilen, wurden aber durch gůte vnd christlich prediger gehindert, dise wort 'Sollichs seind falsche Apostel, betrügliche arbeiter, die sich verwandlen zu Aposteln Christi, vnd das ist nit wunder, dann auch Sathanas verwandlet sich zů eim engel des liechtes. Hierumb ist es nit ein grosses ding, ob seine diener sich verwandlen zu dienern der gerechtigkeit. Aber ir end würt sein nach iren wercken.'

Paulus von den falschen apostelen.

§. 24. **Karsthans.** Fürwar aldo hat sie Paulus recht troffen.

Franz. Wie dann, do er zu Timotheo schreybt 'Der geist sagt mir gewißlich, wie in den letsten zeyten etliche werden von dem glauben weychen, vnd anhangen den betrüglichen geisten vnd ler der teüfel durch falschredend fürgeben. Die haben ein gebrennt conscientz, verbietten die Ee vnd speyß, die gott geschaffen hat, das sie ein yeder glaubender, und alle so die warheit erkennt haben, mit dancksagung nemen mögen. Dann alles das gott geschaffen hat, ist gut, vnd keins zu verwerffen, wo man es mit dancksagung nympt'?

§. 25. Bepstlich gesatz. **Karsthans.** Dise wort seind wider die Bäpstlichen gesatz, darinnen, als ich hör, vnnd die pfaffen predigen, verbotten würt vff fastag fleisch, eyer vnd milch zu essen, vnd das die pfaffen nit weyber sollen haben.

Franz. Ja freylich seind sie darwider, wiewol es dartzu kommen, dz leider yetzundt mer geacht würt was die Bäpst gestifft, dann was Christus selbs mit seinem mund geredt, vnd die Apostel geredt vnd geschriben haben. Vnd würt dem Bapst mit grösserer forcht, dann gott selbs gedienet. Das halten vnd treyben die pfaffen, vnnd verkeren die rechten heiligen geschrifft mit iren menschlichen, ja wol teüfelischen Decreten. Darumb schreybt Paulus von in zu den Rhömern 'Sie haben die warheit gottes verwandelt in lügen, vnnd haben mer gedient der creatur dann dem schöpffer.'

§. 26. **Karsthans.** Juncker, mich wundert wo ir sollich ding gelernet habt, ich bin an eüch nit gewont, dz ir also grüntlich pflegt vß der heiligen geschrifft zů reden.

Franz. Seit hår die Lutherischen bůcher vßgegangen, vnd Hutten bei mir zů Eberburg gewesen, hab ich meinen gantzen fleyß vff sollichs gelegt, vnd danck dem almechtigen gott, dz er mich zu erkantnüß seiner rechten ler hat kommen lassen, vnd von den falschen predigern vnd Endtchristischen lerern abgefordert. So haben wir diesen winter zu Eberburg, ob meinem tisch vnd nach der malzeyt allwegen vnd on vnderläßlich die Lutherischen bůcher gelesen, von dem Ewangelio vnd der Apostolischen geschrifft geredt.

§ 27. **Karsthans.** Wie mögt ir es aber alles behalten?

Die ewangelisch ler. **Franz.** Sollich ler, wann sie ein mensch begirlich annympt, geet vil tieffer yn, dann ichtes anders, bleybt auch länger in gedächtnüß. Dann aldo ist die gnad gottes, die würckt darneben. der halben sichst du yetzund manchen vngelerten leyen, der allein hat Luterische geschrifft lesen hören, mer von dem Ewangelio vnd grund vnsers glaubens wissen zů sagen, dann manchen pfaffen, der .x. oder .xv. jar geprediget, vnd vil bůcher durchlesen hat. das schafft das dise ler, wie ich gesagt, tieff yngat, lang bleybt vnd frucht bringt; vnd ist gleych als wie mit der leyplichen speyß.

---

[2] Predigen 2.3. dise Wort] Paul. l. c. XI. 13...15. [5] nitt 1b. [9] Paul. ep. I. ad Timoth. IV. 1...4. [12] gebrennt = cauteriatam. [17] Festtag 2.3. [21] Paul. ep. ad Rom. I. 25. [27] aber] eben 2.3. [33] der fünf oder fünfzehn Jahr 2.3. geprediget 1b.

Karsthans. Als wie?

Frantz. Du sichst, das nit die, so vil vnnd mancherley speyß | Wie man gelert wirt. §. 28. essen, sunder die wenig vnd nützliche, gesünder seind.

Karsthans. Das ist war, wie wol mir (gott sey gelobt) allerley speyß, vnd wieuil ich der yemer neüsse, wol bekompt.

Frantz. Das machen pflegel, kärst, vnd dein arbeit, daruon magst du wol deüwen. Dann anderst ist es mit den reychen vnd zarten müssiggängern. Aber als ich gesagt, wie es mit der speyß, also ist es auch mit der ler, nit werden gelert die vil hörenn oder allerley bücher durchsůchen, sunder die das wenig vnnd nutzlich mitt fleyß fassen, vnd im nachdencken. Ich danck dem al- | Frantzen dancksagung. mechtigen gott, der mich hat erleben lassen die zeyt, da sein heilig theür wort vnd götliche warheit, die lang durch die falschen geistlichen vertruckt gewesen, wider herfür vnd zů liecht kommen.

Karsthans. Wöllen wir dann nit die jhenen, die vns so lang | Die pfaffen gestrafft werden. §. 29. verfürt, vmb ire übelthat straffen?

Frantz. Darinn schaff gott seinen götlichen willen. Wie wol ich mich selbs bedunckẽ laß, es sey schon die zeyt das sie sollen gestrafft werden. Dann es schickt sich allenthalben dartzů, můß auch sein, es geschehe langsam oder bald. Das nymm ich ab bey dem gotswort, das er sagt Matth. am .vij. 'Ein yeder baum der nit frucht bringt, würt abgehauwen vnd ins feüwer geworffen,' aber mir ist anders nit zů sinn, dann es sey vmb die zeyt, wie von der sant Johans der teuffer sagt, Matt. am dritten, 'Es ist schon yetzund die agst an den baum gelegt.' Wil mich nun gott auch zů sollichem brauchen oder nit, bin ich bereit sein götlich gebot zuerfüllen.

Karsthans. Juncker, ir můssent fürt, vnd wölt gott ir hůbent schon yetzundt an, ich wölt meinen leyb auch zů eüch setzen. §. 30.

Frantz. Vnser Allergnedigster herr, Keiser Karlin sol anheben, | Keiser Karlin. vnd dem wöllen wir all dartzů dienen.

Karsthans. Ach juncker, ich hab sorg, er werd es nit thůn, dann er ist gůt Bäpstisch, hat der halben doctor Luthers bůcher verbrennen lassen, vnd mit grymmigen scharpffen mandaten in die acht gethon, veruolget auch den Hutten, als ich höre.

Frantz. Lieber, das laß dich nit irren, was geschehen, ist villeycht nit in §. 31. böser meynung geschehen, so hatt er Hutten yetzund zů diener vffgenommen, vnnd hoff gantz, er werd nitt lang Bäpstisch sein, es schickt sich wol dartzu.

Karsthans. Wann dz gott wölt, so möcht den dingen geraten werden. Wie aber das sie sagen, ein Bapst sey über den Keiser, hab in zů | Bapst über den keyser. setzen vnd entsetzen? sagen auch, die weltlichen, fürsten vnnd andere, mögen nitt handt an die geistlichen legen?

Frantz. Da wöllen wir dar nach von reden, vnnd yetzund die weyl der ler §. 32. Pauli getrösten, der in allen seinen geschrifften vermanet, dem weltlichen gewalt vnderthon zů sein, vnd schreybt zů den Rhömern, 'Ein yegliche | Dem weltlichen gewalt vnderthon zu sin. seel sey der oberkeit vnderthon ꝛc.' Daruff sagt Origenes, 'vß disen worten erscheint,

---

[5] yemer] jemehr *3. falso.* [7] deüwen = däuen, verdauen. [18] allenthalbẽ, dartzů můß *1a 1b.* [19] Evang. sec. Matth. III. 10. [22] Matth. l. c. Matth. am 3. Cap. *2.3.* Art *2.3.* [25] fürt = voran. fort *2.3.* [28] dem] dann *2.3.* [31] veruolgt *1b.* [34] zů diener vffg.] *De quo rumore supra sæpius diximus. Hoc ipse Huttenus non scripsisset.* [38] Fürsten *1b.* [42] Paul. ep. ad Rom. XIII. 1. [43] Origen. Comm. ad Pauli ep. ad Rom. lib. IX. 28. tom. IV. p. 656. ed. Benedict.

das die weltlichen richter den gröſten teyl des götlichen geſatzes erfüllen. Dann alle übelthat, die gott ſtraffen wil, wil er nit durch Biſchoff vnnd öberſten der kirchen, ſunder durch die welt richter ſtraffen.'

§.33. Karſthans. Das hör ich gern, vnnd würd es behalten, vff das ich inen antwurten mög, wann ſie ſagen von irer freyheit vnd weyhe.

Franz. Das magſt du thun, vnd dich auch ziehen vff die wort ſant Peters, von dem ſie doch vrſach vnd anfang ſollicher irer freyheit vnd gewalts, nit anders dann ein erbteyl, vff ſich kommen ſagen, der ſchreybt in ſeiner erſten epi- *Sant Peters ler.* | ſtel 'Seyt vnderworffen einer yeden creatur vmb des herren willen, es ſey gleych der künig als den fürtreffenden, oder ſeine fürſten als die vonn im beſtelt werden zu rach der ſchuldigen vnd lob der jhenen die recht thun. Dann alſo iſt gottes will, das ir wolthůende zůſtopffent iren mund, den vnwiſſenden menſchen, als frey, vnd nit als die zu beſchönung irer boßheit ein freyheit fürwenden ꝛc.'

§.34. Karſthans. O karſt, pflegel vnnd ir verlegene kolbenn, iſt das ſant Peters meynung geweſen, wie ſchantlich haben vns dann die ketzeriſchen buben ſo lange zeyt her betrogen, do ſie vnns von ſant Peters gewalt vnd Chriſtus vicary geſagt haben? Wie gern wölten wir ſie eren vnd neren, wann ſie irem ampt nachgiengen. Sie haben vns aber alſo lang die meüler nit mit gůten wercken, ſunder mit böſen worten zugeſtopfft. Darumb kan es nit lenger alſo bleyben, muß geen.

Franz. Es würt geen, daran zweyfel nit. Aber wann es dartzů kompt, *Wie sich Karsthans halten sol.* | würt dir gebüren zu ſehen, das du auch ein chriſtliche gůtte meynung darinn habeſt, vnd nit deinen eygen nutz, ſunder gottes dienſt ſucheſt, auch nichts vß neyd oder als der rach begirig, ſunder von gottes vnd ſeiner götlichen warheit vnd gerechtigkeit wegen handeleſt. Als dann mag es dir wol erſchieſſen, vnd ſunſt gar nit.

§.35. Karſthans. Die ler nym ich an, wil die ſo vil ich vernunfft hab, bedencken. Sagt mir aber eins. Iſt es wie ich hör, dz Luther vnd Hutten ſchreyben, alſo, das der Bapſt nit ſey, als in die pfaffen vßgeben, ein haupt der kirchen?

Franz. Wie er yetzund, vnd ſeine vorfarn etliche hundert jar hår gelebt haben, mag ich in nennen ein haupt aller boßheit, ſchand, laſter vnd übelthat. *Der christlichen kirchen haupt.* | Aber der kirchen haupt iſt Chriſtus ſelbs, als Paulus ſchreybt zů den Coloſſenſern, 'Er iſt ein haupt ſeines leybs der kirchen, der do iſt ein anfang vnd erſtgeborner vß den todten, vff das er in allen dingen ſelbs die oberkeit hab.' Vnd widerumb ſchreybt er 'Ir ſeyt erfült in dem, der ein haupt iſt aller fürſtlicheit vnd alles gewalts.' Vnd das iſt von dem haupt geſagt. So iſt es auch nit war, das ſie ſagen, Chriſtus hab ſein kirchen vff Petrum gebauwen, vnd darumb ſey er vnd ſeine nachkommen, die Biſchoff zů Rhom, ein grunduest der kirchen, ſunder hat er ſie vff einen ſtarcken veſten, beſtendigen glauben, wie

---

[2] ſtraffen, wil *1*$^{a.b}$. ſtrafet, will *2.3.* ſtrafen, wil *4.* wil *repetendum fuit.* [7] von ſ. *2.3.* [9] Petri ap. I. ep. II. 13...16. [10] den Künig *2.3.* dem k. als den f. oder ſeinen *4.* Fürſten *1*^{b}. von *1*^{b}. [11] 'Subiecti .. estote ... sive regi quasi præcellenti, sive ducibus quasi ab eo missis ad vindictam malefactorum, laudem vero bonorum; quia sic est voluntas dei, ut benefacientes obmutescere faciatis imprudentium hominum ignorantiam, quasi liberi et non quasi velamen habentes malitiæ libertatem ..' [17] vicari *1*^{b}. [20] böſenn *1*^{b}. zugeſtofft *1.* [31] Colonicenſern *1*$^{a.b}$. Theſſalonicenſern *2.3.* *falso.* locus est Ep. Pauli ad Coloss. I. 18. 19. [36] Paul.ep. ad Coloss. II. 10. [37] fürſichtlicheit *1.*$^{a\,b}$*4.* Fürſichtlichkeit *2.3.* 'principatus' Paul. l. c.

Petrus zů der ſelbigen zeyt in Chriſtum het, gebawen, vnd dz iſt Chriſtus ſelbs. Darumb ſagt Paulus zů den Corinthiern, 'Niemant mag ein ander fundament oder grundueſt legen, dann gelegt iſt, chriſtus Jeſus.' (Fundament der kirchen.)

Karſthans. Da hör ich die rechten meynung, vnd würd mich fürt an nit an ire fabeln vnd geſchwätz keren, ob ſie ſchon ſagen, es ſey alſo in gewonheit vnd gebrauch kommen, dann ich halt mer von Chriſtus vnd der Apoſtel ler, dann von irem böſen gebrauch. §. 36.

Franz. Das heiſzt dich auch ſant Cyprianus thůn, der ſpricht. „Ein gwonheit, die bey etlichen yngeſchlüpffert iſt, ſol nit verhindern, dz die warheit deſter weniger fürtreff vnd überwinde, dann ein gewonheit on warheit iſt ein veralter irtumb. Darumb ſollen wir den irtumb verlaſſen, vnd der warheit nachuolgen.' (Ein alte gewonheit.)

Karſthans. Ach got, dir ſey geclagt, das wir ſo lange zeyt der waren erkantnüſz deiner heiligen ler beraubet geweſen ſeind, vnd man vns fabeln vnd vnnütz geſchwätz gepredigt hat. Het ich in meiner jugent ſolliche ler gehört, ich wölt mein leben anders angeſtelt habenn. (Karsthansen clag.) §. 37.

Franz. Thů noch fleyſz, dann es iſt kein zeyt zů langſam etwz zů lernen, oder recht zů thůn, du magſt noch bei gůtter zeyt kommen. Dann auch Chriſtus im Ewangelio ſagt, das die erſten mögen werden die letſten, vnd die letſten die erſten werden.

Karſthans. Ob gott wil, ſo bald ich heim komme, wil ich all Lutheriſche bücher kauffen, vnd mir einen ſchůler, wann ich nit arbeite, darinn leſen laſſen. (Karsthans wil lernen.)

Franz. Das ſolt du auch thůn. Doch wär gůt, du hörteſt auch einen gůtten prediger. §. 38.

Karſthans. Ach juncker, wo ſol ich den finden? vnſer pfarrer iſt wol ein gůtter zech geſell, weiſzt aber nit viel von der ſchrifft zů ſagen.

Franz. Das iſt böſz vnnd wol zů erbarmen, das man das Chriſtlich volck nit anders mit pfarrern verſicht. Hierumb wil von nöten ſein, das man den geiſtlichen heuptern in ir regiment trag, vnnd in mit nichten geſtatte der kirchen gůtter in wolluſt vnnd müſſiggang zů verzeren, ſunder ſie heiſz die ſchaff Chriſti, wie ſie von gott geordnet ſeind, weiden. Das haben die Apoſtel vnd alte Biſchoff vnd pfarrer gethon, deren ſorg allein geweſzt, wie ſie das volck mit gůtter Chriſtlicher ler verſehen, vnd haben der halben offt ir ſelbs notturfft vergeſſen. Als Cyprianus der ſchreybt zu dem Bapſt Cornelio 'O brůder, vns gehört zů vnd eygnet ſich vnſern conſcientzen vnd gewiſſen, fleyſz zů haben, das ye niemant durch vnſer verſaumnüſz von der kirchen verderbe.' (Wie yetzund die pfarren versehen. — Cyprianus.)

Karſthans. Wie? heiſzt ſant Cyprianus den Bapſt brůder? §. 39.

Franz. Warumb nit? zů der zeyt ſeind alle Biſchoff gleych geweſen, wie auch die Apoſteln, vnd ſolt noch alſo ſein. Dann in der kirchen Chriſti ſol ein vergleychung ſein, vnnd wir ſollen vns all vnder einander für brůder erkennen. Darumb betten wir auch all zů gleych Vatter vnſer. Dann Chriſtus ſagt im Ewangelio 'Jr ſolt keinen vatter nennen, dann einer iſt eüwer vatter der hymliſch.' (Die bischof gleych.)

---

[1] het] hat *2.3.* [2] Corin. *1.* Paul. ep. I. ad Cor. III. 11. [8] Cyprian. ep. LXXI. p. 127. ep. LXXIV. p. 141. [13] gott *1*b. [15] geprediget *1*b. [17] etwas *1*b. [18.19] Chriſtus] Evang. sec. Matth. XX. 16. Marc. IX. 34. X. 31. Luc. XIII, 30. [21] got *1*d. [30] dz *1*b. ire *1*b. [30 et 31] vnd *1*b. [34] Cyprian. ep. LIIII. 8. Baluz. LV. [40] den Kirchen *2.3.* [43] Evang. sec. Matth. XXIII. 9. einen *1*a·b.

Den bapst aller heiligsten vatter nennen. | **Karſthans.** Warumb heiſſen wir dann den bapſt vatter, vnd dartzu Allerheiligſten vatter?

Franz. Warumb thůn wir vil, dz nit von nöten iſt? Er ſolt es vns, wann wir das vß freyem willen thůn wölten, nit geſtatten, ſunnder ſich demůtigen. Aber er hat ſeinen ſtůl über gottes ſtůl geruckt, vnd darumb můß er Lucifer nachfallen.

Karſthans. So fall er in aller teüfel namen, vnd der teüfel helff im darnach widerumb auff!

§. 10. **Franz.** Biß gedultig. Aber das ich wider an die vorige red komm, ſpricht Was den prelaten zu bedencken. | ſanct Auguſtinus 'Wölcher Probſt, Prelat oder Biſchoff alſo geſindt, das er ſich deſſelbigen ampts frewet, ſůcht ſein ſelbs eer, vnd ſicht allein ſeinen eygen nutz an, der weidet ſich, vnd nit die ſchaff.'

Karſthans. Vnd als dann thut er nit, wie ir geſagt, die Apoſteln thůn ſollen, die hat Chriſtus geheiſſen, ir ſelbs vergeſſen, vnd gar nichtes für ſich ſorgen, ſunder allen fleyß vnd gedancken vff das volck Chriſti legen vnd keren, das es mit gůtter vnderweyſung verſehen werde.

§. 11. **Franz.** Wie du hörest, vnd wär noch vil zů ſagen, wie ſie leben, vnnd Wie man dz priesterlich ampt annemen sol. | wie ſie das prieſterlich ampt annemen vnd verſorgen ſollen. Als Chriſtus ſagt Johannis am .x. 'Fürwar ſag ich eüch, wer nit in ſchaffſtal geet durch die thür, ſunder anderßwo hiuyn ſteygt, der iſt ein dieb vnd rauber, der aber zů der thür hinyn gat, iſt ein hirt, vnd der thürhůter thut im vff, vnd ſeine ſchaff vernemen ſein ſtymm.' Nun möchteſt du fragen, 'Wölches iſt aber Cristus die thur des schaffstals. | die thür des ſchaffſtalles?' Das ſagt dir Chriſtus am ſelbigen ort, ſprechend, 'Fürwar ſag ich eüch, ich bin die thür der ſchaff.' Vnd bald darnach, 'Ich bin die thür, wer durch mich yngeet, würt behalten, vnd würt yn vnd vßgeen vnnd weid finden. Ein dieb kompt vmb anders nichts willen, dann das er ſtele, todtſchlage vnd verderbe. Aber ich bin kommen, das ſie das leben haben, Ein gutter hirt wie Christus. | vnd das ſie dz überflüſſigklich haben. Ein gůtter hirt gibt ſein ſeel für ſeine ſchaff, aber der taglöner, vnd der nit ein hirt iſt, des auch die ſchaff nit eygen ſeind, ſicht den wolff kommen, verlaßt die ſchaff, vnd würt flüchtig, ſo reyßt vnd zerſtreüwet der wolff die ſchaff. Aber der taglöner fleücht hinweg, dann er iſt ein taglöner, vnd ſorget nit für die ſchaff. Ich bin der gůt hirt

§. 12. vnd erkenn meine ſchaff, vnd würd auch von in erkennt.' Alſo iſt Chriſtus ein hirt geweſen, vnd alſo hat er ſich den nachkommenden hirten zů eim beyſpil gemacht. Nit als yetzundt die Biſchoff vnd prelaten in irem gebräng leben, vnd all ding vff gewinn, reychtumb vnd wolluſt ſetzen, darumb ſie auch des geiſtlichen ſtands begeren, ſunſt wölten ſie des zů nichtes. Vnd ſollichs ſeind die dieb Die nit durch Christum in den schaffstal geen. | vnd rauber, die nit zů der thür hinyn geen, dz iſt durch Chriſtum, ſunder vmb zeitlichs reychtumbs vnd eer willen werden ſie pfaffen. Vnd wann ſie dann alſo in ſchaffſtall kommen, dencken ſie gar nit an Chriſtus beuelch, das ſie vom reych der hymel predigen, die krancken heilen, die todten vfferwecken ꝛc. geben auch nit die gnad gottes wider vmb ſunſt wie ſie die empfangen, ſunder hier gegen reyſſen vnd würgen ſie die armen ſchaff, wie man dann ſicht, mit gelt abforderen, ſchinden, ſchätzen, bannen vnd achten, das in doch nit zůgehört, dann ſeliger iſt (als Paulus ſagt) geben, dann nemen. Vnd er ſchreybt zů den

---

[5] Cf. Isai. XIIII. 12. sq. [10] Augustin. serm. XLVI. 2. [11] deſſelben 1^b. [16] er 1^b. [19] Johā *1.*] Ioann. X. 1...3. [22] am ſelb. O.] l. c. vers. 7. [24] darnach] l. c. vers. 9...14. Waid *3.* [36] vff gewin̄ *omis. 2. 3.* [37] ſollich 1^b. [39] ums *2.3.* [45] Paulus] in Act. apostol. XX. 35. Paul. ep. II. ad Cor. X. 8.

Corinthiern, sein gewalt sey im gegeben zů einer vffbauwung, nit zů einer zerbrechung. [Der Aposteln vnnd priester gewalt.] Vnd als er in sein zůkunfft verkündet, schreybt er also: 'Jch bin bereit zům dritten mal zů eüch zů kommen, vnd wil eüch nit beschwärlich sein, dann ich beger nit eüwers guttes, sunder eüwer selen.' Also haben §. 13. die priester gewalt über vns, vnd nit mit irem bann zu schrecken vnd zů nötigen, sunder wie Paulus pflag, wann wir irren, inn sänfftmüttigkeit [Christlich senfftmuttigkeit.] vnnd sittlicher weyß zů bittenn vnd vermanen. Dann als sant Johannes Chrysostomus sagt, ist Christus kommen, das er die sterblichen menschen mit miltigkeit selig mächt, vnd nit mit schrecken darnider würffe. Vnd der halben ist auch desselbigen lerers meynung, gott tröwe vns vff dz ewig feür, nit dz er dz über vns füren wöl, sunder vns zů überreden, dz wir vns darvor hüten, vnd es fliehen. So weißt man wol, wie die alten bischoff iren gewalt ge- [Der alten bischof gewalt zu straffen.] §. 14. braucht haben, anders nit, dann wie Cyprianus schreybt zů einem bischoff, den einer von seinen priestern übergeben, vnd vff dz höchst geschmächt het, dise wort, 'würt er dich fürter mer mit seinen schmächworten erbittern vnd reitzen, so gebrauch dich gegen im des gewalts deiner eren, dz du in antweders entsetzest, oder aber dich seiner gemeynschafft entschlagest.' Vnd sollichs ist die höchst straff gewesen, die Christus seinen Apostein gegen den vngehorsamen für zů wenden beuolhen hat. Darumb sagt er zů Petro, wann sein bruder [Was Petro von Christo beuolhen der straff halben.] im nit volgen wölt, vnd auch der kirchen nit gehorsam sein, solt er sich sein abthůn vnd in halten als ein abgesünderten vnd verachten menschen. Vff dz schreybet Paulus zů seinem junger Tito 'Einen ketzer oder abtrinnigen solt nach einer oder zweien ermanungen vermeyden.' Vnd zů den Thessalonicensern 'Brůder, ich verkünd eüch in dem namen Jesu christi vnsers herren, das ir eüch absündert von einem yeglichen bruder, der sich vnordentlich vnd nit nach vnnser ler, die wir gegeben haben, halte.' Das ist der bann. Aber yetzund ist der geistlichen straff §. 15. scherpffer dann keins tyrannen grymmigkeit, als man schynbarlich sicht in des bapsts bullen, die all grůn donerstag zů Rhom gelesen würt, die hat [Bulla coenæ domini.] mir Hutten verteütschet, vnd ich find bei sechtzigerley menschen, die in der selbigen bullen durch den Bapst järlich verbannet werden. Also seind sie yetzund Bäpst vnd Bischoff, nit mit Christlicher sänfftmütigkeit, sunder in tyrannischer wüterey, nit mit gůtter ler vnd vermanung, sunder mit schelten vnd verfluchung. Darumb mag ich von in sagen, wie im Psalter geschrieben, 'Sie haben iieb gehabt die vermaledeyung, vnnd sie würt in kommen, die benedeyung haben sie nit gewölt, vnd sie würt weyt von in sein.'

Karsthans. Wie kommen sie aber daruff, das sie eben vff den Grůnendonerstag also verflůchen?

Franz. Des weiß ich anders kein vrsach, dann das ich acht, sie haben in §. 16. fürgesetzt, Christo gantz vnd mit allen dingen entgegen zů sein. [Wie der bapste Christo entzegen.] Dann er hat vff den selbigen tag das brot vnd den wein gesegnet vnd gebene-

---

3 Paul. l. c. XII. 14. 7.8 Chrysost. serm. de timore 1. tom. II. p. 724. sqq. ed. Benedict. 10 Chrysost. ad Theodor. laps. I. 4. tom. I. p. 5. ed. Benedict. cf. In terræ mot. et Lazar. 1. tom. I. p. 773. 13 Cyprian. ad Rogatianum ep. LXV. Erasm. III. 9. Paris. LXIV. 14 übergeben| verraten, *tradiderat*. 15 schchächwortẽ *1*a. recte schmächwortẽ *1*b. 16 dich *omis 3*. 18 Ungehorsam *3*. 19 sagt er| Evang. sec. Matth. XVIII. 15. sqq. halten *1*a. balten *1*b. 22 Pauli ep. ad Tit. III. 10. 23 Vermanungen *3*. Thessalo. *1*. Thessalonikern *3*. Paul. ep. II. ad Thess. III. 6. 27 grymmikeit *1*b. 33 Psalm. CVIII. 18. 34 vnd *1*b.

denet, vnnd vns das ſacrament zů einer heilſamen narung vnd artzney vnſer ſelen geſtifft. Dargegen teylen diſe ſollichs ir gifft vff den ſelbigen tag vß, damit ſie ſouil in inen, die ſelen verdammen, verwandlen die barmhertzigkeit gottes in einen menſchlichen zorn, die brůderlichen lieb in ein feyndtliche veruolgung, den friden in krieg, den ſegen in ein fluch. Vnd darumb heißt vns ſant Auguſtinus von in laſſen, vnnd ſie meyden als die wolff, ſprechend, 'Verlaſſent die ſtymm

Die pfaffen yetzundt zu vermeyden.

des wolffs vnd volgen nach der ſtymm des hirten.' Vnd über ſollich ir tyrannen ſchreyt der Prophet Hieremias, ſprechend 'Wee den hirten, die zerſtreüwen vnnd zerreyſſen die herd meiner weid, ſpricht der herr.'

§. 47. Karſthans. Als ich hör, iſt alle geſchrifft vol, vnnd wir ſehen mit vnſern augen, das wir nit verſorgt ſeind, noch leyden wir bey vns der pfaffen tyrannen vnd ärgerlich böß leben.

Frantz. Das ſollen wir vmb gottes willen thůn, der würt es zům beſten ſchicken. Dann als Paulus ſchreybt zů den Coloſſenſern, 'Wer einem vnrecht hat gethon, würt vmb ſeine übelthat vergeltung nemen.' Vnnd darumb ſollen wir es gott heim geben, vnd in ſeinen willen ſchaffen laſſen. Wiewol Cyprianus als ich vnderwiſen bin, meynt, das gemeyn volck ſey nit entſchuldiget, wann es einen

Wie ein biſchof oder pfarrer sol gewelet werden.

vngeſchickten Biſchoff habe, ſunder gebür im ynſehens zůhaben, wie vnd wer zů hirten gewelet werde.

§. 48. Karſthans. Das halt ich auch, wie wol yetzund die pfaffen ſagen, wir haben nichts daryn zů ſagen, wie ſie es in der geiſtlicheit machen, heiſſen vns grobe rültzen vnd knotaſten. Haben vns auch anders nit, dann wären wir vnvernünfftige thier, das thut mir wee, vnd wie wol ich biß här weyter vnnderweyſung nit gehabt, hat mich dannocht bey mir ſelbs bedaucht, es ſey nit billich alſo mit vns zů handlen.

Frantz. Es iſt nit billich, dann ſie ſollen nyemants vß der kirchen ſchlieſſen,

Wir sind alle die kirche zu geleych.

wir ſeind all die kirch, vnd keiner mer dann der ander. Es ſollen

Die leyen.

auch wir (die ſie leyen nennen) die Biſchoff vnd pfarrer helffen welen, vnd vns ſelbs verſehen.

§. 49. Karſthans. Das halte ich auch. Aber yetzundt welet man keinen Biſchoff noch pfarrer, ſunder werden ſolliche ämpter vmbs gelt erkaufft, dann ob man ſchon ein Biſchoff welet, hatt es doch kein krafft, er geb dann dem Bapſt gen Rhom ſein ſchatzung. Vnd iſt ye ein erbärmlich ding zů ſehen, dz ſo vngelerte, vntügliche,

Ungeschickte biſchoff vnd pfarrer.

auch offt jung perſonen zů den ämptern kommen, dann ſie nemen wol die zynß vnd renthen yn, aber der arbeit geen ſie gantz müſſig, ſunder ſetzen an ir ſtatt andere dahin, die richten ſie mit wenig geltes ab, darumb thůn ſie auch wenig arbeit. Vnnd ſollichs ſeind die taglöner, als ich verſtee, von den der herr ſagt, ſie fliehen, wann der wolff kompt, dann ſie nemen ſich der ſchaff nit vil an.

§. 50. Frantz. Es iſt böß gnůg, hoff aber es ſöll beſſer werden. Gott hat es vns auch verheiſſen, do er durch den propheten Hieremias ſprach, 'Ich wil eüch

---

1.9. vnd *1*ᵇ. 5 Augustin. ad evang. Ioann. X. 3. sqq. sed supra recitata verba ipsius Augustini tractatt. XLV. sqq. non esse videntur. 8 Ierem. XXIII. 1. 10 Als] Was *2.3.* 14 Paul. ep. ad Coloss. III. 25. Coloſenſern *1*ᵃ·ᵇ. 15 ſein *1*ᵇ. 17 Cyprian. et coepiscopor. ep. ad clerum et plebem Hispan. in act. concil. Carthag. IV. a. 254. hab. (ep. LXVIII. Erasm. I. 4.) 22 rültz = Rülps, homo rudis, agrestium morum. knotaſt *interpretor* Knüppel (knotiger Aſt), Flegel, Grobian), incultus homo. 33 untrügliche *3.*! 38 Evang. sec. Ioann. X. 12. 40 ſol *1*ᵇ. 41 Ierem. III. 15.

geben hirten nach meinem hertzen, vnd die selbigen werden eüch in kunst vnd ler weiden.'

Karsthans. Gib, herr gott, gib vns solliche, vnd erlöß vns | von dem Bäpstischen bezwang vnd der pfaffen übermůt, die in irem brächtischen ärgerlichen leben dein götlich wort schandtlich vndertrucken, vnd vns die heilsamen selen speyß fräuenlich entziehen, haben vns an statt deines leychten jochs ein vnträglich beschwärnüß vffgelegt.

Karsthans bitt zu gott.

Franz. Das geb gott, als er auch thůn würt. Dann er kan vnnd mag ir böß §. 51.
regiment lenger nit gedulden. Hat in auch die straff getröwet durch den propheten Ezechielem, sprechend, 'Wee den hirten Israel, die sich selbs weiden. | Solten nit die herd von den hirten geweidet werden? Ir habt die milch gessen, eüch von der woll gecleidet, vnd was feißt gewesen, habt ir gemetzget, aber meine herd habt ir nit geweidet. Was schwach gewesen ist, habt ir nit erquickt, vnd was kranck gewesen, habt ir nit geheilet. Was zerbrochen, habt ir nit verbunden. Was verworffen, habt ir nit widerbracht. Was verloren, habt ir nit gesůcht, sunder habt ir mitt einer geschwindigkeit geherrschet, vnd mit gewalt, dar durch seind meine schaff zerströwet. Dann da ist kein hirt gewesen, vnd seind worden ein verschlindung der wilden thieren ꝛc.' vnd bald darnach, 'Hierumb ir hirten, hörent das wort des herren. Also spricht gott der herr. Nempt war, ich wil über die hirten von iren henden meine herd forderen, vnd wil sie vffhören machen, das sie fürt an nit mer weiden meine herd, vnnd sich auch nit mer selbs weiden, vnd wil meine herd erlösen von irem mund, dz sie in nit mer zů einer speyß seind ꝛc.' Ist das nit ein trostliche prophecey zů disem handel?

Wie got den pfaffen getrowet.

Karsthans. Ja fürwar, vnnd wie der prophet gesagt, gicht es auch yetz- §. 52.
und mit den pfaffen. Sie weiden sich selbs, das sicht man wol an iren feißten beüchen vnd glatten bälgen, an iren cleidungen, heüsern, brasserey vnnd sänfftem vollem leben. Aber vnns armen weiden sie gar nit, dann wir | geen in grossem hunger des götlichen wortes.

Hunger des gottlichen worts.

Franz. Ja billich hunger, wie du sagst. Dann warlich yetzund ist die zeyt, von der Amos der prophet gesagt, 'Nym war (spricht der herr) es kommen die tag, das ich würd senden den hunger vff die erden, nit hunger des brots, oder durst des wassers, sunder zů hören das wort gottes.'

Karsthans. Fürwar ist es dise zeyt, dann ich glaub nit, das ye die welt §. 53.
begiriger sey geweßt zů hören das Ewangelium predigen, dann yetzund, als das von den bößwilligen vnd vngeschickten geistlichen verhindert vnd zů ruck geschlagen ist. Dartzů fressen sie vns biß vff die bein. Vnd glaub, wann sie vns gar fressen hetten, sie wären dannocht nit ersettiget.

Franz. Der geleychen hat Christus selbs auch zů versteen | gegeben in dem gleychnüß, Marci am zwölfften, vnd Luce am zweintzigsten, do er sagt von einem reychen, der seinen weingarten etlichen verlühen het, vnd da sie im seine gerechtigkeit daruon überschickenn solten, handleten sie im seine botten vnd diener übel, vnd gaben in nichtes. Zů letst schlugenn sie im auch seinen sun zů tode. Fragt Christus, 'Was würt diser herr mit den selbigen pauren machenn?' Vnnd antwurt selbs darauff, 'Er würt kommen vnnd die pauren würt er verderben, aber seinen weingarten würd er anndern verleyhen.' Merckst du, was zů hoffen? Biß här ist der weingart gottes, das ist die kirch, den pfaffen

Wie Christus den geistlichen getrewet.

---

9 Ezech. XXXIV. 2...5. 16 mit *1*b. 18 Ezech. l. c. v. 9. 10. 23 sind *1*b.
24 gicht] geht *3*. 30 Amos VIII. 11. 39 Marc. XII. 1...9. Luc. XX. 9...16.

verlühen geweßt, die haben iren nu̍tʒ darinnen geſchafft; aber got dem herꝛen haben ſie kein frucht oder nutʒung ʒu̍geſtelt, ſunder haben im auch ſeine diener vnd geſandten, das iſt die vermaner der chꝛiſtlichen warheit vnd gutte pꝛediger, übel gehandelt, vnnd darumb wil gott ſeinen weingarten (die kirchen) von in nemen vnd den andern verlaſſen.

§. 54. Karſthans. Ich ſehe es gern geſchehen.

Straff vnd reformation der geistlichen.

Franʒ. Wil gott, du würſt es auch ſehen, dann es hebt ſich ſchon an, vnd die welt iſt, wie du geſagt, dürſtig nach dem Ewangelio, begert gutte lerer vnd pꝛediger ʒu̍ haben. So heben die Lutheriſchen ſchu̍ler allenthalben an ʒu̍ pꝛedigen, vnd mir iſt vngeʒweyfelt, es würt geen, vnd wir werden nach vßreütung der böſen, gu̍tte hirten überkommen, die ſelbigen werden geſchickt ſein, wie von den Paulus ſagt ʒu den Theſſaloniceuſern, 'Ir wiſſent, wie

Wie sich die apostel by den leuten gehalten.

man vns nachuolgen mu̍ß, dann wir ſeind nit vffru̍rig bey eüch geweſen, haben auch vnſer bꝛot nit vmb ſunſt von yemant geſſen, ſunder in arbeit vnd mu̍, tag vnd nacht werckend, vff das wir eüch nit beſchwärten.' Er leret auch ſeine nachuolgende, ſie ſollen bey den frembden ein eerlich fromm leben fu̍ren, vnd keins andern gu̍ts begeren. Vnd ʒu̍ den Theſſaloniceuſern ſchꝛeybt er 'Als ir wiſſent, ſeind wir nye in ſchmeichelreden bey eüch funden woꝛden, oder in verurſachung der geytʒigkeit, oder als die eer foꝛderend von den menſchen ꝛc.'

§. 55. In wölchen woꝛten er vßtruckt ein ware bildtnüß eins gerechten Biſchoffs vnd

Die warheit nit vss forcht verschweygen.

hirten, der ſol die warheit pꝛedigen, vnd nyemant ʒu lieb oder leid reden, als yetʒund geſchicht, do ſie dem Bapſt hofieren, vnd ſeine geſatʒ, ob ſie die ſchon vnrecht vnd ʒu verwerffen erkennen, für gottes gebott ʒiehenn. Wölches ʒu̍ fürkommen hat Chꝛiſtus ſelbs die Juden geſtrafft Matthei am .xv. vnd Marci am vij., das ſie vmb menſchlicher geſatʒ willen die gebott gottes übertra̍ten. Vnd do er ſeine Apoſteln außſchickt, vnnd in ʒu̍ pꝛedigen befalch, als Matthei am .x. vnd Luce am .xij. gebot er in, ſie ſolten nit föꝛchten die jhenen, die den leyb tödten mögen, ſunder gott, der die ſeel mag tödten. Vnd darumb ſagt er in, wie ſie von ſeinent wegen, vnd vmb der warheit willen ver-

Verfolgung der apostel.

uolgt werden ſolten, vnd ſpꝛach, 'Wer aber biß ʒu̍ end beſtendig bleybt, der würt ſelig.' Vnd ſpꝛicht Luce am ix. 'Wer ſein ſeel behalten wil, der würt ſie verlieren, Wer die aber vmb meinent willen verleürt, der würt ſie behalten.' Vnd Luce am .x., do er die .lxx. jünger vßſchickt, ſpꝛicht er ʒu̍ inen, 'Ich ſchick eüch als die lämmer vnder die wolff.' Darduꝛch ſich Paulus gar gu̍t dunckt, vnd berümbt ſich in einem geiſtlichen vnd Chꝛiſtlichen ſtoltʒ ſeiner marter vnd anfechtung, do er den Coꝛinthiern erʒelet, wie offt er gegeiſelt, verſteinet, gefangen vnd geſchlagen ſey, vnd was er gelitten hab vmb der warheit vnd Chꝛiſtus willen. Vnd die Apoſteln, als Lucas ſchꝛeybt am .v. cap. im buch der Apoſteln geſchicht, als ſie eins mals von den Biſchoffen vnd oberſten geſchlagen waren, giengen ſie mit gu̍ttem mu̍t von in, vnd freu̍weten ſich, dʒ ſie wirdig

§. 56. wären woꝛden, vmb Chꝛiſtus willen ſchmach ʒu leyden. Aber yetʒund föꝛcht man den Bapſt, vnd nit gott. Vnd darumb ſeind leider wenig, die vns frey die warheit verkünden. Es wöllen auch die pfaffen ſanct Paulus ler in dem voꝛigen

---

[5] verlaſſen = überlaßen, *dabit.* [12] Paul. ep. II. ad Thessal. III. 8. [15] beſchwerden *2. 3.* (*perperam.*) [16] nachkom̃ende *1*[b]. veruolgung *1*[b]. [17] Paul. ep. I. ad Thessal. II. 5. 6. [24] Matth. XV. 3. Marc. VII. 8. [27] Matth. X. 28. Luc. XII. 5. [30] Matth. X. 22. [31] Luc. IX. 24. [33] Ibid. X. 3. et Matth. X. 16. [34] Paul. ep. II. ad Cor. XI. 23. sqq. [39] Act. apost. V. 41.

ſpꝛuch, do er in von der geytzigkeit ſagt, nit annemen, ſunder bleyben wie ſie ſeind, vnnd als die von den Chꝛiſtus ſagt, Luce am .xx. 'Sie verſchlinden die heüſer vnd narung der armen witwen.'

Karſthans. Das thůn ſie warlich. Vnd vns armen leüt ſchåtzen ſie bis vff den grad, thůnd anders nit, dann als wölten ſie es gar habenn. Wie wol doch Chꝛiſtus das hymelreych gar theür hat gemacht den die allein nach | Die reychen. zeytlichen reychtumb trachten, do er ſagt (als ich hőꝛ): 'O wie ſchwårlich werden die, ſo ir vertrauwen vff dz gelt ſetzen, ins reych der hymel geen.' Vnd meynt es ſey müglicher einem kåmelthier durch ein nadel őꝛ zů geen, dann eim reychen zů hymel. Darbey mag ich mein meynung auch ſagen, Ich glaub müglicher ſein, das mein apffelgraw pferd ſchꝛeyben vnd leſen lerne, dann das vnſere pfaffen vnd biſchoff, wie die yetzund leben, ſelig werden.

Frantz. Noch gröſſer iſt, das ſie in mit nichts benügen laſſenn, | Die pfaffen unersettlich. § 57. ſunder ir ſack hat keinen boden. Darumb mag ich zů in ſagen, wie ich von Hutten hőꝛ, dz der poet Plautus ſpꝛech zů den geytzigen frawen, 'Das mőꝛ iſt nit das mőꝛ, ir ſeyt das aller geytzigſt mőꝛ.'

Karſthans. Ja fürwar ſeind ſie mit dem mőꝛ zů vergleychen, dann wie alle waſſer daryn flieſſen, vnd mögen es doch nymmer erfüllen, alſo nemen, ziehen, reyſſen, rauben, ropffen vnd ſtelen die pfaffen tåglich, noch werden ſie nitt erfüllt oder erſettiget, ſunder foꝛderen yemer noch mer.

Frantz. Es wår wol billich, das die jhenen ſo dem altar die- | Wie die pfaffen zu halten. §. 58. nen, auch von dem altar (wie Paulus ſagt) lebten. Dann er ſchꝛeybt alſo zů den Coꝛinthiern 'Der herꝛ hat es veroꝛdenet, das die das Ewangelium verkünden, ſollen von dem Ewangelio leben.' Aber diſe nemen nit ir notturfft, ſunder ſůchen überfluß, vnnd thůn doch nit darneben, das ſie ſchuldig ſeind. Dann die vnſere fleiſchliche ding, das iſt weltliche gůtter von vnns ſchneyden wöllen, ſeind ſchuldig dargegen geiſtliche ding, das iſt das Ewangelium vnd gůte Chꝛiſtliche ler, zu ſewen vnnd pflantzen, wie das Paulus hat geſchꝛiben, den ſie auch in dem nit hőꝛen wöllen, do er ſie von weltlicher eer abzeücht, ſun- | Die pfaffen weltlicher er begirig. der wöllen nur allein in der welt geert ſein, erheben ſich über Keiſer, Künig vnnd Fürſten. Ja mer heiſſenn ſie in die ſelbigen ire fůß küſſen. Ach, gott §. 59. von hymel, war zů iſt dein heilſamer glaub kommen? Was hat man | Frantzen clag zu got. vß dir gemacht? Wie iſt dein göttlich geſatz vnd gebott ſo gar verkeret? Du haſt deinen jungern ire fůß gewåſchen an dem letſten nachtmal, vnd ſie daſſelbig beyſpil annemen geheiſſen, do du zů inen ſpꝛacheſt 'Wiſſent ir was ich eüch yetzundt gethon habe? Ir heiſſent mich meiſter vnnd herꝛe, vnnd ſagent recht, dann ich bin es auch. So nun ich eüwer meiſter vnnd herꝛe eüwer fůß gewåſchen hab, ſo ſollent auch ir einer dem andern ſeine fůß wåſchen. Dann ich hab eüch ein beyſpil gegeben.' O almechtiger ewiger gott vnnd herꝛ, wie haſt du es ſo gar gůt mit vns armen ſündern auff diſem erdtreych vnd ellend gemeynt, vnnd wie gar würt dir nit geuolget. Du haſt in diſer welt nye wöllenn | Christus hat weltlich eer geflohen. §. 60. gůt noch eer haben. Vnd do man dich zů Künig wolt erheben, do floheſt du von dannen. Du ſpꝛacheſt auch zů Pylato, dein reych wår nit von diſer welt.

---

[2] Evang. sec. Luc. XX. 47. [5] grad = grat, *ad spinam usque.* Grand *2.3. stulte.* [7] ſagt] Matth. XIX. 23. [8] meynt] l. c. v. 24. [15] Plaut. Asin. I. 2, 7. Nam mare haud est mare, vos mare acerrimum. [20] je mer *2.3. falso.* [22] Paul. ep. I. ad Cor. IX. 14. [25] vnd thůnd 1^{b}. [32] von 1^{a}. [35] Evang. sec. Ioann. XIII. 12..15. [38] ſollēt 1^{a}. [40] Elend *2.3.* ellend = Außland. [41] nye] nit *2.3.* [42] da 1^{b}. [43] ſprachſt] Evang. sec. Ioann. XVIII. 36.

Aber diſe fechten mit waffen vnd wör, mit eyſſen vnd feüwer, vnd mitt allem irem vermügen nach Stetten, Landen, Künigreychen, Herſchafften vnd Gebieten, Treyben vß die Fürſten, vnnd berauben die Künig. Du ſprachſt von dir ſelbs 'Der ſun des menſchen iſt nicht kommen', das man im dienen ſol, ſunnder das er andern diene.' Aber diſe zwingen vnd überkommen die gantzen welte vnnder ir gebotte. Du haſt inn deinen gröſten eren, do du zů Hieruſalem ynrit- Stoltz vnd vbermut der pfaffen. | teſt, geweinet, diſe haben ein behäglicheit in irem bracht, vnd machen vß in ein bild des künigs Nabuchodonoſor, wöllen an allen orten gelobt vnd geert, ja auch angebettet ſein. Das ſey dir barmhertziger got von aller frommen Chriſten wegen geclagt, Wölſt dein barmhertzigen augen vffthůn, vnd vns von den wůtenden tyrannen erlöſen.

§. 61. Karſthans. Sollichs wil ich nit vffhören täglich zů bitten biß ſo lang ich hilff befinde, vnd erfüllet werde die prophecey der můtter gottes Marie, da ſie ſpricht, 'Er hat die hoffertigen in den gedancken ſeines hertzens zerſtreüwet.'

Franz. Sie wirt eygentlich erfült werden.

Karſthans. Was iſt es aber (falt mir yetzund in gedächtnüß) dz ſie Der geistlichen gebrenz. | ſagen, ir brangen, hoffertig geber vnd pomp treyben ſie es got zů eren?

Franz. Ja wol got. Als got mit ſünd wolt geeret ſein. Aber nichts deſter weniger ſprechen ſie, wie du ſageſt, vnd liegen ſchälcklich daran, dann ſie dienen dem teüfel vnd nit gott damit. Vnd darumb ſagt von ſollichen Gerſon, gar ein Chriſtlicher lerer (als ich in berůmen hör), 'Der vnnütz ſtoltz, weybiſch War eer der geistlicheit. | pomp vnnd gebräng der geiſtlichen eret nit die kirchen gottes, ſunder beſchmärt die vil mer. Dann die eer der kirchen würt erleüchtet nit in weltlicher reinlicheit, ſcheinbarlichem bracht vnd weybiſchem gezier, ſunder in einem reinen geiſt vnnd in heiliger betrachtung.'

§. 62. Karſthans. Was ſol man dann allhie ſagen von dem groſſen geſchmück in Gschmuck vnd cleinot in den kirchen. | den kirchen, der von gold, ſylber, perlin, edelgeſtein vnnd allerley geſchmeyd zůſamen gebettelt iſt? von den koſtlichen gemälts darinnen, von bildung vnd tafeln, die zům teyl der materien, zum teyl kunſt vnd arbeit halber vnſprächlich vil gekoſt haben? Vnd zů voran von dem geſchlagen gold, das man an werd, ſeülen, tafeln, holtz vnd ſtein geſchmürt, vnd mag, das es zů einigem weytern nutz käm, nit mer von dannen genommen werden? Was ſol Orgeln. Glocken. | man auch ſagen von den orgelen vnnd von den glocken, die ſo gemeyn worden ſeind, das yetzund nahendt kein dorff iſt, es wil drey oder vier oder fünff haben? In dem allem ich gar kein andacht ſpür, kan auch nit dencken, wie ettwas gůts von ſollichem gezier kommen mög. Fürwar do ich ein jüngling was, wann man inn kirchen vff den orgelen pfiff, geluſtet mich zů dantzen, vnd wann ich hort ſingen, ward ich im fleiſch, aber nit im geiſt bewegt; hett auch offt Bildung in kirchen. | böſe gedancken in anſchauwung der frömlichen bildungen auff den altaren. Dann kein bulerin mag ſich üppigklicher, oder vnſchamhafftigklicher bekleiden oder zieren, dann ſie yetzund die mutter gottes, ſant Barbaram, Katherinam vnd andere heiligen formieren.

§. 63. Franz. Was ſolt man daruon ſagen? Es iſt alles nit vaſt gůt, gleych wie

---

[3] ſprachest] Evang. sec. Matth. XX. 28. Marc. X. 45. [4] ganntzen *1*b. [6] Du haſt] cf. Evang. sec. Ioa. XI. 35. in *1*b. [8] Nabuch.] cf. Ierem. XXVII. 6. sqq. [9] das *1*b. gott *1*b. [14] Evang. sec. Luc. I. 51. [25] bracht = Pracht. Tracht *2.3.* [32] wänd *1*b. [40] fröhlichen *2.3.* (*de muliebribus figuris dici non vidit.*)

auch die kirchen ſelbs, deren ſie mer dann zů vil vnnd all zů köſtlich bauwen, daruon wir hernach reden wöllen. Als auch die groſſen ſtifftung der | Stifftung der pfrunden. pfrůnden, daran mancher vnnützlich wendet, das ſeine kinder hernach gar ſchwärlich emberen můſſen, vnnd kompt doch gar kein nutz daruon, dann es reicht zů erhaltung můſſiggänger, voller, vnzüchtiger leüt. Die nennet man yetzundt geiſtlich, vnd ſie geben ſich auch darfür vß, wiewol ſie weyt von geiſtlichen gedancken vnd wercken ſeind. Aber das vnuerſtendig volck zů betriegen, machen ſie den leüten ein ſpiegelfechtens vor augen mit iren Ceremonien vnd gauckleren.

Karſthans. Juncker, was ſeind Cormonius? §.64.

Franz. Hans, Ceremonie (als mich Hutten bericht) heiſſen | Ceremonie yetzund in den kirchen. vſſerliche geberde, die man in den kirchen zu gottes dienſt übet, als mit neygen, bucken, cleidungen, ſingen, reüchen, fanen vnd creütz tragen, ſich her vnd dar wenden, diſe vnd jhene ordenung halten, vnd der gleychen on zal. Der waren in der alten Ee vil, vnd von gott ſelbs gebotten. Aber nun wär ir keins von nöten. Dann yetzund ſol man gott im geiſt dienen, vnnd vſſerlich gar nichts anders dann gůtte werck, daruon andere beyſpil nemen, mit demůtig- | Erzeygung gůter wercke. keit erzeygen. Daruon Chriſtus ſagt, 'Eüwer liecht ſol leüchten vor den menſchen, das ſie eüwere gůtten werck ſehen, vnnd meinen hymeliſchen vatter dardurch eren.' Vnd darumb ſchreybt ſant Jacob in ſeiner Epiſtel 'Wer iſt vnder eüch weyß vnnd mit kunſt geziert, der beweyß ſeine werck durch ein gůttes beyweſenn mit ſänfftmůtigkeit.' Sant Hieronymus ſagt auch, 'In der kirchen gottes můß man nit allein leren, ſunder auch thůn, vff dz nit die wort durch die werck zerbrochen werden.' Aber yetzund findt man pfaffen, vnd leider | Ergernuß von den pfaffen yetzund. §.65. den meiſten teyl der geiſtlichen, die nit allein böſe werck nit fliehen, ſunder ſich auch der nit ſchämen, treyben die offentlich vnd on alles ſcheüwen, daruon groß ärgernüß kompt. Paulus ſchreybt zů den Theſſalonicenſern 'Ir ſolt eüch auch vor einem yeglichen ſchein des übeln hůten', damit hat er gewölt, ſie ſollen auch verhůten dz ſie nit übel gethon haben geſehen werden, ob in ſchon vnrecht geſchäch, alſo gantz hat er ſie rein haben wöllen. dz ſolten vnnſere prieſter yetzund behertzigen, vnnd ire ſchand nit ſo offentlich treyben, das | Offentlich schande der pfaffen. man nit, ob ſchon einer vnder in fromm wär, ſich doch nichts gůttes (wie yetzund geſchicht) zů im verſehen dörfft, vmb des gemeynen böſen lebens der pfaffen willen.

Karſthans. Das iſt war, vnd in iren heüſern findt man allwegen mer §.66. hůren dann bettbůcher. Aber die Biſchoff haben als gar nichts mit | Bischoff in teutschland. der geiſtlichkeit zů ſchicken, ſunder warten allein irs fürſtlichen brachts, das ſie den ſtätlich fůren, vnd das es recht am hofe zůgang. Setzen an ir ſtatt Weychbiſchoff, die heiſſen ſie der geiſtlicheit (der ſie ſich ſelbſt ſchämen) außwarten. Das iſt freylich Chriſtus meynung nit geweſen.

Franz. Gar nit, ſunder do er Petro das hirten ampt befalch, | Wie Petro sein ampt beuolhen. fragt er in zů drey malen, ob er in lieb, vnd mer dann die andern lieb hette. Do nun Petrus ſich vff Chriſtus ſelbs erkantnüß zeügt, dz er in lieb het, befalch er im die ſchaff zů verhůten. Ja die ſchaff zů verhůten, nit zů freſſen, zů

---

[5] müſſiggängenvoller *2.3. sic.* [9] Ceremonius *2.3.* [14] Ee = Geſetz, Teſtament. [15] auſſerlich *1*b. [17] Matth. V. 16. [19] Ep. cath. Iacobi III. 13. [21] Hieronymi locum hic laud. indicare nunc nequeo, sed similia sæpe ille, e. gr. 'sanctus non in notitia scripturarum, sed in operibus gloriatur.' (comm. in Isai. XVI. c. 58. v. 2.) [26] Paul. ep. I. ad Thess. V. 22. [30] ſchand] Scham *2.3.* [40] nitt *1*b. Evang. sec. Ioann. XXI. 15. sqq.

würgen vnnd zů verwůsten. Befalch im auch nit die eer, sunnder das wercke, nitt den bracht, sunder die arbeit. Wölcher Bapst oder Bischoff hůtet aber yetzund der schaff Christi?

§. 67. Karsthans. Sie hůten, das es gott erbarm. Alle sůchen sie zeytlich eer [Sant Peters schlüssel.] | vnd gůt, keiner pfligt der arbeit seins ampts. Ziehen sich doch vff sant Peter, vnd berůmen sich der schlüssel.

Franz. Wann sie den herren recht lieb hetten, möchten sie sich der wol berůmen. dann als denn verwesten sie auch ir ampt, das in beuolhen. Als sie aber yetzundt leben, magstu frey glauben, sie haben weder schlüssel noch gewalt. [Liebhaber gottes.] | Dann solt der für den grösten liebhaber gottes erkennt werden, der am meisten stett, leüt, landt vnd herrschafft vnder im hat, so wär ein yeder tyrann vnd wůterich gottes liebhaber, vnd der Türckisch keiser yetzund wär an sant Peters statt, dann ich acht er sey der mechtigst vnder allen die yetzund leben. Es hat aber die gestalt gar nit, sunder wie Christus die sorg vnd verhůtung seiner schaff, dz ist des christenlichen volcks, Petro beuolhen hat, also hat die Petrus fürt an seinen mitbrůdern vnd nachuolgenden beuolhen.

§. 68. Karsthans. Dz wil ich gern hören, wie hat er dz gethon?

Franz. In seiner ersten epistel, am fünfften cap. schreybt er also 'Euch, die [Wie petrus andern die kirchen beuolhen.] | ir priester seind, als auch ich priester bin, bitt ich, verhůtent, so vil in euch ist, die herd Christi, acht vff die habend, nit bezwängklich, sunder mit gůttem willen, nit schandtlich des gewinns darinn begerend, sunder mitt einem zůneyglichen gemůt, vnd nit also, das ir euch einer oberkeit über euwere mitbrůder annement, sunder das ir der herd beyspil seyt, so werdt ir, wann der Fürst aller hirten kompt, ein vnzergängkliche kronen der eer empfahen.'

§. 69. Karsthans. Das ist recht vnderweyset. Solliche Bischoff vnd pfarrer solten wir haben, vnd die möchten sich billich vff sant Peter ziehen. Wir wölten sie auch nit minder dann die Apostel achten.

Franz. Das wär auch billich, vnd wann solliche hirten in Teütschland wären, dörfft nyemant sagen, das den selen nit geraten, oder sie nit versorgt wären. Nun hat der frumm Petrus seinen fleyß gethon, sie halten sich aber gleych [Wie die pfaffen yetzunndt geschickt.] | gegenwegs. Dann erstlich wie er sie bittet die herde zů verhůten, das ist ein schympflich red, geet in zů einem or yn, zům anndern vß, vnnd ist in gar ein cleine sorg.

§. 70. Karsthans. Aber in dem bedunckt mich volgen sie im, das sie die pfrůnden vnbezwängklich annemen. Dann sie rennen vnd lauffen darnach, vnd beitet keiner, biß man in bitt anzůnemen,

Franz. Das ist wol war. Sie begeren aber der pfrůnden genieß, nit der arbeit, wie Petrus wolt, der befalch in, wie ich gesagt, das ampt, nit den gewinn oder nutz.

[Sant Peters vorsorg.] | Karsthans. Das sihe ich wol. Vnd er hat wol sorg gehabt, es werd etwan dartzů kommen, das sie es alles in der geistlicheit vff gewinn vnd plackerey setzen würden. Darumb bitt er sie zůuor darfür, das sie nit iren nutz vnd gewinn darinnen sůchen wöllen, vnd das er sie dester häfftiger bewege, nennt er das ein schantlichen gewinn, vnd heißt sie in annemung dises ampts ein zůneyglich gemůt haben, nit (achte ich) das sie des nutzes, sunder der mů, sorg vnd arbeit begirig wären. Vnd als er gereidt zů der selbigen zeyt geförcht, sie

---

[3] die Schaaf *2.3.* [5] pflegt *2.3.* [11] land *1*ᵇ. herschaft *1*ᵇ. [18] Petri I. ep. V. 1...4. [21] gůtem *1*ᵇ. [24] fürst *1*ᵇ. [26] billich] willig *2.3.* [32] schympflich] Schimpf = Scherz, oppos. Ernst. [35] beitet = wartet.

werden noch ein tyranney vnder in vffrichten, heißt er ſie diſes ampts nit als mit gebiet vnd herrſchung ire mitbrůder zu bezwingen, ſunder als mit einem erbern frommen leben das Chriſtlich volck durch gůtte beyſpil vff tugent vnd gerechtigkeit zů reitzen, pflegen geheiſſen.

Franz. Fürwar, du haſt es recht verſtanden, vnd als ich ſihe, wår dir §. 71.
leychtlich zů helffen, dʒ du zů rechter erkantnüß des Chriſtlichen glaubens kåmeſt. Darumb laß dir die Lutriſchen bůcher, wie du vor geſagt haſt, leſenn.

Karſthans. Das wil ich, ob gott wil, thůn, vnd darneben die Ewangelia, wo ich die anders teütſch bekommen mag, mit ſampt ſant Paulus vnd der Apoſtel ler.

Franz. Darinn würſt du wolfaren, vnd würſt, wann man dir ſant Paulus Epiſteln liſt, hören, wie er die Biſchoff vnd pfarrer hat geſtifftet.

Karſthans. Das wölt ich yetzund gern hören. §. 72.

Franz. Seinem junger Timotheo ſchreybt er in der erſten | *Wie Paulus die bischoff gelernet* Epiſtel am dritten cap. 'Ein Biſchoff oder Pfarrer (dann zů den zeyten, vnd ein weyl darnach, iſt es ein ampt geweſenn) můß vnſtråflich ſein, ein mann eines weybs, wacker, nüchter, ſittlich, gaſtfrey, geſchickt andere zu leren, nit ein weintrincker, todtſchlåger, oder ſchandtlich des gewinns begirig, ſunder gerecht, vnd dem gezenck vnd geytigkeit frembd ſey ꝛc.' Nun kanſt du erkennen, ob wir yetzund der gleychen bey vnns haben.

Karſthans. Ich glaub wir haben lang keinen ſollichen gehabt. Wie wol §. 73.
ſie vnns tåglich neüwe heiligen machen.

Franz. Als zů voran die münch, die wöllen yeder orden die | *Der munch heiligen.* meiſten heiligen haben, vnd iſt die vrſach, das man in deſter mer in ire clöſter gebe.

Karſthans. Anders nit.

Franz. Got weißt am baßten ob ſolliche heilig ſeind oder nit. Warlich ich halt wenig daruon, dann ich ſich dʒ ſie dem Bapſt gelt geben, der Canoniziert ſie. | *Canonizieren.*

Karſthans. Was iſt das geſagt?

Franz. Das heißt in die ſchar der heiligen ſetzen. Darumb wo ſie etwa einen alten brůder im grab ligen haben, von dem ſie etwas ſagen | *Wie man yetzund heiligen macht.* künnen, ſchicken ſie gen Rom, ſchreyben dem Bapſt, er hab zeichen gethon, ſo fordert der Bapſt ſeinen lon für die Bullen, vnd wann er den hat, macht er in heilig. Das haben wir bey unſern zeyten mer dann ein mal alſo geſchehen mitt augen geſehen.

Karſthans. Hilff gott von hymel, was hör ich, würt auch die heiligkeit §. 74.
der heiligen umbs gelt erkaufft? Nun ſich ich das es doch gar bůberey mit den geiſtlichen iſt.

Franz. Wie dann vnſers hergots rock zů Trier. | *Vnsers hergots rock zu Trier.*

Karſthans. Iſt es warlich Chriſtus cleid geweßt?

Franz. Da wil ich nit von vrteylen, dʒ weiß ich aber wol, das der Bapſt beſtåtigt hat, er ſey es, hat aber etlich tauſent ducaten für ſein gůtten willen genommen, vnd ein teyl von dem gelt das zů der walfart gefelt, můß man im auch jårlich überliſern. das ſeind die Trieriſchen pfaffen wol zů friden, dann ſie haben dannocht groſſen gewinn daruon. Alſo behilfft ſich einer mit dem an-

---

[14] Paul. ep. I. ad Timoth. III. 2. 3. [16] geweſen *1*ᵇ. [20] vns *1*ᵇ. [23] Orten *2.3.* (!) [35] bey] in *2.3.* [38] gekaufft *1*ᵇ. [42] das weiß *1*ᵇ. [44] gefelt = fällt, eingeht. gefehlt *2.3.* (*sune* gefehlt!)

dern. Aber wir einfaltigen leyen verſteen die ſachen nit, vnd iſt ein zeyt lang groß lauffens gen Trier, den heiligen rock zů ſchauwen geweßt.

Karſthans. Er geſtat mich ſelbs ein guldin oder ſechs.

Franz. Die hetteſt du baß angelegt, hetteſt du deinen kinden brot darumb gekaufft.

Karſthans. Ja fürwar baß. Aber mit ſchaden würt man weyß. Es ſol ob gott wil, hinfür kein pfaff keinen pfenning von mir nemer bringen.

§. 75. Franz. Wir vnnderlaſſen aber von den Biſchoffen weyter zů reden.

Karſthans. Sagt här, juncker, was ir wölt, warlich ich hör es alles gern.

Franz. Weyter ſchreybt ſanctus Paulus zů einem andern ſeiner jüngern, Titus genant, auch die vorigen meynung, on dz er weyter ſagt, 'Ein Biſchoff

Bischoff gottes schaffner. | ſol ſein wie ein ſchaffner gotes, nit zornig, ſunder der gantz hart ob der heiligen geſchrifft halte, auff das er mit einer macht zů gůtter ler vermanung geben möge, vnnd die widerſprecher überwinden.'

§. 76. Karſthans. In allen diſen leren, ſo den Biſchoffen vorgeſchribenn ſeind, ſpür ich nichts, das iren weltlichen bracht, Künigklich regiment, die groſſen gůtter vnd reychtumb, auch den teüfeliſchen bann, damitt ſie vnns plagen, betreffe.

Franz. Gar nichts magſt du ſpüren, wiewol yetzund der geiſtlichen ſach allein an den ſelbigen ſtucken gelegen. Wie möchten ſie aber gůtte werck thůn, ſo ſie gantz vngerecht vnd nitt gůtt ſeyen. 'Es mag doch (wie dann auch Chriſtus ſagt) kein gůtter baum böſe frucht, noch ein böſer baum gůtte frucht bringen.' Darumb gab er vns auch ein ler dauon, ſprechend 'Bey iren früchten werdet ir ſie erkennen.'

§. 77. Karſthans. Das geſchicht auch warlich. Wir erkennen ſie gantz wol darbey, vnd darumb ſollen wir ſie auch nit kauffenn. Fürwar ich (als ich ſie leben

Bischoff in teutschland. | ſich) wölt ich nit einen pfenning vmb alle Biſchoff in Teütſchen landen geben, dann ſie ſollen nichts.

Franz. Es ſeind ir ettliche, die wir möchtenn redliche männer nennen, vnnd ſie ſeind es auch on zweyfel. Aber einen rechtgeſchaffenn Biſchoff weiß ich bey meiner ſeel in gantzem Teütſchem landt nitt zů finden.

Karſthans. Warumb bleyben ſie dann nitt vßwendig dem ſchaffſtall, ſo ſie die ſchaff nit zů weiden wiſſen oder wöllen?

Franz. Fürwar beſſer wär, ſie bliben herauß. Vnnd weiß einen, dem gündt ich wol, er wär des Biſtumbs müſſig gegangen, dann er würt ſein ſel darburch verdammen.

§. 78. Karſthans. Vaſt iſt zů wundern, das die welt ſo lang blind geweſen, vnd man ſollich mercklich, vnd daran hochgelegen, gebrechen nit erkennet hat.

Warumb die warheit so lang verschwigen. | Franz. Lieber Karſthans, es ſeind allwegen leüt geweſen, die es erkennt vnd gewißt haben, es hat aber nit herauß gewölt. Etliche haben den fuchs nit beyſſen wöllen, vmb das ſie die leüt mer dann gott geförcht haben, etliche vmb ires eygenen nutzes willen, dz ſie auch mit pfrůnden begabt geweſen, etliche darumb das ſie freündt vnder den pfaffen gehabt, von der wegen ſie die warheit geſchwigen. Etliche in gůtter meynung, das ſie beſorgt, es werd ein

---

10 Pauli ep. ad Tit. I. 7. 9. 11 on = außer. 12 gottes *1*ᵇ. 20.21 Chriſt.] Evang. sec. Matth. VII. 18. Luc. VI. 43. 22 Matth. XII. 33. Luc. VI. 44. 24 *Totum locum inde a verbis* Das geſchicht *usque ad* wiſſen oder wöllen *Karsthansio adscripsit 2.3. quamvis in 1. omnia recte habeant.* 25 ich *ante* als *omis. 2.3.* 27 ſollen = taugen, *valere.* 29 biſchoff *1*ᵇ. 33 einen] *Utrum Albertum Moguntinum an quem alium?*

vffrůr, darinn (wie ich noch fórcht geſchehen werd) der vnſchuldig mit dem ſchuldigen gang. Es haben auch etliche geſagt vnd geſchriben, als Wiclef in | Wiclef. Engelland, Huſs vnd Hieronymus in Behem, Weſalin zů Meintz, | Hus. Wesalin. Gerſon in Franckreich, Hieronymus von Ferraria in Italien, vnnd vil | Gerson. anderſzwo, ſie ſind aber durch der pfaffen gewalt verdámpfft worden, vnd der meiſt teyl hinweg bracht als ketzer, damit iſt die warheit dahinden bliben. Auch ſo iſt §. 79. vor diſenn zeyten das gemeyn volck durch der münch gleyſznerey vff | Mifsglauben von den munchen. ein miſzglauben kommen, daruon es nit bald hat mógen gewendt werden. Als du dann noch ſichſt, das etliche gar hart darwider halten, was in durch ſollichs iſt yngeſprochen. Vnd zůuoran werden die Bápſtlichen geſatz gantz veſt vnd ſtát, aber das Ewangelium vnd Chriſtus ler in geringem anſehen gehalten. Das kanſt du bey einem ſtuck erkennen, du findeſt yetzund noch wenig, die nit der meynung ſeind, es wár ein vnchriſtlich bóſz ding, wo einer auff einen Freytag | Fleisch efsen vff fasttag. fleiſch áſſe, das doch nit gottes, ſunder der Bápſt verbott iſt.

Karſthans. Das iſt auch war. Aber in meiner thórichten verſtentnüſz hab ich allwegen alſo gedacht, ſie haben darumb den grauſzlichen bann erfunden, das ſie vnns darmit, wo wir in ir ſach widerſprechen wólten, abſchreckten.

Franz. Das iſt auch die vrſach, vnd darumb ſagt ich, das et- | Die menschen forchten. §. 80. liche von forcht wegen nit haben die warheit offenbaren wóllen. Aber ſolliche ir forcht iſt nit ein gůte forcht geweſen, ſunder dauon Dauid im Pſalter ſagt, 'Sie forchten, da kein forchte was.' Gots forcht ſollen wir all haben, | Gottes forcht. vnd die ſelbig iſt (wie Salomon ſagt) ein anfang der weyſzheit. Aber von ſollichem der geiſtlichen ſchrecken, wie ein vnbillich ding es ſey, vnd das ſie darinn über all Chriſtlich gebott vnd der Apoſteln ler handlen, wie vnns auch Chriſtus mit den vngehorſamen zů handlen vnderwiſen, vnd was ſein letſte ſtraff geweſen, wie es auch die Apoſteln gehalten, vnd das wir vnder einander brüderlich leben ſollen, vnd einer den andern freüntlich vnd in aller ſánfftmůtigkeit vnderweyſen, vnnd vmb ſeinen irthum gůtlich ſtraffen, hab ich hie vor geſagt, verſich mich du habſt es auch wol verſtanden.

Karſthans. Wol, aber eins bedunckt mich das aller vnbil- | Wie die pfaffen den bann yetzo brauchen. §. 81. lichſt ſein, das ſie iren bann nit brauchen in dingen, dem Chriſtlichen gelauben, gůtt ſein, oder heil der ſelen betreffend, ſunder wann man ſie an irem gewalt hindert, oder wann es in an ir gelt vnd gůt geet, oder wann yergent einer ein pfaffen übel angeſehen hat.

Franz. Wie du ſagſt, iſt es vnbillich gnůg, dann ſie ſolten (wie du zůuor gehórt) gar nit iren eygen nutz, ſunder heil vnd wolfart aller Chriſtlichen ſelen in allen dingen ſůchen. Sie ſólten auch in keinen weg der rach begirig §. 82. ſein, ob ſie von yemant geletzt wáren, ſunder auch iren feynden, vnd allen von den ſie veruolgt, mit demůtigkeit vnd Chriſtlicher lieb begegnen. Dann Chriſtus ſagt Matth. am .v. vnd Lu. am .vj. 'Ir habt gehórt das eüch | Auch die feyndt nit hassen. von den ſchrifftweyſen geſagt iſt, du ſolt deinen nechſten lieb haben, vnd deinen feynd ſolt du haſſenn. Aber ich ſag eüch, habt auch lieb eüwern feynd, thůt wol den jhenen die eüch haſſen, bittent für die, ſo eüch veruolgen vnd ſchelten.' Vnd bald darnach ſagt er, Es ſey ein clein verdienſt, einem der vns wolgethon hat, widerumb wol thůn, dann ſollichs pflegen auch die ſündigen verrůchten men-

3 Hieronymus von Prag, Iohann von Wesel. 4 Hieron. v. Ferr.] Savonarola. 9 etlich *1* b. 20 Psalm. XIII. 5. LII. 6. 22 Ecclesiastici I. 16. 26 vnnd *1* b. 39 demůttigkeit *1* a. 40 Matth. V. 43. 44. Luc. V. 27. 28. 42 leb *1* b. 44 Matth. V. 46. 45 pflegten *2. 3.*

Volkommenheit der Aposteln. | ſchen.' Aber ſeine nachuolgen wil er volkommen ſein, vnd ſagt Lu. am .vj. 'Ein yetlicher der etwas von dir bitt, dem gib es; vnd wer dir etwas nympt, von dem forder es nit wider.'

§.83. Karſthans. Das thůn warlich vnnſere pfaffen nit, Dann wo in das minſt *Wie sie interdict legen.* | entwendet würt, darff man nit mer in der kirchen ſingen noch leſen, dann gar bald legen ſie den gots dienſt nider.

Franz. Sie thůn es ja, iſt aber nit gůt, vnd man erkennt alda zů vor- *Wie die pfaffen rach begirig.* | derſt ire boßheit, das ſie ſo gar rach begirig ſeind, das ſie ee gottes eer abbrechen, ee ſie vngerochen bliben, vnd berauben das Chriſtlich volck, vmb ires ſtinkenden gewinns vnd ſchantlichen nutzes willen, des Sacraments, das ſie vns zů dar reichen geſetzt ſeind. Darumb ſagt von in Chriſtus Marci am .xj. 'Wee eüch, ir ſchrifftweyſen, ir habt zů eüch genommen den ſchlüſſel der kunſt, vnd ir ſeyt nit hinyn gegangen, vnd die haben wöllen hinyn geen, den habt ir das verbotten.' Es ſtat auch geſchriben Lu. am .ix. 'do die Samaritaner Chriſtum mit den ſeinen nit wolten ynlaſſen, fragten in die apoſtel Johannes vnd Jacobus, als noch nit volkommenlich durch die gottes ler erleücht, 'Herr, wilt du das wir heiſſen das feür von hymel abher fallen, vnd ſie verbrennen,' *Wie Christus die Aposteln gestrafft.* | als Helias gethon hat?' Strafft ſie Chriſtus vnd ſprach, 'Wiſſent ir nit wölchs geiſts ir ſeyt? Der ſun des menſchens iſt nit kommen zů verder-
§.84. ben die ſelen der menſchen, ſunder zu behalten'. Aber die vnſern yetzunt, anders nit dann wie die wolff in den pferrich gelaſſen, wüten vnder dem Chriſtlichen volck vnd iſt gar kein brůderliche lieb bey in, ſunder all ir gedancken ſetzen ſie dahin, ir gůt vnd weltlich eer mit dem bann, ja yetzund auch mit dem ſchwert zů *Merck sant Paulus ler.* | verfechten. Wie hatt aber Paulus gethon? Er ſpricht 'Nit vff dz ich mich fülle, ſunder dz nur ir nit leer bleybent.' Vnd ſchreybt zů den Rhömern 'Redent wol den die eüch ſchelten, redent wol, vnd nit ſolt ir ſchelten.' Vnd zů den Corinthiern berůmbt er ſich der Apoſtoliſchen volkommenheit, ſprechend 'Wir werden verflucht', vnd gebenedeyen, wir leyden veruolgung, vnd haben gedult, wir werden verflucht vnd betten.' Er ſchreybt auch zů den Theſſa. 'Secht dz eüwer keiner böß für böß gebe, ſunder allweg wendent das gůt für.' So ſagt Chriſtus 'Ob dich einer ſchlůg an rechten backen, reich im auch den lincken, vnd der mit dir am gericht kriegen wil, vnd dir deinen rock nemen, gib im auch den
§.85. mantel.' Alſo gar hat er nit gewölt, dz wir vnſern eygen nutz vnd frummen anſehen. Vnd das ſolten zuuor an die pfaffen, als die volkommene betrachten, *Sich der welt entschlagen.* | vnd vns in gutten beyſpilen vorgeen, ſich nit allein ſollicher ding enthalten, ſunder auch der welt gantz abthůn. Dann ſant Jacobus ſagt in ſeiner Epiſtel 'Ein yeder der wil ſein ein freünd der welt, würt gemacht ein feyndt gottes.' Vnd Chriſtus ſpricht Lu. am .viij. 'Wer mir nachuolgen wil, der verleugnen ſich ſelbs, vnd nem täglich ſein creütz, vnd volg mir nach.' Vnd do er ſeinen hymeliſchen vatter für ſeine junger bat, Jo. am .xvij. 'dann warumb ſie ſind nit von der welt, als auch ich nit von der welt bin,' vnd 'wie du mich haſt in die welt geſchickt, alſo ſchicke ich ſie auch in die welt.' Daruß clärlich

---

[1] Nachkommen *2.3.* Luc. VI. 30. [2] yeglicher *1*ᵇ. [11] Marci] *immo* Lucæ XI. 52. [14] Luc. IX. 54...56. [17] heiſſen, daß *3.* [21] Paul. ad Philippenses IV. 17. Nitt *1*ᵇ. [25] Paul. ep. ad Rom. XII. 14. [27] Paul. ep. I. ad Cor. IV. 12. [29] Paul. ep. I. ad Thessal. V. 15. [31] Evang. sec. Matth. V. 39. 40. [35] gůtē *1*ᵇ. [36] Iacobi ep. IV. 4. [38] gotes *1*ᵃ. Luc.] *immo* Matth. XVI. 24. Marci VIII. 34. sive Lucæ IX. 23. [39] vnd nem ... creütz *omis. 2.3.* [40] Ev. sec. Ioann. XVII. 14. sqq.

zů vernemen, das er hat gewölt die Apoſtel vnd ire nachkommen pꝛieſter vnd geiſtlichen, im am nechſten nachuolgen, vnnd in ſeinem beyſpil leben. Darumb §. 86. ſollten ſie ſich nymmer der Apoſtel gewalt berümen, ſie wären in dann mit den wercken gleych. Oder ſich gottes vicarien nennen, ſie wären dann eins volkommelichen lebens. Dann ſant Johannes ſagt in ſeiner Epiſtel 'Wer ſpꝛicht, er bleyb bey Chꝛiſto, der ſol wandlen, wie auch er gewandlet hat.' Wie | Christo nachuolgen. wir aber voꝛ daruon geredt habenn, iſt es in nit vmb die werck, ſunder vmb weltlich eer vnnd gůt zů thůn, geülen vnd heiſchen nur ye mer vnd | Der pfaffen bettlerey. mer zů den kirchen. Vnd wer in etwas nympt, der hat es der Chꝛiſtlichen kirchen genommen vnnd gott ſelbs. Sie haben auch das volck überredt, dʒ kein gröſſer rauberey ſey, dann den kirchen etwas entziehen, kein beſſer werck, dann vil an die kirchen geben, Vnd bedencken nit des pꝛopheten Oſee | Zu den kirchen geben. woꝛt, daruon Chꝛiſtus offt im Ewangelio ſagt, 'Ich wil barmhertzigkeit vnd nit dʒ opffer.'

Karſthans. Das ſihe ich täglich von in, vnd ſie ſamlen für vnd für §. 87. gelt vnd gůt. Aber nymmer kan man den kirchen zů vil geben. Ob man auch armen leüten etwas näm, als in kriegen vnd ſunſt geſchicht, | Geraubt gut zu den kirchen geben. vnd es nur zů einer kirchen oder an ein geiſtliche ſtifftung gäb, wär es nitt mer übel gethon. Dann zůn kirchen nemen ſie allerley gůt, es ſey geraubt, erſtoln, funden, oder erwůchert. Die ſumm daruon zů reden, was nyemant | ☞ mit recht haben mag, das fůgt in, vnd geben alſo vꝛſach dem böſen, dʒ vil geſchicht, das ſunſt vnderlaſſen blieb.

Franz. Do hab ich offt von geſagt, vnd dʒ ſie nit bedencken, wie gott durch den Pꝛopheten im Pſalter ſagt. 'Ich haſs dʒ opffer von dem raub herkommen.' Aber fürwar, tauſent mal beſſer wär, man gäb armen leuten. Dann arm Chꝛiſten leüt ſeind die kirch, nit die müſſiggeenden vollen | Was die Christlich kirch sey. pfaffen, darumb iſt gar ein geringer gots dienſt kirchen bauwen, vnd die begaben, ſunder hat ein anſehens bey got, armen leüten mit helffen. Darumb redt ſant §. 88. Steffan, als im bůch der Apoſteln geſchicht bemelt, gar recht daruon, | Sant steffan. als er ſagt, 'Dauid hat begert, gott ein hauß zů bauwen, vnd Salomon hat es gebauwen. Aber der Allerhöchſt gott iſt nit der, dem gelieb, in tempeln von menſchen henden gebauwen, zů wonen'. Als er auch durch den pꝛopheten Eſaiam ſagt, 'Der hymel iſt mein ſtůl, vnd die erd ein fůßſchämel meiner fůß. 'Der herꝛ ſpꝛicht, Was hauß wölt ir mir bauwen? vnd wölches iſt die ſtatt meiner růw? hat nitt mein handt ſolliche ding all gemacht? Zů wem würd ich mich aber keren vnd in erkennen, anders dann zů dem armen, vnd der eines reüwigen geiſtes iſt, vnd meine woꝛt föꝛcht?' So leſen wir von ſant Loꝛentzen, das, | Sant Lorentz. do im die Heiden den ſchatz der kirchen abfoꝛderten, weyßt er ſie die armen Chꝛiſten, ſpꝛechend 'Das iſt der ſchatz Chꝛiſti.' Item ſant Hieronymus ſchꝛeybt Paulino in einer epiſteln 'Vßgenommen eſſen, trincken, cleidung vnd offenbare notturfft ſolt du nyemant ichts geben, vff das nit die hund der kinder bꝛot eſſen. Der war tempel Chꝛiſti iſt die ſeel des glaubigen menſchens, die gſchmück, die | Der war tempel Christi.

---

[1] dʒ *1*b. [2] gaiſtlichen *1*b. [5] Ioann. I. ep. II. 6. [9] der] den *2.3.* *scil.* d' *1.* [12] Oseæ VI. 6. [13] Evang. sec. Matth. IX. 13. XII. 7. [16 sq.] Cf. Mephistopheles. [18] und an geiſtl. *2.3.* [21] dʒ] deß *2.3.* [24] Pſalter] ? Proverbior. XXI. 27. [29] bemerkt *2.3.* [30] Act. Apost. VII. 45...50. [31] got *1*b. [32] Isai. LXVI. 1. 2. [37] S. Laurentius diaconus et martyr. d. 10. Aug. a. 258. [39] Hieronymi ep. LXVIII. (al. XIII.) ad Paulin. c. 6. 7. tom. I. p. 324. Vallars. [41] nichts *3.* nihil cuiquam, nemini quidquam.

cleid, der opffer gab, in der empfah Chꝛiſtum. Dann was nutzes iſt es, das die wend von edelgeſtein ſcheinen, vnd Chꝛiſtus bey dem armen hungers not leydt?'

§. 89. Karſthans. Das iſt recht daruonn geredt, da hat in der heilig Hieronymus die rechten meynung geſagt.

Franz. Darumb ſolt du es darfür halten, dʒ nit die ſteinen vnd hóltzene beüw die kirch gottes ſeind, ſunder wir Chꝛiſten ſeind die kirch, vnd die kirch

Die kirch der leyb Christi. | iſt der leyb Chꝛiſti, dann Chꝛiſtus iſt das haupt. Als ſant Paulus ſchꝛeybt zů den Coꝛinthiern, 'Wiſſent ir nit, dʒ eüwer leyb ſeind glider Chꝛiſti?' Vnd bald darnach, 'Wiſſent ir nit, dʒ eüwere leyb ſeind der tempel des heiligen geiſtes, der in eüch wonet?' Vnd zů den Epheſiern am .v. 'Wir ſeind alle glider eines leybs.' Vnd daruoꝛ am erſten, 'Gott der vatter hat Chꝛiſtum ſeinen ſun über alle ding zů einem haupt gegeben der kirchen, die ſein leyb iſt.' Vnd wi-

Christus ist dz haupte der kirchen. | derumb zu den Epheſiern am .v. 'Chꝛiſtus iſt ein haupt der kirchen, vnd er iſt, der heil gibt dem leyb.' Item auch in der ſelbigen Epiſtel am andern ca. 'Yetzund ſeyt ir nit mer geſt vnd fremde ynwoner, ſunder mitburger der heiligen, vnd ein haußgeſind gottes, gebauwen auff dʒ fundament der Apoſteln vnd Pꝛopheten, vff den hóchſten eckſtein Jeſum chꝛiſtum, in wólchem

Christus das fundament der kirchen. | ein yeder baw, ſo zůſamen geſetzt iſt, wachßt vff zů einem tempel in dem herꝛen, in wólchem auch ir zůſamen gebauwen ſind zu einer wonung

§. 90. gottes in dem geiſt.' Darumb ligt im chꝛiſten glauben gar nichtes an den ſtei-

An den kirchen ist nichts gelegen. | nen vnd hóltzen kirchen, dann wir mógen on die wol Chꝛiſten ſein. dʒ gib ich zů ermeſſen vß den woꝛten Chꝛiſti Joha. am vierden, do dʒ Samaritaniſch frewlin mit im diſputiert, ob man billicher zů Hieruſalem oder aber

Wo vnd wie man got anbetten soll. | vff einem berg, den es da ſelbſt anzeygt, betten ſolt, ſpꝛach er 'Fraw, glaub mir, es kompt die ſtund, das man weder vff dem berg noch zů Hieruſalem got den vatter anbetten würt.' Vnnd bald darnach, 'Es kompt die ſtund vnd iſt yetzund, das die waren anbetter gott den vatter werden anbetten im geiſt vnd in der warheit. Dann der vatter ſůcht auch ſolliche, von den er angebettet werde. Der geiſt iſt gott, vnd die got anbeten wóllen, můſſen den

§. 91. im geiſt vnd in der warheit anbeten.' Sichſt du nun, Karſthans, wartzů die tempel vnd kirchen gůt ſein? vnd dʒ wir der wol gántzlich enberen móchten, ich geſchweyg, dʒ wir der ſo vil vnd die ſo kóſtlich bauwen? Auch wie wir gott anbetten ſollen?

Karſthans. Erſt hab ich den rechten verſtand, vnd ich halt nichts von vilen vnd hüpſchen kirchen, dann ſie ſeind anders zů nichts, dann zů einem weltlichen pꝛacht, vnd ir ſeind zů vil.

§. 92. Franz. Darumb hab ich ſoꝛg, ſol die geiſtlicheit refoꝛmiert werden, ſo můß

Der kirchen ein teyl abbrechen. | man, wie in Behem geſchehen, den meiſten teyl der kirchen abbꝛechen, dann die weyl ſie ſteen, bleybt allwegen ein anreitzung des pfáffiſchen gey-

---

[1.2] „quæ utilitas est parietes fulgere gemmis et Christum in paupere fame periclitari?" [8] Paul. ep. I. ad Cor. VI. 15. [9] ibid. VI. 19. [10] Paul. ep. ad Ephes. IV. 25. [11] ibid. I. 22. 23. [13] ibid. V. 23. [14] vnnd *1*b. [15] ibid. II. 19...22. [21] chꝛiſtē *1*b. [22] Ioann. IV. 20. 21. [26] ibid. vers. 23. 24. [30] war zů *1*b. [37] Aperte sequentia usque ad v. *verarmen* Francisco tribuenda sunt, quamvis nomen eius h. l. editiones omnes omiserint, non indocto Karsthansio, cuius nomen ante v. *Hierumb gelaub ich,* ut alternatio sermonis, in *1.* et *4.* neglecta, restitueretur, *2. 3. omisit.* De Ziska similia inter se disputant Franciscus et Monitor in dialogi Monitoris II. §§. 24. sqq. Cf. supra p. 354. sq. [39] geyts *1*b.

tzes, vnd der mißglaub mag nit von dem gemeynen volck bracht werden, man nem dann disen überfluß hinweg, vnd tilgk ab alle münichs orden. Darumb ist Ziska kein narr gewesen, das er die kirchen zerbrochen, dann wo er sie | Zifska in Behem. het lassen steen, wär es gegangen, wie er den Behemen zů vor sagt, liessen sie die nester steen, sie würden innwendig .x. jaren die vögel all wider darinnen haben. Ich kan auch sein hoch verstäntnüß nit gnug breysen, dz er alle münich vßgetriben vnd vertilget hat, dann er hat in dem recht bedacht | Die munich miessen abgetilget werden. den grund aller mißglauben von den selbigen gleyßnern kommen, Vnd das sie nymmer zů ersettigen seind. Dann gibt man in schon vff einen tag genůg, das sie selbs veriehen sie haben genůg, so hören sie doch nit auff zů betlen vnnd nemen, das sie noch mer clöster bauwenn, Vnnd also habenn sie kein ende, dann die zerstörung, Vnnd wo die nitt bald kompt, můß die Christenlich welt durch sie verarmen.

Karsthans. Hierumb gelaub ich von nöten sein, das in Teütschland der geleychen auch wie in Behem gescheh.

Franz. Vnd dz alle geistliche Stifft vnd Clöster, auch die ewi | Geistliche stifftung abthun. §. 93. gen gedächtnüß (als sie die nennen) vnd jarzeyt begängknüß gantz abgethon werden, dann durch solliche seind wir, zůuoran der gemeyn adel, vff das höchst beschwärt vnd in armůt gesetzt, vnd müssen noch als ye mer vnd mer abnemen. Wiewol etliche thorechte vß irer vnwissenheit sagen, die Thůmb- | Die thumstifft spital des adels. stifft seyen Spitäl des Adels, vnd wöllen nit erkennen, das sie mer raubheüser des Adels seind. Dann erstlich haben vnsere alten die pfründen gestifft, darnach haben die pfaffen ye mer vnd mer (wie sie noch thůn) von vns an sich erwůchert vnd gekaufft. Vil nemen vns auch die Bischoff mitt gewalt. So thůt kein Edelman yetzund seinen sun vff ein stifft, er gäb im sänffter ein weyb vnd ließ in sich neren, wie er mit eren möcht, vnnd als mancher armer thůn můß. Dann die pfründen můß man zů Rom kauffen, dartzů erwerben sie am meisten §. 94. teyl die Curtisanen, den můß man darnach pension geben, also kostet | Curtisanen vff den stifften. es gar vil einen jungen in Teütschland auff ein stifft zů bringen, dann alda wil bereit gelt sein, das nit yederman alwegen haben mag, er wöll dann sein grossen schaden thůn, äcker, wisen, weingärten, höf oder dorff verkauffen oder versetzen. Seind dises Spitäl des Adels? Ja mer mögen es genant werden Spitäl der verräterischen Curtisanen vnd Romanisten, die werden den meisten teyl darinn versehen, haben auch das regiment in allen stifften, vnd kompt durch sie dz gelt gen Rom.

Karsthans. Etwan hab ich gehört die pfaffen wären lang ge- | Der Adel hangt den pfaffen an. §. 95. recht veriagt, wann der adel thät, dann sie sagen, ir wölt nit wider eüwere freünd thůn.

Franz. Wol mag also daruon geredt werden, es mögen auch etliche vnweysenn (wie ich vor gesagt) anders nit wenen, dann wir seyen zůmal wol daran mit den stifften, aber warlich zů reden, ist nyemant in Teütsch landt, den die pfaffheit väster beschwärt, dann den gemeynen adel. Es sein auch die thůmherren iren eygen freünden vntreüw, vnd allweg ziehen sie den ab, vnd | Vntreuw der pfaffen. iren kirchen zů. Aber wann sie krieg vnd not haben, wissen sie vns wol an zů rüffen, vnnd alßdann seind wir ire freünd. Hierumb wil ich es nit hindern, gang wann es wöll. Acht auch nit das yemant redlichs oder verstendigs vnnder

---

[1] nitt *1*b. [3] Cf. Monitor II. §. 24. [10] veriehen = verjahen, zugestehen. [12] Christennlich *1*b. [16] stifft *1*b. [17] abthuon *1*b. [29] vff *1*b. [42] seind *1*b. Pfaffen fester *2.3.* auch *omis. 2.3.* [43] iren] iten *1*b.

Fursten mit den pfaffen. | vns vaſt darwider ſein werd. Aber von den Fürſten, die auch vetter vnd brůder haben vff den Stifften, vnnd zů Biſchoffen, weiß ich nit zů ſagen, die möchten wol ein hindernüß thůn.

§. 96. Karſthans. Im ſey wie im wöll, ſo ſolt die gemeyne ſach vorgeen, vnd ſolt keinem ſein freünd oder eygen nutz lieber ſein, dann dz gantz vatterland vnd gemeyne wolfart. Aber vnder allem wundert mich vaſt vnd ſeer, das man nit erkennen wil den groſſen raub, den die Rhömer järlich von vns nemen für Das gelt gen Rom. | die pfründen, die wir von in kauffen müſſen, vnd die Biſchoff mäntel, ablaß vnnd ander ding, das ich alles vff ein vnſprächlich groß geltt ſchätzen höre. Der stifft Meintz. | So ſich ich, das der ſtifft Meintz dardurch verdorben iſt, das man innwendig menſchen gedächtnüß ſyben Biſchoffs mäntel hatt kauffen müſſen, vnd geet der ſelbig ſchad über niemant mer dann über das arm gemeyn volck, dz můß ein ſchatzung über die andern dartzů geben, noch dannocht hat man bißher gedult gehabt, vnd wil nyemant ſich wider die beſchwärung ſetzen. Es iſt auch die Meintz die statt. | arm ſtatt Meintz dardurch in grund verdorben, noch mag ſie die pfaffen bey ir leyden. Francken-land. | Der gleychen iſt dz Franckenland mit pfaffen beſteckt vnd beſetzt, von den es täglich ye mer vnd mer vff dz aufferſt beſchwärt
§. 97. würt, noch wil man nitt nach rhat dencken, wie dem land geholffen werde. Aber wen ſol wunder nemen, das die ſchandthafftigen pfaffen von den leüten nit geſtrafft werden, ſo ſie auch gott nit ſtraffet?

Gots straf langsam vnd scharpff. | Franz. Gottes ſtraff iſt langſam, ſie iſt aber ſcharpff vnd geſchwind, wiewol ich auch offt vngedult hab in diſem handel. Vnd wann ich ſich, das ſie bey irem ſündigen leben ſo gůte rüw, vnd was ire hertzen begeren, haben, růff ich mit dem propheten Hieremia ‘Warumb haben die vngůtigen glück in irem leben? Aldo dz geſetz über tretten, vnd wider gott ſeind, den gat es wol.’ Etwan würd ich auch erzürnt, vnd ſchrey mit dem propheten Abacuck, ‘Herr, warumb ſichſt du an die jhenen, die dich verachten, vnd ſchweygſt, wann der vngerecht den gerechten vndertrit?’

§. 98. Karſthans. Was ſol aber zů letſt darauß werden? Oder wie mögen die gebrechen abgelegt werden?

Wie den sachen zu helffen. | Franz. Ich acht anders nit, dann wie Chriſtus ſagt, dz man das ſchantlich glid vom corper abſchneyde, auff das es nit den gantzen corper ſchende, vnd es hinweg werffe, ob es auch ſchon ein aug wär. Dann als Ambroſius ſagt, iſt ein Biſchoff das aug ſeiner kirchen. Wie wol beſſer wär, wir möchten ſie mit gůtten vermanungen dahin bringen, das ſie vnns den Chriſten glauben, wie vns den Chriſtus vnd die Apoſtel gegeben haben, vnd ſie vns mitler zeyt genommen, widerumb gäben. Als dann wölten wir allen ſachen wol thůn. Die weyl ſie dz aber nit wöllen, forcht ich man můß ſie mitt irer zerbrechung dartzů zwingen, vnd würt als dann wenig angeſehen werden, das ſie Der pfaffen freiheit. | ſich vff ir freyheit berůffen. Dann wir werden vns ſant Pauls hal- ☞ | ten, der ſpricht zů den Corinthiern, ‘wo der geiſt gottes iſt, do iſt freyheit.’

§. 99. Karſthans. So es im Chriſten glauben alſo verkert iſt, halt ich es nähe ſich dem Ende der welt, vnnd werd bald der Endchriſt kommen.

Endchrist. | Franz. Was meynſt du das der Endtchriſt ſey?

---

[2] vnnd *1b*. [10] Meintz] Similia de octo palliis unius hominis ætate emptis leguntur supra Vadisc. §. 170. [13] bißhär *1b*. [21] ſchapff *1d*. [24] Ierem. XII. 1. [26] erzürnet *1b*. Habacuc I. 13. [31] Chriſtus] Evang. sec. Matth. V. 29. sqq. [33] Ambros. de dignit. sacerdotali cap. 6. [34] Wee *1d*. [40] uns an *2.3*. Paul. ep. ep. II. ad Cor. III. 17.

Karſthans. Ich weiß es warlich nit, dann das die pfaffen vnd münch predigen, er werd ein neüwer gott ſein, vnd wann er komm, ſo werd die welt bald darnach zergeen.

Franz. Ja lieber Karſthans, es hat vil ein andere meynung. Er heißt nit Endchriſt, als der am ende der welt kommen werde, ſunder heißt er Antchriſt, das iſt ein Kriechiſch wort, vnd iſt ſo vil geſagt im Teütſchen als ein gegen Chriſt oder wider Chriſt, der ſeind vil geweſen, vnd noch. Daruon ſagt Johannes in ſeiner Epiſtel, 'Ein yeder geiſt, der nit bekennet, das Jeſus Chriſtus menſch geboren ſey, iſt nit vonn gott, vnnd das iſt der geiſt des Antchriſts, von dem ir gehört, das er zůkünfftig ſey, vnnd er iſt yetzund gereidt in der welt.' Von dem ſagt auch Chriſtus Lu. am xi. 'Wer nit mit mir iſt, der iſt wider mich, vnd wer nit mit mir ſamlet, der zerſtröwet.' Von ſollichen Antchriſten iſt alle geſchrifft vol. Aber kein gröſſer Antchriſt iſt nie geweſen, mag auch nymmer werden, dann ein Bapſt zů Rom, der das Ewangelium gantz verkeret, vnd ſich in allen dingen, wie ich etlicher maſſen angezeygt hab, wider Chriſtum richtet. Vor dem warnet vns ſant Paul. zů den Theſſal. 'Wir bitten eüch, brůder, ir wöllent eüch in keinem weg betriegen laſſen, dann der herr würt in ſeiner letzten zůkunfft nit kommen, es ſey dann zůuor ein abtrinnung geſchehen, vnd ſey erkennet der ſchalckhafftig, ein verdorbner ſun, der da iſt ein widerwertiger, vnnd erhebt ſich wider ein yeden, der gott genennet würt, oder gottes gewalt alſo das er auch im tempel gottes ſitze, vnnd ſich für einen gott vßgeb,'

Was der Antchriſt sey.

Bapst der grosst Antchrist. §.100.

Nota.

Karſthans. Für war das reymet ſich eben vff den Bapſt, dann er thůt der gleychen, als ich hör, gibt im mer zů, dann im Chriſtus ſelbs vff erden zů gab. Vnd laßt ſich ein irdiſchen gott nennen. Dar bey handthaben in dann vnſere pfaffen, vnnd richten vns an gottes ſtatt einen vermaledeyten abgott vff. Darumb acht ich, wir můſſen ein teüfel mit dem andern außtreyben. Aber ich hab warlich heüt vil gůts dings von eüch gelernet, vnnd het nit glaubt, das ich ſollichs bey eüch het finden mögen, mag mich nun auch hören laſſen, das ich wiſſe, wie die pfaffen ſollen geſtalt ſein, vnd was der Chriſtlichen hirten ampt, wie brůderliche lieb von vns geübt, vnd gottes eer gehalten werden ſol. Auch was der geiſtlichen gewalt, vnd was der Endchriſt ſey. Darumb danck ich gott vnd eüch bittend, ir wöllent mir verzeyhen, das ich eüch gemůhet hab. §.101.

Wer den bapst hant habt.

Franz. Lieber Karſthans, allzeyt wil ich dir gern ſo vil ich von andern gehört, mitteylen, vnd gar nichts verhalten.

Karſthans. Dargegen wil ich allzeyt eüwer williger diener ſein, hoff ir werdent mir ein gnediger juncker ſein, vnd mein nit vergeſſen mit dem ſchreyben an den Biſchoff. §.102.

Franz. Ich wil dein gedencken.

Karſthans. Gott danck eüch, lieber juncker, vnd geb eüch vil glücks zů eüwer hauptmanſchafft, das ir eer vnd gůt erobernt, vnnd glückſeligklich wider anheim komment. Alſo ſcheid ich diſes mal. Ade, juncker.

Franz. Geleit dich gott, lieber frummer Karſthans.

---

[3] hatt 1^{b}. [8] Ioann. I. ep. IV. 2...4. inn 1^{b}. [9] nitt 1^{b}. [11] *immo* Luc. XI. 23. [10] vnd 1^{b}. [13] Antichriſtē 1^{b}. [16] Paul. ep. II. ad Thessal. II. 3. 4. [17] keinē $1^{a.b}$. [23] reümet 1^{d}. [24] höre, 1^{b}. [26] vnd 1^{b}.

¶ Hie endet ſich der Karſthans, vnd volgen hernach dreyſſig artickel, ſo Juncker Helferich, Reyter Heintz, vnd Karſthans, mit ſampt irem anhang, hart vnd veſt zů halten geſchworen haben.

¶ Zům erſten, das ſie hinfür die pfaffen, wie die yetzund leben, nit geiſtliche våtter, ſunder fleiſchliche bůben nennen wéllen.

Zům andern, das ſie alle münch für gleyßner halten wéllen, vnd ſich zů keiner kutten gůttes nymmer mer verſehen.

Zům dritten, das ſie hinfür der obgemelten pfaffen bann gleych achten wéllen, als ob ſie ein ganß anbließ.

Zům vierden, hinfür an kein ſtifftung, brůderſchafft, walfart, kirchen, ablaß oder der gleychen einen pfenning yemer zů geben.

Zům fünfften, Den Båpſt zů Rhom für einen Endchriſt zů halten, vnd im in allen dingen entgegen zů ſein.

Zům ſechſten, dz ſie die Cardinål, Prothonotarien, Officiål, Biſchoff, Auditor vnd andere zů Rhom des teüfels Apoſtel nennen vnd halten wéllen.

Zům ſybenden, das ſie den hoff zů Rhom vnd des Bapſts geſind die vorhellen nennen wéllen.

Zům achten, das ſie herr Vlrichs von Hutten helffer ſein wéllen wider die Curtiſanen vnd ire anhånger.

Zům neünden, all Curtiſanen gleych den vnſinnigen hunden zů halten, vnd zů glauben, das in die zů ſchlagen, fahen, würgen vnd tédten gezeme.

Zům zehenden, das ſie ein yeden Båpſtiſchen legaten für ein verråter Teütſcher nation vnd gemeynen feynd vnſers vatterlands halten wéllen.

Zům eylfften, das ſie ein yeden geiſtlichen hinfür gleych wie ein andern nach ſeinen wercken halten vnd vrteylen wéllen.

Zům zwélfften, verſtopfft oren zů haben, ſo offt die pfaffen (wie yetzund) von irer freyheit vnd weyhe ſagen.

Zům dreytzehenden, ſchwéren ſie ein ewige feyndtſchafft dem geiſtlichen rechten, allen Båpſtiſchen bullen vnd brieffen, vnd allen den die ſie vmbfüren, vßgeben, oder über in halten vnd ſie beſchirmen.

Zům viertzehenden, in fürt an kein gewiſſen darüber zů machen, ob ſie gnůgſamlich verurſacht, einen pfaffen oder Clericken ſchlůgen oder tråtten.

Zům fünfftzehenden, das ſie hinfür vff Freytagen vnd andern faſt tagen, antweders gar faſten, oder aber on vnderſchidlich fleiſch, viſch, vnd was in fürkompt, wie an andern tagen, eſſen wéllen.

Zům .xvj., Eim yeden bettelmünch, der in ein keß abfordere, ein vierpfündigen ſtein nach zů werffen.

Zům ſybentzehenden, in ir behauſung keinen münich laſſenn, vnnd ob einer vnuerſehener ſach daryn kåm, in vß zů iagen, vnnd im mit beſem biß über die thür ſchwellen nach zů keren.

Zům achtzehenden, auff keinen Sendt hinfür zů geben, vnd auch iren nachpauren, ſo vil in müglich, nit geſtatten fürt an, wie biß her zů rügen, ſunder wéllen ſie ſich ſelbs brůderlich vnder einander ſtraffen, vnd zům beſten vnderweyſen.

Zům neuntzehenden, ob ein Official oder ſendpfaff zů i.a kåm, das ſie in wéllen mit hunden vßhetzen, vnd die kinder laſſen mit kat bewerffen.

---

[5] bůben] Brüder *2.3.* [21] gezåme *1b.* [26] verſtofft *1a.* [29] den *2.3. falso.* [31] i.e. ſich fortan [39] jagen, vnd *1b.* [41] nicht geben [42] bißher *1b.* [45] ufhetzen *2.3.*

Zům zweintzigsten, das sie allen Pedellen die Citation oder bannbrieff zů in bringen, zům ersten die oren abschneyden, darnach, ob sie wider kåmen, die augen vßstechen wöllen.

Zům einundtzweintzigsten, das sie keinen pfarrer bey in leyden wöllen, er sey dann genůgsam das ewangelium vnd Christlich gesatz zů predigen, vnd darneben eines erbern frummen lebens.

Zům zweyundzweintzigsten, hin für nit mer zů gestatten, dz einer ein pfarr hab vnd die nit selbs versorg.

Zům xxiij. kein bildtnüß fürt an mer, sie seyen von stein, holtz, gold, sylber oder wie sie gemacht, sunnder allein gott im geist an zů betten vnd im zů dienen.

Zům vierundzweintzigsten, keinen tag mer dann den einigen Sontag zů feyren, vnd sich in dem nichtes an der pfaffen gebott zů keren.

Zům fünffundtzweintzigsten, kein brot, wein, saltz, wasser, kraut, wachs, oder anders hinfür zů weyhen lassen, sunder alles das sie mit dancksagung niessen, für geweycht vnd gesegnet zů halten.

Zům sechßundtzweintzigsten, das sie den Stationierern, wo sie die vff den strassen ankommen, ire pferdt nemen, die seckel raumen, sie mit trucken schlegen, wie vil sie pfund haben, wol überschlagen, darnach mit dem heiligthumb faren lassen wöllen.

Zům xxvij. ob ir einer eim geytzigen vngeistlichen pfaffen etwas nemen oder entpfrembden mőcht, dz wöllen sie so sünd achten, als hetten sie vff ein würffel getretten.

Zům xxviij. schweren sie ein feyndtschafft allen doctor Luthers feynden vnd abgündern.

Zům xxix. der heimlichen beycht halber doctor Luthern vnd andere der sach verstendigen vnd vnpartheyschen an zů sůchen, vnd ires rats darinn zů pflegen, vnangesehen, wie es die geytzigen pfaffen bißhår gehalten.

Zum xxx. das sie in allen obgeschribnen artickeln ire leyb vnd gůt zůsamen setzen wöllen. Vnnd růffen gott zů gezeügen, das sie nit ir eygene sach hierinn, sunder die götliche warheit, christen glaub, vnd des gemeynen vatterlands wolfarn bewegt. Vnd was sie thůn, geschicht in einer christlichen erbern gůten meynung ꝛc.

---

12 fünffundzweintzigsten *1*ᵇ. 15 sechßundzweintzigsten *1*ᵇ. 16 Drucken, Schlägen *2.3.* 22 heiligen *2.3. stulte.* sach *omis. 3.*

CVRÆ POSTERIORES

AD VOL. I.

p. 5*. *inter num V. 4. et 5. adde:*

4 a.

COMMEN|TARIVS IN ARTEM VERSI-|ficatoriā Hulderici Hutteni, cū | methodo primarum & media rum fyllabarum, atq3 fpecie-|rum carminis a Roberto | Vallenfi Ruglēfi vtcūq3 | ęditus ad Ioannē Lam|bertū Lexouēū Col|legij Geruafiaci | Gymnafiarchā. | PARISIIS. | Apud Ioannem Yuernel, | Via ad diuum Iacobum. | 1530 |

40 Bll. od. 5 Bogen klein 8⁰. figniert A...E. Von Blatt IIII bis XXXIX find die Blätter gezählt, nicht die 3 erften und das letzte.
Titel in Leifteneinfaßung.
Rückf. des Titels: R. V. RVGLENSIS IOANNI LAMBER|to prudētiffimo gymnafij magiftri Ger-|uafij apud athenas Parifias mo-|deratori. S. D. datiert (Bl. Aij^b). Ex ædibꝰ Gerua|uafiacis [*sic*] quīto idus Ianuarias. Anno redēptiōis | humanæ. M. d. XXIX.
Huttens Carmen mit Commentar füllt die Bll. III...XXVI. Das folgende Bl. ift XXXIII (ftatt XXVII) bezeichnet.

p. 12*. *i. f. pone sic:*

b

Die gefchicht vnd be|kentnuß des getaufften Juden zu | Halle, vor fant Moritzen burgk auff dem Jüden kirchoff | mit glüenden zangen geriffen, darnach gepraten.

(Darunter ein faft blattgroßer Holzfchnitt, Pf. an die Säule in den Flammen angekettet; zur Rechten (vom Befchauer aus) ein kneipender und ein die Flamme mit dem Blafebalg anfachender Henkersknecht, zur Linken ein Mönch mit dem Kreuz und ein Holzträger; im Hintergrund die Morizburg.) 2 Blatt in 4⁰.

p. 17*. *ante num. 5. pone:*

4*.

FEBRIS. num. 4*. (ad pag. 37*. statim in his curis posterioribus describendum exemplum.)

p. 19*. *i. f.* p. 20*. *init. pone sic:*

7.

LAVRENTII VALLÆ | PATRITII ROMANI | *de falfo credita & ementita* | CONSTANTINI M. IMP. RO. | donatione | DECLAMATIO, | Qua Romani Antichrifti in Ecclefiam Dei omnefque | Chriftiani orbis principes tyrannis vivis | coloribus depingitur, | *Nunc iterum publici boni caufa in lucem edita.* | Addita eft ipfa Conftantini Imp. Donatio. | (Buchdruckerzeichen: Minerva mit einer Fahne in der Linken, worauf 2 Schlüßel gekreuzt; auf dem Piedestal AC. LVG. BAT.) LVGDVNI BATAVORVM | Ex officina JACOBI MARCI. | cIↃ IↃc XX. |

6 Bll. Vorftücke und 104 paginierte Seiten 4⁰. Signatur A...N
Bl. 1 Titel. Rückfeite leer.

Bll. 2. 3. Dedication des Iacobus Marci. Rücks. des Bl. 3. Josephi Scaligeri Scazon in Curiam Romanam.
Bll. 4...6. Donatio Constantini Imp.
S. 1...11. VLRICHI HVTTENI |||| PRÆFATIO.
S. 12. 13. R. P. D. HIERONYMVS | PAV. CATTHALANVS | (*etc.*)
S. 14...97. Vallas declamatio.
S. 98...103. NICOLAI DE CVSA | (*etc.*)
S. 104. ANTONINVS (*etc.*) (17 Zeilen). RAPHAEL VOLATERRANVS (*etc.*) (5 Zeilen). FINIS.

p. 25*. *i. f. adde quæ vol. I. p. 496. not 1. adnotata sunt, sed præmissis sqq.:*
ÆGIDII ALBERTINI | **Hirnschleiffer** | (darunter ein Kupferstich, den Hirnschleifer vorstellend, auf und an dessen Schleifrad steht *Cum* | *Priuilegio* | *S. C. M.* | 1664 |, in der unteren Leiste: **Cöllen** | **Bey Constantino Münich.** |) 12°. A...Y.

Die letzten drei unpaginierten Blättchen enthalten eine versificierte Uebersetzung des zweiten Nemo mit Mutians Epigramm. Titel: **Der Niemand.** | **Kan weder reden, Hören nóch sehn,** | **Darzu nicht greiffen oder** | **gehn.** | Niemand auff Teutsch werd ich genannt, | ||| Der tauff vnd lese diß Gedicht. | Anfang: **EJn** jeglich Ding hat seine Zeit, | Ende: Was Niemand von sich sagen thut | 276 Verse.

p. 37*. *post num. 4. adde:*

4*.

FEBRIS | DIALOGVS | HVTTENI | CVS. | **PHALARIS** | **MVS** | DIALOGVS HVT | TENICVS. |

Diese 8 Titelzeilchen nehmen die obere Hälfte des etwa 2″ breiten, 3½″ hohen Oblongs ein, welches in der xylographischen Einfaßung freigelaßen ist. Die Einfaßung ist oben und links etwa 1″, rechts 1¼″, unten, wo zwei nicht engelgleiche geflügelte Engel vor einer Arabeitenblume kauern, stark 1½″ breit.
8 Bll. 4°., wovon das letzte ganz leer ist; das fünfte ist signiert B 1 Die volle Seite hat außer Columnenüberschrift 36 Zeilen.
Rückseite des Titelblattes: FEBRIS DIALOGVS | VLRICHI DE | HVTTEN EQV. | FE|BRIS DIALOGVS | Interlocutores u. s. w. Dieser Dialog schließt auf der Vorderseite des dritten Blattes mit der 36. Zeile: hinc pripio. FINIS.
Auf der Rückseite des dritten Blattes wiederholt sich die Titeleinfaßung, in welcher das Oblong am obersten Ende diese dicht unter einander stehenden drei Zeilchen hat: PHALARISMVS | DIALOGVS HVT TENICVS. Der Phalarismus schließt auf der Rückseite des siebenten Blattes, Zeile 32: FINIS PHALARISMI HVTTENICI.
Dieses ist ohne Zweifel der Druck, von welchem Erasmus von Löwen aus am 23. April 1519. an Hutten schreibt. vol. I. p. 261.

p. 55*. *post v. 6. numeri XXX. 2. adde:* Nach Strobel Neue Beytr. z. Lit. II. S. 110. f. ist die Einfaßung die des Martin Landsberg zu Leipzig.

p. 68*. *i. f. adde:*

12.

Des Ritter's | **Ulrich von Hutten** | **Aufwecker** | **der** | **teutschen Nation** | herausgegeben | von | **Emil Bucher.** | Tuttlingen, | Druck und Verlag von J. F. Bofinger. | 1838. kl. 8°. 62 Seiten; 3...9 ein 'Vorwort', S. 10. ein Gedicht, worin „Ulrich von Hutten, Teutschlands Stolz, | Des Glaubens Flammberg, Freiheitsbolz", genannt wird.
Abdruck nach Schreiber (n°. 8.) mit der Ueberschrift 'Klaglied Hutteni.'

p. 24. *pro nota 12. pone:*

Ioannes Abhauser, Augustanus, sec. Locheri Specul. academic. annis 1518. 1525. Vindobonæ procurator nationis Rhenanæ, annis 1513. 1527. 1534. decanus ordinis ICtorum, a. 1517. universitatis orator ad imperatorem delegatus fuit. *Hæc ex Denis, Wiens Buchdruckergesch.* 1782. 4⁰. p. 41, 630.

p. 187. *i. f adde* Spiegeli ad Erasmum epistulam *infra p. 867. 688. repetitam.*

p. 313. *ad v. 12. adnota:* meo instinctu] Cf. dialog. Febr. II. §. 77.

p. 356. *i. f. adde* Hutteni ad Petr. Mosellanum epist. *infra p. 689. 690. editam.*

p. 438. *ad v. 26. adnota:* Hunc Petrum Francisci poetam Pirckheimerum esse puto. cf. vol. IIII. p. 516.

CVRÆ POSTERIORES AD VOL. II.

p. 25. v. 1. *lege* pudet. et

et in adnot. dele verba recte *et* nisi at repetas.

- - - 14. 15. *lege* studio, avaritia, vel inani gloria

et in adn.: sic habet 1. avariciæ *4. dederam cum aliis* studio avaritiæ vel inanis gloriæ *quod recte reprehendit Str.*

p. 30. *ad v. 24. adnota:* necessariæ *omnes. recte. cave ne non intellecto loco* necessaria *scribendum esse putes.*

p. 37. ad not. 3. *adde:* cf. Hutteni Vadisc. §. 150.

p. 38. v. ult. *lege* causa (*pro* ucasa)

p. 41. v. 9. *lege* vobis (*pro* nobis) *corr. Str.*

p. 54. 55. *adde* Hutteni ad Lutheri librum contra Catharinum præf. *infra p.* 691. 692. *editam.*

p. 56. adn. ad v. 8. 'paradiso. &c.' *multis verbis reprehendit Str. ut de horto Gethsemani locum intellegendum esse demonstret.*

p. 58. v. 19. *lege* te

et adnota: me *edd. sed recte* te *Str.*

p. 150. v. 25. *ante puncta adde*: sed pro probris amarulentis salutarem nobis doctrinam rependit. utcumque sit, 'umbris' illius opto

tenuem et sine pondere terram
Spirantesque crocos et in urna perpetuum ver.

et adnota: 'et in urna perp. ver.' *ipse addidi ex Iuven. sat. VII. 208. pro iis quæ ap. Heum. sunt* et reliqua quæ sequuntur. (Ita operis repetendum locum transmisi, sed adglutinata codicis particula in itinere forte amissa neglecta est.)

p. 151. *in adn. ad v. 3. corr.* prope territorium Ulmense. (*pro* in terr. Ulmensi.)

p. 153. v. 12. *corr.* χαρίεις. *Str.*

p. 243. *adnotationi ad v. 20. adde:* et vol. IIII. p. 220.

p. 254. *ad v. 5. sq. adnota Str. monente:*

bella, horrida bella
Et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
Verg. Aen. VI. 86. sq.

p. 255. *ad adn. ad v. 16. adde:* hisce *Str. retineri vult.* (quibus? Conplures epistolii latores non mihi fingo.)

p. 265. *ad v. 23. adnota:* Respexit maxime ad locum Quintil. Inst. or. XII. 10, 16.

p. 379. *in adnot. ad v. 2. pone pro signo? hæc:* cf. vol. I. p. 455. ad v. 13. adnot.

p. 432. v. 3. *verba* nam ... agens *include* ( ) *Str.*

p. 432. *ad v. 2. adnota sic:* animum] meum *Str.*
- - v. 26. *corr.* Epphendorpii *Str.*
p. 458. *ad adn. v. 22. adde.* Cf. Paul. I. ep. ad Cor. V. 6. ep. ad Gal. V. 9. *Str.*
p. 459. *ad v.. 33. adnota: Ἀλωπεκίζεις πρὸς ἑτέραν ἀλώπεκα.* Zenob. I. 70.
- - *pro nota ad v. 17. pone sic:* libellis ... in præf.] *i. e.* Croti Apologia, qua in Lutheri præfationem amarulentam *sermonum Crossnerianorum et* in criminatores Cardinalis *Alberti* fucum facere studes, *Crote.* Str.
p. 461. *ad v. 3. adnota:* Cf. vol. IIII. p. 555. §. 2.
p. 478. *ad v. 9. adnota:* adnitaris *vult Str., non ego.*
p. 479. *ad v. 12. adnota:* perducere *L. non* perduceres.
p. 481. *v. ult. adde:* expectare *coni. Str.: sine necessitate.*
p. 488. *col. 2. ad p. 252. v. 28. corr.:* Fas homini, Eriunii virgulam *Editum est* Eruinii
p. 493. *i. f. adde:* s. auch Strobel Neue Beytr. z. Lit. II. S. 113.
p. 502. *inter v. 7. et 8. pone:*
LXXXV*. | Spiegelius | Erasmo Rot. | Aug. Vind. | 30. Aug. 1518. | Pro invictissimo Poloniæ | vol. IIII. p. 687. sq.
p. 505. *inter v. 16. et 17. pone:*
CLXXI*. | Huttenus | Petro Mos. | Mogunc. | 4. Iun. 1520. | Vive libertas. Da veniam | vol. IIII. p. 689. sq.
p. 508. *inter v. 3. et 4. pone:*
CCXXXXI*. | Huttenus | Lectori lib. Luther. c. Catharin. | (Ebernb.) | ?Apr.? 1521. | Sunt qui mirantur | vol. IIII. p. 691. sq.

CVRÆ POSTERIORES AD VOL. IIII.

p. 79. *ad §§. 11.sqq. adnota:* Cf. Aristoph. Plut. 81. sqq. 510. sqq. ubi de Pluto multa quæ in hoc dialogo de Fortuna leguntur.
p. 274. *ad v. 15. 16. adnota:* cf. p. 501. not. 35.
- - *v. 18. lege* nudas, cum
p. 280. *v. ult. lege* 33
p. 311. *ad v. 5. adnota:* Plaut. Curc. I. 1, 7.
p. 320. *ad not. 23. sqq. adde:* cf. Plaut. Amph. I. 1, 153. sq.
p. 337. *v. ult. lege* deformiorem
p. 501. *ad not. 35. adde:* cf. p. 274. v. 15.

ADDENDA

ad vol. I. inter p. 187. et p. 188.

IACOBI SPIEGELI AD ERASMVM ROTERODAMVM EPISTVLA

AVGVSTÆ VINDELICIÆ PRIDIE KAL. SEPT. A. M.D.XVIII. SCRIPTA.

AVGVSTÆ VINDEL. — **LXXXV*.** — 31. AVG. 1518.

ILLVSTRI DOMINO

ERASMO ROTHERODAMO

VTRIVSQVE LITTERATVRÆ PRINCIPI ET THEOLOGORVM DVCI

IACOBVS SPIEGEL SELESTADIEN.

IMPERIALIS SECRETARIVS

S. P. D.

Pro invictissimo Poloniæ rege Sigismundo, qui non multos ante annos et menses maxima victoria in Hamaxobitas (quos ipsi Moschos appellant) et Scythas (quos Tartaros dicunt) potitus est, Reverendissimus dominus Erasmus Vitellius, episcopus Plocensis, singulari integritate vitæ raraque doctrina Romanaque facundia insignis, vel eo mihi nomine præcipue colendus, quia cognominis de te perquam egregiam frequenter facit mentionem, primam (ut aulicus aulico utar verbo) audientiam coram Cæsare, sacri imperii electoribus omnibus et cæteris Germaniarum principibus proceribusque obtinuit: sic ornate, sic graviter oravit, ut ad intima usque præcordia auditorum vehementia sententiarum

---

LXXXV*. ORATIO PER · R · | PATREM · DOMI|NVM ERASMVM VITELLIVM | EPISCOPVM PLOCEN. IN CELEB|ERRIMO AVGVST. CONVENTV AD CE|SAREM MAXIMILIANVM NOMINE VI|CTORIOSISSIMI REGIS POLONIE | SIGISMVNDI HABITA CORAM | OMNIBVS SACRI IMPERII | ELECTORIBVS PLVRI|MISQVE GERMA|NIE PRINCIPI|BVS DIE VE|NERIS .XX. | AVGVSTI. | ANNO | DOMINI. | M. D. XVIII. | ASSISTEBANT EIDEM MAGNI|FICI DVO ALII ORATORES . D . | RAPHAEL CASTELLANVS | LENDENSIS ET BOGVSLAVS | LITTVANIE MARSCHALCVS. | (Libellus constat 8 foliis quadratis, in quorum ultimi priore pagina sic exit:) FINIS. | ℭ Impreſſum Auguſtæ Vindelicorum | in officina Millerana. | ℭ Aderant in hoc conuentu tres reuerendiſſimi domini | Cardinales, Caietanus, Gurcenſis, & Magunti-|nus. Pluresq; Regum Oratores, et omnes | fere Germanię Duces, cū magna parte | Epiſcoporū et nobilitatis ſuę pri|mariæ. Qualis in imperio ſu|pra triginta annos vi|ſus non eſt. | Ioannes Miller. | — Secundum Fabric. bibl. Lat. med. et inf. æt. II. p. 317. (cf. *Iöcher.* v. *Ciolek*) hæc oratio repetita est in Pistorii corpore hist. Polon. III. p. 7., et Alexandri Guagnini III. 513. et in Nicolai Reusneri delectu orationum de bello Turcico. I. 65., secundum *Denis Wiens Buchdruckergesch.* prima repetitio curata est per Iacob. Mazochium, Romæ 1519. 4⁰.

---

7 utriusq.] Latinæ Græcæque. 13-14 Erasmus Vitellius (Polonice *Ciurek*), Cracoviensis. 15 cognominis] Erasmus.

penetraverit; pluresque ad fletum concitavit. ei vero docto simul et facundo omnes docti et eloquentes palmam tribuunt. Aderant enim viri non pauci, tum exquisite docti, tum in iudicando naris emunctissimæ, antistes Tergestinus, Peutingerus, Huttenus, Bartholinus, Spalatinus et Stabius ille in nullo doctrinæ genere non versatus, Henricus Stromer medicus, et Laurentius Zochus iuris consultus, Cardinalis Maguntini florentissimi principis cancellarius. Igitur facta mihi primum præ cæteris elegantissimæ huius orationis copia, quia digna multorum lectione visa fuit eruditorum calculo et ab omnibus desiderata, imprimendam curavi sub augusto tuo nomine, quod omnia pietate sacra iure sibi vendicat, quam haud subducto supercilio accipere digneris. Non dubito quin, ut audientibus lachrimas commovit, ita hæc eadem legentibus magis copiosas excutiet, et in rem Christianam propensiores eorum animos reddet. Valere tecum bene Rhenanum vere Beatum cupio, quem animo mecum circumfero; utrique fila vitæ quam maxime longæva exopto, ut indies magis ac magis fœlicibus auspiciis bonæ litteræ et maxime sacræ refloreant. Huttenus, quia Nihil est visus cæcutientibus popularibus litterationis admiratoribus, Neminis nihil peperit, quem te Frobenio nostro publicandum iterum, si tibi visum fuerit, tradere velim. Mittam eius de vita aulica Dialogum quamprimum prodierit in lucem. Vale iterum ex Augusta Vindeliciæ, pridie Kalendas Septembris. Anno post partum virginis matris .M. D. XVIII.

---

³ nares emunctiſſime *1.* Tegreſtinus *1.* Petrus Bonomus, quem laudat Trithem. de scrr. eccl. p. 390. (opp. ed. Ff. 1600. fol.); vixit etiam a. 1523. cf. *Denis Wiens Buchdruckergesch.* p. 239. sq. ubi 'administrator Viennen̄. et ... archiducis Austriæ magnus cancellarius' nominatur. ⁵ Laur. Zoch, Andreæ, qui inter Francofurtanos ICtos postea inclaruit (Beckmanni Notit. univ. Francof. p. 189. sq.), pater. ⁷ elegantiſſime *1.* ¹⁴ quem maxime longeua *1.* ¹⁸ prodierit] Cf. Indic. bibliograph. p. 28*. vers. 7.

ADDENDA

ad vol. I. p. 356[3].

HVTTENI AD PETRVM MOSELLANVM EPISTVLA

SCRIPTA MOGVNTIÆ II. NONAS IVNII A. 1520.

MOGVNTIÆ. — **CLXXI*.** — 4. IVN. 1520.



VIVE LIBERTAS.

VLRICHVS HVTTENVS EQV.

PETRO MOSELLANO

SALVTEM.

Da veniam, si et paucioribus quam consuevi rescribam tibi, et epistola non te digna. Hodie enim Fernandum accessurus exeo, curarum plenus maximarum. De condicione nova nondum est ut graturis. Tamen, ubi respondebit huic animo, certiorem faciam, ut communi literatorum omnium causa gaudeas, nos in eum evasisse locum, ubi possim vobis consulere. Recte arbitraris, adfligendum eum. Adfligetur enim, ad-

CLXXI*. Hanc epistulam uno quasi partu cum n. CLXXI. editam extare primum conperi ex programmate Jahres-Bericht üb. die Kön. Realschule .. zu Berlin. April 1860. 4⁰., cui præmittitur commentarius Ueber den geschichtl. Verlauf der Reformation in Liegnitz ... vom Oberlehrer Schneider. Ibi p. 24. de duobus epistularum a Chph. Manlio conlectarum voluminibus, quæ in bibliotheca ecclesiæ evangelicæ Landishuti Silesiæ adservantur, inter alia hæc leguntur: „Außerdem enthält obige Sammlung Notizen und Briefe, deren Unterschrift allein merkwürdig genug ist, um ihre hier verborgen liegende Briefe kennen zu lernen, z. B. von: Chilian Golstein, Andreas Frank, Johann Langius, Herm. Tulichius, Ch. Hegendorf, Euricius Cordus, Eob. Hessus; 1 Brief von Ulrich Hutten (d. d. Mogunt 11. [*sic*] nonas Iunii 1520 an Peter Mosellan — **Vive libertas, asserenda libertas est et vindicanda! Luthero** scripsi (4. Juni) sed breviter. Ex Brabantia rescribam. 1 Brief von dem Sonderling Rudbert Moshamer an U. Hutten (d. d. Vormatiæ Calendis Februarii 1521) er will seine in Bononien angeknüpfte Bekanntschaft mit ihm jetzt erneuern. Ferner von: Erasmus, Theophrastus Paracelsus, Luther, Melanchthon, Justus Jonas, Spalatin, Joh. Mathesius, Camerar" et q. s. In edenda epistula, quam ipsius Hutteni manu scriptam esse mihi rettulerunt, apographum a v. cl. D. Kayser, scholæ Landishutensis præposito, factum, Hauptii mei bonitate mihi transmissum ita secutus sum, ut nisi admonito lectore nihil omnino mutarem. Siquando Manlianam illam conlectionem oculis meis perlustrare datum fuerit, etiam Moshameriana ad Huttenum epistula aliæque quæ ad Huttenum facere videbuntur, ut publicentur curabo.

[5] *Ita crucis signum est in apogr.* [6] Vivo *apogr. sed cf. e. gr. p.* 355. [11] Hodie] cf. epist. n. CLXXI. §. 9. Fernandum *apogr. Huttenus* Ferdinandum *scripserit, ut est etiam in epist. cit.* [14] suasisse *apogr. Hauptius etiam* evasisse *adnotavit.* [15] *Ante* eum *signum fere huius modi* U *conspicitur, quo puto invertenda esse verba scriptor monere voluit, ut legeretur* eum adfligendum.

fligetur per Christum, idque acriter. Sed prius consistendum est. Praeterea susceptam contra pontificalem Tyrannidem negocium nulla cessatione intermittetur mihi. Decretum est in omnem eventum prosequi, et forte pulcherrimarum dabunt se initia rerum. Ad quod cœptum utinam fidem facere possim bonis omnibus quam sim animo expeditus et quam *ferus* satis qui hoc excitem vobis incendium. Adurentur enim improbi, adurentur, etiamsi conflagrare me simul oporteat. Vos confidite et omni postergata imbecillitate spem sumite vobis plenam et aliquando audete non nihil et ipsi. — Luthero scripsi sed pro opportunitate breviter. Excitate hominem si languet. Incitate si laborat. Circumsistite si nutat. Fulcite si labat. Consolamini si mœret. Præsidium est illi in Francisco, si non satis confidit istis defensoribus. Audio hos moliri eos, ut abducant Romam vivum. Hoc patietur Germania? O audaciam improborum nullis expiabilem suppliciis! Et tamen sunt qui probent. Adserenda libertas est et vindicanda. Hoc qui agit tuendus venit et servandus. — Saluta qui mihi salutem adscripserunt, Othonem, Facchum, Io. Apellum et reliquos. Causamque studiorum nostrorum age strenue. Erasmo te commendabo. Vale libere ex Mogunc.

ij nonas Iunij

† Non revidi conc . . . pe

Scripsit ad me Andreas quidam Francus epistolam satis doctam. Sed tempus non est, ut respondeam. Ex Brabantia tamen rescribam. Interim familiariter ex me saluta hominem. Plura scripsi quam institueram.

[*Inscriptio exterior.*] Petro Mosellano
Prof. viro et erudito et bono,
Academ. Lips. gubernatori
dignissimo, amico
Salutem.

---

[4] dabunt 2c.] cf. Cic. ad Att. III. 23. i. f. [5] ferus] *Ductus fere hos* fcie *sic explicavi* fe29 *Quod promptius ad manus esset vocabulum* promptus *longius ab istis ductibus remotum est.* [6] vobis] *in apogr. adnotatum est* fort. 'nobis' scriptum est. [7.8] posterg.] postrigata *apogr. sed adposito dubitationis signo. Italico verbo* postergare *pro Latino* reicere *in his etiam voluminibus frequentius utuntur scriptores.* [9] Luthero scr.] *epist. n.* CLXXI. [11] Francisco] Sickingensi. [12] istis def.] *Saxoniæ ducibus.* abducat *apogr. Haupt. adscr.* abducatur ... vivus. [16] Othonem Pacchum *apogr. Itaque cave ne de Ottone Packo cogites.* Otho *Brunnfelsius est, et* Facchus *Balthasar Fabricius Vachensis. cf. supra epist. n.* XI. Ioannes Apellus, *Norimbergensis, Petri Mosellani tum discipulus, postea Herbipolensi episcopo a consiliis, inter iure consultos etiam haud infimi nominis, nat. a.* 1486., † *a.* 1527. *Viri vitam descripserunt Will Nürnb. Gelehrten Lex. I. p.* 31. *sq. Nopitsch Nürnb. Gel. Lex. I. p. 35. sq. sed quod hic Apellum Brachylogi auctorem fuisse putavit, errasse hominem satis ea quæ in illius libri exemplo meo exposita sunt docent. cf. Corpus legum etc. ed. E. Böcking. Berol.* 1829. 8⁰. *p.* XCII. XCVI. *sq.*) [20] *Conplicatione epistulæ non nullæ litteræ evanidæ factæ sunt. legerim* Non revidi, concepi propere (ppe) [21] Andr. Francus] *cf. infra epist. n.* CLXXXXV.

ADDENDA

VLR. HVTTENI AD MARTINI LVTHERI LIBRVM CONTRA AMBROSIVM CATHARINVM PRÆFATIO.

[EBERNBVRGI.] **CCXXXXI*.** [D. ? APRIL.? A. 1521.]

AD LIBRVM EXIMII MGRI NRI MAGISTRI AMBROSII CATHARINI DEFENSORIS SILVESTRI PRIETATIS ACERRIMI RESPONSIO MAR. LVTHERI.

LECTORI VLR. HVTT. FŒLICITATEM.

Sunt qui mirantur atque offenduntur, quod tantam in ecclesia turbationem Lutheri doctrina fecit. Quasi non sit illa natura verbi dei, et quasi citra negocium abominatio illa, quae sedet in templo dei, tanta temporis longitudine, hominum multitudine et magnitudine munita, e loco sancto deici possit, cum tanto conatu resistat, ut non pauci, etiam boni, non minus timeant, ipsum ab ea Evangelium vinci, quam illa timet se hodie destruendam. Quanquam stulte timet quisquis timet, ibi enim timor nullus est: Portae inferorum adversus veram ecclesiam non prævalebunt. Verbum dei potentius hoc mundo est. Ego demiror impietati ullam spem esse aliquid se effecturam, non quod putem ipsam credere tam forte et potens esse verbum dei (quid enim impietati cum fide?), sed quod ratione, si non insensata et cæcissima esset, facile colligere posset. Nam non impios latet et meliorem et maiorem Ecclesiæ partem Evangelicam veritatem agnoscere et amplecti. animus autem hominis est invictus, nulla vi cogi potest, non

CCXXXXI*. Hanc præfationem, præter quam, si bene memini, nullam Huttenus æqualium suorum libris præmisit, vel si tanti ad ipsum recte cognoscendum momenti non esset; quanti mihi videtur, valde memorabilem et quæ posteris tradatur dignissimam, mirum est adhuc latuisse. Forte fortuna his diebus nitidissimum Lutherani libelli contra Catharinum editi exemplum manu scriptum mihi conparavi, cuius initium illud a me, nescio an primo, editum procemium facit: nam liber ita scriptus est, ut suspicer eum, ut operis ad repetendam editionem traderetur, destinatum fuisse . igitur, etiamsi forte, de quo multum dubito, Lutherani contra Catharinum libelli exemplum illa præfatione exornatum publicatum est, hæc ipsa tamen ab oblivione vindicanda fuit.

9 nâtura verbi dei] cf. Matth. X. 34. 11 abomin.] cf. Paul. ep. II. ad Thess. II. 4. Daniel. IX. 27. Apocal. XXI. 27. que *MS.* 13 deici *etiam MS.* Cū *MS.* pauci etiam. *MS.* 15 stulte timet] cf. Ioann. I. ep. IV. 18. 16 Poꝛte *MS.* Portæ] Matth. XVI. 18. 17 cf. Petri I. ep. I. 23. sqq. 18 ips. credere] cf. Ioann. l. c. 4. sq. 19 dei. quid *MS.* quid enim] cf. Paul. ep. II. ad Cor. VI. 15. fide? sed *MS.* 21 Ecclie *MS.* ptē. Euangelicā *MS.*

enim omnes homines ullius pueri animum, si nolit, vincere possent. Et illi universam Ecclesiam ad sua mendatia a veritate retrahent? idque frigidis bullatis minis? Non sic, impii, non sic: corporum quidem, sed immortalium animorum vobis nulla potestas. Sed sinamus impios furere, nos simus fide certi, verbum dei omnipotentis ignem esse consumentem (.quem deus benignitate sua hodie Lutheri spiritu excitavit.) verbum autem hominum aridam stipulam esse. Quod et hodie non solum fide, sed oculis cernimus, quomodo dei doctrina vastet et consumat hominum mendatia. Spectate ergo ut illæ præsentes sordidæ Itali nugæ ab igne verbi dei consumentur. Impostores verbum domini quoque exurere tentant, sed chartas, non verbum, quemadmodum corpus, non animum, ut dixi, vincunt. Vale et ora nobiscum pro pace Ecclesiæ, et ut deus tyranni gentem non perdat sed convertat. Amen.

Credidi, propter quod locutus sum.

---

[2] . a *MS.* . idq; *MS.* [3] . Non fic impij nō fic. *MS.* [5] omp̑s ignem esse] Pauli ep. ad Hebr. XII. 29. cf. Deuteron. V. 24. [6] fua. hodie *MS.* [7] arid. stip.] cf. Nahum I. 10. Isai. V. 24. XLVII. 14. [9] ille *MS.* Itali] Ambr. Catharini (*Lancelotti Politi*), Senensis, ord. Dominici, nat. a. 1487. † 1553., theologi suo tempore celebris. [9.10] cōfumet̃. *MS.* [11] corpus nō *MS.* [12] tyranni gentem] defensores tyrannidis pontificiæ. [13] cf. Act. Apost. III. 19. [14] Credidi propter *MS.* Paul. II. ep. ad Cor. IV. 13.